632
2233 d. 86
= U. S. 7
II. 9
= ψ. 2. b
= C ACAD 160

Digitized by Google

Digitized by Google

ABHANDLUNGEN

DER

HISTORISCHEN CLASSE

DER KÖNIGLICH BAYERISCHEN

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN.

NEUNTER BAND.

IN DER REIHE DER DENKSCHRIFTEN DER XXXV. BAND.

MÜNCHEN,
1866.
VERLAG DER K. AKADEMIE,
IN COMMISSION BEI G. FRANZ.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhalt des IX. Bandes.

	Seite
Das albanesische Element in Griechenland. III. Abtheilung. Was man über die Thaten und über die Schicksale des albanischen Volks von seinem ersten Auftreten in der Geschichte bis zu seiner Unterjochung durch die Türken nach dem Tode Skander-Begs mit Sicherheit wissen kann. Von *Dr. J. Ph. Fallmerayer*	1
Valentin Ferdinand's Beschreibung der Serra Leoa mit einer Einleitung über die Seefahrten nach der Westküste Afrika's im vierzehnten Jahrhunderte von *Dr. Friedrich Kunstmann*	111
Studien zur Geschichte des Bauernkriegs von *C. A. Cornelius*	143
Kloster Scheyern, seine ältesten Aufzeichnungen, seine Besitzungen. Ein Beitrag zur Geschichte des Hauses Scheyern-Wittelsbach von *Friedrich Hector Grafen Hundt*	205
Ein Wachstafelbuch aus dem Kloster Polling von *J. Sighard*	341
Regesten zur deutschen Geschichte von *Joseph Valentinelli* (I. Abthl.)	357
Regesten zur deutschen Geschichte von *Joseph Valentinelli* (Schluss)	557

Digitized by Google

Das

Albanesische Element

in Griechenland.

III. Abtheilung.

Was man über die Thaten und über die Schicksale des albanischen Volks von seinem ersten Auftreten in der Geschichte bis zu seiner Unterjochung durch die Türken nach dem Tode Skander-Begs mit Sicherheit wissen kann.

Von

Dr. J. Ph. Fallmerayer.

Digitized by Google

Albanesische Memente

Digitized by Google

Das

Albanesische Element

in Griechenland.

III. Abtheilung.

Was man über die Thaten und über die Schicksale des Albanischen Volks von seinem ersten Auftreten in der Geschichte bis zu seiner Unterjochung durch die Türken nach dem Tode Skander-Begs mit Sicherheit wissen kann.

Von

Dr. J. Ph. Fallmerayer.

Das Gelingen der Verschwörung lag in der Schnelligkeit der Ausführung. Zum Glück war der Sultan nicht selbst im Lager und kam der Flüchtling eher an's Ziel, als Warnung und Gegenbefehl aus Adrianopel nach Croja gelangen konnte. Mehr als einige Tage für Rast, Verabredung und Rüstung des Ueberfalls durfte man sich in dem gegen fünfundzwanzig Wegstunden von Croja entfernten Hoch-Dibra nicht vergönnen, so dass die Albanesische *Hidschret* ungefähr zwischen den zwölften und fünfzehnten November 1443 fallen muss.

Ausser Skanderbeg selbst war von den männlichen Sprossen des Hauses Kastrioto nur noch der junge Hamsa, Sohn des in Adrianopel verstorbenen und mit einer Türkin verheiratheten ältern Bruders Repos, übrig. Hamsa war als Musulman geboren, im Harem aufgewachsen und wusste nichts vom Christenthum. In die Verschwörung eingeweiht, folgte er dem Oheim auf der Fahnenflucht. Am Weihnachtsfeste (1443), als eben Johann Hunyad die berühmten Hämuspässe zwischen Sophia

Digitized by Google

und Philippopel erstürmte, trat Hamsa feierlich zur Religion seiner Väter über. Von Skanderbeg selbst wird vorausgesetzt, dass er im Herzen niemals aufgehört habe ein Christ zu sein. Von den fünf Prinzessinnen des Hauses waren vier noch bei Lebzeiten des Vaters an verschiedene Herren und Dynasten Nordalbaniens und der Czernagora vermählt. Nur Mamiza, die jüngste, war bei der im Austrage lebenden Wittwe Iwans auf dem Lande geblieben und erst nach der glücklich durchgeführten Revolution an Musachi Topia vergeben.[1]) Woisawa, die Mutter dieser neun Kinder Iwans, war die Tochter eines kleinen Serbenhäuptlings, von dessen Gebiet Barletius nichts zu sagen weiss, als dass es *Polog* heisse und auf der Grenze zwischen Macedonien und Bulgarien liege.[2]) Neben dem Schkypi galt im Hause Kastrioto das Slavische als gleichberechtigte Muttersprache, und aus diesem Umstande ist es auch erklärlich, warum die Serben den Skanderbeg mit Stolz als ihren Nationalangehörigen vindiciren. Ueberdiess schrieb und redete Skanderbeg das Türkische und Griechische mit Geläufigkeit und ward als bevorzugter Itsch-Oghlan (Kammerpage) des Grossherrn auch im Alt-Arabischen grammatikalisch ausgebildet, um das Gesetzbuch des Islam im Original zu lesen. Skanderbeg hatte am Türkischen Hofe die Erziehung eines Musulman vom höchsten Rang erhalten. Der Erfolg war um so glänzender, je reicher die Natur körperlich wie geistig Murad's Günstling

1) Barlet. Fol. 12. *verso.*

2) *Polog* bedeutet wörtlich: *Am Walde, längs dem Walde*, und ist aus der slavischen Präposition *Po*, *am*, *längs*, und dem Substantiv *Lug*, der *Wald*, zusammengesetzt. Ebenso bezeichnet z. B. *Posavlie* das Land an oder längs der Save; *Podunablie* das Land an oder längs der Donau; *Pomoravlie* das Land an oder längs der Morava. Dass die Provinz Pommern in Deutschland ebenfalls aus den Slavischen Redetheilen *Po* und *More* entstanden sei und das Land *an* oder *längs dem Meere* bedeute, ist ohnehin bekannt. Cf. Ami-Boué, Tom. IV, p. 4. Hr. Paganel will *Polog* mit „*nemus dei*“ (*Bog-log*) erklären, was sich nicht rechtfertigen lässt. Paganel, p. 149.

Digitized by Google

ausgestattet hatte. Von seiner Meisterschaft in allen Waffenkünsten und ritterlichen Uebungen, von der natürlichen Unerschrockenheit und dem Kriegs-Instinct des Türken-Zöglings zu reden, wäre eben so überflüssig als es nutzlos wäre mit der physischen Kraft, mit dem hohen Wuchs und der wundervollen Symmetrie des Körperbaues die natürliche Intelligenz, den raschen Blick und das frühreife, findige und resolute Wesen dieses grössten und berühmtesten aller Schkypetaren anzupreisen. Nach den übereinstimmenden Zeugnissen der Mitlebenden war Georg Kastrioto eine der schönsten und vollendetsten männlichen Erscheinungen seines Jahrhunderts. Jeder Gesichtszug, jede Bewegung verrieth schon am Knaben den Königssohn und den heranreifenden Mann grosser Thaten.[1]) Schönere Arme, sagt der Biograph, hat man an einem Manne noch nie geschen.[2]) Dass aber Skanderbeg's Arme auch an Stärke alles übertrafen, haben die Türken bald und oft genug empfunden. Nach dem Zeugniss eines Mitlebenden, der ihn kannte und mit ihm in Einem Heere diente, stülpte er im Gefecht den Aermel auf, um den Arm zu zeigen und der Keule oder dem krummen Damascener mehr Schwung zu geben.[3]) Er war Soldat und Strateg zugleich. Ein stattlicher Körperbau, scheint es, war Familienerbtheil der Kastrioto, da Barletius auch an den Eltern Skanderbeg's die schöne Physis rühmt und nebenher bemerkt, dass körperliche Wohlgestalt bei Regierenden ein nicht zu verachtender Vorzug sei.

Von Natur beredt, einschmeichelnd und verschlagen war Skanderbeg

---

1) *Melchior Michaeli* Venetus, divi Marci Procurator. A. 1530—1558, Georgius Castriotus Scanderbeghus. Codex Msc. Bavaric. 2624, p. 224. — Auf dieses wichtige Manuscript wurde der Verf. durch den Fortsetzer des Schmeller'schen Handschriften-Katalogs der k. b. Hof- und Staatsbibliothek, Herrn *Dr. Georg M. Thomas* aufmerksam gemacht.

2) Brachia in homine pulchriora non visa. Barlet. Fol. 4.

3) Exerto brachio nunc clava, nunc falcato ense pugnantem. Sabellico, Decad. III, lib. IX, p. 568.

Digitized by Google

als Zögling Türkischer Hof-Kodschia vollendeter Meister in der Verstellungskunst — der eigentlichen *Kingscraft*, wie ein gelehrter Despot der Briten die Verstellung nennt. Durch Geburt ein Ghegh'scher Schkypetar, durch Erziehung ein Türkischer Musulman wäre es in der That ein Phänomen, wenn Skanderbeg von dem wilden Wesen und von dem grausamen und treulosen Charakter dieser beiden Nationalitäten ganz rein geblieben wäre. Skanderbeg war blutdürstig, und Mordscenen waren ihm von Zeit zu Zeit Bedürfniss.[1])

Das Schicksal der Türkischen Besatzungen und friedlichen Colonisten, die beim Ausbruch der Insurrection von dem erbitterten Volke im ganzen Lande, besonders in der schönen Gebirgslandschaft der beiden Dibren, grossentheils niedergemetzelt wurden, wird ein Leser unserer Tage vielleicht beklagen. Auch Skanderbeg gab sich den Anschein als läge nach der Einnahme Croja's der allgemeine Türkenmord nicht in seiner Absicht und als wolle er die bedauernswerthen Opfer, so weit er es vermöge, der Volksrache entziehen, heimlich dachte und that er aber das Gegentheil, wie der Biograph deutlich genug zu verstehen gibt.[2]) Der Eindruck dieser Mordscenen ist um so peinlicher, da die Türken seit mehr als zehn Jahren in ungestörtem Besitz des Landes waren und gegen ihre christlichen Mitbewohner, weil sie sich der neuen Ordnung nirgend widersetzten, noch keine jener Grausamkeiten verübt hatten, die sie sonst bei der leisesten Regung des Ungehorsams über die besiegten Raya zu verhängen pflegten. Barletius redet zwar von dem verzehrenden Thatendrange und von der vulcanischen

1) 'Cupidus jam pridem sanguinis'. Barlet. Fol. 77 *verso*. — Ferunt hunc ferocissimum in armis fuisse. Sabellico. Decad. III, lib. IX, p. 568.

2) Scanderbegus neque approbabat palam, neque eam damnabat crudelitatem. Tacite tamen idipsum cupiebat, et ita agebat omnia, ut penitus nomen Turcarum in provincia deleretur. Barlet. Fol. 12.

Digitized by Google

Natur seines Helden, bei dem die Leidenschaft des Zorns so heftig und das Blut so glühend war, dass ihm bei jeder starken Gemüthsbewegung, sei es unmittelbar vor der Schlacht oder mitten im Kampfgewühle, ja selbst auf dem Richterstuhle, die untere Lippe sprang und Blut ausspritzte.[1]) Von der Natur eines *pius Aeneas* oder eines Heilig-Grabhelden hatte Skanderbeg offenbar nicht viel. Der athletenhaft gebaute Körper verlangte viel Nahrung, aber doch nur wenig Schlaf und war gegen Kälte wie gegen Hitze gleich unempfindlich.[2]). Im Felde schlief Skanderbeg angekleidet und bewaffnet mit untergelegtem Teppich auf der harten Erde, wie es beim gemeinen Volke im ganzen Türkischen Reich selbst im eigenen Hause noch heute üblich ist. Im Anzuge einfach und schlicht wie Hannibal und Napoleon, sah Skanderbeg seine Krieger gern in Gold und Seide prangen, reichlich genährt und gut bezahlt. Dasselbe wird am Verfasser der Commentarien des Gallischen Kriegs gerühmt. Die physischen Kräfte Skanderbeg's waren durch keine Anstrengung zu erschöpfen, und die Raschheit seiner militärischen Bewegungen konnte nur mit der *„incredibilis celeritas"* eines Cäsar oder mit dem Zucken des Wetterstrahls verglichen werden. Die Beinamen *Téyeas* und *Yildirim* waren aber schon vergeben. Unerträglich war dem Skanderbeg nur die Ruhe, und man weiss in der That nicht, ob die Gewissenlosigkeit, mit welcher er einen mit Mohammed II. auf zehn Jahre beschworenen Friedensvertrag ohne alle Veranlassung durch muthwillige Erneuerung der Feindseligkeiten schon im dritten Jahre brach, mehr dem Zureden seiner abendländischen Verbündeten, oder dem *'innatus furor'* der Schkypetaren und ihrer unwiderstehlichen Neigung zum Wortbruch beizumessen sei. Die Sitte des Zeitalters, besonders die

1) Barlet. Fol. 142.

2) Cibi et vini erat capacissimus. Barlet. Fol. — Gli bastava dormire cinque hore e non più. Anonymus, De le Cose etc. p. 12.

Digitized by Google

Praxis der Italischen *Principi* und der Türken selbst mögen den Schritt erklären, entschuldigen dürfen sie ihn aber nicht.

Auf Sittenpolizei jedoch hielt Skanderbeg, so weit es in einem albanesischen Heerlager möglich ist, eben so strenge und vermuthlich auch mit eben so viel Erfolg wie Gustav Adolf, der Schweden-König, im dreissigjährigen Krieg.

Ein Mann, der gegen fünfundzwanzig Jahre lang in zahllosen Gefechten mit seiner Person bezahlte, und bei welchem physische Kraft mit ritterlicher Unerschrockenheit am gemeinen Krieger wie am Feldherrn für die erste und unerlässlichste aller kriegerischen Tugenden galt, konnte unmöglich ein Freund der Feuerwaffen und des schweren Geschützes sein, deren nahe an hundert Jahre alter Gebrauch während der Albanesischen Insurrection im Türkischen Heere um sich griff und dem Starken wie dem Schwachen, dem Zaghaften wie dem Muthvollen das gleiche Loos beschied.[1]) Die schwächste Seite in Skanderbeg's militärischen Eigenschaften war die Belagerungskunst, in welcher er so wenig als Hannibal etwas von Belang geleistet hat. Ob er grössere Heermassen strategisch zu handhaben, zu bewegen und im Gefecht zu gebrauchen verstanden hätte, ist ungewiss, da der Sieg seiner Ansicht nach weniger von der Zahl als von der Tüchtigkeit der Kämpfer und von der Klugheit des Führers abhängig ist. Mehr als 18000 Streiter hatte er niemals unter den Fahnen. In der Regel waren es nur neun oder zehn Tausend Veteranen, mit welchen er seine grössten Thaten verrichtet hat.[2])

1) Vergl. die hitzigen Declamationen gegen das Geschützwesen, bei Barlet. Fol. 121. — Item, bei Luccari, p. 64.

2) Nec unquam majus militiae robur, quam sena equitum ternaque peditum expeditorum millia hostibus opposuit. M. Michaeli, Cod. Mss. bavaric., Nr. 2624, p. 224.

Digitized by Google

Die Zustände Albaniens nach der Ankunft wie nach dem Ausscheiden Skanderbeg's können nur mit der lachenden und mit der hinwelkenden Flur beim Kommen und Gehen des „formosus Alexis“ der Idylle verglichen werden,

Et nunc omnis ager, nunc omnis parturit arbor:
Nunc frondent sylvae, nunc formosissimus annus. —
Omnia nunc rident: at si formosus Alexis
Montibus his abeat, videas et flumina sicca,
Aret ager: vitio moriens sitit aëras herba. —

Indessen war durch die gelungene Revolution vorerst ein fester Mittelpunkt gegeben, in welchem sich die wiedererwachende Energie der Schkypetaren concentriren und dauerhaft nähren konnte. Skanderbeg war ja kein *homo novus*, der seine militärische Tüchtigkeit und sein schöpferisches Ingenium erst noch zu erproben hatte. Durch seine Heldenthaten während eines zwölfjährigen Pfortendienstes in Europa und Asien war der musulman'sche 'Beg Iskender' bei Christen und bei Mohammedanern gleich gepriesen und anerkannt. Die Rebellion glomm bei den Albanesen schon vorher in allen Gemüthern und man harrte nur auf einen Führer, der das Zeichen zum Aufstand gäbe.[1]) So weit war die öffentliche Meinung schon im Beginn der Insurrection für Skanderbeg erhitzt, dass nach der allgemeinen Vorstellung in ihm nicht der Sohn Iwan's und ein gewöhnlicher Sterblicher, sondern ein Wesen höherer Art, ein Heiland, ein Erlöser in das Land gekommen sei. Man darf sich nicht verwundern, wenn ihn die Mitlebenden im romantischen Schwung des Zeitalters mit Numa und Romulus verglichen, ihn für den grössten Krieger der Erde erklärten, und wenn zuletzt, bethört durch

1) Armati fere omnes inventi, ducem tantummodo et auctorem aliquem certis animis expectantes.

Digitized by Google

das unerklärbare Glück, das ihn auf allen Wegen begleitete, mit den Schkypetaren und den Christen überhaupt in Skanderbeg selbst die Türken eine übermenschliche Incarnation erkannten.[1]) Ohne zu rechnen, was er als Sandschakbeg Murad II. in einer ungezählten Reihe von Gefechten gegen Seldschuken, Byzantiner, Serben, Ungarn und Bulgaren vernichtet hat, soll er während der Insurrection allein zwischen zweitausend und dreitausend Türken eigenhändig im Gefecht getödtet haben und nur einmal selbst verwundet worden sein.[2]) Der Glaube an das Wunderbare und an ein persönliches Eingreifen der Gottheit in den Gang der irdischen Dinge war der menschlichen Schwäche nicht blos im fünfzehnten Jahrhundert, er war und ist ihr zu allen Zeiten ein unabweisbares Bedürfniss, und man wird die Apotheose Skanderbeg's seinen Zeitgenossen um so leichter vergeben, wenn uns, um von Alexander und Cäsar zu schweigen, selbst der grosse Krieger des neunzehnten Jahrhunderts deutlich genug merken liess, dass auch er sich für eine unmittelbare Emanation der Gottheit halte.

Hauptquellen für das Leben und für die Thaten Skanderbeg's sind die beiden Gheghischen Albanesen Paulus Angiol von Drivasto und Marinus Barletius von Skutari. Beide waren katholische Geistliche, beide verstanden Griechisch und Latein und beide haben über den grossen Helden ihres Jahrhunderts lateinisch geschriebene Nachrichten hinterlassen, welche allen den unzähligen Schriften de Vita et rebus gestis Georgii Castrioti, vom Anonymus Venetus (J. 1539) bis

1) Adeo ut Albani, Barbari et Christiani omnes uno ore clamarent, affirmarent, Scanderbegum maximum in Orbe terrarum bellatorem, Deum produxisse. Barlet. Fol. 210.

2) Dass diese und ähnliche Angaben als blosse Legende, nicht als kritisch erprobte Thatsache zu betrachten seien, braucht man dem verständigen Leser nicht zu bemerken.

Digitized by Google

Camille Paganel (1857) herab als Fundgrube dienten. Paulus Angiol, Cardinal-Erzbischof von Durazzo und päpstlicher Legat für das katholische Albanien, war im vollsten Wortsinn geheimer Rathgeber und Staatssecretär Skanderbeg's, folgte häufig dem Hauptquartier, leitete die auswärtige Politik und verfasste alle diplomatischen Schriften, die von der Hohen Pforte zu Croja an die Hohe Pforte der Padischahe sowohl als an die Höfe der abendländischen Christenheit erlassen wurden. Angiol war folglich am besten unterrichtet, weil er grossentheils Augenzeuge und mithandelnde Zwischenperson gewesen ist.[1]) Luccari von Ragusa (J. 1602) hat seine Denkwürdigkeiten noch gekannt und benützt. Heute liegen sie unbekannt und vergessen im Staub dalmatischer oder italienischer Bibliotheken begraben. Von den Albanischen Staatsschriften jedoch müssen sich in den Archiven der Herzoge von Burgund, der Könige von Neapel und Ungarn, der Republiken Florenz, Ragusa und Venedig, besonders aber in der Vaticana noch heute Originalien finden.[2])

Marinus Barletius, jünger als Angiol, reicht mit seiner ersten Jugend noch in die letzten Jahre Skanderbeg's hinauf,[3]) kannte noch viele seiner Kampfgenossen persönlich,[4]) war im Besitze gleichzeitiger Aufschreibungen,[5]) hatte, wie in unsern Tagen Thiers, die vorzüglichsten

1) Barletius nennt ihn *omnium laborum, periculorum, atque consiliorum socius, atque particeps velut Aeneae alius Achates* Skanderbeg's und rühmt sein Genie, seine Beredtsamkeit und sein ausgezeichnetes Wissen. Was der Musulman Skanderbeg von christlicher Gesittung noch erlernte und annahm, hatte er diesem Mann zu verdanken.*)

2) Nach Ami-Boué wurde erst neuerlichst ein aus Ragusa stammendes Document dieser Art nach St. Petersburg verkauft. Ami-Boué, Tom. II, p. 392.

3) Barletius, Fol. 22.

4) id., Fol. 99.

5) id., Fol. 162.

*) Marin. Barlet., Fol. 176 v. und Fol. 195 v.

Digitized by Google

Schlachtfelder seines Helden besucht,[1]) als junger Mann in der Belagerung von Skutari (i. J. 1478) mitgefochten[2]) und dann zu Venedig, wo er nach der Abtretung von Skutari das Bürgerrecht erhielt, nach dem Muster des Quintus Curtius sein berühmtes Werk über das Leben und die Thaten Skanderbeg's in dreizehn Büchern niedergeschrieben.[3])

Die zweitbesten Nachrichten über die Thaten Skanderbeg's und über den Verlauf des Albanesischen Aufstandes hätte man von den beiden letzten byzantinischen Geschichtschreibern, Nicolaos Chalcocondylas von Athen und von dem Protovestiarius Phranzes aus Constantinopel, erwarten sollen. Beide waren hochgebildete, in Geschäften erprobte Staatsmänner, Gesandte und Minister, und zugleich Zeitgenossen des Angiol von Drivasto und des Barletius von Skutari. Beide hinterliessen Schriftwerke über Ursprung und Wachsthum der Türkenmacht bis zur Katastrophe, die den letzten Autocraten von Byzanz unter den Trümmern des mehr als tausendjährigen Reichs begrub und die seit dem Einbruch der Nordischen Völker zerrissene, von den 'Christliebenden' Selbstherrschern vergeblich angestrebte politische Einheit der Balkan-Halbinsel endlich wieder zur Thatsache erhob. Den letzten Versuch, das hereinbrechende Verhängniss aufzuhalten und die steigende Fluth zurückzudrängen, hat die Albanesische Insurrection gemacht. Durch das Glück und die Heldengrösse des neuen Schkypetarenfürsten war die Zukunft des illyrischen Continents noch einmal in Frage gestellt. Die Entscheidung schwankte lange und die bei Warna (i. J. 1444) so unheilvoll besiegte Intervention des Occidents fing wieder zu hoffen an. Albanien

---

1) Barletius, Fol. 93.

2) id., Fol. 104 *verso*, und De Expugnatione Scodr. Lib. I, Fol. 236.

3) Marini Barletii Scodrensis sacerdotis de Vita et Rebus Gestis Georgii Castrioti, Epirotarum Principis etc. Frankfurt a. M. 1578.

Digitized by Google

wurde der Brennpunkt und gleichsam das Prätorium, in welchem sich der bewaffnete Protest der europäischen Christenheit gegen die alle politischen Existenzen bedrohende Grösse des Hauses Osman concentrirte. Und was der Occident an der Marizza (J. 1362), bei Kossova (J. 1389), bei Nicopoli (J. 1396) und bei Warna (J. 1444) eigenkräftig zu erzielen nicht vermochte, das hoffte er jetzt (so wohlfeil als möglich) durch eine fremde Hand zu gewinnen. Skanderbeg war Generalkapitän der lateinischen Christen gegen das Türkenthum. Der Sieg hätte aber auch diesesmal, wie im J. 1204, dem Nebenbuhler der anatolischen Orthodoxen, dem „häretischen" Dogma der Lateiner, die Herrschaft am Bosporus überliefert. Dieser Gedanke allein genügt vollständig, um die frostige Gleichgültigkeit zu erklären, mit welcher die beiden vorgenannten Byzantiner in ihren Schriften nur im Vorübergehen und wie einer unbedeutenden Nebensache Skanderbegs und seiner Thaten gedenken. Wie jener Lucas Notaras wollten sie den Kalpak des Mufti lieber als die Mitra des Pontifex in Constantinopel sehen.

Fünfundzwanzig Jahre lang hielt Skanderbeg die Geschicke des illyrischen Continents in der Schwebe, und aus dieser glanzvollen Epoche der Schkypetaren und ihres grossen Führers bringt Phranzes blos zwei kurze Notizen, von denen die erste den Skanderbeg im J. 1466 durch Mohammed II. besiegen und (irrthümlich) fangen lässt, die zweite aber das einzig richtige Datum seines Todes enthält [1]).

Laonicus [2]) ist zwar etwas umständlicher in den Thatsachen, aber er ist diplomatisch kalt und häufig incorrect in den Eigennamen wie in der Zeitbestimmung. Als enthusiastischer Bewunderer der Türken redet er im Ton auffallender Geringschätzung nur von einem „gewissen Skenteris",

1) Phranzes, lib. III, cap. 28 et 29.

2) *Laonicus* ist das Anagramm von Nicolaos und steht bei den Byzantinern statt des vollen Namens Nicolaos Chalcocondylas.

Digitized by Google

Iwan Kastrioti's Sohn, der sich wegen Verweigerung des Tributes und der Heerfolge den Zorn der beiden Türken-Emire „Amurates und Mechmetes“ auf den Hals geladen habe [1]).

Einen Schertlin von Burtenbach hat es unter den romanischen und deutschen Abenteurern im Heere Skanderbegs nicht gegeben, und es bleiben uns am Ende als gleichzeitige Berichterstatter nur Paulus Angiol von Drivasto und Marinus Barletius von Skodra übrig.

Nachdem sich die Stadt Croja, wie oben bemerkt, unter peinlichen Umständen der türkischen Besatzung entledigt hatte, und auch die Colonisten auf dem Lande von der wüthenden Menge niedergemetzelt waren, hielt Skanderbeg in der Wohnung seiner Väter mit seinen vier Schwägern, die mit Ausnahme des Gebieters von Montenegro, in Person erschienen, einen Familien-Convent, um über den Fortgang der Revolution, namentlich über Bezwingung der vier übrigen von den Türken noch besetzten Bergkastelle Petralba, Pertreila, Stellusium [2]) und Sfetigrad zu berathen und zugleich das lange vor dem Ausbruch der Insurrektion im Stillen vorbereitete Contingent einzustellen. Zwölftausend thatendurstige und beutegierige Schkypetaren waren bereit, die Beschlüsse der Versammlung zu vollziehen.

Um die Zugänge zu hüten, die einerseits Ohrida vorüber aus Macedonien, und andererseits von der serbischen Hochebene Kossova herab durch die Dibra-Schluchten nach Albanien führten, wurde das Drin-Thal durch eine starke Abtheilung Insurgenten besetzt und alle Communication mit Adrianopel abgeschnitten. Im Schrecken vor Skanderbegs Namen

1) Laonicus, lib. VII, pag. 350.

2) Man findet den Namen auch mit einem l geschrieben.

Digitized by Google

hat sich die Besatzung des unzugänglichen Kastells Petreila unter der Bedingung freien Abzugs ohne Waffen nach der ersten Aufforderung ergeben, obgleich die Insurgenten ohne Belagerungsmaschinen in den ersten Dezembertagen vor den Mauern erschienen waren. Petralba capitulirte unter derselben Bedingung. In Stellusium machte der „Dizdar" Schwierigkeiten, wurde aber durch einen Militäraufstand überwältigt und mit seinen Widerstandsgenossen gebunden den Insurgenten überliefert [1]). Nur der Befehlshaber der Grenzfestung Sfetigrad in der hohen Dibra wies mit Zustimmung der Besatzung alle Anträge der Aufständischen hartnäckig zurück und liess sich selbst durch das Schicksal des gefesselten Dizdar von Stellusium, den Skanderbeg nach vergeblicher Drohung sammt seinen Mitgefangenen im Angesicht der Besatzung tödten liess, zur Uebergabe des Schlosses nicht bewegen. Sfetigrad, weil dicht an der Grenze gelegen, rechnete auf Entsatz und trotzte auf die Stärke seiner Lage. An eine regelmässige Belagerung des mit Mannschaft, Munition und Lebensmitteln wohlversehenen Platzes war in der Dezemberkälte und in einer mit Eis und Schnee bedeckten Landschaft nicht zu denken. Eine Blokade von 3000 Schkypetaren legte sich unter Moses Golentos vor die Festung und Skanderbeg eilte, um sich gegen Murad's Zorn zu rüsten, mit dem Rest des Heeres nach Croja zurück. Die Aufregung des Mannes war in diesen Tagen so heftig, der Thätigkeitstrieb so glühend, und die kriegerische Bewegung selbst so rasch und ungestüm, dass diese wichtigen ersten Erfolge und die vollständige Restauration des nur noch auf vier Augen ruhenden Hauses Kastrioto in Zeit von weniger als drei Wochen

1) Dizdar ist ein persischer in ganz Asien angenommener Kriegsterminus und heisst so viel als Castellan, Festungs-Commandant. Diz, ﺩﮊ, das Castell; dar, ﺩﺍﺭ, ist die Possessivpartikel, die dem Substantiv angehängt wird, z. B. Serdar, General en chef. Barleti's Text macht aus Dizdar Disdrotus. Barlet. Fol. 16. verso.

im strengsten Winterfrost errungen wurden. Skanderbeg riss Alles mit sich fort, und der Biograph bemerkt ausdrücklich, dass er sich in dieser Sturmperiode, wo das Heil in der Geschwindigkeit lag, Nachts kaum zwei Stunden Schlaf vergönnte [1]).

Wenn Insurrectionen nur um einen solchen Preis gelingen, darf man sich nicht wundern, wenn die Geschichte so selten von glücklichen Erfolgen solcher Unternehmungen zu erzählen weiss. Mit alle dem war indessen doch nur der erste Schritt gethan, und die Frage, ob das Land die zur Aufrechthaltung der Revolution nothwendigen Hülfsmittel für sich allein zu beschaffen vermöge, oder gleich im Beginn auf fremden Beistand angewiesen sei, war noch unentschieden. Skanderbeg kannte Murad II., kannte die Grösse, wie die Nähe der Gefahr und wusste vollkommen, dass Revolutionen nur nach Bestehung jeder möglichen Probe zur Geltung kommen, und dass er folglich im Kampfe mit der Gesammtmacht des türkischen Reichs entweder siegen oder untergehen muss. Eben so gut konnte er berechnen, dass ihm für Rüstung der Gegenwehr nicht länger als bis zum nächsten Frühjahr (1444) Frist gegeben sei.

Hätten — was noch nie war und für alle Zeiten unmöglich ist — wie durch ein Wunder alle Volksstämme der Schkypetaren, der Gräken, der Walachen und Serbo-Bulgaren, welche Grossalbanien vom Arta-Golf bis zum Dormitor und der Herzegowina hinauf erfüllten, zu den Waffen gegriffen und sich in gleicher Begeisterung und Freiheitsliebe wie die Mirditen an Skanderbeg angeschlossen, so hätte die Insurrection mit einer Unterlage von wenigstens zwei Millionen Seelen, und mit einem Führer wie Iwan Kastrioto's Sohn auf einen günstigen Ausgang und auf andauernde Sicherstellung vor dem Türkenjoche zählen können. Der ganze Südost-Winkel Albaniens war aber für die Aufständischen schon vorweg verloren, da sich Janina mit der umliegenden Landschaft, wie

1) Barleti, Fol. 14.

Digitized by Google

früher bemerkt, schon im J. 1431 freiwillig an die Türken ergeben hatte, der Rest des alten Despotats aber mit der Hauptstadt Arta einem albanesenfeindlichen Vasallen Murad II. gehorchte, und selbst tief im rein albanischen Binnenlande Argyrokastron und Belgrad (Berat) mit ihrem Gebiete seit Unterdrückung des letzten Aufstandes (i. J. 1435) in unbestrittenem Besitz der Türken waren und ihr Schicksal bereits mit Resignation ertrugen.

Unabhängig von türkischem Einfluss, um sich in freier Selbstbestimmung der Insurrection des Kastriotischen Hausgebiets anzuschliessen oder im Kampfe neutral zu bleiben, war von Südalbanien und Alt-Epirus nur noch der schmale Küstenstrich von der Woiussa bis zum Golf von Arta. Mittelpunkt des Widerstandes war in diesem Theile des freien Albaniens das rauhe, erst in der neuesten Zeit bezwungene und durch die grosse Türkenniederlage unter Arianites Topia (1435) gefürchtete acrokeraunische Gebirgsland. Die wilde Chimára mit den Gegenden um Parga und Suli galten schon damals für Hauptstützpunkte albanesischer Unabhängigkeit. Zieht man von Cattaro eine Linie zum Fusse des Dormitor und des Wisitor, dann dem weissen und schwarzen Drin entlang zur Südspitze des Lychnites (See von Ohrida), und von dort westwärts an Belgrad vorüber nach Suli herab, so hat man ungefähr das Terrain, aus welchem der Aufstand seine Nahrung ziehen musste. Die Seestädte Bar, Ulkin, Ljesch und Durazzo waren zwar in den Händen der Venetianer, aber nichts desto weniger sichere Hinterhalte, durch welche die albanischen Freiheitskämpfer mit dem Occident in Verbindung standen und Hülfe an Geld, Kriegsbedarf, Lebensmitteln und Mannschaft erhalten konnten. Am Gelingen des Aufstandes war den Venetianern am meisten gelegen, weil sie wussten, dass nach Ueberwältigung Albaniens die Reihe an sie selber kommen müsse.

Um die Schwierigkeiten zu vermehren, war der im Gegensatz zum türkischen Einheitsstaat ohnehin nur geringe Gebietsbestand der Auf-

Digitized by Google

ständischen durch verschiedene, auf ihre Unabhängigkeit eifersüchtige, theils albanische, theils serbo-slavische Häuptlinge getheilt, die für die allgemeine Sache erst erwärmt und Kastriotto's Hegemonie freiwillig anzuerkennen einzeln bewogen werden mussten. Das sicherste Mittel zum Ziele schien mündliche Verhandlung und ein gemeinsamer Fürstentag. Nur über den Ort, an welchem ohne Erregung gegenseitiger Eifersucht eine Versammlung sämmtlicher Dynasten möglich wäre, herrschten Zweifel. Selbst die Empfindlichkeit der Schwäger und nächsten Blutsverwandten war zu schonen. An seine eigene Hauptstadt wagte Skanderbeg gar nicht zu denken. Apollonia an der Wojussa, Daynum unweit Skutari und endlich Schabbjak am Fusse der Czernagora kamen nach einander in Betracht, wurden aber alle als eifersuchterregend und der guten Sache gefährlich verworfen, und am Ende das von den Venetianern besetzte Ljesch (Lissus, Alessio) als der einzige Punkt erkannt, wo sich die Fürsten, ohne ihrer Würde etwas zu vergeben, zu gemeinsamer Berathung versammeln könnten. Die Ehre, einen allgemeinen Fürstencongress bei sich zu sehen, hätte kein albanischer Dynast dem andern gegönnt, dem Fremden wurde sie ohne Widerrede zugestanden.

Die Sache hatte Eile, und keiner der Geladenen fehlte am bestimmten Tage.

Barletius hat uns die Namen sämmtlicher Theilfürsten aufbewahrt, die sich an diesem letzten Nationalact der Schkypetaren betheiligt haben.[1]) Die vornehmsten und berühmtesten waren Georg Kastriotto (Skanderbeg) von Croja im nördlichen, und Arianites Topia von Apollonia im südlichen Albanien. Nach diesen hervorragenden Grössen werden Andreas Topia mit Söhnen und Neffen, dann Skanderbegs Schwestersohn Georg Stresius mit verschiedenen Angehörigen aus dem ebenfalls verschwägerten Hause Musachi, dann die Fürsten Nicolaus und Paulus von Dukadschin, Lucas Zacharias von Daynum, Fürst Petrus Span mit vier

1) Barlet. Fol. 22 verso.

Digitized by Google

erwachsenen Söhnen, Lucas Duschman und Peter von Drivasto, mit Umgehung kleinerer Gebirgshäuptlinge des nördlichen Drinufers, namentlich aufgeführt. Den Schluss macht mit seinen drei Söhnen Skanderbeg's Schwager, der mächtige Montenegrofürst Stephan Tschernojewitsch von Schabbjak am Nordufer des See's von Skutari.

Skanderbeg wurde von den versammelten Fürsten einstimmig zum National-Oberfeldherrn ernannt und ihm für den bevorstehenden Kampf gegen Murad nachhaltige Unterstützung mit „Gut und Blut" zugesagt. Der Beschluss war diesesmal keine leere Phrase. Arianites Topia stellte den Antrag, die Fürsten möchten sich selbst besteuern und zugleich die Summe festsetzen, die sie als jährliche Contribution entrichten wollten. Arianites ging mit gutem Beispiel voran, taxirte sich selbst und riss durch die patriotische Wärme seiner Rede auch die übrigen Häuptlinge mit sich fort. Nur die kleineren Dynasten blieben von Geldbeiträgen verschont und wurden dafür an Mannschaft höher angesetzt. Die See-Grossmacht Venedig wollte sich zu keiner festen Geldcontribution verpflichten und sagte nur Unterstützung im Allgemeinen zu.

Die Erträgnisse des eigenen Landes und die auf dem Congress zu Lissus decretirten Kriegsbeiträge gaben, wenigstens für die Dauer des Kampfes, ein jährliches Einkommen von mehr als 200,000 (venetianischen) Ducaten, was nach unserm Gelde, die besagte Summe dreifach gerechnet, gegen vier Millionen Gulden macht.

Um die vagen Begriffe, die man sich über Belang und Ausdehnung des insurgirten Congress-Albaniens zu machen pflegt, unter bestimmte Umrisse zu bringen und nebenher die bei Barletius und seinen Nachgehern irrig geschriebenen Orts- und Landesnamen, so weit möglich, in ihrer rechten Lesearl und Bedeutung herzustellen, wäre hier eine gedrängte statistische Rundschau der aufständischen Gebietstheile Albaniens nicht überflüssig.

Digitized by Google

Die schkypi-redende Bevölkerung zu beiden Seiten des Drin nennt man im Allgemeinen 'Mirditen'[1]). Die Mirditen zerfallen aber in drei besondere Stämme, von welchen die eigentlichen Mirditen, denen die Kastrioto angehören, auf der Südwestseite, und die Dukadschinen auf der Nordostseite des eben genannten Gebietsumfanges die vornehmsten sind. [2])

Das unmittelbare Erbland Skanderbegs nennt Barletius überall 'Aemathia', ein an Baumwuchs, an Quellen und an fruchtbarer Ackerkrume reiches Land mit einem Flusse Aemathus und mit den vier kleinen, aber naturfesten Bergstädten Croja, Petrella, Petralba und Stellusium. Die Namen Aemathia und Aemathus sind aber nur latinisirte Wortformen für Mat, Mati und Matja, wie man das Land und seinen vornehmsten Wasserstrom in der Schkypetarensprache noch heute nennt. [3])

Die Grenzen dieser Kastrioto-Landschaft Mat oder Matja sind im Westen das adriatische Meer von Durazzo bis Lissus, im Norden der Drin, im Süden der Berg Gerabi bei Elbassán und im Osten das Quellengebiet des Fandi, des Mat und seiner Zuflüsse. Land und Strömung neigen sich gegen das Meer, in welches sich der Mati zwischen Lissus und Dyrrachium ergiesst. Dieses 'Aemathia' des Barletius war für die Gelehrten der späteren Zeiten eine Quelle geographischer Irrthümer der störendsten Art, weil das Wort an die mythische Landschaft 'Emathia' (später Macedonien) denken liess. [4])

1) Man schreibt und spricht auch 'Mireditен'.

2) Ami-Boué, Tom. II, 16. Grisebach, Reise in Rumelien, Cap. 20, S. 325 ff.; S. 350.

3) Nach Pouqueville, Voyage dans la Grèce, Vol. I, pag. 329 soll der Fluss-Name Matis bei Tit. Liv. Lib. 43 vorkommen. Ich konnte die Stelle: „Matis Dyrrachii non longe a Lisso" nicht finden. — cf. Hahn, I, S. 91.

4) Ueber Emathia, Ἠμαθία, vgl. Stephan Byzant. et Suidas sub voc. —

Digitized by Google

Durch diese Lautähnlichkeit getäuscht verlegt Mr. Camille Paganel, der neueste Historiograph Skanderbegs, den Ursprung seines Helden ohne Bedenken in das heute 'Moglena' genannte Centrum von Alt-Macedonien mit der von den Bulgaren angelegten Hauptstadt Wodena, wo weiland in einer lachenden, cascadenreichen Landschaft das alte Edessa stand. [1])

In der Mitte eines waldigen, hochgelegenen und schmalen Thales der Landschaft Mat oder Matja erhebt sich ein Felsen, der gegen Süd, Ost und Nord sehr steil, meist senkrecht aufsteigt und nur gegen West einen sanfthinstreichenden Abfall hat. Dieser Felsen trägt das weithin sichtbare Stadtcastell Croja. Auf drei Seiten naturfest bedurfte es nur auf der Westseite künstlicher Nachhülfe, um in jenen Zeiten jeder Feindesmacht zu trotzen. [2]) Nur Hunger konnte Croja bezwingen. Wasser gab den Bewohnern eine reiche, perenne, unerschöpfliche Quelle mitten in der Festung, die von diesem wunderbaren Brunnen den Namen erhalten hat. [3])

Denselben Charakter natürlicher Unbezwingbarkeit hatten die drei übrigen Stadtcastelle Pertreila, Petralba und Stellusium. Ersteres liegt 25,000 Schritte, d. h. gegen zehn Stunden südlich von Croja auf

---

Plinius, Hist. Natural. lib. IV, cap. 10: Macedonia postea CL populorum Emathia antea dicta. — Liv. Lib. 40, cap. 3.

1) Camille Paganel, Hist. de Scanderbeg, Paris 1855, pag. 1, Note 1. — cf. Leake, Travels in Northern Greece, Vol. III, pag. 272, Vodhená, so called from the Bulgarian Voda.

2) Hahn, I, S. 57. — cf. Barletius, Fol. 8. u. Fol. 223. Idem, De expugnat. Scodrensi, L. II, col. 242. — Pouqueville, I, 329. — Boué, Tom. II, pag. 376.

3) In ea enim sunt fontes juges, ac perennes, ex quibus ei nomen inditum fuit. — *Κρούα* heisst auf Albanisch die Quelle. Hahn, III, S. 207. — Pouqueville lässt die Schkypetaren Crouïa aussprechen, I, pag. 329. — Die Byzantiner schreiben *Τὸ ἐν τῷ Ἀλβανῷ φρούριον τῆς Κρόϊας*, Acropolita. Cap. 49, pag. 98. Bonn.

Digitized by Google

einer freistehenden, nur von der Ostseite zugänglichen tausend Fuss hohen Felsenspitze.[1]) Petralba verlegt Barletius in ein reizendes Thal am Matiflusse, der am Fusse des Castellfelsens vorüberrinnt, etwa zwölf Wegstunden (triginta millia passuum) von Croja. Stellusium lässt er zwar auch noch im Lande Matja, aber zwanzig volle Wegstunden von der Hauptstadt entfernt auf der Spitze eines wonnigen, in weiter Thalebene sich erhebenden Bergkegels liegen. Etwas näheres über die Richtung von Petralba und Stellusium wird nicht angegeben.[2]) Selbst die Ruinen sind nicht mehr auszumitteln. Nur von Pertreila, dessen Lage man genau kennt, sind heute noch deutliche Reste übrig.[3]) — Das Hausgut der Familie Kastrioti zog sich von den Districten Castrati und Pulati (auf der Nordseite des Unter-Drin) halbmondförmig um das Dukadschin herum und berührte auf seiner Ostseite den benannten Fluss, wo er aus dem See von Ohrida tritt und fünf Stunden unterhalb durch eine Schlucht in die liebliche Thallandschaft Dibra tritt. Dibra wird in das Hohe und Niedere getheilt, wurde erst durch Iwan Kastrioti an

---

1) Hahn, I, S. 87. — Barletius, Fol. 14 verso, nennt dieses Castell Petrella. Bei den Byzantinern findet man *Πέτρουλα* und Petrova. Anna Comnena. Alex. pag. 387. Paris.

2) Ami-Boué verlegt Petralba in die Nähe von Stellusium, und beide in die Gegend der heutigen Türkenfestung Ischim unfern des Vorgebirgs Rodoni gegen sieben Wegstunden von Croja. Herr Boué will sogar die Ruinen der beiden Castelle gesehen haben. Nach Barletius war aber Stellusium von Petralba zehn und von Croja gar zwanzig Stunden weit entlegen. Einen Beleg für seine Annahmen hat Ami-Boué nicht beigebracht*). Mit viel mehr Wahrscheinlichkeit versetzt Viquesnel's Karte einen Ort Stalouzi nach Nieder-Dibra. Entschieden irrig will aber Hammer-Purgstall im Castell Petralba das albanische Belgrad erkennen. — Gesch. d. osm. R. I, 483, Note c.

3) Hahn, I, S. 90 u. S. 120, 17.

*) Tom. II, pag. 376. cf. Tom. IV, pag. 545.

Digitized by Google

Matja gebracht und hat im grossen Drama der albanesischen Insurrection eine entscheidende Rolle gespielt. Nieder-Dibra ist breit und flach, überreich an grünen Matten und Viehweiden, an Pferden, Hornvieh, Getreide und Früchten aller Art. Hoch-Dibra dagegen ist gebirgig und rauh, aber doch fruchtbar, durchfächelt von gesunden Alpenlüften, voll Wassersprudel und vom Waldgebirge herabrauschender Forellenbäche. Die Hauptorte der beiden Districte heissen auf Albanesisch wie das Land: *Dibra sipre* und *Dibra poschte*.[1]) Beide Städte waren damals, wie sie es noch heute sind, offene Orte und etwa zehn Stunden von einander entfernt.[2]) — Das Dibrathal ist eine natürliche Festung und bedarf bei der Unwegsamkeit der Zugänge auf der Nordseite keiner künstlichen Vertheidigungsmittel. Im Süden, wo die grosse macedonische Heerstrasse von Ohrida her vorüberzieht, haben die Bewohner von *Dibra sipre* zu besserer Hut der Schluchten auf einem steilen Felsen *Sfetigrad* angelegt.[3]) Auf der Ostseite zieht der hohe, rauhe, waldige, in der Mitte von einer *route à simple trait* durchschnittene Skardus von Prisrend zum See Lychnites (Ohrida) herab.[4]) Durch die Natur des Terrains gezwungen brachen die Türken während des Aufstandes unabänderlich von Serbien her nach Nieder-Dibra, oder von Macedonien her durch Hoch-Dibra in Albanien ein, und hatten bei der Uebernahme des Landes nach Iwan's Tode besonders Sfetigrad stark besetzt.[5]) Der

1) *Σίπρε, Ober, Hoch; πόσε, Unter, Nieder.* Hahn, III, sub voce.

2) Pouqueville, II, 411.

3) Sfetigradum in excelso monte (in ardui crepidine montis), velut aquilae nidus, conspicuum. Marin. Barlet. Fol. 15 v. et Fol. 71.

4) Viquesnel, Carte von Macedonien, mit des Hrn. Verfassers eigenhändigen Randbemerkungen. — Nach Grisebach ist der Schar, d. i. Skardus, eine pfadlose Wand, die am Nordende nur durch das Thal des weissen Drin von Prisrend, und am Südende durch die Lücke von Ohrida den Zugang nach Albanien gestattet. Griseb. a. a. O. cap. 13, S. 121.

5) Nach Barletius war Sfetigrad 70,000 Schritte oder 480 Stadien, d. i.

Digitized by Google

slavische Ortsname 'Sfetigrad', d. i. 'Heiligenstadt', verräth deutlich genug, zu welcher Nation die Bevölkerung der *Dibrá sipre* gehört. *Dibra poschte* war zu Barletius Zeiten von schkypetarischem Vollblut katholischen Glaubens, *Dibra sipre* aber von Serbo-Bulgaren griechischer „Superstition" bewohnt. Obgleich an Sprache, Sitte und Religion verschieden ragten die Dibraner beider Districte an kriegerischem Muth wie an Intelligenz und taktischem Geschick über alle Kampfgenossen Skanderbegs hervor.[1]) Zugleich waren sie die standhaftesten Freunde und Anhänger des Hauses Kastrioto. Sie bildeten den Kern der aufständischen Streitmacht, und hauptsächlich mit ihrer Hülfe hat Skanderbeg seine Herrschaft wieder errungen, erweitert und länger als ein halbes Menschenalter ungeschwächt erhalten. Zu den schwierigsten und gefahrvollsten Unternehmungen wurden vorzugsweise Krieger aus der Dibra verwendet.[2]) Wie Sfetigrad ist auch *Dibra* oder *Dibre* ein serbo-bul-

---

achtundzwanzig Stunden von Croja entfernt, was mit den 26 leguas des Ochoa, und mit den 58 Miglien des venetianischen Anonymus ungefähr zusammen trifft.*)

1) Ex Dibrano milite, quos longe bellicosissimos Epiri populos ex totius corpore imperii elegerat. Barleti, Fol. 65 verso.

2) Praesidium omne ex Dibrensi milite constabat. Subjecta ea gens Scanderbego, sed non usque quaque Epirotici nominis et linguae erat. Duas namque Dibras regio habet, sicut natura, ita nominum etiam distinctione sejunctas. Et alteram quidem inferiorem, alteram vero superiorem Epiri accolae vocant. Inferior plana fere tota est frugiferis circumdata campis, et rerum omnium fertilibus. Albani et Epirotae incolunt loca, fortissimi bello populi, quorum praecipue armis Castriotus et servavit et auxit imperium, et ardua quaeque ac difficillima expedivit. Egregios inde viros universo promptissimo tempore habuit, qui non imperatoriis minus quam militaribus rem Epiroticam juverunt. Superior Dibra montuosa est, et aspera, ferax tamen, et Macedoniam tum ipsa loci vicinitate, tum similitu-

*) Barletius, Fol. 9 verso u. Fol. 9 recto. Aus den 400 u. 80 Stadien des Barletius macht Hammer-Purgstall (I. 559) 80,000 Schritte, wovon sonst nirgends zu lesen ist.

Digitized by Google

garisches Wort und wird auf *Dobro*, weibl. *Dobra, gut, schön*, zurückgeführt. Nach Boué wird bei den Slaven *Dibran* gesprochen, was an das obodritische Doberan in Mecklenburg gemahnt.[1]) Eine zweite Ortschaft *Dibra, Devri* oder *Dobra* findet man noch heute in der epirotischen Provinz Zagóri, 3½ Stunden von Janina, wo auch der frische Bergbach *Dobra voda* rinnt.[2]) Auf der Nordwestseite des Kastriotischen Gebiets gibt es zwei in den Drin fallende Bäche, die man ebenfalls noch heute *Dibre* nennt.[3]) Was aber Skanderbeg's Lieblingsprovinz selbst betrifft, so hat das bulgarische Hoch-Dibra heute wie im fünfzehnten Jahrhundert an Dörferzahl wie an Bevölkerung vor Nieder-Dibra einen merklichen Vorzug. Barletius hat beide besucht.[4]) Von den wanderlustigen Europäern hat sich aber noch keiner in diese selbst von den Türken gefürchtete Region gewagt.[5]) Ami-Boué und Viquesnel sagen nicht, ob sie ihre Nachrichten über die beiden Dibren im Lande selbst erholt oder nur aus fremden Mittheilungen geschöpft haben. Auch Grisebach wich dem verrufenen Lande aus und strich auf der Ostseite des Skardus scheu und klug vorüber.[6]) Was Pouqueville über die bei-

dine morum contingens. Bulgari sive Triballi habitant, ferox in armis gens, propior tamen externis quam Epiroticis moribus, et abhorrens in multis ab Albano cultu, graecanico ritu victitabat et plerasque eorum superstitiones sequebatur.

Barlet. Fol. 85. verso. Item Fol. 9 verso.

1) Ami-Boué, Vol. II, 16.

2) Leake, a. a. O. Vol. IV, cap. 127. — Epirot. Fragm. II, pag. 237. — Pouqueville, Vol. IV, pag. 318, 326 et 327 fand ein Dorf und einen Berg *Dieri* auf Morea. — Hahn. I. 321. — Die Byzantiner schreiben *Δέβρη*, was nur eine Variante desselben Wortes Dibra ist. Der Name wird in slavischen Ländern unzählige Male gefunden. Vergl. das Dorf *Dóbra* im Bayreuthischen.

3) Karte von Montenegro, durch Oberst Graf Feodor v. Caraczay.

4) Barletius, Fol. 93 „*ut vidi ipse*".

5) Ami-Boué, IV, 546: *véritable coupe-gorge.*

6) Grisebach, II, cap. 16. S. 214.

Digitized by Google

den Cantone erfahren hat, ist auch nicht Selbsterlebtes, es ist nur Mittheilung von officieller Hand, aber nicht ohne genaue Kenntniss der wahren Bestände concipirt. Nach dieser verlässigen Quelle hätte Hoch-Dibra am Schlusse des verwichenen Jahrhunderts eine von 2000 Familien *albanischen* Bluts bewohnte Stadt Namens *Modrizza* und siebenundfünfzig Dörfer mit einer Gesammtbevölkerung von 21,400 Seelen, von denen 3000 bewaffnet aus dem Lande ziehen, 8000 aber, weil in der äussersten Noth auch die Weiber Antheil am Kampfe nehmen, den heimischen Herd vertheidigen konnten. Nieder-Dibra hat eine nur von 700 Familien bewohnte Stadt gleiches Namens und 43 Dörfer mit einer Bevölkerung von 1740 Familien, was zusammen 12,200 Individuen theils katholischen, theils mohammedanischen Glaubens gibt.[1])

Sfetigrad besteht nicht mehr; nur ärmliches Gemäuer sehe man noch auf dem Felsenplateau, das einst diese berühmte Festung trug.[2]) Mit der Citadelle, scheint es, ist auch die serbo-bulgarische Einwohnerschaft verschwunden und wenigstens im Hauptorte des Cantons durch Schkypetaren ersetzt worden.[3]) Doch hörte Grisebach von einem sehr grossen, noch jetzt in den Dibren bestehenden *Bulgarenkloster*, und in

1) Ami-Boué, der eine genaue Kenntniss des Terrains verräth, weiss von einer Stadt Modrizza nichts und nennt *Dibre supérieur* eine Stadt von 1000 Häusern. *Dibre inférieur* dagegen sei nur ein ghegisches Dorf mit zerstreuten Wohnungen.*)

2) Il n'existe plus de Sfétigrad que des restes de murailles sur une assez haute montagne. Ami-Boué a. a. O. pag. 376.

3) Ueber die Statistik der beiden Dibren, Pouqueville, Vol. II, pag. 411 et 412. — cf. Ami-Boué, Vol. II, pag. 125.

*) Ami-Boué, Vol. II, pag. 376. — Vol. IV, pag. 546.

Digitized by Google

einer andern Stelle redet er von einem 'bulgarischen' Antheil der Dibren.[1])

Vergleicht man die verschiedenen Stellen der Biographie Skanderbeg's, in welchen Barletius von dem militärischen Contingent der beiden Dibren redet, so stellt sich heraus, dass sich das Bevölkerungsverhältniss jener Landschaft zwischen seiner Zeit und heute ungefähr gleich geblieben ist oder sich doch nicht bedeutend verändert hat.

So viel genüge zur Kenntniss des Insurrektionsgebiets, auf dessen Hülfsmittel Skanderbeg im herannahenden Kampfe unbedingt rechnen konnte.

Unter den albanesischen Bundesfürsten war das in zwei Linien getheilte Haus Topia das mächtigste und bedeutendste. An der Spitze des ältern Zweiges stand der vielgerühmte Arianites Topia; Andreas Topia repräsentirte den jüngern Zweig. Arianites hatte sich durch den grossen Sieg über Ali, des Vreneses Sohn (i. J. 1435), bereits rühmlich bekannt gemacht, und sein Name wurde selbst im vollen Glanze der Insurrektion in den diplomatischen Urkunden der abendländischen Höfe neben Skanderbeg genannt. Seine Zeitgenossen gaben ihm den Beinamen 'Golem', was im Altslavischen 'Gross' bedeutet.[2]) Von seinem unmittelbaren Besitzthum wie von der Ausdehnung seines Machteinflusses, von der Woiussa bis gegen den Golf von Arta hinab wurde schon früher das Nöthige bemerkt.

Das Gebiet zwischen Durazzo, Gross-Tyrana und Elbassán bezeichnet Barletius als Antheil und Familiengut der jüngern Linie unter An-

1) Griesebach, II, 279 und 326, Note.

2) Joach. Stulli, Lexicon Latino-Illyricum, Tom. II, sub voc. magnus — Hahn, I, S. 88 u. 346 Note 222. Barletius will *Golem-os* mit *Comatus* übersetzen, was in keinem Falle richtig ist.

Digitized by Google

dreas Topia. Doch ist das Besitzthum der beiden Zweige nicht leicht auszuscheiden, da Andreas Topia auch im wilden Gebirgsrevier der Chimara mitzureden hatte.[1])

Der kleine Landbesitz des Georg Stresius zwischen Croja und Lissus verdient eben so wenig als das Ulmengehege mit den Weinranken der schönen Landschaft Musachia umständliche Erwähnung, da die Besitzer durch Blutsverwandtschaft und gemeinschaftliches Familien-Interesse nur für ein Anhängsel des Hauses Kastrioti galten.[2])

Von entscheidenderem Gewichte dagegen war für die Insurrektion der enge Anschluss der kriegerischen und mächtigen Dukadschinen-Fürsten Paul und Nikolaus, die vielleicht eben so viel Land besassen, wie Skanderbeg und mit dem Hause der Kastrioti in keinerlei Verwandtschaft standen. Die Unterordnung dieser gewaltigen Häuptlinge unter den Congress-Oberfeldherrn war die glänzendste Huldigung, die ein Albanier dem Genius des Nationalhelden je bringen konnte. Von Dukadschin im türkischen Administrativbegriff wird hier nicht geredet. Dukadschin in diesem Sinne umfasst ganz Mittel- und Nordalbanien von Elbassan bis hinauf zur Czernagora.[3]) Wo der schwarze und der weisse Drin zusammenrinnen, enden die beiden Dibren und beginnt auf beiden Ufern des vereinten Stroms das eigentliche Dukadschin,[4]) dessen Bewohner noch heute wie in den Tagen Skanderbeg's an Wildheit, roher

1) Barletius, Fol. 23.

2) Ex Musachiis quoque plures affuere, id nomen est genti: his sicut idem voluntatis, idem etiam habitus animorum erat cum Scanderbego, ita neque imperium ab illo ulla ex parte separatum distinctumve habebant. Marin. Barlet., Fol. 23.

3) Grisebach, II, S. 325 Note, aus Hadschi Chalfa, S. 145 entlehnt.

4) Grisebach, II, cap. 13, S. 135.

Digitized by Google

Kraft und Uncultur alle übrigen Stämme Albaniens übertreffen. Nord-Dukadschin, über welches Paulus herrschte, reicht vom rechten Drinufer bis an die serbische Grenze hinauf und ist heute unter der albanesischen Benennung *'Malljesor'* bekannt.[1] Den Hauptort, wo Fürst Paulus residirte, nennt Barleti Ober-Çadrina, dessen Lage man heute nicht mehr kennt. Ein Nieder-Çadrina am Drin zwischen Lissus und der Skala von Skutari hat sich bis auf unsere Zeit erhalten.[2] Süd-Dukadschin, der Antheil des Fürsten Nicolaus, ist beim Mangel aller nähern Angaben weniger leicht zu bestimmen. Selbst Grisebach konnte an Ort und Stelle nichts weiter erfahren, als dass die Mirdita, oder das eigentliche Stammland Skanderbeg's, für diese Tetrarchie des Dukadschin im Südwest die Grenze bilde.[3] Von der Landschaft Dukadschin und vom Culturstande der Bewohner gibt Grisebach eine anziehende Schilderung, zu welcher schon vor ihm Ami-Boué einige Pinselstriche gezeichnet hatte.[4]

Die vier übrigen im Fürsten-Cataloge von Lissus namentlich verzeichneten Dynasten Lucas Zacharia, Peter Span, Lucas Duschman und noch ein Peter sassen insgesammt westlich von Ober-Çadrina in dem Städtchen Dain (Daynum, Dagna, Dagnio der Karten), Duschman, Drivasto und Balsch auf dem rechten Drinufer im Flussgebiet der Moratscha und im Seebecken von Skutari. Dass unter den *'alii reguli vicini'*, die

1) Malljesor bedeutet auf Gheghisch Bergbewohner, auf Bergen lebend, roh, grob und ungeschlacht.*)

2) Çadrina oder Zadrina ist ein slavisches Analogon zu Zagori, Zabalkanski, und bedeutet einen Ort 'Jenseits des Drin'. — Sismondi glaubt Çadrina sei ein Fluss und schreibt ganz unkritisch 'Lodrino'. Tom. X, 196.

3) Grisebach, II, 326 Note. — Die Viquesnel'sche wie die Cotta'sche Karte setzen umgekehrt die Mirdita nördlich und das Dukadschin südlich, weil sie den türkischen Administrativbegriff mit der einheimischen Benennung verwechselt haben.

4) Grisebach, II, 325—330. cf. Ami-Boué, IV, 127.

*) Hahn, III, 66 sub voce *Μαλλήσσορες*.

Digitized by Google

der Biograph nicht mehr namentlich aufführt, auch noch ein Verwandter des einst mächtigen Hauses Balsch sein konnte, stellt die früher erläuterte Stelle aus Luccari's Annalen von Ragusa deutlich genug heraus.[1])

Der am weitesten entlegene Theilnehmer am Congress war der viel besprochene zu Schabbjak residirende Stephan Tschernojewitsch, Gemahl der ältesten Schwester Skanderbeg's und Herr eines Theiles der Çedda und der Oede von Montenegro.

Dieser vielköpfigen serbo-bulgaro-albanischen Coalition einen Trieb gemeinschaftlicher Action einzuflössen, das Privatinteresse der einzelnen Bundesmitglieder niederzuhalten, die gegenseitigen Antipathieen zu versöhnen und die Wärme der ersten Begeisterung fünfundzwanzig Jahre hindurch auf dem Höhepunkt zu erhalten, vermochte freilich nur ein Skanderbeg. Für die Grösse des Mannes spricht diese seltene Kunst lauter als seine glanzendsten Siege über die Sultane Murad und Mohammed während des langen Kampfes.

Noch vor Ablauf des Winters hatte die Furcht vor Murad's Zorn und das Gerücht vom Anzuge einer grossen Türkenmacht, eine solche

---

1) Balsch, Bals, Balesium, was heute nicht mehr existirt, war von Skutari sechs, von Drivasto ungefähr drei, von Daynum sieben Wegstunden entfernt.*)

Die Cotta'sche Karte der Türkei setzt Daynum (Dagno) mit Unrecht auf das linke Drinufer unweit der Fähre oder Scala von Skutari. Um mit dem Heere von Croja nach Daynum zu kommen, musste Skanderbeg über den Drin gehen**); den er auf dem Heimweg von Daynum nach Croja in umgekehrtem Sinne überschreiten musste.***)

*) Barleti, Fol. 53.

**) Drinonem fluvium superaverat. Barlet, 48. verso.

***) In ulteriorem ripam Drini eo die se contulit. Barlet. Fol. 53.

Menge theils geübter und wohlgerüsteter Streiter, theils unbewaffneter Milizen in das Hauptquartier nach Croja getrieben, dass für Bildung mehrerer Heerkörper ausreichendes Material vorhanden war. Aus der ganzen Masse wurden jedoch nur achttausend Reiter und siebentausend Fussgeher — lauter erprobte Krieger — Mann für Mann auserlesen und der Rest als Reserven theils in die festen Plätze gelegt, theils in die Heimath zurückgeschickt. Wie Hannibal war Skanderbeg vorzugsweise Reitergeneral. Zugleich wurde, woran in der Christenheit damals noch niemand dachte, und was in Albanien selbst eine unerhörte Neuerung war, im Erblande Matja die Conscription eingeführt, die waffenfähige männliche Bevölkerung in Listen eingetragen und nach Bedarf und Willkür in regelmässigem Schlag ausgehoben. Auf diese Einrichtung legte Skanderbeg ein solches Gewicht, dass er es bei dem grossen Menschenverbrauch am Ende nicht unter seiner Würde hielt, an der Spitze der Aushebungscommission persönlich im Lande herumzuziehen und aus den Conscriptionslisten die geeignetsten Individuen für den Dienst auszusuchen. [1])

Den unberechenbaren Werth einer stehenden, regelmässig besoldeten und zu jeder Stunde schlagfertigen Streitmacht hatte Skanderbeg, wenn er auch von den ἑταῖροι und dem ἄγημα Alexanders nichts wusste, doch hinlängliche Gelegenheit am Exempel der Janitscharen zu bemessen. Ihr Uebergewicht über das Kriegswesen der damaligen Christenheit hatten die Türken hauptsächlich diesem genialen Institut Urchan's zu verdanken. Skanderbeg, der Türkenzögling, verpflanzte diese segenbringende Einrichtung nach Albanien und stellte den zwölftausend Prätorianern des Padischah ein auserlesenes Corps von etwas

1) Barletius, Fol. 226 verso: nam quum universam provinciam ad recensenda capita obequitasset.

Digitized by Google

über *zweitausend* Schkypetar'schen Leibgarden gegenüber, die an Kriegsgewandtheit, an Disciplin, Muth und schwärmerischer Anhänglichkeit an ihren Soldherrn hinter ihrem Vorbilde nicht zurückstanden. Namen und Thaten jedes einzelnen der Heldenschaar wusste Skanderbeg auswendig, nahm zuweilen an ihrem Mahle Theil, und trank im Siegestaumel, wenn er einen der Zecher besonders auszeichnen wollte, dem Glücklichen ohne Unterschied des Ranges mit albanesischer Vertraulichkeit die Gesundheit zu. Diese merkwürdige Nachricht hat sich nur in der ungedruckten Skizze des Venetianers Melchior Michaeli erhalten, verräth aber zugleich das Geheimniss des langen Glücks und der sonst nicht zu erklärenden Erfolge Skanderbegs.[1])

Die Gelegenheit, die neuen militärischen Einrichtungen zu erproben und zugleich die Congresswahl des obersten Kriegsfürsten Albaniens zu rechtfertigen, liess nicht lange auf sich warten. Der Unwille Sultan Murad II. über die Fahnenflucht, über den Undank, über den Aufruhr und über die Grausamkeit des mit Auszeichnungen überhäuften Günstlings war so heftig, dass er, um den Frevler zu züchtigen und die Bewegung im Keime zu erdrücken, noch vor Abschluss des Friedens von Segedin, d. i. im Juni 1444, den tüchtigsten seiner Heerführer, Na-

---

1) Habuit in Comitatu, *cum perpetuas aleret copias*, lectissimorum hominum amplius duo millia.

Horum nomina factaque memoriter tenere consueverat, summusque erat illi honor, cui ipse discumbens de patera sua propinasset.

Codex bavaricus, Nr. 2624, pag. 224.

Nach Sabellico war Skanderbeg's Reitergarde 600 Mann stark, sexcentos lectissimos equites habuit semper.

Decad. III, lib. IX, pag. 568.

Nur bei der grossen Reiterschlacht in der Nieder-Dibra wird ohne nähere Angabe einer *Cohors praetoria* gedacht. Barletius, Fol. 32.

mens Ali Pascha, mit einem Corps von vierzigtausend Reitern gegen Albanien ziehen liess.[1]) Der Einbruch geschah von der „Mösischen Hochebene“ (Kossova) herab, durch die weite Lücke, welche die Natur in der Gebirgsmauer zwischen dem Gljep und dem Skardus auf der Nordostecke Albaniens gegen das Dibrathal gelassen hat.[2]) Vom ersten Schlage hing alles ab. Bisher war man in Albanien nur an Unheil und Niederlagen gewöhnt. Skanderbeg nahm mit siebzehntausend auserwählten Kriegern in einer Waldschlucht der Nieder-Dibra eine so meisterhafte Stellung und manövrirte mit solcher Ueberlegenheit, dass der wildanstürmende Ali trotz seiner numerischen Ueberlegenheit gänzlich geschlagen wurde und mit den ärmlichen Trümmern seines Heeres die Flucht ergreifen musste. Die Türken *sollen* in dieser Schlacht zweiundzwanzigtausend Todte und zweitausend Gefangene mit vierundzwanzig Fahnen verloren haben, von den Siegern dagegen neben einer Unzahl Verwundeter nur ungefähr hundertundzwanzig Mann geblieben sein.[3]) Der Berichterstatter hat diese ausschweifenden Zahlen ohne Zweifel in den Aufschreibungen albanesischer Augenzeugen gefunden, eine gesunde und billige Kritik erlaubt aber nichts weiter anzunehmen, als dass die Insurgenten den Sieg erfochten, die Türken aber grosse Verluste erlitten und das Lager mit allem Kriegsbedarf verloren haben. Am romanhaftesten klingen neben zwei Myriaden todter Türken einhundertundzwanzig gefallene Schkypetaren. Die Schlacht dauerte von Sonnenaufgang bis gegen drei Uhr Nachmittags. Der Ausgang war lange zweifelhaft und Skanderbeg mit der *Cohors praetoria* selbst hart bedrängt, bis endlich die in Reserve aufgestellten heldenmüthigen Bürgermilizen von Croja vorrückten und der schlau gelegte Hinterhalt im Rücken der

1) Ante idus Junias nulla belli auspicia adversus eum sumta invenio. Barleti, Fol. 31.

2) Hahn, I, 5.

3) Barletius, Fol. 32 verso.

Digitized by Google

mit muthvoller Hartnäckigkeit streitenden Türken hervorbrach und den Streit entschied. Ein grossartiger Plünderungszug in die angrenzenden Districte von Türkisch-Serbien war die nächste Folge des Sieges. Mit reicher Beute und mit abgeschnittenen Türkenköpfen beladen, ging das triumphirende Heer nach Croja zurück und wurde bis auf die prätorische Cohorte in die Heimat entlassen.

Die erste und fürchterlichste Probe war glücklich überstanden, die patriotische Erhebung war durch den Sieg befestigt und das unbedingteste Vertrauen auf das Ingenium des Führers in aller Herzen eingedrungen. Das insurgirte Albanien glaubte jetzt an die eigene Kraft und zugleich an die Möglichkeit, die türkische Sturmwelle von der Landesgrenze abzuwehren. Siegesbotschaften mit Beutemustern ergingen an die Höfe der abendländischen Christenheit, wo man auf diesen Schlag hin feuriger als je an die „nahe Vertreibung der Türken aus Europa“ glaubte. Der Kreis der westlichen Diplomatie hatte durch diese Ereignisse einen Zuwachs erhalten und neben den Höfen von Rom, Buda, Venedig, Neapel und Burgund nahm jetzt auch der *Hof von Croja* in voller Ebenbürtigkeit seinen Platz. In einem von Barletius angezogenen (ächten oder unächten?) Antwortschreiben des Königs Wladislaus von Ungarn und Polen, de dato Buda, 28. Juni 1444, d. i. zwölf Tage vor dem Frieden zu Segedin, erhielt der sieggekrönte Fürst von Epirus und Albanien die willkommene Aufforderung, sich an die abendländische Coalition anzuschliessen und am ruhmvollen Werke der *Turkelasie* theilzunehmen[1]). Und wenn König Wladislaus den unter furchtbarem Eide auf zehn Jahre geschlossenen Türkenfrieden schon nach sechs Wochen wieder brach, so hatte zu diesem verhängnissvollen Entschlusse Skan-

1) Barleti. Fol. 34 verso. Die Jahrzahl MCCCCXLIII ist im gedruckten Text nur ein Kopistenfehler.

Digitized by Google

derbegs Sieg in der Nieder-Dibra und sein Versprechen, die Allianz durch ein albanesisches Hülfscorps in Person zu unterstützen, gewiss nicht am wenigsten beigetragen. Das eidbrüchige Christenheer hatte sich gegen Warna in Bewegung gesetzt. Skanderbeg eilte, um die Verbündeten zu erreichen, über das Schlachtfeld von Dibra auf die serbische Hochebene hinauf, wo ihm aber der mit dem Sultan verschwägerte Despot Georg Brankowitsch den Durchzug verwehren wollte. Die Unterhandlungen waren noch nicht zu Ende, als die Nachricht kam, Wladislaus habe, ohne die Ankunft der Schkypetären zu erwarten, bei Warna den Kampf gewagt und sei mit seinem ganzen Heere erschlagen worden. Aus Rache verheerte Skanderbeg das Gebiet des serbischen Despoten und zog, ohne zum Nutzen der gemeinen Sache irgend etwas gedeihliches zu verrichten, wieder nach Croja zurück. Das Unglück bei Warna fand am 10. November 1444 statt [1]). Skanderbeg muss also nach der Mitte Octobers von Croja ausgezogen und in der zweiten Novemberhälfte wieder heim gekommen sein, d. i. genau um dieselbe Zeit, in welcher er das Jahr vorher als Deserteur und Rebell das türkische Hauptquartier verlassen hatte.

Die Lust des Abendlandes, für Byzanz zu interveniren und die Türken aus Europa zu vertreiben, wurde durch die Niederlage von Warna auf längere Zeit wieder abgekühlt. An Unterhandlung und Erneuerung des verletzten Friedens jedoch wurde bei der flagranten Treulosigkeit der Christen nicht mehr gedacht. Die Türken rückten aber auch nicht vor, und die Kämpfer gingen von Warna grollend und unversöhnt auseinander, wie man es in unseren Zeiten nach der Schlacht bei Austerlitz gesehen hat. Was von den Besiegten entkommen war, floh unverfolgt, wohin Zufall und Glück einen Ausweg liessen. Der Beistand, den Skan-

1) Hammer-Purgstall, I, 462.

Digitized by Google

derbeg auf der Wahlstatt zu leisten gehindert war, kam den Flüchtlingen zu gut, die ihr guter Stern nach Croja trieb. Unter den Entkommenen war auch Johann Hunyad, der grosse Kapitän, auf dessen klugen und kriegserfahrnen Rath jugendliche Selbstüberhebung bei Warna nicht hatte hören wollen. Unversöhnten Gemüths verwaltete er zu Buda-Pesth die Angelegenheiten des verwaisten Königreichs. Er brauchte aber vier volle Jahre, bis er seinem Rachegefühl wieder thatsächlichen Ausdruck zu geben die Kraft erlangte.

Diese permanente Besorgniss vor neuen Ausbrüchen des Magyaren-Zorns gestattete dem Sultan nicht, mit seiner ganzen Macht das rebellische Albanien anzugreifen und den noch allein aufrecht stehenden „Frevler" Skanderbeg niederzuschlagen. Ueberdiess liebte Murad II gegen alles Herkommen seines Hauses und seiner Nation den Frieden, die Ruhe und die Einsamkeit und war, obgleich erst vierzig Jahre alt, des weltlichen Regiments und des ewigen Soldatenlebens schon längst überdrüssig. Den byzantinischen Christen traute er in naiver Gutmüthigkeit so viel Billigkeit und Verständniss zu, die Unmöglichkeit, den Osmanen zu widerstehen und sich selbst unabhängig zu regieren, endlich einzusehen, der Hoffnung auf fremde Hülfe zu entsagen und sich dem Genius der neuen Centralgewalt des illyrischen Continents friedlich und mit Resignation zu unterwerfen. Sogar an Skanderbeg soll von der Hohen Pforte noch vor dem Entscheidungstag von Warna ein Antrag in diesem Sinn ergangen sein: Es solle, wenn der Undankbare, der Rebell und Deserteur die Feindseligkeiten einzustellen, die Oberhoheit der Pforte anzuerkennen und zum Zeichen loyaler Unterwürfigkeit Tribut zu zahlen sich anheischig mache, das Vorgefallene vergessen und ihm der friedliche Besitz des väterlichen Erbtheils gewährleistet sein [1]). Diese

1) Barletius, Fol. 40, ff.

Digitized by Google

Anträge blieben natürlich fruchtlos. Nun sollte Firus-Pascha das, wie man in Adrianopel glaubte, im Siegestaumel sorglos schwelgende Rebellenland mit einem kleinen, aber ausgesuchten Reitercorps überraschen und mit Wenigen und durch List bewirken, was die grosse Zahl und der trotzige Pomp bei Nieder-Dibra nicht vermochten [1]). Am Gelingen des Ueberfalls zweifelte in Adrianopel niemand, weil man dort die 'Arnauten' von früheren Zeiten her nur als zuchtlose Freibeuter und tumultuarische Milizen kannte. Man wusste noch nicht, dass es auch in Croja Janitscharen mit Sold und Disciplin unter einem Führer gebe, der bei den Türken selbst die Feldherrnkunst gelernt habe. Der Einbruch geschah nicht mehr über die 'Mösische Hochebene' (Kossova), von welcher im Frühling vorher Ali-Pascha mit seinen 40,000 Reitern herabgestiegen war. Firus kam von Macedonien her durch eine Skardus-Passage bei Mocreas in die Dibra herein. Mocreas, ein liebliches, gut angebautes, schluchtenvolles Waldthal am westlichen Ausläufer des hohen Skardus, war der äusserste Grenzpunkt des Insurgentenlandes [2]). Um selbst dem fliegenden Gerüchte voranzueilen war Firus-Pascha mit unglaub-

1) Nach Barletius bestand die Expedition nur aus 9000 Reitern.

2) *Mocreas*, wie *Moreas*, ist ein slavo-bulgarischer Terminus und bedeutet eine feuchte, wasserreiche Gegend. *Мокрь*, spr. *Mokru*, besagt im Altslavischen so viel als *humidus**) *Mókar* und *Mokrahan* des südslavischen Dialects gehören zu derselben Wurzel. Orte und Berge dieser Benennung sind in den Ländern der Gräco-Slaven eben so häufig wie *Dobra Voda*, *Osero* und *Radowitz*. Mokrena, Dorf und Gegend südlich vom Ohrida-See. Ein Dorf *Mokrena* zwischen den Flüssen Elbe und Mulde in Sachsen ist jedermann bekannt. Selbst auf Personen wurde der Begriff übertragen. Der berühmte Bulgaren-König Samuel, ein grosser Zecher, erhielt im Volkswitz den Beinamen 'Mokr-os', der Nasse**).

*) Kopitar, Glagolita Clozianus, pag. 76 sub voc.

**) cf. Joach. Stulli sub voc. *humidus*, *humidulus*. — Pouqueville, II, 395. — Barletius, Fol. 12, 21, 44 u. 45 verso. — Cedrenus, Hist Byzant. pag. 695.

Digitized by Google

licher Schnelligkeit herangezogen, fand sich aber doch in der vorgenannten Waldenge Mocreas, wo er durch musste, plötzlich inmitten des seiner im Stillen harrenden Schkypetarenheeres unter Skanderbeg. Firus entkam nur nach grossem Verluste in schneller Flucht. Vorsichts halber war eine starke Reserve unter Mustafa nachgerückt, um die erwartete Siegeskunde kräftig auszubeuten. Mustafa nahm die fliehenden Reiter des Firus auf, drang durch die Skarduspässe und erlitt auf derselben Stelle das Schicksal seines Vorgängers, nur mit noch grösserer Schande und mit noch grösserem Verlust. Um recht kritisch zu scheinen gibt Barletius auf Seite der Türken die Zahl der Todten nur auf 5000 und die der Gefangenen auf 300 an [1]). Mustafa liess sich in der Waldschlucht überfallen. Lager, Fahnen, Gepäck und Beute fielen in die Gewalt der über die Verheerung der schönen Landschaft erbitterten Albanesen, die ihrerseits nur zwanzig Reiter und fünfzig Fussgeher verloren haben wollen. Keine Erfahrung vermochte bisher dem brutalen, gleichsam mechanischen Ungestüm der türkischen Heerführer zu corrigiren. Jetzt wurden sie etwas vorsichtiger, und aus Adrianopel erschien gemessener Befehl, der Offensive zu entsagen und sich mit aller Mühe auf den Schutz der Grenze zu verlegen. Nach einer hingeworfenen Stelle des Barletius sind die beiden Gefechte von Mocreas noch auf den Spätsommer des Jahres 1444 anzusetzen [2]). Drei Siege in Einem Jahre gaben der Insurrection gewissermassen das Recht der Existenz. Und die Hoffnung, von Seite der Türken lange unangefochten zu bleiben, war in Albanien um so gegründeter, als Murad II. Thronentsagung nach der Schlacht von Warna und seine durch innere Bewegungen veranlasste Wiederaufnahme der Gewalt an Albanien im nächsten Jahre 1445 nicht denken liessen. Auch hielt es Murad für klüger, vorerst im Innern der

1) Barletius, Fol. 46 verso.

2) Autumni namque tempus erat. Barlet. Fol. 45 verso.

Digitized by Google

illyrischen Halbinsel, in Böotien, in Attika, im Peloponnes tüchtig aufzuräumen und die albanesische Gefahr auf gelegenere Zeiten aufzusparen. Mustafa blieb zwar mit einem Beobachtungscorps an der albanesischen Grenze stehen, hatte aber den strengsten Befehl, sich aller aggressiven Feindseligkeiten zu enthalten.

Im insurgirten Lande war in Folge dieser Ereignisse das Gefühl der Sicherheit so stark belebt und so allgemein verbreitet, dass die einheimischen Fehden und die Zwistigkeiten der einzelnen Bundesglieder untereinander nach alter Schkypetarensitte schon wieder aufzutauchen begannen.

Der Sohn des Bundesfürsten Paul von Dukadschin hatte seinen kinderlosen Nachbar Lucas Zacharias, Herrn von Daynum, meuchelmörderisch ermorden lassen, um die feste Stadt und ihr kleines Gebiet an sich zu reissen. Lucas aber hatte mit seinem Freunde Skanderbeg einen gegenseitigen Erbvertrag geschlossen und vermöge dieses Erbvertrags sollte Daynum, weil Skanderbeg den Fürsten Lucas überlebte, nun an Croja fallen [1]). Die Bewohner des kleinen Gebiets wollten in ihrer Anhänglichkeit an die Familie des Clanhäuptlings weder vom jungen Mörder Dukadschin, noch vom grossen Helden Skanderbeg etwas wissen und riefen, um das Besitzthum für die Wittwe zu erhalten, gegen beide Prätendenten eine venetianische Besatzung aus dem nahen Skutari herbei. Skanderbeg wollte seine Ansprüche mit Gewalt geltend machen und ging mit 10,000 Mann über den Drin, auf dessen rechtem Ufer der Gegenstand der Fehde lag. Daynum verschloss aber unpatriotisch und renitent dem Sieger von Nieder-Dibra und Mocreas die Thore und trieb seine Mauerangriffe standhaft zurück. Es war Bürgerkrieg in Albanien und ein gewaltiger Riss in der heiligen Liga kaum ein Jahr

1) Barleti, Fol. 47 verso.

Digitized by Google

nach dem Congress zu Lissus. Um Daynum zu entsetzen, rückte ein venetianisches Soldheer unter Daniel Juritsch von Dalmatien herbei. Skanderbeg besiegte den Gegner in offener Schlacht, konnte aber die Stadt doch nicht zur Uebergabe zwingen. Dafür baute und befestigte er das zerstörte Balesium in der Nähe von Skutari, übertrug die Vertheidigung des Neubau's dem Marinus Span, liess den Neffen Hamsa zur Blokade vor der Festung und eilte mit dem Kern des Heeres nach der Ober-Dibra zurück, weil sich die Türken unter Mustafa drohend an der Grenze zeigten [1]). Durch drei Niederlagen von der 'mösischen' Strasse und von der Skarduspassage abgeschreckt waren sie dieses Mal über Ohride hereingebrochen und schon bis *Oranitsch* vorgerückt, als Skanderbeg, den man noch vor Daynum glaubte, wider alles Vermuthen mit dem Heere vor ihnen stand [2]). Für den Nichterfolg jenseits des Drinflusses mussten nun die Türken büssen. Skanderbeg war bei Oranitsch schrecklicher als je zuvor. Mustafa verlor, wie die albanesischen Aufschreibungen behaupten, 10,000 Todte, 15 Fahnen, und nur 75 Gefangene, unter denen aber mit zwölf der vornehmsten Offiziere Mustafa selber war. Die todten Türken lagen in langen Reihen. Schkypetaren sollen nur gegen 300 gefallen sein.

Vor Daynum hatten die Dinge unterdessen eine schlimme Wendung genommen. Die beiden Blokadechefs, Hamsa und Span, waren uneinig;

---

1) Barleti. Fol. 53.

2) Barleti nennt den Ort, wo die Heere zusammentrafen, *Oronicheus* oder *Oronchius*. Wir folgen der Autorität Viquesnel's und schreiben Oranik oder Oranich, d. i. Oranitsch. Das Städtchen liegt drei Wegstunden unterhalb dem Punkte, wo der Drin aus dem See von Ohrida tritt. Seine Entfernung von Croja beträgt aber nicht 6000 Schritte, wie im corrumpirten Text Barleti's steht, sondern 60,000 Schritte, d. i. über vierundzwanzig Stunden Wegs.

Die wahre Leseart des Namens ist ohne Zweifel *Hranitsch*, was sich in der Herzegowina und in Bosnien wieder findet.

Digitized by Google

Drivasto hatte für die tapferen Bürger des belagerten Daynum Partei genommen und einen unbesonnenen Angriff Hamsa's, der sie züchtigen wollte, herzhaft zurückgeschlagen; die Venetianer aber hatten das neugebaute Balesium überfallen, angezündet und dem Erdboden gleich gemacht. Diese Hiobsposten trafen am Abend der Schlacht von Oranitsch im Lager ein und verbreiteten im siegreichen Heere die grösste Niedergeschlagenheit. Skanderbeg kehrte in Eilmärschen zur Blokade von Daynum zurück und rächte sich für den erlittenen Schimpf mit barbarischer Grausamkeit an seinen eigenen den Venetianern unterworfenen Landsleuten der Umgegend von Skutari.

Die Sieger von Oranitsch verbrannten die reife Getreideernte, rissen die Weinreben aus, fällten die fruchtbeladenen Obstbäume, zündeten Dörfer und Villen an, und tödteten in der ersten Wuth so viel ihnen von dem unbewaffneten christlichen Bauernvolk in die Hände fiel. Nebenher machte Skanderbeg dem Neffen Hamsa, weil er schon vorher ähnliche Barbareien im Lande verübt hatte, die kränkendsten Vorwürfe, überhäufte den als Türke aufgewachsenen Jüngling seiner stupiden Rohheit wegen mit Verwünschungen, wie sie nur ein türkisch geschulter Schkypetar vorbringen konnte, merkte aber nicht, dass er selbst vollkommen dem rohen Neffen glich. Die wilde Gheghennatur Skanderbegs, seinen unbändigen Jähzorn und seine angeborne Grausamkeit hatte der Erbfolgestreit von Daynum deutlicher als irgend ein Ereigniss im Laufe der Revolution zur Schau gestellt.

Das blokirte Daynum, obgleich durch Mangel an Lebensmitteln zur Verzweiflung gebracht, ergab sich dennoch nicht. Das Jahr 1445 war unter diesen traurigen Vorfällen zur Neige gegangen und die Vorboten des Winters, Kälte und Herbstregen, trieben den Wüthenden endlich vom Zerstörungstheater in das Lager vor Daynum zurück. Die Blokade wurde mit demüthigender Erfolglosigkeit trotz Frost und Ungemach den

Digitized by Google

ganzen Winter aufrecht erhalten, bis endlich im Frühling des folgenden Jahres 1446 der unerquickliche Erbstreit friedlich ausgeglichen wurde. Daynum blieb frei unter venetianischem Schutze, und Skanderbeg wurde mit einem Landstrich am Drin, d. h. mit einem kleinen Theile des kleinen streitigen Gebiets abgefunden. Der neue Gebietszuwachs hatte die einzige Ortschaft *Bussarperi* links der Heerstrasse, die von der Drinfähre nach Skutari vorüberläuft [1]). Nachdem die Venetianer ihren Vortheil gesichert hatten, wurde die Allianz wieder erneuert und Skanderbeg zum Trost für den nachtheiligen Frieden und die erlittene Schmach einstimmig und feierlich in die Listen der Nobili di Venezia eingetragen und eine Copie dieses Staatsacts durch eine ausserordentliche Botschaft mit reichen Geschenken nach Croja gebracht. Die Commission, welche Skanderbeg nun noch besonders zum Oberbefehlshaber für die venetianischen Besitzungen im Epirus und Illyrien ernannte, wurde zugleich mit dem Adelsdiplom von neuem bestätigt [2]).

Im Gemüthe des Beobachters lässt die Episode von Daynum einen traurigen Eindruck zurück und macht ihn für den endlichen Ausgang der Insurrection schon jetzt besorgt. Es zeigt sich ja bei dieser Veranlassung, dass die Schkypetaren ihrer angebornen Sünde der Unbotmässigkeit und der brudermörderischen Fehdewuth selbst in der äussersten Bedrängniss von Aussen her nicht entsagen können, und dass sie nur, um Störungen in ihrem Geschäfte durch die Türken zu verhindern, Skanderbeg an ihre Spitze stellten. Nicht um Frieden, Zucht und Ordnung im Innern herzustellen, wohl aber um den Feind während ihrer

1) In Barleti's Text, Fol. 61 verso, ist der Ortsname *Bussarperi* in *Busegiarpeni* corrumpirt. Die wahre Lesart gibt Oberst Caraczay's Karte von Montenegro.

2) Barleti. Lib. IV, Fol. 62 verso. cf. De le cose, cap. 10 u. 11, wo der Streit lichtvoller und besser als im Barleti beschrieben wird.

Digitized by Google

inneren Fehden vom Lande abzuhalten, ist die Coalition von Lissus vereinbart worden.

An Skanderbeg selbst sind in diesem Bundeskriege die ersten Symptome absoluter Unfähigkeit für Teichomachie zum Vorschein gekommen. Hannibal hatte vor *Spoletium* und *Cassilinum* zwar auch nicht mehr Erfolg als Skanderbeg vor dem ärmlichen Daynum, vor Sfetigrad und vor Albanisch-Belgrad, aber Hannibal hat Sagunt und Tarent erobert. Cäsar war vor Gergovia und Dyrrachium, und Napoleon vor Akke gleichfalls nicht vom Glück begünstigt, aber *Avaricum, Alesia, Uxellodunum, Toulon* und *Mantua* haben den Rostfleck glänzend weggewaschen. Keine Festung dagegen, die sich ernstlich vertheidigen wollte, ward je durch Skanderbeg bezwungen, und von den drei merkwürdigsten Belagerungen, die er in Person versucht, haben zwei mit Unglück und Verlust, die dritte und wichtigste aber mit einer tödtlichen Niederlage und mit nie wieder gut zu machender Schmach geendet.

Nach dem Frieden von Daynum zeigt sich in den Nachrichten über den albanesischen Freiheitskampf eine Lücke von beinahe drei Jahren, die selbst Barleti stillschweigend überspringt oder nur mit rhetorischen Declamationen ohne thatsächliche Unterlage auszufüllen sucht. Nur von einem grossartigen Raub- und Zerstörungszug in die nächst liegenden Grenzdistricte Macedoniens weiss er zu erzählen. Es war kein Feind in der Nähe, Skanderbeg wollte nur seinem angebornen Rache- und Vernichtungstrieb Genüge thun und zugleich die Taschen seiner beutegierigen Schkypetaren füllen. Er hatte ein förmliches Plünderungscorps organisirt, in welchem niemand Sold verlangte, wenn jeder, was er selbst ergreife, auch behalten dürfe [1]).

1) Aliud enim nihil tum a duce poscebat militaris cupiditas, nisi quod quisque sua manu cepisset Barleti. Fol. 62 verso.

Digitized by Google

Skanderbeg wollte wie ein anderer Louvois das Grenzland in eine Wüste verwandeln, um den Feinden durch Vernichtung der Existenzmittel die Zugänge nach Albanien zu verschliessen. Alles bewegliche Eigenthum der überschwemmten Gegenden wurde weggenommen, das übrige mit den Wohnhäusern verbrannt, selbst die Wälder und die Obstgärten wurden angezündet, das moslimische Bauernvolk ohne Erbarmen getödtet und selbst den christlichen Glaubensgenossen ausser Freiheit und Leben nichts gelassen [1]). Der christlichen Nachbarschaft musste der Held von Croja weniger als „Athleta Christi", wie er sich selbst in seinen diplomatischen Erlassen nennen liess, denn als der böse Genius der Apokalypsis erscheinen, für den alle Sympathie unmöglich war.

Das grosse Unglück bei Oranitsch hatte die hohe Pforte endlich zur Ueberzeugung gebracht, dass mit Partialversuchen und mit detachirten Corps, seien sie auch noch so stark und noch so klug geführt, gegen den fürchterlichen Mann nichts auszurichten sei und dass der Padischah, um den Aufstand der Schkypetaren zu ersticken und die Plünderungsfluthen abzudämmen, wie weiland gegen die hungarische Coalition, mit der Hauptarmee selber kommen müsse. Vorher musste aber der seit Bajesid I. (1389—1404) wiederholt durchstreifte und gebrandschatzte Peloponnes vollends zur Ruhe gebracht, und dann erst noch mit dem schmollenden, in der letzten Warna-Coalition tief verflochtenen Johann Hunyad das letzte Wort gesprochen werden. Die eine Hälfte dieser Aufgabe hatte der Sultan vom Spätherbste 1445 bis

1) Colonorum magnus numerus caesus, nisi qui Christianum nomen profitebantur. His quoque nihil praeter vitam et libertatem relictum. Ignis postea tectis immissus deformavit omnia, ac in cineres vertit, ita ut, si exercitus hostilis eo tempore venisset in Epirum, nisi convecto secum commeatu, vix unius diei alimenta inde sperare potuerit. Barlet. Lib. IV. Fol. 62. verso.

Digitized by Google

zum Ausgang des Winters 1447 glücklich gelöst [1]). Und wenn nach Niederwerfung der Fürsten Inner-Griechenlands der Blitz nicht noch im Sommer des Jahres 1447 auf die Schkypetaren niederfuhr, wie es jedermann und am meisten Skanderbeg selbst erwartete, so verdankt Albanien diese neue Frist nur den standhaften Interventionsbestrebungen des päpstlichen Hofes, dem es gelungen war, das letzte grosse Executionsheer zur „Vertreibung der Türken aus Europa" zusammenzubringen. Wie eine dunkle Wetterwolke hing es über Sultan Murad's Haupt. Skanderbeg und Arianites Topia, die Freunde aller Türkenfeinde, wurden durch eine Gesandtschaft aus dem verbündeten Hauptquartier in Buda auch dieses Mal zur Theilnahme an der heiligen Liga eingeladen [2]). Skanderbeg sagte im Namen beider mit Freuden zu, und wollte an der Spitze seiner 10,000 auserlesenen Veteranen selber kommen. Die Entfernung war diesesmal weniger bedeutend, als bei der Warna-Coalition. Hunyad stand schon auf dem verhängnissvollen 'Amselfelde', wollte aber die Ankunft der verbündeten Schkypetaren nicht erwarten und wagte allein das Treffen. Durch den Verrath der Walachen, die gleich den Sachsen bei Leipzig während des Gefechts zu den Feinden übergingen, wurde Hunyad in einer dreitägigen Schlacht (17., 18. und 19. Oktober 1448) auch hier wieder gänzlich geschlagen und verlor wie bei Warna sein ganzes Heer. Die Wortbrüchigkeit, der Leichtsinn, der gegenseitige Verrath und das constante Missgeschick der christlichen Coalitionen jener Zeit flössen uns, besonders einem Murad II. gegenüber, Gefühle ein, die mehr an Unwillen und Verachtung als an Mitleid und Nachsicht streifen.

---

1) Laonicus Chalcocond. Lib. VII, pag. 340—350. Bonn. — Hammer-Purgstall, I. 467—477.

2) *Προσβευσάμενος* (Joh. Hunyad) *δὲ ἐπὶ Σκενδέρη τε καὶ Ἀριανίτην, ἐν νῷ ἔχων αὐτοὺς προϊόντας ἐς τὸ πρόσω τῆς Εὐρώπης συμμῖξαι.* Laonic. Chalc. Lib. VII. pag. 357. Bonn.

Digitized by Google

Das rechte Save- und Donauufer war durch diesen vernichtenden Schlag endlich von den abendländischen Kriegsleuten ohne Aussicht auf Wiederkehr gesäubert und die Reihe kam nun wirklich an den gefährlichsten, unversöhnlichsten und standhaftesten Gegner türkischer Suprematie in der ganzen Christenheit. Zeit zur Rüstung hatte den Insurgenten nicht gefehlt. Albanien glich einer grossen Festung, die den Sturm erwartet. Das äusserste Vorwerk, das den ersten Anprall auszuhalten hatte, war Sfetigrad, das unersteigliche Felsencastell in der Hohen-Dibra. Hier besonders war für Alles vorgesorgt. Perlat befehligte in dem von lauter griechisch-gläubigen Hoch-Dibranern vertheidigten Castell [1]). Auch fremde Söldner und Abenteurer aus Dalmatien, Italien, Südfrankreich und *Deutschland* waren gekommen, um bei Skanderbeg zu finden, was Wladislaus und Hunyad an Ruhm und Beute bei Warna und auf dem Amselfelde nicht hatten geben können.

Am 14. Mai 1449 erschien Murad II. selbst mit der Hauptarmee vor Sfetigrad. Es waren mehr als 100,000 Mann mit den ersten Anfängen des neuen Belagerungsgeschützes, dessen Gebrauch die Albanesen erst im Laufe dieses Krieges kennen lernten [2]). Die Türken hatten Metall mitgebracht und gossen unter den Mauern der Festung Kanonen, welche sechshundertpfündige Kugeln warfen. Die Belagerten hatten neben kleineren Feuerschlünden auch Pfeile- und Wurfspiesse-schleudernde Balisten der alten Zeit. Musketen waren durch die abendländischen Söldner nach Sfetigrad gekommen. Der Heldenmuth der dibranischen

1) Barleti sagt nirgend, *wann* sich das von den Albanesen unter Moses Golentos im Jahre 1443/44 blokirte Sfetigrad ergeben habe. — Ueber die Vorkehrungen im Innern der Festung cf. Barleti, Lib. IV, Fol. 65 verso.

2) Bei Barleti schwanken die Angaben zwischen 150,000 und 120,000 Bewaffneten. Fol. 67 verso.

Digitized by Google

Vertheidiger schlug die wüthendsten Stürme der 'Janitscharen zurück, und Skanderbeg ängstigte mit einer auserlesenen Veteranenschaar den Feind von Aussen, beweglich, rastlos, unvermuthet, Tag und Nacht. Bis Ende Juli *sollen* in Bestürmung der Mauern und in Vertheidigung des Lagers schon gegen 30,000 Türken gefallen sein. Der Hauptsturm allein soll ausser zahllosen Verwundeten 4000 Todte gekostet haben. Murad verzweifelte bereits am Erfolge und dachte, da weder Gewalt noch Bestechungskünste fruchten wollten, ohne weitern Versuch den Rückzug anzutreten, als sich unter der Besatzung endlich ein Verräther fand. In das einzige Wasserbehältniss der Festung wurde Nachts von einer um Gold erkauften Hand ein todter Hund geworfen. Die anatolisch-orthodoxe Besatzung erklärte einstimmig, sie wolle lieber fechtend auf den Mauern sterben, als ihren Durst mit dem verunreinigten Wasser löschen. Alle Beredtsamkeit des Befehlshabers und selbst das Beispiel des Vortrinkens konnte den hartnäckigen Aberglauben der Hoch-Dibraner nicht besiegen. Die Festung wurde gegen freien Abzug der Bewohner an Murad übergeben [1]).

Für die Sache des Aufstandes war der Fall der Grenzfestung Sfetigrad ein harter Schlag und, wie es schien, der Vorbote noch grösserer Unglücksfälle.

Die Capitulationspunkte indessen wurden vom Sultan gewissenhaft beobachtet, obgleich der im Hauptquartier anwesende Thronfolger Mohammed der Meinung war, man soll nach Art der Christen den 'Ungläubigen keine Treue halten' und gegen das gegebene Wort die ausziehenden Dibraner niederhauen [2]).

---

1) Ein Theil des vierten und das ganze fünfte Buch Barleti's gibt über diese Belagerung umständlichen Bericht.

2) Hammer-Purgstall erklärt diese für die Charakteristik der beiden Sultane

Digitized by Google

Das Hauptthor und der Schlüssel des insurgirten Landes war jetzt im Besitz der Feinde und niemand zweifelte, Murad werde seinen Sieg verfolgen und mit dem grossen Heere sogleich vor Croja rücken. Die Mühsale eines albanischen Krieges und die Verluste unter den Mauern

---

Murad II. und Mohammed II. wichtige Angabe des Barleti für eine Erdichtung, „weil der Thronfolger Mohammed während der Belagerung Sfetigrad's gar nicht bei der Armee gewesen sei, sondern zu Magnesia in Kleinasien gelebt habe" *) Die Nachricht Barleti's hat aber doch ihre Richtigkeit. Der gleichzeitige Laonicus sagt an zwei Stellen ausdrücklich, Murad habe den ehrgeizigen und ränkesüchtigen Jüngling Mohammed, der schon zweimal die Süssigkeiten der Macht verkostet hatte, nach der letzten Thronentsagung nicht mehr aus den Augen gelassen und ihn überall mit sich herumgeführt **). Zugleich mit Sfetigrad lässt H.-P. auch die Stadt Nieder-Dibra belagern und an die Türken übergehen, wovon aber in der Biographie nichts gemeldet wird. Es gab in den Dibren überhaupt ausser Sfetigrad keine Festung. Auch tadelt H.-P. den berühmten Sismondi, dass er die Begebenheit des todten Hundes nach Sfetigrad verlege, da sie doch nach Nieder-Dibra gehöre ***). Wie grundlos und verkehrt das alles sei, sieht der Leser selbst. Ein andermal versetzt H.-P., durch eine verdorbene Stelle Barleti's verführt, Sfetigrad gar nach Nieder-Dibra †). Ebenso hat Barleti selbst Unrecht, wenn er das Jahr der Belagerung Sfetigrads für das eilfte Skanderbeg's erklärt. Vom November 1443, wo Croja in die Gewalt der Aufständischen fiel, bis Mai 1449, wo Murad II. vor Sfetigrad erschien, waren genau *fünf Jahre* und *fünf Monate* verflossen ††). Chalcocondylas nennt Sfetigrad bald *Σφετία* bald *Σφετάη* und erzählt alles unrichtig und verkehrt, weil er offenbar türkischen und nicht albanischen Quellen folgte †††).

---

*) Hammer-Purgstall, I. 486.

**) *Τὸν οὖν παῖδα αὐτοῦ Μεχμέτην περιέγειν ἐν τῷ στρατῷ, ἐξ ὅτου ἀφείλετο τὴν βασιλείαν.* Laonic. Lib. VII, pag. 351. Bonn.

***) H.-P., I, 486 Note a.

†) Id. pag. 483.

††) Barleti, Fol. 70 verso.

†††) Chalcocond. Lib. VII, pag. 331—353, edit. Bonn.

Digitized by Google

Sfetigrad's hatten auf das Gemüth des Padischah so entmuthigend gewirkt, dass er den Feldzug mitten im Sommer schloss, die eroberte Festung restaurirte und mit einer starken Colonie Türken besetzte und dann mit der Hauptarmee nach Adrianopel zurückging. Die Rüstungen aber wurden den ganzen Winter ohne Unterbrechung fortgesetzt, und im Frühling des nächstfolgenden Jahres 1450 wollte der Sultan wieder kommen, Croja nehmen und die Insurrection vollends niederschlagen, woran am Hofe zu Adrianopel wie gewöhnlich niemand zweifelte.

Skanderbeg benützte seiner Seits den Rest der schönen Jahreszeit, das verlorne Sfetigrad um jeden Preis wieder an sich zu bringen. In den Augen der abendländischen Christenheit war Skanderbeg ungeachtet der verlorenen Festung als Sieger aus dem Feldzug hervorgegangen, weil der Sultan, ohne Croja anzugreifen, den Rückzug angetreten hat. Auch stellten die Berichte in das Abendland die Ereignisse von der vortheilhaftesten Seite dar. Die fremden Soldschaaren häuften sich. Sie trugen insgesammt Musketen und brachten auch kleines Feldgeschütz. Die Schkypetaren dagegen waren noch alle Pfeilschützen mit Schild und Bogen. Am 25. September 1449 stand Skanderbeg mit 18,000 Mann, darunter 50 französische Feuerwerker, vor Sfetigrad, hatte aber auch hier nicht günstigeres Glück und Geschick als er vier Jahre früher bei Daynum hatte. Zwei Stürme wurden abgeschlagen, Verräther fand sich in der Festung keiner, die Herbstregen brachen ein, das Heer wurde unzufrieden und die Belagerung musste nach dreissigtägiger Dauer (26. October) nicht ohne Beschämung wieder aufgehoben werden[1]). In den beiden fruchtlosen Stürmen auf Sfetigrad war die Unerschrockenheit und zähe Wuth der deutschen Söldner allgemein aufgefallen[2]). Das alba-

1) Barleti, Fol. 91 verso und Fol. 97 verso.

2) Nesciis cedere, ac ruentibus in ferrum Germanis. Id. Fol. 96 verso.

Digitized by Google

nische Heer blieb aber den ganzen Winter unter Zelten an der Grenze stehen, weil das Gerücht jeden Augenblick den Anzug der feindlichen Hauptarmee verkündete. Beim wirklichen Erscheinen der türkischen Vorhut gegen Ende April 1450 zogen sich die Albanesen langsam und ohne Gefecht gegen Croja zurück und nahmen auf dem waldigen Tumenistos, vier Miglien (nicht ganz zwei Stunden) von der Stadt ihre Stellung. Die Festung hatte eine starke Besatzung; Venedig, weil mit den Türken im Frieden, hatte heimlich Geld, Soldaten und Lebensmittel geschickt. Neben den albanesischen Pfeilschützen lagen starke Abtheilungen italienischer, französischer und deutscher Büchsenschützen und Feuerwerker innerhalb der Mauern. Weiber und Kinder mit allem wehrlosen Volke hatte man schon vorher aus der Stadt entfernt und in die venetianischen Seeplätze auszuwandern genöthigt. Vranacontes, nach Skanderbeg vielleicht der fähigste und verlässigste aller Schkypetaren-Capitäne, ward als oberster Befehlshaber bestellt und, so viel menschliche Vorsicht vermag, nichts versäumt, um den Herzpunkt der Insurrection zu schirmen [1]). Am 14. Mai lagerte sich das grosse Türkenheer unter Murad's persönlicher Führung auf der Ebene Klein-Tyrana nahe bei der Stadt. Leichtes Belagerungsgeschütz, von Büffeln gezogen, hatten die Türken mit unermesslichen Vorräthen an Lebensmitteln, Munition, Lagergeräthe und Kanonenmetall mitgebracht und dieser Hemmnisse wegen im Gebirgslande nicht mehr als fünf Miglien im Tag zurückgelegt. Die Rüstungen der Türken waren an Truppenzahl wie an Belagerungsgeschütz vor dem kleinen Croja nicht geringer als sie es drei Jahre später vor dem grossen Constantinopel waren. Das ganze Gardecorps der Janitscharen war gekommen. Man goss Feuerschlünde ungeheuern Calibers im Angesicht der Festung. Und doch wurde mit

1) A Croja belli ejus vim omnem pendere, ea sublata debellatum esse in perpetuum in Epiro. Barlet. Fol. 107.

Digitized by Google

diesen furchtbaren Mitteln nichts ausgerichtet, weil der Heldenmuth der Vertheidiger nicht zu erschüttern und Vranacontes selbst durch die verführerischsten Angebote von Geld und Ehren nicht zu bestechen war. Croja, weil auf drei Seiten unersteiglich, drängte Angriff und Abwehr auf *einen* Punkt zusammen, und keine menschliche Gewalt vermochte hier durchzudringen. Minengräber unterwühlten die Mauer von unten, die Centnerkugeln warfen sie von oben nieder, Muth, Kraft und Wehrmittel der Vertheidiger wuchsen aber mit der Gefahr. Skanderbeg befolgte dieselbe Taktik wie im verwichenen Jahre bei Sfetigrad. Mit 8000 Veteranen im Waldgebirge Tumenistos gelagert gönnte er dem Feinde keine Ruhe, war bald nahe, bald fern, erschien im Rücken des Heeres, wo und wann es die Türken am wenigsten vermutheten, nahm Zufuhren weg und überfiel einzelne Abtheilungen, griff jetzt bei Tag, jetzt bei Nacht, jetzt allein, jetzt zugleich mit den Belagerten das feindliche Lager an, kam und verschwand wie der Blitz. Kein Sturm gelang den Türken; beim hartnäckigsten und furchtbarsten verlor Murad über 8000 Mann. Besonders angerühmt wird im Barletius eine Abtheilung von 60 deutschen Musketieren, die getrieben vom furor teutonicus mit Albanesen gemischt einen Ausfall wagten und dem Feinde ungewöhnliche Verluste beibrachten [1]). Das blutige Tagwerk hatte schon fünf Monate gedauert und man war noch weit vom Ziel. Murad wiederholte seine Verführungskünste bei Vranakontes, knüpfte mit Skanderbeg selbst Unterhandlungen an und hob endlich, weil alles vergeblich war, Ende September die Belagerung auf und ging kränklich und voll Verdruss mit der Hauptarmee nach Adrianopel zurück. Im Januar des

1) Sexaginta fere egressi erumpentes improvisi in hostem, auxerunt supra quam dici possit, timorem hominibus. *Germani* hi omnes Epirotis mixti fuere, qui vix exoratu a praefecto exeundi facultate, cum singulis tantum sclopis processere non longe a moenibus, editique satis magna caede exemplo recepere se in urbem. Barleti. Fol. 105.

Digitized by Google

folgenden Jahres 1451 wurde er mitten unter einer Lustpartie vom Schlage gerührt und starb auf einem Eilande des See's von Adrianopel im kräftigsten Mannesalter von nicht mehr als 49 Jahren [1]).

Die Nachricht von der fruchtlosen Bestürmung Croja's und von dem Rückzuge der türkischen Hauptarmee unter Murad's persönlicher Führung flog in Sturmeseile durch die ganze Christenheit. Der Sieger von Warna und von Kossova, die unwiderstehlichen Janitscharen sind vor Skanderbeg geflohen! Der Occident fing auf fremde Kosten wieder zu hoffen an. Skanderbegs Name war in aller Mund und die Höfe von Neapel, Rom, Buda und Burgund erwiederten die Siegesschreiben mit enthusiastischen Glückwünschen und — was noch weit nützlicher war

1) Hammer-Purgstall, I, 489. — Barletius nennt in seinem Schkypetaren-Patriotismus den lebensfrischen, gerechten und menschenfreundlichen, bei seiner Thronbesteigung kaum 21 Jahre alten Zecher Murad II. beständig *Tyrannus* und *Senex*, einen Wütherich, einen Greis, einen zitternden, alten Mann. In der Charakterschilderung wie in der Chronologie ist Barletius überhaupt nicht glücklich, besonders aber in der letztern völlig unzuverlässig und voll der unbegreiflichsten Widersprüche. So z. B. lässt er den Sultan unter romanhaften Umständen noch im Lager vor Croja sterben und fügt hinzu, nach allgemeinem Dafürhalten sei Murad II. bei seinem Verscheiden wenigstens 85 Jahre alt gewesen*). Bei den byzantinischen Griechen, aus deren Munde ein Türkenlob gewiss nicht verdächtig klingt, galt Murad II. für einen rechtlichen, sanften und menschenfreundlichen Mann**). Chalcocondylas, der Diplomat, preist Murad's Wahrheitsliebe und friedlich-gerechten Sinn; er habe nur feindliche Angriffe herzhaft abgewehrt, niemals ungerechten Krieg angefangen***).

*) De illius vero aetate variant homines, sed nullus quintum et octogesimum annum attigisse negat. Barlet. Lib. VI, Fol. 118.

**) ἦν γὰρ χρηστὸς τῷ ἤθει καὶ ἡμερὸς ὁ Μουράτ. Ducas, cap. 29, pag. 113.

***) ἀνὴρ ἐπιεικὴς τε γενόμενος . . . . ἀμυνόμενος δὲ ἐτολέμει, οὐχ ὑπάρχων ἀδικίας. Laonic. Chalc. Lib. VII. pag. 375. Bonn.

Digitized by Google

als schwunghafte Phrasen — mit grossen Summen gemünzten Goldes, um den Kampf noch länger fortzuführen. König Alphons von Neapel hatte noch den Einfall, 300,000 Schäffel Weizen und 100 (000) Schäffel Gerste für Brod und Samenkorn über den Golf zu schicken, weil die Ernte des Jahres theils von den Türken, theils von den Albanesen selbst in weiten Strecken vernichtet war. Ueberdiess sandte Alphons auf eigene Kosten Maurer und Handwerker aller Art, um die durch Minen und Feuerschlünde zerschmetterten Festungswerke Croja's wieder herzustellen [1]). Skanderbeg pries man als den grössten Kapitän des Jahrhunderts, und Croja wurde jetzt Sammelplatz der kriegslustigen Jugend aus dem ganzen Occident. Scenische Spiele verherrlichten den Sieg und hoben das Nationalgefühl wie einst Olympia nach dem Tage von Salamis. Vranacontes, der heldenmüthige Vertheidiger der Festung, wurde mit Schätzen an Gold und Silber überhäuft, mit golddurchwirktem Purpur geschmückt, mit Landgütern ausgestattet und zum Herzog von 'Matja' erhoben [2]).

Skanderbeg selbst stand jetzt auf dem Höhepunkt des Ruhmes, der Grösse und des Glückes, Albanien aber war wie in einen Zustand feenhafter Wonne hineingezaubert — Trost und Lohn für alle Leiden, die es vor und nach dieser Glanzperiode zu erdulden hatte.

Mit dem Abzuge der Türken von Croja war der *Erste Akt* im grossen Albanesen-Drama ausgespielt.

Es vergingen aber bis zur Katastrophe noch volle sechzehn Jahre, und die Rolle Murad II. hatte der erbarmungsloseste und furchtbarste

1) Barleti, Fol. 119.
2) Barleti, Fol. 118.

Digitized by Google

aller Türkenfürsten, Mohammed II., aufgenommen [1]). Mit diesem Rollenwechsel nahm auch der Kampf einen andern Charakter an. Unter Murad II. entstanden und aufgeblüht war Skanderbeg's Ruhm und Glück in neunjährigem Kampfe zur vollen Reife der Manneskraft herangewachsen. An höhere Entwickelung und weitere Erstarkung des Organismus war nicht mehr zu denken. Es sollte nur erhalten und gegen naturgemässes Verwelken, wie gegen die Gleichgültigkeit der Zuschen und den Neid der Mitgenossenden vertheidigt und gesichert werden, was man in der ganzen Fülle errungen hatte. Das lange Glück eines Sterblichen ermüdet die Welt, die nur das Ringen und die Noth, aber nicht den Triumph und den Besitz verzeiht. Was die beiden letzten Akte der albanischen Tragödie noch melancholischer macht, ist die Ueberzeugung des Beobachters, dass die beiden Helden, die er nun auf der Bühne sieht, neben einander nicht leben dürfen, und dass nur der Untergang des einen oder des andern den Bann des Schicksals lösen kann. Zwischen *Murad* und *Skanderbeg* schien eine Coëxistenz der beiden Rivalen noch möglich. Jetzt ist keine Hoffnung mehr, und selbst der Zweifel, ob die Pforte von Adrianopel oder die Pforte von Croja zusammensinken müsse, hat mit dem Erscheinen Mohammed II. seine Berechtigung verloren.

Das Jahr 1451 brachte noch keine Störung. Der neue Sultan brütete über grosse Entwürfe und erneuerte mit allen seinen Nachbarn die unter der letzten Regierung geschlossenen Friedensverträge. Sogar Skanderbeg, dem verhasstesten aus allen, wurde, wiewohl vergeblich, gegen Tributerlegung Waffenstillstand angeboten. Der Chef der albanischen Insurrection wollte sich die Hände nicht binden lassen, weil er wusste, dass eine aufrichtige Versöhnung unmöglich ist und der Kampf auf Leben und Tod mit dem ersten günstigen Augenblick doch

1) Am 5. Februar 1451. Hammer-Purgstall. I, 500.

Digitized by Google

wieder beginnen muss. Die Wiederherstellung der zerstörten Mauern ging in Croja rasch von Statten, und zu grösserer Vorsorge erbaute Skanderbeg auf einer hohen, steilen, weit in das macedonische Flachland hinausblickenden Waldspitze der Skarduswand das Castell *Modriza*, um die constante Einbruchsstation des Feindes zu überwachen und durch Kanonensignale den Anzug der mit jedem Tage erwarteten Heersäulen des Sultans kund zu thun [1]).

Die landesüblichen Plünderungszüge der Insurgenten in die türkischen Grenzdistricte nahmen auch in diesem Restaurations- und Ruhejahr ihren ungestörten Gang. Selbst vom Ergreifen der Offensive und von Erweiterung der Reichsgrenzen wurde im Kriegsrath zu Croja schon geredet, bis der Strom der Ereignisse das verlassene Rinnsal wieder füllte und Mohammed selber auf die Bühne trat [2]). In Person konnte der Sultan noch nicht kommen, weil schon im Jahre 1452 neue Verwickelungen mit dem Fürsten von Caramanien begannen und das

1) Berg- und Ortsnamen Modrissa, Modrusa, Modriza kommen in Bosnien, in der Herzegowina, in Bulgarien und Albanien häufig vor. In Luccari's Annalen werden Grafen und Bischöfe von Modrusa mehr als einmal erwähnt *). Im lateinischen Text des Barletius wird Skanderbeg's Castellberg '*Modrissus*' genannt und in die Unter-Dibra verlegt, was eine Verwechselung mit dem 'Modrisch' der Neuern in der Hohen-Dibra nicht gestattet. Um das macedonische Flachland zu überblicken, muss das Wachtcastell auf der Skardushöhe am Eingang der Strasse von Gostivar in das Dibrathal gelegen sein. Seine Entfernung von der gewöhnlichen Militärstrasse, welche durch die Berglücke von Ohrida in die Ober-Dibra hereinführt, wird auf mehr als 14,000 Schritte (mehr als sechs Wegstunden) angegeben **).

2) Barlet, Fol. 124.

*) Luccari, Annali di Rausa, pag. 102 u. 107.

**) Barletius, Fol. 123 u. 124.

Digitized by Google

schwachathmende Byzanz durch die letzte Thorheit seine letzte Stunde provocirte [1]).

Gegen Ende des Jahres 1452 war Mohammed gerüstet und fing nach dem Frieden mit Caramanien das alte Spiel von neuem an. Der Sturm sollte über Constantinopel und Albanien zu gleicher Zeit hervorbrausen. Bevor sich aber der Sultan mit der Hauptmacht von Adrianopel gegen den Bosporus in Bewegung setzte, brach sein Unterfeldherr *Hamsa*, wie es Skanderbeg vorhergesehen hatte, mit 12,000 Mann bei Modrizza gegen das Dibrathal herein, verlor in einem Nachtgefecht inmitten der Waldschluchten 7000 Todte und gerieth mit vielen Unglücksgenossen selbst in Gefangenschaft. Wie gewöhnlich wurden auch diesesmal sämmtliche Fahnen und Kriegszeichen mit dem ganzen Lager erbeutet. Barletius behauptet sogar, man habe die Todten gezählt und kaum 30 Albanesen unter ihnen gefunden, obgleich Skanderbegs Streitmacht um die Hälfte schwächer als die der Türken war. Die Freude über dieses Ereigniss war in Croja um so lauter, als es der erste Sieg über ein Heer des gefürchteten neuen Sultans war [2]). Skanderbeg selbst aber schien nach diesem Siege plötzlich wie verwandelt; er drängte sein blutdürstiges Naturel in den Hintergrund und nahm gleichsam die Gesinnung, den Calcül, die Klugheit und die äussere Haltung eines Kö-

1) Statt durch den Fürsten von Caramanien, dessen Hauptstadt Koniah, lässt Barletius in seiner byzantinisch-italienischen Unkritik den Sultan Mohammed II. schon im Jahre 1452 von persischer Seite her bedrohen, was bekanntlich erst eilf Jahre später nach Zerstörung des Trapezuntischen Reichs und nach Unterjochung der Seldschukischen Theilfürsten im Centrum und im Nordosten Kleinasiens möglich war. Noch waren viele Landschaften, Wasserströme und Waldgebirge in der Mitte zwischen dem Schah von Tebris und dem Grossherrn von Adrianopel*)

2) Barletius, Fol. 126.

*) *Ἐπεὶ ἦ πολλὰ μεταξὺ ὄρεα τε σκιόεντα θάλασσά τε ἠχήεσσα.* Iliad. I, 156.

Digitized by Google

nigs an. Um diese Zeit wird beim Biographen sein unmittelbares Gefolge (sein Generalstab) mit dem Terminus „*Purpurati*“ bezeichnet [1]). Die Gefangenen wurden menschlich behandelt, Hamsa, der Feldherr, sogar als Zechgenosse nach Hof geladen und endlich gegen Erlegung von 13,000 Goldducaten mit seinen Mitgefangenen unverletzt und reichlich beschenkt über die Grenzen entlassen. Ibrahimbeg wollte es klüger als der besiegte und gefangene Hamsa machen, kam im Frühling des folgenden Jahres 1453 mit einer stärkern Macht, verlor aber in einem scharfen Gefechte jenseits der albanischen Skardusgrenze Sieg und Leben durch Skanderbeg's eigene Hand [2]). Der türkische Verlust in der Schlacht und auf der Flucht wird diesesmal nur auf 4120 Mann Todte angegeben. „Den Unserigen“ dagegen wurde der Sieg, wie gewöhnlich, geschenkt, nicht erkauft [3]). Gestritten wurde aber gegen Ibrahimbeg nicht mehr auf albanischem Gebiete, sondern auf der macedonischen Pologebene, die sich östlich vom Skardus gegen Skopi hin erstreckt. Der Biograph sagt ausdrücklich, die Albanesen hätten den (zum Dibragebiet gehörigen) Berg *Mocreus* im Rücken gehabt, und erst am andern Ende der Ebene sei die türkische Stadt Skopi gelegen. Der Leser denke also nicht mit Hrn. Paganel, Skanderbeg sei bis dicht vor die Stadt Skopi (türk. Uesküp) vorgerückt [4]).

---

1) Scanderbegus Crojam cum Amesa et reliquis Purpuratis ire perrexit. Barlet. Fol. 131.

2) Barleti nennt den feindlichen Heerführer *Debreas*, was kein türkischer Name ist, obgleich Hammer-Purgstall die Lesart gelten lässt. Der Anonymus 'De le Cose' nennt ihn *Debraëmbeg*, was ohne Zweifel *Ibrahimbeg* besagen will*).

3) Barlet. Fol. 130 verso.

4) Barleti, Fol. 128. — Paganel, pag. 149. Die Stellen des Barletius: *nondum Mocreo relicto planiciem intraverant*, und *quod tanto animo progressos extra proprios fines videbant*, sind besonders zu beachten.

---

*) Barletius, Fol. 128. — De le Cose, pag. 18.

Digitized by Google

Inzwischen hatte der Sultan Constantinopel eingenommen und allen seinen Nachbaren in Europa und Asien zu gleicher Zeit den Fehdehandschuh hingeworfen. Nur mit Venedig wurde nach Erstürmung Constantinopels unterhandelt und am 18. April 1454 ein für die Republik vortheilhafter Frieden abgeschlossen[1]. Während Mohammed in Serbien, im Peloponnesus, im Archipelagus gegen Slaven, Griechen und Franken zu Wasser und zu Lande stritt, wurden die kriegerischen Vorgehungen wider Albanien auf die letzte Niederlage hin vorerst gänzlich eingestellt und durch Bestechungskünste zu erreichen versucht, was durch Waffengewalt nicht zu erzwingen war.

Skanderbeg selbst glaubte jetzt, wie es scheint, fester als je an die Standhaftigkeit seines Glücks und ahnte nicht, dass die launenhafte Göttin seiner endlich müde war und einen Rückschlag vorbereitete, der die Früchte vierzehnjähriger Siege auf einmal verschlingen und ihn selbst vom Gipfel des Ruhmes und der Macht in den tiefsten Abgrund des Verderbens niederzuschleudern drohte. Die Verführung hatte sich an die nächste Umgebung des auf dem Schlachtfelde nicht zu überwältigenden Helden gewagt. Moses Golemtos und Hamsa, der Neffe, erhielten unter der Hand Anträge die Sache des Insurrectionschefs zu verlassen und ihr weiteres Glück vom Sultan Mohammed zu erwarten. Moses Golemtos, Geschwisterkind mit Arianites Topia, zugleich Skanderbeg's *Alter Ego* und vertrautester Lieutenant, galt in den Augen des Heeres für den zweitgrössten Feldherrn des albanesischen Freiheitskampfes. Zum Lohn für seine Anhänglichkeit und seine grossen Verdienste hatte ihm Skanderbeg neben schweren Baarsummen die schöne und reiche Provinz Nieder-Dibra grossentheils zu eigen geschenkt, was ihm den Zunamen *Moses von Dibra* zuwegebrachte. An der Spitze

1) Sismondi, X, 36.

der permanenten Grenzhut und des Beobachtungscorps von Sfetigrad herrschte er *de facto* mit souveräner Gewalt über beide Dibren, fand aber in seinem von Ehrgeiz und Herrschsucht erfüllten Albanesen-Gemüthe noch eine Lücke, zu deren Ausfüllung unter den gegenwärtigen Verhältnissen keine Hoffnung war. Es fehlte ihm zum Fürsten nur der Name, und diesen Namen liess ihn der Sultan, „wenn nur erst Skanderbeg beseitigt wäre", in noch höherer Bedeutung hoffen. Moses selbst meinte, er hätte Talent, Credit und Ruhm genug, Skanderbeg's Stelle unter dem Schatten des Sultan von Stambul auszufüllen.

Wo möglich noch unzufriedener als Moses von Dibra war Hamsa, der Neffe Skanderbeg's und als convertirter Turko-Albanese die schlimmste aller Combinationen. Lange galt er als präsumtiver Erbe des Fürstenthums und der Revolution. Nach dem Rückzuge der türkischen Hauptarmee von Croja (i. J. 1450) hatte aber der Oheim auf dringendes Verlangen seiner Grossen die Tochter des Arianites Topia Golemos zum Weib genommen und bereits einen Sohn erzielt, der dem herrschsüchtigen Convertiten alle Aussicht auf den Glanz seiner erträumten Zukunft entzog. Die erste Gelegenheit — das ist als unfehlbar vorauszusetzen — bringt den Verrath an's Licht. Und diese Gelegenheit kam von einer Seite her, von welcher sie Niemand erwartet hätte.

Skanderbeg mit dem *uti possidetis* schon früher nicht mehr zufrieden dachte nach den letzten Erfolgen ernstlich auf Erweiterung der Landesgrenzen und wollte, da der Sultan anderswo beschäftigt war, thatsächlich zum Angriff übergehen. König Alphons von Neapel hatte auf Skanderbeg's Begehren 1000 Pikenmänner, 500 Musketiere und eine Anzahl Katapultenschleuderer mit Belagerungszeug aller Art geschickt, aus eigenem Antrieb aber noch eine grosse Geldsumme und mehrere Batterien Feuerschlünde sammt Bedienung beigefügt. Die Beschämung und das Aergerniss von Sfetigrad, wo seit dem Jahre 1449 die Türken

Digitized by Google

hausten, wollte man bei dem entschiedenen Widerwillen der Schkypetaren gegen dieses unbezwingliche Felsennest, hauptsächlich aber auf hinterlistiges Abrathen des Moses von Dibra, vorerst noch übersehen. Dafür wurde im grossen Kriegsrath zu Croja als leichteres und mehr versprechendes Unternehmen ein Eroberungszug gegen Albanisch *Belgrad* (Berat) vorgeschlagen und zum Beschluss erhoben.

Belgrad, die Hauptstadt Mittelalbaniens und etwa 21 Wegstunden südlich von Croja gelegen, hatte sich, wie früher bemerkt, schon unter Murad I. nach der Niederlage der Balschfürsten auf der Ebene von Saura (J. 1383) freiwillig den Türken unterworfen, und die toskische Einwohnerschaft hatte sich im Laufe von mehr als siebenzig Jahren in die neue Herrschaft bereits so vollkommen eingelebt, dass sie gegen alles Erwarten von einer Befreiung durch die katholischen Ghegen nichts mehr wissen wollte. Die Citadelle von Belgrad liegt auf der Plattform eines gegen den Fluss „Uzum" senkrecht abstürzenden Kalkfelsens, wird aber doch von einer sanft anlaufenden Höhe ausserhalb der Stadtmauer überragt [1]).

Die untere Stadt hatte damals ihre eigene Ringmauer, die aber gegen schweres Geschütz nicht zu halten war. In der obern Festung lagen etwas über 1000 wehrhafte Türken. Zur Vertheidigung der Stadt

1) Ueber die Lage von Belgrad sieh Pouqueville, I, 299 ff., wo übrigens die Notiz, Belgrad habe sich erst nach Skanderbeg's Hinscheiden den Türken ergeben, ganz irrig ist. Auch der Flussname wird wohl *Uzum* und nicht *Uzumi* lauten sollen, weil nach Hahn's Bemerkung das *i* nicht zum Stamme des Wortes gehört, sondern wie bei *Schkumb-i* nur der albanesische Artikel ist. — Nicephorus Gregoras nennt die Citadelle von *Βελαγράδα* mit byzantinischer Uebertreibung *ὑπερνέφελον φρούριον*, eine über die Wolken hinaufragende Festung*).

*) Hist. Byzant.

Digitized by Google

selbst wurde die albanesische Bürgerschaft in Eid und Pflicht genommen. Sie stellte gegen 1800 Bewaffnete auf die Mauer, während Skanderbeg mit 15,000 Mann und einem starken Belagerungstrain von Croja herabziehend Ende Juni 1457 auf der Ebene vor der Stadt erschien [1]). Die dominirende Anhöhe wurde zwar sogleich besetzt und in der untern Festungsmauer durch die in Batterie gebrachten Feuerschlünde schnell eine weite Lücke aufgethan. Die Vorkehrungen waren aber in der Ueberzeugung, man habe eine starke Partei in der Stadt und die Festung werde im Angesicht der feindlichen Uebermacht ohne Gegenwehr die Thore öffnen, mit so wenig Ernst, Geschick und Energie betrieben, dass sich Skanderbeg, statt in der offenen Bresche den Sturm anzulegen, auf den Rath seiner 'Purpurati' von dem listigen Befehlshaber der Citadelle zur Einstellung der Feindseligkeiten und zur Bewilligung einer sechzehntägigen Frist bewegen liess, nach deren Ablauf man sich ergeben wollte. Die Verblendung des Mannes ist nicht zu begreifen. Das Hauptquartier wurde in Folge des Waffenstillstandes mit dem Kern des Heeres weiter zurückverlegt, eine starke Abtheilung unter Musachi blieb mit dem Geschütz im Lager vor der Festung stehen, und für die Sicherheit des Ganzen sollte das abgesonderte Corps auf der Anhöhe wachen. Alle Besorgniss der Albanesen über den Ausgang der Unternehmung war verschwunden, man behandelte den Rest wie eine Lustpartie, war guter Dinge und hatte die sonst so straff gehaltenen Fesseln der Disciplin und Lagerzucht völlig abgestreift. Aus der feindlichen Stadt drohte keine Gefahr, die Uebermacht der Belagerer war ja zu erdrückend. Vom Anzuge eines türkischen Heeres hatte man auch keine Kunde erhalten, man glaubte überhaupt nicht, dass der Sultan nach den beiden letzten blutigen Niederlagen seiner Heere sobald etwas wider Skanderbeg unternehmen werde. Offenbar war der Schkypetaren-

1) Barletius, Fol. 137.

held, wie einst Patroklus vor Troja, durch die Schicksalsgötter selbst bethört.

Auf die Nachricht, Skanderbeg ergreife die Offensive und rüste sich Belgrad zu belagern, erhielt Sebali-Pascha Befehl, ohne Verzug mit einem starken Reitercorps (Barleti, Fol. 139 redet von 40,000) vom Bosporus aufzubrechen, alles was in Macedonien und Thessalien an Streitkräften aufzubringen war, zusammenzuraffen und zum Entsatz der bedrohten Festung fortzueilen. Noch *vor* Ablauf der sechzentägigen Waffenfrist stand Sebali vor dem Zeltlager Skanderbeg's. Die Ueberraschung war vollständig, niemand dachte an einen Feind, weder Wachen noch Vorposten waren ausgestellt, die Mannschaft schlief, war betrunken, beim Würfelspiel oder im nahen Schattenwald zerstreut. Selbst Skanderbeg war dieses Mal ohne Kundschafter, ohne die gewohnten Mittheilungen und geheimen Warnungen von Seite „guter Freunde" bei der Hohen Pforte. Alles, Freund und Feind, am meisten die eigene Nachlässigkeit und der eigene sorglose Uebermuth hatten sich zum Verderben des noch nie besiegten Helden hier verschworen. Von der Höhe war allerdings Meldung in das Lager herabgekommen, „man sehe Staubwolken in der Ferne wie von heraneilenden Reitermassen". Man glaubte es aber nicht, schlief, trank und spielte fort. Bevor jedoch die Abtheilung auf der Höhe zu den Waffen greifen konnte, waren die türkischen Reiter schon in das Lager hereingebrochen, ritten den Abhang herauf und metzelten unten und oben die wehrlosen, betäubten, schlaftrunkenen Schkypetaren nieder. Skanderbeg, durch den Tumult der Fliehenden aufgeschreckt, stellte, was er an Streitkräften um sich hatte, in Schlachtordnung, um mitten in das Wirrsal hineinzustürzen. Es war aber nicht mehr zu helfen, der Ruin, der Schrecken, die Verwirrung unheilbar, er tobte, spritzte Blut aus der untern Lippe, erwehrte sich aber selbst mit Mühe eines wüthenden Angriffs, schwebte in persönlicher Gefahr und wurde endlich in der allgemeinen Flucht mit fortgerissen. Fünftausend Todte, unter ihnen Skanderbegs Schwestersohn

Digitized by Google

Musachi Topia, gestehen die Albanesen selber ein, verwundet war beinahe jedermann, Gefangene wurden nach *'De le Cose'* 80 gemacht, deren Schicksal vorauszusehen war. Das neapolitanische Hülfscorps wurde grossentheils aufgerieben. Das ganze Lager mit allen Vorräthen, Kanonen und Belagerungswerkzeugen ward eine Beute der Türken, vor deren rohem Uebermuth selbst die Todten nicht sicher waren. Die Besatzung von Belgrad selbst hat dem Trauerspiel ruhig zugesehen.

Barletius meint, der Aufstand wäre nach diesem Schlag sogleich unterdrückt und Skanderbeg mit dem ärmlichen Rest seiner Schkypetaren völlig aufgerieben worden, wenn Sebali-Pascha die fliehenden Trümmer zu verfolgen und in das schreckenbetäubte Insurgentenland vorzudringen sich hätte entschliessen können. Der Sieg kam aber den Türken selbst so unerwartet und die Scheu vor Skanderbeg war noch so stark, dass der vorsichtige Sebali aus Besorgniss feindlichen Hinterhalts die Verfolgung noch am Abend der Schlacht einstellte und nach Ausbesserung der Festungswerke mit dem siegreichen Heere Albanien verliess und zum Triumph nach Constantinopel zurück eilte. Sebali — der erste Besieger Skanderbeg's — war der Löwe des Tages. Der Sultan aber meinte, es sei in der Hauptsache doch nicht viel ausgerichtet, weil das Haupt der Insurrection nicht gefallen sei.

Die Schuld des Belgrader Missgeschicks hat Skanderbeg ganz allein zu tragen, und der Eindruck auf das Gemüth seiner Bewunderer und Enthusiasten ist um so peinlicher, da der ganze Feldzug, ohne auch nur eine einzige preiswürdige That aufzuweisen, eine ununterbrochene Kette von Thorheit, Unfähigkeit und flatterhaften Leichtsinn zeigt. Skanderbeg war an diesem verhängnissvollen Tage nicht mehr der Kriegszögling Murad's, er war bloss Albanesenkind, ein Musterbild aller Mängel dieser Nation. Brutaler Uebermuth und zuchtlose Selbstüberhebung haben den Albanesen in alter und neuer Zeit mehr als einmal Scenen

Digitized by Google

bereitet, die eine zum Leben getroffene Copie der blutigen Katastrophe von Belgrad waren. Keine Mahnung des Schicksals und keine Erfahrung, die bitterste und verzweiflungsvollste nicht ausgenommen, vermag die angebornen, aus dem innersten Wesen eines Volks hervorgehenden Fehler zu verbessern oder auch nur abzuschwächen. Die rebellischen Schkypetaren vom Jahre 1830 waren vor Bitolia genau, was ihre Urväter im Jahre 1456 vor Belgrad gewesen sind. Nach Angabe eines Augenzeugen erzählt Grisebach in seiner Reise durch Rumelien umständlich, wie Skanderbeg's Landsleute im besagten Jahre 1830 in Bitolia den Statthalter von Rumili mit Uebermacht bedrängten, sich durch Unterhandlungen hinhalten, einschläfern und am Ende überfallen liessen. Die albanischen Insurgentenführer wurden beim Banquet erschossen und die sorglose Masse bis auf wenige Ueberbleibsel mit dem Bajonnet im Lager selbst niedergemacht [1]).

Im ersten Schrecken über die Niederlage vor Belgrad gab man in Albanien alles verloren; Skanderbeg selbst, hiess es, mit dem ganzen Belagerungsheere sei vertilgt. Die Lage schien um so verzweiflungsvoller, da zu gleicher Zeit die Kunde einlief, Moses von Dibra, der erste und vertrauteste Lieutenant Skanderbeg's, sei aus seiner Provinz verschwunden und, wie man bald erfuhr, im Einverständniss mit dem türkischen Befehlshaber von Sfetigrad zur Partei des Sultan übergetreten. Moses von Dibra war überzeugt, mit Skanderbeg und der Revolution sei es jetzt zu Ende. Dieser letzte Schlag erschütterte das Gemüth des als gedemüthigter Flüchtling unvermuthet nach Croja entronnenen Skanderbeg wo möglich noch tiefer als der Gram über das verlorene Heer. In der Ungewissheit, ob nicht das ganze wichtige Grenzland der beiden Dibren in verrätherischer Muthlosigkeit dem Exempel des Statt-

1) Grisebach, II, 182.

halters zu folgen bereit sei, eilte Skanderbeg mit einigen Vertrauten persönlich hin, fand aber zu grosser Beruhigung, dass Anhänglichkeit, Muth und Treue der Dibraner unerschüttert und nur Moses mit wenigen Genossen den Verführungskünsten der Türken erlegen sei. Der Verräther eilte schneller als Sebali-Pascha nach Constantinopel und versprach dem Sultan, Albanien noch vor Ablauf des Jahres in seine Gewalt zu bringen, wenn man ihm nur ein Heer von 15,000 Mann anvertrauen wolle. Es blieb aber Waffenruhe bis zum Frühling des nächstfolgenden Jahres 1457[1]). Im Laufe des Winters hatte Moses von Dibra seine Bedingungen gemacht und 100,000 Stück Dukaten sammt tributfreiem Besitz Albaniens schriftlich zugesagt erhalten, „wenn er den Kopf Skanderbeg's nach Stambul bringe". Dass der Sultan im günstigen Falle den Vertrag nicht gehalten hätte, ist selbstverständlich.

Diese mehr als siebenmonatliche Frist war indessen hinreichend, den Muth der Insurgenten wieder aufzurichten und ein neues Heer auszurüsten. Trost und Beistand der italischen Fürsten mangelte nicht. Geldbeiträge wurden gern angenommen, ein frisches Hülfscorps aus Neapel aber abgelehnt. Skanderbeg hatte das Vertrauen auf die Italiener und ihr Feuergeschütz verloren und wollte die Sache mit seinen eigenen Kräften und in seiner eigenen Art weiter führen. Ende März 1457 rückte Moses mit der erbetenen Reitermacht wirklich in Nieder-Dibra ein, wurde aber von seinem ehemaligen Gebieter auf derselben Stelle, wo im Beginn des Aufstandes Mustafa erlegen war, aufs Haupt geschlagen und über die Grenze gejagt. Die Sieger *sollen* nur 100 Todte und 80 Verwundete, die Türken aber an Todten und Verwunde-

1) Poscenti (Moysi) tamen copias et bellum adversus Epirum negavit Machumetes, causatus hiemem in proximo esse. Barleti, Fol. 148. — Die Jahrzahl fehlt wie gewöhnlich im Barletius, stellt sich aber durch die Controle der Thatsachen mit Zuversicht heraus.

Digitized by Google

ten über 10,000 Mann verloren haben. Von den gefangenen Türken erhielt nur Einer um hohes Lösegeld die Freiheit, die übrigen wurden aus Rache für die Belgrader Niederlage und die türkische Barbarei gegen die Erschlagenen von den erbitterten Soldaten mit oder ohne Wissen Skanderbeg's auf dem Schlachtfelde selbst aufs grausamste hingerichtet. Am fünften April (1457) zog Skanderbeg triumphirend in Croja ein [1]). Dieser entscheidende Erfolg hat den bereits durch die Zeit gemilderten Schmerz über die „Belgrader Schmach" in den Gemüthern der Albanesen völlig besänftigt und verwischt. Moses selbst, von Skanderbeg besiegt, von den Türken verachtet und von Reue gequält, war noch vor Ablauf des Jahres von Stambul wieder nach Albanien zurück desertirt, mit Freuden aufgenommen und, wie der verlorne Sohn im Evangelium, in seine confiscirten Besitzthümer wie in alle seine verlornen Ehrenstellen wieder eingesetzt. Verrath wird bei den Schkypetaren als eine der natürlichsten und am wenigsten gravirenden Sünden leicht und schnell verziehen. Dafür entfloh um dieselbe Zeit Skanderbeg's eigener Neffe, der vielbesprochene Convertit *Hamsa*, mit Weib und Kind nach Constantinopel, trat zum Islam zurück, wurde zum Wesir von Albanien ernannt und mit 50,000 Reitern unter Isak-Pascha's Oberbefehl gegen Skanderbeg geschickt. Verrath und Flucht waren um so leichter zu bewerkstelligen, da Hamsa als Abschlagszahlung für seine Autoritätswuth eine Statthalterschaft an der türkischen Grenze erhalten hatte [2]).

---

1) Barlet. Fol. 156. — Gegen seine Gewohnheit ist der Biograph in der Chronologie dieser Thatsache mit Ausnahme der Jahrzahl ganz genau. Moses sei *quinto Calendas Martius* von Stambul aufgebrochen, d. i. am *26. Februar*, weil der Februar damals *intercalaris mensis* gewesen sei. Dieser Beisatz beweist hinlänglich, dass hier das Jahr 1457 gemeint sei.

2) Der Biograph bezeichnet die Provinz nicht mit Namen. Sie musste aber im südöstlichen Winkel Albaniens vom Ohrida-See gegen Elbassen gelegen sein,

Digitized by Google

Hamsa ging kurz nach der grossen Niederlage der Türken vor Ungarisch Belgrad (6. August 1456) zum Sultan über [1]).

Dieses Ereigniss verbreitete Bestürzung über ganz Albanien, weil der Deserteur ein Prinz des regierenden Hauses und gewissermassen Reichscollega des Oheims war. Ueber Hamsa's Beweggründe und geheime Veranlassungen erfahren wir vom Biographen nichts, „weil er die unzähligen widersprechenden und abenteuerlichen Gerüchte und Auslegungen, die im Lande circulirten, aus Rücksicht für das Haus Castrioto lieber verschweigen will“ [2]). Es scheinen Familienscenen der compromittirendsten Art vorgefallen zu sein.

Und in der That, aus der Anrede, die Barletius den Ueberläufer vor dem Sultan halten lässt, geht nicht undeutlich hervor, dass sich Hamsa ausser der getäuschten Hoffnung der Reichsnachfolge unter irgend einem Vorwande auch noch mit dem Verlust seiner ohnehin nur unbedeutenden Statthalterschaft bedroht glaubte. Das lange Glück hatte am Hof zu Croja Vergrösserungsgelüste der beunruhigendsten Art erzeugt, deren Opfer, weil es mit auswärtigen Gebietstheilen nicht gelingen wollte, die einheimischen Gheghen-Dynasten und vor allen die eigenen Anverwandten werden sollten. Der Anfang war bereits ge-

---

weil die beiden Dibren dem Moses untergeben waren und Skanderbeg's Besitzungen an keinem andern Punkte das türkische Gebiet berührten, nam regionem quandam Epiri non ignobilem ad Turcarum fines vergentem, patrui beneficio possidebat. Barleti, Fol. 155 verso.

1) Nam recens Belgradensis ruina. Barlet. Fol. 157.

2) Multa scribentem hoc loco deterrent, et ad silentium quasi me invitant, quod ea domestica scelera ac ingratitudinem mortalium sicut meminisse, ita referre horret animus. Barleti, Fol. 155.

Digitized by Google

macht und der Erbbesitz des Schwestersohnes Georg Stresius unter falschen Anschuldigungen zu Gunsten des Oheims confiscirt [1]).

Skanderbeg mochte vielleicht schon jetzt fühlen, dass ohne compactere Einheit des vielgetheilten Albaniens der Kampf gegen die Türken mit Erfolg nicht fortzuführen sei, und erkannte in der Mediatisirung der souveränen Theilfürsten das einzige Rettungsmittel für das bedrohte Land. Er wollte als Oberfeldherr nicht länger vom guten Willen und vom wankelmüthigen Arnautensinn seiner Verbündeten abhängen, er wollte selbst Herr und Gebieter sein. Wahrscheinlich ist es aber gewöhnliche Macht- und Ländergier gewesen, die ihn zur Confiscation fremden Gutes trieb. Barletius will uns Skanderbeg als makellosen Charakter, als untadeligen mit allen Tugenden christlicher Entsagung ausgeschmückten Heros überliefern und verschweigt im historischen Text diese wie andere Schattenseiten, legt sie aber klug und fein als rhetorische Motive seinem fürstlichen Deserteur in den Mund.

Hamsa hatte übrigens nicht den schlanken Wuchs und das stattliche Aeussere der Castriotischen Prinzen, er war von Körper unansehnlich und schmächtig, besass aber das Ingenium, den Thatendrang, die Verschlagenheit, den Ehrgeiz und die militärische Capacität seines Hauses im vollsten Masse.

Beide Theile fühlten den Ernst der Lage, die Nähe der Entscheidung und die Nothwendigkeit strenger Rüstung. Im Hochsommer 1457 endlich erschien das grosse türkische Executionsheer mit dem neu er-

1) Coëgit autem temporis ratio et insolens ingenium viri (Scanderbegi) celare omnia, dissimulareque, ne suspicionem aliquam causatus me circumveniret, ut nuper Georgio Stresio sororis suae filio fecit, quem confictis criminationibus insimulatum omni ferme imperio nudavit. Marin. Barlet. Lib. 9, Fol. 160 v.

Digitized by Google

nannten Statthalter an der Grenze von Albanien [1]). Die Gegenwart eines Albanesen von hohem Rang und strategischer Befähigung im türkischen Hauptquartier gab der Sache eine andere Wendung. Es war eine neue Taktik nöthig, weil Hamsa Charakter und Kriegführung seiner Landsleute mit allen Geheimnissen der Strategie seines Oheims kannte und seine Anstalten dagegen ohne Zweifel schon voraus getroffen hatte. Und wenn Skanderbeg einem Osmanli jederzeit resolut entgegenging und sofort das Gefecht begann, so wich er diesesmal gegen alle frühere Gewohnheit und gegen alles Erwarten der Gegner dem Kampf mit dem Neffen aus, zog langsam und in der schönsten Ordnung aus dem Drinthale gegen Croja zurück, hielt zum grössten Erstaunen der behutsam nachschiebenden Türken auch dort nicht Stand und lagerte sich endlich auf der äussersten Waldgrenze seines Gebiets in der Nachbarschaft von Lissus (Alessio, Ljesch), unweit des dunkelbelaubten Tumenistos. Er hatte nicht mehr als etwa zwölftausend Mann zusammengebracht. Hamsa war die Seele und der lenkende Genius des mit Vorsicht und ungewohnter Zucht manövrirenden feindlichen Heeres. Täglich erwartete er den Kampf. Skanderbeg rechnete auf die jugendliche Ungeduld des Neffen wie auf die unbändige Wildheit der Osmanli und blieb unbeweglich, bis der rechte Augenblick erschien. Nach mehrtägigem Harren glaubten die Türken endlich an Skanderbegs Furcht, lockerten die Bande der Disciplin und begannen in einzelnen Abtheilungen auf Plünderung auszuziehen und die Landschaft zu verheeren. Ihr Lager hatten sie auf einer weiten, vom Mati bewässerten Ebene, die im Westen der waldbelaubte, schluchtenvolle Tumenistos schloss. Skanderbeg besetzte, von den Türken unbemerkt, den Wald und überfiel von mehreren Seiten zugleich das feindliche Lager während der Mittagsruhe

1) Der Biograph nennt hier wieder nur die Jahreszeit, aber nicht die Jahrzahl: in eo apparatu ver abiit, et jam aestivi calores militum corpora laxaturi properabant. Barleti, Fol. 157.

Digitized by Google

in der sengenden Glut der Julisonne mit seiner ganzen Macht. Das Schlachtgeschrei der Schkypetaren, der Sturmklang der kriegerischen Instrumente und das von den Gebirgsschluchten hundertfach zurückhallende Krachen der Feuerwaffen verkündeten die schreckliche Gegenwart Skanderbeg's, von dessen Nähe die überraschten Türken keine Ahnung hatten. Die Reiterei hatte abgesattelt, die Mannschaft ruhte, selbst die äussersten Schildwachen hatten die Waffen abgelegt und sich dem Schlummer überlassen. Nur im Prätorium hielten die Führer Kriegsrath, ob man, da der Feind offenbar ein Gefecht nicht wage, noch länger müssig und thatenlos im Lager sitzen oder vor Croja rücken soll. An diesem Tage wurde die Schmach von Belgrad vollends weggewaschen, und für die racheschnaubenden Schkypetaren war es ein grosses Fest. Tumultuarischer Widerstand der Ueberraschten fehlte nicht, blieb aber vergeblich. Alles war verloren, und was nicht erschlagen wurde, stob in wilder Flucht auseinander. Die Angaben über die Zahl der Todten sind wie gewöhnlich schwankend, doch von weniger als zwanzigtausend redet kein Bericht. Nach den amtlichen Siegesschreiben an die befreundeten Höfe der Christenheit wurden 30,000 Türken erschlagen, 1500 Gefangene, 24 Rossschweife und das ganze Lager erbeutet. Unter den Gefangenen war zugleich mit einem hohen türkischen Offizier, Saudschak Mesid genannt, der verrätherische Hamsa selbst. Wie David den rebellischen Absalom hatte Skanderbeg den ruchlosen Verräther seines Glaubens, seines Vaterlandes und seiner Familie zu tödten ausdrücklich untersagt. Die Beute war in der That unermesslich. Wie Cäsar's Legionen bei Pharsalus fanden die Soldaten Skanderbeg's im eroberten Lager die Tische zum Mahl gedeckt und das Prätorium selbst mit einem Luxus ausgestattet, von welchem die armen Schkypetaren keine Vorstellung hatten. Die Todten lagen in grossen Haufen, doch ist es wohl nur eine herkömmliche Phrase, wenn der Berichterstatter den kleinen durch das Zeltlager rinnenden Bach 'Albula' sich vom Blute der Erschlagenen röthen lässt. Das Gemetzel hatte von Mittag bis gegen

Digitized by Google

Sonnenuntergang gedauert, und doch wollen die Albanesen, um das Wunderbare der Begebenheit zu erhöhen, nur sechzig Mann verloren haben. Die Hitze der Jahreszeit forderte schnelle Beseitigung der in Verwesung übergehenden Leichen. Menschen und Pferde wurden untereinander in weiten Gruben verscharrt und vom Siegesfelde weg der Triumphzug nach Croja angetreten. Jetzt erst wurden die Trauerkleider um die Todten von Belgrad (Berat) völlig abgelegt. Siegeslieder wurden gedichtet, Beuteproben und Gefangene an die Höfe von Rom, Neapel, Spanien, Gallien und Burgund geschickt.

In Constantinopel herrschte auf die Kunde dieses unerwarteten Ausganges der grossen Expedition die grösste Bestürzung. Für *Mesid* wurden vom Sultan 15,000, für die übrigen Vornehmen 40,000 Ducaten Lösegeld geboten und von Skanderbeg, der das Gold beinahe noch mehr als das Blut seiner Feinde liebte, bereitwillig angenommen. Die gemeinen Türken wurden ihrem Schicksale überlassen und von den Siegern verschenkt, verkauft, oder als Sklaven im Lande zurückbehalten. Hamsa, um den sich der Sultan ebenfalls nicht kümmerte, wurde vom erzürnten Oheim als Staatsgefangener in strenge Haft zu König Alphons nach Neapel gebracht. Dieser Umstand allein wäre hinreichend, die bei Barleti vernachlässigte Jahrzahl der Schlacht am Tumenistos mit Genauigkeit zu bestimmen. Hamsa wurde im Sommer des Jahres, welches dem Tode des Königs Alphons vorherging, nach Neapel geführt [1]). König Alphons starb aber am 27. Juni 1458 [2]). Das grosse Ereigniss am Tumenistos ist also mit Sicherheit auf den Monat Juli 1457 anzusetzen. Nach Alphonsens Hinscheiden wurde Hamsa wieder nach Croja zurückgebracht, versöhnte sich mit dem verrathenen, für seine Familien-

1) Barletius, Fol. 169 und 171.
2) Sismondi, X, pag. 79.

Digitized by Google

angehörigen schwachen Oheim und durfte sogar, um seine in Constantinopel weilende Familie zu retten, scheinbar noch einmal zum Sultan desertiren, wurde aber als Hauptveranlasser der letzten grossen Niederlage von dem erzürnten Padischah durch Gift aus dem Wege geräumt.

Durch den Ueberbringer der Lösegelder für die Gefangenen wurden zugleich die bekannten Friedens- oder vielmehr Waffenstillstands-Anträge erneuert, weil der Sultan in Europa und in Anatolien noch Grosses zu verrichten hatte und erschreckt über den Menschenverlust sich von Albanien her Ruhe verschaffen wollte. Die Unterhandlungen, zu deren Abschliessung Sinan- und Omer-Pascha mit einem kleinen Corps an der Grenze erschienen, zogen sich in die Länge und wurden am Ende doch wieder abgebrochen, weil Skanderbeg ohne Herausgabe der beiden Festungen *Belgrad* und *Sfetigrad* selbst von einer temporären Waffenruhe nichts wissen wollte, Mohammed aber seinerseits zu diesem Ultimatum sich nicht verstehen konnte. Das Waffenspiel begann von neuem und zwar in derselben Weise und auch in derselben Gegend von Ohrida und von Nieder-Dibra her, wo die türkischen Heere seit Beginn des Kampfes im Jahre 1444 in mechanischem Gleichschlage in Albanien eingebrochen waren. Die Ereignisse verlieren in ihrer Eintönigkeit auf mehrere Jahre, wo nicht gar für den ganzen Rest des Insurrectionskriegs beinahe allen Reiz und der Leser kann nur mit Gleichgültigkeit vernehmen, Sinan-Pascha habe in der Dibra Heer und Feldzeichen mit dem ganzen Lager verloren, Hassan sei bei Ohrida, Jussumbeg unweit Skupi und Karadschabeg ebendaselbst geschlagen worden. Man stritt und unterhandelte zu gleicher Zeit bis endlich im Juni 1461 der lange und vergeblich angetragene Frieden unter der Bedingung des *uti possidetis* auf zehn Jahre zu Stande kam. Es war eigentlich nur, wie schon oben bemerkt, eine beiderseits vereinbarte Waffenruhe, die wohl den freien Verkehr zwischen den beiden Ländergebieten wieder herstellte, am *Status quo* aber nichts änderte. Skanderbeg sollte seine

Digitized by Google

„Razzias" einstellen, der Sultan aber auch seinerseits die Insurgenten mit der ganzen albanischen Coalition in ihrem Besitz nicht beunruhigen. Sfetigrad und Belgrad (Berat) wurden von den Türken nicht geräumt. Dafür hat aber auch Skanderbeg den freien Durchzug der Türken gegen das venetianische Küstengebiet und die Auslieferung seines kaum achtjährigen Sohnes Iwan als Geissel abgelehnt. So weit hatte es der Insurgentenchef der Schkypetaren endlich doch gebracht, dass der stolzeste und furchtbarste Eroberer des Jahrhunderts mit ihm auf gleichem Fusse unterhandeln musste [1]).

Mit der Unterzeichnung des zehnjährigen Friedens im Sommer des Jahres 1461 ist der *zweite Act* des grossen albanischen Trauerspiels abgelaufen.

Diesseits wie jenseits der Grenzen wurde die Friedensbotschaft von den Bewohnern des verheerten Landes mit Jubel aufgenommen. Man bestellte wieder das Feld, baute die verbrannten Dörfer auf und tauschte in freundlichem Verkehr die Erzeugnisse des Feldes wie der Hände gegenseitig aus. Nur Skanderbeg, unter Tumult und Kampf gleichsam auf dem Schlachtfelde aufgewachsen, konnte das friedliche Leben so wenig als sein Gegner Mohammed ertragen. Streit, Gefahr, Heerlager und Blutvergiessen waren für ihn Bedürfniss. Für bürgerliche Verwaltung und Rechtsstreitigkeiten, für Landwirthschaft, Tribunal und Richterspruch hatte er keinen Sinn. Ihm war nur im Waffenrock und im Lager wohl. Die erste Gelegenheit, die Last der Ruhe abzuwerfen, musste willkommen sein. In Neapel war Ferdinand, Sohn und Nachfolger des im

1) Die Correspondenz zwischen Mohammed II. und Skanderbeg, wie sie Barleti, Lib. XI, Fol. 192 und 193 bringt, ist entweder ganz erdichtet oder doch aus dem türkischen Original nur dem Sinne nach in eine lateinische Gedankenconstruction umgesetzt. Richtig ist nur das Jahresdatum 1461, weil es mit Sismondi's Angaben genau zusammenstimmt. Sismondi, Lib. X pag. 203.

Digitized by Google

Sommer 1458 verstorbenen Königs Alphons von Arragonien, durch den angevinischen Prätendenten und durch die rebellischen Grossen um diese Zeit hart bedrängt. Pius II., Suzerain von Neapel, konnte allein nicht helfen, weil sich Ferdinands Garanten Florenz und Venedig für neutral erklärten. In der Bedrängniss wurde Skanderbeg, weiland Alphonsens persönlicher Freund und Bundesgenosse, durch Gesandte des Königs und des Papstes um Beistand angegangen. Die Bitte fand williges Gehör und ein albanesisches Hülfscorps, über dessen Stärke und Belang selbst die gleichzeitigen Berichte unsicher und widersprechend sind, setzte unter Skanderbegs persönlicher Führung nach Apulien über [1]). Die Seemächte der Adria hatten die Transportfahrzeuge geliefert. Es war eine kriegerische Episode, ein Abenteurerzug, bei welchem Skanderbeg eigentlich nur, wie sein Gegner *Jacopo Picinino* bei Apulisch-Troja die Rolle eines Condottiere übernahm. Der apulische Feldzug dauerte vom Spätsommer des Jahres 1461 bis in den Herbst des nächstfolgenden Jahres 1462, hat aber mit dem Schicksal der albanischen Insurrection nichts zu schaffen. Indessen darf man die eigenthümliche Verwirrung nicht unbemerkt lassen, welche in den Commentarien des Barletius in Beziehung auf dieses Ereigniss herrscht. Der Panegyriker lässt seinen Helden unmittelbar nach Alphonsens Hinscheiden (1458), folglich drei

1) Einige Berichte reden von 8000, andere von 5000, andere gar nur von 800 Mann. Barletius wagt gar keine Zahl auszusprechen und verwandelt den kriegerischen Excurs in eine oratorisch-poetische Fiction voll erträumter Herrlichkeit und Macht*).

*) Barlet., Fol. 177 verso. — Sismondi, Lib. X, pag. 141. Nach Sabellico war Skanderbeg nur mit seiner *600 Mann* starken Reitergarde zum Heere Ferdinands gestossen, in welchem Sabellico's Vater ebenfalls diente und den epirotischen Helden persönlich kannte **).

**) Solebat Joannes Coccius, pater meus, qui Calabro bello sub Ruberto Vrsino, viro fortissimo, aliquamdiu militavit, adolescenti mihi enarrare: vidisse se Epirotam hominem, qui cum sexcentis equitibus Ferdinandi nomine in Apuliam transiverat. Sabellico, pag. 568.

Digitized by Google

Jahre *vor* der Einstellung der Feindseligkeiten und dem Waffenstillstandsvertrage mit dem Sultan nach Apulien ziehen. Gesunde Kritik und zugleich positive Angaben italischer Annalisten weisen diese Chronologie als unstatthaft zurück. Unter diesen Zeugnissen enthalten die Annalen von Ragusa bei weitem das wichtigste, da sie den albanischen Hülfszug ausdrücklich *nach* dem Waffenstillstandsvertrag mit den Türken erzählen. Die Flotte lief in Ragusa ein, wo Skanderbeg von den Vorständen der Republik öffentlich bewirthet, beschenkt und nach der Sitte jenes Zeitalters in feierlichen Staatsreden gepriesen wurde[1]). Barleti häuft überdiess eben so fabelhaft als abenteuerlich alle Ehren des apulischen Feldzugs und der Restauration Ferdinands auf das epirotische Hülfscorps und füllt mit rhetorischen Amplificationen und romanhaften Ausschmückungen der italischen Heldenthaten Skanderbegs das ganze zehnte Buch, während die neapolitanischen Chronisten nicht ohne Grund, wenn man will, aber zum grössten Leidwesen des patriotischen Biographen des albanischen Zwischenspiels kaum mit wenigen Worten gedenken. Selbst Skanderbegs nicht zu läugnender Antheil an der Entscheidungsschlacht bei Apulisch-Troja wird von keinem derselben ausdrücklich zugestanden und nebenher behauptet, der epirotische Held habe seinen Bundesgenossen „*plus nominis claritate quam copiis adjuvisse.*“ Sogar die Fähigkeit, einem schwergerüsteten italischen Heere gegenüber Stand zu halten, wird dem flüchtigen, leichtbewaffneten, mehr für Raub und Ueberfall als für regelmässigen Kampf geeigneten Reitern Skanderbegs im blinden Patriotismus abgesprochen[2]).

1) Giorgio Castrioto, *conchiusa la tregua con li Turchi*, domandato da Papa Pio secondo, s'indusse a dare aiuto a Ferrando Re di Napoli contra Renato Duca di Angiò, e fece scala in Rausa, et mentre vi dimorò fù spesato dal publico, secondo l'antico costume della Città. Luccari, pag. 106.

2) Equitatus enim ejus levis armaturae erat, equi veloces, aptissima furtis ac rapinis acies, bello inutilis, quod more Italico geritur, adversus enses ac tela

Digitized by Google

Zum Lohn für den zwar mässigen, aber rechtzeitig geleisteten Beistand wurde vom dankbaren Ferdinand die Stadt Trani mit zwei andern befestigten Orten gegenüber der albanischen Küste als Zuflucht und Nothanker für den Fall einer Katastrophe an Skanderbeg überlassen. Der wahre Werth oder vielmehr Unwerth der biographischen Composition des Barletius tritt bei dieser apulischen Expedition am deutlichsten hervor.

Wir wollen die Sache als unserm Ziele fremd nicht weiter verfolgen und eilen lieber zum Schlusse der grossen Schkypetaren-Tragödie, deren dritter, letzter und traurigster Act unmittelbar nach dem apulischen Abenteuerzug mit einem Auftritte beginnt, den jeder redliche Bewunderer des epirotischen Helden aus seinem Leben verwischen möchte.

Zwischen der See-Grossmacht Venedig und dem Padischah Mohammed II. herrschte seit dem Frieden vom 18. April 1454 ungestörte Einigkeit und freundlicher Verkehr. Mit Skanderbeg und der albanesischen Coalition waren die Feindseligkeiten durch das Uebereinkommen vom Jahre 1461 auf zehn Jahre, d. h. bis zum Sommer des Jahres 1471 ebenfalls eingestellt. Der Sultan hatte volle Zeit alles zu beseitigen und niederzuwerfen, was von byzantinischen, slavischen und seldschukischen Tetrarchen im Peloponnes, in Illyrien, in Trapezunt und in Kleinasien noch aufrecht stand. Um diese Aufgabe vollends zu lösen und die Einheit des alten oströmischen Imperiums wieder herzustellen, war die Fortdauer des Friedens mit der abendländischen Christenheit im Allgemeinen und mit dem gefürchteten Schkypetarenfürsten insbesondere eine unerlässliche Vorbedingung. Der Gedanke, die rollende Türken-Lawine aufzuhalten, die letzten christlichen Ueberbleibsel im Orient zu

---

eorum inermis. Spondanus, Annal. Eccles. Tom. II pag. 84 (ad ann. 1461). Edit. Lyon, 1678.

Digitized by Google

retten und „die Ungläubigen aus Europa zu vertreiben“ war bei den Fürsten im Occident zwar bedeutend abgekühlt, lebte aber in Rom, besonders im Herzen Pius II. (1458—1463) mit mittelalterlicher Lebendigkeit noch fort. Mit der Beruhigung Süditaliens begannen die Versuche des päpstlichen Hofes, den gesammten Occident in die Verschwörung zu ziehen und zu einem Kreuzzuge gegen den Sultan aufzuregen, mit erneuter Kraft. Venedig, die erste Seemacht, und Albanien, die einzige widerstandsfähige Landmacht im Bereiche des Padischah, sollten im projectirten Drama die ersten Rollen übernehmen. Beide waren aber durch beschworene Verträge gebunden und zur Waffenruhe verpflichtet. Die Furcht vor Eidbruch und verletztem Schwur im Gemüthe der Mächtigen zu ersticken war die erste Aufgabe der leitenden Politik. Der Rest des Jahres 1462 und ein Theil des folgenden vergingen in Unterhandlungen, diese Hindernisse vollends zu besiegen und wegzuschaffen. Im November 1463 endlich wurde durch Pius II. in feierlicher Curia der Krieg gegen die Türken decretirt[1]). Venedig, um seine Besitzungen in der Levante besorgt, wankte zuerst und suchte dann auch Skanderbeg, der sich durch den geschworenen Eid unlösbar gebunden glaubte, zur neuen Coalition herüberzuziehen und zum Bruch des gegebenen Worts zu bewegen. Die Unterhandlungen wurden durch Paulus Angelo, dem vielgenannten Erzbischof von Durazzo und albanischen Staatssecretär geführt. Skanderbeg sträubte sich lange und konnte erst durch feierliche, im Namen des Oberhaupts der Christenheit vollzogene Entbindung vom Eide und durch die ausdrückliche Versicherung, den Ungläubigen sei man nicht schuldig die Treue zu halten, in seinem Gewissen beruhigt und zum Friedensbruch getrieben werden. Paulus Angelo wurde ‚in petto‘ zum Cardinal der römischen Kirche creirt und Skanderbeg, der

1) Mense Novembri 1463 Pius II. in curia bellum decrevit in Turcos. Spondanus, Annal. Eccles. Tom II, pag. 93 ad annum 1463. Edit. Lyon, 1678.

Digitized by Google

gewissensängstliche '*Princeps Epirotarum*', durch die Aussicht auf den Königstitel für seine Treulosigkeit belohnt. Nimmt man auch an, dass Mohammed II. den geschworenen Verträgen auch nicht länger, als es sein Vortheil verlangte, treu geblieben wäre, so macht dieser Act abendländischer Christenpolitik auf das Gemüth des Lesers doch einen peinlichen Eindruck, schwächt zugleich die Theilnahme an dem Helden des Tages und lässt ein Vorgefühl wie von einer nahestehenden Nemesis zurück. Gegen seine Gewohnheit hatte der Sultan den albanischen Waffenstillstandsvertrag gewissenhaft erfüllt, einen Raubzug seiner unbändigen Grenzer mit Strenge bestraft, den Schaden vollständig ersetzt und den Skanderbeg — natürlich im eigenen Interesse — durch Unterhandlungen vom Treubruche abzuhalten sich bemüht[1]). Skanderbeg blieb taub gegen alle Vorstellungen, forderte in neu aufgefrischtem Glaubens-Enthusiasmus den Sultan selbst auf, zum Christenthum überzutreten[2]) und begann in Erwartung des grossen abendländischen Coalitionsheeres, an dessen Spitze Papst *Pius II.* selbst zu kommen versprochen hatte, ohne alle Veranlassung von Seite der Türken und ohne vorausgegangene Kriegserklärung noch im Herbst des Jahres 1463 durch einen grossartigen Raubzug in das macedonische Grenzland den Krieg. Die im Laufe eines mehr als zweijährigen Friedens neugebauten Dörfer und Gehöfte wurden in Brand gesteckt und eine unermessliche

1) Barletius in seinem Parteisinn wälzt die Schuld des Friedensbruches zwar ganz auf die Türken hinüber, kann aber den Schadensersatz für geraubtes Albanesengut doch nicht wegläugnen, und hat auch die Thatsache einer bei dieser Veranlassung zwischen dem Sultan und Skanderbeg gepflogenen Correspondenz bei aller Fiction der Phrasen nicht ganz erfunden*).

2) Si perfidia ista et Mahumetanae sectae erroribus depositis ad Christi fidem et veritatem te convertere volueris. Barlet. Fol. 178.

*) Barletius. Fol. 193 verso u. 198 ff

Digitized by Google

Beute an Rindern, Schafen und Pferden aus den wieder aufblühenden Grenzdistricten fortgeführt, weil sich mitten im Frieden niemand einer Gefahr von Seite der Schkypetaren versah[1]). An eine Versöhnung war nach diesem schmählichen Bruche nicht mehr zu denken, Skanderbeg sah aber dem heranziehenden Sturm ruhig entgegen, weil *Pius II.* mit der ganzen Macht des Abendlandes in Albanien erwartet wurde. Um die Wiederholung der ärgerlichen Scenen an der Grenze zu verhüten, und für das Vergangene Rache zu nehmen, rückte *Scheremetbeg* mit vierzehntausend Reitern gegen Ohrida vor, liess sich aber in der Nähe der genannten Stadt schimpflich überlisten und *soll* ausser den Gefangenen über zehntausend Mann an Todten verloren haben. Unter den Gefangenen war der Defterdar-Beg mit dem Sohn des Lagerpräfecten und noch zwölf türkischen Offizieren von hohem Rang. Gegen Erlegung von 40,000 Ducaten und Vertheilung reicher Geschenke an das Heer wurden sie alle in Freiheit gesetzt und Skanderbeg führte seine sieg- und beutetrunkenen Schkypetaren nach Croja zurück, um *Pius II.* bei der Landung des grossen abendländischen Heeres in Dyrrachium würdig zu empfangen. Für den Fürsten der Schkypetaren war der entscheidende Moment gekommen. Nach dem feierlichen Pontificalgottesdienst in der Cathedrale von Dyrrachium sollte Paul Angelo als Cardinal der römischen Kirche vorgestellt, Skanderbeg aber zur Königswürde erhoben und als Autocrat von Epirus und Albanien ausgerufen werden. Zu gleicher Zeit sollte Seiner Epirotischen Majestät der Commandostab über das vereinte Heer, zur „Vertreibung der Türken aus Europa“ über-

---

1) *Sismondi*, lib. X, pag. 218, redet von soixante mille boeufs et quatre vingt mille moutons. — *De le cose*, pag. 30, geben den Raub auf otto cento mila pecore, et sesanta mila capi tra vache, bovi, et vitelli, et tre mila cavale con puledri an.

Barlet. Fol. 198 verso fügt hinzu, man habe die Obstbäume umgehauen und die Getreideernte auf dem Halm verbrannt.

Digitized by Google

tragen werden. Der heissersehnte Pontifex erschien zwar in diesem Jahre nicht mehr auf albanischem Boden, aber auch der Sultan stand mit seiner Hauptmacht noch weit entfernt in Caramanien. Statt der grossen abendländischen Executionsarmee kam im Sommer des nächstfolgenden Jahres 1464 die Trauerkunde von Italien herüber, Papst Pius sei in Ancona, wo er eben zu Schiffe gehen wollte, Todes verblichen (14. August) und was von Streitkräften beisammen war, habe sich nach allen Winden zerstreut, weil der Pontifex den Sold nicht mit Goldgulden, wie die Landsknechte erwarteten, sondern mit Sündenablass bezahlen wollte, wonach niemand Verlangen trug. Skanderbeg und die Venetianer standen jetzt allein auf dem Plan, der eine ohne die versprochene Königskrone, die anderen ohne die gehofften Bundesgenossen, dem Racheschwert des erzürnten Padischah blossgestellt. Nach der biographischen Skizze des Ungenannten wurde der letzte Sieg von Ohrida am 14. August 1464, d. i. an demselben Tage erfochten, an welchem Pius II. in Ancona starb [1]).

Durch Scheremetbeg's Unglück bei Ohrida war Mohammed II. endlich auch wieder zur Ueberzeugung gekommen, dass mit dem herzhaften Ungestüm und mit dem brutalen Einstürmen der osmanischen Heerführer gegen Skanderbeg nichts auszurichten sei, und dass die Schkypetaren nur durch einen Schkypetaren überwältigt werden könne. ***Balaban Badera***, ein albanesischer Renegat, wurde ungesäumt an die Spitze einer auserlesenen, aber nicht mehr als achtzehntausend Mann starken Schaar gestellt und in Eilmärschen gegen den Unüberwindlichen geschickt. Balaban war eben so unerschrocken, militärisch begabt, kaltberechnend und unerschöpflich an strategischer Hinterlist wie Skanderbeg, den er als Renegat, Landsmann und Iwan Kastrioti's Domestikensohn instinct-

1) *De le Cose*, pag. 33.

Digitized by Google

mässig und persönlich hasste [1]). Der Zuname *'Badera'* bezeichnet seinen Geburtsort, ein Städtchen gleichen Namens östlich von Croja am Matifluss gelegen [2]). Barletius lässt in patriotischer Prahlerei diesen Balaban beim Sturm auf Constantinopel (1453) zuerst die Mauern erklimmen, eine Ehre, die nach Phranzes dem riesenhaften Janitscharen Hassan aus Ulubad in Kleinasien gebührt [3]).

Gleich der erste Zusammenstoss der beiden feindlichen Heerführer in einem schluchtigen Waldthale unweit Ohrida bewies, dass Skanderbeg endlich einen ebenbürtigen Gegner gefunden habe. Balaban wurde zwar geschlagen, hatte aber so geschickt manövrirt, dass ihm acht der auserlesensten Kampfhelden und Capitäne Skanderbegs lebendig in die Hände fielen. Moses von Dibra war einer dieser acht. Skanderbeg bot hohes Lösegeld oder Auswechselung mit türkischen Gefangenen aus früheren Schlachten. Mohammed verweigerte das eine wie das andere, zog die Rache dem Golde vor und liess die acht Albanesen-Capitäne zu Stambul eines grausamen Todes sterben [4]). Das erstemal seit dem Beginn der Insurrection war der Sieg auf dem Schlachtfelde heftig bestritten, lange zweifelhaft und zuletzt nur um hohen Preis erkauft. Ba-

1) Quia ei inimicissimus erat. Barleti, Fol. 209.

2) Viquesnel schreibt *Batéra*. Dieser Ortsname ist uralt. In derselben Landschaft nennt Livius an zwei Stellen eine Stadt *'Stubera'*. Die Lesearl Στύμβερα (spr. Stubera) im siebenten Buche Strabo's beweist nur, dass der heute in Europa umlaufende Text von einem byzantinischen Copisten herrühre. In barbarischen Namen wird der Buchstabe β bekanntlich durch μβ, μπ ausgedrückt. Bei Suidas findet man Στοβήρα *).

3) Phranzes, H. B. Lib. 3, cap. 16.

4) Sed cum nullum calamitatis contumeliaeque genus non editum in eos esset, omnes excoriari suo more jussit. Barlet. Fol. 208 verso.

*) cf. Livius, Lib. 31, cap. 30 und Lib. 43, cap. 18.

Digitized by Google

laban kam zum zweitenmal, überfiel, was früher auch nie geschehen, Skanderbeg in seiner Stellung bei Oronitsch in Hoch-Dibra, wurde am Ende zwar auch hier geschlagen, verlor sogar das Lager, erschien aber zum drittenmal mit zwanzigtausend Mann auf der blutgetränkten Wahlstatt bei Ohrida. Der Mann war so kühl und seiner Gefühle so mächtig, dass er den kampfbegierigen Gegner drei Monate lang in Unthätigkeit hinzuhalten wusste. Am Ende musste er freilich zum dritten Male die Flucht ergreifen, Skanderbeg verlor aber im Handgemenge das Pferd, stürzte zu Boden, wurde in der Hand verwundet und errang nur mit äusserster Kraftanstrengung seiner Veteranen endlich den Sieg. Es war eine Verzweiflungsschlacht von Munda. Skanderbeg selbst galt einen Augenblick für todt und von seinen Schkypetaren war gegen alle frühere Gewohnheit eine grosse Anzahl gefallen. Auf diese drei Gefechte hin stieg die Zuversicht in Stambul, in Croja aber fing sie zu sinken an. Man fühlte beiderseits, dass, da jetzt ein ebenbürtiger Gegner gefunden war, die Grösse des zu verzehrenden Menschenkapitals zuletzt den Sieg entscheiden müsse.

Statt dem dreimal zurückgetriebenen Balaban, wie es jedermann erwartete, das Commando abzunehmen, liess ihn der Sultan mit zwanzigtausend Reitern und viertausend Mann zu Fuss zum vierten Male nach Ohrida ziehen, sammelte aber zu gleicher Zeit und ganz im Stillen bei Belgrad in Südalbanien ein zweites Corps von sechzehntausend Mann, das er ebenfalls einem albanesischen Renegaten Jacub Beg anvertraute. Während Balaban vom Osten her gegen Croja rückte, sollte Jacub-Beg von Süden her sich nach demselben Punkt bewegen. Der Plan war fein angelegt. Beide Heerkörper sollten sich im rechten Winkel schneiden und durch gemeinschaftliches Zusammenwirken die Insurrection mit Einem Schlag erdrücken. Es war das Manöver der Austro-Russen gegen die magyarischen Insurgenten im Sommer des Jahres 1849. Niemand in Stambul zweifelte diesesmal an Skanderbeg's Untergang. So rasch indessen, wie es sich der Gegner träumte, lässt das Glück seine

Digitized by Google

Günstlinge doch nicht sinken. Dieser ersten leisen Schicksalswarnungen ungeachtet war Skanderbeg's Energie noch ungebrochen. Mehr gereizt als erschreckt durch die wachsenden Schwierigkeiten und die doppelte Gefahr flog er, um sich erst auf einer Seite Luft zu machen, auf der gewohnten Siegesstrasse dem Balaban entgegen. Seine drei albanesischen Kundschafter gingen aber von einem Blutsverwandten Balabans verführt zu den Türken über und verriethen, statt die feindliche Stellung für Skanderbeg auszuspähen, ihre eigenen Landsleute an den Feind. Viel fehlte nicht und der Sieger in so vielen Schlachten wäre in einen Hinterhalt gefallen und selbst gefangen worden. Balaban wusste nämlich, dass Skanderbeg beim Nichtwiederkommen der Kundschafter das Geschäft, die feindliche Stellung auszuspähen, in eigener Person verrichten werde. Die Rechnung des Mannes war richtig, Skanderbeg ging in die Falle, verlor von seinen fünf Begleitern vier und entrann nur durch einen romanhaften 'Alvarodosprung' dem Geschicke. Bevor noch Kunde von Jacub Beg's Annäherung in's türkische Lager nach Obrida kam, nöthigte Skanderbeg den zögernden Gegner zur Schlacht und erstritt einen der grössten, entscheidendsten und blutigsten Siege des ganzen Kriegs in eben derselben Waldschlucht Valchal, wo früher die acht Capitäne in den Hinterhalt geriethen und gefangen wurden. Die Niederlage der Türken war vollständig, und nach Barleti's enthusiastischem Calcül soll Balaban nur mit Wenigen dem Gemetzel entronnen sein. Alles übrige sei auf dem Schlachtfelde geblieben, gefangen oder auf der Flucht erschlagen worden [1]). Es war aber auch die höchste Zeit. Die Schkypetaren waren noch mit Plünderung des Lagers

1) Barleti, Fol. 214 verso, beschreibt nach Angabe des albanesischen Bülletins die ganze Schlachtordnung und bringt auf der türkischen Seite ausser den *Ianizaros* die *Axappos*, die *Olophanzios* und die *Achanzios* in Reih' und Glied. Unter den drei letzten Namen sind die *Asaben*, die *Ulufedschi* und die *Akindschi* unschwer zu erkennen.

Digitized by Google

und der Todten beschäftigt, als von Schloss Petralba, wo Skanderbeg's Schwester Mamiza mit ihrer Familie residirte, die Meldung kam, Jacub-Beg sei plündernd und sengend mit einem zweiten Heere von Belgrad heraufgekommen, habe aus den überrasehten Dörfern eine grosse Anzahl Gefangene weggeführt und bei Klein-Tirana am Flusse Argilata das Lager aufgeschlagen [1]). Skanderbeg eilte mit seinem siegreichen Heere dem neuen Feind entgegen, besetzte alle Ausfluchtwege, stellte die bei Ohrida gefangenen Osmanli gefesselt dem Lager gegenüber und schleuderte aus der letzten Schlacht mitgebrachte Türkenköpfe gegen die feindliche Station, wo man von Balaban's Schicksal noch keine Ahnung hatte. Jetzt freilich erkannte Jacub-Beg sein Loos, wagte aber doch die Schlacht, verlor viertausend Todte, sechstausend Gefangene und fiel selbst durch Skanderbeg's eigene Hand. Das Lager mit allen Reichthümern und den 4000 weggeführten Landsleuten fiel den Siegern in die Hände. Was dem Tod auf dem Schlachtfelde entronnen war, fiel durch das erbitterte Bauernvolk auf der Flucht. Eine solche Höhe hatte der materielle Verlust der Türken auf dem Schlachtfelde kaum jemals erreicht wie in diesem Doppeltreffen [2]). Es stritt Mann gegen Mann. Muth, Waffenkunst, Blutdurst und Rache waren auf beiden Seiten gleich.

1) Statt '*Tyrana minori*' des Barleti'schen Textes muss '*Tyrana majori*' gelesen werden. Das erstere liegt unweit Croja, kaum anderthalb Wegstunden vom Festungsthore. Von Croja bis Tyrana major dagegen rechnet man sechs gute Wegstunden. Petrella oder Pertrella, woher die Meldung kam, liegt zwei starke oder nach Hahn drei Stunden südwestlich vom letztgenannten Ort. Der Fluss Argilata, an welchem die Türken lagerten, ist der Arçen, Arçenda oder Argende, wie ihn die neuesten Wanderer von den Einheimischen nennen hörten *).

2) Die *viginti quatuor millia hominum caesa* des Barleti sind gewiss nur ein Druckfehler, weil von 16,000 Türken unmöglich 24,000 getödtet und 6000 ge-

*) Hahn, I, S. 10, 85 u. 89. — Ami-Boué, IV, 545.

Digitized by Google

In Croja wollte man der vorauseilenden Siegesbotschaft keinen Glauben schenken. Erst wie das Heer triumphirend von Gross-Tyrana heraufkam und mit den Trophäen vor den Mauern der Residenz erschien, glaubte man an den Sieg. So gross war der Schrecken, so fabelhaft schien das Glück. Aber auch den Verlust der Sieger berechnet der Biograph dieses Mal auf mehr als tausend Todte — eine Zahl, die auf albanesischer Seite noch in keiner Feldschlacht gefallen war.

Das erste Mal seit dem Ausbruch der Insurrection stellte sich nach glücklicher Abwendung der Gefahr bei den Albanesen selbst ein Gefühl der Ermüdung ein. Man wollte die Früchte so vieler Siege, so vieler Leiden, Opfer und Mühsale endlich in Frieden geniessen und zugleich wieder herstellen, was der mehr als zwanzigjährige Kampf vernichtet hatte. Die Hauptkriegslast musste im Grunde doch Skanderbeg's unmittelbares Erbland tragen, und die wehrhafte Bevölkerung war im Fürstenthum *Matja* bereits so verdünnt, dass sich bei allem kriegerischen Enthusiasmus der Mirditen die Aushebungen doch jedes Jahr unergiebiger zeigten. Und doch war der Hauptsturm erst noch zu überstehen, weil der Sultan nach dem völligen Misslingen der letzten Combination kein anderes Mittel zum Ziel übrig hatte, als die türkische Hauptmacht, mit welcher er Stambul genommen, Caramanien, Trapezunt, die Donaufürstenthümer, Serbien, Bosnien und Inner-Griechenland besiegt, endlich

---

fangen werden konnten. Der Ungenannte „De le cose" lässt die Zahlen doch als richtig gelten, erklärt sie aber als das gemeinsame Ergebniss der beiden Gefechte mit Baiaban und Jacub-Beg*). Auf das geringe Vertrauen, welches Barleti's Todtenlisten verdienen, ist schon früher hingedeutet worden. Sicher ist diesesmal nur, dass die beiden feindlichen Heere zu Grunde gerichtet wurden und von dem zweiten sich noch wenigere als vom ersten gerettet haben konnten.

*) Barleti, Fol. 216 verso. — *De le Cose*, pag. 37 verso.

Digitized by Google

auch noch gegen das kleine Albanien und gegen den unerträglichen Hemmschuh türkischer Omnipotenz in Person zu führen. Vorher versuchte er es jedoch, Skanderbeg durch verkappte Ueberläufer meuchlerisch aus dem Weg zu räumen. Aber auch das misslang.

Ein engerer Anschluss an die mitfechtenden Venetianer, die seit dem letzten Friedensbruch (1464) unter allen Mächten der Christenheit allein den Kampf zu Wasser und zu Lande mit ungeminderter Energie verfolgten, war in diesen Umständen von selbst geboten. In Skutari wurde gemeinschaftlich grosser Kriegsrath gehalten und die Vertheidigung der Hauptstadt Croja, weil der Herzog von Matja (Vranacontes) inzwischen gestorben war, dem tapfern Italiener Baldassare Perducci anvertraut. Zu der starken albanesischen Besatzung brachte der neue Befehlshaber noch ein Corps italienischer Musketiere und Feuerwerker zur Bedienung des Geschützes in die Festung. Zu gleicher Zeit wurden die Magazine der Stadt durch die vor Lissus stationirende venetianische Flotte auf mehrere Jahre mit Lebensmitteln angefüllt und von den Bundesfürsten Albaniens der grosse Heerbann aufgeboten. Das Gerücht liess den Sultan mit ungeheurer Macht im Anzug sein. Rom und das übrige Italien hatte diesesmal nur Segenswünsche, Hymnen und gute Wünsche als Verstärkung herübergeschickt. Das ferne Abendland blieb ganz ruhig, es meinte, Skanderbeg sei stark genug, den Eroberer von Stambul allein aufzuhalten.

Im Frühling des Jahres 1466 endlich lagerte sich Mohammed II., wie man sagt, mit 200,000 Mann auf der Ebene Klein-Tyrana und schloss Croja ein. Er unterhandelte, bot Gold und Ehren, minirte dann, stürmte und raste beim Nichterfolg eben so heftig, aber eben so vergeblich wie Murad II. vor fünfzehn Jahren. Die natürliche Festigkeit der Stadt that freilich viel, aber nur der Heldenmuth der Vertheidiger machte Croja unbezwinglich. Skanderbeg befolgte seine alte, erprobte

Digitized by Google

Taktik, beunruhigte, überfiel, quälte, ängstigte das Belagerungsheer vom waldreichen Tumenistos her so unablässig, so unberechenbar, so verlustvoll und für türkische Kriegsreputation so compromittirend, dass der Sultan, weil mit Bestechung und mit Gewalt gleich wenig auszurichten war, Balaban an der Spitze von 80,000 Mann zur Fortsetzung der Belagerung oder vielmehr zur Blokade und Aushungerung Croja's zurückliess und mit der Hauptmacht in die Winterquartiere nach Constantinopel zog. Mitten auf der Rückzugslinie zwischen Croja und dem Drin-Uebergang bei Struga liegt die Ortschaft *Kidna*, einer jener naturfesten Sammelpunkte, wohin sich bei feindlichen Ueberfällen die umliegende Bevölkerung mit ihrer Habe flüchten konnte. Ohne die Weiber und Kinder zu rechnen, hatte die Festung achttausend waffenfähige Schkypetaren aufgenommen. Verrath brachte eine Kapitulation unter der Bedingung freien Abzugs zu Stande. Aber gegen das beschworene Wort wurden alle wehrhaften Männer niedergemetzelt, Weiber und Kinder als Sklaven fortgeführt. Mohammed wollte nicht ohne Trophäen über die Grenze ziehen [1]). Eine bedeutende Strecke des Fürstenthums war jetzt völlig menschenleer. Balaban schloss Croja, wie einst Titus Jerusalem, mit einem Gürtel von Castellen ein, um durch Hunger zu erzwingen, was durch Gewalt nicht zu erzielen war. Croja musste aber um jeden Preis entsetzt und gerettet werden. Um Sold und Streiter aufzubringen — Venedig und Albanien allein reichten nicht mehr hin — eilte Skanderbeg nach dem Rückzug der türkischen Hauptarmee (Sommer 1466) in Person nach Rom, wo aber der *„zu venetianisch gesinnte"* Bittsteller von

---

1) Barletius wird in den beiden letzten Büchern XII und XIII wo möglich noch unzuverlässiger, als in den vorhergehenden. *Kidna* z. B., das noch heute besteht, verlegt er nach *Chaonia*, d. h. auf das Gebiet des Arianites Topia in Süd-Albanien, wo Skanderbeg nichts zu sagen hatte*).

*) Barleti, Fol. 219 verso. cf. Viquesnel, Carte de la Macédoine etc.

Digitized by Google

Paul III. (1464—1473) ausser Sündenablass und Proclamationen an das taube Abendland nur christliche Ermahnungen mit dem erneuten, aber niemals erfüllten Versprechen der Epirotisch-Macedonischen Königskrone erhalten konnte[1]). Hoffnung auf Beute und venetianisches Gold führten indessen noch einmal kriegslustige Abenteurer-Schaaren aus dem Abendlande unter die Fahnen Skanderbeg's, und so wurde mit der äussersten Anstrengung endlich doch ein Corps von dreizehntausend vierhundert Mann zusammengebracht, an deren Spitze Skanderbeg unter den Mauern der belagerten Hauptstadt die letzte seines Ruhmes würdige That verrichtet hat[2]). Ein türkischer Heerhaufen, der zur Verstärkung der Blokade im Anzug war, wurde durch einen Nachteilmarsch überfallen, zerstreut und der Führer, ein Bruder Balabans, selbst gefangen. Darauf wurde das oberste Circumvallationscastell erstürmt und die Linie selbst durchbrochen. Dieser Schlag rettete Croja. Balaban wagte einen letzten verzweifelten Versuch, seine Landsleute in Person zur Uebergabe zu bereden, wurde aber durch einen Flintenschuss aus der Festung tödtlich verwundet und starb, bevor er noch das Zelt erreichen konnte. Das türkische Blokadeheer verlor den Muth, zog sich, ohne Skanderbeg's Angriff zu erwarten, in die vier Miglien von Croja entfernte Stellung von Klein-Tyrana zurück und erklärte sich zu einer billigen Capitulation bereit. Die Pferde der Reiterei, die Waffen und das ganze

---

1) Nach dem Ungenannten *De le Cose* wurden von einem Privatmann in Drivasto dreitausend Stück Ducaten vorgeschossen. Sismondi sagt, Paul III. habe seinen salbungsvollen Worten auch einen geweihten Hut und Degen beigefügt*).

2) Barletius lässt bei dieser Veranlassung (Fol. 223) ein Heer, *grösser als je*, aus *Epirus*, *Macedonien*, *Illyrien* und *Dalmatien* zusammenkommen, was dem nüchternen Berichte des Ungenannten gegenüber nur als vages Phrasengeklingel und rhetorische Amplification gelten kann.

---

*) De le Cose, pag. 39 verso. — Sismondi, X, 249.

Digitized by Google

Lager mit allem, was es an Geschütz, an Lebensmitteln, an Munition und Geräthschaft enthalte, sollte gegen Zusicherung freien Abzugs den Schkypetaren überlassen sein. Der Antrag wurde im albanesischen Kriegsrath zurückgewiesen. Mit der Beute allein war man nicht zufrieden, man wollte auch noch das Leben des entmuthigten Feindes nehmen und stimmte für schnellen Angriff und gänzliche Vertilgung des eingeschüchterten Gegners. Skanderbeg, zum erstenmal schwach und unentschlossen, wollte weder den Kampf wagen, noch die angebotenen Bedingungen genehmigen. Er wählte den Mittelweg, besetzte alle Ausgangspunkte rund um das feindliche Lager, um die Türken durch Hunger zur Uebergabe auf Gnade und Ungnade zu zwingen. Die Albanesen murrten laut, die Türken ersahen ihren Vortheil, durchbrachen, während Skanderbeg mit Verproviantirung Croja's beschäftigt war, in einem nächtlichen Angriff den Cordon und entkamen, zwar mit grossem Verlust, aber doch mit Waffen und Pferden glücklich über die Grenzen [1]). Die im Lande zerstreuten türkischen Besatzungen wurden nach diesem Schlage insgesammt gefangen oder vertilgt.

Skanderbeg indessen war nicht mehr, was er früher war; er wurde bedenklich, begann an seinem Glücke zu zweifeln und hatte selbst Anwandlungen von Menschlichkeit und sogar Scheu vor Blutvergiessen. Schon nach dem Doppelsiege über Balaban und Jacub-Beg hatte er auf

1) Marini Sanuto's Chronik türkischer Begebenheiten meldet das Factum zwar kurz, aber chronologisch (1467) ganz richtig: *Turchi venir a Croja sotto Balabanpascià e non obtener.* Hammer-Purgstall hat Unrecht, wenn er (II, 94 Note) das Datum 1467 für irrig erklärt, weil Skanderbeg schon im Jahre 1466 gestorben sei. Der Gregorianische Kalender war noch nicht eingeführt, und das Jahr 1467 begann, besonders auf der byzantinischen Seite des adriatischen Golfs, selbst bei den romanischen Chronisten noch mit dem ersten September 1466. Balaban's Niederlage und Croja's Befreiung fällt in den Spätherbst des besagten Jahres.

Digitized by Google

die Bemerkung einiger Freunde, „Balaban könne mit seinen flüchtigen Trümmern gänzlich vernichtet werden, wenn man eilen wolle“, zur Antwort gegeben: „Lasst sie laufen, es muss doch jemand übrig bleiben, unsere Thaten in Stambul zu verkünden“[1]). Melchior Michaeli sagt geradezu, Skanderbeg habe nach seiner Heimkunft aus Rom nichts lobenswerthes mehr verrichtet[2]). Die Sorgen, die Anstrengungen, die Nöthen eines vierundzwanzigjährigen Kampfes haben die Seele des Helden ausgebrannt und den riesigen Bau, weil er die Last der Nation allein tragen musste, langsam unterhöhlt. Der erste Stoss hat ihn vollends umgeworfen.

Mit dem Tode Balaban's und mit der Déblokirung Croja's im Spätherbst des Jahres 1466 sind die Nachrichten über Skanderbeg eigentlich zu Ende. Barletius, der Biograph, fügt seinen zwölf Büchern *De vita et rebus gestis Scanderbegi* als Nachtrag wohl noch ein dreizehntes von nicht mehr als zwölf Folioseiten hinzu, von welchen zwölf Folio-Seiten er aber kaum zwei und eine halbe mit vagen, kurzen und zusammenhanglosen Kriegsnotizen, den Rest mit oratorischen Paradecompositionen füllt. Um den Schimpf des eigenen Rückzugs sowie der Niederlage Balaban's zu rächen, lässt er den Sultan im folgenden Jahre (1467) wieder nach Albanien ziehen, einen eben so erfolglosen Versuch auf Croja machen und aus demselben Grunde und unter denselben Umständen und mit demselben Verdruss wie im verwichenen Jahre nach Constantinopel zurückgehen. Die Berichte des Barletius über beide Expeditionen der türkischen Hauptarmee sehen sich in Worten und Gedankengang so täuschend ähnlich, dass Sismondi den zweiten Bericht für eine blosse Fiction und substanzlose Wiederholung des ersten er-

1) Ex acerrimo bellatore cunctator factus. Barleti. Fol. 225. cf. pag. 216 verso.

2) *Nec postea quidquam sua laude dignum gessit.* Cod. Bavaric. 2624, pag. 224.

Digitized by Google

klären zu müssen glaubt. Seiner Meinung nach sind vom Ausbruch des turko-albanisch-venetianischen Kriegs und dem Hinscheiden *Pius II.* (1464) bis zum Tode Skanderbegs nur siebzehn Monate verflossen, und den Angriff des Scheremetbeg, die drei Niederlagen Balaban-Aga's und die zwei grossen Heerzüge des Sultans in den engen Zeitraum von siebzehn Monaten zusammenzudrängen, hält er mit Recht für eine Unmöglichkeit. Sismondi ist nämlich, wie alle, die bisher über Skanderbeg schrieben, im allgemeinen Irrthum befangen, Skanderbeg sei im Januar 1466 gestorben, während es sich jetzt mit Sicherheit herausstellt, dass der albanesische Nationalheld erst im Januar 1468 dem Schicksal erlegen ist [1]). Gegen eine zweite albanesische Sultansexpedition, wie sie Barletius ohne Angabe des Jahres im dreizehnten Buche kurz und flüchtig andeutet, ist weder chronologisch noch aus irgend einem andern Grunde etwas einzuwenden. Nur fehlen ihr der Reiz, die ängstlichen Besorgnisse, die Zweifel und die leidenschaftlichen Gemüthsaufregungen mit den glänzenden Thaten und der entscheidenden Katastrophe der vorhergehenden. Alle Wiederholung erzeugt Ermüdung, Gleichgültigkeit und Ueberdruss. Es waren ja diesesmal nur Detailkämpfe, Plänkeleien, gegenseitige Uebervortheilungen, kleiner Krieg, vorsichtiges Ausweichen, Märsche und Gegenmärsche — lauter Dinge, die den Zeitgenossen im Vergleich mit der Vergangenheit geringfügig scheinen mochten und im albanischen Hauptquartier selbst nur nachlässig oder gar nicht aufgezeichnet wurden. Es fehlte dem Barletius über die Ereignisse des Jahres 1467 offenbar an umständlichen und ausgiebigen Quellenberichten. Daher die Kürze, die Magerkeit und das Unzusammenhängende seines letzten Buches. Selbst die zweite Berennung Croja's durch die türkische Hauptarmee, so grimmig auch die Bestürmung war, konnte bei der vorauserkannten Erfolglosigkeit doch nur oberflächlich und vorübergehend sein. Es blieb nicht einmal ein Blokadecorps zurück. Zeit und

1) Der Beweis folgt unten.

Hunger allein konnten hier zum Ziele führen. So lange aber die Zufuhr an Lebensmitteln, an Mannschaft und Kriegsbedarf von der Seeseite offen blieb, war Croja unbezwinglich. Durazzo, Lissus, die Bojana-Mündung und besonders das von Skanderbeg am Cap Ródoni als Festungsmagazin neu angelegte Tschorli waren die Pulsadern, deren Unterbindung die Thore von Croja sprengen mussten. Statt auf geradem Wege, wie bisher, vor Croja zu rücken und in blinder Wuth die unersteiglichen Mauern zu bestürmen, befolgte der Sultan im Feldzuge des Jahres 1467 eine andere Methode, nahm zuerst am Schkumbflusse eine feste Stellung, um die Streitmacht des Arianites Topia zu neutralisiren und suchte dann der Reihe nach die Seeplätze wegzunehmen. Der Anfang wurde mit Durazzo gemacht. Ein Sturm der Janitscharen auf die von Albanesen und venetianischen Söldnern vertheidigte Festung wurde blutig abgeschlagen, das noch unvollendete und leere Tschorli dagegen, ohne dass es Skanderbeg zu hindern vermochte, dem Erdboden gleich gemacht. Um methodisch vorzugehen und den Gürtel enger zu schliessen, stellte Mohammed im Laufe dieses zweiten Feldzuges die seit dem Völkersturm in Ruinen liegenden Festungswerke von *Albanopolis* (Elbassan, Albasani) wieder her, legte eine zahlreiche Grenzbesatzung ein und begann Albanien im Detail zu unterjochen, bis er der beständigen Velitationen und Neckereien Skanderbegs endlich müde zum zweitenmal über die Grenze ging und nur ein kleines Corps zum Schutze Macedoniens gegen albanesische 'Razzias' bei Ohrida stehen liess [1]).

1) Den Neubau Mohammed's nennt Barletius in seiner archaisirenden Schreibart „*Civitatem Valmorum*“ — ein Name, der sich bei den unzureichenden Nachrichten über die alte Geographie Albaniens nicht erklären lässt. Dass aber hier *Albassani* (Elbassan) gemeint sei, hat Hammer-Purgstall in den türkischen Chronisten gefunden. Selbst Barletius deutet durch das Wort *Cherdbi* (Γερδβί, Gerabe-Gebirge), an dessen Fusse Elbassan bekanntlich liegt, auf dasselbe Ziel *).

*) Barleti, Fol. 226. — Hammer Purgstall, II, S. 95 Note d. — Hahn, I, S. 84.

Das Land war von dem Feinde zwar gesäubert, aber es war weit und breit verheert, streckenweise menschenleer und zum unersteiglichen

Die Identität von Albanopolis und Albasani oder Elbassan wird in den epirot. Fragmenten pag. 265 deutlich ausgesprochen, *Τὴν Ἀλβανούπολιν τὴν Ἀλβασάνι.* Nur reden die türkischen Chronisten von Eroberung, nicht vom Aufbau *Ilbessan's*. Ein offener Ort dieses Namens hat vermuthlich existirt, wenigstens redet Akropolita wiederholt von einem *Τοῦ Ἐλβάνου, Τοῦ Ἀλβανοῦ.* Wahrscheinlich hat Mohammed II dieses offene *Ἐλβανὸν* durch bessere Befestigung in ein Zwingcastell umgewandelt, was beide Angaben vereinigen mag.

Zufällig ist der von Barletius nur kurz und oberflächlich berührte, von Sismondi aber ganz weggeläugnete zweite albanesische Heerzug des Sultans Mohammed II. chronologisch und sachlich besser als irgend ein Ereigniss aus dem Leben Skanderbeg's constatirt. Ueber die dreiundzwanzig ersten Kriegsjahre, weil überall nur Schmach und Niederlagen zu berichten wären, beobachtet die türkischen Chronisten das hartnäckigste Stillschweigen, der Feldzug des Jahres 872 der Hidschret (1467 nach Chr.) dagegen wird mit der Eroberung Ilbessan's als siegreich und ruhmvoll einregistrirt*).

Die gleiche Methode ungefähr, aber aus entgegengesetztem Grunde, wird von den Byzantinern eingehalten. Die früheren Triumphe des „lateinisch-glaubenden" Skanderbeg zu berichten, kann sich Phranzes nicht entschliessen, die Bedrängnisse und Nöthen des Jahres 1467 aber hat er fleissig, aber nicht ohne Uebertreibung aufgezeichnet. „Während meines Aufenthalts in Rom, schreibt er, brach der regierende Emir der Gottlosen in Albanien ein, vertrieb den Landesfürsten Skanterinós, richtete sein Gebiet zu Grunde, führte die Bewohner gefangen weg, baute nahe bei der Hauptstadt „Krua" als Gegenstellung eine neue Stadt und ging wieder nach Constantinopel zurück**).

Die Chronik seiner italienischen Reise hat uns der Verfasser sorgfältig aufbe-

*) Hammer-Purgstall, II. 95, Note d.

**) *Καθ' ὃν δὲ καιρὸν ἐγὼ ἐτύγχανον ἐν τῇ Ῥώμῃ διατρίβων, ὁ τῶν ἀσεβῶν ἄρχων Ἀμουρὰς ἐλθὼν παρὰ τὴν Ἀλβανιτίαν καὶ διώξας τὸν Αὐθέντην αὐτῆς τὸν Σκαντέριονον καὶ αἰχμαλωτίσας καὶ ἀφανίσας τὸν τόπον καὶ κτίσας ἄγν πλησίον τοῦ καθολικοῦ ἄστεος αὐτῆς, Κρούας ὀνομαζομένου, πρὸς τὸ ἀντιμάχεσθαι αὐτῷ, ἐπανέρχεται ἐς τὰ περὶ τὴν Κωνσταντινούπολιν.* Phranzes, Lib. IV, cap. 20, edit. Bonn.

Digitized by Google

Sfetigrad (seit dem Jahre 1449 wieder türkisch) war eine zweite Zwingburg in der neubefestigten 'Civitas Valmorum' hinzugekommen. Der Kreis wird enger und der Ruin naht langsam, aber er naht mit methodisch festem Schritt. Wie nach jedem Feldzuge beritt Skanderbeg auch diesesmal an der Spitze einer Recrutirungs-Commission das ganze Land, um die Listen der wehrhaften Bevölkerung herzustellen und Soldaten auszuheben. Das Aergerniss und die Gefahr des türkischen Neubaues sollte um jeden Preis noch im Laufe des Winters beseitigt werden, obgleich Belagerungen fester Plätze der Kriegsehre Skanderbeg's von jeher fatal gewesen sind. Zu Lissus, wohin Skanderbeg während seines Umrittes die albanischen Bundeshäuptlinge geladen hatte, sollte das Unternehmen gegen das verhasste Zwingcastell gemeinschaftlich eingeleitet und berathen werden. Doch bevor man sich noch über die vorzunehmende Belagerung verständigt hatte, wurde Skanderbeg plötzlich von einem tödtlichen Fieber ergriffen und mitten unter seinen Entwürfen, selbst ohne sein geliebtes Croja noch einmal zu sehen, hingerafft. Wie der Ajax des Sophocles ist Skanderbeg noch vor dem Schlusse des dritten und letzten Aktes der albanischen Tragödie von der Schaubühne abgetreten. Für seinen Nachruhm ist es vielleicht ein Glück, dass er ohne die Belagerungsprobe noch einmal bestehen zu müssen und ohne

---

wahrt. Am 18. April des byzantinischen Jahres ϛϡοέ, 6975, d. i. 1467 der abendländischen Zeitrechnung verliess Phranzes den Peloponnes, kam am 17. Mai nach Ancona, am 1. Juni nach Viterbo, am 9. desselben Monats Juni nach Rom, verliess es am 16. Juli und traf am 18. Juli wieder in Ancona ein, von wo er sich am 5. September desselben Jahres für längere Zeit auf Corfu niederliess*).

Die übereinstimmenden Angaben der türkischen und der byzantinischen Quellen lassen über den albanischen Heerzug des Sultans im Jahre 1467 keinen Zweifel übrig.

---

*) Phranzes l. c.

Digitized by Google

sich den Wechselfällen des neuen Feldzugs auszusetzen im Gefühle des Nichtbesiegtseins von der Scene gerissen wurde. Denn die Katastrophe endgültig aufzuhalten hätte er doch nicht mehr vermocht. Die Ungeduld des Sultans und der Zorn über die Veneto-Albanier waren zu einer solchen Höhe angeschwollen, dass selbst der Winter sein Recht verlor und gegen alle bisher übliche Kriegssitte ein Haufe von fünfzehntausend Türken in der kältesten Zeit des Jahres über die schneebedeckten bosnischen Alpen in das Moratschathal hereinbrach und in der Nähe von Skutari erschien. Wie die Meldung nach Lissus kam, begehrte der tödtlich darniederliegende Heros die Waffen, um an der Spitze seiner Reitergarde die frechen Eindringlinge zurückzuwerfen. Die vom Fieber ausgebrannten Glieder versagten den Dienst und die Reiter zogen das erstemal ohne ihren Führer in die Schlacht. Der Schrecken seines Namens war aber noch so gross, dass beim Anzug der wohlbekannten Eliten-Schaar das sengende Türkenheer, in der Meinung *Er* komme selbst, mit Zurücklassung der Beute die Flucht ergriff und im wilden Gebirge durch die halbwilde Bevölkerung grossentheils zu Grunde ging. Schwerathmend vernahm Skanderbeg die letzte frohe Kunde und verschied am 17. Januar 1468, *Eintausend vierhundert achtundsechszig*, im *vierundfünfzigsten Jahre* seines Lebens und nach zurückgelegtem vierundzwanzigsten seiner Regierung und seines oberfeldherrlichen Kampfes gegen die Europa bedrohende Türkenmacht.

Für Pathos und philosophische Betrachtung ist kein Platz in einer Skizze, welche nur die Begebenheiten einer denkwürdigen Epoche und die Thaten einer noch nicht richtig genug anerkannten Nationalität chronologisch zu ordnen und durch Abstreifung der romantischen Hülle überall auf das richtige Mass zurückzubringen sich zur Aufgabe stellt.

In der gedruckten Textausgabe des Barletius, die allen über Skanderbeg in Europa verfassten Arbeiten zu Grunde liegt, wird der Todestag auf *16. Kalendas februarias, Anno Domini MCCCCLXVI* (17. Ja-

nuar 1466) angesetzt und hinzugefügt: Skanderbeg *soll* dreiundsechzig Jahre alt gestorben sein [1]). Sei es Fehler späterer Abschreiber, oder ursprüngliche seinem eigenen Calcül widersprechende Nachlässigkeit des albanesischen Verfassers der Biographie, das Datum ist in jeder Weise falsch, hat sich aber von dem Urconcept des 16. Jahrhunderts mehr oder weniger bis auf die berühmtesten Geschichtswerke unserer Zeit fortgepflanzt. Der venetianische Ungenannte, nur um wenige Decennien jünger als Barleti, nimmt der Wahrheit näherstehend das Jahr 1467 als Katastrophe an [2]). Spondanus ist derselben Meinung, fügt aber ausdrüklich hinzu, dass die Angaben über Skanderbeg's Todesjahr unsicher und schwankend sind, indem bei einigen Berichterstattern das vorhergehende Jahr (1466), bei anderen aber das nächstfolgende (1468) gefunden wird [3]). Das Richtige in der Sache hat uns Skanderbeg's Nachbar und Zeitgenosse, der Pretovestiarius Georg Phranzes, allein aufbewahrt. Phranzes lebte zur Zeit der Katastrophe Skanderbeg's dicht an der albanischen Küste auf Corfu als flüchtiger Staatsminister der letzten Paläologen und trug seine eigenen Erlebnisse neben den wichtigsten Begebenheiten von Byzanz in eine Chronik ein, die in der Sammlung der Byzantiner ihren verdienten Platz gefunden hat. „Im Monat Januar desselben Jahres *6976*, d. i. 1468 nach Christus, ist auch der Gebieter Albaniens mit Namen Skentaris eines natürlichen Todes verblichen", lautet die Notiz, von der man sich nur wundern muss, dass sie bisher von jedermann übersehen wurde [4]).

---

1) Barleti, Fol. 230: „*fertur* igitur Scanderbegus 63 annos natus e vita migrasse".

2) De le Cose dei Turchi, pag. 43. Venet. 1539.

3) Moritur Scanderbegus Anno Christi millesimo quadringentesimo sexagesimo septimo, Indict. XV., Januario vigesimo septimo . . . praecedentem annum nonnulli, aliique sequentem, atque alium ejusdem mensis diem signant. Spondanus, Annal. Eccles., Tom. II, ad annum 1467, pag. 110. Edit. Lyon, 1678.

4) *Καὶ τῷ Ἰανουαρίῳ μηνὶ τοῦ αὐτοῦ ἔτους* (ϛϡϛϛ', 6976, d. i. 1468)

Durch die Annahme dieses Datums finden die bei Barletius in chronologisch unbegreiflicher Weise angehäuften Ereignisse der vier letzten Kriegsjahre Skanderbeg's ihren nothwendigen Spielraum und ihre natürliche Erklärung.

Eben so schwankend und abenteuerlich wie über das Todesjahr sind die schriftlichen Aufzeichnungen über Skanderbeg's Geburtzeit und Lebensalter.

Wenn Skanderbeg bei seiner Auslieferung an Murad II. im J. 1423 ein neunjähriger Knabe war, und im Beginn des Aufstandes am 28. November 1443 dem dreissigsten Lebensjahre nahe stand, so fällt seine Geburt um das Jahr 1414 und nicht 1403, wie man es von Barleti's irrigem Calcül verführt bisher angenommen hat[1]). Regiert hat er zwar vierundzwanzig volle Jahre, zurückgelegt hatte er aber bei seinem Hinscheiden im Januar 1468 nur das vierundfünfzigste, nicht das dreiundsechzigste Lebensjahr, wie ihn der Biograph in seiner fingirten Abschiedsrede sagen lässt. Barletius ist in diesem Punkte voll der auffallendsten Widersprüche mit seinem eigenen Text. Wahrscheinlich hatte Skanderbeg selbst über seine Lebenschronologie keine positiven Anhaltspunkte aus der Türkei zurückgebracht. Die Familienaufschreibungen wurden während der türkischen Occupation nach Iwan Kastrioti's Tode im Palast zu Croja vernichtet, und der Knabe wuchs zu Adrianopel nach den Jahren der Hidschret auf und kam als vollkommener Türke mit türkischem Ideen- und Wissenskreise erst im reifen Mannesalter wieder in das Heimatland zurück. Ob es ihm während der vierundzwanzig sturmvollen Jahre, die er nach seiner Rechristianisirung

---

καὶ ὁ τῆς Ἀλβανιτίας αὐθέντης ὀνόματι Σκαντάριις τέθνηκε φυσικῷ θανάτῳ. Phranza. Lib. IV, cap. 22. edit. Bonn.

1) Gibbon XII, pag. 143. — Sismondi.

Digitized by Google

noch lebte, gelungen sei, den mit seinem Blute und allen seinen Gewohnheiten verschmolzenen Islam in seiner Seele ganz zu ersticken und auch im Denken und Wissen ein Christ zu sein, kann an einem Schkypetar mit Recht bezweifelt werden. Er war und blieb ein Mann der That und nicht des Gedankens und der Theorie. Was kümmerte er sich um Taufregister und Chronologie? In der Levante gehört es überhaupt und bei den Türken insbesondere zum guten Ton nicht zu fragen und nicht zu wissen wie alt man sei.

Gibbon lässt Skanderbeg nach Aufzehrung aller eigenen Hilfsmittel als desperaten Flüchtling zu Lissus auf venetianischem Gebiete sterben und macht auf Phranzes Lib. IV, cap. 20 gestützt dem albanischen Biographen den Vorwurf, er habe die letzten Bedrängnisse seines Helden thörichter Weise zu verheimlichen gesucht[1]). Sismondi scheint dieselbe Ansicht zu theilen und aus der Einsetzung eines venetianischen Festungscommandanten in Croja mit anderen italienischen Chronisten den Schluss zu ziehen, Skanderbeg habe seine Hauptstadt förmlich an das verbündete Venedig abgetreten, um als heimatloser Condottiere im fremden Solde den Kampf gegen die Türken fortzusetzen[2]).

Die eine dieser Behauptungen ist ungegründet und die andere nur mit gewissen Einschränkungen zuzulassen. Die Bedrängnisse und die Nöthen Skanderbegs nach der zweiten Debloquirung Croja's gibt Barleti deutlich genug zu verstehen, — dass sich aber Skanderbeg in gänzlicher Verzweiflung auf das Gebiet der Venetianer geflüchtet habe,

1) Scanderbeg died a fugitive at Lissus, on the venetian territory. — Phranza, Lib. III, cap. 28, demonstrate his last distress which is awkwardly concealed by Marinus Barletius. — Gibbon, Vol. XII, ch. 67, pag. 146. Edit. Leipzig, 1829.

2) Sismondi, X, 251. — cf. Marin Sanuto, Vite de Duchi die Venezia, pag. 1183.

Digitized by Google

konnte er nicht sagen, weil es nicht richtig war. Skanderbeg ist nach dem herbstlichen Recrutirungs-Umritt des Jahres 1467 als decretmässig ernannter Oberfeldherr sämmtlicher albano-venetianischer Streitkräfte und als Präsident des Kriegsrathes, nicht als Flüchtling und „Johann ohne Land“ nach Lissus gekommen, wohin der zweite Congress kurz vor der Katastrophe aus denselben Gründen wie der erste beim Ausbruch der Insurrection förmlich ausgeschrieben war, und wo die einberufenen, am Kriege sich noch betheiligenden Schkypetaren-Häuptlinge insgesammt in Person erschienen.

Die militärische Uebergabe Croja's an Venedig ist eine Thatsache, die niemand in Abrede stellt, die aber eigentlich schon durch den Zuzug der venetianischen Besatzung unter Baldassar Perducci im Herbst vor dem grossen Heerzuge des Sultans (1466) Statt gefunden und von Barletius in zwei Stellen ausdrücklich gemeldet wird[1]). Für die wichtige Function, Croja zu vertheidigen, fand Skanderbeg unter den militärischen Capacitäten, die ihm ein vierundzwanzigjähriger Kampf übrig gelassen, kein geeignetes Individuum, und überdiess waren die Albanesen mit den Feuerwaffen doch noch nicht vertraut genug, um der furchtbaren Artillerie der Türken zu widerstehen. Barletius sagt ausdrücklich, die Besatzung, welche unter Perducci die Hauptstadt und den Angelpunkt des Reichs — *cardo totius imperii* — vertheidigen sollte, haben aus Gheghen, Tosken und Italienern bestanden, die in der heldenmüthigen Bürgerschaft eine feste Unterlage hatten[2]).

Compulerantque greges Corydon et Thyrsis in unum.

Dieser Mischbesatzung ungeachtet blieben die eingesessenen Bürger Crojas nach wie vor eid- und pflichtverbundene Unterthanen ihres an-

1) Lib. XII, Fol. 218 verso; lib. II, Fol. 242 v., De expugnat. Scodrensi: „Principi Venetorum Crojam libere tradidit.“

2) Firmissimum praesidium tum *Albanorum*, et *Epirotarum*, tum *Italorum* posuerat. Barlet. lib. XII, Fol. 218 verso.

Digitized by Google

gestammten Fürsten, dessen unwürdiger Sohn sie in ihren letzten Nöthen nicht mehr schützen konnte.

Mit dem Tode Skanderbeg's indessen war der gemeinschaftliche Kampf der Verbündeten gegen die Türken nicht zu Ende, der Krieg raste vielmehr mit ununterbrochener Erbitterung noch eilf volle Jahre fort. Es war ein Kampf auf Leben und Tod, der nur mit dem gänzlichen Ruin des einen der kriegführenden Theile enden konnte. Wen das Loos zuletzt treffen werde, war schon jetzt nicht mehr zweifelhaft. Nur ist es wunderbar, wie sich bei gänzlicher Ermattung und völliger Theilnahmlosigkeit des christlichen Abendlandes das verwaiste Albanien mit der Lagunenstadt allein noch über ein Decennium hinaus des türkischen Colosses zu erwehren vermochte. Der mächtige Impuls, den Skanderbeg wie einer der vergötterten Heroen des Alterthums seinen Landes- und Kampfgenossen im Leben einhauchte, wirkte noch lange nach seinem Tode fort. Chöre albanischer Jungfrauen, erzählt Sabellico, versammelten sich mitten im Kriegssturm und umgeben von barbarischem Waffengeklirr regelmässig an jedem achten Tage auf den Plätzen der zum Fürstenthum gehörenden Städte und sangen Hymnen auf den abgeschiedenen Helden der Nation. Sein Andenken ist bei den christlich gebliebenen Mirditen noch heute nicht erloschen [1]).

1) Quo factum esse ajunt, ut post ejus mortem eximia viri admiratione populi imbuti, quasi in illo aliquid vidissent quod humanum excederet fastigium, grati principis memoriam solemnibus consecrarint carminibus. Retulerunt mihi fide digni viri, vel medio ardore belli, et tum quum Barbarorum armis omnia strepebant, puellarum coetus in his urbibus, quibus ille imperavit, octavo quoque die mediis triviis coire solitos, ac defuncti principis (ut veteres magnorum heroum in conviviis solebant) laudes decantare*).

*) Sabellico, decad. III, pag. 568. Basil. 1570.

Digitized by Google

Das gemeinschaftliche und sichtbare Band war freilich zerrissen und keiner der zurückgelassenen Häuptlinge vermochte die persönliche Autorität und die geniale Gewalt zu ersetzen, mit welcher Skanderbeg die disparaten Kampfeselemente der Schkypetaren zusammenhielt. Der junge etwa fünfzehnjährige *Iwan Kastrioto* hatte wohl den Namen und die dynastischen Rechte, nicht aber die grossen Eigenschaften des Vaters geerbt. Von ihm weiss die Geschichte nichts zu erzählen, als dass er nach dem Ruin Albaniens, ohne irgend etwas namhaftes verrichtet zu haben, als einer der vielen türkenflüchtigen Dynasten Illyricums auf dem erblichen Familien-Lehen zu Trani in Apulien Sicherheit und Rettung fand. Weder von seiner Civilverwaltung, noch vom Orte seiner Residenz, noch von der Zeit seiner Flucht hat sich eine Nachricht erhalten. Skanderbeg's Sohn wird von der Geschichte als unbedeutend, als *εἰς τῶν πολλῶν* völlig ignorirt [1]).

Das Kastriotische Fürstenthum folgte während der noch übrigen Dauer des Nationalkampfs dem Impuls der Hauptstadt, und von den anderen Schkypetaren-Häuptlingen wird in den ärmlichen Memoiren der Zeit ob seiner standhaften Anhänglichkeit an die gemeinsame Sache und wegen seines zahlreichen Contingents ausdrücklich nur noch der Fürst des wilden Dukadschin genannt. Die erste Rolle und die grösste Last des Krieges musste jetzt Venedig übernehmen. Gold, Söldner und Proviant für die Festungen kamen nur noch durch Venedig in das Land.

---

1) Nach Phranzes übernahm an der Stelle Skanderbegs *La Signoria di Venesia* die Herrschergewalt über die noch nicht eroberten Festungen Albaniens. Die von den Türken besetzten Landestheile wurden vom Sultan einem zum Islam übergetretenen Schwestersohne Skanderbegs zur Verwaltung zugetheilt, *καὶ τὸ μὲν τοῦ τόπου καὶ τῆς αὐθεντίας παρέλαβεν ἡ αὐθεντία τῆς Ἐνετίας, τὸ δὲ ὁ τῆς ἀδελφῆς αὐτοῦ υἱὸς Τοῦρχος ὢν παρὰ τῷ Ἀμηρᾷ ἐξάλη παρ' ἐκείνου.*
Phranza, Lib. IV, cap. 22. edit. Bonn.

Digitized by Google

Mit den Siegesbriefen und den Beuteproben Skanderbeg's waren auch die Glückswünsche, die Contributionen und die Landsknechte der Fürsten des Occidents ausgeblieben. Grosse Feldschlachten wurden jetzt nicht mehr geliefert, obgleich der Sultan nach seiner zweiten Berennung Croja's im Jahre 1467 noch einmal, wo nicht öfter, in Person auf der Wahlstatt erschien. Es war in Albanien nur noch Guerillaskrieg und Mauerkampf. Die Hauptbollwerke, um die sich das Kriegsspiel drehte, bleiben nach wie vor im Süden die Acrokeraunien des Arianites Topia, in der Mitte Croja und im Norden Skutari. Arianites Topia, der seinen Schwiegersohn nur um ein Jahr überlebte [1]), führte den Krieg auf eigene Rechnung und hatte sich für seine Person ganz auf die Defensive innerhalb seiner Gebirgsschluchten zurückgezogen. Auch hatte er, wie im Vorbeigehen schon früher bemerkt, in demselben 1467sten Jahre noch den ersten Anprall der türkischen Hauptarmee ausgehalten und mit Erfolg zurückgetrieben [2]). Mit dieser oberflächlichen, undetaillirten und kurzen Nachricht des Barletius entziehen sich die toskischen Akrokeraunien unserm Blick. Umständlicheres wissen wir nur über die Belagerungen von Croja und Skutari, mit deren Uebergabe an die Türken der dritte und letzte Akt der Schkypetaren-Tragödie schliesst. Ueber die Zwischenscenen dieses letzten Aktes hat man bisher noch keine Berichte aufgefunden. Die Schkypetaren, scheint es, haben nur noch gestritten, aber nichts mehr aufgeschrieben. Zweimal im Jahre, um die

---

1) Ami-Boué, Turquie d'Europe, Tom. IV, pag. 418 — Hahn, I, 346. Note 225.

2) Arianites . . in Menmethem in Epirum irruentem irruit, quem foedavit atque afflixit. Nam ejus castra aggressus signis, regiis vexillis atque tabernaculo ablato privavit, illumque e provincia summo cum dedecore, clade et ignominia abscedere compulit. Marin. Barlet. lib. II, Fol. 23. — Diese Stelle haben andere irrthümlich auf Mohammed I. (1413—1421) bezogen, der an die Akrokeraunien noch gar nicht denken konnte.

Digitized by Google

Zeit der Getreideernte und der Weinlese, erschienen die türkischen Reiterschaaren regelmässig vor Croja, Lissus und Skutari und den übrigen Seestädten Albaniens, in welchen gemischte Besatzungen lagen [1]). Jedesmal wurde das Land in der Runde verheert, das verhasste Croja berennt [2]) und die Verproviantirung durch ein dem Thore gegenüber verschanztes Castell mit permanenter Besatzung auch im Winter nach Kräften erschwert und bei allmäliger Ermattung der mehr für Skutari besorgten Venetianer zuletzt ganz unmöglich gemacht, bis sich endlich im Frühsommer 1477 der neuernannte Sandschak von Albanien mit einer grössern Streitmacht vor die nur noch schwach mit Lebensbedarf versehene Festung legte, in welcher jetzt der venetianische Nobile *Pietro Vettori* den Oberbefehl übernommen hatte. Die Türken wollten mit Croja, diesem verabscheuten Zeugen osmanischer Unzulänglichkeit und Schmach, endlich einmal ans Ziel gelangen. Nach übereinstimmenden Berichten war das neue Blokade-Corps nicht stärker als 8000 Mann [3]). So weit war es bereits gekommen, dass die Türken mit verhältnissmässig unbedeutenden Mitteln das albanische Bollwerk zu bezwingen hofften, vor welchem ihre Hauptarmeen unter Murads und Mohammeds persönlicher Führung schon dreimal unterlegen waren. Wie früher war auch diesesmal das vier Miglien entfernte Klein-Tirana türkischer Lagerplatz. Durch wiederholte Niederlagen endlich zur Ueberzeugung gebracht, dass Croja

---

1) In Epiro ab initio suscepti belli, quasi statis diebus bis quotannis circa Scodram, Lissum, Crojam, et alia oppida, quae in ea ora Veneti tenebant, sub messium et vindemiarum dies Barbarorum equitum alae erumpebant.

Sabellico, Decad. III, pag. 568.

2) Post obitum invictissimi Principis Scanderbegii continuo vexari coeperat. Marin. Barletius, De Expugnat. Scodr., Lib. II, Fol. 242.

3) Aestate autem quae secuta est, quaeque ab Scodrensi obsidione (1474) tertia fuit, in Epiro Croja oppugnata est: ad octo Barbarorum millia eam sub vernum tempus adorti, totum annum et amplius obsidione premere perseverarunt.

Sabellico, a. a. O. pag. 594.

Digitized by Google

mit Gewalt nicht zu überwältigen sei, verwendete der Sandschak, geduldiger und klüger als seine Vorgänger, nicht wieder in fruchtlosen Stürmen Blut und Kraft seiner Schaar. Er begnügte sich, das Land weit umher zu verwüsten, und die verzweifelten Ausfälle der enge eingeschlossenen Festungsbewohner zurückzutreiben. Das Weitere überliess er dem Hunger. In dieser äussersten Bedrängniss hätte nur der Genius eines Skanderbeg noch Auswege und Hülfe finden können. Wie viel die Verbündeten durch das Ausscheiden dieses Helden verloren hatten, offenbarte sich am deutlichsten bei dem völlig misslungenen Versuch die Hauptfestung Albaniens, diese Vormauer des Occidents, durch gemeinsame Anstrengung der letzten Kraft zu retten. Ein venetianischer Heerhaufen von ungefähr 3000 Mann, darunter 500 leichte gheghische Reiter, durch Francesco Contarini, Provveditore von Skutari, in seiner Statthalterschaft aufgebracht, sammelte sich gegen Ende August, d. h. im fünften Monat der Belagerung, auf dem herkömmlichen Sammelplatz zu Lissus und erschien durch 8000 albanesische Bogenschützen zu Fuss und zu Pferd unter Fürst Nicolaus von Ducadschin verstärkt am 6. September vor dem feindlichen Lager auf der Ebene von Klein-Tirana[1]). An Zahl waren die Verbündeten den Türken weit überlegen und hat ihnen auch zum glücklichen Erfolge nichts gefehlt als Skanderbegs Genie. Das Gefecht begann um die Mittagszeit. Contarini's Infanterie bildete ein grosses Viereck, welches die wüthendsten Anfälle der türkischen Reiterei zu durchbrechen nicht vermochten. Pfeil und Bleikugel räumten unter den Ungläubigen tüchtig auf, bis sie endlich bei einbrechender Nacht, ungewiss ob in wahrer oder verstellter Flucht, auf die benachbarten Anhöhen zurückwichen und ihr reiches Lager dem

1) Postridie nonas Septembris. Sabellico, a. a. O. — Sismondi, Vol. XI, pag. 137 übersetzt Pridie nonas Sept. mit *le 2 Sept.*, worin ihm Hammer-Purgstall, II. 151. folgt.

Digitized by Google

Sieger überliessen. Zu gleicher Zeit machten die Vertheidiger Croja's einen Ausfall, überwältigten und zerstörten zwei der nächsten Zwingcastelle und schleppten eine grosse Menge daselbst aufgehäufter Lebensmittel in die Stadt.

Die Freude über den Sieg war aber von kurzer Dauer.

Statt den flüchtigen Feind mit Macht zu verfolgen oder wenigstens in Reih' und Glied zu bleiben, fielen Italiener und Albanesen in die Wette über die Beute her und hielt Contarini Kriegsrath, ob man die Nacht im eroberten Lager bleiben, oder bei der Unsicherheit der Umstände in die eigenen Gezelte zurückgehen soll. Es war helle Mondnacht. Die Türken sahen von der Höhe herab die feindliche Unordnung in ihrem Lager, gingen plötzlich zum Angriff über, ritten die schwache Vorhut nieder und stürzten racheschnaubend in das plündernde Gewirr. Das italienische Fussvolk wurde niedergemetzelt. Contarini mit den meisten Anführern war selbst unter den Todten. Die gheghischen Soldreiter, statt den umringten Waffengenossen beizustehen, ergriffen zuerst die Flucht, die italienischen folgten, beide wurden aber von den nachsetzenden Türken in der mondhellen Nacht grossentheils niedergehauen. Nur wenige entkamen über den bei Sabellico „Jalmisa" genannten Fluss in der Richtung von Alessio [1]).

In den venetianischen Berichten wird die Schuld dieser schimpflichen Niederlage dem treulosen Benehmen des Ducadschin'schen Schkypetarencorps aufgebürdet. Obgleich 8000 Mann stark sei es den Tag über mehr als Zuschauer denn als Theilnehmer unthätig und unbeweglich in seiner Stellung verharrt, Nachts aber, wie es Contarini's Fussvolk unterliegen sah, sei es über die Flüchtlinge hergefallen und habe

1) Auf Kieperts und Visquenels Karten sind in der Umgegend Croja's nur die Flüsse *Vardusa* und *Tergusa*, d. i. *Tergjúse* namentlich angegeben.

Digitized by Google

trotz den Türken ihrer viele in den Wäldern und bei den Flüsschen der Wahlstatt erschlagen und ausgeplündert[1]).

Ob diese schwere Anschuldigung gegründet oder nur als Deckmantel der eigenen Schmach erfunden sei, lässt sich bei der Einseitigkeit der Nachrichten schwer entscheiden. Im Widerspruch mit dem Character der Ducadschinen stünde übrigens die That keineswegs.

Die Bürger von Croja zogen bei diesem Anblick, wie einst Vergassilaunus vor Alesia, traurig in die Festung zurück. Die Blokade wurde wieder hergestellt, die zerstörten Zwingcastelle erstanden von neuem und die Noth in der Stadt begann hoffnungsloser als zuvor. Von einem zweiten Versuch des Fürsten von Ducadschin die Türken von Croja wegzutreiben und den Eingeschlossenen Luft zu machen, ist nichts bekannt. Albanien war nur noch ein Körper ohne Geist und Seele. Venedig, zu gleicher Zeit in Skutari, in Dalmatien, am Isonzo und am Tagliamento durch mächtige Türkenheere hart bedrängt und überall unglücklich und besiegt, war an Geld und Wehrkraft gleich erschöpft und selbst am Rande des Untergangs. Croja wurde seinem Schicksal überlassen.

Mit Hilfe der frisch erbeuteten Vorräthe widerstand die Bürgerschaft von Croja dem Hunger und den Türken bis Mitte Juni des nächstfolgenden Jahres (1478) mit unbezwingbarem Muth. Und erst wie nach mehr als dreizehnmonatlicher Einschliessung aller Lebensbedarf aufgezehrt war und selbst die unsaubersten Nahrungsmittel fehlten und keine

---

1) Pene plures Epirotarum perfidia perdidit, quorum ad octo millia quasi pugnae spectatores tota die immota acie steterant. Inde ubi rem Venetam inclinare viderunt, non minus quam hostis in silvis et circa flumina in nostros grassati sunt. Sabellico, a. a. O. pag. 595.

Digitized by Google

Rettung von irgend einer Seite her in Aussicht stand, wurde der Gedanke an längern Widerstand endlich aufgegeben und an Capitulation gedacht. Auf die Kunde, der Sultan sei mit grosser Macht in Person vor Skutari erschienen, schickten sie (15. Juni 1478) eine Deputation in das Hauptquartier, um gegen Zusicherung des Lebens und des Eigenthums ihre Unterwerfung anzubieten. Sagunt, Numantia und Jerusalem haben im gleichen Falle den Tod durch Hunger oder durch die eigene Hand der Uebergabe vorgezogen. Selbst Barletius tadelt seine Stammgenossen, dass sie nicht lieber auf den Trümmern von Croja Hungers sterben als sich dem Sultan ergeben wollten [1]).

Der Sultan bewilligte alles, sogar eine eigenhändig gefertigte Urkunde, in welcher er es den Bewohnern freistellte, mit ihrem beweglichen Eigenthum auszuwandern, oder als Unterthanen im Schatten der grossherrlichen Gunst ferner in der Heimat zu bleiben, wurde vom Sultan ausgestellt.

Man traute dem Wort und die Gesammtheit erklärte sich einstimmig für die Auswanderung mit dem Nebenbeschluss auf das venetianische Gebiet überzutreten. Die Festung wurde übergeben und die Bevölkerung stieg mit ihrem beweglichen Gut unter türkischer Escorte auf die Ebene herab. Hier wurde sie, in Folge geheimer Weisung des Sultans, vom Befehlshaber des Blokade-Corps in Fesseln geschlagen und gefangen ins Hauptquartier nach Skutari abgeführt. Den Vornehmen und Reichen ward gestattet sich loszukaufen, über Weiber und Kinder wurde die Sclaverei verhängt, allen übrigen aber der Kopf abgeschlagen und Pietro

1) Omnes in hanc sententiam convenerant, ut potius in deditionem hostis *(etsi turpiter)* pacto aliquo devenirent, quam tetra tamque funesta fame perirent. Marin. Barlet. De Expugnat. Scodr. Lib. II, Fol. 141 v.

Digitized by Google

Vettori, der tapfere Vertheidiger der Stadt, mit Frau und Kindern nach Constantinopel gebracht [1]).

Durch diesen Act treuloser Grausamkeit hat Mohammed II. seine und seiner Feldherrn Schmach und Niederlage an den heldenmüthigen Bürgern von Croja endlich gerächt.

Von dieser streitbaren und standhaften Race ist nichts übrig geblieben. Ihr Andenken wird aber nicht erlöschen.

Mit der Bevölkerung verlor Croja auch den Namen; es erhielt eine türkische Colonie und wird *Akhissar*, d. h. Weissenburg genannt bis auf den heutigen Tag.

In demselben Sommer wurde von den Türken auch Lissus verbrannt und Skanderbegs Asche nach zehnjähriger Ruhe im Grabe gestört. Weit entfernt die irdischen Reste des grossen Kriegers frevelhaft zu entweihen, zerlegten die wilden Sieger die Knochen in kleine Theilchen, um sie in kostbare Metalle gefasst als Talisman an der Brust zu tragen [2]). Der Türke achtet nichts als Sieg, Kraft und Heldenmuth.

Skutari selbst konnte der Sultan mit seiner ganzen Macht nicht überwältigen. Er liess, wie weiland vor Croja, ein Blokade-Corps zurück, wandte seinen Zorn gegen die benachbarten festen Orte Schabjak und Drivasto und zog im Spätherbst, zufrieden mit dem Untergang der verhassten Schkypetarenburg nach Stambul zurück. Aber Venedig, durch

---

1) Andr. Navagiero, Tom. XXIII, pag. 1153, nach Sismondi, Tom. XI, pag. 145 citirt. — Hammer-Purgstall, Band II, S. 158 u. 169.

2) Marin. Barlet. am Schlusse des XIII. Buches. — Der vergoldete Kürass Skanderbegs soll im Belveder zu Wien, sein Schwert aber in der Ambraser Sammlung daselbst aufbewahrt sein. Ami-Boué, IV, p. 18. — Hammer-Purgstall, II, 567.

Digitized by Google

den fünfzehnjährigen Streit und durch eine lange Reihe von Niederlagen gebeugt und bis zur Ohnmacht entkräftet, musste endlich durch freiwillige Uebergabe dieses letzten Bollwerkes einen Frieden erkaufen, dessen Kosten hauptsächlich Albanien zu bezahlen hatte.

Albanien ohne einen allgemein anerkannten Repräsentanten und ohne Centralregierung, von den Türken im Wesentlichen schon bezwungen und von den Venetianern selbst bereits aufgegeben, wurde zu den Verhandlungen unter seinem eigenen Namen nicht mehr zugelassen, und im Frieden von Constantinopel (26. Januar 1479) vertragsmässig der Hohen Pforte zuerkannt.

Von diesem Tage an waren die Schkypetaren aus der Liste selbstständiger Nationen gestrichen.

Ausser Croja und Skutari mussten die Venetianer auch noch den dritten albanischen Landesschlüssel, die vom Meere nur eine Stunde entfernte Bergfestung *Chimára* in den Akrokeraunien, dessen Vertheidigung sie als Freunde und Bundesgenossen des Arianites Topia ebenfalls übernommen hatten, dem Sultan überlassen. Dagegen durften sie Antivari und Durazzo behalten und wurden ihnen alle anderen Seeplätze, die sie vor Ausbruch des letzten Krieges an der albanischen Küste inne hatten und im Laufe des Kampfes an die Türken verloren, im Frieden wieder zurückgestellt.

Mit der Besetzung Chimára's indessen waren die Türken noch nicht zugleich Gebieter über das ganze Bergrevier der rauhen Acrokeraunien. Es hatte diese Chimára-Cession einige Aehnlichkeit mit der im Vertrag zu Adrianopel (1829) stipulirten Uebergabe Tscherkessiens durch die Türken an die Russen. Der genannte Vertrag ist, wie bekannt, in diesem Punkte noch heute unerfüllt, weil die Tscherkessen

Digitized by Google

glauben, sie hätten das Recht, in ihrer eigenen Sache auch ein Wort mitzusprechen. Eben so müssen die Türken in Albanien erst noch erobern, was ihnen der Traktat von Constantinopel zugesichert hatte Dass aber die Tosken von Chimara, wie Skanderbeg's unmittelbare Stammgenossen, die Gheghen der Mirdita, bis auf die neuesten Zeiten herab eine Art Unabhängigkeit und Selfgovernment zu behaupten wussten, ist allgemein bekannt, gehört aber nicht mehr in den Bereich dieser Diatribe [1]).

---

1) cf. Ueber die Chimára *Pouqueville, Voyage dans la Grèce, Vol. I, Chapp. VI, XXII et XXIII.* — Ueber die Nachscanderbeg'schen Zustände der Mirditen, *Ami-Boué, La Turquie d'Europe, Tom. IV, pag. 419,* und besonders *Hahn, Albanesische Studien,* I, S. 327. — Item *Thunmann, Untersuchungen über die Geschichte der östlichen europäischen Völker,* S. 317.

Digitized by Google

Valentin Ferdinand's

Beschreibung der Serra Leoa

mit einer Einleitung über die Seefahrten nach der Westküste Afrika's
im vierzehnten Jahrhunderte

von

Dr. Friedrich Kunstmann.

Digitized by Google

Valentin Ferdinand's Beschreibung der Serra Leoa

mit einer Einleitung

über die Seefahrten nach der Westküste Afrika's im vierzehnten Jahrhunderte

von

Dr. Friedrich Kunstmann.

I.
Einleitung.

Bei der Beschreibung des Festlandes der Westküste von Afrika, die mit der Schilderung der Serra Leoa schliesst, hat Valentin Ferdinand keine Erwähnung jener älteren Seefahrten gethan, welche denen der Portugiesen im vierzehnten Jahrhunderte vorhergegangen sind. Diese Beschaffenheit seines Berichtes muss um so mehr auffallen, als er im Buche der Inseln mit grosser Unparteilichkeit bei der Entdeckung der Inseln Madeira und Porto Santo wiederholt darauf hinweist, dass sie schon vor den Fahrten der Portugiesen bekannt gewesen, und von diesen nur wiederaufgefunden worden seien.

Die grosse Fahrt der Genuesen, welche sich nach diesen Inseln, wie nach den Canarias richtete, und ihnen im vierzehnten Jahrhunderte wenigstens theilweise ihre jetzigen Benennungen gegeben hat, scheint

Digitized by Google

indessen Valentin Ferdinand ebensowenig gekannt zu haben, als die Fahrt Ferrer's an den Goldfluss, und die spätere der Franzosen an die Goldküste, die in neuerer Zeit der Gegenstand eines lebhaften wissenschaftlichen Streites in der französischen Akademie geworden ist.

Von diesen Fahrten ist es der Zeitfolge nach die Ferrer's, die unsere Aufmerksamkeit zuerst in Anspruch nimmt. Die Nachrichten, die wir über sie besitzen, lassen uns nicht daran zweifeln, dass es sich hier um eine Fahrt handle, die wirklich gemacht worden ist.

Schon auf der catalanischen Karte von 1375 findet sich nämlich südlich von den Canarias ein Schiff mit aragonischer Flagge abgebildet, neben welchem die Erklärung gegeben ist, dieses Schiff (luxer) des Jakob Ferrer sei im Jahre 1346 am Tage des hl. Lorenz d. h. am 10. August nach dem Goldflusse abgefahren. Die Rückfahrt Ferrer's ist auf dieser Karte nicht erwähnt, in dem angeblichen Itinerar des Usodimare, welches zuerst Graberg in den Annalen der Geographie beschrieben, in neuester Zeit Olivieri in seinem Werke über die Urkunden und handschriftlichen Chroniken, die sich auf Genua's Geschichte beziehen, wiederholt geschildert hat, heisst es dagegen bezüglich derselben: et de ipsa Galeatia nunquam postea aliquid novum habuerunt.

Mit dieser Angabe stimmt jedoch eine andere Mittheilung, die wir von einer gleichzeitigen Unternehmung haben, die nach diesen Inseln gemacht wurde, nicht überein.

Don Luiz de la Cerda, der vom Papste (1344) zum Fürsten von Fortunia ernannt und als solcher mit den Inseln belehnt worden war, lebte noch, als Ferrer's Unternehmung begann, er starb kurz nahher in der Schlacht von Crecy (26. Aug. 1346). Von ihm wird berichtet, dass er bereits in den Häfen des Reiches Aragonien einige Schiffe ausgerüstet habe, um die Inseln zu besuchen, dass aber sein Tod diese Reise vereitelte. Einige von diesen Schiffen, oder andere von Catalo-

Digitized by Google

nien oder Mayorka sollen jedoch um eben diese Zeit auf die Entdeckung dieser Inseln ausgesegelt sein.

Mayorkaner ankerten auch wirklich auf der Insel gran Canaria in der Bay Gando und drangen gegen die Dörfer Telde und Aguimes zu in das Land vor. Hier wurden sie von den Einwohnern angegriffen und fast alle zu Gefangenen gemacht, weil die Anzahl der Eingebornen die ihre weit übertraf. Als die Uebrigen in den Schiffen diess sahen, segelten sie, ohne den Ausgang abzuwarten, davon und liessen sich hier nie wieder sehen [1]).

Da nun Ferrer in dem angeblichen Itinerarium des Usodimare als Bürger aus Mayorka bezeichnet wird, so dürfen wir annehmen, dass diese Fahrt der Mayorkaner, die noch in den Erzählungen der Eingebornen von gran Canaria lebt, von ihm geleitet worden und im Interesse des Fürsten von Fortunia geschehen war, sich bis an den Goldfluss ausdehnte, man aber von ihr Kenntniss erhalten konnte, da die Schiffe zurückkehrten.

Will man aber andrerseits den Worten des Itinerar's beipflichten, nach denen man von der Galeere Ferrer's keine Nachricht mehr erhielt, so lässt sich doch nicht als wahrscheinlich annehmen, dass man über den Goldfluss und dessen Beschaffenheit damals keine Kenntniss im Abendlande gehabt habe. Dieser Annahme widerspricht die eine Benennung desselben, die sich in dem angeblichen Itinerar findet, wie die Schilderung seiner Beschaffenheit.

---

1) Man vergl Geschichte der Entdeckung und Eroberung der Kanarischen Inseln. Aus einer in der Insel Palma gefundenen spanischen Handschrift übersetzt. Nebst einer Beschreibung der Kanarischen Inseln von George Glas. Leipzig 1777. 8. S. 83, in spätere Zeit setzt diese Unternehmung Viera y Clavijo noticias de la historia general de las islas de Canaria. Madrid 1772. 4. T. I. p. 274.

Digitized by Google

Die Benennung heisst *Vedamel;* wir haben es hier offenbar mit einem zusammengesetzten Namen zu thun, der ursprünglich aus den beiden Wörtern Wed d. h. Fluss und Damel bestand, wie auf älteren Karten die Küste von Cayor zwischen dem Senegal und Gambia genannt wird. Mit dieser Benennung ist auch zugleich ein wichtiger Anhaltspunkt für die Bestimmung des Flusses gegeben, dessen Name zugleich, aber unrichtig erklärt wird. Seine Beschaffenheit ist mit den Worten geschildert: istud flumen de longitudine vocatur Vedamel, et similiter vocatur Ruiauri, quia in eo recolligitur aurum de *pajola*. Et scire debeatis, quod major pars gentium in partibus istis habitantium sunt electi ad colligendum aurum in ipso flumine, qui habet latitudinem unius legue et fondum pro majori nave mundi. Istud est caput finis terrarum Affricae occidentalis etc.

Diese Worte können auf das Delta des Senegal bezogen werden, wenn überhaupt es sich um einen *Goldfluss*, und nicht vielleicht richtiger mit Abulfeda um einen *Goldbusen* handelte. Einen solchen gibt der arabische Geograph unter dem $19\frac{1}{2}^{0}$ N. B. an der Westküste von Afrika an. Dieser Golf führt seinen Namen von dem Goldstaube, der sich dort findet, man nennt ihn aber auch den grünen Golf wegen seiner Tiefe wie wegen der grünen Pflanzen, die ihn bedecken. Er dehnt sich durch zwei Breitegrade aus, und dient den Thunfischen zum Aufenthalte[2]).

Nimmt man den Breitegrad, den Abulfeda hier wie bei dem Nil von Gana (rio grande) offenbar zu hoch angegeben hat, in niederer Zahl, so weist er gleichfalls auf den Senegal und die südlich von ihm liegende Küste hin. Das Gold, welches dort vorhanden war, ist auch nach dem abendländischen Berichte Goldstaub, wie schon Zurla das

2) Abulfeda ed. Reinaud T. II. p. 214.

Digitized by Google

Wort pajola erklärt hat, das nach seiner Angabe dem genuesischen Dialekte angehören soll.

Auf den gleichzeitigen Karten des Abendlandes, mit Ausnahme der italienischen von 1351, ist der Goldfluss mit verschiedenen Benennungen immer nördlich vom Cap Bojador angegeben, denn die Küstenfahrt war ja bekanntlich nicht einmal über das noch nördlicher liegende Cap Nun hinausgekommen.

Auf der Karte der Gebrüder Pizigani von 1367 ist der Fluss der Insel Lanzarote gegenüber angegeben, er führt hier den Namen Palolus, wahrscheinlich von dem schon erwähnten paloja, in ihm liegt die Goldinsel Palola.

Auf der catalanischen Karte von 1375 ist er *vetenyll* d. h. der Fluss Nil genannt, eine Benennung, welche der Senegal als Arm des von den Arabern fortwährend so genannten Niger[3]) führte, für den man ihn selbst später noch erklärte.

Auf der Karte aus der Bibliothek Pinelli, die an das Ende des vierzehnten Jahrhundertes fällt, ist der Goldfluss wenigstens in der Abbildung, die Santarem seinen recherches beigegeben hat, nicht angegeben.

Diese Karten stehen der Thatsache nicht entgegen, dass Ferrer an den Goldfluss reiste, sie beweisen aber auch nicht, dass wir mit Santarem ihn nördlich vom Cap Bojador suchen müssen, denn sie können nicht als Resultate von Seefahrten betrachtet werden, die eine Erforschung der Küste zum Zwecke hatten, sondern haben lediglich den Goldfluss in der bezeichneten Lage desshalb angegeben, weil sie die Gestaltung der Küste südlich von dem erwähnten Cap nicht kannten.

---

3) Gumprecht, Zeitschrift für allgemeine Erdkunde. Bd. II. S. 350.

Digitized by Google

Eine solche Kenntniss tritt in auffallender Weise nur auf der Karte hervor, welche Graf Baldelli, der sie veröffentlichen liess, nach einer auf ihr über den Mondwechsel enthaltenen Angabe in das Jahr 1351 gesetzt hat. Sie kann nur das Resultat einer grösseren Fahrt gewesen sein, es finden sich auf ihr nicht allein die Azoren, die Inselgruppe von Madeira und die Canarias mit eigenen Benennungen, sondern es ist auch die Gestaltung Senegambiens und der Küste von Guinea in einer so treuen Abbildung wiedergegeben, dass *dieser Theil der Karte* nur auf Erfahrung beruhen kann.

Da einzelne Wörter, die sie enthält, dem genuesischen Dialekte angehören, so hat man auf eine Fahrt von Seite Genua's geschlossen, hiezu berechtigt auch das auf der Insel Lanzarote angebrachte Wappen der Republik, wie der Name der Insel selbst. Die Annalen Genua's geben von dieser Fahrt keine Nachricht, die erwähnte Insel zeugt aber für eine solche, denn auf ihr fand noch Bethencourt das Schloss des Lancelot Malocello, eines Genuesen aus angesehener Familie, der nach Canale's Mittheilung in einer Urkunde vom 1. April 1330 als Zeuge aufgeführt wird.

Diese Fahrt, die gleich der Ferrer's von den canarischen Inseln ausging, fällt wahrscheinlich in die Zeit vom Tode la Cerda's († 1346) bis zum Jahre 1350, da die Karte selbst das folgende Jahr als die Zeit ihrer Vollendung aufweist. Sie unterscheidet sich von der Ferrer's dadurch, dass sie deutliche Zeichen der Rückreise enthält, die nicht bloss in der genauen Zeichnung der Küste südlich vom Cap Bojador bestehen, sondern auch darin hervortreten, dass nördlich von ihm sich Namen befinden, die auf den älteren Karten fehlen.

Die Seekarte des Peter Visconti von 1318 gibt die Namen an der Küste Marokko's nur bis Mogador an, eine Fortsetzung in dieser Beschreibung findet sich zuerst auf der Baldelli's. Auf ihr folgen näm-

Digitized by Google

lich die Bezeichnungen: oeffem, taftana, zebedech, cavo daguer, p. meseguinna, alvet sus, tifini, aguilom, alganzim, zamaim, C. de non.

Oestlich von aguilom steht landeinwärts die Angabe einer Sandwüste: hic sunt deserta allene, südlich und südwestlich davon befinden die Namen momoer und anan.

Südlich vom Cap Nun folgen an der Küste die Benennungen: meiuft, himifin, ansulim, alvet nul, östlich von diesen Angaben heisst es: hic colligitur aurum. Südlich von alvet nul ist ein Fluss ohne weitere Bezeichnung angegeben, im Norden desselben steht bochar (Bojador?). Dieser Fluss geht bald nach seinem Entspringen durch einen See; an der Quelle des Flusses stehen die Worte: septem montium regio, et civitas cochoz. Er macht bei seinem Ausflusse aus dem See eine Wendung gegen Osten, zieht sich dann im längeren Laufe gegen Westen und fällt in das atlantische Meer; weit landeinwärts stehen die Worte mons al allas (Atlas). Nach einem grossen Zwischenraume ist die Mündung eines grossen Flusses angegeben, der gleichfalls in das atlantische Meer geht. Nördlich von ihm heisst es wieder: hic colligitur aureum, am nördlichen Ufer steht provincia, am südlichen Ganuya, an diesem ist landeinwärts ein Berg mons aeris angegeben, auf ihn folgen nach Innen mehrere kleine Flüsse, dann heisst es: mons lune. In der Nähe dieses Berges mündet ein Fluss ein, der aus einem See entspringt, an seinen Ufern stehen die Worte provincia gallo. Am nördlichen Ufer des grossen Flusses sind weiter landeinwärts noch drei beträchtliche aus Seen entstehende Flüsse angegeben, die sich vereinigen, ehe sie in den grossen Fluss einmünden, vor ihnen stehen die Worte: hic sunt omines magni XII pedes.

In gleicher Richtung ist am südlichen Ufer ein Reich durch die Abbildung einer Krone angegeben, unter welcher die Worte stehen: ebinchibeh visus canuum habent, et vadunt nudi, inter alenas est regio

Digitized by Google

sua, *et nigri*, bald darauf sind sieben Quellen abgebildet, aus denen dieser grosse nach Westen ziehende Fluss entspringt.

Ihm gegenüber befinden sich fünf Quellen eines anderen Flusses, der nach Osten zieht, er endet in nordöstlicher Richtung in einen See, bei dem sich die Worte desertum egiti befinden. In östlicher Richtung bildet er bald nach seinem Entstehen eine grosse Insel, die Meroe genannt wird; nach einem längeren Laufe mündet dieser Theil in den ägyptischen Nil. Nördlich von dieser Mündung stehen die Worte: nubia saracenorum. Der ägyptische Nil entspringt in einem Reiche, das als nubia christianorum bezeichnet ist. Im Süden der erwähnten Mündung steht an seinem linken Ufer giom (Gihon?), er geht im längeren Laufe nach Norden durch das saracenische Nubien und durch Oberägypten, dem wieder eine Krone beigegeben ist, in das mittelländische Meer. Zwischen dem Ursprunge der beiden grossen nach Westen und nach Osten ziehenden Flüsse ist nur eine kurze Strecke Landes angegeben. Der grosse nach Westen ziehende Fluss ist durch die erwähnten an seiner Mündung befindlichen Worte als der *Goldfluss der Guinea* bezeichnet, er erscheint zugleich durch die südlich stehenden Worte als die Grenze der schwarzen Menschen, es ist folglich der Senegal.

Eine ähnliche Karte besass Bethencourt, der nach der Eroberung der Insel Lanzarote auch auf der Küste des Festlandes Entdeckungen machen, und dort ein christliches Reich gründen wollte.

Auf seiner Karte war der Goldfluss 150 Meilen vom Cap Bojador entfernt, er stand im Zusammenhange mit dem Nil; Bethencourt wollte ihn als Wasserstrasse benützen, um bis zu dem Reiche des Priesters Johann zu gelangen, für dessen Sitz er die Stadt Melée (Melli) hielt.

Zu letzterer Annahme veranlasste ihn der Reisebericht eines spanischen Mönches, der wohl noch dem vierzehnten Jahrhunderte angehören dürfte.

Digitized by Google

In den wenigen Bruchstücken desselben, die uns aus der Geschichte der Eroberung der canarischen Inseln bekannt sind, dürfte jedoch immer einiger ächter Stoff enthalten sein, der mit vielen Sagen vermengt in die Schilderung von Reisen verwebt ist, die niemals stattgefunden haben [4]).

In diesem Berichte stecken daher immerhin einige Goldkörner, die aber von dem vielen Sande befreit werden müssen, der sie umgibt.

In ihm sind zwei angebliche Reisen eines spanischen Mönches enthalten, von denen die zweite mehr Stoff über das Innere von Afrika enthält, als die erste. Diese beginnt mit der Ankunft des Mönches in der Stadt Marokko, er ging von hier zur See nach Mogador in der Provinz Gasula, die er besuchte, kam an den Hafen Samatave, der auf der catalanischen Karte von 1375 als Samotinat vorkommt, ging von da nach dem Cap Nun, wo er sich wieder in einem kleinen Fahrzeuge (pensil) einschiffte, kam an den Hafen Saubrun und an der Küste hinab, welche plaigues arceneuses genannt wurde, bis zum Cap Bugeder. Auch diese Namen finden sich auf der catalanischen Karte als plages arenosses und cavo de Buyelder. Vom genannten Cap bemerkt die Geschichte der Eroberung der Canarias, es sei nur zwölf Meilen von den canarischen Inseln entfernt und befinde sich in einem grossen Lande, welches die Guinea (Guinoye) genannt werde.

Von hier ging nach dem Reiseberichte die Reise nach den Inseln, von ihnen aus wurden noch viele Länder zur See und zu Lande besucht, so dass wir versucht sind, an eine Unternehmung zu denken, wie sie der Karte von 1351 zu Grunde liegt. Die Bruchstücke übergehen sie absichtlich mit den Worten dont nous ne faisons nulle mention, wohl desshalb, weil der Mönch an ihr keinen Antheil nahm.

---

4) Man vgl. die Bruchstücke dieses Berichtes in der histoire de la prèmiere descouverte et conqueste des Canaries von Bontier und Jean le Verrier. Paris 1630. 8. cap. 55—57.

Digitized by Google

Letzterer trennte sich nämlich von seinen bisherigen Reisegefährten, über die wir jeden Aufschluss in den Bruchstücken vermissen, er zog gegen Osten und kam durch viele, hier ungenannte Länder in das Reich Dongalla (Dongola), das als eine Provinz des christlichen Nubiens bezeichnet wird. Nubien's Grenzen werden so angegeben, dass sie auf der einen Seite durch den Nil, auf der anderen durch die ägyptische Wüste gezogen seien. Der Nil entspringt im Lande des Priesters Johann, welcher unter anderen Titeln auch den eines Patriarchen von Nubien hat, das Reich Dongola dehnt sich bis dahin aus, wo der Nil sich in zwei Theile spaltet, von denen der eine den Goldfluss bildet, der in der Richtung gegen die canarischen Inseln zieht, während der andere Theil durch Aegypten strömt, und bei Damiette in das Meer mündet. Dorthin ging auch der Mönch, er bestieg in dieser Stadt ein christliches Schiff und kam in einen der Stadt Granada gerade gegenüber liegenden Ort, der Sarette genannt wird.

Hier beginnt nun unmittelbar der Bericht über eine zweite Reise, die demselben Mönche beigelegt wird, aber nur bis zur Stadt Melli geht; was von ihr erzählt wurde, erschien den Verfassern der Eroberungsgeschichte der canarischen Inseln zu unglaublich, um es wiederholen zu können, theils weil sie sich kürzer fassen wollten, theils weil sie zweifelten, ob es sich auf Wahrheit gründe.

Der Mönch kam auf dieser Reise von Sarette nach der Stadt Marokko, von da über den Atlas durch die Provinz Gasula. Er fand hier Mohren (Mores), die eine Galeere ausrüsteten, um an den Goldfluss zu segeln, er miethete einen Platz, schiffte sich am Cap Nun ein, kam an das Cap von Saubrun wie an das von Bugeder, und setzte die Reise von hier gegen Süden bis an den Goldfluss fort.

Am Ufer dieses Flusses fanden sie goldgrabende Ameisen, die Kaufleute machten hier grossen Gewinnst, sie setzten aber ihre Reise

Digitized by Google

längs der Meeresküste bis zu der von Götzendienern bewohnten Insel Gulpis fort, wo sich dieser Gewinnst wiederholt darbot, fanden eine zweite Insel, Caable genannt, die sie zur Rechten liessen, und kamen endlich an einen grossen Berg am Festlande, Alboc genannt, auf welchem ein grosser Fluss entspringt, wo die Galeere der Mohren zurückkehrte. Der Mönch aber verweilte dort einige Zeit, begab sich dann in das Königreich Gotome, wo Berge von grösster Höhe sind, die von Einigen die Mondsberge, von Anderen die Goldberge genannt werden. Diese Berge sind der Zahl nach sechs, auf ihnen entspringen sechs grosse Flüsse, die alle in den Goldfluss münden und dort einen grossen See bilden, in welchem die Insel Palloye liegt, die von schwarzen Menschen bevölkert ist.

Von da aus ging der Mönch immer vorwärts, bis er an einen Strom, Euphrat genannt, kam, der aus dem irdischen Paradiese strömt, über den er setzte. Durch viele Länder und Gegenden kam er hierauf endlich zur Stadt Melée, in welcher der Priester Johann seinen Aufenthalt hatte, in welcher er viele Tage verweilte.

Mit diesem Aufenthalt schliesst der Bericht über die zweite Reise, die unsren Nachrichten über die Küstenfahrt der Araber widerspricht, denn diese hatte nach dem Zeugnisse des Ibn Khaldun noch gegen das Ende des vierzehnten Jahrhunderts das Cap Nun nicht überschritten [5]).

Der ganze Inhalt des Berichtes ist indessen nicht unwahr, er zeigt Spuren von Kenntnissen über das Innere Afrika's, die ohne Zweifel durch den Landhandel erworben worden waren.

Der Goldfluss mit der Goldinsel, die von schwarzen Menschen bewohnt wird, ist der Senegal, der Name der Goldinsel palloye ist wohl

---

5) Man vergl. meine Abhandlung über Afrika vor den Entdeckungen der Portugiesen. München 1853. S. 16.

Digitized by Google

identisch mit dem palola auf der Karte der Pizigani, die Inseln können die Bissagos sein, der grosse Fluss, der aus dem Gebirge strömt, ist der Fluss am Löwengebirge, das hier Alboc genannt wird. Der Fluss im Innern, der als Euphrat aufgeführt wird, dürfte der Joliba sein, statt der Stadt Melli dürfte richtiger die Bezeichnung Reich Melli stehen, das im vierzehnten Jahrhunderte schon im Abendlande bekannt war. Der grosse Gewinn, den die Kaufleute auf dieser angeblichen Reise gezogen haben sollen, deutet auf die Kenntniss des Bernsteines hin, der sich auf den Bissagos findet.

Das Ganze ist in die Form eines Reiseberichtes gekleidet und mit Sagen verwebt, die wir theilweise schon im vorhergehenden Jahrhunderte mit der Reise der Vivaldi (1281) verknüpft finden.

Eine wirkliche Unternehmung zur See, die sich noch weiter gegen Süden erstreckt haben soll, ist dagegen die der Kaufleute von Dieppe, die gleichfalls dem vierzehnten Jahrhunderte angehört, und noch über die Serra Leoa hinausging.

In den handschriftlichen Annalen dieser Stadt ist der Inhalt einer Urkunde verzeichnet, durch welche die Kaufleute von Dieppe mit denen von Rouen im September 1365 sich zum Betriebe des Handels an der Goldküste vereinigten [6]).

Ist auch die Urkunde selbst nicht mehr vorhanden, so erscheint es dennoch nicht als unwahrscheinlich, dass solche Versuche stattgefunden haben, wohl aber ist für die lange Dauer dieser Handelsverbindungen und die Gründung einer Niederlassung, die aus späteren Quellen behauptet wird, auf der Forderung eines urkundlichen Nachweises zu bestehen, der bisher wenigstens nicht geliefert wurde [7]).

---

6) Labat nouvelle relation de l'Afrique occidentale. Paris 1728. T. I. p. 8.

7) Im fünfundvierzigsten Bande des Iunivers pittoresque, Paris 1857, 8, der

Digitized by Google

Alle die erwähnten Fahrten, die im vierzehnten Jahrhunderte nach Afrika unternommen wurden, sind daher mit Ausnahme der Seereisen des spanischen Mönches wohl als Thatsachen, aber nur als vereinzelte Versuche zu betrachten, welche, einzelne Fahrten nach den Canarias ausgenommen, keine Handelsverbindungen nach sich gezogen haben.

Von allen den hier erörterten Fahrten erwähnt Valentin Ferdinand keiner. Sein Bericht ist das Resultat einer Reise, die nach der des Pedro de Cintra (1462) unternommen wurde, und sich von ihr mehr-

---

Senegambien und die Guinea enthält, hat der Grograph Tardieu p. 225 seq. den Bericht über die ältesten französischen Niederlassungen an der Westküste Afrika's wieder abdrucken lassen, der in dem Werke von Villault de Bellefond remarques sur les costes d'Afrique, et notamment sur la coste d'Or, pour justifier que les François y ont esté long temps auparavant les autres nations, enthalten ist. Nach ihm hatten die Franzosen schon im vierzehnten Jahrhunderte dort zwei Niederlassungen Petit-Dieppe an der Goldküste, und Grand-Sestre oder Paris an der Pfefferküste. An diesen Bericht hat Tardieu p. 229 die Gegengründe Santarem's angereiht, auf die er p. 233 die Vertheidigung von d'Avezac folgen lässt, welche dieser Gelehrte zu Gunsten der Priorität der französischen Entdeckungen gegeben hat.

Wie die portugiesischen Gelehrten sich für Santarem ausgesprochen haben, so hat Tardieu sich für d'Avezac erklärt, indem er sagt: Les conclusions du mémoire critique de M. le vicomte de Santarem, dont nous nous sommes efforcé de recueillir exactement et de mettre en relief les principaux traits, ont été fortement combattues par M. d'Avezac, et, *suivant nous, avec toute probabilité.*

Santarem's früher entwickelte Gründe, bei denen er sich auf die von ihm in einem eignen Atlas gesammelten Karten stützt, beweisen allerdings nur, dass die *Küstenfahrt* damals nicht über das Cap Bojador hinausgekommen war, sprechen aber nicht gegen eine *von den Canarias aus* in südlicher Richtung geschehene Fahrt. Seine später noch im dritten Bande des Versuches einer Geschichte der Kosmographie gegen die Aechtheit der italienischen Karte von 1351 vorgebrachten Gründe sind nicht befriedigend.

Digitized by Google

fach durch verschiedene örtliche Bezeichnung unterscheidet, er beruht ferner auf mündlichen Mittheilungen des wiederholt genannten Alvaro velho.

Das Archiv in Lissabon bot zwar über Alvaro keinen Aufschluss, man darf aber annehmen, dass er einer der Portugiesen war, die an einer Reise nach der Serra Leoa sich betheiligten, von welcher sich nicht bestimmen lässt, wie viele Jahre sie nach der des Pedro de Cintra fällt, und dort als Faktor geblieben ist, worauf die Erwähnung seines achtjährigen Aufenthaltes hinweist.

Die Schilderung des Götzendienstes der Bulamer und Timanier, die hier gegeben ist, kann nur aus der Anschauung eines Augenzeugen entstanden sein. Die Wohnsitze der Bulamer sind hier an den Ufern des Sierra Leona Flusses angegeben, in älterer Zeit sollen sie sich nach Winterbottom's Mittheilungen von Kissih bis zum Sherbro erstreckt haben.

Die Namen der hier genannten Ortschaften finden sich auf unsren Karten nicht, die Schilderung der Gebräuche ist vielfach von den neueren Beschreibungen abweichend, die in den Werken von Matthews, Winterbottom und Laing vorliegen. Die Bedeutung des Namens Serra Leoa selbst wird von Valentin Ferdinand und Duarte Pacheco anders angegeben, als von Pedro de Cintra.

Digitized by Google

II.

(Beschreibung der Serra Leoa.)

Serra Lyoa nennt man gewöhnlich das ganze Land von den Inseln dos ydolos bis zum Cap Monte. Cap Monte wurde so genannt, weil sich auf demselben ein Berg befindet. Cap Cortes (Mesurado) ist ein kleines, niedriges Vorgebirge, jedoch findet sich dort ein Hügel. Als die Unsrigen die erste Nacht dahin kamen, gab es dort viele Feuer, die wegen der christlichen Schiffe angezündet waren, welche man niemals gesehen hatte.

Vier Meilen weiter ist ein Gehölz mit grossen und vielen Bäumen, welches bis an das Meer reicht. Die Entdecker derselben gingen dort vor Anker. Zu ihren Caravelen kamen hier drei Kähne, jeder mit drei nackten Männern. Einige von ihnen trugen spitze Hölzer wie Spiesse, Andere kurze Messer und Bogen mit vergifteten Pfeilen; auch hatten sie zwei runde Schilde. Ihre Ohren waren durchlöchert; bei Einigen auch die Nasen. Die Dollmetscher verstanden sie nicht. Drei derselben kamen an Bord einer Caravele. Die Portugiesen nahmen einen gefangen, weil sie den Befehl ihres Königs hatten, im letzten Lande, welches sie entdecken würden, wenn sie das Volk nicht verstehen könnten, einen Eingebornen mit Gewalt oder Güte nach Portugal zu nehmen, um seine Sprache zu lernen. Diese Entdeckungen geschahen im Jahre 1463 [8]).

Bei den Bewohnern der Serra Lyoa gibt es zwei Sprachen, die der Boloes, welche längs der Meeresküste wohnen, so weit man sie mit

8) Richtiger 1462, man vergl. die von Cadamosto beschriebene Reise des Pedro de Cintra bei Sprengel, Beiträge zur Länder- und Völkerkunde. Th. XI. S. 191.

Digitized by Google

Kähnen beschiffen kann, und die der Teminis, welche im Inneren des Landes leben.

Die Serra Lyoa ist aber eigentlich ein Gebirge, das an das Meer stosst, ihr Vorgebirge heisst Cap Ledo, den Namen Serra Lyoa gaben die Portugiesen dem Gebirge wegen seiner wilden Beschaffenheit, die noch grösser ist, als die der Berge von Cintra, es hat gegen zehn Meilen im Umfange. In der Sprache der Bewohner der Guinea (gyneos) heisst das Gebirge und das Land *Pimto* nach einem Dorfe von ohngefähr 200 Bewohnern am Fusse des Gebirges, weil dieses das nächste von allen Dörfern ist. Der Fluss des hiesigen Wasserplatzes (agoada) heisst Taguyri nach einer Ortschaft, die im Norden des Flusses liegt, während Pimto sich im Süden desselben befindet [9]).

Die vorzüglichsten Dörfer der Boloes in der Serra Lyoa sind folgende: Mangüy ein Dorf mit gegen 1000, Maguem mit 300, das schon erwähnte Pimto mit 200, Bop mit 150 Bewohnern. Jedes dieser Dörfer hat seinen eigenen Häuptling, er wird bee d. h. König genannt, alle diese Könige gehören der Sprache und der Abstammung nach zu den Boloes. Ueberdiess gibt es noch in vielen Dörfern einen eigenen Chef, der sich den Beherrscher Aller nennt, aber mit Ausnahme der Benennung nicht mehr Gewalt als die Uebrigen hat.

In der Gemarkung der Teminis, die Casse heisst, gibt es nur einen Herrscher über Alle, der den Namen obevrig führt [10]).

---

9) Alvares d'Almada im tratado breve dos rios de Guine' do Cabo-Veder in der Ausgabe von Koepke. Porto 1841. 8. p. 78 nennt ihn Tagarim oder Mitombo, es ist der Sierra-Leona Fluss unserer Karten.

10) Man vergl. über den Königstitel bei den Bulanern und Timanern Winterbottoms Nachrichten von der Sierra-Leona-Küste und ihren Bewohnern. Weimar 1805. S. 166.

Digitized by Google

Die Könige dieser Dörfer beziehen von ihren Unterthanen keine Einkünfte oder Abgaben, nur wenn sie anbauen, säen, oder ernten wollen, müssen Letztere unentgeltlich arbeiten, ebenso bei Bauten von Häusern, und bei Belagerungen, für den Kriegsdienst werden Alle beigezogen. Tödtet ein Neger eine Unze, so muss er dem Könige zum Zeichen der Unterwürfigkeit das Fell und die Zähne geben. Aus den Zähnen werden Halsbänder gemacht, auf die man sehr viel hält, manche gelten den Werth von vier Sklaven, andere noch mehr. Mit dem Felle der Unze bekleidet sich der König, wie es bei uns mit einem Tuche zum Umhängen geschieht.

Das Fleisch eines getödteten Elephanten oder Büffels schickt man an den König, damit er es mit den Alten des Dorfes vor dem Götzenbilde verzehre, ebenso bringt man ihm das Fleisch der Unze, der Schlange, der Eidechse und des Stachelschweines zu gleichem Zwecke.

Diese Könige gehen überall hin zu Fusse, Thiere zum Reiten haben sie nicht. Ihre Diener sind ihre Sklaven, nur manchmal kommt von ferne her ein junger Mensch, der sich dem Könige anschliesst, und sich seinen Diener nennt.

Will der König Krieg führen, so muss er die Alten versammeln, welche darüber berathschlagen. Erscheint ihnen der Krieg unerlaubt, oder die Gegenpartei zu mächtig, so verweigern sie dem Könige ihre Hilfe und befehlen auch gegen seinen Willen den Frieden.

Alle Dörfer der Serra Lyoa haben einen gemeinsamen Glauben, ihre Bewohner sind Götzendiener und glauben, dass die Götzen ihnen helfen, und in ihren Nöthen beistehen können.

Sie haben viele Götzen, einer aber ist der gemeinsame für alle Dörfer, ihn nennen sie Crü oder Cru.

Dieser Crü ist ein alleinstehender Baum, der sehr alt ist, und von ihnen Manipeyro genannt wird; er ist stark, hat viele Aeste, ein weiches

Digitized by Google

Holz und Stacheln; seine Blätter sind wie die des Oelbaumes, seine Früchte wie die weissen Pflaumen; dieser Baum gilt in allen Dörfern als der Gott Crü.

Von diesen Bäumen gibt es zwar viele im Lande, aber jedes Dorf hat sich einen aus der alten Zeit gewählt, den sie für ihren Götzen halten.

Ein solcher Baum steht gewöhnlich am Platze, oder nahe an der Wohnung des Königs, vertrocknet er, so wächst aus seinen Wurzeln ein zweiter, so dass der Götze seit dem Gedächtnisse der Vorfahren am alten Orte bleibt.

Alvaro Velho fragte einen alten Neger, warum man an dieses Holz glaube und nicht an Gott, der Himmel und Erde erschaffen habe. Der Alte erwiderte, man habe wohl Kenntniss von diesem Gotte, an das Holz aber glaube man, weil er es von Oben gegeben habe, eine andere Antwort gab er nicht.

Ein anderer Götze, welchen Alle anbeten, ist von Thon gemacht, er ist von möglichst hässlicher Gestalt, man stellt ihn mit grossen Zähnen dar, die Meisten fügen ihm ganze Elephantenzähne ein, er ist das Abbild der Sonne, und heisst Bemthema.

Die alten Männer haben einen anderen besonderen Götzen, der dem Chef des Dorfes Pisa gehört. Kein Weib geht zu diesem Götzen, noch geht es über den Platz, wo er steht, wenn die Alten dort ihr Gebet verrichten, oder über einen Streit entscheiden, der sich im Dorfe ergeben hat.

Diejenigen, welche mit einem Bruch behaftet sind, haben einen anderen Götzen, der gleich einem bruchleidenden Menschen gestaltet ist, man nennt ihn Contery, an ihn wenden sich alle mit Bruch oder Geschwulst behafteten Menschen, damit er sie heile oder hinwegnehme.

Digitized by Google

Ein anderer Götze ist für den Krieg bestimmt, er heisst Ymell, er ist das Bild eines tapferen Kriegers, der diesen Namen führte. Bei dem Beginne eines Krieges wird ihm geopfert und gebeten, zu zeigen, ob der Kriegszug günstig ausfallen könne oder nicht. Man nimmt nämlich eine Henne, schneidet ihr vor dem Götzen den Hals ab, und spritzt das Blut über sein Haupt und sein Gesicht; hierauf legt man die Henne auf die vorderen Rippen mit Kopf und Füssen gegen den Götzen, dreht sie sich so, dass sie auf den flachen Bauch zu liegen kommt, so ist diess ein übles Zeichen für den Krieg, den man dann nicht beginnt. Stirbt die Henne, indem sie sich bewegt, und einen Fuss oder Flügel höher stellt, als den anderen, so zieht man gleichfalls nicht aus, weil man ein verborgenes Uebel befürchtet; stirbt sie aber ruhig, so findet man den Kriegszug räthlich, immer aber wird die Henne gekocht und gegessen, ihre Knochen kommen an den Hals des Götzen.

Eine andere Art zu opfern, ehe man in den Krieg zieht, ist folgende: Die Alten des Dorfes bringen eine Henne, öffnen ihr gewaltsam das Maul, und befestigen sie durch die Mitte desselben mit einem Strick, der aus Bäumen gemacht ist, in Manneshöhe an dem Baum Crü, den schon erwähnten Manipeyro. Mit einem zweiten Stricke wird der Leib befestigt, die Flügel bleiben ausgespannt, in dieser Stellung muss die Henne sterben; während sie stirbt, sagen die Opfernden, dass sie die Henne zu seinen Ehren darbringen, damit der Götze ihnen sowohl im Kriege, wie in jedem Unglücksfalle, wie z. B. gegen grosses Wasser beistehe. Zu diesem Opfer kommen Alle, auch der König und die Weiber. Schliesst ein Dorf mit dem anderen Friede, so kommen die Gegner, um im feindlichen Dorfe eine Henne zu schlachten, die Bewohner desselben aber gehen in das Dorf der Gegner, um dort ihrem Götzen Crü dasselbe Opfer zu bringen.

Bei der Geburt eines Kindes gibt es noch eine andere Art der

Digitized by Google

Gottesverehrung, man schneidet nämlich einen Ast von dem Baume Malep ab [11]) und pflanzt ihn in die Erde, wo er wieder Keime treibt; diess geschieht für das Kind, welches den Namen des Baumes erhält. Nach acht Tagen wird das Kind beschnitten, und man glaubt, dass es eben so wachsen werde wie der Baum, der der Gott des Kleinen für immer bleibt. Vertrocknet einer dieser Bäume, so geht man zu den Zauberern, welche Loose machen und sehen, warum der Baum nicht ausschlug; sie sagen in betrügerischer Weise zugleich, warum einer der Verwandten, der Bruder oder Vater gestorben ist. Man pflanzt hierauf so viele Baumzweige in die Erde, bis einer derselben ausschlägt.

In den Krankheiten geht es nicht nach der Arzneikunst, der Kranke wendet sich vielmehr an die Zauberer, die ihm aus den Loosen (sortes) sagen, warum er krank ist. Der Zauberer findet immer, dass die Götzen diese Krankheit machen, er verordnet, dass ein Hund, eine Ziege oder eine Henne getödtet werde, von denen er dann eines zum Opfer bringt. Wird die kranke Person geheilt, so heisst es, derselbe Götze, welcher die Krankheit geschickt habe, sei sehr gut und weich, weil er sogleich zufolge des Opfers ihr die Gesundheit wieder gegeben habe. Stirbt sie dagegen, so heisst es, der Götze sei ein sehr mächtiger, weil ihn kein Opfer besänftigen könne. Auf diese Weise ist der Götze immer entschuldigt, es mag der Kranke sterben oder geheilt werden.

Für die verschiedenen Krankheiten gibt es verschiedene Götzen, welchen die Kranken ihre Opfer bringen, je nach den Krankheiten, die

---

11) Valentin Ferdinand schildert diesen Baum in seiner Beschreibung Afrika's vom Senegal bis zur Serra Leoa in der Darstellung des Pflanzenreiches bei den Mandingos bezüglich seiner Frucht, sie ist gross, wie die weissen Pflaumen Portugal's, und hat eine säuerliche Spitze, welche ein treffliches Mittel gegen Appetitlosigkeit ist.

Digitized by Google

sie haben, wie Kopfweh, Leibweh u. s. w. Diese Götzen sind von Holz, der menschlichen Gestalt nachgebildet, man hat sie in Gärten und Häusern, auch am Wege in eigenen gedeckten Häusern gleich Einsiedeleien. Zu ihnen wendet man sich mit Bitten (rogarias) in allen Nöthen, der Eine will, dass seine Frau gebären könne, der Andere, dass ihm die Sklaven nicht entfliehen, oder der Reis gut wachse.

Die Gebete werden stehend verrichtet, der Götze wird mit Speichel oder etwas Aehnlichem, das man im Munde hat, bestrichen.

Man hat für die Götzen gewisse Häuser oder Kirchen, welche die Weiber nie betreten; der eine heisst Baa, ein anderer Götze heisst Piçaa, ein dritter Contumberia, alle diese Häuser sind für Männer allein. Der Götze der Weiber heisst Pere, er hat bedeckte Kirchen, die kein Mann betritt. Man spricht zu diesen von Holz geschnitzten, menschenähnlichen Götzen, wie zu einem Menschen, nur gibt der Götze keine Antwort. Allen Verstorbenen bringt man eine Gedächtnissfeier. Bei Angesehenen macht einer der Angehörigen Götzen, die dem Verstorbenen ähnlich sehen; bei gemeinen Leuten und Sklaven werden diese Götzen von Holz gleich runden Kugeln (bulos de bola) gemacht, und in ein mit Stroh bedecktes Haus gebracht. Jedes Jahr bringt man den Götzen Opfer von Hennen oder Ziegen nach der Beschaffenheit des Verstorbenen, man sprengt das Blut über sie, die Knochen hängt man an ihren Hals, das Fleisch aber isst man.

Das Begräbniss eines Edelmannes oder eines angesehenen Mannes findet in folgender Weise statt: man öffnet die eine Seite der Leiche, nimmt die Eingeweide heraus, wäscht sie sorgfältig, füllt sie mit Kräutern, die wie Münzenkraut aussehen und sehr gut riechen, thut ferner Mehl und Reis hinein, und salbt sie endlich mit Palmenöl. Hierauf wird ein hoher Katafalk von 6 bis 7 Stufen aufgeschlagen, er wird mit den besten Tüchern, die man hat, überzogen, wie mit rothen und baumwollenen. Der Verstorbene wird auf einen Stuhl gesetzt und mit

Digitized by Google

seinen besten Kleidern angethan, ermangelt er solcher, so nimmt man sie zu leihen. Sein Haupt wird durch ein Seil an die Oeffnung des Katafalkes befestigt, damit es sich aufrecht hält, in die eine Hand bekömmt er einen kleinen Schild, in die andere einen Spiess, mit seinem Schwerte wird er umgürtet. Hat er im Kriege viele Menschen getödtet, so werden eben so viele Reihen von Menschen vor ihn hingestellt. Ist er in die erwähnte Stellung gebracht, so werden die Kesseltrommeln (atabaques) gerührt, als ob es in den Krieg ginge. Auf ihren Schall versammeln sich alle Bewohner des Ortes und des Bezirkes. Die starken jungen Leute kommen mit Schildern und Spiessen, um vor dem Todten ein Scharmützel zu veranstalten, die Weiber und die alten Männer kommen, um zu klagen, selbst die Hunde versammeln sich in solchen Zeiten, um ihr gewöhnliches Geheul zu erheben.

Diese Feierlichkeiten dauern 3 bis 4 Tage nach dem Ansehen des Verstorbenen, bei Tag und Nacht hört man nicht auf zu singen und zu tanzen.

Am Tage des Begräbnisses versammeln sich Alle an dem Orte, wo der Verstorbene sich im Katafalke befindet, Allen wird Schweigen geboten, Juwelen werden hier mit besonderer Bestimmung vertheilt; werden sie für den Todten gegeben, so muss sich der Empfänger mit ihm begraben lassen, werden sie für seine Verwandte gespendet, so kann Jeder mitnehmen, was er erhalten hat.

Die Begräbnisse geschehen gewöhnlich in den Häusern, man begräbt einen Mann stets mit Thieren, wie Kühen, Ziegen, Hennen je nach seinem Ansehen, auch seine besten Tücher, Gold und Juwelen werden mit ihm begraben. Dieselben Ehrenbezeugungen erweist man auch den Weibern, nur fehlen hiebei die Bewaffneten.

Die Verwandten des Verstorbenen kommen mit geschorenen Köpfen, die mit Staub von rothem Holze, das Sandelholz zu sein scheint, be-

Digitized by Google

deckt sind, sie kleiden sich in die schlechtesten Tücher, die sie haben. Die Weiber haben Tücher, Tressen oder Zierrathen am Halse, in den Händen tragen sie Ochsenschweife oder Hörner. Die Männer haben abgespannte Bogen, Alles dieses jedoch nur dann, wenn sie verwandt sind. Die übrigen Leute dagegen sind mit den reichsten und besten Tüchern bekleidet, die sie nur auftreiben können, ihr grösstes Fest ist die Todtenfeier eines angesehenen Mannes, je grösser sein Ansehen war, um so mehr wird es gefeiert.

Die Heirathen geschehen in der Serra Leoa in der Art, dass man ein lediges Weib oder ein Mädchen aufsucht, die Einem wohlgefällt, und sie ihren Eltern abkauft, welche den Preis dafür bestimmen.

Das Gewicht Gold, das man dafür gibt, wird wohl aufgehoben, denn der Schwiegervater muss es, wenn das Weib entflieht, oder mit dem Schwiegersohne kein gemeinschaftliches Leben führen will, ihm wieder zurückgeben [12]).

Die Männer haben so viele Weiber, als sie haben können, sie trachten, viele Weiber zu haben, je mehr Weiber sie haben, desto reicher sind sie, denn die Weiber bauen, säen, ernten und thun alle Dienste, die Männer ruhen aus und spinnen die Baumwolle.

Die Männer sind unthätig, die Weiber suchen sich Entschädigung, im Falle des Ehebruches zahlen sie ihnen Geld. Die Söhne erben nicht, sondern der Bruder, nach dem Bruder der Neffe, der Sohn desjenigen, von dem das Erbe herkömmt.

Die Häuser der Armen sind von Holz, das in den Boden gepfählt und mit Stroh oder dicken Binsen umgeben und bedeckt ist. Die Häu-

---

12) Nach Winterbottom a. a. O. S. 194 beträgt die Kaufsumme gegenwärtig selten etwas mehr, als dass man dem Vater oder Vormund ein Stück Zeug schenkt, und ihn mit Tabak und Rum bewirthet.

Digitized by Google

ser der Reichen sind gewölbt und von gebrannten Steinen. Nach der inneren Seite sind sie mit Mörtel überworfen, nach der äusseren mit Kreide oder weissem Thon, das Innere ist sehr hübsch gebaut; es sind die besten Häuser in der ganzen Guinea mit den reichsten Matten, welche die Neger selbst machen. Sie sitzen auf Kuhleder über diesen Matten, welches sie so hoch schätzen, wie wir die feinen Tapeten, oder auf gut gearbeiteten Dreifussen. Ihre Einrichtung besteht in hölzernen Näpfen, anderem Geschirr, das tagara genannt wird, und Häfen von Thon. Als Bett dient eine Matte, neben welcher unaufhörlich bei Nacht ein Feuer brennt. Die angesehenen Männer tragen Hemden von Baumwolle und Unterhosen, die Armen haben ein aus Holzfäden gewobenes, gefärbtes Tuch um den Steiss. Die Weiber tragen ihre Tücher eben so. Der jüngere Theil der Jungfrauen trägt zur Zierde ein Tuch, die Scham bleibt aber unbedeckt, weil es so gewöhnlich ist.

Man isst Reis und Mais, Yamswurzeln, Makaras (maccarras)[13], Bohnen, Fische und Muscheln, letztere gesotten und gebraten. Das Fleisch der Kühe, der Ziegen und aller Thiere, die Gegenstand der Jagd sind, wird gegessen, auch das Fleisch getödteter Feinde, von letzterem werden einzelne Stücke geräuchert und mit Reis verzehrt.

Man trinkt reines Wasser und Palmwein, wie in den übrigen Ländern.

---

13) Nach Alvares d'Almada gibt es sehr viele macaras auf den Bissagos. Er beschreibt diese Frucht in dem schon angeführten tratado p. 55 in folgender Weise: macaras, que he hum mantimento redondo, e tem o sabor de favas; e da se este mantimento debaixo do chao mettido n'humas baguinhas nas raizes, e se recolhe muito nequellas ilhas.

Lopes de Lima nennt die Pflanze mancarra, er hält sie für eine species der auf den capverdischen Inseln wachsenden mendobi, welche letztere Varnhagen, wahrscheinlich nach dem Vorgange eines französischen Botanikers, als arachide hipogé bestimmt hat.

Digitized by Google

Die in der Serra Leoa gebräuchlichen Waffen sind Bogen, Pfeile, Degen, Dolche, Schilde von der Haut des Elephanten wie des Büffels und Spiesse (azagayas) in grosser Zahl. Man bereitet einen starken Kräutersaft, mit dem man die Pfeile bestreicht. Ihre Kriege werden geordnet geführt, indem sie Befehlshaber ernennen mit ihren Abtheilungen (çeladas) für Wasser und Land.

In diesem Lande gibt es viel und gutes Eisen; wenn sie Maschinen hiefür (engenhos) machen könnten, so würden sie mehr Eisen haben, als in Biscaya[14]). Hier gibt es auch grosse Kähne (almadias), die aus einem Stamme gemacht sind, ein solcher kann 120 Krieger mit ihren Spiessen, Schildern, Bogen und ihren Lebensmitteln fassen. Die Leute sind hier sehr entschlossene und gewaltige Krieger, insbesondere diejenigen, die zu den Bolocs gehören.

---

14) Ueber den Handel mit Eisen hat Valentin Ferdinand wiederholt Nachrichten gesammelt. Er erwähnt desselben zuerst bei den Jalofen mit der Bemerkung, dass es in ihrem Lande sehr wenig Eisen gebe, der grössere Theil desselben aus der Provinz der Mandingos komme, und bei den Jalofen sehr geschätzt werde. Später fügt er die Bemerkung hinzu, dass die Bewohner der Küste vom Senegal bis zum Gambia ihr Eisen von der Provinz Gambia beziehen.

Bei den Mandingos erst weist er den Zug nach, den der Handel mit Eisen nahm, indem er berichtet, es gebe bei ihnen kein Eisen, ausser solches, das von den Kaufleuten den Gambia herab gebracht werde, mit welchem der grössere Theil der Jalofen von ihnen versehen werde, das Eisen komme von der Serra Leoa auf Karren durch das Innere des Landes (pello sertao) an den Gambia.

Der Handelszug muss aber auch südlich vom Gambia stattgefunden haben, denn auch von den Çapeos berichtet Valentin Ferdinand, dass Eisen aus der Serra Leoa dahin gebracht werde, weil ihr eigenes zu spröde sei, ohne dabei, wie Alvarez d'Almada zu bemerken, dass der Handel südlich von Gambia von den Portugiesen geführt werde, was gewiss in spätere Zeit fällt. Man vergl. Valentin Ferdinand's Beschreibung der Westküste Afrika's vom Senegal bis zur Serra Leoa. München 1860. 4. S. 43.

Digitized by Google

Die Rechtspflege der Boloes gegen einen Menschen, der einem anderen das Leben genommen hat, wird in folgender Weise geübt. Man bindet ihm Hände und Füsse und legt ihn in die Nähe eines Götzen, der Anyma genannt wird, dort tödtet man ihn mit Schlägen, indem man ihm Augen und Zähne ausschlägt, und Alles zermalmt. Diess geschieht von den Vornehmsten des Landes, während sie tanzen, springen und singen. Für alle übrigen Beleidigungen und Bussen wird Geld bezahlt.

Die Rechtspflege der Teminis lässt Niemand mit dem Tode bestrafen, Mord und alle übrigen Verbrechen und Beleidigungen werden nur mit Geld gebüsst. Ihre Urtheile über alle Beleidigungen geschehen durch Stimmenmehrheit der Alten.

Die meisten Männer in der Serra Lyoa sind gewandte und kunstreiche Arbeiter, sie machen aus den Elephantenzähnen staunenswerthe mannichfache Gegenstände. Die Einen machen Löffel, die Andern Salznäpfe, wieder Andere Griffe für Dolche und jede andere feine Arbeit.

In diesem Lande gibt es Gold, es ist das feinste in der ganzen Guinea.

Hier gibt es viele Elephanten, aus deren Zähnen (marfim) man auch alle Geschirre macht. Die Elephanten werden hier nicht gezähmt, noch zu irgend einem Dienste verwendet, wie in Indien; man begnügt sich damit, sie zu tödten und ihr Fleisch zu essen. Jeder, der einen Elephanten tödtet, wird für einen tapferen Mann gehalten, dem man grosse Ehren erweist.

Die Neger tödten ihn in folgender Weise: sie machen eine Harpune, die sie mit giftigem Kräutersafte bestreichen, und sorgfältig an einem gewichtigen Spiesse befestigen. Der Neger, welcher die Züge der Elephanten kennt, besteigt einen Baum, und lässt die Harpune auf einen herabfallen, wenn mehrere derselben vorbeiziehen. Der Neger folgt ihm hierauf eine oder zwei Meilen weit, bis er zu Grunde geht. Begibt sich der Neger dabei in einen anderen Gerichtsbezirk, so wird ihm der Elephant theils zurückgegeben, theils bezahlt; manchmal fängt man aber

Digitized by Google

auch desshalb Krieg an, und isst ihn. Die besten Theile desselben zum Essen sind die Klauen der Rüssel und vor Allem das männliche Glied [15]).

Wilde Büffel sind hier in grosser Zahl, man tödtet sie mit Pfeilen und Spiessen. Die vielen hier befindlichen Gazellen fangt man in Netzen, oder erlegt sie durch Pfeile. Gebirgsschweine gibt es ebenfalls in grosser Zahl, sie werden durch Pfeile und Speere getödtet. Die Dammhirsche, deren gleichfalls viele sind, nennt man in hiesiger Sprache zyntrylman.

Hier gibt es ein Thier, welches ganz ein Mensch zu sein scheint, Körper und Haar sind schwarz, das Gesicht ist weiss, es geht auf vier Füssen und auf zwei, es ist die täuschendste und sinnreichste Sache in der Welt [16]).

Zibet und Zibetkatzen gibt es viele. Andere Thiere, die man pangales nennt, sind den Kühen ähnlich und von derselben Grösse, jedoch haben sie von den Weichen abwärts schwarze und weisse Ringe (cin-

---

15) Valentin Ferdinand bedient sich für dieses des ganz ungewöhnlichen Ausdruckes caralho, den man in unsren Wörterbüchern der portugiesischen Sprache vergebens suchen dürfte. Das ältere grosse Wörterbuch von Bluteau kennt den Ausdruck gleichfalls nicht, eben so wenig das Lexicon der früher in Portugal gebräuchlichen Wörter von Joaquim de Santa Rosa de Viterbo. Valentin Ferdinand hat ihn selbst geschaffen, und offenbar dem spanischen Worte carajo nachgebildet. Beispiele solcher selbstgeschaffener Worte finden sich bei ihm überall, in der Beschreibung der Serra Lyoa, z. B. die Worte dansar, rogarias. Die Worte macarras und lagaras stammen wahrscheinlich aus einem afrikanischen Dialecte, den Luchs bezeichnet er unrichtig mit lyço statt lynce.

16) Valentin Ferdinand sagt hierüber: Ha aqui huma animalia que parece em todo homem, e he preto de corpo e cabello, eorosto tem albo, anda em quatro pees e em dous, he cousa mais falsa do mundo e aguda. Die Schilderung lässt an die schon in Hannos' Seefahrt erwähnten Gorillas-Affen denken. In neuester Zeit will Chaillou die Gorillas am Gabon gefunden haben.

Digitized by Google

tas) und weisse Hörner; auch Luchse finden sich hier von der Länge einer halben Elle.

Katzen gibt es viele mit langen schwarzen, braunen und rothen Schweifen.

Schlangen gibt es von 22 bis 25 Fuss in der Länge, und so dick wie 1½ Spannen (palmo), sie sind nicht giftig, man isst sie und erweist Jemandem damit eine grosse Ehre.

Krokodile sind in diesen Flüssen und in der ganzen Guinea häufig, ihre Länge beträgt 25 bis 30 Fuss.

Die Fledermäuse sind in diesem Lande so gross wie die Hennen. Bei Tage befinden sie sich auf den Inseln dos ydolos, zur Nachtzeit kommen sie auf das Festland, um sich Nahrung zu suchen.

Braune Papageien sind hier viele, grüne keine.

Das Land ist reich an Fischen, sie sind mit wenigen Ausnahmen so, wie die unsrigen.

Den Reis sät man im Mai und erntet ihn im September.

Makarren, Wurzeln und Frucht wachsen unter dem Boden.

Pfeffer wächst in der Serra Lyoa viel, doch wenig guter, er wächst auf einer dem portugiesischen Mais ähnlichen Pflanze, die sich jedoch bezüglich der Frucht von ihm unterscheidet. Er hat ein ruthenähnliches Holz, über der Wurzel sind die Schoten, in welchen der Pfeffer steckt, man nimmt sie ab und trocknet sie.

Die Jahre zählt man von einer Erntezeit zur andern, d. h. vom November bis zum November, in welchem geerntet wird. Die Monate werden nach Neumonden gerechnet. Die Tage haben keine Namen, man kennt nur die Bezeichnungen: heute, morgen, übermorgen. Hat man in 15 bis 20 Tagen etwas zu thun, so werden 20 Pfähle an der Wand befestigt, jeden Tag wird einer hinweggenommen, auf diese Art weiss man, dass die Tage vergangen sind.

Digitized by Google

In diesem Lande wie in der ganzen Guinea regnet es nur bei sehr starken Gewittern, man glaubt dann, dass der Himmel herabfalle. Diese Gewitter dauern gewöhnlich eine halbe Stunde, höchstens eine ganze, dann kommt die Sonne wieder so heiss zum Vorscheine, dass die Menschen vor Hitze sterben möchten.

Ueber die Serra Lyoa hinaus gegen den Fluss das palmas liegt im Bezirke des Stammes der Teminis ein Land, welches Hatschivel genannt ist. In diesem Lande befindet sich ein Götze, den alle Bezirke anerkennen. Dieser Götze führt den Namen Tschyntschyn, er befindet sich, von der Bevölkerung getrennt, ½ Meile von dem Dorfe Catell, das sechzig Bewohner zählt, entfernt in einem Gehölze.

Das Gesträuch ist rings umher abgehauen, der Götze aber ist von hohen Bäumen bedeckt, so dass er immer im Schatten steht. Der Götze ist aus Holz gemacht nach der Gestalt eines Mannes und von derselben Grösse, in der Hand trägt er einen Spiess, bekleidet ist er mit einem Hemde von gemaltem Tuche, das aus dem Inneren des Landes kommt. Auf dem Kopfe hat er eine Mütze von gelbem und rothem Tuche, in der Nase und den Ohren hat er Ringe von Gold, auf dem Haupte hat er auch ein grosses Juwel (Laqueca). Zu diesem Götzen kommt das Volk aus entfernten Gegenden wie zu einem Jubiläum, man bringt ihm Ziegen und Hennen zum Opfer. Diesen Götzen bedient ein Cleriker oder Prälat vermöge seines Erbrechtes und seiner Abstammung. Dieser Cleriker ist der Aelteste der Linie, die Linie heisst Tangomaas.

Der Cleriker lebt in dem erwähnten Dorfe, die Wallfahrer, welche diesen Crü, diesen grossen Götzen besuchen wollen, ruhen im Dorfe aus, und fragen nach dem Cleriker.

Ihm geben sie ihr Opfer, Ziegen, Hennen, auch etwas Gold bis zu 7 oder mehr Körnern. Mit dem Opfer begibt er sich zum Götzen, mit dem er wie mit einem Menschen spricht. Bevor er das Gehölz betritt, fragt er jedoch laut: holla, wer ist da, ich werde eintreten. Die Schlangen, welche dieses hören, kennen ihn, sie wissen, dass er nicht leer

Digitized by Google

kömmt, sie begeben sich dahin, wo er ruft, sie begleiten ihn zum Götzen. Ihm theilt der Cleriker mit, wer das Opfer sende, woher er sei, welche Bitte wegen Krankheit, Gefangenschaft oder sonst er stelle, die er erfüllt sehen möchte. Nach Vollendung der Bitte tödtet er die Ziege oder Henne zu den Füssen des Götzen und sprengt das Blut über dieselben.

In diesem Gehölze sind sehr grosse Schlangen, die sich von diesem Blute nähren, sie sind zehn Fuss lang und zwei Spannen breit. Man hält sie für die Wächter des Crû, jede Person, welche ohne den Cleriker zu ihm geht, wird nach der Sage von ihnen getödtet und verzehrt, wesshalb man oft schon zu den Füssen des Götzen Knochen und Kleider von Menschen gefunden hat, welche seine Juwelen stehlen wollten.

Nach dem Vollzuge des Opfers lässt der Cleriker nur das Blut und ein Stück von der Haut der Ziege, oder den Federn der Henne zurück, die er am Götzen befestigt, alles Uebrige nimmt er mit nach Hause, um es zu essen, auch das Gold gehört ihm. Die Wallfahrer bringen diese Opfergaben theils mit sich, theils kaufen sie sie im Dorfe um Gold, Eisen oder Lebensmittel.

Alvaro Velho do Barreyro, der sich acht Jahre in diesem Lande befand, sah in Begleitung des Clerikers den Götzen wie die Schlangen; er erzählte, dass er sich niemals in einer so grossen Gefahr befunden habe, der Cleriker habe ihn aber ermuthigt, indem er ihm sagte, er dürfe sich nicht fürchten.

Die Männer in diesem Lande sind Neger, die in Handarbeiten wie Salznäpfen und Halsbändern von Elfenbein sehr gewandt sind, auch andere Gegenstände, die man ihnen zeichnet, arbeiten sie in Elfenbein aus.

Digitized by Google

Studien

zur

Geschichte des Bauernkriegs

von

C. A. Cornelius.

Digitized by Google

Studien zur Geschichte des Bauernkriegs

von

C. A. Cornelius.

1.

Die Frage nach dem Verfasser der zwölf Artikel.

Man hat bisher oft nach dem Verfasser der zwölf Artikel gefragt, aber selten ernstlich geforscht. Von den Zeitgenossen wurde meistens auf den evangelischen Prediger zu Memmingen, *Christoph Schappler*, hingewiesen, zum Theil mit grosser Bestimmtheit; aber nachdem er selber entschieden die Urheberschaft von sich abgelehnt und bei seinen Schweizer Landsleuten Glauben gefunden, haben die Späteren von ihm abgesehen. Andre Zeitgenossen beschuldigten *Thomas Münzer;* doch hat dieser in seinem letzten Bekenntniss, obwohl durch ein Zugeständniss sein Schicksal nicht verschlimmert worden wäre, jeden Antheil an den zwölf Artikeln in Abrede gestellt, und Spuren des Gegentheils haben sich weiter nicht gezeigt. Die Gelehrten haben dann in den folgenden Zeiten hin und her gerathen. *Elias Frick*[1] und nach ihm an-

1) In seiner Uebersetzung von Seckendorfs Commentarius de Lutheranismo, Lpz. 1730 p. 847 mit Bezugnahme auf *Rabus* Märtyrerbuch II. 446.

Digitized by Google

dere haben den Predicanten *Johann Heuglin* von Lindau, der den Bauern von Sernatingen ihrer Aufforderung entsprechend eine Artikelschrift machte, als Candidaten aufgestellt. *Stumpf* glaubte in *Friedrich Weigand,* Mainzischem Keller zu Miltenberg, den Urheber entdeckt zu haben[1]. Beide Gelehrte lasen von Artikeln und nahmen dieselben, ohne genauer zuzusehen, für die berühmten zwölf Artikel, obgleich damals ganz Oberdeutschland von Artikeln mancherlei Inhalts wimmelte. Beide sind dann auch mit leichter Mühe aus dem Feld geschlagen worden. *Zimmermanns*[2] Vermuthung, dass der Mühlhauser Predicant *Heinrich Pfeiffer,* nicht der Verfasser, aber der mittelbare Urheber sei, gründet sich auf nichts weiter als auf die Verbindung, in welcher *Pfeiffer* mit *Münzer* stand, und auf die Wahrnehmung, deren Richtigkeit ich hier nicht untersuche, dass sowohl *Pfeiffer* als der Verfasser der Artikel mässig und besonnen gewesen und eine geschickte Feder geführt habe. Der einzige neue Candidat, der sich der Beachtung empfiehlt, ist der von *Jörg*[3] aus dem Dunkel hervorgezogene *Johann von Fuchsstein,* der um die Zeit, in welcher wahrscheinlich die zwölf Artikel entstanden sind, in der Gegend, in welcher sie wahrscheinlich entstanden sind, sich aufhielt, stark in die Bauernbewegung verflochten war und officiell von der versammelten Bauerschaft als einer ihrer Vertrauensmänner bezeichnet wurde. Freilich liegt in der von *Jörg*[4] angeführten Aeusserung der bayrischen Hauptleute zu Schongau und Landsberg, die bei Uebersendung einer Abschrift der zwölf Artikel bemerken, „Wir achten, Fuxsteiner zu Kaufbeuern sei fast aller Artikel Kanzler", keineswegs der Beweis dafür, dass *Fuchsstein* der Verfasser sei: denn die Hauptleute,

---

1) Vgl. *Oechsle,* Geschichte des Bauernkriegs in den schwäbisch-fränkischen Grenzlanden. p. XIX.

2) *Zimmermann,* Geschichte des grossen Bauernkriegs. Neue Auflage. I. 415.

3) *Jörg,* Deutschland in der Revolutionsperiode von 1522 bis 1526. p. 172.

4) *Jörg,* p. 182.

Digitized by Google

die selbst nicht in Mitten der Bauernbewegung noch in Berührung mit ihren Führern stehen, sprechen nicht eine Behauptung, sondern nur eine Vermuthung aus und beziehen dieselbe nicht einmal ausdrücklich auf die eingeschickten zwölf Artikel. Und die übrigen Argumente, die *Jörg* aus dem Leben und Charakter *Fuchssteins* oder dem Stil der zwölf Artikel nimmt, sind, wenn wir sie auch alle gelten lassen wollten, noch weniger als der Ausspruch der Hauptleute von zwingender Natur. Aber so viel hat *Jörg* meines Erachtens doch bewirkt, dass *Fuchsstein* neben *Schappler* und *Münzer* bis auf weiteres auf der Liste der Candidaten stehen bleiben muss.

Die Frage nach dem Verfasser kann augenscheinlich für sich allein nicht beantwortet werden; sie ist vielmehr nur ein Theil der Frage nach dem Ursprung: die Zeit, der Ort, die näheren und ferneren Veranlassungen, der Zweck, die Art der Entstehung sind vielleicht an sich nicht minder wichtig als der Urheber, und ausserdem wird die Ergründung der Umstände, unter welchen die Schrift entstanden ist, nicht unwahrscheinlich auch einen Schluss auf die Person des Verfassers gestatten. Auf diesem Feld sind die Verdienste *Jörgs*[1] ganz unbestreitbar und sehr anerkennenswerth. Während man nämlich früher nur wusste, dass der erste Druck der zwölf Artikel nicht später als in den Monat März 1525 fällt, hat *Jörg* erwiesen, dass die Verbreitung des Drucks in den nächsten Tagen vor dem 22. März beginnt. Dann konnte man früher nur im allgemeinen Oberschwaben als ihr Geburtsland bezeichnen; *Jörg* aber, der zum erstenmal die innere Geschichte der oberschwäbischen Bewegung ins Auge gefasst hat, gelangt unter andern zu der werthvollen Wahrnehmung, dass Memmingen im März der Sitz des Parlaments

1) *Jörg* p. 181 und in den durch sein ganzes Buch verstreuten äusserst reichhaltigen und mit höchster Sorgfalt gemachten Auszügen aus den bayrischen Correspondenzen.

Digitized by Google

der oberschwäbischen Bauerschaft und also wahrscheinlich auch der Entstehungsort der zwölf Artikel ist, die er natürlich als Willensausdruck der versammelten Bauerschaft auffasst.

2.
Die Artikel der Memminger Bauerschaft.

Jörg hat durch seine Entdeckungen zugleich seinen Nachfolgern den Weg gewiesen, auf welchem sie zunächst versuchen mussten, über die von ihm errungenen Resultate hinaus zu gelangen; und ich wurde, als auf meine Veranlassung und unter meiner Anleitung einer meiner jungen Freunde, Herr *Eugen Rohling*, es unternahm, das Memminger Archiv zum Zweck einer Darstellung der politischen und kirchlichen Schicksale der Stadt in den Jahren 1520 bis 1530 zu durchsuchen, in der gehegten Erwartung, dass jenes Archiv auch für die vorliegende Frage einiges Material liefern werde, keineswegs getäuscht. Dem aufmerksamen Fleisse *Rohlings* verdanke ich ausser mehreren nicht unwichtigen Notizen, welche ich später Gelegenheit haben werde anzuführen, als rühmenswertheste Errungenschaft ein zu den zwölf Artikeln in der innigsten Beziehung stehendes Actenstück, eine Eingabe nämlich der Memmingischen Bauerschaft an den Rath der Stadt, die zwar schon von *Schelhorn*[1] gelesen und als mit den zwölf Artikeln meistens übereinstimmend bezeichnet, aber weder von ihm noch anders jemand der näheren Beachtung gewürdigt worden ist, die sie im vollen Maasse verdient.

Die grosse Rolle, welche die zwölf Artikel im Bauernkrieg gespielt haben, ist auf folgende auszeichnende Eigenheiten derselben gegründet. 1) Sie tragen, mit Hintansetzung aller bloss localen Anliegen eine Reihe

1) *Schelhorn*, Reformationshistorie der kaiserlichen freien Reichsstadt Memmingen. Memmingen 1730. p. 77.

Digitized by Google

von Beschwerden vor, deren Druck entweder überall oder in einem grossen Theil des Reichs von den Bauern lang und tief empfunden worden war. 2) Sie fordern die Abstellung derselben auf Grund des Evangeliums und des göttlichen Rechts. 3) Sie verlangen ausserdem, dass jede Gemeinde Macht habe, sich selber den Pfarrer zu setzen, der ihr das reine Evangelium ohne Menschenzusatz predige, und ihn abzusetzen, wenn er sich ungebührlich halte. 4) Sie behalten sich zum Schluss die Vermehrung der Forderungen nach Massgabe fernerer Schriftforschung vor. 5) Ihr sprachlicher Ausdruck ist gemein verständlich, nachdrücklich, ohne Pathos und Uebertreibung, bündig und sachgemäss.

Wenn wir nun von der Vorrede zu den zwölf Artikeln und andrerseits von dem Eingang der Memminger Schrift absehen, so gibt im übrigen eine Vergleichung beider Schriftstücke[1] das überraschende Resultat, dass alle angeführten Merkmale der zwölf Artikel auch der Memminger Eingabe eigen sind. Die Forderungen sind fast dieselben; nur fehlen in dem letzteren Actenstück die Forderungen der freien Benutzung der Waldungen und der Abschaffung des Todfalls, d. i. Artikel 5 und 11 der zwölf Artikel, wogegen diesen die 9. Forderung der Memminger, die auf bessere Ordnung der an den Lehensherrn zu entrichtenden Gülten gerichtet ist, abgeht; und ausserdem bemerke ich einen Unterschied in Rücksicht des Zehnten, auf welchen ich später zurückkommen will. Aber die Abschaffung der Leibeigenschaft, die freie Jagd, der freie Fischfang, die Abstellung der missbräuchlichen Ausdehnung der Frohnden, Abgaben, Strafen, die Aufhebung der widerrecht-

1) Die Artikel der Memmingischen Bauerschaft. Beil. I. — Die zwölf Artikel findet man abgedruckt bei Strobel, Beiträge zur Literatur besonders des 16. Jahrhunderts. II. 8. Materialien zur Geschichte des Bauernkriegs. Chemnitz 1791. Erste Lieferung p. 16. *Oechsle*, Geschichte des Bauernkriegs p. 246. *Bensen*, Geschichte des Bauernkriegs in Ostfranken p. 514.

Digitized by Google

lichen Benachtheiligungen der Gemeinden in Eigenthum und Gerechtigkeiten wird in der einen Schrift wie in der andern gefordert, und auch die Reihenfolge der Artikel ist fast durchaus dieselbe. Dann verlangen beide gleicher Weise die freie Wahl des Pfarrers und die Befugniss der Gemeinde, ihn wieder abzusetzen. Den Schlussvorbehalt machen beide. Die Art der Begründung stimmt überein. Endlich trägt die sprachliche Form nicht bloss im allgemeinen denselben Charakter, sondern an vielen und den wichtigsten Stellen bedienen sich beide Schriften genau derselben Worte.

Hiernach lässt sich nicht zweifeln, dass diese Schriftstücke entweder eins aus dem andern oder beide aus einem dritten entstanden sind. Den letzteren Theil der Alternative lasse ich einstweilen auf sich beruhen und frage zuvörderst, ob die zwölf Artikel oder die Memminger Eingabe das ursprünglichere und ältere Actenstück ist. Die Memminger Schrift trägt zwar kein Datum, aber sie enthält im Eingang die Worte „wie wir nachst freitag an des hailigen zwolfboten sant Mathias tag vor e. e. w. erschienen sind“; ist also in den nächsten Tagen nach dem 24. Februar 1525 und vor dem 3. März geschrieben und demnach ungefähr zwei bis drei Wochen älter als der Druck der zwölf Artikel. Freilich lässt sich auf dem Punkte, den unsre Untersuchung bis jetzt erreicht hat, die Einwendung nicht völlig abweisen, dass die zwölf Artikel einige Wochen vorhanden gewesen sein mögen, ehe sie gedruckt wurden. Es findet sich aber ausser jenem Datum noch ein inneres Merkmal der Priorität der Memminger Schrift. Der dritte Artikel derselben, die Abschaffung der Leibeigenschaft betreffend, schliesst mit den Worten: „(wir) seien auch on zweifel, ir werden uns der eigenschaft als cristenlich herren gern entlassen“; die entsprechende Stelle der zwölf Artikel lautet: „seien auch on zweifel, ir werdent uns der eigentschaft als war und recht christen gern entlassen oder uns im evangelio des berichten, das wirs seien.“ Die Anrede „ir“ in der Memminger Schrift ist wie das ganze Actenstück an den Memminger Stadtrath ge-

Digitized by Google

richtet und daher völlig angemessen; dieselbe Anrede aber in der andern Schrift, welche von aller Welt, die Bauerschaft ausgenommen, in der dritten Person spricht, passt nicht und ist ein Missgriff, der sich nur durch die Annahme erklären lässt, dass der Schreiber diese Wendung aus der Schrift der Memminger Bauern oder aus dem derselben zu Grund liegenden Original unbesehen herüber genommen habe.

Es ist also durch *Rohlings* Entdeckung die alte Frage nach dem Verfasser der zwölf Artikel, zwar nicht gelöst, aber bei Seite geschoben; denn da sein Werk im wesentlichen nicht original ist, so verliert er seine historische Bedeutung grösstentheils an den Urheber des Originals, aus dem er geschöpft hat. An die Stelle jener Frage treten jetzt zwei andre in den Vordergrund: 1) Von wem rührt die Memminger Schrift oder eventuell die ihr zu Grund liegende dritte Schrift her? 2) Nicht sowohl durch wen, sondern vielmehr unter welchen Umständen und in welcher Weise sind die zwölf Artikel aus dem Urtext entstanden?

3.
Der März des Bauernkriegs.

Da uns weder die Documente selbst, noch die Ergebnisse der bisherigen Forschung eine Handhabe zur unmittelbaren Beantwortung der vorgenannten Fragen bieten, so wollen wir versuchen, auf einem Umweg unserm Ziele näher zu kommen, in der Art nämlich, dass wir uns die Vorgänge innerhalb der oberschwäbischen Bauerschaft im Lauf des März 1525 so klar als möglich zu machen suchen. Vielleicht erlaubt uns dann die gewonnene deutlichere Einsicht in das Ganze auch einen Schluss auf den Theil. Wenn aber endlich trotz aller Mühe die gesuchte Antwort unerreichbar bleibt, so wird doch wohl ein oder das andre Ergebniss, das wir auf unserm Wege finden, dem späteren Forscher seine Arbeit erleichtern oder auch an und für sich dem Freund

Digitized by Google

der Geschichte willkommen erscheinen. Denn die Dinge, welche wir zu betrachten haben, sind merkwürdig genug, und nehmen in Mitten des grossen Ereignisses, dem sie angehören, eine hervorragende Stellung ein.

Der Aufruhr der deutschen Bauern, von seinen ersten Anfängen im Sommer 1524 bis zu seinem Höhepunkt und zur Katastrophe im Sommer 1525, vollzieht sich in drei deutlich unterscheidbaren Stufen.

Ursprünglich und geraume Zeit hindurch beschränkt sich die Bewegung in der Hauptsache auf den Raum längs der Schweizergrenze vom Schwarzwald bis an den Bodensee. In diesem Gebiet sind es die einzelnen Gaue und Landschaften, welche jede für sich den Aufruhr beginnen, Forderungen aufstellen, mit ihren Herrschaften unterhandeln, theilweise wieder zur Ruhe sich begeben und dann von neuem die Waffen zur Hand nehmen. Ein Zusammenhang zwischen ihnen besteht nur in so fern, als er aus der örtlichen Nachbarschaft und der Verwandtschaft der Bestrebungen sich von selbst ergibt: sie vereinigen sich weder zu gemeinsamem Handeln, noch zu gemeinsamen Forderungen, sie schliessen keinen Bund unter einander. Ihre Wünsche sind beschränkter örtlicher Natur und richten sich auf das nächst Liegende; auch haben sie mit dem Evangelium nichts gemein, sondern sind rein weltlichen Inhalts und den Beweggründen früherer Bauernempörungen gleichartig. Allerdings werden allgemeinere Gedanken angeregt, die Hinweisung auf das Evangelium beginnt, zu einer umfassenden Organisation wird der Anstoss gegeben, aber die Wirkung solcher Bestrebungen tritt noch nirgends greifbar an die Oberfläche.

Bald nach dem Anfang des Jahrs 1525 verändert sich der Charakter des Ereignisses, indem der Aufruhr weiter schreitet und im Lauf des Februar und März das ganze Gebiet zwischen Donau, Lech und Bodensee ergreift, noch mehr aber dadurch, dass die evangelische

Digitized by Google

Bewegung mit dem Bauernaufruhr in eins zusammenschmilzt. Der Gedanke der Schriftgemässheit und des göttlichen Rechts, den sie den Bauern darbietet, wird der Hebel zur Vereinigung der neugewonnenen Landschaften. Man schliesst einen Bund und schafft die Formen zu gemeinsamer Berathung und zu gemeinsamer Vertheidigung. An die Stelle der localen Forderungen aber treten die „gründlichen und rechten Hauptartikel aller Bauerschaft.“

Wenn gleich die oberschwäbische Bauerschaft seit Anfang April durch den Angriff des schwäbischen Bundes und den Widerstand Bayerns ins Gedränge gebracht und isolirt wird und desshalb an der kriegerischen Erhebung, die Ende März und im April durch fast ganz Oberdeutschland sich ausdehnt, keinen hervorragenden Antheil nehmen kann, so sind es doch ihre Märzerrungenschaften, die dem grossen Bauernkrieg auf seiner letzten Stufe Banner und Vorbild leihen, und so stellt sich, was damals zu Memmingen von den Bauernräthen Oberschwabens berathen und gehandelt worden ist, als die rechte Mitte des Bauernkriegs und als der Knotenpunkt dar, zu dem die Fäden aus der ersten Stufe des ganzen Ereignisses zusammenlaufen und von dem die Fäden zur dritten Stufe wiederum ausgehen.

4.
Der Bund der drei oberschwäbischen Haufen.

Es sind die bäuerlichen Bevölkerungen dreier Landschaften, welche, nachdem jede für sich zuerst allmählich und an mehreren einzelnen Punkten ihre Erhebung gemacht, dann aus einer Anzahl kleinerer Vereinigungen, Haufen genannt, zu einem Ganzen zusammen geflossen und sich unter dem Namen des Baltringer-, des Algäuer- und des Bodensee-Haufens organisirt hat, am 7. März durch ihre Abgeordneten zu Memmingen den Bund unter einander schliessen. Ihr Bundesvertrag ist im Druck erschienen unter dem Titel: „Handlung und Artikel so fürge-

Digitized by Google

nomen worden auf aftermontag nach Invocavit von allen retten der heuffen, so sich zusamen verpflicht haben in dem namen der heiligen unzerteilten dreieinigkeit“ [1]. Nach dieser Urkunde ist der Zweck der „christlichen Vereinigung“ die Handhabung des göttlichen Rechts. In allem, was man geistlicher und weltlicher Obrigkeit vermöge des göttlichen Rechts zu thun schuldig ist, erbietet sich die vereinigte Landschaft zum Gehorsam. Die einzelnen Bestimmungen des Vertrags beziehen sich erstens auf die Aufrechthaltung der öffentlichen Ordnung. Es soll gemeiner Landfriede gehalten werden, Gericht und Recht seinen Fortgang wie bisher haben, geraubtes Gut angehalten, verfallene Schulden bezahlt werden, diess jedoch mit Ausnahme von Zehnten Renten und Gülten, deren Entrichtung still stehen möge bis zum Austrag des Handels. Zu einer zweiten Kategorie gehört die Anordnung, dass man Pfarrer und Vicarien ersuche, das Evangelium zu predigen, und im Weigerungsfall ihre Stellen anderweitig besetze. Eine dritte Reihe von Beschlüssen betrifft die Organisation des Bundes selbst. Von jedem Haufen, das will sagen von jeder der ursprünglich selbständigen Unterabtheilungen der drei grossen Haufen, sollen ein Oberster (späterhin heisst er Hauptmann) und vier Räthe mit Vollmacht zu gemeinsamer Berathung abgeordnet werden. Schlösser und Klöster innerhalb der aufgestandenen Landschaft sollen nur mit Mitgliedern der christlichen Vereinigung besetzt werden dürfen. Dienstleute von Fürsten und Herren sollen ihren Eid aufsagen oder das Land räumen. Kein Vertrag darf mit einer einzelnen Obrigkeit ohne Verwilligung der christlichen Vereinigung geschlossen werden, und auch nach einem mit ihrer Erlaubniss geschlossenen Vertrag ist man gehalten, in dem Bündniss zu verharren. Privatverhandlungen zwischen einzelnen Mitgliedern des Bundes und ihren Herrschaften dürfen nur im Beisein anderer Bundesbrüder stattfinden. Aus dem Land ziehende Handwerker und Kriegsleute sollen

1) Beil. II.

Digitized by Google

geloben, sich nicht gegen die Vereinigung in Dienst nehmen zu lassen, sondern vielmehr im Fall der Noth zurückzukehren und ihrem Vaterland beizustehen. Ausserdem werden unziemliches Spiel, Gotteslästerung und Zutrinken bei Strafe verboten.

Das Document selbst gibt den Tag kund, an welchem es von den Räthen der Bauernhaufen als Bundesordnung angenommen worden ist. Dass Memmingen der Ort ist, erhellt aus einem am 7. März an den schwäbischen Bund gerichteten Schreiben[1], dessen Unterschrift lautet: „Ausschutz und gesante gemeiner landschaft von den hauffen vom Algöw Bodensee und Baltringen zu Memmingen versamelt", in welcher Unterschrift wir zugleich diejenigen erkennen, welche den Vertrag berathen und beschlossen haben. Ausserdem erfahren wir aus den Memminger Rathsprotokollen[2], dass am 8. März die Verordneten der Bauerschaft dem Rath von Memmingen für den geschenkten Wein und dafür, dass man sie zu Memmingen auf der Zunftstube habe tagen lassen, danken. Sonst wissen wir nichts von der Berathung oder von andern mit ihr in Zusammenhang stehenden Vorgängen; nur dass die unordentliche Zusammenstellung der Artikel die Deutung erlaubt, dass dieselben nicht etwa durch einen der Führer oder Rathgeber der Bauern dictirt, sondern gleich von Anfang her unmittelbar aus der Berathung hervorgegangen seien.

5.
Ein früherer Entwurf der Bundesordnung.

Ausser dem Druck, aus welchem wir den vorstehenden Auszug der Bundesordnung gegeben haben, ist noch eine andre gedruckte Ausgabe

1) Beil. VII.

2) Rathsprotokoll der Stadt Memmingen 1525 März 8. Stadtarchiv zu Memmingen.

Digitized by Google

derselben vorhanden[1], die im Titel und im Schluss nicht ganz mit jenem übereinstimmt. Ferner fügen beide Ausgaben einen Anhang hinzu, der in der einen und der andern durchaus verschieden lautet. Auf den Inhalt dieser Anhänge und auf die Unterschiede zwischen beiden Ausgaben einzugehen verschiebe ich, da der Vertrag selbst durch all diess nicht berührt wird. Dagegen darf ich nicht unterlassen, jetzt gleich eine Handschrift zur Vergleichung herbeizuziehen, welche die Bundesordnung allein und ohne jene Anhänge, aber mit zahlreichen und zum Theil sehr wesentlichen Abweichungen in den einzelnen Vertragsartikeln enthält.

Diese Urkunde[2] liegt in dem Archiv der Stadt Freiburg im Breisgau, wo sie Herr *Hermann von Sicherer,* der auf meine Bitte die Güte gehabt hat, in jenem Archiv nach Artikelschriften aus dem Bauernkrieg zu suchen, aufgefunden und abgeschrieben hat. Ihr Titel lautet „Handlung und feldartickel, so furgenomen worden sind uf montag nach der alten vassnacht von allen huffen und reten, so sich zusamen verpflicht in dem namen der heilgen unzerteilten drivaltigkeit anno 1525"; und gibt also statt des 7. März den 6. als Datum an. Die Abweichungen im Text des Vertrags bestehen alle in einem Mehr auf Seiten der Handschrift, nur mit der einen Ausnahme, dass der Artikel in Betreff der Besetzung der Schlösser, den die gedruckten Ausgaben enthalten, in der Handschrift ausgeblieben ist. Die Fassung der Handschrift ist einmal meistens ausführlicher, namentlich gibt sie an mehreren Stellen die Motive der gefassten Beschlüsse an; und dann hat sie eine Anzahl Bestimmungen, welche im Druck fehlen. Ich hebe unter diesen den Ar-

1) Diesen zweiten Druck findet man bei *Strobel*, Beiträge zur Lit. bes. des 16. Jahrh. II. 25. Materialien zur Gesch des Bauernkriegs. Erste Lieferung p. 54. *Bensen*, Gesch. des Bauernkriegs in Ostfranken. p. 540.

2) Beil. III.

Digitized by Google

ükel hervor, der eine Steuer von zwei Kreuzern auf jeden Heerd legt; ferner die Verordnung, dass alle Städte, Flecken und Landschaften, die dem Bund angehören, eine Urkunde über Annahme des Bundesvertrags ausstellen und an sicherm Ort niederlegen sollen; auch die Ermächtigung der Obersten (d. i. Hauptleute) und Räthe, eine Landesordnung zum Zweck der Kriegsführung aufzustellen; und mache dann weiter darauf aufmerksam, dass, während die gedruckten Ausgaben nur in so weit sich um kirchliche Angelegenheiten kümmern, dass sie den Pfarrern und Vicaren die Pflicht der Verkündung des Evangeliums unter Strafe der Absetzung auflegen, — eine Bestimmung, deren buchstäblicher Laut es doch einigermassen noch zweifelhaft lässt, ob ihr Verfasser sich auf Seiten der religiösen Bewegung stellt, — die Handschrift drei Anordnungen von entschieden evangelischem Charakter hinzu fügt: 1) dass man künftig nur Pfarrer, keine Vicare mehr haben wolle; 2) dass im Fall der Absetzung des widerspenstigen Pfarrers die Wiederbesetzung der Pfarre durch Wahl der Gemeinde zu bewirken sei; 3) dass zur Verhütung alles Zanks in geistlichen Sachen künftig das göttliche Wort ohne allen Zusatz gepredigt, und im Fall der Uneinigkeit die Priester der Landschaft mit ihren Bibeln zusammen gerufen und auf Grund der h. Schrift im Beisein gemeiner Kriegsgenossen das Urtheil gesprochen werden solle.

Wenn ich nun auch nicht im Stande bin, für alle angeführten Verschiedenheiten eine ausreichende Erklärung zu finden, so scheint mir doch die angestellte Vergleichung einige nicht unwichtige Ergebnisse zu liefern. Die Versammlung der Bauernräthe ist am 6. März zusammen getreten. Nicht früher: denn am 4. und 5. sind die Räthe des Algäuer Haufens noch zu Kempten versammelt, wie zwei an beiden Tagen von denselben erlassene Schreiben bezeugen[1]. Sie berathen am 6.

1) Ausschuss und gesanten der christenlichen verainigung zu Kempten versamlet, dem edlen und vesten Sigmonden von Popfenhusen hoptman zu Schongo

und 7., und trennen sich am 8. März. Der Gegenstand der Berathung ist die Bundesordnung, für welche am 6. ein Entwurf aufgestellt, am 7. — wir würden sagen, in zweiter Lesung — revidirt, verbessert und angenommen wird. Das gemeinsame Merkmal der meisten Aenderungen, durch welche sich der endgültige Vertrag von dem ersten Entwurf unterscheidet, möchte darin liegen, dass die Bauernräthe das Ueberflüssige oder nicht streng Nothwendige aus dem Text streichen, dagegen einen sehr practischen Zusatz machen, namentlich aber die Beimischung kirchlicher Dinge, so weit es irgend möglich war, abwehren. Was übrig bleibt, kann als das Werk einer mässigeren und vorsichtigeren Partei unter den Bauernräthen betrachtet werden; es besteht im wesentlichen 1) in der Aufstellung des Princips des göttlichen Rechts als Grundes ihrer weltlichen Forderungen, womit nun freilich die Auslegung des Evangeliums von Seiten der Pfarrer in Einklang gebracht werden muss; 2) in der Aufrechterhaltung von Recht und Frieden, mit den durch die Umstände nöthig gewordenen Ausnahmen, betreffend namentlich die Suspension der Zehnten Renten und Gülten; 3) in der Sammlung und Organisation der vorhandnen Kräfte zur Gemeinschaftlichkeit in der friedlichen Unterhandlung und in der Abwehr der Gewalt.

6.

Die Landesordnung.

Die Landesordnung zu kriegerischen Zwecken, deren Aufrichtung in dem Entwurf der Bundesordnung mit den Worten „die sollent ge-

---

oder seinem verweser daselbs. Kempten 1525 Mz. 4. Reichsarchiv zu München, im Auszug bei Jörg 428. Dieselben an Bürgermeister und Rath der Stadt Füssen. Kempten 1525 Mz. 5. in Kurzer Bericht und anzeigung der handlung so sich in der bauern empörung gegen der stat Füssen zugetragen. Handschriftlich in der *Schmid*'schen Sammlung im Staatsarchiv zu Stuttgart; im Auszug gedruckt bei *Oechsle* p. 466. Vgl. auch *Haggenmüller*, Geschichte der Stadt und der gefürsteten Grafschaft Kempten. I. 516.

Digitized by Google

walt haben, mit sampt andern obristen und retten zu handlen und ordnung mit sturmen ufzupietten und zuzuziehen furzunemen“ auf die Tagesordnung der Berathung gestellt worden ist, habe ich im Staatsarchiv zu Stuttgart, geschrieben in den Schriftzügen jener Zeit, gefunden.

Das Actenstück[1] beginnt mit einer Aufzählung der Haufen, d. h. der Unterabtheilungen der drei grossen Haufen, zuerst des Baltringer, dann des Algäuer, zuletzt des Bodensee-Haufens, und nennt jedes Haufens Hauptmann und Räthe mit ihren Heimatsorten. Aus dieser Liste gewinnt der künftige Geschichtschreiber des Bauernkriegs authentische Kunde über die Ausdehnung des Aufstands, über die Abgrenzung der drei Landschaften gegen einander und über die Eintheilung innerhalb einer jeden derselben. Beispielsweise will ich anführen, dass die verworrenen Angaben *Zimmermanns*[2] über den Unter- und den Ober-Algäuer Haufen dahin berichtigt werden, dass die Landschaft am westlichen Abhang des Algäuer Gebirgs und am östlichen Ende des Bodensees, deren aufständische Bevölkerung ihren Mittelpunkt zu Raitenau hat und ursprünglich der Unteralgäuer Haufe heisst, in der Zeit des oberschwäbischen Bauernbunds nicht mehr durch einen selbständigen Haufen repräsentirt wird, auch nicht zum Algäuer Haufen gehört, sondern den Bodenseern beigezählt wird.

Dann folgt die Landesordnung. Sie spricht zuerst die bereits bestehende Theilung der gesammten Landschaft in drei Theile oder Quartiere, der Quartiere in Haufen aus, und gibt an, dass an der Spitze jedes Quartiers ein Oberster, an der Spitze jedes Haufens ein Oberer (in der Liste heisst er Hauptmann) und vier Räthe stehen. Dann bestimmt sie das Verhältniss der Quartiere unter einander in Bezug auf den Krieg. Jedes Quartier ordnet sich in sich selbst nach Kriegsrecht, besetzt sein Regiment, erhält von seinem Obersten die Losung. Keine

1) Beil. IV.

2) *Zimmermann*, I. 285, 286, 289, 294, 295, 307.

Digitized by Google

Mittheilung geschieht von einem Quartier zum andern ohne Befehl des Obersten im letzteren. Wenn ein Quartier angegriffen wird, soll nur im Bereich desselben und nicht darüber hinaus gestürmt, die beiden andern Quartiere aber durch die Post gemahnt werden. Das angegriffene Quartier soll sich in seiner vollen Stärke erheben; die beiden andern schicken auf die erste Mahnung den zehnten, auf die zweite den sechsten, auf die dritte den vierten Mann zur Hülfe. Die Fähnlein sollen weiss und roth, und von denselben Farben auch die in der Art des Andreaskreuzes aufgenähten Zeichen sein.

Den Schluss machen einige Artikel, welche die Aufrechthaltung der Ordnung im Zug und im Lager, auch bei vorfallender Plünderung bezwecken. Zwischen hinein, in diesem wie im vorhergehenden Abschnitt, fallen Ermahnungen zum Gehorsam gegen die Oberen, zu brüderlichem Verhalten zwischen Arm und Reich, zur Eintracht zwischen Stadt- und Dorfleuten und dergleichen. All diess ist etwas roh, und überhaupt kann sich die Landesordnung, was Form und Charakter angeht, mit den zwölf Artikeln nicht messen; vergleicht man aber die am 24. Februar im Algäu vereinbarten Artikel[1], in welchen in ursprünglichstem Ausdruck noch ununterschieden Elemente der Bundesordnung und der Landesordnung zusammen liegen, so erkennt man den Fortschritt der inneren Entwicklung.

Ueber die Entstehung der Landesordnung haben wir keine Nachricht. So viel ergibt sich aus ihrem Inhalt, dass sie nur von der allgemeinen Versammlung der Räthe der drei Haufen ausgehen konnte.

---

1) Beil. V aus dem Staatsarchiv zu Stuttgart. Dass diese Artikel im Algäu entstanden sind, ergibt sich aus der Lage des Ortes Ausnang, von wo sie, „die articul wie ain gantze landschaft sich vereint haben," in Abschrift nach Weingarten geschickt worden sind. Das an Herrn *Johann Hublitzell*, Grosskeller zu Wingarten, gerichtete Begleitschreiben ist unterschrieben „Ammon mit sainen angezaigten" und datirt „Ausnang uf der andern tag Marcii a. 1525."

Digitized by Google

Da Memmingen der Ort dieser Zusammenkünfte ist, so wird sie dort entstanden sein. Ferner sieht man aus den angeführten Worten des Entwurfs der Bundesordnung, dass sie am 6. März noch nicht vorhanden war. Dann dürfen wir aus dem Umstand, dass der grosse am 19. März constituirte Haufe von Buchloe[1] in der Aufzählung der Haufen fehlt; ferner, dass in der Gegend, wo unser Actenstück einen Leipheimer Haufen mit einem Hauptmann und einem Rath aufführt, um dieselbe Zeit ein sehr beträchtlicher Haufe sich gebildet hat, dessen Vorstände sich in einem Schreiben vom 21. März „Hauptleute und Räthe gemeiner Bauerschaft zu Leipheim und Günzburg" nennen[2]; weiter, dass die Aufzählung nicht auf das Ulmer Gebiet links der Donau hinübergreift, wo doch bereits am 18. März das Hauptdorf Langenau sich dem Aufstand angeschlossen hat[3]; den Schluss ziehen, dass die Abfassung wenigstens vor den 20. März und wohl schon einige Tage früher gesetzt werden muss. In die bezeichnete Zeit fällt ausser dem ersten Bundestag, der am 8. März sich auflöste, nur noch eine Versammlung um den 15. März. Als nämlich die Bauern am 8. März vom Stadtrath zu Memmingen Abschied nahmen, baten sie um Erlaubniss, über acht Tage zu demselben Zweck wiederkommen zu dürfen, und erhielten sie; und dass um diese Zeit wirklich eine Versammlung gehalten worden ist, ergibt sich daraus, dass am 19. März der bayrische Rath *Weissenfelder* zu Ulm seinem Herzog Mittheilung von einem neuen Anerbieten der Bauern macht[4]. Die Landesordnung ist also entweder am 7. März oder in der Mitte des Monats entstanden.

---

1) *Jörg* p. 429.

2) *Jörg* p. 269.

3) *Johann Weissenfelder* an Herzog *Wilhelm*, Ulm 1525 Mz. 20. Reichsarchiv zu München.

4) *Jörg* p. 264.

Digitized by Google

7.
Die Unterhandlung.

Der dritte Gegenstand, auf welchen die Bauernräthe ihre Thätigkeit zu richten hatten, war die Neuordnung des Verhältnisses zwischen Unterthanen und Obrigkeiten, auf welche zunächst durch Unterhandlung mit den Obrigkeiten hingearbeitet werden sollte. Hier ist das Quellenmaterial etwas reichhaltiger als in Betreff der früher behandelten Punkte, aber immer noch sehr ungenügend, und ist namentlich zu bedauern, dass wir die Protokolle der Sitzungen des schwäbischen Bundes, welche die beste Auskunft gewähren würden, nicht besitzen.

Aus den uns zu Gebot stehenden Quellen erkennen wir, dass bis zum 25. März, an welchem Tag ein Vertrag zwischen dem schwäbischen Bund und den Abgeordneten der Bauern zu Ulm geschlossen worden ist, dreimal Schritte zur Unterhandlung geschehen sind.

Am 7. März richtet das Bauernparlament zu Memmingen ein Schreiben[1] an den schwäbischen Bund, worin es die Errichtung der christlichen Vereinigung anzeigt und als Zweck derselben die Aufrechterhaltung des Evangeliums und des göttlichen Rechts angibt, mit dem Erbieten des Gehorsams in allem, was man auf Grund des göttlichen Rechts der Obrigkeit zu leisten schuldig sei, und den Bund bittet, keine Ungnade zu hegen, sie zur Verantwortung kommen zu lassen, sie vor Gewalt zu schirmen und bei dem Evangelium und dem göttlichen Recht zu handhaben. Dem Boten, der diess Schreiben zu überbringen hatte, scheint noch ein weiterer Auftrag mitgegeben worden zu seyn: denn am 8. März beim Abschied theilen die Bauern dem Stadtrath von Memmingen mit[2], dass sie dem Bund erklärt haben, sie wollen keinen

1) Beil. VII.
2) Memminger Rathsprotokolle 1525 Mz 8.

Digitized by Google

Richter, sondern das göttliche Wort allein solle Richter sein. Der schwäbische Bund gab am 10. März eine Antwort, die wir nicht kennen, und überschickte sie dem Memminger Rath[1].

Am 19. März berichtet *Weissenfelder* von Ulm aus an seinen Herzog, dass die Bauern angeboten haben, eine Anzahl namentlich angeführter Predicanten solle „in ihren Sachen und über die christliche Lehre erkennen". Die Liste der Predicanten stimmt mit einer Liste, welche dem Druck, aus dem wir oben den Auszug aus der Bundesordnung gegeben haben, als Anhang beigefügt ist. Dort werden die Namen mit folgenden Worten eingeführt: „Hernach sein bestimpt die doctores so anzeigt sein zu aussprechung des göttlichen rechten"[2]. Diess Anerbieten der Bauern muss in Folge eines Beschlusses des zweiten Bundestags zu Memmingen geschehen sein; woraus sich die Zeitbestimmung für den ersten Druck der Bundesordnung ergibt.

Unterdes hatte der schwäbische Bund, wie *Weissenfelder* am 20. März meldet[3], einen Versuch gemacht, durch eine Abordnung nach Kempten die Algäuer zu einem Separatvertrag zu bewegen. Als diess fehlgeschlagen war, entschlossen sich die Gesandten, Bürgermeister *Besserer* von Ravensburg und Bürgermeister *Seuter* von Kempten, auf dem Rückweg zu Memmingen mit den zum dritten Bundestag versammelten Bauernräthen in Unterhandlung zu treten. Ueber diesen Vorgang haben wir einen Bericht *Weissenfelders* vom 22. März[4]: „Nu sind „aber bed burgermaister, die, wie e. f. g. aus meinem negsten schrei-

1) Das Begleitschreiben an den Memminger Rath ist im Stadtarchiv zu Memmingen.

2) Beil. II.

3) *Weissenfelder* an H. *Wilhelm* 1525 Mz. 20. Reichsarchiv zu München. Vgl. *Jörg* p. 422.

4) Im Reichsarchiv zu München. Auszug bei *Jörg* p. 423.

Digitized by Google

„ben vernomen, mit den pauren ze handlen bevelh gehebt, an gestern „wider komen und an heut dato mit ir relacion gehort worden. Zaigen „sumarie an, wie wol ire vil im Algeu geren in der gute und auf erber „zimlich weg sich vertragen liessen oder ain geburlichen rechtlichen „ausstrag annemen, so wollen sich doch die drei hauffen, das ist am „Podensee Algau und Baltringen, darin die hieig gegent begriffen, nicht „von einander sundern lassen. Und nach vil hin und wider gehalter dispu- „tacion, auch sonderlich der von Memingen, alda der pauren ret bei „einander gewesen sind, underhandlung ist beden vorg. burgemaistern, „die sich furnemlich nit von der punds stent wegen, sonder als fuer „sich selbs und doch als puntsverwanten in den sachen ze handlen an- „gemast, ze antwort gefallen, sy mogen leiden, das die, wie sy an in- „ligender zetel [1] verzaichnet sind, gutlich in sachen handlen, und so ver

---

1) Der beiliegende Zettel lautet wie folgt:

Zwen stend punts, nemlich Georius Sutter von Kempten burgermaister, Heinrich Besserer burgermaister von Ravenspurg.

Burgermaister und rat zu Memingen ain zimlichen ausschus, wie sie fur gut ansicht.

* doctor Schappler prediger zu Memingen.

Von dem hauffen am Podensee.

Constentz Hans Schulthais burgermaister.

der zunftmaister Zeller zu Costentz.

Lindau burgermaister Hans Varenbuchler.

Hans Bodmar.

Baltringen.

burgermaister von Riedlingen Sprenger.

burgermaister von Sulgau Veit Maurer.

burgermaister von Mindrachingen Conrat Frei.

Liepolt Dick von Babenhausen.

Conrat Starck von Bibrach.

* maister Bartholome prediger von Bibrach.

* doctor Hans Zwick pfarrer zu Riedlingen.

Digitized by Google

„sy die sach in der gueto nicht hinlegten, haben sy noch zur zeit auf „kain entlichen rechtlichen ausstrag bewilligen wollen, sonder so es den „weg ergriff und sich die sach stossen wurd, sol man erst darvon reden. „Und wiewol sy die prediger und gelerten, der namen understrichen „sind, lang nicht begeben wollen, so haben sy doch zuletzt zugelassen, „das sy darzu nicht solten gebraucht werden, sonder die andern ausser- „halb und on sy handlen. Nu haben aber die bed burgermaister die „antwort als fuer unfuertreglich nicht annemen wollen, daraus erfolgt, „das sy von jedem hauffen zwen und also sechs irer ret alher schicken „sollen, die auch zuversichtlich an heut alher komen werden, mit bevelh „wie obgemelt etc. — — Dan wie wol ir gesanten noch nit ankomen „oder gehort sint, so kan ich doch bei mir nit finden, das ir fuerschleg „den pundsstenden annemlich sein mogen, dan obgleich jetzt ain stille „wurd, so west man doch hinnach nit, woran man were, sonderlich „dieweil sy vermainen, von irer verainung nit abzesten. Sy haben be- „den burgermaisteren zugesagt, gegen niemands nichts fuerzenemen, bis

---

Algeu.

burgermaister von Kaufpeuren Blasi Honolt.
* doctor Fuchsstainer.
burgermaister von Kempten Heinrich Seltman.
Hans Haysstein von Kempten.
* den prediger zu Kempten zu sant Mangen.
burgermaister zu Leukirch Martin Lauger.
burgermeister zu Ysni Caspar Ebhartz.
statschreiber von Ysni
burgermaister zu Reitin in Ernberger gericht.
aman Welser von Rangkweil.
aman Erhart im Pregnitzer wald.

Summarie sind die obgemelten von gemainer landschaft zu gutlicher underteniger sambt und sunderlich erkiest und furgeschlagen.

*) Die mit einem Stern bezeichneten Namen sind in der Liste unterstrichen.

Digitized by Google

„man inen vom punt antwort gibt.“ — Zur Vergleichung diene die Erzählung, womit der Abschied des Tags der oberen Städte zu Memmingen vom 27. März beginnt[1]. Der Bürgermeister von Memmingen berichtet dort: In der letztvergangenen Woche habe der gemeine Ausschuss und die Gesandten der Landschaften von den Haufen vom Algaü Bodensee und Baltringen zu Memmingen einen gütlichen Tag gehabt; da haben etliche Verordnete des Raths von Memmingen getreuer Meinung und aus vor Augen liegenden Ursachen bei diesem Ausschuss so viel Handlung vorgenommen, „dass derselbe sich nach langen voranhalten erwegen bewilligt und die nachbenanten stet und personen, aber unvergriffenlichen handlung des rechtens, wo die guetlichen nit erfahen wurd, bestimpt.“ (Hier eine Lücke.) Die Bauerschaft habe sich erboten, aus dem grossen Ausschuss einen kleinen, je zwei aus jedem der drei Haufen, nach Ulm zu schicken, um diess Erbieten an die Stände zu bringen. Auf diesen Vorschlag haben die von Memmingen sich an die Bürgermeister *Besserer* und *Seuter* gewandt, „die dazumal one das zu Memingen gewesen sein“, und von ihnen erhalten, dass sie im Namen der Stände dem kleinen Ausschuss Geleit zugesagt, und dass beide Theile mittler Zeit mit andrer Handlung still stehn sollen.

An dieser Stelle müssen wir auf die früher erwähnte zweite Ausgabe der Bundesordnung zurückkommen. Dieselbe weicht, wie bemerkt, von der andern Ausgabe 1) im Schluss ab: sie fügt nämlich zu den Artikeln des Bundesvertrags einen letzten hinzu, des Inhalts, dass bis auf weitern Bescheid jede gewaltthätige Handlung gegen eine Herrschaft und Obrigkeit untersagt sei; ein Verbot, durch welches das den Ab-

---

1) *Klupfel*, Urkunden zur Geschichte des schwäbischen Bundes II. 290 hält irrthümlich diese den Abschied einleitende Erzählung, von welcher er einen Auszug gibt, für den Abschied selbst. Das bis auf die oben bezeichnete Lücke vollständige Actenstück findet sich in der Memminger Stadtbibliothek.

Digitized by Google

geordneten des schwäbischen Bundes gegebene Versprechen erfüllt wird. Dann lässt sie 2) die den Bauernabgeordneten nach Ulm mitgegebene Instruction folgen. Und hierdurch ist 3) die Aenderung im Titel der Druckschrift bedingt, welcher nun lautet: „Handlung artickel und instruction, so fürgenomen worden sein von allen rotten und hauffen der pauren, so sich zesamen verpflicht haben 1525.“ Ich bemerke, dass wir jetzt auch die Zeitbestimmung für den zweiten Druck der Bundesordnung gewonnen haben.

Die Instruction enthält zwei Aufträge. Zunächst sollen die Abgeordneten darauf bestehen, dass gemäss F. D. Vorschlag eine gütliche Unterhandlung vorgenommen werde. Hier habe ich zur Erklärung einzuschalten, dass der Bundestag der Algäuer zu Kempten ein Schreiben ungefähr desselben Inhalts, wie das gleich darauf von der gesammten Bauerschaft zu Memmingen am 7. März an den schwäbischen Bund gerichtete, an den Erzherzog Ferdinand als den kaiserlichen Statthalter geschickt hatte [1], auf welches am 9. März von Insbruck aus die Antwort erfolgt war: wenn die Bauern sich des Aufruhrs enthalten, jeder in seiner Behausung bleiben, und einen Ausschuss bevollmächtigen wollten, so sei der Erzherzog bereit, mit dem schwäbischen Bund einen Tag anzusetzen und auf gütlichem oder rechtlichem Weg die Sache zum Austrag zu bringen [2]. Wenn aber, fährt die Instruction fort, die Bundesstände auf die gütliche Handlung nicht eingehen, sondern Richter ernannt haben wollen, soll eine Reihe namentlich aufgeführter Richter vorgeschlagen werden. Sind die Stände mit dieser Liste nicht zufrieden, so mögen sie selbst eine Liste aufstellen, über deren Annahme sich das Bauernparlament die Erklärung vorbehält. Zuletzt folgt die Liste der zu der gütlichen Unterhandlung von den Bauern vorgeschla-

1) Beil. VI.

2) Copie im Reichsarchiv zu München.

Digitized by Google

genen Personen, welche ohne Auslassung der von den Abgeordneten des schwäbischen Bundes bei der Memminger Verhandlung verworfenen und von den Bauern schliesslich aufgegebenen Namen abgedruckt ist.

Als am 22. März die erwarteten sechs Bauernabgeordneten in Ulm nicht erschienen und statt dessen ein Brief der Stadt Memmingen einlief, des Inhalts, dass jene Bedenken trügen, nach Ulm zu kommen, weil unterdes ein Angriff geschehen sei, so antworteten die Bundesräthe am 22. März, sie wüssten von keinem Angriff und wünschten die Herkunft der Abgeordneten[1]. In der darauf zu Ulm eröffneten Berathung wurde das Ansinnen der Bauern, eine unvorgreifliche gütliche Unterhandlung durch die von ihnen genannten Personen stattfinden zu lassen, als zu weit aussehend abgelehnt. Dann machten *Besserer* und *Seuter* einen Vorschlag, der im wesentlichen darauf hinaus gieng, dass zwischen jeder Obrigkeit und ihren Unterthanen durch vier von beiden Seiten zu gleichen Theilen ernannte Männer weltlichen Standes Separatverhandlung geführt werden, erst gütlich, und dass, wenn eine gütliche Verständigung nicht gelingt, dieselben vier Männer unter Hinzutritt eines Obmanns den Streit durch Urtheilsspruch entscheiden sollen. Einbedungen waren die sofortige Auflösung des Bauernbundes, Fortbestehen aller Leistungen der Bauern bis zum Austrag der Sache, und Amnestie. Bevollmächtigte der Bauern sollten nach Ulm kommen, um den Vertrag aufzurichten.

Die Unterhändler vereinigten sich am 25. März dahin, dass der schwäbische Bund und die Bauerschaft diesen Vorschlag in Ueberlegung ziehen und spätestens in acht Tagen Antwort sagen, während der Zeit aber mit thätlicher Handlung still stehn und namentlich die Bauern ihren Bund nicht weiter ausbreiten sollten[2].

---

1) Der Bund an die Stadt Memmingen 1525 Mz. 22. Stadtarchiv zu Memmingen.

2) Der Vertrag liegt bei den Acten im Reichsarchiv zu München; ist auch

Digitized by Google

8.

Das Programm der oberschwäbischen Bauerschaft.

Wir bemerken, dass in der Unterhandlung bisher der zwölf Artikel mit keinem Wort Erwähnung geschehen ist, obgleich sie, da *Weissenfelder* mit demselben Brief vom 22. März, in welchem er die Rückkehr der Abgeordneten des schwäbischen Bundes von Memmingen nach Ulm berichtet, eins von den in Ulm auf dem Markt feil gebotenen gedruckten Exemplaren nach München schickt, spätestens am 20. März, also zu der Zeit der Verhandlung zwischen den beiden Bürgermeistern und dem Bauernparlament gedruckt worden und also doch wohl spätestens am 19. März in Schrift vorhanden gewesen sein müssen. Deshalb darf man nicht auf den Gedanken kommen, sie für untergeschoben zu halten: keine Spur leitet auf einen solchen Verdacht, und *Weissenfelder* selbst zweifelt keinen Augenblick, dass sie von den versammelten Bauern herrühren. „So fern," bemerkt er spöttisch in seinem Brief an Herzog Wilhelm von Bayern, „sie e. f. g. und jedermann annehmlich sind, kann man desto bass von einem frieden reden"[1]. Aber wir müssen versuchen, uns jenes Schweigen zu erklären.

Aus dem Abschied des Tags, den die oberen Städte des schwäbischen Bundes am 27. März zu Memmingen halten, erfahren wir, dass zwar erst am 30. wieder eine Versammlung des Bauernparlaments und zwar zur Berathung über Annahme oder Verwerfung der Ulmer Uebereinkunft vom 25. statthaben wird, dass man aber schon jetzt die Verwerfung für wahrscheinlich hält. Die Gründe werden mit folgenden

---

in das gedruckte Ausschreiben des schwäbischen Bundes vom 14. April 1525 aufgenommen, welches man bei *Walchner*, Biographie des Truchsessen Georg III. von Waldburg, unter den Beilagen findet.

1) *Jörg* p. 182.

Digitized by Google

Worten angegeben: „So tragen aber der erbern stet botschaften gros„sen fürsorg, das die bawrschaften, auss ursachen wie man teglich vor „augen sieht und hört, nit annemen werden, und namlich darumb das „der fürgeschlagne jeder herschaft gegen seinen undertanen zu baiden „tailen zu söllichen sachen zu wenig seien; auch das die bawrschaft, „wie den stetten fürkomen ist, in kain recht sich einlassen, die jetzon „bredger des evangeliums, die dieser sachen bewegen und was das „wort Gotz leiden mag oder nit verstendigt, seien dan vor allen andern „da mit und bei, ob wellichen bredigern aber gemain stend des bunts, „wie die erbern stet angelangt, etwas scheihen tragen sollen; darumb „sich diser anlass, wie zu besorgen ist, zu kainer richtung noch auss„trag ziehen mag.“

Wenn ich nicht irre, so ist der erste Grund dahin zu verstehen, dass die Bauern keine Separatverhandlung, der schwäbische Bund keine Gesammtverhandlung über die Streitpunkte zwischen Obrigkeiten und Unterthanen will, und diess ist auch grade der Hauptunterschied zwischen den Vorschlägen, die zu Ulm von beiden Seiten gemacht werden. Ebenso wird der Beschluss zu deuten sein, den der Städtetag am 27. März fasst. Die Gesandten wollen nämlich ihren Städten vorschlagen, ihre Abgeordneten vereint mit denen von Constanz und Lindau auf den 31. März wiederum nach Memmingen zu schicken, mit Vollmacht, für den Fall, dass bis dahin die Bauern den Ulmer Vertrag vom 25. nicht angenommen, beiden Parteien vorzuschlagen, sie mögen die oberen Städte insgesammt als Richter in gütlicher oder rechtlicher Handlung über die gemeinen Beschwerden der Bauern gegen jede ihrer Obrigkeiten anerkennen. Wie man aus dem Ausschreiben des Bunds vom 14. April ersieht, haben die Bauern diesen Vorschlag in der Art angenommen, dass sie in ihre schon früher mitgetheilte Richterliste sämmtliche obere Städte mit aufnahmen; worauf der Bund einen Schritt entgegen kam und sich dazu verstand, den von den Bauern an erster Stelle unter den Richtern genannten Erzherzog Ferdinand als Richter gegen-

Digitized by Google

über den Bauerschaften „gemeinlich und sunderlich“ anzunehmen. Was weiter folgte und warum jetzt die Verhandlungen abgebrochen wurden, gehört nicht mehr an diesen Ort. Uns genügt es, aus dem Angeführten zu entnehmen, dass alle Unterhandlung nicht bis zu dem Punkte gedieh, den Streit über die Form, in der man es versuchen wollte, den Frieden herzustellen, zu schlichten; und diess hat ohne Zweifel über das Schicksal der zwölf Artikel entschieden. Erst nachdem die Bauern das Princip einer ungetheilten Verhandlung über die Beschwerden gesammter Bauerschaft durchgesetzt hatten, waren sie in der Lage, ihre Gesammtbeschwerden vorzulegen; und indem der Bund fortwährend auf dem Princip der Separatverhandlung beharrte, verhinderte er die Vorlegung der zwölf Artikel.

Kehren wir nunmehr, nachdem wir uns die Geschichte des oberschwäbischen Bauernbunds im März 1525 vergegenwärtigt haben, den Blick wieder auf den Gegenstand, von dem wir ursprünglich ausgegangen sind, so nehmen wir fürs erste wahr, dass die Form der zwölf Artikel in Uebereinstimmung mit der von uns gewonnenen Anschauung der Dinge steht. Sie sind, — wobei selbstverständlich von der Vorrede, einer unverkennbar fremden Zuthat, abgesehen werden muss, — an niemand gerichtet. Ihre Ausdrucksweise ist: „es ist unser Wille, unser Begehren, unsere Meinung, unser Beschluss“; „unsere Herrschaften haben sich diess zugeeignet“; „man soll ein christlich Einsehen darin haben“; „wir wollen das abgethan haben“. In diesem Sinn lautet der Schluss bezeichnend: „der Friede Christi sei mit uns allen“, nicht mit euch, nicht mit den Christen, sondern mit uns Bauern der christlichen Vereinigung. Sie sind weder eine Eingabe, noch ein Manifest, sondern nicht mehr und nicht weniger als eine Willenserklärung, über welche die Bauern unter einander überein gekommen sind, und deren praktischer Zweck einstweilen vorbehalten bleibt, später aber sich von selbst ergeben wird, je nachdem die Unterhandlungen mit dem schwäbischen Bund Erfolg haben oder nicht.

Digitized by Google

Weiter schliessen wir: da sie eine Willenserklärung der Bauern sind und von ihrem Parlament ausgegangen sein müssen, so müssen sie auch, mehr oder minder, ihrem Inhalt nach aus der Debatte hervorgegangen sein, ebenso wie die Bundesordnung, die Instruction, die Landesordnung. Man hat bei der Berathung die Memminger Eingabe oder deren Original zu Grund gelegt, wie der Bundesordnung und wohl auch der Landesordnung Entwürfe zu Grund gelegen haben. Hiermit fällt die Frage nach dem Verfasser der zwölf Artikel vollends hinweg, womit aber keineswegs bestritten werden soll, dass irgend jemand mit der Niederschrift betraut worden sei, der seinen Einfluss in der Abfassung fühlbar geltend gemacht haben mag.

Hier wollen wir die Gelegenheit ergreifen, um eines früher flüchtig berührten Unterschieds zwischen der Memminger und unserer Schrift zu gedenken. Die Memminger Bauern wollen jeden Zehnten kurzweg abschaffen; die zwölf Artikel lassen nur den kleinen Zehnten fallen und halten den grossen Zehnten aufrecht, aber indem sie ihn für Gemeinde- und öffentliche Zwecke in Anspruch nehmen. Die von der Gemeinde gesetzten Kirchenpröpste sollen den Zehnten einsammeln und davon dem Pfarrer den von der Gemeinde ihm zuerkannten Unterhalt geben, ferner die Armen versorgen, und der Rest soll aufbewahrt bleiben, „ob man reisen müsst von Landes Noth wegen, damit man keine Landssteuer auf den Armen zu legen brauche“. Wir erkennen in dem ungeschickten Ausdruck den organisatorischen Gedanken einer besonnenen Partei unter den Bauernräthen, und erinnern uns an den ähnlichen Unterschied der Meinungen in Sachen der Bundsordnung.

Endlich sind wir jetzt im Stand, auch das Datum der Abfassung etwas genauer zu bestimmen. Die Berathung kann nur auf einem der drei erwähnten Bundestage stattgefunden haben. Der erste Bundestag passt deshalb nicht, weil die Partei, welche damals das Princip der Wahl des Pfarrers durch die Gemeinde aus der Bundesordnung wegschaffte,

Digitized by Google

dasselbe auch aus den zwölf Artikeln ferngehalten haben würde. In den folgenden Tagen mag sich diess Verhältniss, wie es bei allen Volksbewegungen zu geschehen pflegt, rasch zu Gunsten der Radicalen geändert haben. Es bleiben der zweite und dritte Bundestag übrig. Der zweite wird am 8. März auf den 15. angesetzt, der dritte ist am 20. (und bis zum 22.)[1], und wir wissen nicht, ob schon früher, versammelt: mithin fällt die Abfassung in die Zeit vom 15. bis zum 19. März.

9.
Christoph Schappler.

Es bleiben nun noch die Fragen übrig: 1) Ist die Memminger Eingabe original? 2) Wenn original, von wem rührt sie her? Und weiter lässt sich fragen: Wer hat bewirkt, dass die Memminger Schrift bei Berathung der zwölf Artikel zu Grund gelegt worden ist? 4) Wer hat die zwölf Artikel herausgegeben und die Vorrede zu ihnen geschrieben?

Zur Beantwortung der ersten Frage bemerke ich zuvörderst, dass die Beschwerden, welche die Bauern jener Gegenden vor der Entstehungszeit der Memminger Eingabe ausgesprochen oder niedergeschrieben haben, nirgends in ihrem Wortlaut vorliegen, mithin die Untersuchung auf die übrigen Vergleichungspunkte beschränkt ist. Nun sind die wichtigeren weltlichen Beschwerden der Memminger Bauern, betreffend die Leibeigenschaft, die Jagd in Wald, Luft, Wasser, den Zehnten, die Frohnden und Renten, wie sich denken lässt, von vielen Seiten bereits im Lauf des Februar ausgesprochen worden, und auch die Be-

---

1) Dass die Versammlung noch am 22. März fortdauert, zeigt ein Schreiben an die Stadt Füssen dieses Datums, unterzeichnet: Ausschuss und gesante von gemeiner lantschaft zu Memmingen vorsamelt. Kurzer Bericht etc. in der Schmid'schen Sammlung.

Digitized by Google

gründung der Forderungen durch Evangelium und göttliches Recht ist allgemein [1]. Dass die Forderungen nirgends in derselben Auswahl und

---

1) Nach einem Brief des Statthalters Freiherrn zu Waldburg an die Regenten und Räthe in Wirtenberg, Ulm Febr. 11. (Staatsarchiv zu Stuttg.) haben die Bauern im Ried bei einer Unterhandlung mit den Gesandten des schwäbischen Bundes bei Symentingen verlangt: Abschaffung der Leibeigenschaft, der Frohnen und Dienste, Freiheit für Wald und Wasser. — *Bernhard vom Stein* schreibt am 8. Febr. (Staatsarch. zu Stuttg.), dass am 5. Febr. an 400 Bauern (in der Landschaft des Baltringer Haufens) versammelt gewesen und beschlossen: Abschaffung des kleinen Zehnten, des Seelgeräths, der Leibeigenschaft, der Herrendienste. — Am 11. Februar schreibt *Leonhard von Eck* an Herzog Wilhelm (Reichsarch. zu München): „Aller Bauern im Hegau Schwarzwald Breisgau und hernieden Empörung ersteht aus den Lutherischen Pfaffen, die sie bei sich haben. Sprechen alle von der evangelischen Freiheit und brüderlichen Liebe; sagen auch unter andern, dass Fisch und Wildpret frei sein solle.“ — Am 12. Febr. derselbe an denselben (*Jörg* p. 406): „Der Bauern Begehren steht auf etlichen viel Artikeln, aber gemeinlich auf nachfolgenden: Erstlich wollen sie nicht eigen, sondern allein Christi sein; zum andern wollen sie alle Scharwerk Fastnachthennen Kleinzehent abthun und nicht mehr schuldig sein; sagen, es sei wider brüderliche Liebe und man finde in dem Evangeli nirgends, dass man es zu thun schuldig; zum dritten alle Rent, Zins und Gülten halbe durchaus abzuthun; zum vierten, dass alle fliessenden Wasser, Holz, die Vögel in Lüften, das [Wildpret frei, denn die allen Menschen beschaffen und gegeben seien“ etc. — In einer Kundschaft, die bei einem Schreiben der Stadt Schongau an die bayerischen Herzoge vom 26. Febr. liegt (Reichsarch. zu M.), wird aus einer grossen Anzahl von Artikeln, welche die Unterthanen des Bischofs von Augsburg demselben in einer Versammlung zu Oberdorf vorlegen, folgende hervorgehoben: Abschaffung des Todfalls und der Leibeigenschaft, Freiheit in Bezug auf Wild, Vögel und Wasser, Abschaffung des Zehnten, wogegen sie den Pfarrern und Priestern eine Geldbesoldung geben wollen. — Am 24. und 25. Febr. wird der Biberachischen Unterthanen Begehren, sie der Leibeigenschaft zu entlassen, vom kleinen und grossen Rath durch Mehrheit abgeschlagen. (Auszug aus Pflummerns Annalen in der Schmid'schen Sammlung.) — Das Archiv zu Kaufbeuern enthält eine Schrift von elf Artikeln (Auszug in der Schmid'schen

Digitized by Google

Vollständigkeit, wie in der Memminger Schrift aufgeführt werden, fällt weniger ins Gewicht, da nicht überall die Berichterstatter sich der wünschenswerthen Genauigkeit befleissigt haben mögen. Mehr Nachdruck ist darauf zu legen, dass der merkwürdige Schlussvorbehalt, den die Memminger Schrift mit den zwölf Artikeln gemein hat, nirgends weiter erwähnt wird und nur dem Keim nach enthalten ist in dem Beschluss des Baltringer Haufens vom 27. Februar[1]: allein zu handeln nach Laut und Inhalt des göttlichen Worts, welches man durch gelehrte christliche Männer erfahren und lernen soll; „was uns dann dasselbige göttliche Wort nimmt oder gibt, dabei wollen wir allzeit gern bleiben.“ Und noch wichtiger ist, dass der erste Artikel der Memminger Schrift, betreffend das Recht der Gemeinde zur Wahl und Absetzung ihres Pfarrers, in jeder früheren Aufzählung von Bauernforderungen fehlt: denn einen solchen Artikel hätte kein Bericht so leicht übergehen können. Nur einen Anklang an diese Forderung enthält die Erklärung der Bauern von Weicht vom 3. März[2]: wenn ihnen der Pfarrer nicht thue, was er schuldig sei, so wollen sie ihm keinen Zehnten mehr liegen lassen, sondern ihn selbst aufheben und einen Priester, der ihnen gefällig sei, damit unterhalten. Von einer derartigen Erklärung aber bis zur Aufstellung jenes Princips ist ein weiter Schritt. So haben wir, während nichts gegen die Originalität des Memminger Actenstücks spricht, allerdings Beweisgründe für sie gefunden; daneben aber die Entdeckung gemacht, dass die einzige kirchliche und evangelische Forderung, welche

Sammlung), die wahrscheinlich von den Bauern der Stadt Kaufbeuern herrührt. In denselben wird unter andern Freiheit in Bezug auf Wild, Vögel, Fische, Holz, Abschaffung des Todfalls, der Hofdienste und Fastnachthühner verlangt.

1) Der christliche Haufe, so versamelt gewesen ist bei Baltringen im Ried, an Bürgermeister und Rath, dazu ganze Gemeinde der Stadt Ehingen. 1525 Febr. 28. Reichsarch. zu München. Auszug bei *Jörg* p. 263.

2) *Jörg* p. 257.

Digitized by Google

im Bauernkrieg bis zum Schluss seiner zweiten Periode zum Vorschein kommt, von dem Führer oder Rathgeber der Memminger Bauern herrührt. Wir erinnern uns, dass es seinen Gesinnungsgenossen Mühe kostete, ihr im Lauf des März in der Reihe der Forderungen des oberschwäbischen Bauernbunds eine Stelle zu verschaffen.

Auf die drei übrigen Fragen weiss ich keine sichere Auskunft zu geben; doch erlaube ich mir, die Vermuthung auszusprechen, dass für alle drei der Name *Christoph Schapplers* die richtige Antwort sein dürfte, und will die Gründe anführen, die mich hierzu bewegen.

Schappler war seit längerer Zeit das anerkannte Haupt der evangelischen Partei in Memmingen und leitete die Volksbewegung gegen den dortigen Clerus; ferner genoss er im März das besondere Vertrauen der christlichen Vereinigung, welche seinen Namen zu oberst in die Liste der von ihr vorgeschlagenen Mittelsmänner zur gütlichen Unterhandlung mit den Obrigkeiten setzte. Daraus folgt einerseits, dass, wenn die Memminger Bauern Rath suchten, sie nicht leicht an einen andern eher als an ihn gedacht haben werden, und anderseits, dass niemand in höherem Mass sich in der Lage befand und natürlicher auf den Gedanken verfiel, zu bewirken, dass die Memminger Schrift der Berathung über die allgemeinen Forderungen der oberschwäbischen Bauerschaft zu Grund gelegt werde, als *Schappler*, der zugleich der Memminger Volksmann und der immer gegenwärtige Vertraute des Bauernparlaments war. Man wende nicht ein, dass die Memminger Bauern selbst die Aufmerksamkeit der Versammlung auf ihre Artikel gelenkt haben können: denn sie sind im März der christlichen Vereinigung nicht beigetreten und hatten keine Vertreter im Bauernrath, sondern standen in Frieden und Vertrag mit ihrer Obrigkeit, die ihre Forderungen günstig beantwortet hatte [1]. Den passenden Schluss für

1) Memminger Rathsprotokolle 1525 Febr. 22, 24., Mz. 13., 15. Ains ers. rats antwurt auf seiner undertanen beschwärung artikel. Stadtarchiv zu Memmingen.

Digitized by Google

Schapplers doppelte Thätigkeit würde dann die Herausgabe der zwölf Artikel bilden, die doch wohl ohne Zweifel zu Memmingen gedruckt worden sind, mit der Vorrede zu ihnen, deren Verfasser sich deutlich als einen nicht zu den Bauern gehörigen Gönner ihrer Bestrebungen kundgibt. Ich gestehe gern zu, dass hiermit nur Möglichkeiten nachgewiesen sind; gehe aber nun weiter und mache darauf aufmerksam, dass durch meine Vermuthung der Widerspruch zwischen der doch nicht aus der Luft gegriffenen Meinung der Zeitgenossen von dem Ursprung der zwölf Artikel und zwischen der ausdrücklichen Ableugnung *Schapplers* vollkommen befriedigend gelöst wird.

Freilich hat *Schappler* nicht bloss die Urheberschaft der zwölf Artikel von sich abgelehnt, sondern, dem Bericht *Heinrich Bullingers* zufolge, im Gespräch mit diesem sogar die Behauptung aufgestellt, er habe nie etwas mit den Bauern zu thun gehabt[1]. Aber dass er hierin der Wahrheit nicht treu geblieben, und dass er wirklich an der Bauernbewegung einen hervorragenden Antheil genommen, lässt sich mit ziemlicher Sicherheit nachweisen. Am 11. März schreibt der schwäbische Bund an die Stadt Memmingen[2]: „Uns hat glaublich angelangt, dass „die Haufen der aufrührerischen Bauern im Algau und andern Orten „bei eurem Prediger in eurer Stadt täglich Rath suchen und nehmen, „und dass, wenn irgendwie mit den Bauern gehandelt worden, dasselbe „alles, sobald sie darnach zu eurem Prediger gekommen, wieder in wei-

1) *Bullinger*, Reformationsgeschichte I. 245: Wer aber den puren dise artickel angäben und verzeichnet habe, kan nüt gewüsses gesagt werden, dan das etliche sy dem doctor Christof Schappeler von S. Gallen zugäbend. Von dem ich aber selbs me dan einist gehört hab, das er sich dess uflags hochlich beschwaret, und willens xin, so er noch Carion in läben funden, das er in berächten wöllen, dan im gwalt und unrächt beschähe, habe nie nüt mit den puren gehandlet, siend im ouch sömlich artickel in sin sin nie kummen.

2) Im Stadtarchiv zu Memmingen.

Digitized by Google

„tere und ärgere Wege gewandt werde. Woran wir merklich Miss-„fallen tragen. Da nun jetzt in diesen schweren Läufen nichts besser „wäre, als mit höchstem Fleiss Frieden und Ruhe zu suchen und zu „fördern, so begehren wir an euch günstig und freundlich, ihr wollet „mit gemeltem eurem Prediger reden, ihn vermögen und so viel han-„deln, dass er sich der Bauern fernerhin entschlage oder sie auf den „Frieden, und dass sie ihren Obrigkeiten und Herrschaften schuldigen „Gehorsam beweisen, bewege und lehre.“ Dass in der Pfingstwoche, als die Truppen des schwäbischen Bundes in die Stadt einzurücken im Begriff standen, *Schappler* durch die Flucht sich der drohenden Gefahr entzog, mache ich nicht als Beweis gegen ihn geltend. Bedenklicher ist es, dass im August des folgenden Jahres, nachdem nicht bloss der Bauernkrieg, sondern auch schon die durch den schwäbischen Bund bewirkte Reaction beseitigt und die Stadt nach Verlauf einer kurzen Restaurationsperiode wieder in die Wege der Reformation und zwar der *Schappler*schen, d. h. der Zwinglischen Richtung eingelenkt war, das Gesuch *Schapplers*, zu seinem verlassenen Predigtamt zurückkehren zu dürfen, abschlägig beschieden wurde. Und entscheidend sind die Worte, die in der ihm ertheilten Antwort stehen: „ein Rath habe mehrmals zu ihm geschickt, begehrt und gebeten, dass er sich mit seiner Predigt und Lehre nach den kaiserlichen Mandaten halte und zum Frieden geneigt sei; wie er sich aber desselben beflissen und darein geschickt, wisse er selber wohl, habe auch eine gemeine Stadt dadurch nicht einen kleinen Schaden gelitten“[1]. Gegen solche Zeugnisse würde die Schutzrede eines Anhängers von *Schappler, Sebastian Lotzers,* auf welche *Schelhorn* sich beruft[2], nicht allzu schwer ins Gewicht fallen, selbst wenn wir sie mit *Schelhorn* auf *Schapplers* Verhalten im Bauernkrieg beziehen dürften. Wer aber des *Lotzer* „Entschuldigung einer frummen

1) Memminger Rathsprotokolle 1526 Aug. 29.

2) *Schelhorn*, Reformationshistorie von Memmingen p. 86.

Digitized by Google

christlichen gemain zu Memingen mit sampt irem bischof und trewen botten des Herren, Christoph Schappeler prediger alda, von wegen der empörungen so sich bei uns begeben. Im jar 1525.“ aufmerksam liest, wird sich leicht überzeugen, dass diese Schrift im Anfang des Jahrs 1525 und vor der Erhebung der oberschwäbischen Bauerschaft geschrieben ist, und dass sie zum Zweck hat, *Schappler* in seinem Verhältniss zu dem Weihnachtstumult 1524 in der Frauenkirche zu Memmingen und zu der nach dem kirchlichen Sieg beginnenden socialen Gährung innerhalb der Stadt zu rechtfertigen. Wie weit ihm diess gelungen sei, haben wir nicht zu ermitteln. Viel wichtiger für die Beantwortung mancher Fragen, die uns in der hiermit abschliessenden Untersuchung beschäftigt haben, wäre wahrscheinlich die uns leider unerreichbar gebliebene Schrift *Schapplers* von der evangelischen Freiheit, welche von andern, ich weiss nicht, ob mit Recht oder mit Unrecht, unter den Ursachen des Bauernkriegs aufgeführt wird.

Digitized by Google

Beilagen.

I.

Eingabe der Memminger Bauerschaft an den Rath der Stadt Memmingen.

1525. Orig. Stadtarchiv zu Memmingen.

Hernach sind bestimbt die articel, so die erbern underthan der bawrsleut und hindersass der stat Memingen hie nechst freitag verschinen vor rat gewesen furhalten.

Der almechtig ewig gutig Got verleiche uns sein götliche gnad und gonst, das wir zu rechter warhaftiger erkantnuss seins gotlichen willens komen mugen, auch uns in zeit der guden also gegen ainander halten, das wir zulest die kron der seligkait erlangen. Amen.

Fursichtig ersam und weiss gonstig lieb herren. Nachdem ain ersamer rat gut wissen tregt, wie wir nachst freitag an des hailigen zwolfboten sant Mathias tag vor e. e. w. erschinen sind und da begert, nach laut und inhalt des gotlichen worts, ainen entschaid etlicher articel halber, so uns beduncken demselben gotlichen wort nit gemess sein; demnach hat uns ain ersamer rat ain freuntlichen tugentsamen und cristenlichen beschaid geben, auf die meinung, wir mugen unser

Digitized by Google

artickel und beschwertnuss darthun, alsdan so welle ain ersamer rat nach laut des gotlichen wörtz ain gnedig einsehen darin haben: also hab wir hie etlich articel vergriffen, wie hernach volgt.

Furs erst ist unser diemutigist hochst bit und beger, daz wir nun hinfuro selb ainen pfarrer erkiesen und erwollen, der uns das gotlich almechtig lebendig wort und haillig ewangelion, welches ist ain speiss unserer sel, rain lauter und clar nach rechten verstand verkund und predige on allem menschen zusatz ler und gebot. Den selben pfarrer wol wir auch mit zimlicher auffenthaltung seiner leibsnarung versechen. Wa sich aber ain sollicher pfar ungebürlich wurde halten, das wir alsdan im wider urlaub geben mugen und ainen andern in sein stat wollen. Das alweg mit wissen ainer gantzen gemaind. Dan wir ie unerkunden des gotlichen wortz nit selig werden mögen, wie der hailig Pauelus uns anzeigt.

Zum andern, nachdem und wir bisher trungenlich gehalten worden seien, den zehenden zu geben, haben wir darfür, wir sollen hinfür kain zehenden mer zu geben schuldig sein, dieweil uns das hailig neue testament nit darzu verbiut. Auch wollen wir dem pfarrer mit leiblicher notturft versehen.

Furs drit so ist bisher im brauch gehalten worden, das wir fur ewer aigen arm leut gehalten worden seien. Welches zu erbarmen ist, angesehen dass uns Cristus al mit seinem tewren blut erloset und erkaufft hat, den hirten gleich so wol als den kaiser. Das wir aber darumb kain oberkait haben wollen, ist unser mainung nit, sonder wir wollen aller oberkait von Got geordnet in allen zimlichen und gebürlichen sachen gern gehorsam sein; seien auch on zweifel, ir werden uns der aigenschaft als christenlich herren gern entlassen.

Am vierten ist unsher im brauch gewesen, das ain armer man nit macht gehabt hat, das gewild zu fachen oder schiessen; des selben

Digitized by Google

gleichen mit den fischen in fliessend wassern ist uns auch nit zugelassen worden. Welches uns gantz unbillich bedunckt und dem wort Gottes nit gemess sein. Wan als Got der her den menschen erschaffen, hat er im gewalt geben uber den fisch im wasser, dem fogel im luft und uber alle tier auf erden. Hie ist unser begern nit, wa ainer ain wasser hete, so erkauft wer, und das unwissen, da mueste man ain cristenlich einsehen haben, von wegen briederlicher liebe.

Zum funften ist unser diemietig bit und beger, nachdem und wir unsher lang hoch beschwert worden seien der dienst halben, welche von tag zu tag sich gemert und zugenomen haben, begeren das ain gnedig einsehen hierin gebraucht werde, wie die eltern gedient haben, allein nach laut des wort Gotes.

Zum sechsten begern wir, das wir hinfüro nit mer mit eierschatz also beschwert werden, sonder wie ainem ain gut gelichen werd umb ain zimlichen gult, das er alsdan mit sambt seinen nachkomen sollich gut weiter unbeschwert brauchen mugen.

Zum sibenden sind etliche dorffer beschwert des grossen fraffels halben, begern dass man sie bleiben lassen bei altem herkomen.

Zum achtenden ist unser diemutig bit und beger, nachdem und etliche dorffer ain zeit her beschwert worden sind am holtz acker medern und ander gerechtigkaiten, so ainer gemaind vor zeiten zugehorig gewesen, das uns dieselben wider einhendig gemacht werden.

Zum neunten ist unser vleissig bit, wan wir ainen lehenhern sein gult richten, das wir alsdan mit unserer hab mugen unsern frumen schaffen und dieselben verkaueffen, wa es uns nutz und gelegen ist, unverhindert des lehenherren. Wa sach wäre, das Got der almechtig uber uns verhengte, das ain missgewechs keme oder der hagel schliege, das alsdan der lehenher ain nachlass der gult, die nach gestalt der sach.

Zum zehenden ist unser undertanigist bit und beger, nachdem und unser etlicher gieter so hoch beschwert sind, das wir aim tail nit wol

Digitized by Google

dabei bleiben mugen, begern auf diemutigist, das ain ringerung hierin gebraucht und furgenomen werde.

Zum beschluss ist unser entliche maimung und wil, wa wir einen oder mer articel alhie gestelt hetten, so dem wort Gottes nit gemess werren, als wir dan nit vermainen, die selben articel salten uns nicht gelten. Dergleichen, wa uns schon articel zugelassen worden und sich nachmals durch das wort Gots clar befunden unrecht sein, wolten wir das gar nit haben. Herwider, wa wir ain oder mer articel nachmals befunden, so dem wort Gottes entgegen und zuwider weren, ist unser beger, dieselbigen alzeit ainem ersamen rat furzuhalten und antzuzaigen. Dan diese handlung ist gleich so wol für euch unsere gunstigen lechenheren, als für uns. Dan ie Christus saget: wer nun ains von disen klainsten gebotten auflöset und leret die leut also, der wirt der clainest im himelreich. Wir seien aber ungetzweiffelter hofnung zu euch als unsern cristenlichen obern, e. e. w. werde uns mer und cristenlicher hierin bedencken, dan wir furhalten und erzelen mugen. Hiemit wol wir uns euch in gnaden befolhen haben. Erbietten uns aller undertenigkait gegen e. e. w. zu ertzaigen.

II.

Die Bundesordnung.

1525. Originaldruck. Hof- und Staatsbibliothek zu München.

Handlung und artickel, so fürgenomen worden auf aftermontag nach Invocavit von allen retten der heuffen, so sich zusamen verpflicht haben in dem namen der heiligen unzerteilten dreieinigkeit.

Dem almechtigen ewigen Got zu lob und eher und anriffung des heiligen evangelii und götlichs worts, auch zu beistand der gerechtig-

Digitized by Google

keit und götlichs rechten ist der christenlichen vereinigung und pünt-nüss angefangen, und niemantz, er sei geistlich oder weltlich, zu verdrus und nachteil, so vil das evangelium und götlich recht inhalt und anzeigt, und in sonderheit zu merung brüderlicher liebe.

Erstlich erpeut sich ein ersame lantschaft dieser christenlichen vereinigung, was man geistlicher oder weltlicher oberkeit von götlichem rechten zu thun schuldig, dem selben in keinen weg widerwertig sein, sonder gehorsamlich halten.

Item es ist einer ersamen lantschaft wil und meinung, das ein gemeiner lantfrid gehalten und niemantz dem andern wider recht thue. Ob sich aber begeben würde, das iemants mit dem andern zu krieg und aufrur bewegt, so sol sich niemants rotten oder parteien in keinen weg, und sol die nechst person, in was stants sie sei, macht haben frid zu machen und zu pieten. Der sol von stund an bei dem ersten fried pieten oder rieffen gehalten werden, und welcher sollich fritpieten nit halten würde, der sol nach seiner verschuldung gestraft werden.

Item was bekantlicher schult, oder darumb man brief und sigel oder glebwirdig urbar hat, so verfallen seind, sollen bezalt werden. Ob aber iemants ein einret zu haben vermeint, sol im das recht vorbehalten sein, doch iederman auf sein costen, und gemeiner lantschaft diesser christenlicher vereinung halben unbegriffen. Und angend schulden als zehend und ander rent und gült, sollen stil sten bis zu ausstrag des handels.

Item so schlösser würden sein diesser lantart nit[1] gelegen und nit in dieser christenlicher vereinigung verpunden, sollen dieselben inhaber der schlösser mit freuntlicher ermanung ersucht werden, das sie im[2] schlos nit weiter dan mit profand zu zimlicher notturft versehen und

1) „nit“ ist ein Druckfehler und muss gestrichen werden.
2) Für „im“ muss „ir“ gelesen werden.

Digitized by Google

dieselben schlesser weder mit geschütz noch personen, die nicht in disse vereinung gethon, besetzen. Ob sie aber weiter, dan bissher beschehen, besetzen, das sollen sie thun mit leuten diesser vereinung verpunden und zugehörig, auf iren costen und schaden. Dessgleichen die clöster.

Item wo dienstleut weren, die fursten und heren dienen, die sollen iren eid aufgeben und sagen, und so sie das thun, sollen sie in diesse vereinung angenomen werden. Welchers aber nit thon wil, der sol weib und kint zu im nemen und ein lantschaft unbetrüpt lassen. Wo aber ein her ein amptman oder andern, so in diser verpintniss ist, ervorderte, so sol derselb nit allein, sonder zwen oder drei mit im nemen und hören lassen, was mit im gehandelt werde.

Item wo pfarrer oder vicari sein, sollen sie freuntlich ersucht und gebetten werden, das heilig evangelium zu verkünden und zu predigen. Und welche das thun wöllen, den sol dieselb pfar ein gepürliche underhaltung geben. Welche aber solichs nicht thun wöllen, die sollen geurlopt werden und die pfar mit einem andern versehen werden.

Item ob sich iemants mit seiner oberkeit in ein vertrag einlassen welt, so sol er on vorwissen und verwilligung gemeiner lantschaft diesse vereinung nit beschliessen. Und ob mit verwilligung bemelter landschaft des beschlossen wurde, nichts dester weniger sollen dieselben in ewiger verpüntnüss und christlicher vereinung sich verwilligen und darin beleiben.

Item es sollen von iedem hauffen diesser vereinung ein obersten und vier ret geordent und gesant werden; die sollen gewalt haben, mit sampt andern öbersten und retten zu handlen, wie sich gebürt, damit die gemeind nicht alwegen zusamen müsse.

Item es sollen kein raübige güter, so disen mitverwanten entwert, underhalten und passiert werden.

Item welche hantwercksleut irer arbeit nach auss dem land ziechen wölten, der sol seinem pfarhauptman anloben, sich wider diese christ-

Digitized by Google

liche vereinung nit bestellen lassen, sonder wo er hörte und vernem, das diesser lantschaft widerwertigs zusteen wölte, sollichs diesser vereinung zu wissen thun, und, so es von nötten würde, von stund an seinem vatterland zuziechen und helffen zu retten. Dessgleichen sollen die kriegssleut auch verbunden sein.

Es sollen gericht und recht, wie vor beschehen, furgang haben.

Item unzimliche spiel, gotzlestern und zutrincken ist verpotten. Wer das nit helt, sol nach seiner verschuldung gestraft werden.

Hernach sein bestimpt die doctores, so anzeigt sein zu aussprechung des götlichen rechten.

Doctor Martinus Luther
Philipus Melancthon
Doctor Jacob Straus zu Yssleuben
Osyander zu Neurmberg
Biblicanus zu Nerlingen
Matheus Zeller und seine gesellen zu Strassburg
Conradus predicant zu Ulm
Predicant zu Hall
Predicant bei den parfüssern zu Augspurg
Predicant zu Riedlingen
Predicant zu Lindaw im closter
Ulrich Zwinglin und seine gesellen zu Zürch
Predicant zu Reutlingen
Der predicant zu Kempten auf dem berg.

Digitized by Google

III.

Ein Entwurf der Bundesordnung.

1525 März 6. Ms. Stadtarchiv zu Freiburg i. B.

Handlung und feldartickel, so furgenomen worden sind uf montag nach der alten vassnacht von allen huffen und reten, so sich zusamen verpflicht in dem namen der heilgen unzerteilten dryvaltigkeit. Anno 1525.

Dem almechtigen ewigen vater zu lob und er, zu eruffung des heligen ewangeliums und gotlicher warheit, auch zu bystand der gotlichen gerechtigkeit ist ein cristenliche vereinung angefangen, und niemantz, er sy geistlich oder weltlich, zu verdrwss oder nachteil, sonder so vil das helig ewangelion und gotliche recht uswiset inhalt und anzeigt, zu merung und widerbuwung bruderlicher liebe.

Item erstlich erput sich ein ersame lantschaft der cristenlichen vereinung, was man geistlicher und weltlicher oberkeit von gotlichem rechten zu thun schuldig ist, dasselbig sol in al weg truwlich und gehorsamlich gehalten werden.

Item es ist auch einer ersamen lantschaft wil und meinung, das ein gemeiner lantfrid gehalten werd und niemantz dem andern wider recht thu. Ob sich aber begeben wurd, das iemantz mit dem andern zu krieg und ufrur bewegt wurd, so sol sich niemantz partien noch reiten in keinen weg, sonder die nechst person, in was stantz die sie, macht haben, frid zu pietten. Der sol von stund an, by dem ersten frid ruffen oder bietten, gehalten werden. Welcher aber solchen friden nit hielte, der sol nach seiner verschuldigung gestraft werden.

Item was bekanntlich schulden sein, oder darumb man brief und sigel oder sunst globwurdige urkunt hat, so verfallen sind, sollent be-

Digitized by Google

zalt werden. Ob aber iemantz witer inred zu haben vermeint, sol im das recht vorbehalten sein, doch iederman uf sein cösten und schaden, gemeiner lantschaft diser cristenlichen vereinigung unvergriffen.

Item unbekantlich nuw erdicht schulden, so on allen grund der gotlichen gerechtigkeit von etlichen bisshar erfordert und geben worden, auch zechent rent gult und al ander beswernuss, sollent ansten biss zu vertrag des handels.

Item wo dienstleut werent, die fursten und herren dienten, sollen iren eid ufsagen, und so sie das thund, sollen sy in dise vereinigung angenomen werden. Und welcher das nit thun wil, sol wib und kind zu im nemen und ein lantschaft unbetrübt lassen. Wo aber ein her amptman oder pfleger einen, so in diser vereinigung ist, ervordert, sol derselb erschinen, doch zwen oder dry zw im nemen, die verhören, was mit im gehandelt werde, uf das nit wie bissher der gemein man in gefangknus geworffen, und, so er wil ledig werden, sein schuld, wie wol mit unschuld, bekennen und verursechen.

Item wo pfarrer werent (dan der vicarien wellen wir gar nit), sollen fruntlich ersucht und gepetten werden, das helig ewangelium furhin zu verkunden und iren irsal bekennen und abstellen. Welche das thun wellen, denen sol dieselbig pfar zimblich und irem ampt gepurliche underhaltung geben. Welche aber sollichs nit thun wöllen, die sollen geurlaubet werden, und die pfar durch die wal der pfargnossen mit einem andern versehen.

Uf das auch aller zanck und hader in geistlichen sachen abgeleint werde und nit einer den andern uf der kantzel fur ein ketzer wie bisshar usschrue und schelte, sol allein, wie ob gemelt, das gotlich wort on allen menschlichen zusacz gepredigt werden. Wo sich aber ie solcher span begebe, sollent die priester der selben lantschaft oder flecken mit iren biblien zusamen beruft werden und die handlung nach inhalt

Digitized by Google

der heilgen geschrift und nit nach menschlichem beduncken entscheiden und entlich usgesprochen werden, in bywesen gemeiner kriegsgnossen der selben enden.

Item ob sich iemant mit seiner oberkeit in vertrag inlassen wölt, so sol er on vorwissen und verwilligung gemeiner lantschaft diser vereingung nichtz beschliessen. Und ob schon mit bewilligung gemeiner vereinigung beschlossen wurde, nichtz dester minder sollent die selbigen in ewiger pflicht by der cristenlichen vereinigung bliben, uf das nit mit der zeit zertrenung ingefurt werden und die cristen in der not bestecken.

Item es sollent von iegklichem huffen diser einigung ein obrister und vier ret geordnet und geseczt werden; die sollent gewalt haben, mit sampt andern obristen und retten zu handlen und ordnung mit sturmen, ufzupietten und zuzuziehen furzunemen, damit die gemeinden nit al zusamen mussent noch in uncosten gefurt werden.

Item es sollent keine reubige gietter, so den mitverwanten in diser vereinigung entwert werent, underhalten behuset noch bassiert werden, sunder alsbald man sollichs innen wurt, mit ilendem fuss oder sturm das volck beruffen, nach jagen, uf das den beschedigten ir gut wider zu keme. Wo man aber die reuber oder reubgut behusete oder gefarlicher wiss furschickte, sollent dieselben in die fusstapfen der reuber gestelt werden.

Item welche hantwercksleut ir arbeit noch uss dem land ziehen wolten, die sollent irer pfar heuptman angloben, sich wider disc cristenliche vereinigung nit bestellen zu lassen, sunder wo einer horte und verneme, das diser lantschaft widerwertigkeit zusten wölte, sol er das diser vereinigung zu wissen thun, und, wo es von nöten wurde, von stund an seinem vatterland zuzeziehen und helffen zu reiten.

Dessgleichen sollent die kriegsleut auch verpunden sein, welche

Digitized by Google

dan in allen iren dinsten disc cristenliche einigkeit vorbehalten und vornemen sollent.

Item gericht und recht sollent ouch ein furgang haben und niemant, so umb gerechtigkeit anruft, rechtlos gelassen werden.

Item die oberkeit sol keinen lassen annemen thurnen noch blegkhen, er sye dan in maleficis verlumbdet.

Item unzimblich spil, zutrincken und gotzlestrung sol ernstlich abgestelt sein und die ubertreter nach gelegenheit nit ungestraft bliben.

Item ein iegklicher sol den andern lassen bliben in seiner sprach und kleidung, oder er sol als ein ungehorsamer diser cristenlichen vereinigung ouch gestraft werden.

Item welche sich in unser cristenliche vereinigung verpflichten, die sollent von iegklicher herstat zwen crutzer geben, mit welchem gelt die posten und anders usgericht wurt.

Item damit solche cristenliche vereinigung durch die gotlich gnad angefangen dester furnemlicher und unzerbrechenlicher gehalten werde, sollent demnach uf das allererst, so es imer fuglich sein mag, brief und sigel von allen namlichen stetten flecken und lantschaften, so in diser vereinigung begriffen, ufgericht werden, mit inlibung obgemelter artickln, und an sicher ort gelegt werden.

Digitized by Google

IV.

Die Landesordnung.

1525. Ms. Staatsarchiv zu Stuttgart.

Hernach volgen die rät und gesanten von den drien huffen Algöw Baltringen und Bodensee.

Obrister haubtman Ulrich Schmid von Sulmingen uber Baltringer hufen.

1. Ochsenhwser hwffen.

houbtman Petter Schmid.
Hans Nothelffer von Gugken Lebach.

rät.

Lipp Mantz von Aichenberg.
Jacob Mutz von Eroltzhain.
Hans Zugenmaier von Baltringen.

2. Der hauf von Telmassingen.

Hans Bader von Obersymetingen.
Ulrich Hayn von Telmassingen.
Crista Mader von Griesingen.
Blasi Giger von Kirchbirlingen.
Lienhart Müller von Risdissen.

3. Der hauf von Warthausen.

Hans Wanner von Warthausen haubtman.
Hans Schilling von Asnashart.
Hans Schwitzer von Stadion.
Hans Kaiser von Ogeltzhawsen.
Michel Martin von Schussenried.

Digitized by Google

4. Der huf von Unlengen.

hobtman Hans Studer von Unlengen.
Stephan Gagkler von Gamertingen.

rät.

Conrat Mair von Althain.
Jörg Muller von Langen Enslingen.
Eberlin Loser von Zwifalten im closter.

5. Der huf zwischen Wintzer und Kirchen im Ried.

hoptman her Martin Burslager von Pfaffenhusen.
Simon Müller von Niederarena.
Veit Schmid von Walthausen.
Ulrich Reb von Pfaffenhusen.

6. Sulger hwf.

houbtman maister Martin von Sulgow.
Hans Stehele von Cantza.
Jörig Hopp von Biestetten.
Hans Lipp von Stekirch.
Mandlin von Hoskirch.

7. Hohengienger huf.

hobtman der vogt von Hohengiengen.
Hans Schlaiwegk von Hohentiengen.
Hans Achberg von Ostnach.
Jörig Luf von Enedach.

8. Illertisser hauf.

houptman Crista Blanck von Filtzingen.
Jacob Leger von Baltza.
Hans Hasenfus von Tissen.

Digitized by Google

Petter Muller von Rott.
Conrat Nägele von Diettenhain.

9. Leiphaimer huf.

houbtman Hans Brose von Yetingen.
Pauli Klain von Kotz.

10. Ottenburer huf.

houbtman Baltus Verber von Ottenburen.
Bernhart Claus von Ober Wolfhartschwendin.
Cristan Huber von Niederrieden.
Hans Minalar von Sunthain.
Jacob Muller von Haimertingen.

11. Babenhuser huf.

houbtman Urban Schlegel von Babenhusen.
Hans Schlegel von Kettershusen.

12. Hernach volgt der Algewer huf.

hoptman Ulrich Rapp von Günzburg.
Fürben Rapp von Günzburg.
Zacharias Michel Beck ab dem Ascha.
Erhart Maier von Löben.
Cunrat Mair von Betzengöw.

13. Oberdorffer hauf.

haubtman Paulin Probst von Ehwisen.
Bästin Kuns von Altdorf.
Erhart Mair Endris von Steta.
Hans Holtzman zu Oberdorf.
Hans Müller von Kraftlesried.

Digitized by Google

14. Der hauf von Steck.

houbtman Hans Biechlin von Steck.
Stephan Guckenmuss von Steck.

15. Wertacher huf.

haubtman Endris Albrecht Beck zu Ay.
Wilhalm Weber von Nesselwang.
Ulrich Hanaberg von Sultzberg.
Hans Vogler von Mangeretz.
Hans Berger us dem Tal.

16. Stoffer hawf.

Ulrich Gsel von Ymestat hoptman.
Hans Riess von Giessen.
Conrat Capeler von Obersdorf.
Hans Baldauf aus dem Tal.
Petter Sawter von Stawffen.

17. Der huf by Isni.

Hans Bitrolf von Holzlewten hobtman.
Bartlome Müller von Sibretzhofen.
Natarar von Friesenhofen.
Jacob Foberer von Buchenberg.
Pauli Kempter zu Oglotz.

18. Altusrieder huf.

houptman Thomas Scherer von Lega.
Hans Müller von Stainbach.
Toni Heber von Lutrach.
Blasi Brack von Altusried.
Hans Hackmüler von Wisenspach.

Digitized by Google

19. Der hawf auf Lwkircher haid.

houbtman Michel Heuss von Haselbüren.
Hans Schwitzer von Menetzhofen.
Hans Rader von Wielatzhofen.
Hans Rettanar von Otmatzhofen.

20. Bodenseer Rappelschwiler huf.

Petter Stoppel von Mechetschwiler.
Conrat Muchtus von Miechteschwiler.
Martin Lantz von Rapelschwiler.
Claus Ortlieb von Heresern.
Thoma Spinenried von Rusried.

21. Ravenspurger huf.

houbtman Toman Amman von der newen Ravenspurg.
der vogt von der newen Ravenspurg.
Jos. Bachman amman zu Tützlingen.

22. Raitnawer hauf.

houptman Iunckher Dietrich Hurlawagen von Lindow.
Thoma Mesmer von Oberraitnaw.

23. Der hauf von Wasserburg.

hoptman Sifrid Schmid amman zu Wasserburg.
Crista Glathar von Wasserburg.
Claus Kyberlin von Entzeswiler.
Petter Münckler von Entzeswiler.
Mölher Klotz amman zu Haimhofen.

24. Tetnanger hauf.

houbtman Caspar Ferber von Tetnang.

Digitized by Google

Hans Gerber von Tetnang.
Mölher Müller von Tetnang.

25. Argöwer hauf.

hoptman Bastion Stoppel von Argow.
Peter Frantz von Argaw.
Hans Koler von Oberdorf.
der amman von Binskirch.

26. Bermatinger hauf.

houbtman Italhans Zieglermüller von Türingen.
Otmar Kleck von Riethain.
Benedikt Aigen von Bermatingen.

27. Ailinger hauffen.

28. Altdorfer Veldhaufen.

Urban Herman von Wiletzried haubtman.
Hans Kem amman von Weingarten.
Hans Maser von Furt.

29. Hewiler hauf.

Lants Ordnung.

Item die ersam lantschaft diser cristenlichen verainung ist in dri tail geordnet und getailt wie hernach volgt.

Item ain tail oder quartier mit namen Baltringen, der ander tail

Digitized by Google

Bodenseer, der drit tail Algöwer, sol jedem tail ain obrer gesetzt werden.

Bestimbt die obersten mit namen.

Item im tail Baltringen Ulrich Schmid von Sulmingen.

Item im tail am Bodensee n .

Item im huffen Algöw Walther Bach von Ay.

Item die obersten sollen ain besonder losung und verstand mit ainander haben, wie sich gebürt.

Item nachdem die obgemelten dri tail zu hufen ertailt sein, so ist in jedem huffen och ain obrer verordnet und vier rät.

Item witer ist beret und beschlossen, das jemants kain post schrifftlich noch muntlich von dem ainen quartier oder tail in das ander on bevelh des obersten ussgeen lassen, damit sturm und ander unnottürftig ufrur verhiet werd, und so es von andern anzaigt wurd, sol es nit gelten und sich jemand daran keren.

Item so ain quartier angriffen wurde, das es der ander quartier oder hilf nottürftig, so sollen die zwen tail auf die ersten manung schicken den zehenden man, auf die andern manung den sechsten und auf die dritten den vierten man.

Item jetlicher tail oder quartier, so da angriffen wurd, sol der sturm nit witer gan, dan zu dem hauffen der angriffen wirt. Der sol zu rettung land und leut auf sein, als starck er ist, und die andern huffen durch die post gemant werden.

Item die venlin sollen sein rot und wiss, und die zaichen oder crutz sollen och rot und wiss in endriscrutz wiss ufgenet sein.

Item es sol ain jetlicher tail und quartier ain aigen regiment besetzen und halten, was darzu gehört, wie kriegsrecht ist.

Item itlicher oberster im tail sol ain besondern verstand und lo-

Digitized by Google

sung gegen sinem regiment und under obern und under andern rätten halten, wie sich geburt.

Item was die obersten und underobern und rät und das regiment fürnemen schaffen bevelhen und handeln, dem sol der gemain by christenlicher truw gehorsam sein.

Item es ist der rät sonderlichen fruntlich bit, das jeder man in den gemainden brüderlichen gegen jederman handel, also das der rich nit vermain, der arme söl thun als vil als der rich, sonder sich glich halten, als wän man von ainer herschaft ain stür anlegen sol, damit es brüderlichen zugang, und hab jederman acht uf sein rotmaister, und die so dahaim beliben, die söllen och die wachten besetzen, damit wir unser sachen wol ustragen, und bet ain jeder von hertzen ain pater noster.

Artickel.

Wan man umbschlecht, das ain jeder by er und aid kom, wo der beschait wirt, und wölher nit erschin, mit dem wurd nach vermög des artickels und des gerichts gehandelt.

Item al alt händel hindan gesetzt, und kainer kain andern ze rechen.

Auch so ainer ain straf begieng, sol sich sein kainer annemen noch retten, sonder wie er vom gericht oder gemainen man erkent wirt, mit im handlen lassen den provosen oder sine diener. Der provos sol aber hinder recht mit niemant nichzit handeln.

Auch so sich zwen oder mer vertrügen, sol der ander frid machen und darby beliben, und so der frid uber drw mal geschrien wurd und nit gehalten, sol er leib und gut verfallen sein. Auch das kainer den andern mit kainer langen wer als hellenparten spies schlahen, auch kainen ungewarnet liegend oder hinderrückling schlahen.

Digitized by Google

Auch das kainer us dem leger, so man es machen wurd, ziech by er und aid, und so man uf sein miest, es were tag oder nacht, und ainer nit in die ordnung wölt oder nachlief, denselben sol der waibel mit gwalt macht haben, es were mit bichsen oder sonst wo von nöten darein zu triben.

Witer so man mit den veinden handlen miest, man gewunne vil oder lützel, das sol an ain gemaine beut kommen by er und aid. Und so es an ainem furziehen sich begebe, das man unser veind blindern würd, das sol allain durch die rotmaister geschehen, es würde dan sonderlichen erlobt.

Item es syen stet oder dorfleut, so söllen sy doch, wie man si haist und wist, volg thon.

So man zug, das dan kainer, er wer wer er sei, gross oder klain, sol von der ordnung oder den fürern, sonder die rotmaister furier quartiermaister und die dazu verordnet sein, in kain leger gen; desglichen sich och kainer im tross finden lassen, sonder bliben wo er vom waibel hinbeschaiden wirt.

Es sol och in kainem leger nichzit verkouft werden, es werde dan von provantmaister und provosen geschetzt.

V.

Die Algäuer Artikel.

1525 Febr. 24. Cop. Staatsarchiv zu Stuttgart.

In Christo Jhesu gebrieder allerliebsten.

Vernement was jetz vorhand sei im land und sonder im oberland jetz veraint und verbunden haben. Zum ersten, so wil man bei ainander bestan und bei dem heligen evangelio und by dem wort Gotz und

Digitized by Google

by dem heligen rechten und ain ander zu recht helffen und darzu und daran setzen lib und gut und alles das unss Got verleichen hat, und bei ain andern verlieren lib und leben, wan wir sein gebrieder in Christo Jhesu unsern erleser. Und weller erschienen ist und noch erschint und sich angibt und lobt in aids weiss, wie ain bruder, den wil man annemen, damit das jederman zu recht komen mig.

Zum andern so sind das die articul. Der erst, das man kainem pfarrar kain schlissel sol zu der kirchen lan, und sol mit im reden, das er dz helig evangelium predigen und die ēplan und alt und nui testament und was sich dazu vergleicht, und nit menstlich trem und ufsatzunga. Und weller das nit thon wil und sich nit wel weisen lassen, den sol man überauss weisen und abthon.

Item der schlissal sol versorgt werden, und wan ain kontschaft kompt, das man sturm leit, so sol man nit leitten, man hab dan gut kontschaft, und sei ain pfarman darby, der wisse wohin er das folck fieren söl, wo die not sei.

Item weitter, wa ain man verloren wurd, es wer zu holtz ald zu veld, den sol man suchen von stund an, wa er aus sei, und sol man kain geschrai machen.

Item weitter, welcher ufrur machten in derffern oder anderswa, dem sol der neuscht frid bietten, und wellers nit halten, da sol man zu griffen und straffen am lib. Und sol sich nemen rotten noch huffen.

Item weitter so sol man allen herren rat und recht für sich lassen gan, und wo ain herren not anging wider recht, dem sol zu recht helfen mit lib und gut, als starck man ist, jeder dem seinen.

Item welcher weidegs da ging und arckwinnig wer, den sol man rechtfertigen und fragen, er sei wer er wel pfer (?) reither (?) bettlar.

Item ain jeklichen herschaft mag sich wol vertragen gietlich oder

Digitized by Google

(rechtlich, doch nit hinder ainer gmaind, und sols alweg an die gmaind bringen oder an die obern.

Item und sol jetliche herschaft ieren schaden selb tragen, das ander eraischt die not.

Item ir aller liebsten, wie ir vernumen hönt, das nemant zu hertzen und gedencken, was es sei und wahin es raiche. Es ist nit ain fasnacht schimpf, das eraischt die grosse not und beschwert in gaistlichen und weltlichen sachen und unser grosse gswert und onleideliche burde.

Item und ist nun hie begriffen, wie man sich verbunden hab, und andre klag gehört nit daher. Andern zeit wil man jederman verhören nach aller seiner notturft.

Item und onzimlichen zudrincken ist verbotten, und sol am lib gestraft werden, dan Got wiert dardurch geleträt. Das ist verbotten und schweren.

Actum uf den 24 Februarii mane anno 1525.

VI.

Die algäuische Landschaft an Erzherzog Ferdinand.

1525. Cop. Reichsarchiv zu München.

Durchleuchtigister grossmechtigister furst gnedigister her. E. f. d. als gubernator und stathalter Ro. kai. Mt. fugen wir arme lewt untertenigklich zu vernemen. Nachdem wir arme lewt diser lantart im Algew sich ainer cristenlichen verainigung zusamen veraint und verpunden, zuvor dem Almechtigen zu lob, dem heiligen evangelium und Gots wort zu furderung und beistant dem göttlichen rechten, auch zu merung des

Digitized by Google

gemainen lantfriden, den der Almechtig auf erden verlassen, auch von wegen bruederlicher liebe.

Es ist auch sölliche cristenliche verainung e. f. d. als ertzhertzogen zu Oesterreich, auch andern fursten hern graven freien hern rittern edeln und jemand zu widerdries oder sovil das götlich recht aufweist zu nachtail beschehen.

Dan das wir arm lewt zuvor e. f. d. als unserm g^sten lantfursten und gubernator auch geistlicher und weltlicher obrigkeit von götlichen rechten zu thun schuldig sein, wellen wir uns kains wegs widern oder spern, sonder gehorsam halten.

Und ob wir arm lewt gegen e. f. d. als gubernator diser cristenlichen verainung halben verunglimpft oder antzaigt wärn, als die ir pflicht vergessen, das wir kains wegs gesteen, auch unser hertz und gemiet nie gewesen und unser mainung noch nit ist, dan alles das wir von götlichen rechten zu thun schuldig sein, wellen wir alweg als gehorsam arm leut erfunden werden.

Damit aber e. f. d. dieser verainung weitter unterricht abnemen möge, so ist scheinper vor augen und am tag, das wir arm leut ain lang zeit her von gaistlichen und weltlichen in vil und menigclich artickeln beschwert und belestiget gewesen, das der gemain arm man nit lenger erleiden noch ertragen mögen, welliche beschwerden e. f. d. mitler zeit nach der leng unterteniglich antzaigt werden.

Und dieweil wir arm leut nichts anders dan des götlichen rechten begern und unser gemuet und wil nit ist, jemand kainen gewalt zuzefuegen, ist an e. f. d. als gubernator und stathalter des Ro. kaisers und liebhaber der gerechtigkait, grunt und ursprung und beschirmer des götlichen rechten unser untertenigist anruefen und bit, lautter umb Gottes und der gerechtigkait willen, e. f. d. als gubernator welle uns

Digitized by Google

alle[1] leut bei dem götlichen rechten genedigclich schützen schirmen und hanthaben und nit vergweltigen lassen.

Dan wo jemand were, der e. f. d. oder unserm lanthern ainich beschwerde oder gewalt wider das götlich recht zufuegen wolt, dem wellen wir, so ver uns leib und guet reicht, verhelffen, damit er söllichs gewalts entladen werde, und wellen uns sölher hanthabung bei e. f. d. als beschirmer des götlichen rechten untertenigclich getrösten und umb e. f. d. mit unserm leib und guet gegen Got und hie im zeit untertenigclich verdienen. Und bitten e. f. d. umb ain schriftlichen abschid. Und wellen wir uns damit e. f. d. mit aller untertenigkeit bevolhen haben.

e. f. d.

untertenigisten .n. ausschuss und gesanten von gemainer lantschaft im Algew zu Khembden versamelt.

VII.

Die christliche Vereinigung an den schwäbischen Bund.

1525 März 7. Cop. Staatsarchiv zu Stuttgart.

Erwurdigen wolgepornen edlen gestrengen hoch gelerten vesten fursichtigen und wisen, gnedigen herren und gunstigen. Ewern gnaden und gunst syen unser arm undertänig willig dienst zuvor. Ewer gnaden fiegen wir armen leut undertänigklich zu vernemen. Nachdem sich ain ersame landschaft diser landart in ain christenlich verainigung verbunden, dem Almechtigen zu lob, zu auffung des hailigen evangeliums und Gotzworts und dem götlichen rechten zu bystand, und imants zu

[1] arme?

Digitized by Google

argem noch verdrus, mit erbietung, was wir arm lute gaistlicher oder weltlicher oberkait von götlichem rechten zu tun schuldig syn, demselben nit widerwertig, und ob wir von wegen diser christenlichen verainigung von jemant, wer der were, vor e. g. verclagt oder verunglimpft weren oder noch verunglimpft wurden, wil wir dan nuncz anders dan des götlichen rechtens begerent, und unser gemiet nit ist, jemantz kain gewalt zutzefiegen: ist an e. g. unser undertänig anrieffen und bit umb Gottes und der gerechtigkait, e. g. wölle sich gegen unser christenlich verainigung mit ungnaden nit bewegen, und uns zu verantwurten kummen lassen; och uns by dem hailigen evangeli Gotzwort und götlichen rechten gnedigklich schützen schirmen und hanthaben, und nit zu vergweltigen lassen, und wa zu bitten were e. g. gnedig schriftlich antwurt. Das wollen wir umb e. g. und den gantzen loblichen bunt mit unserm leib und gut undertänigklich verdienen. Dat. aftermontag nach Invocavit im 25 jare der mindern zal.

E. g.

undertanigen ausschutz und gesanten gemainer landschaft von den hufen vom Algöw Bodensee und Baltringen, zu Memmingen versamelt.

Den erwirdigen wolgepornen edeln gestrengen hochgelerten vesten fürsichtigen und wisen herren gemainer stend des loblichen bunts zu Schwaben botschaften houbtlut und rät itz zu Ulm versamelt, unsern gnädigen und gunstigen herren.

Digitized by Google

Kloster Scheyern,

seine ältesten Aufzeichnungen, seine Besitzungen.

Ein Beitrag

zur

Geschichte des Hauses Scheyern-Wittelsbach

von

Friedrich Hector Grafen Hundt.

Digitized by Google

Digitized by Google

Kloster Scheyern, seine ältesten Aufzeichnungen, seine Besitzungen.

Ein Beitrag zur Geschichte des Hauses Scheyern-Wittelsbach.

Von

Grafen Friedrich Hector von Hundt.

I.

Die handschriftlichen Schätze des Klosters aus dem XIII. Jahrhunderte.

Das Benediktiner Kloster Scheyern im Landgerichte Pfaffenhofen ist gegen Ende des XI. Jahrhunderts aus einer Stiftung des erlauchten Fürstenhauses hervorgegangen, welches Bayern seit 700 Jahren glorreich beherrscht. Es gelangte in Bälde zum Besitze der Wiege jenes erhabenen, mit den Uranfängen des Volkes der Bayern auf's engste verknüpften Geschlechtes. Seine frühesten Erwerbungen sind daher sehr belehrend über das weit ausgebreitete Stammgut des bayerischen Herrscherhauses, sowie die Entwickelung der Begebenheiten von der ersten Rodung des Bodens an in vielfacher Hinsicht werthvolle Aufschlüsse für die Orts- und Culturgeschichte Oberbayerns bietet.

Digitized by Google

Eine nähere Erörterung der frühesten Aufzeichnungen über Entstehen und Erblühen dieser grossartigen Stiftung, eine Ergänzung und Berichtigung dessen, was hierüber bereits veröffentlicht ist, zumal bei den wesentlichen Fortschritten, welche seither die geschichtliche Forschung in mehreren Richtungen gemacht hat, eine Darlegung des gesammten Grundbesitzes des berühmten Klosters dürfte daher Anspruch auf allgemeineres Interesse haben, und in manchen Theilen als Vorarbeit für das historisch-topographische Lexicon anzuerkennen sein, dessen Herstellung zu den Aufgaben der k. Akademie zählt.

Viele Urkunden aus der ersten Zeit des Klosters sind zwar zu Verlust gegangen. Doch schon um 1200 sammelte man sie fleissigst in Abschriften, und es erblühte in dem Stifte, getragen von einer Reihe gleichgesinnter Männer, eine wissenschaftliche Richtung, in Folge deren die Bibliothek rasch anwuchs und während der ersten Hälfte des XIII Jahrhunderts zahlreiche Handschriften entstanden. Nicht nur theologische, mathematische, physikalische Abhandlungen, sondern selbst einzelne Schriften der Classiker Roms waren damals schon in der Sammlung des Klosters; auch zeigten sich bereits die frühesten Regungen der Kunst in der Ausschmückung solcher Werke mit farbigen Initialen und mannigfachen Bildern[1].

Bekannt ist, dass der erste kritische Forscher in der vaterländischen Geschichte, Aventin, dem Kloster Scheyern ein eigenes Schriftchen „Chronicon, seu Annales Schirenses" gewidmet hat. Hier zählt er mehr als 30 Handschriften aus der frühesten Zeit des Klosters auf, sie sämmtlich dem einen Mönche Chonradus zuschreibend, welchen er aedituus und primarius oder primas Cenobii nennt, und welchem er den Beinamen philosophus schöpft[2].

---

1) Ueber die literarischen Leistungen des Klosters Scheyern s. Dr. Jos. v. Hefner im Oberbayr. Archiv. II, 91 flg.

2) Vergl. S. 29 der ersten Ausgabe Biponti, per C. Wittelium 1600 mit Abt

Digitized by Google

Es findet sich unter den Schätzen der k. Bibliothek und des k. allgemeinen Reichsarchives nur noch ein Theil der von Aventin aufgezählten Bücher. Glücklicher Weise aber sind unter den erhaltenen diejenigen Manuscripte, welche für historische Zwecke besonders werthvoll erscheinen. Sie sind einer näheren Würdigung zu unterstellen.

Vorzugsweise sind zu denselben vier Pergament-Handschriften zu rechnen, von welchen zwei ausschliesslich dem Kloster Scheyern gewidmet, zwei aber allgemeineren Inhaltes sind.

Die zwei letzteren sind Codices von ganz ungewöhnlicher Grösse mit reicher Ausstattung an gemalten Initialen und verschiedenartigen Bildern, bekannt unter den Namen Liber matutinalis und Mater verborum [1].

Der Liber matutinalis, in der k. Bibliothek als Cod. Schir. 7. b. und lat. man. 17401 verwahrt, behandelt auf 472 Blättern mannigfache, sehr heterogene Gegenstände. Erst auf Blatt 25 beginnt der eigentliche Liber matutinorum. Vorausgehen geschichtlichen Inhalts die Blätter 2 bis 8 mit der Ueberschrift: Catalogus omnium pontificum romanorum et omnium imperatorum, et omnium regum, qui fuerunt ab initio mundi usque ad papam Honorium III et usque ad regem Fridericum (II). Nachträglich ist regem in imperatorem verwandelt und beigefügt: et Heinricum filium eius. In Verbindung hiemit sind von 1077 an, mit der Weihe der Kirche in Innern Zell als dem Anfange des schliesslich nach Scheyern versetzten Klosters beginnend, Annalen gebracht, welche je-

---

Stephans Ausgabe S. 284 In dem Proëmium zum VII Buche der Annales Boiorum — Basilee per Nic. Cisnerum 1615 S. 399 — bestimmt er die Zahl der von dem Mönche Chonrad herrührenden Handschriften sogar auf plus quam 50 ingentia volumina.

1) Am ausführlichsten verbreitet sich über den ganzen Inhalt der einschlägigen Bücher Professor Jos. v. Hefner in der Abhandlung über den Mönch Conrad von Scheyern, Oberbayr. Arch. II. 155—180.

Digitized by Google

doch *vor* 1177 nahezu nur das Kloster berührende Daten geben; sie reichen bis zum Jahre 1226, erhalten aber von 1209 an mehrfache Zusätze von anderer Hand. Die Cataloge sind demnach zwischen 1212 und 1220 geschrieben, wo Friedrich II den Kaisertitel erhielt. Auch die Annalen sind nur wenige Jahre später abgeschlossen. Hieronymus Petz[1] und Joh. Friedrich Boehmer[2] haben Auszüge daraus geliefert, Pertz sie nunmehr vollständig in den Monumentis Germaniae historicis[3] veröffentlicht. Ausserdem finden sich auf den Blättern 10 bis 13 Verzeichnisse der dem Kloster Scheyern einverleibten Kirchen, dann der Gefälle des Abts, des Hospitals, des Custos und des Probstes auf den Besitzungen in dem Gebirge, welche noch nicht für den Druck benützt worden sind. Am Schlusse der ganzen Handschrift nennt sich der Autor „Scriptor Chönradus" in einigen Versen, gibt ein Namensverzeichniss der Aebte des Klosters bis auf Chonrad I. (1206—1226) und führt an, dass mit dieses Abtes Hilfe und aus seinem Auftrag er, frater Chönradus sacerdos, das Buch zusammengeschrieben habe[4]. Das umfangreiche Werk ist mit mehr als 30 Bildern geziert, für die vaterländische Geschichte aber in den übrigen Bestandtheilen ohne Belang.

Des Bischofs Salomon III von Constanz im Mittelalter unter der Bezeichnung Mater verborum wohlbekanntes Glossarium[5] bildet den Hauptinhalt des zweiten, durch seine auffallende Grösse und seine Ausstattung dem Vorigen sich anschliessenden Codex, welcher in der k. Bibliothek unter den Nummern Cod. Schir. 7. c. und l. m. 17403 eingereiht ist. Er enthält 244, meist in vier durch zierliche Säulen getrennten Columnen beschriebene Blätter. Gleich auf dem ersten Blatte

1) Petz Scriptores rerum Austriacarum II. 407 flg.
2) J. Fr. Böhmer, Fontes rerum Germanicarum III. 513 flg.
3) Durch Jaffé besorgt. B. XVII S. 624—633.
4) S. Hefner a. a. O. Oberbayr. Arch. I. 164.
5) Glossae Salomonis; s. über ihn Stälin Würtemberg. Gesch. I. 364. 404.

Digitized by Google

nennt sich der Verfasser in einem Gedichte Chŏnradus ex confratribus unus. Der Inhalt der ersten Blätter ist übrigens physikalisch und medicinisch, mit zahlreichen Zeichnungen erläutert. Die Bilder gehen dann in Darstellungen zur Verherrlichung von Musik und Gesang in ihrer gottesdienstlichen Anwendung, und endlich in biblische über. Erst die Rückseite des siebenten Blattes ist der Beginn des Glossariums, und längs des ungeheueren Anfangsbuchstaben des auf der untersten Zeile stehenden: Incipit liber qui intitulatur mater verborum feliciter — füllt die ganze Seite ein Bericht, wie im Jahre der Menschwerdung des Sohnes Gottes 1241 zur Zeit Papst Gregor IX und Kaiser Friedrichs unter Abt Heinrich Chŏnradus einer aus den Genossen des Klosters diess Werk begonnen und ausgeführt habe. Er allein habe gearbeitet, ohne Vergütung, ohne Hilfe. Als mitwirkend bei der Erwerbung anderer aufgezählter Bücher werden dann Wilhelm der Prior, Heinrich der Custos und spätere Abt, Arnold der Scholasticus, Heinrich der Kellerer, Chŏnrad der Priester genannt, und die Aebte Chonrad, und dann Heinrich als Förderer einzelner Anschaffungen gerühmt, am Schlusse aber eilf Bücher mit Nummern aufgeführt, welche er, frater Chŏnradus, ausserdem vollendet habe. Die ganze Stelle ist zuerst vom Professor J. v. Hefner[1] und nun wieder von Pertz[2] veröffentlicht worden. Der Schrift nach ist nicht in Zweifel zu ziehen, dass der Schreiber des Glossariums auch den Eingangsbericht geschrieben, wenn gleich die Vermuthung sich aufdrängt, dass diess vorgebundene Blatt erst am Schlusse beschrieben worden sein mag, sohin das Jahr 1241 als jenes der Vollendung der Mater verborum aufzufassen sei.

Das Glossar selbst umfasst 210 Blätter, denen 18 Blätter mit Glossen über das alte und neue Testament sich anreihen.

Nun erst folgen vier Blätter, je in drei zierlichen Columnen gleich

1) Oberbayr. Arch. II. 158.
2) Mon. G. hist. XVII. 623.

Digitized by Google

den vorigen beschrieben, welche geschichtliches Interesse darbieten. Sie geben Abschriften der Documente über den zu Scheyern verwahrten, von den Grafen von Dachau hieher gebrachten Kreuzpartikel, dann der ältesten päpstlichen und kaiserlichen Bestätigungen. Anschliessend füllt die zweite Hälfte der letzten Columne der Rückseite des Blattes 238 eine kurze historische Notiz über die Gründung von Scheyern, welche aber unvollendet mit dem Blatte abbricht, indem die weiteren Folien bis zum Schlusse nur medicinische und botanische Notizen mit Pflanzen-Abbildungen darbieten. Wir werden auf diese noch nicht veröffentlichte Stelle von geschichtlicher Bedeutung zurückkommen.

Nachdem dann am Schlusse der Vorderseite des letzten Blattes das Ende des Werkes durch den Spruch bezeichnet ist: Hic locus est mete; fratres sine fine valete — ist dennoch auf der leeren Rückseite des Grossfolioblattes in der Mitte ein ziemlich schmaler Querstreifen aufgeklebt, welcher Nachrichten über die Abstammung der Gründer des Klosters bringt.

Die Schrift dieses Querstreifens, auf dessen Inhalt wir gleichfalls zurückkommen werden, mag allerdings als eine dem Codex ziemlich gleichzeitige bezeichnet werden. Er fand mit einigen Aenderungen in Jaffe's Ausgabe der Chronik von Scheyern in Pertz Mon. Germaniae als Cap. 16 Aufnahme und die erste Veröffentlichung. Wir werden auf seinen Inhalt gleichfalls zurückkommen.

Von den zwei andern Handschriften, welche ausschliesslich dem Kloster Scheyern gewidmet sind, ist die eine als Liber redituum aus dem XIII Jahrhunderte im Reichsarchive aufbewahrt. Auf 54 Oktavblättern von Pergament, welche in rothes Leder gebunden sind, werden die Besitzungen des Klosters mit Eingericht und Abgaben in lateinischer Sprache aufgezählt. Aventin rechnet das Buch unter die Werke des Chonradus aedituus[1]. Chonradus selbst führt es nicht unter den 12

1) Hefner l. c. II. 157: 15. Vectigalia Cönobii.

Digitized by Google

Werken auf, deren er sich rühmt[1]. Es ist auch jünger. Auf Grund umsichtiger Würdigung hat bereits eine Hand des XVII Jahrhunderts auf der ersten Seite bemerkt: „Nach einer zugethanen Schrifft vnd ander mer Zaichen mues disss Salbichl *vmb ao 1300* geschriben wol seyn.“ Diess wird vollkommen dadurch bestätigt, dass das Officium Kransperg in dem Buche Officium Palleysen heisst, Palleysen aber um 1290 in Urkunden als Zeuge vorkommt[2]; ferner eine Schenkung Arnold's von Jetzendorf zu Grafing bereits eingereiht ist, welche von dessen Bruder um 1307 bestätigt wurde[3]; endlich die Erwerbungen in Tirol um 1311 sich nicht mehr darin finden, und mit dem Jahre 1319 datirte Nachträge von anderer Hand beginnen. Wir werden seinen Inhalt bei Erörterung der Besitzungen des Klosters näher kennen lernen.

Die wichtigste der Handschriften aus Scheyern, sowohl für die Geschichte des Klosters, als auch für jene des Scheyern-Wittelsbach'schen Regentenhauses, ist aber ohne Zweifel der bereits wiederholt in den Hauptbestandtheilen zum Abdrucke gelangte Liber primae fundationis, welcher eine eingehendere Würdigung erfordert.

II.

Der Liber primae fundationis Monasterii Schirensis und seine Ausgaben.

Der Pergamentcodex in 4. mit der alten Aufschrift „Liber primae fundationis“ auf dem Vorderdeckel ist nunmehr in der k. Bibliothek unter dem Rückenschilde: Conradi philosophi Chronicon Schirense seculi XIII/XIV unter Nr. 20 Cod. Schir. und Nr. 52 Cod. bav. verwahrt. Er zählt 136 Seiten, ist bis auf ein Paar Blätter in zwei Columnen in lateinischer Sprache beschrieben, und zerfällt in mehrere nur äusserlich

1) Im Cod. 7. c. Mater verborum fol. 7. v. Hefner l. c. II. 159.
2) Liber primae fundationis pag. 17 und pag. 23 unten.
3) M. B. X 483.

Digitized by Google

durch den Einband in Holz mit bedrucktem Leder vereinigte Hauptbestandtheile.

Diese sind folgende:

1. Vorgebunden sind zwölf Blätter, bestimmt eine kurze Geschichte der Aebte des Klosters aufzunehmen. Wir werden diese Abtheilung unter den Namen Catalogus abbatum anführen. Ein Bogen und zwei Blätter davon, zusammengeheftet, sind etwas älter als das Uebrige: auf ihnen ist von derselben Hand die Reihe der Aebte bis um 1360 eingetragen. Es scheint daher der Catalogus nicht vor der Mitte des XIV Jahrhunderts in diese Form gebracht zu sein. Mit dem Jahre 1467 tritt wieder ein merklicher Schriftwechsel ein, und von 1505 an ist nach dem Tode jedes einzelnen Abtes dessen Regierungszeit je von anderer Hand hier kurz charakterisirt, bis mit 1574 die Reihe endet, so dass die letzten 4 Blätter leer geblieben sind. Nur ist auf der schliessenden Seite der Abtheilung im XV Jahrhunderte ein Verzeichniss der Scheyern einverleibten Kirchen beigefügt worden.

2. Der zweite Theil des Codex mit einem später beschriebenen Vorblatte enthält auf 21 zweispaltigen Seiten ohne Ueberschrift das Chronicon Schirense Chonradi. Bis auf die letzten anderthalb Spalten ist es von gleicher schöner Hand geschrieben und schliesst mit der Besignation des Abtes Hartmann im Jahre 1206. Die Regierungszeit des folgenden Abtes Chonrad I von 1206—1226 ist sodann von anderer, und zwar von derselben Hand auf die leeren anderthalb Spalten geschrieben, welche Mehreres in unserem Codex um 1230 nachtrug.

3. Unmittelbar auf der nächsten Seite nach dem Schlusse des Chronicon beginnen, von der Hand des Chronisten geschrieben, die Privilegien der Päpste, Kaiser und Bischöfe, von der Gründung des Klosters bis zum Jahre 1209, in geschlossener Reihe 27 Seiten füllend.

4. Nach zwei leeren Seiten hat von S. 70 bis 104 eine ähnliche Hand, nur minder sorgsam geführt, in loser Reihe die Reditus und predia Monasterii unter sorgfältiger Angabe der Herkunft eingetragen,

Digitized by Google

meist zwischen den einzelnen Besitzungen grosse Lücken zur Einstellung der Reichnisse offen haltend.

5. Von einer merklich abweichenden Hand beginnt nun wieder nach einigen leeren Seiten auf der Schlussseite der betreffenden Quaterne S. 112 und setzt sich bis S. 116 fort das Officium prepositi in montanis, die Güter im Gebirge gleichfalls in loser, Lücken bietender Reihe aufzählend.

6. Das Vorblatt der zweiten Abtheilung, die Zwischenseiten, die Blätter von S. 117—136, sowie die leeren Stellen der letzteren Abtheilungen, ja selbst die Ränder wurden benützt, um Traditionen und Rechtsgeschäfte des Klosters aufzuzeichnen. Es ist sogleich erkenubar, dass diese Einträge zu sehr verschiedener Zeit erfolgt sind, und zwar

a) in den Zwischenräumen der Columnen noch in lateinischer Sprache im XIII Jahrhunderte,

b) auf den Rändern und Vorblättern noch später bis um 1330 und grossentheils in deutscher Sprache.

Die letzteren Einträge (6. b.), 31 an der Zahl, sind datirt, und für historische Zwecke sofort leicht benützbar. Dagegen sind die Schenkungen, sowohl des ursprünglichen Eintrages (4), als jene des Nachtrags in den Columnen (6 a.) mit Ausnahme der spätesten mit Zeitbestimmung nicht versehen. Bezüglich des undatirten Nachtrages wird daher für die Ermittlung der Zeit des Ereignisses die Handschrift von Bedeutung, da aus der gleichen Hand und dem hierin erkennbaren Wechsel die Gleichzeitigkeit des Vorgangs beurtheilt, und durch Zusammentreffen mancher Anhaltspunkte auf die Zeit der Rechtsgeschäfte häufig mit ziemlicher Verlässigkeit geschlossen werden kann.

Es lassen sich mindestens 17 Handschriften unterscheiden, in welchen, einschlüssig der datirten Einzeichnungen, 99 Stiftungen und Traditionen in dem Zeitraume vom Abschlusse des Eintrags der Besitzungen um 1220 bis um 1270 hier eingeschrieben wurden.

Aus dieser Uebersicht des Inhaltes des Liber primae fundationis

Digitized by Google

lässt sich entnehmen, dass nicht das ganze Buch, wie es uns vorliegt, denselben Verfasser hat, sondern dass diess nur für die Hauptbestandtheile 2, 3 und 4, nämlich für die Geschichte des Klosters, die Abschrift der Privilegien, und etwa noch für das Verzeichniss der um 1220 vorhandenen Besitzungen des Klosters gelten kann. Nur diese Theile können daher dem auf der ersten Seite der Chronik sich nennenden Chönradus zugeschrieben werden.

Es zeigt sich überdiess, dass nach Vollendung des Buches in seiner ersten Anlage dasselbe noch länger als ein volles Jahrhundert von den Mönchen zur Einzeichnung neuer Stiftungen und von mancherlei Rechtsgeschäften, $3\frac{1}{2}$ Jahrhunderte lang aber zur Aufzeichnung der Reihenfolge der Aebte benützt worden ist.

Für die Geschichtschreiber des Klosters Scheyern ward diess Buch zur vorzüglichsten Quelle, welche denn auch bereits *Aventin* zu seiner Chronik von Scheyern sorgfältig benützte. Aventin beschränkte sich übrigens bei deren Abfassung keineswegs auf unsern Chonradus. Er verglich vielmehr auch Veit Arnpeck, die Urkunden und andere Quellen in freier Bearbeitung des Stoffes, indem er bis zur Ankunft des deutschen Stammes der Skyren, welche er um 508 unter Herzog Theodo oder Diet in Bayern einziehen lässt, zurückgeht, und erst bei den späteren Aebten dem Catalogus Abbatum beinahe wörtlich folgt.

Abgesehen aber von Aventins Bearbeitung der Geschichte von Scheyern ward die Veröffentlichung der Hauptbestandtheile des Liber pr. fund. bereits *fünfmal* zur besonderen Aufgabe gewählt.

Zuerst gab Abt Stephan Reitberger, welcher dem Kloster Scheyern von 1610 bis 1634 vorstand, im Jahre 1623 zu Ingolstadt heraus: Chronicon originis et fundationis monasterii Scheiern . . . a Chonrado philosopho ante annos 400 ejusdem monasterii monacho conscriptum, nunc vero quibusdam additionibus et notis auctum Luci publicae datum a P. F. Stephano ejusdem monasterii abbate. Diese Ausgabe enthält

Digitized by Google

1) das Chronicon Chonradi vollständig in sorgfältigem, wenn auch von Eigenmächtigkeiten nicht freiem Abdrucke mit einigen Noten;

2) die Reihe der Aebte in Verschmelzung des Endes der Chronik mit dem Catalogus Abbatum, welcher neben manchen näher ausführenden Noten willkürliche Aenderungen erfährt, und eine Fortsetzung bis zur Wahl Abt Stephans erhält;

3) die Privilegien und Urkunden der Päpste, Kaiser, Herzoge und Bischöfe, wesentlich ergänzt und vermehrt aus dem Urkundenschatze des Klosters, namentlich auch bezüglich des aus dem gelobten Lande durch die Grafen von Dachau nach Scheyern gelangten in unserem Codex nicht erwähnten Partikels des hl. Kreuzes;

4) von dem Reste, den Besitzverzeichnissen und Erwerbungen nur eine dürftige Auswahl vorzüglich dessen, was für die Geschichte des erlauchten Herrscherhauses von Belang schien.

Zwischen Privilegien und Traditionen ist sodann

5) ein Abdruck jener uralten Tafel eingefügt, welche in der Fürstencapelle zum Ruhme des erhabenen Geschlechtes hing, das seine Begräbnissstätte hier gewählt hatte — ein Bestandtheil übrigens, welcher ausser allem Zusammenhange mit dem L. primae fundationis steht.

Zum Schlusse ist dem Werke ein vollständiger Abdruck von *Aventins* Annalen des Klosters Scheyern nach dem daselbst verwahrten Autograph des Verfassers beigefügt.

Dieser Ausgabe folgte zunächst jene des Georg Christian Joannis. Derselbe liess, um, wie er sagt, die ausserhalb Bayerns wenig beachtete Geschichtsquelle allgemein bekannt zu machen, das Werk des Abtes Stephan wortgetreu mit Einschluss von Aventins Chronik unter dem Titel wieder abdrucken: F. Conradi philosophi, Ord. s. Benedicti, Chronicon Schirense, et Joannis Aventini Chronicon Schirense. Argentorati. 1716. Sumtu Joannis Reinoldi Dulsseckeri. Er besprach hiebei in der Vorrede die Vorzüge und Fehler der wiedergegebenen Werke, und fügte eine kurze Lebensnotiz über Chonradus, und zu Aventins Chronik die

Digitized by Google

folgenden Aebte bis 1708 bei. Vier Indices machen das Buch brauchbarer. Obwohl er aber der Unterstützung des Klosters Scheyern sich rühmt, hat er doch unsern Codex selbst nicht gesehen, da er keine der Abweichungen Abt Stephans von der Handschrift bemerkt.

Die dritte Ausgabe erschien im Jahre 1763 in dem X Bande der Monumenta boica an der Spitze der Monumenta Schirensia p. 381—436 mit der Ueberschrift: Codex traditionum. Incipit liber fundationis. Auctore Conrado Priore in Schira. Sie begreift das Chronicon Chonradi in zwar minder correctem, doch aber mit ungewöhnlicher Genauigkeit bewirktem Abdrucke, Chonrads Nachrichten von den ersten Aebten treuer als Abt Stephan wiedergebend, den Catalogus abbatum aber ganz bei Seite lassend. Es folgen dann weit vollständiger als bei Abt Stephan, doch nicht erschöpfend, die Traditionen in den Columnen und die Besitzungen, jedoch mit Hinweglassung der Reichnisse. Hiebei wird in gänzlichem Durcheinanderwerfen eine chronologische Ordnung versucht, doch aber der Wechsel der Handschriften nicht sorgsam genug beachtet und mancher Missgriff in Bestimmung der Zeit begangen. Das Officium in montanis und die Rechtsgeschäfte des Randes und der Vorblätter sind auch hier völlig weggeblieben, dafür aber die Privilegien in der Regel nach den noch vorhandenen Urkunden mit wesentlichen Verbesserungen, doch nicht alle, gegeben.

Johann Friedrich Boehmer, der eifrige Sammler der deutschen Geschichtsquellen, fand unsere Chronik wichtig genug, um sie, nahezu hundert Jahre später, zum vierten Male unter seine Fontes rerum germanicarum aufzunehmen. Diese Ausgabe beschränkt sich unter dem Rubrum: Liber de fundatione Schirensis monasterii" auf die eigentliche Chronik, welcher aber sodann zuerst die unter Chonrads Namen bekannten Annales Schirenses aus dem Liber matutinalis im Auszuge beigegeben sind. Sie erschien 1853 [1]. Ihr liegt der Text der Monumenta boica zu Grunde,

1) Fontes rer. germ. Stuttgard 1853. III. p. LXVI f. 499 f.

Digitized by Google

jedoch sind die nöthigen Verbesserungen nach dem L. pr. fundationis in einer Anmerkung beigefügt. Auch ist eine kurze Erörterung über Leben und Werth des Verfassers in der Vorrede enthalten.

Die fünfte Ausgabe endlich ist jene, welche erst im Laufe des Jahres 1861 in dem XVII Bande von Pertz Monumenta Germaniae historica unter dem Titel: „Chonradi Schirensis Chronicon, Catalogi, Annales" durch Philipp Jaffé besorgt wurde [1]. An Genauigkeit in Wiedergabe des Textes geht sie durch die nochmals von Herrn Bibliothekar Föringer mit erprobter Sorgfalt vorgenommene Vergleichung unseres Codex, dann einer Tegernseer Abschrift allen andern weit vor. Auch ist dem Texte in der üblichen Weise jenes trefflichen Quellenwerkes eine fortlaufende Reihe aufklärender und berichtigender Noten voll schätzbaren Materiales beigegeben. Leider aber ist sie die erste, welche durch die Einschiebung des dem L. pr. fundationis durchaus fremden fabelvollen 16 Kapitels aus der erwähnten Tegernseeer Abschrift sehr entstellt ist.

Auch Jaffé hat die Annales Schirensis gleichzeitig zur Veröffentlichung gebracht. Der Mangel an vollständigem Einklang zwischen den Angaben beider Werke, der Chronik und der Annalen, dann die Aufnahme jenes auf Ausschmückung des landesfürstlichen Stammbaumes mit groben Verletzungen der geschichtlichen Treue bedachten Kapitels mag vorzüglich den Herausgeber zu einem weit ungünstigeren Urtheile über den Verfasser veranlasst haben, als diess von Böhmer und noch von Wattenbach [2] gefällt worden war [3].

---

1) Mon. germ. hist. XVII S. 613—633.

2) Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. Berlin 1858. S. 389.

3) Nachdem Jaffé Chonrads Fleiss im Abschreiben und Ausmalen der Bücher gerühmt hat, fährt er fort: Verum voluit ipse etiam in historicis numerari . . . . Nequaquam autem ista opuscula tali sunt ingenio expedita, quale ad excedendam mediocritatem opus fuisset. l. c. p. 613.

Digitized by Google

Vorzugsweise aber wird diese geringere Schätzung durch die Annahme begründet, welche bisher sämmtliche Herausgeber und Bearbeiter der fraglichen Werke getheilt haben, dass jene Werke sämmtlich einem und demselben Verfasser zuzuschreiben seien.

Wir sind durch unsere nähere Würdigung des Gegenstandes zu einer vollkommen abweichenden Ansicht geführt worden. Wir glauben, dass hier Werke verschiedener Autoren vorliegen, welche sie theils ausschliesslich, theils zusammen arbeitend, geliefert haben, und wir räumen insbesondere der Chronik in dem L. primae fundationis einen viel höheren wissenschaftlichen Rang als den übrigen Werken ein. Es liegt uns daher ob, unsere Ansicht über den oder die Verfasser der in Untersuchung gezogenen Handschriften ausführlicher zu begründen.

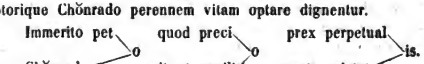
III.

Ueber den Abt Chonrad I von Luppurg und den frater Chonradus sacerdos, als Verfasser der Handschriftenschätze aus dem XIII Jahrhundert im Kloster Scheyern.

Es wurde bereits bemerkt, dass der Fertiger der beiden ungeheuren Folianten, Liber matutinalis und Mater verborum, sich wiederholt frater Chŏnradus scriptor, sacerdos, nennt und als den Schreiber von 10 weiteren Werken einbekennt.

Auch der Verfasser der Chronik im Liber primae fundationis nennt sich selbst. Nachdem er am Beginne seiner Erzählung das Verdienstliche der Ueberlieferung der Thaten ehrenhafter und begabter Männer hervorgehoben, fährt er fort:

Igitur legentes res potius quam verba perpendant, et equo animo ferant, si aures eorum viciosus forsitan sermo polluerit, rogamusque, ut in presentiarum vel post hac, qui lecturi sunt, fidem dictis habeant, scriptorique Chŏnrado perennem vitam optare dignentur.



Digitized by Google

Er hiess sohin gleichfalls Chonrad. Mit diesem Namen sind aber auch schon die sicheren Nachrichten über ihn erschöpft.

Der Sage nach wäre es derselbe Chonradus, welcher alle diese Bände angefertigt habe, und in dem heimischen Kloster bis zur Würde eines Priors emporgestiegen sei.

In den Annalen des L. matutinalis wird zum Jahre 1224 ein Chönradus custos angeführt, der mit dem damaligen Prior, dem späteren Abte, Heinrich das Ciborium des Hauptaltars mit Gold und Lazurstein ausgeschmückt habe. Es ist zweifelhaft, ob auch diese Arbeit demselben Chonradus zuzuschreiben sei. Dem kunstfertigen Zeichner und Maler möchte sie wohl zugemuthet werden können, und dann würde sich für diesen Chonradus auch die Bezeichnung als Custos rechtfertigen. Schwieriger ist es, die auf der Tradition beruhende Annahme, derselbe Chonradus sei zum Prior vorgerückt [1], urkundlich zu begründen. Zwar kömmt in Urkunden vom Jahre 1266 an [2] ein Prior Chonradus vor: aber es dürfte unstatthaft sein, das Leben eines seit 1210 oder 1212 so ungemein thätigen Mannes bis in so späte Jahre zu erstrecken.

Der Name Chonrad war ja damals ein sehr häufiger, und die Zahl derjenigen, welche sich mit Fertigen und Abschreiben von Büchern beschäftigten, war ebenfalls nicht gering.

Nach den verwüstenden Ungarnzügen war in Bayern eine Reihe von Klöstern wieder erstanden, und bereits zu schöner Blüthe gelangt. Nahezu alle, wie in Oberbayern Weihenstephan, Scheftlarn, Benedictbeuern, Wessobrunn, Polling, Ebersberg, Weyarn führten sorgfältige Traditionsbücher; in manchen wurden Annalen niedergeschrieben. In Tegernsee war schon seit einem Jahrhunderte grosse Thätigkeit entfal-

1) So wird er sowohl von den Fertigern des grossen Grundbuches des Klosters im XVII Jahrhunderte als im XVIII in den Mon. boicis genannt.

2) Urkunde vom 8 Juni 1266 im L. pr. fundationis p. 18, 1, dann M. B. X. 434.

Digitized by Google

tet worden; hier hatte sogar die Kunst in mehreren Richtungen bemerkenswerthen Aufschwung genommen. Als Vorläufer unserer Druckereien hatten sich förmliche Büchervervielfältigungsanstalten gebildet, in welchen massenhaft Abschriften geliefert, und für den eigenen Bedarf, sowie für jenen der immer neu entstehenden kirchlichen Institute in Gold und Farben mit schönen Initialen und Zeichnungen ausgeschmückt wurden, deren zierliche Formen die Keime künstlerischer Entwicklung nicht verkennen lassen.

Auch Scheyern blieb nicht zurück. Wie in Tegernsee die Werinher, so sind hier die Chonrade vorzugsweise an der Spitze der ersten Regungen des Eifers für Wissenschaft und Kunst[1].

Schon die namhafte Zahl gleichzeitiger, äusserst umfangreicher Handschriften, welche noch in der ersten Hälfte des XVI Jahrhunderts, wie bereits erwähnt, Aventin vorgezeigt werden konnten, spricht hiefür. Aventin trug zwar kein Bedenken, der Angabe Glauben zu schenken, dass alle jene 30 oder gar 50 Bücher von der Hand eines einzigen Mönches, welchem er den Beinamen philosophus gibt, herrühren[2]. Allein, obwohl nur wenige von ihnen bis auf uns gelangt sind, so ergibt doch schon eine sorgfältige Vergleichung der Schriftzüge in diesen wenigen Bänden, ganz abgesehen von den physischen Schwierigkeiten der Ausführung einer so namhaften Zahl durch einen Einzelnen, die erheblichsten Zweifel gegen die Anfertigung durch Eine Hand, selbst im Laufe eines Menschenlebens[3].

Die Vermuthung, welche aus der Einsicht der gleichzeitigen Manuscripte erwächst, wird zur Gewissheit durch die bereits erwähnte Auf-

---

1) Hierüber Kugler's kleine Schriften und Studien. I. 12 f.

2) Ihre Aufzählung und nähere Beschreibung s. bei Hefner a. a. O. Oberbayr. Arch. II, 150—180.

3) Auch Jaffé theilt diese Bedenken Pertz M. G. h. XVII p. 614. II. Vgl. auch die dort beigegebenen Schriftmuster.

Digitized by Google

zeichnung aus dem Jahre 1241 in dem unter dem Namen Mater verborum bekannten Codex, da hier ausführlich sich bestätigt findet, dass auch in Scheyern eine Mehrzahl von namentlich bezeichneten Männern war, welche das wissenschaftliche Leben sorgfältig gepflegt, und mit Eifer der Erwerbung und Vervielfältigung von Büchern sich gewidmet haben. Auch in Scheyern bestand hienach in längerer Dauer unter den Aebten Chonrad I (1206—1226) und Heinrich I (bis 1259) eine Anstalt für Abschriftnahme und Ausfertigung von Büchern, aus welcher eine Reihe von Bänden hervorging.

Eben so ist es gewiss, dass zu derselben Zeit mindest zwei Chonrade zu Scheyern als vorzügliche Förderer bei jenen wissenschaftlichen Bestrebungen sich betheiligten, der eine Chonradus, welcher um 1206 zur Würde eines Abtes berufen wurde, durch seine Bemühungen zuerst den Eifer für die Studien entzündete, im Jahre 1226 aber resignirte, und der sacerdos Chonradus, welcher unter Abt Chonrad beginnend, und noch zu seiner Zeit, wie es scheint, zum Custos bestellt, unter dem folgenden Abte Heinrich eifrigst zu arbeiten fortfuhr, zuletzt im Jahre 1241 genannt ist.

Das Todesjahr der beiden hochverdienten Männer scheint nicht aufgezeichnet worden zu sein, wohl aber sind ihre Porträte, allerdings nur in einfachen Umrissen nach dem damaligen Stande der Kunst in einer der Handschriften erhalten[1].

Wenn nun zugegeben werden muss, dass nicht alle jene zahlreichen Werke zu Scheyern aus der gleichen Periode, der ersten Hälfte des XIII Jahrhunderts, dem einen Mönche Chönradus zugetheilt werden dürfen; wenn nachgewiesen ist, dass bei deren Fertigung mindest zwei Chonrade, der Abt und der Mönch, thätig waren, so frägt es sich, ob nicht weitere Momente darüber zu ermitteln sind, welcher Antheil jedem

1) Im L. matutinalis v. Hefner u. a. O. S. 177.

von ihnen an den betreffenden Werken gebühre, und welchem insbesondere das Chronicon Schirense zu verdanken sei?

Zu dieser Untersuchung ist näheres Eingehen auf Form und Inhalt der uns erhaltenen Handschriften von historischem Interesse unerlässlich.

Von dem Liber redituum oder vectigalium kann hier gänzlich abgesehen werden, nachdem die Beweise dafür bereits früher beigebracht sind, dass es nicht der Periode der Chonrade angehöre, sondern mindest ein halb Jahrhundert später angefertigt sei.

Es kommen daher hier zunächst nur der L. matutinalis, die Mater verborum und der L. pr. fundationis in Frage.

Dem L. matutinalis und der Mater verborum ist nun schon die äusserliche Form gemeinsam. Auf Pergament in allergrösstem Folio, theilweise mit ungewöhnlich grossen Buchstaben geschrieben, bilden sie Zwillingsbände von auffallendem Formate, und sind gleichmässig reich mit farbigen Bildwerken verschiedenster Art ausgeschmückt.

Der L. matutinalis ist zum grössten Theile religiösen Inhaltes und hienach auch benannt. Nur der Künstler hat hier schöpferische Erfindung bewährt. Der Text ist lediglich zusammengetragen aus den Werken Anderer. Selbst von den Verzeichnissen der Päpste und Regenten vieler Völker, den Annalen, und der Aufzählung der Besitzungen; Renten und Rechte des Klosters kann diess gelten. Das Geschichtliche ist der allgemeinen Geschichte entnommen, und hat bei den anklebenden grossen Mängeln nach dem übereinstimmenden Urtheile Böhmers und Jaffé's nur geringen Werth. Auch was in den letzten fünfzig Jahren Ausführlicheres und bezüglich des eigenen Klosters in selbständiger Fassung beigebracht wird, ist nicht immer im Einklange unter sich, und verräth die Compilation aus verschiedenen Aufzeichnungen ohne kritische Ueberarbeitung. Für die Kunstgeschichte sind dagegen die Zeichnungen von höherem Belange: es entwickelt sich eigenthümliches Leben, es beginnt die Steifheit des byzantinischen Styles sich zu lösen und ist

Digitized by Google

der Uebergang zum freieren germanischen Style in Chonrad's Arbeiten charakteristisch erkennbar [1].

Der gewöhnlich Mater verborum genannte Codex ist, wenn auch nicht so immens, wie der L. matutinalis, doch aussergewöhnlich gross, und gleich reich an Bilderschmuck, enthält aber noch weniger anderes, denn Zusammenstellungen fremder Geistesarbeiten. Geschichtliches findet sich ausser der Abschrift der Privilegien nur an zwei bereits berührten kurzen Stellen. Beide Male werden Fabeln zum Stammbaume des erlauchten Hauses Scheyern-Wittelsbach gegeben, welche in grellem Widerspruche zu den Angaben im L. pr. fundationis stehen und auf welche wir in einem eigenen Abschnitte zurückkommen werden.

Im Gegensatze zu diesen beiden übergrossen Foliobänden ist der Liber primae fundationis ein kleiner Quartband, dessen Schrift in den hieher bezüglichen Theilen eine sehr zierliche genannt werden muss. Ausschliesslich dem eigenen Kloster gewidmet, ist er aber aller künstlerischen Beigaben, selbst aller farbigen Initialen bar. Seine einfache, Schritt für Schritt möglichst auf Urkunden sich stützende Erzählung gibt sehr ansprechend die erste Urbarmachung, die Gründung, das Wachsthum und die wiederholten Uebersiedlungen des Klosters. Seine Angaben über das Scheyern-Wittelsbach'sche Regentenhaus bilden, wie Böhmer anerkennt und auch Jaffé nicht ganz in Abrede zu stellen vermag, die verlässigsten Nachrichten über die dunkle Periode während der Verdrängung desselben vom vaterländischen Throne. Es ist offenbar nicht ein Abschreiber, es ist ein Schriftsteller, der hier spricht, und zum Theile sichtlich an seinem Werke noch feilt, welches hier in der Urschrift des Autors vorliegt.

Vergleichen wir nun die Handschriften, so ist jene des L. pr. fundationis von den übrigen beiden Werken wesentlich verschieden. Wohl finden sich zwischen dem L. pr. fundationis und dem L. matutinalis in-

1) So urtheilt Kugler a. a. O. I. 86, 87 v. Hefner a. a. O. II. 176 ff.

Digitized by Google

soferne Beziehungen, als in beide ein und dieselbe *drille* Hand, wie wir geeigneten Ortes näher bezeichnen werden, um 1220—1231 einige wenige Nachträge eingeschrieben hat. Der Zeit nach aber ist unter allen drei Werken des L. pr. fundationis das zuerst abgeschlossene. Die Geschichte des Klosters endet von der Hand des Autors mit dem Abte Hartmann, dem Vorgänger des bereits wiederholt rühmlich erwähnten Abts Conrad I um 1206. Die Regierung Chonrad's ist sodann von anderer, eben jener dritten Hand, welche auch die Annalen im L. matutinalis ergänzte, in die leeren Seiten nachgetragen. Eben so schliessen die Privilegien des Klosters mit dem Jahre 1209, so dass der L. pr. fundationis in den hieher bezüglichen Theilen um 1210 vollendet erscheint. Das zweite der Werke der Zeit nach ist der L. matutinalis. Die Annalen sind in demselben um 10—15 Jahre weiter geführt und schliessen mit 1226. Das zuletzt zum Abschlusse gelangte Werk endlich ist die Mater verborum. Wenn auch das Titelblatt mit der Aufzählung der Werke Chonrads am Ende nach Vollendung des Wörterbuchs geschrieben sein mag, so vermögen wir doch nicht, mit Jaffé Zweifel an der Gleichheit der Schrift zu hegen, müssen uns vielmehr nach wiederholter Einsicht dafür aussprechen, dass derjenige, der das Werk, auch den Eingang geschrieben habe, sohin Chonradus im Jahre 1241.

In Würdigung dieser innern und äussern Momente gelangen wir zu der Ueberzeugung, dass nicht alle drei Werke demselben Manne zugeschrieben werden dürfen. Wir werden vielmehr zu der Annahme hingeleitet, dass wohl die beiden grossen Folianten von jenem überaus fleissigen und kunstfertigen Chonradus, der sich sacerdos nennt, und mit dem Beinamen aedituus, primarius, oder selbst Philosophus belegt ward, auch zum Custos, vielleicht zum Prior in seinem Kloster vorrückte, zusammen getragen und mit Zeichnungen geschmückt wurden, welche ihm in der Kunstgeschichte einen rühmlichen Namen sichern, sowie sein unermüdlicher Fleiss auch für uns noch auf's beste erprobt ist, dass da-

Digitized by Google

gegen der L. primae fundationis einem andern Chonradus sein Entstehen verdanke, welchem als Schriftsteller eine höhere Bedeutung zukömmt.

Wir sind in der glücklichen Lage, unsere Ansicht auf das Zeugniss jenes erstern Chonradus selber, wenn auch nur ob seines Schweigens, stützen zu können. In der Aufzählung seiner Werke in der Mater verborum im Jahre 1241 führt nämlich dieser Chonradus sacerdos unter den zahlreichen benannten Büchern keines auf, welches den Namen L. primae fundationis, wie unser Codex in der äussern Aufschrift heisst, oder Historia Cenobii Schirensis, wie Aventin, oder Cronica Monasterii Scheyern, wie die Tegernseer Abschrift denselben nennt, trüge. Die Chronik aber, als, wie wir bereits erörterten, das älteste, längst abgeschlossene der Werke, hätte derselbe gewiss nicht übergangen, wenn sie ihn zum Verfasser oder auch nur Copisten gehabt hätte.

Erwächst hienach die Nothwendigkeit bezüglich des L. pr. fundationis an ein anderes Mitglied des Klosters des Namens Chonradus zu denken, so erscheint nichts natürlicher, als den Verfasser der Geschichte des Stiftes in jenem Abt Chonradus zu suchen, welcher als der erste genannt wird, der das wissenschaftliche Leben in seinem Kloster hervorrief, einen Kreis von Männern für dasselbe zu gewinnen wusste, und es zu bemerkenswerther Blüthe förderte.

War er es, der die Geschichte des Klosters schrieb, so erklärt sich aus seiner Bescheidenheit, dass er mit seiner Erhöhung zur Abtswürde den Griffel weglegte und einem späteren den Nachtrag seiner Regierung in dem eigenen Werke überliess. Von dem Priester und Custos Chonradus wäre ein solches Abbrechen mit der Pietät gegen seinen Gönner kaum vereinbar und unerklärlich. Wenn der Fortsetzer den neuerwählten Abt juvenis et simplex nennt, so möchte diess unserer Annahme nicht entgegen stehen. Denn die Schriftzüge des L. pr. fundationis verrathen eine kräftige jugendliche Hand. Der Eifer, mit welchem der neue Abt auf Vermehrung der Bibliothek und Förderung wissenschaftlichen Lebens bedacht war, ist in vollem Einklange hiemit, und es erklärt

Digitized by Google

sich die von Chonradus sacerdos am Schlusse des L. matutinalis gerühmte Hülfsleistung des Abtes dahin, dass dieser in fortgesetzter schriftstellerischer Thätigkeit das Material bezeichnete, aus welchem jener seine Verzeichnisse der Päpste und Herrscher, und die Annalen zusammenschrieb. Der frühe Ruhm, welchen Chonrad als Verfasser der Chronik seines Klosters erworben, mag seine Erhebung zur Abtwürde vorzugsweise veranlasst haben, zumal, da sie vom Landesfürsten ausging, dem Herzoge Ludwig I, für welchen die Erforschung der Geschichte seiner Ahnen von hohem Interesse sein musste.

Der Abt Chonrad gewinnt nach unserer Ansicht für die Literaturgeschichte Bayerns eine bisher ihm nicht zuerkannte Bedeutung.

Es ist daher geeignet, das Wenige, was wir von seinem Leben wissen — immerhin ist es mehr, als von den übrigen Aebten seines Klosters aus so früher Zeit — hier zusammen zu stellen.

Chonrad war aus dem Edelgeschlechte, welches sich nach seinem Hauptbesitzthume, dem Markte Luppurg im Landgerichte Parsberg in der Oberpfalz, nannte, übrigens auch in Niederbayern begütert war. Aus ihm ist auch ein Bischof von Regensburg, Chonrad V, hervorgegangen, welcher von 1296—1313 den bischöflichen Stuhl einnahm, und mit welchem das Edelgeschlecht erlosch[1].

Er gelangte noch jung zur höchsten Würde in seinem Kloster, für welche er am Tage Simonis und Judä, den 28. Oktober 1206, die Weihe empfing. Herzog Ludwig I, der den Vorgänger Hartmann abzutreten vermochte, war bei seiner Wahl gegenwärtig, und ihm sehr gewogen,

---

1) C. nobilis de Livpurch Richinzam de Tazinwanch super altare s. Marie in Schyren contradidit, et hoc obtentu et rogatu D. Chönradi abbatis, quia idem abbas patruus ejusdem Chönradi existebat. M. B. X. 424. Chonrad, nobilis de Livpurch ist auch der erste Zeuge nach den Grafen bei der Beisetzung Herzogs Ludwig I. Vgl. Zusätze zu M. B. X. 431, wo er im Abdrucke fehlt. Wiguleus Hundt Stammenbuch I. 266. Metrop. Salisb. I. 205.

Digitized by Google

was, wie die Chronik erwähnt, sehr nützlich sich bewährt habe, da der Herzog manchmal heftig gegen das Kloster erregt worden sei. Wir wissen von seiner Regierung nur, dass er die Kirche des hl. Martin in Stein habe umbauen, die Kapelle Allerheiligen vergrössern und durch den Patriarchen Wolfker von Aquileia weihen lassen. Auch das Kloster ward auf sein Betreiben durch Bischof Otto II von Freising am 9 Oktober 1215 geweiht. Er wird als sorgsamer Haushalter gerühmt, der den Besitz des Klosters erweitert habe. Im Jahre 1225 ward er durch die Predigt eines Priesters Johannes bewogen, das Kreuz zu nehmen; doch blieb er dem Vorsatze nicht treu, sondern liess sich von dem Erzbischofe Chonrad von Salzburg des Gelübdes wieder entbinden. Dagegen ging er nach Rom, woher er den Purpur, wohl die Bewilligung einer ehrenden Auszeichnung in der Bekleidung, zurückgebracht habe. Bald nachher erklärte er, wie die heimischen Annalen versichern, nicht aus Furcht vor dem Herzoge, sondern Gott zu Liebe, aber doch gezwungen, wie die Chronik meldet, in Gegenwart der Bischöfe Gerold von Freising und Heinrich I von Eichstädt seinen Rücktritt. Am 14. Februar 1226 ward an seiner Statt der bisherige Prior Heinrich, gleich ihm ein thätiger Förderer des wissenschaftlichen Lebens, zum Abte gewählt.

Wie die Catastrophe herbeigeführt wurde, darüber geben die Quellen keine Andeutung. Bei der Spannung zwischen der weltlichen und geistlichen Macht in jener Zeit dürfte die Römerreise vorzugsweise ungünstig auf das Verhältniss zum Herzoge eingewirkt, und so nebst den häufigen Entfernungen und dem gleichwohl wieder aufgegebenen Plane der Wallfahrt ins gelobte Land den Anlass zur Abdankung gegeben haben.

Nach seinem Abtreten scheint sich Chonrad, wie mehrere andere resignirte Aebte, in das Klösterchen zu Fischbachau zurückgezogen zu haben. Dort kömmt er spät erst nochmals vor. Als nämlich Bischof Chonrad II von Freising im Jahre 1245 den Streit über eine Stiftung Wergands von Ahornswies mit dessen Töchtern vergleicht, erscheint als

Digitized by Google

Rektor der Kirche des hl. Martin in Fischbachau: Chonradus quondam Abbas [1].

IV.

Die Erzählung des Chronicon Schirense Chonradi über Gründung und Versetzungen des Klosters.

Das Chronicon beginnt damit, dass in anziehender Weise geschildert wird, wie bei der Cultivirung der ausgedehnten unbewohnten Strecken noch in Mitte des XI Jahrhunderts in Bayern vorgegangen wurde.

Graf Herrmann von Kastl in der Oberpfalz, der Gemahl der Gräfin Haziga aus dem Scheyern'schen Hause, beschliesst die Erweiterung seiner, zweifellos als Mitgift der Ehegemahlin erworbenen Besitzungen am Gebirge. Von Willing an der Mangfall, im Landgerichte Aibling, aus ergreift er in seinem und seiner Gemahlin Namen Besitz vom anstossenden Waldgebirge. Er dringt mit seinen Leibeigenen darin vor, diese schlagen, wie es die Sitte heischt, Bäume an, brennen Kohlen, errichten Blockhäuser, in denen sie mindestens drei Tage verweilen. So wird das schöne Thal längs der *Leitzach* am Fusse des *Wendelsteins*, worin jetzt *Bayrischzell* reizend gelegen ist, erworben, vom Berge Chitinrein bis zu dem Orte, der Chivirinis Ursprinch genannt wird. Noch heisst der vom Wendelsteine westlich dem *Aurach* Thale gegenüber bis gen *Stauden* vordringende Bergrücken Kittenrain; in der Urzeit mag der Hauptstock des Wendelsteins diesen Namen geführt haben. Auch der Ort Urspring findet sich noch hart jenseits der Tyroler Grenze und jenseits der Wasserscheide, so dass in dem *Chivirin Chonrads* die *Thierseeer Achen* zu erkennen ist, welche bei Kiefer und Kiefersfelden, die ihren alten Namen bewahren, in den *Inn* fällt.

---

1) Acta sunt haec anno gratiae MCCXLV sub Chunrado rectore praedictae ecclesiae, quondam Abbate Schyrensi. Urkunde in Abschrift im Hauptgrundbuche des Klosters Scheyern im allg. Reichsarchive Band: Gebürg, Ort Ahornswies Fasc. XX. f. 22.

Digitized by Google

Nach einiger Zeit, als die Ausnutzung der so erworbenen Waldungen etwas vorgeschritten ist, ziehen Graf Herrmanns Leute neuerdings aus. Sie steigen nun über des Chittinrain Bergrücken zur andern Seite hinunter und nehmen die waldreichen Thäler jenseits bis zum Dizzenten Bach eben so in Besitz. Es ist diess ohne Zweifel der östliche Abhang des Gebirges, aus welchem der *Förchenbach* und der *Auerbach* dem Inne zueilen, und der *Giessenbach* die *Thierseeer Achen* verstärkt. Der Name Diessbach hat sich nicht erhalten[1].

Zwei Priester aus edlem Stamme, Otto und Adalpret, waren schon mit den ersten Ansiedlern gezogen, und in die fernsten Theile der neuen Erwerbung vorgedrungen. Noch unter Bischof Ellenhard von Freising wird um 1077 die erste Kirche in der Ansiedlung Helingerswenga, später Innernzell, nun Bayrischzell, der heiligen Margaretha errichtet, und von dem Bischof Ellenhard von Pola in Istrien, dem mütterlichen Oheim der Gräfin Haziga aus dem Hause Plain eingeweiht.

Mehr als ein halbes Menschenalter geht unter solchen Arbeiten vorüber. Graf Herrmann ist längst todt, Gräfin Haziga zur zweiten Ehe mit Graf Otto I von Scheyern geschritten. Doch auch der zweite Gemahl ist aus dem Leben geschieden, und drei Söhne sind bereits herangewachsen, als die Gräfin, welcher der Aufenthalt in der schönen Gebirgsgegend lieb geworden, hier eine Stiftung zu begründen beschliesst, und an Abt Wilhelm von Hirschau um Sendung von Mönchen aus seinem berühmten Kloster sich wendet. Zur bessern Gestaltung der Verhältnisse wird dann die Erwerbung der im Thale von Bayrischzell gegen das Flachland hin gelegenen Besitzungen der Kirche Freising, Fischbachau und Ellbach, nothwendig. Bischof Meginward, der 1078

1) Der verdiente Kreisdirektor von Obernberg hat in der „Urgeschichte der innern oder bayrischen Zelle — Oberbayr. Arch. I. 161 flg. — seine Forschung auch auf die Oertlichkeiten erstreckt. Den von ihm dem Giessenbach gegebenen Namen Diessbach finden wir jedoch weder auf bayrischen, noch auf Tyroler Karten.

Digitized by Google

den bischöflichen Stuhl bestiegen hat, ist bereit, sie der Gräfin Haziga zu vertauschen.

Die Urkunden über die Stiftungen und Tausche lagen dem Schriftsteller vor. Sie gewinnen dadurch an Interesse, dass sie zu den ältesten gehören, in welchen den Taufnamen der edlen Zeugen ihren Besitzungen beigefügt sind, wodurch erst die sichere Herstellung der Genealogien möglich wird. Ein Theil dieser Urkunden ist uns auch durch Meichelbeck in seiner Geschichte des Bisthums Freising erhalten. Aber Chönrad's Verzeichniss der Zeugen ist vollständiger. Er nennt überdiess die Orte der beiden Verhandlungen mit Freising, Göting und Pienzenau, wo die Gräfin Haziga gerne weilte [1]. Nur eine Abweichung findet sich: Chonrad führt in beiden Verträgen den Ekkhard, Sohn der Gräfin Haziga, als Schirmvogt von Freising ein, Meichelbeck aber einmal Otto, deren Gemahl. Doch auch hierin scheint Chonrad genauer, da Graf Otto, der Gemahl, schon vor 1074, also schon vor Einweihung der ersten Kapelle gestorben war [2].

Auf der erworbenen Besitzung Fischbachau war im Jahre 1087 eine zweite Kirche erbaut und eingeweiht worden. Gräfin Haziga erweitert nun die von Helingerswenga nach Fischbachau vorgerückten Zellen zum Kloster, dem hl. Martin zu Ehren, und Abt Wilhelm schickt ihr den Mönch Erchinbold mit 11 Genossen und 12 Brüdern.

Bis hieher ist Chonrad einzige Quelle und seine einfache Darstellung auf Urkunden gestützt. Nun aber greifen Ereignisse ein, welche auch anderwärts verzeichnet sind, und die Reihe der heimischen Documente wird lückenhaft. Ueber Abtwahlen und Todesfälle scheinen sie minder sorgfältig bewahrt worden zu sein, als über Stiftungen. Ein Jahrhundert liegt zwischen den Begebenheiten und der Abfassung der

1) Hundt, Stammenbuch II. 223.

2) So Huschberg in der ältesten Geschichte des Hauses Scheyern-Wittelsbach S. 217. Andere nennen 1077 und 1079.

Digitized by Google

Erzählung. So werden theils die Angaben Chonrads unsicher, theils vermögen wir manchen Irrthum nachzuweisen.

Wir führen zuerst die Thatsachen im Verlaufe nach Chonrads Erzählung vor und reihen sodann die erforderlichen Berichtigungen an.

Als Jahr der Erbauung des Klosters in Fischbachau nennt er 1100 und fährt fort: Abt Wilhelm sendete dem neuen Kloster als ersten Abt Erchinbold, aus edlem Stamme, und, wie sich bewährte, voll echter Frömmigkeit. Die Weihe des Klosters vollzog der Erzbischof Conrad I von Salzburg. Hier fügt unser Chonrad eine Jahrzahl an, welche in früher Zeit Veränderungen unterlag. Ursprünglich stand, wie deutlich noch zu erkennen ist, M. C. IIII. Bald wurde die letzte I vollständig, hernach die übrigen III minder tief ausradirt. Sodann kam eine X in der Art darüber, dass jetzt M. C. IX zu lesen ist.

Die Herausgeber verfuhren verschieden mit dieser Jahrzahl: Abt Stephan hielt die X für Interpolirung und setzte 1101, in den Mon. boicis erscheint nochmals die Zahl 1100, Jaffé aber nimmt die I vor X als nachgedunkelt und liest 1110.

Chonrad reiht als der Weihe nachfolgend an. Hierauf — postea — habe noch die Gräfin Haziga die Bestätigung ihres Klosters durch Abordnung nach Rom nachgesucht, und von Pabst Pascal II im Jahre 1103 sie auch erhalten, — das richtige Datum gibt ihm hier wieder die Bestätigungsurkunde.

Von nun an aber verlässt er die chronologische Ordnung in der Erzählung. Nach seinen Angaben reihten sich indessen die Thatsachen wie folgt:

Gräfin Haziga erweiterte noch vor ihrem Ableben — das *Aventin* nach unbekannten Quellen auf den 1 August 1101 setzt, Veit *Arnpeck* aber wohl auf Chonrads Autorität hin erst 1103 eintreten lässt — gemeinsam mit ihren, nach Aventin auch 1101 verstorbenen Söhnen Ekkhard und Benard die Besitzungen des Klosters sehr ansehnlich durch reiche Vergabungen bis zur Isar und Amper, ja selbst jenseits der Donau

Digitized by Google

an den Ufern des Regens. Dadurch ward Fischbachau's Lage sehr unbequem für die Verwaltung des Grundbesitzes. Auch sagte die Rauhheit des Klimas dem Abte Erchinbold nicht zu; die Zahl der Mönche wuchs zudem sehr an, da viele Jünglinge aus den Edelgeschlechtern eintraten. So berieth er sich denn mit dem überlebenden Sohne der Gräfin Haziga, Otto II von Scheyern, und dieser bestimmte mit seinem Verwandten, dem Grafen Berchthold von Burgeck, dessen Geschlecht Chonrad nirgends näher bezeichnet[1], eine gemeinsame Besitzung, das Schloss Glaneck auf dem Höhenvorsprunge am Zeidlbache gegenüber von Eisenhofen, zum neuen Sitze, dessen Umbau alsbald begonnen wurde.

Die Kirche, in welcher jeder der Grafen einen Altar errichtete, ward dem hl. Petrus geweiht, und noch heisst das erhaltene Kirchlein aus jener Zeit im byzantinischen Style: am *Petersberge*[2].

Am Tage der Weihe, welche Bischof Heinrich von Freising vollzog, Erzbischof Chonrad von Salzburg aber später als ungültig erneuerte, gab Graf Berchtold eine reiche Schenkung. Unser Chonrad lässt hier die Jahreszahl unvollendet, denn es bricht die Zeile mit M. C. . . unter Offenhaltung eines Raumes ab. Er nennt aber dann für die Bestätigung der Versetzung nach Eisenhofen durch Kaiser Heinrich ganz im Einklange mit der auch von ihm gegebenen Urkunde 1107.

Mit Unrecht wirft Jaffé hier unserm Chonrad die Einstellung einer falschen Zahl vor; sie ist nur unergänzt geblieben. Abt Stephan aber, welcher die Angabe 1100 dadurch zu rechtfertigen sucht, dass er sie

---

1) Die Lage von Burgeck wird dadurch näher bestimmt, dass Perga — Berg im Gau, Landgerichts Neuburg — iuxta eandem civitatem positum est. Burgeck ist daher Burgheim, im Mittelalter *Grafen-Burgheim* im selben Landgerichte, Bestandtheil der Grafschaft Graisbach, wesshalb Berchthold mit Recht zu den Grafen von Lechsgemünde und Graisbach gezählt wird.

2) Dr. Sighart, die mittelalterliche Kunst in der Diöcese München-Freising. Freising 1855. S. 4 flg.

Digitized by Google

nur auf die Schenkung Berchtholds bezogen wissen will, kann um desswillen nicht beigepflichtet werden, weil diese Schenkung zuverlässig erst nach dem Hintritte der Gräfin Haziga, also jedenfalls *nach* 1100 statt hatte.

Das Jahr des Ablebens des ersten Abtes Erchinbold gibt Chonrad eben so wenig, als jenes seiner Bestellung zum Abte. Er sagt nur jener habe auch noch, aber nur kurz, in Eisenhofen, und im Ganzen $14\frac{1}{2}$ Jahre regiert. Auch lässt er noch den nachfolgenden Abt Bruno durch Abt Wilhelm von Hirschau senden; eine Abordnung dahin habe stattgefunden, und daselbst sei die Wahl des neuen trefflichen Abtes Bruno erfolgt, welcher aus dem hohen Adel, weil der Sohn der Mutterschwester des Kaisers Heinrich V, gewesen.

Des Kaisers Mutter Bertha war die Tochter eines italienischen Markgrafen Otto, den einige nach Savoyen, andere nach Susa setzen. Mit wem ihre Schwester, Bruno's Mutter, vermählt gewesen, ist unbekannt.

Der neue Abt ward bald mit der Lage seines Klosters unzufrieden. Allzugrosse Unbequemlichkeit und Wassermangel sind die Klagen, welche den Wunsch nach Veränderung hervorriefen. Die Raüme in der befestigten Burg waren wohl sehr beengt, das Wasser musste den Hügel, auf welchem sie lag, mühsam hinangebracht werden. Die Fürsten des Hauses erklärten sich zur Abhülfe bereit. Sie hatten sich schon in mehrere Linien gespalten, welche alle noch Antheil an der Stammburg Scheyern besassen. Unser Chonrad nennt die Gräfin Beatrix, Graf Arnold's Wittwe, mit ihren Söhnen Conrad und Otto, von welchen die Linien der Grafen von Dachau und von Valley stammen, Otto IV den ersten Pfalzgrafen, Vertreter der Linie seines Vaters Ekkhard, welcher das Stammhaus Wittelsbach fortsetzte, und seines Vaters Brüder Otto II, Bernhard und Ekkhard II, welche noch zu Scheyern verblieben, und fügt bei „dann fünf weitere Grafen". Alle hätten sich nun zu dem Beschlusse vereint, die Stammburg Scheyern zum Kloster zu überlassen, bewogen, wie Chonrad andeutet, durch die Absicht, frühere Unbilden,

Digitized by Google

welche über sie und ihre Burg Scheyern sammt den Zugehörungen den Bannfluch S. Udalrichs und S. Wolfgangs herabgerufen, so zu sühnen. Reiche Gaben hätten sie noch beigefügt und des Pabst Calixtus II Bestätigung erwirkt.

Andere Schriftsteller, wie Veit Arnpeck, leiten den Beschluss aus dem geringen Werth ab, den für den einzelnen Zweig der Antheil an Scheyern gehabt habe, und aus dem Verfalle, in welchen die Burg nach der Theilung durch Vernachlässigung bei der vorherrschenden Holzconstruction gerathen sei.

Obwohl nun Chonrad in den unmittelbar folgenden Privilegien auch die Bestätigungsurkunden Pabst Calixtus II von 1123 und Kaiser Heinrichs V von 1124 richtig gibt, so hat er hier doch deutlich die Zahl MCVIII geschrieben, was nur auf einem Schreibversehen beruhen kann, da ja 1108 der von ihm ausdrücklich als Veranlasser der Versetzung genannte Abt Bruno noch nicht im Amte war.

Abt Stephan ändert die Zahl ohne Andeutung der vorgenommenen Correktur einfach in 1124.

Aber es kleben dieser Erzählung noch mehr Mängel an, welche eine nähere Erörterung heischen.

Abweichend sind schon die Zahlen in den Annalen des Liber matutinalis.

Dort wird zwar im Einklange mit der Chronik die Weihe der ersten Kirche zu Innern- (Bayrisch-) Zell auf 1077 und der Klosterbau in Fischbachau auf 1100 bestimmt, aber erst zum Jahre 1102 die Wahl des ersten Abtes Erchinbold und auf 1111 sein Tod, dazwischen auf 1107 der Beginn des Klosterbaues zu Eisenhofen, und auf 1124 der Anfang des Baues zu Scheyern unter Abt Bruno bestimmt, dessen Tod auf 1127 gesetzt wird. Das späte Jahr des Umbaues der Burg zu Scheyern ist aber nicht in Uebereinstimmung mit der Zählung bei den grossen Bränden des Klosters, deren erster im Jänner 1171 in das 51ste, der andere im November 1183 in das 66ste Jahr seit der Gründung

Digitized by Google

gesetzt wird. Hienach haben die Annalen, welche wir für eine Zusammenstellung durch den schrift- und kunstfertigen Mönch Chonradus sacerdos erachten, drei verschiedene Uebersiedlungsjahre für Scheyern 1117, 1120 und 1124.

Auch der unserem Codex vorangestellte Catalogus Abbatum bietet einige Abweichungen. Den Bau von Fischbachau durch Gräfin Haziga lässt er unverändert auf 1100. Den Abt von Hirschau, welcher den ersten Abt Erchinbold mit 12 Brüdern gesendet hat, nennt er nicht. Sechs Jahre habe Erchinbold zu Fischbachau, zehn im Ganzen regiert und sei 1111 gestorben, nachdem 1107 der Umzug nach Eisenhofen stattgefunden habe. Bei Eisenhofen lässt er statt der Gräfin Wittwe Beatrix den ältesten Sohn Grafen Chonrad von Dachau mitwirken, und für den Umzug nach Scheyern hat auch er zwei Jahreszahlen: Abt Bruno, durch Wahl bestellt, habe 8 Jahre in Eisenhofen, 16 im Ganzen regiert, sei 1128 gestorben — wonach die Versetzung 1119 erfolgt wäre. Dann aber wird wieder mit Bestimmtheit 1124 als Jahr des Beginnes des Umbaues von Scheyern genannt.

Noch ist aus den früheren Ausgaben zu bemerken, dass Abt Stephan, wohl durch die Angabe Chonrads über die Regierungszeit Abt Erchinbolds bewogen, das in den Quellen nicht genannte Jahr 1096 als jenes der Sendung des ersten Abtes aus Hirschau ohne Andeutung der Interpolirung in den Text eingeschoben, und dass Aventin in seiner Chronik Scheyern hiefür das Jahr 1097 gegeben hat. Joannis gibt hier, wie überall, nur den treuen Abdruck des Stephan'schen Textes.

Prüfen wir nun diese Erzählungen des Hergangs an der Hand jener Daten, welche anderwärts festgestellt sind, so ist es vor allem nicht mehr Abt Wilhelm von Hirschau, der die Aebte Erchinbold und Bruno nach Fischbachau und Eisenhofen abordnet. Er starb schon am 5. Juli 1091. Wohl aber wird durch die Annalen von Hirschau bestätigt, dass die ersten Mönche für Fischbachau aus Hirschau gesendet wurden, ja es ist auch dort aufgezeichnet, dass die Hirschauer Mönche Erchinbold und

Digitized by Google

Bruno in einem auswärtigen Kloster, welches Hugshofen statt Eisenhofen genannt wird, zur Abtwürde gelangten.

Es scheint demnach, dass Abt Wilhelm bald nach der auf sein Betreiben vollzogenen Weihe der Kirche in Fischbachau um 1087 noch die Abordnung Erchinbolds und seiner Genossen beschloss. Vorerst jedoch blieb die Colonie in Abhängigkeit vom Mutterkloster und hatte desshalb keinen Abt zum Vorsteher. In einer Urkunde bestätigt Pabst Urban II am 8 März 1095 dem Nachfolger Abt Wilhelms, dem Abte Gebeard von Hirschau, „cellulam S^ti^ Martini, quae dicitur Vischbachoa“ [1].

Nicht lange hernach aber scheint die Gräfin Haziga mit ihrem Sohne Ekkhard unter vermehrter Dotation auf selbstständige Stellung ihrer Stiftung gedrungen und die Wahl eines eigenen Abtes veranlasst zu haben. Denn Chonrad gibt die Regierungszeit Erchinbolds auf 14½ an. Als Todesjahr ist übereinstimmend 1111 bezeichnet; es fällt daher seine Bestellung in die Jahre 1096 oder 1097, und wäre der Ausführung des grösseren Klostergebäudes im Jahre 1100 voransgegangen, was an sich nicht unzulässig sein dürfte.

Die Besätigung erhielt das Kloster erst durch die Bulle Pabst Pascal II vom 21 November 1103, welche den Herausgebern der M. B. noch im Originale vorlag, jetzt aber verloren und nur in der Abschrift Chonrads unter den Privilegien erhalten ist.

Diese Bestätigung traf indessen unzweifelhaft die Gräfin Haziga nicht mehr im Leben, ja wahrscheinlich schon die Einleitungen zur Versetzung des Klosters auf den Petersberg in vollem Gange. Denn unverzüglich wird auch für diese Versetzung die päbstliche Bestätigung erbeten, und bereits durch Bulle vom 7 November 1104 gewährt, in welcher Herchenbuldus schon Usenhofensis abbas heisst. Sie wird im allg. Reichsarchive aufbewahrt.

Desshalb möchte jedoch kaum nöthig sein, die Aufzeichnung zu

1) Diese Daten gibt Jaffé zu Pertz. M. G. H. XVII. S. 618 Note 35.

Digitized by Google

beanstanden, wonach der wirkliche Umzug nach Eisenhofen erst 1107 statt hatte. Es mag aus Besorgniss, eine so rasche Verlegung des kaum erst als selbstständig anerkannten Klosters dürfte auf Anstände stossen, die Bestätigung abgewartet worden sein. Sie mag in den damaligen Reichswirren des Streites der beiden Kaiser Heinrich des IV und des V, verspätet eingetroffen, und erst im Jahre 1107 die Zeit zur Vollendung des Umbaues der Burg Glaneck in das Kloster auf dem Petersberge gefunden worden sein, wie denn auch erst 1107 am 3. Jänner Kaiser Heinrich V zu Regensburg die Bestätigung ertheilte.

Was die Bestellung der Aebte anbelangt, so wird wohl mit dem Catalogus abbatum anzunehmen sein, dass auch jene der ersten beiden durch Wahl erfolgte, welche Anfangs natürlich auf die aus Hirschau gekommenen Mönche als die Stammväter und Träger der klösterlichen Zucht beschränkt war.

Schwieriger ist die Berichtigung desjenigen, was unser Chonrad über die Weihe des Klosters in Fischbachau erzählt.

Er reiht diese Weihe, wie erwähnt, in der Art ein, dass er sie zwischen die Bestellung Erchinbold's als ersten Abt und die Sendung der Gräfin Haziga nach Rom um Bestätigung ihres Klosters stellt, also jedenfalls zwischen 1096 und November 1103 — zugleich aber lässt er sie durch Erzbischof Conrad von Salzburg vollziehen.

Während nun die ursprünglich für die Weihe geschriebene Zahl 1104 alsbald bei Chonrad selbst Zweifel hervorrief, wohl, da ihn die beigefügte Bestätigung der Versetzung nach Eisenhofen von gleichem Jahre bedenklich machte — während also mindest die erste Correktur in 1103 noch von ihm vorgenommen scheint, fand auch diese Zahl später begründete Beanstandung. Erzbischof Conrad I ist nämlich im Jänner 1106 zu dieser Würde berufen worden. So entstand die Correktur 1109 oder 1110, welche allerdings die Vornahme der Weihe durch den genannten Erzbischof ermöglicht, aber den Faden der von Chonrad gegebenen Erzählung zerreisst.

Digitized by Google

Aventin las schon die Zahl 1110 und suchte nun die Anstände dadurch zu beseitigen, dass er ausdrücklich beifügte, der Erzbischof Chonrad habe das schon verlassene Kloster *neuerdings* geweiht. Einen solchen Zusatz enthält aber unser Codex nicht.

Abt Stephan bei seiner Ausgabe ward durch die von ihm gewählte Zahl 1101 nicht beirrt.

Das Erzbisthum Salzburg war aber in den ursprünglich eingeschriebenen Jahren 1101—1104 erledigt.

Nach Absetzung des Erzbischofs Berchtold aus dem Hause der Grafen von Moosburg wegen Missverhaltens war Thiemo ernannt worden, aber bei dem ersten Kreuzzuge mitgegangen, und hatte in fernen Landen im September des Jahres 1101 den Martyrtod erlitten. Nach seiner Abreise hatte sich der entsetzte Berchtold wieder Salzburgs bemächtigt. Da ward auf dem Reichstage zu Ingelheim aus den kaiserlichen Kaplänen Conrad aus dem Stamme der Grafen von Abenberg (in Mittelfranken) zum Erzbischofe von Salzburg erwählt, und am 7 Jänner 1106 von Kaiser Heinrich V investirt. Mit Heeresmacht alsbald unter Geleitung seiner Brüder, der Grafen Otto und Wolfram von Abenberg, vorrückend, vertrieb er Berchtold, und hielt am Pauli Bekehrungstage den 25 Jänner 1106 seinen Einzug in Salzburg. Im Oktober desselben Jahres ging er dann zum Concilium von Guastalla, begleitete den Pabst Pascal II von dort nach Verona, und kehrte sofort nach Salzburg zurück, wo er sich bis Ende des Jahres 1110 eifrig der Verwaltung der Erzdiöcese gewidmet zu haben scheint. Im Frühlinge des Jahres 1111 treffen wir ihn mit Kaiser Heinrich V in Rom, wo er bei der Gefangennahme des Pabstes als dessen Schützer auftritt. Nach der Rückkehr wird er der grausamen Behandlung des geblendeten Domprobsts Albin wegen im August 1111 zum Reichstage nach Mainz vorgeladen, und scheint hier sich nicht genügend gerechtfertigt zu haben. Denn bald darauf flieht er von Salzburg nach Italien, kömmt zwar im Jahre 1115 auf einige Zeit nach Admont, um von da aus über die Verwaltung sei-

Digitized by Google

nes Erzstiftes einige Anordnungen zu treffen, nach Salzburg aber erst im Jahre 1121 nach hergestelltem Landfrieden zurück[1].

Soll Erzbischof Conrad I die Weihe des Klosters Fischbachau vollzogen haben, so könnte es hienach frühestens im Spätherbste des Jahres 1106 geschehen sein, wo er auf der Hin- oder auf der Rückreise vom Concilium das ausser seiner Diöcese gelegene Fischbachau berührt haben mag. Jedenfalls war aber zu dieser Zeit nicht nur die Gräfin Haziga bereits gestorben, sondern auch die Uebersiedlung nach Eisenhofen bereits vom Pabste genehmigt und in der Ausführung begriffen.

Der Bericht, Erzbischof Conrad habe die erste Weihe des Klösterchens zu Fischbachau vollzogen, erregt hienach wesentliche Bedenken, und es dürfte, soll an dieser Persönlichkeit festgehalten werden, nur erübrigen, mit Aventin anzunehmen, es sei eine zweite, wegen Ungültigkeit der ersten, vollzogene Weihe gewesen, wie sie der Chronist Chonrad von dem Kloster auf dem Petersberge erzählt, weil nämlich nach Erzbischof Conrad's Ansicht der zum Kaiser haltende Diöcesanbischof Heinrich I von Freising sie wirksam nicht habe vornehmen können. Auch nach dem Umzuge nach Eisenhofen blieb übrigens Fischbachau als erster Sitz für das Kloster von hoher Bedeutung, und, wie es scheint, in längerer Dauer ein Priorat, wie denn bekanntlich resignirte Aebte sich dahin zurückgezogen haben. Insoferne wäre eine so spät erneute Weihe nicht ohne unterstützende Momente, wenn gleich Chonrad selbst des Umstandes einer wiederholten Weihe hier nicht gedenkt.

Dass übrigens Erzbischof Conrad mit den Mönchen von Fischbachau und Eisenhofen nicht erst in späterer Zeit durch die Weihe der Klöster

---

1) Zauner's Chronik von Salzburg I. 122 flg. Die Vita Chonradi — Pertz, M. G. Scr. XI. f. 62 f. — sonst vorzüglich, enthält über die ersten Jahre, sowie von Abt Wolvold von Admont nichts.

Digitized by Google

auf dem Petersberge, und — wie die Chroniken von Indersdorf anführen — zu Scheyern in Relation trat, sondern schon in früherer Zeit Verbindungen mit ihnen pflog, wird noch durch einen anderen Umstand bestätigt, dessen auffallender Weise weder die Chronik von Scheyern, noch die hier geschriebenen Annalen gedenken.

Unter dem zahlreichen Zuflusse, dessen sich das Kloster unter Abt Erchinbold erfreute, war nämlich auch der Propst des Domstiftes zu Freising, Wolvoldus mit Namen, welcher später zu grosser Berühmtheit gelangte. Er war geborner Bayer aus nicht genanntem Edelgeschlechte, welches im Landgerichtsbezirke Erding begütert war. Hier vertauscht Wolvold noch als Canoniker unter Bischof Meginward Besitzungen in der Pfarrei Riding an der Strogen in der Gemeinde Fraunberg gegen nicht ferne davon der Sempt zu gelegene Gründe zu Lohkirchen, Gemeinde Reichenkirchen [1].

Während das Kloster auf dem Petersberge bei Eisenhofen sich befand, scheint er in höhere Würden vorgerückt zu sein. Es wird erzählt, er sei dem Kloster Husenhoven vorgesetzt worden, habe aber die Verfolgungen des Schirmvogtes nicht zu ertragen vermocht, und desshalb Eisenhofen verlassen, um in das Kloster St. Georgen im Schwarzwalde sich zurückzuziehen. Dort wurde er von dem trefflichen, später zum Bischof von Metz gewählten Abte Theoger in seinem Berufe ge-

---

1) Meichelbeck Hist. Fris. P. instr. I. N. 1251 p. 524. Man ist versucht, ihn desshalb zur Familie der bald zu hohen Würden im Bisthume Freising gelangenden Lohkircher zu zählen, bei welcher der Name Wolvold sich um 1096 findet. Wolfolt de Lohchirchen testis de familia Stⁱ Stephani — M. B. IX. 376. Isanricus camerarius Episcopi Ottonis I — vielmals in den Weihenstephaner Urkunden. *Heckenstaller* nennt ihn in der Reihe der Dompröpste „de Pulenhoven". Er habe sine praedium Pillinchoven der Domkirche gewidmet. Diess dürfte kaum beirren: der Weiler Pillkofen schliesst sich der Flur von Lohkirchen in derselben Gemeinde unmittelbar an Deutinger Beiträge zur Gesch. des Erzbisthums. V. 38. Freudensprungs Oertlichkeiten sub voce: Pillinchouun.

Digitized by Google

kräftigt. Erzbischof Conrad I von Salzburg aber, als er im Jahre 1115 nach Admont kam, begehrte ihn durch eigene Abordnung zum Abte für dieses Kloster und bestellte ihn als Archidiacon zur Leitung der Erzdiöcese während seiner Abwesenheit. Abt Theoger erkannte die ausgezeichneten Eigenschaften Wolvolds, sah dessen weithin erspriessliche Wirksamkeit voraus und verkündete sie bei seiner Entlassung von St. Georgen. Wolvold aber bewährte während seiner Leitung des Erzstiftes durch weise bemessene Maassregeln, insbesondere ernste Umgestaltung vieler Klöster, die Trefflichkeit der Wahl. Genöthigt von Verläumdungen, durch die Probe mit glühendem Eisen sich zu reinigen, erhöhte er dadurch nur seinen Ruf, und starb allgemein verehrt am 2 November 1137[1].

Erzbischof Conrad hat demnach diesen ausgezeichneten Priester entweder schon als Canoniker zu Freising, oder als Mönch zu Fischbachau oder Eisenhofen kennen und schätzen gelernt. Dass Wolvold zwischen Erchinbold und Bruno als Abt zu Eisenhofen einzustellen sei, wie Meichelbeck meint, und, wohl auf seine Autorität hin, die Reihenfolge der Aebte von Scheyern in den Monumentis Boicis in Ausführung bringt[2], dürfte bei dem gänzlichen Schweigen der heimischen Quellen, welche Absetzungen der Aebte durch die Schirmvögte ungewöhnlich oft anzuführen durchaus kein Bedenken tragen, sich kaum begründen lassen. Vielmehr dürfte der Ausdruck „praelatus est monasterio“ auf die Bekleidung des Prioratos zu deuten sein. Als nach Erchinbold's Tode wieder ein Abt aus den Männern aus Hirschau begehrt wurde, mag er, wie immer sich verletzt gefühlt, und desshalb die Versetzung nach St.

1) Vgl. Pertz Mon. Germ. Hist. Scr. IX. 577. XI. 42. cum n. 31 et 33. XII. 463 cum n. 30 et 31. Meichelbeck l. c. P. I. p. 288 f. 302 f. Mon. B. XIV. 400. Ueber Theoger oder Dietger auch Wattenbach Deutschlands Geschichtsquellen S. 276.

2) M. B. X 378

Digitized by Google

Georgen gesucht haben. Möglich auch, dass den Grafen des erlauchten Stammes der Schyren, nachdem sie so schwere Opfer gebracht, den Wünschen der durch die Gräfin Haziga berufenen Mönche zu entsprechen, das erneute Ansinnen um Versetzung, als es zuerst auf St. Petersberg laut wurde, nicht erfreulich gewesen ist, und etwa Wolvold, als Prior oder als Landeseingeborner mit der Anregung der Bitte beauftragt, sich durch dieselbe unangenehm gemacht hat. Je höher er vorher in der Gunst der Grafen gestanden, desto herber wird ihm eine Veränderung in den Verhältnissen gefallen sein. Hiedurch mag nach der Andeutung der Admonter Quellen sein Wegzug nach St. Georgen veranlasst worden sein.

Hiemit scheint im Einklange zu stehen, dass nicht alsbald nach dem Auftauchen des Wunsches, den Petersberg bei Eisenhofen wieder zu verlassen, demselben entsprochen wurde, dass der alte Graf Otto II, Haziga's Sohn, sich bei demselben nicht mehr betheiligte, sein Lebensende, wie es den Anschein gewinnt, vorerst abgewartet wurde, überhaupt nur langsam und allmählig diese letzte Veränderung zur Ausführung gelangte. Und hieraus erklären sich denn auch insbesondere die Unsicherheit und die Widersprüche in der Angabe über die Zeit der Uebersiedelung des Klosters nach Scheyern, welche nun schliesslich noch näher erörtert werden soll.

Nur nach mehrfachen Berathungen scheinen die Grafen von Scheyern von der Nothwendigkeit einer neuen Veränderung in dem Sitze des Klosters sich überzeugt zu haben; nur schwierig vereinigten sich alle Betheiligten in der Wahl des alten Stammschlosses zu diesem Sitze. Auch erfolgte der Umzug wohl nicht plötzlich, sondern es wird auf dem Petersberg, noch längere Zeit die Grabstätte mehrerer der Mitbegründer der Stiftung — nach den Traditionen des nahen Klosters Indersdorf erfolgte der Ueberbringung der Gebeine derselben erst zur Zeit der Weihe beider Klöster durch Erzbischof Conrad I von Salzburg 1128

Digitized by Google

oder 1130 — in dieser Dauer auch ein Theil der Mönche noch verweilt haben.

Aventin sucht alle Zahlen zu verbinden, welche in den Quellen genannt sind. Das von unserm Chonradus bezeichnete Jahr 1108 nennt er daher als dasjenige, in welchem Otto II, Haziga's allein noch überlebender Sohn, zuerst die Ueberlassung von Scheyern zum Kloster in Anregung gebracht und seine Neffen, des Grafen Ekkhard Söhne dafür zu bestimmen gesucht habe. Im Jahre 1113 seien dann die Grafen unter Führung Otto's IV, des ältesten Sohnes Ekkhard's, neuerdings zusammengetreten und hätten im gemeinsamen Beschlusse nach dem Rathe der Erzbischöfe Albert von Mainz und Conrad von Salzburg das Stammschloss wirklich in ein Kloster verwandelt, welches sofort von den Mönchen von Eisenhofen bezogen worden sei.

Unser Conrad nennt das Jahr 1113 nicht. Es ist Veit Arnpeck, welcher diess Jahr angibt, ein umsichtiger Gewährsmann, welchen Aventin hier ausdrücklich am Rande als Quelle bezeichnet. Da dieser Geschichtschreiber ein Jahrhundert vor Aventin lebte, so mögen ihm manche Aufzeichnungen vorgelegen haben, welche uns fehlen. In seinem Chronicon Baioariorum erzählt er am Anfange des der Geschichte der Grafen von Scheyern gewidmeten V Buches im Cap. III de linea recta Comitum Schirensium: Im Jahre 1113 oder wenig früher (vel citra parum) seien die Grafen zusammengetreten, um des uralten Stammes Erbe unter sich zu theilen[1]. Für diese Theilung also, nicht für Ueberlassung der Burg Scheyern zum Kloster, führt Arnpeck, der kurz vorher noch die Worte unseres Chonrad gebraucht hat, und sich im Allgemeinen auf ihn stützt, das Jahr 1113 an. Allerdings fährt er dann fort im Sinne späterer Ueberlieferungen. Während unser Chonrad nur religiöse Gründe der Ueberlassung des Stammschlosses kennt, weiss Arnpeck ganz andere zu bezeichnen. Er schildert den Zustand des Stammschlosses als einen sehr

1) B. Pez thesaurus anecd. III. p. 234.

Digitized by Google

herabgekommenen. Nach zweihundertjähriger Dauer sei der (vorzugsweise aus Holz gefügte) Bau an vielen Stellen der Nachbesserung bedürftig gewesen, aber von den zahlreich betheiligten, anderwärts auf eigenen Burgen sitzenden Herren vernachlässigt worden. Hierin — wird angedeutet — liege der Grund der Ueberlassung an das Kloster, welche bei einem neuen Zusammentritte an einem bestimmten Tage beschlossen worden sei. Zugleich wird dann auch eine der mit dem bei dem Clerus im Mittelalter übelberüchtigten Namen Arnulf verknüpften Sagen vorgebracht: es habe einer der jüngern leichtgesinnten Grafen im Aerger seinen Theil an der Burg mit herbem Ausdrucke dem Teufel überwiesen, der ihn nun gleich nehmen könne. Augenblicklich sei auch der Böse erschienen, und habe die hingeschleuderte Pergamenturkunde vor aller Augen davon getragen.

Auch dieser Fabel ist unser Chonrad gänzlich fremd, und selbst Arnpeck, der sonst mit Umsicht verfährt, hütet sich den Namen Arnulf's beizufügen, wohl fühlend, dass sonst das Mährchen von dem Sturze der Leiche des bösen Herzog Arnulf's in den nahen Weiher bei Scheyern zu lebhaft in Erinnerung komme, und die Quelle der Sage verrathen möchte [1].

Uns will bedünken, dass auf solcher Grundlage mit Unrecht Buchner und Huschberg das Jahr 1113 für die Versetzung des Klosters vom Petersberge nach Scheyern festgehalten haben.

Nicht nur 1108, wo ja Abt Erchenbold noch lebte, sondern auch 1113 sind offenbar zu frühe Annahmen.

Richtiger scheint Abt Stephan die Frage beurtheilt zu haben. Er legt die Angabe in dem, nicht von unserm Chonrad herrührenden Catalogus abbatum zu Grunde: Abt Bruno habe 8 Jahre zu Eisenhofen und

1) S. die Sage mit dem Namen Arnulfs bei Prior Veit (Schopfer) in Oeffele scr. II. p. 709. Beide Sagen gehören der Tafel der Grabkapelle in Scheyern an, welche im Abschn. V besprochen wird.

Digitized by Google

16 im Ganzen regiert — hienach fällt der Umzug in die Mitte seiner Regierungszeit, sohin auf das Jahr 1119.

Mit dieser Zeitbestimmung lassen sich, wie wir glauben, die von Chonrad gegebenen, noch im Originale auf uns gekommenen Bestätigungsurkunden über die Versetzung vom Pabst Calixt II und vom Kaiser Heinrich V recht wohl vereinen.

Pabst Calixt sagt in dem an Abt Bruno erlassenen Breve: Vnde habito venerabilium fratrum nostrorum archiepiscoporum, Adalberti Mogontini videlicet apostolice sedis legati et Chonradi Salzburgensis, consilio habitationem vestram in Schirum transferre communiter decrevistis.“ Erzbischof Adalbert von Mainz aber ward zwar schon 1111 gewählt, er sass aber bis 1115 auf der Burg Trifels in der Pfalz gefangen, so dass die Berathung kaum vor Wiedererlangung seiner Freiheit stattgefunden haben dürfte. Sowohl der Pabst als der Kaiser lassen ferner die Versetzung von dem *Pfalzgrafen* Otto (IV), des Grafen Ekkhard Sohn, ausgehen, neben welchem die Söhne seines Oheims Otto II, jenes Sohnes der Gräfin Haziga, welcher die Versetzung nach Eisenhofen bewirkte, und für seinen Sohn Otto III die Vogtei des Klosters erlangt hatte, in Thätigkeit treten. Es ist also kein Zweifel, dass damals Otto II schon nicht mehr am Leben, oder wenigst schon auf dem Zuge nach Palästina war, auf welchem nach der von Arnpeck und Aventin gebrachten Sage er aus dem Leben schied. Frühestens ist aber diess Ereigniss im Jahre 1116 angenommen.

Wir kommen daher zu dem Schlusse, dass nicht vor 1116 den Mönchen auf dem Petersberge Aussicht gegeben ward, ihr beengtes und unbequemes Kloster mit einem wohnlicheren Aufenthalte vertauschen zu dürfen, dass die Umänderung der Burg zu Scheyern zur Aufnahme der Mönche jedoch bald hernach begonnen, der Umzug endlich nur allmählig, wofür schon Huschberg sich ausgesprochen hat, stattgefunden haben möchte.

Der Ueberblick der Ergebnisse der Erörterung ist aber unserm Chon-

Digitized by Google

rad insoferne nicht ungünstig, als zwar einige irrige Daten und Zahlen sich herausgestellt haben, aber doch seine Erzählung von den Fabeln, welche in späterer Zeit in den Mönchschroniken sich so häufig finden, sich ferne gehalten hat.

V.

Die Nachrichten über das Scheyern-Wittelsbach'sche Regentenhaus im Liber primae fundationis.

Welch wichtige Quelle Chonrads Chronik von Scheyern für die Feststellung der Genealogie des erlauchten Hauses Scheyern-Wittelsbach bilde, ist bereits von Joh. Friedrich Böhmer hervorgehoben worden, und vermag auch von Jaffé nicht ganz in Abrede gestellt zu werden.

Auf unsere Chronik beruft sich denn auch schon vielfach Aventin in seinen bayrischen Annalen, obwohl er manchmal, meist aber nicht mit genügender Begründung, von ihr abzuweichen sich erlaubte. Buchner in seiner Bayrischen Geschichte, sowie alle Schriftsteller, welche speziell mit der Genealogie des Bayrischen Regentenstammes sich beschäftigen, wie Scholliner, Nagel, Holzinger, Huschberg sind häufig veranlasst, in Documenten und Noten sich auf sie zu stützen.

Eine nähere Erörterung einzelner Momente wird die Verdienste Chonrads und die Verlässigkeit seiner Nachrichten in einigen Fällen schlagend nachweisen.

1. Die Aufstellung der Ahnen des Grafen Otto von Scheyern, des zweiten Gemahls der Stifterin des Klosters, der Gräfin Haziga, stellt sich Chonrad nirgends zur Aufgabe. Nur gelegentlich erwähnt er daher die Abstammung der Schyren von Herzog Arnulf I, dessen herbes Auftreten gegen die Klöster auch er beklagt. Er nennt ihn zugleich der Sage nach (ut fertur) als ersten Erbauer eines wohnbaren Schlosses auf dem Berge von Scheyern[1]. Die Fabel von der Abstammung

1) Hierin ist Aventin ihm treu gefolgt.

Digitized by Google

dieses Herzogs von den Karolingern, insbesondere von Kaiser Arnulf ist ihm dagegen gänzlich fremd, und im Liber primae fundationis nirgend auch nur angedeutet.

Von den übrigen Ahnen des Hauses berührt er nur noch kurz den Grafen Werner, dessen unglücklichen Anschluss an den Aufstand von Kaiser Otto I ältestem Sohne, Herzog Ludolph von Schwaben, und die Herbeirufung der Ungarn durch ihn. Nach dem Siege der Deutschen auf dem Lechfelde um 955, dessen Grossartigkeit auch er dahin bestätigt, dass die Ungarn bis auf einen alle getödtet und 7 Fürsten zu Regensburg an den Galgen gehängt worden seien, habe Graf Wernher, welcher ob der Verbannung aus seinen Besitzungen und aus seinem Vaterlande abgefallen sei, durch die Fürsprache des hl. Ulrich, der ihn zur Taufe gehoben hatte, Gnade gefunden. Bekannt ist, dass andere Schriftsteller den Werner Berthold heissen[1], ihn als Sohn Herzog Arnulphs II bezeichnen und umkommen lassen. Chonrad nennt seinen Vater nicht und sagt nur, Graf Otto, der Gemahl Haziga's, sei nepos Wernhers gewesen — ein Ausdruck, der, wie unser Enkel, nicht gerade auf das zweite Glied der Abstammung beschränkt ist. Ob Otto's Vater auch Otto, wie Nagel und Huschberg annehmen, oder ob er Berengar, wie Buchner meint, geheissen, ob 2 oder 3 Glieder zwischen Wernher und diesem Otto liegen, darüber klärt uns Chonrad nicht auf.

Er gibt die Zahl der Ottonen im Stamme der Schyren überhaupt zu gering auf 5 an. Bekannt ist, wie jeder unserer Geschichtschreiber und Genealogen die Ottonen anders zählt. Wir nennen im Laufe dieser Erörterung nach der Reihe der Einführung von den Ottonen den Gemahl der Haziga den I, deren Sohn den II, dessen Sohn den III, des Grafen Ekkhards Sohn, den ersten Pfalzgrafen, den IV, dessen beide

1) Ganz allein stehen die Annales S. Rudberti Salisburgenses, welche den Grafen Otto nennen. Pertz M. G. H. Scr. IX. 771.

Digitized by Google

Söhne, major den V, minor den VI, und des letztern Sohn den VII. Herzog Otto I aus dem Stamme der Schyren ist hienach unter den Grafen der V. Abgesehen von den Linien zu Dachau und zu Valley sind hienach schon 7 Ottonen vorhanden, und Chonrads Zählung möchte daher nur etwa die gleichzeitig Lebenden im Auge haben.

2. Bezüglich des erlauchten Ehepaares, des Grafen Otto I und der Gräfin Haziga, dann ihrer Descendenz verdanken wir Chonrad die Angabe der wahren Abstammung Haziga's. Auch hier schien dem späteren Mittelalter das Hereinziehen eines Königshauses nothwendig, und in seiner reichen Ausstattung liess es die Gräfin Haziga aus dem königlichen Hause Arragonien stammen. Chonrad belehrt uns, dass sie dem Stamme der Schyren selber angehöre, und so wird der grosse Grundbesitz ihres ersten Gemahls, des Grafen Herrmann von Kastl, an dem Gebirge verständlich.

Er nennt ferner mit Bestimmtheit als den ersten mit der Pfalzgrafenwürde wieder bekleideten den Sohn Graf Ekkhard's, Enkel der Gräfin Haziga, Otto IV, weder Otto II, noch Otto III. Unter die Schriftsteller, welche in dieser Beziehung unserm Chonrad nicht gefolgt und so in Irrthum gefallen sind, gehört auch Aventin.

3. Der Herstellung der Stammreihe des ersten Bayrischen Herzogs aus dem erlauchten Hause der Schyren, Otto I sind mehrere akademische Abhandlungen gewidmet. Sie war gerade in den letzten Gliedern noch in neuerer Zeit streitig. Obwohl nunmehr kein Schriftsteller von Belang die so eben vorgetragene Stammreihe: Otto, der Gemahl der Gräfin Haziga, Ekkhard, Otto der erste Pfalzgraf, Otto der erste Herzog" in unmittelbarer Folge beanstandet, so möge es doch gestattet sein, auf die Ursachen einer Verwirrung näher einzugehen, welche noch im laufenden Jahrhunderte in den Bänden der Akademie so reichlich vertreten ist. Es ist, so viel mir bekannt, noch nirgends gezeigt worden, dass auch die besseren heimischen Quellen in voller Uebereinstimmung berichten.

Digitized by Google

Ausser dem bereits berührten Irrthume über den Vater des ersten Pfalzgrafen Otto dürfte die Verwirrung ganz vorzüglich dem übergrossen Werthe beizumessen sein, welchen sowohl Aventin als Wiguleus Hundt in seinem Bayrischen Stammenbuche dem Grabsteine des ersten Pfalzgrafen Otto beilegten, welcher ihnen in Kloster Indersdorf im Landgerichte Dachau gezeigt worden war.

Die Inschrift dieses Grabsteines längs den vier Seiten soll, wie sie uns die Fürsorge des um die Geschichte seines Klosters viel verdienten Probstes Gelasius Morhard im X Bande der Monumenta boica in Abbildung überliefert ist, gelautet haben:

Anno. MCXLVI. † II do Nonas Marci. ⊖. Otto Palatin. d. Vitlenspah † duius (hujus) loci † fundator. hic. sepultꝯ. est.

Weder die Jahrzahl, noch der Tag stimmten nun aber mit den übrigen Angaben über den Tod des Pfalzgrafen Otto, des Vaters des ersten Herzogs Otto, überein. Derselbe starb II^do Non. Augusti — am 4. August — des Jahres 1156[1].

---

1) Der Tag ist ausser Zweifel, vgl. das Emeramer Necrolog M. B. XIV. 390. und das Weltenburger M. B. XIII. 485. Das Jahr ist sehr bestritten. Die neueren Bayrischen Schriftsteller entschieden sich bisher für 1155, vgl. die Beweisstellen bei Huschberg S. 287 N. 92. Die Annalisten, von denen jener von Scheftlarn den Tod des Pfalzgrafen mit der unzweifelhaft im Juni 1156 vollzogenen zweiten Vermählung Kaiser Friedrichs I zusammenstellt, sind getheilt; die Zeugnisse für 1156 haben sich aber sehr vermehrt, vgl. Pertz M. G. H. Scr. IX. 582. XVI. 9. XVII. 336. In Urkunden tritt der alte Pfalzgraf schon 1154 nicht mehr auf. Ob er der Otto senior palatinus ist, welcher am 13 August 1155 zu Nürnberg bei Kaiser Friedrich urkundlich erscheint, bleibt bei der Zweideutigkeit des Ausdruckes, welcher auch den älteren der Brüder Otto, freilich wenige Tage nach dem Tode des Vaters, bezeichnen könnte, zweifelhaft, und ist jedenfalls bei der Verwirrung im Datum der Urkunde, und der Unsicherheit der Zeit der Nachfertigung — im August 1155 war der Kaiser nicht in Nürnberg — nicht entscheidend. Vgl. den Abdruck M. B. XIII. 176. und die Zweifel M. B. XXIX. I. 335. Dagegen spricht für 1156

Digitized by Google

Hiemit sind aber nicht nur die unserm Chonrad zugeschriebenen Annalen von Scheyern[1], sondern selbst die ältesten Aufzeichnungen des Klosters Indersdorf in vollem Einklange.

Der älteste Codex aus Indersdorf ist das im allg. Reichsarchive aufbewahrte Calendarium vetustissimum, eine Pergamenthandschrift in grösstem Quart, welcher ein Calendarium vorgebunden ist. Hier sind die Todestage von der ersten Zeit der Stiftung, um 1130, bis um 1520 alsbald nach dem Ableben eingetragen worden. Dieses reiche, höchst schätzbare Necrologium, von welchem bisher nur ein magerer Auszug veröffentlicht wurde[2], enthält für jeden Tag vier Columnen: Prelati, Canonici, Conversi, Laici, und unter dem 4 August II Non. Aug. in der Rubrik Canonici folgenden Eintrag:

Christum confessus. misera. de carne solutus
luce sub hac obiit clarus comes aulicus
Otto

in der Schrift des XII Jahrhunderts, zugleich in der letzten Rubrik, laici, nochmals von der schönen 1180—1220 einzeichnenden Hand: „Otto Pallatinus“ und darüber „pater ducis“.

Dem Calendarium sind ausführliche Nachrichten über das Kloster, seine Pröbste, seine Wohlthäter, seine Verbrüderungen u. s. w. beigefügt. Aus ihnen sind leider nur einige wenige Notizen unter dem Titel Annales et Notae Undersdorfenses im neuesten Bande der Mon. Germ.

---

als Todesjahr die am 29 Oktober 1155 zu Würzburg ausgestellte Urkunde — Ussermann Episc. Wirceb. III. Cod. prob. 38 — unter deren Zeugen Otto palatinus Comes *junior* et Fridericus de Witenlinesbach sind. Die Stellung vor Friedrich kann nur dem älteren Bruder Otto gebühren — der damals mit in Würzburg war, Otto *major* p. d. W. in der Urkunde von 1155 ohne Tag M. B. XXIX. I. 325 — und junior konnte dieser nur bei Lebzeiten des Vaters genannt werden.

1) Pertz M. G. H. XVII. 630.

2) Auf 2¼ Seiten M. B. XIV. 168.

Digitized by Google

hist. durch Jaffé veröffentlicht worden[1]. Sie sind allerdings mit dem Calendarium nicht gleichzeitig begonnen, sondern erst um die Mitte des XV Jahrhunderts unter dem grossen Probste Johann[2], welcher durch die Aussöhnung Herzog Albrechts mit seinem Vater Herzog Ernst nach der Katastrophe der unglücklichen Agnes Bernauer sich hoch verdient um das Vaterland gemacht hat, und unter seinem Nachfolger Ulrich V (bis 1479) zusammengetragen. Neben manchem Unrichtigen und Fabelhaften finden sich hier auch folgende treue Berichte:

Anno Dni 1111 Heinricus Imperator tercius (V) cepit Pascalem papam, cui captioni interfuit predictus Otto, fundator noster, ob quam causam excommunicationis sententiam cum prefato Imperatore incidit.

Es wird sodann das bekannte Breve Pabst Calixt II vom VII Kal. Julii (25 Juni, wohl 1120) eingeführt, welches dem *Pfalzgrafen* Otto die Gründung eines Klosters zur Sühne aufträgt und unter dem Urkundenschatze des Klosters Indersdorf noch im allg. Reichsarchive verwahrt wird[3].

Später folgt in jenem Calendarium:

Legitur in Cronica annuatim collecta, quod anno D. 1156 Otto fundator noster obiit. Sepultusque cum sex suis consangwineis in Capitulo nostri Monasterii Vndensis, quorum omnia ossa tempore Erhardi prepositi circa a. D. 1432 translata sunt in chorum hujus ecclesie, ubi hactenus humata sunt.

Diess Zeugniss aus Indersdorf wird durch ein zweites nicht minder gewichtiges aus demselben Kloster unterstützt, welches in der k. Bibliothek sich findet. Das älteste Donationsbuch von Indersdorf, welches auf uns gelangt ist, Cod. lat. 1515, eine Pergamenthandschrift in

1) Bd. XVII. 332.

2) Seit 1415 Dekan unter seinem Bruder, Probst, Erhard Prunner, von 1442 bis 1470 Probst.

3) Abgedruckt M. B. X. 283.

Digitized by Google

4to, vor der Mitte des XV Jahrhunderts begonnen, enthält nämlich gleichfalls formell auf Blatt 7 dieselbe Notiz über den Stifter, insbesondere:

A. D. 1156 Ist gestorben vnser stiffter vnd ligt hye mit sechs leyben seines geschlächtes.

Hiemit in vollem Einklange ist eine dritte Aufzeichnung, die kurze Chronik von Indersdorf in einem Sammelbande im allg. Reichsarchive, welche die Stiftungsgeschichte mehrerer Klöster enthält. Sie ist, wie die von gleicher Hand eingetragene Geschichte von Altomünster lehrt, zur Zeit des Verfalles dieses Klosters also zwischen 1470—1485 geschrieben. Hier heisst es:

A. D. 1156 Otto fundator noster obiit, sepultusque cum sex suis consanguineis in Capitulo nostri Monasterii quievit usque ad tempora Erhardi prepositi, cujus assensu ipsorum ossa translata sunt in chorum[1].

Im Kloster Indersdorf war also der Stifter und dessen Todestag genau aufgezeichnet und die Kenntniss von dem richtigen Todesjahre noch in und nach der Mitte des XV Jahrhunderts nicht verloren gegangen. Es ist auffallend, wie diesen bestimmten und unbedenklichen Zeugnissen entgegen überwiegende Bedeutung den durchaus neueren Chroniken gegeben werden konnte, welche auf den vorerwähnten Grabstein bauten. Selbst der umsichtige und fleissige Sammler für die Geschichte seines Klosters, Probst Gelas Morhard[2] liess sich von den jüngern fabelvollen Chroniken täuschen, und auch die schon 1783 vollzogene Aufhebung des Klosters vermochte nicht, seine an die Staatssammlungen übergegangenen handschriftlichen Schätze zu besserer Geltung zu bringen.

Ein weiterer, damit in Verbindung gebrachter Zankapfel lag in den

---

1) Der bei der Tafel der Fürstengruft S. 270 Note 1 erwähnte Cod. Nr. 8 f. 26.

2) Von ihm ist eine „Kurze historische Nachricht von Understorff" zu Augsburg 1762 erschienen und liegt ein Compendium historiae canonicae nostrae handschriftlich in der Bibliothek des erzbisch. Domcapitels in München.

Digitized by Google

Begräbnissstätten desselben Pfalzgrafen Otto, und seines Sohnes des Pfalzgrafen Friedrich. Beide zählte Indersdorf zu jenen Wittelsbachern, deren Gebeine es in Mitte seiner Kirche bewahre, während das vom Pfalzgraf Otto und seiner Gemahlin Heilka später gestiftete Kloster Ensdorf gleichfalls Beider Ruhestätte sein wollte.

Schelliner, der rühmlichst bekannte Akademiker, welcher die Vorfahren des ersten Herzogs aus Scheyern-Wittelsbach'schem Stamme in gründliche Untersuchung zog[1], glaubte damit auszureichen, dass er annahm, die Benennung Comes Palatinus sei in früherer Zeit nicht ausschliesslich für Otto IV und seine Söhne gebraucht worden. Der Pfalzgraf Otto, welcher Indersdorf gestiftet, sei nicht Otto IV, der Enkel der Gräfin Haziga durch Graf Ekkhard, sondern deren Sohn Otto II und dessen Sohn Otto III. Diese beiden Grafen führen aber stets hin auch noch nach der Versetzung des Klosters nach Scheyern den Titel der Grafen von Scheyern, de Skyrun. Huschberg in seiner so sorgfältig auf die Urkunden sich stützenden Geschichte des Hauses Scheyern-Wittelsbach fand keinen andern Ausweg aus der Verwirrung, als Schellinern nachzufolgen, und die Stiftung oder doch die Mitstiftung Indersdorfs den beiden Ottonen der Scheyerer Linie zuzuschreiben[2].

Nagel ging noch weiter[3]. Er meinte, derselbe Otto könne nicht in einer so langen Reihe von Jahren (wie er annahm von 1099 bis 1155) die Pfalzgrafenwürde bekleidet haben. Man werde zu glauben genöthigt, dass schon *vor* Otto IV, Graf Ekkhard's Sohn, Otto II, dieses Grafen Bruder, zu ihr erhoben worden sei. Mit Recht erhalte also jener

1) Die zweite Ausgabe seiner Abhandlung erschien im III Bande der neuen hist. Abh. der Akademie 1791.

2) Huschberg älteste Geschichte etc. S. 231, 233, 267.

3) Antonii Nagel Notitiae originis Domus Boicae illustrantes in den neuen hist. Abhandl. der Akademie von 1804 in 8. II. S. 175.

Digitized by Google

Otto sowohl die Benennung als Pfalzgraf, wie die Bezeichnung als Stifter von Indersdorf.

Nun kam Holzinger[1]. Selber Excanonicus des Klosters Indersdorf war er bemüht, dessen Traditionen und Grabstein als richtig darzustellen. Erschöpfend wies er nach, dass Scholliner und die ihm folgten, irrig daran sind, wenn sie annehmen, gleichzeitige Urkunden oder Schriftsteller nennen jemals andere Linien der Schyren, denn Otto IV und seine 3 Söhne, Otto major, minor und Friederich, Comites Palatini. Darin hat er vollkommen recht. Nur Otto IV heisst *nach* 1111 in zahlreichen Urkunden Comes Palatinus, und erst bei seinen Söhnen tritt allmählig für alle zugleich die Bezeichnung mit dem Beisatze de Witelinesbach u. dgl. hervor. Aber Holzinger meint dann doch, Nagel habe insoferne recht, als die Periode von 1100 bis 1155 mehr umfasse, als bloss *eine* Lebensdauer; es seien in dieselbe daher zwei Ottonen zu setzen, Vater und Sohn, beide Pfalzgrafen, und erst der Sohn sei der Vater des ersten Herzogs Otto und seiner Brüder. Dann könne wohl der Vater, der Stifter von Indersdorf, im März 1146 gestorben und daselbst begraben, der Sohn aber, der Stifter von Ensdorf und Vater Herzogs Otto I, im August 1156 gestorben und in Ensdorf begraben sein.

Mit manchen Scheingründen wird diese Lösung unterstützt.

Allein, während für eine, auch nur zeitweilige Uebertragung der Pfalzgrafenwürde an die von Scheyern fortbenannte Linie allerdings nicht die mindesten Nachweise beigebracht werden können, stehen doch auch der Annahme eines Mittelgliedes in der Stammreihe, eines weiteren Ottonen in der zur Herzogswürde berufenen Linie, die bestimmtesten bereits angeführten Zeugnisse entgegen.

Es unterliegt nach dem dermaligen Stande der Forschung gar kei-

---

1) Verbesserte Stammreihe Herzog Otto des Grossen von Aquilin Holzinger. In den bist. Abh. der Akad. B. V von 1823.

Digitized by Google

nem Zweifel mehr: Graf Otto, der Sohn Graf Ekkhards ward — nicht etwa schon 1099 oder 1100, sondern um seiner Verdienste willen, wohl vorzüglich bei dem Zuge nach Italien, von Kaiser Heinrich V *nach* 1110 mit der Würde eines Comes Palatinus in Bayern bekleidet[1]; er ist es, dem zur Sühne seiner Mitwirkung bei Gefangennehmung des Pabstes die Gründung eines Klosters aufgetragen wurde, und der in Folge dessen Indersdorf stiftete; er ist der Vater der 3 Pfalzgrafen, deren ältestem Otto im Jahre 1180 Kaiser Friedrich I das Herzogthum Bayern verlieh; er starb in hohem Alter am 4 August 1156.

Der Grabstein mit dem Todestage II Nov. Marcii 1146 kann hienach nur auf einem Irrthume beruhen.

Vor allem ist er kein gleichzeitiges Document. Es belehren uns ja die Indersdorfer Chroniken, und es zeigt seine Abbildung in dem ganzen Charakter des Grabmals, dass er erst um 1432 von Probst Erhard errichtet worden ist, der den tumulus in Mitte der Kirche erheben liess.

Manches Missgeschick traf ferner diess Grabmal. Aus denselben Quellen wissen wir, dass schon Probst Caspar Schleich um 1613 den tumulus in Mitte der Kirche einebnen, und den Stein an die Wand stellen liess. Nachdem dann die Schweden 1632 die Fürstengruft in Indersdorf zerstört hatten, liess Probst Georg II (Mall, 1673—1693) den Stein wieder aus der Wand nehmen, und in den Kreuzgang stellen, wo ihn Probst Gelas Morhard traf. Der Stein, ursprünglich für einen tumulus bestimmt, und wie Probst Gelas bemerkt, mit der Randschrift versehen: Erhardus Praepositus hunc tumulum cum isto lapide renovavit — passte nicht für einen Wandstein. Auch mag er unter den Unbilden der Zeit und wiederholter Versetzung viel gelitten haben. Probst Gelas, obwohl ein Freund der Geschichte und

1) Vergl. vorzüglich Buchners Abhandlung zu seinem IV Buche der Geschichte von Bayern. B. IV. 277 flg.

Digitized by Google

des Alterthümlichen, entfernte ihn nun ganz, liess nach seiner Restaurirung der Klosterkirche um 1756 auch die Nikolaikapelle im Kreuzgange erneuern und hier an der Wand für den Stifter einen andern Stein aufstellen, welcher wohl noch das Jahr 1146, aber keinen Todestag mehr angibt.

Die Beschädigungen des verlornen früheren Grabsteines mögen übrigens sehr bedeutend gewesen sein, und die Lesung wesentlich erschwert haben. Nur so lässt sich erklären, dass in der Abbildung für die Monumenta boica II Non. Marci — 6 März — in Probst Gelas handschriftlicher Chronik aber Non. Marci — 7 März — steht.

Ein drei Jahrhunderte nach dem Ableben aufgestelltes Grabmal kann schon an sich nicht die Bedeutung eines gleichzeitigen in Anspruch nehmen; die besonderen Geschicke dieses uns nicht mehr erhaltenen Grabsteines aber machen seine Daten noch unsicherer.

Es erübrigt uns noch der Versuch, möglichst aufzuklären, wie denn die irrigen Daten entstanden sein mögen.

Bezüglich der Jahrzahl kann wohl nur an ein Versehen gedacht werden. In der Römischen Zahl MCXLVI hätte keine X Platz finden sollen. Bemerkt mag werden, dass der Stifter von Indersdorf auch auf der alten Tafel in der Fürstengruft zu Scheyern, auf welche im nächsten Abschnitte zurückgekommen wird, bald als Stifter, bald bezüglich des Ablebens erwähnt wird, und dass dort die verschiedenen Abschriften durch einander die Zahlen 1146, 1156 und 1161 und 1164 bieten, und dass Probst Gelas anführt, die Mehrzahl der in Indersdorf vorhandenen Chroniken gebe als Todesjahr des Vaters des Herzog Otto I das Jahr 1166.

Bezüglich des Tages aber ergibt sich eine Spur, wie die Verwechslung herbeigeführt worden sein dürfte. Es ist uns nämlich noch eine zweite Pergamenthandschrift aus Indersdorf im allg. Reichsarchive erhalten, welche den Titel führt: Calendarium et anniversarium. Sie ist kleineren Formates und erst im XV Jahrhundert angelegt. Gleichzeitige

Digitized by Google

Sterbfälle und Stiftungen finden sich erst von dieser Zeit an eingezeichnet, zugleich aber alle älteren Jahrtage eingetragen, zu deren Abhaltung das Kloster verpflichtet war. Hier nun ist unter dem 4 August kein, wohl aber bei dem 4 März folgender Eintrag:

IIII Non. Marcii, Lucii Papae
Otto Palatinus fundator hujus ecclesie
cum elemosyna, vespera et missa.

Nicht als Todestag, sondern als Tag zur Abhaltung des Jahrtages ist also hier, und zwar der vierte, weder der 6, noch der 7 März bezeichnet. Aus dieser Vormerkung dürfte der unrichtige Todestag auf den Grabstein übergegangen, und durch Abstossen der Ecken von IIII auf II Non. reduzirt worden sein.

Der Stifter Pfalzgraf Otto scheint nämlich, wie sein Sohn Pfalzgraf Friedrich, gleichfalls ein grosser Wohlthäter des Klosters, ursprünglich einen doppelten Jahrtag, je halbjährig erhalten zu haben. Wir finden in dem früher erwähnten Calendarium vetustissimum Fridericus palatinus von gleichzeitiger Hand am XII K. Aprilis — 21 März — und am XVII K. Octobris — 15 September — eingetragen. So mag denn auch Otto einen doppelten Jahrtag im August und im März in den ersten Jahrhunderten erhalten haben und so die Verwechslung herbeigeführt worden sein.

Was die Begräbnissstätten anbelangt, so ist nun durch die Zerstörungen der Secularisation jede weitere Beweisführung über eine Streitfrage unmöglich geworden, welche zur Zeit der Blüthe beider Klöster nicht zu befriedigender Lösung gebracht werden konnte. Es genüge, auf die Vermittlung des nun in so vielem treu befundenen Chronisten Chonrad hinzuweisen, welcher im L. pr. fundationis mit Bestimmtheit bezeugt, Friedrich sei zu Ensdorf, Otto zu Indersdorf begraben.

4. Wenn nun weder der 4, noch der 6 oder 7 März 1146 als Todestag Otto II, oder seines Sohnes Otto III, welche den Namen der

Digitized by Google

Grafen von Scheyern fortführten, angesehen werden kann, so frägt es sich, wann denn diese beiden Ottonen verstorben sind?

Darüber ist eine sichere Aufzeichnung bisher nicht ermittelt worden.

In dem wiederholt erwähnten Calendarium vetustissimum von Indersdorf finden sich noch folgende Ottonen aufgezeichnet:

VII Idus Julii — 11 Juli — Otto dux Bavariae — Herzog Otto I † 1183[1].

VII Idus Augusti — 7 August — Otto filius Palatini — wohl ein früh verstorbener Sohn Herzog Otto I, als er noch Pfalzgraf war[2].

XV K. Sept. — 18 August Otto palatinus noster aduocatus Herzog Otto I Bruder, gewöhnlich minor genannt, † 1198.

Dann zweimal Otto comes ohne jeglichen Beisatz, nämlich am 1 November — K. Nov. — als frühester, und am 5 Dezember — Non. Dec. — als dritter Eintrag nach zwei Verstorbenen. Beide Einträge gehören der ältesten Zeit, sohin dem XII Jahrhunderte an, reichen jedenfalls über das XIII nicht herab. Sie *können* daher, der frühere etwa den Vater, der zweite den Sohn von der Linie der Grafen von Scheyern betreffen. Aber da auch die Nebenlinien von Valey und Dachau Ottonen zählten, und überdiess in mehreren Dynastenhäusern zu jener Zeit dieser Name vorkömmt, so lässt sich Gewissheit hierüber nicht ermitteln, zumal auch die Todestage der andern Ottonen nicht alle bekannt sind.

Der Vater Otto II hat nach Arnpeck und Aventin (welch letzterer übrigens ihn mit Graf Ekkhards Sohn verwechselt) eine Pilgerfahrt nach Jerusalem angetreten und ist auf derselben gestorben. Zwei Zeugnisse sind für die Pilgerfahrt erhalten. Das eine ganz ohne Zeitbestimmung:

---

1) Huschberg a. a. O. gibt aus anderer Quelle den gleichen Tag S. 353 Note 126. In Text und Tabellen steht aber durch Druckversehen Junius.

2) Vgl. Huschberg a. a. O. S. 355.

Digitized by Google

Otto comes de Scirun profecturus Hierusalem[a] gibt dem Kloster Ebersberg Güter zu Alinpach und Chimatingen (wohl Ellenbach Lg. Mallersdorf und Egmating Lg. Ebersberg)[1]. Das andere etwas näher begränzt: Graf Otto de Skyran schenkt, als er vom Dome zu Freising aus in Beisein des Abtes Bruno de Skiran, welcher ihm die Capsella, ein Reliquienbehältniss, für die Wallfahrt überreicht, die verhängnissvolle Reise antritt, dem Domstifte das Gut Leran, im Landgerichtsbezirke Erding[2]. Die Abreise fällt demnach in die Zeit, da Abt Bruno bereits nach Scheyern übersiedelt war, während zur Zeit der Bestätigung dieser Uebersiedelung in den Jahren 1123 und 1124 Graf Otto II schon nicht mehr unter den Lebenden weilte, sondern nur seine Gemahlin Petrissa und ihre Söhne aufgeführt sind.

Hienach wäre Graf Otto II zwischen 1119, wo nach dem Catalogus Abbatum Abt Bruno bereits das Kloster in Scheyern bezogen haben dürfte[3], und 1122 aus dem Leben geschieden.

Die älteren Schriftsteller, wie Probst Gelas hatten seinen Tod um 1116 angenommen. Die Neueren wie Scholliner, Lori, Buchner, Huschberg setzen sein Lebensende auf 1123, eben weil er in der Bestätigungsurkunde für Scheyern von diesem Jahre nicht mehr genannt ist.

Huschberg sucht diess mit der Pilgerfahrt dadurch zu vereinbaren, dass er annimmt, nicht der Vater, sondern der Sohn Otto III sei nach Jerusalem gewallt[4], wo dann der Antritt der Reise bis 1127, dem Todesjahre Abt Bruno's, sich verzögert haben könnte.

Aber dann wäre die Sage vom Ableben auf der Pilgerreise falsch. Denn Graf Otto III de Skyran tritt noch später einmal zu einer Zeit

1) Cod. trad. Ebersberg. bei Oeffele II. 32. Keiner der 6 Zeugen kömmt in den M. B. irgendwo vor. Huschberg weist die Stiftung unhaltbar Otto major, dem späteren Herzoge zu. l. c. 291.

2) Meichelbeck hist. Fris. P. instr. I. N. 1291 S. 538.

3) Abt Stephans Chronicon p. 26.

4) Huschberg a. a. O. S. 234.

Digitized by Google

als Zeuge auf, wo der Pfalzgraf Otto IV bereits von seinen zwei ältesten Söhnen Otto und Friedrich begleitet wird, also jedenfalls nicht vor 1130[1].

Diess ist das letzte Erscheinen der Ottonen der Scheyrer Linie. Der Zeitpunkt ihres Ablebens dürfte sich kaum mehr vollkommen feststellen lassen.

5. Jaffé wirft unserm Chonrad noch ungeschicktes Zusammenstellen desshalb vor, weil er die zur Verlegung des Klosters vom Petersberge nach Scheyern mitwirkenden Glieder des Gesammthauses der Schyren zuerst nach der Bestätigungsurkunde Kaiser Heinrichs V aufzähle, nämlich Beatrix die Gräfin Wittwe von Dachau mit ihren Söhnen Chonrad und Otto, dann Pfalzgraf Otto und seines Vaterbruders Otto Söhne, die Grafen Otto, Pernhard und Ekkhard, sodann aber aus der päbstlichen Bestätigungsbulle „et alii quinque comites" entnehme, während hier gerade nur die vom Kaiser genannten fünf Gefährten Pfalzgraf Otto's hätten bezeichnet werden wollen[2].

Allein gegen den Vorwurf der Unachtsamkeit an dieser Stelle ist unser Chonrad schon von Buchner und Huschberg genügend gerechtfertigt worden, welche nachgewiesen haben, dass ihm nicht eine Ueberschwenglichkeit in der Zahl der Glieder des Gesammthauses zur Last falle, wie sie wohl der bekannten Tafel der Fürstengruft von Scheyern zum Vorwurfe gereicht[3]. Die nicht benannten, zum Mitsprechen berechtigten Grafen waren: die Brüder Pfalzgraf Otto IV, Ulrich, Friedrich I und Ekkhard III, dann die Brüder der Grafen Chonrad und Otto von Dachau, Friedrich II und Arnulf, deren gleichzeitige Existenz ausser Zweifel ist, worüber Huschberg die näheren Nachweise gibt[4].

1) M. B. X. 398.

2) Pertz l. c. Not. 90 S. 622: Haec sunt inepte comportata etc.

3) Vergl. den folgenden Abschnitt.

4) Huschberg a. a. O. 230.

Digitized by Google

So möchten denn die Nachrichten unseres Chonrad über das Bayrische Fürstenhaus in allen Hauptmomenten eine nähere Erprobung bestanden haben, und als mit Umsicht gegeben und aus treuen Berichten geschöpft sich darstellen.

VI.

Ueber die Ausschmückung des Scheyern-Wittelsbach'schen Stammbaumes im Kloster Scheyern.

Wenn wir bisher lebhaft bestrebt waren, den Verfasser des L. pr. fundationis gegen den Vorwurf wissentlich falscher und fabelhafter Einmengungen in seiner Geschichte des Klosters und des gründenden Fürstenstammes in Schutz zu nehmen, so vermögen wir nicht, den gleichen Schutz den späteren Arbeiten in demselben Kloster angedeihen zu lassen.

Das Wunderbare, Märchenhafte lag im Geiste der Zeit, welche der Sage noch viel näher stand. Es ward begünstigt durch die grossartigen Begebenheiten in der Periode des Ringens von Abend- und Morgenland, durch die Weise des gewaltigen Kampfes, welche der Persönlichkeit eine weit höhere Bedeutung verlieh, den Sieg ganz vorzugsweise an die ausdauernde Kraft und die überlegene Gewandtheit des Körpers band, und so die Heldengestalten und Heldengeschlechter mit unendlichem Nimbus umhüllte. Hiezu kam, dass noch immer die Nachrichten zumeist nur durch mündliche, der Vergrösserung so leicht zugängliche Ueberlieferung sich fortpflanzten, die Kunst der Aufzeichnung verhältnissmässig nur Wenige zu üben, Belehrung aus Urkunden und Büchern nur Wenige zu schöpfen vermochten, und die Bücher überhaupt noch sehr selten und sehr kostbar waren.

Die Abstammung von Helden und berühmten Fürstenhäusern gereichte damals zu hohem Ruhme, festigte das Ansehen, kräftigte die Macht.

Herzog Otto I aus dem Scheyern-Wittelsbach'schen Stamme hatte

Digitized by Google

einen Thron bestiegen, von welchem seine Ahnen seit ein Paar Jahrhunderten verdrängt worden waren. Nach kaum dreijähriger Regierung war er in's Grab gesunken. Sein Sohn und Nachfolger hatte, gestützt durch treffliche Oheime, zwar die Gewalt, sich nicht nur zu erhalten, sondern sogar durch Erwerbung der Pfalz am Rheine wesentlich zu vermehren gewusst. Aber nun war er plötzlichem Tode von Meuchlerhand verfallen. Beide Fürsten hatten ihre Ruhestätte in dem von den Ahnherren gegründeten Scheyern gewählt, wo die Ueberreste dieser Ahnen seit einem Jahrhunderte (1127) ruhten. Prachtvoll war die Beisetzung des ersten Ludwig unter reichem Zuströmen geistlicher und weltlicher Fürsten gepflogen worden.

So mochte denn das Kloster mächtigen Trieb und selbst die Verpflichtung fühlen, im Geiste der Zeit für das hohe Fürstengeschlecht, das unter reichen Gaben seine Abgeschiedenen ihm anvertraut hatte, einzustehen. Der unermüdliche und kunstfertige Bücherschreiber, der zweite Chonradus sacerdos, der aedituus oder custos von Scheyern, war nicht unempfänglich für das Lob aus hohem Herrschermunde. Führt er doch in der, 30 Jahre nach Abschluss der Chronik im L. pr. fundationis geschriebenen Einleitung zur Mater verborum Horazens Ausspruch an:

Principibus placuisse viris non ultima laus est.

In dieser Weise dürfte zu erklären sein, dass wir in dem späteren Werke von ihm bereits den Beginn der Anknüpfung von Ort und Geschlecht an berühmte Männer und Geschlechter der Vorzeit finden. Da die hieher bezüglichen Stellen theils noch nicht, theils nicht wortgetreu veröffentlicht sind, so schalten wir sie hier ein:

I. Anschliessend an die Bestätigungsurkunden und zwar zunächst an das Breve Pabst Eugen III vom Jahre 1145 lautet die zweite Hälfte der dritten Spalte von der Rückseite des Blattes 238 des Cod. Schir. 7 c. oder Nr. 1470 (Mater verborum) wie folgt:

Digitized by Google

Ecclesia (m) S. Martini fundo monasterii superedificata (m) ab antiquo. sicut ad nos in scripto peruenit. et sicut ex relatione antecessorum nostrorum accepimus, ante urbem in monte conditam certum est fuisse. et ius patronatus eiusdem ecclesie comitem Ottonem de Glaneck, cui nupta fuit domina Haziga filia regis Arragun. tenuisse. Nam primus Arnolfus imperator primitus dux Noricorum. pater Arnolfi et Wernheri ducum hanc urbem, que vulgato nomine Schyren dicebatur. habitabilem fecit. in qua filii eius et nepotes eorum pluribus annis dominati sunt. et ius patronatus ecclesie, que erat in honore b. dei genitricis a Bonifacio b. Mogunt. archiepiscopo dedicata. tenuerunt. Nam montem eundem principes plures possederunt. qui ab eodem Schyrenses nuncupati sunt. Ex una enim parte comites mansionem te —

Hier endet das Blatt mitten im Worte — die Fortsetzung ist verloren.

II. Der Querstreifen, welcher in Mitte der leeren Rückseite des letzten 244 Blattes desselben Cod. Nr. 14703 aufgeklebt ist, enthält in 10 Zeilen Folgendes:

Qualiter hujus montis structura primitus initium habuerit. breuiter hic annotatur. Temporibus Formosi pape quidam dux Noricorum Arnolfus nomine in Imperium electus a Teutonicis et ab Elase[1] papa; qua consanguineus ipsius erat, consecratus. imperialem accepit benedictionem. hic inquam primus montem Schyrensem castro firme muniit. huic matrimonio copulata fuerat Agnes nomine, filia regis Grecie. per quam duos filios habuit Arnolfum ducem Noricorum filium perditionis et Wernherum comitem et ducem Noricorum post Arnolfum. hic Arnolfus Imperator filio suo Arnolfo in beneficio contulit et successoribus suis. sicuti hodie cernitur, ciuitatem Hallensem. his duobus fratribus coniuncte erant matrimonio filie regis Ungarie. Agnes videlicet et Beatrix sorores. nondum baptismo ablute, sicuti et omnes Ungari. sed a s. Ovirico baptizate. Predictus autem imperator mortua matre eorum aliam duxit, unde L. qui sibi in regimen successit. habuit. Arnolfi ducis Noricorum filiam quidam duxit uxorem Aleihdem nomine comes magnus Heinricus. unde habuit duos filios, Heinricum imperatorem et Gi[2] Brunonem Augustensem episcopum. hic inquam Heinricus Bambergensem episcopatum construxit et Ungaros per sororem suam Gisilam, quam matrimonio copulauit Stephano regi Ungarorum ad Xpum conuertit et gratiam baptismi perceperunt.

In diesen Stellen, deren erste unvollständig auf uns gelangte, finden sich nun bereits die verschiedensten Fabeln gehäuft: die Kirche von Scheyern wird um zwei Jahrhunderte hinaufgerückt, um schon zur Zeit der Agilolfinger von dem berühmten Apostel Deutschlands, dem hl. Bonifacius um 740—750 eingeweiht zu werden; nicht mehr der Herzog, der Kaiser Arnulf gründet die Burg von Scheyern; von ihm, aus einer

1) Statt Formoso.

2) Gisela, was der Schreiber begonnen und unvollendet liess, passt zu den duos filios nicht.

Digitized by Google

der Geschichte ganz unbekannten ersten Ehe stammt das Haus Scheyern-Wittelsbach; die Brüder Arnulf und Werner (Berthold) werden mit 2 Schwestern, Königstöchtern aus Ungarn vermählt; Kaiser Heinrichs II Schwester wird mit König Stephan ehelich verbunden, doch die Trauung noch nicht auf der Burg Scheyern vollzogen. Auch tauft wohl S. Ulrich die beiden Schwestern, welche die Bayernherzoge heirathen, wird aber noch nicht von Scheyern aus nach Ungarn entsendet. Dagegen findet sich nur hier Graf Otto, der Gemahl der Haziga, mit der Bezeichnung von Glaneck als seinem Sitze. Ihm wird schon eine Königstochter aus Arragonien als Gemahlin gegeben.

In allen diesen Punkten ist mit der schlichten Erzählung Chonrads im L. pr. fundationis gebrochen, und mit Verlassen des rechten Pfades Aufschwung zu weit sich fortspinnenden Märchen genommen.

Wäre nicht die erstere Stelle, deren Anreihung an die Privilegien in keiner Beziehung Bedenken erregt, man möchte glauben, dass die zweite ausführlichere erst später mit dem Buche durch Aufkleben verbunden wurde und nicht von Chonrad herrühre. So aber, da sie in ähnlichem Sinne ausführt, was schon angedeutet war, da die Schriftzüge der Mitte des XIII Jahrhunderts entsprechen und nicht zu sehr von jenen der nächsten Blätter verschieden sind, ist eine Ablehnung nicht möglich. Es ist anzuerkennen, dass die weitere Ausführung der fabelhaften Abstammung des Scheyern-Wittelsbach'schen Hauses von Kaiser Arnulf dem Karolinger der Zeit des zweiten Chonrad noch angehöre, und um die Mitte des XIII Jahrhunderts geschrieben sein mag.

Mit der Chronik des L. pr. fundationis steht sie aber, sowie ihrem Inhalte nach in mehrfachem Widerspruche, so auch äusserlich, wie sie hier aus dem Cod. Mater verborum gegeben ist, in gar keiner Verbindung.

Wie aber und warum wurde sie nun mit jener Chronik verknüpft?

Beide Fragen lassen sich in vollkommen genügender Weise beantworten.

Digitized by Google

Die Einschaltung erfolgte in einer Tegernseeer Handschrift am Ende des XV Jahrhunderts, eben jener, welche Jaffé neben der Urschrift des L. pr. fundationis als Cod. 2 zu seiner Ausgabe in den Mon. Germ. Hist. benützte.

Sie befindet sich in der k. Bibliothek dahier unter der Bezeichnung Cod. lat. Nr. 14987, Tegernseensium Nr. 1487, und besteht aus einer Sammlung von 22 meist historischen Schriften, theils Drucken (Incunabeln), theils Handschriften, alle auf Papier, vereinigt, wie am Schlusse des Index contentorum beigefügt ist, im Jahre 1491 und in Pergament-Urkunden des XV Jahrhunderts gebunden. Unter den hier gesammelten Klosterchroniken beginnt mitten auf dem 59sten der beschriebenen Blätter: „Incipit Cronica Monasterii Scheyern". Es folgt sodann eine Abschrift der Chronik aus dem L. pr. fundationis, jedoch schliessend mit der Versetzung nach Scheyern anno domini M.C.VIII temporibus Heinrici V Imperatoris[1] — in dieser offenbar falschen Zahl den Charakter treuer Abschrift wahrend. Am Ende ist in rothen arabischen Ziffern die Zeit der Abschriftnahme beigefügt: „Explicit Cronica Scheyrensis 1490."

Mit dieser Treue in grellem Widerspruche steht die Einschaltung der Fabel von Kaiser Arnulfs zwei Frauen, und ihre Verknüpfung mit Chonrads Chronik unter manchen Aenderungen.

Es mussten nämlich, um die Einfügung passend zu vollziehen, nicht nur kleinere Einschiebungen, wie autem, vorgenommen, sondern auch am Schlusse ein ganzer Satz beigegeben worden: *„Hec de prima hujus castri constructione sufficiant, Nunc ad propositum redeamus."* Der Interpolator begnügte sich indessen damit nicht. Zur bessern Begründung fügte er die Jahrzahl 900, und zu sicherer Erreichung des Zweckes, die Abstammung von dem berühmten Geschlechte Karl des Grossen her-

1) M. B. X. 395.

Digitized by Google

vorzuheben, den Namen des Vaters Kaiser Arnulfs, König Karlmann bei. Noch nicht genug! Um den Einklang herzustellen, muss er den Worten Chonrads selber Gewalt anthun. *Nach* der für die Einschaltung geeignet erachteten Stelle kömmt nämlich der L. pr. fundationis erst auf Herzog Arnold zu sprechen. Wo in der Chronik die im Stamme der Schyren gebräuchlichen Namen aufgezählt werden, heisst es: „*Ut fertur, et Arnoldus Dux Bawarie qui monasteria destruxit et redditus eorum militibus diuisit, primus hunc montem habitabilem fecit*“ [1]. Diess würde im Widerspruche mit der Angabe stehen, dass es der *Kaiser* Arnulf war, der den ersten Bau hier führte. Der Schlusssatz wird daher in der Tegernseeer Abschrift unterdrückt, und nach „diuisit“ nur noch gesetzt: „de quo supra dictum est“.

Nach dieser Erörterung stellt sich zweifellos heraus, dass das, was Jaffé als 16 Capitel der Chronik gegeben hat, nicht etwa der ursprüngliche Text des Verfassers, des ersten Chonradus, nach unserer Ansicht des Abtes Chonradus von Luppurg ist, sondern eine genau nachweisbare, erst am Ende des XV Jahrhunderts vorgenommene Interpolation, von Mönchen, sei es des Klosters Scheyern, sei es des Klosters Tegernsee vollzogen. Sie hätte daher in die Noten verwiesen, oder gesondert gegeben werden sollen, wie andere Stücke aus dem Cod. 14703. Als Einwurf gegen Treue und Verlässigkeit des Verfassers der Chronik im L. pr. fundationis kann die aus einem andern Werke unterschobene Stelle jedenfalls in keiner Weise geltend gemacht werden.

Wir dürfen übrigens jenen Mönchen die Einschaltung nicht allzuschwer anrechnen. Es galt damals für gewiss, dass alle Handschriften aus dem XIII Jahrhunderte im Kloster Scheyern von dem einen Chonradus herrühren. Liess sich doch hierüber noch später Aventin täuschen! Die Zusammenschmelzung der widersprechenden Angaben des-

1) M. B. X. 393.

Digitized by Google

selben Schriftstellers mochte zu jener Zeit sogar als verdienstliches Werk erachtet werden.

Ueberdiess war aber dadurch auch noch die Uebereinstimmung mit einer andern Darstellung der Geschichte von Scheyern anzubahnen, welche bereits zum grössten Ansehen und zur weitesten Verbreitung gelangt war. Hierin mochte ein mächtiges Moment für die Interpolatoren liegen. Auch auf diese Darstellung haben wir daher noch einige Blicke zu werfen.

Es ist diess die oftbesprochene alte Tafel in der Fürstengruft, ursprünglich im Kreuzgange zu Scheyern.

Abt Stephan hat sie in seiner Chronik von Scheyern zuerst bekannt gemacht, Joannis den Abdruck getreu wiederholt[1].

Er beschreibt sie als eine sehr alte, von Holz umschlossene Tafel, welche in der Fürsten- oder Kapitelkapelle hänge, und deren Verfasser nicht genannt sei. Herzog Friedrich von Bayern-Landshut habe zur Zeit Abt Ulrich VII (Minnenpeck 1377—1400) gegen Ende des XIV Jahrhunderts diese Kapelle neu mit Gemälden verzieren lassen. So sage Aventin; ihm scheine es nicht gewiss, — nur sei ihm bekannt, dass Abt Johann Chrysostomus um 1550 die Kapelle habe vergrössern und die Gemälde erneuern lassen.

Sie ist zur Zeit der Säcularisation verloren gegangen.

In neuerer Zeit hat der Akademiker Professor Joseph von Hefner der Fürstengruft und der Fürstenkapelle zu Scheyern eine ausführliche Untersuchung gewidmet, und auf Grund der Vergleichung dreier Abschriften einen vollständigen Abdruck jener Tafel gegeben[2].

---

1) Stephans Chronik p. 49 u. p. 229—236 Joannis p. 38 u. 174—183. Dass Aventin die Tafel kannte, den Inhalt aber grossentheils als unbrauchbar erachtete, darauf deuten die Worte der Vorrede in seiner Chronik von Scheyern: Caetera, ut fabulosa et incomperta, pictoribus atque Caducestoribus relinquam.

2) Im Oberbayer. Archive II. 181—202.

Digitized by Google

Der kritische Apparat zur Herstellung des Textes hat sich seither wesentlich vermehrt. Die Durchforschung der Manuscripte der k. Bibliothek und des allg. Reichsarchives ist bedeutend vorgeschritten, und es haben sich nun statt dreier zwölf Abschriften vorgefunden[1].

1) Der Zeit nach gereiht sind folgende Handschriften, sämmtlich auf Papier vorhanden. *In der k. Bibliothek:* 1. Cod. lat. man. 7021 aus dem Kloster Fürstenfeld, hier N. 121 ein Sammelband. An eine Coronica temporum, von Erschaffung der Welt bis 1348 gehend, reiht sich f. 225 u. 226 der Text der Tafel ohne Ueberschrift noch Schluss, geschrieben gegen Ende des XIV Jahrhunderts. — 2. Cod. lat. 1805 bav. 805 aus S. Emerams Kloster, Sammelband in 4. f. 44—48 die Abschrift der Tafel mit dem Schluss: Non plus reperi de ista materia; scriptum in Vnderstorff secundum exemplar quoddam, scriptum secundum exemplar pendens in ambitu supradicti Monasterii Scheyern, in octaua festiuitatis b. Patris nostri Francisci confessoris anno D. 1425, presidente ss. eccl. etc. Martino V. — 3. Cod. bav. 2928 aus einem Münchner Kloster, Sammelband geschrieben von Fr. Hermannus Sakch. Legenda Sanctorum etc. f. 15—18 Hystoria de Schiren mit dem Schlusse: Scriptum Monaci in crastino xi milium virginum a. D. 1429 pracs. ss. eccl. Martino V. Abschrift der Vorigen. — 4. Cod. germ. man. 246 aus dem Carmelitenkloster zu München, Sammelband in Fol. aus der Mitte des XV Jh. f. 168—170. — 5. C. g. m. 393 aus der älteren herzogl. Bibl. XV Jh. drittes Viertel, Sammelband f. 35—43. — 6. C. g. m. 227 aus Kloster Ebersberg XV Jh. letztes Viertel, Sammelband f. 211—214. — 7. C. g. m. 735 aus dem Jesuitenkloster in Augsburg XV. Jh. l. V., Sammelband f. 104—110 zu den bessern zählend, mit manchen Eigenthümlichen, so der Jahrzahl 1156 (der richtigen des Todes) für die Stiftung des Klosters Indersdorf durch Pfalzgraf Otto, auch einer Aufzählung am Schlusse: Alle tode etc. worin noch Kaiser Ludwig, seine Gemahlinnen, Söhne und Enkel genannt sind. — Dann *im allg. Reichsarchive:* 8. Handschrift des XV Jahrhunderts, letztes Viertel in 4., unbekannt woher, Sammelband mit Klostergeschichten, meist latein f. 28—32, sehr gute Abschrift, welche im Index mit „Item von der heiligen Stift vnd Grafschaft Scheyern" bezeichnet wird. — 9. Oktavbändchen aus dem Kloster Scheyern mit der N. 139, in Holzdeckel mit zierlicher Metallschliesse, nur eine Abschrift der Tafel enthaltend, Schrift des XV Jahrhunderts mit der Ueberschrift: „Item das ist die Kronick zw Scheyren die in dem Chrautzgang hangt von den herrn von

Digitized by Google

Sie ist gleichsam die offizielle Darstellung jener Zeit über die Geschichte des Fürstenhauses, dessen grosse Ahnen hier ruhten. Nach dem Geiste der Zeit war sie bestimmt, den erlauchten Stamm in strahlendem Glanze zu verherrlichen, und möglichst mit solchen zu verknüpfen, deren Ruhm, sei es ob kriegerischer Thaten und Herrscherweisheit, sei es ob der Heiligkeit des Lebens, in Sage und Lied gepriesen ward. Die Abstammung der Schyren von dem grossen Kaiser Karl schien hiezu ganz vorzüglich geeignet, und sie wird vollkommen in derselben Weise vermittelt, wie sie bereits von dem zweiten Chonrad, dem unermüdlichen Bücherfertiger, in der Mater verborum angedeutet ward. Nur erscheint der Pabst Formosus nicht mehr.

Die Tafel beginnt an dem Schlusse der Periode der Agilolfinger mit der Erzählung, wie Bayern der Selbstständigkeit beraubt ward. Mit den Agilolfingern wird übrigens eine Verknüpfung nicht angestrebt:

„Do man zalt von Cristi gepurd Sybenhundert Jar vnd in dem sechs vnd sybenczigsten Jar da was ain pabst, genant Adrianus. mit dem chriegt ain chunig genant Desyderius. des selben Kunigs tochter het ain herczogen von Bairn, genant Thessele."

Bayrn etc." und der Randglosse aus dem XVI Jahrhundert: „jezt in Capitl oder Capella Principum". — ein anfangs sehr sorgfältig, gegen den Schluss hin aber offenbar mit sorgloser Versetzung vieler Zahlen geschriebenes Exemplar. Am Schlusse steht nochmals dasselbe Item daz ist etc. und folgt der Zusatz über die Gemahlinnen, welche unten S. 277 in Note 3 folgt. — 10. Eine viel schlechtere und spätere Abschrift der Tafel, ohne Ueberschrift und Zusatz in eigenem Einbande, noch XV Jahrhundert. — 11. Bei einem Akten-Fascikel mit der Ueberschrift „Copia der Kronicken von Scheyern" eine Abschrift aus dem XVI Jahrhundert in folio mit der Ueberschrift „Die Cronicken von Scheyern" nach der mit der Tafel nicht völlig übereinstimmenden, den Schluss etwas ändernden Form. — 12. Bei demselben Fascikel eine von Abt Joachim am 26 Oktober 1764 auf Verlangen eingesendete Abschrift der „im Capitl daselbst längst gehangenen alten Tafel" im Allgemeinen genau mit N. 9 zusammenstimmend, doch offenbar nicht buchstäblich treu, ja manche Worte im Sprachgebrauche des XVIII Jahrhunderts gebend; Zusatz wie bei N. 9.

1) Wir geben den Text des Cod. N. 9 die Abschrift der Tafel aus dem

Digitized by Google

Nun folgt des Herzogs Thassilo Missgeschick und wie *„daz herczogtumb ze Bayrn gen Franchreich kom.“* Bei der Theilung des Reichs werden zuerst Ludwigs des Frommen Söhne Latharius — statt Lothar, daher der Zacharias einiger Abschriften — und Ludwig als *„nach einander kunig zu Rom“* aufgeführt, dann heisst es weiter von dem vierten Sohne Ludwigs:

„Karolomanno, dem ward Bayrn zu tail. also gewan Bayrn wider ain herczogen an „Karolomanno.

„Item Karolomannus hat ainen sun, hies Ornolt. der ward kaiser vnd der paut von „erst ain pawgk zw Scheyern, vnd macht dar aus ain gefurstew grafschaft. der selb Ar„nolt, der het des chunigs tochter von Kriechen, genand Agnes. pey der het er zwen sun, „Ornolten vnd Wernher, vnd die heten zu weyb zwo swestern, des chunigs tochter von Va„gern, genand Agnes vnd Beatrixen. die wurden gethauft zu Scheiern auf der purg, wann „die Vngern dannoch beyden worden[1]. vnd die selben zwen Pruder Arnolt vnd Wernher „tailten mit ain ander. do ward Ornolten (dax) herczogtumb zu Margow[2]. Wernhern ward „die grafschaft ze Scheyrn vnd Phalcz pey Rein[3] etc.“

Jetzt wendet sich die Tafel mit einer Apostrophe an den Leser, welche ihren Zweck in helles Licht stellt:

„Item Nu Secht also von dem edelen stam der vier kunig von Rom, von Frankch„reich, von Kriechen, vnd von Vngern kom dax edel geschlächt vnd der wirdig sam der „Herren von Bayrn, die heut lebent, vnd wer den grauen von Scheyern kayserlay sach zw„spricht, dax ay von alter nicht gut sein, der hat der kronicken nicht gelesen vnd felit „daran[4] etc.“

Wer wollte da den Mönchen von Scheyern verargen, wenn sie wünschten, dass ihre berühmte Chronik von Chonradus mit der richtigen Chronik im Einklange sei?

Kloster Scheyern. Die selbstständigere Redaktion hat hier den ersten Beisatz „von Lamparten“.

1) „waren“ gibt richtiger Cod. N. 12.

2) „ze Norkgaw“ liest Cod. N. 1; auch die übrigen mit N. 12 Nordgaw.

3) welche bekanntlich fast 3 Jahrhunderte später erst 1214 von den Wittelsbachern erworben wurde.

4) Die Fürstenfelder Handschrift C. N. 1 liest „edel sein, der hat der rechten kronig nit gelesen, vnd velet mit warten daran. Diess „Nu Secht“ fehlt dem Cod. N. 4, 6, 7 und 11.

Digitized by Google

Die Fortdauer des Karolingischen Stammes wird übrigens sodann gerade so eingeleitet, wie in jenem Schlussstücke der Mater verborum:

„Item der vorgenant Ornolt nam nach frawen Agnesen tod von Kriechen ain ander „weib. pey der het er auch ainen sun, hies Ludweig, der nach im kayser ward."

Es liegt zu weit von unserem dermaligen Zwecke ab, den Angaben der umfangreichen Tafel noch länger zu folgen, wie der *wüste* Herzog Arnold, wie mehrere Abschriften ihn nennen, nach seinem Tode von dem Teufel in das „rörach" oder „gerorach" (Geröhricht des See's) geführt ward, wie auf der Burg zu Scheyern des Kaisers Heinrich II Schwester Geisel dem König Stephan angetraut, und mit ihnen der hl. Ulrich zur Bekehrung der Ungarn ausgeschickt ward — was merkwürdiger Weise der Erzählung der Ungarnschlacht von 955 vorausgeht — wie dann erst Graf Werner vor König Konrad, hierauf mit besserem Erfolge Graf Ekkhart um das Herzogthum Bayern warben, und getädingt ward, dass er fahren sollte zum heiligen Grab, auf welchem Zuge er unter dem Banner- des weissen Bundschuhs mit rothem Riemen hohen Ruhm gewinnt[1], wie endlich 15 Glieder der Familie unter Einspruch des durch Verwechslung wieder Herzog genannten Arnold, dessen Handschuh der Teufel aufnimmt, das Kloster Scheyern[2] stiften.

Wir verweisen dessfalls auf den vollständigen Abdruck, den Professor von Hefner gegeben hat, und berichtigen nur noch die charakteristische Stelle, welche, die Stammreihe der heiligen Elisabeth, der Landgräfin von Hessen, sorgfältig darlegend, bestimmt ist, von dem Glanze ihres Heiligenscheines auch das Bayrische Fürstenhaus umstrahlt zu zeigen. Sie lautet nämlich in der richtigeren Fassung:

„Item die vorgenant Geysel (König Stephans von Ungarn Gemahlin, des hl. Heinrichs

1) So genauer als Cod. N. 9 die Fürstenfelder Handschrift C. N. 1. Drei weisse Lanzen in rothem Felde sind das von dem Stifter von Indersdorf, Pfalzgraf Otto von Scheyern-Wittelsbach geführte Wappen.

2) C. N. 9 gibt das Jahr 1024; C. N. 12: 1124.

Digitized by Google

„Schwester) wax sand Elspeten von Hessen Ön, vnd die selb sant Elspet hot ir edels ge„schlächt zu Bayren da von ain gucz erborben [1].

Bekannt ist, dass die Tafel gegen das Ende hin ihre Uebertreibungen in einer wirklich betäubenden Weise steigert, indem sie nach namentlicher Aufführung der wirklichen Grafen von Dachau noch weiter deren 18 *nach einander*, jeglichen nur mit je einem Sohn leben, und zum Schlusse in die Gruft von Scheyern nicht weniger als 122 Herzoge, Grafen, Frauen und Kinder aus allen Zweigen des Hauses versenken lässt.

Trotz genauer Vergleichung alter Handschriften sind wir nicht im Stande, für das Entstehen der ersteren Fabel irgend eine Andeutung zu geben, wie wir denn auch nicht beabsichten, die mannigfachen Varianten und die Reihe von Zahlenverwechslungen, welche uns bei der Vergleichung auffielen, hier des Näheren darzulegen, zumal die betreffenden geschichtlichen Daten zweifellos feststehen. Nur für den Schluss sei uns noch gestattet, eine ermässigende Variante beizubringen.

Nach Erwähnung der Gründung neuer Begräbnissstätten zu Fürstenfeld und zu Landshut (Seligenthal) schliessen nämlich auch die beiden besseren Abschriften der Tafel im Reichsarchive:

„Wax vor fürsten sind gewesen, die ligent all ze Scheyern, lunger vnd alter wol „lxii graffen, wol lx die von Scheiern vnd von Dachau vnd die anderhalb waren gesessen, „vnd ir aller rainew wirdigew Edlew Weib, den gott allen genad. Amen."

Aber einen bessern Text gibt die Fürstenfelder, wohl die älteste der Handschriften. Hier lautet der Schluss:

„Vnd wax vor fürsten sint gewesen, die ligent all ze Scheiren, Herezogen, lunger vnd „alter, wol xlii Grafen vnd wol lx person, die zu Scheyrn vnd zu Dachau vnd anderswar

1) So C. N. 9. Diess ergibt den richtigen Sinn „der bayrischen Abstammung hat die Heilige ein gut Theil ihres edlen Gemüths zu danken." Nicht aber, Elsbeth habe *ihrem* edlen Geschlecht zu Bayern davon ein Gutes erworben, wie die Mehrzahl der Codd. liest, was endlich C. N. 11 dahin übersetzt, sie habe ihrem Geschlecht von Bayern „alles Glück erworben".

Digitized by Google

„in dem land zu Beyrn gesessen waren vnd ire raine edle weib. gut genad allen gelaubigen „selen. Amen.“

Die Zahl von 42 erstmals bieten auch andere Handschriften [1], zählen aber dann zur Erfüllung der 60 die Herzoge von Andechs, vom Nordgau, ja wohl die Welfen ein [2]. Der wahre Sinn der ersten Abfassung scheint hienach gewesen zu sein, dass an 42 Herzoge und Grafen, und mit Einrechnung der Frauen und Kinder wohl 60 Personen in der Gruft von Scheyern beigesetzt worden seien, Zahlen, welche bei den vielfachen Verzweigungen des Hauses nicht mehr so übergross erscheinen.

Die Darstellung der Tafel in der Fürstengruft fand bald die weiteste Verbreitung, und konnte damals eine gewisse Autenticität ansprechen. Wir finden insbesondere die Erzählung in ihrer ganzen Ausdehnung in Ulrich Fuetrers aus Auftrag Herzog Albrechts im Jahre 1478 verfasste Chronik verwoben [3], Kaiser Arnulfs zwei Gemahlinnen, die Arragonesische Königstochter, die Mährchen von den Beziehungen Arnolds zum Teufel fanden Eingang bei den vaterländischen Geschichtschreibern des XV Jahrhunderts, bei Priester Andreas von Regensburg [4], bei dem Prior Veit (Stopfer) von Ebersberg [5]. Selbst der sorgfältige

1) Codd. N. 6, 7 und 11.

2) C. 1 die Fürstenfelder Handschrift: „Auch waz Herczog Wolf dez selben geschlächtz vnd die Herczogen ab dem Norkgaë“ f. 226. a. Auch Aventin dehnt die Zahl der verwandten Dynasten-Stämme am Eingange des VII Buches in gleicher Weise aus. Deutsche Ausg. S. 371 v.

3) Vergl. hierüber den Cod. germ. 699 der k. Bibliothek, wo mit Pompejus dem Grossen die Stammreihe begonnen wird und f. 61—69 von Karlmann an der Inhalt der Tafel den Schluss bildet.

4) Andreae Presbyteri Ratisponensis Chronicon de Ducibus Bavariae. Ambergae 1602 p. 31, 37, 193.

5) Viti Prioris Eberspergensis Cronica Bavarorum bei Oefele Scr. II 707. Er ordnet wenigst des Kaisers Gemahlinnen besser, lässt von der ersten den Thronfolger, von der zweiten die Schyren stammen.

Digitized by Google

Kaplan Veit Arnpeck, welcher die Fabel von den zwei Frauen nicht aufnahm, lässt doch den Kaiser Arnulf, statt des Herzogs, die Burg zu Scheyern befestigen, und kennt den Spruch des einen der Grafen, welcher seinen Antheil an Scheyern dem Teufel überweist[1].

Ihre Irrthümer kehren fortan in den Chroniken anderer Klöster häufig wieder.

Bei dieser Einwirkung der Tafel wäre es von Interesse, die Zeit ihres Entstehens und ihren Verfasser zu ermitteln.

Scholliner glaubt, dass sie noch in das XIII Jahrhundert zu setzen sei, weil sie nicht über das Begräbniss Herzog Ludwig II hinaus Daten gebe.

Würde sie uns noch selber vorliegen, so böte wohl die Sprache den sichersten Halt zur Feststellung der Zeit der Anfertigung. Sie ist aber verloren und, so zahlreich auch die vorhandenen Abschriften sind, so tragen sie doch alle, da man noch im vorigen Jahrhunderte auf buchstäbliche Treue in solchen Dingen nicht genügenden Werth legte, mehr oder weniger den Charakter der Zeit der Abschriftnahme. Immerhin aber finden sich in den bessern derselben noch Ausdrücke, Wendungen und Satzglieder, welche auf das XIV Jahrhundert als Zeit der Abfassung zurückweisen[2].

Sämmtliche Abschriften führen ferner bei sorgfältiger Vergleichung des Inhaltes auf eine und dieselbe Quelle zurück. Sie sind jedoch in verschiedener Absicht genommen. Nur die Minderzahl gibt sich als treue Abschrift einer in der Fürstengruft zu Scheyern aufgestellten

---

1) In Bern. Pez thes. anecdotarum III, 233, 235.

2) Nicht den Abschriften allein dürfte übrigens das Ungleiche in der Sprache zuzuschreiben sein. Abt Stephan spricht von einer Renovation der Gemälde im Mitte des XVI Jahrhunderts und er selbst begehrt die Bewilligung dazu um 1623. So mögen wiederholte Uebergehungen und Ausbesserungen auch die Inschrift betroffen haben.

Digitized by Google

Tafel[1]. Die Mehrzahl verfolgt das Ziel, für geschichtliche Sammlungen eine Chronik über die Gründung von Scheyern, oder häufiger von den Herzogen von Bayern zu liefern[2]. Diesem Zwecke gemäss erlauben sie sich zur Verdeutlichung manche Ergänzungen einzelner Worte, Umstellungen, lassen die Apostrophe an den Leser weg, ändern auch wohl auf Grund wirklichen oder vermeintlichen bessern Wissens Jahreszahlen.

Es sind daher Ungenauigkeiten, Verwechslungen, Auslassungen, auch wohl Zusätze und Verbesserungen zu constatiren. Aber es ergibt sich aus diesen Abweichungen nirgends die Vermuthung, dass etwa eine ausführlicher gearbeitete Chronik vorgelegen hätte, deren verkürzte Darstellung die Tafel gewesen wäre. Es stellt sich vielmehr zweifellos dar, dass die Tafel die einzige Quelle aller dieser Abschriften ist.

Hinsichtlich des Alters könnte der Schluss in Cod. N. 4 aus dem Münchner Carmeliten-Kloster der Annahme Scholliners günstig gedeutet worden. Nach dem Schlusssatze: „Gott hab ir aller Selle“ folgt nämlich hier: „Da mit end sich der fürsten leben von pairen piz auf Kayser Ludbeigen im 1288 Jar.“ Allein, wie schon der Cod. 7 durch unmittelbare Folge der Verstorbenen aus dem Scheyern-Wittelsbach'schen Hause bis auf Kaiser Ludwigs und seiner Söhne Gemahlinnen andeutete, ist nun, der Auslassung in Abt Stephans Abdruck ungeachtet, durch die übereinstimmenden beglaubigten Abschriften Codd. N. 9 und 12 nachgewiesen, dass der Tafel selber ein Verzeichniss von Frauen aus dem erlauchten Hause beigefügt war[3]. Dasselbe schliesst mit Margaretha

1) Die Codd. N. 2, 3, 9, 10 und 12.

2) In den Codd. N. 4 und 5 geht die Chronik von Andechs unmittelbar vorher, in N. 3 und 6 folgt sie zunächst, in N. 7 bald darauf. In N. 1 schliesst sich der Inhalt an eine allgemeine Chronik an. Die Codd. 3, 8 und 11 benennen die Abschrift Chronik von Scheyern; N. 5, und, verkürzt, N. 4 führen die Ueberschrift: Hie hebt sich an die Chronicken von den hochgeporen fürsten und herrn, den Herczogen von Bayern.

3) Da diess Verzeichniss noch nicht veröffentlicht ist, so geben wir es hier

Digitized by Google

Maultasch, der Gemahlin Markgraf Ludwigs des Brandenburgers. Unmittelbar vorher steht Herzog Friedrichs Mutter, Elisabeth von Sicilien; ihr voraus gehen die Gemahlinnen seiner Brüder, Herzog Stephans II erste Gattin Thaddaea von Mailand und Herzog Johann's Gattin Katharina von Görz. Die Letztere, am 21 Juni 1391 verstorben, ist die jüngst verlebte der eingezeichneten Fürstinnen.

Es dürfte nun nach diesem Abschlusse der Tafel kein Zweifel mehr bestehen, dass ihre Aufstellung der Zeit Herzog Friedrichs angehört, sohin mit der von diesem trefflichen Fürsten angeordneten reichen Ausstattung der Gruftkapelle seiner Ahnen zusammenfällt. Da Herzog Friedrich schon am 4 Dezember 1393 starb, so bleibt für die Anfertigung der Tafel nur noch der Zeitraum von 1391 bis 1393.

Die Quellen, welche dabei benützt wurden, waren bisher nicht zu ermitteln. Vieles mag aus der Tradition, manches vielleicht aus Aufzeichnungen geschöpft worden sein, welche verloren gingen. Vieles hat ohne Zweifel ein übelverstandener Huldigungseifer hinzugethan.

Ein Paar der eingewobenen Mährchen lassen sich allerdings auf des vielschreibenden Chönradus sacerdos et custos, oder Prior Mater verborum zurückführen. Die grössten der Irrthümer sind aber auch ihm fremd und jüngeren Ursprungs. Des ersten Chonrads, wie wir dafür halten, des Abtes Chonrad von Luppurg Chronik im L. pr. fundationis

---

in der Form des Cod. N. 9 mit dem Bemerken, dass jeder der Frauen eine eigene Zeile gewidmet war:

Da stent der frawen nam geschriben: Radegundis von Franckreich. Agnes von Luttingen. Elspet von Paden. Clara von Prawnsweick. Segrat von Burguny. Cristina von Casstl. Benedicta von Hirsperg. Gedraut von Kurenten. Katherina von Engenland. Anna von Avorn. Anna von Nassau die frum. Beatrix von Vngern. Hazziga von Arragun. Reicheinz von Sachssen. Agnes von Nassaw. Maria von Brabant. Margred Purgkgraffin. Margredt von Holland. Margredt von Pranburgk. Thadea von Maylant. Katherina von Görcz. Elizabeth von Cecili. Maultasch von Tiroll. Ecce finem.

Digitized by Google

ist ausser allen Beziehungen zu den Fabeln der Tafel; ihre Verknüpfung damit gehört lediglich den Mönchen an, welche im letzten Zehntel des XV Jahrhunderts die Abschrift für Tegernsee lieferten, und so sie mit der *rechten Chronik* in Einklang zu setzen vermeinten.

VII.

Uebersicht der Besitzungen des Klosters Scheyern.

Ueber die Besitzungen des Klosters Scheyern ist uns eine Reihe von Verzeichnissen von der ältesten bis in die jüngste Zeit erhalten, welche über die Umbildung der Namen, das Schwanken der Bevölkerung, das Verschwinden mehrerer Orte und Aehnliches manche Aufschlüsse gewähren. Minder erschöpfend ist, was über die Ankunftstitel und den Wechsel durch Veräusserung, Kauf und Tausch, gegeben werden kann, da die in das allgemeine Reichsarchiv gelangten Urkunden die geringe Zahl von 350 nicht übersteigen, sohin viele Lücken sich ergeben, deren Ausfüllung bei dem Mangel von Ordinariatsakten über das Kloster nicht möglich ward.

Während das Verzeichniss der Besitzungen von Jahrhundert zu Jahrhundert ziemlich erschöpfend gegeben zu werden vermag, kann daher Erwerb und Verlust häufig nicht aufgeklärt werden.

Hiebei zugleich den Wechsel der Abgaben im Laufe der Jahrhunderte zu verfolgen, würde, so schätzbare Daten in culturhistorischer Hinsicht sich auch gewinnen lassen möchten, den uns gestatteten Raum bei weitem überschreiten.

Der Stand um 1210—1220, also etwa 140 Jahre nach der Gründung des Klosters, erscheint zweimal: einmal im Liber primae fundationis unter Aufzählung der Ankunftstitel bei der Mehrzahl, und der Reichnisse bei der Minderzahl der Güter; das andere Mal im L. matutinalis unter vollständigerer Darlegung der Abgaben, aber meist ohne Ankunftsnachweis. Diesen Aufzählungen liegt eine bestimmte, chronologische oder topographische Ordnung nicht zu Grunde, und sie können

Digitized by Google

daher auch nicht wohl zur Basis einer Darstellung gewählt werden. Das L. matutinalis verfolgt zugleich den Zweck der Zusammenstellung nach Getreid- und Küchendienst, oder Geldreichnissen, dann nach der Verwendungsweise. Bestimmte Güter waren nämlich dem Abte, andere zur allgemeinen Oblai dem Kämmerer zur Verfügung gestellt; einige hatten zur Kirchenpflege, andere zu den Pfründeanstalten, an den Magister pauperum, ihre Abgaben zu entrichten.

Ungefähr 100 Jahre später, um 1300, kam das erste Liber redituum oder vectigalium zu Stande, das rothe Buch, wie es von dem rothen Lederbande in den späteren Urbarien genannt wird. Es ist dasselbe, dessen unbegründete Reihung unter die Werke des Chönradus philosophus bereits ernährt ward. Diess führt die Güter nach Aemtern, officia, freilich nicht vollständig geordnet, auf. Besonderes Interesse gewährt in demselben das *Eingericht*, welches bei jedem Gute als auf den Nachfolger übergehend angegeben ist, meist in Getreide und einigem Gelde, oft in letzterem allein, häufig in einer sehr dürftigen Einrichtung an Vieh und Fahrniss bestehend.

Die Ordnung in diesem ältesten Urbar, auf welche die folgenden grossen Werth zur Ermittlung der Besitzungen legen, ward bei unserer Aufzählung im Allgemeinen um so mehr zur Grundlage genommen, als die älteste Landeseintheilung schon im Hinblicke auf die in den Mon. boicis veröffentlichten Urbarien von hohem Belange erscheint.

Während des XIV Jahrhunderts sind die Aufzeichnungen über den Wechsel der Grundholden schon sehr regelmässig geführt worden. Von mehreren Aebten sind die Libri placitationis uns erhalten. Sie können jedoch hier keine Berücksichtigung finden. Dagegen bietet am Schlusse des Jahrhunderts um 1400 ein zweites grosses Grundbuch in 4, gleichfalls auf Pergament und in rothem Leder im allg. Reichsarchive asservirt, wieder erwünschten Halt zur Feststellung der Veränderungen, zumal dasselbe zuerst mit einem vollständigen Ortsregister nach Aemtern versehen ist. Die Gutseinrichtung, der fundus instructus, welcher dem

Digitized by Google

Nachfolger belassen werden muss und im ersten Urbar mit „habet geribt“ eingeführt ist, heisst im zweiten „Jugalia“, und es wird hier schon häufig in dritter Columne die Zahl der jugera agrorum und dietae pratorum beigefügt.

Wieder etwa 100 Jahre später war es Abt Paul Preu (1489—1505), welcher ein drittes Grundbuch in Folio auf Papier, in Holzdeckeln gebunden, mit grosser Sorgfalt anlegte. Die Ordnung ist hier eine andere. Die Besitzungen des Flachlandes aus allen Aemtern sind zusammengeworfen und nach dem älteren Alphabete gereiht; ihnen folgen in besondern Abtheilungen die Güter bei Fischbachau (Gebirg) im Graussauer-, im Leuken-, im Ziller-Thale, dann in Tirol, grösstentheils auch alphabetisch geordnet.

Bis um diese Zeit fand nur mässige Fluctuation im Besitze statt. Die Verwaltung war im Ganzen wohl geregelt. Für die entlegeneren Güter waren eigene Pröbste aufgestellt. Für die Verbringung der Erzeugnisse aus denselben, insbesondere von den beträchtlichen Weingärten um Botzen und im Pusterthale war Sorge getragen. Bestimmten Gütern war die Ueberführung nach Volders im Innthale auferlegt; dort lieferte ein Grundholde den Floss, auf welchem sie bis in die Gegend von Rosenheim verbracht wurden. Nun wieder zu Wagen geladen, wurden sie in Absätzen gen München und Scheyern von Grundholden geführt, deren Güter längs des Weges eigens zu diesem Zwecke erworben waren (attinent viam).

Nun aber ward 1508 Rattenberg, Kufstein und Kitzbichl von Bayern losgerissen. Die freie Regelung der Bezüge unter fremder Landeshoheit stiess auf Hemmnisse. Das Kloster veranschlagte die *reine* Rente aus den Gütern im innern Tirol — Botzen und Pusterthal scheinen schon früher veräussert worden zu sein — nur mehr auf 56 Gulden, jene aus dem Ziller- und Leuken-Thale auf 25, jene aus dem Amte Marquardstein auf 23 Gulden. Es entäusserte sich daher zuerst um 1555 der Güter um Rattenberg, dann um 1600 der Güter im Ziller-, Leuken- und

Digitized by Google

Grassauer-Thale. Die Verhandlungen sind nicht vollständig erhalten. Es war die Absicht, die Reichnisse durch die Pflichtigen selber ablösen zu lassen, und diess scheint auch geschehen zu sein, denn in den Rechnungen von 1609 auf 1610 findet sich von den Nachbarn des Ziller-Thales eine fünfte und letzte Frist von 100 fl. vereinnahmt. Mit dem Erlöse ward vorzüglich der noch fehlende grössere Theil des Scheyerer Forstes erworben.

Die letzten Heberegister über diese Besitzungen, die Jahre 1522—1534 umfassend, in Halbfolio mit Holzdeckeln, verdienen hienach besondere Beachtung. Bemerkenswerth ist, dass die Grundholden des Grassauer-Thales, welchen eine Mitwirkung bei Aufstellung des Urbars eingeräumt war, jedes andere, und zwar jedes Jahr mit ungerader Jahrzahl, nur die Hälfte der festgesetzten Grundabgaben zu entrichten hatten.

Von 1660 an beschränken sich demnach die Grundbücher auf die altbayrischen Landestheile, und zwar in zwei verschiedenen Reihen, für das Flachland und für das Gebirg, wozu jedoch meist auch die Probstei München, jene Güter, welche nach München zu leisten hatten, geschlagen wurden.

Für das Flachland wurden Anfangs je auf 3 Jahre zur Einzeichnung des Einganges der Grundrenten rastrirte Bücher angelegt, welche, nach Landgerichten und Orten alphabetisch gereiht, die Besitzungen mit den Namen der Grundholden verzeichneten und Personen-Aenderungen, sowie das Dedit vormerkten. Von ihnen ist insbesondere das Grundbuch für die Jahre 1633, 1634 und 1635 von Belang, da es die herben Verwüstungen des dreissigjährigen Kriegs anschaulich darlegt.

Im Jahre 1634 nach dem verheerenden Zuge der Schweden ordnete nämlich das Kloster genaue Erhebungen an. Sie erstreckten sich über 521 Güter, fast alle diesseits der Isar. Von 42 wurde nichts ermittelt. Von den übrigen 479 aber lagen 300 öde, 57 waren abgebrannt; von 241 waren die Besitzer todt, von 50 fortgezogen. Nur auf

Digitized by Google

138 hausten sie oder Angehörige, häufig ohne geordnete Rechtsverhältnisse, fort.

Nahezu zwei Drittheile aller Güter des Klosters lagen also damals öde, und so mag es wohl im ganzen Lande diesseits der Isar ausgesehen haben.

Für die Besitzungen am Gebirge liegen spätere Saalbücher vor, an welche sich das „Stifft oder Saalbuch über die zu dem würdigen Exempten Stifft und Kloster Scheyern gehörigen Hofmärke Vischpachaw, Berbling und Zell im Gebürg samt ihren Appertinentien, dann andere einschichtige darzu gehörige Grund und Lehen Unterthanen de anno 1765 biss anno 1816 inclusive“ reiht, welches Abt Joachim Herpfer von Herpfenburg anlegen und mit seinem hübsch gemalten Wappen schmücken liess. Es umfasst die Jahre von 1765 bis 1802, wo die Säcularisation die Hebungen für das Kloster endete.

Hier ist also der jüngste Stand durch das Grundbuch dargelegt, während für die Besitzungen im Flachlande die nach der Säcularisation im November 1803 gepflogene Aufnahme vorhanden ist.

Einen erschöpfenden Einblick würde endlich ein Werk gewähren, welches zur Zeit des dreissigjährigen Krieges begonnen, in 5 starken Bänden vorhanden, aber bei weitem nicht vollendet ist. Es ward nämlich damals ein Hauptgrundbuch angelegt, welches nicht nur eine ausführliche Beschreibung aller Güter und Grundstücke, sondern auch Auszüge aus den älteren Urbarien und vollständige Abschriften aller bezüglichen Urkunden aufnehmen sollte. Ganze Prozessakten finden sich hier abgeschrieben. Aber was vollendet ist, umfasst nur den kleineren Theil der Besitzungen.

Nach den zur Zeit der Säcularisation gefertigten Uebersichten bezog das Kloster damals von Grundholden und Lehenleuten: an durchschnittlich in 20 Jahren einfliessenden Laudemien 61,049 fl. 28 kr., dann jährlich: an Grundstift 7472 fl. 42½ kr., an Scharwerkgeld 436 fl., an Getreid und Kastendienst 96½ Schäffel Waizen, 877½ Sch. Korn, 123½

Sch. Gerste, 770$^{V}/_{A2}$ Sch. Haber, 1$^{V}/_{A2}$ Sch. Erbsen und 16 Salzscheiben; das Gebirge lieferte 3619$^{V}/_{A}$ Pfund Schmalz; das Flachland an Küchendienst: 21,080 Eier, 176 Gänse, 554 Hennen, 1564 junge Hühner und 9 Zentner Leinöl.

Hiebei waren die Zehenten nicht eingerechnet, und ebenso floss daneben der Ertrag der selbst verwalteten Gründe und beträchtlichen Waldungen. Weingüter waren nicht mehr vorhanden.

Wir geben nunmehr die Uebersicht sämmtlicher Besitzungen unter Voranstellung der jetzigen Namen, Gemeinden und Gerichtsbezirke nach den zur Zeit verlässigsten Quellen, für Oberbayern dem Handbuche von Braunmühl und Lindner[1], für Niederbayern dem Adressbuche von Knauer[2], für beide mit Beachtung des vorzüglichen topographischen Atlasses des Königreiches und der durch die k. Verordnung vom 24 Februar 1862 veränderten Aemter-Grenzen, für Tirol endlich nach dem trefflichen Werke von Staffler[3], wobei uns allerdings für diese fernen Gegenden örtliche Forschungen nicht zur Seite standen, und wir Berichtigungen besser Orientirten anheimzugeben haben.

Ueberhaupt ist da, wo früh Veräusserung eintrat, die Ermittlung viel schwieriger, oft die Gewinnung sicherer Ergebnisse vorerst unmöglich.

Es entspricht nun in dem folgenden Ortsverzeichnisse in Bezug auf Namen und Zahl der Besitzungen:

a. dem Stande um 1200 nach dem L. m. (matutinalis) und L. f. (primae fundationis);

b. dem Stande um 1300 nach dem L. redituum oder vectigalium;

---

1) Topographisch-statistisches Handbuch für den Regierungsbezirk Oberbayern. München 1839.

2) Adresshandbuch für den Regierungsbezirk Niederbayern im Königreiche Bayern von J. P. Knauer. Landshut 1859.

3) Tirol und Vorarlberg von Joh. Jak. Staffler. 3 Bde. Innsbruck 1839 – 1837.

Digitized by Google

c. dem Stande um 1400 nach dem Urbar in 4to;
d. dem Stande um 1500 nach Abt Paulus Urban;
e. dem Stande um 1600 nach dem Preceptionsbuche von 1606—1609;
e. dem Stande von 1634 nach den schwedischen Einfällen von 1632 und 1634 zufolge des Buches für 1633 bis 1635;
f. dem Stande um 1700 für die Besitzungen am Gebirge;
g. dem jüngsten Stande für die Güter am Chiemsee und in Tirol nach den Hebebüchern von 1522—1534 und der Beilage des Veräusserungs-Genehmigungs-Gesuches vom 7 August 1596;
h. dem Inhalte der Hauptgrundbeschreibung, soweit sie vollendet ist;
i. dem jüngsten Stande von 1802 für das Flachland nach den Registern von 1803;
k. dem jüngsten Stande von 1802 für das Gebirge nach dem Abschlusse des Herpfer'schen Saalbuches.

Die Folgenden sind übrigens nur da angeführt, wo Veränderungen es angemessen erscheinen liessen.

Wie bei ähnlichen ersten Arbeiten ist Manches unvollständig geblieben, Manches unsicher. Wir waren bemüht, allenthalben möglichst die Anzeigungen zu sammeln, welche weitere Forschungen in die richtige Fährte zu leiten vermögen[1].

---

1) Folgendes sind die vorzüglichsten Abkürzungen:

L.	= Landgericht	Fs.	= Freising	Mo.	= Moosburg
A.	= Aichach	Fd.	= Friedberg	Mch.	= München $\frac{r}{j} - \frac{l}{j}$
Ab.	= Abensberg	G.	= Geisenfeld		
Ai.	= Aibling	Ing.	= Ingolstadt	N.	= Neuburg
Br.	= Bruck	K.	= Kelheim	R.	= Rosenheim
D.	= Dachau	L.	= Landshut	Schr.	= Schrobenhausen
Eb.	= Ebersberg	Ma.	= Mainburg	V.	= Vohburg
Erd.	= Erding	Mi.	= Miesbach		

Digitized by Google

in der Gt. = in der Grafschaft Scheyern
St. = Stadt
M. = Markt
Hfm. = Hofmark
G. = Gemeinde
D. = Dorf
W. = Weiler
E. = Einöde
St. = Stiftung
st. = stiftet
K. = Kauf
T. = Tausch
V. = Vater
S. = Sohn
Br. = Bruder
Sw. = Schwester
G. = Gemahl
Hfr. = Hausfrau
W. = Wittwe
Min. = Ministeriale
Cler. = Cleriker.
N. = Nachtrag
F. = Fehlt
Br. = v. Braunmühl's Handb.
t. A. = topogr. Atlas

† = gestorben
abg. = abgegangen
o. G. = ohne Gerechtigkeit, festes Rechtsverhältniss
c. = curia
b. = beneficium
m. = mansus
h. = huba
pr. = predium
f. = feodum
ml. = molendinum
t. = taberna
pt. = pratum
o. = ortus (hortus)
ar. = area
a. = ager
d. = domus
vacc. = vaccaria
dec. = decimae
s. d. = solvit denarios
sp. ad hosp. = spectat ad hospitale
att. cam. = attinet camerae
att. ad abb. = att. ad abbatem
t. = tenet

al. = alias
den. = denarii
m. pf. = Münchner pfennig
rg. pf. = Regensbg. „
H. = Hof
Hb. = Hube
G. = Gut
Gl. = Gütl
Hs. = Haus
Gt. = Garten
L. = Lehen
Ht. = Hofstatt
W. = Wiese
A. Ae. = Acker, Aecker
Mf. = Mühle
Gr. = Grundhold
Z. = Zinsleute
unb. = unbekannt
s. = sein
v. = verkauft
vert. = vertauscht
verw. = verwechselt

Im Register:
A. = Amt
F. = Forst
W. = Wiese

A. *b.* et *c.* Ex officio Pfaffenhouen'. *d.* Landgericht Pfaffenhouen und *e.* Grafschaft Scheyern.

M. B.

1. *Wollenhofen*, G. L. Gotteshofen L. Geisenfeld. *a.* Wolnenhouen 2 c. St. Amelberts von Gegenbach (Gambach L. Rottenburg). *b.* 2 c. *c.* Wolfenhouen 1 c. *d.* Wollenhouen 2 c. nunc una. *e.* Wolnhofen L. Pf. 1 H. *ε.* gestorben, ligt öd. *i.* 1 Grundholde. 399.

2. *Freinhausen*, G. L. Schr. — *b.* Hausen iuxta Parr 1 c. *d.* Freinhausen, alias Haushen 1 c. 1 f. 1 ar. 1 pom. *e.* L. Pf. 1 H. 1 L. *ε.* H. und L. oed, Ht gestorben, Sohn haust ohne Gerechtigkeit. *i.* 2 Gr.

3. *Unterkreut*, W. G. Weichenried L. Schr. *a.* Prope Parram molendinum. St. Heinrich's von Linthach, Cleriker, Bruder Rudigers von Linthach und Arn. v. Sandizcelle c. 1190. *b.* Gereut ml. *c.* Grawtt *d.* Greut an der Parr, quondam ml. sed nunc curia. *e.* Kureut auf der Parr. L. Pf. 1 H. *ε.* oed; ob er lebt, nit bewusst. Fehlt *h* und *i*. 406.

4. *Aeschelsried*, D. G. Adelshausen L. Schr. *a.* Ascrichesried l. f. Ascherisried l. m. St. Heinr. v. Lintach, pr. *b.* Aescheinsried 1 c. 3 b. 1340 27/III 1 pr. St. Adelheids Reycherin von Aeschrinsried. l. r. *c.* Aeschleinsried. *d.* Aschläsriet *e.* Aeschläsried L. Pf. *ε.* 2 verbrennt, gestorben; 2 nit bewusst, 1 soll abbrennt sein. *h.* Aeschlzried 1 H. 3 L. 1 Gt. *i.* 3. Gr. 406.

5. *Deimhausen*, G. L. Schr. *a.* Tiemenhusen L. f. Timenhusen L. m. 4 c. 1 b. iabernarii St. Herzogs Otto I 1183. *b.* Teymhausen 3 c. 1 t. 1 ar. — 1 o. et 1 pl. St. Arnolds von Münchsmül 1290 1/X l. r. *c.* Teimenhausen 1 c. St. antiquae Münchsmülerin 1328 l. r. und 1 G. kauft Abt G. Spörl c. 1467—89. *d.* Theimenhausen 1 c. 1 t. 1 f. 1 ar. 1 o. *e.* Teimshausen L. Pf. 3 H. 7 Ht. 1 L. 1 Pr. *ε.* 6 gestorben, ligen öd, 1 auch verbrennt, 2 haust sie, 1 lebt. *h.* Deimhhausen 1 G. 1 L. 1 Ht. (Register). *i.* Theimhausen. 10 Gr. 401.

---

1) Erst das Grundbuch *ε* scheidet hievon die Grafschaft Scheyern aus, ein Titel, welcher früh in den Urkunden vorkömmt, dessen Führung aber Herzog Maximilian dem Kloster am 18/IV 1607 bewilligt hatte. Sie blieb bis 1803 bestehen. M. B. 390. Alle Citate der M. B. sind hier vom X Bande und von den berichtigten Seitenzahlen zu verstehen; c. bezeichnet nöthige Verbesserungen, Z Zusätze nach der Handschrift, dem Liber primae fundationis, in der k. Bibliothek.

M. B.

413Z. 6. *Baiern*, E. G. Deimhausen L. Schr. *a.* Puren prope Timenh. att. cam. l. m. Pucrn l. f. 1 m. St. Richiza's. *b.* Pavrn iuxta T. *d.* Peuren. — 1481 8/VI 2 Wiesen erk. mit 40 fl. r. — Fehlt *d* — *i.*

7. *Thierham*. D. G. Setbersdorf L. Schr. — c. Tyrhaim, pratum Lintacherin St. Bernhards Wurst v. Turham 1347 21/III *d.* Tvrhaim pt. *e.* Dürhaim L. Pf. W. die Lintacherin *e.* Durchhaim †, haust sie. *i.* Thürham 1 Gr.

429. 8. *Pobenhausen*, G. L. Schr. *a.* Pubenhusen 1 m. St. Willibirgis v. Pritelbach c. 1230—35. *b.* Pobenhausen. *c.* L. Pf. 1 H. *e.* unverändert, so stets, wo *e* nicht erwähnt. — *i.* 1 Gr.

9. — — *b.* Praeutlach, al. Ried 1 c. *c.* Prautlachried. *e.* Preutlach, Ger. Reichertshofen, nicht das Fischwasser in der Preutlach, sondern 5 Aecker und 3 Wiesen, einem Bauer von Oberstim verliehen. *e.* †, abbrennt, öd. *h.* Prautlachsriedt. Vor 1600 abgegangener Hof an der Brautlache, die bei Oberstim, L. N., in die Sandrach fällt. *i.* v. N. 13.

410. 10. — *a.* Phaphenwisen 1 pr. St. Luitpolds von Asenshusen (Osselshausen L. Mainburg). *b.* Pfaffenbisn. *d.* Pfaffenwis iuxta Puch, schon einer area in Puch vereint. *e.* in der Hofmark Schenkenau. *e.* †, haust sie. *h.* Pfaffenwüss oder Puech. *i.* Pfaffenwiss ½ Gr. Abgeg. H. bei Puch, L. G. Das Grundstück „die Pfaffenwiese" ist neuerlich nach Gambach verkauft worden.

11. *Puch*, G. L. G. *a.* Puche 1 c. *b.* Puch. Dec. St. Genta's, ihrer Tochter Chungundis u. des Gem. Ch. von Puch 1319. Fehlen *c* — *i.*

413Z. 12. *Hohenwart*, M. L. Schr. *a.* Hohenwart 1 b. St. Herzog Otto I 1180—83. *b.* Kumerslaher. *c.* agri iuxta Hohenwart. *d.* Kümerslach 4 Ae. *e.* zalt. *i.* Kinderslachen L. Schr. 1 Gr. und Kimerslachen L. Pf. 1 Gr. der nur 4 Aecker besitzt; das erstere dürfte zu Königslachen D. G. Mühlried L. Schr. zu suchen sein.

13. *Oberstimm*, G. L. N. *b.* Stinne St. Gotfrid Zecko's 1345. *c.* Stym 1 c. *d.* die. Fehlt *e* — *h.* *i.* Oberstim L. N. 1 Gr.

419. 14. *Lindach*, W. G. Tegernbach L. Schr. *a.* Lintha 1 c. St. Rudigers v. Santinzell c. 1226—30. *b.* Lyntach pr. *d.* 1 c. 2 f. 1 b. *e.* L. Pf. 1 H. 1 L. *e.* H. †, öd; L. unbekannt. *i.* Lintach 1 Gr. Vgl. N. 150.

434. 15. *Weiherbauer*. E. nächst Lindach. G. Weichenried L. Schr. t. A. *a.* 1 c. 1 ml. et piscina in Lintha St. Ulr. v. Lintha c. 1260—70. *b.* Santhouel ibidem. *d.* 1 c. et ml. nunc desolatum e. Santhof, L. Pf. H. samt Ml. u. Weiher —

Digitized by Google

M. B.

vacat. *e.* Santhof 1 G. (Weyrerpauer). Das Closter neust den Weiher, lebt. *i.* Sandhöfel 1 Gr. (Fehlt Br.)

16. ***Hardt***, W. G. Weichenried L. Schr. Wohl nicht das in *a.* Harda St. Gr. Pernhards von Scheyern c. 1100, sondern spätere Erwerbung. Fehlt *b. c.* Hard 1 c. 1 h. *e.* in der Hofm. Ritterswörth 1 H. *e.* haust. *i.* Hardt L. Pf. 1 Gr. 390, 446.

17. ***Tegernbach***, G. L. Pf. *a.* Tegernbach 1 c. 1 b. Heinr. v. Ainlingen st. 1 m. Rüdiger u. wieder Rudiger v. Linthach je 1 m. — Winhard v. Rorbach 1 f. c. 1260—70. *b.* 2 c. 1 f. *c.* 2 c. 2 pr. 1 f. *d.* 2 c. 2 pr. 3 f. *e.* in der Hfm. Euernbach 2 H. 1 Gl. 1 L. *e.* 2 hausen, 1 † oed, 1 unb. *i.* 4 Gr. 399, 406, 434.

18. ***Satzlhof***, E. G. Sulzbach L. Pf. *a.* Walthaimspuch 1 h. att. cam. *c.* Walterspuch 1 h. 1 pr. — 1426 24/VIII von Indersdorf gegen Mailsbrunn 1 G. ert. *d.* 2 h. *e. in der Gt. Sch.* 2 Hb. 1 Hs. 1 Ht. *e.* †, öd. *h.* Walckhers Puech. *i.* 1 Gr. — Nach 1800 mit dem Satzlhof vereint, seit 1818 der Name erloschen.

19. . . . . *b.* Münichsmul. *c.* 1 c. *e.* Münchsmül 1 H. mit Holz von einem Tegernbacher u. Zehent in Hönigshausen. *e.* der Sohn Georg Münchsmiller H. u. Holz. *i.* Münchsmühl 1 Gr. — Nicht mehr so benannt; entweder nächst Lindach, oder die bei N. 3 erwähnte unbenannte zweite Mühle des Klosters an der Paar. Bei Schrobenhausen sagt das Urbar M. B. XXXVI. a. 268. Etwa Merksmühle E. G. Seibersdorf L. Schr. ehemals Mühle, nun Hof.

20. ***Menzenbriel***, W. G. Sulzbach L. Pf. *a.* Menzenprule 1 c. St. Marquards v. Vuchelingen. *b.* Mentzpruel 1 c. 1 h. *c.* 1 c. *d.* 1 c. 1 o. *e.* Mentzenpriel *in der Gt. e.* † öd. *i.* 2 Gr. 413.

21. ***Gumperzdorf***, E. G. Göbelsbach L. Pf. *a.* Cumprehtsdorf 1 pr. St. des Schenken aus der Au bei dem Tode seines Sohnes Heinrich c. 1226—30. *b.* Gumprehtstorff spectat ad custodiam. *d.* Gumperstorff. *e.* Gl. lebt. *i.* Gundersdorf 1 Gr. 407.

22. ***Harres***, E. G. Strobenried L. Pf. *a.* Harroz St. Marqu. v. Waidhoven. *b.* Harröze 1 pr. — Von Abt Georg (1467—89) vertauscht an Kl. Hohenwart gegen Weingarten. *e.* Nur noch Mai u. Herbststeuer 46 dn. *e.* †, öd. *i.* L. Schr. 1 G. reicht Vogtei 13 kr. 1 hl. 409.

23. . . . . — *c.* Lettengrub. 1 H. St. Ludw. Schenckch aus der Awe, vom Sohne Eberhart überwiesen 1376 25/VII. Vert. von Abt Georg v. Schnatterbach. Daher *d* — *i* nicht. — Entweder Grub E. G. Geroisbach L. Schr. oder Lettenbauer E. G. Tegernbach L. Pf.

Digitized by Google

M. B.

410. 24. *Ginthal* E. G. Euernbach L. Pf. *a.* Gintal 1 c. St. Tiemo's, pfalzgr. Ministerialen. *b.* Gyntal. *c.* Ginthall. *e.* haust. *i.* Günthal 1 Gr.

402. 25. . . . . *a. Pachaupt* 1 h. St. der Herzogin W. Agnes 1184. *b.* Pachhof. *c.* annexum est curiae in Gintal. *d.* Pachouen dto et Lettenpüchel agri et prata. *e* et *i.* noch vereint. Fehlt *h* u. *i.* Wohl abg. nächst Ginthal.

26. *Greinstetten*, W. G. Kreidenbach L. Pf. — *b.* Grunsteten 2 h. *c.* Grunsteten. *e.* Grainstetten *in der Gt.* 2 H. *e.* beide †. öd. 1685 10/II zwei Güter zur Törring'schen Begräbnissstiftung von Grafen Ladislaus Achatius von Törring zu Euernbach gegeben. *i.* 4 Gr.

27. *Schmidhausen*, W. G. Vieth L. Pf. — *b.* Smidhausen 1 c. *c.* 1 c. 1 f. 1 ml. *d.* Schmidhausen. *e.* 1 H. 1 Mühl; Fr. Margaretha v. Gumppenberg. *e.* H. †. haust der Sohn; Ml. 2 od. 3 Fälle nichts bezahlt. *i.* 1 H. 1 Ml. noch im Besitz des Grafen Törring zu Pörnbach.

408. 28. *Vieth*, G. L. Pf. *a.* Viht 3 c. Gebhard u. Rudolf, Min. der Gr. von Valei st. je 1 hof, Dietrich von Vihet 1 ml. et silvam Panloch. *b.* 3 c. u. (1 h.) 1334 15/V st. Abt Vlr. die von Eberhard Viehter erk. Mühle zum Kloster. *c.* 2 c., 1 ml. 1 h. 6 f. 1 o. 1401 15/VI u. 1404 25/II Gl. u. Ä. erk. von Els u. Peter Glaezmair. 1419 1/II 1 Hb. abgelöst von Kl. Indersdorf gegen Laushofen. *d.* tertia curia diuisa in feoda; 7 f. 2 ar. 1 a. 1 o. *e. in der Gt.* 2 H. 6 L. 4 Ht. 3 Ae. *e.* 3 † 6d; 2 weg. öd; die übrigen hausen. *i.* 13 Gr.

29. *Froschbach*, E. G. Vieht L. Pf. (Fehlt Br.) *a.* Froschibach l. f. Vroschbach l. m. 3 h. *b.* 3 h. *c.* 1 h. *d.* unus pro 3 h. soluit. *e. in der Gt. e.* abgebrannt, lebt. *i.* 1 Gr.

413. 30. *Gumelsberg*, E. G. Mitterscheyern L. Pf. *a.* Gumarsperge 1 c. att. ad hosp. St. der Brüder Heinr. u. Hartmut Min. der Gr. v. Valeiv. *b.* Gumersperg sp. ad cam. *e. in der Gt. e.* †, öd. *i.* 1 Gr.

408. 31. . . . . *a.* Engilram von Dachau t. 1 pr. in *Dorfherrn* gegen die früher
Z. gegebenen Grub u. Honinsperg; nach 1230. *b.* Dorfhern. *d.* al. Dorfherr; quere circa Gumersperg et Froschpach, quia non habetur in usu. *e* — *i.* Also schon 1509 abgegangen

32. *Edenhub*, E. G. Mitterscheyern L. Pf. *c.* Oedenhub 1 pr. *e. in der Gt. e.* lebt, ligt öd. *i.* Oedenhub 1 Gr.

428. 33. *Gneistdorf*, W. G. Mitterscheyern. *a.* Gnistorf 1 c. K. von Gebhard v. Menzingen u. s. Mutter Gisla c. 1226—30. *b.* Gneistorf 2 c. *c.* 2 pr. 1 f. 1342 5/X eignen Rudolf u. Heinr. v. Preisingen dem Kl., 1 h. die Gebhart der

Digitized by Google

M. B.

Viechtchircher zu L. hat. *d.* 1 c. 1 f. 1 pr. 1 ar. 1 a. *e. in der Gt. e.* 2 H. †, öd; 1 Gl. 1 L. †. hausen Söhne. Noch 1616 4/VI t. das Kl. ein Gl. von Wilhelm Barth von Harmating zu Pösenbich u. Pelhaimb gegen eines zu Pelhaim ein. *i.* 4 Gr.

34. *Voglried*, E. G. M. Scheyern. — *b.* Vögelried 1 c. *d.* 1 c. 1 f. *e.* Vöglriedt *in der Gt.* 1 H. *e.* lebt. öd. *i.* 1 Gr.

35. *Scheyern*, D. G. L. Pf. *a.* Ecclesia S. Martini in Schyren cum Decimatione a fundatoribus concessa l. m. 1142 ab Ottone I fris. epo confirmata; 1 pr. 1159 St. Gr. Chuur. v. Valeie; 1198 2 c. St. Pfalzgr. Otto des Letzten; 1231 3 c. St. Herzog Otto II; c. 1270 1 c. St. Gerwirgis, Tochter Heinrichs v. Schiren, wohnhaft mit ihrem Manne in Gereut. — In allen folgenden Urbarien nur Mitterscheyern aufgeführt, wo mindest die Mehrzahl der vorstehenden Besitzungen lag. 453. 400. 404. 431. 411.

36. *Mitterscheyern*, G. L. Pf. *a.* Mitterschyren; 2 c. dedit Otto Pal. C. 1 c. 2 h. 1 a. c. 1240—50 1 pr. von Chonr. v. Usenhoven gegen Kunding eingetauscht. *b.* 7 c. 2 pr. 1 f. 1 h. Lehenmann 1 o. 2 a. *c.* 5 c. 7 f. 1 c. transrippam, h. Lehenhof. *e. in der Gt.* 6 H. 2 Hb. 4 L. 3 Ht. *e.* 1 H. abbr. 2 H. †. öd. 3 neue Maier; 1 Hb. 2 Ht. 3 L. †, öd; Lehenhof †, öd; Es ist hier der Koppenhof u. der Klenzlhof jenseits des Baches mitbegriffen. *i.* 16 Gr. 398.

37. *Scheyrer Forst. a.* Pars nemoris in Schyrensium nemore St. Gr. Arnolds von Dachau; nemus Schyrere Vorst St. Herzog Ludwig I c. 1200, Aufhebung bei glücklicher Rückkehr vom Kreuzzug vorbehalten, der damals gar nicht zu Stande kam; daher nicht vollzogen (cfr. M. B. 494 u. Urk. v. 1461 23/II u. 1485 15/III). Ein weiterer Theil des Forstes ward 1444 25/VII von Kl. Indersdorf eingetauscht. Der von Bayern zu Lehen gehende Hauptforst durch Abt Benedikt von dem edlen v. vösten Georg Lindauer, Burger u. des Rathes zu München erkauft u. am 12/V 1600 diesem u. seiner Hausfrau Anna, geb. Weyler, ein Jahrtag zugesichert. 398. 460. Oberb. Arch. XV. 264.

38. . . . . *a.* duo ml. in Schyren, unum vocatur Azelini. *b.* Arnoltzmül. F. *c. d.* Desolatum est et situm fuit infra pixinam Mitterscheyren super ripam et villam.

39. *Daselmühle*, E. G. M. Scheyern. *a.* Tasmul alt. ad hosp. *b.* Taesenmül. *d.* Taselmul. *e. in der Gt. e.* neugekauft. *i.* 1 Gr.

40. *Niederscheyern*, G. L. Pf. *a.* Ecclesia in inferiori Sch. filia parochialis et concessa cum dec. a fundatoribus cum illa. *b.* Niderinscheyrn, dos, 2 c. ½ c. 481. 485.

Digitized by Google

M. B.

488. 495. 1 f. 1314 Pfingstwoche bekennt Ludweigh v. Sandecelle, dass der Hof u. der Widem von seinen Fodern gegeben seyen u. verk. 1314 29/IX 1 Hof dem Kl. um 40 ß M. Pf. mit Anna s. h. Ludw. Arnold, Chunr. Ortolf, Pranthoch u. Heinr. s. Söhnen u. Sophei s. Tochter; Anna u. dies. Kinder v. weiter 1317 5/I 1 H. um 52 ß M. Pf. u. zum Seelgeräth Ludwigs; 1335 20/IX v. Hainr. der Pücher dem Kl. den Sedelhof um 57 ß pf.; 1335 2/IX st. Ortolf v. Sandicell für s. Hausfrau geb. von Münster einen Jahrtag mit Renten von N. Sch.; 1340 29/IX v. Arnolt, Ortolf u. Heinr. die Sandiceller dem Kl. das Dorfgericht u. allen Besitz zu N.-Sch. um 43 ß pf. c. dos, 2 c. 8 Grundholden, nemus Gern, ml. *d.* 3 c. ½ c. 1 ml. 4 f. 7 ar. *d.* 1527 25/II Seb. von Kunigsfeldt zu Puechorssriedt gibt das Lehen über ein Hofstätlein zu N.-Sch. auf, das Abt Johanns erkauft. *e. in der Gt.* 3 H. 1 Ml. 4 L. 5 Ht. 2 Ae. *e.* davon 2 L. 3 Ht. †, öd. *i.* 13 Gr.

446. 390. 408. 429. 41. *Wolfsberg*, E. G., Sulzbach L. Pf. *a.* Wolvoltesperc St. Gr. Perchtolds von Purgekke. 1 pr. st. Willihard's von Dachawe in Wolfsperc; 1 pr. Perhtolds von Gebqltspach c. 1230—35. *b.* Wolfsperch 1 c. *c.* Bolfsperg. *e. in der Gt. e.* öd, haust zu Reissgang. *i.* Wolfsperg 2 Gr.

42. *Stadel*, W. G. Waidhofen L. Schr. oder Stadlhöfe W. G. Niederlauterbach L. Pf. *a.* Stadel 1 b. *b* et *c.* Stadlhof. *d.* Inquiratur, quis collit? utrum ad Wolfberg? F. *e—i.* Wegen früher Veräusserung Lage nicht zu entscheiden.

43. . . . . — *b.* Sumershof. *c.* Sumerhof. *d.* Inquiratur — ganz wie vor; abgegangen.

44. *Fürholzen*, W. G. Sulzbach L. Pf. *a.* Vurholz 1 c. *b.* Fürholz. *c.* Fürholtz. *e. in der Gt.* 1 H. 1 Gl. *e.* H. †, haust sie. Gl. †, öd. *h.* leer. *i.* 2 Gr.

45. *Holzried*, W. G. Sulzbach L. Pf. — *b.* Septem feoda iuxta lignum. *c.* Holtz 3 f. *d.* Holtzried 4 (7) f. *e. in der Gt.* 4 L. *e.* 4 †, 3 öd. *i.* 4 Gr.

408. 46. *Kienhof*, E. G. Sulzbach L. Pf. *a.* Marwarswinden 1 b. St. Mangot's von Vicht. *b.* Marbotzwinden. *c.* Marwoltzwinden 1 h. M. al. Chienhof. *d.* Kienhof. *e.* †, öd. *i.* 1 Gr.

413. 47. *Höfelmair* (Br.), Höfel (l. A.), E. G. Niederscheyern L. Pf. *a.* Houelin 1 pr. s. d. St. Gotfrieds von Schyren. *b.* Houel. *c* et *d.* Höflhof. F. *e—h. i.* Höfhof L. Pf. 1 G.

400. 48. *Sulzbach*, G. L. Pf. *a.* Sulzbach 1 pr. St. Friedrich's, vormals Pfalzgrafen am

Digitized by Google

M. B.

Tage der Beerdigung Herzog Chonrads von Dachau, doch wohl II † 1159 18/II[1]. Fehlt *b.* — *e.* 1 G. *ε.* † öd. *i.* 1 Gr.

49. *Ober- u. Nieder-Schnatterbach*, W. G. Winden b. Sch. L. Pf. *a.* Snaterbach 1 c. st. Comes Ekkhardus de Schyren monachus se apud nos faciens c. 1130. *b.* Snaterbach 2 c. 1 f. dos in Obern Sn. 1 o. 1377 15/II K. des Chundichait Lehen um 6 sch. pf. minder 10 pf. rghg.; 1384 2/II aignen Hans Snaterpekch u. Elspet die Albrechtynn s. sw. 2 h. von Görg dem Weichser zu Weichs u. Hans u. Pauls s. br. u. vert. dem Kl. gegen 1 hf. zu Stainchirchen. *c.* 1 c. 4 f. (1 c. div. in 3 f.); 1487 11/IX t. Georg Wildenwartter zu Eurenpach 2 gl. zu Ober Sn. dem Kl. gegen den Hof zu Lettengrueb. *d.* Superius; dos, nunc c. editualis, 2 c. — infer. 6 f. 2 ar. *e.* Schnaderbach *in der Gt.* 1 H. 2 Hb. 7 L. *ε.* 1 H. 1 Hb. 6 L. öd, 1 †, die übrigen fort; 1 Hb. besetzt, 1 L. † haust sie o. G. *i.* Oberschn. 4 Gr. Unter: 7 Gr. 397.

50. *Rauchhof*, E. zwischen O. u. N. Schn. G. Winden L. Pf. — *b.* Curia Rauchenmair, s. cam. *c.* Rauchenhof. 1377 14/IV 2 gt. dazu gekauft von Hainr. Snaterpekch zu Gneistorf um 12 sch. pf. rghg. *e. in der Gt. ε.* †, öd. *i.* 1 Gr.

51. . . . . *a* et *b.* Obernhof 1 c. F. *c. d.* c. desolata, colitur ad Prüll. F. *e* — *i.* Abgegangen nächst Scheyern.

52. . . . . *a.* Brule 1 c. St. Gr. Pernhards v. Scheyern c. 1100; 1 pr. erk. v. Tiemo, Min. des Pf. v. Wittelinesbach um 5 tal. Fehlt *b* — *d. e.* Prielhof am Schluss der Grafschaft. Fehlt *e* — *i.* Eine Viertelstunde von Scheyern noch der *Prielhof*, jetzt Eigenthum des Klosters; fehlt bei Br. u. im t. A. 390. 446. 410.

53. *Zell*, W. G. Winden L. Pf. *a.* Celle 1 pr. St. Perth. u. Mathildens v. Celle. *d.* Zell in parochia. *e. in der Gt.* 2 H., einer Lehen der Domprobstei in Freising noch 1419 6/I. *ε.* 1 haust, 1 weg. *i.* 2 Gr. 413.

54. *Biberg*, W. G. Winden L. Pf. — 1 H. 1415 25/XI von Hans Münstrer zu Pfaffhfn. um 63 rh. gld. erk. der ihn mit Edling am 1414 9/X von Degenhart Teytenhover gekauft, u. dem Michael Weinmayr am 1415 3/I das Leben abgelöst hatte. Math. Wildenwarter zu Eurenbach entsagt den Ansprüchen 560.

---

1) Häuschberg theilt die *eadem die* vorgenommenen Stiftungen zwischen 1159 u. 1180, was nicht angeht. l. c. S. 252, 392, 411.

Digitized by Google

M. B.

auf Ehaft u. Scharwerk 1476 4/III. *e.* Pyburg *in der Gt.* 1 H. *ε.* †, öd. *h.* Vollst. Beschreibung u. Urk. Abschrift. *i.* 1 Gr.

410. 55. *Winden* bey Scheyern, G. L. Pf. *a.* Winden 1 c. 1 h. 1 b. Letzteres St. Alberts von Winden. *b.* mehr 1 pr. 1 ar. 1355 14/IX v. die Brauer der Stadt Freising 1 Hof samt Lehen u. Holzmark, welche sie am 19/VII 1333 von Chonr. dem Ebenhauser zu Nerting u. s. h. Cristein um 31 pf. M. pf. gekauft, an das Kl. gegen ein jährliches Reichniss von 2½ pf. M. pf. — 1386 28/X st. Abt Ulrich ein L. das er von der Tegernpeckin gek. *c.* 2 c. 1 h. 2 f. *d.* mehr 1 f. 1 ar. 1 pr. *e. in der Gt.* 2 H. 2 Hb. 2 L. *ε.* die beiden L., †, öd *i.* Winden 5 Gr.

56. *Oberdummelshausen*, W. G. Winden L. Pf. *a.* Tumeshusen 1 m. l. m. 2 b. l. f. 1 pr. St. Gerwichs *b.* Tvmothzausen 1 c. 1 h. 1 f. *c.* Tumolzhausen. *d.* Tumelczhausen f. colitur ad *c. e.* Tümblitzhausen *in der Gt.* 1 H. 1 Hb. *ε.* H. †, Hb. lebt; beide öd. *i.* 2 Gr.

414 Z. 514. 515. 57. *Durchschlacht*, W. G. Winden L. Pf *a.* Durchslhat. 1 b. T. von Vndenstorf gegen Ode auf Befehl Hz. Ludwig I. *b.* Durichsläht 1 c. 1380 24/VII K. 1 H. von Arnolt d. j. von Kamer zu Volkersdorf um 22 ℔ Rgb. pf., vorher 1380 12/VII seinem l. Oeheim geaignet v. Wilhalm d. Mezzenhuser zu M. 1386 28/X St. desselben Guts durch Abt Ulrich zum Kl. *c.* 1 c. 2 h. 1416 14/III K. des Zehents von Erasm. u. Elspet, Hans u. Adelhait, und Conr. u. Elspet den Snaterpecken u. i. h., dann Heinr. dem Entzlgruber u. Dyemut s. h. um 16 ℔ M. pf. — 1468 K. 1 Hb. von Vlrich Symon um 33 rh. gld. die Matheys Wildenwarter zu Awrenpach dem Kl. aignet 1469 24/II. *e.* Durchschlecht *in der Gt.* 3 Hb. *ε.* 3 †, öd. *i.* Durchschlacht 3 Gr.

401. 414. 58. *Schachach*, D. G. Gerolsbach L. Schr. *a.* N. c. 1250—60 st. 1 pr. Heinr. von Hage, u. 1 h. Ch. Cebhak nach dem T. s. h. Adelheid von Trievingen in *Schachen* durch die Hand Sifrids v. Stainchirchen. *b.* 1 c. 1 pr. 1 b. *e.* Schachen in der Hfm. Jetzendorf L. Schr. *ε.* 1 Hb. 1 L. †, öd, 1 H. 1635 neu verstiftet. *i.* Schacha L. Schr. 3 Gr.

59. *Schörnberg*, E. G. Hirschenhausen L. Schr. *a.* Sernperge 1 h. ad hosp. *b.* Schernperg. *c.* L. Schr. 1 Gl. *ε.* öd, weg. *i.* 1 Gr.

60. *Badertshausen*, D. G. wie vor. *a.* Pazerishusen l. m. ½ h. *b.* Paetershausen 1 c. *c.* Pädershausen. *e.* Pättertzhausen L. Schr. 1 Hb. *ε.* †, öd. *i.* Badertshausen 1 Gr.

61. *Thalhof*, E G. Volkersdorf L. Schr. — *b.* Talhof vel Gebhartsgrub 1 c. *d.* Thalhof L. Pf *ε.* haust. *i.* 1 Gr.

Digitized by Google

M. B.

62. *Habertshausen*, W. G. Triefing L. Pf. *a.* Hadperteshusen 1 pr. s d. St. Pfalzgr. Otto minor 1198. *b.* Habrehtzhausen 1 c. — 1368 24/VIII 1 Gut Seelgerät des h. Creutzes. *c.* 2 h. 1 pr. 1 f. Stets 1 H. Bestandtheil des herzogl. Lehens am Scheyerer Forst erk. vom Kloster 1600 v. N. 37. — *e. in der Gt.* 1 Hb. 3 L. *ε.* alle 4 öd, 2 †. *i.* 6 Gr. 404. 494. 498.

63. *Grub*, E. G. Triefing. *a.* Grube prope Trieningen 1 c. s. d. *e. in der Gt.* 1 H. *ε.* †. Stadl abbrennt; öd. *i.* 1 Gr. (Fehlt bei Br.)

64. *Grub*, E. G. Volkersdorf L. Schr. *a.* Grube prope Icendorf 1 c. L. m. St Engilrams v. Dachau bei dem T. s. S. Ulrich u. s. Fr. Adelhaidis c. 1220 —30. Aber dann ausgewechselt gegen 1 pr. in Dorfherrn. Fehlt daher *b*—*h.* 407. Z.

65. *Heinsberg*, W. G. Larsbach L. Mainburg (?). *a.* Honinsperge gest. u. ausgew. mit dem Vorigen. F. daher *b*—*i.* 407. Z.

66. *Triefing*, G. L. Pf. *a.* Triuingen 1 c. St. der Herzogin Udilhilt bei dem T. ihres G. Herzog Chonrads 1159 alles was er in Tr. besass. — 1 h. K. von Albero Min. des Gr. v. Valei um 6 ℔ c. 1230. *b.* Triefing 1 c. 2 h. 1 f. 1332 20/I aignet Ritter Arn. v. Sandicell dem Kl. 1 h. 1349 10/II st. Heinr. der Sturm ½ h. u. Holzmarch. *c.* 2 c. 3 f. *d.* 2 c. 1 h. 4 f. 1476 3/III K. 1 Gls. v. Conr. Sälpl v. Gnistorf u. Chunigund Sälplin von Tr. Geschw. *e. in der Gt.* 2 H. 2 Hb. 2 L. 1 Ht. *ε.* alle öd, 2 ganz, 1 Stadl verbrannt, nur 2 leben. *i.* 6 Gr. 400. 413.

67. *Zieglnóbach*, W. G. Triefing. — *b.* Nenibach 1 c. *c.* Nenpach c. diuisa in 4 f. 1416 25/V st. Contz Schonor u. s. h. Marg. 1½ Tagw. Wismats früher L. längst geaignet, in die Oblai. *e. in der Gt.* 4 L. *ε.* alle †, öd, 3 abbrennt. *i.* Nöpach 6 Gr.

68. *Langwaid*, G. L. Pf. *a.* Lanchwat 1 m. St. Haward's v. Lantfritshusen. *b.* Lancquart 1 h. *c.* Lanckwal. *d.* 1 h. tenet Grinthaim c. desolatam. 1 f. *e.* Lanckhwadt 1 Hb. 1 L. 5 Ae. nebst Holz in Steinkirchen. *ε.* alle 4 †, öd. *i.* Langwaid 3 Gr. 411.

69. *Bernhausen*, W. G. Langwald. *a.* Pernhusen 1 pr. St. Willihardi Nob. de Dachawe. *b.* Pernhausen. *c.* 1 H. *ε.* öd, ist wegt. In *h. i.* 1 Gr. 408.

70. *Gründhof* (t. A.) Gründholm (Br.) W. G. Langwald. *a.* Grinthaim 1 pr. s. d. St. Hermann's v. Lantfriteshusen. *b.* desolatum. *d.* tenet Ch. Lang de Lanquat. *e.* Grindhof 1 Hf. *ε.* †, öd. *i.* Gründhof 1 Gr. 412.

71. *Kremshof*, E. G. Volkersdorf L. Schr. *a.* Purchpach 1 b. L. m. *b.* Purpach desolatum. *d.* 1 pr. *e.* Purpach L. Pf. 1 Gl. *ε.* †, öd. *h.* Nach dem Fundationsbuche Geschenk Grim. v. Preising (doch nur *Pranbach* dort genannt v.

Digitized by Google

M. B.

N. 85). *i.* Krembshof L. Crandsberg, gehört Gr. Lösch (in Jetzendorf), gibt aber Bestandgelt. Jetzt nur noch der Burabach, Zufluss der Ilm, zu finden, der Hof abgebrochen und mit dem Jacklbauernhof zu Kremshof vereinigt.

72. *Frechmühle an der Ilm*, E. G. Steinkirchen L. Pf. *a.* ml. Spech apud fluvium Ilminam. *b.* Speche. *d.* Speck ml. Hans Frech. *e.* Speckmill 1 Ml. mehr 1 L. zu Steinkirchen. *ε.* lebt u. haust. *i.* Speck- oder Frechmühle 1 Gr.

73. *Kemmoden*, W. G. Triefing L. Pf. *a.* Cheminaten 1 h. s. d. *c.* 1 h. *d.* Khemoten 1 H. *ε.* †, haust sie. *i.* Kemnathen 1 Gr.

399. 74. *Steinkirchen*, G. L. Pf. *a.* Stainichirchen. Ecclesia L. m. 1 c. St. Chunr. u. Paldwins zweyer Edlen. *b.* Staenchirchen 1 c., ibid. quondam ml. *c.* Steinkirchen. *d.* 1 c. 1 ml. desolatum. F. *e—h.* 1 L. mit Speckmühle vereint. *i.* Steinkirchen 1 Gr.

498. 75. *Pischelsdorf*, G. L. Pf. — *b.* Pyscholfstorf 3 f. 1342 st. Heinr. der Puchler, Chorherr von Ilmmünster 1 G. u. 1 L. *c.* Pischolstorf. *d.* Pischolfsdorff. *e.* Pischlstorf 1 Gl. 1 L. *ε.* 1 öd, weg. *h.* 2 L. Herkunft nicht erläutert. *i.* 2 Gr.

409. 76. *Lausham*, W. G. Pischelsdorf. *a.* Lushaim 1 h. St. der Schwester Marquards v. Waidhoven. *b.* Lavshaeim 1 c. Tanhof 1 c. *c.* 1 c. 1 Tanhof 1 ml. *d.* 1 c. et c. Tanhof idem tenet, 1 ml. *e.* Lausheim 1 H. 1 Ml. 1 L. *ε.* 1 L. ganz verbrennt, öd; H. † h. der Sohn; Ml. zalt. *i.* Laussham 4 Gr.

427. 77. *Paindorf*, G. L. Pf. *a.* Abt Heinr. k. von Chonr. v. Peindorf um 84 tal. ratisp. mon. den ganzen Besitz c. 1230—35. *b.* Payndorf 1 c. 1 h. *c.* 2 c. 1 f. *e.* Paindorf 2 H. 1 Ml. 1 L. *ε.* 2 H. öd, 1 †, 1 weg; Ml. 1633 öd, 1634 neu verstiftet; 1 L. †, haust sie. *i.* 4 Gr.

383, 446, 420, 483, 498. 78. *Grafing*, W. oberhalb *Kohlmühle*, beides G. Paindorf. *a.* Grauingan St. der Gräfin Hnziga c. 1100; 1 pr. St. Otiliens v. Lintha, Fr. Pertholds des Schenken v. Snaitbach, † zu Eschelbach c. 1230—35. *b.* Graeuing 3 c. (1 yetzendorferli) 1 ml. 1 pr. 1307 21/XII st. Arnold v. Yzendorf 1 H. u. 1 Ml. als Seigerät durch s. Br. Hiltprand v. Chamer. 1342 aignet 1 G. Heinr. der Püchler Chorherr v. Ilmmünster. *c.* Gräfing 3 H. 1 Gl. 1 Ml. *ε.* 1 H. 1 Ml. †, öd; 1 H. verbrennt, er lebt; 1 H. 1 Gl. hausen. *i.* 5 Gr.

428. 79. *Wörnthal*, E. G. Scheyern L. Pf. *a.* Wergental 1 c. K. Abt Heinr. von Albero v. Hetenshusen um 22 ℔ c. 1226—30. *b.* inferior 1 c.; superior 1 c. *c.* Bergental 1 c. *d.* nunc unica. *e.* Wergenthal *in der Gt.* 1 H. *ε.* zalt. *i.* Wernthal 1 Gr. Webling 1 Gr.

398, 402. 80. *Fernhag*, D. G. Scheyern. *a.* Hage (ohne Ausscheidung) 3 h. 3 b. — 1 c. cum parte nemoris Schirensium St. Graf Arnolds von Dachau; 1 m. St. der

Digitized by Google

M. B.

Herzogin W. Agnes am Jahrestag von H. Otto I Tode 1184; 1 h. St. der Wittwe Heinr. von Hage, Udilhilt. c. 1250—60. *b.* Hag remocius 1 c. 6 f. 1 ar. 2 a. *c.* 1 c. 7 f. 1 ar. *d.* 1 c. 8 f. 5 ar. *e.* Fernhag *in der Gt.* 1 H. 9 L. 5 Ht. 1 Gt. *ε.* 1 verbrennt, alle †, öd, bis auf 1 Ht., wo sie haust, 1 wo er nur weg ist. *i.* 16 Gr. 401.

81. *Grossenhag,* zusammenhängend mit Scheyern (F. Br.). — *b.* Hag vicinius 2 h. *Nachtrag:* feodum cauponis et alia. 1376 8/VII K. 1 g. von Alhait der Pröbstlin um 13½ ß rgb. pf. zu *Nähnärnhag.* *c.* 1 h. dann 39 Grundholden de f. ar. u. 3 d. — 1472 3/V K. 1 Acker vor dem Eckloch von Mart. Hewss, Schuster zu Grossenhag um 14 ß pf. Lehen der Sandizeller, welches am 28/X 1473 dem Kl. Stephan zu Grosshausen, Sigmund zu Etelzhausen, yetzo zu Schrobenhausen wonhaft, Conrat zu Niderwitelspach, Jorg zu Sandiczell, die zeit Richter zu München, aignen. *d.* 2 h. 47 f. 19 ar. *e.* Grossenhag als eignes Amt 1 Hb. 1 Taferne, 1 Bachstätte, 1 Schmitte, 20 L. 26 Häuser, 28 Hofstätten. *ε.* Von diesen 78 Familien sind 45 †, 16 weg, 61 öd; 1635 noch 6 ohne Abgangsvormerkung neu verstiftet; 1 kam wieder, 2 Frauen, 2 leben, diese 5 zahlen nicht; nur 6 zahlen fort. In *h.* für 65 Hofstätten etc. leere Blätter. *i.* 106 Grundholden.

82. *Plöcking,* W. G. Niederscheyern L. Pf. — *b.* Plecking 9 f. *c.* Plecking. *d.* Plöcking. *e. in der Gt.* 9 L. *ε.* 7 öd, davon 4 weg; 1 †, haust sie, 1 haust — 2 Städel verbrennt. In *h.* nur mehr 3 Lehen. *i.* 9 Gr.

83. *Waashof,* E. G. Hettenshausen L. Pf. *a.* 1 m. Unholdental dictus St. Marchards v. Schyren c. 1260—70. *b.* Vnholdental, Washoff 1 c. 1 pr. *c.* Bashof vel Vnholdental. *d.* 1 c. 1 pr. 1 pratum ex novo vereinigt. *e.* Washof *in der Gt. ε.* †, öd. *i.* 1 Gr. 415.

84. *Plainosen* (l. A.) Blaumosen (Br.), E. G. Scheyern. — *b.* Plamosen im Nachtrag: 1337 24/IV K. der Eigenschaft des Hofes Plomosen von Wolfart dem Schilwatz um 13 ß Haller u. 80 Haller. *c.* Plemosen. *d.* Plämosen 1 c. ar. nova. *e.* Plaimosen *in der Gt. ε.* †, öd. In *h. i.* Plaimosen 1 Gr.

85. *Brambach,* W. G. Hettenshausen. *a.* Pranpach 1 pr. St. Grimolds von Prisingen c. 1220—25. *b.* Praempach. *c.* Praenpach. 1478 22/IX schenken die Sandizeller Conrad zu Niederwittelsbach, Arnolt zu Paylenkhoven (Paindlkofen L. Landshut), Jorg zu Sandizell, Pfl. zu Rottenburg, Moriz zu Edelzhausen, Pfl. zu Ratzenhofen u. Wolfgang zu Grosshausen ihr Zinsgelt von da zu ihrer Begräbniss. *e.* 1 H. *ε.* öd. In *h. i.* Pranbach 1 Gr. 410.

Digitized by Google

M. B.

86. *Leitner* (Br.) Leuthen (t. A.) E. G. Endrischenbrunn L. Pf. *a.* Lite 1 h. l. f. Liten 1 c. l. m. *b.* Leytten. *d.* Leutten 1 c. *e.* Leitten. *ε.* †, haust der Sohn o. G. *i.* Leuthen 1 Gr.

87. *Scheurerhof*, E. G. Paarleiten L. G. *a.* Taladorf 1 c. ad cust. eccl. l. m. *b.* Talerdorf. *d.* Talerdorf al. Scheyrhoff. *e.* Scheyrhof L. Pf. *ε.* haust. *i.* Scheyerhof 1 Gr.

88. . . . . *a.* Arnold v. Maessenh (ausen) w. gegen 1 c. in Taesingen 1 c. in Snekendorf c. 1253—59 l. f. *b.* Snekenhof. *d.* Schneckenhoff, curia iuxta Reysgang. *e.* Schneggenhof. *ε.* haust. *i.* Schneckenhof 1 Gr. Nächst Reissgang in der G. Hettenshausen erst im laufenden Jahrhundert abgebrochen und mit dem *Posthof* vereinigt.

89. . . . . *a—b.* Samhof. *d.* curia iuxta Reysgang. Fehlt *e—i.* Wo nicht ganz abgegangen, der *Fröschlhof* nächst dem Vorigen.

90. *Kugelhof* unfern Reisgang, G. Eberstetten L. Pf. — *b.* Oederinna de Chogel, *c* et *d.* Kegl s. d. — pro his habemus in Pfaffenhoven etc. Fehlt *e — i.*

409 c. 91. *Reissgang*, W. G. Hettenshausen. L. Pf. *a.* Riskange 1 c. l. m. Rischange 1 pr. St.
419. Baldwins v. Niderschyren; 1 pr. K. v. Heinr. Slaters u. s. Schw. um 3 ℔ c. 1230. *b.* Reysgang 1 h. *ε.* †. haust der Sohn. *i.* 1 Gr.

489, 92. *Stadt Pfaffenhofen.* — *b.* Pfaffenhouen, 2 ar. Ecclesia parochialis et hospitalis
573. St. Kaiser Ludwig d. B. 1318 15/II; 1348 12/VI K. einer Wiese von Heinr. Limenzam Bgr. u. s. h. Maecz um 26 ℔ Haller. *c.* 20 Zinspflichtige. 1483 3/VI St. v. Anna Schmidin Wittwe 3 ewig Gulden in Pf. 1497 23/IX Entscheidung über den Stadtzoll, wobei M. B. 575 Z. 10 zu lesen: Truckhenzoll statt Brückhenzoll). *d.* 26 Zinsbare. *e.* 21. *ε.* unverändert, doch zahlen nur 13. In *h.* ein starker Band die Beschreibung der pfarrlichen Rechte u. die Urkunden enthaltend. Von den Zinspflichtigen nichts. *i.* Zehent vom Kastenambt u. 1 eingelegte Gült.

403. 93. *Heissmanning*, W. G. Halmpertshofen L. Pf. *a.* Hufmanningen 1 pr. St. Perahards v. Eschilbach. *b.* Haeusmaening 1 h. c. Hausmaning. *e.* Heissmanning 1 H. Aecker. *ε.* hausen. *i.* 2 Gr.

411. 94. *Kleinreichertshofen*, D. G. Guntramsried L. Pf. *a.* Richarteshoven 1 pr. St. Chonr. v. Gozzoteshusen, wofür seine Brüder, der Pfarrer von Vohburg u. Winhard von Gozzoteshusen 5 tal. empfangen. *b.* Reycharshouen 1 c. *d.* Reychertzhouen auf der Ylm. *ε.* †, öd. *i.* Reichertshofen 1 Gr.

439 95. *Angkofen*, G. L. Pf. *a.* Hantichoven s. d. l. m. Antichoven 1 m. Eccl. in
Z. Enckhoffen. St. eines Altoum. *b.* Aenchouen 2 h. *c.* Enckhofen. *d.* Anckouen. *e.* Aenckhoven, einer beide Güter. *ε.* haust. *i.* Angkofen 2 Gr.

Digitized by Google

M. B.

96. *Ekersberg*, D. G. Haimpertshofen L. Pf. *a.* Ekkeriscperge 1 c. 1 b. l. m. Ekkrisperge 1 pr. St. Perth. v. Eschilbach; 1 b. St. Hartlibs v. Gikenbach. *b.* Ekkrichsperg 1 c. *c.* Heckersperg. *d.* Eckersperg. *e.* 1635 neu verstiftet. *i.* 1 Gr. 403, 418 Z.

97. *Zweckhof.* E. G. Eberstetten L. Pf. — *c.* Zweckhof. *d.* Cweckhouen 1 c. *e.* lebt u. will hausen. *i.* Zwöckhof 1 Gr.

98. *Eggen* (t. A.) *Siebenegg* (Br.) W. G. Eberstetten. *a.* Ekke 1 c. Marchward u. s. h. Irmigardis wohl von Ekke st. 2 c. zweimal im 1 f. c. 1210—20. F. *b.* *c.* 1 c. *d.* Eck iuxta Pfaffenhofen. *e.* Eggen bei Pf. *ε.* †, öd. *i.* 1 Gr. Ob nicht die Stiftung Johanneck G. L. Freising betrifft. bleibt zweifelhaft 408.

99. *Guntramsried*, G. L. Pf. *a.* Gundramsried 1 h. 1 b. St. Wilhalms v. Gigenbach u. Arnolds v. Transmunsried. *b.* Gundramsried 1 h. 1 c. quondam Notarii. *d.* Gundramsried. *e.* Gundambsriedt 1 H. *ε.* †, öd. *i.* Guntamsried 2 Gr. 399.

100. *Lohwinden (?)* W. G. Burgstall L. G. — *b.* Graetleins Winden 1 h. *c.* Grätzleinswinden. *e.* Graesslaswindten in des Zeilhofers Hfm. *ε.* †, öd. *i.* Grasslwünden 1 Gr.

101. *Strasshöfe* (t. A.) Ober- u. Unterstrasser (Br.) W. G. Burgstall. *a.* Straze 1 c. St. Pernhards v. Eschilbach, Bruder Pertholds. *b.* Strazze. *c.* Strass. Fehlt *d*—*i.* 403.

102. *Kreithof*, E. G. Burgstall. *a.* Rute 1 pr. St. Mergardis, der Mutter Pertholds u. Pernhards v. Eschilbach. *b.* Reut 1 c. *c.* Kumpfrawt. *d.* al. Reut, mit Strazze demselben verliehen. *e.* Khumpfkhreit, Gut nebst 1 H. zu Strass. *ε.* †, öd, sie ist da. *i.* Kumpfkreut 1 Gr.

103. *Beigelswinden*, W. G. Eschelbach L. Pf. *a.* Winden apud Eschilpach 1 pr. St. eines Pernhard. *d.* extra parochiam iuxta E. *d.* al. Pelgleswinden. *e.* Winden bei E. Wenn es ledig, hat ein Abt einen neuen Maier zu stiften; gehört sonst zu einer Messe nach Wolnzach. *e.* †, öd. *i.* Pigiswünden 1 Gr.

104. *Walkersbach*, G. L. Pf. *a.* Walchenspach 1 pr. St. Gisila's mit ihrem Manne Mengoto, von Gertrudis mit i. Töchtern Maehthilt u. Hailka erneut c. 1240—50. *b.* Walcherspach. *ε.* †, öd. *i.* Walkerspach 1 Gr. 408.

105. *Eya*, W. G. Guntramsried L. Pf. — *b.* Eyach 1 c. 1 f. *c.* und Zehent; 1482 34X begeben sich die von Rorbach, Purckhard, Pfleger zu Mainburg, Sebastian s. Br. zu Rorbach, v. Wolfgang zu Mauren, jetzt an Herzog Albrechts Hof, der Lehenschaft des Zehents zu Ayach, den die Sälplin Kürs-

M. B.

nerin zum Gottesh. Sch. gest. *c.* 1 H. 1 L. *e.* 1 †, 1 weg, beide öd. *i.* Eya 2 Gr.

409, 480. 106. *Haushausen*, W. G. L. G. *a.* Hushusen 1 c. 2 h. 1 ml. St. alles nebst der Kirche von einem Wolfkoz. *b.* Haushausen. *c.* et dos et decimae. *d.* 2 c. 2 h. ml. dos, dec. *e.* 2 H. 1 Ml. 1 Gl. Zehent. *s.* alle 4 öd, 2 †, 2 weg. *i.* 4 Gr.

Oberb. Arch. XV. 264. 107. . . . . — *c.* Merckenperg: 1444 25/VII eingetauscht 1 Gl. von Kl. Indersdorf. *d.* ligna, agri, pratum. *e.* Aecker u. Wiesen, vormals zur Holzmarch gehörig — öd, †. F. *h* u. *i.* Abgegangener Hof, wohl nächst Haushausen, wenigst ist 1632 der Besitzer gleichnamig mit einem Gütler Hans Khämel zu Haushausen. Nächst Rinnen (t. A.) oder Rinner (Br.) gewöhnlich Rindermaierhof E. G. Haushausen ein Burgstall, der Schlossberg genannt, der der Merkenberg gewesen sein möchte.

403. 108. *Ober-* (G.) u. *Nieder-* (D.) *Geroldshausen*, L. Pf. *a.* Gerolteshusen 1 h. St. Pertholds v. Eschilbach, Br. Pernhards. *b.* Geroltzhausen 2 c. *c.* 1 c. 1 h. *e.* vereint. *s.* haust. *i.* 1 Gr.

403. 109. *Aboldshausen*, E G. Obergeroldshausen. *a* Alboltshusen 1 pr. St. Albero's von Starcholtshofen. *b.* Awoltzhausen 1 c. *c.* Aboltzhausen. *e.* Abeltzhausen. *s.* öd, lebt aber. In *h.* *i.* 1 Gr.

403. 110. *Geisenhausen*, G. L. Pf. *a.* Gisenhusen 1 c. St. Pertholds v. Eschilbach. b. Geysenhausen. *s.* †, öd. *i.* 1 Gr.

111. . . . . — *b.* Wolfoltzried 2 h. F. *c.* *d.* al. Wolfratzried — non habemus in registris. F. *e* — *i.* Scheint früh veräussert. Entweder abgegangen oder eines der vielen Riede der Gegend; kaum Wolfetsried E. G. Arnried L. Weilheim.

423 Z. 112. *Eberstetten*, W. G. L. Pf. *a.* Ebenolsteten 1 c. ad abb. St. Pertholds de Riede 1 pr. zu Ebroltsteten c. 1216—22. *b.* Ebroltzsteten 2 h. 1 c. *c.* Eberstetten. *e.* 2 H. 1 Hb. 1 Ht. *s.* 1 H. öd, 1 Hb. neu verstiftet; 2 hausen. *i.* 4 Gr.

405, 434. 113. *Rohr*, G. L Pf. *a.* Ror 1 pr. St. Winhard's von Rorbach für s. Br. Eberhard c. 1260—70. *b.* Ror. *e.* Rohr 1 Gl. *s.* öd, †. *i.* 1 Gr.

114. *Moosham* (Br.) *Moosheim* (t. A.) D. G. L. Mainburg. — *c.* Moshaim iuxta Schütt 1 c. *Nachtrag.* *e.* Mosheim L. Mainburg. *s.* öd. *i.* Mossham 1 Gr.

115. *Ober-* u. *Unter-Pindhart*, G. L. G. — *c.* Pünhart 1 c. *d.* 2 c. 1 a. *e.* Pinhart L. Mainburg, 2 H. 2 Ht. *s.* 3 †, öd; 1 haust, geht auf und zu. *h.* 1 H. K. von Hans dem Hürsch zu Ossenzhausen 1369 25/I um 92 ℔ pf;

Digitized by Google

M. B.

1 H. zu Oberp. K. von Konr. u Ulr. den Pobenhausern um 17 ℔. dn. 1371 26/V. Die 2 Hofstätten zuerst 1479 u. 1558 erwähnt. *i.* 4 Gr.

116. ***Mayersdorf***, E. G. Attenhofen L. Ma. *a.* Magirstorf, Mairstorf 1 c. St. Winhards v. Rorbach c. 1260—70. *b.* Magirstorf *c.* Mayrstorf. *e.* L. Mainburg 1 Hb. *e.* baust. *i.* 1 Gr. 404, 434.

117. ***Zuchering***, G. L. Neuburg. *a.* Zvcheringen, Zucherungen 1 h. St. wie Nr. 116. Fehlt *e*—*i.* Also vor 1600 veräussert. 404, 434.

118. ***Mänching***, G. L. N. — *b.* Mäniching 1 c. Gehört zu der Herzogen Grab um Licht. Urk. v. 1330 20/I. *c.* Mänching. *e.* im L. Reichartshofen 1 H. mit Ht. u. Gt. *e.* weg, öd. *i.* 1 Gr.

119. ***Raitbach***, G. L. G. *a.* Reitpach 1 pr. St. Ulr. v. Lintha für sich u. s. Hfr. Mahthild zur Zeit Abt Heinrichs c. 1230. *b.* Raeippach. *c.* Raytpach 1 c. *e.* öd, weg. *i.* 1 Gr. 420.

120. ***Sünshausen***, G. L. Moosburg. — *c.* Sintzhawsen 1 c. *d.* cum decima. *e.* L. Mo. St. Otto's von Rorbach zum ewigen Licht. *e.* nichts bewusst. *i.* Sinzenhausen 1 Gr.

121. ***Rotteneck***, G. L. G. — *c.* Roteneck 1 pr. *d.* 1406 27/VII Rudolf v. Preising zu Wollnzach hat nach Urtheil für den Zehent aus der Kastengült zu R. der lang dem G. Sch. von der Herrschaft v. Bayern verschriben, ie 23 Mutte Rogken zu geben. *e.* Rottenegkh 1 H. *e.* öd, weg. *i.* 1 Gr. 585.

122. ***Ober-*** u. ***Niederlauterbach***, GG. L. G. — *c.* Lawterwach. *d.* iuxta Geysenuelt, Decima granarii Rottenegk 5 c. et h. *e.* Kastengült von 7 G. in R. *e.* ist nachzufragen. *i.* Die S. Emeram'schen Unterthanen der Hofmark Lauterbach 7 Gr. Vergl. N. 121.

123. ***Viehbach***, D. G. Fahrenzhausen L. D. — *c.* Vyechlpach 1 c. Von Abt Ulrich VI Morsbeck (1353—76) erworben, u. von Abt Ulrich VII Münnenbeck zur Oblai gest. 1386 28/X. *d.* Viechpach 1 c. 1 h. *e.* L. D. 1 Hb. 1 Ht. 1 L. *e.* 1 †. 1 weg, 2 öd; das 3te nichts bewusst. *i.* Viehebach 3 Gr.

In den ältesten Aufzählungen weiter:

124. ***Eschelbach***, G. L. Pf. *a.* Eschilbach 1 pratum St. Pertholds des Schencken von Snaipach durch s. Wittwe u. Sohn Arnold c. 1230; 1 c. St. Pertholds Schenken v. Snaipach c. 1260—70. Fehlt *b*—*i.* 407, 415.

125. ***Gaden***, G. bei Geisenfeld L. G *a.* Heinr. Nob. de Starcholtzhofen gab eine 409,

Digitized by Google

M. B.

430. piscina in Gadem, welche Perthold Marscalcus de Schiltperch mit 1 pr. in Perchtersdorf auslöste. c. 1240–50. Fehlt daher *b — i.*

399. 126. *Rinnberg*, D. G. Rohr L. Pf. *a.* Roninperch. St. Frobins v. Roninperc. Auch im L. m. zwischen Gundramsried u. Ekersperge. Fehlt *b — i.*

403c. 127. *Wollnzach*, M. L. Pf. *a.* Wolmutsa s. d. St. Perchtolds von Eschilbach. Fehlt *b — i.*

Aus späteren Urbarien: a) Im Landg. Neuburg.

128. *Ebenhausen*, G. L. N. — Nach Rechtspruch v. 1483 13/IV hat das Kl. 1 Gl. zu E. u. 14 tagw. Wismads an der Gragkow u grossen Graben im Moos den Erben des Contz u. der Anna Smid herauszugeben. Fehlt daher *e — i.*

b) In der Grafschaft Scheyern:

571. 129. *Gurnöbach*, W. G. Paindorf L. Pf. — *e.* Der gr. u. kl. Zehent zu Gurren Nenbach, 1424 8/V u. 1430 30/I Leben des v. Wernher des Grannsen zu Ottendorf, wird von Jacob u. Elspet Schmidt u. Eberhart u. Kath. Prew zu Illmmünster dem Kl. 1490 3/III um 95 G. r. verkauft, mit dem S. Herzog Georgs, dessen Leben er nun ist. *c.* — F. *h* u. *i.*

130. *Hettenshausen*, G. L. Pf. — *e.* Höttentzhausen, Wiese von Walterspuch abgetrennt. *e.* lebt. F. *h* u. *i.*

131. *Edersberg*, W. G. Triefing L. Pf. — *d.* Öczersperg 1 c. 1476 26/X K. des Hofs Etzelsberg von Ludw. Tomlinger Bgr zu München um 82 g. r. in Gold. *e.* Oedtersberg 1 H. 1 A. *c.* 1 H. †, öd; 1 A. haust. *i.* Oedersberg 2 Gr.

132. *Ed*, E. G. Sulzbach L. Pf. *a.* Ode 1 b. vertauscht an Vndinesdorf gegen Durschlaht auf Befehl Herzog Ludwigs I c. 1220. *d.* 1483 1/VII Hans Veichtmair, genannt Eisenmann u. Magdalena s. h. st. mit dem Gütl auff der Öd einen Jahrtag; die Lehenherrn, die Sandizeller: Chunr. zu Niederwittelsbach, Arnolt zu Teyttenkofen, Jörg zu S. yetz Pfl. zu Rottenburck, Moritz zu Etteltzhausen, Pfl. zu Rätzenhofen und Wolfgang zu Grosshausen aignen es am 1482 10/X. *e.* Oed *in der Gt.* 1 h. *e.* haust. *i.* 1 Gr.

133. *Schabenberg*, E. G. Sulzbach. — Eglolf Dechant u. Domkapitol zu Fr. eignen dem Kl. das Gut datz Schadenberg 1385 14/III. *d.* Schabenperg. *e.* 1 Hb. *e.* †, öd. *i.* 1 Gr.

134. *Oberzell*, W. G. Zell L. G. *e.* 1 Hf. u. 1 W. zu Gneistorf. *e.* weg, öd. F. *h* u. *i.*

Digitized by Google

135. . . . . — *b.* Garten 1 ml. Nachtrag c. 1355. *c.* Garten 1 Bad, 1 Ml. 1 Ht. *e.* hausen. *i.* 2 Gr. F. *h.* In der nächsten Umgebung etwa 1000 Schritte von Scheyern 2 Häuser, der „Gartenmüller" u. „Bader". Fehlt bei Br. u. t. A.

136. . . . . *i.* Lehenhueb 1 Gr. Nicht zu ermitteln.

c) In dem Landgericht Pfaffenhofen:

137. *Ehrenberg*, G. L. Pf. — *d.* Arnperge iuxta Anckoven 1 c. 1 o. *e.* Aernberg 1 H. 1 Ht. *s.* beide öd, 1 †. *h.* St. der Agnes Rechenperg, Wittwe des hzgl. Hofm. u. Pfl. zu Pfaffenhofen, Joan v. Sedlicz 1455 22/III. *i.* Ehrenberg od. Aernberg 2 Gr.

138. *Affalterbach*, G. L. Pf. — *e.* 1 H. 3 Ht. K. von Georg Oeder's Erben v. 585. Veilenbach um 550 G. r. 1526 28/VI. *e.* 1 haust der Sohn; 1 verbrennt; 1 öd, lebt; 1 †, neu verstift. *i.* 4 Gr.

139. *Edling*, W. G. Winden L. Pf — *d.* 1 c. 1414 9/X k. Hans der Münstrer eine Hube zu E. eignet sie 1415 31 von Mich. Weinmair u. scheint sie wie Biburg dem Kl. verkauft zu haben. *e.* 1 H. 1 A. u. W. *s.* 1 H. haust; A. u. W. öd; †. *i.* 1 Gr.

140. *Gosseltshausen*, G. L. G. — *e.* in der Zeilhofer Hfm. 1 Gl. *s.* öd, weg. *i.* 1 Gr.

141. *Ilmmünster*, G. L. Pf. — *e.* Ilmmünster 1 A., den der Schittenberger zum Gotteshaus gegeben. *s.* haust. *i.* 1 Gr.

142. *Frickendorf*, W. G. Eberstetten L. Pf. — *b.* Frichendorf de Novalibus, *c.* 1 pr. *d.* Lindthof. *s.* †, öd. *i.* Lündthof oder Flückendorf 1 Gr.

143. *Engelmannszell*, W. G. Weichenried L. Schr. (?) — *d.* Zell iuxta Parr 1 pr. *e.* Zell an der Parr 1 G. 1 Ml. *s.* 1 G. †, öd; Ml. hausen. Fehlt *h* u. *i.*

144. *Reichertshausen*, G. L. Pf. — *e.* Aus 4 G. der Hfm. Winckl erk. um 1000 fl. von Herrn Lymmer von Pfeffenhausen dd. 1605 et 6. Fehlt *s*, *h* u. *i.*

145. *Pörnbach*, G. L. Pf. — *i.* Zehendhof in der Hfm. Pörnbach zu F. 1 Gr. (Nachtrag) 1483 3/V durch Anna Schmiedin aus der Herbsstewr zu Fermpach von Sebastian Seibolstorffer 10 G. r gestiftet.

B. *b.* **In officio Aeychach.** *c.* **Officia Judicatus Aeychach et Schroben (hausen).** *d*, *e*, *h.* **Landgerichte Aichach und Schrobenhausen, i. und Friedberg.**

(Wo kein Amt beigesetzt, nun stets Schrobenhausen.)

146. *Brunnen*, G. — *b.* Prunn 1 c. dos. *d.* et decima. *e.* Prunn 2 H. *s.* 1 ver-

Digitized by Google

M. B.

brannt, beide hausen. *i.* Prunnen 2 Gr. (Missa in Prunnen im Kirchenverz. v. XV. Jhrh.)

390, 446, 452, 466, 475, 476. 147. *Berg im Gau*, G. *a.* Eccl. b. Marie in Perge cum decima St. Gr. Perichtolds v. Purgekke. *b.* Dos, ar. *d.* Perg ruris. 1483 3/VI St. Anna Schmidin 1 ewigen G. zu Perg im güe. *e.* Perg im Gey, Widen, 1 Ht. *e.* 1 abbrennt, †, 1 auf- u. zugehend. *i.* 2 Gr.

148. *Langenmoosen*, G. — *c.* Mosen 1 pr. (N.) Ertauscht v. N. 164. *d.* Langenmosen al. Mosen. *e.* haust. *i.* 4 Gr.

412 Z. 149. *Dirschhofen*, D. G. Berg im Gau. *a.* Tyereshouen 1 c. St. Aribo's u. s. h. Gisila. *b.* 1 c. 2 h. *c.* 2 c. 1 h *d.* Thyershoven. Chuntz Andre omnia 3 colit. *e.* Tiershoven 1 H. mit 2 Hb. 2 H. 2 Hsr. *e.* 2 hausen, 3 öd, 1 davon †. *i.* Tierschhofen.

408. 150. *Lampertzhofen*, D. G. Berg im G. *a.* Lamprehtshoven 1 c. St. Willihard's Nobilis de Dachawe. *c.* Lampershoven. *e.* haust. *i.* 1 Gr.

151. *Eppertzhofen*, W. G. Berg im G. *a.* Ekkeperteshoven. *b*—*c.* Epershoven 1 h. *d.* Eppertzhouen 1 h. 1 ar. *e.* 1 Hb. *e.* †, verbrennt, öd. *i.* 1 Gr.

422. 152. *Linden*, D. G. Edelzhausen. *a.* Lintha 1 pr. St. Alberts v. Lintha c. 1220. *b.* Linden 1 f. *d.* iuxta Edeltzhausen. *e.* 1 L. 1 Ht. *e.* 1 abbrennt; beide †, öd. *i.* Lünden 2 Gr.

390, 446, 456, 457, 423, 432. 153. *Edelshausen*, G. *a.* Etelshusen Eccl. cum dec. et 3 c. St. Gr. Perchtolds von Purgekke c. 1100; 1 pr. St. Rudigers v. Satelberg f. h. u. s. S. Otto um 1220. l. m. *b.* Etelzhausen dos, 4 c. 1 f. quod ampliauit Rudegerus Zecho. *d.* c. editualis al. dos. *e.* Edltzhausen 4 H. 1 Schmitte, 3 Ht. *e.* 1 H. 1 Schm. 2 Ht. verbrennt; 4 †, 2 weg; 6 öd, 2 hausen. *i.* 9 Gr.

154. *Hagau*, G. L. N. — *b.* Feodum in Hagnaw. *c.* iuxta H. ib. ar. *d.* Non habemus in usu. F. *e*—*i.*

412 Z. 406. 155. *Aresing*, G. *a.* Arisingen s. d St. Rudigers v. Aresingen, dann c. 1270 v. Perchtold Marschalk v. Schiltberg 1 G. gegeben für eines zu Wengen. *b.* Aerising 1 c. 1 pratum. *c* Arensing 1 c. 2 ar. lign. d. Peinhofen. *d.* 1 c. 4 ar. — Anger et liga non h. in reg. *e.* 1 H. 1 L 4 Ht. *e.* nichts bewusst. *h.* 1 H. 1 L. 4 Ht. *i.* 6 Gr.

412. 156. *Altenfurt*, E. G. Mühlried. *a.* Altenvort att. cam. 1 c. St. Marschalks u. s. Sohnes Ulr. v. Schrobenhausen für s. h. Adelheid. *b.* Altenfurtt. *d.* 1 h. 1 c. *e.* Gt. u. A. *e.* †, öd. *i.* 1 Gr.

412Z. 157. *Klenau*, G. *a.* Chlennawe. Quidam . . . dedit villam et eccl. c. o. att. *b.* 3 c.

Digitized by Google

M. B.

4 f. plünt, 1 nemus Oedenholtz. *d.* 3 c. 3 f. 1 nemus, 2 o. 1 gereut, 1 plunt. *e.* Clenau 3 H. 4 L. *ε.* 5 †, 1 weg; 6 öd, 1 haust. *i.* Klenau 7 Gr.

158. *Weilerau*, E. G. Singenbach. — *b.* Weilerau 1 c. (N.) 1239 30/X eingetauscht v. Heinrich v. Eisolzried, der den H. von Johanns Grafen v. Hals geaignet, gegen Erpfrideshoven. *c.* Beyleraw. *ε.* haust. *i.* Weillerau 1 Gr. 495.

159. *Wüstersberg*, E G. Klenau. *a.* Wustrichesperge 1 c. St. einer Adelhaid. *b.* Wustersberg 1 c. 1 h. *ε.* haust. *i.* Wiestersberg 1 Gr. 409 Z.

160. *Arnsried*, W. G. Klenau. — *c.* Arensried 1 pr. *d.* mit Wustersberg vereint. *e.* Arnriedt 1 Hb. *ε.* haust ohne Ger. *i.* 1 Gr.

161. *Ober-* u. *Unter-Weilenbach*, G. L. Schr. *a.* Wilenpach 1 c. St. eines Turginc. *b.* Weylnbach 1 c. 1 h c. 1 c. *d.* idem tenet c. et h. *e.* Weilnbach L. A. 1 H. *ε.* haust. *i.* 1 Gr. 409 Z.

162. *Inchenhofen*, M. mit der Wallfahrt S. Leonhard L. A. *a.* Imenchoven, Imenchenhoven 2 c. *b.* Inchenhoven 2 c. 1 f. *c.* Ad S. Leonardum. *d.* a. d. 1404 divisae in feoda, 29 f. Fehlt *e—h.* St. Leonhardstift in Inchenhofen 35 Gr. 463.

163. *Lauterbach*, W. G. Randelsried L. A. *a.* Luterbach 1 c. 1 f.; Eccl. b. Marie et 1 c. St. Marquards u. Irmigards (s. N. 98). *b.* Lauterbach. *c.* iuxta Aychach 1 c. 1 c. div. in 2 dimid. 1 f. *e.* L. A. 1 H. 1 Hb. *ε.* 1 †, haust sie; 1 neu verst. *i.* 2 Gr. 408.

164. . . . . *a.* Karlsberch 1 c. St. H. Otto II beim Tode H. Ludwig I 1231. *b.* Karlsperg 1 c. *d.* Mit Gollenhofen durch Abt Joh. Tegernbeck (1436—1449) an den Comenthur des deutschen Ordens in Blumenthal für Langenmosen vertauscht. F. *e—i.* Abgegangen. Ob das bei Leutstetten? Wohl näher bei Blumenthal. 431.

165. *Gollenhof*, E. G. Sielenbach L. A. (Fehlt Br.) *a.* Goldenhoven 3 h. St. u. vertauscht wie N. 164. *b.* Gollenhoven 2 h. F. *e—i.* 431.

166. *Aufhausen*, G. L. A. *a.* Vffhusen 1 h. St. eines Heinricus. *b.* Aufhausen 1 h. *c.* iuxta Lauterbach. *e.* L. A. 1 H. 1 L. *ε.* sie haust o. G.; L. leer. *h.* Das L. 1558 aus dem H. genommen und 1636 wieder vereint. *i.* 2 Gr. 414 Z.

167. *Gallenbach*, G. L. A. *a.* Gallenpach 1 pr. St. Marquards durch Folchold von Gallenbach c. 1235. *b.* 2 c. *c.* et 1 f. *d.* Gallapach, idem Stephanus Sturm tenet, qui Eyttenhoven. *e.* 1 H. *ε.* †, öd. *i.* Gallabach 1 Gr. 430.

168. *Haunswies*, G. L. A. *a.* Hunswis 1 h. St. Liutoldi Pincernae de Augia bei dem Tode s. S. Ulrich c. 1235. *b.* Haunsweiz. *d.* Non habemus in reg. F. *e—i.* 404.

Digitized by Google

M.B.

411. 169. *Zahling*, G. L. A. *a.* Zallingen s. d. 3 pr. St. Liutolds sen. Schenken aus der Au, s. S. Ulr. u. dessen Br. Liutolds z. Z. Herzog Ludwig l. *b.* 1 h. 1 c. *c.* L. Fd. *c.* 1 †, 2 verbrennt; 1 öd, 1 haust. *i.* 2 Gr.

432. 170. *Schmelchen*, E. G. Thalhausen L. A. *a.* Smelha St. Friedrichs von Talnhausen c. 1235. *b.* Smelach 1 pr. *d—e.* Schmelach, vereint mit Arnperg.

430. 171. *Arnberg*, W. G. Thalhausen. *a.* Arbenperge St. Benedicta's von Pullenhusen (Pullhausen) c. 1235. *b.* Erunperg. *c.* Aernperg. *d.* 1 h. *e.* L. A. *ε.* †, öd. *i.* 1 Gr.

405. 172. *Teufelsberg*, E. G. Thalhausen. *a.* Tuulhartesperge 1 c. St. Perchtholds u. Guttas von Sulzimos. *b* et *c.* Teufelsperg 1 c. 1 h. *e.* Teifelsberg L. A. 1 H. *ε.* haust. *i.* 2 Gr.

417. 173. *Rederstetten*, W. G. Sielenbach L. A. *a.* Chienrain 1 c. s. d. St. Percht. v. Schiltberg bei d. T. s. h. Chunigund c. 1190. *d.* Kyenrain al. Ratirstetten, vert. mit Ulr. Marschalk zu Stumpfberg um Perchterstorff durch Abt W. Kienberger (1449—1476). Auch ein Raderstetten E. G. Haslangkreit.

174. *Ankertshausen*, E. G. Singenbach L. Schr. — *b.* Aenkershausen. *d.* Non habemus in reg. Fehlt *c—i.*

398, 416. 175. . . . . *a.* Obernpach 1 c. s. d. St. der Gr. Adelhaid v. Dachau c. 1180; 1 pr. St. Wolframs Min. v. Dachau. *b.* 1 c. 1 prec. *d.* curia desolata, tenet Joh. Oertel in Hausen. F. *e—i.* Abg. Ort bei Holzhausen W. G. Aufhausen L. A.

401. 176. *Malshausen*, E. G. Harthausen L. Fd. *a.* Maiolshusen 1 pr. St. Baldemars v. Gunzelhoven in Beiseyn s. Br. Chonrad c. 1250—60. *b.* Mayoltzhausen. *c.* Rand: Permutatum cum Ruepperzell (XVI Jahrh.).

416 Z. 177. *Stockensau*, G. L. A. *a.* Stuchensawe eingel. für Glanadorf. *b.* Stochasaw 1 c. 1 pecus. *c.* Stockachsaw 1 c. 1 h. Venditae Heinrico Haslinger per Abb. G. Spörl (1467—89).

178. *Garbertshausen*, W. G. Alberzell L. Schr. — *b.* Gerwirgshausen 1 c. *c.* Gärbarshausen. *e.* Gebertzhausen. *ε.* †, öd. *i.* Gebertshausen 2 pr.

414 Z. 179. *Holzhausen*, W. G. Aufhausen L. A. *a.* Holzhusen bi der Wila (aqua Weilach) 1 c. *b.* Holtzhausen. *d.* Idem tenet c. des. in Obernpach. Von Abt Andreas 1536 15/III noch 1 g. eing. von Altomünster gegen Oberbach. *e.* 2 H. *ε.* 1 haust; 1 †, öd; *i.* 2 Gr.

403. 180. *Landmansdorf*, W. G. Burgadelzhausen L. Fd. *a.* Lanchwastorf 2 pr. St. von Albero's v. Starcholtshofen Bruder Uto u. Sohn Albero. *b.* Lantmarstorf. *c.* Landmansdorf. *e.* 1 Gl. *ε.* lebt, zalt nicht. *i.* 1 Gr.

Digitized by Google

M. B.

181. *Petersdorf*, G. L. A. *a.* Perhtersdorf eing. v. Perchtold Marschalk v. Schiltberg für Gadem c. 1240—50. *b.* Perichtersdorf iuxta Bachenchoven *c.* 1 pr. Fehlt *e—i.* 409, 430.

182. *Harthausen*, G. L. Fd. — *b.* Hard 1 c. Fehlt *c. d.* Hart al. Harthausen, Werder in Aycha tenuit; non h. in reg.. Fehlt *e—i.*

183. *Eitershofen*, E. G. Ecknach L. A. — *c.* Eyttenhoven 1 c. *ε.* lebt, zalt nicht. *i.* Eittenhofen 1 Gr.

184. *Hörzhausen*, G. L. Schr. *a.* Herteshusen 1 c. St. Gr. Pernhards v. Scheyern c. 1100. — *c.* Hertzhausen decima. *d.* tenet Hans Zellers Hausfrau. F. *e—i.* 390, 446.

In den ältesten Aufzählungen weiter:

185. *Götzenberg*, E. G. Holzmanshausen L. Ma. *a.* Gecenperge 1 pr. St. Gottfried's von Pacharn bei dem Tode s. h. c. 1260—80. Fehlt *b — i.* Vielleicht auch Gütersberg W. G. Strobenried u. G. Weilenbach L. Schr. 419.

186. *Hönighausen*, W. G. Hohenried L. Schr. *a.* Honichusen 1 pr. St. Ulrichs des S. des Marschalk v. Schrobenhausen Perchtolds c. 1235. Fehlt *b—i.* 432.

187. *Tränk*, E. G. Ecknach L. Schr. *a.* Trenche 1 c. St. Sigfrieds von Genistorf (Gneisdorf) Fehlt *b—i.* 414.

188. *Hohenzell*, G. L. A. *a.* Hohencelle 1 pr. St. Albero's Symprait, des Herzogs Min. c. 1260. Fehlt sonst. 428.

189. *Lampertshausen*, D. G. Steinkirchen L. Pf. *a.* Lamprehteshusen St. Percht. Grafen v. Purgekke. c. 1100. Fehlt *b—i.* 390. 446.

190. *Dasing*, G. L. Fd. *a.* Teisingen 1 c. St. Herzog Otto II bei d. T. H. Ludwig I 1231. Vert. 1253 — 59 v. Abt Heinr. I mit Arnold v. Mässenhausen gegen 1 c. in Snekendorf. L. f. 105. 431 Z.

In jüngeren Urbarien weiter: a) Im Landg. Aichach.

191. *Randelsried*, G. *a.* Randoltesriede 1 m. St. Imbrico's de Patereshusen durch s. Schwestermann Chonr. v. Estingen. — *e.* Randeltzried Wiese. *ε.* nichts bewusst. *i.* 1 Gr. 410.

192. *Ruppersell*, G. — *e.* Rupperzell 1 Gl. *ε.* lebt, zahlt nichts. *i.* Rupertszell 1 Gr. Eing. für Malzhausen v. N. 176.

b) Im Landg. Schrobenhausen.

193. *Gerstetten*, E. G. Brunnen. — *d.* Mich. Zech in Prunn soluit de G. *e.* 1 H.

Digitized by Google

M. B.

e. nachzufragen. Fehlt *i.* Ueber den Zehent ward 1493—96 zu Neuburg ein Rechtsstreit geführt.

194. *Schrobenhausen*, St. u. L. *d.* 2 ar. lignum Peinhouen. *e.* 2 Ht. *e.* einzubringen. *i.* 2 Gr. vgl N. 155 bezüglich des Waldes.

413. 195. *Lauterbach*, G. L. Schr. *a.* Luterbach 1 pr. St. Gebehards de Paldeneswis c. 1220 (Ob hieher oder Lauterbach nächst Palsweis L. D. ? — — *i.* Lauterbach L. Schr. 1 Gr.

196. *Strobenried*, G. L. Schr. — —. *i.* 1 Gr.

C. *b.* Ex officio Raen. *c.* Rain. *e—i.* Landgericht Rhain, Rahin.

390, 446, 423. 197. *Hausen*, E. G. Wächtering mit der *Holzmühle*, L. Rain, wie alle, wo kein anderes L. beigesetzt ist. *a.* Husen prope Tullingen 1 c. 1 ml. 1 h. St. Gr. Pernhards v. Scheyern c. 1100; 1 pr. St. Perth. v. Ried, s. h. Adelheid auf Lebenszeit belassen c. 1220. *b.* Hausen 1 c. 2 b. 1 ml. nunc desolatum habuit 4 dietas pratorum, quas tenet prepositus in Holtzkirchen c. 1340. *c.* 1 c. *d.* 1 c. ml. nunc desolatum. *e.* 1 H. mit Forstlehen. *i.* haust. 1 Gr.

198. *Nördling*, W. G. Wächtering
199. *Baierdilling*, G.

b. Lignum iuxta Tülingen. *c.* Nörtlingen 1 h. 1 ml. *d.* 1 h. in Nortling iuxta idem Hausen, Forstlehen iuxta Nortling; Helwigenloch ml. Remloch; lignum iuxta Thulling. Fehlen *e—i.*

200. *Salach*, G. *a.* Sala 1 b. Alles 198—200 bei Gr. Pernhards St. in l. f. aufgezählt. *b.* Solach. *d.* 1 Ht. *e.* †. *i.* 1 Gr.

390, 446. 201. *Mittelstetten*, G. *a.* 2 c. St. desselben Gr. Pernhards. *b.* 1 c. 1 h. *e.* unbekannt. *i.* 2 Gr.

390, 446. 202. *Etting*, G. *a.* Ottingen 1 c. St. desselben. *d.* 1 o. St. Adelhaids, Schwester Leo's. *e.* Oetting 1 H. *e.* unb. *i.* Oeting 1 Gr.

390, 446, 457. 203. *Holzkirchen*, D. G. Buch. *a.* Holzchirchen 4 c. (1 editualis) Eccl. St. Gr. Percht. v. Purgekke. *b.* 3 c. dos, Forstlehen, 1 o. *c.* 2 c. cet. w. v. *e.* 3 H. 1 A. *e.* 2 öd, 1 †, haust der Sohn, 1 haust. *i.* 4 Gr.

204. *Ildorf*, G. *a.* Ilichtorf 1 c. *c.* Illichtorff. *e.* Ilchdorf 1 H. 1 Ht. *e.* unb. *i.* 2 Gr.

390, 446, 399. 205. *Wächtering*, G. *a.* Wehteringen 1 c. St. Gr. Pernhards c. 1100. 1 pr. St. Perhtolds v. Geboltsbach. *b.* 1 c. 1 m. *c.* Bechtring 1 c. cum f. 1 m. *e.* Wechtering 1 H. *e.* †, sonst unb. *i.* Wächtering 2 Gr.

Digitized by Google

M.B.

206. *Eschling*, D. G. Wengen. *a.* Eskelingen 1 c. *b.* Eschling. *c.* 1 Hb. *e.* †, sonst unb. *i.* 1 Gr.

207. *Schönbach*, G. L. A. *a.* Schonbach 1 pr. St. Siboto's de Schonbach c. 1230. 428. *b.* 1 c. 1 a. *c.* Schönbach 1 H. *e.* †, öd. *i.* 1 Gr.

208. . . . . *a.* Pruklach, Pruklachen 1 c. *b.* Pruklachen. *c.* Pruklach et Mantelach. *d.* non habemus in usu. Abgegangen, wohl nächst Rain. Fehlt *e* — *i.*

209. . . . . — *b.* Item de Mantlach (ohne Eingericht). *d.* Agri sunt et unum pratum; unacum Pruklach venditum per D. Abb. Georium (1467—89) civibus in Rain.

210. *Bergendorf* (Br.) Bergerdorf (t. A.) G. *b.* Pergerdorf. *d.* Non habemus in usu.

211. . . . . — *b.* Cholmül. *d.* Chalmül. *e.* Dailmill L. Rain. *e.* Tailmill; †. F. *h* u. *i.* Keine der zahlreichen Einzelmühlen so benannt.

212. *Wengen*, G. *a.* Wenge St. Gr. Pernhard's v. Scheyern 1100; 1 c. st. Perth. 390, Marschalk v. Schiltberg, tauscht ihn aber wieder ein c. 1260—70. *b.* Wengen 1 f. *d.* Angerl Scheiblet plebanus tenet. Fehlt *e* — *i.* vgl. Nr. 222. 446, 405, 406.

213. *Burgheim*, M. L. N. — *b.* Purchhaeim, pertinet ad h. in Eschling. *c.* Purckhaim. *d.* 1 ar. Fehlt *e* — *i.*

214. *Gempfing*, G. — *b.* Gempfing, vittrici 1 firtonem cere (N.) *e.* Die Kirchen-Pröbste. In *i* noch.

215. *Bonsal*, G. *a.* Paunsol L. m. s. d. Fehlt *b* — *i.*

216. *Buch*, G. *a.* Puche s. d. L. m. Fehlt *b* et *c.* *d.* Puch iuxta Ehekirchen. *e.* bei Holtzkirchen St. Hans Eyssling's Pr. 1475 4/II 12 Aecker. *s.* unb. *i.* 1 Gr.

217. *Reichertsstein*, G — *e.* Reichershaim 1 Ht. *e.* †, öd. *i.* 2 Gr. Verkauf des Zehents daselbst 1467. M. B. 553.

218. . . . . *d.* Rainhütling in distr. Rain 1 ℔ cere. *e.* 1 Ht. bei der Stadt Rain am Hamerlberg. Fehlt *s* — *i*

219. *Todenheim*, E. G. Bergendorf. — *i.* 1 Gr.

220. *Kunding*, G. *a.* Chumptingen 1 m. — c. 1240—50 an Otto v. Husen vert. 398. gegen ein pr. in Mitterschyren; fehlt daher *b* — *i.*

Digitized by Google

M. B.

D. *b.* Ex officio Palleysen[1], Rand: Kransperg. *c.* Officium Kransperg. *e—i.* Landgericht Kransperg (nun getheilt zwischen Dachau und Freising).

414, 415. 221. *Westerholzhausen*, G. L. D. *a.* Holtzhusen 2 c. K. v. Ulr. u. Mathilde Min. v. Dachau um 2 tal. durch Abt Baldemar c. 1171—1200. 1 pr. K. v. Chonr. v. Eisenhofen und 4 Söhnen c. 1250—60. *b.* 2 c. 1 h. 1 f. Vertauscht an Kl. Indersdorf 1444 25/VII v. N. 107.

384. 222. *Weng*, D. G. Grossnöbach L. Fs. *a.* Wenga in der ersten St. der Gräfin Haziga c. 1085. Zweifelhaft, weil im L. m. nicht. *b.* Wengen 1 f. *e.* Weng bei (Unter) Prugg 1 L. *e.* verbrennt, öd, weg. *i.* 1 Gr.

223. *Neuried*, E. G. Ainhofen L. D. — *b.* Newenried 1 c. *d.* Engelhart de Weychs tenet. *e.* haust. *i.* 2 Gr.

410. 224. *Stangenried*, E. G. Langenbettenbach L. D. *a.* Starchantesried 1 c. ad hosp. St. Arn. v. Vffhusen, Min. Pfalzgr. Friedrichs, als er Mönch ward. *b.* Starchantzried. *c.* Starchersried. *d.* Idem Engelhard tenet. *e.* †, öd. *i.* Starckersried 1 Gr.

225. *Hartwigshausen*, E. G. Ainhofen. — *b.* Hartweigshausen 1 c. *d.* Idem Engelhart t. *e.* Hardtwigshausen. *e.* öd, †. *i.* 1 Gr.

226. *Speckhof*, E. G. Obermarbach L. D. *a.* Speche 1 c. *c.* Speck. *e.* lebt, öd. *i.* Speckhof 1 Gr.

412 Z. 422, 430, 420. 227. *Obermarbach*, G. *a.* Marhpach 1 c. att. cam. — 1 pr. St. Heinrichs; 1 pr. K. von Chonr. v. Paindorf um 16 ℔ c. 1235; 1 c. St. Heinr. Nob. de Starcholtshofen c. 1235; 1 c. St. Pertha's, Wittwe Arn v. Sandizell c. 1260. *b.* Marchpach 2 c. 1 h. *d.* 2 c. 1 h. 1 f. *e.* Obermarbach 2 H. 1 Hb. 1 L. *e.* alle 6 verbrennt, †, öd. *i.* 5 Gr.

228. . . . . — *b.* Graekenperig, Rüdentzhover. *c.* Grücklperg. F. *d—i.* Abgeg. wohl bei Riedenzhofen. v. N. 300.

229. *Kollbach*, G. L. D. — *b.* Cholbach 1 c. *d.* 2 c. *e.* 2 H. *e.* 2 verbrennt, öd, bei 1 alt u. jung †, 1 unb. *i.* 2 Gr.

230. *Pifitz*, W. G. Kollbach. — *b.* Pyfliss pratum. *d.* zu Kolbach gezogen. Fehlt *e—i.*

---

1) Palleysen war wohl der Amtmann; er kömmt um 1290 in den Rand-Traditionen im L. pr. fund. als Zeuge vor.

Digitized by Google

M. B.

231. *Unterwollbach*, W. G. Schlipps L. Fs. *a.* Wolfpach 1 pr. *c.* Wolbach. *e.* †, neu verst. *h.* Hallerhof in Unterwollbach. *i.* 1 Gr.

232. *Schernbuch*, W. G. Johanneck L. Fs. *a.* Puch 1 b. (Mehrere.) *d.* iuxta Eck. *e.* Schernbuch 1 Hb. *i.* verbrennt, †, öd. *i.* 1 Gr.

233. *Johanneck*, G. — *b.* Ekke 1 c. (Mehrere, wohl Marquard's u. Irmengard's St. c. 1220) *d.* iuxta Paunzhausen 1 f. *e.* verbrennt, Stadel wiedererbaut, Sohn darauf. *i.* Eck 1 Gr. 408.

234. *Kreut*, E. G. Johanneck. *a.* Rute 1 pr. St. Mahthildens, W. Heinr. v. Rorbach c. 1225. *b.* Revt iuxta Paunzhausen. c. 1330 verzichtet Alberich v. Tanne. 1 c. 1 h. *d.* Räwtt. *e.* Khreitt bei Eckh 1 H. *e.* †, öd. *i.* Kreutt, 1 Gr. 424.

235. *Berg*, E. G. Kranzberg L. Fs. *a.* Perge St. der Br. Edung u. Adalbert. *b.* Pellicium in Alhartzhausen[1] (Rand: Perg c. 1330) librum Piperis. 1310 2/II zalt das Gut datz Alhartzhausen 1 ℔ Pfeffer. *c.* Perg, pomarium. *d.* iuxta Cransperg, Irssinger tenet. 1414 30/III Leutold der Eresinger u. Anna s. h. zahlen 1 ℔ Pfeffers oder 60 M. pf. *e.* lebt. *i.* Perg 1 Gr. zahlt 44 kr.

236. *Helfenbrunn*, W. G. Kirchdorf L. Mo. *a.* Erphenbrunne 1 c. *b.* Aerphenprunn. *c.* Helffenbrunn. *d.* divisa in 2. *e.* L. Mo. 2 H. Fischwasser. *e.* beide verbrennt; sonst unb. *i.* 1 Gr.

237. *Palzing*, G. L. Mo. *a.* Palzingen 1 h. St. des Gemahls der Rimudis (Diemudis). *b.* 1 c. 1343 21/I st. 1 h. Ch. Chranzo de Imchenhouen (Inkhofen). *c.* et 1 ml. *d.* 1 c. 1 ml. permutatum cum Flitzinger pro Aufheim c. 1467—89. 412 Z

238. *Herberstorf*, E. G. Grossguntershausen L. Ma. *a.* Herbortstorf, Herwarstorf 1 pr. St. Perth. v. Eschilbach c. 1260. *b.* Herwultzstorf 2 *c.* 1 h. *c.* Herberstorff. *d.* et Greut ibidem unus t. *e.* Hörberstorf L. Mo. 1 H. 1 Hb. *e.* H. †, öd; Hb. haust. *i.* 2 Gr. 415, 418.

239. *Grub*, E. G. Margarethenried L. Ma. (?) — *b.* Grub et de Gereut (Mehrere). *c.* iuxta Herberstorff. *e.* L. Mo. Grubanger, den der Herberstorffer besitzt. *e.* †, öd. *i.* Grubanger (Entweder Grub oder Niederhof, E. bei Herberstorff.) 415, 418.

240. *Haselreut* (l. A.), Haselrieth (Br.) W. G. Airischwand L. Mo. — *b.* Haselraeut. *d.* Haselgreut. *e.* Hasslangkhreit L. Mo. 1 Hb. *e.* haust. *i.* Haselreuth 1 Gr.

241. *Haag*, G. L. Mo. *a.* Hage prope Jnnchoven 1 c. wohl Marqu. u. Irmengard's St. c. 1220. *b.* Hag 1 c. *e.* L. Mo. bei Inckhoven. *e.* haust. *i.* 1 Gr. 408.

1) Allershausen, naheliegendes Dorf.

Digitized by Google

M. B.

242. *Edelkofen*, D. G. Bruckbergerau L. Mo. *a.* Otelchoven s. d. *b.* Oedelchoven; geriht ad Vineam. *c.* Oedlkhoven 1 G. *e.* nichts bew. Fehlt *h* u. *i.*

243. *Bruckberg*, G. L. Mo. *a.* Perge 1 vinea. *b.* Vinea in Prukperch. *c.* Pruckhperg. L. Mo. Weinberg. *e.* nichts bewusst. *h.* De vineis in Ried, Perge et Gundlhoven dantur 2 partes vini dominis, tertia colonis remanebit. Fehlt *i.*

244. *Ried*, E. G. Gündelkoven L. L. *a.* Riede 1 vinea. *b.* Vinea. *c* et *d.* Vendita et empta huba in Oezersperg. Fehlt *e — i.*

397, 399. 245. *Gündlkofen*, G. L. L. *a.* Gundilchoven 1 c. St. Gr. Ekkhards von Schyren, als er in das Kloster trat c. 1130; 2 vineae St. Perichtolds de Gebolts-bach. *b.* Vinea. *c.* Gindlkofen L. Mo. 1 H. *e.* unb. *e.* Gündlkofen *L. Mo.* 1 Gr.

409, 460. 246. *Langenpreising*, G. L. Erd. *a.* Brisingen 1 c. St. der Herzogin Agnes u. Herzogs Ludwig I durch Ribchardis u. i. S. Heinr. c. 1190; 1 c. St. Herzogs Ludwig I c. 1200. *b.* Preysing 1 h. Fehlt *d — i.*

412. 247. *Singlding*, 2 E. G. Altenerding u. Frauenberg L. Erd. *a.* Sigolphingen 1 c. St. der Söhne Adlbalds v. Brisingen, Grimold u. Heinr. Ritter u. Alhard u. Chonr. Junker c. 1260—70. *d.* Singlfing L. Aerding 1 Hb. *e.* verbrannt, aber wieder erbaut. *i.* Siglfing 1 Gr.

248. *Garching*, G. L. Mch. l.l. — *b.* Garchingen 2 pr. (N. c. 1330). *c.* Gärching decima. *d.* de quo non scitur. *f.* 1 Gl. zur Stift zu München. *i.* Pr. M. 1 Gr.

493. 249. *Rutzmoos*, E. G. Hausmehring L. Dorfen. — *b.* Rüzemos. 1 G. 1333 1/VII bestätigt v. Hzg. Heinr. v. Niederbayern. Fehlt *d — i.*

493. 250. *Kotingsdorf*, E. G. Walkersaich L. Neumarkt. *a — b.* Dorfen. 1 G. bestätigt 1333 1/VII. *d.* L. Erding. *e.* Khottingen Dorffen. Hat 10 Salzscheiben nach Haag an der Amper zu liefern, wo sie weiter geführt werden. *e.* Zalt. *i.* Kottingen Dorf L. Neumarkt, zalt 15 Gulden.

251. *Reith*, E. G. Gamelsdorf L. Mo. *b.* Gereut. Fehlt *c. e.* Khreut bei Flickendorf L. Mo. *e.* Reith bei Gumersdorf, nichts bewusst. *i.* Kreut 1 Gr.

390, 446. 252. *Sallingberg*, G. L. Ab. *a.* Salingenberc 2 vineae St. Gr. Perinhard's von Scheyern c. 1100. 1 c. s. d. *b.* Sälgenperg. *d.* iuxta Ror. *e.* Salmberg L. K. *e.* nichts bewusst. Fehlt *h* u. *i.*

253. . . . . — *b.* Gereut iuxta Sälgenperig. *d.* Greut. F. *e—i.* Kein Gereut oder Kreit um Sallingberg.

492. 254. *Scheuern*, W. G. Bachel L. Kelheim. — *b.* Scheyrn 2 c. 1331 3/III verzichten die H. H. Heinr. Ott u. Heinr. v. N.-Bayern auf die 2 H. *c.* iuxta Abensperg. *d.* Ex novo una. *e.* bey Rohr L. K. *e.* nichts bewusst. *i.* Scheuern 1 Gr.

Digitized by Google

M. B.

255. *Hard*, D. G. Biburg L. Ab. *a.* Harde prope claustrum Biburch 2 c. 1 h. Wohl Harda St. Gr. Perinhards v. Sch. c. 1100. Fehlt *b—i.* 390, 446.

256. *Frauenberg*, G. L. L. oder Altenfrauenberg L. Erd. — *b.* Frawenberch 1 c. ml. dec. Fehlt *b.* 3 G. 1333 1/VII bestätigt durch Hzg Heinr. v. N.-Bayern, als Abt Conrad III bey seines Vettern Hzgs Heinr. Pyflig (Beisetzung) war. *d.* Non habemus in usu. 493.

257. . . . . — *b.* Halertal 1 h. *d.* Non habemus in r. — Im Gebiet der Regensburger Münze, unermittelt. (Hollerdau? ein Wald bei Schweitenkirchen soll den Namen führen.)

258. *Ober-* u. *Unterempfenbach*, G. L. Ma. *a.* Emfinpach St. Gerdruds der Frau des Malers Philipp zu Scheyern 1 h. in Unter E. c. 1260. Verliehen 1267 26/XII dem Ritter Arn Morzularius u. s. h. Chunigunde. Fehlt *b—i.* 435.

259. *Ober-* u. *Niderwinzer*, G. L. Stadtamhof, *Tremelhausen* W. G. Pettendorf L. Regenstauf. *a.* Ratispone 1 vinea L. m. Heinricus Comes Ratisponensis st. 1 vinea Ratispone. Fehlt *b.* *c.* Tremlhausen, prope Rat. vinea cum feodo. *d.* Winzern vinea et Tremlhausen 1 f. *e.* Wintzern, ein Weingarten bei der Stattamhof, sambt 1 Gl. zu Tremelzhausen in der Neuen Pfalz. *e.* Laut Saalbuch 1629 verkauft. 397.

Zusätze aus dem L. matutinalis u. L. primae fundationis, welche den spätern Urbarien fehlen.

260. *Schönberg*, E. G. Pipinsried L. D. oder W. G Euernbach L. Pf. oder E. G. Sielenbach L. A. *a.* Schoenberch 1 c. St. Herzogs Otto II bei dem Tode Herzogs Ludwig I L. f. — In keinem Register, also bald vertauscht, wenn nicht etwa Scho-enberch für Schabenberg geschrieben ist. vgl. N. 133. 431.

261. *Giebing*, G. L. D. *a.* Otto u. Heinr. v. Giebingen schenken eigene Leute. 417.

262. *Glon*, G. L. D. *a.* Glunadorf 1 pr. vertauscht gegen Stockensaw, v. N. 177. 416Z.

263. *Gromling*, W. G. Giebing L. D. *a.* Otto v. Grumelingen u. Perhta s. h. st. 1 pr. 412.

264. *Lainbach*, W. G. Allershausen L. Fs. *a.* Leimenbach 1 c. St. Rudigers u. Arnolds v. Santinzell c. 1230. 419.

265. *Weissendorf*, W. G. Oberdolling L. Ing. *a.* Wizendorf Eccl. St. der Wittwe Ornolds v. Sandizell, Perhta c. 1250—60. 420.

266. *Loipersdorf*, D. G. Aufham L. Mo. *a.* Otto de Basen (Wasenhof G. Petershausen L. D.) st. 1 c. in Liupoltstorph. 413.

267. . . . . *a.* Chunimosthoven 1 h. L. m. — am Uebergang vom Amt Rain zu Abensberg. Nicht ermittelt.

268. . . . . *a.* Celle prope Lanteshut s. d. L. m. Nicht ermittelt.

269. *Baumgarten* — wohl D. u. G. L. Mo. *a.* Paumgarten 1 c. St. Perchtolds v. 417,

Digitized by Google

M. B.

411, Schiltberg bei dem Tode s. h. Chunigund c. 1190; 1 c. St. Liutolds von
405. Schiltberg, von dem Bruder Perchtold gegen Weng eing. c. 1250—60.

390, 270. *Thonstetten*, G. L. Mo. *a.* Trougensteten, Trunsteten 4 m. St. Gr. Perchtolds
446. von Purgekke.

383, 271. *Amersdorf*, E. G. Altenerding L. Erd. *a.* Amindorf 1 c. Erste St. der
445. Gräfin Haziga c. 1085. Im L. m. unmittelbar vor:

403 272. *Finsing*, G. L. Eb. *a.* Funsingen 1 c. St. Wernh. v. Starcholtshofen.

corr. 273. *Nuzbach*, W. G. Hoftambach L. Neumarkt. *a.* Nuzpach 1 c. L. f. St. eines Heinrich — att. ad locum Usenhouen L. m.

274. Decimatio domini Ducis, que datur Chelaim, Lenginuelt, Veleburch abbati singulariter respondet. L. m. Ein N. im L. redd. von 1330—40 führt mit den Worten des L. pr. f. (M. B. 431) bei Herzog Ludwigs I u. der Herzogin Agnes Beerdigung gestiftet an: Decimam in Lengenuelt, in Vochburch, in Veldorf; et Decimam in Lantzhuta, in Inchoven, in Kransperch. Die Zeugen sind Fridericus Palatinus mit seinen Genossen (M. B. 400), was die Interpolirung klar stellt. Dagegen sind urkundlich die Zehenten der niederbayr.

503. Gerichte Erding, Vilsbiburg u. Dorfen, die auf den Kasten zu Landshut gehen, best. von Herzog Heinrich 1333 16/X.

Zusätze aus den neueren Urbarien: a) Landg. Vohburg, Abensberg, Mainburg.

307ff. 275. *Vohburg*, M. L. G. — 1356 5/I verleiht Markgraf Ludwig der Brandenburger die Pfarrkirche Vohburg mit Zugehör, worunter die Kirche in Teussing dem Kloster. *c.* Von Stadel u. Garten mit Badstuben, nun Bräuhaus 2 Gulden — 1632 27/I abgelöst mit 40 Gulden.

276. *Harlanden*, W. G. Unterdolling L. Ing. — — *i.* Harlanden L. Vohburg Zehenthof 1 Gr.

557, 277. *Teissing*, G. L. Ing. Kirche. v. N. 275. — — *i.* Teyssing L. Abensberg,
566. Zehendhof 1 Gr.

278 *Hiendorf*, G. L. Riedenburg. — *i.* Hiendorf L. Ab. Zehendhof 1 Gr.

548, 279. *Schütt*, L. Ab. 1456 2/XII schenken Herzog Albrecht u. H. Anna dem Kl.
582. Weiher u. Wasser die Schütt genant, L. Vohburg, am Dürrenpuch. 1498 23/IV tauscht H. Albrecht V die Weiherstatt die Schütt wieder gegen das Weinumgeld ein. Der *Schafhof*- u. *Ainberger-Weiher* (t. A.) nächst der folgenden Orte, nun L. G.

280. *Strassberg*, E. G. Schilwitzried L. G. — *i.* Neustrassberg L. Ma. 1 Gr. dem Weiher.

Digitized by Google

M. B.

281. *Gissiblhof*, E. G. Schilwitzried L. G. *i.* Gissibl L. Ma. 1 Gr. Hart am Vorigen s. t. A.

b) Landgericht Krandsberg.

282. *Weingarten*, E. G. Ainhofen L. D. — *d.* Weingarten L. Kr. 1 pr. *e.* öd, weg. *i.* 1 Gr.

283. *Petershausen*, G. L. D. — 1545 26/IX einget. von Hanns Parth des Innern Raths u. s. h. Anna gegen den H. zu Vacha. *e.* Petertzhausen L. Cr., der Sturmbhof. *ε.* verbrennt, öd, weg. *i.* 1 Gr.

c) Landgericht Moosburg.

284. *Aufham*, G. L. Mo. — *d.* Auffhaym 1 c. 1 h. 1468 9/X von Heinrich Flitzingers Töchtern Agnes u. Anna, Caspar Eggers Hausfrau gegen 2 Hb. u. 1 Ht. samt Mühle zu Palzing einget. 1502 19/XI 3 Grundstücke, Lehen der Ebenhauser erk. *ε.* beide verbrennt, öd, 1 †, 1 unb. *i.* Aufham 2 Gr. 527.

285. *Streitberg*, E. G. Vilslern L. Vilsbiburg. — *d.* Streitperg. Alt Eysenman dedit nobis. *e.* Schluss am L. G. Moosburg. ε. haust. *i.* 1 Gr. *L. G. Mo.*

d) Landgericht Erding.

286. *Oberbuch*, G. Buch L. Erd. — *i.* Oberpuechrain L. Erd. 1 Gr. In dem Steuerkataster-Blatt L. Erd. noch Oberbuchrain genannt.

287. *Brandlhub*, E. G. Wasentegernbach L. Dorfen. — *i.* Prandlhub 1 Gr.

E. *b.* **Ex officio Aevnsenhouen.** *c.* **Officium Dachau.** *i.* **L. G. Dachau und Probstei München (Landgerichte Dachau, Bruck, München etc.).**

288. *Eching*, G. L. Landsberg. *a.* Ehingan Eccl. et 1 c. St. Gr. Perchtholds v. Purgekke c. 1100. Im L. m. 1 c. 4 b. *b.* Eching 1 c. 2 f. 1 villicus, 1 colonus, 1 curtile; 1390 11/IV die Pfarrlichen Rechte an B. Berchtold v. Freising vertauscht gegen die Pfarrkirche in Ellenpach mit Au im Gebirge. *d.* Durch Abt G. Spörl das Uebrige an Bernhardin Pütrich vert. gegen 2 c. in Parsberg u. Stiftgeld vom L. in Puochach im Gebirg 1480 25/V. 390, 446, 433, 522.

289. *Stegen*, W. G. Inning L. Landsberg. *b.* Stegen de ponte. Fehlt *c—i.* Scheint von der Amperbrücke ein Zoll, der früh vertauscht wurde.

290. *Stocka*, E. G. Unterumbach L. Fd. (Fehlt Br.) *a.* Stocha 1 c. L. m. Stocharn St. eines Wolvold L. f. *c.* Stocka. *e.* Stockha L. Fd. *ε.* neu verst. *i.* 1 Gr.

291. *Emering*, L. Br. — *b.* c. 1330 Heinr. Fuhs Münchner Bürger st. 8 Tagw. Wiesen bei Starzen u. Ruggenstain (N.). *c.* Tawchersholtz; Kotz pt. *d.* pt.

Digitized by Google

auf der Startzen Leonardus piscator de Emering tenet. — Chotz al. Krautwadel. Fehlt *c — h. i.* Emading L. D. 5 Gr.

400, 405, 431. 292. *Oberhandenzhofen* nebst Mühle, W. u. E. G. Welshofen L. D. *a.* Hantishoven 1 c. 1 ml. — St. der Gr. Udilhilt bei Herzog Conrad I von Dachau Tode cum silva Lutenloch 1159; pratum Tiem werde (Wöhrwiese an der Glon) et 1 ml. St. Perchth. u. Gutta v. Sulzimos; 1 h. St. Herzogs Otto II bei dem Tode Ludwig I 1231 *b.* Haentenshoven 2 c. 1 ml. *d.* Antenshoven. *e.* hausen. *i.* Antzentzhofen 4 Gr.

293. *Amperbettenbach*, G. L. D. *a.* Petenbach 2 c. *c.* Pöttenpach. *e.* beide †, öd. In *h. i.* Amperböttenbach 2 Gr.

414. 294. *Lappach*, D. G. Rottbach L. D. *a.* Laupach s. d. 1 h. att. ad Usenhoven; 1 pr. K. v. Heinr. Wirstain um 4 tal.; 1 pr. st. Wolfholt auf Bitte Geppa's, *b.* Lappach 1 c. 1 h. 1 f. 1 ar. *c.* 1 c. 1 h. *d.* f. et ar. ad curiam. *e.* 1 H. 2 L. *e.* H. haust, 2 L. öd, 1 †, 1 weg. *i.* 3 Gr.

495. 295. *Armetshofen*, W. G. Schwabhausen L. D. *a.* Erchenfriteshoven 1 c. *b.* Aerchenfritzhoven. *d.* Non habemus in r. 1339 31/X an Ritter Heinr. v. Eisolzried Erpfrideshoven, unter Eisolzried gelegen, gegen Weilerau vertauscht. Zweifelhaft, ob ein abgeg. Hof an der Maisach, oder Armetshofen, das sonst Armbrechtshofen heisst.

433. 296. *Unterbachern*, D. G. Oberbachern L. D. *a.* Pachern 1 c. 1 pr. K. von Engelram v. Dachau Ritter um 2 ℳ c. 1235. *b.* Nidernpachern 1 c. *d.* 1 c. 1 f. *e. Beide* Bachern 2 H 2 L. 1 Gt. *e.* 4 †, 2 öd, 2 hausen andre. In *h. i.* Unterpachern 2 Gr.

410. 297. *Oberbachern*, G. *a.* 1 pr. in P. sup. St. Arn. v. Vlhusen, als er Mönch wird. *b.* Pachern 1 c. 2 f. 1 de pecore perpetuo, 2 o. *c.* Oberpachern 1 c. 2 f. 1 c. *d.* 1 c. alles vereinend bis auf 2 f. In *h.* 1 Hb. 1 L. *i.* 1 Gr.

298. *Fappach*, E. G. Kreutzholzhausen L. D. *a.* Vahpach 1 c. *b.* Randzusatz 1 h. *c.* Vachpach 1 c. 1 h. *d.* Idem colit. *e.* haust schlechtlich. *i.* Vachbach 1 Gr.

432. 299. *Gross- oder Klein-Inzemoos*, G. L. D. *a.* Yncemos 1 pr. St. Heinr. von Naenhoven; 1 pr. Zukauf von Heinr. Ritter v. Germaningen, gen. Nagel um 15 ℳ. c. 1240. *b.* Intzemos 1 c. *d.* Inczmosen. *e.* Intzenmoos 1 H. 1 Hs. *e.* beide verbrennt, öd; 1 †, 1 unb. *i.* Inzemoos 2 Gr.

300. *Ridenzhofen*, D. G. Röhrmoos L. D. *a.* Rüdenshoven 1 pr. *d.* zu Inczmos. *e.* Riedentzhoven 1 Hb. *e.* unb. *i.* 1 Gr.

301. *Pellheim*, G. L. D. *a.* Pelheim 3 c. *b.* Pelhaeim 2 c. 1 f. *d.* 2 c. 1 h. 1 o. *e.* 2 Hb. *e.* beide verbrennt, öd; 1 †, 1 unb. 1616 4/VI das Gl. an

Digitized by Google

M. B.

Wilh. Barth v. Harmating u. Pelheim vert. gegen 1 Gl. zu Gneistorf. *i.* 2 Gr. v. N. 33.

302. *Sigmertshausen*, G. L. D. *a.* Simechenhusen 4 m. St. Gr. Percht. v. Purgekke c. 1100 (?). *b.* Sygmarshausen 1 c. Sygmarshauser habet. *d.* 1 c. 1 f. 446 c. *e.* Sigmershausen 1 H. 1 Sölde. *ε.* H. verbrennt, öd, †, S. unb. *i.* Sigmertshausen 2 Gr.

303. *Schleissheim — Ober oder Unter* — G. L. Mch. l/l. *a.* Slibesheim 1 c. 2 m. St. Gr. Ekkhards v. Schyren c. 1180 L. f. — Sliebsaim 1 c. 1 h. 2 b. 1 ml. L. m. *b.* Sleyshaeim 1 c. 2 h. 1 ml. *c.* 2 c. 1 ml. *d.* Schleyshaim 1 c. div. in 2, 2 h. redactae in 1 c. 1 ml. *g.* Schleishamb, zur Stift in München 1 Ht. 1 Gl. *i.* Probstey München: Schleissheim 5 Gr. 399.

304. *Assenhausen*, W. G. Pellheim L. D. *a.* Asenshusen 1 pr. *b.* Aesenhausen 1 c. *c.* Asenhausen. *ε.* verbrennt, †, Stadl zum Theil wieder erbaut In *h.* *i.* Assenhausen 1 Gr.

305. *Facha*, W. G. Bergkirchen L. D. *a.* Vauchen 1 c. St. Perichtold v. Sulzimos, Min. des Herzogs Chunr. v. Dachau u. Gutta s. Hfr. c. 1150—70. *c.* u. *d.* Vachen 1 c. Vertauscht v. N. 283. 405.

306. *Rumeltshausen*, G. L. D. *a.* Rumeshusen 3 c. Eccl. S. Laurencii u. 1 m. St. der edlen Irmengared u. ihrer Söhne Otto u. Meginhard (v. Sulzimos) c. 1120. *b.* Rumtzhausen 3 c. 1 f. *c.* Rummoltzhausen. *d.* mehr 2 ar. sumtae de curtis, 1 f. *e.* 3 H. 2 L. 2 Ht. *ε.* 3 H. 1 Ht. hausen; 1 Ht. †, öd; 2 L. unb. *i.* 7 Gr. Erwerb der Vogtei v. N. 308. 398.

307. *Stetten*, W. G. Rumeltshausen. — *b.* Steten 1 f. *d.* et o. *e.* Stetten 1 L. *ε.* unb. *i.* 1 Gr.

308. . . . . *a.* Ride 1 c. att. ad Usenhouen. *b.* Riedhof 1 c. *c.* Ryethof. *d.* 1 pr. 1498 28/V genehmigt Herzog Albrecht die Ueberlassung der vogteilichen Rechte aus 3 H. zu Rumeltzhausen, dann der Mühle zu Handenzhofen an Kl. Sch. gegen dessen Gut bei Rotpach, gen. der Riedhof, an der von Rotpach Feldern, das C. Albl v. Einspach inne hat. Also abg. Hof, wo nun die Rotbacher Weiher L. Br., noch Staatsgut, liegen, wenn nicht der Zötzlhof W. jener G. so hiess.

309. *Waltershofen*, W. G. Aufkirchen L. Br. — *b.* Walthershofen. *d.* 1 h. *e.* Walkhertshofen 1 Hb. *ε.* †, öd. *i.* Waldertshofen 1 Gr.

310. . . . . *a.* Ludwigesriet 1 h. St. Herzog Otto II für Ludwig I 1231. *b.* Ludweigsried. *d.* Ex novo 2 de Walkertshofen tenent. *e.* Bei 2 Höfen von W. 431.

Digitized by Google

M. B.

jeder die Hälfte. Abg. Hof, südlich von Walkertshofen D. G. Grossberghofen L. D. gen Kappelhof; noch das Riedfeld von Walkertshofen genannt.

418. 311. *Biburg*, G. L. Br. *a.* Piburch St. Otto's de Jenspach (Einspach) 1 c. apud fluvium Meise (nur jenseits). *d.* Inquiratur. Fehlt *e — i.*

412, 500. 312. *Alling*, G. L. Br. *a.* Alling 1 pr. St. Wato's v. Geggenpiunt c. 1250 — 60. *c.* dec. cum f. 1347 18/VI st. der erwählte Bischof Leutold v. Fr. den dritten Theil des Zehents zu A. zum Kl. B. Albert bestätigte es 1350 25/V. *d.* Tuchsenhauser t. *i.* Probstei München, 1 Gr.

415. 313. *Milbertshofen*, G. L. Mch. *VI. a.* Multpreshoven 1 c. St. Wimars v. Izendorf bei dem T. s. S. Sifrid's des Clerikers u. 1 pr. St. Ulr. v. Elmau c. 1210. *b.* Mulprehtzhouen 1 c. *d.* al. Wilbrechtzhoven, Schluder t. *e.* Milbertzhofen. *ε.* unb. *i.* 1 Gr.

390, 446. 314. *Ottershausen*, D. G. Heimhausen L. D. *a.* Otershusen 1 c. Etwa zu dem Antheil Gr. Pernhards in orientali parte fluminis Ambare gehörig, den er c. 1100 gab. *b.* Otershausen 1 c. 1 f. *d.* 1 c. 2 f. *e.* Ottershausen 1 H. 2 L. *ε.* alle 3 verbrennt, 1 lebt, 1 in Schleissheim, 1 unb. Fehlt *h* u. *i*

429. 315. *Etzenhausen*, G. L. D. *a.* Ecenhusen 1 pr. St. Heinr. v. Estingen pro incendiis commissis c. 1235; 1 pr. St. Wernhers Kempho für Erziehung s. Neffen Marquard c. 1235. *b.* Etzenhausen 1 c. *d.* et 2 ar. Fehlt *e — i.*

316. *Feldgeding*, G. L. D. *a.* Velcundingen 1 c. 1 ml. *b.* Velcunding. 2 c. 1 ml. 1 m. *c.* Veltgeding 1 c. *d.* 1 c. 2 o. 1 ml. 1 m. *e.* 1 H. *ε.* †, haust ein Freund. *i.* Veldgeding 2 Gr.

317. *Röckersberg*, E. G. Oberzeilbach L. A. — *b.* Reychersperig 1 c. *d.* in ducatu Crantzperg et in prepositura Dachaw. Fehlt *e — i.*

422. 318. *Frauenhofen*, W. G. L. D. *a.* Laushoven 1 pr. St. Ulr. von Rotpach c. 1260. 1419 1/II an Indersdorf vertauscht gegen die Hube zu Viecht. Seit 1444 Fraunhofen genannt. vgl. N. 28.

414, 464. 319. *Waltenhofen*, D. G. Oberweickertshofen L. Br. *a.* Waltenhoven 1 pr. St. Dietrichs Min. v. Dachau bei dem T. s. Hfr. Riemudis, wofür c. 1220 Fridrunis v. (Ober) Wikershoven, ihr S. Heinr. u. T. Adlhalde 25 ß erhalten. *c.* Baltenhofen 1 c. *ε.* haust schlechtlich. *i.* 1 Gr.

320. *Sulzrain*, D. G. Amperbettenbach L. D. — *b.* Sultzraein 1 h. *e.* öd, weiter nichts bewusst. *i.* 1 Gr.

321. *Kienaden*, E. G. Günding L. D. — *b.* Hausmanne, Sluder t. *c.* Hausmanig. *d.* al. Haushofen. *e.* Haushofer, Z: oder Khienoten. *ε.* nit bewusst. *i.* Haushof oder Kiematen 1 Gr.

Digitized by Google

M. B.

322. *Rennhof*, E. G. Kreutzholzhausen L. D. — *b.* Rennhof 1 c. *c.* †, haust sie. *i.* 1 Gr.

323. *Mammendorf*, G. L. Br. *a.* Mamendorf 1 b. att. cam. St. einer Adelhaid. In *b* radirt. *d.* Mamadorf 2 pr. 1 vide in Dolenperg. *e.* 1 Zubaugütl. *e.* unb. *i.* 1 Gr.

324. *Mosach*, G. L. Mch. VI. *a.* Mosaha 1 c. 3 b. St. Gr. Perinh. v. Schyren c. 1100. *b.* Mosa 3 m. *c.* Mosach 3 c. 1 pratum. *g.* Probstei München 1 H. *i.* 1 Gr. 390. 446.

325. *Wiedenzhausen*, G. L. D. — *b.* Widemtzhausen. *c.* Widmshausen. *d.* Widamshausen, a. pl. *e.* Widentzhausen. *e.* lebt. *i.* 1 Gr.

326. *Eckhofen*, W. G. Kleinberghofen L. A. *a.* Echinhoven apud Usenhoven 1 b. att. cam. *b.* Ekenhouen 1 f. *c.* Eckhoven L. Dachau 1 L. 2 Ht. *e.* alle 3 verbrennt. 2 †, öd, 1 nit bek. *i.* L. A. 3 Gr.

327. *Haimhausen*, G. L. D. *b.* Haimhusen. St. Raitpeck's 1 o. durch die Waldeggerin geaignet c. 1340. L. r. Fehlt *c.* *d.* Haymhausen de orto. *e.* Hs. u. Gt. *e.* †. Fehlt *i.*

328. . . . . *a.* Tolnberch 1 c. att. cam. *b.* Dolnperg bei Mammendorf 1 H. 1 A. *e.* 1 H. 4 Ä., zwei von Aich, 1 von Änhoven bauen die Ä.; ligen öd, nicht bekannt, ob sie leben. *i.* Dollenberg 12 Gr. — Offenbar abgeg. Hof, dessen Äcker die von Mamendorf, Aich und Nanhofen L. Br. bauen.

b) Redditus pertinentes ad Montem Avsenhoven N. 329—345 et 308.

329. *Walkertshofen*, D. G. Grossberghofen L. D. *a.* Waltgereshoven. Eccl. b. v. Marie et 1 c. St. Gr. Pericht. v. Purgekke c. 1100. Nochmals 2 c. *b.* Walchershouen 2 c. 1 pom. Nochmals 1 c. 2 ar. *c.* Balkershoven. *d.* Walchkershoven 2 c. unter die Ludwigsried getheilt ist, 2 ar. 1 pom. 1 o. *e.* 2 H. 5 Gl. *e.* 2 H. 1 Gl. hausen; 3 Gl. †, öd, 1 unb. *i.* 9 Gr. Das Patronat mit S. Petersberg vertauscht an Leonhard v. Eck zu Randeck u. Eisenhofen 1544 4/VIII. 390c. 446.

330. *Grossberghofen*, G. L. D. *a.* Perchoven 1 c. St. Agnes T. H. von Estingen, Hfr. H. v. Egenhofen c. 1250—60. *e.* Perckhofen. *e.* verbrennt, weg. *i.* Grossberghofen 1 Gr. 406.

331. *Erdweg*, W. G. Grossberghofen. *a.* Molendinum apud Glana att. ad Us. *b.* Erlach ml. *c.* et pratum dictum Äntten auf der Glan, sumtum de c. Vachpach molitor auf dem Erdtweg t. Noch 1526 die Erlachmühle genannt, 1544 1/VIII an L. v. Eck in Eisenhofen (v. N. 329) unter Vorbehalt des Pfandrechtes bezüglich der Baulast an der Kirche S. Petersberg.

Digitized by Google

M. B.

332. *Unterzeitelbach*, W. G. Oberz. L. A. — *c.* pratum Zeydipach. *d.* plebanus de Walckertshofen t. Soll es nach T. V. v. 1544 4/VIII behalten.

387. 333. *Petersberg*, W. G. Eisenhofen L. D. *a.* Eccl. montis S. Petri et Molendinum prope Montem *b.* ml. iuxta montem. *c.* Müllechen. Mühle am Zeidlbach mit der Baulast der Kirche und dem Patronat von Walkertshofen vertauscht 1544 4/VIII. vgl. N. 329.

334. *Guggenberg*, W. G. Unterweickertshofen L. D. *a.* Gukenberch 1 b. 1468 6/V die Vogtei von Hieron. v. Adelzhausen zu Weikertshofen gegen die Fischerei von der Erlmühle eing. *e.* †, öd. *i.* Guggenberg 1 Gr.

335. *Deutenhofen*, W. G. Stumpfenbach L. A. *a.* Titenhoven 1 c. *b.* Teyttenhoven. *e.* L. A. 1 Gl. *s.* unb. *i.* 1 Gr.

399. 336. *Oberweickertshofen*, G. L. Br. *a.* Wikershoven 1 pr. St. Rodigers v. Wicfriteshoven. *b.* Weykkershoven. *e.* Weickhertzhofen 1 Gl. *e.* †. *i.* 1 Gr.

415 337. *Wenigmünchen*, G. L. Br. *a.* Munchen 1 c. att. ad Us. St. einer Herburgis.
Z. *b.* München. *d.* Wenigmünchen al. M. *e.* 1 Gl. *s.* †, verbr. öd. *i.* 1 Gr.

338. *Maisbrunn*, E. G. Pipinsried L. D. *a.* Maiolsprunnen 1 c. *b.* Maioltzprunn. An Indersdorf vertauscht gegen 1 pr. in Walterspuch v. N. 18.

339. *Eisenhofen*, G. L. D. *a.* Husenhoven 1 h. *b.* Ausenhofen 1 b. Fehlt *c* — *i.*

340. . . . . *a.* Vogelsanch s. d. att. ad Us. *d.* pratum, alibi 2 holtzmarch. Fehlt *e* — *i.* Noch Vogisang 1 Holz am Sittenbache, nun zum Schloss Unterweickertshofen L. D. gehörig.

341. . . . . *a.* Durrenberch s. d. att. ad Us. *d.* Hans Aechter t. Durrenperg, pt. Kagers et Vogisanch. Fehlt *e* — *i.* Abgeg. in gleicher Nähe.

342. *Sittenbach*, G. L. Fd. — *b.* Syttenbach pratum. *c.* Murrenau est quoddam pt. *d.* 2 pt. Murnaw et liechtwyss inter villas Sittenpach et Rospach. F. *e* — *i.*

343. *Gaggers*, W. G. Sittenbach. — *b.* Kagers soluit x pullos. *c.* pt. *d.* Wiss, feodum est. Fehlt *e* — *i.*

344. . . . . — *b.* De Püchelhof de D. Liuthero xii den ad lumen S. Petri. Fehlt sonst überall, daher nicht nachweisbar.

345. *Polln*, W. G. Augustenfeld L. D. — *b.* De prato super Pollen. Fehlt *c* — *i.*

In *b* ohne Ueberschrift; in *g* u. *i* Probstei München.

390, 346. *Hohenprunn*, G. L. Mch. r/l. *a.* Hohenprunnen et pert. St. Gr. Otto II v.
446. Scheyern c. 1100. *b.* Hohenprunne, Trathof et Winchelhof. *s.* Höchenbrunn. *d.* 2 c. unitae, 1 f. *g.* Höchenbrunn 1 H. 1 L. *i.* Hohenbrunn L. Schwaben 2 Gr.

347. *Hehenkirchen*, D. G. Holzzolling L. Mi. *a.* Hohenchirchen et pert. St. Gr.

Digitized by Google

M. B.

Otto II v. Scheyern c. 1100. *b.* 1 c. 2 h. *c.* Hochenkirchen. *f.* Hochenkirchen bei dem Gebirg.

348. *Bibery*, W. G. Hohenthann L. Aibl. *a.* Piburch 1 c. St. der Brüder Edung u. Adelbert. *b.* Biburch 1 c. — De Puling ducit carradam vini Monacum. *f.* Pyburg oder Pyberg, Schwaber G. In *h.* bei dem Gebirg.. vgl N. 349.

349. *Germering*, G. L. Br. *a.* Germaningen. St. der Br. Edung u. Adelbert. *c.* Germaning 1 Gl. Starnberger G. *i.* Germanning Pr. M. 1 Gr. vgl. N. 235 u. 380.

350. *Haidhausen*, nun Vorstadt Münchens r/l. *a.* Heithusen 1 c. St. Gr. Perinhards v. Schyren c. 1100. Fehlt *b—i.* 390, 446.

351. *Feldmoching*, G. L. Mch. l/l. *a.* Veltmochingen 2 c. St. Gr. Perinh. v. Schyren c. 1100. *b.* Veltmoching 2 h. In *f.* u. *g.* bei dem Gebirg. *i.* Veldmoching Pr. M. 4 Gr. 390, 446.

352. *Neufahrn*, D. u. G. oder D. G. Hochenschäftlarn L. Wolfratshausen. *f.* Bei dem G. auf dem Pundtinger Gut von der Rambpeckhischen Grundherrschaft, G. Wolfratshausen. *i.* Pr. M. 1 Gr.

Zusätze aus den ältern Aufzählungen:

353. *Viehhausen*, E. G. Pellheim L. D. *a.* Vihehusen 2 c. St. Dietrichs u. Anna Edlen v. Pelheim; 1142 dem Bischof Otto v. Freising gegen die Zehenten in Scheyern u. Perbling gegeben. 398, 453.

354. *Palsweis*, D. G. Eisolzried L. D. *a.* Paldenswis 1 c. St. Herzog Otto II bei dem Tode H. Ludwig I 1231. Fehlt *b—i.* 431.

355. *Pullhausen*, W. G. Pellheim L. D. *a* Pulnhusen 1 c. St. wie vor. F. überall. 431.

356. *Weichs*, G. L. D. *a.* Wihse ml. St. wie vor. Fehlt überall. 431.

357. *Sulzemos*, G. L. D. *a.* Sulzemos 1 m. St. Irmengareds u. i. S. Otto und Meginhard vor 1129 26/VII, wo es dem B. Hermann v. Augsburg gegen den Zehent von Berg im Gau gegeben ward. 398, 452.

358. *Deisenhofen*, D. G. Rotbach L. Br. *a.* Tisenhoven 1 c. St Pertholds v. Rotbach. Fehlt *b—i.* 418.

Unermittelt aus ältern Urbarien, in allen späteren fehlend:

359. . . . . *a.* Bach, Pach att. cam. L. m. Huba daze dem Pach dicta L. f. Zwischen Besitzungen in den L. A. Pf. u. D.

360. . . . . *a.* Imenried 1 m. St. einer Richiza mit Puern, Baiern, im unteren Paarthale.

361. . . . . *a.* Lewarn 1 c. St. Gr. Ekkhards II v. Scheyern c. 1130 mit Schnaterbach u. Gündlkofen. Vielleicht Lewarn in Oesterreich u. d. Enns als Weingut? 397.

Digitized by Google

M B.

362. . . . . *a.* Rote 1 pr. L. f. 1 m. L. m. Wohl in Ober- oder Niederroth L. D.

363. . . . . *a.* Rute prope Procesperch L. m. Bei Bruckberg? dann Ried?

364. . . . . *a.* Rumoltesmul. Derselbe Marquard (v. Ekke?) der Lauterbach, Kirche u. 2 Höfe im L. A., mit s. Hfr. Irmigard gab, schenkte auch c. 1220 die Rumoltsmühle, 2 Höfe in Scheyern u. viele Censualen.

405. 365. . . . . Sigbotenried 1 pr. St. Percht. v. Sulzimos, des Herzogs Conr. v. Dachau Min. u. Gutta's c. 1150—70. Etwa Sirchenried G. L. Fd.

483. 366. . . . . — Stainbach in Walmarsdorf 1 c. St. des Domcapitels v. Freising 1307 25/I. Die Urkunde fehlt, in keinem Urbar aufgenommen.

402. 367. . . . . *a.* Stetbach 1 pr. St. Herzog Ludwigs I bei dem T. s. M. der Herzogin Agnes 1190 26/III. Im L. m. s. d. Etwa Steppach W. G. Altfraunhofen L. Landshut.

410 corr. 368. . . . . *a.* Titzenshusen St. des ins Kloster tretenden, vormaligen Richters v. Dachau H. c. 1250—60. Etwa Dürnzhausen G. L. Mo.

390, 466. 369. . . . . *a.* Wahelenhoven, Wachenhoven 1 c. St. Gr. Perichtolds v. Purgekke c. 1100. Etwa Wagenhofen W. G. Pfaffenhofen an der Glon L. Fd.

370. *Jetzendorf*, G. L. Pf. Die Hofmark Jetzendorf ererbte das Kloster durch den Eintritt des Kaspar Hackhl jun. um 1668, musste sie aber verkaufen am 12. Apr. 1669 um 46.000 fl. und 100 Ducaten.

Jenseits der Donau in frühester Zeit:

371. . . . . *a.* Durchilesheim 1 pr. alia parte Danubii. L. f. ?

390c. 446c. 372. *Ensdorf*, G. L. Amberg. *a.* Enzensdorf — iuxta fluvium Regan (?) Wohl an das Kloster Ensdorf veräussert. St. der Gräfin Haziga v. Scheyern um 1085.

446c. 373. *Fridendorf*, W. G. Habersdorf. L. Cham. *a.* Fridendorf — von derselben St. diess wirklich unfern des Regen.

446c. 374. . . . . *a.* Suwanta, Swianta 8 m. — wohl in allen 3 Orten von der Gr. Haziga gegeben. Eines der Schwand in der Oberpfalz: Altenschwund G. L. Neunburg, G. Pursruck, L. Amberg u. G. Bachelsfeld L. Sulzbach.

F. *a.* Officium prepositi in montanis. *b.* Redditus ex officio Puling. *c.* Officium Aybling. *f, g, k* Das Gebürg, Landgericht Aybling, Rosenheim u. Freigericht Wallenburg-Parsberg.

383, 390, 398, 445, 375. *Berbling*, G. L. Ai. *a.* decima et 2 c. in Willingan St. der Gräfin Haziga v. Scheyern c. 1085. 2 c. zu Willingan St. Gr. Pernhards i. S. c. 1100 — Perwillingen 2 c. 4 b. 1261 27/XII (1262 13/I) best. B. Conrad v. Freising die Schenkung des Patronats über die Kirche in P. durch Herzog Lud-

Digitized by Google

M. B.

wig II. *b.* Perbling, 4 c. 4 f. Geltenlechen, Stüzzellechen. *c.* 4 c. pom. Prüllerlehen u. die vorigen. *d.* Per Gepeckum 4 c. divisae sunt in 8; 5 f. incl. der Vorigen. Decima. *f.* Hofmark Berbling. *k.* Pfarrei, 8 H. 3 L. Zehend der Pf. Berbling u. Heinrichsdorf, Peiellehen, Schlüssellehen, 2 Ht. 446, 469.

376. *Haslach*, W. G. Berbling. — *d* et *f*. *k.* 1 Gr.

377. . . . . *a.* Heswanc s. d. — *c.* Heselwank, Hesenwank. *d.* Von Abt Paulus (1489—1505) an einen Adelichen, Polchinger, verkauft.

378. *Ried*, W. G. Götting L. Ai. — *b.* Curia de Ried. *f.* Ried bei Götting. *k.* 1 Gr.

379. *Hohenhofen*, W. G. Pang L. R. *a.* Achenhoven St. der Schwester Hartwichs v. Richolstorf 1180—83. *b.* Hachenhoven 1 c. — pertinet ad viam. Fehlt *c*—*k*. vgl. M. B. XXXVI. a. 59. 416.

380. *Germaring*, D. G. Marienberg L. R. *a.* Germeningen 4 b. *b.* Germaning 5 pr. Chorenlechen N. *c* et *d.* 2 pr. verk. Abt Wilhelm Kienberger (1467—89). *k.* Germaning 2 Gl. 1 L., das Kornlehen. Ob die St. N. 349 hieher zu beziehen? Kaum vgl. N. 235.

381. . . . . *a.* Muncsperge vacc. *b.* Münichsperig. Fehlt *d*—*k*. Unermittelt.

382. *Pullach*, Schloss G. Mietraching L. Ai. — *b.* Büheln *c.* Puchlach. *d.* al. Puheln. *f.* Puelach, Freigericht Wallenburg-Parsberg. *k.* Ebenso 1 Gr. vgl. N. 438.

383. *Ober-* oder *Unterleiten*, W. G. Götting L. Ai. *a.* Liten 1 b. *b.* Leitten. *f.* L. Ai. *k.* Leutten 1 Gr.

384. . . . . *a.* Munchanger cum Ocholz. *b.* Münichanger. *f.* oder Maurberg L. Ai. 1 L. *k.* 1 Gr. nächst Wellkam zu suchen.

385. *Wollkam* (Br.), vielmehr Wellkam (t. A.) W. G. Irschenberg. L. Mi. — *f.* Welckham L. Ai. — ein Wassergenuss aus dem Münchsanger. *k.* 1 Gr.

386. *Immelfeld*, W. G. Götting. — *b.* Imelueld. *f* et *k.* Innfelden L. Ai. 1 L.

387. *Hochholz*, E. G. Irschenberg L. Mi. *a.* Ocholz. *b.* Hocholtz. *f* et *k.* Hochholtzen L. Ai. 1 L.

388. *Kirchsteig*, W. G. Irschenberg. *a.* Chirstige 1 c. *b.* Kyrichsteich. *c.* Kirchsteig. *f* et *k.* Kürchsteig L. Ai. 1 Gr.

389. *Pfaffing*, D. G. Irschenberg. *a.* Phaphin. *b.* Pfaeffing. 1438 2 coloni. *f* et *k.* L. Ai. 1 Hb.

390. *Hinterholz*, E. G. Niklasreuth L. Mi. — *b.* Hinterholz. *f* et *k.* Hinterholtz in L. Ai. 1 Gr.

391. *Linden*, W. G. Götting L. Ai. *a.* Linden 1 b. *f.* Lündten L. Ai. 1 L. *k.* 1 Gr.

392. *Brandstat*, E. G. Hundham L. Mi. — *b.* Prantstat. *f* et *k.* Prandstadt L. Ai. 1 L.

Digitized by Google

M. B.

393. *Glückstadt*, E. G. Hundham. *b.* Glizstet. *c* et *d.* Glitzstet. *f.* L. Ai. *k.* Glückstadt oder Glüzstadt 1 Gr.

394. *Berg*, W. G. Au. L. R. *a.* Awarperge. *b.* Awerperig. *c.* Auerperg. *f* et *k.* Aurberg L. Ai. 2 Gr. *h.* Zuerst Perg, nun Auerberg, weil nächst Au. Gleich bei der Stiftung 1 Gl. zum Kl. gegeben, davon 1561 ein Flecklein getrennt u. 1 Haus zu bauen vergunnt worden.

409. 395. *Natternberg*, E. G. Dettendorf L. Ai. *a.* Naternberch ad abb. St. eines Wolfkoz, der auch Haushausen (N. 106) gegeben.

396. *Gröben*, E. G. Dettendorf. *a* et *b.* Greben. *f.* Greben. *k.* oder Greppen L. Ai. 1 G.

397. *Ahrhain*, E. u. Mühle G. Niklasreuth L. Mi. — *b.* Achrain 1 c. 1 ml *h.* Schon in l. pr. fundationis (?) 1617—22 Rechtsstreit. *k.* Achrain L. Ai. 1 H. 1 Ml.

390, 398. *Keckbrunn*, E. G. Dettendorf L. Ai. *a.* Chochprunnen. St. der Gräfin Haziga
445. v. Scheyern c. 1085. *b.* Chöchprunn. *c.* Kockbrunnen. *f* et *k* Köchbrunn L. Ai. 1 Gr.

G. *b.* Redditus sive proventus in Vischpachau. *c.* Officium Vischpachau. *f.* Hofmark Vischpachau mit Pfarrei S. Margarethen in der Zell. *k.* Hofmarchen 1) Vischpachaw, 2) Zell.

384. Das Predium Vischbach ward durch Tausch von B. Meginward von Freising durch Gräfin Haziga c. 1085 erworben.

399. *Ahornswies*, E. G. Fischbachau L. Mi. — *b.* Ahornswisn. *c.* Ahornswiz superius. *h.* 1245 st. Wergand v. Ahornswise den H. zum Kloster; 1310 war er schon getheilt. *f* et *k.* Oberachhornswies Hfm. V. 1 Gr. dann

400. — *b.* Nidernahornswisn, noch *f* u. *k.* Niderahornswies Hfm. V. 1 Gr. Jetzt vereint.

401. — *b.* Arbarspüchel. — *d.* Quidam ager fuit, sed nunc pratum est, fratres t.

402. *Sandbichl*, W. G. Fischb. — *b.* Santpüchel. *d.* Anterius, vulgariter Vorder . . . 2 L. *f* et *k.* Sandtpichel Hfm. V. 3 L.

403. . . . . *b.* Gereut sub lapide — vereint mit S. *d.* Dicitur, quod sit pratum Rechenau. So noch der südliche Abhang des Kittenrain Rückens genannt.

404. . . . . *b.* Aliud Santpüchel. *d.* vulg. Hintter S. In *f* et *k.* bei N. 402. 4. L.

405—7. Drei Widmess. E E. 2 G. Parsberg, 1 G. Fischb. L. Mi. — *b.* Witmazz, alter W., Hinter W. *d.* Bytmaz 1 f. Hintterwidmass 2 f., Hocher-Witmass 1 f. In *f* et *k.* Widmöss Hfm. V. — die 1., 2., 3.

Digitized by Google

M. B.

408. . . . . *b.* Hünerpad. *d.* Santpüchler tenet. Fehlt *c* u. *f*— *k.*

409. *Lechenmühl*, E. (Br.) Lechner (Mühle am Kesselgraben t. A.) G. Fischb. — *b.* Auf dem Lechen. *c.* Lechen. *f* et *k.* Lehen Hofm. V. 1710 Haus, 1739 Joseph Lechner, besitzt Lehen und die Mühle Langenbruck zusammen.

410. . . . . In *b*, *c* et *d.* Molendinum Langenbruck gesondert.

411. *Kreit*, E. G. Fischb. — *b.* Ravt. *c.* Rawt. *d.* al. auff dem Reut. *f* et *k.* Kreuth Hfm. V. 1 Gr.

412. *Salmer*, E. G. Fischb. — *b.* Salman c. dhuisa in 2 partes. *f* et *k.* Salma Hofm. V. 1 Gr.

413. *Lechenpoint*, E. G. Fischb. — *b.* Feodum auf der Pevnt. *d.* Lehenpewnt. *f* et *k.* Lechenpeunt Hfm. V. 1 Gr.

414. *Mühlau*, E. G. Fischb. — *b.* Mulawer. *d.* Mülaw, ml. *f* et *k.* Müllau Hfm. V. Mühle, 1 Gr.

415. *Bichl*, E. G. Fischb. — *b.* Auf dem Püchel. *f* et *k.* Pichel Hfm. V. 1 Gr.

416. *Point*, W. G. Fischb. — *c.* Pewt. *d.* Feodum auf der Pewnt. In *b* et *f.* bei N. 413. *k.* Point Hfm. V. 1 Gr.

417. *Faistenau*, W. G. Fischb. — *b.* Vaestnaw 1 c. 1224 st. Heinrich v. Richol- 465.
tesdorf, des Bischofs Gerold v. Fr. Schenke, seine Güter zu Vaistenowe zum Kl. Scheyern, wo sein Vater Otto begraben ligt. *d.* Vaystenaw, vacc. nunc in 4 partes divisa. *f* et *k.* Faistenau Hfm. V. Schweig in 2, 1 Hf. — 3 Gr.

418. *Marbach*, W. G. Fischb. — *b.* Marichpach 3 f. *c.* Marchbach 1) f. et tab. 2) Obermarchbach. *d.* 1) superius cum prato, 2) medium, 3) inferius, tab. *f* et *k.* Hfm. V. 1) Mittermarbach 1 L. 2) Marbach, Taferne mit der Alpe Praenänckl u. Haus u. Bierschenk in der Zell, 3) Obermarbach ½ L. mit Wiese Faistenau.

419. *Guggenbichl*, E. G. Fischb. — *b.* Gukenpüchel. *f* et *k.* Guggenpichel Hfm. V. 2 Gr.

420. . . . . *b.* Pratum super lapidem. *d.* Jac. Weber t. Fehlt sonst.

421. *Ried*, W. G. Fischb. — *b.* In dem Ried. *f.* Ried bei Ellbach L. Al. F. *h* u. *k.*

422. *Graben*, W. G. Hundham L. Mt. — *b.* An dem Graben. *c.* Graben. *f.* Graben. *k.* Graben L. Al. ½ L.

423. *Kirchstigler*, W. G. Hundham. — *b.* Chirichstigel. *c.* Kirchstigl. *f* et *k.* L. Al. 1 Gr.

424. *Gern*, W. G. Hundham. — *b.* De Gern. *f* et *k.* Gern L. Al. 1 Gr.

Digitized by Google

M. B.

425. *Kutterling*, W. G. Litzldorf L. Ai. — *b.* Chuternelling. *d.* Chutternelling. *f* et *k.* Kutterling L. Ai. 1 Gr.

426. *Trach*, W. G. Fischb. — *b.* Enhalbdera'ch 1 c. *c.* Ach. *d.* Ach vacc. div. in 2 p. *f* et *k.* Ach Hfm. V. (Im Register zu *f* auch Trag.) 2 Gr.

427. *Gotschelling*, W. G. Au L. Ai. — *b.* Gotschalching. *f* et *k.* Gotschalling L. Ai. 1 Gr.

428. *Furtner*, E. G. Götzing L. Mi. — *b.* Furt. c. Furrt. *f* et *k.* Furth L. Ai. 1 Gr.

429. *Osterhofen*, W. G. Bayrischzell L. Mi. — *b.* Osterhouen, dos (N.) et c. *d.* Swaya div. in 2 p. dos. *f.* Zur Pf. S. Margarethen in der Zell, Hfm. V. *k.* Hfm. Zell, Schweig in 3 Theilen, 3. L.

385, 522. 430. *Elibach*, D. G. Hundham L. Mi. *a.* Eccl. in Elichpach cum decimis de Vispahawa — durch Gräfin Haziga v. Sch. von B. Meginhard c. 1095 eingetauscht. Das Patronat von B. Berchtold v. Fr. gegen Ehingen eing. 1390 11/IV. *b.* Ellpach ml. dos. *d.* Ellenpach; plebanus de eccl. incorp. ml. *f* et *k.* Elinbach L. Ai. Pfarr, Mühle. vgl. N. 288.

431. *Buch*, D. G. Egiharting L. Ebersberg. — *b.* Puch. *d.* Puech L. Schwaben. *i.* Puech Probstei München 1 Gr.

390, 446. 432. *Au* (t. A., fehlt Br.) G. Hundham L. Mi. *a.* Howe, Hovie, Awe, equum L. f. St. der Gräfin Haziga v. Scheyern. *b.* In der Au 1 c. *d.* iuxta Ellenpach. *f* et *k.* Au Hfm. V. Hof u. Alpen.

522. 433. *Au*, D. G. L. Ai. — *d.* Au, Eccl. et Dos. 1390 11/IV als Filiale mit Ellbach erworben. *f* et *k.* Die Pfarr, aller Zehent, Widen. vgl. N. 288 u. 430.

434. *Ried*, E. G. B. Zell. — *b.* Ried vacc. *f.* zur Pf. S. Margarethen i. d. Z. Hfm. V. *k.* Hfm. Zell, Schweig.

468. 435. *Dorf* (t. A., fehlt Br.) W. G. B. Zell. — *b.* Villa, villicus, tornator, 2 f. St. Herzogs Ludwig II: 2 h. in nemore sita in villa ze dem Dorfe 1259 10/VIII. *c.* 2 vacc. 2 f. *d.* 2 vacc. in 4 p. f. inquiratur. *f.* Villa zum Dorf L. Mi. *k.* Hfm. Z. 4 halbe Schweigen. *h.* Zum Dorf (leer).

436. *Klarer*, E. G. B. Zell. — *b.* Unterpüchel. *d.* vacc. Conr. Glarher colit. *f* et *k.* wie N. 434. Schweig. Noch 1715 der Klarer in der Zell im Besitz, jetzt der Unterbichl getheilt zwischen Klarer, Oestner u. Geltau.

437. *Niederhofen*, W. G. B. Zell. — *b.* Nyderhoven. *d.* vacc. in 2 p. *f* et *k.* wie vor. 2 h. Schweigen, 2 L.

438. *Pursberg*, G. L. Mi. — *d.* Parspere 2 c. dos. 1480 25/V von Bernhardin Putreich (Pütrich) zu Stegen, Bgr. zu München die 2 Höfe zu P. u. 1 Gl. zu Puechach und die Vogtei der Pfarre gegen 2 Gl. zu Echingen eing. *f* et

Digitized by Google

M. B.

k. im Freigericht Wallenburg; die Vogtei vom Pfarrer von Miesbach durch Freisinger Sentenz verloren; 2 Höfe. v. N. 288 u. 289.

439. *Lehen*, E. G. B. Zell. — *b.* Lechen. *d.* vacc. *f* et *k.* wie N. 434. Schweig.

440. *Mainwolf*, E. G. B. Zell. — *b.* Mumolf. *d.* vacc. in 2 p. *f* et *k.* wie vor. Mainwolf 1 Schw. 1 Hsl.

441. *Brunn*, W. (t. A., fehlt Br.) G. B. Zell. — *b.* Prunne. *c.* Prunn. *d.* vacc. div. in 2 p. *f* et *k.* wie vor. 2 h. Schweigen.

442. *Kloo*, E. G. Fischb. mit der Kloascher Alpe. *a.* Chitlinreinishowa gehörte der Gräfin Haziga v. Sch., welche es c. 1085 an B. Meginhard v. Fr. vertauschte. *b.* Chyttraen, Rand: D. Fridericus de Muor abbas (1281—1291) emit pro 35 ℔ den. *c.* Chitenrain *d.* Chunttenrain vacc. Chuntz Klo tenet. *f.* Küttenrhain oder Beim Cloo Hfm. V. zur Pf. S. Marg. in der Zell: *k.* 1218 wurde von den Brüdern Otto, Gotfried u. Friedrich durch die Hand der Mutter Maechthild 1 Gut auf dem Berg Chitenrain an Abt Conrad für 5 tal. gegeben. 1268 27/IV genehmigt B. Chonr. v. Fr., dass die Swaiga in Chitenrain, freis. Lehen, von Rudolf v. Waldekke Ritter für 30 ℔ M. pf. an Abt L. abgetreten werde, u. best. es nochmals 1276 30/VII Rudolfs Bruder Filipp v. Waldekke. *k.* Küttenrain Hfm. B. Zell, Schweig und Alpe Aschach. Von 1453 bis 1858 im Besitz der Familie Kloo; von Stephan Kloo aber nun dem k. Salinenärar verkauft. 384. 385. 424. 477. 480.

443. *Winkl* (t. A.), Winkler (Br.) E. G. Fischb. — *b.* Wynchel, Rand: D. Hugo miles dedit eccl. Vischpach. *c.* Binckl. *d.* Wynckel vacc. div. in 2 p. *f* et *k.* Hfm. V. Schweige.

444 et 445. *Aurach*, W. u. *Stauden*, E. G. Fischb. — *b.* Aurach 1 c. *d.* vacc. div. in 4 p. 2 Obern, 2 Nidern Aurach. *f.* Aurach Hfm. V. 4 Viertelh. 5 Ht. u. Hs. *k.* Von der ersten Stiftung bis 1300 eine Schweige, dann getheilt; 1553 zuerst 1 Ht. apud Nidernaurach; 4 H. 1 Ht. *k.* wie *f.* nur 1 Haus „zur Stauden" genannt.

446 et 447. *Holling* u. *Speckbach*, E. G. Höhenmos L. R. jenseits des Inn. — *b.* Holling 1 c. *f* et *k.* Hölling L. Ros. 3 Gl., wovon 2 an Speckbacher verliehen.

448. *Hochkreit*, W. G. B. Zell. *a.* Rute 1 pr. St. Chuno's v. Rute, Min. d. Kirche Regensburg, zur K. des h. Martin in Vischpachawe. *b.* Auf dem Raeut 2 *f.* *d.* Reut al. Hochenreut (R: vel Hynterreut) 2 *f.* *f* et *k.* wie N. 434. Hochkreut 2 Gr. 416.

Digitized by Google

M. B.

449. *Mahlthal* am Inn, E. G. Prutting L. R. — *f.* Mülthal L. R. Mühle eing. 1695 26/IV von H. Wolf Jacob Ruedorffer, Lehzelter in Rosenheim. *k.* Mühle.

450. *Pfraundorf*, G. L. R. *f* et *k.* Pfraundorf L. Ai. 2 Gülln. Mit N. 449 eingewechselt.

451. *Strein*, W. G. B. Zell. *b.* Entzveldes 1 c. *c.* Endfelden. *f* et *k.* wie 434. 1 Gl. Joseph Eyrainer 1802. Das Streingut, früher Endsfelder Gut, noch im Besitz der Eyrainer.

452. *Lerchen* (t. A., fehlt Br.), E. G. B. Zell. — *b.* Lerchen. *d.* divisa in 2 p. *f* et *k.* wie N. 434. 2 G., nun vereint zur Schweige.

453. *Tann* (t. A., fehlt Br.), E. G. B. Zell. — *b.* Tanne. *c.* Tann. *d.* al. Tanner. *f* et *k.* Tann in der Zell 1 L. mit Mühle.

454. *Englried*, E. G. Hundham L. Mi. — *b.* Aenchenried. *d.* pertinet ad lumen. Fehlt *c*, *f* u. *k.*

382, 455. *Bayrischzell*, G. L. Mi. *a.* Helingerswenga c. 1070. Interior Cella c. 1100.
384. St. der Gräfin Haziga v. Scheyern. *b.* Cella 1 c. (N.) *c.* Zell. *d.* Zell in dem Wald, vacc. nunc div. in 5 p. *f.* Zell im Wald zur Pf. S. Marg. Hfm. V. 5 G. *k.* Hfm. Zell 5 G. u. 1 Bierschenke.

456. *Kufstein*. — *c.* Decima in Kupfstain. Fehlt *f* u. *k.*

Zusätze in den spätern Urbarien des Gebirgs (welche übrigens auch die ganze Probstei München umfassen).

457. *Aibling*, M. L. Ai. — *f* et *k.* Aybling Gartl am Hofberg u. Angerl erk. 1695 26/III.

458. *Diepertskirchen* (t. A.), Liepertskirchen (Br.) W. G. Au L. Ai. *f.* Diepertskürchen. *k.* oder Libersskirchen L. Ai. 1 Gl. samt Zehent.

459. *Vagen*, G. L. Ai. — *f* et *k.* Fagen L. Ai. Das Kirchenlehen.

460. *Feilnbach*, D. G. Au L. Ai. — *f* et *k.* Feilnbach L. Ai. 1 L. nebst Backenbackstatt.

461. *Hausberg*, Alpe am Hausberg, Inner-Thiersee in Tirol. — *f* et *k.* Haunsperg oder Rinderhauffen, Albe in der Hfm. Vischbachau, 1689 26/IX von Müllauer zu Faistenau an 2 zu Hinterthiersee verkauft.

462. *Grinming*, E. G. Irschenberg L. Mi. — *f* et *k.* Krinning L. Ai. — vom Wasser, das von Kirchsteig abfliesst — vacat, weil 1688 der Augenschein ergab, dass der Fluss ganz und gar versessen sei.

463. *Valepp*, Forsthaus G. Schliersee L. Mi. (t. A. Kaiserklause) — *f.* Under Valdepp. *k.* Unter Waldepp Hfm. Zell. — Die Waldepper oder Ochsen Alpe: 1710 die Gr. Max Wilh. u. Joh. Heinr. Franz v. Maxlrain Leibgedinger;

Digitized by Google

M. B.

1728 25/IV Freyfrau Felicitas v. Lösch zu Stein, Tochter Gr. Maxlrain's, † 1785; Kloster Tegernsee bis 1795, dann Jos. Acher von Faistenau. Noch die Ochsen Alpe nächst dem Forsthaus nach Faistenau gehörig.

464. *Zanken* (t. A., fehlt Br.), E. G. Wörnsmühle L. Mi. — *f.* Zum Zanckhen, Freigr. Wallenburg ¼ Hof 1677 von Melchior Kölln zu Waidt (Waid E. G. Götting) erk. *k.* 1 Gr.

465. . . . . *f.* Oberstainach in d. Pf. S. Marg. *k.* Hfm. Zell 1 Hs. 1 Gl. In der G. Bairischzell kein Steinach.

466. . . . . *f.* Stainach in der Pf. S. M. *k.* Hfm. Zell 1 Gl. Wie N. 465 und 466 hiessen wohl die übrigen Höfe nächst Strein am Steinberge.

Zusätze aus den ältesten Verzeichnissen:

467. *Götting*, G. L. Ai. *a.* Gotingen 1 c. L. m. St. Gr. Perinhards v. Sch. c. 1100. *b—i.* 390, 446.

468. *Högling*, G. L. Ai. *a.* Hegilingan; 1 c. St. Gr. Haziga's; 1 c. St. Gr. Perinhards v. Sch. 1085 u. 1100. Fehlt *b—i.* 383, 390, 445, 446.

469. *Höhenrhain*, G. L. Ai. *a.* Hugenrain 1 c. 1 ml. L. m. St. Gr. Hazigа's v. Sch. 1085. Fehlt *b—i.* 390, 446.

470. *Obergschwend*, W. G. Fischb. L. Mi. *a.* Oberswente 3 c. St. Chuno's von Rute, Min. der Kirche Regensburg zu Schwaigen. Fehlt *b—i.* 416.

471. *Parsdorf*, G. L. Ebersberg. *a.* Friedrich Taichmaister mit Hfr. Adlhaide u. den Söhnen Chonr. Adam, Albr. Ulr. u. Waltreich, dann Ulr. Rot mit 2 S. Chonr., beide von Parsdorf, widmen sich der h. J. Marie zu Schiren zu 5 pf. ärlichen Reichnisses *c.* 1270—1300. 418. Z.

472. *Arnhofen* (t. A.) *Arnhof* (Br.) E. G. Holzdolling L. Mi. *a.* Arnolfshowa, Arnoltishowa. Die Gräfin Haziga v. Sch. vertauscht erst den Hof, dann die Zehenten an B. Meginward v. Freysing gegen Besitzungen u. Zehenten bei Fischbachau u. B. Zell; c. 1085—95. 384, 385.

473. . . . . *a.* Lluzenahese St. der Gräfin Haziga c. 1100 — später nie mehr — an der Leizenach zu suchen. 390, 446.

H. *a.* Juxta Kiemse alla parte Eul. *b.* Annotatio redditnum in Grazzertal. *c* et *d.* Grassertal. *g.* Grassauer Tall, Markartstainer Gericht.

Die ganze Besitzung scheint aus den Schenkungen Graf Otto's II v. Scheyern, des Sohnes der Gr. Haziga, um 1100 hervorgegangen, welcher: *Uberse* curtiferum 1 et 2 mansos, nec non ad haec pertinentia, dann des Grafen Perichtold von Purgekke, welcher *Busenhusen* curtiferum 1 gleichzeitig gab. Der Verkauf erfolgte zwischen 1596 und 1600 an die Grundholden. 390, 446.

Digitized by Google

M. B.

474. *Mettenham*, W. G. Schleching L. Traunstein. *a.* Mettenhaim 2 b. att. cam. *b.* Mettenhainen. *d.* Mettenhaim 2 c. *g.* 2 H.

475. *Rottau*, G. L. Tr. *a.* Rotawe att. c. *b.* 2 c. *g.* 1522: 3 G. 1534: 2 G. 1596: 3 G.

390, 476. *Uebersee*, G. L. Tr. *a.* Beneficium prope Kiemse att. c. *b.* Juxta lacum. c.
446. Predium circa lacum. *g.* Ebenso 1 G. noch 1596 Chiemsee 1 G.

477. *Wessen*, E. G. Uebersee. *a.* Wessen att. c. *c* et *d.* Bessen. *g.* Wessen 1 H.

478. *Guxhausen*, W. G. Grassau L. Tr. *a.* Gukeshusen att. c. *b.* Güchshausen. *d.* al. Cuchshausen. *g.* Guchshausen 1 H. 1522—1534 der edl v. vest Georg Laglberger Besitzer.

390, 479. *Piesenhausen*, D. G. Grassau. *a.* Pusenhusen att. cam. *b.* Pusenhausen 2 c. *d.*
446. 1 c. 1 h. 1 pr. dictum Ruedellehen. *g.* Püsenhausen 3 G. (Riedlichen.)

480. *Endfelden*, W. G. Reit im Winkel L. Tr. *a.* Envelt 1 b. att. c. *b.* 2 c. *e.* Envelden. *d.* 1 G. *g.* Entfelden 1 G.

481. *Kruchenhausen*, D. G. Unterwessen L. Tr. *a.* Chruchenhusen att. c. *b.* Chruchenhausen. *c.* Krochelhausen. *d.* 2 Theile. *g.* Cruchelhausen 2 G.

482. *Reit im Winkel*, G. L. Tr. *a.* Rut 2 b. att. c. Fehlt *b.* *c.* Rawt 2 pr. *d.* Rewt 2 pr. unum div. in 2 p. *g.* Reutt 5 pr. 1 pratum; 1596 im Reitterwinkel 5 Besitzer von halben u. $\frac{1}{4}$ G.

Im Verzeichnisse zur Veräusserungsbewilligung von 1596 noch weiter folgende Lehenstücke:

483. *Gröben* (t. A.), W. G. Uebersee — Obergreben 2 G.

484. *Frenthal*, E. G. Uebersee — Freidenthal 1 G.

485. *Bachham*, W. G. Uebersee — Oberpacham: das Kuxlnegerguet; Niderpacham 3 G. u. Prautleuthen.

486. . . . . *Lugens* begreifend 1) Auf dem Puechberg, 2) Westerpuechberg, 3) Taxenmül, 4) beim Uebersee auf dem Halss. Die beiden Buchberg mit Umgebung oder Westerbuchberg G. Uebersee ohne Osterbuchberg G. Grabenstadt. Der Name wohl von der von den Höhen möglichen Umschau.

J. *a.* Liuchental. *b.* In Levchetal. *c* et *d.* Leuchental. *g.* In Leuchental zu S. Johanns — Leukenthal.

390, Besitzungen im Leukenthal gab schon Gr. Perichtold von Purgekke. Sie wurden
446, wiederholt vermehrt. Ob die Schenkung eines Gutes durch Herzog Ludwig I um
460. 1200 vollzogen ward, bleibt zweifelhaft, da sie widerruflich war, wie der Scheyrer Forst,

Digitized by Google

M. B.

der damals landesherrlich blieb. — Sämmtliche Besitzungen wurden um 1600 an die Grundholden veräussert.

487. . . . . *a.* Liten att. cam. *b.* Leiten 1 pr. *d.* div. in 2 p. *g.* Leuten 7 parties. Kein Leiten im Leukenthal angegeben. Wohl *Berglehen*, W. G. S. Johann an der Berghänge.

488. *Apfeldorf*, W. G. S. Johann L. Kitzbühel. *a.* Affoltrach, 1 h. att. cam. St. Gr. Percht. v. Purgekke c. 1100 u. 1 pr. St. seines Verwandten des Gr. Pericht. v. Schauenburg am Rhein c. 1180—1200. *b.* Affoltrach 1 pr. et de monte Rügersperig. c. Affoltrach — Schlicht. *d.* Affoltrach non habemus in usu; an duo sint, inquiratur. *g.* Der Name Affoltrach, aber ohne Eintrag. 390, 446, 402.

489. *Alpendorf*, W. G. S. Johann. *a.* Albindorf att. cam. *b.* Albendorf. *d.* Non habetur in novo Salpuch, nec in registris.

490. *Waidring*, G. L. Kitzb. *a.* Pietringen vacc. St. Gotfrids aus den Min. von Dachawe 1 pr. *b.* Pyetringer de ferris. c. Prepositus de ferris et duo Pietring. *d.* Pyetring 3 L. *g.* 2, eines in 5 Th. 417.

491. . . . . *b.* Ulricus filius Dyetlini. *d.* Dyectellehen, in 2 p. *g.* Diechtlehen 3 Th.

492. . . . . *b.* Relicta Rüdelini. *c.* Empacher feodum, idem de Windeck et Winperg. *g.* Empacherlehen 1522: 5, 1534: 8 Ausbrüche.

493. . . . . *b.* Perlein. *c.* Puchlman. *d.* Perlein non habemus. An Rappot sit? Puchlmannslehen div. in 2 p. An idem ut Albendorf? *g.* Puchlmannslehen in 5 Th.

494. . . . . *b.* Rudolfus et de Monte. *c.* Räml, de farenperg. *d.* Rämellehen div. in 2 p. An Rudolfus idem? *g.* Ramllehen mit Milchmoss u. Truckenmoss in 3 Th.

495. . . . . *b.* Slihi de villa. *c.* Schlicht 1 pr. *d.* div. in 3 p. *g.* Schlicht 1522 in 9, 1524 in 11 Th.

496. . . . . *b.* Müssel. Fehlt *c* et *g*. *d.* Non habemus. *c.* Rappot 1 pr. *d.* tenent 2. *g.* Rappot 2 pr. Cristan Rapold t.

497. . . . . *b.* Schwaechove. *c.* Swaickhofen 1 *c*. *d.* div. in 5 p. *g.* Swaickhoff 1522 8 Th. mit Oberhof; 1534 10 Th. (Oberhofen nächst S. Johann östlich.)

498. . . . . *b.* De Gerün. Fehlt *c* et *g*. *d.* Non habemus.

499. . . . . *c.* Lienhart Herentl. *d.* Herrentlehen div. in 2 p. *g.* 2 Th. (Vormünder in Kitzbühel u. Sparten.)

500. . . . . *a.* Hirzipurg 1 p. att. *c*. *b.* Hirzperiger. *c.* Hirsperg. *d.* div. in 2 p. *g.* 1522 ⅓ Drittheil, 1534 der ganze Hirschperg mit ⅔ vom Ramlgut in Besitz eines von Grünpüchel am Pilersee.

Digitized by Google

M. B.

501. . . . . *a.* Winpurg 1 vacc. 1 c. att. cam. *b.* Wimmberch. *g.* Windberg — zum Empacher Lehen.

502. . . . . *a.* Naser 1 ben. att. c. *c.* Naser. *d.* Nasen. *g.* 2 Gr.

503. . . . . *b.* Windeck. *d.* Bindeck. *g.* Windeck, 1522: 1 — 1534: 2 G.

421. 504. *Stockach*, W. G. L. Kufstein. *a.* Stocha vacc. (bei Tirol). K. von den Schwestern Chonr. Schoberlin's Mähtilt, Benedicta, Gerdrut, Perhta, Alhalt, Gisila u. Willibirch 1205 mit Sepach u. Huningen um 10 tal. *b.* Stocchach 1 c. *d.* circa Söl. *g.* Stockach 2 Th.

421. 505. *Seebach* (bei Scheffau) L. Kufst. *a.* Sepach K. wie vor *b.* Sebach. *d.* div. in 2 p. *g.* 2 Th.

421. 506. *Hauning*, G. L. Kufst. *a.* Huningen. K. w. v. *b.* Huningen. *c.* Hawning. *g.* 1 G. (Bei *d* das dritte Pietring mit verbunden.)

K. *a.* **In Cylaristal.** *b.* **Cylerstal.** *c.* **Zillerstal.** *d.* **Cilerstal.** *g.* **Zillerstal.**

383, Die Gräfin Haziga von Scheyern gab bei der ersten Stiftung auch ihr Predium in
390, Cylaristal. Spätere St. sind nicht verzeichnet. Die Abgaben wurden von den Grund-
446. holden abgelöst, und die fünfte und letzte Frist mit 100 Gulden 1610 bezalt.

507. *Uderns*, G. L. Fügen. — *a.* Uderns 4 h. geben Wein. *b.* 4 h. 1 m. 1 ml. *c.* Uderns. 1) Wesch. 2) Stawdl. 3) quinque f. 4) dim. f. *g.* Riederperger Gut mit 5 Lagelehen, welche 4 besitzen.

508. . . . . *a.* Guntzenawe (Wein). *b.* Guntzaw. Fehlt *c* — *g.*

509. *Finsing*, G. Uderns. *a.* Funsingen L. m. Vunsine L. f. ml. (Wein) F. *b* — *g.*

510. . . . . *d.* Glonspeunt et 5 f. inquiratur an sequentia sint. *g.* Gloimspeunt 1 G. u. 5 L. 1) *d.* Druchtehen — *g.* div. in 2 p. idem t. — 2) *d.* Dornher guttl. *g.* 1 G. 3) *d.* Turnerlehen. *g.* div. in 2 p. idem t. — 4) *d.* Ultima duo 2 p. Pergrueberlehen. *g.* 2 Th. — 5) *d.* Ibidem dim. f. vulgo das Messererlehen. *g.* Ebenso.

511. . . . . *c.* Clamm. *d.* Tannhauss al. Clamm. *g.* Tanhauss.

512. . . . . *a.* Reistan vacc. (Wein) *b.* Raystain. *g.* Raystat, Hans von Kupfs tenet.

513. . . . . *b.* Chuphe vacc. *c.* Kuphf. *d.* Chuphe al. Kupfs, vacc. div. in 2 p. *g.* Kupffs Vater u. Sohn Besitzer.

514. . . . . *b.* Stornenperig. Fehlt sonst.

L. *a* **et** *b.* **Fortsetzung der Redditus in Montanis.** *c* **et** *d.* **Redditus in Montibus iuxta Hall et alibi.** *g.* **Census in Montanis iuxta Hall.**

Die mit * bezeichneten Besitzungen sind sämmtlich durch Abt Ulr. Perchtinger 1311 25/VII

Digitized by Google

M. B.

von König Heinrich, Herzog v. Kärnten, Grafen zu Tirol erkauft. Die Besitzungen im Amte Rattenberg — und alle nicht früher veräusserten dieser Abtheilung — sind 1555 durch Abt Joh. Chrysostomus Hirschbeck an die Grundholden veräussert worden.

515. *Volders*, G. L. Hall. *a.* Volrs 1 pr. St. Heinr. von Sevelt c. 1226—30. *b.* N. c. 1330 nunc 2 pr. *c* et *d.* Volers 2 pr. *g.* Volders im Rattenperger G. 2 Güter. 425.

516. *Arzl*, G. L. Hall. *a.* Arcel. 1 b. unde datur strues (floz) lignorum ad vectandum vinum in flumine Eno. *b.* Arcelle. Fehlt *c—g.*

517. . . . . *g.* Undterthurn — im Landgericht (Rattenberg?) 2 G.

518. *Tulfes*, G. L. Hall. — * *b.* Tulves 1 Hb. *c* et *d.* Tulffs. *g.* Tulfiss, ain Dorf im Landg. 4 Zinsleute. 485c.

519. . . . . * *b.* Zurmalder 1 H. *c.* Arzgrub. *d.* al. Zurmalder. Fehlt *g.* 485c.

520. *Greit*, G. L. Mieders. — * *b.* Geroute 2 Chamerlant. *c.* Rüwtt. *d.* Rewt. *g.* Ghreut im Gericht Stubach 1 G. (Stubai Thal) 485c.

521. . . . . c. Stubay. *d.* al. in Stubs. *g.* Inquiratur apud Ghreut. Vielleicht hier die St. Grifo's von Andehse, der um 1235 1 pr. in Volrär Gastei (Volderau und Gasteig G. Neustift im obern Stubai Thale) gab. 433.

522. *Percha*, G. L. Bruneck. — * *b.* Perchach 1 Schwaig. *d.* al. Perlach. F. *g.* 485.

523. *Puig*, W. G. u. L. Steinach. — * *b.* Paug 1 Schw. *c* et *d.* Pog. Fehlt *g.* 484c.

524. *Furholz*, W. G. Volthurns' L. Klausen. — * *b.* Furholtz 1 Chamerlant *c* et *d.* Fürholz. Fehlt *g.* 484.

525. *Rinn*, G. L. Hall. — * *b.* Runne 1 Ch. *c, d, g.* Runn, ain Dorf im Landgericht 4 Z. 485c.

526. . . . . *b, c, d.* Mosen. Fehlt *g.*

527. *Sistrans*, G. L. Wilten. — Erst *g.* Sistrass, ain Dorf im Landg. 2 G. Hans Moser und Hans von Perchach Besitzer. cfr. 522 u. 526. Dann feodum circa villam Sistrass im Gericht der Probstei Wiltach.

528. *Ampass*, G. L. Hall. — * *b.* Ampans 1 H. $\frac{1}{4}$ Hb. *c* et *d.* Ampanns 6 f. *g.* Ampass im Landg. 5 Z. 485c.

529. *Trins*, G. L. Steinach. *a.* Trunnis 1 m. St. der Gr. Haziga um 1085. *b.* Trunse — c. 1330 Z. in Matrei venator cum 2 h. in Trunns. *c.* 1 c. *d.* 1 c. 1 h. *g.* Trunns Dorf im L. Steinach 4 Z. Hat schon nach dem L. pr. f. Wein zu geben und in Majo de Pozen ad Enum zu führen. 383, 390, 446.

530. *Mieders*, G. u. L. — * *b.* Myeders 1 H. *g.* Mieders ain Dorf im Stupacher Landg. 3 Z. zu Tracz (Tarzens W. G. Ellbögen ?) 1 zu Mieders. 485c.

Digitized by Google

M. B.

Nur in den ältesten beiden Verzeichnissen, sohin sehr früh veräussert:

1. Im Pustertal (531—534).

531. *Lothen*, G. L. Bruneck. *a.* Super montem Loth 3 h. *b.* Loth die erste.

532. *Stadlerhof*, G. Lothen. *a.* Stadel 1 c. gibt Wein. *b.* Stadeln, die zweite; der Hof der Stadler (Staffler II. 2. 215).

533. . . . . *a.* Oberhaim (Weingut). *b.* Oberhaeim (Geld zalend) die dritte der Huben auf dem Berge Loth.

534. *Steegen*, G. L. Bruneck. *a* et *b.* Stegen (Weingut).

2. In *a.* Sarantin L. m. *b.* Saernlein (Sarnthale) (535—537).

535. *Agrats-* oder *Gentersberg*, Nachbarschaft L. Sarnthal. *a.* Zeagarat 1 b. (Weing.) *b.* vaccaria aggerata.

536. *Gebrach*, N. L. Sarnthal. *a.* Zebrach vacc. *b.* Gebraeche, und „auf Praetsche".

537. . . . . *b.* auf Rymen.

3. Bei Botzen 538—541.

383, 390, 446. 538. *Gries*, G. Stadtbezirk Botzen. *a.* Pozen 3 c. St. Gr. Haziga's: vinea apud Pausanum c. 1085 u. vineae St. des Sohnes Gr. Pernhards c. 1100. *b.* Aput Bozanum in Griezzen 1 c. Ecclesiasticus apud Bozanum 1 ℔ piperis.

539. . . . . *b.* Solern. vinea (Salurn?)

540. . . . . *b.* Campille, vinea.

541. . . . . *b.* Apud S. Quirinum vinea. (Wohl alle 3 nächst Bozen.)

542. *Viums*, G. L. Brixen. — *b.* Viums apud Mülbach.

543. . . . . *a.* Vurvurmes L. f. Filumnis L. m. Wohl Vulpmes G. L. Mieders.

Digitized by Google

Register der Oertlichkeiten.

Abolzhausen 109.
Ach 426.
Achenhoven 379
Achrain 397.
Aenchenried 454.
Aerchenfritzhofen 205.
Aerding 274.
Aeresing 155.
Aernberg 171.
Aerphenbrunn 236.
Aeschelsried 4.
Affalterbach 138.
Affoltrach 488.
Agratsberg 535.
Ahornswies 399.
Aibling 457. A. F. 375 f.
Aichach A. B. 146—196.
Ainberger Weiher 279.
Albendorf 490.
Albartshausen 235.
Alling 312.
Altenfurt 156.
Amersdorf 271.
Amindorf 271.
Ampans 528.
Amperhettenbach 293.
Angkofen 95.
Ankertshausen 174.
Antenzhofen 292.
Antichoven 95.
Apfeldorf 488.
Arbarspöchel 401.
Arbenperge 171.
Armethofen 295.
Arnberg 137, 171.
Arnolfbowa 472.
Arnolzmühle 37.
Arnsried 160.
Arzgrub 519.
Arzl 516.
Ascrichesried 4.
Assenhausen 10, 304.
Asenshusen 304.
Au 432, 433.
Auerberg 394.
Aufham 284, 237.
Aufhausen 166.
Aurach 444.
Ausenhofen 339.
Ausenhofen A. E. 288 f.
Azelinsmühle 37.
Bach 359.
Bachham 485.
Bachern 296, 299.
Badertshausen 60.
Baierdilling 199.
Baiern 6.
Bairischzell 455.
Baumgarten 269.
Beigelswinden 103.
Berbling 375.
Berg 235, 243, 394.
Berg im Gau 147, 357.
Bergendorf 210.
Berghofen 330.
Berglehen 487.
Bernhausen 69.
Biberg 54, 348.
Biburg 54, 311, 348.
Bichl 415, 436.
Blaumosen 84.
Bonsal 215.
Botzen 538.
Brambach 85.
Brandlhub 287.
Brandstatt 392.
Breitlache 9.
Bruckberg 243.
Brule 52.
Brunnen 146, 441.
Buch 10, 11. 216, 232. 431.
Buchberg 486.
Bübeln 382.
Burabach 71.
Burgheim 213.
Burglengenfeld 276.
Campille 540.
Cella 53, 268, 455.
Chelaim 274.
Cheminaten 73.
Chiemsee 476.
Chitinreinishowa 442.
Chochprunnen 398.
Chotz 293.
Chumptingen 220.
Chunimosthoven 267.
Chuphe 513.
Chutternelling 425.
Cilerstal A. K. 507 f.
Clam 511.
Dachau A. B.
Dailmühle 211.
Daselmühle 39.
Dasing 88, 190.
Deimhausen 5.
Deisenhofen 358.
Deutenhofen 335.
Dichtelichen 491.
Dieperskirchen 458.
Dirschhofen 449.
Dolenberg 323, 328.
Dorf 435.
Dorfen 250, 274.
Dorfherrn 31, 64.
Dornhergütl 510.
Druchtlehen 510.
Dürhaim 7.
Dürnzhausen 368.
Dürrenberg 342.
Dürrenbuch F. 279.
Dumelshausen 56.
Durchileshaim 371.
Durchschlacht 57.
Ebenhausen 128.
Ebrolstetten 112.
Eching 288.
Eckenhoven Eckhofen 326.
Ed 132.
Edelkofen 242.
Edelzhausen 153.
Edenhub 32.
Edersberg 131, 244.
Edling 139.
Eggen 98.
Ehingen 288.
Ehrenberg 137.
Eisenhofen 339.
Eitershofen 183, 167.
Ekersberg 96.
Ekke 98, 233.
Ekkeperteshofen 151.
Ellbach 430, 288.
Emering 291.
Empacherlehen 492.
Empfenbach 258.
Endfelden 451, 480.
Engelmanszell 143.
Englried 454.
Enhalhderach 426.
Ensdorf 372.
Eppertshofen 151.
Erding 274.
Erdweg 331.
Erlachmühle 331, 334.
Ernberg 171, 137.
Erpfrideshofen 158, 295.
Erphenbrunn 236.
Eschelbach 124.
Esehling 206.
Etting 202.
Etzenhausen 315.
Eyach 105.

Digitized by Google

Facha 283, 305.
Fagen 459.
Failubach 460.
Faistenau 417, 463.
Fappach 398.
Feidgeding 316.
Feldmoching 351.
Fernhag 80.
Filumnis 543.
Fiusing 272, 509.
Fischbachau, A. G. 399—473.
Förnbach 145.
Frauenberg 256.
Fraunhofen 318.
Frechmühle 72.
Freidenthal 484.
Freinhausen 2.
Frenthal 484.
Frickendorf 142.
Frideudorf 373.
Fröschlhof 89.
Froschbach 29.
Fürholz 44, 524.
Fusingen 272, 509.
Furt 428.
Gadem 125.
Gagers 341, 343.
Gallenbach 167.
Gambach 10.
Garbertshausen 178.
Garching 248.
Garten 135.
Gasteig 521.
Gebhartsgrub 61.
Gebrache 536.
Gecenberg 185.
Geisenhausen 110.
Gempfing 214.
Gentersberg 535.
Gerent 3, 251, 253, 403, 520.
Germaning 349, 380.
Gern 424.
Geroldshausen 108.
Gerstetten 193.
Gerün 498.
Gerwirgshausen 178.
Giebing 261.
Gissibl 281.
Ginthal 24.
Gisenhusen 110.
Glanadorf 262.
Glenspeunt 510.
Glitzstat 393.
Glon 262.
Glöckstadt 393.
Gneistorf 33.
Götting 467.
Götzenberg 185.
Gollenhofen 165.
Gosseltshausen 140.
Gotschelling 427.
Graben 422.
Gräckelberg 228.
Gräczleinswiuden 100.
Graßing 78.
Grågkow 128.
Gramelingen 263.
Grassauer Thal A. H. 474 f.
Greben 396, 422, 483.
Greinstetten 26.
Griess 538.
Grinning 462.
Grinthaim 70.
Gröben 396, 483.
Grossberghofen 330.
Grossenhag 81.
Grub 23, 63, 64, 239.
Grubanger 239.
Grünpöchl 500.
Gründhof 70.
Grönstetten 26.
Gündlkofen 245.
Gütersberg 185.
Guggenberg 334.
Guggenbichl 419.
Gumarsberg 30.
Gumpersdorf 21.
Gundramsried 99.
Guntzaw 508.
Gurnöbach 129.
Guxhausen 478.
Haag 80, 81, 241.
Habertzhausen 62.
Hachenhoven 379.
Hag 80, 81, 241.
Hagau 154.
Haidhausen 350.
Haimhausen 327.
Hainsberg 65.
Haiertal 237.
Hall, A. L. 515 f.
Hals 487.
Handenzhofen 292, 308.
Hard 16, 182, 255.
Harlanden 276.
Harress 22.
Harthausen 182.
Hartwigshausen 225.
Haselreut 240.
Haslach 376.
Haslangkhreit 240.
Hauning 506.
Hannswies 168.
Hausbergaipe 461.
Hausen 2, 197.
Haushausen 106, 395.
Haushofen 321.
Hausmanning 93.
Hansmanne 321.
Hegelingen 468.
Hehenkirchen 347.
Heinrichsdorf 375.
Heissmanning 93.
Heithasen 350.
Helfenbrunn 236.
Helingeriswenga 435.
Helwigenloch F. 199.
Herbersdorf 238.
Herrentlchen 499.
Herteshusen 184.
Heselwank 377.
Hettenshausen 130.
Hiendorf 278.
Hinterholz 390.
Hinterkrent 448.
Hirschberg 500,
Hochholz 387.
Hochkreit 448.
Höfi, Höfhof 47.
Höfmaier 47.
Högling 468.
Höhenrhain 469.
Hönighausen 19, 186.
Hörzhausen 184.
Hohenbruan 346.
Hohencelle 188.
Hohenhofen 379.
Hohenkirchen 347.
Hoheuwart 12.
Holling 446.
Holtz 45.
Holzhausen 179, 221.
Holzkirchen 203.
Holzmähle 197.
Holzried 45.
Honingsberge 65.
Hovelin 47.
Hovie, Howe 432.
Hünerpad 408.
Hugenrain 469.
Husenhoven 339.
Hushusen 106.
Hunswis 168.
Jetzendorf 370.
Ildorf, Ilchdorf 304.
Immünster 141.
Imelfeld 386.
Imenried 360.
Inchenhofen 162.

Digitized by Google

Inkhofen 274.
Intzemos 290.
Johanneck 98, 233.
Jaxta lacum 476.
Kagers 341, 343.
Karlsberg 164.
Keckbrunn 398.
Kelheim 274.
Kemmoden 73.
Kienaden 321.
Kienhof 46.
Kienrain 173.
Kinderslachen 12.
Kirchsteig 388.
Kirchstigl 423.
Kittenrain 443.
Klam 511.
Kleinreichertshofen 94.
Klarer 436.
Klenau 137.
Kloo 442.
Königslachen 12.
Kogl 90.
Kolbach 229.
Kolmühl 78, 211.
Kotingsdorf 250.
Kotz 291.
Kransberg 274 A. D. 221 f.
Krantwadel 291.
Kreit 3, 234, 251, 411.
Kreithof 102.
Kremshof 71.
Krinning 462.
Kruchenhansen 481.
Kümerslach 12,
Küttenrain 442.
Kufstein 456.
Kugelhof 98.
Kumpfrent 102.
Kunding 220.
Kupfs 513.
Kutterling 425.
Lainbach 264.
Lampertshausen 68, 189.
Lampertshofen 150.
Lanchwastorf 180.
Landmansdorf 180.
Landshut 274.
Langenbruck 409, 410.
Langenmosen 148, 164.
Langenpreising 246.
Langwaid 68.
Lappach 294.
Lansham 76.
Laushofen 28, 318.
Lanterbach 122, 163, 195.
Lechen 407, 409, 439.
Lechenhub 136.
Lehenmühl 409.
Lehenpeunt 413.
Leimenbach 264.
Leiten 86, 383, 487.
Lengenfeld 274.
Lerchen 452.
Lettenbauer 23.
Lettengrub 23, 49.
Leukenthal A. I. 487 f.
Lewarn 361.
Linden 152, 391.
Lintach 14, 152.
Lierperskirchen 458.
Liten 383, 487.
Liutpoldesdorf 266.
Liuzenahese 473.
Lohwinden 100.
Loipersdorf 266.
Lothen 531.
Ludwigsried 310, 329.
Ländthof 142.
Lugenz 486.
Lusheim 76.
Lutenloch F. 291.
Mänching 118.
Magirstorf 116.
Maiersdorf 116.
Mainwolf 440.
Maiolzbrunn 338.
Maiolzhusen 176.
Maishrunn 338.
Malzhausen 176.
Mamendorf 323.
Mantlach 209.
Marbach 227, 418.
Marquardstein A. H.
Marwolzwinden 46.
Mentzenprül 20.
Merkenberg 107.
Merksmühle 19.
Messererlehen 510.
Mettenheim 474.
Mieders 530.
Milbertshofen 313.
Milchmoos 494.
Mittelstetten 201.
Mitterscheyern 36.
Mosach 324.
Mosen 148, 526.
Mosham 114.
Mühlau 414.
Mühlthal 449.
Mühlrehen 333.
München 337.
Münchanger 384, 385.
Münchsberg 381.
Münchsmül 19.
Müssel 497.
Mumolf 440.
Murrenau W. 342.
Näherahag 81.
Nasen 502.
Natternberg 395.
Nenipach 67.
Neufahrn 352.
Neuried 223.
Neustrassberg 280.
Niederahornswies 410.
Niederhofen 437.
Niederroth 362.
Niederscheyern 43.
Nöhach 67.
Nördling 198.
Nuzbach 273.
Ober s. auch Hauptname.
Oberbachern 297.
Oberdnmelshausen 56.
Obergrehen 483.
Obergschwend 470.
Oberhaim 533.
Oberhandenzhofen 202.
Oberhofen 497.
Obermarbach 227.
Obernbach 175, 179.
Oberahof 51.
Oberpuech 286.
Oberpuchrain 286.
Oberroth 362.
Obersteinach 465.
Oberstim 9, 13.
Oberswente 470.
Oberweickertshofen 336.
Oberzell 134.
Ocholtz 387.
Ochsenalpe 463.
Ode 132.
Oedelkofen 242.
Oedenholz 157.
Oedenhub 32.
Oeting 202.
Oetzersberg 131.
Osterhofen 429.
Ottershausen 314.
Pacham 486.
Pachern 296, 297.
Pachanpt, Pachof 25.
Pänrn 6.
Paindorf 77.
Paldenswis 195, 354.
Palleysen A. D. 221 f.
Paleweis 354.
Palzing 237, 284.
Parsberg 438.
Parsdorf 471.
Pang, Pog 523.
Paunsol 215.

Digitized by Google

Pazerishusen 60.
Pelgleswinden 103.
Pelheim 33. 301.
Perchach 522, 527.
Perchoven 330.
Perggrueberguth 510.
Perichtersdorf 181, 173.
Perlach 522.
Perlein 494.
Pernhusen 69.
Petenbach 293.
Petersberg 333.
Petersdorf 125, 181.
Petershausen 283.
Peunt 413, 416.
Pfäffing 389.
Pfaffenhofen 92 A. A. 1—145.
Pfaffenwiesen 10.
Pfraundorf 450.
Piburg 54, 311, 348.
Piesenhausen 479.
Pietringen 490, 506.
Pillitz 230.
Pilersee 500.
Pindhart 115.
Pischolfadorf 75.
Plamosen Plainosen 84.
Plöcking 82.
Pobenhausen 8.
Point 416.
Polln 345.
Posthof 88.
Praetachu 536.
Pränäneki Alpe 418.
Pranbach 85.
Pratum super lapidem 420.
Prautluchried 9.
Preising 246.
Prielhof 52.
Prucklach 208.
Prunn 146, 441.
Pubenhusen 8.
Puch 10, 11, 216, 232, 431
Puchberg 486.
Pächel 415.
Püchelhof 344.
Puchlmanslehen 493.
Puig 523.
Pullach 382, 438.
Puling A. F.
Pullhausen 355.
Pulnhusen 355.
Puochach 288, 382, 438.
Puren 6.
Purpach 71.
Pusenhusen 479.
Pustertnl 531—534.
Ragstein, Ragstat 512.
Rain A. C. 197—220.
Rainhutling 218.
Raitbach 119.
Ramllehen 494, 500.
Randelsried 191.
Rappot 493, 496.
Ratirstetten 173.
Ratispone 239.
Rauchenmaier 50.
Rauchhof 50.
Raut, 234, 411, 448, 520
Rechenau 403.
Rederstetten 173.
Reichersheim 217.
Reichersperg 317.
Reichertshausen 144.
Reichertshofen (Klein) 94.
Reichertsstein 217.
Reissgang 91.
Remloch F. 199.
Rennhof 322.
Rent, Reit 102, 234, 251, 411, 451, 482, 520.
Reuter Winkel 482.
Ried 244, 308, 378, 421, 434.
Riedenzhofen 228, 300.
Riederberg 507.
Riedhof 308.
RinderhauffenAlpe 461.
Rindermaierhof 107.
Rinn 525.
Rinnberg 126.
Rinnen, Rinner 107.
Riskunge 91.
Röckersberg 317.
Roggenstein 291.
Rohr 113.
Roninberg 126.
Rosenheim A. F.
Rote 302.
Rottau 475.
Rotteneck 121.
Rüdenzhofen 300.
Rügersberg 488.
Rünne 525.
Ruggenstain 291.
Rumeltzhausen 306, 308.
Rumolzmüle 364.
Runn 525.
Rupperzell 192.
Rute 102, 234, 363, 368, 448, 451, 482.
Rutzmos 249.
Rymen 537.
Saernlein 535—537.
Salnch 200.
Salingberg 252.
Salman, Salmer 412.
Saturn 539.
Samhof 89.
St. Leonhard 102.
St. Petersberg 331, 333.
St. Quirin 541.
Santbüchl 402, 404.
Santhöfl 15.
Sarnntin 535—537.
Satzlhof 18.
Schnbenberg 133.
Schachach 58.
Schafhof Weiher 279.
Schernbnch 232.
Schenern 254.
Scheurerhof 87.
Scheyern 35.
Scheyerer F. 37.
Schleissheim 303.
Schlicht 496.
Schmelach 170.
Schmelchen 170.
Schmidhausen 27.
Schnatterbach 49.
Schneckenhof 88.
Schneckendorf 88.
Schönbach 207.
Schönberg 260.
Schörnberg 59.
Schrobenhausen 194.
Schütt 279.
Schwaighofen 497.
Seebach 505.
Sernperge 59.
Siebenegg 98.
Sigbotenried 365.
Sigmershausen 302.
Simeckenhusen 302.
Singlding 247.
Singolfing 247.
Sirchenried 365.
Sistrass 527.
Sittenbach 342.
Slibeshaim 303.
Solern 530.
Speche Mühle 52.
Speckbach 447.
Speckhof 226.
Stadel, Stadelhof 42.
Stadeln, Stadlerhof 532.
Stainbach 306.
Stninkirchen 74.
Stangenried 224.
Starchantsried 224.
Starzen 291.
Staudel 507.

Digitized by Google

Stauden 445.
Stegen 289, 534.
Steinach 465, 466.
Stetpach 367.
Stetten 307.
Stim 13.
Stockach 290, 504.
Stockensau 177.
Stornenperg 514.
Strassberg 280.
Strasshöfe 101.
Strazze 101.
Strein 451, 463, 466.
Streitberg 285.
Strobenried 196.
Stubai, Stubach 521.
Sünzhausen 120.
Sulzbach 48.
Sulzemos 357.
Sulzrain 320.
Sumershof 43.
Swianta, Suwanta 374.
Taeisingen 88, 190.
Talerdorf 87.
Tanhauss 511.
Tanhof 76.
Tann 453.
Tarzens 530.
Tasmül 39.
Tauchersholz F. 291.
Taxenmühle 486.
Tegernbach 17.
Teissing 88, 190, 275, 277.
Teufelsberg 172.
Thalhof 61.
Theimahausen 5.
Thierham 7.
Thonsteten 270.
Thallingen 199.
Thyersbofen 149.
Timenhusen 5.
Tiemwerde W. 292.
Tisenhofen 358.
Titenhoven 335.
Titzenshusen 368.
Todenheim 219.
Tolenberg 328.
Trach 426.
Tränk, Trenche 187.
Tracz 530.
Tremelhausen 259.
Triefing 66.
Trins 529.
Truckenmos 495.
Trugensteten 270.
Truns 529.
Trunsteten 270.
Tulfs 518.
Tumolzhausen 56.
Turnerleben 510.
Tavilhartesperge 172.
Uebersee 476.
Uderns 507.
Undernthurn 517.
Underpüchel 436.
Underwaldepp 463.
Unholdental 83.
Unter s. Hauptname.
Unterbachern 296.
Unterkreut 3
Unterwollbach 231.
Unterzeidelbach W. 332.
Usenhoven 339.
Vagen 459.
Vachpach 298, 331.
Västnaw 417.
Valepp 463.
Vauchen 305.
Veiburg, Veldorf 274.
Veicundingen 316.
Vichtbach, Viehbach 123.
Viehhausen 353.
Vieht 28.
Villa 435.
Vilsbiburg 274.
Vlums 542.
Vogelried 34.
Vogelsank 340.
Vohburg 274, 275.
Volders 515.
Volrär Gastei 521.
Volrs 515.
Vulpmes 543.
Vunsine 509.
Vurvurmes 543.
Waehenhoven 360.
Wächtering 205.
Wagenhofen 369.
Wahelenhoven 369.
Wald 464.
Waidring 490.
Walchensbach 104.
Waldepp 463.
Walkersbach 104.
Walkertshofen 310, 329.
Wallenburg A. F.
Walmarsdorf 366.
Waltgereshoven 329.
Walthaimespuech 18.
Walthersbuch 18, 130.
Waltenhofen 319.
Waltershofen 309.
Waashof 83.
Weichs 356.
Weickertshofen (Ober) 319, 336.
Weiher bei Ainberg 282.
Weiherbauer 15.
Weilenbach 161.
Weilerau 158, 295.
Weingarten 282.
Weissendorf 265.
Wellknm 385.
Weng 222.
Wengen 212.
Wenigmünchen 337.
Wergental 79.
Wesch 507.
Wessen 477.
Westerbuchberg 486.
Westerholzhausen 221.
Wicfriteshoven 336.
Widenzhausen 325.
Widmess 405—407.
Wihse 356.
Wilbrechtshofen 313.
Willing 375.
Wim-Windberg 492, 501.
Windeck 492, 503.
Windeu 55, 100, 103.
Winkl 443.
Winzer 259.
Wittmaz 405—407.
Wizendorf 265.
Woeruthal 79.
Wolfbach 231.
Wolfoltzried 111.
Wolfsberg 41.
Wollnhofen 1.
Wolmutsa 127.
Woinzach 127.
Wolvenhoven 1.
Wustrichsberg 159.
Wüstersberg 159.
Zalling 169.
Zanken 464.
Zeagarat 535.
Zebrach 536.
Zeidelbach W. 332.
Zell A. G.
Zell 53, 143, 268, 455.
Zieglnöbach 67.
Zillerthal A. K. 507 f.
Zuckering 117.
Zurmalder 519.
Zweckhof 97.

Digitized by Google

Verbesserungen.

Seite 4 (208) Zeile 3 von unten lies „Professor Dr. Jos. . . .“
„ 8 (212) „ 6 „ „ „ „52“ statt 54
„ 20 (224) „ 11 „ „ setze am Ende , statt ;
„ 28 (232) „ 5 „ oben lies „ihre“ statt ihren
„ 29 (233) „ 2 „ unten „ „Bernhard“ statt Benard
„ 33 (237) „ 9 „ „ „ „von“ Scheyern
„ 38 (242) „ 4 „ „ „ „sein“ statt sine
„ 39 (243) „ 10 „ oben tilge das erste Komma
„ 40 (244) „ 2 „ unten lies „die“ Ueberbringung
„ 42 (246) „ 10 „ oben „ „nur“ statt nun
„ 42 (246) „ 3 „ unten „ „Oefele“
„ 46 (250) „ 11 „ „ setze , nach I
„ 47 (251) „ 13 „ oben lies „stimmen“
„ 49 (253) „ 3 „ unten tilge , nach Probst.
„ 50 (254) „ 7 „ oben lies „welcher“
„ 57 (261) „ 6 „ unten „ „Oefele“
„ 60 (264) „ letzte lies „17403“ statt 1470
„ 61 (265) „ 17 „ oben lies „consecratus“
„ 66 (270) „ 11 „ unten „ „manchem“
„ 68 (272) „ vorletzte lies „den“
„ 72 (276) „ 7 von oben lies „ist“ statt wäre
„ 73 (277) „ 15 „ „ „ „werden“ statt worden.
„ 77 (281) „ 17 „ „ setze , nach Pusterthale
„ 78 (282) „ 14 „ „ lies „1600“ statt 1660
„ 80 (284) „ letzte lies „1839—1846.“
„ 82 (286) „ 9 von unten setze „Hfr. Fr. b. = Hausfrau
„ 84 (288) „ 15 „ oben „ „vgl. N. 304“ statt (Osseltshausen L. Mainburg)
„ 84 (288) Zeile 20 von oben lies „Geuta“ statt Genfa
„ 84 (288) „ 4 „ unten „ „N. 152“ statt 150
„ 91 (295) „ 11 „ oben „ „Hainsberg“
„ 93 (297) „ 2 „ „ tilge . nach Udilhilt.
„ 105 (309) „ 13 „ „ setze „der Umgebung“ vor so.
„ 118 (322) „ 9 „ unten lies „Altenschwand“
„ 121 (325) „ 9 „ oben „ „Hans“
„ 126 (330) „ 15 „ unten „ „zum Veräusserungsgesuche“
„ 128 (332) „ 5 „ „ „ „b. Ragstain.“

Digitized by Google

Tafel

über den

Mannsstamm

des

Hauses Scheyern-Wittelsbach.

Zu Gr. Hundts Kloster Scheyern etc. Abh. d. III. Cl. d. k. Ak. d. Wiss IX. Bd. II Abth.

Digitized by Google

Otto I Gr

Nachkomme (nepos) des Herzogs Arnulph I (911–93
Gemahlin: Haziga, aus Scheyern'schem Stamme, Wittwe Graf Hermann's

Ekkhard I Graf von Scheyern, Schirmvogt von Freysing, Weihenstephan etc., † im Morgenlande um 1101. Gemahlin: Richardis, Herzog Magnus von Sachsen Tochter, † 16 Mai — Jahr unbekannt.

Bernhard I Graf von Scheyern. Schirmvogt von Freising, Mitstifter bei Versetzung des Klosters auf den Petersberg, † um 1101.

Ulrich I Graf von Scheyern, Schirmvogt von Weihenstephan um 1114, † um 1136.

Otto IV, selt 1111 Pfalzgraf in Bayern, versetzt das Kloster vom Petersberg nach Scheyern, stiftet Indersdorf und Ensdorf, nennt sich zuerst von Wittelsbach, † 4 Aug. 1156. Gem.: Hailika, Tochter Gr. Friedrichs von Lengenfeld, † am 13 Sept. 1170.

Ekkhard III, Schirmvogt v. Ebersberg, † 20 Juni um 1130a) b).

Otto III Gr. v. Scheyern, † wahrscheinlich 5 Decemb. nach 1130.

Hermann, früh verstorben c).

Otto V (major) Pfalzgraf, geboren 1117, seit 16 September 1180 Herzog v. Bayern, † zu Pfullendorf 11 Juli 1183. Gem.: Agnes von Loos, vermählt 1169, † 26 März 1191 d).

Conrad, Erzbischof von Mainz 1160 (zeitweilig auch v. Salzburg). † 20 oder 27 Okt. 1200.

Friedrich II Pfalzgraf, tritt zu Ostern 1173 in das Kloster Indersdorf; später Mitvormund Herzog Ludwig I, † 15 Sept. 1198 oder 1199.

Ulrich II, Probst v. Innichen in Tirol, † 29 Dez. nach 1144.

Otto, geb. Ende 1169 od. 1170 e), † am 7. Aug. vor 1180.

Ludwig I Herzog von Bayern, geb. am 23 Dec. 1174 zu Kelheim, ermordet bei Kelheim am 15 Sept. 1231 e). Gem.: Ludmilla, Tochter Herzogs Friedrich b) von Böhmen, geb. um 1170, Wittwe des Grafen Adalbert von Bogen, vermählt 1204, † 5 Aug. 1240.

Udalschalk (1136–1172). Gem.: Willibirg, † 12 (11) Jänner, Jahr unbekannt.

Stammeltern des Königl. Hauses.

Digitized by Google

n Scheyern,

undlich seit 1040, Schirmvogt von Freising, † um 1073.
nstl, Stifterin des Klosters in Fischbachau, † am 1. August 1101 (1103).

---

tto II Graf v. Scheyern, Schirm-
ogt etc., † nach Jerusalem pilgernd
ahrscheinlich am 1 Nov. 1122.
emahlin: Petrissa, † nach 1123.

Arnulph (III) Graf von Scheyern, Besitzer der Güter um Dachau und am Gebirge, Mitstifter von Scheyern, † vor 1123
Gemahlin: Beatrix, † 11 Febr. nach 1123.

Gr. v. nach Kloster 1 Juli 1. | Bernhard II, Domherr in Freys. um 1139.

Ein vierter Sohn 4).

Conrad I Graf v. Dachau, † als Mönch nach 1130. Gem.: Willibirg, † 11 (12) Jänner; Jahr unbek.

Arnulph IV, erschlagen um 1124 im Forste gen Schleissheim.

Friedrich I urkundlich bis 1139.

Otto, als Gr. v. Dachau, Grub und Valley I, † nach 1135 Gem.: Adelheid (von Görz) † 18 Juni od. 8 Febr.

---

ne), zu-
f. dann
18 Aug.

medicta
Kiburg,
br.
Hirsch-
I (Jahr
4).

Conrad II Graf v. Dachau, seit 1153 Herzog v. Dalmatien, † zu Bergamo am 18 Febr. 1159. Gem.: Udilhilt, † 15 Sept. nach 1198.

Arnulph V Gr. v. Dachau, † nach 1185 am 1 November.

Gebhard Gr. v. Valley, gefallen 1141.

Conrad, als Graf von Valley I, † um 1175. Gem.: Agnes.

Otto als Gr. v. Valley II, fällt 1192.

Conrad, als Graf v. 1) Valley II, † nach 1198. Gem.: Mathilde Gr. v. Ortenburg.

Otto III, stirbt unvermählt 1238

Jzgraf,
Obern-
bbach

Digitized by Google

Bemerkungen

über die wesentlichen Abweichungen von den durch Archivar Dr. Huschberg seiner Wittelsbach-Scheyern'schen Hausgeschichte 1834 beigegebenen Stammtafeln.

---

a. Die Ausscheidung der beiden Ekkhard II und III bleibt zweifelhaft. In der Stelle M. B. X. 391. „Otto et Oudalricus frs de Schyren, qui et postea castrum Wittelenspach possederunt" ist Ekkhards III nicht gedacht. Doch dürfte nach der Theilung und Errichtung des Klosters in Scheyern „comes de Shyren" wohl nur der Sohn Otto's II genannt werden. Vgl. n. d). So bleibt für Ekkhard II nur die Schirmvogtei von Ebersberg 1115—1130, wo der Sitz des Grafen nicht bezeichnet ist. Auch ist es wohl dieser Comes Ekkhardus, dessen Tod und Schenkungen im Cal. vetust. Indersdorfs den frühesten Eintrag zum 20 Juni bilden. Er scheint bald gestorben zu seyn.

b. Schelliners vierter Sohn Ekkhard's I, Friedrich I, (Buchner IV. 114, 269. Huschberg S. 230 vgl. aber 263) ist unhaltbar. Seine Beweisstellen (Akad. Abh. 1791. III. § 67 und 68) sprechen alle von *Pfalzgraf* Friedrich, dem Bruder beider Ottonen; der nachstehende Otto ist eben der minor.

c. Ekkhardus Comes de Shyren (II) steht 1133 im Cod. Mosburg (Oberbayr. Arch. II. 11), um dieselbe Zeit und zwischen 1180 und 1183 im Cod. Schyr. (M. B. X. 397. 399). Beide letztere Stellen auf denselben Grafen zu beziehen, dürfte dessen Mönchthum nicht hindern; auch Pfalzgraf Friedrich besitzt, Mönch geworden, noch Güter, die er verschenkt. Er ist der Comes Ekkhardus, der zum 11 Juli *nach* Herzog Otto I Tode im Cal. vetust. Ind. eingetragen ist.

d. Comes Otto, filius domine Hazige fundatricis, qui et postea solus eidem urbi (Shyren) dominabatur, iiii filios habuit. his singulis diuisa portione hereditatis sanctum sepulcrum adiit et in via peregrinationis feliciter obiit. So Chönradus Schyrensis M. B. X. 393. Dieser vierte ungenannte Sohn scheint vor Ausfertigung der Bestätigungs-Urkunden für Scheyern gestorben zu seyn. Er wäre S. 262 (58) zur Ergänzung der Fünfzahl statt Friedrichs I beizuziehen.

e. Otto palatinus et filius eius Heremannus. Hundt Metr. Sulisb. III. 463. Vgl. die Untersuchung über den Liber traditionum aus dem Kloster Weihenstephan in den Sitzungsberichten der k. b. Akademie. 1860. S. 343 f.

f. Nach Reichsarchivs-Sekretär Dr. Häutle's Forschungen zur Genealogie der Wittelsbacher; es fällt die zweite Gemahlin Agnes von Wasserburg aus.

g. Der Tag Nicomedis ist nach Weltenburger Aufzeichnungen der wahre Todestag. So Dr. Häutle. Das Cal. vet. Ind. hat hier wie bei der Pfalzgräfin Hailica den 14 September.

h. Friedrich, nicht Wladislaw von Böhmen. Dr. Häutle's kleine Beiträge zur Bayr. Landes- u. Wittelsb. Fam.-Geschichte. Augsburg 1861.

i. Schelliners dritter Bruder Heinrich (Huschberg S. 408 N. 33) beruht auf falscher Lesung. Im Cod. Trad. Scheftlar., noch im Reichsarchiv, steht an der Stelle M. B. VIII. 519 „Henricus comes de Plaie" (Plain, nicht Valley).

Digitized by Google

Ein

Wachstafelbuch

aus dem Kloster Polling.

Beschrieben

von

Dr. J. Sighard.

Digitized by Google

Digitized by Google

Ein

Wachstafelbuch aus dem Kloster Polling.

Von

Dr. J. Sighart.

Durch einen eigenthümlichen Zufall, indem die Erbauungsbibliothek einer Münchener Dienstmagd von einem meiner jungen Freunde durchgesehen wurde, kam ich in den Besitz eines mittelalterlichen Buches, das zu den grössten Seltenheiten gehören dürfte. Es ist nämlich ein Büchlein, dessen Einzelnblätter aus derben Buchenholztafeln bestehen, die halb mit schwarzem Wachs überzogen und beschrieben sind. Zwar finden sich in München noch einige ähnliche Ueberreste alter Zeit. So hat die kgl. Hof- und Staatsbibliothek noch fünfzehn grössere Tafeln, die zusammen drei einzelne Bücher ausmachen dürften [1]). Auch das kgl. Reichsarchiv

1) Ueber diese Wachstafeln (I, 6, 6), welche die Gilten des Klosters Polling in den Nachbardörfern enthalten, berichtete bereits Schmeller i. J. 1832 der Münchener Akademie Vgl. Schelling, Jahresberichte der Akademie III, S 55. Doch war Schmeller damals noch der Ansicht, diese Tafeln stammten aus dem Kloster St. Ulrich in Augsburg, während er in einer später beigelegten Notiz bereits Polling als vermuthlichen Entstehungsort nannte. Er führt in seinem Berichte auch an, dass die Franzosen i. J. 1800 acht solcher Wachstafeln von Nürnberg nach Paris mitgenommen, dass in Hannover noch 12, in Florenz 1,

Digitized by Google

enthält unter seinen Schätzen noch mehrere Wachstafeln von grösseren Dimensionen, und das bayrische Nationalmuseum zeigt ebenfalls drei solcher Tafeln mit deutscher Aufschreibung. Aber alle diese bisher bekannten Tafeln sind jüngeren Ursprungs (15. Jahrh.), grossentheils schadhaft und unleserlich, auch ist der Inhalt der Aufschreibung von geringerem Interesse.

Dagegen zeigt mein Büchlein fast vollkommene Erhaltung, es hat ein weit höheres Alter (bald nach 1341 muss es geschrieben seyn), eine ganz eigenthümliche Einrichtung und sein Inhalt ist von hoher Bedeutung, indem er über geographische, rechtliche, sprachliche und kulturhistorische Verhältnisse Bayerns und Tirols im Mittelalter merkwürdige Aufschlüsse enthält.

Es sei mir darum erlaubt, einen kurzen Bericht über dieses Büchlein hier vorzulegen und den Text mit einigen erklärenden Noten mitzutheilen.

Zuerst gebe ich die Beschreibung des Buches. Es ist 18 Centimeter hoch und 9 breit, oben halbrund wie die Consulardiptychen schliessend. Es besteht aus 11 Buchenholztafeln, welche an der Rückseite durch weisses Schweinsleder verbunden sind. Dieser gegenwärtige Einband stammt aus der Zeit des Propstes Konrad Schondorfer, dessen Name auf der Vorderseite des Buches zu lesen ist und der in den Jahren 1530 und 1531 dem Kloster zu Polling vorstand [1]). Die Schlusstafel scheint schon damals dem Buche gefehlt zu haben [2]).

---

in St. Germain 1, in Genf 1 Exemplar (Ausgabenbuch Philipp des Schönen v. 1428) solcher Wachstafeln sich befinden. Räthselhaft ist, warum gerade vom Kloster Polling so viele solcher Tafeln sich erhalten. Hat man aus conservativem Sinne hier am längsten an der antiken Schreibweise festgehalten?

1) Vgl. Monumenta Boica. Vol. X, 8.

2) Oberhalb jenes Namens des Propstes lesen wir an der Titelseite noch: 10 lad.

Digitized by Google

Im Innern des Buches ist jede Tafel auf beiden Seiten durch einen Mittelsteg in zwei vertiefte Felder getheilt. Das eine erste Feld ist immer mit einem Pergamentstreifen beklebt, der ein zierlich geschriebenes Verzeichniss der Grundholden, der Gilten und Einnahmen des Klosters Polling in Tirol[1]) sowie seine üblichen Gegenreichnisse enthält. Die andre Hälfte jeder Seite sehen wir mit schwarzem Wachs ausgefüllt, auf welches zum Theil mit weisser Schrift Bemerkungen geschrieben sind, wohl Notizen des Kellermeisters über streitige Zehnten, über die Veränderungen der Grundholden, ihre Namen u. dgl.

Das Büchlein war also offenbar das Manualbuch des Klosterschaffners oder Kellermeisters von Polling. Er nahm es jährlich mit sich, wenn er im Herbste nach Tirol reiste und die Abgaben der Klostergüter daselbst erhob. Das Gesetz, das immergültige, war auf Pergament geschrieben, auf die Wachstafeln machte sich der Pater die nothwendigen Randbemerkungen beim Einsammeln der Gülten.

Beim Anblicke dieses Büchleins drängen sich uns sogleich mehrere technische Bemerkungen auf. Wir sehen hier vorerst, warum unsere *Bücher* diesen Namen tragen. Offenbar desswegen, weil die ältesten Bücher aus *Buchenholz* geschnitzt waren, weil man sich statt der Papierblätter der Buchenholztafeln zum Schreiben bediente[2]).

Untermaiss. Nr 23. Man scheint also für die einzelnen zinspflichtigen Regionen solche Bücher in besondern Schubladen gehabt zu haben.

1) Die Hauptschenkungen von Tiroler Gütern an das Kloster Polling enthalten die Monumenta Boica X, besonders der Rotulus cartarius.

2) Trefflich führt dieses J. Grimm aus im deutschen Wörterbuche Bd. II, S. 467. Er sagt: *Buch* führt in die heidnische Zeit. Wie den Griechen *βίβλος* = Bast, Rinde, und weil sie beschrieben waren = Buch, Brief, bei den Römern liber = Bast und Buch, so

Digitized by Google

Dann wird uns hier klar, wie sich die Alten der Wachstafeln beim Schreiben bedienten. Man kritzte mit dem Eisengriffel (stylus) die Worte in die Tafel, die mit rothem [1]) oder schwarzem Wachse ausgefüllt war. Dann strich man mit der Kreide darüber so, dass der weisse Staub in den Vertiefungen hängen blieb. Nun erst war die Schrift auf der Tafel leserlich. Wollte man später das Geschriebene auslöschen, so strich man mit dem breiten Ende des Griffels darüber oder man grub die ganze Schichte des Wachses heraus, um die Lücke durch einen neuen Wachsguss auszufüllen, und so hatte man wieder die leere brauchbare Fläche vor sich.

Interessant ist auch die Beobachtung, dass der Gebrauch der Wachstafeln sich also noch im vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert erhalten hat. Es muss also damals das Papier und Pergament noch in hohem Preise gestanden haben. Auch der Bleistift war noch nicht erfunden! Man benützte also die Wachstafeln noch immer zu Schulzwecken, zu Entwürfen und Aufschreibungen, die augenblicklich geschehen mussten und die dann wieder ausgelöscht werden sollten.

Nach diesen Bemerkungen über die technische Ausführung des Buches gebe ich den ganzen Text desselben, wie er auf den Pergamentstreifen geschrieben ist und zwar in lateinischer Sprache mit eingemengten deutschen Ausdrücken. Die Randbemerkungen auf den Wachstafeln sind dagegen in deutscher Sprache mit schwäbischen Anklängen abgefasst. Ich gebe diese letzteren in den Noten.

---

ging unsern Vorfahren, die ihre Schrift auf Steine und buchene Bretter ritzten, die Vorstellung des Eingeritzten über auf die Buche, den Namen des Baumes, aus dessen Holz Bretter und Tafeln am Leichtesten geschnitten werden konnten.

1) Vgl. Juvenal's Satyren I, 53; XIII, 136. Auch die Votivtafeln am Fusse der Götterbilder waren von rothem Wachse.

Digitized by Google

Die Aufschreibung, deren zahllose Abkürzungen ich aber ergänze, lautet also:

Pag. 1.

Bona ecclesiae nostrae in pollingen intra montes.

Primo villicus noster in Mays [1]) tempore vindemiali tenetur nobis dare expensas vinum et pabulum illa nocte sufficiens et nihil plus dabit nobis quoadusque torcular stillaverit et cum incipit torcular stillare et quamdiu stillaverit tenetur nobis dare vinum et pabulum. Cum cessaverit stillare non plus dabit nobis nisi in tempore recessionis nostrae et tunc dabit nobis de nocte cenam cum vino et pabulo sufficienti et de mane prandium in eodem jure.

Item eadem curia tenetur nobis dare medietatem vini in omnibus vineis subsitis in area in Mays praeter suum vorlant [2]) et de vinea dicta Pollinger et de vinea dicta Esel [3]).

P. 2.

Nota vices [4]) in der Liutasch [5]).

Primo villicus apud ecclesiam 1 vicem.

---

1) Der Baumann (Klostermayer) des Klosters in Mais bei Meran musste also dem im Herbste erscheinenden Kellermeister geben Wein und Kost für die erste Nacht, dann nichts mehr, bis die Kelter ging, die den eingebrachten Wein zu keltern hatte. So lang diese Kelter in seinem Hause arbeitete, musste er wieder Kost und Wein liefern. Dann gab er nur mehr das Gleiche und ein Frühstück bei der Abreise des Paters.

2) Dieser Hof war also ein *Halbwein*, wie man noch in Tirol sagt, d. i. er musste die Hälfte des Weines einliefern. Nur das Vorland, das dem Baumann speziell überlassen war, war befreit. Vgl Monum. boic vol. XII, 533: de agris ad speciale jus villici pertinentibus, qui dicuntur vorland. Auch Westenrieder's b. Glossar. S. 640.

3) Weinbergnamen, die sich bis zur Stunde in Tirol erhalten haben.

4) Ist Jungvieh, Kalb. Vgl. Glossar. man. v. Dufresne p. 801. Centum vaccas cum vicibus suis. Es wird also hier der Blutzehnt verzeichnet.

5) Die Leutasch ist das schöne Thal, das sich zwischen Mittenwald und Seefeld hinzieht.

Digitized by Google

Item chunz filius engellin unam vicem.
Item petzlerin et filii sui unam vicem.
Item junior Michel et suus gemaine [1]) 1 vicem.
Item Albert der vasser unam vicem.
Item hainricus von der aspe unam vicem.
Item wolfsinch et fratres sui unam vicem.
Item filius dictae Albinae unam vicem.
Item confilii (?) in piumpach [2]) unam vicem.
Item dicta Notzinne unam vicem.
Item dicti gmuer sun unam vicem [3]).

P. 4 [4]).

Item vinea dicta hohenhütten solvit medietatem vini et duos stairos [5]) pabuli et II cappones [6]) et IV panes vel pro panibus et capponibus I libram veronens. [7])

Item habemus unam vineam in schennach [8]) in dem Caul VIII mannegraben [9]) et vocatur der pollinger weingarten. cui adherent ex uno latere bona Noni Alvini in dem stainah. ex alio latere bona domini rutperti aus dem passeir. ex tertio latere pratum

---

1) Gemaine = Mitbesitzer. Vgl. Schmeller: bair. Wörterb. II, 588.

2) Nebenan steht: durumpli.

3) Auf der Wachstafel steht hier: hanns.

4) Die fünfte Seite enthält einen leeren, wohl später eingesetzten Pergamentstreifen, auf der Wachstafel aber lesen wir noch die alten Bemerkungen: „Gossebanc. Item gedenk an ein gutle ist des kretzen von pergen und der zehet sol des gotzhaus sein den nimt der vomung ein."

5) Stairi = stari = sextarii, Staren, das Mass des Getreides, das noch in Tirol üblich ist.

6) Kapaunen.

7) Die bekannten Berner Pfenninge.

8) Ortschaft bei Meran.

9) Mannegraben = ein Tagwerk, was ein Mann in einem Tage umgräbt. Noch sagt man: ein Grabet.

Digitized by Google

dicti prover. quem tenet violenter dictus petermann contra justitiam [1]).

P. 5.

Item Iohannes Criffo [2]) in Mays habet privilegium a cenobio pro XVI mannegraben et dabit singulis annis VI urnas [3]) vini bossanensis [4]) mensurae. Et habet eandem vineam pro se et uxore sua et pro filiis et filiabus suis legitimis et singulis annis dabit censum suum, non impediat grando vel sterilitas terrae, et si uno anno non potest, proximo anno adimplere omnia debet. alias caderit ab omni jure quod habet in praedicta vinea et censum retentum dare debet de vino quod nascitur in eadem vinea quae cenobio nostro tytulo proprietatis pertinet juxta domum suam situatam.

P. 6.

Nota jura quae singulis annis tenentur dare et exsolvere juxta Athasim [5]).

Primo scriptoribus [6]) plura ad thelonium. III pisces solemnes [7]). unum frenum. II calcaria.

Item ad thelonium IV pisces solemnes, unum frenum, II calcaria. hoc de jure.

---

1) Den Zehent aus diesem Weinberge hatte also ein Adeliger widerrechtlich dem Kloster genommen.

2) Man sieht an den Namen das Ineinanderspielen der beiden Nationalitäten, der deutschen und italienischen, in Südtirol.

3) Urna = Yhre, noch jetzt Weinmass in Tirol.

4) Bozener Messung.

5) Die Etsch.

6) Den Mauthbeamten wurden die folgenden Gaben gereicht für ihre Bemühungen für das Kloster.

7) Festfische, wie man sie in Klöstern an Festtagen ass

Digitized by Google

Item thelonario datur dem lurggz II puntschuch et II vitrales [1]) calceos.

Item recipimus volitam [2]) in Merano in domo usurae ad thelonium in dem lueg pro vino quod ducimus ex chlusa [3]) pro quo damus VIII grossos.

P. 7.

Item dictus fras tenetur nobis dare II urnas vini clusinensis [4]) mensurae pro censu de curia jacenti in alguns [5]), et de consuetudine nos tenemur sibi dare II vitreales calceos et eundem (sic) vinum debet nobis praesentare clusam.

Item claus in larzvons [6]).

P. 8.

Item in Bruchsinna [7]) dictus Ernst dabit nobis pro censu de quadam area et de horreo super eam aedificato IV aglanenses [8]).

Item filius dicti vollehanns, filiaster [9]) coci, de quadam vinea pro censu III aglanenses in der ragunne [10]).

---

1) Vitrales calcei = viltreales, viltiati = Filzschuhe. Vgl. Dufresne: glossar. II, 414 und Schmeller II, 477.

2) Volita = vasis species, ein Gefäss. Vgl. Dufresne III, 1508.

3) Die Ortschaft Clausen bei Brixen.

4) Klausener Messung.

5) Algund bei Meran.

6) Lazfons bei Clausen.

7) Brixen.

8) Wohl = Aquilejer Münze.

9) Filiaster = Stiefsohn. Vgl Westenrieder's Glossar. S. 153.

10) Ragunne = Raguma, eine Ortschaft, die an der Stelle des heutigen Brunnecken im Pusterthal stand. Vgl. Meyerhöfer: Die Adelsgeschlechter Brunneckens S. 81.

Digitized by Google

P. 9.

Item in stainach dictus ploengg dabit VIII libras veron. et II vices aut III libr. veron. pro vicibus.

Item in trauns [1]) habemus VIII chamerlant [2]) qui dabunt nobis XXII urnas vini. Et si volumus recipere denarium, tunc villica in pühel habet driu (sic!) chamerlant et dabit XXIV libr. veronens.

Item dictus pusche dabit XIV libr. veronens.

Item patruelis suus dictus Goetsel in Maters dabit I libr. veron. de quodam agro den er auf dem chamerlant hat das vorgenannt ist.

Item in paum VIII libr. veron. et est unum chamerlant.

Item hanns chrientzen und sein ehwei VIII libr. veron. et est unum chamerlant.

P. 10.

Item ch. chrientzen XIIII libr. veron.

Item habet grossel et suus gemaine VIII libr. veron.

Item schennach und sein gemaine VII libr. veron.

Secundo vices in trauns habemus.

II vices in trauns auf dem puehel.

Item unam das dem puschen.

Unam ze paum und seine gemaine.

Item unam apud dem schennach und sein gemaine.

1) Trauns, Trans, Thaurunusa = Truns. Vgl. Steub: Rhätiens Urbewohner S. 175.
2) Kamerland = kleines Weingut. Vgl. Schöpf: Tirol. Idiotikon S. 300.

Digitized by Google

Item unam apud ch. dem chrientzen.

Item in Mauren habemus XII urnas vini.

Si volumus denarium [1]) accipere hoc est in arbitrio nostro et tunc wilhalm dabit pro servicio XIV libr. veron.

Item seifrid der toeller und eberhart der poezzer VII libr. veron.

P. 11.

Item herman von dem trog VIII libras veron.

Item dictus chrebs VII libr. veron.

Item ludweich [2]) und sein gemain VII libr. ver.

Porro vices in Mauren.

primo wilhalm I vicem.

Item Mesner und sein gemain unam vicem.

Item chrebs [3]) und sein gemain unam vicem.

Nota in schönpuch habemus IV urnas vini et si volumus recipere denarium tunc Vuozzo dabit VII libr. ver.

Item vidua VII libr. veron.

Nota vices ibidem. Vuozzo dabit unam vicem.

Item vidua aliam.

Item in vumme habemus VI libr. ver.

Item des Nuomen tochter VI libr. veron.

---

1) Dem Kloster stand hier frei, den Wein in natura zu erheben oder ein Geldfixum von den einzelnen Grundholden zu begehren.

2) Dabei steht auch am Rande: Ludweich.

3) Am Rande steht auch: Chrebs.

Digitized by Google

P. 12.

Item in betzens habemus III chamerlant et solvunt VI urnas vini bosanensis mensurae et II vices.

Nota in hettingen habemus IV urnas vini et si volumus denarium recipere dabunt nobis sufficiens fenum et pabulum ad hospitem in Insprugg et cum duabus vicibus et servicio expediunt. dent XVI libr. veron. et sic. sunt expediti. hoc est in arbitrio nostro accipere vel non.

Item in hard prope Insprugg habemus unam vacariam [1]) et solvit VI libr. veron.

Nota in zirel habemus IV urnas vini et II vices et unam libram veron. ze geding singulis annis.

P. 13.

Item in Aigenhofen habemus quatuor urnas vini. sed isti homines depauperati sunt exundatione aquae [2]). singulis annis recipimus ab eis XI libr. veron. pro servicio et duabus vicibus quas debent dare omni anno de jure et I libr. veron. ze geding.

Nota stams [3]) solvit annuatim X libr. ver. et duas vices solemnes.

Item holzleut et haslach prope stams.

Primo toldo pentz dabit X libr. veron. pro servicio et IX grossos pro vice.

---

1) Kuhweide mit Stall?
2) Dasselbe Unglück, das noch heute die Tiroler am meisten bedrängt.
3) Das berühmte Cisterzienserkloster im Oberinnthal.

Digitized by Google

Item ulrich ibidem dabit V libr. veron. pro servicio et IX grossos pro vice.

P. 14.

Item eadem curia tenetur nobis dare singulis annis II urnas vini Majoris [1]) mensurae pro censu de chuenlehen [2]) de suo vino.

Item eadem curia IV urnas vini minoris mensurae von unthailten wein [3]) pro jure advocatico.

Item villicus in curia tenetur nobis dare ein propsturn. [4])

Item nos tenemur sibi dare ein pinturn und ein saltenurn [5]) von untailten wein.

Item tenemur appretiare laboratoribus cuilibet vindemiatori due pacide [6]) de musto non torculato. portitori (sic) III, mustori III von gemainen wein.

P. 15.

Item de vinea dicta phfantzen in schennach singulis annis habemus IV urnas bosannens. mensurae et quatuor urnas mayssensis mensurae.

---

1) Man hatte also ein grösseres und kleineres Mass!

2) Frauenlehen?

3) Wo kein Ausbruch geschehen.

4) Propst (aus praepositus) = der über den Weinbau gesetzte Aufseher. Die Yhre (Krug), die ihm gegeben werden musste, war die probsturn. Vgl. Schöpf: Idiot. S. 517.

5) Die pinturn ist die den Küfer treffende, die saltenurn die dem Saldner (Weinbergshüter, ital saltaro) gebührende Yhre (Krug).

6) Bacide = baceta, mensura olei apud Italos. Dufresne Gloss. I, 465. Noch jetzt sagt man in Tirol von einem gewissen Mass, es sei eine Baceite.

Digitized by Google

Item Egen auf dem taufen habet unam liram [1]) ad personam et uxoris suae Katarinae et filiorum et filiarum ex eis legitime descendentibus VI mannegraben et dabunt pro censu singulis annis VIII urnas vini et qualicunque anno non dabit cadit a jure suo sine omni impedimento et illud praesentatur nobis ad curiam nostram in Mays sine omni damno. et quicunque puerorum suorum contrahit matrimonium cum aliquo ministeriali vel cum persona nobiliori vel potentiori eo penitus cecidit a jure suo. Actum est illud anno d. MCCCXLI die XXV mensis octobris [2]).

P. 16.

Item dictus froemd in Puech dabit VII libr. veronens. pro sui et IX grossos pro vice.

Item weisse haintz dabit III libr. veron. pro servicio [3]).

Item swarz haintz dabit III libr. veron. pro servicio.

Item taelfs.

P. 17.

Nota quod habemus integram curiam in der lintasch auf dem puechel. solvit nobis singulis annis XIV libr. veron. et si possemus desuper locare III vaccas tunc solvet nobis annuatim CCC caseos vel XXIII libr. veron.

---

1) Lira = Ackerland, modus agri. Vgl. Dufresne: Glossar. (e. Henschel), IV, 126.

2) Der Grund war also ein Erblehen, aber die Verheirathung der Lehenträger mit Adeligen war verpönt, wohl weil dann das Dienstverhältniss gefährdet war. Dieses Datum 1341 zeugt zugleich für die Zeit der Entstehung unsers Aufschreibebuchs, indem der Egen und sein Weib noch als lebende und gegenwärtige Lehenträger erscheinen.

3) Statt eines Handdienstes?

Digitized by Google

Item nota quod domini de weckh dederunt et legaverunt ecclesiae in Polling XXIII hubas in holzweis. de illis XXIII coloni excoluerunt XII hubas de quibus singulis annis habemus XXXIII libr. veron. et qualiscunque huba debet dare pro jure advocatico [1]) XXIIII denar. et advocatus postmodum in nullo debet eos angariare.

Item adhuc sunt ibi XII hubae incultae quae debent excoli. sed dominium inhibet contra justiciam et domini praeceptum [2]).

Anm. Die folgenden Seiten des Buches sind nicht mehr beschrieben. Nur die Wachstafel zu S. 20 enthält halb zerstörte deutsche Namen, vielleicht von Dienstleuten: hanns, jacl, seyfrid, rupprecht, kristel, der keck, der lang u. dgl.

1) Das Kloster Polling hatte also hier das Recht der Advozie.

2) Die Kultivirung öder Gründe galt also den Klosterherren als Gebot Gottes. Hier wurde sie aber durch den Obergrundherrn verhindert, der die Gründe wahrscheinlich als Weiden benützte.

Digitized by Google

REGESTA DOCUMENTORUM

GERMANIÆ HISTORIAM ILLUSTRANTIUM.

REGESTEN ZUR DEUTSCHEN GESCHICHTE

AUS DEN HANDSCHRIFTEN

DER MARCUSBIBLIOTHEK IN VENEDIG

BEARBEITET VON

JOSEPH VALENTINELLI.

Digitized by Google

REGESTEN ZUR DEUTSCHEN GESCHICHTE

aus den

Handschriften der Marcusbibliothek in Venedig

bearbeitet von

Joseph Valentinelli.

I.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Es bedarf wohl kaum der Rechtfertigung, wenn heutzutage ein Italiener es sich zur besonderen Aufgabe macht, aus den Sammlungen seines Vaterlandes jenes hervorzusuchen, was zur Aufklärung oder Bereicherung deutscher Geschichte dienen soll. Verdankt man es doch gerade den Männern ernster und unbefangener Geschichtforschung, dass die Erkenntniss von dem innern Zusammenhang deutscher und italienischer Dinge — eine Zeitlang verdunkelt oder vergessen — jezt wieder nicht bloss ein Eigenthum gelehrten Wissens, sondern auch praktischer Einsicht geworden ist. Es genüge hier nur an die Studien und Aussprüche von RANKE und BÖHMER zu erinnern.

Digitized by Google

Wenn aber irgendwo in Italien, so ist in Venedig das Gedächtniss an die Vergangenheit ununterbrochen hingewiesen auf jenen innigen und lebensvollen Wechselverkehr, in welchem es durch seine Lage, seine Stellung, seine ganze Entwicklung sozusagen von seiner Kindheit an bis zum Verlust seiner Selbständigkeit mit seinem nördlichen Nachbarn, mit der deutschen Nation, mit dem deutschen Reich gestanden ist.

Wäre es nöthig zu erinnern an die einflussreiche Herrschaft der Langobarden, an die schicksalsvollen Römerzüge der Kaiser und Könige, an die ritterlichen Heerfahrten zum heiligen Grabe, an die zweifelhaften Bündnisse und Gegenbündnisse und die blutigen Kriege des 15. und 16. Jahrhunderts, andererseits an die Verflechtung und das Zusammengehen des deutschen und des venezianischen Handels, an die grosse Friedens-Coalition der Republik von S. Marco mit den freien Städten Oberdeutschlands so gut wie Niederdeutschlands? Oder soll man gedenken des geistigen Verkehrs zwischen dem Diesseit und Jenseit der Alpen, hinweisen auf den vielfachen Austausch der Männer der Wissenschaft, auf den Zug der lernbegierigen Jünger des Nordens nach dem Lande der Künste und der Poesie und die daraus hervorgegangene fruchtbare Verbindung derer, welche im Reiche des Gedankens als die besten gelten, jenem Reiche, welches an sich durch keine Grenze beschränkt wird?

Digitized by Google

Zu den Arbeiten welche mir als Bibliothekar der Marciana sowohl oblagen als auch besondere Befriedigung gewährten, gehörte seit einer Reihe von Jahren die Anlage von Regesten zur deutschen Geschichte aus den Handschriften unserer Bibliothek. Es war ausser der gerechten Theilnahme für dieses Innerwesen der Geschichte zugleich die Zahl, der Reichthum und die Bedeutsamkeit der Quellen, welche mir zu Gebote stand und den Entschluss zur Reife brachte, alles was sich zur deutschen Geschichte bezüglich in dieser altberühmten Schatzkammer fände, auszuziehen, zu sichten, zu ordnen und am rechten Orte, wo es gelänge, herauszugeben.

Es gereicht mir nun zu hoher und dankerfüllter Genugthuung, dass diese Regesten, vornämlich für Deutschland bestimmt, in den Denkschriften einer deutschen Akademie eine Stelle gefunden haben und damit durch den reichen Strom wissenschaftlichen Lebens, welcher Deutschland durchzieht und von da sich allerwege vertheilt, einer erwünschten Verbreitung entgegensehen dürfen.

Venedig, im Herbste 1864.

Joseph Valentinelli.

Digitized by Google

Introductio.

De fontibus et ratione horum regestorum.

Inter multas quae rempublicam Venetorum et Germaniae nationem arcto vinculo ligabant necessitates vix ulla et natura sua et vi potior habenda est illâ quae *politicam*, quam dicunt, attingebat, sive novitia appellatione iura atque officia *internationalia*. Has partes *politicas* ac *diplomaticas* constat actas et sustentatas esse per *oratores*, missos ad imperatores, reges, principes, civitates. Legationes ipsas, cultioris societatis institutum publicum, per senatum venetum singulari modo exornatas et perfectas aliisque populis quasi imitationi propositas esse, item nemo hodie diffitebitur politioris eruditionis particeps.

Inde etiam factum est ut, quicquid illi *ambassadores*, viri rerum publicarum peritissimi, fortes politi, sagaces constantes, ubique locorum per *ambassiatum* suam viderant audierant, et visum auditumve retulerant, hodie magni ducatur ac merito inter fontes rerum publicarum ubicunque quammaxime appetatur.

Hae quidem legationes venetae ita constitutae erant, ut eorum actae complerentur: *1. Commissione; 2. Expositione*; 3. *Epistolis* vulgo *Dispacci*;

Digitized by Google

4. Documentis insertis; 5. Officio; 6. Relatione; 7. Itineris descriptione, vulgo *Itinerario.*

1. Commissio. Legati vel ex instituto, vel rerum singularum pertractandarum causa, veluti foederis, pacis, nuptiarum, aut ortus aut mortis virorum illustrium ec., praefiniti temporis spatio, ad exteros principes mittebantur: qui ex instituto *ordinarii*, qui data occasione *extraordinarii* appellabantur. His et illis duplex plerumque pars in commissis constituta. Vel enim negotium commune, omnibus notum demandabat senatus, vel quod secreto commissum attentius cavebat ne in vulgus efferretur: hocce praesertim magni interest penitius introspiciat historicae veritatis interpres. Iis comparandae sunt quae in caeteris Italiae principatibus *Instructiones secretae* dicebantur, sine quarum notitia salebrosum iudico germanae historiae filum deducere. Documenta pretiosiora, nomine *Commissioni*, plerumque leguntur sub initio regestorum earum litterarum, quas vocant *Dispacci.*

2. Expositio. Orator, ubi primum erat electus, antequam ad rempublicam, in quam destinabatur, accederet, cum oratore eius principis Venetiis convenerat, de iis collaturus quae utriusque reiminis generatim intererant. In conventu agitata cum senatu legatus communicabat.

3. Dispacci. Eo nomine proveniunt epistolae quas vel senatus oratoribus, vel ii senatui dabant, certo plurimi habendae quod *littera*, ut ait Cicero, *non erubescat*, et argumentorum copia ac repetita pertractatione ditissimam narrationi materiem praebeant. Unde quantum quae ad legationes germanicas referantur, eius nationis historiae rite noscendae subministrent, non est cur inquiramus, maxime quod ad penitiora reipublicae negotia occultanda non infrequenter occurrant fragmenta peculiari notarum alphabeto exarata, quibus aperiendis ad actorum finem extat interpretandi norma quam *clavem* dicunt [1]). Inde elucet quid emolumenti

1) De his epistolis egregie scripsit R. Erdmansdorffer in libello: 'Ueber die Depeschen der Venezianischen Gesandten, mit besonderem Bezug auf Deutschland,' quam leges in 'Berichte über die Verhandlungen der k. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig' (Leipzig, 1857, p. 38—85.).

Digitized by Google

historicis hisce monumentis afferre valeant, qui vel earum epistolarum compendia [2]), vel ex iis potiora [3]) maturo consilio edere constituunt.

4. Documenta inserta. Ut quae in epistolis agitata nova luce affunderentur, iisque sua tribueretur auctoritas, actorum fasciculi mutua vice a senatu et oratore cum litteris transmittebantur, quae documenta propterea *insertorum* nomen sortita sunt: epistolae principum et virorum illustrium, pacta vel commercii tutandi vel confinium asservandorum causa, conventus, belli indictiones, foedera aliaque eius generis quae interdum in publicis quoque tabulariis desiderantur.

5. Officium. Orator ut primum Venetias reversus erat, devotionis officium coram senatu exsequebatur, serius gestorum *relationem* daturus. [4])

6. Relatio. Solemne erat, antiquarum legum praescripto, oratorem Venetias redeuntem gesti negotii notitiam in senatu coram recitare, ubi legatus ea omnia quae historiam et politicam exterae nationis conditionem attigerant, oratione, quam *relationem* dicunt, complectebatur. Institutum hoc etsi laudabile, quod reipublicae maxime intersit de iis optimates edoctum iri quae ad nationum exterarum vincula cum propria pertinent, tamen non est diffitendum alcae fuisse plenum. Eo enim maioris momenti negotia in publicum efferebantur, nec exteros effugerant. Hoc ut

2) Exemplo sint epistolarum rogesta anglice oblata a viro de rebus venetis meritissimo in libro: 'Selection of Despatsches written by the Venetian Ambassador Sebastian Giustinian, and adressed to the Signory of Venice, January 12th. 1515, to July 26th. 1519, translated by Rawdon Brown' (London 1854, vol. II, 8°.), rite ab ephemeridibus litterariis Edimburg. laudato. — Ministerium quod dicunt instructionis publicae (Ministère de l'instruction publique) in Gallia, rei peritissimis Armando Baschet et L. de Mas Latrie mandavit ut Venetiis tabularium generale ac palatinam s. Marci bibliothecam excuterent, eaque inde sumerent prelo in posterum committenda quae ex epistolis, vulgo *dispacci*, Venetorum ad Galliae reges oratorum potiora viderentur.

3) In hoc campo egregia stipendia fecit Alberius, editis in 'Archivio storico italiano (Firenze, 1844. tom. V, part. II): Dispacci al senato Veneto di Francesco Foscari e di altri oratori presso l'imperatore Massimiliano I., a. 1496'; ut et qui tabulario veneto iamdiu praefuit, Fabius Mutinellus in opere: 'Storia arcana ed anecdotica d'Italia, raccontata dai veneti ambasciatori' — Venezia, 1855—1859, voll. IV, 8°.

4) Exempli gratia: 'Ufficio di Marco Foscarini fatto avanti il collegio dopo il ritorno dall' ambasciata di Vienna, nell' anno 1735.' Venezia, Gio. Cecchini, 1859, 8°.

Digitized by Google

evitaretur lege cautum est ne per exempla non solum typis impressa, sed et manuscripta narrationes illae publici iuris fierent, quandoquidem id roganti senatus non assentiretur. Verum, hominum natura in vetitum ruente, factum est ut caeprotter plura ex autographis descripta, Venetiis non tantum sed in Italia universa, quin et in caeteris Europae regionibus, vel ex integro, vel per summarium coaeva exemplaria extent[5]), aut typis data sint[6]), quae certo iis scatent erroribus, quibus declinandis oberat data clam exscribendi facultas. Duplex exinde incommodum, illud quod legati iure timentes ne, relationibus evulgatis, quid periculi reipublicae evaderet, sequioribus saeculis plura scitu dignissima praetermitterent; alterum quod typis commissae vel damnis quibus exempla scriptotenus multiplicata essent obnoxiae, vel per breviarium tantum quasi integrae exhiberentur. A quo vitio minime abhorruisse sentio Eugenium Alberium, quem tamen maxime commendandum ob *Relationum*[7]) editionem, pluribus abhinc annis susceptam, temporum iniuria inter-

---

5) Adeo ingens est manuscriptarum *relationum* series, ut non solum bibliothecae in Europa maiores iis abundent, uti berolinensis, vindobonensis, nec non monacensis, cuius copiam nuper exposuit sagaciter Catalogus codd. ital. etc. (Monachii a. 1858), sed etiam privatae.

6) *Relationes* ad Germaniae imperatores iampridem impressas reperio: a) 'Relatione di m. Vincenzo Querini, oratore a Massimiliano imperatore, l'anno 1506.' Inseruit Josephus Chmel in 'S. A. Schmidt's Zeitschrift für Geschichtswissenschaft,' 1844, vol. II, p. 272. — b) 'Relatione del ch. Nicolò Tiepolo dell' abboccamento di Nizza tra Paolo III., Carlo V. e Francesco I., e della tregua seguitane (a. 1538).' Lege in Dumont, IV, II, p. 172. — c) 'Relations des ambassadeurs venetiens sur Charles Quint et Philippe II., par M. Gachard.' Bruxelles, 1856, 8°. Insunt Relationes 1. 'di Federico Badoaro a Carlo V. e Filippo II. (1557)' pag. 1—94; 2. 'di Michele Suriano a Filippo II. (1559)', p. 95—134; 3. 'di Antonio Tiepolo al re cattolico (1567)', p. 135—180. — d) 'Relazione di Battista cavalier Nani, ambasciatore veneto in Germania, alla repubblica di Venegia, ragguagliandola sullo stato, forze ed altro dell'impero (1659).' Extat in 'Lettere memorabili istorico-politiche ed erudite, raccolte da Antonio Bulifon.' Pozzuoli, 1693, 12°. — e) 'Relation de la cour imperiale, faite au doge de Venise par le sieur (Giovanni) Sacredo, après son retour d'Allemagne à Venise (1665).' Paris, Cottin, 1670, 12°. Hanc editam leges cum prooemio Adami Wolf in 'Archiv für Kunde österreich. Geschichtsquellen,' cum duabus ad imperatorem Turcarum sub titulo: 'Drei diplomatische Relationen aus der Zeit Kaiser Leopold I.' vol. XX, p. 305—320.

7) Volumina XIIII data Florentiae annis 1839—1861. Series tres. I^a. 'Relazioni degli stati europei, tranne l'Italia.' voll. VI.—II^a. 'Relazioni d'Italia.' voll. V.—III^a. 'Relazioni degli stati ottomanni' voll. III. — Voluminibus primae seriei insunt relationes a) 'di Borgogna, letta in Pregadi da Vicenzo Querini l'anno 1506,' I, p. 1—30;— b) 'di Nicolò Tiepolo, tornato ambasciatore da Carlo V., l'anno 1532,' I, p. 31—144; — c) 'di Bernardo Navagero, tornato dallo

Digitized by Google

missam, recens vero felici omine continuatam, puto. Is enim, utpote Florentinus, plerumque ex patriis tantum tabulariis, aut non veneto penu [8]) exscripsit fere nullo adhibito exemplari primigenio. [9]) Quapropter praeferendas censeam quas Venetiis singillatim occasione data [10]) historiae nostrae viri periti publici iuris fecerunt, vel edendas eidem Alberio obtulerunt, quasque ex saeculo decimo septimo in haec studia operam totam conferentes egregii iuvenes Nicolaus Barozzi et Willelmus Berchet novissime evulgare coeperunt; [11]) neque reiecerim quae ab exteris prelo commissa, praesertim ubi a domesticis desiderentur.

---

stesso nel luglio 1546,' I, p. 289—368; — d) 'di Lorenzo Contarini, tornato ambasciatore da Ferdinando, re de' Romani, nel 1548,' I, p. 369—469; — e) 'di Gaspare Contarini, tornato ambasciatore da Carlo V, 16. novembre, 1525;' II, p. 9—115; — f) 'di Marino Giustiniano, tornato ambasciatore da Fernando re de' Romani, 1541,' II, p. 117—158; — g) 'di Marino Cavalli, tornato ambasciatore da Carlo V, l'anno 1551,' II, p. 193—223; — h) 'dello stesso, tornato ambasciatore da Ferdinando re de' Romani, nel decembre 1543,' III, p. 89—142; — i) 'di Paolo Tiepolo, tornato ambasciatore dello stesso, 12. ottobre 1557,' III, p. 143—174; — k) 'di Federico Badoaro, tornato ambasciatore da Carlo V. e Filippo II, 1557,' III, p. 175—330; — l) 'di Vicenzo Querini, tornato ambasciatore da Massimiliano nel decembre 1507,' VI, p. 1—58; — m) 'Estratti della relazione di Domenico Morosini, ordinario a Carlo V., 1552,' VI, p. 67—78; — n) 'Relazione di Leonardo Mocenigo, ambasciatore a Ferdinando I, 1559,' VI, p. 79—122; — o) 'Relazione di Giacomo Soranzo, ambasciatore a Ferdinando I., 1562,' VI, p. 123—160; — p) 'Sommario della relazione di Giovanni Correr, 1574,' VI, p. 161—180; — q) 'Sommario della relazione di Vicenzo Tron, 1576,' VI, p. 181—192; — r) 'Relazione di Tommaso Contarini, 1596,' VI, p. 193—248.

8) Nempe ex bibliothecis magliabecchiana et capponiana florentinis, senensi, tabulario taurinensi, *relationibus* legatorum in Gallia a Nicolao Tommaseo duplici volumine editis.

9) Excipias quae serius a clarissimis viris rerum venetarum gnaris *relationes* Alberio communicatae sunt, quibus othomanicae praestant (Serie III, vol. III) ab equite Vincentio doctore Lazari (quem praematura morte sublatum dolemus) prooemio, legatorum synopsi, notisque opportunis illustratae.

10) Quae Venetiis ex tabulario generali, musaeo corrario, bibliotheca palatina, seminarii patriarchalis, familiarum Manin, Lazzari—Wcovich, quaeque Thomae Gar opera ex collectione fuscariniana bibliothecae vindobonensis sumptae, cf. Arch. stor. it. 5, 358 sqq. —

11) 'Le Relazioni degli stati europei, lette al senato dagli ambasciatori veneti nel secolo XVII, raccolte ed annotate da Nicolò Barozzi e da Guglielmo Berchet.' Venezia, tipogr. di Pietro Naratovich, 1856—1859, 8°. Collectio triplice serie exhibita, cuius unum volumen dat hispanicas, duo insequentia gallicas *relationes*.

Digitized by Google

7. *Itinerarium.* Ne quae in peragratis regionibus, a re politica prorsus aliena, notatu digna mente exciderent, consueverant oratores itineris descriptionem (quam sequioris aevi scriptores *Itinerarium* dixerunt) componere. Quantum haec quodammodo coaeva pictura topographiae, morum, consuetudinum scientiae historicae conferat, non est cur pluribus disseram. Proinde operam egerunt laude dignam qui eas descriptiones ex privatis patriciorum domiciliis, vel ex bibliothecis, quibus postmodo insertae sunt, in medium protulerunt. [12])

---

12) 'Itinerario da Venezia a Vienna di Carlo Contarini, oratore del sereniss. arciduca d'Austria don Ferdinando, principe di Castiglia, luglio e agosto, 1524.' Ex Diariis Marini Sanudo (J. VII, 454, p. 403), edidit Romanin in 'Storia documentata di Venezia,' tom. V, p. 520—529. E contrario minime desunt quae a Germanis scripta res venetas illustrant. Exemplo sit: 'Fratris Felicis Fabri evagatorium in Terrae Sanctae, Arabiae et Aegypti peregrinationem' (ann. 1480—1484). Prodiit in 'Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart.' Stuttgart, 1849, vol. IV, ubi pag. 399—437 pretiosum extat capitulum: „Nobilissimae urbis venetianae fidelis descriptio vel potius circumscriptio, quam ex diversis collegi (Felix Faber) descriptionibus, et non nulla auditu didici et multa experientia propria accepi." — Inter eos qui Venetias visitabant, erant qui missi a suis civibus senatum venetum adibant in causis decidendis arbitrum, aut ab eo legum petebant decreta; tes'atur id e. gr.: 'Dissertatio inauguralis iuridica de iudicio tutelari perillustris reipubl. norimbergensis ec. quam ec. die 17. iunii a. c. 1745 publicae eruditorum disquisitioni subiicit Adamus Birkner, norimbergensis' (Altorfii, Mejerus, 4°.), cui opusculo insunt: a) 'Petitio senatus norimbergensis missa ad serenissimum ducem Venetorum, eiusque consiliarios ex Norimberga 6 mensis iunii, anno dom. V. sexto.' b) 'Literae ad Bernhardum Hirschvogelium, sabbato post s. Erasmum, 1506.' c) 'Responsio ducis Venetiarum ad senatum norimbergensem data in ducali palatio die 8. nov. indict. 10ª. 1506.' d) 'Gratiarum actio senatus norimbergensis ad serenis. ducem data 20. die febr. anno septimo. Senatus norimbergensis per concivem Hirschvogelium Venetiis degentem petit exemplum legum super tutela.' — Alii et frequentes ibi morabantur artium subtilium magistri, ut vel patriam suam novis inventis ornarent, vel in emporio celeberrimo industriam exercitarent. Non abs re puto Germanos repetere qui saeculo decimo sexto artem typographicam Venetiis tractarunt: Joannem et Vindelinum de Spira, Joannem Emericum de Udenhem, Christophorum Waldarfer, Joannem de Colonia, Joannem Manthen de Gherretzem, Adam de Ambergau (?), Franciscum Renner de Hailbrunn, Nicolaum de Frankfordia, Leonardum Achatem Basiliensem, Albertum de Stendal, Adam de Rotwil, Joannem de Hallis alias Leoviller, Erhardum Ratdolt de Augusta, Petrum Loslein de Langencen, Theodoricum de Reynsburc, Leonardum Wild de Ratisbona, Georgium Walch, Joannem Lucilium Santritter de Hailbronn, Joannem dictum *Magnum* Herbort de Seligenstadt, Joannem de Rheno, Hermannum et Petrum Lichtensteyn Colonienses, Joannem de Noerdlingen, Henricum Harlem, Conradum Stachel de Blaubeurn, Joannem Hamman de Landovia dictum *Hertzog*.

Digitized by Google

Venetarum legationum gravitas quo magis aestimetur, opportunum iudico evincere quibus praecipue de causis earum tractatio germanicae historiae lucem affundat. Rempublicam venetam, qua septemtrionem respicit, Germaniae, qua magnam orientis partem, Hungariae regno, qua occidentem, Mediolani ducatui conterminam scimus. Inde extiterunt quae arctiores vicinitatis nexus earum regionum germanicae familiae subditarum efficerent, adventus imperatorum ac eorum exercituum in Italiam, teloniorum in confinio stationes, fines ipsi violati, aliaque de quibus esset disputandum. His accedunt quae unam singillatim reipublicae provinciam, Forumiulii nempe, a priscis usque temporibus spectant. Occidentalis imperii conditionibus in peius ruentibus, Forumiulii, non tantum qua ex Italia universa Germaniae propinquius, sed qua faciliorem praebuerat ex ea venientibus accessum, plura eaque duriora in transmigratione populorum est passum. Notum cuivis puto Attilam ac successores ex Avaris Cacanos provinciam funditus evertisse; Langobardos, antequam Italiam fere totam sibi subiicerent, sedes ac domicilia aliquot ibi annis locasse. Adde quod patriarchae aquileienses, amplissimae provinciae ecclesiasticae ad Dravam usque praepositi, plures ex Germania [13]), Bohemia [14]), Hungaria [15]) deliguntur, nec iniuria, quod sedes illustriores secoviensis, salisburgensis, passaviensis, ratisbonensis aliquando Aquileiam metropolim revererentur. Verum sub initio saeculi decimi quinti, ubi a Venetis coeptum continentem terram armis occupare, bellum patriarchis iudictum. Leonardum de Techio, plurium annorum spatio certantem ac tandem a Venetis devictum et exulare coactum duo patriarchae excipiunt, Ludovicus Scarampus de Mediarota ac Alexander de ducibus Massoviae, quo in conflictu hic Tridenti episcopus Scarampo concedit. Inde irae et contentiones longae, obstinatae, nullo intermissae discrimine Venetorum dimicationes cum imperio et Hungaris, quorum iura in patriarchatum asserebantur; cum Austriae archiducibus Portumnaonis tenentibus; cum Goritiae comitibus, iisque extinctis, cum Austriacis ob finium dissidia. Quorundam ex istis adeo fama percrebuit ut

---

13) Theodemarus, Engelfredus, Rodoaldus, Popo, Everhardus, Goteboldus, Ravangerus, Sigeardus de comitibus de Pleien, Henricus, Udalricus I. et Peregrinus I. de ducibus Carinthiae, Udalricus II. de comitibus de Treven, Volkerus de Leubrechtskirchen, Berctoldus de Andechs, Marquardus de Randek Augustanus, Joannes V. de marchionibus de Moravia, Alexander ex ducibus de Massovia.

14) Nicolaus I.

15) Ludovicus II. de Techio.

Digitized by Google

oblivione deleri minime mereantur, scilicet: lis super oppidulis Belgrado et Castronovo anno 1424 oborta, in concilio vormatiensi anno 1521 agitata, a tridentino anno 1535 ad finem deducta; Maranum medio saeculo decimosexto occupatum et divenditum; castrum munitum Palmae novae sub eius saeculi exitu extructum; decimoseptimo vero Uscoccorum depraedationes commercium Venetorum mari infestantes; bellum Gradiscae.

His accedunt quae nullam vel quae leviorem tantum cum republica veneta habent cognationem, quaeque fato nobis auspicato in marcianam bibliothecam illata sunt: *Rescripta imperialia*, quorum quaedam diligentissimum Böhmerum [16]) quandoque effugerunt; *epistolae* Germanorum vel patricia nobilitate, vel re politica, vel litteris insignium, ut et diversorum ad illos; *acta* singularia de imperio, Caesarum electiones, coronationes, adventus, iura praecedentiae; *peracta* ab iis per legatos cum exteris, praesertim cum aula pontificia; *concilia* Constantiae, Basileae, Tridenti; Venetorum per Germaniam *peregrinationes*; aliaque plura ex penitiori germanicae historiae dominio.

Scripta serius edita, praesertim si antiquae lectionis, in medium afferre non neglexi, quod textui quandoque reficiendo inserviant.

Etsi rerum tractandarum distributionem concinne successuram non denegem, si de argumento quolibet singillatim disseratur, non accurata temporis ratione habita, tamen historica documenta allaturus exemplo aliorum iure comprobato ego quoque satius duxi chronologiae leges ex ordine persequi.

Quantum nostris manuscriptis codicibus penitus excutiendis insudaverim, ii advertant qui meum cum catalogo a doctissimo Pertz ante annos quadraginta confecto [17]) comparabunt; id quod absque iniuria assero, cum codicibus manuscriptis

---

16) Regesta chronologico-diplomatica Karolorum — Regesta Imperii. Stuttgardiae et Francofurti, 1833—1849, 4°.

17) Verzeichniss der Handschriften der St. Marcus-Bibliothek zu Venedig, für deutsche und italienische Geschichte des Mittelalters (aus deren gedruckten und handschriftlichen Verzeichnissen) mit einigen Bemerkungen von G. A. Pertz. Prodiit in 'Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtkunde.' Frankfurt am Main, 1822, tom. IV, p. 139—167.

Digitized by Google

asservandis atque illustrandis praeses multo plura praestare teneatur, quam qui brevi dierum aliquot spatio colligere quae desiderat coactus est.

In operibus describendis latina lingua usus sum, quae cum aliis tum rerum pertractandarum gravitate apprime convenire videbatur. Titulos itale, gallice, hispanice, germanice exaratos, quotiescunque aderant, exposui, ut de lingua qua singula conscripta deque rerum charactere saepius per titulum revelato legentes admonerentur.

Brevitatis studiosus unica littera L. I. G. H. A. quintuplicem seriem codicum latinorum, italorum, gallicorum, hispanicorum, alemannicorum significavi, praeeunte compendio *Zan.*, ubicumque catalogum Antonii M. Zanetti typis impressum appello; numero classis romano, codicis ut et foliorum et paginarum arabico additis.

Regestis triplex imponet coronidem index, onomasticus, geographicus et actorum.

Digitized by Google

Digitized by Google

Regesta aliquot actorum quae haud certis temporis finibus concluduntur.

De imperii dignitate. (Nr. 1—4.)

Quaestio, an omnes reges et nationes subsint imperatori, in qua etiam de Venetorum exemptione ab imperio romano. (L. XIV, 266, f. 273.)

Auctor plurium scriptorum testimonio nixus cum iis concordat qui asserunt *quod omnes reges et nationes de iure subesse debent imperatori*, Venetiarum republica excepta. Quaestio haec sumpta ex libro Alberici de Rosate, *de summa trinitate et fide catholica.* **1.**

Explicatio quomodo imperium dependeat a sede apostolica. (L. XIV, 42, fol. 37.)

Inc.: „Romanus pontifex, Christi vicarius reges atque imperatores et principes „in terris constituit."

Auctor, exemplis ex historia a saeculo nono ad annum millesimum quadringentesimum prolatis, demonstrandum insumit imperatores ab ecclesia romana potestatem sibi delatam testatos, a pontifice coronatos, eidem obedientiam et fidelitatem iureiurando pollicitos. **2.**

Dissertatio qua evincitur imperatorem papae subesse. (L. XIV, 42, f. 61; I. VII, 417, p. 375.)

Digitized by Google

Inc.: „Imperocchè tutte le cose ch'hanno gli uomini fuor di quello che dà „loro la natura ec." finit vero: „che questa santa sede ha la sua iurisditione „in ogni luogo, et potestà sopra ognuno, et di conoscere le cause dei principi, „d'investire et di privare dei regni."

Auctor anonymus hoc demonstrare studet imperatoribus non acquisitione nec haereditate imperium obvenisse, sed ipso a pontifice; qua super re argumenta a theologis alemannis in contrarium allata diluit. **3.**

Officium coronationis imperatoris et imperatricis (L. XIV, 228, f. 119).

Inc.: „Cum rex in imperatorem electus pervenit Romam ad suscipiendam ibi„dem coronam imperii, quando primo descendit de monte gaudii," finit vero: „et „tunc ad thalamum reducta (imperatrix), illuc permanent usque ad finem misse, „et est finis coronationis. Deo gratias." **4.**

Cornelii Taciti liber de situ et origine Germanorum (L. XIV, 1. f. 186).

Sub fine voluminis: Opus absolutum Bononiae, anno domini MCCCCLXIV, ad petitionem Joannis Marcanovae. Anno 1852 contulit G. M. Thomas deque eo disseruit in 'Gelehrte Anzeigen' 36, 1—2, München 1853. **5.**

Memorie del passaggio per lo stato veneto di principi e soggetti esteri. 1337—1773. (I. VII, 164.)

Opellam dimidio saeculo decimo octavo congessit Petrus Gradonicus: quae exemplis inde sumptis serius addita sunt plures habent auctores. Primores ex Germania rempublicam venetam adeuntes numerantur marchio Brandeburgi (1353), Carolus IV. imperator (1354, 1367), dux Austriae (1361), Venceslaus dux Saxoniae (1372), Albertus archid. Austriae (1398), Robertus imperator (1401), Otto dux Bavariae (1423), Sigismundus imperator (1433), Fridericus archidux Austriae (1436, 1440), comes Ciliae (1441, 1447), Fridericus III. imperator (1450—1452, 1469, 1489), Albertus archid. Austriae (1450), episcopus brixinensis (1495), Carolus V. imperator (1530, 1532, 1541, 1545, 1547, 1549), Philippus archid. Austriae (1551), Carolus archidux Austriae (1571), dux Cliviae (1574), Maria soror Caroli V.

Digitized by Google

(1578), Ferdinandus (1579) et Maximilianus (1579, 1592) archiduces Austriae, Maria archid. Austriae (1581), cardinalis de Ditrichstein (1582), Margareta archid. Austriae (1598), Magdalena et frater Maximilianus archiduc. Austriae (1608), Maximilianus Ernestus archidux Austriae (1608), Eleonora Gonzaga Ferdinandi II. imperat. (1621), Leopoldus archidux Austriae cum uxore (1625), Maria Magdalena archid. Austriae (1630), princeps de Echemberg (1630), Carolus de Lichtenstain dux Opaviae (1635), Anna Maria archid. Austriae (1649), Eleonora Gonzaga Ferdinandi III. imperat. (1651), Ferdinandus Carolus archid. Austriae cum uxore et fratre Sigismundo (1652), Leopoldus I. imperat. (1660), eius filiae Eleonora (1661) et Barbara (1665), Margareta imperatrix (1666), mulieres principes Bavariae (1688) et Neoburgi (1690), Willelmina Amalia princeps Hannoveriae (1696, 1698) Elisabeth Christina de Brunswichio Guelpherbytano (1707), Fridericus Augustus princeps elector Saxoniae (1713), Carolus princeps electus Bavariae (1716), Marianna electrix palatina (1717), Fridericus princeps Assiae Cassellae (1720), mulier princeps Solisbaci (1722), Maria Theresia archiduc. Austriae (1738), Sigismundus cardinalis a Colonitz archiepisc. vindobonensis (1739), Fridericus Christianus princeps elector Saxoniae (1739), Joseph rex Romanorum et Petrus Leopoldus archid. Austriae (1765), Carolus princeps haereditarius Brunswicii (1766), Carlotta archiduc. Austriae (1768), Marianna archid. Austriae et Joseph II. imperator (1769), Franciscus Xaverius administrator electoris Saxoniae et Ferdinandus Carolus archidux Austriae (1771), Maria Antonietta de Bavaria (1772).

Notitias principes austriacos spectantes edidit passim ex codice eques Theodorus Toderini in 'Ceremoniali e feste in occasione di avvenimenti e passaggi di principi austriaci negli stati della repubblica veneta. Venezia, 1857, pag. 280, 4°.'

6.

Necrologium principum austriacorum ab anno 1273 — 1519 14. ianuar. (l. VII, 873, f. 7—13.)

Inc.: „MCCLXXIII. fo electo re de Romani communi consensu principum electorum el nobil conte Rodulpho de Habelspurg per le so nobel virtu e iusticia ..." finit: „MDXIX neli XI zener morite la m^a^. del imperator electo Maximilian in uno locho nominato Valz et el suo corpo fo portado a Neustoth."

Saeculo decimosexto incipiente ab una manu codiculus exscriptus hoc habet singulare quod temporum et personarum adiuncta diligenter ac minutatim auctor persequitur.

7.

Digitized by Google

Notitia senatui veneto oblata oppidorum in Histria, quae, saeculo decimosexto incipiente, rebus cum Maximiliano compositis, vel a Caesareis vel a Venetis nova occupatione detinentur (I. VII, 1008, f. 101—102).

Inc.: „A mazor informatione de le signorie vostre, signori excellentiss., li infrascripti sono loci, castelli, villazi al presente possessi . . . ."

Veneti recens possident Piemontem, Barbanam, Castrum novum seu Rachel, Sovignachum, Uream, Draguchium, Turrem, quae loca ad Caesarem; Mamiani castrum, quod ad Bernardum Raunicher; Crestojam quod ad Joannem Neunauser; Razizam quod ad aliquot Alemannos pertinuerant: Caesarei vero occupant castrum Mocho, quod partim tergestinum episcopum, partim Nicolaum Rauber spectabat; castrum sancti Servuli et villam de Clerical, iam Nicolai Rauber; Castrum novum quod Christophorus Frangepani, villam de Rezmagna, quam aliquot Tergestini antea tenebant. **8.**

De bibliothecis germanicis pro decem circulis imperii divisis. (L. XIII, 105, f. 31.)

Sub initio saeculi decimi octavi anonymus alemannus dedit in codice opus *de re bibliothecaria*, in cuius altera parte notitiam obtulit bibliothecarum Europae. Germanicae continentur circulis *austriaco*, inferiori et superiori *rhenano*, *bavarico*, superioris et inferioris *Saxoniae*, *franconico*, *svevico*, *westphalico*. **9.**

Hieronymi Tragi germanici collectio botanica in tres libros distincta. Partes tres. (L. VI, 265—267.)

Codices chartacei saeculo decimosexto exarati, basilice compacti, quorum chartis glutine adhaerent formae plantarum lineari pictura expressae, exsectae ex opere Hieronymi Boek (latine *Tragi*): *De stirpium, maxime earum quae in Germania nostra nascuntur cc. commentariorum libri tres*, interprete *Davide Kybero*, Argentinensi. Argentinae, 1552, 4°.

Libro primo praecunt insignia cuiusdam mihi ignoti, effigies ligno insculpta inscripta: *Effigies Hieronymi Tragi anno aetatis suae 46*; ac epigramma manu scriptum: *Joannis Sapidii* lectori studioso.

„Hoc Hieronymus ore Tragus spirabat, ut annos
„Natus bis ternos, octoque lustra fuit" ec.

Ad finem cuiusque voluminis extat manu scriptus index plantarum ordine

Digitized by Google

alphabetico, quarum in primo numerantur 182, altero 167, tertio 135. Nullus textus rem herbariam declarat. **10.**

Philippi a Turre notae in familiam Andechs (oppidulum leucis sex a Monachio) de Bavaria, ex qua marchiones Histriae et Goriciae. (L. XIV, 51, f. 103.) **11.**

Rossi Joannis. Descriptio ac compendium fusiori sermone oblatum operis: *Del capitulare dei Visdomini del Fontico de Tedeschi* apud Emmanuelem Cicogna Venetiis asservati. (I. VII, 1436, f. 68—152.)

Compendium hoc dedita opera memoro quod capitula quandoque ex integro allata sint, eaque a dimidio saeculo decimotertio ad dimidium decimum octavum. Nota quod tres vicedomini in maiori consilio Venetiarum, ultimo april. ann. 1268 recitati sunt. His adde quae ex saeculo XVIII documenta codici 1849 class. VII Italorum inserta sunt. **12.**

Digitized by Google

Regesta actorum ordine chronologico exposita.

A remotiori aevo ad annum 1125.

Ekkehardi uraugiensis abbatis chronicon universale ab orbe condito ad annum 1125. (Zan. L. 398, f. 1—247.)

Chronicon pluries editum, castigatius a Pertz in Mon. Germ. Script. VI, p. 33—265 ideo profero quod antiquior germanicae historiae fons ducendus sit. Miror diligentissimum Waitz in prooemio operis a Pertz editi codicis nostri esse oblitum.

De auctore, codicibus mss. et impressis fusius egit Potthast in 'Wegweiser durch die Geschichtswerke des europ. Mittelalters, von 375—1500.' Berlin, 1862; part. I. p. 274. **13.**

Gesta Treverorum (Zan. L. 403, folia 144).

Codicem membranaceum saeculis XIII—XIV sub forma quam dicunt *quarti* usque ad annum 1152 una manus exscripsit (fol. 1—109) ex treverensi XXXI, ut putat G. Waitz in prooemio ad idem opus editum in Mon. Germ. Scriptt. VIII, p. 130—200. Caetera in codice (qui ad sanctum Martinum apud Treveros pertinuerat) non una manu exscripta annos 1190 et 1259 attingunt.

Quae *Gestorum* origines, mutationes, continuationes; quando, ubi et a quibus edita; qui auctores, luculenter protulit in eo prooemio G. Waitz, ita ut quae addiderim nil vividioris lucis operi affunderent. **14.**

245—301. De b. Gratae, Germaniae inferioris reginae et Bergomi

Digitized by Google

protectricis virginitate, quam *asserit*, *evincit*, *defendit* frater Caelestinus de Bergomo, presbyter capucinus.

Inc.: „Lupo figlio di Crotarcio, che cō primi cavalieri di Bergamo gareggiava, nè da creato si lasciava mettere il piede innanzi.“

Auctor continenti sermone Gratam anno 245 Bergomi natam, 283 cuidam regi Germaniae inferioris (quocum virginitatem custodivit) nuptam, eo biennio post demortuo, Bergomi restitutam, anno domum 301 functam vita enarrat. **15.**

saec. III—VI. Aeneae Sylvii de Piccolominaeis, de ortu Gothorum (L. XIV, 1. f. 1—41).

Inc.: „Leonardum Aretinum nostri saeculi virum eloquentissimum scripsisse de Gothis historiam accepi: nunquam illa in manus meas venit.“

Oblata in compendio historia Jornandis, ut in prooemio: „non longe ab Hystro, inter Viennam atque Pataviam, ibi dum intro bibliothecam, libros volvo, incidit in manus meas Jornandis historia . . . . Statui in compendium redigere.“ Eam Joanni de Carviali cardinali ab auctore dicatam primus in lucem protulit Raymundus Duellius Lipsiae et Francofurti, anno 1730, fol. Exemplum marcianum commendat bona lectio ac tempus quo exscriptum, nempe Bononiae, anno 1464, *ad peticionem Joannis Marchanove artium et medicine doctoris.* **16.**

Langobardi.

568—773. Chronica langobarda. (L. X, 33, fol. 1—30.)

Folio 1—4 auctor anonymus Italiae chronica a Noe ad transmigrationem Langobardorum usque describit, seu rectius geographiam, chorographiam ac leviora quaedam eius historiae momenta. Incip.: „Italia provintiarum omnium nobilissima et domina mundi longe ante tempora diluvii habitata creditur.“

Altera chronicorum pars viginti capitulis digesta compen-

Digitized by Google

dium exhibet operis Pauli Diaconi *de Langobardorum origine et gestis*, itaque presso vestigio ut quandoque loci integri iisdem verbis referantur. Ea incipit: „Ortus atque progressuum regum et aliorum principum Langobardorum usque ad Desiderium ipsorum ultimum regem et etiam ipsius gentis descriptio hic feliciter exorditur," finit: „in quo (Desiderio) eorum regnum quod sub viginti regibus processit et in Lombardia duravit annis CCVI sub regibus undecim, finitum est anno ab incarnatione domini septingentesimo septuagesimo tercio. Explicit cronica Langobarda." **17.**

Gesta regum Langobardorum ex Pauli Diaconi opere per compendium sumpta. (Zan. L. 402, f. 67—88.)

Incip.: „Reges Lombardorum quod fuerunt 31 et de origine eorum imperante Leone primo imperatore Augusto qui incepit imperare anno domini CCCCLIX, pontificatus beati Leonis pape anno XV, et imperavit annis XVI, de quorum Lombardorum origine et gestis sequens Paulum Diaconum ipsorum istoricum aliqua hic dicam."

Historiam a Pauli Diaconi narratione orsus auctor, eam non ad Liutprandum tantum sed ad Desiderium usque perducit, eius regis capitulum sic inscribens: „De Desiderio rege 31. Lombardorum et ultimo quem deus cum alio predecessore maledicat in secula seculorum." Opellam excipit *Descriptio Ytalie et quas provincias olim obtinebat* (fol. 88—90), sic finiens: „Et hoc ad presens de descriptione Italie sufficiat quantum ad cognitionem suprascriptorum regum Lombardie, licet omnium civitatum nomina recitata non sint." **18.**

Leges langobardicae ducum Rotharis, Grimoaldi, Liutprandi, annis 638—744 datae. (L. V, 81, folia 44.)

Codex membranaceus ex saeculo duodecimo mutilus est, capitulum enim inceptum nonum supra vicesimum libri sexti legum Liutprandi tantum attingit. Etsi cum codice ms. mutinensi plerumque conveniat, tamen, ingenue fateor, et textus inte-

Digitized by Google

gritate et castigata lectione plurimum cedit. Textum universum edidit Paulus Canciani in 'Barbarorum leges antiquae.' I, p. 63—259.

Operi exornando: 'Die Geschichte des Langobarden-Rechts' (Berlin, 1850) contulit Joannes Merkel. **19.**

Legum langobardicarum capitulare per varios legales titulos tribus libris distributum, scilicet: 1. De maleficiis et publicis criminibus; 2. De sponsalibus; 3. De episcopis et clericis, et de his quae ad utilitatem publicam pertinent. (Zan. L. 210, folia 50.)

Codex membranaceus saeculi XIII, binis columnis, cum compendiis marginalibus, mutilus est, libro enim extremo desunt capitula 45—48 primi tituli, caeterique II—XL.

Neminem latet langobardicas leges ad chronotaxim regum et augustorum qui ediderunt, distributas antiquitus fuisse, ordine rebus forensibus pertractandis non satis congruo. Petrus diaconus cassinensis eas ita disposuit, singulis legibus praeposito nomine regis (Rotharis, Grimoaldus, Liutprandus, Rachis, Astulphus) ante dimidium saeculi XII, propterea que addidit leges aliquot Caroli Magni, Pipini, Ludovici, Lotharii, Henrici II, Othonis. Petri diaconi distributionem habes in codice, quem Muratorius edidit in 'Scriptt. rerum italicar.' I, part. II, p. 17—180. Antiqua collectione posthabita, quam dederunt Goldastus, Heroldus, Lindenbrog, Muratorius, Cancianus, medio aevo procedente eiusmodi capitularia in usu fuerunt, propterea que codices plures mss. obvii. **20.**

Joannis patriarchae gradensis litterae Stephano papae III, quibus conqueritur ecclesiae haereditatem a *perfidis* Langobardis invasam. (L. X, 181, fol. 11; 310, p. 14—18.)

Incip.: „Si omnes capilli capitis nostri ignis exaruerit." Anno 764.

Protulerunt Ughellus in 'Italia sacra,' V, p. 1091, et Cappelletti in 'Chiese d'Italia,' IX, p. 27. **21.**

Digitized by Google

626—659. Excerpta ex codice membranaceo breviarii Gertrudis treverensis in tabulario ecclesiae civitatensis asservati. (L. XIV, 51, f. 59—97.)

Ea sunt a) Calendarium. Diversis mensium diebus apposita in margine leguntur nomina langobardica virorum principum et feminarum charactere diverso, ac syllabarum literarumque notis paulo recentiori, saeculi circiter XII, f. 59—62. b) Horoscopon sumptum ex lunationibus mensis et ex kalendis ianuarii, num scilicet die dominico vel feria secunda, tertia ec. venerint, f. 63—64. c) Litaniae sanctorum. *Incipit Laetania universalis*, ad quarum finem, exscriptoris manu desunt nonnulla ob excisas tres codicis membranas. Nomina sanctorum germanicorum obvia plura, f. 64—73. d) *Confessiones et orationes peccatorum* ac preces cum nota in fine: reliqua desunt in codice, f. 74—92. e) Elogia episcoporum treverensium ss. Eucharii, Valerii, Agricii, Maximini, Paulini, Nigetii, Felicis, Modualdi, Magnerici, episcoporum item qui litaniis insunt, Wiltebrotdi, Beati, Adelberti ac s. Materni. Hac illac vacat spatium pro sanctis Maro, Liuturino, Legontio, Abrunculo, Castore, Florino, Babone Heinrico, f. 93—97. **22.**

saecul. VIII. Vita *legenda* s. Wilhelmae (L. XIV, 247, f. 19—55; I. V, 35, f. 95—119; 41, f. 48).

Inc.: „Nel tempo che li Ongari se erano convertiti alla fede cristiana, per mazor confirmacione de queli fu fatto consegio al re del reame." In altero codice sic de auctoris nomine: „In questo libro è descripta la compasionevol istoria de la beata Guielma regina de Ongaria, la qual se recita in li miracolli de la verzene Maria, la quale è stada composta et ampliada per lo venerabelle homo mi Andrea Bonno abato de sancto Gregorio de Venexia."

Tres codices ita lectione differunt ut Morellius in opere: *I codici mss. volgari della Naniana*, p. 67, codicem primum Andreae Bono abnuerit: puto tamen differentias versionibus adiudicandas, quod historiam primitus latine exaratam credam. **23.**

Digitized by Google

742. Carolus Magnus dux episcopis, ducibus, comitibus ec. commendat Bonifatium episcopum ad eos venientem, *quem sub suo mandeburdio et defensione receptum ita conservent ut iustitiam reddat et accipiat.* (Zan. L. 169, f. 233.)

Inc.: „Bene cupiens ut cognoscatis qualiter apostolicus vir in Christo pater Bonifatius." anno 742. **24.**

20. aprilis. Idem congregat, consilio suorum episcoporum, *synodum pro timore Christi* singulis annis repetendum, ac decernit quae in synodo tractanda. (Zan. L. 169, f. 233—234.)

Inc.: „Ego Carolus Magnus dux ec. consilio servorum Dei et optimatum meorum, episcopos qui in meo regno sunt, cum presbyteris ec. duodecimo kalend. maias (20. aprilis) 742. **25.**

792. 4. augusti. Carolus rex, Paulino patriarcha aquileiensi supplicante, dat sedi aquileiensi caeterisque subditis potestatem proprios eligendi pastores ac a solvendis decimis aut annonis indemnitatem. (L. IX, 125, fol. 2.)

Inc.: „Si petitionibus sacerdotum servorum dei, in quo nostris auribus fuerunt prolatae libenter obtemperamus. *Ratisbonae*, pridie nonas (4) augusti, 792.

Rubeis 'Mon. aquil.' dat integrum p. 389—390, per extr. p. 360—. Böhmer. 'Regesta chron.-diplom. Karolorum,' p. 17. **26.**

792 (—1486). Epitome de imperatoribus romanis a Julio Caesare ad Fridericum tertium. (L. XIV, 106, f. 59—69.)

Inc.: „Caesar post omnia bella civilia, pacatis Hispanis Romam rediit."

Series Caesarum ex Germania incipit folio 67 sic: „Conradus mortuo Ludovico primo in Germania imperare coepit, anno autem domini 912." Alio charactere accedit nomen et compendium historicum Maximiliani I.

Codicem ante annum 1490 exscriptum ex adiunctis putarim. **27.**

Digitized by Google

794. Equitis Sertorii Orsato dissertatiuncula qua privilegiis Caroli Magni et Othonis episcopatui utinensis concessis veritas asseritur. (L. XIV, 491, fol. 294—302.)

Inc.: „Io non so come si possa dubitar dell' antichità che mostra e della fede che merita."

Documentum, quod putant in favorem s. Paulini patriarche aquil. in concilio francofurtano anno 794 concessum, certe suppositicium est. **28.**

800—814. Vita Caroli Magni. (L. X, 302, fol. 13—40.)

Inc: „Mortuo Pipino patre Karoli, Karolus successit prius in regnum sapiens, prudens et iudex laudabilis viduis, orphanis, religiosis et toti populo, vir timens deum in illis diebus," finit vero: „Celebrato obsequio ita gloriose, quod nullus imperatorum nec regum antecessorum in tam magna veneratione terre fuit commendatus. 814. Ipso sepulto reversi sunt magnates ad propria."

Codicem saeculo decimo sexto incipiente exscriptum puto. **29.**

801.
22. iunii. Carolus rex donat Paulino artis grammaticae magistro facultates Vualdandi quond. Immonis de Laberiano ad caesareum palatium devolutas, quod Vualdandus *in campo cum Roticauso inimico nostro* fuerit interfectus (L. IX, 125, fol. 6).

Inc.: „Merito quidem a nobis sublevantur muneribus qui nostris fideliter obsequiis famulantur ec. Eboreje, XV cal. iul. (22. iunii), 801. **30.**

4. augusti. Idem Paulini patriarchae aquil. petitis indulgens, eidem confirmat *sub integra immunitate*, monasteria virorum et puellarum, xenodochia et parochias, ita ut nullus iudex publicus ad causas audiendas vel freda exigenda, vel mansiones aut paratas faciendas possit eorum villas vel curtes ingredi (L. XIV, 48, fol. 184).

Inc.: „Maximum regni nostri in hoc augere credimus muni-

Digitized by Google

mentum, si petitionibus sacerdotum vel servorum dei ec. Ratisbonae, prid. non (4) augusti, 801." **31.**

802. 4. aprilis. Carolus imperator investit Petrum episcopum concordiensem de omnibus pertinentiis sui episcopatus, locis designatis intra Tilavemtum et Liquentiam. (L. IV, 52, f. 131; XIV, 28, p. 261—264.)

Inc.: „Si religiosis presidentibus locis divinis cultibus mancipatis iuvamen nostri imperii prebemus. . . . . Datum pridie nonas (4) aprilis, actum Francofurdi." **32.**

13. augusti. Carolus idem confirmat Fortunato patriarchae gradensi privilegia, quorum potissima ut possessio bonorum in Histria et Romandiola illi asserantur, ac nullus publicus iudex eius causas audiat. (L. X, 181, f. 14, 17; 310, p. 20—21.)

Inc.: „Maximum regni nostri in hoc agere credimus munimentum, si petitionibus sacerdotum ec. . . . . Notum sit omnibus qualiter vir nobilis Fortunatus ec. 13. aug. 803." Retulerunt a) Ughelli in 'Italia sacra,' V, 1095, b) Muratori, 'Scriptt. rer. ital.' XII, 154, c) Du Mont, 'Corps diplom.' I, 1, 2; Cappelleti, 'Chiese d'Italia,' IX, 36. **33.**

803. Caroli imperatoris praeceptum factum ne sit qui *telonium*, aut siliquaticum, aut laudaticum, aut cispitaticum de quatuor navibus Fortunati, patriarchae gradensis exigat. (L. X, 181, f. 16; 310, p. 24.)

Inc.: „Carolus seren. aug. a deo coronatus ec. Notum sit quia petiit celsitudinem nostram vir venerabilis Fortunatus ec. 803." **34.**

804. Izzo presbiter, Cadolaus et Aius comites a Carolo Magno imperat. in Histriam missi ut super patriarchae aquil., episcoporum et Joannis ducis re publica gesta inquirerent, in territorio caprensi, loco qui dicitur Riziano subsistunt, ibique primatibus et populo histriensi assistentibus, testes iuratos electos interrogant. (L. X, 181, f. 18—20; 310, p. 26—33.)

Inc.: „Cum per iussionem piissimi atque excellent. domini

Digitized by Google

Caroli Magni imperat. et Pipini regis filii eius in Istriam nos servi eorum directi fuissemus ec. 804.“ Singulare est quod testes numero 172 populi conditionem sub imperatoribus graecis praesenti praeferunt. **35.**

809. Historia victoriae quam Veneti in Pipinum anno 809 retulerunt. (I. VII, 330, f. 1—128, 201—348.)

Ludovicus Rotellus venetus, itale loquentes inducit *ultramontanum* et Italum, quorum ille ab admiratione cymbarum certaminis quod *regata* dicunt orsus, Venetorum victoriam figmentum esse asserit, hic negat, argumentis ex chronicis et traditione in medium prolatis, eoque pervenit ut *ultramontanum* in propriam sententiam inducat. **36.**

saecul. IX. Witini visio (L. II, 69).

Inc.: „Cum predictus frater Witinus sabbato cum aliquibus fratribus nostris potionem ad providendam salutis corporis accepisset ec.“ Visionem hanc quam Witinus seu Wettinus, monachus sangallensis (m. 824) habuit de cruciatibus damnatorum in inferno, Haito vel Hatto episcopus prosa oratione descripsit, carmine Strabo Wulafridus. Omnem excedit fidem referre quo vehementissimi terroris sensu animos coaevorum ea narratio perculerit.

Pluribus codicibus mss. Bruxellis, Florentiae, sancti Galli, Romae, Montis Cassini, Oxonii, Parisiis, insertam ediderunt Mabillon in ‘Acta Benedictin.’ I, p. 265, et Migne in ‘Patrologia,’ CV, p. 769. Confer Fabricii ‘Biblioth. med. et inf. latinitatis,’ tom. I, libr. 21. **37.**

815. Ludovicus rex patriarchae aquil. et primoribus Histriae provinciae suadet ut quiete et tranquille degant, a contentionibus et pauperum oppressione abhorrentes. Si secus fecerint, poenas luituros a sui patris legatis Izzo, Cadolao et Aio constitutas. (L. X, 181, f. 22; 310, p. 35—39.)

Inc.: „Sicut enim a primordio vobis concessimus, ita et

Digitized by Google

denuo per sacram auctoritatem nostram confirmare decrevimus, vestris iustis petitionibus annuentes — 815." **38.**

817—824. Ludovicus imperator confirmat Paschali papae I. et successoribus eius *donationes quas pie recordationis dominus Pipinus, rex avus noster et postea dominus et genitor noster Carolus imper. beato Petro spontanea voluntate contulerunt.* (L. XIV, 42, f. 6—10.)

Inc.: „In nomine domini ec. Ego Ludovicus imper. aug. Statuo et concedo per hoc pactum confirmationis."

Ex Cencio Camerario, f. 105 edidit Theiner in Cod. dipl. dom. temp. s. sedis, I, 2—4, qui tamen sub initio loco *concedo* male legit *condo.* **39.**

821. Venerius patriarcha gradensis Ludovico et Lothario imperatoribus commendat Petrum diaconum et Justum presbyterum. (L. X, 181, f. 25; 310, p. 41—42.)

Inc.: „Vestrum quidem, piissimi imperatores, laudabile et gloriosissimum inter homines principatum omnium domin. Christus quotidianis diebus. . . . . Direximus autem apud sacra imperialia vestigia domini nostri missum nostrum Petrum diaconum una cum Justo presbytero misso Angeli et Justiniani fidelium vestrorum ac filiorum nostrorum." **40.**

830. 11 novembris. Ludovicus et Lotharius imperatores tradunt Maxentio, patriarchae aquil. deprecanti *monasterium puellarum sancte Marie, infra muros Civitatis foroiuliensis, in loco qui dicitur Vallis.* (L. IX, 125, f. 109, 115.)

Inc.: „Si liberalitatis nostre munere aliquid locis Deo dicatis auxilii conferimus ec. Noviomagi, 3. idus (11) novembris, 830."

Protulerunt Mabillonius in Annal. Benedictin Append. II; De Rubeis in Monum. aquil. col. 410—411, ex authent. in tabulario capituli foriiuliensis; Madrutius Oper. s. Paulini, p. 260, anno 829 tribuens. Böhmer. Regesta chron.-diplom. Karolor., p. 41, qui caeterum falso asserit: *Dieses ist die*

Digitized by Google

späteste gemeinschaftlich mit Kaiser Lothar aufgestellte Urkunde. (V. num. 44.) **41.**

Iidem mandant Venerio patriarchae gradensi ut iterum Romam accedat ad contentionem cum Maxentio patr. aquil. finiendam. (L. X, 181, f. 26; 310, p. 42.)

Inc.: „In litteris sanctitatis tue, quas nobis per missum tuum Tiberium misisti, scriptum reperimus quod tu secundum nostram iussionem ec. 830." Ughelli V, 1104. **42.**

Venerius patriarcha gradensis Ludovico imperatori ecclesiae propriae privilegia in integrum servanda commendat. (L. X, 181, f. 29; 310, f. 46—48.)

Inc.: „Vestrum quidem, piisime imperator ec. Coram vestris vestigiis terre pervolutus, ego tantillus qui, licet valde dissimilis, nuper in senecta mea animarum tamen curam suscepi. 830." **43.**

831. Ludovicus et Lotharius imperatores respondent Venerio patriarchae gradensi, se acturos quidquid ad honorem et tutamen eius ecclesiae conferre sentiunt. (L. X, 181, f. 27; 310 p. 43.)

Inc.: „Suscepimus litteras sanctitatis tue, quas nobis per Petrum diaconum direxisti, easque coram nobis relegi fecimus. 831." Ughelli V, 1103—1104. **44.**

840. 23 februarii. Pactum quinquenne inter Lotharium imperatorem ac Petrum Tradonicum ducem Venetorum pro suis et vicinis eorum. (L. X, 181, f. 33—35; 310, p. 53—60.)

Inc.: „Lotharius ec. Papiae civitatis palatio, hoc pactum suggerente et supplicante Petro gloriosissimo duce Venetiarum, inter Veneticos et vicinos eorum constituit ac describere iussit. Octavo kal. mart. (23 febr.), 840." Plura de hoc pacto habet De Rubeis manu propria (L. XIV, 140, f. 128—130.). Böhmer Regesta chron.-dipl. Karolorum, p. 55. Confer Muratori Script. XII, 176; Archiv III, 578. Romanin Storia di Venezia I,

Digitized by Google

356, qui documenti authenticitatem ac annum pluribus evincit ibidem, 351—354.

In eo, locis utriusque partis nominatis, decernuntur quae de incursione servorum, furtis, promissorum pignore, negotiis variis, fluviorum transitu, vectigalibus ec. communia occurrunt. Diploma pluries editum, praesertim seorsim cum notis dedit Hieronymus Zanetti, Venetiis, 1764, 12°. **45.**

848.
8 augusti.

Lotharius I. imper. ecclesiae tergestinae ac eius episcopo Joanni et successoribus asserit quidquid iuris proprii habet tam intra Tergestum quam extra, ita ut nemo vectigal aut factionem aliquam exigat Tergesti, sine licentia episcopi (L. IX, 166, f. 346).

Inc.; „Si sanctis et venerabilibus conferimus munera, anime nostre proficuum esse non ambigimus .... Papie, 8 aug. 848." **46.**

853.

Ludovicus II imperator praecipit ut nullus publicus iudex in ecclesias, domus, pertinentias coenobii constructi in Diliano a Felmone abbate ingredi audeat. (L. IX, 125, f. 136.)

Inc.: „Si enim ea que ad Dei cultum pertinere noscuntur, eius amore ampliamus ec. 853." **47.**

855.
30 octobris.

Idem, aquileiensis patriarchatus fastis depraedicatis, Teutmari patriarchae *aquil. seu foroiuliensis* precibus per comitem Everardum, compatrem suum, sibi factis indulgens, contestationes inter Aquileiae et Gradi ecclesias per eundem Everardum finiendas declarat et antiquissimum ius Aquileiae praesertim in Histriam confirmat, qua occasione eius ecclesiae historiam enarrat (L. XIV, 101, n. 3.)

Inc.: „Si petitionibus servorum Dei clementie nostre comodamus consensu ec. Papiae, 3 cal. nov. (30 oct.), 855." Protulerunt Lünig in Codex Ital. diplom. II; De Rubeis in Monum. eccles. aquil., col. 438—440; Ughelli V, 39, dat. kal. nov. Böhmer Regesta chron.-dipl. Karol. p. 63. **48.**

Digitized by Google

859 (?) 23 martii. Idem, Petro Tradonico Venetiarum duce rogante, decernit ut territoria, ecclesiae, domus, possessiones, caeteraque Venetorum *infra potestatem imperii sita*, indemnia serventur. (L. X, 181, f. 39; 310, p. 67—68.)

Inc.: „Dignum est ut celsitudo imperialis quantum caeteros honoris et potestatis fastigio antecellit, tantum erga omnes pietatis sue munus impendere satagat . . . . . Quia Petrus dux et spatarius Veneticorum per Everardum dilectissimum ducem ec. X cal. apr. (23 martii). Actum Mantue in palatio regio.“ Cf. Romanin I, 362. **49.**

865. 13 iulii. Idem Lupo abati sextensi in Foroiulii renovat immunitates et tutelam monasterii sextensis (L. IX, 125, f. 11—12.)

Inc.: „Maxime regni nostri in hoc augere credimus . . . . si petitioni servorum Dei ec. Tertio idus (13) iulii, 865.“ **50.**

865. 28 novembris. Walpertus episcopus mutinensis, qua missus Ludovici augusti, Engelbergam imperatricem in possessionem immittit curtis Guardistallae. (L. IX, 158.)

Inc.: „Breve recordationis qualiter Walpertus mutinensis ecclesie episcopus . . . . In curte Wardestalla, die IV kal. dec. (28 nov.) 865.“ Edidit Muratorius in Antiquitt. It. II, 241. **51.**

869. 30 octobris. Ludovicus imp. ecclesiae aquil., cuius praestantiam et privilegia laudat, dat *metropolitanam dignitatem* in ordinandis regendisque Histriae episcopis et ecclesiis. (L. IX, 125, f. 14.)

Inc.: „Si petitionibus servorum Dei clementie nostre commodamus assensum ec. Papie, 3 cal. nov. (30 oct.) 869.“ **52.**

877. 29 octobris. Karolomannus rex confirmat iura et privilegia ecclesiae novaviensi eiusque episcopo Notingo. (L. IX, 163.)

Inc.: „Si erga loca divinis . . . . Idcirco omnium fidelium . . . . noverit industria quia adiens serenitatem culminis nostri Notingus . . . . IV kal. nov. (29 octobr.), indict. XI. (877).“

Digitized by Google

Edidit Muratorius in Antiquitt. It. I. 917. Böhmer. Reg. Karol. 89. **53.**

879. 8 maii. Idem confirmat patriarchae aquil. Walperto antiqua privilegia eius ecclesiae. (L. IX, 125, f. 15; 164.)

Inc.: „Si, liberalitatis nostre munere, locis Deo dicatis quoddam conferimus beneficii ec. Ad Ottinga curte regia, 8 idus (8) maii, 879.“ De Rubeis, Monum. eccles. aquil. col. 444—446. Böhmer Reg. Karol. 90. **54.**

882. 11 ianuarii. Pactum inter Veneticos et vicinos eorum Carolo grosso imperatore subditos, supplicante Urso Participatio Venetiarum duce, initum. (L. X, 181, f. 41—43; 310, p. 70—77.)

Inc.: „Carolus . . . . Anno regni eius in Italia primo . . . . Tertio idus (11) ianuarii, Ravena urbe hoc pactum . . . . constituit ac renovari, describi et competenter ordinari iussit.“ Eadem asserta quae in pacto anni 859.

Documentum in fine mutilum. **55.**

921. 25 martii. Berengarius imper. concedit, intercedente marchione Grimoaldo, Petro presbytero aquil. potestatem suo castello prope Sabornianum addere *merulas et propugnacula, bastitas atque fossata*, ubi quiete degat in perpetuum. (L. IX, 125, f. 18.)

Inc.: „Noverit omnium fidelium ec. Veronae, 8 cal. aprilis (25 martii), 921.“ Edid. Madrutius. Oper. s. Paulini, 261. Rubeis, Monum. aquil. 454. Extr.; Verci in Marca trivigiana, I, 3. Böhmer tribuit anno 922, in Regesta Karol. p. 129. **56.**

3 octobris. Idem, eodem intercedente, Friderico I patriarchae aquil. castellum imperiale *Puzioli in comitatu foroiuliano*, cum pertinentiis et iudiciariis concedit, casu quoque quo, paganis irruentibus, documenta perderentur. (L. IX, 125, f. 19.)

Inc.: „Noverit ec. Papie, 5. nonas (3) octobris, 921.“ Edid. Madrutius. Oper. s. Paulini, 261; Rubeis in Mon. aquil. 455 Extr. Böhmer Regesta Karol. 129. **57.**

Digitized by Google

931—935. Henricus primus imp. offert Joanni papae XI civitates ac territoria, quae in documento leguntur, *pro remedio anime nostre* seu parentum et successorum *nostrorum*. (L. XIV, 42, f. 10—11.)

Inc.: „Item in partibus Tuscie Langobardorum castellum Felicitatis, Urbem veterem." **58.**

962. 13 februarii. Otho I. imper. una cum filio Othone II. confirmat *dive Petro Rome* donationes iam a Pipino et Carolo Magno factas (Zan. L. 503, f. 25—28). Böhmer Reg. imp. Nr. 253. Mon. Germ. Legg. II^a 164.

Inc.: „Ego Octo una cum Octone glorioso rege filio nostro divina ordinante providentia spondemus . . . . 962, 13 febr. facta est hec pactio feliciter."

Documentum hoc pluries editum, ex membrana caerulea originali litteris aureis conscripta et Cencio Camerario, f. 108, edidit Theiner in Cod. dipl. domin. temp. s. sedis I, 4—6. **59.**

963. 12 septembris. Idem donat Widoni episcopo mutinensi ac eius ecclesiae omnes proprietates quas Guido marchio et Conradus dictus Conon, filii Berengarii et Villae reginae acquisiverunt in comitatibus mutinensi, bononiensi et regiensi. (L. IX, 158.)

Inc.: „Si nobis devote famulantibus . . . . Quo circa omnium fidelium . . . . noverit universitas, qualiter nos, consultu et interventu Adelaide dilecte coniugis . . . . Montisferetri, 2 idus (12) septembris, 963."

Ediderunt Saviolius in Ann. di Bol. I, II, 44, n. XXV; Ughelli II, 104; Tiraboschi Mod. I, 129. Böhmer. Reg. imp. 911—1313, 15. **60.**

Digitized by Google

964.
2 decembris.

Idem indulget ut, ex antiqua consuetudine, territoria, ecclesiae, domus, possessiones ec. Venetorum *infra potestatem imperii sita* indemnia existant. (L. X, 181, f. 58; 310, p. 112—113.)

Inc.: „Dignum est. . . . . Omnium fidelium . . . . noverit industria quia Petrus dux Veneticorum per Adelaidem dilectam coniugem nostram ac per nuncios suos Joannem Contarenum et alium Joannem diaconum. . . 4 non. (2) decembris, 964." **61.**

967.
2 decembris.

Idem quae privilegia anno 964 Petro Candiano indulserat, eidem fusiori sermone confirmat. (L. X, 181, f. 59; 310, p. 114—118.)

Inc.: „In nomine . . . . . anno nongentesimo sexagesimo septimo, imperio d. Othonis piissimi cesaris . . . . . indict. undecima, quarto nonas (2) decembris, in civitate romana, hoc pactum suggerente et supplicante Petro Venetiarum duce." Documentum in fine mutilum. Ed.: Hormeyr Gesch. Tyrols. I[b] 44. **62.**

2 decembris.

Idem Petri ecclesiae *volaterrensis* antistitis, conquerentis occupationes et violentias in ecclesiam suam inlatas supplicationibus annuit, eoque iubet dictae ecclesiae possessiones suis rectoribus reddantur; privilegia episcopo concessa in integrum restituantur; advocatores eius ecclesiae nullam exerceant expeditionem sine proprio episcopo: qui vero ex ducibus, marchionibus, comitibus, gastaldionibus vel publicis officialibus, seu ex clero et plebeis violentiam in rebus mobilibus vel immobilibus dicto episcopo intulerit, tanquam *imperialis praecepti temerarius violator*, ducentas libris auri obrizi eidem ecclesiae vel ipsius rectoribus componere cogatur. (L XIV, 101, n. 180.)

Inc.: „Cum Christi ecclesias sub nostro imperio constitutas imperialis providentia in pristinum statum renovando . . . . . Actum in castro quod dicitur Vado, in comitatu pisense, 4 nonas (2.) decembris, 967." Docum. authent.

V. Fontanini in Vindiciae antiquor. diplomat. 259. **63.**

Digitized by Google

973. 7 januarii. Otho II. imperator, Adelaide matre suggerente, tribuit *locum qui appellatur Insula in Histria duci venetico* Petro Candiano IV. (L. IX, 125, f. 23, 73.)

Inc.: „Noscat omnium sancte dei ecclesie ac nostrorum fidelium, presentium scilicet et futurorum industria . . . . Ravenne, VII idus (7) januarii, 973." **64.**

974. 2 aprilis. Idem, precibus Vitalis patriarchae gradensis per nuncium Andreinum delatis indulgens, confirmat privilegia ei a patre Othone anno 967 concessa. (L. IX, 167; X, 181, f. 63; 310, p. 123—127.)

Inc.: „Dignum est ut celsitudo imperialis quantum ceteros homines et potestates fastigio antecellit, tantum erga omnes pietatis sue munus impendere satagat. Igitur omnium fidelium . . . . . comperiat magnitudo qualiter venerabilis Vitalis . . . . Rivoalti 4 nonas (2) aprilis, 974." Böhmer Reg. imp. Nr. 462. **65.**

975. 24 novembris. Idem Andreae laudensis episcopi votis indulgens, laudensem ecclesiam (cui proprietates, privilegia et iura ab antecessoribus suis concessa confirmat) tuendam suscipit, eoque ut nullus in eamdem ecclesiam, sine episcopi licentia, potestatem habeat. (L. IX, 163.)

Inc.: „Si fidelium nostrorum . . . . Ipsi enim non solum visibilibus verum etiam invisibilibus telis . . . . Actum Imelero, VIII kal. dec. (24 nov.) 975." Edidit Zacharias in Chronotaxis 75. **66.**

976. 17 aprilis. Idem, suggerente Henrico Karentanorum duce, confirmat venditionem factam a Vitali Candiano duce veneto, loci *Insula* nuncupati in Histria, Rodoaldo patriarchae aquil. (L. IX, 125, f. 7, 23.)

Inc.: „Noscat," ut et in aliis — „XV cal. maias (17 april.) 976." — Duplex exemplum. — Ughelli, V, 56. **67.**

Digitized by Google

978.
17 aprilis

Idem, interventu Benedicti aquensis episcopi et Theophaniae conjugis confirmat ecclesiae aquensi donum *urbis districtionis per tria milliaria*, antiquis privilegiis et iuribus ei assertis. (L. IX, 162.)

Inc.: „Decet et oportet imper. excellentiam . . . . Notum igitur esse volumus . . . . aquensis episcopii presulem Benedictum . . . . Curte Astesech, XV cal. maii (17 apr.) 978."

Edidit Moriondi in Monum. aquensia I. 7. Böhmer. Reg. imp. 911—1313, 28.

De documenti sinceritate dubium ingerit stylus a reliquis Othonis diplomatibus prorsus abhorrens. **68.**

12 octobris.

Pactum, nomine Othonis II. imper., cum Venetis Justinopoli conventum, quo his data facultas Justinopolim adire; ibi absque ullo telonio negotiari, reverti; imperatori inesse debitum centum amphoras vini, ex antiqua consuetudine, Venetis persolvere. (L. X, 181, f. 72; 310, p. 141—143.)

Inc.: „Imperante domino nostro Othone, anno IV, die 12 mensis octobris . . . . Actum in Justinopoli . . . . Denique cum nos omnes Sisgus comes una cum —."

Pluries editum documentum; a. Lünig in Cod. dipl. It. IV, 1527. — b. Carli in Antich. ital. Append., 16. — c. Romanin. Storia di Venezia, I, 376. — d. Tafel et Thomas. Urkunden zur älteren Handels- und Staatsgeschichte d. Republ. Vened. I, 31—35. **69.**

Otho II. imper. dissidiis inter eum et Veneticos, intercedentibus Adelaide matre et Teophania coniuge, finem faciens pacem init. (L. X, 181, f. 71; 310, p. 140.)

Inc.: „Notum esse volumus, eo quod orta fuit dissensio inter nos et Veneticos, unde nos divina pietate commoti." Edidit Pertz in Mon. Germ. histor. IV, 35. **70.**

Digitized by Google

982. 18 aprilis. Idem confirmat ecclesiae salernitanae atque eius episcopo Joanni II res et proprietates ab antiquis civitatis principibus concessa, *seu ea que Gisulfus* princeps cum uxore sua Gemma ibi obtulit pro suarum remedio animarum. (L. XIV, 142.)

Inc.: „Si iustis Deoque divinis locis non . . . . solummodo preesse studuerimus . . . . Prope Tarentum, XIV kal. maias (18 april.), 982.

Ex tabulario cavensi edidit Muratorius in Antiquit. It. I, 191. Böhmer. Reg. imp. 911—1313, 32. **71.**

983. 7 iunii. Idem confirmat pacta et privilegia, quae pluries Venetis concessa sunt, Memmio tribuno Veneticorum, supplicantibus eius matre et nunciis venetis Petro Mauroceno monacho et Baduario nobili, nec non Petro Andreadi tribuno. (L. X, 181, f. 78—80; 310, p. 154—160.)

Inc.: „Quoniam divina providentia ab eterno prospiciens cuncta diversa charismatum dona. . . . . Verone, VII idus (7) iunii, 983.“

Extractum in Archiv der Gesellschaft, III, 599. Böhmer. Reg. imp. 911—1313, 33. **72.**

7 iunii. Idem in publico conventu, Veneticis, imperialem celsitudinem hoc sibi deprecantibus, dat facultatem *libere et secure absque ulla lesione per totum suum imperium abire.* (L. X, 181, f. 77; 310, p. 133.)

Inc.: „In nomine ec. Residentibus cum Othone piissimo imperat. ec. Adelaide matre sua cum Theophania coniuge eius, seu principibus *ultramontanis* . . . . VII idus (7) iunias, 983 —“ Plura desunt in fine. Ediderunt Pertz in Monum. Germ. histor. IV, 35, et Romanin I, 379. **73.**

11 iunii. Idem Rodoaldo patriarchae aquil. deprecanti concedit licentiam aedificandi quinque castella in honorem b. Mariae virginis et basilicae aquil. emolumentum, scilicet Buyam, Faganeam, Groang, Utinum, Braizan, quorum unumquodque trium millia-

Digitized by Google

riorum spatio ab altero distet, concessis iuribus intra datos fines et mulcta librarum mille. (L. IX, 125, f. 28, 31, 109; 164.)

Inc.: „Si ecclesiarum dei curam gerimus easque dilatare studuerimus, nostri imperii fastigium. . . . . Verone, 3 idus (11) iunii, 983." Ternum exemplum. Edidit De Rubeis. Monum. eccl. aquil. 479—481. **74**

13 augusti. Idem supplicationibus habitatorum Capitisaggeris indulgens concedit *usumfructum terrarum, aquarum, silvarum, casarum* ec. in locis nominatim in documento recitatis. (L. X, 181, f. 76; 310, p. 171—172.)

Inc.: „Exemplaria de carta authentica exarata, Petro gastaldione et Vursone Guarizone acceperunt preceptum. . . . . Idibus (13) augusti, in civitate Verona, 983." **75.**

984—1490. Notitia regni Hungariae. (J. VI, 276, f. 96—109.)

Inc.: „El corpo principal del dito regno de Hungaria confina da una parte de Levante. . . ."

Auctor primum notitiam topographicam eorum ingerit, tum quae locorum indolem, confinia, incolas, castra, flumina, tum quae iura principum aut dominorum subditorum tam ecclesiasticorum quam laicorum spectant, ab anno 984 ad 1490, Mathiae et Vladislai regum praesertim gestis evolutis. **76.**

986.
11. aprilis. Otho III imperator concedit concordiensi episcopo Benoni sylvam quae *sita est sicut oritur aqua quae vocatur Lemen*, pascua, paroecias in confinibus maris. (L. IV, 52, f. 1; XIV, 28, f. 265—267.

Inc.: „Notum sit. . . . . Quo circa omnium noverit solertia quia, ob impetrationem Petri cumani episcopi et archicancellarii, concedimus Benoni . . . . Verone, ad sanctum Zenonem, tertio idus (11) aprilis, 986.

Joseph Cappelletti in Chiese d'Italia X, 421 dat ex Coleto

Digitized by Google

(L. IX, 165, f. 154), nescio quo fretus argumento, diem 11. septembris anni 966: Pertz documentum refert ad annum 986. **77.**

990. 19 iunii. Idem, rogantibus Joanne Placentiae archiepiscopo, Joanne patriarcha aquil. ac matre sua, confirmat ecclesiae aquil. *suas res et proprietates*, etiam quas ab antecessoribus habet, una *cum concordiensi episcopatu, monasterio Sexti ac caeteris monasteriis, abbatiis, plebibus, castellis ac terris.* (L. IX, 125, f. 34.)

Inc.: „Si ecclesiis Dei et sacerdotibus earum aliquid de nostra regia munificentia conferimus . . . . . Francofurti, 13 cal. iulii (19 iunii), 990. **78.**

996. 1 maii. Idem dat potestatem Venetis *portum faciendi* in tribus locis suae ditioni subditis, quavis privilegii imminutione remota. (L. X, 181, f. 83; 310, p. 165—166.)

Inc.: „Otto. . . . . Noverit omnium sancte Dei ecclesie . . . . qualiter Petrus (Urseolus II.) sereniss. Veneciarum dux per suos nuncios Petrum Gradonicum et Joannem diaconum . . . . Ravenne, calend. (1) maii. 996."

V. Fantuzzi in Monum. rav. VI, 273. Böhmer Reg. imp. 911—1313, 40. **79.**

3 maii. Comparentibus *in comitatu cenetensi*, coram Vuangerio Othonis III. regis misso, Mauricio Mauroceno veneti ducis advocato et misso, nec non Joanne episcopo bellunensi cum suo advocato, ut lites inter eos super terris, rebus et confiniis dirimerentur, iureiurando utrinque praeposito, Vuangerius, Azelo comite Cenetensi praesenti, sententiam dicit. (L. X, 181, f. 84—85; 310, p. 167—170.)

Inc.: „Dum in dei nomine in comitatu cenetensi, in loco qui dicitur Staphilo in iudicio resideret Vuangerius missus de imperatoris . . . . 3 maii, 996." **80.**

Digitized by Google

26 iunii. Otho III imperator Joanni patriarchae aquil. deprecanti largitur sex episcopatus scilicet Concordiae, Utini, Civitatis novae in Histria, Rugini, Petenae, Tarsati, quibus locis episcopos ordinet; unaque tres abbatias, videlicet s. Mariae de Organo, Sexti, de Valle, cum earum pertinentiis. (L. IX, 125, f. 32.)

Inc.: „Si sancte Dei religioni devotis, nostreque celsitudini supplicantibus nostre dapsilitatis [1]) exuberationem .... Plistie, 6 cal. iul. (26 iunii) 996." Commentitium vel certe suspectum documentum. Rubeis. Mon. aquil. 484. Böhmer. Reg. imp. 911—1313, 41. **81.**

18 iulii. Otho, pro Caesare, dux marchiae veronensis, in publico conventu Veronae, pluribus nominatim assistentibus, petente Mauricio Mauroceno, misso et advocato ducis Venetiarum, sententiam profert super dissidiis inter Venetos ac Joannem Belluni episcopum existentibus, ob praedia aliaque ad Venetos pertinentia. (L. X, 181, f. 86—87; 310, p. 171—175.)

Inc.: „Dum in Dei nomine in civitate Verone, in domo episcopio sancti Zenonis, in lobia majore que est edificata super fluvio Athesis .... 15 cal. aug. (18 iulii), 996." **82.**

22 iulii. Orbertus episcopus Veronae, missus Othonis marchiae veronensis ducis, dicit in lite inter Venetos et Izzam *feminam de comitatu bellunensi*, instante Mauricio Mauroceno, misso et advocato ducis veneti, sententiam. (L. X, 181, f. 88; 310, p. 175—176.)

Inc.: „Dum in Dei nomine in comitatu tarvisianensi, in via publica que est prope ecclesiam s. Marie Plebe, sita in Mariniano et non multum longe a ripa fluvii .... Die 11 cal. aug. (22 iulii), 996." **83.**

---

1) Dapsilitas, in notis tironianis idem ac *liberalitas*.

Digitized by Google

997. 31 decembris. Otho III imper., interventu Regimfredi episcopi vercellensis omnes eius ecclesiae canonicos cum familiis et possessionibus eorum *sub defensionis et tuicionis mundiburdio accipit.* (L. IX, 163.)

Inc.: „Decet imperatorem ecclesias Dei semper reparare ut inde a Deo digna valeat mercede remunerari . . . . Papie, 2 kal. ian. (31 dec.) 997." Ed. in Mon. Patr. Chart. I, 315. **84.**

998. Idem, precibus Petri Urseoli II Venetorum ducis indulgens, renuntiat censui sibi ac propriis camerariis annuatim soluto, exceptis quadraginta libris (L. X, 181, f. 91; 310, p. 182).

Inc.: „Otto. . . . . Notum sit omnibus nostris fidelibus presentibus et futuris, qualiter Petrus dux Venetiarum et noster compater, per suum nuncium Joannem, videlicet diaconum nostrum . . . . 998." **85.**

999. 7 ianuarii. Idem confirmat *terminationem Civitatis novae, quae vocatur Heraclaiana, sicuti facta est tempore Luitprandi regis inter Paulationem ducem et Marcellum magistrum militum.* (L. X, 181, f. 93; 310, p. 188—189).

Inc.: „Otto . . . . Notum sit omnibus . . . . Petrum nostrum dilectum compatrem et Veneticorum ducem, per Joannem diaconum cappellanum suum, nostrum suppliciter . . . . Rome, VII idus (7) ianuarii, 999." Böhmer. Reg. imp. 911—1313, 44. **86.**

27 septembris. Idem ecclesiae ravennati ac eius archiepiscopo Leoni II bona et iura antiquitus concessa confirmat. (L. IX, 158.)

Inc.: „Si locis divino cultui mancipatis . . . . Qnapropter agnoscant . . . . qualiter nos pro Dei . . . . interventu ac peticione domni Leonis . . . . Rome, V cal. oct. (27 sept.) 999." Edidit Mittarellus. Annal. camald. Doc. I, 155. Böhmer. Reg. imp. 911—1313, 44. **87.**

Digitized by Google

1001. 1 maii. Idem dat Joanni patriarchae aquil. eiusque ecclesiae medietatem castelli Siligani ac medietatem Goriziae, medietatem domorum in iis finibus, aliaque plura. (L. IX, 125, f. 35.)

Inc.: „Si ecclesias Dei restaurare, rectoresque earum nostro muneri sublimare studuimus . . . . Ravenne, calend. (1) maii, 1001." Boehmerus refert ad diem 28 aprilis. Documentum dimidium retulit Muratori in Scriptt. rer. ital. XVI, integrum De Rubeis in Monum. eccl. aquil. col. 489—490, ac Coroninus in Oper. miscell. I, 12. **88.**

19 iulii. Idem donat Hieronymo episcopo vicentino ac successoribus comitatum vicentinum, cum omnibus juribus et prerogativis. (L. IX, 166, f. 497.)

Inc.: Decet, convenit et iuvat culmen nostri imperii sanctarum ecclesiarum curam gerere . . . . Actum inter Albanum et Anitium, XIV kal. aug. (19 inlii), 1001." Ex tabulario episc. vicentini libro feudorum ediderunt Barbaran in Storia eccl. di Vicenza, l. V. 66, et Cappelletti in Chiese d'Italia, X, 824. **89.**

1002. 16 novembris. Henricus II rex confirmat Petro Urseolo II duci Venetiarum, *eique perpetua stabilitate corroborat* quidquid *in regno italico Veneti hucusque possederunt*, scilicet *in marchia veronensi et comitatu histriensi*, cum confirmatione pacti quod Otho secundus Veronae sibi fecit. (L. X, 181, f. 95; 310, p. 189—190.)

Inc.: „Henricus . . . . Notum sit omnibus . . . . qualiter venerabilis dux Veneticorum et Dalmatianorum, nomine Petrus una cum Joanne filio suo similiter duce . . . . Ratisponae XVI cal. dec. (16 nov.), 1002. Edidit Romanin I, 387. **90.**

1005. Joannes IV patriarcha aquil. concedit potestatem militi Schinelle de Aumberch, districtus Carinthiae *edificandi turrim seu fortalititium in defensionem ecclesiae aquil.*, propter discursionem Langobardorum, qui destruxerunt hanc patriam pro beneficio ville de Foedis (inter Sophumbergum et marchionatum Attimis) anno 1005. (L. XIV, 287, f. 86.)

Digitized by Google

Inc.: „Johannes aquil. patriarcha, prout ad debitum suum spectat, honores et utilitates et commoda dicte aquil. ecclesie . . . . 1005." **91.**

1014. 21 maii. Henricus imper. Ildeprando, episcopo veronensi iura et bona monasterii s. Zenonis confirmat. (L. IX, 166, f. 486.)

Inc.: „Quia regalis et imperialis potestas super omnia et pre omnibus divino . . . . Actum Verone, XII kal. iunii (21 maii) 1014." Ediderunt a. Muratorius. Antiquit. Ital. II, 798, cum diplomatis authent. exemplo; b. Biancolinus. Chiese di Verona, I, 47; c. Argelatus. De monetis Ital. I, 47; d. Lami. Monum. eccl. florent. II, 1156. Böhmer. Reg. imp. 911—1313, 57. **92.**

1014. Idem prohibet episcopis bononiensibus quamcumque bonorum propriae ecclesiae alienationem, absque archipresbyteri, archidiaconi, caeterorumque canonicorum consensu. (L. IX, 158.)

Inc.: „Omnibus fidelibus presentibus seu absentibus notum fieri volumus quod curam ecclesiarum iure gerere debemus. . . . Ravene, 1014." Nicolaus Coletus protulit in codice ex biblioth. instituti scientiar. bononiensis, impressum vero dedit document. Savioli in Annal. di Bologna, I, 2, 69. Böhmer. Reg. imp. 911—1313, 56. **93.**

1018. 26 iunii. Idem advocatiam super monasterium sonnamburgense a Volcholdo in honorem b. Mariae virg. erectum, petente Vodalrico II, episcopo tridentino, in propriam tuitionem suscipit. (L. IX, 166, f. 386.)

Inc.: „Quandocumque nostre imperialis corroborationis pie exposcitur suffragium, celeri cum affectu . . . . Auguste, VI kal. iulii (26 iunii) 1018."

Bonelli dedit ex tabulario episc. trident. in Notizia istor. della chiesa di Trento, II, 363. **94.**

1019. Idem Oddoni abbati monasterii sanctorum Salvatoris et Benedicti in Leone (Leno), dioecesis brixiensis, indulget usum prae-

Digitized by Google

diorum a Fidelibus dicto monasterio oblatorum et iurium tum personalium tum realium .... (L. V, 58—59, n. 47; IX, 162.)

Inc.: „Si ecclesiarum Dei utilitati prospicimus, omnia circa nos prosperari nullatenus diffidimus .... Radesbone, 1019." Primum documentum est membran. authent., alterum exemplar recens.

Ediderunt Luchi. Monumenta monasterii leonensis, 93—95; et Zaccaria: Dell' antichissima badia di Leno, 93—95, qui documentum valde suspectum pluribus evincit. **95.**

1020. Idem confirmat b. Petro, in eoque pontifici Benedicto VIII, donationes ei factas a Pipino, Carolo Magno, Ludovico, Othone primo et secundo. Accedunt subscriptiones episcoporum, abbatum, ducum et comitum. (Zan. L. 503, f. 28—31. L. XIV, 42, fol. 11—19.)

Inc.: „Ego Henricus, Dei gratia imp. aug. spondeo atque promitto per hoc pactum confirmationis nostre tibi beato Petro, apostolor. principi et clavigero . . . ."

Ex Cencio Camerario, f. 109. Bulla Innocentii pp. IV Lugduni edita, et Reg. Nicolai pp. III, tom. II, f. 6. Theiner. Codex diplomat. dominii temp. s. sedis, I, 7. Pertz Mon. Germ. Legg. II^b, 174. **96.**

1022. 31 maii. Idem confirmat eccles. salernitanae ec eius archiepisc. Amato II res et proprietates ab antiquis principibus civitati concessas. (L. IX, 142.)

Inc.: „Si iustis Deoque dicatis locis .... Actum Troie, pridie kal. iunii (31 maii) 1022." Edidit Muratorius Antiquitt. It. I, 193. Böhmer Reg. imp. 911—1313, 63.

Etsi diploma magna ex parte conveniat cum dato ab Othone imp. Joanni II. episcopo anno 982, tamen in additis differt, unde elucet Joannem post dissipata suae ecclesiae bona aliam ecclesiam vi invasisse, quod innuunt verba, *eo quod contra canonicam auctoritatem suam deseruit sedem et ad aliam*

accessit, quod omnino fieri non potuit secundum auctoritatis canonum instituta. **97.**

1027. Certantibus inter se Popone patriarcha aquil. et Adalberto duce Carinthiae super folno, angariis et servitiis quae iste sibi tributa asserebat super cartis, castellis, villis ac eorum pertinentiis in patriarchatu aquil., Volricus Poponis advocatus quatuor sacramentales inducit qui contrarium affirment. (L. IX, 125, f. 52; 164.)

Inc.: „Cum in Veronense comitatu, in laubia [1]) s. Zenonis solarii et in iudicio resideret dominus Chonradus gratia dei imper. aug. una cum filio suo Henrico, ec. . . . 1027."

Retulit De Rubeis. Monum. eccl. aquil. 500—502. **98.**

1028. 11 septembris. Conradus II imperator concedit Poponi patriarchae aquil. licentiam monetam publicam infra civitatem Aquileiae, ex puro argento cadendi, veronensis monetae denariis aequiparandam. (L. IX, 125, f. 40; 164.)

Inc.: „Ex nostro antecessorum constituto didicimus nostri esse iuris sancte matris ecclesie res . . . . Immideshirton, 3 idus (11) sept., 1028." Edidit de Rubeis in Mon. eccl. aquil. 505, haec addens: Authenticum exemplum Utini in archivio ecclesiae s. Mariae majoris adservatur. V. Argelati I, 140; II, 96. **99.**

Io. Franc. Bern. Mon. De Rubeis, apologeticon diplomatis pro instituenda officina monetaria aquil. a Conrado II imper. Poponi patriarchae aquil. dati contra quod Joannes Arnaldus Carli-Rubbi in dissertatione anonyma: Dell' origine e del com-

1) *Laubia* ut et *Lobia* ac *Lobium* idem est ac porticus ad spatiandum, ex theuton. *Laub*-Frondes, quod porticus in praediis rusticis foliis obducatur. S. Remigius remensis scribit in *polyptycho*: „Habet mansum dominicatum, casam cum *laubia* et cellario."

Digitized by Google

mercio della moneta, e dell' istituzione delle zecche d'Italia (Haja, 1751) asseruerat, nempe diploma illûd seu spurium reiiciendum. (L. XIV, 137, f. 76—108.) **100.**

1029. 10 octobris. Conradus II imp. donat Poponi patriarchae aquil. sylvam sitam in pago Foriiulii. (L. IX, 164.)

Inc.: „Noverit omnium nostri fidelium universitas qualiter nos . . . . quandam sylvam sitam in pago . . . . VI idus (10) octobris, 1029."

Documentum (magni faciendum quod ea *sylva* serius constituat dominium austriacum Portusnaonis) protulerunt lectione vitiata Rubeis in Monum. eccl. aquil. 504, et Asquini. Forogiulio de' Carni, 15—16. **101.**

1031. 27 februarii. Idem, Hubaldo veronensi episcopo petente, et obtentu Gislae imperatricis, confirmat ecclesiae cremonensi donationes possessionum privilegiorum et iurium quibus hucusque gaudebat. (L. IX, 162.)

Inc.: „Si sancta . . . . Quocirca . . . . noverit universitas Hubaldum venerabilem . . . . Goslare, 5 kal. martii (27 febr.) 1031." Editum in Muratori. Scriptt. rer. it. I, 417, II, 73, ac in Origin. guelf. II, 123. Böhmer. Reg. imp. 911—1313, 69. **102.**

1034. 8 martii. Idem, ubi animadverterit Poponem patriarcham aquil. in concilio Romae habito *reclamasse de Grado insula plebe sua*, quam Venetici sibi adsciverant, episcopatu in ea constituto, non solum concilii indicio Poponem in eius possessionem inducit, sed, coniuge Gisla aliisque sollicitantibus, donat ei ac successoribus, *contra Venetícos semper imperio nostro rebelles*. (L. IX, 125, f. 55—56).

Inc.: „Si ecclesie dei per alicuius detentionis immanitatem destructe . . . . . Seligenstat, 8 martii, 1034." **103.**

Digitized by Google

1038.
16 martii.

Idem donat Ingoni episcopo mutinensi ac eius ecclesie omnem comitatum civitatis Mutinae cum suis pertinentiis. (L. IX, 158.)

Inc.: „Conradus . . . . Si . . . . quisquis locis Deo dicatis sua concesserit, haud immerito prosperabitur . . . . Actum Coloniae, XVII kal. apr. (16 martii), 1038.“ Ed. Muratori Ant. It. VI, 41. Böhmer. Reg. imp. 911—1313, 72 (ad ann. 1039). **104.**

1040.
3 ianuarii.

Henricus III imperator Poponi patriarchae aquil. episcopatus, abbatias, plebes, monasteria cum pertinentiis et iuribus largitur, immo confirmat, quod eius antecessores easdem possessiones ac pertinentias patriarchis aquil. vindicaverint. (L. IX, 125, f. 41.)

Inc.: „Si ecclesiarum Dei cultores nostre largitatis munere ditare studuerimus, id ad nostri regni statum . . . . Ratisbone, 3 ianuarii, 1040.

Habet Ughelli, V, 54. Böhmer. Reg. 911—1313, 73. **105.**

8 ianuarii.

Idem donat eidem eiusque successoribus quinquaginta villas in marcha Craina, sitas in comitatu marchionis Eberardi. (L. X, 181, f. 105; 310, p. 204—205.)

Inc.: „Divine mentis dispositio que post excessum dive memorie Riprandi, nostre sollicitudinis, scilicet regalis potentie non ignara misericorditer . . . . Auguste, 8 ian. 1040.

Edidit Ughelli, V, 55. Böhmer. Reg. imp. 911—1313, 73. **106.**

1050.
11 novembris.

Idem petitis Michaelis abbatis monasterii s. Zenonis Veronae, conquerentis se ab invasoribus multum dispendii passum, indulgens, concedit duos monasterio advocatos Benfredum et David. (L. IX, 166, f. 489—490.)

Inc.: „Imperialem sublimitatem condecet ut quanto ceteris dignitatibus excelsior colitur . . . . Actum Verone, 3 idus (11) nov., 1050.“

Edidit Muratori in Antiqq. It. V, 291. **107.**

Digitized by Google

1052. 17 iunii. Henricus imp., instantibus *contectali* Agnete, cancellario Opizone et Arnaldo episcopo aretino, statuit *ut in s. aretina ecclesia nullus marchio existat*, dat *integram medietatem de placito et omni districtu per totum comitatum ac de curatura* b. Donato (Aretii patrono); licentiam quoque episcopis percutiendi denarios. (L. IX, 155.)

Inc.: Decet nostram imperialem celsitudinem sanctarum ecclesiarum continuam habere sollicitudinem. Quapropter omnium fidelium .... XV kal. iul. (17 iunii), Turego, 1052." Coletus dedit in codice marciano ex tabulario ecclesiae aretinae. **108.**

1053. 18 maii. Idem petitis Odalrici brixiensis episcopi indulgens, confirmat donationem quorundam bonorum factam monasterio et ecclesiae b. Petri apostoli, vulgari lingua *mons s. Petri* appellato. (L. IX., 162.)

Inc.: „Si circa monasteria .... Quapropter .... solers industria noverit qualiter Odalricus .... Goslar, XV kal. iunii (18 maii), 1053." Ed. Gradonicus Ser. pont. brix. 174. **109.**

1054. 12 februarii. Idem Benedicto episcopo adriensi *mandeburdium* suae protectionis fieri iubet. (L. IX, 158.)

Inc.: „Notum sit .... qualiter adriensis episc. Benedictus Turegi nostram adiens clementiam rogavit .... Turegi, 2 id. (12) febr., 1054."

Edid. Muratori in Antiqq. It. VI, 331; Speronius. Adriens. episcop. series, 58—61. Böhmer. Reg. imp. 911—1313, 82. **110.**

1061. 16 decembris. Henricus IV rex Godobaldo aquil. patriarchae, petenti ut sibi antiqua in gradensem ecclesiam privilegia confirmentur, benignum praebet assensum, statuitque ut plebs gradensis, cum omnibus suis pertinentiis et iuribus, dicto patriarchae et successoribus suis in perpetuum subsit. (L. XIV, 101, n. 2.)

Inc.: „Si ecclesiarum Dei scissuras ad pristini status unitatem

Digitized by Google

redintegrare videmur, id non solum ad anime nostre remedium, verum etiam ad regni nostri augmentum prodesse speramus . . . Radesbone, XVII kal. ian. (16 dec.) 1062 (1061).

Pertz. Archiv der Gesellsch. V, 621. **111.**

1070. Alexander papa II nuntiat Annoni archiepiscopo coloniensi ita confirmasse abbatiam sigebergensem ut nullus audeat eam demoliri, et libera abbatis electio iis monacis tantum data sit. (Zan. L. 190, f. 11.)

Inc.: „Quod ad nobis Deo dilecte frater expetis ex officio suscepto et apostolica auctoritate universa . . . . Datum . . . anno 1070." **112.**

11 aprilis. Heinricus IV rex interventu uxoris Bertae reginae et Burchardi Halberacensis, ecclesiae tarvisinae eiusque episc. Acilino confirmat privilegia a praedecessoribus suis collata. (L. X, 181, f. 112; 310, p. 218—219.)

Inc.: Henricus . . . . Quantum regie dignitatis est ecclesias edificare et edificatas dicare, tantum eterne felicitatis esse speramus dicatas . . . . Constantie, 3 idus (11) aprilis, 1070."

Böhmerus errorem Ughelli (V, 516) *Gofrari* male emendavit Goslari, ubi legendum Constantiae. Partem diplomatis edidit Capelletti in Chiese d'Italia, 10, 613. **113.**

1072.
10 novembris. Cacelinus, comes palatinus Carinthiae donat praedia Friderico patriarchae aquil. eo pacto ut *Mosacii* in Foroiulii *divinum famulatum ordinet*, monasterium nempe erigat. Friderico demortuo Odalricus successor abbatiam Mosacii condendam hoc documento jubet. (L. IX, 125, f. 131; 164; X, 58.)

Inc.: „Bonus homo de bono thesauro cordis sui profert bonum. Quapropter notum sit omnibus Christi fidelibus, tam praesentibus quam futuris qualiter comes Kacelinus allodium suum . . . . . 10 nov. 1072."

Digitized by Google

Protulerunt Madrisius in Oper. s. Paulini, 262—263 et de Rubeis in Mon. eccl. aquil. 545.

Cum anno 1072 Aquileiae Sigeardus sederit patriarcha, Vodalricus autem I Friderico anno 1085 successerit, documentum, certe commentitium, ideo referendum censui quod illud discutiendum sumpserint docti viri Fontanini Justus in opere: Di s. Colomba vergine sacra della città d'Aquileia. Roma, 1726, 93, ac De Rubeis loco citato. **114.**

Gregorii papae VII epistolae.

1073—1080.

Quae Germanis datae sunt, eas profero epistolas ex duobus codicibus (Zan. L. 190; L. III, 19.). Primus chartaceus concinne exscriptus sub fine saeculi deciminquinti, cum titulis et litteris initialibus rubro colore adpictis ex biblioth. Farsetti in marcianam delatus est. (V. Biblioteca ms. di Tommaso Gius. Farsetti — Venezia, 1771, p. 17). Epistolae fere ex integro cum editis in Concil. a Labbè, Florentiae, 1775, vol. XX, 55—392 conveniunt, numero et ordine servatis, nisi quod editor in quinque partitus est libros quem sextum dicit amanuensis; praeterea epistolae tertia usque nonam sexti libri ad finem codicis apponuntur, ac appendix trium epistolarum pubblici iuris facta in codice desideratur. Codex ms. alter, non una manu saeculo decimosexto propere exscriptus, plurium pontificum exhibet epistolas. **115.**

1074.
1 ianuarii.

a. Pontifex Germanos ad arma contra infideles capienda, praesertim ad Christianos ultra mare in constantinopolitano imperio habitantes defendendos, hortatur. (190, f. 34; 19, f. 64.)

Inc.: „Ad vos iam pervenisse credimus . . . . . Romae, 1 ian. 1074. Mansi ad diem 16 decembris refert.

(Epistolar. II, 37.) Mansi, 153.

Digitized by Google

28 octobris. **b.** Idem Salomonem regem Hungariae reprehendit quod sceptrum regni potius regiae maiestatis beneficium quam apostolicae recognoscat. (190, f. 35; 19, f. 54.)

Inc.: „Littere tue ad nos tarde propter moram nuntii tui allatae sunt . . . . Rome, 5 cal. nov. (28 oct.) 1074."

(Ep. II, 13.) Mansi, 138.

12 decembris. **c.** Idem Liemarum archiepisc. hamburgensem et bremensem ad synodum *quadragesima prima hebdomada* celebrandum vocat; interim eum fungi munere suo vetat, quod Albertum praenestinum et Giraldum ostiensem episcopos, legatos suos a gerendo concilio impediverit. (190, f. 32; 19, f. 60.)

Inc.: „Quia suscepti beneficii quo te s. r. e. voluit honestare te immemorem . . . . Rome, pridie idus (12) decembris, 1074."

(Ep. II, 28.) Mansi, 146.

1075.
10 ianuarii. **d.** Idem Judith Hungariae reginam consolatur et ad patientiam hortatur; quae ad eius honorem pertinent se curaturum. 190, f. 35; 19, f. 67.)

Inc.: „Multe ac diverse cause sunt . . . . Rome, 4 idus (10) ian. 1075."

(Ep. II, 44.) Mansi, 157.

1076.
25 iulii. **e.** Idem episcopos, abbates ec. rogat ut Henricum imperatorem *de manu diaboli emant* et ad veram poenitentiam provocent, proptereaque ab eo se subtrahant. (190, f. 35; 19, f. 107—108.)

Inc.: „Sed quia nostri est officii homines . . . . Laurenti, 25 iulii, 1076."

(Ep. IV, 1.) Mansi, 206.

3 septembris. **f.** Idem hortatur omnes in regno teutonico habitantes ut benigne suscipiant Henricum imperatorem, *si ex toto corde ad Deum conversus fuerit*, secus alium idoneum regem eligant. (190, f. 35; 19, f. 110—111.)

Inc.: „Si litteras quibus Henricus dictus rex in sancta synodo,

Digitized by Google

indicio sancti spiritus . . . . Laurenti, 3 nonas (3) septembris, 1076."
(Ep. IV, 3.) Mansi, 210.

1078.
30 septembris.

g. Idem Udonem trevirensem archiepiscopum et eius corepiscopos suffraganeos hortatur ita agant ut ostendant libertatem ecclesiae et salutem animarum se dilecturos. (190, f. 36; 19, f. 134—135.)
Inc.: „De motu et perturbatione regni Theutonicorum quantam sollicitudinem . . . . . Rome, pridie cal. octobris (30 sept.), 1078."
(Ep. V, 7.) Mansi 241 ad hunc diem anni 1077 refert.

1079.
1 aprilis.

h. Idem laudat Ladislaum Hungariae regem *propter servitia et obbedientiam b. Petro*, et quod servet *in moribus normam iustitie ac lineam nobilitatis in sanguine*. Commendat revocet extorres, ecclesias defendat, legatos ad se mittat. (190, f. 36; 19, f. 161—162.
Inc.: „Sicut fidelium tuorum crebra relatione . . . . Kal. (1) aprilis, 1079."
(Ep. VI, 29.) Mansi, 278 ad diem 21. martii anni eiusdem refert.

1 octobris.

i. Idem coram Christi fidelibus *in regno theutonico commorantibus* se excusat quod quidam eum *de prenimia duritie ac impietate* circa Henricum imperat. *redarguerint*, in legatos culpam reiiciens. (190, f. 36; 19, f. 169—170.)
Inc.: „Pervenit ad nos quod quidam ex vobis . . . Rome, kal. (1) octobr. 1079.
(Ep. VII, 3.) Mansi, 290.

2 novembris

k. Idem Vuezelinum ducem prohibet ab armis capiendis in regem Dalmatiae, *auctoritate apostolica constitutum*: monet aut iudicium ab apostolica sede expectet, aut excommunicationis sententiam incursurum. (190, f. 37; 19, f. 170.)

Digitized by Google

Inc.: „Scias nos de prudentia tua multum mirari . . . . Rome, 4 nonas (2) nov. 1079."
(Ep. VII, 4.) Mansi 290, refert ad diem 4 octobris.

1080. 22 septembris. I. Idem Christi fideles *in theutonico regno morantes*, praesertim sacerdotes, hortatur ut, *nulla gratia vel timore praepediente, subiectorum actus diligenter inspiciant et que amputanda sunt resecent.* (190, f. 42; 19, f. 197—198.)
Inc.: „Quum nihil in terra sine causa fit . . . . Rome, 10 cal. oct. (22 sept.) 1080."
(Ep. VIII, 9.) Mansi 321.

1077. m. aprilis. Henricus IV rex tradit ecclesiae aquil. eiusque patriarchae Sigeardo *comitatum Foriiudii et villam Lunzanigam dictam, omnesque beneficium quod Ludovicus comes habebat in eodem comitatu situm, cum omnibus ad regalia et ducatum pertinentibus.* (L. IX, 125, f. 58; 164.)
Inc.: „Patrum nostrorum orthodoxorum exempla secuti, qui rebus suis ecclesias Dei edificantes . . . . Papie, 1077."
Edidit de Rubeis in Mon. eccl. aquil. 537—538. Böhmer. Reg. imp. 911—1313, 94. **116.**

1084. 17 iunii. Idem confirmat Sigebodo episc. veron. et Werinherio abbati monasterii s. Zenonis Veronae bona et iura eidem monasterio pertinentia. (L. IX, 166, f. 491.)
Inc.: „Imperialem sublimitatem condecet ec. . . . . Actum Verone, XV kal. iulii (17 iunii) 1084."
Edidit Muratori Antiqq. It. I, 739. Böhmer. Reg. 911—1313, 96. **117.**

1094. Idem, imperator *compaternitatis vinculis* adstrictus erga Vitalem Faletrum ducem Venetiarum, *cuius filiam sacro fonte*

Digitized by Google

levavit, confirmat et renovat privilegia omnia ei ab antecessoribus suis concessa. (L. X, 181, f. 114—116; 310, p. 221—227.)

Inc.: „Henricus . . . . Quoniam stabilem christianorum principum caritatem operari . . . . Tarvisii, 1094." Pertz Arch. der Gess. III, 601. **118.**

1103. 6 octobris. Ubaldus et Joannes, natione germani, lege viventes Langobardorum, vendunt Saxoni de Alpuino de Zaupola, pretio denariorum argenteorum veneticorum viginti, casas proprias cum molendino et suis cohaerentiis . . . . (L. XIV, 102, n. 534.)

Inc.: „Constat nobis Wbaldo et Johannes (sic) germanis filiis quond. Azonis de Castelon, qui professi sumus . . . Actum in loco Zaupola, in casa ipsius Saxonis, sexto die intrante octobris, 1103."

Accedunt signa testium germanorum Ubaldi et Joannis; langobardorum Acil, Pasqual ac Odolrici; romanorum Saracini, Viti et Titiani. Waltilo notarius chartam complevit. **119.**

1111. 1 martii. Henricus V rex concedit in feudum Theodotio comiti de Donaritico, pro civitate recipienti, civitatem pisanam cum districtu, aliaque ab ea dependentia. (I. VI, 48, f. 87—89.)

Inc.: „Regalem excellentiam votis omnibus ac petitionibus fidelium servorum clementer accedere, illorum precipue quorum fides et devotio . . . . Acta sunt hec anno Dom. 1111, ind. nona Pisis, calend. (1) martii." Apographum recens innumeris scatet erroribus. **120.**

11 aprilis. Idem Paschali papae II spondet quod eum ac cardinales a captivitate redemptos *intra portam transtiberine civitatis perduci* curabit, pacem servabit, ecclesiae romanae patrimonium ablatum restituet. (L. XIV, 9, f. 9.)

Inc.: „Ego Henricus rex quarta vel quinta feria proxima dimittam dominum papam et episcopos . . . . . Actum 3 idus (11) aprilis, tertia feria post octavas pasche."

Digitized by Google

Ex historia patet Henricum V non ante Paschalem pontificem, episcopos et cardinales captivos dimisisse, quam pontifex iuraverit Henricum de investituris episcopatuum et abbatiarum nunquam inquietaturum, [1]) cum sponsione nunqnam anathema contra eum ponendi, quinimmo eum coronandi (qui ritus die 13 aprilis habitus est). Caetera quae rem spectant lege in Dumont: Corps diplomatique, I, 1, 61—64. Theiner in Cod. dipl. dom. temp. s. sedis, I, 10—11 protulit documentum diei 9. februarii, non item subsequens diei 11. aprilis quod exhibet codex marcianus saec. XV, continens *Gesta paparum omissa in chronicis*: extremum dedit Baronius in Annal. eccl. a. 1111, XX. Pertz Mon. Germ. Legg. II, 72. **121.**

22 maii. Henricus V imperator antiqua privilegia Ordelapho Phaletro duci Venetiarum confirmat, fere iisdem verbis ac in documento anni 1094. (L. X, 181, f. 122—124; 310, p. 238—245.)

Inc.: „Quantum stabilem christianorum principum caritatem operari plurima bona . . . . Actum est Verone, XI kal. iun. (22 maii), 1111.

Sub fine addita Venetorum sponsio solvendi imperatori ac successoribus eius annuatim in mense martio quinquaginta libras denariorum, totidem piperis et unum pallium: cuius pacti ne verbum quidem apud Lünig, qui documentum protulit in cod. Ital. II, 1951—1956. Böhmer. Reg. imp. 911—1313, 102. **122.**

1112. 13 aprilis. *Cassatio* privilegii quod extorsit imperator a pontifice, sive sententia contra privilegium regi datum. (L. XIV, 9, f. 10—11.

Inc.: „Privilegium illud quod non est privilegium, nec vere dici debet. . . . . Actum idus (13) aprilis."

Anno 1112 episcopi congregati in concilio lateran. revocant privilegium, a pontifice Paschale II Henrico IV imper. concessum.

1) Privilegium hoc lege in Baronii Annal. eccles. a. 1111, §. XXIII.

Digitized by Google

Baronius edidit in Annal. eccl. a. 1112, VII, qui notat: *Engolismensis episcopus Gerundus hanc in scriptis sententiam recitavit.* **123.**

1114. 6 februarii. Henricus imp., intercedentibus Burchardo episcopo monasteriensi et Erlungo wirceburgensi, statuit ut Gumbaldus episcopus tarvisinus ac eius successores a servitii imperialis exactione quod Veronae praestare tenebantur, soluti remaneant. (L. IX, 166, f. 326.)

Inc.: „Patrum nostorum orthodoxorum exempla sequuti, qui ecclesias Dei tam rebus ad phiscum regium pertinentibus . . . Spire, VIII id. (6) febr. 1114."

Edid. Verci ex tabul. episc. tarv. in Storia d. marca triv. Doc. I, p. 12. Böhmer. Reg. imp. 911—1313, 104. **124.**

1123. 6 octobris. Idem *dimittit omnem investituram per annulum et baculum*, ac regalia et possessiones s. Petri Callixto papae II, cui spondet auxilium. (Zan. L. 503, f. 109—110; L. XIV, 42, f. 11.)

Inc.: „Ego Henricus Dei gratia Romann. imper. pro amore Dei et romane ecclesie ac domino papa Callisto, et pro remedio anime mee dimito Deo. Vormatiae, 6 octobr. 1122." Ex originali Armar. I caps. 7, n. 11 edidit Theiner in Cod. dipl. dom. temp. s. sedis, I, 11. Etiam Du Mont, Corps diplom. I, 1, 66. Pertz Mon. Germ. Legg. II, 76. **125.**

1125—1215. Anonymi Herbipolensis annales, ideo *Herbipolenses* dicti, ann. 1125—1215. (Zan. L. 398, f. 247—255.)

Excipiunt chronica Ekkeardi num. 13 nominata, pariterque res praesertim germanicas spectant. Eos solertibus curis L. C. Bethmann ex marciano codice exscriptos edidit primum Georgius Henricus Pertz in Mon. Germ. hist., XVI, 2—12. **126.**

Digitized by Google

1133.
8 iunii.

Innocentius papa II investit Lotharium imperatorem allodio comitissae Matildis, eo ut singulis annis centum libras argenti sibi et successoribus suis exsolvat, eoque demortuo *ad romanam ecclesiam sine diminutione.* (Zan. L. 503, f. 34.)

Inc.: „Si auctoritas sacrorum pontificum et potestas imperiali vestre glutino caritatis . . . . Datum Laterani, VI idus (8) iunii" . . . . 1133. Folio 35 inest chartula comitissae Matildis.

Protulerunt Baronius in Annal. eccl. a. 1233, III, ac Theiner in Cod. dipl. domin. tempor. s. sedis, I, 12. **127.**

1136.

Peregrinus I ex ducibus Carinthiae, patriarcha aquil. confirmat monasterio ordinis s. Benedicti in loco Mosnil possessionem omnium bonorum quae Cacelinus et sui praedecessores Wodalricus [1]) ex ducibus Carinthiae ac Gerardus eidem monasterio donaverunt. Testes sunt Wodalricus dux Carinthiae, Bernardus advocatus, Hugo de Tufers, Joannes de Soranabo, Ado romanus vicedominus, Udalricus de Fledinich, Wernardus Crofil, Flecil et Adilber civitatenses, Pertholdus et filius Wodalricus, Wolfrigil dapifer, Durinch et Rodulphus fratres, Otho camerarius, Verane et Wodalricus de Medun, Harmannus concordiens. episcop., Borpoldus parensis episc., Wodalricus archidiaconus, Arrusius abbas Rosacii, Joannes magister sanctae . . . . ., Pertholdus et Amicus et Laginus cappellani. (L. V, 58—59, n. 51; IX, 164.)

Inc.: „Notum sit omnibus Christi fidelibus . . . . qualiter venerabilis predecessor meus felicissime memorie Wodalricus patriarcha monasterium quoddam in allodio . . . . 1136, apud Rosacium, imperante Lothario."

Docum. authent. membran. **128.**

3 octobris

Lotharius imperator antiqua privilegia Venetorum confirmat, pacto retento de quinquaginta libris Caesari annuatim solvendis. (L. X, 181, f. 125—127; 310, p. 246—254.)

1) Ulric I.

Inc.: „Quoniam stabilem christianorum principum caritatem comparari plurima bona ad multorum utilitatem evidenter novimus . . . . curavimus Petrum Polanum . . . . ducem Veneticorum . . . . Actum in viridi Coregia prope Wartstallum, 5 non. (3) oct. 1136.

V. Muratori in Script. rer. Ital. XII, 278. Böhmer Reg. imp. 911—1313, 112. **129.**

1140. Conradus III rex bona, iura et privilegia ab antiquo possessa Guberto episcopo feltrensi confirmat. (L. IX, 165, f. 168.)

Inc.: „Notum esse volumus quod petitione . . . . . confirmamus et stabilimus . . . . Ratisbone, 1140."

Ediderunt Verci in St. d. marca triv. Doc. I, n. 15, p. 18; Hormayr, Beiträge z. Gesch. Tyrol's, II, 181; Cappelletti, Chiese d'Italia, X, 139—141. Böhmer Reg. imp. 911—1313, 115. **130.**

1149.
15 maii. Idem reddi iubet Odalrico abbati Mosacensi omnes possessiones, quas singillatim enumerat, iam a comite Cacelino abbatiae eidem dono datas, ac antiquiora privilegia confirmat, eo ut regii rescripti violator centum marcas puri auri solvere teneatur. (L. IV, 164; I. V, 58—59, n. 2.)

Inc.: „Capta a Paganis civitate Rohas, hortatu ac monitis sanctiss. pape Gregorii nec non et domni Bernhardi . . . . . Freisach, idus (15) maii, 1149.

Sub initio de malo cruciatae successu ac de praepropero per Alpes reditu sermo.

Ex autographo exemplum in docum. marcian. membran. sumpsit magister Albericus notarius Peregrini I patriarchae aquil. (1132—1161.) Ed. Cappelletti Le Chiese d'It VIII, 201. Böhmer Reg. imp. 911—1313, 120. **131.**

1154.
22 decembris. Pacta inter Dominicum Maurocenum ducem Venetiarum et Fridericum I regem, inita per Dominicum Maurocenum ducis

Digitized by Google

filium 22 dec. in obsidione castri Gallan, 1154. (L. XIV, 71, n. 4).

Documentum authentico simile, membranaceum ita est vetustate exesum ut minima eius pars legi possit. Confer Muratori, Scriptt. rer. ital. XII, 286; Böhmer. Reg. imp. 911—1313, 123. **132.**

1155. Fridericus I imperator nuntiat Tiburtinis eorum civitatem dimisisse Hadriano papae IV, propterea que ab iuramento fidelitatis absolvit, salvo in omnibus iure imperiali. (Zan. L. 503, f. 41.)

Inc.: „Universitatem vestram notum esse volumus quod ab reverentiam b. P. principis apostolorum.“

Edidit ex Cencio Camerario f. 134, Theiner in Cod. dipl. dom. temp. s. sedis. I, 17, n. XXI. **133.**

1159—1177. **Historia schismatis ecclesiae dissidiique inter Alexandrum III pontificem ac Fridericum I imperatorem, nec non pacis inter eos Venetiis habitae.**

Chronicorum de schismate, Alexandro III pontifice, summarium. (I. V, 30, f. 37—41; VII, 221, p. 57—92.)

Inc.: „E da saver che in del tempo de papa Adrian 1152 fo electo re d'Alamagna Federigo Barbarossa, el qual vol esser incoronà per forza.“

Protulit Fortunatus Ulmus in 'Historia della venuta a Venetia occultamente nel 1177 di papa Alessandro III e della vittoria ottenata da Sebastiano Ziani doge'. Venetia, 1629, p. 26—62. **134.**

Historia schismatis in Alexandrum papam III anno 1159 initi, 1177 ad finem perducti, ex priscis fontibus per abbatem

Digitized by Google

Fortunatum Olmo eruta, cum proaemio ac comprobatione occulti eius pontificis Venetias adventus anno 1177, nec non victoriae ducis Sebastiani Ziani, mari contra Fridericum caesarem relatae. Itale. (I. VII, 215—221)

Auctor, quod opus: 'Historia della venuta' plures, maxime vero *Felix Contelorus* [1]) severiori sermone refutarint, argumentum oratione fusiori anno 1644, septem voluminibus folio maximo retractavit; et quidem primo proaemium; quinque sequentibus insunt obiecta latine (cum versione itala) a Conteloro, ut et auctoris confutationes; extremo documenta ex chronicis antiquioribus ravennatensi, venetis, germanicis, videlicet poema *Castellani Bassanensis* (1331) *de pace inter ecclesiam et imperium*, historiae quamplurimae, litterae pontificales, inscriptiones, picturae palatii ducalis Venetiis. Quaedam ex documentis auctor operi impresso, de quo supra, interposuit. **135.**

Narratio eorum quae inter Alexandrum III et Fridericum imper. anno 1174, Sebastiano Ziani duce, evenerunt. (I. VII, 212, f. 1—9.)

Inc.: „De communi voto et concordia electis unt undecim no-

1) 'Concordiae inter Alexandrum III summum pontificem et Fridericum I imperatorem Venetiis confirmatae. Narratio ad veritatis scriptum stabilita. Criminationes ab authore actorum Alexandri tertii et chronico Romualdi archiepiscopi Salernitani depulsae. Caesaris cardinalis Baronii authoritas a calumniis vindicata ex notis et animadversionibus Felicis Contelori, biblioth. vaticanae custodis, ad Fortunati Ulmi libellum de Alexandri tertii occulto adventu Venetias, anno 1177' Parisiis, 1632, p. 260, fol. Auctor ita praefatur: „Ea (Ulmi argumenta) ut ordine confutentur primo loco in duodeviginti testimonia, quae ipse capite primo ad tuenda suorum fabulatorum somnia, velut aciem contra nostros direxit, impressionem faciam . . . . . Caetera eius libri, quaecumque tandem sint, quod Ulmum usquequaque excutere in animo non est, intacta atque inexplorata abire permittam."

Digitized by Google

biles viri qui iuraverunt se electuros in ducem eum quem scirent sapientiorem."

Anonymus narratiunculam, in documentis Fortunati Ulmi desideratam, ex historia latina apud d. Antonium Marsilium, cancellarium inferiorem Venetiis extanti exscripsit. Angelus Zon, qui opellam cum chronicis altinat. contulit, protulit in 'Memorie intorno alla venuta di papa Alessandro III in Venezia nell' anno 1177 e ai diversi suoi documenti' quas operi inseruit Iscriz. venez. IV, p. 588—593. **136.**

Documenta ad historiam Alexandri III et Friderici Barbarossa illustrandam. (I. VII, 212, f. 10—15, 21—23.)

Brevitatis causa, titulum tantum offero: qui rem penitius introspiciendam desiderant, adeant opus modo citatum 'Memorie' p. 574—593. **137.**

Historia de discordia et persecutione quam habuit ecclesia cum imperatore Federico Barbarossa, tempore Alexandri tertii summi pontificis et demum de pace facta Venecciis et habita inter eos. (I. IX, 70, f. 6; I. VII, 221, p. 33—44.)

Inc.: „Exurge gloria Venetorum, converte plantum pontificis in gaudium, quoniam te circumdat letitie vestimentum."

Opella capitibus septem supra viginti, codice pereleganti membranaceo saeculi XIV, cum ornamentis et figuris polychromis finit: „Ego Bonincontrus licet origine mantuanus, natione quoque bononiensis, tamen verbo et opere totus venetus et rivaltensis, domini ducis et communis Venetiarum notarius et officialis, hanc predictam honorabilem historiam hoc claro et plano epigrammate construxi, ad dei et sancti Marci laudem ac perpetuam memoriam Venetorum. Deo gratias. Amen." Codice, quem Aldus Manutius possedit, usus est Bardus in 'Vittoria navale ottenuta dalla republica veneziana' ec. Venetia, 1584, p. 144—147. **138.**

Digitized by Google

Vita Alexandri papae III (L. IX, 49, f. 1—131).

Inc.: „Alexander tertius, natione tuscus, patria senensis ex patre Rainutio qui antea dictus fuit Rolandus, presb. cardin. tituli s. Marci et apostolicae sedis cancellarius sedit annis decem et octo."

Non vitam appella, sed eius schismatis potius historiam, in qua silentio obruta quae de secreto pontificis Venetias adventu, de veneta ad Caesarem legatione, de pugna navali et Othone capto, de pontifice Caesari eius pedes osculanti insultante. Affirmata de pontificis Venetias adventu et cum Friderico Oenobardo reconciliatione, sumpta dicuntur ex antiquo codice *de historiis sacrae legis et antiquitatibus*. Caeterum ad finem apposita ab inquisitore generali senensi impressionis licentia diei 13 octobris anni 1639, sat evincit auctorem anonimum temporibus inservisse. **139.**

Excerpta ex historia *Obonis Ravennatis* de adventu Alexandri III Venetias ac pugna navali contra Othonem. (L. XIV, 9, f. 50—56; I. VII, 212, f. 16—21.)

Fragmentum Obonianum incip.: „His in Apulia hunc in modum constitutis, Alexander interea ubi omnia Italie." — In altero codice versio itala inc.: „Stando le cose in questo modo." Illam protulerunt Bardus in 'Vittoria', p. 93—107, et Ulmus in 'Historia', p. 1—16. Caeterum Obonis historiam toto coelo commentitiam asserimus. **140.**

Quaedam ex historia Alexandri papae III et Friderici imper. capitulis conclusa. (Zan. L. 503, f. 149—158.)

1. De quinta reversione Friderici in Lombardiam.
2. Quod Lombardi Alexandrinis viriliter succurrerunt.
3. Quod rediens ab obsidione Alexandriae confusus recessit.
4. De eo quod Fridericus a romana ecclesia per se ipsum pacem simulate quaesierit.
5. De constitutione episcopatus Alexandriae.

Digitized by Google

6. De campali bello inter Fridericum regem et Lombardos, et de optata Lombardorum victoria.

7. De secundo pacis tractatu inter dominum Alexandrum papam et Fridericum imper.

8. De tempore quo Alexander papa Venecias primo intravit.

9. De primo colloquio Lombardorum et principum apud Ferrariam, praesente Alexandro papa.

10. Haec sunt prima iuramenta imperatoris Friderici quae in anima sua fieri fecit de pace romanae ecclesiae.

11. De consumatione pacis ac tregue Lombardorum ac iuramentis praestitis. **141.**

Marini Sanudo nota autographa de Friderico imp. et Alexandro papa III. (L. XIV, 265, f. 37.)

Inc.: „Federico imperator vene anche im Puia col fauor di Guielmo re di Sicilia et 1175 23 mazo zonse al porto di Venetia . . . ." **142.**

Historia victoriae quam Veneti in Othonem Friderici I imper. natum anno 1177 retulerunt, ut et Alexandri III pontificis propriae sedi restituti. *Ludovici Rotelli* dialogus (cum notis) inter ultramontanum et italum. (I. VII, 330, f. 129—198, 201—348.)

Inc.: „Mentre questa mattina per tempo andava rammentandomi e considerando l'autorità e le ragioni da voi ieri prodotte, della guerra del re Pipino."

Auctor stat pro Venetis, eoque consilio ut iura Venetorum in mare hadriaticum evincat, documentis quoque oblatis, ultramontanum ei sententiae paulatim accedentem inducit. **143.**

De historia Alexandri III in aulis regia romana et maioris consilii Venetiis, allegatio in iure a Cornelio Frangipane oblata contra narrationem volumini duodecimo *Annalium ecclesiasticorum Caesaris Baronii* insertam. (I. VII, 212, f. 24—79.)

Digitized by Google

Opella itale primum anno 1615 Venetiis edita, pluries prelo commissa est. **144.**

Responsum datum allegationi Cornelii Frangipane, cardinalis Caesaris Baronii nomini praesertim tuendo, quoad cladem Othonis Friderici imperatoris filii. (I. VII, 212, f. 79—105.)

Inc.: „Non prima degli ultimi giorni de questo anno è comparsa l'alleganza di V. S. circa il cardin. Baronio, che lo stampatore intitola pubblicata tre anni sono." **145.**

Epigramma ante ecclesiam sancti Joannis prope *punctam* Salbore de indulgentia ab Alexandro papa III concessa. (L. XIV, 265, f. 36.)

Inc.: „Heus populi celebrate locum quem tertius olim."

Marinus Sanuto qui codicem sua manu descripsit, inseruit epigramma proprio operi: 'Vitae ducum Venetorum', in Muratori Scriptt. rer. it. XXII, 512. **146.**

Verba scripta in capitellis picturarum historiae pictae in sala maioris consilii Venetiarum et aliorum spaciorum. (L. XIV, 265, f. 33—36.)

Marinus Sanutus in *Vitis ducum* ec. refert verborum auctorem esse Franciscum Petrarcham. **147.**

Disticha sex in historiam eiusdem reconciliationis, in ecclesia lateranensi. (L. XIV, 265, f. 29.)

Inc.: „Cessit Alexander venias tunc papa beati . . . . ." **148.**

Narratio de concordia Venetiis inita inter Alexandrum papam III et Fridericum I imper. (L. XIV, 9, f. 58—67.)

Inc.: „Papa autem Alexander in Lombardiam iturus ante festum nativitatis, Huybaldum hostiensem episcopum et Reynaldum cardinalem . . . ." Plura sub fine desunt. Excutiuntur anni 1173. 1176, 1178. **149.**

Digitized by Google

Castellani Bassanicnsis. Venetianae pacis inter ecclesiam et imperium d. Francisco Dandulo duci 1327. Poema heroicum. (L. XII, 77, p. 54; XIV, 265, f. 1—26; I. VII, 221, p. 125—139.)

Inc.: „Exurgant venetae praeconia clara per orbem
Digna cani et lauto decoratae carmine gentis."

Primum exemplar sumptum ex exemplari Verci quod extat Bassani, habet codex Amedei Svajer; alterum fere ex integro manu Marini Sanudo, habet sub fine: 'Compilatum fuit anno 1343'; extremum inest documentis in unum a Fortunato Ulmo collectis. **150.**

Alexandri papae III bulla indulgentiae ecclesiae s. Marci Venetiarum concessa. (L. XIV. 265, f. 29—30).

Edita in *Vitis ducum venetorum* Marini Sanuti, p. 513.

Inc.: „Licet ad omnes sancte romane ecclesie fideles munificentie nostre dexteram debeamus extendere .... Datum Venetiis, apud sanctum Marcum, VI idus (10) madii, pontif. nostri anno XVII." **151.**

1177.
17 septembris.

Fridericus I imper. Alexandro papae III pacem a se observandam promittit. (L. IX, 49, f. 107—118.)

Inc.: „Cum imperatoria et regia maiestas ad hoc in terris ordinata sit ut per eius operam .... Venetiis, in palatio ducis XV cal. oct. (17 sept.) 1177."

Differt ab exemplo dato a Fortunato Ulmo (l. VII, 221, p. 27), quod incipit: „Nos Fridericus roman. imper. augustus, damus et reddimus per sacramentum factum. . . . ." In mense septembri. actum Venetiis super solarium predicti ducis, 1177."

Leges ex 'Libri albi' c. 41 sumptum, in 'Vitis ducum ec' Marini Sanuti: Savioli, Annali di Bologna II, 84. Böhmer. Reg. imp. 911—1313, 138. **152.**

Digitized by Google

Nuncium (ragguaglio) Parnassi de inscriptione super Alexandro papa III, quam Urbanus papa VIII in aula regia vaticana sustulit, auctore *Joanne Castellano*. (I. VII, 356.)

Inc.: „Felice Conteloro, huomo che può cosi ben errare come gli altri, bramando che i sudori della sua mente fossero consecrati all' immortalità."

In opere per propositiones et responsa processus institutus contra Contelorum atque condemnationis poena recitata. Extremo folio commentarium subscriptum: Di Cividal di Belluno, alli 17 dec. 1639 — di V. S. ill. servitore Gio Batta Barpo. **153.**

1401. 21 decembris. Bonifacii papae IX bulla indulgentiae concessae ecclesiae monasterii s. Nicolai de insula ec. et ecclesiae s. Marci Venetiarum (ann. 1401) eiusdem rei causa. (L. XIV, 265, f. 30—31.)

Inc.: „Licet is de cuius munere venit ut sibi a suis fidelibus digne et laudabiliter serviatur . . . Datum Rome, XII kal. ian. (21 dec.). **154.**

1160. 15 februarii. Fridericus I imperator *in generali concilio post destructionem Creme*, propria iura, quae nempe in episcopatum bellunensem reges et imperatores eius antecessores tenebant, tradit Peregrino patriarchae aquil. et successoribus. (L. IX, 125, f. 60; XIV, 101, n. 4.)

Inc.: „Cum universis in imperio nostro constitutis imperialis clementie patrocinium de iure debeamus impendere . . . . Papie 15. febr. 1160.

Habet Ughellius in 'Italia sacra', V, 151. Du Mont in 'Corps diplomatique.' I, 1, 186; et Cappelletti 'Chiese d'Italice' X, 120, dant sub die 15 kal. maias (17 april.). **155.**

1163. 8 novembris. Idem *cupit innotescere imperii fidelibus* conventionem eugubinae civitatis, scilicet praelatorum et consulis *cum principe*

Digitized by Google

Rainaldo (comite de Dassel) *coloniensi electo* ac Italiae archicancellario, per quam civitas cum ecclesiis et castellis nec duci nec marchioni alicui pertineat. (L. IX, 156.)

Inc.: „Quoniam ea que inter homines geruntur tum successiva et multiplici temporis mutabilitate . . . . Sexto idus (8) novembris (Laude Pompeia). **156.**

1168. Ladislaus II Hungariae rex archiepiscopis strigoniensi et colocensi ac eorum suffraganeis nuntiat confirmasse institutionem de depositione ac translatione episcoporum pontifici concessa; in rebus episcopalibus procuratores laicos minime collocaturum; operamque daturum ad reedificationem ecclesiarum, domuum episcopalium et canonicalium. (Zan. L. 503, f. 159.)

Inc.: „Justum ac rationi consentaneum omnimodis esse dinoscitur. . . . . Actum in civitate Wauno, 1168. **157.**

1169. Bela III Hungariae rex spondet archiepiscopis strigoniensi et colocensi aliisque se *non depositurum vel transpositurum* episcopos; in rebus episcopalibus non positurum proceres laicos nec poni permissurum; non reducturum in propros usus quidquam de rebus ecclesiasticis; neminem a beneficiis ecclesiasticis remoturum. (Zan. L. 503, f. 43—44; L. IX, 49, f. 125—128.)

Inc.: „Justum et rationi consentaneum omnimodis dignoscitur . . . . 1169.“ **158.**

1177. mense iulio. Alexandro papae III epistola archiepiscoporum moguntini et colonienis aliorumque, qua *consensus studio* pacem ad quindecim annos ex integro servandam testantur. (L. IX, 49, f. 118—119.)

Inc.: „Commoda que ex conservata pace ecclesie et imperii toti mundo proveniunt. . . . Mense iulio. 1177. **159.**

3 augusti. Fridericus I imper. confirmat Leonardo episcopo torcellensi antiqua privilegia eius ecclesiae concessa. (L. X, 181, f. 147—148; 310, p. 298—301.)

Digitized by Google

Inc.: „Fridericus .... Si rationabiles illustrium personarum petitiones circa augendas ecclesiarum Dei commoditates .... Apud Venet. 3 non. (3) aug. 1177."

Ediderunt Muratori in 'Antiquitt. It.' I, 59, ac 'Scriptt.' XII, 499; item Lünig in 'Codex Italiae', II, 1955—1958. Böhmer. 'Reg. imp.' 911—1313, 138. **160.**

17 augusti. Idem privilegia pluries Venetis concessa innovat. (L. X, 181, f. 151—153; 310, p. 305—314.)

Inc.: „Fridericus .... Quoniam stabilem christianorum principum charitatem operari plurima bona .... Venet. in palatio ducis, XVI cal. sept. (17 aug.) 1177."

Edidit Fantuzzi in 'Monum. Ravenn.' VI, 275—281, qui donationem refert quinquaginta librarum denariorum et piperis ac pallii a Venetis praestandam. Böhmer. 'Reg. imp.' 911—1313, 138. **161.**

17 augusti. Idem, *hortatu amici nostri Sebastiani Ziani ducis Venetiae*, confirmat monasterio s. Georgii Venetiarum antiqua iura super possessionibus quas ea ecclesia in romano imperio tenet. (L. X, 181, f. 149; 310, p. 302—304.)

Inc.: „Ad eterne vite meritum et temporalis imperii gubernaculum apud regem regum credimus nobis proficere ... 1177."

Edidit Ughelli in 'Italia sacra', V, 66; Muratori 'Scriptt. rer. it.' XII, 501. Böhmerus dedit regesta sub die 17 augusti, ex Venetiis. 'Reg. imp.' 911—1313, 138. **162.**

mense septembri. Pacis instrumentum inter Fridericum imper. ac Sebastianum Ziani ducem Venetiarum, cum privilegio securitatis Venetorum romanum imperium frequentantium. (L. X, 181, f. 150; 310, p. 305.)

Inc.: „Anno ab incarnatione dominica 1177, ind. decima, in mense septembris. Nos Fridericus .... Damus et reddimus per sacramentum factum."

V. Muratori, 'Scriptt. rer. it.' XXII, 518. Pertz 'Mon. Germ.' Legg. 2, 161. **163.**

Digitized by Google

1179 ? Fridericus imp. Drudoni feltrensi episc. eiusque ecclesiae ac successoribus confirmat possessiones et privilegia; concedit insuper ut *civitas* in editiorem locum transferatur et ab omni aliarum civitatum Lombardie vel Marchie potestate, sine exactione libere perseveret. (L. IX, 165, f. 169.)

Inc.: „Ad consequendam eterni regis gratiam et imperii romani gloriam . . . .“

Ediderunt Verci. 'Storia d. marca triv.' I, Doc., 25—27; Cappelletti 'Chiese d'Italia', X, 143—145. **164.**

1183. 26 iunii. Instrumentum pacis *in solemni curia apud Constantiam*, VI cal. iulii (26 iunii) anni 1183 inter Fridericum I imp. et Lombardos, cum ditiori apparatu glossarum ac picturis. (L. V, 18, sub fine; 119, f. 29—34.)

Documentum cuivis notum inest codici membranaceo alteri, maioris formae, saeculo XIV exscripto, marginibus partim dissectis. Primus codex refert tantummodo textum, nullo glossemate aut notis editis.

Ed. Pertz 'Mon. Germ.' Legg. 2, 176. **165.**

1184. 15 martii. Fridericus imp., ubi Henricus comes Tyrolis cum Alberto Tridenti electo episcopo certasset de constructione cuiusdam castri, laudum pronunciat: *Ubicumque duo comites unum comitatum communem inter se habent, unus eorum sine altero in eodem comitatu castrum construere non potest.* (L. IX, 166, f. 390.)

Inc.: „Dum Henricus comes de Tirol rogaret vener. d. Albertum trident. sedis electum [1] . . . . Achenau (Hagenau), 17 exeunte (15) martii, 1184.“

Ediderunt Bonelli 'Notizie della chiesa di Trento', II, 482—483; Kink, 'Codex Wangianus' 53—55. Böhmer. 'Reg. imp.' 911—1313, 143 diem 17 martii assignat, ac loci, unde documentum datum, nomen silentio obruit. **166.**

1) Albertus III de Madrutio anno 1185 consecrationis munus obtinuit.

Digitized by Google

1186. 8 martii. Urbanus papa III patriarchae aquil. praecipit ut marchionem Histriae ac eius filium, ecclesiam S. Pancratii de Graz per Ottacher q. marchionem stiriensem Beliniae monasterio violenter ablatam detinentes, restitutioni deviciat, abnuentesque intra triginta dies ecclesiastica censura percellat. (L. IX, 125, f. 175.)

Inc.: „Dilectus filius noster beliniensis abbas transmissa nobis conquestione monstravit . . . Datum Verone, V nonas (3) martii." **167.**

28 augusti. Henricus VI rex, Ildebrando volaterrano episcopo deprecante, volaterranam ecclesiam *clypeo protectionis tuendam* suscipit, quaedam iuris proprii eidem episcopo et successoribus concedens. (L. IX, 157.)

Inc.: „Exemplarem regie maiestatis decet eminentiam iustis fidelium suorum desideriis benignam se prebere . . . . Apud castrum Sancti Miniatis, V kal. sept. (28 aug.) 1186." **168.**

1188. Henricus episcopus albanensis, apostol. sedis in Germania legatus, ecclesiae praelatos ac viros principes totius Germaniae convocat ad conventum Moguntiae, *die dominica qua cantatur Letare Jherusalem* habendum. (L. IX, 154.)

Inc.: „Ex quo vox illa turturis, vox gemitus, vox doloris fines nostros lamentabilis nuper novitate rumoris aspersit . . . ." **169.**

1189. 15 februarii. Fridericus imp., ad preces Conradi (II) episc. tridentini, cedit ecclesiae tridentinae metalli fodinas in ducatu tridentino existentes [1]), exceptis iis quae in allodiis comitum Tirolis. (L. IX, 166, f. 391.)

Inc.: „Memores quod antecessoribus nostris dive recordationis aule . . . . Onolthespae, decimoquinto kal. mart. (15 febr.) 1189."

Extat in Bonelli 'Memorie stor. d. chiesa di Trento' II, 492. Böhmer 'Reg. imp.' 911—1313, 145. **170.**

1) Antiquioris sigilli urbici tridentini lemma fuit: *Montes argentum mihi dant nomenque Tridentum.*

Digitized by Google

1191. 20 ianuarii. Henricus VI rex, ecclesiae tridentinae eiusque episcopi Conradi gratia, statuit ne quis turrim aedificare aut *societates* vel *conjurationes* in comitatu tridentino facere audeat, sine licentia episcopi. (L. IX, 166, f. 391.)

Inc.: „Et regalis benignitas et sancte favor matris ecclesie personis . . . . Laude, XIII kal. febr. (20 ianuarii), 1191."

Dat documenti regesta Kink in 'Codex Wangianus', 105. **171.**

1193. 10 decembris. Idem imper. Gotefridi aquil. patriarchae *fidem et devotionem pre oculis habens*, ecclesiam aquil. in protectionem suscipit, ei confirmans possessiones et iura praedecessoribus concessa. (L. IX, 164).

Inc.: „Imperatorie maiestatis titulos crescere credimus et augeri, et ad salutis nostre profectum . . . . Volchuaseri, IV idus (10) dec. 1193."

Locus dati diplomatis, nomen *Sgellai* protonotarii apostolici, formulae et stylus, verba *Hemoniensis civitatis novae*, *Insulam gradensem cum omnibus suis pertinentiis* dubium de genuinitate ingerunt.

V. Ughelli 'Ital. sacr.' V, 77 ec. **172.**

1194. 23 iulii. Arnaldus Strutius de Placentia, curiae imperialis iudex, audito consilio suo in controversia vertente inter Martinum episc. massanum et Henricum imper. super possessione civitatis Massae et iuribus pertinentibus, condemnat Syrum Salimbene procuratorem imper. ut restituat episc. massano, nomine ecclesiae s. Cerboni et episcopatus, civitatem Massae cum districtu et pertinentiis. (L. IX, 161.)

Inc.: „Lis et controversia que vertebatur inter Martinum episc. massanum . . . . . Pisis, X kal. aug. (23 iulii) 1194."

Ediderunt Muratori 'Antiqq. It.' II, 503 ac Lamius 'Mem. eccl. flor.' I, 381. **173.**

1195. 8 iunii. Henricus imp. vassallis et ministerialibus ecclesiae aquil. indicit quod si quis a patriarcha Gotefrido, tempore infirmitatis

Digitized by Google

suae, alicuius feudi possessionem susceperit, de novo dimittat aquil. ecclesiae ac eius patriarchae Peregrino (II).

Inc.: „Quia dilecto principe nostro et domino vestro Pellegrino aquilegensi electo (8 febr. 1195) in nostra presentia . . . . Cumis, VI idus (8) iunii (1195).“

Ed. De Rubeis 'Mon. eccl. Aquil.' 640. **174.**

1196. 28 augusti. Idem monasterio sanctorum Hilarii et Benedicti *in partibus Venetie, in finibus Rivoaltensi, iuxta fluvium posito* confirmat antiqua privilegia. (L. X, 181, f. 169; 310, p. 351—353.)

Inc.: „Henricus . . . . Scientes in hoc maxime . . . Ideo devotum nobis Ubertum, abbatem monasterii ss. Hilarii et Benedicti, supplicantem nobis . . . . Apud Papiam, X cal. sept. (23 aug.), 1196.“

Edidit emendatius Flaminius Cornelius in 'Eccl. Ven.' Dec. XII, p. 384—385. Böhmer 'Reg. imp.' 911—1313, 154. **175.**

1197. 7 iunii. Idem, more maiorum, Henrico Dandulo duci Venetiarum confirmat privilegia Venetis concessa. (L. X, 181, f. 166—168; 310, p. 343—351.)

Inc.: „Quoniam stabilem christianorum principum [iisdem fere verbis ac in privilegio anni 1177][1]). Apud Castrum Joannis, VII idus (7) iunii, 1197.“ **176.**

1202. 4 martii. Instrumentum compositionis factae super teloneo, inter Conradum II de Beseno episc. trident. ac Bolzanenses *in plebatu Bauzani commorantes* ex una, ac Conradum (de Rotenek) episcopum brixinensem cum Brixinensibus ex altera parte. (L. X, 166, f. 393.)

Inc.: „Breve recordationis pro futuris temporibus ad memoriam retinendam . . . . Lingenstain, in ecclesia s. Otilie, IV intrante marcio, 1202.“

Edidit Kink in 'Codex Wangianus', 148—152. **177.**

1205. 10 martii. Conradus episc. tridentinus propriae sedi se abdicat Oeniponti

1) V. num. 161.

Digitized by Google

ac monasterium s. Georgii in valle Oeni ingreditur. (L. IX, 166, f. 394).

Inc.: „In Intal, in burgo Inspruk, in solario domus Hainrici iusticiarii . . . . 10 martii, 1205."

Edidit Bonelli in 'Notizie st. d. chiesa di Trento', II, 513—515. **178.**

1206. Philippus II de Svevia rex Wolcherum patriarcham aquil. Nurembergam accedentem regaliis donat. (L. IX, 125, f. 42.)

Inc.: „Regalis munificentie invariabilis equitas potestatis sue iura digne et laudabiliter exequitur . . . . Nuremberge, 1206."

Bernardus Maria de Rubeis, qui in codice sua manu documentum illustrat, iure miratur Philippum appellari *regem*, serieque secundum quum unus tantum eius nominis imperator occurrat. **179.**

1207—1231. Vita b. Helysabeth. (L. XIV, 51, f. 208—222.)

Inc.: „Beata Helysabeth lantgravia ex regali Hungarorum progenie magnorum ducum Theotonie orta, coniux Louduci lantgravii Turingie principis fuit." Finit vero: „Migravit ab hoc seculo beata Helysabeth meritorum suorum premia in celesti curia receptura, tertio decimo kalend. decembris, regnante domino nostro Jesu Christo, cum patre et spiritu sancto in secula seculorum amen."

Differunt toto coelo: a. Vita data a Jacobo Montano spirensi, quae incipit: „Desideranti mihi per annos iam plurimos vitam et res gestas Elisabeth conscribere," capitibus XXXIV, edita in 'De probatis sanctorum historiis per F. Laurentium Surium, Colon. Agripp. 1581, tom. VI, p. 483—506; b. Libri octo de s. Elisabeth Theodorici de Apolda thuringi, ex codice monasterii rebdorfsensis, qui inc.: „Cum de vita et moribus et morte, miraculisque beate Elisabeth perscrutari," editi in 'Henrici Canisii antiquae lectiones.' Ingolstadii, 1604, tom. V, p. 143—217. Cf. De Rubeis 'Monum. aquil.' col. 680—683; Potthast 'Wegweiser durch die Geschichtswerke des europäischen Mittelalters.' 680—682. **180.**

Digitized by Google

1208. 23 maii. Wolcherus patriarcha aquil., totius Italiae legatus, nomine Philippi regis, concordiam et pacem inter hunc et Senenses componit. (L. IX, 125, f. 51.)

Inc.: „Iurabant omnes cives et omnes tam de episcopatu quam de comitatu fidelitatem regi Philippo . . . . Senis, 23 maii, 1208." **181.**

1209. m. ianuario. Otho IV rex denuo confirmat donationem totius Foriiulii et iurium adnexorum factam Wolchero patriarchae aquil. et eius successoribus, *conventionibus roboratis* iamdiu existentibus inter Peregrinum patriarch. aquil. et Mainardum comitem Goritiae, super avocatia et aliis factis ac privilegiis. Testes adducuntur Conradus episcopus brixinensis, Joannes episc. cameracensis, Fridericus (de Wangen) episc. tridentinus, Gebehardus (I) episc. tergestinus, Ludovicus dux Bavariae. (L. X, 132, f. 49.)

Incip.: „Regie maiestatis ordo requirit ut omnium et maxime ecclesiarum iura protectione regia serventur illesa, eapropter attendentes clementissima merita et obsequia dilecti principis nostri Volcherii. . ... ."

A marciano differt documentum editum ab Ughellio (V, 78), quod pacta conventa *inter Wodalricum patriarch. et Engelbertum comitem super avocatia* ec. memoret, ac testes maiori numero referat, sicut apud Böhmerum (Regesta 1198—1254, 41.)

Documentum autogr. tabularium caesareum vindobonense asservat. **182.**

1209. . . . . Idem canonicos congregationis lateranensis s. Mariae in Portu recipit in tutamen et mundiburdium; cum iis quoque insulam super qua fundata est ecclesia *prope litus maris*, et aliam insulam positam inxta flumen Bidentis, nec non bona quae possident in Ravenna et eius exarcatu, nempe Cesena, Cervia, Faventia, Papilia, Imola, Livio, Arimino, Pisauro, Bononia, Mantua, Venetiis; poena indicta in imperialis banni violatores centum librarum auri purissimi. (Zan. L. 190, f. 429.)

Digitized by Google

Inc.: „Transitorii regni dignitas et imperialis potestas ac sublimitas.“ **183.**

1209.
26 februarii. Idem canonicos congregationis lateranensis ecclesiae s. Jacobi in insula Volanae in specialem tutelam suscipit, centum marcharum argenti examinati poena statuta in eos qui imperiales concessiones quocumque modo infregerint. (Zan. L. 190, f. 429.)

Inc.: „Imperialis eminentiae clementia cum omnium subiectorum saluti teneatur. . . . . Datum apud ecclesiam s. Jacobi in insula Volane, 4 cal. mart. (26 febr.) 1209, regni imp. ann. XI.“

Documenti regesta dedit Böhmer ex codice mediolanensi saeculi XIV, sub die 9 martii anni 1210. **184.**

4 martii. Idem sub speciali recipit protectione ecclesiam aquil. eiusque canonicos, tam in personis quam in bonis, patriarchae aquil. commendans ut eos ab iniuriis et gravaminibus tueatur. (L. IX, 125, f. 161.)

Inc.: „Litteris presentibus vobis significandum duximus quod licet omnes ecclesias . . . . Ravennae, 4 nonas (4) martii, 1209.“ Böhmer. 'Reg. imp.' 1198—1254, 43. **185.**

30 iulii. Idem communicat Wolchero patriarchae aquil. *lantgravii proditoris sui terras et castra vastasse et incessanter vastare*, ac matrimonium cum Beatrice Philippi denati filia consumasse. (L. IX, 125, f. 64.)

Inc.: „Multo affectui et sollicitudini tue quam circa nos habuisti et habes, sicut nec potuimus nec possumus condigne respondere . . . . Vicenze, 3 cal. aug. (30 iulii) 1209.“

Ed. De Rubeis in 'Mon. aquil.' 660—661. **186.**

19 augusti. Idem, amicitiae gratia erga *Petrum Ziani Veneticorum ducem*, antiqua privilegia Venetis concessa confirmat. (L. X, 181, f. 199—201; 310, p. 415—423.)

Inc.: „Quoniam stabilem“ ut in aliis. . . . . Datum in castris

Digitized by Google

apud Curtem Valeam, decimo quarto kal. sept. (19 aug.) 1209." Böhmerus diem 18 notat in 'Reg. imp.' 1198—1254, 46. **187.**

1209. 21 augusti. Idem confirmationem privilegiorum monasterii ss. Hilarii et Benedicti auctoritate sua roborat. (L. X, 181, f. 202; 310, p. 424—425.)

Inc.: „Scientes in hoc. . . . . Cum Tomisus abbas monasterii ss. Hilarii et Benedicti, ad exemplum predecessorum nostrorum imperatorem . . . . Datum apud Valerum in castris, 12 cal. sept. (21 aug.) 1209."

Edid. Cornelius 'Eccles. venetae' IX, 386 Böhmer 'Reg. imp.' 1198—1254, p. 46 dat nomina testium. **188.**

1211. Innocentius papa III cum Othone IV imperatore conqueritur quod cum ad coronam imperialem per romanam ecclesiam fuerit sublimatus, hanc non tantum revereri desierit, sed inquietaverit, unde exemplis ex sacris scripturis et eius patre Friderico sumptis, hortatur sedis apostolicae iura conservet, *ne mucrone anathematis feriatur.* (Zan. L. 493, f. 1—2.)

Inc.: „Quamvis ad regimen apostolice sedis, que Domino disponente mater omnium dignoscitur." **189.**

1212. mense aprili. Fridericus II rex concedit Innocentio III pontifici comitatum fundanum et universam terram citra Garelianum positam, *ubi comitem fundanum cedere in futa contigerit.* Romae, mense aprili, 1212. (L. XIV, 42, f. 29.)

Inc.: „De gratia vestra quam frequentissime sumus experti. . . .

Ediderunt Raynald. §. 2; Lünig 'Cod. Ital.' II, 865; Pertz 'Mon. Germ. hist.' IV. 223; Huillard Bréholles 'Historia dipl. Frid. II' I, 1, 208. Böhmer 'Regesta chron. imp.' 1198—1254, 70. **190.**

1213. 17 februarii. Idem Fridericum (de Wangen) episcopum tridentin., generalem legatum constituit per totam Lombardiam et marchiam veronensem. (L. IX, 166, f. 395.)

Digitized by Google

Inc.: „Regiam decet munificentiam .... Ex liberali igitur circumspectione nostra volentes .... Ratispone, XIV kal. martii (17 febr.) 1213."

Edider. Bonelli 'Notizie stor. d. ch. di Trento', II, 534—536, et Kink 'Codex Wangian.', 263—265. **191.**

1213. 12 iulii. Idem promittit Innocentio papae III a) eum de praedecessorum instituto revereri, b) liberam praelatorum electionem relinquere, c) appellationem in rebus ecclesiasticis ad sedem apostolicam concedere, d) nullum sibi vindicare ius in bona praelatorum defunctorum et ecclesiarum vacantium, nec in rerum ecclesiasticarum administrationem, e) quae ecclesia possidet intacta relinquere ac in deperditis acquirendis fore adjumento. (Zan. L. 503, f. 46—47.)

Inc.: „Regnum nostrum tunc stabiliri confidimus cum altissimum de cuius manu .... Apud Egram, quarto idus (12) iulii, 1213."

Lünig 'Reichsarchiv' 19, 166, 'Cod. It.' 2, 709; Raynald. §. 23; Würdtwein 'Nova Subs.' 2, 118; 'Mon. Germ.' IV, 224; Huillard Bréholles 'Hist. dipl. Frid. II', I, 1, 272; Theiner 'Cod. diplom. dom. temp. s. sedis I, 183—184. Böhmer 'Regesta imp.' 1198—1254, 74. **192.**

1215. 11 octobris. Idem nuntiat comiti de Sorano omnia iura quae *in civitatem soranensem* et quaedam alia castra habet romanae ecclesiae tribuisse, *cartulam hanc aurea bulla communiens.* (Zan. L. 503, f. 42.)

Inc.: „Licet ad retribuendum digna pro meritis beatissimo patri ac domino nostro Innocentio, summo pontifici .... Apud Spiream, V idus (11) oct. 1215."

Edid. Raynald. §. 28 non ex integro; Muratori, 'Antiq. Ital.' V, 653; Pertz 'Mon. Germ.' IV, 226; Huillard Bréholles, 'Hist. dipl. Frid. II', II, 427; Theiner ex Cencio Camerario, 141, in 'Cod. diplom. dominii s. sedis, I, 46. Böhmer 'Regesta imp.' 1198—1254, 85. **193.**

Digitized by Google

1219.
m. septembris.

Idem confirmat Honorio papae III et ecclesiae Romanae libertates ac possessiones quibus gaudet. (Zan. L. 503, f. 47—48.)

Inc.: „Regnum nostrum . . . . Hagenove, sept. 1219.“ Eadem epistola quae superius sub die 12 iulii, 1213, Innocentio III papae exhibita.

Edid. Lünig 'Reichsarchiv' 19, 168, 'Cod. Ital.' 2, 713; 'Mon. Germ.' IV, 231; Huillard Bréholles 'Hist. diplom. Frid. II', II, 2, 675; Theiner ex originali et Cencio Camerario, 'Cod. diplom. dom. temp. s. sedis, I, 51—52. Böhmer 'Regesta imp.' 1198—1254, 101—102. **194.**

1220.
1 octobris.

Idem confirmat privilegia Venetis a praedecessoribus suis concessa et cum Venet. duce ferit foedus quo per singulos articulos definit quae utrinque de iurisdictione, commercio maritimo, servis fugitivis, caeterisque ibidem expressis agenda sint, sub conditione solutionis quinquaginta librarum denariorum totidemque piperis et unius pallii sibi annuatim praestandi. (L. X, 181, f. 215—217; 310, p. 454—462.)

Inc.; „Quoniam stabilem . . . . Petrum Zianum illustrem Venetie, Croatie, Dalmatie, quarte partis et dimidie totius Romanie . . . Data in castris, in episcopatu mantuano, kal. (1) oct., 1220.“

Ex codice primo marciano protulit Huillard-Bréholles in 'Hist. dipl. Frider. II', I, 2, 836—837, sub die 20 septembris, nescio cur. **195.**

24 novembris.

Idem imperator concedit Bonacursio Pisarum potestati, pro civibus recipienti, civitatem et districtum pisanum, ac Massam cum suis pertinentiis; dat potestatem faciendi iustitiam et negotiandi terra marique, ac confert in feudum littus maris a civitate Vecla usque ad portum Veneris, cum privilegio portuum. (l. VI, 48, f. 89—91.)

Inc.: „Decet imperialem excellentiam votis omnibus et petitionibus fidelium suorum clementer annuere . . . . In monte Malo (Mario prope Romam) 8 kal. dec. (24 nov.) 1220.“

Digitized by Google

Dederunt Dal Borgo in 'Raccolta di diplomi pisani', 42, ex archiv. reformat. civ. florent.; Huillard-Bréholles 'Historia diplom. Frid. II', II, 1, 19—24. Böhmer 'Regesta imp.' 1198—1254, 113. **196.**

1221. 5 ianuarii. Fridericus II imperator sententiam dicit contra detentores castri Gonzagae et *aliarum pertinentiarum que erant comitisse Matildis*, haec omnia indilate restituantur ecclesiae Romanae: sontium bona fisco addici vult. (Zan. L. 503, f. 44—46.)

Inc.: „Per presens scriptum notum facimus tam presentibus quam futuris quod nobis existentibus in pretorio mense septembri none indictionis . . . Capuae, nono idus (5) ianuarii, 1221."

Ediderunt Raynald. p. 314; Baluzius 'Miscell.' I, 448; Tiraboschi 'Memorie moden.' IV, 69; Würdtwein 'Nova subs.' XI, 1; Perz 'Mon. Germ.' IV, 239; Huilles Bréholles 'Hist. dipl. Frid. II', II, 1, 100—110, omnes sine die mensis. Böhmer 'Regesta imp.' 1198—1254, 116. **197.**

1 decembris. Idem merum mixtumque imperium in nonnulla oppida in districtu vicentino dat Giberto episc. vicentino eiusque successoribus. (L. IX, 166, f. 505.)

Inc.: „Attendens iustitiam pariter et commoditatem Zimberti episcopi vicentini de largitate sua . . . Apud plebem s. Martini in provincia Godii, kal. (1) dec., 1221."

Documentum edidit mutilum Barbaran in 'Storia eccles. di Vicenza', l. V, 75. **198.**

1222. Andreas Hungariae rex statuit ut nullus clericus ante forum saeculare trahatur. (Zan. L. 503, f. 72—73.)

Inc.: „Cum iuxta propheticum davidici sermonis eloquium spiritualiter adscribendum sit. . . . . 1222." **199.**

mense martio. Fridericus II imperator, attentis amicitia cum Jacobo Teupolo duce Venetiarum, et honorificentiis sibi in eius per Venetias transitu praestitis, indulget Venetis ut libere Siciliae regnum

Digitized by Google

frequentent et propria exerceant commercia, conditionibus appositis. (L. X, 181, f. 223—224; 310, p. 472—474.)

Inc.: „Honor augetur imperii et super regna laudabiliter extollitur principatus, cum duces provinciarum et populus . . . Venetiis, mense martio, 1222." **200.**

1223. 22 septembris. Comites Goriciae vendunt Bertholdo patriarchae aquil. advocatiam omnium mansorum ecclesiae civitatensis quos habebant in Faganea. (L. IX, 125, f. 252.)

Inc.: „Dominus Meynardus comes senior et Meynardus iunior comes de Goricia pro precio XVIII marcharum aquil. monete, quod confessi sunt se recepisse . . . . Civitatis Austriae, 9 exeunte (22) septembris, 1223."

Ex originali membran. in tabulario capituli civitatensis. **201.**

1224. mense martio. Demetrius rex Saloniki et Ugo miles Nanzoli testantur Belam Andreae II Hungariae regis filium cum propriis et Austriae ducis militibus aliquot mercatores venetos expoliasse . . . . . (L. XIV, 41, f. 157.)

Inc.: „Testificamur nos . . . . quod nos fuimus in illo loco, scilicet in terra regni Hungarie . . . . Rivoalti, mense martii. 1224." **202.**

Documentum insertum, quo Fridericus I Odalrico patriarchae aquil. bona iure possessa denuo asserit, De Rubeis rite falsitatis insimulat, ex notarum criticarum erroribus.

1227—1250. Epistolae Friderici II imperatoris, vel huic datae, itale omnes. (I. X, 147, folia 57.)

Unius manu in codice ms. chartaceo exscriptas ex authenticis Petri a Vineis, eiusdem caesaris a secretis, quarum pleraeque vel latine vel itale iam editae, textus antiquitas, pura et elegans dicendi ratio, varietas lectionis cum caeteris codicibus commendant; utinam et genuinitatis typus.

1. Proemium Petri a Vineis inc.: „Messere Federigo di Stuffo (Hohenstauffen) fue un grande barone de Lamagna" f. 1—2.

Digitized by Google

2. Gregorius papa IX. ingrati animi notam caesari inurit. f. 2—12.

Inc.: „Scrivesti a noi che la nostra lettera parve molto da meravigliare ne' tuoi sentimenti." (1227.)

3. Innocentii papae IV excommunicationis sententia in Fridericum. f. 12—19.

Inc.: „Noi advegnachè non degnamente, ma per lo degnamento . . . . 18 iulii, 1245."

Documentum insigne Lugduni datum, quod latine incip.: „Ad apostolice dignitatis apicem, licet indigni, dignitatione divine maiestatis assumpti . . . ." ediderunt a. Petrus a Vineis in 'Epistolae' Basil. 1566, 61—75; Ambergae, 1609, 58—71; Basileae, 1740, I, 51—52; b. Matthaeus Paris. 'Hist. mai. Anglor.' 451; c. Labbè 'Concilior. coll.' XI, 640; d. Raynald. 'Hist. eccl.' §. XIII; e. Dumont, 'Corps diplom.' I, 190—192; f. Huillard-Bréholles, 'Chronicon de rebus Ital.' 197; g. Idem, 'Historia diplom. Friderici II', VI, 1, 319—327.

4. Fridericus II cum Italiae principibus conqueritur de iniusta excommunicationis sententia in eum lata. f. 19—24.

Inc.: „Advegnachè noi crediamo che parole d'ellevanza . . . . Data a Leone XV dì anzi kalende agosto, 1245."

5. Idem Alexandro regi Scotiae in idem argumentum. f. 24—35.

Inc.: „Levate d'intorno i vostri occhi, dirizzate, figliuoli degli uomini, le vostre orecchie . . . . 1245."

6. Duplex epistola *ἀνεπιγραφη* (Friderici II contra pontificem), f. 35—44.

Prima inc.: „Accolsono pontefici et farisei loro consiglio et assembiarsi insieme."

Secunda: „Con ben grande maraviglia si volge che la onde noi attendiamo gratia . . . . 1245."

7. Conradi nati Friderici electio in imperatorem per barones de Alemannia, anno 1236 (1241) narrata, f. 44—47.

Inc.: „Al nome di Dio . . . . Lo spectamento delle genti, cioè Gesù Cristo, dalla cui venuta spesse fiate."

Digitized by Google

8. Fridericus Ludovico Galliae regi. in pontificem, f. 48—49.

Inc.: „L'imperiale excellentia intese le reali lettere le quali."

9. Banducchi de Acre soldani de Babilonia epistola Friderico. f. 49.

Inc.: „Se Iddio ama allegro donatore, si ama egli me."

10. Responsum Friderici Banduccho. f. 49.

Inc: „Mando a dire: Re rendi la terra ricomperata del sangue di Nazareno."

11. Innocentius papa IV Friderico imperatori exprobrat quod rebellioni manus dederit. f. 49—52.

Inc.: „Advegnachè a reggimento dell'apostolica sede," desinit: „Et noi non potremo vietare, se grande tempo starai indurato che noi non ti scomunichiamo . . ." 1243. **203.**

1227. 21 maii. Bertholdus patriarcha aquil. denegat Bernardo duci Carinthiae quae iura hic asserit ecclesiae labacensi. qua aquileiensi surrepta. (L. IX. 126, f. 82.)

Inc.: „Dominus Bernardus dux Carinthiae coram s. Pauli et Victoriensi abbatibus, quos ipse . . . . Juxta Villacum, ante ecclesiam s. Ruberti, undec. exeuntis madii, 1227." **204.**

27 septembris. Fridericus II imperator confirmat Azzoni abbati mosacensi privilegia abbatiae Modii, testibus Lando Venerio, Regino archiepiscopo et Renaldo duce Spoleti, aliisque. (L. IX, 164; X, 58, n. 11.)

Inc.: „Inter cetera pietatis opera que in conspectu altissimi sunt accepta, istud sibi specialiter credimus esse gratum . . . Fogie, 27 sept. 1227." **205.**

Epistola commentitia presbyteri Joannis (Prete Jani) Friderico II imperatori, qua mirabilia regni sui Indiarum describit. (I. XI, 6, f. 175—180.)

Inc.: „Ve saludemo, fasendovi saper per veri segni de noi et di la nostra condicion."

Digitized by Google

Epistolam Friderici Vatacio seu Calojohanni habes in 'Historia diplom. Friderici secundi' apud Huillard-Bréholles, VI, 2, 937. **206.**

1228. 30 decembris. Gregorius papa IX, archiepiscopi colocensis precibus indulgens, confirmat, in eius dioeceseos favorem, concessionem a rege Hungariae clericis factam de immunitate ecclesiastica, ne scilicet ad saeculare iudicium pertrahantur. (Zan. L. 503, f. 76.)

Inc.: „Benedictiones christiani principis nunquam Christo placere melius comprobatur . . . . . Perusii, III kal. ian. (30 dec.) 1228." **207.**

1230. mense iulio Fridericus II imperator testatur Oddonem ducem Meraniae cessisse fratri Bertholdo patriarchae aquil. eiusque ecclesiae marchiam et comitatum Histriae et Carniolae, *que dictus patriarcha in feudum pro eadem aquil. sede ab imperio tenet.* (L. IX, 125, f. 58—59.)

Inc.: „Quia labilis est humanarum rerum memoria, nisi rei geste series . . . Apud Sanctum Germanum, mense iulio, 1230."

Edidit fragmentum Huillard Bréholles 'Histor. dipl. Frid. II', III, 205—206 — Memorant De Rubeis 'Mon. Aquil.' 697; Liruti 'Notizie del Friuli' IV, 201; Böhmer 'Regesta imp.' 1198—1254, 145. **208.**

1231. Andreas Hungariae rex attendens libertati subditorum et maxime ecclesiasticorum, spondet regnum vel per se, vel per palatinum melius iri administratum, pluribus quoad tributa, iudicia, populi prosperitatem propositis. (Zan. L. 503, f. 70—72.)

Inc.: „Quoniam libertas tum nobilium regni nostri quam etiam aliorum a s. Stephano rege instituta. 1231."

Edidit Georgius Fejér 'Codex diplomat. Hungariae', t. III, vol. II, p. 255—261. **209.**

3 martii. Gregorius papa IX animadvertens quod Christiani in Hungaria ab exactionibus adeo opprimantur ut ad Saracenos se

Digitized by Google

convertant; iis filios et filias, eorum astutia a vera fide descíscentes, vendere cogantur: considerans praeterea quod Judaei et Saraceni in officiis praeponantur; quod ecclesiastica libertas proculcetur, praesertim ob negotia ecclesiastica ad tribunalia saecularia allata; archiepiscopo strigoniensi praecipit ut *christiani nominis inimicos per substentationem communionis fidelium, Christianos vero per censuram ecclesiasticam exerceat.*

Inc.: „Cum illius vices divina dignatione teneamus in terris qui mittit angelos suos . . . . Laterani, V nonas (3) martii, 1231." **210.**

1232. Strigoniensis archiepiscopus (Robertus A.) vesprimiensi (Bartholomaeo) communicat pontificis interdictum, quod, addit, missum quoque Andreae regi, qui *filiis suis et episcopis congregatis constitutionem quandam fecit pro reformatione pacis inter pontificem et suos filios.* Jam archiepiscopus considerans eandem *constitutionem* penitus contemptam, resque in peius ruere, mandat interdictum in tota dioecesi promulgari. (Zan. L. 503, f. 68—70.)

Inc.: „Noverit vestra paternitas nos litteras summi pontificis recepisse . . . . 1232." **211.**

6 decembris. Fridericus II imperator confirmat *sententiam in plena curia a nostris principibus latam,* quod Bertholdo patriarchae aquil. omnia iura in patriarchatum aquil. asserantur. (L. IX, 125, f. 61; 164 sub fine.)

Inc.: „Ex secreto et ineffabili bonitatis summae consilio, imperatoriae dignitatis assecuti fastigium . . . . Tibure, in festo s. Nicolai (6 dec.) 1232."

Edidit Muratorius 'Script. rer. ital.' XVI, 102. **212.**

1233. Bela rex spondet se omnia observaturum quae in iurata com-
25 augusti. positione patris sui Andreae cum Jacobo electo praenestino, legato apostolico, illam attingunt; se id effecturum ut pater quoque impleat penitus capitula quae illum tangunt; se sollicite

Digitized by Google

observaturum ea omnia, ubi patri iure haereditatis succedat. (Zan. L. 503, f. 74.)

Inc.: „Universis pateat hec lecturis quod nos rex Bela super facto compositionis .... Apud silvam Bereyg, die decimo exeunte (25) aug., 1233."

Ediderunt Theiner 'Monum. histor. Hungariae sacrae', vol. I. 1216—1252, p. 116—119, ac Wenzel 'Codex arpadian. continuat.' Pest, 1860, vol. VI, 1001—1235, p. 306—307. **213.**

mense septembris. Andreas II Hungariae rex Jacobo electo praenestino, apostolicae sedis legato, de rebus hungaricis disserit. (Zan. L. 503, f. 63—66.)

Inc.: „Rex qui sedet in solo iudicii, teste rege Salomone, dissipat omne malum intuitu suo .... mense septembri, 1233."

Edidit Georg. Fejèr 'Codex diplom. Hungariae', tom. III, vol II, p. 326—330.

Ubi rex beatum Stephanum primum gentis Hungariae regem laudavit, asserit se ad eius imitationem sedulo religionis iussis incubuisse; propterea legatum a pontifice implorasse, cum quo reapse in praesens ad id compositionem facit; iuramento roborans. Agitur universim de Saracenis, Ismahelitis, Judaeis severius tractandis et a publicis officiis arcendis; salis distributione; personis ecclesiasticis a tribunali ecclesiastico, quod de causis matrimonialibus dicat, iudicandis; earum privilegiis ex integro servandis. **214.**

27 novembris. Jacobus electus praenestinus, apostolicae sedis legatus rogat Andream et filium Belam Hungariae reges ut quae iurarunt observent, *de salibus ecclesiis satisfaciendis et Saracenis ab officiis publicis arcendis.* Hoc urget magis quod compositionem factam penitus negligi advertat. (Zan. L. 503, f. 75.)

Inc.: „Cum vestram lustramus prudentiam illustrem viri memoriam .... Dat. Back, V cal. dec. (27 nov.) 1233." **215.**

Digitized by Google

1234.
17 ianuarii.

Archiepiscopi et episcopi strigoniensis, colocensis, agriensis, vesprinensis, wachiensis, ultrasilvanus, zagabriensis, woradiniensis, nitriensis iurant se observaturos compositionem factam inter Andream Hungariae regem et Jacobum electum praenestinum, qua apostolicae sedis legatum, de negotiis regni et ecclesiae. (Zan. L. 503, f. 74.)

Inc.: „Vobis tenore presentium facimus manifestum quod nos sponte et sine conditione . . . . XVI kal. febr. (17 ianuar.) 1234.“

Edid. Fejér 'Codex dipl. Hung.' tom. III, vol. II, p. 374—375.

216.

23 februarii.

Bela Andreae regis filius, Hungariae rex iurat in futurum universos Haereticos et *Christianos ad superstitionem Ysmaelitarum vel Judeorum perverteutes*, de terris suis extirpaturum. (Zan. L. 503, f. 75.)

Inc.: „Nos Bela . . . . facimus manifestum quod ad petitionem . . . . Jacobi praenestinensis . . . . iuravimus ad sancta Dei evangelia . . . . Strigonii, sept. kal. mart. (26 febr.) 1234.“

Ediderunt Raynaldus §. XL — Katona, t. V, p. 708 — Fejér 'Cod. dipl.' ibi p. 375—376. **217.**

Colomanus rex et dux Sclavoniae testatur sibi ab Andrea Hungariae rege communicatas litteras compositionis de negotiis ecclesiasticis Hungariae, inter eum et legatum sedis apostolicae habitae. (Zan. L. 503, f. 76.)

Inc.: „Omnibus presentes litteras inspecturis facimus manifestum nos vidisse et habuisse litteras sigillatas . . . . 1234.“

218.

1238.
m. octobris.

Fridericus II imperator praecipit, Bertholdo patriarcha aquil. proponente, ut a patriarcha infeudati in Foroiulii et Histria caveant ab eis exercendis quae ad iudicium sanguinis spectant, neque se intromittant de regiminis negotiis cognoscendis, absque patriarchae aquil. indulgentia vel mandato; secus mansorum sive advocatiae feudo priventur. (L. IX, 135, f, 62.)

Digitized by Google

Inc.: „Dilectus princeps noster Bertholdus, venerabilis patriarcha aquil. in nostra proposuit presentia constitutus . . . . Datum in castris in obsidione Brixiae, mense octobri, 1238."

Edid. De Rubeis, 'Monum. aquil.' 698; Muratori 'Script. rer. ital.' XVI, 103; Huillard-Bréholles 'Hist. dipl. Frid. II', V, 1. 241—242. Böhmer 'Reg. imp.' 1198—1254, 181. **219.**

1239. 22 februarii. Idem littera patenti principibus, episcopis, ec. mandat ut 1. Haeretici puniantur, 2. resipiscentes in perpetuum carcerem tradantur, 3. capti custodiantur donec per censuram ecclesiasticam puniantur, 4. puniantur et fautores, 5. et qui alio aufugerint, 6. morte puniantur recidivi, 7. proclamationis seu appellationis iure priventur, 8. haeredes usque ad secundam generationem dignitatibus spolientur Ordinem praedicatorum contra Haereticos institutum patrocinio suo recipit. (Zan. L. 493, f. 42.)

Inc.: „Commissi nobis celitus cum regiminis et imperialis . . . . Padue, 22 febr." 1239.

Epistolam hanc ut et proxime insequentem ediderunt: a. Sbaralea 'Bullar. francisc.' I, 731: b. Bremond 'Bullar.' I, 125; c. Bzovius 'Annal. eccles. contin. Baron.' XIII, inepte tamen dum ad annum 1225, §. VII reponit; d. Hartzheim 'Concilia' III, 506; e. Perz 'Monum. Germ.', IV, 326. Dant regesta Böhmeri 'Reg. imp.' 1198—1254, 182, ac Huillard Bréholles 'Hist. dipl. Frid. II', V, 1. 279—280. **220.**

22 februarii. Idem praecipit ut Patareni qui ex Lombardia in regnum Siciliae se intulerunt, tanquam *sibi, Deo et hominibus infesti*, ceu perduellionis crimine gravati puniantur, eorumque bona fisco addicantur. (Zan. L. 493, f. 44—45.)

Inc.: „Inconsutilem tunicam Dei nostri dissuere conantur Heretici et vocabuli vicio servientes . . . . Padue, 22 febr. 1239." **221.**

1241. Mainardi comitis Goritiae finis et remissio Olvrado de Maniaco et aliis pro castro Montisregalis. (L. XIV, 48, f. 120.)

Digitized by Google

Inc.: „In presencia ec. . . . Dominus Mainardus . . . facit finem et remissionem domino Olvrado." **222.**

1242. m. februario. Fridericus II imperator Bertholdo patriarchae aquil. indulgens mandat pontes Liventiae penitus destruendos, *ne utiles sint nostris rebellibus trevisinis ad faciendam guerram et incursus hostiles.* (L. IX, 125 f. 66.)

Inc: „(Dum a qualitate) et petitione negotii merita petentium nobis occurrunt, et adversariorum panduntur excessus . . . . Fogie, februar. 1242."

Ediderunt Verci 'Storia della marca trivigiana', II, 9, et Huillard-Bréholles 'Histor. dipl. Frid II', VI, 1, 81—82 tamen sub anno 1243. Böhmer 'Regesta imp.' ann. 1198—1254, p. 193. **223.**

1248. 12 februarii. Rogerius de Pizo capitaneus Portusnaonis et Ragoneae ponit Mainardum Gueceli de Prata, recipientem nomine patris sui capitanei marchae tarvisinae, in tenutam et corporalem possessionem de villa Corvae, de mandato Friderici II caesaris, signato apud Victoriam in obsidione Parmae, 20 ianuarii eius anni. (L. XIV, 48, f. 259.)

Incipit mandatum imperatoris: „Cum villam Corvae sitam in Foroiulii, cum honore, comitatu, pertinentiis, iuribus et actionibus . . . . In villa Corvae, 12 febr. 1248." **224.**

1250. Joannis Dorse epistola ad Henricum ebredunensem archiepiscopum, in qua nonnulla de Friderico II imperatore prophetice dicta. (L. XIV, 271, f. 1—2.)

Inc.: „Noverit vestra paternitas, pater sancte, quod ego fui a domino aquensi archiepiscopo sepe ac sepius requisitus."

Auctor floruit annis 1250—1271. V. Fabric. 'Biblioth. med. et inf. latin.' III, 225. **225.**

1268. Conradini romanorum regis epistola Carolo regi Siciliae, qua Siciliam, Apuliam, Terramque Laboris, bellum minatus ni reddat, sibi restitui vult. (L. XI, 84, f. 50—51.)

Digitized by Google

Inc: „Inrationale animal revertitur ad cubile: petit avis . . . 1268." **226.**

Carolus rex Siciliae Conradino respondet se bellum malle quam Siciliam, Apuliam, Terramque Laboris restituere. (L. XI, 84, f. 51.)

Inc.; „Haberemus perosim lacus, imitaremur caniculos."

Utraque epistola deest documentis operis: *Alcuni studj storici intorno a Manfredi e Corradino della imperial casa di Hohenstauffen, di Camillo Minieri Riccio.* Napoli, 1850, 8°. **227.**

1269. 18 novembris. Fridericus de Valchenberch praecipit ut quae laudamina a domino Bourdelino castellano de Laybaco una cum domino Hermano de Landensteyn, domino Herbordo ac fratribus de Alvesperch et domino Verlocho de Brenberch unanimi consilio facta sunt, ea observentur. (L. XIV, 101, n. 116.)

Inc.: „Nos Fridericus de Valchenberch tenore presentium et ad noticiam singulorum volumus pervenire . . . . Actum et datum in domo fratrum premissorum (teotonicorum) in Laybaco, sub anno 1269, dec. quarto kal. decembris."

Documento authent. dato 14 kal. decembr. (18 nov.) 1269, adsunt testes frater Dietricus commendator fratrum domus Teotonicorum in Laybaco, frater Burchardus, frater Henricus claviger, Urbanus dictus Procel, tunc iudex laybacensis, Wayzmannus, Heynsericus, Meynhalmus de Zelvis. **228.**

1270. Volricus decanus civitatensis, ipso capitulo annuente, foedus init cum Othokaro rege Bohemiae, *considerata eius sincera dilectione ad personam memorie Gregorii patriarche aquileiensis.* (L. XIV, 49, f. 304.)

Inc.: „Nos . . . . notum facimus universis, quod considerata diligenter . . . . et presumentes proinde.

Ex tabularii ecclesiae civitatensis saeculo quinquagesimo octavo exscripsit Justus Fontaninus, integra et sincera lectione servata nonnullis in locis, in quibus depravatum est documentum apud Jo. de Rubeis in 'Monum. eccles. aquil.', col. 762—763. **229.**

Digitized by Google

1273. 1 augusti. Fridericus de Pinzano et Martinus de Monteregali constituti arbitri super quaestione inter Henricum praesulem verdensem, aquil. ecclesiae ac regis Bohemiae Othokari in Foroiulii vicarium ex una parte; et Gabrielem, Joannem, Weceletum et fratres quond. Wecelonis de Prata ac Artuicum et Gabrielem fratres quond. Viclenis de Porcilleis, definiunt ut dicti fratres eorumque homines de masnata *possessiones et feuda regis Bohemie resignent in manibus Conradi Vendelfaffi* capitanei Portusnaonis, usque ad quindecim dies proxime venturos. (L. XIV, 48, f. 159—161.)

Inc.: „Nos Fridericus de Pinzano et Martinus de Monteregali, electi communes arbitri et amici .... In Portu Naonis, 1 aug. 1273." **230.**

1274. 7 augusti. Raymundus de la Turre patriarcha aquileiensis respondet procuratoribus regis Bohemiae, quaedam ab eo petentibus, a) amicitiam cum rege initurum, dummodo restituat quae castra ecclesiae aquil. tenet occupata; b) nolle regem inquietare super possessione Portusnaonis; c) libenter regem investiturum de feudis quae habuerunt duces Leopoldus et Fridericus in Styria, non item de caeteris in Carinthia, Carniola, Marchia, sine pontificis licentia; d) castrum et forum Windischgretz, utpote Bertholdo patriarchae pertinens, minime regi cessurum; e) colloquium cum rege, ex eius desiderio, habiturum. Petit insuper iniuste ablata restituat et damna reficiat. In castro Utini, 7 aug., 1274. (L. IX, 126, f. 114—117.) **231.**

1275. 26 februarii. Pax composita inter Raymundum a Turre patriarcham aquil. et Albertum comitem Goritiae, teste inter alios nominato Philippo a Turre equite, et arbitro ex parte patriarchae, Gottifredo a Turre marchione Histriae. (L. XIV, 101, n. 7.)

Inc.: „Humani generis inimico qui bonum pacis per discordie seminarium semper et ubique propendit .... Civitatis Austrie, 4 die exeunt. (25) febr. 1275." **232.**

Digitized by Google

1275. 18 martii. Rodulphus imperator Venetorum regimen laudibus prosecutus iisdem nunciat se Marinum Pasqualicum eorum nuncium laetanter recepisse; mutua officia se praestiturum affirmat; eos peregrinationi suae ultramarinae sperat fauturos (L. XIV, 37, f. 23.)

Inc.: „Consideratio multiplex nos allicit et allectos astringit ut honorem . . . Viennae, 15 calend. aprilis (18 martii), 1275." **233.**

1276. *Forza* equitis *Virginii*. Narratio de origine dominii principum austriacorum in Forumiulii, unde momenta eruuntur potiora fundationis castri *Strassoldo*. (L. XIV, 81, p. 372—379.)

Inc.: „Ridolfo Conte d'Aspurg in Alsazia, dopo l'interregno d'alcuni anni."

Edidit de Alborghetti in 'Documenti storici delle famiglie comitali Strassoldo e Della Torre'. Ven. 1863, p. 9—10. **234.**

1 aprilis. Othokarus rex Bohemiae, dux Austriae, Styriae et Carinthiae, ac marchio Moraviae, dominus Carniolae Joanni olim archiep. salisburgensi, modo patriarchae aquil, molestias sibi ab eo irrogatas asserit propulsaturum. (L. XIV, 101, n. 72.)

Membrana authent. incip.: „Incusastis nos quod vobis intulerimus gravamina et offensas: in iis utique nos causam vobis possemus attribuere consequentius quam vos nobis . . . Datum in Budin, calendis aprilis." **235.**

1278. 27 augusti. Rodulphus habsburgicus Jacobo Contareno duci Venetorum Othokarum Bohemiae regem devictum significat. (L. XIV, 39, f. 23.)

Inc.: „Quantis opprobriis et probrosis iniuriis indesinens reipublice disturbator . . . . Datum in castris apud Velsperg, 6 cal. sept. (27 aug.) ann. 5°."

Velsperg in finibus Moraviae, non longe a Marchvelt, in quo campo (die 26 aug.) proelium factum est.

Gerbert 'Codex epist.' 59. 'Archiv der Gesellsch.' IV, 194. Böhmer Reg. imp. ann. 1246—1313, p. 96. **236.**

Digitized by Google

1282. 29 maii. Rupertus de Budrio spondet, fideiussorio nomine, pluribus personis in instrumento enunciatis, de mille marchis argenti episcopo tergestino commodatis, Henrico notario rogante, de mandato episcopi, decani, et capituli. (L. XIV, 101, n. 19.)

Inc.: „In nomine . . . . anno milles. ducent. octuages. secundo, die nona exeunte maio. Actum et gestum in episcopali palacio . . . . Ropretus de Budrio obligavit se . . . pro venerabili patre et domino Wolwino Dei gratia episcopo tergestino . . . ." **237.**

1292. 12 augusti. Conradus IV episcopus salisburgensis patriarchae aquil. Raimundo foedus ineundum proponit 'contra omnes et singulos hostes et specialiter contra dominos Albertum Austrie et Meynardum Karinthie duces.' (L. IX, 126, f. 125.)

Inc.: „Adversus Dei ecclesias innocentes noxia multiplicatio impiorum . . . S. Viti, prid. idus (12) augusti. 1292."
Protulit De Rubeis 'Mon. aquil.' col. 774. **238.**

14 augusti. Ulricus comes de Heneburg Raimundo patriarchae aquil. proponit foedus componendum 'contra omnes et singulos hostes et specialiter contra dominos Albertum Austrie et Maynardum Karinthie.' (L. IX, 126, f. 126.)

Inc.: „Egressus a facie domini Sathan ad forciam manum mittens. . . . In castro Triben, in vigilia assumptionis b. Mar. (14 aug.) 1292." **239.**

1307. 29 martii. Albertus rex, dux Austriae Petro Gradonico duci Venetiarum conqueritur de vectigalibus in Alemanorum mercatorum damnum auctis, quod probat exemplo Rodulphi comitis de Werdemberg, bonis propriis recens expoliati. (L. XIV, 41, f 30.)

Inc.: „Gravi mercatorum quam plurium regni nostri . . . . Datum in Turego, 4 kal. apr. (29 mart.), 1307.

Pertz ex 'Commem. Vindob.' I, 386 — Böhmer 'Regesta Imperii' ann. 1246—1313, p. 247. **240.**

Digitized by Google

1307. 5 maii. Idem senatui, consulibus et civibus constantiensibus mandat ut spoliatores mercatorum aliquot Venetorum ad plenariam damni refectionem adstringantur. (L. XIV, 41, f. 42.)

Inc.: „Intellexit nostra serenitas quod providi viri Marcus Romanus, Hermolaus Blancus . . . . Spire, 3 nonas (5) maii, 1307."

Pertz ex 'Commem. Vindob.' I, 267 — Böhmer 'Regesta Imperii' ann. 1246—1313, p. 248. **241.**

1308—1313. *Albertini Mussati* patavini historiographi: De gestis Henrici VII regis et caesaris, libri sexdecim (L. X, 2, p. 1—349; 301, f. 1—59).

Uterque codex ex saeculo decimosexto continet textum editum seorsim Venetiis ann. 1636 ac in 'Thesaur. Antiquitt. Ital. a Graevio' VI, 2, nec non 'Rerum Ital. Scriptt.' a Muratori, tom. X. **242.**

1308. Aegidius episc. laudensis Henricum imper. deprecatur ut de novo concedere dignetur ecclesiae laudensi *redditus auri quod annue lavatur in ripis fluminis Aduae, ab utraque parte ipsius fluminis, a Cornaiano Bertaro usque ad castrum nostrum Butele Aduc, vel saltem intra curtem Galgagnani et curtem Castionis.* (L. IX, 163, f. 50.)

Inc.: „Petit, supplicat et requirit Egidius laudensis episc. a maiestatis vestre clementia, domine illustr. rex Alemannie."

Documentum sub fine mutilum edidit Cappelletti in 'Le chiese d'Italia', XII, p. 365. **243.**

8 maii. Consultum de tractatu faciendo inter Ottobonum patriarch. aquil. et Henricum comitem Goritiae. (L. IX, 126, f. 150.)

Inc.: „Eodem anno (1308) die 8 intrante maio in civitate Austriae, super domo communis, presentibus domino Joanne filio domini Thomasii . . . ." **244.**

Digitized by Google

1310. Fridericus Austriae dux patriarch. aquil. hortatur ut fortiter se suaque tueatur, dolens quod patriarchatu abire coactus sit. (L. IX, 126, f. 156.)

Inc.: „Commendare non possumus sed dolemus si, adversitatis causa, de vestris terris, munitionibus et hominibus vestram absentare presentiam voluistis . . . ." 245.

1310. Idem *nobiles, cives caeterosque fideles* patriarchae aquil. deprecatur ut *ex propriae fidelitatis debito* patr. *constanter et viriliter* defendant, ac eius munitiones contra quorumlibet insultus tueantur. (L. IX, 126, f. 156.)

Inc.: „Cum iamdudum patriarcham dominum nostrum ac vos universos et singulos zelo dilectionis fervide persequamini . . . ." 246.

1311. 20 ianuarii. Forma legationis factae par quatuor Venetos nominatos Henrici VII regi, de eius in Italiam adventu gratulantis, die 20 ianuarii. 1311. (L. XIV, 37, f. 28.) 247.

22 ianuarii. Henricus VII confirmat Brixiensibus privilegia iis concessa a praedecessore Henrico VI sub die 26 iulii ann. 1192; haec sunt *regalia quae imperium habet in episcopatu brixiensi*, finibus praesignatis, eo pacto ut annuatim suo nuntio in Brixia solvantur census duarum marcharum auri. (L. X, 310, p. 639.)

Inc.: „Henricus . . . . Ex parte sapientum virorum consilii et communis civitatis brixiensis dilectorum . . . Mediolani, XI kal. febr. (22 ian.) 1311."

'Archiv der Gesellsch.' IV, 177 extr. Böhmer 'Regesta imperii' ann. 1246—1313, p. 287.

Accedit eiusdem documenti ostensio et insinuatio Venetiis facta die 6 nov., 1428 fratri Andreae Bono, abbati s. Georgii de Venetiis, p. 704—707. 248.

17 aprilis. *Sanctissimo triumphatori et domino singulari, domino Henrico divina providentia Romanorum regi semper augusto,*

Digitized by Google

devotissimi sui Dantes Aldigherj Florentinus et exul immeritus, ac universaliter omnes Thusci qui pacem desiderant terre osculantur ante pedes. (L. XIV, 115, f. 8—11.)

Inc.: „Immensa Dei dilectione testante, relicta nobis est pacis hereditas . . ." desinit: „Scriptum in Tuscia, sub fonte Sarni, XV kal. maias (17 apr.), divi Henrici faustissimi cursus ad Italiam anno primo."

Auctor biblicis dicendi formis Henricum alterum Deum (ecce agnus Dei, *ecce qui tollit peccata mundi*) invocat, qui tyrannidi tota Italia saevienti finem ponat ac pacem restituat.

Itale versam epistolam quae incipit: „Al gloriosissimo et felicissimo triomphatore et singolar signore messer Arrigo . ." pluries editam leges: latinam ex hoc codice ms. primo dedit Witte (1827), deinde Fraticelli in 'Opere minori di Dante', III, p. 464—474. **249.**

1311.
23 septembris.

Henricus VII rex commendat Marino Georgio, duci Venetiarum, Matthaeum Petenarium. (L. XIV, 37, f. 32.)

Inc.: „Sinceritatem tuam requirimus et hortamur attente quatenus . . Brixiae, 9 kal. octobr. (23. sept.)," 1311.

Pertz ex 'Commem. Vindob.' I, 396, Böhmer 'Regesta imperii' ann. 1246—1313, p. 294. **250.**

5 octobris.

Idem Marinum Georgium ducem Venetiar. hortatur ut *ad urbem laudabilem comitivam* quae eius coronationi adsit, mittat. (L. XIV, 37, f. 32).

Inc.: „Quia Deo favente preposito ad imperialis nostre coronationis solemnia cum honoribus congruis . . Cremone, tertio nonas (5) octobris" 1311.

'Mon. Germ.' IV, 517. Böhmer. 'Regesta imperii' ann. 1246—1313, p. 295. **251.**

1312.
4 aprilis.

Henricus comes Goritiae et Tyrolis ac terrae Foriiulii capitaneus generalis dat Alzubertam filiam suam uxorem Nicolao filio Friderici de Pramperch, dotem adiiciens mille librarum parvulorum et castelli de Bachir in Histria. (L. XIV, 48, f. 194.)

Digitized by Google

Inc.: „Magnificus dominus Henricus . . intendens dominam Alzubertam filiam suam dare in uxorem Nicolao filio domini Federici de Pramperch . . Datum Bachir. 4 aprilis, 1312. **252.**

1313. 11 martii

Idem ecclesiarum aquil. trident. et brixinensis advocatus, tradit in feudum Phaebo et Raymundino fratribus della Turre ac eorum haeredibus castrum Flambri, fidelitatis iuramento in antecessum exacto. Adsunt testes Vido decanus aquil., Tiberius della Turre, Napinus della Turre praepositus s. Odorici; milites Henricus Fulen. Carolus de Pisino, Henricus de Goritia; praeterea Dictoniarius de Weysinich, Vicardus de Petrapilosa, Philippusius de Civitate, Fridericus de Portis et alii. Actum firmant notarii Franciscus q. Jacobi de Ymaxio, habitans Paduae in quarterio pontis altinatis, centro sancti Blaxii et contrata sancti Bartholomaei; Antonius q. Bonifacini de Curtarodulo, habitans Paduae in quarterio pontis molendinorum, centro et contrata s. Jacobi; Franciscus q. Antonii Turcheti, habitans Paduae in quarterio et centro *domi* et contrata s. Joannis de navibus; Otto q. Henrici de Marostica, habitans Paduae in quarterio *domi*, centro s. Nicolai et contrata *putei mendosi*. (L. XIV. 101, n. 88.)

Membrana inc.: „. . . quod viros nobiles Febum et Raymundinum fratres della Turre prosequi intendentes et volentes . . dedimus, tradidimus et concessimus eisdem pro se et eorum heredibus tam masculis quam feminis . . castrum Flambri cum burgo adiacente, nec non campis, pratis, silvis . . Actum in civitate Austrie, sub anno domini millesimo tercentesimo tercio decimo, indictione undecima, die undecimo intrante marcio. **253.**

2 aprilis

Henricus VII imperator dat litteras patentes contra rebelles imperii. (L. XIV, 39, f. 50—51.)

Inc.: „Quoniam nuper est ad auditum nostrum deductum quod inter nonnullos fideles et subditos nostros provincie Lombardie . . IV nonas (2) aprilis, imperii anno primo“

'Mon. Germ.' 4, 545. Dobner 'Mon.' 5, 313. Dönniges Acta 2, 128, cum additamentis, ut et gallice ibid. 226. Würdt-

Digitized by Google

wein 'Nova Subs.' 11, 50. Böhmer 'Regesta imp.' ann. 1246—1313, p. 307. **254.**

1313. 24 aprilis. Idem sententiam dicit privationis reginae dignitatis et bannitionis capitalis totius imperii, contra Robertum regem Siciliae et Jerusalem. (L. XI, 84, f. 46—50.)

Inc.: „Henricus . . Ad certitudinem presencium et memoriam futurorum, Deus judex, fortis et longanimis . . Pisis, VI cal. maii (24 apr.) 1313." Pontifex sententiam nullam declarat.

Exemplum membranaceum saec. XV, documenti pluries editi ac per compendium exhibiti. Dönniges 'Acta' 2, 198. 'Monum. Germ.' IV, 545. Dobner 'Mon.' 5, 316. Lünig 'Reichsarchiv' 6, 15. Lünig 'Cod. Ital., 2, 1075. Olenschlager 'Staatsgesch.' 43. Freher 'Script.' I, 602. Martene 'Thesaur.' 3, 62. Muratori 'Script.' 10, 865. Rosarius Gregorius 'Bibl. Script. Sic.' 2, 186. 'Böhmer 'Regesta imp.' ann 1246—1313, p. 307. **255.**

30 maii. Idem, Henrici (III de Metis) episc. trident. gratia, eius ecclesiae bona universim in suam tuitionem suscipit, renovans libertates, prerogativas, immunitates. (L. IX, 166, f. 400.)

Inc.: Inter cetera imperial. virtutum preclara insignia veluti sidus aureum . . .. .. Pisis, 3 kal. iunii (30 maii) 1313."

Edidit Bonelli 'Notizie stor. di chiesa di Trento', II, 642—644. **256.**

1318. 7 ianuarii. Henricus comes Goriciae et Tyrolis dat investituram castri Flambri Phaebo et Raymundo a Turre. (L. XIV, 101, n. 8.)

Authent. roboratum a Jacobo quond. Joannis de Placentia, notario, mandato et auctoritate vicarii episcopi castellani, datum est Venetiis, 7. ianuarii, 1318. V. num. 253. **257.**

15 decembris. Fridericus Romanorum rex Tarvisio civitati universitatem studiorum concedit. (L. IX, 166, f. 331.)

Inc: „Inter cetera virtutum insignia etiam muniri possessio generosa . . „ . . Datum apud Scotzam, XVIII kal. ianuarii (15 dec.) 1318."

Digitized by Google

Documentum in codice mutilum dedit integrum ex tabulario commun. Tarvisii Verci 'Storia della marca trivig.' VIII Doc. 155—156. **258.**

1319. 6 iunii. Henricus comes Goriciae et Tyrolis reipublicae venetae per legationem institutam indicat, se a Friderico Romanorum rege Tarvisii comitem electum bonae vicinitatis officia praestiturum. 6 iunii, 1319. (L. XIV, 41, f. 94,)

Inc.: „Ipsi namque ambaxatores premisso decentis salutationis honore dicent et exponent eidem domino duci et communi Venetiarum quod ipse dominus comes . . die vigesima sexta iunii 1319.

Eidem Henrico subdit sponte Coneglanum, ut in 'Documenti per la storia del Friuli dal 1317 al 1325' cura Josephi Bianchi Utini editis, I, 284—288. **259.**

19 iulii Canisgrandis de la Scala, vicarius Veronae et Vicetiae Joanni Superantio duci Venetiarum refert de concordia a se proxime inceunda cum cõmite Goritiae, Tarvisii vicario. (L. XIV, 41, f. 95.)

Inc.: „Ad dominationis et care amicitie vestre nuper receptas litteras respondentes . . Verone, die 19 iulii, 1319." **260.**

1320. 27 aprilis. Ulricus de Reifenberg Joanni judaeo curiam et vineam Goritiae sitam in emphyteusim haereditariam locat. (L. XIV, 101, n. 113.)

Membrana authentica inc.: „Ich Wolreich von Reiffemberg versich. offenleich mit dissem pref und twn chunt allen den die in sehent, horent oder lesent . . Den gegeben ist ze Reiffemberg in meinem West Du man zalt nach Christes geburd drewzehenhundert Jar darnach in dem swinzzisten Jar des nesten suntages nach send Georigen (27 aprilis) tag, in der driten Indiction. **261.**

1323—1337. *Gregorii*, de sanitate servanda tractatus Andreae Dotto clodiensi episcopo, annis 1323—1337. (J. III, 28, p. 1—36.)

Codicem membranaceum coaevum eo profero quod auctor se

Digitized by Google

medicum Austriae ducis enuntiet: „Gregorio miedego de fisica del grande e possente e nobilissimo signor messer lo duca desterlich."

Inc.: „Qui comença lo libro de conservar sanitate. Conciosiacosa segondamente che dise Tulio l'amista le conten plesor cose." **262.**

1331. 18 aprilis

Parlamentum Utini celebratum 18 aprilis, 1331 sub patriarcha Pagano a Turre; cum syllabo adstantium, eo ut eligantur consiliarii et ministri super gravaminibus illatis ecclesiae aquil. et eius servitoribus per illos de comitatu Goritiae simul cum Petro de Petrapilosa. (L. XIV, 81, p. 325—330.) **263.**

1333. 7 aprilis

Ludovicus de Cavoriaco arbiter vocatus liti (ex finium violatione Vivarii et Curiaenaonis) componendae inter Sbrisaliam de Porcilia capitaneum Portusnaonis et Bregoniam ac Bartholomaeum fratres de Spegnembergo, definit homines de Vivario fines Curiaenaonis nonnisi ad pabulandum et lignandum excedant, annuatim capitaneo Portusnaonis solventes duos sextarios frumenti et decem pullos gallinarum. (L. XIV, 101, n 23.)

Inc.: „Anno dom. 1333, die septimo intrante aprili, domino Supertino plebano Arbe . . Dominus Luduycus de Cavoriaco, filius quond. nobilis viri . ." **264.**

1335. 9 februarii.

Henricus dux Carinthiae terram Venzoni, quam comiti Henrico de Goritia, consobrino suo obligaverat pro certa pecuniae summa sibi commodata, vendit perpetualiter, superadditis primo pretio sexcentis marchis de Mariano, Beatrici materterae suae, filiae Henrici de Goritia, et Joanni Henrico patrueli suo. (L. IX, 126.)

Inc.: „Nos Henricus . . notum per presentes facimus universis quod cum dilectus consobrinus . . Datum in comitatu nostro Tiroli, in octava purificationis s. Mariae."

Protulit De Rubeis 'Mon. aquil.' col. 849—850. — Regest. apud Huber 'Geschichte der Verein. Tyrols mit Oesterreich' p. 139—140.

Henricus die 2 aprilis eiusdem anni Tirolis vita decessit. **265.**

Digitized by Google

1337. 13 augusti. Carolus rex Bohemiae et Joannes frater investiunt Gorziam Feltri et Belluni episcopum ac comitem, de capitaneatu Feltri et Belluni. (L. IX, 165, f. 90.)

Inc.: „Venerabilis in Christo . . In ecclesia monasterii sancti Spiritus de prope Feltrum, 13 aug. 1337."

Ex autographo tabularii castri tridentini. **266.**

1339. 25 februarii. Joannes dux Carinthiae concedit Nicolao episcopo tridentino ut *de iurisdictione et iudicio in Metz se liberaliter intromittere debeat*, quod 22 seniorum testimonio comprobaverit eam iurisdictionem sibi pertinere. (L. IX, 166, f. 405.)

Inc.: „Veniens ad nostram presentiam fidelis noster dilectus Bertoldus de Ragonea . . Tyrolis, 25 februarii, 1339.

Edidit Bonelli 'Notizie stor. di chies. di Trento', III, 1, 222—223. Regesta dedit Kink 'Codex Vangianus', 425. **267.**

1341. 17 octobris. Bertrandus patr. aquil. Leopoldum abbatem monasterii obremburgensis (in comitatu ciliensi ad fines Carniolae dioecesis aquil.) accusatum quod *apostataverit de heremitarum ordine s. Augustini et bona monasterii tanquam mercenarius dilapidaverit*, indemnem declarat; vitium vero incontinentiae sponte confessum, *aetati iam decrepitae compatiens* absolvit. (L. IV, 125, f. 147.)

Inc.: „Cum pridem super certis apud nos fueris delatus criminibus et multa tibi obiecta fuerint . . Utini, die decimo sept. octobris, 1341." **268.**

29 novembris. Benedictus papa VII Bertrando patriarchae aquil. praecipit ut Elisabeth Carinthiae ducissam, quae a coniuge Joanne de Bohemia comite Tirolis secessit ut cum Ludovico filio Ludovici Bavari degeret, severe moneat ac poenitentiae renitentem censuris subiiciat. (L. IX, 126.)

Inc.: „Nuper ad nostri apostolatus aditum disciplicibili admodum insinuatione pervenit quod nobilis mulier Elisabeth ducissa Carinthie, que dudum cum nobili viro Joanne de Bohemia

Digitized by Google

comite Tirolis contraxit matrimonium, ut intelleximus . . Avenione, 3 calend. decembris, 1341."

Rinaldi, quem profert Böhmerus in 'Regesta' 1314—1347, p. 231, veritatis assertor, dat nomen Margarethae Maultausch. Huber 'Geschichte der Verein. Tirols mit Oesterreich', p. 152—153.

269.

1344.
1 aprilis.

Clementis papae VI invectiva facta *die coenae Domini* in Ludovicum Bavarum. (L. IV, 92, p. 225—237.)

Inc.: „Atrium quod est foras eiice foras. Apoc. c. XI. Remigius super Apoc. I, 4°. pertractans ista verba dicit sic: Admiranda prorsus locutio. ."

Invectiva lucem affundit diuturno infandoque dissidio inter ecclesiam et Ludovicum, ex quo Italis Germanisque bella plurima; pontificibus Joanni XXII, Benedicto XII, Clementi VI innumerae calamitates, schismata in ecclesia, christianis, clero, ipsisque claustralibus.

Böhmer habet sub die 13 aprilis, 1346 bullas duas, unam sub titulo: 'Collatio facta in processibus factis contra Ludovicum Bavarum per Clementem papam' (incipit *Haereticum*, finit *seculorum)* editam a Schank 'Beiträge', 2, 341; alteram qua pontifex caesarem diris persequitur, ac electoribus dat potestatem novum regem Romanorum sibi eligendi (incip. *Olim videlicet*, finit *omnibus publicatur)* editam ab Olenschlager 'Staatsgeschichte' 249, ac Schank 'Beiträge', II, 474. **270.**

21 augusti.

Pacta inter Andream Dandulum ducem Venetiarum et Albertum Goritiae et Tirolis comitem, ad damna declinanda ab utriusque dominii subditis sibi invicem illata in confiniis Histriae, teutonicae linguae interpretibus Guilelmo de Cucho coloniensi et Conrado de Bolzano, fratribus domuum s. Trinitatis de Alemannis et ss. Joannis et Pauli. Venetis, nec non Laurentio de Love, scriba Henrici comitis Goritiae. (L. X, 309, n. 2.)

Inc.: „Licet suggestio humani generis inimici offensas incitet, discordias provocet et guerrarum inducat discrimina . . Venetiis, in ecclesia s. Trinitatis fratrum de Alemannis, 21 aug. 1344."

Digitized by Google

Conventum de fortaliciis Tervisi, Munigliani, Antignanae diruendis, Montonensibus non inquietandis, Antignana Alberto restituenda, reis et captivis indulgendo. Andreas Michael comes arbensis pacis inter partes compositor. **271.**

1346. 11 ianuarii. Decretum in senatu veneto de legato in Hungariam mittendo qui ageret de pace, 11 ianuarii, 1346. (L. XIV, 41, f. 131.) **272.**

1347. 14 februarii. Benedictus Molinus negotiis in Hungariae regno tractandis deputatus, consulit in senatu veneto de differenda ad Ludovicum Hungariae regem legatione, quod iter Neapolim versus instituat ad fratris mortem vindicandam, 14 febr. 1347. (L. XIV, 40, f. 78—81.)

Idem diebus 15, 20, 22, 25, 28 eiusdem mensis proponit tres legatos praemittendos, triremes sex ad hadriatici sinus custodiam, classem universam apparandam ad pericula ex reduce Ludovico declinanda. **273.**

25 maii. Carolus rex concedit Bertrando patriarchae aquil. eiusque successoribus *vallem Cadubrii cum toto comitatu, arimaniis atque castris Botistain et Plebis, ac aliis curtibus.* (L. IX, 125, f. 68.)

Inc.: „Cum universis in regno nostro constitutis romanis regalis nostre clementie patrocinium . . Tridenti, 8 cal. iun. (25 maii), 1347." **274.**

1350. 1 decembris. Idem mandat communitatibus sedis aquil. ut fratrem suum Nicolaum (de Luxemburgo) ab episcopatu neumburgensi ad patriarchatum aquil. translatum *ea benevolentia, qua decet, curent assumere.* (L. IX, 125, f. 67.)

Inc.: „Fidelitatem vestram cupimus non latere ad aures nostri culminis certa nova de romana curia pervenisse . . Prage, 1 decembr., 1350." **275.**

Digitized by Google

1351. 22 maii. Cum capitulum aquil. congregatum non sit plenum, Ottolinus vicedecanus negat ratificationem apponere pacto inter patriarcham et Austriae ducem composito de muta Sclusae (scilicet de vectigali ad passum *della Chiusa*, solvendo) usque ad duodecim annos proxime futuros Austriae duci in possessionem tradenda. Aquileiae, 22 maii, 1351. (L. IX, 126, f. 209.) **276.**

11 novembris. Beachinus de Porciliis, super prepositione ei facta ab Hermanno Staperger, Meinardo de Carinthia et aliis mille tercentarum sexaginta marcarum argenti et quingentarum pro pignoratione castri Portusnaonis illi solvendarum, ubi dictum castrum Austriae duci restituat, restitutionem denegat nisi titulum eiusdem ducis demonstrent. (L. XIV, 48, f. 262.)

Inc.: „Nobilis vir dominus Biaquinus de Porcilleis, auditis et intellectis expositis per dominos . . in eccl. s. Marci de Portunaonis, 11 nov., 1351.“ **277.**

9 decembris. Carolus rex commendat Gualterbertoldo et Henrico fratribus de Spegnembergo Nicolaum patriarcham aquil. quem consueta fide velint prosequi. (L. XIV, 48, f. 201.)

Inc.: „Litteras fidelitatis vestre regio nostro conspectui nuper oblatas tanto generosius et hilariori mente accepimus . .“ Prage, 9 decembris, 1351.“ **278.**

1352. 1 octobris. Nicolao patriarcha aquil. in congregato consilio roganti quid sibi agendum *in factis aggressionis Albonae* per hostes et *spoliatione grossae possessionis in quadam sua villa* per Hertiadum de Veinsinch capitaneum Portusnaonis, respondent consiliarii concordiam tentandam cum rege Romanorum *qui in facto Portusnaonis se interposuit, quae ubi fieri non possit*, ad arma recurrendum. qua occasione taleae diversorum locorum statuuntur, 1 octobris, 1352. (L. IX, 126, f. 211—212.)

Ed. De Rubeis 'Mon. aquil.' col. 915—916. **279.**

Digitized by Google

1354. Quoddam propositum factum coram rege Hungariae. (Zan. L. 476.)

Inc.: „Quanta de virtutibus et probitatibus vestris divulgata sunt et divulgentur per orbem ego non possem mente concipere," et in fine: „Explicit propositum Francisci Petrarchae coram rege Hungariae."

Auctor fingit legationem Andreae Contareni et Michaelis Faledri *(quibus et mihi licet indigno Dux et commune Venetiarum commiserunt . . maiestati vestre portaremus . . salutes)* ad regem Hungariae, pacem cum Venetis componendae gratia. Aetatem qua legationem ferunt factam anno incidisse 1354 ex adiunctis coniicio, quod praesertim Petrus Thomas carmelita, episcopus pactensis, qui Hungaria redux Venetias petiit, legationis ad eundem regem excitandae gratia, nominatur tanquam eius legationis motor. Virtutes Hungariae regis in scripto praedicantur, maxime religio, ac Venetorum erga eum amicitia.

Caeterum Franciscus Petrarcha nunquam, quod sciam, a secretis legationis hungaricae fuit, ita ut opellam hanc commenticiam quoque iudicent qui in eius operibus (Venetiis, 1501, 1516; Basileae, 1554, 1581) ediderunt. **280.**

9 maii. Carolus rex renovat Pisanis concessionem civitatis et districtus Pisarum, ac aliarum *tenutarum et insularum*, quae memorantur. (J. VI, 48, f. 91—93.) **281.**

26 octobris. Dux et senatus Venetiarum deputant procuratores et oratores ad Carolum regem Romanorum ad agendum *super facto campagne et quibuscumque aliis negotiis lige*, i. e. pacis tractandae, idque spondendi quod communi Venetiarum peropportunum arbitrentur. (L. X, 181, f. 366; 310, p. 807—808.)

Inc.: „Anno nativitatis . . 1354, die 26 octobris, Venetiis in ducali palatio, presentibus sapientibus viris . . Dux Marinus Faletro una cum suis consiliis maiori et sapientum." **282.**

Digitized by Google

1354. 31 octobris. Carolus rex hortatur omnes ordines ecclesiae pragensis ut obviam occurrant libro evangelii s. Marci, quem *ad sanctam pragensem ecclesiam* mittit per Ludovicum de Hoenloh. Altera epistola data Ernesto archiepiscopo et capitulo pragensi, mandat ut idem liber annuatim die paschatis in solemni processione proferatur. (L. XIV, 51, f. 284—286.)

Utriusque datae Feltri, 31 octobr. 1354, exemplum sumpsit Wenceslaus Bilon a Bilenberg, officialis et ecclesiae pragensis decanus ex libro reliquiarum matricis s. Viti. V. De Rubeis 'Monum. aquil.' p. 18. **283.**

1355. 10 martii. Idem recipit a Philippo volaterrano episcopo, occasione homagii praestiti caesari a siudicis Volaterrae, protestationem super praeiudiciis quae ecclesiae volaterranae aut sibi per dictum homagium inferri possent. (L. IX, 157.)

Inc.: „Notum facimus . . quod Philippus . . in nostra constitutus praesentia quandam protestationem . . Pisis, VI idus (10) martii, 1355." **284.**

8 aprilis. Specimen characteris foliorum evangelii, vulgo s. Marci, Pragam transmissorum a Carolo IV ex civitate aquileiensi, ut et specimen testimonii eodem libro pragensi manu Caroli V inscripti. (L. XIV, 51, f. 281.)

Accedit littera testimonialis Godefridi Herbst ecclesiae pragensis et capituli decani, qua refert quoque de preticsis operculis tempore Sigismundi caesaris abalienatis 8 aprilis, 1716. **285.**

23 maii. Carolus imper. confirmat Philippo episcopo volaterrano iurisdictiones et privilegia, episcopis volaterranis ab eius antecessoribus pluries concessa. (L. IX, 167.)

Inc.: „Innata imper. sublimitati benignitas inter caeteras meditationum sollicitudinibus.. Pisis, X kal. iunii (23 maii) 1355." **286.**

9 augusti. Albertus dux Austriae, Stiriae et Carinthiae investit Haintzutum quond. Rudolphi de Pignano, supplicem vassallum, de feudis

Digitized by Google

ministerialibus quae tenet ab ipso, scilicet de manso et tribus campis cum prato, sitis in villa de Ragonea. (L. XIV, 48, f. 168—169; 102, n. 593.)

Inc.: „Constitutus in presentia illustris et magnifici principis ac domini Alberti . . Venzono, 9 aug.. 1355."

Membrana authentica. **287.**

1356. Bulla aurea Caroli IV imperatoris, Norimbergae et Metis anno 1356 sancita. (L. V, 103, f. 31; XIV, 253, f. 55—77.)

Originale non in capita editi operis triginta, sed in capitum pericopas quinquaginta sex, titulis adjunctis, distributum. Exemplari alteri manu Marini Samudo ex editione nurembergensi anni 1477 sumpto, praemunt hexametri: *Omnipotens aeterne Deus, spes unica mundi*, et capitulorum tabula, ut in aliquibus editionibus. Capita numerantur tria super viginti, quamvis textus idem ac in editis omnibus.

V. Olenschlager 'Erläuterung der goldnen Bulle' Carl IV. Frankfurt, 1766. 4°. **288.**

1359. *Bartholomaei Ursi*, notarii veneti litterae tres ex Segnia et Buda dominio Venetiarum de huius negotiis cum Ludovico Hungariae rege. (L. XIV, 71, n. 29—31.)

15 ianuarii. Prima inc.: „Seren. domine mi. Per alias meas litteras datas Segnae, instante die ea que feceramus . . 15 ianuarii."

16 ianuarii. Altera: „Per meas litteras datas Jadre, die 24 mensis dec. . . 16 ian."

27 februarii Tertia: „Per duas manus mearum litterarum, unam videlicet per viam terre . . 27 febr." **289.**

1360.

12 ianuarii. Carolus imp. concedit Jacobo II Feltri et Belluni episcopo ac comiti, nec non eius successoribus castrum et plebem Alpagi. (L. IX, 165, f. 91.)

Inc: „Notum facimus . . quod licet de innata mansuetudinis clemencia benigna . . Prage, 2 idus (12) ianuarii, 1360."

Digitized by Google

Ed. Glafeyus 'Spec. decad. sigill.' p. 33; Cappelletti 'Chiese d'Italia', X, 179—181. **290.**

1360. 13 ianuarii. Idem medietatem provisionis fisco imperiali debitam concessit eidem ad eius *vitae dies.*

Inc.: „Notum facimus . . quod nos grata et fidelia obsequia venerabilis Jacobi feltriensis . . Prage, idib. (13) ianuarii, 1360."

Ed. Glafeyus 'Anecd.' p. 1, 'Spec. decad. sigill.', p. 32; Cappelletti 'Chiese d'Italia', X, 178—179. **291.**

1361. 4 octobris Rodulphus IV archid. Austriae obligat titulo pignoris castrum et oppidum Portusnaonis Joanni et Eglofo de Lisca, quoadusque summam octo millium florenorum sibi ab eis commodatam Venetiis vel Tarvisii restituant. (L. X, 309, n. 3.)

Inc.: „Nos Rodulfus . . notificamus presentium inspectoribus universis quod nobilibus viris fidelibus nostris dilectis . . Venetiis, 4 octobris, 1361." **292.**

1362. 15 ianuarii. Carolus IV imperator creat sacri lateranensis palatii comites Ulricum et Schinellum milites fratres de Cuccanea, cum potestate creandi notarios et nothos legitimandi. (L. XIV, 48, f. 197—198.)

Inc.: „De vestre fidei circumspectionis industria plenam habentes fiduciam, vos et heredes vestros . . Nuremberge, 18 kal. febr. (15 ian.) 1362." **293.**

13 iulii. Rudolphus archidux Austriae affirmat litteris testimonialibus Bertoldum et Henricum de Spegnembergo fratres redemisse ab Eglofo et Bello de Lisca castrum Portusnaonis octo millibus aureorum, propterea que asserit eisdem et eorum haeredibus dominium in Portumnaonis, quousque ea summa illis exsolvatur. (L. XIV, 48, f. 200.)

Inc.: „Recognoscimus et fatemur publice per presentes, pro nobis, dilectis nostris fratribus et haeredibus universis . . Vienne, 13 iulii, 1362. **294.**

Digitized by Google

1362. 13 iulii. Bertoldus et Henricus de Spegnembergo fratres Rudolpho archiduci Austriae castrum Portusnaonis restituere promittant, si ipsis octo millia aureorum restituantur. (L. XIV, 48, f. 200—201.)

Inc: „Nos Bertholdus et Henricus . . recognoscimus quod cum dominus noster Rudolphus . . dederit redimendi . . Spegnimbergi, 13 iulii, 1362." **295.**

7 augusti. Wolricus Rimb capitaneus Castelluti nuntiant Walterpertholdo et Henrico fratribus de Spegnembergo venturum Fridericum ducem Austriae cum gentibus armatis. (L. XIV, 48, f. 201.)

Inc.: „Recommendatione premissa, vestris nobilitatibus significando per presentes quod dominus meus d. comes Goritie . . Castelluti, 7 aug. 1362." **296.**

1363. 7 februarii. Plurium episcoporum indulgentiae, Urbano V pontifice assentiente, in favorem ecclesiae paroecialis s. Canciani prope Auersperg, dioecesis aquil. Avenione, 7 febr. 1363. (L. XIV, 51, f. 253—254.) **297.**

14 iunii. Carolus imp., rogante Petro VI episc. volaterrano, recipit eiusdem protestationem, iam ab antecessore Philippo episcopo oblatam, quae ecclesiae volaterranae ac episcopatus immunitatem prospicit. (L. IX, 157.)

Inc.: „Notum facimus . . quod venerab. Petrus volaterr. episc. . . nostre maiestati proposuit . . Prage, XVIII kal. iul. (14 iunii) 1363." **298.**

1366. 7 septembris. Idem confirmat donationem totius Foriiulii, Marquardo patriarchae aquil. et eius successoribus. (L. X, 132, f. 48.)

Inc.: „In nomine . . Carolus quartus. . . Etsi benignitatis grata clementia universorum quos . . Frangefurt, 7 sept. 1366."

Ed. Muratori 'Script. rer. it.' XVI, 104. **299.**

1366—1388. Aylini Joannis, notarii de Maniaco, historia belli foroiuliensis.

Digitized by Google

(L. X, 132, f. 140 173; XIV, 28, f. 1—55; 46, f. 261; 81, f. 7—84.)

Operis huius exempla quinque ex marcianis codicibus vel integram historiam, vel partes, vel compendium exhibent. Historiam binae partes s. fragmenta componunt. Prius fragmentum a. 1366—1387 agit de foedere ducum Bernabovis mediolanensis et Rodulphi austriaci contra Franciscum de Carraria et patriarcham aquil. Ludovicum de la Turre ec.; alterum a. 1386—1388 de combustione Maniaci et Joanne Marchione Moraviae patriarcha aquil. electo. (Plura vide in 'Archiv für Kunde öster. Gesch.' XVIII, p. 340—341 de codicibus marcianis Forumiulii spectantibus.)

300.

1369. Carolus IV imperator tabellionatus officio investit Jacobum q. Francisci Engerlini de Venzono, sacri palatii comitem, ne tamen instrumenta seu contractus in papiro seu charta leviori aut abrasa, sed in membrana munda scribat; neve munera aut odium vel amorem attendat. (L. XIV, 102, n. 532.)

Inc.: „Sceptrigera caesareae dignitatis sublimitas sicut inferioribus potestatibus officii et auctoritatis electione prefertur."

301.

1376. 21 iunii. Ludovicus Hungariae rex foedus init pro se et haeredibus cum patriarcha aquileiensi, cuius terras sub sua suscipit protectione, pluribus episcopis et principibus pactum ratum habentibus . . Wisegrad, 21 iunii, 1376. (L. IX, 126, f. 242—243.)

Inc.: „Notum facimus . . quod tanto celebrius fame nostre preconium culmini nostro regalis serenitas non dubitet ampliare . . Wissegrad, 21 iunii, 1376."

Ed. Georg Fejér 'Codex diplomat. Hungariae', tom. IX, vol. V, p. 90—96.

302.

1377. 31 martii. Benedictus Henf, olim banus de Hungaria, rediens a visitatione liminum apostolorum Romae, fatetur se mutuo gratuito florenos ducentos auri accepisse a Guillelmo de Curtarodulo, iurisperito de Padua et Michaele de Rabatta, fideli Francisci de

Digitized by Google

Carraria, quos restituendos promittit *ad festum s. Joannis proxime futuri*, per notarium paduanum de Guarnerinis, *quod nesciat scribere*. (L. XIV, 102, n. 264.)

Inc.: „Ego Benedictus . . existens in civitate Padue ad hospicium Angeli, qui nuper . . Padue . . die ultimo mensis marcii, 1377, indict. XV." **303.**

1377. 9 novembris. Ludovicus Hungariae rex Gregorium papam XI supplex rogat ut Florentinos in Foroiulii residentes ab interdicto absolvat. (L. IX, 125, f. 226.)

Inc.: „Significavit mihi communitas Foriiulii, que sub mea protectione. ut scitis, constituta existit . . Zolii, 9 novembr. 1377." **304.**

1379. Bina litterarum regesta legatorum Venetorum ad Ludovicum Hungariae regem eiusque nepotem Carolum Dyrachii de pace tractanda. (L. X, 299, f. 1—64.)

Primis regestis insunt epistolae tredecim Zachariae Contareni et Jacobi de Priolis ad regem Hungariae datae Tarvisio, Spilimbergo, Villaco, Sacilo, Buda, Oresvar, Vindobona, a die 25 maii ad 2 iulii, anni 1379, quarum octo dominio Venetiarum, caeterae *Benedicto olim bano*, capitaneo Hungarorum in partibus Italiae, Jacobo Hispano comiti, magistro Ludovico Donato generali ordinis minorum, magistro Urbano. Regestis secundis insunt epistolae sex supra quinquaginta Nicolai et Michaelis Mauroceni, Zaccariae Contareni, Jacobi de Priolis, Joannis Gradonici, ambassiatorum ad Carolum de Dyrachio, missarum Sacilo, Tarvisio, Mestre a die septima augusti ad decimam novembris eius anni, dominio Venetiarum, quibus de eadem pace, facultate a rege Hungariae data, cum Carolo Dyrachii quae acta sint ennarrant. Liquet res infectas ob iniquas regis conditiones.

Codex quo Samuel Romanin egregie usus est ad historiam anni 1379 adornandam in 'Storia di Venezia', III, p. 270—273, maximi habendus quod plura eam ad pacem spectantia anecdota exhibeat. **305.**

Digitized by Google

Copia litterarum missarum a consilio Venceslai VI cardinalibus gallicis petentibus quod fiat generale concilium. (L. XIV, 254, f. 87.)

Inc.: „Quum verendum sit ne quos duces recti itineris habere nos credimus, seminatores habeamus erroris . .“

Coactis comitiis a Venceslao Romanorum et Bohemiae rege, decernitur de validitate electionis Urbani papae VI, neque esse quod celebretur concilium generale. **306.**

1379.
28 augusti.

Conradus de Sprichinstag capitaneus Belgradi (in Foroiulii) *affidat* pro comite Goritiae et Tyrolis *in persona et bonis* Conradum utinensem qui veniat Belgradum, indeque recedat usque ad festum nativ. Virginis, dando pro ipsius *galayto* suum gastaldionem. (L. XIV, 102, n. 266.)

Inc.: „Pateat universis quod nos Conradus de Sprichinstag . . presentium per tenorem, per servitores quoscumque . . Belgradi, 28 aug. 1379.“ **307.**

1380.

Gravamina ecclesiae aquil. in Austriae duces, duodetriginta capitulis. (L. IX, 125, f. 211—213.)

Inc.: „Inprimis inter cetera origo et fundamentum omnium discordiarum inter eccles. aquil.“ . . 1380?

Commentarioli auctor creditur Odoricus de Susannis utinensis, dati ut Marquardus a feriendis induciis cum Austriae ducibus averteretur. **308.**

7 martii.

Epistola conficta reipublicae Venetiarum ad sereniss. Ludovicum, regem Hungariae. (L. XIV, 266, f. 254—256.)

Inc.: „Quid agas ut videas de nullo confisa deceptum . . Datum in campis Clugie, primo nonas (7) martii, 1380.

Urbis Venetiarum gloriosas origines ac Andreae Contareni gesta ubi repetiit auctor, in Ludovicum iniusto bello Venetos lacessentem insurgit. **309.**

Digitized by Google

1380. 5 aprilis. Marquardus patriarcha aquil. magistro Augustino qu. Benimbene, militi de Alonis. utinensi, ob plura et fidelia servitia cum veteranis praestita in recuperatione Tergesti *(in durissimam ac crudelissimam servitutem, sub iugo civitatis et dominii Venetiarum redacti)* largitur, titulo remunerationis, domos, possessiones, bona quae Manum de Pariono spectabant. Domorum in contracta Riburgii confinia assignantur. (L. XIV, 101, n. 89.)

Autographum datum die Veneris, quinto aprilis. 1380. **310.**

1381. 7 martii. Urbanus papa VI Ludovico Hungariae regi refert administrationem ecclesiae aquil. deputasse eius consanguineo Philippo episcopo sabinensi, quod illius auxilio *valde utilis sit ad pacificandum partes illas.* (L. IX, 125, f. 209)

Inc.: „Tue serenitati innotescere volumus quod de mense iunii nunc proxime preterito . . Rome, nonis (7) martii, 1381."

V. De Rubeis 'Mon. aquil.' col. 960—961. **311.**

17 aprilis. Ludovicus rex Hungariae cardinali de Lancorio sibi referenti habuisse a pontifice *in commendam* patriarchatum aquil. respondet iam captum in Foroiuliensium consiliis, de Ludovico de Helfinstaing patriarcha renuntiando, cui nominationi non obsit, immo faveat.

Inc.: „Litteras vestre paternitatis in quibus provisionem de ecclesia patriarchali aquil. . . Bude, 17 aprilis, 1381. **312.**

18 aprilis. Idem repetit per familiarem Gandiolum utinensem, missum ad Urbanum papam VI, supplicationem de Ludovico de Helphinstaing, uxoris suae consanguineo, in patriarcham aquil. renuntiando: se instante, Ludovicum Austriae ducem a bello in ecclesiam aquil. declinasse asserit. (L. IX, 125.)

Inc.: „Credo vestre sanctitati non latere quomodo super promotione vener. viri dom. Ludovici de Helphinstaing . . Bude, 18 april., 1381." **313.**

Digitized by Google

1381.
18 aprilis.

Joannes comes Veglae, Modrussae ec. rectoribus et consilio Utini grates agit pro Hungariae rege, quod Ludovicum de Helphinstaing aquil. patriarcham renuntiarint, ac monet ut in proposito permaneat ne ecclesia aquil. *in commendam* eidem Ludovico tradatur. (L. IX, 125, f. 210.)

Inc.: „Inter cetera noveritis quod dom. noster rex una cum dom. regina vestra affectionem . . Bude, 18 aprilis, 1381." **314.**

28 aprilis.

Ludovicus Hungariae rex grates agit Foroiuliensibus quod in parlamento unanimiter convenissent de *Lodoyco de Helfinstaing* in patriarcham aquil. renunciando, ac instat ut eum promoveant, resistendo *contrariantibus in hac parte*. (L. IX, 125, f. 208—209.)

Inc.: „Veridico percepimus ex relatu quomodo vestra amicitia illam antiquam affectionem . . Bude, 28 aprilis, 1381."

Elisabeth regina eadem fere alia epistola data die 18 aprilis repetit. **315.**

mense maio.

Idem praelatis et nobilibus foroiuliensibus mittit legatum Balthassarem de Spinulis, ut reverenter recipiant patriarcham a pontifice electum, Philippum de Alençonio cardinalem. (L. IX, 126, f. 20.)

Inc.: „Ex quo dom. summus pontifex . . dom. Philippo de Alençonio, consanguineo nostro." **316.**

6 augusti.

Wenceslaus Romanorum et Bohemiae rex Gherardo de Prata gratiam regiam asserit, eique de imperio bene merenti dat potestatem feuda suscipiendi et investiendi. (L. XIV, 48, f. 253.)

Inc.: „Requirentibus probitatum meritis et circumspectionis industria, quibus ad nostrum et sacri imperii honorem frequenter intendisti . . Prage, 6 aug. 1381.

Subscribunt epistolae Primislaus dux teschinensis et Conradus episcopus lubecensis. **317.**

16 augusti.

Ludovicus Hungariae rex Philippo episcopo sabinensi, cardinali successionem Marquardo in aquileiensem patriachatum ad-

Digitized by Google

firmat, ubi promissionibus sibi factis steterit. In epistola Urbano papae VI danda proponit Ludovicum de Helfinstaing instituendum episcopum vacantis ecclesiae frisingensis. (L. IX, 125, f. 221—222.)

Inc.: „Ea que Franciscus Rabariuli cubicularius vester nobis pro vestri parte sub virtute litterarum . . Zolii 16 aug. 1381." **318.**

1381. 16 augusti. Idem Foroiuliensibus commendat ut Philippum de Alençonio, cui Urbanus papa VI patriarchatum aquil. in commendam dedit. adiuvent in eiusdem patriarchatus possessione pacifice assequenda, siquidem promissis stet et in proposito perseveret. (L. IX, 125, f. 221.)

Inc.: „Scimus vos non latere quomodo ipsa ecclesia aquil. et vestre universitatis amicitia . . Zolii, 16 aug. 1381." **319.**

1385. 4 ianuarii Elisabeth Bohemiae regina rectoribus, civibus et communi civitatis Creydae, commendat Elisabeth viduam Francisci de Saborniano in patriam revertentem. (L. XIV, 48, f. 184.)

Inc.: „Fideles dilecti. Nobilem Elizabeth relictam quond. nobilis Francisci de Saborniano, quam de genere nobilium de Rulano . . Pragae, 4 ianuarii . ." 1385. **320.**

1388. 6 ianuarii. Albertus dux Austriae, vicario generali aquil. et officialibus deputatis nuntiat de proxima legatione portusnaonensi, eis per capitaneum in Carniola deputanda. (L. XIV, 102, n. 347.)

Inc.: „Dilectus noster fidelis Hugo de Duino, capitaneus in Carniola mittet ex parte fidelium nostrorum . . Vienne, 5 ianuarii, 1388." **321.**

8 ianuarii Joannes luthomilensis episcopus et ad ecclesiam olomucensem postulatus grates agit Carrariensi Paduae domino, quod nunciaverit benevole se patriarcham aquileiensem renuntiatum, ac rogat non permittat Aquileiae ecclesiam eiusque bona per aliquem impediri. (L. IX, 125, f. 309.)

Inc.: „Super illa benevolentia que vos ex ore vestri nuncii . . Olomuci, 8 ianuarii, 1388." **322.**

Digitized by Google

1388.
18 ianuarii. Jodocus marchio et dominus Moraviae grates agit Carrariensi domino Paduae, quod faveat fratri suo Joanni electo patriarchae aquil., ac precatur ne permittat ecclesiam eam eiusque bona ab aliquo impediri. (L. IX, 126, f. 310.)

Inc.: „Super benevolentia vestra qua vos apud rever. dominum Joannem luthomilensem . . Olomuci, 18 ianuarii, 1388.“ **323.**

13 februarii. Carrariensis dominus Paduae Joanni episcopo luthomilensi et fratri Jodoco marchioni Moraviae nuntiat quae egerit pro pace aquil. ecclesiae restituenda, cuius iura et obedientiam per nullum impediri non sinet. (L. IX, 126, f. 309.)

Inc.: „A rev patre domino Joanne episcopo luthomislensi electo patriarcha aquil. . . Padue, 13 febr. 1388.“ **324.**

29 aprilis. Joannes electus patriarcha aquil. nuntiat domino Bondi, abbati monasterii s. Galli mosacensis, dignitates in proprium fratrem Jodocum recens collatas. Quoad rumorem in Foroiulii effusum, se parum sollicitum de sede aquil. acceptanda, asserit se breviter magno comitatu Utinum iter paraturum. (L. IX, 126, f. 316.)

Inc.: „De vestra accurata sollicitudine quam in nostris indefesse geritis negotiis . . In castro nostro Modritz, 29 aprilis, 1388.“ **325.**

1389.
3 maii. Wenceslaus rex confirmat Alberto V episcopo tridentino privilegium eius praedecessoribus a Friderico datum (a. 1189) possidendi auri et argenti fodinas in comitatu tridentino. (L. IX, 166, f 400—401.)

Inc.: „Notum facimus tenore presentium universis quod pro parte vener. Alberti episc. trident. . . Datum in Egra, 3 maii, 1389.“

Edidit Bonelli 'Notizie stor. di chiesa di Trento', III, 1, 231—232. **326.**

5 augusti. Antonius Venerius dux Venetiarum Jodoco Moraviae marchioni refert de discordiis inter eius fratrem Joannem, patriarcham aquil.

Digitized by Google

et communitatem utinensem obortis, quibus declinandis fraterna monimenta interponat . . Venetiis, 5 aug. 1389

Inc.: „Alias, si bene recolimus, excellentia vestra et litteris et per suos ambasiatores . . Venetiis, 5 aug. indict XII, 1389."

Edidit De Rubeis, 'Monum. eccl. Aquil.', col. 984, sub die 10 maii. **327.**

1390. 3 octobr. Capitulum ecclesiae tridentinae Georgio (sc. Liechtenstain-Nicolsburg) s. Stephani Vindobonae praeposito nuntiat eum concordi omnium canonicorum voto episcopum tridentinum renuntiatum, supplicans, per procuratorem Nicolaum de Fundo, ut electioni annuat. (L. IX, 166, f. 401—402.)

Inc.: „Quia sacris canonibus novimus esse cautum ut ultra tres menses pontifice proprio . . Tridenti, 3 octobris, 1390."

Edidit Bonelli 'Notizie stor. d. chiesa di Trento', III, I, 233—234. **328.**

1394. 17 decembris. Joannes de Rabata, qua procurator militis Phaebi della Turre, vendit pretio ducatorum ducentorum auri Maynardo qu. Petri de Oberlaybach, iure feudi, bona sita in villis Podgora et Lucinichio . . (L. XIV, 101, n. 103.)

Inc: „In Christi . . anno 1394, die decima septima mensis decembris. Actum in stuba infrascripti Joannis procuratoris, presentibus Mathia notario de Goricia . ." **329.**

1397. 24 novembris. Consilium Civitatis Austriae Joannem de Rabata Goriciae capitaneum rogat de restitutione *sboliationis et robarie* duarum villarum Civitati Austriae subditarum et de liberatione Petri quond. Nicolusii de pertinentiis Montisfalconis, captivum ductum *dum more hominum faciebat facta sua.* (L. XIV, 102, n. 287.)

Inc.: „Pridie vobis salutabili ostensione descripsimus, instanti prece rogantes ut cum aliqui . . Civitatis Austrie, 24 novembris, 1397." **330.**

1399. 9 martii. Idem eundem invitat ut Andreae nuncio et Catarussiae Brandani defuncti uxori dent huius *ferramenta*, quod cedant in favorem eius filiorum. (L. XIV, 102, n. 291.)

Digitized by Google

Inc.: „Cum Brandanus carpentarius, vicinus noster eo quo vobis tempore laboravit in Orimberch . . Civitatis Austrie, 9 martii. 1399." **331.**

1401. 19 maii. Berchtoldus de Vahingen, episcopus frisingensis, Jacobus de . . . . . , Fridericus Dezza Margarethae reginae Hungariae et Siciliae exponunt quod, quemadmodum per proprios *ambasciatores* significaverant eorum ad eas partes adventum, pro ducendis in Alamaniam Joanna ducissa et Willhelmo duce Austriae *eius conthorali*, sic modo studiosius sollicitant, ut super isto facto det expeditionem et conclusionem finalem. (L. XIV, 102, n. 340.)

Inc.: „Quemadmodum vestre regie maiestati nostris litteris pluries et ultimo per solemnes ambasciatores nostros . . Berlett, 19 maii, 1401." **332.**

20 novembris. Oratio *Petri de Alvarotis* paduani, legum doctoris, exposita coram Roberto de Bavaria, Romanorum rege, nomine universitatis paduanae, anno 1401, die dominico, vigesimo mensis novembris. Padue, in palatio Francisci de Carraria Paduae. (L. XIV, 127, f. 197.)

Auctor praemissa invocatione ex capit. 12. III. Regum: *Tu es vir Dei qui venisti*, incipit: „Clari tui nominis, principum serenissime, sola fama eo magis tue virtutes innuere laudes."

Laus perpetua Roberti. Particulae sub fine quae incipit: „Venisti imperator ad hanc tuam imperialem et regiam urbem . . felicissimam tanto duce Francischo de Carraria tuo vicario, illam regaliter gubernante . ." subest: „Prelibati huius sermonis impositus fuit finis per me Dominicum de Firmo, rogatu singulari charissimi mei fratris domini Bonifacii de Calabria regali, fertili et habundante." **333.**

21 novembris. Consilium Matthiae comitis de Porcilleis et Moschini de la Turre, locumtenentium Antonii patriarchae aquil., praelatorum, nobilium, Fenicii abatis rosacensis, Friderici decani aquil. super

Digitized by Google

agendis contra gentes armigeras de Alemannia paratas Foroiulio invadendo. (L. XIV, 101, n. 118.)

Inc.: „In Christi . . anno 1401, die vigesimo primo mensis novembris. Actum Utini aquil. dioc. in castro patriarch. et sala magna ipsius, interfuerunt nobiles et egregii viri . .“

V. De Rubeis 'Mon. aquil.' col. 988—989.

Eiusmodi documentis similibus Gemona, Cadubrium, Venzonum, Strasoldo, Sesto mittunt procuratores *ad ligam firmandam* cum Utino et Civitate Austriae. **334.**

1402. Regesta epistolarum latinarum fere quadraginta Francisci II *Novello*, appellati de Carraria, ducis Patavii, quibus primores aliquot Germanos de rebus Italiae instruit. (L. XIV, 93, passim.)

Extant inter 800 epistolas ab eodem Francisco annis 1402—3 datas in codice ms., quem consilium decemvirum Venet., post excidium familiae, Patavio cum aliis transferendum in tabularium Venetias curavit, anno vero 1787 marcianae bibliothecae commisit.

In epistolis ad regem Robertum Franciscus supplex exorat, Italiae subveniat et opituletur; non semel rogat aes sibi restitui vel ei vel reginae commodatum; curabit ne eius *clenodie* pignori oblatae vendantur; eius nuptias Coloniae proxime futuras gratulatur; nuntiat mortem comitis Virtutis; captivitatem natorum; ligam inter papam, Venetos et Florentinos. Extrema repetit epistolis septem Alberto et Willelmo ducibus Austriae: Alberto grates reddit de sex imaginibus lapideis *miro decore nitentibus* sibi dono datis: Wilhelmo Manuelem Palaeologum, oratorem constantinopolitanum et magistrum Andream de Pisis commendat; dat preces ut pecuniam commodatam sibi restituat, ac retro mittat magistrum Joannem chirurgum magistri Thaddaei de Ferraria. Ab episcopo frisingensi exigit *fictum* mille ducatorum pro castro Glanech, quem fictum spondet Ludovico Bavariae duci se soluturum. Duci Saxoniae roganti *an imperatori sit adhaerendum* respondet ei favendum *ut principi iustissimo et amatissimo*. Caeteris Stephano Bavariae et Carolo Lotharingiae ducibus, archiepiscopo salisburgensi, episcopo tridentino, sorori Ziliolae Saxoniae

Digitized by Google

et Luneburgi ducissae, Conrado de Eglofstein magistro ordinis teutonici, Martino de Pusolt nihil inest memoratu dignum.

Eas edidit acad. scient. vindob. anno 1861, vol. 26 operis: 'Archiv für Kunde österreich. Geschichtsquellen', p. 355—378. **335.**

1407. 29 novembris. Michael Steno dux Venetiarum recipit Nicolaum del Torso quond. Joannis de Utino, *civem Venetiarum de intus* cum suis filiis et haeredibus, ita ut libertate, immunitatibus, honoribus quibuscumque gaudeat, dummodo ne in *Fontico Teutonicorum* aut cum Teutonicis mercimonia habeat . . Venetiis, 29 novembris, 1407. (L. XIV, 48, f. 157.) **336.**

1408. 21 aprilis. Vexillifer et populus communis Florentiae Romanorum regi gratulantur de eius *sublimatione*, ex qua sperant magnam *seculi tranquillitatem et pacem*. (L. XI, 100, f. 97—98.)

Inc.: „Gloria et magnitudo et omnis prosperitas sit in perpetuum tibi, gloriosissime rex.“ — Finit: „Mercatores autem ut gratiam et benignitatem regiam in suis negotiis reportent. Date Florentie, XI cal. maias (21 apr.), 1408.“

Lünig ‚Codex Ital. diplom.‘ I, 2473 — Chmel ‚Regesta chronol.-dipl Ruperti regis Rom.‘ p. 183. **337.**

1409. 14 februarii. Robertus Romanorum rex, pacis ecclesiae restituendae studio, mittit Utinensibus legatos, *quibus consiliis et auxiliis opportunis* assistant. (L. IX, 126, f. 355.)

Inc.: „Quantum nostre mentis turbet oculos sancte romane ecclesie matris nostre dissidium . . Heidelberge, 14 febr. 1409.“ Habet De Rubeis ‚Mon. aquil.‘ col. 1009—1010. **338.**

19 iunii. Idem rogat Civitatenses ut *sollicitudinem interponere velint* quatenus discordiae sopiantur quae suboriri possent occasione accessus praelatorum ad concilium generale in Civitate Austriae celebrandum. (L. IX, 126, f. 359—362.)

Inc.: „Cum . . . . Gregorius papa II . . generale concilium

Digitized by Google

celebraturus propter desideratissimam unionem sancte matris ecclesie . . Heidelberge, 19 iunii, 1409.

Epistolam edidit De Rubeis 'Mon. aquil.' col. 1015—1016. **339**.

1409. 19 iunii. Idem rogat Jacobum nobilem de Valvasono ut prudenter discordias declinet quae in accessu praelatorum ad generale concilium Civitatis Austriae iussu pontificis coeundum exoriri possent. (L. IX, 126, f. 354.)

Fere eadem exponuntur quae in epistola antecedenti. Vide De Rubeis 'Mon. Aquil.' col. 1010—1012. **340**.

1410. 10 ianuarii. Jacobus (de Tarvisio), episcopus Tarvisii, mandato pontificis, praecipit praelatis, nobilibus et communitatibus Foriiulii, ne Friderico comiti de Ortemburg (qui praetexto consensu pontificis tentabat Wenceslai regis nomine, Forumiulii occupare) in iis quae ad ecclesiam aquil. et patriarcham Antonium de Portugruario spectant, ullo modo pareant; neve credant suggestionibus asserentium castrum Sacili papam Venetis concessisse, hoc autem sub poena excommunicationis et privationis feudorum. (L. XIV, 102, n. 431.)

Inc.: „Pridie ad notitiam sanctiss. in Christo patris et dom. nostri dom. Alexandri pape V . . deducto quod . . Portugruarii, 10 ianuarii" (1410).

Docum. authent. **341**.

Gasparini Barzizii pergamensis epistola consolatoria Elisabethae Romanorum reginae, super morte Roberti coniugis (qui obiit calend. iunii, ann. 1410). (L. XI, 21, f. 26—27.)

Inc.: „Sepe mecum institui aliquid vestre celsitudini scribere, quo maximos dolores vestros lenirem"

Epistola edita est inter auctoris 'Opera' Romae, 1723, p. I, p. 96. **342**.

23 iulii. P. Caspar de marcha Styria, familiaris comitis de Ortemburg,

Digitized by Google

rogat Utinenses ut equus aliaque restituantur ei ablata usque a tempore Joannis patriarchae aquil. (L. XIV, 102, n. 381.)

Inc.: „Noveritis quod tempore pie memorie reverendiss. domini Johannis patriarchae aquil. . . in castro Utini. Die Jovis post Margarete.“ (23 iul.) **343.**

1411—1413. **Bellum Sigismundi cum Venetis.** (344—351.)

1411. 13 iunii. Sigismundus Romanorum rex laudat Civitatenses quod Friderico comiti in Ortemburg et Sternberg, vicario generali per se constituto patriarchatus aquil. hucusque parnerint, ac hortatur in eo proposito perseverent usque ad promotionem patriarchae per pontificem eligendi, *ex nostri voluntate et dispositione.* (L. IX, 126.)

Inc.: „Nedum ad nostram notitiam sed et partes orbis evigilans et laudabilis fama . . Themespruk, 13 iunii, 1411.“ **344.**

1 octobris. Joannes Meinhardus, comes Goriciae et Tyrolis mittit Utinensibus Joannem presbyterum ac militem Franciscum de Cormons, quibus fidem indubiam praestent (L. XIV, 102, n. 345.)

Inc.: „Dirigimus ad vos nobiles et fideles nostros dominum Joannem presbyterum, cappellanum . . Goriciae, 1 octobr. 1411.“ **345.**

1412. 9 aprilis. Fridericus comes in Ortemburg, locumtenens caesareus consilio Sancti Danielis grates agit de subsidiis *in favorem regie maiestatis.* (L. XIV, 102, n. 418.)

Inc: „Nobilitatibus vestris regratior in immensum de vestra observantia oblatorum, subsidio et favore . . Utini, 9 aprilis, 1412.“ **346.**

12 iulii Congregato consilio in collegiata ecclesia Civitatis Austriae, per litteras Fr. comitis in Ortemburg caesarei vicarii generalis in Foroiulii, comes Goritiae et Tyrolis, Sigismundi regis commissa-

Digitized by Google

rius renuntiat patriarcham aquil. Ludovicum de Tech, cui nobiles et communitates fidelitatis et *homagii* iuramentum deferunt. (L. IX, 125, f. 48—49.)

Documentum datum ex Civitate Austriae, 12 iulii, 1412. V. De Rubeis 'Mon. aquil.' col. 1037—1040. **347.**

1413. 17 aprilis. *Tregue pacis seu sufferentie* quinquennales quas Sigismundus rex *in discessu nostro campestri in patria Foriiulii apud Castelletum*, cum republica veneta, huius legatis intercedentibus Thoma Mocenigo et Antonio Contareno, pactus est die 17 aprilis, anni 1413, *eo ut ad pacem perpetuis temporibus duraturam perveniatur* (J. VII, 1180, f. 32, 39.)

Iis induciis ex parte caesaris includuntur patriarcha aquil. comites Goritiae et Tyrolis, vicarius generalis Mantuae; ex parte Venetorum marchio estensis, fratres de Malatesta, Oppizo de Polenta ravennas, pluresque alii nominati. **348.**

25 aprilis. Parlamentum contra Tristanum de Saborniano celebratum, pluribus patriarcham aquil obtestantibus, quatenus instet apud Sigismundum Romanorum et Hungariae regem pro confirmatione definitionum, deliberationum et determinationum a parlamento factarum, contra Tristanum, *filios et heredes, fratres et sequaces*. Utini, 25 aprilis, 1413. (L. XIV, 16, f. 227—230.) **349.**

7 augusti. Sigismundus Roman. rex mandat Artico, Rizzardo et Wolrico fratribus de Tercento ut castrum Tercenti (iisdem obligatum) tradant Ludovico patriarchae aquil., a quo summam ducatorum bis millium Utini repositam recipient. (L. XIV; 49, f. 172.)

Inc: „Sigismundus.. intellexit nostra serenitas quod summa duorum millium ducatorum, pro quibus castrum Tercenti vobis extitit . . 7 aug. 1413." **350.**

27 septembris. Idem respondet Civitatensibus se eorum desiderium de propria in Foroiulii praesentia a nuncio collegisse missurumque gentes

Digitized by Google

eorum praesidio necessarias; a constantia minime desciscant, nec Tristano de Saborniano, suisque complicibus aurem praebeant. (L. IX, 126, f. 368.)

Inc.: „Benigne recepit excellentia nostra litteras quas per presentem nuncium . . Bude, 27 septembris, 1413." **351.**

1414—1418. **Concilium Constantiense.** (352—384.)

1413. 13 octobris

Oratio *Francisci* cardin. *Zabarella*, archiep. florentini a Joanne papa XXIII ad Sigismundum Roman. regem missi una cum Antonio cardinali de Chalant, ad consulendum de loco concilii habendi. (L. IV, 74, f. 10—12.)

Inc.: „Dignus es accipere divinitatem. Apocal. V. Divos seu divinos homines liquet appellatos fuisse eos qui essent Romanorum imperatores . . 13 octobris, 1413. **352.**

Ordinationes, statuta, constitutiones, decreta aliaque acta et gesta concilii constantiensis. (L. IV, 74, f.° 1—277.)

Praeeunt acta pro loco concilii designando, breve Joannis papae XXIII ad Franciscum Zabarellam et Antonium de Chalant, cardinales ut cum Sigismundo Romanorum rege ea de re conferant; illius ad hunc orationes; instrumenta notariorum; litterae Sigismundi et pontificis, magnatum, civium Constantiae; omnia anno 1413 data; item descriptio itineris papae a Bononia Constantiam usque. Sessiones a prima ad vigesimam primam insunt foliis 26—249; foliis 260—277 sessiones 41—45 compendiose datae. Si cum impresso (Concil. a Labbé, Venet. vol. XVI) conferas, plura certe desunt quae in edito habentur; verum quaedam non minoris ponderis desiderantur in impresso. eo magis aestimanda quod codex saeculi decimiquinti ex decemvirum consilio in bibliothecam anno 1787 inlatus est. **353.**

Digitized by Google

Concilium constantiense oecumenicum. (Zan. L. 165, f°. 509.)

Nicolaus Coletus, qui haec acta et documenta historica pluries edita, novo codicum mss. apparatu vulgavit, externa supellectile praelata codices nostros neglexit Quibus adhibitis, plura sane non ante edita protulisset, quae codicibus barberinianis et vindobonensibus minime insunt, cum quibus caeterum pleraque congruunt. Cum sessiones et in eis acta turbate distribuantur, abs re foret in praesentiarum textum manuscriptum cum vulgato conferre ut quae publici iuris facienda sint annotentur. **354.**

1415. 22 martii. *Joannis Gersonis* sermo habitus coram Sigismundo rege et Joanne papa XXIII, sub initio concilii constantiensis: a. de corpore mystico militantis ecclesiae, capite et membris; b. auctoritate, potestate, convocatione, utilitate concilii; c. iis quae in concilio tractanda. (L. IV, 20, f. 55—60; 90, f. 59—68; 91, f. 113—115.)

Inc.: „Triplicem in medio consideracionem deducere conformiter ad predicta proposui."

Hermannus van der Hardt orationem asserit in Concilio recitatam die 22 martii, 1415. V. Tosti, 'Storia del concilio di Costanza', Napoli, 1853, vol. II, p. 229. **355.**

Impugnatio cathedrae romanae ecclesiae in concilio constant. eiusdemque defensio. (L. IV, 92, p. 3—36.)

Propositiones viginti duae cum responsis. Prima inc.: „Vacante sede per mortem Petri qui primus sedit, Clemens per eum electus electioni renuntiavit.

Contentione oborta inter patres concilii et cardinalium collegium de romano pontifice eligendo, plura hinc inde et voce et calamo deducta. Auctor impugnationis probat concilio constantiensi ius esse ea vice sibi electionem papae reservare, opinione discussa num potestas concilii supra papam sit nec ne. **356.**

Petri Pauli Vergerii senioris pro reintegranda unieudaque ecclesia, ad rever. cardinales oratio, tempore schismatis in consistorio habita. (L. XIV, 210, f. 165—171.)

Digitized by Google

Inc.: „Ecce nunc tempus acceptabile p. c. ss. r. e. cardinales, ecce nunc dies expectate salutis . .“ **357.**

Raciones et motiva reprobationum XLV articulorum Wichleff et sequacis sui Joannis Huss. (L. IV, 20, f. 7—20; 92, f. 265—318.)

Editum in ‘Concil. a Labbé’, Venet. XVI, col. 846—870, cum variantt. lectionn. **358.**

1415. 30 maii. *Poggii* Florentini epistola de morte Hieronymi Huss pragensis, ad Leonardum Aretinum. (L. XI, 68, f. 76—79; XIV, 228, f. 376—385; 252, f. 63—67; 262, f. 91—94.)

Inc.: „Cum pluribus diebus ad balnea fuissem, scripsi ad Nicolaum nostrum . . Constantiae, III kal. iunias, quo die Jeronimus penas luit.“ (30 maii, 1415.)

Epistolae editae primum codicem membranaceum ex saeculo XV, quo olim Petrus Riccobaldus Volaterranus usus est, puritas lectionis commendat. **359.**

6 iulii. *Jacobi* episcopi laudensis oratio in supplicium Hussi habita in publica sessione concilii constantiensis die 6 iulii, anni 1415, in qua agitur de damno ex trium pontificum dissidiis in ecclesia suborto. (L. IV, 20, f. 229—230.)

Inc.: „Divini ac summi presidii supplici invocatione confisus.“

Edita in ‘Concil. a Labbé’, Venet. XXI, col. 1323—1326.

Frater ex ordine praedicatorum, Jacobus III de Balardis, Arrigonius laudensis quoque appellatus, ecclesiae laudensi praefuit ann. 1407—1417, tergestinae 1417—1424. **360.**

12 iulii. *Joannis Gersonis directiones* circa potestatem concilii generalis, et in generalibus conciliis agenda, factis potissimum constant. concilii comprobatae, et quibus futura quaeque concilia edocet. (L. IV, 20, f. 52—55; 90, f. 69—75; 91, f. 97—109; 92, f. 145—157.)

Inc: „Concilium generale potestatem a Christo immediate

Digitized by Google

habet, cui quilibet cuiuscumque status." Deest utrobique principium orationis, non ita in edita ('Concill. a Labbé', Venet. XVI, col. 1327—1336), quam Coletus die 12 iulii anni 1415 habitam asserit, ante quam Sigismundus in Hispaniam abiret, Benedictum XIII (Petrum de Luna) in concilii sententiam adducturus. **361.**

1416. Rationes octo fundatae in dictis et scriptis magistri *Joannis Gersonii* cancelarii univers. paris. contra assertiones Joannis Parvi *de occidendo tyranno*, occasione occisionis Aloysii ducis aurelianensis (1407). (L. IV, 20, f. 194—206.)

Inc.: „Et primo arguitur sic, secundum quod per documentum naturae omnia membra in uno vero corpore."

Tractatum in cod. mutilum edidit integrum Du Pin in 'Gersonis opera', Antuerpiae, 1706, tom. V, col. 725—748. **362.**

29 martii. *Petri de Alliaco* cardinalis cameracensis sermo Constantiae habitus a. d. 1416, die dominica qua cantatur *Laetare* (29 martii). (L. IV, 20, f. 236—240; 90, f. 79—87.)

Inc.: „*Letare Jerusalem.* Hoc breve verbum magni gaudii expressivum hobie celebriter canitur in principio . ."

In eo sermone, qui deest seriei eius operum ('Gersonis Joannis opera', Antuerpiae, 1706, vol. I), perstringitur et damnatur sententia *de tyranno licite occidendo.* **363.**

30 aprilis. Sermo *Jacobi* episcopi laudensis in exequiis Ferdinandi Aragonum regis, habitus Constantiae, die 30 aprilis, 1416, in concilio. (L. IV, 20, f. 190—193; 92, p. 239—248.)

Inc.: „Reverendiss. patres et orthodoxi domini, in uberrimos indesinenter fletus prorumpere et lacrymas effundere incessantes."

Edita in 'Concill. a Labbé', Venet. XVI, col. 1343—1350. Antonio de Mercede Alphonsi regis Aragoniae ad concilium legato adiudicatur. **364.**

7 iulii. *Joannis Gersonis* fragmentum sermonis de spiritu sancto, coram patribus concilii dicti die 7 iulii, 1416. (L. IV, 20, f. 128—130.)

Digitized by Google

Inc.: „Hoc preclarum sapientis eulogium, hoc inspiratum et prophetatum divinitus oraculum . .“

Editum parum castigate in 'Gersonis opera', Antuerp. 1706, tom. III, col. 1234—1236, quasi prooemium maioris operis de spiritu sancto. **365.**

Impugnatio quatuor assertionum p. f. *Leonardi* Statii de Datis florentini, ordinis praedicatorum magistri generalis. (L. IV, 20, f. 250—260; 92, f. 41—77.)

Auctor in sermone divi Francisci habito Constantiae die 4 octobris, anni 1416 quatuor assertionibus demonstrandum sumpserat *gladii spiritualis supremam potestatem esse in papa legitime praesidente, non in concilio generali.* Sic aggreditur: „Circa assertiones premissas moventur aliqua dubia, ad que ut amicabiliter petitur, earum assertor respondeat.“ Dein assertiones et responsa fusiori sermone allegantur.

De opere, quod ineditum videtur, nullum apud Echard. (Scriptt. ordin. praed., 1719, tom. I, p. 756) verbum. **366.**

1416. 1 novembris. *Petri de Alliaco*, cardinalis cameracensis tractatus *de reformatione ecclesiae*, oblatus primoribus ecclesiasticis in concilio, kal. novembris, 1416. (L. IV, 20, f. 244—250; 91, f. 121—149; 92, f. 113—131.)

Inc.: „De reformatione ecclesie plura dudum per me scripta, nunc compendiosius recolligere et sacri gener. const. concilii examini . .“

Continuo ecclesiae *deformationi*, reformationis remedia auctor obiicit.

Tractatus cum in auctoris operum serie ('Gersonis Joannis opera', Antuerp. 1706, vol. II, col. 903—916) tum a *Gratio* editus est in 'Fasciculus rerum expetendar.' Colon. 1535, f. CCIII—CCVIII, ac Londini, 1690, vol. I, p. 407—416. **367.**

1417. 1 ianuarii. Sermo fratris Leonardi Statii de Datis, habitus cal. ianuarii, 1417, in concilio. (L. IV, 20, f. 260—267; 92, f. 77—99.)

Digitized by Google

Inc.: „Compertum habes, o sacrum divinumque concilium, hac clara die que subsequentibus aperit anni ianuarii . .“

Ubi plura de circumcisionis mysterio declaravit, urget argumenta affirmationum pro papae superioritate, quas anno anteacto die quarta octobris propugnaverat, sub fine sermonis inferens auctor „quod postquam consumati sunt dies octo ut circumcideretur puer, consumati sunt anni octo a concilio pisano in quo hec civilis circumcisio ordinata est.“ Sermonem ineditum puto **368**.

1417.
21 martii.

Petri de Aliaco cardinalis et episcopi cameracensis sermo Constantiae de vero ecclesiae capite, de divina episcoporum missione, de unione membrorum cum capite, de reformatione ecclesiae et de Joannis Parvi causa dissimulata, in dominica *Laetare* anni 1417, 21 martii habitus. (L. IV, 90, f. 89—98.)

Inc.: „In evangelio dominice currentis, secundum usum nostrum pro ut evangelica presens tradit historia.“ Mutilus in fine.

Deest in serie auctoris operum (‘Gersonis Joannis, opera’, Ant 1706, vol. I). **369**.

30 octobris

Joannis de Scribanis, annatarum defensio, quas tuendas cardinales in sessione XL concilii die 30 octobris, anni 1417 habita, eidem commiserunt.

Tractatus mutilus incip: „In ista materia primo presuponendum est quod summus pontifex debet tenere statum magnificum . .“

Joannes de Scribanis, procurator fisci et sedis apostolicae, usque ab anno 1415 Constantiae degerat. **370**.

Notabilia de ecclesia, concilio, papa, clavibus ec., et quasi in penu quodam congesta, unde sibi peteret materiam auctoritatemque ille, quicumque fuit, qui in concilio, memoriae suae haecce reposuit. (L. IV, 92, p. 341—364.)

Inc.: „Salvator noster dominus Jesus Christus constituit maiores sacerdotes apostolos, minores septuaginta duos discipulos.“

Auctor pro auctoritate concilii supra papam stare dignoscitur. **371**.

Digitized by Google

Sermo de spiritu sancto. (L. IV, 20, f. 60—62.)

Inc.: „Repleti omnes spiritu sancto, scriptum est actuum originaliter et recitative."

Ex dictione Joanni Gersoni adtribuam, licet in operibus desideretur. **372.**

Sermo in die Veneris sancti factus per reverendum patrem dom. episcopum *(Henricum de Villesurillon)* tholonensem. (L. IV, 20, f. 131—145.)

Inc.: „*Crucifixerunt eum.* Joh. XIX°, pro clariori et efficatiori intelligentia, ubi pro themate assumpti ponam . ."

„Henricus ec. . . perrexit ann. 1415 ad concilium, ubi concinnas habuit orationes" Gallia christiana, III, col. 1035. **373.**

Sermo *Joannis de Templo*, factus in generali concilio, in die assumptionis b. Mariae dei genitricis. (L. IV, 20, f. 231.)

Inc.: „Positus est tronus matri regis que sedit in dextera eius: scripta sunt . ."

Joannes de Templis de Francia, magister in artibus et medicina, concilio adfuit, ex parte universitatis parisienis. **374.**

Sermo Constantiae, tempore generalis concilii, factus per fratrem Alexium ord. minorum, episcopum placentinum, in festo annuntiationis. (L. IV, 20, f. 267—275.)

Inc.; „Ave Maria gratia plena . . Licet primo et in evangelio hodierno, metuendissimi domini. . ."

Frater Alexius de Sireguo, mediolanensis, episcopus Placentiae, annis 1412—1447. **375.**

Sermo de omnibus sanctis. (L. IV, 20, f. 77—86.)

Inc.: „Sufficiat nobis quia omnis multitudo sanctorum est et cum ipsis dominus. Num. XVII (XVI, 3). Philosophus primo ethicorum dicit. . ." **376.**

Digitized by Google

Sermo de s. Thoma de Aquino. (L. IV, 20, f. 71—77.)

Inc.: „Ecce plus quam Salomon hic. Matt. 11 et in evangelio hodierne diei. Ratio docet quoniam aliquis alteri laudabiliter adequatur. . ." **377.**

Sermo de eodem, ibi dictus. (L. IV, 20, f. 63—71.)

Inc.: „Vir Dei es tu et verbum domini verum est in ore tuo Ps. XII. Sapiens eccl. XIX dicit quod ex vita sua cognoscitur vir. . ." **378.**

Sermo de eodem, factus Constanciae per Philippum de Medalia, sacre theologie doctorem. (L. IV, 20, f. 292—296.)

Inc.: „Profunda fluviorum scrutatus est et abscondita produxit in lucem, verba sunt profundissimorum et abditissimorum sapiente increate. . ." **379.**

Sermo de sancto Augustino (L. IV, 20, f. 227—229.)

Inc.: „Beatissimi presules et doctores eximii. Sacratissimi Augustini votiva solempnia nobis cupientibus. . ." **380.**

Sermo *de reformatione ecclesiae.* (L. IV, 20, f. 123—128.)

Inc.: „Vade in domum tuam. Hec verba recitata sunt in evangelio hodierno quod scribitur Matth. VIII, que verba dicebat Christus ad paralyticum." **381.**

Sermo *de ecclesiasticis reformandis.* (L. IV, 20, f. 283—287.)

Inc.: „Post hec ergo consideranda nobis est ministorum ecclesiasticorum instructio, per quam datur eis sagacitas et prudentia." **382.**

Sermo *de pace.* (L. IV, 20, f. 287—292.)

Inc: „Pax vobis. Joann. XXII° c. et in sermone evangelico domiuice iam instantis. Honorandissimi patres et domini prestantissimi."

Auctor oxoniensis sub fine primae partis: „Pro quibus omnibus

Digitized by Google

si placeat, iuxta laudabilem morem alme universitatis oxoniensis mee et totius ecclesie anglicane, premittimus mente pia orationem dominicam cum salutatione angelica. . ." **383.**

Collacio facta in die cene contra Bavarum. (L. IV, 20, f. 95—98.)

Inc.: „Atrium quod est foris eiice foras. Apoc. XI. Remigius, super Apoc. n. IIII° pertractans ista verba dicit." V. num. 270. **384.**

1418—1427. **Dissidia inter Sigismundum Romanor. regem, Venetos et Ludovicum de Teck, patr. aquil. in Foroiulii. Pax composita.** (385—400.)

1418. 22 augusti. Foedere pacto in concilio constantiensi inter Sigismundum et Venetos, occasione creationis Martini V papae, cui foederi ecclesia quoque aquil. accessit, gentes armigerae per Venetos Foroiulii devastando praemittuntur. Eapropter Ludovicus de Teck, patriarcha aquil., pro libertate ecclesiae fulcienda et conservanda, statuit *litteris patentibus ambasiatores* ad Venetos mittere, gentes armigeras instruere, victualia coemere, unde nomine mutui recipit ducentas marchas aquileienses solidorum a Gregorio Archoloneani utinensi, Nicolao Buldana fideiussore. Item prostant venalia bona Tristani de Saborniano, rebellis sacri romani imperii et eccl. aquil. (L. XIV, 101, n. 145)

Inc.: „Per hanc presentiam exquisitissimarum ac consultissima deliberatione tractatarum litterarum nostrarum paginam notum facimus qualiter . . Datum Utini, in patriarch. palatio, 24 aug. 1418." Docum. auth. **385.**

1419. 24 iulii. Ludovicus de Teck, nuntiat concilio sancti Danielis hostes (venetos), ultra Tulmetium per viam Qualruvii ivisse: iubet mittant suas gentes Pratam, de cuius obsidione est anceps. (L. XIV, 102, n. 312)

Digitized by Google

Inc: „Litteris vestris receptis et sane intellectis, vobis scire damus quod campus inimicorum . . Utini, 24 iulii, 1419.“ Doc. auth.

Ludovicus de Teck electus patr. die 6 iulii, 1412, sedem accedit 27 aprilis, 1418, moritur 19 aug. 1434. **385.**

1419. 5 augusti.

Idem refert consilio sancti Danielis hostes obsidere Sacilum, cui destruendo septem bombardas adduxerunt; eapropter mittant in auxilium armigeros, quos gastaldio Aviani instruat de ingressu in Sacilum. (L. XIV, 102, n. 319.)

Inc.: „Noveritis nobis fore intimatum qualiter exercitus inimicorum (venetorum) se locavit in obsidionem terre nostre Sacili . . Utini, 5 aug., 1419.“ Docum. authent.

Die 13 augusti captum Sacilum a Philippo Arcelli et Tristano de Saborniano, pro Venetis. **386.**

22 septembris.

Brunorus de la Scala imper. vicarius generalis *Verone ac Venetie*, Utini consilio respondet regem Romanorum missurum exercitum, duce fratre Fregnano, ad Forumiulii defendendum. (L. XIV, 102, n. 311.)

Inc.: „Recepi litteras vestras per quas cum oppressi nimis essetis ab hostibus me requirebatis in effectu . . Bude, 22 sept. 1419.“ Docum. auth. **387.**

m. octobris.

Sigismundus nuntiat Ludovico deputasse Dionysium de Marchali regni sui Sclavoniae banum cum valido exercitu ad conterendam proterviam civium *Czwitod* (Civitatis Austriae), *qui maligno ducti consilio nostris notoriis infidelibus et rebellibus adhaeserunt.* (L. XIV, 102, n. 342.)

Inc.: „Ex continenciis litterarum vestrarum nobis hodie exhibitarum accepimus displicenter quod cives et hospites . . Waradini, octobri, 1419.“ Docum. authent. **388.**

Digitized by Google

1419. 8 novembris. Joannes Lapensmaul capitaneus Belgradi (in Foroiulii) decem deputatis ad regimen, consilio et communitati Utini refert locumtenentes patriarchae ei scripsisse quod Henricus dux frater Almanorum Utinum erat accessurus; comites Philippum et Carolum cum eo non esse; Utinenses, si Henricum benevole excipiant, sibi valde profuturos. (L. XIV, 102, n. 371.)

Inc.: „Intimo amicitiis vestris quomodo locumtenentes rever. dom. patriarche altera die mihi scripserunt quod . . In castro Belgradi, 8 nov. 1419." **389.**

1420. 1 maii. Pangracius purgravius de Lunz et Joannes Raichmerus capitaneus Goritiae invitant ex parte Henrici et Joannis Maynardi comitt. Goriciae, decem deputatos, consilium et communitatem Utini, ut dent salvumconductum Paulo de castro Porpeti, cum sex civibus, ad viginti dies valiturum, ad eundum Cormons et pecuniam recipiendam pro solvenda talea armigeri in castro Porpeti. (L. XIV, 102, n. 350.)

Inc.: „Significamus quendam Georgium del Brich de Cormons esse captivum cuiusdam armigeri in castro Porpeti . . Goritiae, 1 maii, 1420."

Autographum. **390.**

14 iunii. Fridericus de Westerstein, locumtenens imperialis refert consilio et communi sancti Danielis, se subsidia ab eis expectare; patriarcham *cum sufficienti succursu* ad patriam liberandam venturum; a fide data minime deficiant memores vindictae quam Utinenses experti sunt. (L. XIV, 102, n. 378.)

Inc.: „Secundum relationem unius nuncii vestri nomine Joannis, ego procuravi nobilibus viris de aliquibus sociis . . Venzoni, 14 iunii, 1420."

Autographum. **391.**

1420. 20 iunii. Idem nunciat capitaneo et consilio sancti Danielis, Venzonum applicuisse familiarem patriarchae aquil. ac retulisse quod Nicolaus

Digitized by Google

de Prata et Christophorus de Valentinis erant *in via veniendi ad succurrendum cum bona quantitate gentium*, quibus cum magno exercitu sociabitur patriarcha. (L. XIV, 102, n. 273.)

Inc.: „Applicuit hic unus familiaris rever. dom nostri patriarche, et narravit mihi sub littera credencialis . . Venzoni, 20 iunii, 1420." **392.**

1425. 14 aprilis. Senatus venetus admittit propositionem Francisci Carmagnolae, videlicet quod se interponat de pace cum Sigismundo incunda, nomine ducis Sabaudiae. Venetiis, 14 aprilis, 1425. (L. XIV, 38, f. 36.) **393.**

3 maii. Pars capta in senatu Veneto de responso reddendo Galliae legato qui se pacis cum Sigismundo Rom. rege sequestrum offerebat. Venetiis, 3 maii, 1425. (L. XIV, 38, f. 38.) **394.**

1425. 22 maii. Senatus venetus legatis Alexandri (ducis masoviensis) episcopi tridentini, super dissidiis investiturarum aliquot castrorum Venetiis, 22 maii, 1425. (L. XIV, 38, f. 38.) **395.**

3 septembris. Franciscus Foscari, dux Venetiarum, senatu decernente, concedit salvumconductum *ambasiatoribus* Romanorum et Hungariae regi per sex menses, instante abate s. Antonii veronensis, oratore gallo apud Sigismundum, ut possint ad pontificem pergere. Venetiis, 3 sept. 1425. (L. XIV, 38, f. 49.) **396.**

1426. 18 septembris. Benedicto Molino Segnae commoranti potestas a republica veneta facta, instet apud comitem Segnae quatenus ad aulam roman. regis accessurus, pro pace cum Venetis incunda agat. Venetiis, 18 sept. 1426. (L. XIV, 38, f. 65.) **397.**

11 octobris. Pars capta in senatu Veneto de Friderico Contareno ad Sabaudiae ducem oratore mittendo, ad pacem cum legato Sigismundi tractandam. Venet. 11 oct. 1426. (L. XIV, 38, f. 66.) **398.**

1426. 13 octobris. Pars item capta de Galliae legato monendo, pacis negotiorum sequestrum futurum Fridericum Contarenum. Venetiis, 13 oct. 1426. (L. XIV, 38, f. 67.) **399.**

18 octobris. Pars capta in senatu de epistola episcopo tridentino danda, qua eius subditis in veneta republica degentibus eadem iura ac propriis vindicantur. Venetiis, 18 octobris, 1426. **400.**

24 octobris. Pars capta de salvoconductu legatis mediolanensibus concedendo, qui Vindobonam ad pacem tractandam iverunt. Venetiis, 24 octobris, 1426. **401.**

26 octobris. Senatus venetus Joanni Pisani ad episcopum tridentinum legato quaedam committit de investituris castrorum *Rovoredo*, *Tognale et valle Leudri*, recens a Venetis receptorum; item de restituendo Venetis nato Petri Avogadro brixiensis, captivo. Venetiis, 26 octobris, 1426. (L. XIV, 38, f. 67.) **402.**

1427. 24 ianuarii. Pars capta de Friderico Contareno ad Sabaudiae ducem legato revocando, postquam legatione ad Sigismundum regem functus induciarum capitula cum eo inierat. Venetiis, 24 ianuarii, 1427. (L. XIV, 41, f. 166.) **403.**

Concilium Basileense (404—426.)

1431—1439. Concilium Basileense. (Zan. L. 166—167.)

Duplex codex chartaceus Bessarioneus, quem nescio utrum aetas, an ditissima actorum collectio aut castigata lectio magis commendet. Cum consilium constantiense et basileense cohaereant, quaedam ex eo huc allata sunt et alia ex senensi. Sessio-

Digitized by Google

num, quae volumine primo ex integro comprehenduntur, ordo respondet ei quem habet in editione veneta (‘Concill. a Labbé’ XVII, col 217 – 435) Coletus, nisi quod in codice sessiones viginti sex numerantur, in libro impresso quadragintaquinque. Articuli, bullae, epistolae, mandata, sententiae, allegationes, orationes quae omnia ad modum appendicis seorsim dedit Coletus, interseruntur sessionibus in parte priori manuscripta, copia tamen longe uberiori. Alterius partis sub fine historiam concilii breviter attigit amanuensis coaevus, sic praeludens: „Et ego Henricus Suywint de Heynsberch . . notarius . . et sic finit Deo gratias“

„In hoc volumine continentur gesta concilii basileensis incepti ex decreto senensis concilii, sub felicis recordationis domino Martino papa V celebrato a. d. MCCCCXXIV, in quo apostolice camere clericus et secretarius prefati domini Martini interfui; et in decreto de Basilee celebrando dictum concilium testis scriptus sum similiter, et ex decreto eiusdem domini Martini et postea felicis recordationis Eugenii pape III successoris sui per bone memorie dominum Julianum de Cesarinis de urbe, s. Romane ecclesiae s. Angeli diaconum cardinalem, ad celebrationem huius concilii specialiter deputatum. Gesta vero ipsa non ita ordinata hic scribuntur quemadmodum aliorum conciliorum scribi solent, quod a principio usque ad finem de ipsius concilii celebratione magna concertatio et contentio inter prefatum dominum Eugenium et existentes in ipso concilio fuit, ut ex ipsis gestis patet evidenter. Quamobrem plurima in eo sine debito ordine facta et scripta sunt, tum propter temporis diuturnitatem quo pertractatum concilium fuit memoratum, tum et propter varias contentiones et difficultates, ipsinsque translationem primo ad civitatem bononiensem, secundo ad civitatem ferrariensem et demum florentinam per prefatum dominum Eugenium in discordia factam. Inde sequutum est ut tanquam navis sine gubernatione hinc inde fluctibus illisa congregatio illa agitaretur, in duas namque partes ultimo divisa est, et quod pars una decernebat altera revocabat. Sic aliquando nec vere sinodi nomen neque effectum habere

Digitized by Google

meruit" Praeterea volumen continet a. decreta, epistolas et responsa, declarationes, requisitiones, instructiones, consilia, monitoria (fol. 1—88); b. tractatus Antonii de Canano, Joannis de Ragusio, Aegidii Calerii, Henrici Kalteisen, Joannis de Polemar (f. 88—316), partim editos a Canisio, 'Antiquae lectionis'; Coleto, 'Concill. a Labbé' XVII ac tomo I 'Scriptorum Consilii Basil.' (Vindobonae, 1857, f.); c. Diarium concilii, pluraque eiusdem acta turbate collecta. (f. 318—414.) **404.**

1431—1439. Decreta sacri basil. concilii (L. IV, 74, f. 278—469).

Quae foliis 278—435 continentur spectant sessiones a prima usque trigesimam sextam, compendiosius tamen quam in 'Collect. a Labbè', XVII, col. 217—394, omisso tractatu promissiori. Sessiones excipiunt 1. decretum de kalendario reformando; 2. cautelae (quas collector 'Italorum fraudes' appellat) pro papa Eugenio super dissolutione concilii; 3. invectiva papae Eugenii contra concilium; 4. responsio concilii ad invectivam; 5. de auctoritate sacrorum conciliorum et de periculo non servantium quae passim in appendice ad concilium edita. **405.**

1431—1434. Quaedam de concilio bas. in sessionibus variis, annis 1431—1437 acta, nullo ordine, fere omnia edita. (L. IV, 5, f. 9—85.) **406.**

1431—1434. Acta in causa appellationis a supposita privatione cardinalatus, aliisque gravaminibus in personam felicis recordationis ill. Dominici cardinalis Capranicae, ab eodem interposita ad concilium, et concordia inter dictum cardinalem ex una et sanctae memoriae Eugenium papam quartum ex altera. (L. XIV, 79, p. 67—145.)

Tria comprehenduntur: a. *Instrumentum appellationis interpositum per felic. recordat. illustr. cardinalem Domin. Capranicam ad conc. de et super dictis gravaminibus anno 1431.* — b. *Monitorium conc. ad instanciam fel. record. ill. card. Capranica, in causa praefatae appellationis. anno 1432.* — c. *In-*

Digitized by Google

struwentum concordiae intra fel. ec. Capranicam ex una et sacr. mem. Eugenium papam IV (?) ex alia, anno 1434. **407.**

1431. 22 octobris. Litterae concilii commendatitiae pro Jacobo Donato, ad illud accedenti. (L. XIV, 72, f. 23)

Inc.: „Cum dilectus nobis in Christo Jacobus nobilis venetus ad sacrosanctum bas. conc. habeat accedere. . ."

Eas dedit Julianus sancti Angeli diaconus cardin. apostolicae sedis in Germania legatus, die 22 octobris, ann. 1431. **408.**

1433. Responsiones datae per d. L. (dominum Ludovicum Pontanum) de Roma super cedula cardin. S. Angeli ad iustificandam citationem concilii. (L. IV, 99, f. 2—23; 93, f. 36—50.)

Inc.: „Presens citatio qua per sacrum bas. conc. interpellatur sanctiss domin. n. Papa, primo fortificatur ex assistentia . ."

Sessione decima secunda (23 iulii, 1433) decretum citationis contra Eugenium pontificem datum; decimatertia vero (sept. 1433) accusatio contumaciae facta.

Julianus Caesarinus cardin. ab Eugenio pontif. ad praesulum coetus cogendos Basileam missus est brevi 22 maii, 1431; die autem 12 novembris eius anni iussus, concilium dissolvere et alterum Bononiam convocare. **409.**

1433. 10 octobris. *Gregorii Corrarii* veneti, protonotarii apostolici oratio ad Sigismundum imp. pro concilio basileensi. (L. XI, 3, f. 43—53; XIV, 246, f. 258—270.)

Inc.: „Credo equidem, Sigismunde, in tanta tua gloria et pulcherrimarum rerum quas gessisti memoria . ." finit: „nihilque in terris, Deo excepto, sine quo ecclesia esse non potest, venerabilius putes ecclesia sacrosancta. . . Basileae, VI idus (10) octobris, 1433."

Edidit Coletus in 'Concill. a Labbé', XVII, col. 1308—1320.

Acta oratio cum Sigismundus Roma redux Basileam adiit: „Huc demum expectatus venisti, accepto imperii diademate." **410.**

Digitized by Google

1433.
13 octobris.

Fratris *Joannis Francisci* oratio dicta die 13 octobris, anni 1433, qua causae concilii indicendi excutiuntur. (L. XIV, 188, f. 9—10.)

Inc.: „Hoc unum, reverendissimi ec. celebri frequentiae ac religioni . ." **411.**

1433—1435.

Descriptio itineris legatorum venetorum ad concilium annis 1433—1435, unaque eius concilii diarium ab *Andrea Gataro*, patavino, legationis socio. (L. XIV, 188, f. 1—66.)

Inc.: „Niuna cossa a me par degna di più laude quanto sia il ricordar degli atti vetustissimi"; narratio vero: „Dico correndo gli anni del 1433 di ultimo di septembre mi retrovai nella florentissima città di Basilea con gli venerandi ambassadori della illustre signoria de Venesia. . ."

Legati Andreas Donatus et Joannes Franciscus de Capitelistae solemniori pompa iter ingressi a Patavio die ultima septembris anni 1433, per Curtarodulum, Bassanum, Vallem Euganeam (Valsugana), Tridentum, Salurnum, Maranum, Schmalz, Velcuriam (Feldkirk) contendunt. Exinde navi caesarea vecti lacu brigantino et Rheno fluvio Probatopolim (Schaffhausen) veniunt. Naves ingenio quodam mirabili Rheni saltu emenso, die duodecima octobris Basileam appellunt. Auctor ubi aedificia et ecclesias (inter quarum sacra lipsana plus ducenta capita virginum ex undecim millibus coloniensibus numerat), festa, hastiludia descripsit, acta singulatim in concilio usque ad extremum octobris anni 1435 enarrat. **412.**

1434.
1 ianuarii

Quod concilium sit papa superius. Probatum eodem per Joannem patriarcham antiochenum anno 1434, sub festo epiphaniae Domini. (L. IV, 91, f. 53—69; 92, f. 159—170.)

Inc.: „Considerandum quod concilium generale legitime congregatum in spiritu sancto sit major papa, et eo quod universal. ecclesiam . "

Digitized by Google

Partes tractatus, quem integrum habet 'Labbé' XVII, col. 706—726. **413.**

1434.
6 aprilis.

Sigismundus imp. doctorem Joannem Franciscum de Capitibus-listae, quod cum Andrea milite, legatus venetus ad concilium, pro concordia huius cum pontifice stabilienda, operatus sit, sacri palatii comitem cum haeredibus renuntiat cum solitis privilegiis nothos legitimandi et notarios creandi . . Basileae, 6 aprilis, 1434. (L. XIV, 286, f. 209—211.)

V. num. 399. **414.**

26 decembris.

Ambrosii Traversarii generalis ordinis camaldulensis oratio pro Eugenio IV pontifice habita Albae ad Sigismundum imp. VII kal. ianuarii (26 dec.), 1434, in frequentiori principum, praelatorum ac legatorum conventu. (L. IV, 90, f. 105—110; XI, 80, f. 295—297; 92, f. 1285—1287; XIV, 12, f. 105—107.)

Inc.: „Si quem forte movet ex hoc celeberrimo summorum virorum et sublimium principum ornatissimoque conventu . ."

Orator collaudato Sigismundo historiam concilii ab initio repetens, de eius translatione Bononiam, de translationis pontificia retractione, deque huius decreti suspensione aut annatarum provisione disserit. Edita inter 'Ambrosii Traversarii opera'. Florentiae, 1759, tom I, col. 1151—1158. **415.**

1435.
26 augusti.

Eiusdem missi ab Eugenio IV oratio Basileae habita VII cal. septembris (26 aug.), anno 1435. (L. IV, 90, f. 100—105; XI, 80, f. 291—294; 92, f. 1282—1284; XIV, 12, f. 103—105.)

Inc.: „Non vereor, patres religiosiss. . . qui sacrum hoc generale concilium vestra illustratis presentia, ne qui nunc primum . ."

Auctor exemplis ab historia ecclesiastica sumptis demonstrat pro felici concilii successu caritati et paci studendum. Orationem, quam Trithemius *solemnem, doctam, prolixamque satis* appellat, leges in 'Ambr. Travers. Operum', tom. I, col. 1143—1152, ut in 'Concill. a Labbé', Venet., col. 1335—1342. **416.**

Digitized by Google

1436. 18 octobris. Aeneae Sylvii Piccolominei episcopi senensis oratio super electione loci pro futuro concilio ad reducendos Graecos, habita Basileae in congregatione generali XV cal. novembris (18 octobris), 1436. (L. XI, 77, f. 27—64.)

Inc: „Magne sepe res atque ardue, patres reverend. in hoc sacro concilio versate, terminateque sunt . . ." finit: „quem non Apollinis oraculum, sed sacre littere indicant sapientem."

Edita a Mansio in *Supplemento ad concilia eccles.*, ac cum caeteris Picolominaei *orationibus* (Lucae, 1755, tom. I, p. 5), utrobique vero sine auctoris praefatione. **417.**

1437—1439. Index epistolarum et bullarum Eugenii papae IV, pro concilio et contra, manu Leonis Allatii. (L. XIV, 52, f. 138.)

Sunt numero viginti a 3 id. febr. 1431 ad 10 cal. dec. 1439. **418.**

1438. 8 ianuarii. Responsio data in concilio per dominum L. *(Ludovicum Pontanum)* de Roma ambaxiatoribus electorum sacri imperii, a. d. 1438, indict. prima, die VIII ianuarii. (Lat. III, 40, f. 106—112; IV, 90, f. 24—37; 93, f. 50—60.)

Inc.: „Venerabiles patres . . Oratio vestra in medio nostri sacri cetus proposita tres habet effectuales particulas. . ."

Electorum legati ex responsi testimonio tria proposuerant: 1. *mansuetudinem servandam*; 2. *offensarum ac iniuriarum per romanum pontific. huic sancte synodo illatarum oblivionem in nobis inducendam*; 3. *supersedendum a processibus inchoatis*; 4. *querenda fore pacis media propter periculum scandalosi schismatis evitandi*. L. de Roma, argumentis ex scriptura sacra, patribus et maxime Gratiano allatis, respondet 1. mansuetudini ex integro consultum, non quae pusillum animum prodat; 2. neutiquam indulgendum pontificis vitiis, ut quae coetui non privato homini noxia; nullum veniae, correctioni vero esse locum; 3, 4. mala ex bini in pontificem processus suspensione quamplura nascitura.

Digitized by Google

Aenaeas Sylvius de Piccolominibus in opere 'De rebus Basileae gestis stante vel dissoluto Concilio' (Firmi, 1803, 4°.) de legatione tacet, narrationi hocce interserens (p. 168): „Sigismundus pluries scripsit Basileae ne Eugenius deponeretur; et alibi (p. 93): „Germani ubi contrarios processus vident, conventu apud Moguntiam habito, auctore Joanne Lisura viro docto et admodum perspicaci, ac Ludovico Astensi gravis iudicii patre, protestati sunt se in rebus tam dubiis tamque contrariis maturam deliberationem habere velle, interim suspenso animo se perseveraturos, jubentes subditis ne cuiusque partium contrarios processus admitterent, que res postea nomen neutralitatis accepit." **419.**

Tertia propositio Ludovici Pontani coram duce Sabaudiae et inclytis universitatibus coloniensi et lovaniensi, ubi profundissime demonstrat auctoritatem conciliorum generalium supra papam. (L. IV, 92, p. 185—219; 93, f. 80—96.)

Inc.: „Dixerit forte quisquam: Romani pontificis auctoritas superior est potestate ecclesie representate, per synodum generalem . ." **420.**

Sermo primus compositus per D. L. (Ludovicum Pontanum) de urbe ad ill. princ. d. d. ducem Sabaudiae, demum in effectu etiam ad inclytas universitates coloniensem et lovaniensem, in quo primo ostendit quomodo non possit solus papa generalia concilia dissolvere, quanquam ad eum, non stante congregato concilio, pertineat generalium conciliorum convocatio; secundo quomodo, quamvis apud papam remaneant Graeci, tamen propter hoc non debet vacillare firmitas basileensis concilii; tertio hortatur eundem ad eidem plenam adhaesionem praestandam. (L. IV, 90, f. 39—55; 93, f. 60—73.)

Inc.: „Illustr. et religios princeps. Sancta et universalis ecclesia, auctore domino, per sanctam basileensem synodum representata . ." **421.**

Digitized by Google

Sermo secundus compositus per eundem in quo ostendit quomodo non peccat sancta synodus (basileensis) in refutando pacem quam sibi offert domin. Eugenius papa, eius pacis qualitate considerata. (L. IV, 93, f. 73—80.)

Inc.: „In nomine . . Cognovit, religiosiss. princeps, sancta generalis basileensis synodus ferventem affectum tuum. . .“ **422.**

1439. 21 maii. Concilium Antonio Erasmo et Conrado Luger, armigeris dioeces. aquil. commendat ut bona patriarchatus aquil. a Venetis detenta patriarchae restitui curent. (L. XIV, 71, n. 47.)

Inc.: „Cum dudum venerabilis Ludovicus patriarcha aquil. oppidis, castris, terris, villis aliisque locis et dominiis, iuribus . . Basilee, 12 kal. iunii (21 maii), 1439.“ **423.**

9 septembris. Concilium antianorum Januae sacrosancto concilio bas. (L. XI, 100, f. 126—127.)

Inc.: „Scimus, rever. patres et domini, prestantiam vestram non expectare ut pro iis que recte gerit laus humana. . .“ Janue, 9 sept. 1439.“

Januensis grates agunt quod concilium nullis accedentibus precibus et summa difficultate contenderit pro liberatione civium suorum Baptistae de Flisco et Amfironi Spinulae. **424.**

1431—1437. **Sigismundus rex et imperator. Res Italiae** (425—441).

1431. 6 martii. Florentini grates agunt Sigismundo de legatione missa; se excusant conquerenti quod ipsi legatos haud miserint de pace cum duce Mediolani tractanda, pro Venetis cum eo reconciliandis. (L. XI, 80, f. 319—320.)

Inc.: „Quanquam non dubitamus vestre serenitatis oratores qui his proximis diebus nos adierunt . . Florentie, 6 martii, 1431.“ **425.**

Digitized by Google

1432. iunio — iulio.

Eorundem et Sigismundi epistolae mutuae quatuor, anno 1432. (L. XI, 80, f. 320—323.)

1. Florent. „Quanquam in litteris vestre maiestatis nonnulla . . 21 iunii."

2. Sigism. „Per ea que nostris novissimis apicibus respondentes . Luce, 29 iunii."

3 Florent. „Ecce rursus alias vestre sublimitatis litteras suscepimus . . 3 iulii."

4. Sigismund. „Tenuit hactenus indubitanter nostra fiducia quod vobis . . Luce, 16 iulii."

Sigismundus urget pacem ineant Florentini cum duce mediolanensi, Januensibus, Senensibus, Lucensibus: nullo se modo id consequi posse Florentini respondent. **426.**

1433.

Matthaei dom. Petri de Perusio oratio coram Sigismundo imp., quum Romam pro coronatione profectus est. (L. XI, 100, f. 72—73.)

Inc.: „Cesar, qui coram te audent dicere magnificentiam tuam ignorant qui timent humanitatem . .", finit: „Tu fulminibus frange trisulcis ad omnipotentis Dei honorem et reverentiam et sacros sancte romane ecclesie beatissimi domini nostri gloriam et triumphum et serenitatis vestre honorem pariter et perseverantiam."

Auctor laude perpetua quae Sigismundus ad pacis et christianae reipublicae emolumentum egerit, per amplificationes rethoricas extollit. **427.**

Oratio magnificae dom. Baptistae de Malatestis ad imp. Sigismundum. (L. XI, 80, f. 237—238.)

Inc.: „Non solum tacita diu, christianissime cesar, sed prope attonita hoc ipso serenitatis tue congressu mansissem."

Edidit Mitarellius in 'Biblioth. codd. mss. s. Michaelis prope Murianum', Venet. 1779, col. 701—702.

Notum puto Baptistam ex Montisfeltri comitibus uxorem Galeatio Malatestae una cum viro a rebellibus pisaurensibu

Digitized by Google

urbe eiectam anno 1431. Ea, perbrevi familiae suae fatis singulatim enarratis, caesaris opem implorat. **428.**

Oratio cuiusdam pueri ad Sigismundum imp. (L. XI, 80, f. 236—237.)

Inc.: „Quum enim, invictissime Romanorum cesar, ii qui clarissimi oratores fore putantur."

Ex contextu liquet oratorem esse gentis malatestianae, cum laudibus praemissis cesari commendet enixe *humanissimum illustremque comitem Dominicum nostrum obsequentissimum tibi ac clarissimam mulierem dominam Baptistam de Malatestis indigne de Pisaura civitate expulsam, suosque omnes ceteros.* **429.**

Leonardi Aretini ad imperatorem oratio. (L. XI, 108, f. 259—260.)

Inc.: „Si laudes tuas, gloriosiss. princeps, in hoc brevi collationis spatio commemorare aggredior . ."

Meritorum cumulo caeteris praestare Sigismundum auctor demonstrat. **430.**

1433.
4 iunii

Poggii Florentini epistola Nicolao suo de adventu imp. Sigismundi Romam, et de eius coronatione ac ceremoniis secutis (die 31 maii, 1433.). (L. XI, 100, f. 69—71.)

Inc.: „Quamvis sciam, mi Nicolae, non admodum probari tibi hec nostri temporis facta referenti . .", finit: „Vale, mi Nicolae, et si longior fui ne mireris, otiosus enim sum et tecum loquor libentissime. Tu vero responde cum libet. Rome, pridie nonas (4) iunii, 1433."

Licet orationem ex codice ms. Lucchesinii senatoris lucensis Joannes Dominicus Mansius tom. III *Miscellaneorum* Stephani Baluzii ediderit p. 183—185; non incongruum censui hic loci adnotare, quod codex noster auctori sit coaevus, anno enim 1454 librum possederat Benedictus de Ovetariis vicetinus, regis Cipri a secretis. **431.**

Digitized by Google

1433. 4 iunii. Pactum induciarum quinquennaliam a Sigismundo imp. cum dominio veneto per legatum Andream Donatum initum, quo includuntur marchiones estensis, monsferratensis et mantuanus, ac dominus Ravennae. Romae, 4 iunii, 1433. (J. VII, 1180, f. 33—34.)

Eodem anno Donatus orator pro Venetis sedit in concilio basileensi. **432.**

8 iunii. Fantinus Viaro Foriiulii locumtenens consilio S. Danielis nuntiat pacem inter imperat. Roman. et dominium venetum compositam. (L. XIV, 102, n. 321.)

Inc.: „Ad consolationem vestram et gaudium vobis cum letitia denotamus . . Utini, 8 iunii, 1433." **433.**

mense septembris. Carmen elegiacum de Sigismundi imp. Ravennam adventu. (L. XIV, 286, p. 268.)

Inc.: „Sic opus oranti precor . ." (sub initio septembris). **434.**

9—17 septembris. *Francisci Barbari* oratio ad Sigismundum caesarem augustum pro republica Venetorum, exhortatioque ad benemerendum de ecclesia Dei, acta Ferrariae in publica concione (9—17 sept.), anno 1433. (L. XIII, 71, p. 60—63.)

Inc.: „Maximam leticiam cepit universa respublica nostra, glorios. princeps. . ", finit; „ut liberes popolum suum de manibus inimicorum eius."

Caesaris a coronatione Romae revertentis virtutes singulatim auctor oratione persequitur. **435.**

1434. 5 februarii. Exemplum diplomatis quo Sigismundus imp. comitem palatinum Andream Donatum renuntiat. (J. VII, 1643, f. 4—6.)

Inc.: „Etsi de plenitudine imperialis largitatis, de nostraque liberalitate et munificentia multos nos deceat amplecti. . . Basilee, 5 febr., 1434.

Cum Andreae Donati oratoris opera (sic ex diplomate) im-

Digitized by Google

pedimenta coronationis Sigismundi essent sublata, caesar eundum Romae militem et consiliarium et familiarem suum fecit, aureis sexcentis annuis assignatis. Dissidiis inter concilium basileense et pontificem declinandis eodem anno (1433) Sigismundus Basileam petit, Donato comite, eumque citato cursu paulo post Romam mittit, pontifici decreta concilii delaturum. Eapropter anno insequenti (1434) Donatum ac eius familiam, filiosque legitimos comites palatinos eligit, privilegiis concessis a. nothos legitimandi, b. creandi tabelliones et iudices ordinarios, c. infames ad famam restituendi, d. duodecim doctores constituendi, e. creandi quatuor milites et octo scutiferos, quibus extremis *divisam nostram, serpentem videlicet cum cruce et litteris insculptis: O quam misericors ec. dare possis.* Insuper universae eius familiae libertatibus, immunitatibus ec. omnibus assertis, indulget ut *armis propriis leonem aureum rampantem cum corona, et aquilam bicipitem in campo aureo* addant, nec non Andreas et successores *presentet azzam vel speltam seu clavam varnitam pretii ducatorum triginta*, quoties caesar Venetias accedet, et gerat tanquam comes imperialis usquequo Venetiis morabitur.

Scutum reformatum cum leone et aquila a fronte diplomatis depictum. **436.**

Constantiae de Varaneo oratio ad imp. Sigismundum *ut fidelissimum servum tuum Rodulfam Varaneum, unicum fratrem meum in avorum proavorumque nostrorum antiquam et propriam Camerini dominationem restituas.* (L XIV, 7, f. 28—29.)

Inc.: „Etsi verear, seren. princeps, ac summopere pertimescam dignissimam maiestatem tuam . ." **437.**

Petri Thomasii, veneti physici consilium (medicum) de itinere, pro Andrea Donato et Hieronymo Contareno, oratoribus delegatis ad imp. Sigismundum in Pannoniam. (L. XIV, 265, f. 203—208.)

Inc.: „Quoniam magne mutationes ab omnibus sapientibus semper habite sunt suspecte, nisi debite regulentur . ." 1434.

Dissertatiunculam tres partes excipiunt: a. *De regimine*

Digitized by Google

itineris ad loca frigida, tempore frigido; b. *de regimine sanitatis*; c. *de succincto regimine a peste preservativo.* **438.**

1435. 7 iunii. Sigismundus imp. doctorem Joannem Franciscum de Capitibus-listae comitem palatinum et suum consiliariam donat privilegio, quacumque in urbe imperii ipse velit, omnibus civitatis iuribus ex integro frui. Tirnaviae, 7 iunii, 1435. V. num. (405) 6 apr. 1434. **439.**

1436. 20 octobris. Sigismundus imp. Francisco Foscari Venetiarum duci indicat se libenter accepisse quae Veneti de rebus Italiae et auxilio pontifici ferendo communicaverant. (L. XI, 81, f. 53—54.)

Inc.: „Litteras tuas Venetiis datas III octobris, decima septima huius mensis recepimus . . Poçonii, 20 octobris." 1436. **440.**

1437. mense maio. Franciscus Barbarus Venetiis Casparem Slick caesaris familiarem, epistolis tribus mense maio anno 1437, instruit de rebus Italiae et de morbo quo a suscipienda ad caesarem legatione prohibitus est. (L. XIII, 71.) **441.**

1438. 15 ianuarii. Franciscus Foscari, dux Venetiarum promittit solvere spatio decem mensium decem millia ducatorum Jodocho Topler mercatori nurimbergensi, nomine Casparis Slick cancellarii imperialis, quod per Marquardum Breisacher eidem duci privilegia imperialia super investitione et concessione civitatum et locorum ec. quos Veneti possident, praesentaverit. (I. VII, 799.)

Inc.: „Quam spectabilis et egregius vir Marquardus Breisacher prothonotarius, concellarius imperialis . . In duc. palatio, 15 ian." 1438. **442.**

1442. 20 iunii Julianus cardin. s. Sabinae, s. Angeli nuncupatus, Benedicto de Swoch et Elenae eius uxori ac Michaeli fratri indulget ut idoneum presbyterum sibi in confessorem eligant per quinquennium. (L. XIV, 101, n. 162.)

Digitized by Google

Inc.: „Ut animabus vestris salubrius consulatur, auctoritate nostre legationis vobis concedimus . . . Bude Wesprin. dioces. 20 iunii, 1442." **433**.

1444. 15 octobris. Aeneae Sylvii Piccolominaei episcopi senensis, legati caesaris oratio habita in conventu francofurdiensi, die martis, quintadecima octobris, anno 1444. (L. XI, 77, f. 67—95.)

Inc.: „Constantinopolitana clades, rever. patres . . quoniam Turchorum grandis victoria, Graecorum extrema ruina, Latinorum summa infamia fuit . ."

Oratio de expeditione in Turcas paranda extat inter auctoris opera Basilaee edita et a Mansio collata. **434**.

1446. Eugenius papa IV Fridericum III Roman. regem a *neutralitatis impietate* profitenda super factis concilii basileensis deterret; se missurum qui moderationem suaderent; concilium, si ita visum, se coacturum. (L. XI, 100, f. 98—102.)

Inc.: „Litteris quas ex Vienna 25^a^. iunii ad nos scripsisti respondemus pacis et unionis ecclesie desiderium tuum." **435**.

1447. Aeneae Sylvii Piccolominaei oratoris extraordinarii ad pontific. Nicol. V in causa Germaniae sedi apostolicae reconciliandae, oratio coram caesare habita. (L. IX, 30, f. 1—52.)

Inc.: „Cupere te, princeps sereniss.. quae nostra in legatione sunt gesta referre tibi vel cernimus vel opinamur . ."

Piccolominaeus die 6 novembris anni 1446 a Friderico recedens, per Venetias, Faventiam, Florentiam, Senas, Romam contendit. Ei apud turrim Baccanum cum caeteris Germaniae principum legatis subsistenti, aulae pontificiae primores obviam occurrunt, eumque Romam honorifice ad hospitium, non longe a capitolio deducunt. Unus pro omnibus pontificem, cardinales, consistorium alloquitur, fuseque pertractat de Francofurdiae conclusis; concilii basileensis decretis, concilio convocando, annatis remittendis, collationibus beneficiorum amittendis. Solemniter

Digitized by Google

in consistorio obedientiam sedi apostolicae promittit nomine Friderici regis; archiepiscoporum moguntini, magdeburgensis, salzburgensis, bremensis; Friderici, Joannis ac Alberti marchionum brandeburgensium, Willelmi ducis Saxoniae, Jacobi marchionis badensis, Ludovici landgravii Hassiae; eapropter pontifex Eugenius IV, deposita neutralitate, nationem germanicam sedi apostolicae reconciliat. Duabus extremis orationis partibus in ea longiori sermone excurrit quae prooemio enarranda proposuerat. „Tertia dicet que post declarationem usque ad obitum Eugenii et successoris electionem contingerunt: quarta et ultima pars electionem novi pontificis coronationemque et expeditionem ac reditum nostrum ante oculos ponet.“ Legati aureis centum a Nicolao V novo pontifice donati „tertio calendis aprilis (1447) urbe recessimus, 12 calend. maii ad te reversi sumus.“ Sub fine legitur: „Aeneae . . oratio explicit, quam idem orator in gratiam Nicolai quinti compilavit eique misit. Aliam quoque huic similem regi sereniss. presentavit.“

Oratio, quae in 'Pii II P. M. orationes politicae et eccles.' (Lucae, 1755—57) desideratur, ex codice 5304 bibliothecae colbertinae edita est per Baluzium in 'Miscell.' (Lucae, 1761, tom. I, p. 334—342), hoc titulo: *de morte Eugenii IV, creationeque et coronatione Nicolai V.* Edidit quoque Murator. Scriptt. rer. it. III, 2, 878—898. **446.**

1447—1453. Nicolaus papa V cum Jacobo I de Sirk trevirensi episcopo conqueritur quod facultatem a se datam monasteria ordinum mendicantium in sua dioecesi reformandi ita interpretatus sit ut fratres conventuales ordinis minorum in oppido Confluentiae ex conventu expulerit, eorum loco fratres de observantia posuerit: instat fratres expulsos revocet neve a ministri provincialis obedientia abducat. (Zan. L. 97.)

Inc.: „Querela nobis exposita est pro parte dilectorum filiorum provincialis ministri ac fratrum conventualium . . Datum Rome.“ **447.**

Digitized by Google

1452. Responsio Friderici roman. regis, data oratoribus Philippi ducis Burgundiae super passagio contra Turcas impetrando. (L. XI, 80, f. 308—309.)

Inc.: „Quamvis in hoc senatu regio complures sint doctrina et facundia precellentes viri qui me . .“

Philippi legatis postulantibus opem Christianis a Turcis oppressis respondet quidam, Friderici nomine, in publico principum conventu, eundem Romam, imperialis coronae suscipiendae gratia, iam proficiscentem, cum pontifice ea de re deliberaturum. **448.**

19 martii. *Jannotii Manetti* in fausta ac felici coronatione Friderici III imp., pontifice Nicolao V, Romae habita oratio ad utrumque gratulatoria. (L. XI, 108, f. 274—288.)

Inc.: „Si optata fierent, beatiss. pater ac seréniss. princeps, tantum facultatis et eloquentie nobis . .“ 19 martii, 1452.

Agit orator Florentinorum de coronatione caesaris, et eius ac pontificis laudibus, locis plerumque ex classicis scriptoribus sumptis. Edidit ex mss. biblioth. palat. Freherus in ‘Rerum germanicarum scriptt.’, 1717, III, p. 9—19; eius partem Raynaldus in ‘Annales ecclesiastici’, Lucae, 1752, IX, p. 588—589. **449.**

22 martii. Exemplum italae epistolae qua anonymus refert de coronatione Friderici III, Romae habita. (J. VII, 470, p. 469—70.)

Inc.: „Siando l'imperador d'accordo con il papa che la sua santità lo dovesse coronar dela corona de ferro . .“ Romae, 22 martii, 1452.

Fridericus Mediolanensibus iratus quod comitem Virtutis sibi ducem elegerint, auream coronam, non ferream Modoeciae asservatam, sibi Romae imponit; Mediolanenses oratores id aegre ferentes abnuunt illi ritui adesse. Die martii 16 anni 1452 pontifex, cardinalibus, praelatis ac plurium principum legatis praesentibus, ad aram maximam s. Petri, caesarem imperatrici matrimonio iungit. Die autem decimanona solemniori pompa Fridericus divi Petri aedibus accedens, ut ventum ad schalas maximas suggestum conscendit.

Digitized by Google

ibique in genua provolutus pontificis pedes osculatus est, iuramento ecclesiae iura tuendi edicto. Dein in ecclesiasticam imperiali veste mutata idem, cardinalium rosam manu gestantium coetu praeeunte, ad ingressum ecclesiae s. Petri canonicus renuntiatur. Ad altare s. Mauritii ductus sacro chrismate inungitur una cum imperatrice ab ecclesiae vicecancellario. Quibus peractis ad altare s. Petri pontifex imperii insignia et auream coronam offert utrisque, quos pariter altaris sacramento reficit. **450.**

Oratio ad ss. d. Nicolaum papam V, pro parte invictissimi domini Friderici Romanorum imperatoris, super *passagio* contra Turcas imponendo, facta per dominum *Aeneam*, episcopum senensem. (L. XI, 80, f. 309—312; XIV, 228, p. 188—201.)

Inc.: „Moyses vir Dei, beatissime . ., cum sibi successorem ordinaret Josue filium."

Tria discutit auctor in oratione post coronationem dicta; 1. quid sit *passagium* quod petitur, 2. cur petatur, 3. quid agendum ut fructuosum sit futurum. Pluries edita est. **451.**

1452. mense novembri. *Aeneae Sylvii de Piccolomineis* oratio habita Vindobonae adversus barones Hungariae (mense novembri), anno 1452, pro auctoritate romani pontificis. (L. IV, 91. f. 189—265; XIV, 1, f. 42—95.)

Inc.: „Sentio, rever patres, illustr. principes, caeterique viri praestabiles, non leve pondus hodie meis humeris imminere . ."

Orator ad conventum vindobonensem una cum Nicolao Cusano a pontifice missus stat, huius mandato, pro Friderico caesare, cui post annos ultra decem tutela infantis Ladislai sublata, ac comiti Ciliae Ulrico data est. Edidit Mansius in 'Pii II, P. M. orationes'. Lucae, 1755, part. I, p. 184—261. **452.**

1453. Friderici imperatoris responsio data super petitione papali per Joannem episcopum papiensem ad se legatum, facta in facto *passagii*. (L. XI, 80, f. 312—314.)

Digitized by Google

Inc.: „Beatissime . . Venit ad nos per hos dies legatus vester . . nobisque perditionem constantinopolitanam hoc anno factam . .“

Bellum in Turcas iam Byzantio potitos suscepturum se Fridericus profitetur, proptereaque conventum ratisbonensem ad festum s. Georgii futurum iam indixisse scribit. **453.**

25 septembris. *Aeneas Sylvius Piccolominaeus* Leonardo de Benevolentibus civi senensi et apud Venetos oratori scribit de necessitate belli in Turcas suscipiendi, ac in laudes Joannis de Capistrano excurrit. (L. XIV, 252, f. 93—97.)

Inc.: „Bene a te factum est qui res latinas et grecas ad me scripsisti. Nam etsi captam Constantinopolim. . . Ex Grecio Styrie, 25 sept. 1453.“ **454.**

1454.
1 maii. Catherina mater et Joannes filius, palatini Carinthiae, comites Goriciae et Tyrolis mandant subditis sibi communitatibus ut admittant ad congreganda placita Andream de Pithianis archidiaconum aquil., cui obediant et honores solitos praestent. (L. XIV, 102, n. 499.

Inc.: „Universis . . districte precipiendo mandamus quatenus venerab. virum domin. Andream de sancto Daniele, archidiaconum aquil. . . . Goricie, 1 maii, 1454.“ Docum. authent.

Zacharias Trivisanus Foroiulii locumtenens nuntiat eam visitationem officialibus *Patriae*, ac obedientiam Andreae praestandam iniungit. Utino, 4 sept. 1452. Extat docum. eodem codice n. 498. **455.**

mense maio. Oratio pro parte invictiss. principis et d. d. Friderici Romanorum imperatoris in facto *passagii* facta in dieta ratisbonensi per rev. d. Aeneam episcopum senensem, quae celebrata fuit in mense maii, anno dom. 1454. (L. XI, 80, f. 314—316.)

Inc.: „Quamvis omnibus qui adestis, rev. patres, . . . nota sit causa conventionis vestre.“ Oratio edita pluries. **456.**

Digitized by Google

Conclusiones factae in facto *passagii* contra Turcas in prefata dicta ratisbonensi. (L. XI, 80, f. 316—317.)

Inc.: „Ex his que nuper nos omnes audivimus plene intelleximus, si rempublicam christiane fidei . ."

Quatuordecim articulis disseritur de opportunioribus agendis ad potentem exercitum *in aprili proxime futuro* (1455) habendum.

Conclusiones Durandus et Martinius edidere in 'collectione monumentorum amplissima', VIII, p. 1015. **457.**

1454.
24 iulii. Franciscus Foscari dux Venetiarum nuntiat capitaneo Portusnaonis animalia nobilibus de Zopola ablata esse restituenda, monetque de confinium dissidiis cum iis perbrevi declinandis. (L. XIV, 101, n. 15.)

Inc.: „Fuimus superioribus diebus contenti, ad instanciam litterarum sereniss. dom. imperatoris et preces . . . Venetiis, 24 iulii, 1454." **458.**

A., episcopus Nitriensis, orator Hungariae et Bohemiae regis petit a pontifice ut a. subsidium in Turcas praebeatur; b. regno Hungariae libertas et sua iura serventur; c. ecclesia Olomucensis *tribus iam ferme annis antistite destituta* episcopo provideatur qui esse possit. *Bouslaus quidam vir ingenio, doctrina auctoritate inter Moravos procres praestans.* (L. X, 175, n. 92.)

Inc.: „Quae proximis diebus sanctitati vestre in sacrosancto reverendissimorum dom. Cardinaliam ceta sedenti ex scriptis significavi . ."

Bohuslaus de Zwole reapse datus est episcopus anno 1454. **459.**

1455. Aeneae Sylvii Piccolominaei oratio ad Callistum III pontificem, habita in exhibitione obedientiae, caesareo nomine. (L XI, 77, f. 96—108.)

Inc.: „Solent plerique omnes, beatissime . . . qui ad tra-

Digitized by Google

dendam obbedientiam huic sacrosanctae sedi mittuntur . . ." Romae.

Auctor cum Joanne Hinderbach (serius episcopo tridentino) legatus a caesare ad recens electum pontificem missus agit de meritis austriacae domus in sedem apostolicam, ac *de tuendo nomine christiano contra Turcas*.

Oratio pluries edita, primum vero Romae, s. anno, apud Stephanum Plannk, 4°. **460.**

1455. 4 iulii

Pacta conventa inter Fridericum Austriae ducem et dominium Venetorum de pace stabilienda super dissidiis confinium inter Portusnaonenses et Venetos (L. X, 309, n. 6.)

Inc.: „Cunctis pateat evidenter dudum siquidem subortam fuisse materiam questionis super iure comuniandi . . . Die 4 iulii. 1455."

Exemplum, cui desunt capitula conventa cum versione itala, ex libro 'Commemorialium' (XIV, f. 181) sumptum extat in nostro codice. **461.**

Fridericus III imperator Alphonsum regem Aragonum interrogat de classe in Turcas instruenda, quod iamdiu Alphonsus mente conceperat. (L. XI, 83, f. 198.)

Inc.: „Negotia tuende contra Turcas sacre religionis nostre quemadmodum deducta sint, ex responso per nos dato . ." 1455.

Epistolam, quam puto ineditam, scripsit Piccolominaeus imperatori a secretis. **462.**

1456—1460.

Varia de morte, prodigiis et canonizatione promota Joannis de Capistrano, ordinis minorum de Observantia in Hungaria. Latine. (L. XIV, 246, f. 152—166.)

Insunt a. Epistola Joannis de Capistrano morientis Joanni de Taliacotio, aliisque de libris, quibus est usus, ad provinciam s. Bernardini ad locum de Capistrano transferendis (21 oct. 1456) ac iussum cardinalis sancti Angeli legati pontificii in Hungaria de voto Joannis demortui absolvendo (27 oct. 1456). b) Epistolae

Digitized by Google

Matthiae regis Hungariae, Nicolai de Willack vaivodae Transylvaniae, Angeli episcopi beatini ac Bononiae gubernatoris; Stephani de Wussan vicarii Hungariae; fratrum Joannis Baptistae de Levato et Jacobi de Marchia ad Joannis de Capistrano canonizationem impetrandam (1459—1460). c. Miracula intercessione Joannis de Capistrano patrata annis 1450—1460.

Binas tantum litteras Matthiae Hungariae regis et Angeli episcopi beatini edidit Waddingus in 'Annales Minorum' XIII, 123, 157. Eapropter anno 1852 horum omnium exemplum academiae pestinensi dedi. Caeterum de eodem plura habes in codice 252 eiusd. classis, f. 93—97. **463.**

1457. Joannes comes palatinus Carinthiae, Goriciae et Tyrolis confert feuda, locis designatis, Georgio Pridelaner Goriciae. (L. XIV, 101, n. 174.)

Docum. autheut. lingua alemannica datum est Goriciae, *am Montag nach dem Suntag Judica in der Vasten* (4 aprilis) . . 1457. **464.**

1459. 11 septembris. Fridericus imper. nuntiat Georgio episc. tridentino tres ablegatos ad concilium Mantuae deputasse, quos desiderat una cum eodem Georgio pontificem adituros ut ea de re consilium sumant. (L. IX, 166, f. 413.)

Inc.: „Cum noster sanctus pater papa iam pridem conventum sive dietam Mantue . . . Vienne, die martis post nativitatem b. Marie virginis (11 sept.), 1459."

Edidit Bonelli 'Chiesa di Trento', vol. III, p. I, p. 359—260. **465.**

1460—1470. Paulus Maurocenus venetus Gregorium de Heimburgo, iurisconsultum et syndicum norimbergensem, id deposcentem, instruit de rebus, forma, magistratibus reipublicae venetae. (L. X, 76, f. 25—46; 145, f. 31—48.)

Inc.: „Sepenumero equidem poscere visus es, humanissime pater, cum principatum hunc venetum intueri contingit. . . "

Digitized by Google

Ineditae epistolae dedit fragmentum Jacobus Morelli in opere: 'Della biblioteca manoscritta di Tommaso Giuseppe Farsetti. Venezia, 1780, part. II, p. 16—21. **466.**

1461.
6 decembris.

Fridericus imp. eccles. cathedralem labacensem aquil. dioeceseos in episcopalem erigit, cum praeposito decano et decem canonicis, iure patronatus eligendorum episcopi, decani, canonicorum, vicariorum sibi reservato. (L. IX, 166, f. 546.)

Inc.: „Quoniam humanum genus per arbitrium libere voluntatis in peccatum et mortis penam prolapsum . . . Gratz, 6 decembr., 1461."

Ediderunt Carli in 'Opuscoli a Calogerà', I, p. 331, ac Cappelletti. 'Ch. d'Ital' VIII, p. 659—660. **467.**

1462.
3 iulii.

Georgius Bohemiae rex gratulatur Christophoro Mauro de dignitate reipublicae suprema ei delata. (L. XIII, 90, f. 14.)

Inc.: „Mittimus ad amicitiam vestram strenuum Antonium Marini de Francia . . . Prage, 3 iulii, 1462." **468.**

Mathias rex Hungariae eidem de eodem gratulatur ac spondet in Turcas manus adiutrices daturum. (L. XIII, 90, f. 14.)

Inc.: „Ex epistola illustris fraternitatis vestre intelleximus electionem . . ." 1462. **469.**

1463.
7 novembris.

Pactum conventum pacis a Venetis concedendae Tergestinis, *errores suos coram Bessarione cardin. Nicaeno* (legato apostolico Venetiis) *humiliter et flexis genibus confitentibus, veniamque et pacem suppliciter implorantibus*, oratoribus Dominico de Burlis et Antonio de Leo, eo ut Castrum novum, Castrum Mocho, bastita seu grota s. Servuli ec. remaneant Venetis; Tergestini nullum salis commercium exerceant, nec refugium dent Venetis *scelerosis* . . Venetiis, in monasterio s. Georgii maioris, 17 nov., 1463. **470.**

Digitized by Google

1465. 17 aprilis. Paulus papa II dat breve capitulo pragensi, quo laudat quod, germanam fidem de eucharistiae sacramento tenens, doceat ritum communionis sub una specie ab universa ecclesia semper fuisse retentum; cui roborandae doctrinae affert exemplum Sigismundi imperatoris, cui ante coronationem Romae communio sub una specie administrata est a pontifice. (L. X, 174, n. 4.)

Inc.: „Locuturis nobis, dilectiss. filii. ad vos qui communionem apostolicae sedis profitemini pariter et tenetis . . . Romae, XV kal. maii (17 april.), 1465." **471.**

15 iunii. Conventum inter Sigismundum Austriae ducem et Christophorum Maurum ducem Venetiarum de sicariis manifestis et crematoribus locorum mutuo remittendis ad loca commissi delicti, Francisco Diedo veneto oratore, factum. (L. X, 309, n. 8.)

Inc.: „Sigismundus . . . Quoniam animadvertimus precessores nostros cum illustr. principe et dominio Venetorum . . Insprukg, 15 iunii, 1465." **472.**

1469. 20 martii. Fridericus imperator cum animadvertat quaestionibus succrescentibus inter patriarcham aquil. et Venetos, exinde ortis quod bona patriarchatus horum ditioni subsint, pacis studio, finem esse imponendum, statuit patriarchatus iura in bona propria integre servanda. (L. IX, 128.)

Inc.: „Cum imperialis quoque celsitudo, licet eam Deus ad culmen secularis evexerit potestatis . . . Nove civitatis, 20 martii, 1469.

Exemplum illustravit in codice Bernardus Maria de Rubeis. **473.**

14 augusti. Idem Joannem V episc. trident. Romam (ubi pro festo s. Aegidii aut paulo post adesse est iussus) ablegat ut negotia contra Turcas et haereticos bohemos cum pontifice et cardinal. collegio pertractet. (L. IX, 166, f. 413—414.)

Inc.: „Cum nos nuper Rome fuissemus, sermonem habuimus

Digitized by Google

cum sancto patre . . . Gretii, in vigilia assumpt. b. Mariae virgin. (14 aug.) 1469."

Edidit Bonelli 'Chiesa di Trento', vol. III, p. I, p. 270—271.

474.

Nota de solvendis duabus unciis auri puri camerae apostolicae per ducem Everardum de Wurtemberga et haeredes, ob infeudationem quorundam locorum constantiensis et spirensis dioeceseon, iuxta conventum factum IX kal. maii, 1469. (Zan. L. 503, f. 3.)

Inc.: „Nobilis vir dom. Everardus . . . singulis annis in festo beatorum Petri et Pauli . . ." Sub fine: „Jo. Georgius de mandato."

475.

Nota de una unica auri puri solvenda ab archiducissa Austriae Mecheilla camerae apostolicae. ob infeudationem castrorum constantiensis dioeceseos, iuxta conventum factum IX kal. maii, anno quinto Pauli II. (Zan. L. 503, f. 4.)

Inc.: „Nobilis mulier Mecheillis archiducissa Austriae quoad vixerit tenetur solvere camere apostolice . . ." Subtus: „Jo. Georgius de mandato."

476.

1471. 8 ianuarii. Paulus papa II Vincentio episcopo et canonicis *singulis in presentiarum existentibus* ecclesiae vaciensis indulget ut sibi eligant confessorem qui praepositos et canonicos a gravioribus quoque reatibus contra sedem apostolicam absolvat. (L. X, 178, n. 43.)

Inc.: „Devotionis vestre sinceritas promeretur ut votis vestris in his presertim que ad animarum vestrarum salutem . . Romae, 8 ian. 1471."

Idem breve missum quoque ecclesiae budensi. **477.**

8 aprilis. Idem cum Ludovico lantgravio Hassiae conqueritur de iniuriis episcopo et clero paderbonensi (cuius oppida vel armis incendioque vastavit, vel in suam potestatem redegit) illatis

Digitized by Google

annis proxime elapsis: dolet quod Brochardum Pappenhaim ecclesiae infestissimum protegat. Nisi *conscientiae consulat, non deerunt alia remedia opportuna.* (L. X, 174, n. 3.)

Inc.: „Gravem nuper ad nos querelam detulit de tua nobilitate orator venerabilis fratris Simonis episcopi . . . Rome, 3 apr. 1471." **478.**

1471. 22 iulii. Instrumentum concordiae de confinibus vicentinae provinciae cum illis de Marebio, subditis ill. domini ducis Sigismundi Austriae, celebratum in 'Brarunnegh' (i. e. Bruneck, lat. *Brunopoli*, in Tyroli) per circumspectum virum Ludovicum Ruoxa, secretarium ducalem Venet. (I. VII, 1008, f. 21—23.)

Conventus in domo Casparis Nanntelberger habitus est die 22 iulii, 1471. **479.**

1472. 20 maii. Instructiones ordinatae per cardinales deputatos rhotomagensem, theanensem, papiensem et senensem die sabbati 20 maii 1472 pro cardinali s. Marci (is est Marcus I Barbo venetus, patriarcha aquil.) in Germaniam, Hungariam et Poloniam pontificis legato. (L. IX, 42, f. 1—4.)

Inc.: „In primis accedet maiestatem imperialem, cui post salutem et apostolicam benedictionem communicabit . ."

Legato praeceptum imperatorem ad bellum contra Turcas, Hungariae et Poloniae reges ad mutuam pacem hortetur; quibus etiam confirmationem pacis inter Polonum et equites theutonicos initae proponat. **480.**

13 iulii. Instructiones a Sixto papa IV datae archiepiscopo cretensi, oratori cum potestate legati a latere, ad Coloniam et partes Rheni. (L. IX, 42, f. 37—39.)

Inc.: „In primis d. archiepiscopus orator pro amovendis litibus et differentiis urgentibus inter archiep. coloniensem . . . Rome, 13 iulii, 1472."

Digitized by Google

Super pace concilianda inter archiepiscopum coloniensem et ipsius capitulum ac civitatem, instruat legatus pontificem. **481.**

Instructiones ab eodem datae episcopo ratisbonensi, legato ad imperatorem. (L. IX, 42, f. 30—31.)

Inc.: „In primis, domine ratisbonensis, cum eritis apud christianissimum filium nostrum. . ."

Mandat pontifex Henricus IV de Absberg episcopus ratisbonensis moveat imperatorem ad pacem cum rege Hungariae iam iam in Turcas proficiscente componendam. **482.**

1473. 3 octobr. Eiusdem epistola Mathiae Hungariae regi ut arma cum caeteris christianitatis principibus in Turcas sumat. (L. XIV, 266, f. 279.)

Inc.: „Dilectus filius nobis Nicolaus Marcellus, Venetorum dux, ut nos pro sua consuetudine et rebus ad bellum Turcarum pertinentibus . . . Rome, 3 octobris, 1473." **483.**

1475. 25 iunii. Fridericus imperator respondet pontifici significanti se ligae Venetorum, Mediolanensium et Florentinorum minime accessurum fore, ipse praestabit quidquid felici ecclesiae regimini conferre possit. (L. X, 174, n. 7.)

Inc.: „Scripsit ad nos, sanctitas vestra, ducem Venetiarum, Galeatium Mariae Mediolanum occupantem . . In campis Nussiae, 23 iunii, 1475."

Edita epistola in 'Princip. austriacor. epistolae' Venet. 1856, 4°. **484.**

30 iulii. Beatrix de Aragonia, regina Hungariae supplex Sixtum papam IV deprecatur ut virum excellentem, *dum viveret*, Bonaventuram *inter eos qui sancti nominantur et sunt b. v. connumerare dignetur*. (L. X, 175, n. 91.)

Inc.: „Tritum proverbium est ac pene divinum: *vox populi, vox Dei*. „Si petre loquerentur, si arbores conclamarent . . . In castello novo neapolitano, penult. iulii, 1475." **485.**

Digitized by Google

1475. 15 decembris. Instructiones datae a Sixto papa IV oratori ad regem Hungariae pro pace tractanda inter eum et caesarem. (L. IX, 42, f. 39—40.)

Inc: „Post debita salutationis et benedictionis apostolice ac reverentie privata officia significabit orator . . Rome, 15 decembris, 1475." **486.**

Instructiones ab eodem datae Prospero Camulio episcopo catanensi, legato ad imperatorem, pro concordanda differentia ecclesiae constantiensis. (L. IX, 42, f. 22—23.)

Inc: „Et primo ibi . . . Deinde exponet sue maiestati, quod s. d. n. more boni pastoris."

Pontifex mandat legato ut apud imperatorem causam agat Ludovici a Freiberg, a se electi in episcopum constantiensem, excluso Othone comite de Sonnenberg, ad eandem sedem a capitulo constantiensi promoto. Monuerat pontifex, antequam aliquid tentaret, intelligeret *an episcopus aleriensis qui de hoc habuerat commissionem, aliquid conclusit, et si conclusisset aut esset in conclusione, non interrumpat eius factum.* **487.**

1476. 16 iulii. Cum die 16 iulii anni 1476, nuptiis celebratis inter comitem Leonardum de palatinis de Carinthia, comitem Goriciae et Paulam Ludovici de Gonzaga, *instrumentum procure* perlegeretur, quo comes Leonardus in casu dotis restituendae bona sua tam in Goricia quam in Alemannia pro summa 40 millium florenorum obbligaverat, Zaccarias Barbaro capitaneus Veronae, praesens, eodem die, in domo episcopi, dubitans ne aliquid damni ex ea conditione Venetis obveniret, oppositionem defert Phaebo della Turre oratori comitis Goriciae ac eius a secretis Petro Raphaeli de Goricia. (L. X, 181, f. 364; 310, p. 802—805.)

Inc.: „Cum sit quod hodie in ecclesia magna s. Petri Mantuae celebratum sit quodam sponsalitium inter magnificum d. comitem Leonardum . . . . Mantuae, in domo episcopatus, 16 iulii, 1476."

Extat quoque in libro 'Commemorial. XVI, 99. **488.**

Digitized by Google

1476.
16 septembris. Dominicus episcopus reatinus, in Germania, Hungaria, Bohemia, Polonia legatus pontificius refert Sixto papae IV de morte Henrici Silesiae ducis eiusque vidua Barbara; de rege Mathia, Joanne de Sagano et Alberto brandeburgensi ius in ducatum praetendentibus; de actis in dieta wratislaviensi. Dum se semper paci studuisse affirmat, nunciat Turcas appropinquare. Caffam eversam, arma in Valachia contra Tartaros apparari. (L. X, 178, n. 35.)

Inc.: „Ex Hungaria bis scripsi sanctitati vestre per tabellarios ser. regis Mathiae ex wratislaviensi civitate . . . Ex Wratislavia, 16 sept., 1476." **489.**

1477.
10 iunii. Sixti papae IV instructio data Joanni de Duchis protonotario apostolico, praeposito ss. Nazarii et Celsi Brixiae, nuncio ituro ad visitationem monasteriorum s. Emerani ratisbonensis et in Ottemburg augustanae dioecesecos. (L. IX, 42, f. 23—24.)

Inc.: „Primo quod ad visitationem monasterii ratisbonensis nullo modo apponat manum . . Rome, 10 iunii, 1477. **490.**

20 septembris. Eiusdem instructio de agendis per episcopum aleriensem, iturum ad partes Germaniae qua pontificis legatum. (L. IX, 42, f. 17—18.)

Inc.: „Primo ibit ad imperatorem et eius maiestatem visitabit, impartiens salutationem et benedictionem . . . Romae, 20 sept. 1477."

Edidit Theiner 'Monum. histor. Hung. sacrae', t. II, p. 454—455.

Aleriensis missus est ad imperatorem et regem Hungariae, pro pace vel saltem induciis componendis. **491.**

16 octobris. Compendium foederis quod Sigismundus Austriae archidux cum Helvetiis composuit. (I. XI, 131, f. 74—75.)

Inc.: „Sigismondo . . Facciamo a tutti sapere che per comune, deliberato e proposto animo di accordar . . . Zurich, il luni avanti la festa di s. Gallo (16 octobris), 1477."

Digitized by Google

Compendium leges alemannice in Dumont, 'Corps. diplom.' III, 2, p. 14—15. **492.**

1477. 2 decembris

Fridericus imperator filio Matthiae id petenti, *principatum electoriae cum electione et officio archipincernatus sacri romani imperii*, ac omnibus iuribus *ad coronam Bohemiae spectantibus* confert in feudum, qua conditione eius praedecessores Bohemiae reges tenuerunt. (L. X, 178, n. 67.)

Documentum ex alemannico in latinum translatum incip.: „Licet nos ex romana cesarea liberalitate et suscepti officii dignitate omnibus et singulis . . . Datum in oppido nostro Gmund. 2 decembr., 1477." **493.**

1478. 18 aprilis

Sixti papae IV instructiones pro episcopo forliviensi (Alexandro II Numai) et Andrea episcopo aleriensi, vel eorum altero, de iis quae acturi sunt pro liberatione Roberti episcopi coloniensis. (L. IX, 42, f. 20—21.)

Inc.: „Et primo adeant sereniss. dom. imperatorem cum breve quod sue maiestati scribitur . . Rome, 18 april., 1478."

Diversimode edid. Chmel 'Monum. Habsb.' sect. I, vol. III, p. 449. Pontifex legatos misit ad imperatorem, Hassiae langravium, archiepiscopum trevirensem, moguntinum ac palatinum Rheni ut Robertus a Philippo langravio captivus factus libertati donaretur. Ea de re epistolas eadem die iis datas leges in Chmel 'Monum. Habsburg.' sect. I. vol. III, p. 449—450. **494.**

Eiusdem responsum ad ea quae archiepiscopus craynensis, nomine imperatoris, ad pontificem attulit. (L. IX, 42, f. 43—44.)

Inc.: „Primo quantum attinet ad bonam sue maiestatis dispositionem erga sanctitatem suam."

Dolet pontifex damna a Turcis christianitati illata, bellum in eos minime declarandum asserit nisi pacata Italia, propterea Laurentium Medicem reprimendum. Obest confirmationi beneficiorum

Digitized by Google

ecclesiasticorum in filium Maximilianum a caesare conferendorum: agit de quibusdam bullis: commendat Hannibalem Malvetium bononiensem ut a captivitate liberetur. **495.**

1478. 11 iulii. Balthasar de Piscia, legatus papalis in Hungaria Sixto papae IV refert necesse esse ordinem Pruthenorum pontificalibus bullis a reatibus absolvi, hoc vero citissime, quod comes magnus magister Borussiae regem Matthiam adierit, sua negotia sollicitandi causa, ad eumque iter properet Joannes magnus commendator ordinis; quaeque se acturum haeresis ubique serpentis progressibus impediendis. (L. X, 178, n. 38.)

Inc.: „Scripsi dudum sanctitati vestre quod Pruthenos absolveram, scripsi etiam quod nisi rex Matthias . . Ex Wratislavia, 11 iulii, 1478.“ **496.**

18 augusti. Joannes, archiepiscopus strigoniensis conqueritur Sixto papae IV se non auditum nec vocatum sedi suae ademptum: rogat ecclesiae propriae restituatur. (L. X, 178, n. 84.)

Inc.: „Arbitror sanctit. V. non ignorare me per sereniss. principem dom. Matthiam regem Hungariae ecclesia mea strigoniensi, a usu proprio, sine omni iuris ordine . . . Grecii, 18 aug. 1478.“ **497.**

20 septembris. Alexander II episcopus forliviensis nuntiat Sixto papae IV, brevia ab eo recèpisse; se caesarem de rebus florentinis instruxisse. Sparsim de bello in Turcas, concilio convocando, archiepiscopo crainensi oratore caesaris et consiliario. (L. X, 177, n. 12.)

Inc.: „Decursis diebus beatitud. V scripsi que pro causa Florentinorum solus cum cesare nactus fui . . . Ex Gretz, 20 sept. 1478.“ **498.**

10 novembris. Idem refert pontifici de Turcis, *contra quos in conclusione diete istorum de Carniola et Stiria duo millia hominum* tenebantur; Jacobum de Medio, Venetorum et ligae legatum honori-

Digitized by Google

fice a caesare Graecii susceptum; dicit de cardinali agriensi, de hastiludiis Graecii celebratis. (L. X, 177, n. 113.)

Inc.: „Decursis diebus per varios nuncios ex Hungaria redeuntes, etiam per Tomatium filialem amorem . . . Ex Grectz, 10 nov., 1478." **499.**

1478. 1 decembris. Sixti papae IV instructiones datae Ludovico de Agnellis protonotario apostolico et Antonio de Grassis sacri palatii causarum auditori, ad imperatorem oratoribus. (L IX, 42, f. 24—25.)

Inc.: „Primo salutabunt sereniss. . . referantque ei iustificationes et collegium cardinalium . . . Rome, prima dec., 1478."

Praecipit pontifex legatis ut imperatorem inducant ad negandum patrocinium Laurentio Mediceo, quod per legatum Jacobum Medium Veneti tentaverant assequendum. **500.**

1479. Eiusdem instructiones Ludovico de Agnellis, de iis quae illius nomine acturus est coram imperatore. (L. IX, 42, f. 25—30.)

Inc.: „Quamprimum erit in curia imper. maiestatis, omnia sibi commissa cum rev. p. episcopo forliviensi communicabit."

Pontifex legatum instruit de foedere cum imperatore paciscendo. deque auxilio petendo contra regem Galliarum, Florentinos, Venetos ac Mediolanenses qui, pontificis voluntate posthabita, de concilio oecumenico inter se agebant cogendo, quo ea quae pontifex adversus Laurentium Medicem gesserat expenderentur. **501.**

26 ianuarii. Fridericus imperator Sixto papae IV momenta exponit quibus bellum in Turcas adhuc sit diferendum; excitat ut regem Francorum cum Venetis et Florentinis conciliet, et tanquam ecclesiae advocatus *Italiae bellum pacare valeat.* (L. X, 178, n. 65.)

Inc.: „Concesserunt ad nos superioribus diebus oratores sanctitatis v. . . Ludovicus de Agnellis . . et Antonius de Grassis . . Grecii. 26 ian. 1479."

Epistolam editam leges in 'Principum austriae. epistolae',

Digitized by Google

Venet. 1856, 4°., ut et in 'Monumenta Habsburg.' sect. I, vol. III, p. 6—7. **502.**

1479. 26 ianuarii. Caesar id cardinalium collegio fere iisdem verbis repetit. (L. X, 178, n. 65b.)

Inc.: „Oratores dom. nostri sanctiss. et rever. paternit. . . . Ludovicus de Agnellis ec. . . Grecii, 26 ian. 1479." **503.**

30 ianuarii. Ludovicus de Agnellis et Antonius de Grassis referunt cardinalium collegio se basilice a caesare exceptos, cum eo egisse de bello in Turcas, pace a pontifice cum Laurentio Mediceo componenda, ecclesia constantiensi. (L. X, 178, n. 91.)

Inc.: „Die nona presentis pervenimus ad Grez, ubi maiestas imper. residet. In adventu nostro . . . Grecii, 30 ian., 1479." **504.**

4 februarii. Fridericus imperator nuntiat Joanni Mocenigo duci Venetiarum, cum oratoribus pontificis, cardinalium et veneto Jacobo de Medio, de bello in Turcas et Italia pacanda egisse; rogat arbitrium sibi deferri quietem Italiae reddendi, quo pacto ea parabantur *quae ad Turcarum rabiem pessundandam conducere* arbitrabatur. (L. X, 178, n. 65a.)

Inc.: „Animo revolventes quam periculosum quamque pestiferum sit christiane religioni . . . Grecii, 4 febr., 1479."

Edita epistola Venetiis anno 1856 in 'Principum austriac. epistolae, 4°. **505.**

5 februarii. Idem priores artium, vexilliferum iustitiae, populum et commune Florentiae exprobrat quod pontifici bellum indixerint; nuntiat quae egerit cum pontifice, cardinalibus et Venetis ad pacem Italiae restituendam, pacandi belli sibi arbitrio impetrato; regi Francorum significatum pacem cum Venetis componat; quibus exactis bellum in Turcas instituendum. (L. X, 178, n. 65c.)

Inc.: „Coacto superiori estate bello inter sedem apostol.

Digitized by Google

et vos, cum non ambigeremus plerosque principes . . . Grecii, 5 febr., 1479." **506.**

1479. 5 februarii. Idem Ludovico regi Francorum exponit a se acta cum pontifice, cardinalibus, Venetis, Florentinis; petit belli italici arbitrium sibi concedi, ne imanissimorum Turcarum vires ac rabies augeantur. (L. X, 178, n. 65*.)

Inc.: „Coacto superiori aestate bello inter domin. sanctiss. et Florentinos et eorum confoederatos, non mediocri dolore . . . Grecii, 5 febr. 1479." **507.**

Sixtus papa IV pluribus, variis, nec haud magni momenti petitis sibi ab imperatore factis respondet per huius consiliarium archiepiscopum crayneusem. (L. IX, 42, f. 95—97.)

Inc.: „Ad primam in qua vult quod oratores eius ipsum et filium commendent, et respondetur sic . ." **508.**

1480. 16 octobris. Alexander II Numai episcopus foroliviensis, cardinalis Passaviensis a secretis, uti apparet, de rebus eius ecclesiae disserit; rogat pontificem a notis propriam famam immerito gravantibus purgari. (L. X, 178, n. 79.)

Inc.: „Elapsis diebus ex Saltzburgia sanctit. v. scripsi me ex commissione ces. maiestatis huc applicuisse . . Ex Saltzburgia, 16 octobris, 1480."

Sixti papae IV epistolas plures datas annis 1477—1479 legato Alexandro Numai editas leges a Chmel 'Monum. Habsburg.', sect. I, vol. 3, p. 435, 444—448, 451, 453—454, 456, 460—461, 465 ut et legatis Numai, de Agnellis, de Grassis anno 1479, p. 441, 457, 458: his adde quatuor partim ex integro partim per regesta, annis 1477—1478 eiusdem Alexandri Numai, p. 476—477. **509.**

1481. m. februario. Sixti papae IV instructiones datae Urso de Ursinis episcopo theanensi, eius nuncio *ad ea quae agenda sunt cum imperatoria maiestate et* rege Hungarie. (L. IX, 42, f. 5—7.)

Digitized by Google

Inc.: „Post benedictiones s. d. n. exponet imperatorie maiestati aptis et accomodatis verbis quod . . .“

Orator mense februario anni 1481, cardinali melphitano die 19 ianuarii legato designato subrogatus, habet in commissis pacem componat inter imperatorem ac regem Hungariae; utrumque ad bellum in Turcas moveat. De caetero, instructionibus aleriensis (20 sept., 1477) utatur. **510.**

Eiusdem instructiones eidem in causa salisburgensi. (L. IX, 42, f. 35—37.)

Inc.: „Sciat orator mittendus primum omnium et precipuum finem ad quem tendere debet esse . . .“

Legatus caesarem commoneat de iuribus ecclesiae salisburgensis ex integro servandis, ac de pace archiepiscopo (Bernardo II de Rohr) donanda.

V. Hund a Sulzemos. 'Metropolis salisburgensis'. Ratisbonae, 1719, tom. I, p. 19—20. **511.**

Eiusdem instructiones datae episcopo theanensi, nuncio apostolico ad ea quae sunt agenda in conventu nurimbergensi. (L. IX, 42, f. 9—11.)

Inc.: „In primis d. episcopus prelatos, principes et totum conventum salutet nomine s. d. n., et eius apostolicam benedictionem. . . .“

Gravioribus periculis declinandis, iussum legato principes moveat ad bellum in Turcas suscipiendum. **512.**

1481.
21 augusti.

Ursinus de Ursinis episc. thean. nuntiat Sixto papae IV actum in diaeta nurimbergensi de subsidiis caesari praestandis contra regem Hungariae; primogenito regis Poloniae regi Hungariae suppetias ituro; oratoribus hungaricis salvo conductu negato; oppidis ecclesiae salisburgensi a caesare restitutis. (L. X, 178, n. 2.)

Inc.: „Scripsi superioribus diebus per tabellarium sanct. v.

Digitized by Google

hinc per me missum, qualiter cesarea maiestas . . . Nurimberge, 21 aug., 1481." **513.**

1481. 19 decembris. Sixtus papa IV episcopo theanensi in conventu nurimbergensi frustra pro pace laboranti mandat ut imperatori suadeat id negotii vel cardinalium collegio, vel principum conventui deferendum. (L. IX, 42, f. 8.)

Inc.: „Rev. ep. theanensis . . . Lectis ac bene consideratis copiis brevium que nunc mittuntur ad imperatorem . . . Rome, 19 dec. 1481."

De actis num. 510—514 nec verbum quidem in 'Annal.' a Raynaldo. **514.**

1482. 1 ianuarii. Joannes II dux clivensis et comes de Marca Sixtum papam IV deprecatur ut fatrem suum secundogenitum canonicum leodiensem, coadiutorem episcopi leodiensis renuntiet. (L. X, 178, n. 85.)

Inc.: „Jam nuper, ut divine placuit voluntati, recentessime memorie illustris quondam . . . Ex castro meo clivensi, 1 ianuarii, 1482." **515.**

25 martii. Andreae archiepiscopi crainensis protestatio adversus Sixtum papam IV, ab ipso facta in concilio Basileae. (L. XIV, 267, f. 51—53.)

Inc.: „Beatiss. pater. Notum facimus paternitati tue incepisse consilium ex parte Dei in die annuntiationis . . . Basileae, 25 martii, 1482."

Andreas Zuccomakehius, patria aut Slavonus, aut Croatus, aut Dalmata, ex Ordine s. Dominici, romam legatus a Friderico III imperatore missus est. Archiepiscopus renuntiatus, ab imperatore dimissus; carcere detentus a Hieronymo Rinvio; archiepiscopatu a pontifice spoliatus: intercedente imperatore, die 31 iunii a castri sancti Angeli carcere liberatus; per Florentiam Bernam se contulit, hinc Basileam ubi legatum pontificium simulans, senatui convocationem generalem proposuit. Eius agendi modus fuit causa interdicti in Basileam. V. Burkardt Jac.

Digitized by Google

'Erzbischof Andreas von Krain und der letzte Concilversuch in Basel, 1482—1484'. Basel, 1852, p. 106, 8°. **516.**

1482. 12 augusti. Idem Friderico III imperatori suadet ut, qua ecclesiae protector, basileense concilium a se excitatum tueatur, nec permittat ut, dum dormit pastor supremus, Dei patrimonium male dilabatur. (L. X, 178, n. 45.)

Inc.: „Omnia poma nova et vetera, dilecte mi, servavi tibi (inquit sancta mater ecclesia). O magnificentissime Federice . . Basileae, 12 augusti. 1482." **517.**

25 augusti. Casetta Salvi magister generalis ordinis praedicatorum Germaniam legatus pontificius ad Caesarem ingressurus, socius datus episcopo suessano, adversus hostem crainensem omni conatu omnibusque viribus insurrecturum spondet Sixto papae IV. (L. X, 177, n. 31.)

Inc.: „Cum ex Fulgineo primum, deinde ex Arimino dederim sanct. v. litteras meas, opere precium duxi nunc quoque . . . Tarvisii, 25 aug., 1482." **518.**

22 septembris. Gerardinus Angelus episcopus suessanus refert Sixto papae IV quomodo Feltkirchii aegrotans miserit Basilaeam fratrem Americum, aliumque Constantiam ad publicandas bullas contra Andream et adhaerentes in parva Basilea (constantiensis dioceseos) commorantes; Constantiae iussis supremis rebellem episcopum repererit, non ita canonicos, quorum duo ei Basileam versus *ut illum sceleratum caperent*, in itinere consociantur. Laudat Constantienses quod in concilio macte se egerint. (L. X. 175, n. 53.)

Inc.: „Cum equitassem quatuor diebus inter montes Almanie, incidi in febrem duplicem tertianam . . . Ex Turego, 22 septembris, 1482." **519.**

28 octobris. Casetta Salvi nuntiat Sixto papae IV, una cum episcopo suessano, praesenti Nicolao Firmano notario, non desitisse *Craynensem velut dyaboli membrum equestri et pedestri certamine*

Digitized by Google

insectari, in eumque bullam pontificiam, magno apparatu, in maiori basilica, apud Philiburgium legisse, ut et promulgasse aliis locis, (L. X, 177, n. 30.)

Inc.: „Plures iam litteras cum scripserim sanctitati v. et de rebus omnibus sigillatim et abunde scripserim . . Ex Phileburgo Germ. oppido. 28 oct., 1482." **520.**

1482. 9 novembris. Antonius ordinis minor., orator caesareus refert Sixto papae IV, quomodo sint plures qui Crainensi faveant; quod se citissime ad concilium basileense cum oratoribus basileensibus conferet; quaedam de Foroliviensi oratore caesareo. (L. X, 178, n. 61.)

Inc.: „Memini dum ad pedes sanctit. v. de materia perditissimi Crainensis reprimendi sermo esset . . . Viennae, 9 novembris, 1482." **521.**

27 novembris. Angelus Gerardinus, duplici instrumento requisitionis et responsionis in negotio Basileensium pontifici et cardinalibus transmisso, nuntiat iis quid egerit a die 22 octobris; concordiam cum Basileensibus tractatam per archiducem Austriae ac confoederatorum legatos; hos bimestrem terminum petiisse; se Basilea egressum ad novum castrum archiducis Austriae contulisse, intereaque censuras promulgasse. Instat apud pontificem rem in consistorio agitandam, sibique mandatum dandum de Basileensibus durius puniendis; ex Rinfelt, oppido archiducis Austriae, cum armatis militibus Basileam versus movisse. (L. X, 175, n. 61, 62.)

Inc.: „Vigesima octava octobris per ser. Nicolaum de sancto Angelo desumo litteras, quibus . . . Ex oppido Rinfelth, basil. dioeces., 27 nov., 1482." **522.**

24 decembris. Burgomastrus, sculteti, consules et communitates civitatum et partium totius magnae ligae confoederatorum Alamanniae superioris pontificem deprecantur ut Casparem Hüber de Berna, cui Burkhardus Stör resignavit ecclesiam seu prioratum in Wilcz, auctoritate sua confirmet. (L. X, 178, n. 30.)

Digitized by Google

Inc.: „Cum vestre sanctitatis in nos benignitas plurimis experimentis nobis cognita est . . Ex Lucerna, 24 dec., 1482." **523.**

Sixtus papa IV, per missum Henricum Mollitum respondet legato Burkhardo Stör *iam priorem in Wilez*, laudans de iis quae cum confoederatis Alamanniae superioris egit, quos confidit arma in Mediolanenses sumpturos; praecipit auxilia conquirat ad bellum in Laurentium Mediceum. (L. IX, 42, f. 40—43)

Inc.: „Et primo respondetur s. d. n. libentissime vidisse et audivisse ipsum Henricum . . ." **524.**

Cimbriaci Quintii Aemiliani exastichon in sepulchro Salome Raunach, Portusnaonis praefecti (a. 1482) vicem gerentis. (L. XIV, 47, f. 105*.)

Epitaphium, quod picturae Bellunelli in ecclesia s. Marci Portusnaonis extat, edidit frat. Angelus Gabriel de Sancta Maria in 'Biblioteca degli scrittori vicentini', III, p. LXXI—LXXII. **525.**

1483.
5 ianuarii. Capitulum ecclesiae cathedralis ac clerus basileensis grates agunt Sixto papae IV quod, eius mandato, Antonius Gratiadei legatus Andream archiep. crainensem ceperit, detineat, eiusque declarationem obtinuerit. (L. X, 178, n. 31.)

Inc.: „Temeraria atque frivola per Andream quendam dictum Crainensem iniquo animo in civitate basileensi . . . Basileae, 5 ian., 1483." **526.**

3 februarii. Angelus Gerardinus spondet Sixto papae IV, bullas cruciatae contra Basileenses a Roma sibi delatas executioni se mandaturum, ubi Andreas olim Crainensis nuntiis pontificiis minime tradatur. Conventum principum in carnisprivio loco per decem milliaria ab Argentina futurum; se aegrotante Constantiae, Emericum socium Basileam brevia pro publicatione detulisse, eaque Basileensibus clam communicasse. (L. X, 175, n. 56.)

Inc.: „Presens cursor argentinensis qui has litteras deferet, superioribus diebus cum ex Roma veniret . . . Ex Argentina, 3 febr., 1483." **527.**

Digitized by Google

1483. 20 martii. Fridericus imperator littera patenti nuntiat archiepiscopum crainensem, qui concilium apud Basileam ad libitum coegerat, ac verbis et scriptis pontificem gravaverat, hoc suadente *detineri carceraliter* fecisse: idem mandat minime indulgendum Angelo episcopo suessano proponenti Crainensem *in Italiae terras* ducendum. (L. X. 178, n. 32.)

Actus ex membrana originali per Joannem Struss in latinum translatus et *collationatus* incip.: „Haud dubitamus quod sitis informati quo pacto archiepiscopus de Crayn forsitan. . . Apud Viennam, 20 martii, 1483." **528.**

30 maii. Angelus Gerardinus fusiori tractatu proponit pontifici et cardinalibus quae agenda ut Basileenses debitas luant poenas, et Crainensis captivus adducatur. (L. X. 175, n. 57.)

Inc.: „Circa menses iam duos raro et eas quidem perbreves scripsi expectans intelligere . . . Ex Moguntia, 30 maii, 1483."

Singulare est quod proponit duo sacella erigenda in calce pontis (ut in ponte sancti Angeli Romae), ad quem sententia citatoria contra pontificem promulgata est. Epistolae addita *Copia ex aliis litteris missis, in quibus continentur octo capitula, quibus mediantibus Basileenses ad omnem humilitatem deduci possunt*, quae incipit: „Ad contrendam Basileensium duritiem fieri possunt notata inferius, aut saltem ex his aliqua que . ." **529.**

4 iunii. Idem longiori epistola, quam commentarium potius appello, eisdem refert de actis in conventu Moguntiae cum oratoribus Basileensium; de sibi propositis pro captivitate Crainensis; de impedimentis factis ne breve censurae contra Basileenses effectum sortiretur; de opere edito ad evincendum concilium absque pontifice cogi posse; de socio suo Emerico qui ad Basileenses defecit. (L. X, 175, n. 54.)

Inc.: „Sexta aprilis geminatas ad vestram sanctit. primo atque inde ad v. r. d. litteras misi . . . . Ex Moguntia, 4 iunii, 1483." **530.**

Digitized by Google

1483. 17 iunii. Idem eisdem significat archiepiscopum coloniensem suffraganeo suo traiectensi in carcerem coniecto suppetias ivisse; Moguntiae se Antonium Gratiadei expectare ad conferendum de agendis in negotio basileensi. Laudat archiepiscopum moguntinum; Bartholomaeum de Placentia e Roma expectat, necessitatibus suis subventurum. (L. X, 175, n. 59.)

Inc.: „Quemadmodum sanctitati vestre per alias, discessurum fuisse me Coloniam ad archiepiscopum, significavi . . Ex Moguntia, 17 iunii, 1483." **531.**

18 iulii. Idem esidem de opere edito Crainensis: *Super concilio sine pontificis auctoritate cogendo*; fusius de necessitate concilii advocandi, quando, quo loco, per quos; basileenses mulctandos vel, concordia facta, per internuntios electorum, vel assistentia oratorum pontificis; de *collectoribus* provinciarum moguntinae, trevirensis ac coloniensis. (L. X, 175, n. 60.)

Inc.: „Secunda iunii ad sanctitatem vestram vestrasque r. d. litteras dedi. Quendam clarissimum theologum . . Ex Moguntia, 18 iulii, 1483." **532.**

4 septembris. Willelmus de Reichenau, episcopus aichstettensis, dum Fridericum Mauerkircher novum episcopum pataviensem apud Sixtum papam IV laudat, evincit redditus episcopi et capituli pataviensis minime aptandos solvendae pecuniae debitae a cardinale Georgio de Hesler, defuncto episcopo pataviensi. (L. X, 178, n. 22.)

Inc.: „Cum alias sanctitas vestra amicum meum carissimum Fridericum Mauerkircher, et post multas adversisates . . Eystett, 4 sept., 1483." **533.**

20 novembris. Bartholomaeus Moranus episcopus castellanus, legatus apostolic. in Germania, redux ab Hungaria, colloquium cum caesare de victoria in Turcas, Graecii habitum communicat Sixto papae IV. (L. X, 174, n. 84.)

Inc.: „Hac hora noctis tercia, cesare discedo, cui regis et regine Hungarie litteras obtuli . . Ex Grez. 20 nov., 1483." **534.**

Digitized by Google

1483. 24 decembris. Idem eidem plura communicat de rege Hungariae quem caesari invisum declarat, quemque confidit pontificem toto homine adiuturum, dum parat *suam Dalmatiam* Venetis surripere, bellum in hos et ligam movere. (L. X, 174, n. 85.)

Inc.: „In capitulis de quibus in superioribus litteris fit mentio, illud mihi placet quod rex Hungariae . . Ex Grez, 24 decembris, 1483." **535.**

1484. 16 ianuarii. Idem severioribus verbis obiurgat quendam se episcopum mirandulanum dictitantem, qui hac illac in Bohemia errat et tercentes sacerdotes hucusque ordinavit. (L. X, 174, n. 86.)

Inc.: „Si in scribendo, rever. pater, non eo utor more quo consuetum est quotiens ad episcopum . . Ex Grez, 16 ian., 1484." **536.**

30 aprilis. Sixtus papa IV nuntiat imperatori mandasse proprio oratori ac basileensi episcopo ut Basileam accedant ad puniendum archiepisc. crainensem, tollantque latas in Basileenses censuras. Conqueritur quod irreverenter sibi scripserit. (L. X, 178, n. 16.)

Inc.: „Antequam littere tue ad nos deferrentur date in oppido gurcensi ad 23um diem ianuarii . . Rome, 30 aprilis, 1484." **537.**

21 maii. Episcopus castellanus Willelmum de Reichenau summis laudibus apud pontificem extollit, eiusque merita in Dei ecclesiam ac pietatem in pontificem depraedicat. (L. X, 174, n. 87.)

Inc.: „Quales prelatos in apostolicam sedem et sanctitatem vestram habeat Germania . . . Ex Eystetten, 21 maii, 1484." **538.**

24 maii. Anonymus refert episcopo castellano litteras accepisse ab oratore caesareo Marquardo Breysacher sibi delatas, et se suaque ei commendat. (L. X, 178, n. 58.)

Inc.: „Quanto affectu paternit. v. grata impendere obsequia desiderem, non molesta litterarum prolixitate . . . Ex Grecio, 24 maii, 1484." **539.**

Digitized by Google

1484. mense maio. Princeps Onoldini (Anspach) sibi propositis ab episcopo castellano, nuntio pontificio respondet super factis Venetorum, quos rumor percrebuerat, Ferraria devicta, totam Italiam sibi subiugaturos fore; nec non de subsidio contra infideles Pragenses. (L. X, 178, n. 66.)

Inc.: „Rev. vestra paternitas in legatione vestra duo nobis proposuit, que sane intelleximus . . . 1484."

Dedi per errorem qua epistolam Friderici caesaris in 'Epist. principum austriacorum', Venetiis, 1856, 4°. **540.**

27 maii. Episcopus castellanus nuntiat pontifici principem Onoldini a pontifice petere ius praesentandi certas praeposituras sedi apostolicae ac praesertim eam quae fuit Joannis Horn. (L. X, 178, n. 66.)

Inc.: „Dum ill. hic princeps haec responsa scripta exhiberet, duo rogavit . . . Ex Onolspach, 27 maii, 1484." **541.**

5 iulii. Idem mittit pontifici litteras fiduciarias Pauli praepositi zederasiensis ad se a rege Bohemiae oratoris missi; causas enumerat quibus idem rex oratorem ad pontificem hucusque transmittere distulit. Plura de coniuratione pragensi, caede in catholicos, monasteriis vastatis, praestitis a Bohemiae rege ut tot malis remedium quodpiam adferetur. (L. X, 174, n. 88.)

Inc.: „Postquam aliquot dies aqud illustriss. Saxoniae duces commorabar, de negotio Pragensium ac aliis sepius . . . Lipcz (Lipsiae), 5 iulii, 1484." **542.**

6 iulii. Caesar Sixto papae IV conqueritur propria iura ab eo despecta, in facto praesertim archiepiscopi crainensis, in quem pontifex severe inquirit, carceri quodque adiudicans, sine interventione imperiali. (L. X, 178, n. 15.)

Inc.: „Innocentia et longanimitas nostra ad tuendum nostrum ac sacri romani imperii decus suggerunt . . Grez, 6 iulii, 1484." **543.**

Digitized by Google

1484. 6 iulii. Idem asserit collegio cardinalium se a pontifice *lacessitum, ei praeter morem et animum suum* respondisse; suae sanctitatis mentem eo dirigant *quo undas huius procellosi maris excitare* non queat. (L. X, 178, n. 12.)

Inc.: „Respondemus in presentiarum cuidam brevi s. d. nostre, cuius copiam una cum responsiva nostra . . Datum in Grecz, 6 iulii, 1484." **544.**

22 iulii. Exemplum pactorum inter *sanctissimam ligam* et rempublicam venetam, quae senatus venetus die 22 iulii anno 1484 septem capitulis protulit, ab utraque parte, bello perdurante, servanda. (I. VII, 1180, f. 35.)

Inc.: „Sia noto et manifesto a cadauno, come essendo in questi tempi passati seguita guerra." **545.**

24 novembris. Fridericus imperator Petrum Cocco ex Venetiis una cum familia eius ac posteris comitem palatinum declarat. (I. VII, 1643, f. 8—10.)

Inc.: „Sceptrigera caesaree dignitatis sublimitas, sicut inferioribus potestatibus officii et dignitatis . . . Civitatis nove, 24 novembris. 1484."

Caesar privilegia concedit a comites palatinos creandi, iisque militiae palatinae insignia tradendi; b. *arma defensibilia et offensibilia* ubique deferendi; c. doctores in omnibus facultatibus ac poetas cum impositione laureae constituendi; d. notarios publicos seu tabelliones instituendi; e. nothos legitimandi; f. filios adoptivos creandi; g. contractibus auctoritatem et confirmationem addendi; h. veniam aetatis minoribus concedendi; i. ignobiles nobilitatis titulis insigniendi Eidem Cocco universaeque familiae privilegiis affirmatis, eosdem nobiles et cives cuiuscumque civitatis confirmat, ac antiqua familiae insignia concedit, scilicet in superiori parte stemmatis iugum transversum in campo flavo, superius vero *pedem rubeum aquile cum coxe plumis longioribus vestite, qui annulum aureum nobilissimo adamante*

Digitized by Google

ornatum aduncis unguibus transversum teneat, adagio addito: *Difficilia calco.* **546.**

1485. 20 octobris. Jacobus Passarella episcopus imolensis Innocentio papae VIII refert se per tutiorem Rheni viam Coloniam versus navigaturum, inde Brugas ad Maximilianum regem iturum, qui nescius stare loco hac illac semper itineratur. (L. X, 178, n. 21.)

Inc.: „Quamvis Basylea scripserim que occurrebant, et primo Thurego scripseram, tamen quia sanctit. v. . . . Moguntie, 20 octobris, 1485." **547.**

1486. 26 iulii. Conventiones pactae inter imperatorem et dominium Venetiarum de dissidiis amice componendis quoad confinia et iurisdictiones in Histria ac Portunaonis, inter utriusque subditos subortis. (L. X, 309, n. 12.)

Inc.: „Versa est ad certa tempora controversia quedam inter subditos seren. et invict. d. d. Friderici . . . Venetiis, 26 iulii, 1486."

Subsunt capitula data a caesare Coloniae, die 11 maii, 1486, oratoribus Joanni V Hinderbach episcopo tridentino, Bernardo Perg protonotario, Georgio Elacher capitaneo Portusnaonis. **548.**

24 septembris. Concordium inter comites de Lodrono et illos de Castelbarco de septem millibus florenorum renensium ab illis his debitorum. (L. X, 309, n. 13.)

Inc.: „Universis ad quos presentes littere pervenerint notum esse volumus quoad controversiam . . . Oeniponti, 30 septembris, 1486." **549.**

1487. 12 aprilis. Innocentii papae VIII instructiones datae magistro Gratiano de Villanova, theologiae professori, ordinis carmelitarum procuratori generali, nuncio suo ad regem Romanorum. (L. IX, 42, f. 79—82.)

Inc.: „Cum intellexerit s. d. n. per relationem magistri

Digitized by Google

Gratiani de Villanova et per litteras r. d. d. Raymundi Peraudi . . 12 april., 1487."

Bellum in Turcas suscipiendum pluribus disertum. **550.**

1487. 2 iulii. Imperator proponit cardinalibus poena debita puniendos duos canonicos capituli salisburgensis, quod Joanni Peckenschlager archiepiscopo iam recognito Christophorum Ebron sufficere tentent: rei veritatem plenius ex Raimundo Peraudio, quando Romam redierit, deprehendent. (L. X, 178, n. 14.)

Inc.: „Scribimus in presentiarum sanctit. d. n. tum sacro rev. dom. cardinal. collegio . . . In oppido nostro Norimberge, 2 iulii, 1487." **551.**

13 novembris Instrumentum pacis quam, mediantibus pontifice, imperatore et Maximiliano rege Romanorum, Sigismundus Austriae archidux et Veneti mutuo ineunt, conditionibus duodecim appositis. (L. X, 309, n. 14.)

Inc.: „Quo sagaciore cura satagit hostis humani generis et continuo insultat catholicos, et fidei omnes privare . . Venetiis, 13 novembris, 1487."

Qui historiam intersunt sunt articuli de ablatis in nundinis Bolzani restituendis, *de mineriis Primerii*, de vallibus a comitibus de Lodrono acquisitis, episcopo tridentino reddendis. Exemplum duplex. **552.**

1488. 1 iulii. Franciscus Baudinus legatus apostolicus ad caesarem Innocentium papam VIII certiorem facit de egregia caesaris in eum voluntate. Breviter se Romam reversurum nuntiat. (L. X, 174, n. 35.)

Inc.: „Perveni Viennam 24 iunii, ubi serenissimus rex noster erat in prosperitate et sanitate, cuius maiestati . . . Viennae, 1 iulii, 1488." **553.**

15 decembris. Willelmus de Bibra a secretis archiepiscopi coloniensis refert Innocentio papae VIII de actis ab archiepiscopo quoad suspen-

sionem bullae contra Flandrenses Maximiliano regi rebelles, ac relationibus cum Mediolani duce. Commendat fratrem sibi, Laurentium canonicum moguntinum. (L. X, 178, n. 62.)

Inc.: „Diebus his in copiis rever. et illustr. principis et domini mei metuendissimi archiep. coloniensis . . . (Coloniae), 15 decembris, 1488." 554.

Innocentii papae VIII instructiones Angelo Pechinollio, episcopo hortano ac oratori apostolico ad regem Hungariae destinato datae. (L. IX, 42, f. 45—54.)

Inc.: „In primis cum ad . . . salutabit d. regem Hungariae nomine s. d. n., ac et nomine sue sanctitatis benedicat eidem."

Tractet orator pacem inter regem et caesarem; archiepiscopi colocensis in vincula a rege conjecti causam cognoscat; mores clericorum reformet; ecclesiae decimas pendi curet; intercedat apud regem pro praepositis ecclesiae strigoniensis ac Quinqueecclesiarum; Joannem, episcopum varasdiniensem ab olomucensi sede, in quam se intruserat, deiiciat; eiusque in locum episcopum sirmiensem instituat; regem ad bellum in Turcas moveat. 555.

1489.
27 ianuarii. Al. episcopus sancturiensis Pechinollium invitat ut fidem adhibeat Colae italo in iis quae explicabit, non ausus litteras scribere quae forsan interciperentur. (L. X, 175, n. 90*.)

Inc.: „Etsi usque ad hanc diem distulerim aliqua dominationi vestre significare, excusationem proferam cum venia . . . Prage, 27 ianuarii, 1489." 556.

30 ianuarii. Pechinollius pontifici communicat quae cum rege Hungariae disseruit de a. bello in Turcas apparando, b. pace inter status christianos, c. rege Neapolis, d. archiepiscopo colocensi in carcerem detruso, e. censuris apparatis in Varasdiniensem, episcopum olomucensem, f. negotio anconitano, g. episcopo mirandulano qui ad haereticos confugit, h. haeresi bosniaca. (L. X, 175, n. 89.)

Digitized by Google

1489. Inc.: „Quod ad sanctitatem vestram, postquam illo de primo ingressu meo Viennam significavi . . Ex Vienna, 30 ian., 1489.“ **557.**

Pontifex Pechinollio respondet, nunciet Hungariae regi admissos a se Bohemiae ac Romanorum regis legatos, gratulationis de pontificatu accipiendae, et obbedientiae sibi praestandae causa; pro Zizimo (fratre Bajazeti imperatoris Turcarum, quem magister equitum Rhodii captivum pontifici dederat) ad se deducendo laborasse; Anconitanos, pro quibus rex intercedebat, ecclesiae communione eo privasse quod nonnulla adversus ecclesiasticam libertatem statuissent. (L. IX, 42, f. 59—65.)

Inc.: „Laudat primo ante omnia, ac summopere probat et admiratur quod seren. ille rex . . .“ **558.**

19 februarii. Al. episcopus sanctuariensis Pechinollio, quem rumor increbuerat Poloniam se collaturum, mittit nuncium Vindobonam versus, per quem de Pechinollii recessu et reditu instrui desiderat. (L. X, 175, n. 90*.)

Inc.: „Receptis his diebus litteris dominat. vestre, omnia ad optata v. d. opere complevi . . Prage, 19 febr., 1489.“ **559.**

20 februarii. Idem eundem certiorem facit, ex mandato episcopi Augustini, Bohemos obedientiae pontifici esse paratos. (L. X, 175, n. 90*.)

Inc.: „Reverendissime . . . cui ego indignus caput meum inclino, singulis quoque in missis . . . Ex montibus Cuthinis, 20 febr., 1489.“ **560.**

22 februarii. Idem cum eodem dolet legationem bohemicam dilatam, quod Pragae relatum sit eum propediem Poloniam versus iturum, doletque eo magis quod ab octoginta annis bona Bohemorum dispositio desideraretur. (L. X, 175, n. 90*.)

Inc.: „Proximis elapsis diebus d. v. reddidi certiorem de legatione magnificorum ex communi concordia senatorum . . Prage, 22 febr., 1489.“ **561.**

Digitized by Google

1489. 18 martii. Idem nunciat eidem praelectas eius litteras *baronibus, clientalibus* et nuntiis civitatum, *qui communicant sub utraque specie*, hosque decrevisse legationem pontifici mittendam. (L. X, 175, n. 90*.)

Inc.: „Occurrit ista hora mihi lator presentium nuncius festinus et inopinatus . . . Prage, 18 martii, 1489." **562.**

30 martii. Hieronymus Marcellus Venetorum ad Sigismundum Austriae archiducem legatus, mediatoris titulo res ita componit ut, nomine Martini eiusque nepotum comitum de Lodrono, solvat Sigismundo pro Georgio et Matthia comitibus de Castelbarco recipienti, tria millia florenorum in prompto auro, reliquum in octodecim mensium termino. (L. X, 309, n. 13.)

Eidem exemplo subest *quietatio* facta a Sigismundo pro reliquis quatuor millibus florenorum, Oeniponti, die 30 martii, 1489. V. num. 549. **563.**

17 aprilis Pechinollius refert pontifici de praelato colocensi captivo, quem sperat Strigonium traduci ad iussa pontificis; in vulgus ferri Turcarum legatum Romam adventasse; pecuniae vim a Soldano et Turcarum Budae legato paratam pro pontifice; de ecclesia olomucensi; de censuris in Varadinum regis consiliarium; de compositione rerum regis Neapolis. (L. X, 175, n. 85.)

Inc.: „Tandem descendi ex Vienna Budam cum sereniss. domino rege. Videbo breviter quo tendat maiestas sua . . Ex Buda, 17 aprilis, 1489." **564.**

15 maii. Idem nuntiat eidem quae rex Hungariae illi retulerit de bello in Turcas apparando, de exacto in Bohemos; de eo quod pontifex regem Hungariae non item Bohemiae appellet; de Maximiliano Austriae archiduce; de Turca fratre imperatoris Turcarum, quem pontifex captivum detinet; de subsidiis tum pecuniae tum militum pro bello in Turcas; de regis querelis in Venetos, praesertim pro occupatione Vegliae; de Ragusinis qui solvunt annuatim Turcis 24 millia ducatorum; de Ancouitanis (de quibus Tho-

Digitized by Google

mas Dragi disponat ex arbitrio pontificis); de rege Neapolis; de episcopo apud haereticos; de archiepiscopo colocensi, quem rex Hungariae renuit a carcere Strigonium transferre, de voluntate pontificis; de indulgentiis et altari portatili pro rege. (L. X, 175, n. 90.) — Foliis quinque.

Inc.: „17 aprilis et litteras et brevia sanctit. vestrae Jovannoctus cursor mihi retulit, que, ut par est, reverenter recepi . . Ex Buda, 15 maii, 1489." **565.**

1489.
8 augusti. Orator apostol. Raymundus Peraudus nuntiat pontifici post diaetam francofurdensem se a caesare invitatum ad diaetam Lincii, inter caesarem et Hungariae regem celebrandam primis diebus septembris; audivisse a caesare regem Neapolis omnia movere ut fatrem Turcae imperatoris, captivum apud pontificem, ad se traheret *(quod Deus avertat)*. Dolet decanatum missnensem a pontifice Bernardo Poller meritissimo promissum, aliis datum. (L. X, 178, n. 119.)

Inc.: „De his que apud sereniss. Romanorum regem duos electores et alios Germaniarum principes . . . Ex Francofurdia, 8 aug., 1489." **566.**

10 augusti. Fridericus imperator grates agit cardinalium collegio quod procuraverint liberationem filii sui Maximiliani, et poenas ecclesiasticas *in perfidos Flamingos* per Hermannum archiepiscopum coloniensem edixerint. Apparatum in Turcas non antea suscipiendum quam concordia inter principes christianos, ac imperio tranquillitas restituatur. Mittant legatum Joannem cardinalem andegavensem. (L. X, 178, n. 13.)

Inc.: „Quanta cura et diligentia p. v. rever. liberationem carissimi filii nostri . . . In oppido nostro imper. antuerpiensi, 10 aug., 1489."

Edita epistola in 'Princip. austriacor. epistolae'. Venetiis, 1856. **567.**

Digitized by Google

1489. 26 augusti. Eberhardus, comes in Wirtemberg et Montebelligardo pontifici maximis laudibus effert oratorem Peraudum, cuius egregie facta, Francofurdiae praesertim, enumerat . . . *Ille Irenarcha noster . . . qui divinos pene honores meretur.* (L. X, 174, n. 123.)

Inc.: „Hominis opportunissimi officiosum legationis studium, ingens in tractanda pace diligentia, . . . Stutgardie, VII cal. sept. (26 aug.), 1489.“

Cl. Staelin, praefectus biblioth. regiae stuttgardiensis edidit in ‘Würtemb. Jahrbüch.’, 1862, p. 123—124. **568.**

18 septembris. Pechinollius pontifici significat, ab eo sibi mandata renunciasse regi. Agit in littera de haeretico Thoma Drugi oratore regis Hungariae; de ducibus italis in Hungaria arma regia sumentibus; de rege Neapolis; de negotio anconitano; de haereticis bohemis; de indulgentiis pro ecclesia Albae regalis; de bello parando in Turcas; de vicario ecclesiae olomucensis; de Varadino; de proxima diaeta, de monialibus veteris Budae. (L. X, 175, n. 83.)

Inc.: „Erat nuntius meus paratus ad iter: ut meis expressa prioribus significaret, quum sanctitatis vestre littere . . . Ex Buda, 18 septembris, 1489.“ **569.**

15 octobris. Idem nuntiat eidem diaetam dilatam regis aegrotantis causa; quid agat Maximilianus rex ut filiam suam naturalem regi Hungariae successorem constituat; pacem ab eodem rege cum Maximiliano componendam; regem *ungendum* esse, non *pungendum*. (L. X, 175, n. 83*.)

Inc.: „Accessus iste ad dietam, que VIII septembris celebrari dicebatur, dilatus est in hunc usque diem . . . Ex Buda, 15 octobr., 1489.“ **570.**

24 novembris. Idem plura eidem communicat de rege Neapolis, cui rex Hungariae minime ibit suppetias; hunc miratum de favore a pontifice Polonis praestito, de salvoconductu quem Raymundus Peraudius Maximiliani orator ab eo petiit ut Hungariam acce-

Digitized by Google

deret; de rebus ac de Cynthio anconitanis; de Turcis et de eorum coeptis ad bellum in Rhodum; de diaeta bellogradensi; de episcopo zagabriensi. Quid egerit ad Hungariae regem tranquillandum pluribus disserit. (L. X, 175, n. 88.)

Inc.: „Ad quintam diem huius mensis, sicut omnia disposita esse videbantur, ubi dominus rex . . . Ex Buda, 24 novembris, 1489." **571.**

1489. 23 decembris. Peraudus, quem a legatione revocaverat pontifex, coram hoc se purgat a censuris appositis. Servitia a se praestita pro pace cum rege Galliae compenenda per triennium in Germania depraedicat, eaque necessaria in posterum asserit; plurimi se a caesare, Galliae rege, ducissa Borbonia aestimari. De distributione indulgentiarum, decimis, ec. (L. X, 178, n. 116.)

Inc.: „Intellexi quod aliqui instant apud sanctit. vestram, parum timeo attendentes ad servitia . . . Ex Lintz, 23 decembris, 1489." **572.**

1490. 6 ianuarii. Pechinollius pontifici de Turca a pontifice regi Hungariae tradendo, de re Anconitanorum, de Francisco Fontana et Thoma Dragi; de domicello camerinensi; Hungariae regem de Venetis esse conquestum; Colonienscm et Leontinm libertati proximos; de bello vel in Venetos vel in Pragenses parato; de litteras regi Hungariae mittenda contra episcopum sancturiensem; de pace cum caesare componenda; de rege Ferdinando cui defendendo rex Hungariae paratus est; ex istius sententia, Pisauri dominam armis esse reponendam, contra Venetos et Florentinos: de monasteriis quibusdam. (L. X, 175, f. 88.)

Inc.: „Dedi paulo ante sanctit. vestre litteras sub data 28 decembris. De his omnibus quae tunc in rem esse. . . Ex Buda, 6 ian., 1490." **573.**

8 martii. Joannes Balve cardinalis andegavensis nuntiat, pontificem, cardinalium accedente consilio, confirmasse apostolica auctoritate

Digitized by Google

electionem a capitulo salisburgensi factam *de persona de Friderici de Schawmberg* in archiepiscopum *salczeburgensem*. (L. X, 177, 66.)

Epistola authent. cum subscriptione autographa et sigillo integro incip.: „Hodie . . . Innocentius div. provid. papa octavus in suo consistorio secreto, ut moris est, ad relationem meam, electionem . . . . Rome, in edibus mee residentie, 3 martii, 1490." **574.**

1490. 6 aprilis. Pechinollius nuntiat pontifici mortem regis Hungariae, motus Turcarum in Transylvania, quos compescere reipublicae christianae emolumento necessarium asserit; Stephanum Bathor, vayvodam Transylvaniae Hungariae regimini sufficiendum putat. (L. X, 175, n. 87.)

Inc.: „De treugis que ultimo loco concluse sunt, satis sanctitas vestra ex litteris quas Alonsus detulit . . Ex Vienne Austriae, 6 april., 1490." **575.**

12 aprilis. Udalricus de Freundsberg episcopus tridentinus pontifici momenta exponit quibus (declaratis conditionibus vallium quas dicunt *Agnaniam* [di Non], *Solis* et *Judiciarias)* denegat pensionem super bonis sui episcopatus cardinali de Ursinis dandam, quod nuncius pontificius a Sigismundo Austriae archiduce petierat. (L. X, 178, n. 40.)

Inc.: „Nuncius vestre sanctit. Michael Mossis fuit apud illustriss. archiducem Sigismundum Austriae . . Tridenti, in arce boni consilii, 12 april., 1490." **576.**

18 aprilis. Hadrianus Castellensis, legatus pontificius extraordinarius ad regem Romanorum, pontifici refert, Sigismundo, *qui suum dominium his diebus ipsi regi resignavit*, candelam praesentasse ac ostendisse ensem et pileum duci Burgundiae munere a pontifice missum; Raymundum Peraudum ibi oratorem ab omnibus laudari. (L X, 174, n. 156.)

Digitized by Google

Inc.: „Veni hodie in oppidum Ispruch Brixinensis diecesis, ubi inveni seren. regem Romanor. una cum ill. dom. Sigismundo . . Ex opp. Ispruch, 18 apr., 1490." **577.**

1490. 24 iunii. Pechinollius refert pontifici de turbis pro electione regis Poloniae in campo pestinensi exortis, aliis filium Matthiae, aliis Albertum filium regis Poloniae acclamantibus. Revocari a legatione desiderat. (L. X, 174, n. 77.)

Inc.: „Scripsi superioribus diebus seren. vestre de his que tunc in rem erant per Philippum cursorem meum . . . Ex Buda, 24 iunii, 1490."

Epistola per notas tironianas data, cum versione intercalari. **578.**

24 iulii. Idem eidem de dissidiis, turbis et pugnis mense iulio actis pro electione regis Hungariae, quae dignitas die 15 eius mensis Vladislao regi Boheniae delata. Dolet in tanta animorum agitatione rei ecclesiasticae negligentiam. (L. X, 175, n. 84.)

Inc.: „Post Colocensis (episcopi) liberationem pluries de his que in rem esse videbantur, ad sanctit. vestram . . Ex Buda, 24 iulii, 1490." **579.**

22 septembris. Episcopi et praelati regni Hungariae apud regiam maiestatem constituti, pontifici toto homine commendant Pechinollium, iam apud eos nuncium, quem summis laudibus efferendum non dubitant. (L. X. 178, n. 68.)

Inc.: „Rediit ad sanct. vestr. in Christo pater dom. Angelus, episcopus ortanus sanct. v. orator dignissimus . . In Alba regia dioc. vesprim., 10 cal. oct. (22 sept.), 1490." **580.**

Raphaelis Zovenzonii poetae, Istriados, ad divum Fridericum III caes august. liber primus. (L. XII, 144, f°. 68.)

Inc.: „Accipe purpureum cesar Friderice libellum
Quem dicat illa tua musa Zovenzonii."

Digitized by Google

Series epigrammatum ultra bis centum sub titulo *Istriados* in tres libros, quorum primus imperatori, alter Joanni Hinderbach episcopo tridentino (in cuius aula vates versabatur), tertius Christo. Adduntur epigrammata imperatori; Hinderbachio; Trilaceae virgini tridentinae; epaenodia in urbem tridentinam, in Malacanem laibacensem; d. Justo Tergesti patrono; in direptione urbis Tergeste; Tergestinis pro patria cadentibus; ad Heliam tergestinum; Evandro tergestino poetae; epitalamia Joannae tergestinae; Basillae virgini tergestinae.

Perelegantis codicilli membranacei, serico purpureo cooperti, armis caesareis depictis insignis dat historiam epigraphe serius folio addito inscripta, cum armis *Lauredanis: Petro Lauredano — Laurentii filio — Raphael Zovenzonius — Ister poeta d. d. — Caesari Augusto — Misimus Evandrum nuper — Mavortis ad urbem Porgeret ut versus hos — Friderice tibi — Non fuit at tempus curis — Agitantibus esto — Sed nescis alius hic mihi — Caesar adest — Petrus is est soboles quem — Laureduno creavit — Qui te post nostro munere — Dignus erit.* Librum pleraque ineditum, diligentissimo Kandler ignotum (V. l'Austriade di Rocco Boni.-Carmi di Rafaele Zovenzoni ec. Trieste, 1862'), Jacobi Morelli dono in hanc palatinam invectum, eundem puto quem Nicolaus Coletus anno 1720 in arce episcopali *boni consilii* Tridenti vidit. **581.**

1490—1497. Index locorum ex libris caerimonialibus Innocentii VIII et Alexandri VI pontificum, qui controversias et graves quandoque rixas de praecedentiae in pompis iure, Romae annis 1490—1497 obortas inter oratores Maximiliani et aliquot regum, praesertim Galliae, exhibet. (J. VII, 915, f. 42—51.)

Inc.: „1490. 29 ianuarii venerunt Romam quatuor oratores Maximiliani Romanorum regis.“ **582.**

1491. 21 ianuarii. Fridericus imperator severioribus verbis instat apud cardinalium collegium ut Peraudius, ex aemulorum invidia, a pontifice

neglectus, tandem ad cardinalatus dignitatem evehatur. (L. X, 178, n. 11.)

Inc.: „Toto anno superiori, litteris nunc manu propria, nunc per cancellarium nostrum exaratis . . . Lyuntz, 21 ian., 1491.

Edita epistola in 'Principum Austriacor. epistolae', Venetiis, 1856. **583.**

1491. 3 februarii. Maximilianus rex dum exquisitioribus laudibus Peraudium prosequitur, eum ad cardinalatus dignitatem evehendum cardinalium collegio commendat. (L. X, 178, n. 9.)

Inc.: „Quantum venerabilis devoti nostri dilecti rev. Peraudi electi gurcensis s. d. n. referendarii . . . In oppido nostro Lints, 3 febr., 1491."

Epistola edita in 'Principum Austriacorum epistolae'. Venetiis, 1856. **584.**

9 februarii. Peraudus nuntiat pontifici relitum suum ex Gallia; diaetas proxime habendas pro impediendis dissidiis inter duces Bavariae et illos de lega Sveviae; suppetias esse eundum Romanorum et Hungariae regi contra Hungaros et Tureas; indulgentias pro pluribus Germaniae provinciis esse differendas; desiderium suum Romam remeandi, redenddae villicationis suae rationis gratia. (L. X, 178, n. 117—118.)

Inc.: „Etsi, beatiss. pater, maximis precibus christianiss. Francorum regis que mihi profecto precepta sunt . . . . Ex Lintz, 9 februarii, 1491."

Altera inc.: „De ista prorogatione indulgentiarum dom. rex dedit primo commissionem . . Ex Lintz, 9 febr. 1491." **585.**

15 martii. Fridericus caesar cardinalium collegio se paratum praebet tuitioni ordinis s. sepulchri, quem ordinem sibi subiicere fratres s. Joannis hierosolymitani conabantur. (L. X, 178, n. 10.)

Inc.: „Exponi nobis fecerunt religiosi devoti nostri fratres ordinis s. sepulchri, quemadmodum . . In oppido nostro Linntz, 15 martii, 1491."

Edita in 'Principum austriacor. epistolae'. Venetiis, 1856. **586.**

Digitized by Google

1491.
23 decembris.

Marci Danduli doctoris, oratoris veneti apud Wladislaum Boemiae atque Pannoniarum regem illustriss. habita oratio. (L. X, 305. f. 45—48.)

Inc.: „Quum Venetiis nunciatum esset, seren. rex, te Romanorum regem declaratum fuisse . . . Budae, X cal. ianuarii (23 decembr.), 1493 "

Ubi anno 1490 Wladislaus Hungariae rex declaratus, Venetus senatus per litteras partam dignitatem gratulatus est. Anno vero 1492 ad finem vergente, binos mittit oratores qui serum adventum excusent, coram gratulationis officium impendant et belli turcici conditiones attingant. Orationem, nullius quoad historiam momenti, perpetua complet laus tum regis, tum eius familiae. **587.**

1492.
7 iunii — 23 sept.

Itineris descriptio quod Georgius Contarenus, comes del Zaffo et Paulus Pisani, veneti ad Fridericum III imperatorem et Maximilianum Romanorum regem oratores, pacem cum Carolo VIII Galliae rege conciliaturi, a die 7 iunii ad 25 septembris anni 1492 habuerunt. Itale (I. VII, 1795, p. 25—104.)

Auctor Andreas de Franceschi, coadiutor Georgii de Federicis veneti a secretis quadrimestrem peregrinationem in dies singulos persequitur. Legati per Patavium, Vicetiam, Veronam, Tridentum contendunt, ubi ab episcopo basilice, apparatis quoque epulis, excepti. Semper equitantes Bolzanum, Brixinam, Oenipontum, Hallam ad Oenum petunt, unde navigio conscensi per Castrum aquarum (Wasserburg) Pataviam (locum utrumque describit auctor) accedunt. Sub initio iulii Lincium Danubio advectos, ad diem sextam augusti eo loco detinent caesaris visitatio, cum ministri et exteris oratoribus frequens conventus, coenae solemniores, hastiludia, solatia. Inde Argentinam versus proficiscentes, Salisburgii thesaurum ecclesiae cathedralis; mensas sibi ab archiepiscopo opipare paratas; Georgii Alterfer episcopi chiemensis eos alloquentis, *perchè l'archiepiscopo non sa lettere*, urbanitatem demirantur. Monachii urbs descripta, leonesque domiti in vivario laudati. Campidonae et Ulmae, magistratus venetos oratores, oblatis piscibus, tritico, vino stamneis va-

Digitized by Google

sibus concluso, benevole excipiunt. Ubi per Cantaropolim (Canstadt), Badenam, Rastadt, Argentinam extremo augusto deventum, auctor solemnioris ingressus pompam: regiae aulae magnificentiam; nobilium Maximilianum regem circumstantium frequentiam: militaris apparatus fastum, instrumentorum musicorum varietatem describit. Extremo per Kizingam, Constantiam, Brigantium, Rhaetorum Curiam, Clavennam, Comum, Mediolanum (cuius ecclesias, palatia, ducale praesertim eiusque thesaurum salisburgensi anteferendum, minute exprimit), Bergomum, Brixiam remeant oratores Venetias. **588.**

1492.
8 decembris. Ladislaus Gereb episcopus transylvanus Alexandro papae VI gratulatur de pontificatu ei delato. (L. X, 178, n. 80.)

Inc.: „Si quis est qui hoc sanctit. v. felici pontificatu iure gaudere debeat, quo magis . . . Bude, 8 decembris, 1492. **589.**

23 decembris. Rector et magistri universitatis pragensis certiorem faciunt pontificem de bullis ab eo receptis, ac obedientiam spondent se praestaturos. (L. X, 178, n. 29.)

Inc.: „Tempore quo nostre salutis et divini verbi incarnationis apud nos christicolas celebris . . . Ex Praga, 23 decembris, 1492." **590.**

26 decembris. Beatrix regina Hungariae et Bohemiae grates agit cardinalium collegio, quod electionem novi pontificis Alexandri VI communicaverit. (L. X, 178, n. 20.)

Inc.: „Maximam et inenarrabilem consolationem ex litteris et nuncio dominationum . . . In arce strigoniensi, 26 decembris, 1492." **591.**

1493.
4 iunii. Petrus Knaur, praepositus labacensis et Georgius Elacher capitaneus Portus Naonis, facultate illis a Friderico imperatore collata, conveniunt cum Dominico Maripetro Justinopolis potestate et capitaneo, ac doctore Bertuccio Bagarotto patavino, a duce ven. Augustino Barbadico ad id deputatis, ut definiant *differentias de confinibus et alias dissensiones inter Leonardum Her-*

Digitized by Google

berstein castellanum Vippaci et subditos suos ex una, ac subditos Venetiarum ducis de Rozio ex altera parte exortas. (I. VII, 1074, f. 184—188; L. X, 309, n. 16.)

Inc.: „In Christi nomine . . . Anno . . . actum in loco differentiae existentis . . . Nos Petrus Knaur . . . terminamus et declaramus . . ."

Commissarii reformant confinia inter territoria Lupoglani et Semich ex una, ac Rocii et Cernogradi ex altera parte. Mandatum caesaris datum est Lincii, 26 febr.; veneti ducis ex ducali palatio 21 maii, 1493. Sententiae a commissariis prolatae testes adsunt Walthasar Paltrestain capitaneus Pisini, Joannes Maria a Sacrato locumtenens Tergesti, Daniel de Crescendulis de Portu Naonis et Jacobus de Tazzia iustinopolitanus, die 4 iunii, 1493." **592.**

Oratio legati veneti ad Maximilianum regem Romanorum de obitu Friderici imperatoris patris, et de nuptiis cum Blanca Sfortia habitis. (L. XIV, 251, f. 3—11.)

Inc.: „Postquam seren. rex, inclyto principi senatusque nostro nuntiatum est Fridericum . . ."

Ex loco sub fine orationis: „quam primum senatus noster consultissimus intellexit hoc connubium per maiestatem tuam confectum, mihi iam pridem oratori ad te delecto Hieronymum Leonem, equidem splendidissimum collegam addidit," patet auctorem fuisse Zachariam Contarenum. In tabulario caesareo vindobonensi extant binae Augustini Barbadici epistolae Maximiliano datae, ea (5 septembris 1493) doloris ob mortem Friderici patris: „nuper nobis allato nuncio, litteris post modum domine Andree Schemidech ad nos scriptis confirmato;" altera (17 octobr. 1493) gratulationis connubii causa. **593.**

1493.
23 decembris.

Joannes de Janowitz summus burgravius pragensis et Albertus de Leskowetz, regni bohemi succamerarius, eiusdem regni capitanei grates agunt pontifici quod legatum Nicolaum Cola ad eos miserit De consilio instituendi legationem ad pontificem

Digitized by Google

disserunt, quam eo splendidiorem futuram asserunt quo magis dilatam. (L. X, 178, n. 27.)

Inc.: „Certiorem reddimus sanct. v. quod diebus his ante gloriosam nativitatis domini celebritatem . . . Prage, 23 decembris, 1493." **594.**

1493—1494. Litterae ducales decem membranaceae authenticae Augustini Barbadici principis Venetiarum ad Zachariam Contarenum et Hieronymum Leonem, reipubl. venetae oratores apud Maximilianum Romanorum regem, a die 5 novembris, 1493, ad 11 februarii, 1494. (L. X, 304.)

His habentur commissio eorum quae apud imperatorem, reginam brevi nupturam, cardinalem gurcensem legatum apostolicum, primoresque quos in via repererint, agenda sunt; litterae commendationis, responsa. Instat dux denegent castra Mochoy et Castrinovi a Maximiliano inique repetita: laudat oratores quod egregie gesserint in dissidiis cum comitibus Tergesti et Goriciae declinandis: mandat recedant a legatione per Oenipontum Venetias profecturi.

Ea occasione rex Contareno indulsit, aquilam proprio stemmati adiungeret. **595.**

Zachariae Contareni et Hieronymi Leonis epistolae numero viginti tres duci Venetiarum datae Patavii, Villaci, Vindobonae, Oeniponti, a die 13 novembris, 1493 ad 13 martii, 1494 in codicem chartaceum regestae respondent a Barbadico praemissis. (I. VII, 1044, f. 88—121.)

Caeteris superius annotatis accedunt plura de pompa funeris Friderici III caesaris, nec non salebrosa Turcarum quaestione. **596.**

Digitized by Google

Digitized by Google

REGESTEN ZUR DEUTSCHEN GESCHICHTE

aus den

Handschriften der Marcusbibliothek in Venedig

bearbeitet von

Joseph Valentinelli.

II.

Digitized by Google

Digitized by Google

1494.
27 februarii. Quinta feria ante Dominicam tertiam Quadragesimae (27 februarii) Balthasar Ranober, litteris sigillo Leonardi Kaczianari castellani in Gortslach roboratis, commendat Jacobo episcopo iustinopolitano, sedis aquil. vicario generali, Casparem clericum aquil, ex legitimo matrimonio procreatum, morum integritate commendabilem, ut possit ordinari ad titulum mensae et provisionis eius (Baltharis), quoadusque beneficio ecclesiastico provideatur. Docum. auth. (L. XIV, 101, n. 26.) **597.**

7 martii. Ursus de Ursinis episcopus theanensis nuntiat pontifici se magnifice exceptum a rege Hungariae, cui communicavit quae clam illi erant referenda. (L. X, 178, n. 52.)

Inc.: „Ex quo ab urbe discessi, rarius scripsi v. beatitudini, quia quod scribendum censerem . . Budae, 7 martii, 1494.“ **598.**

26 martii. Idem eidem significat Hungariae regis responsum circa differendum bellum in Turcas, ut et negotium reductionis Bohemorum ad gremium ecclesiae. (L. X, 178, n. 78.)

Inc.: „Aliis meis litteris significavi v. beatitudini die quinta presentis mensis Budam pervenisse . . . Bude, 26 martii, 1494.“ **599.**

Digitized by Google

1494. 19 aprilis. Maximilianus rex mandat Marquardo Breisacher *consiliario et oratori nostro in romana curia*, vel Philiberto *naturali filii nostri Philippi ducis Burgundie* oratori, vel Johanni Brocardo magistro caeremoniarum, scribae apostolico, referat pontifici eum pacem conciliaturum inter reges Galliae et Neapolis, ne eorum discordia expeditioni in Turcas officiat; ante autumnum, cum exercitu, Croatiam versus iter sumpturum; inducias *cum perfidis Turcis* minime conciliandas; fratrem Soldani ideo captivum teneri ut successum expeditionis adiuvet; caute cum Turcis negotiandum, ad quos legationem mittet. (L. X, 178, n. 36.)

Inc.: „Acceptis litteris tuis cognovimus ea que in negotio confraternitatis fratrum s. Georgii . . . . Ex oppido nostro campidonensi, 19 april. 1494." **600.**

19 aprilis. Idem cardinalium collegium exorat ut iis quae Marquardus Breisacher, suus ad eos orator, asseret de expeditione Turcarum, plenam praestent fidem. (L. X, 178, n. 8.)

Inc.: „Cum pro fidei et religionis nostre christiane tuitione, et patriarum tum nostrarum . . . Ex oppido n. campidon., 19 april. 1494."

Edita epistola in 'Principum Austriac. epistolae.' Venetiis, 1856, 4°. **601.**

mense maio. Ad amplissimum p. Raimundum Peraud honoratissimum antistitem gurcensem, s. r. e. cardinalem C. Pauli Amalthaei carmen gratulatorium. (L. XII, 103, f. 2—8.)

Inc.: „Tarda quidem sed grata tamen pervenit ad aures
„Phama meas, alboque diem fulcire lapillo
„Jussit. . . . ."

Auctor qui Vindobonae funeri Friderici III, die 7 septembris ann. 1493 demortui adstitit, hexametris biscentum novendecim gratulatur episcopo gurcensi, cui cardinalatus die 22 aprilis anni 1494 delatus. Editum leges in 'Miscellanea di varie operette', Venezia, 1741, tom. I, p. 511. **602.**

Digitized by Google

1494. 1 iunii. Orator de Ursinis nuntiat pontifici Paulum Kinisium invassise monasterium Petri Waradini, ac ex sibi adsignatis quodam oppidum tantum sibi attribuisse; *collectores* quosdam *s. Petri*, uti dicunt, pecuniam furatos esse et aufugisse. De cruciata in Turcas et oratoribus bohemicis pro re de communione sub utraque. (L. X, 178, n. 23.)

Inc.: „Tabellariorum raritas prestitit impedimentum ne sepe rescripserim beatitud. v., in presentiarum vero . . . Bude, 1 iunii, 1494." **603.**

24 iulii. Augustinus Barbadicus dux Venetiarum, litteris patentibus, potestatibus, capitaneis, castellanis ec. venetis nuntiat conventiones cum Sigismundo Austriae archiduce *de facinorosis hominibus* invicem ad requisitionem unius partis remittendis habitas, cum Maximiliano Romanorum rege recens confirmatas. (L. X, 309, n. 17.)

Inc.: „Habebamus cum ill. domino Sigismundo Austrie ec. pro bona et laudabili vicinitate . . . . In ducali palatio, 24 iulii, 1494." **604.**

2 augusti. Orator de Ursinis refert pontifici, Hungariae regem insistere pro dispensatione contracti matrimonii, consilarios sibi adhibentem Johannem olim episcopum waradiensem ac Johann. olim ep. cenadiensem. Fusius de actis ad matrimonium illud contrahendum, ac de causis allatis dispensationis. Aliquid de Turcis, cum quibus rex Poloniae inducias triennales pactus erat, ac de Bohemis quoad communionem sub utraque. (L. X, 178, n. 77.)

Inc: „Dum essem in itinere ex Cassovia versus Waradinum, redditum est mihi breve sanctit. v.... Waradini, 2 aug., 1494." **605.**

1495. 12 aprilis. Pacta foederis ad annos vigintiquinque duraturi, conventa inter pontificem, Romanor. et Castellae reges, Venetiarum et Mediolani duces, vulganda solemniter die dominico Palmarum, scilicet 12 aprilis, 1495, conditionibus additis de vi militari cuiusque status, tutela mutua ec. (L. X, 309, n. 18.) **606.**

Digitized by Google

1495.
10 maii — 23 nov.

Litterae ducales undecim membranaceae, authenticae Augustini Barbadici principis Venetiarum ad Zachariam Contarenum et Benedictum Trevisanum, oratores apud Maximilianum Romanorum regem, a die 10 maii ad 23 novembris, 1495. (L. X, 304.)

Foedere inito Venetorum cum regibus Romanorum et Castellae, pontifice, duce Mediolani, senatus venetus oratores extraordinarios ad Maximilianum data opera mittit ut id respondeant quod Mediolani oratores, Maximiliano eadem eis proponenti ac Mediolani duci. Litteris autem instat sollicitent adventum in Italiam Maximiliani, qui copias interea contra Gallos pontificiae dignitati minitantes praemittat. Nuntiat hostes Novariam, loca quaedam s. sedis et Apuliae occupasse; Mediolani ducem et Hispaniae regem nihil omisisse ut pontifici subvenirent; hunc Urbem veterem recessisse; classem venetam Apuliam applicuisse, ad Gallos exterminandos. Addit, Maximiliano centum millia ducatorum petenti satisfieri non posse; instat demum oratores Romanorum confinia Gallorum, praesertim in Burgundia aggrediantur.

His litteris pars earum (dispacci) respondet quae sub numero 609. **607.**

26 septembris.

Maximilianus rex pontifici proponit *duo millia equitum et quatuor millia peditum ex his quos in Lombardia* habet, sub capitaneis Friderico Rapelar et Georgio de Petraplana missurum, dummodo eorum stipendia dimidia parte exsolvat; post festum purificationis Romam pro eius coronatione aditurum spondet. (L. X, 178, n. 7.)

Inc.: „Cum ex frequenti Helvetiorum accessu ad regem Francie intelligamus tam illustrem ducem Mediol. . . . Ex civit. nostra imperial. vormaciensi, 26 sept., 1495. **608.**

1495—1496.

Regesta litterarum *magnificorum et clarissimorum equitum, dominorum* Zachariae Contareni et Benedicti Trevisani, oratorum apud sereniss. Romanorum regem Maximilianum, in partes tres distributa. (I. VII, 799.)

Digitized by Google

Pars prima continet litteras fere quinquaginta, plerasque e Vormatia, a die 30 maii ad 26 iulii, exceptis quindecim praecedentibus, datis Paduae, Tridenti, Brixinae, Oeniponti, Ulmae a die 4 ad 23 maii, anni 1495. Pars altera regestorum habet litteras ultra quinquaginta, quarum trigintaseptem ex Vormatia, caeterae ex Francofurdia, Hallis, Nordlinga, a die 30 iulii ad 5 decembr. eiusdem anni. Utrique parti respondent litterae ducales num. 607. Tertiae parti insunt nonaginta litterae datae ex Nordlinga, Augusta, Francibus montium, Ulma, oppidis Brit et Lansperg, Oeniponto, a die 6 decembris, 1495 ad 3 iulii, 1496, ab uno Zacharia Contareno, qui earum prima nunciat duci Venetiarum die 6 decembris, Benedictum Trevisanum Nordlinga recessisse. Extremas tres diebus 27 et 28 iunii, ac 3 iulii, Oeniponto datas a Zacharia Contareno et Francisco Foscari oratore apud Maximilianum suffecto, editas leges in 'Archivio storico italiano', vol. VII, p. 733—746. Contarenus a legatione, ut in codice notavit eius a secretis, die quinta iulii eiusdem anni discessit. **609.**

1496. 10 ianuarii. Leonellus de Clericatis episcopus concordiensis, legatus a latere Alexandri papae VI orationem habet Moguntiae coram Maximiliano. (I. VII, 419, p. 14—19.)

Inc.: „Non sine divino numine, Maximiliane caesar auguste, Romanorum respublica in eam amplitudinem brevi tempore crevit. . . 10 ian. 1496."

Auctor magnificat ea quae imperatores a primis usque temporibus in pontificatum praestiterunt, unde infert Alexandrum quoque papam a Maximiliano plura praestolari. In Turcas praecipue auxilium impetrat. **610.**

mense iunio. Maximilianus rex nuntiat Augustino Barbadico duci Venetiarum, triginta millia ducatorum, trimestri sibi persolvenda, a Zacharia Contareno oratore veneto accepisse. Bellum finem sperat habiturum, quod ut facilius accidat, sex millia ducatorum aureorum intra tres hebdomadas petit a Venetis pro duobus Helve-

Digitized by Google

tiorum millibus conducendis. Interea Caspari Haller mercatori numerari a Venetis desiderat duodecim millia ducatorum, in deductionem summae triginta millium. (I. VII, 419, p. 108—109.)

Inc.: „Exemplum litteris tuis spectabili Zacharie Contareno oratori tuo proxime datis.. Ulme, mense iunio, 1496." **611.**

1496. mense iulio.

Eiusdem instructio data oratoribus Florentiam missis. (I. VII, 419, p. 182—184.)

Inc.: „Primo dicent cesaream maiestatem pro salute totius Italie ac demum pro commodo. . . "

Exponant desiderium esse Maximiliani expeditionem contra Turcas apparare; bellum regi neapolitano inferendi assensum datum Gallo regi, quem trans Alpes migrare coegit quod contra votum egerit. Urget oratores ut Florentinis exprobrent quod, cum ab imperatoribus privilegia eorum restaurata repetant, regi Galliae adeo faveant. — Oratores missi Ludovicus Brun et Walterius de Stadion. **612.**

11 augusti.

Carolus Galliae rex archiepiscopo moguntino et reliquis electoribus imperii (I. VII, 419, p. 209—210.)

Inc.: „Vidimus exemplum quarundam litterarum quas carissimus frater et consanguineus noster... Ambosie, 11 aug., 1496."

Miratur rex de pecuniae summa a Maximiliano petita pro suo Romam profectu, coronationis gratia; se nunquam in Maximilianum, vel Mediolanenses, vel Venetos pravas intentiones aluisse; sibi esse iustam in Venetos querelam quod Siciliae partem detineant sub umbra pecuniae Ferdinando mutuatae; Fori novi pugnam Venetorum malitiae vertendam; Genuam sibi spectare; esse in animo sibi propria iura non imminuere, sed augere. **613.**

9 septembris.

Maximilianus rex queritur cum Augustino Barbadico duce Venetiarum, quod sint qui ei consulant ut se a liga retrahat: se Italiam accessisse ut a Gallorum servitute liberaret; obiurgat praestita anno praeterito auxilia; eum sperat ad meliora consilia

Digitized by Google

regressurum; asserit pecuniam ab eo petitam, non in proprios usus conversam, sed ad Italiam tutandam. (I. VII, 419, p. 228—230.)

Inc.: „Illustris . . . Non absque vehementi admiratione intelligimus aliquos in tuo senatu esse . . Ex Veglevano, 9 septembris 1496.“ **614.**

1496. 13 septembris. Idem significat eidem suum ad oras Liguriae profectum; se paratum Gallorum et Florentinorum conatibus obsistere, ac Liburni castellum in propriam ditionem oppugnare. (I. VII, 419, p. 248.)

Inc.: „Cum nostrum hunc ad Italiam adventum quem tu et alii nostri confederati unanimes . . Ex Viglevano, 13 sept., 1496.“ **615.**

19 septembris. Augustinus Barbadicus dux Venetiarum Maximiliano regi asserit litteras ab eo sibi datas die nona septembris, non ex optima eius mente emanasse sed ex aliquorum male instructorum consilio. Fidem promissis fatetur a Venetis servatam. (I. VII, 419, p. 230—231.)

Inc.: „Comperta nobis dudum summa et incomparabilis equitas, bonitas et mansuetudo . . . Ex nostro ducali palatio, 19 sept., 1496.“ **616.**

3 octobris. Leonardus palatinus Carinthiae, comes Tyrolis, Goriciae ec., nec non ecclesiarum aquileiens., trident. ac brixiensis advocatus locat Danieli de Zegliaco de Spilimbergo *duas postas* cum iure aedificandi molendina, *roias* et quidquid voluerit *super aqua Isontii* versus Goriciam, eo ut annuatim solvat ducatos auri duos, unum pro unaquaque *posta*. Goriciae, 3 octobris, 1496. Docum. authent. (L. XIV, 101, n. 168.) **617.**

1497. 16 februarii. Conradus de Rietberg episcopus osnabrugensis dolet coram pontifice quod Hermannum Tulemann et Guntherum Bunauss miserit commissarios cum mandato revocandi indulgentias quas

Digitized by Google

iam Peraudus in Germania et Dacia distribuerat, ac in eo erat ut pecunias colligeret pontifici mittendas, praecipue *ad debellandum atque fugiendum quendam Buccolinum Auximanum*. Conqueritur commissarios corruptus moribus scandalo esse universim. (L. X, 178, n. 76.)

Inc.: „Cum de mense aprili proxime preterito ad preces et informationes rev. dom. Raymundi Peraudi . . In castro nostro Yborg, 16 febr., 1497“ (?). **618.**

1497. 15 aprilis. Magister civium, consulatus et communitas oppidi Wissenburg, nationis german., spirensis dioeces., *iuxta Elsaciam*, in partibus Reni, conqueruntur cum pontifice, quod eorum monasterio a nongentis plus annis a Dagoberto Franciae rege basilice extructo quidam *Joannes Trota externae nationis advena* obsit, depraedationibus non intermissis. (L. X, 178, n. 63.)

Inc.: „Novit sanctitas v. ex relatione novi electi abbatis venerab. monasterii in Wissenburg, ordinis s. Benedicti . . . Wissenburg, 15 apr., 1497.“ **619.**

18 maii. Joannes Dominicus de Yperies, artium liberalium et philosophiae doctor, cocus Vladislai regis, etsi ex coquina plurimum lucri trahat, hunc rogat ut *ob corpusculi sui debilitatem*, modum honeste vivendi Venetiis exhibeat. (L. XIV, 627, f. 93.)

Inc.: „Quamvis in curia sereniss. principis et d. d. Vladyslai Ungariae, Bohemieque regis . . . Pragae,“ feria 4 post festa Pentecostes (18 maii), 1497.“ **620.**

20 maii. Philippus archidux Austriae, dux Burgundiae, ec., cum animadverterit esse qui impetrent bullas expectativas, provisiones, rescripta in collatione beneficiorum, praelaturarum, dignitatum ec. nec non monitoria poenalia a curia romana, propterea magnam pecuniae vim ex Brabantia, in praeiudicium eorum populorum exportent; praecipit *nostro villico lovaniensi, seu eius locumtenenti*, gravioribus poenis constitutis, ne sit qui iis

Digitized by Google

documentis utatur, donec *melior regularitas et ordinatio* super ea materia facta sit. (L. XIV, 100, f. 24—25.)

Inc.: „Sicut alias ad obviandum magnis abusibus et iniusticiis quas multe persone . . . In oppido nostro brugensi, 20 maii, 1497.“ Publicat. Lovanii, 16 iunii, 1497. **621.**

1497. 24 iulii

Oratores apostolici Maximiliano regi nuntiant nullam pacem cum rege Francorum sperandam, nisi quae, exercitu bene parato, quaesita. (L. X, 178, n. 114.)

Inc.: „Acceptis nuper binis litteris vestre sanctit., auditaque rev. dom. Concordie Clericati eius legati relatione . . . Imst, 24 iulii, 1497.“ **622.**

1 augusti.

Peraudus cardinalis cum Leonello Clericato concordiensi legato dolet de detractionibus contra se ab eo, etiam apud principes, prolatis. (L. XIV, 99, f. 56.)

Inc.: „Etsi hactenus reputavimus v. rever. non ignorare quod inter omnium genera vitiorum . . . Ex monasterio de Stamps, 1 aug., 1497.“ **623.**

25 septembris.

Idem refert pontifici se iturum cum Alberto Bavariae duce ad diaetam Lincii; faveat Alberto regis Romanor. familiari. Instruit de insolentia et scandalis unius canonici herbipolensis qui *anno superiori fecit tale scandalum contra commissarios regios*, damnum intulit sanctae sedi de quatuor millibus ducatorum: ideo in carcerem sit detrusus. (L. X, 178, n. 120.)

Inc.: „Nulla adhuc sunt nova: quod rex Hungariae discesserit de oppido in quo residet vocatus Buda . . . Ex Patavia, 25 sept., 1497“ (?). **624.**

1497—1499.

Epistolae fere centum quadraginta, latinae pleraeque, authenticae, quarum partes per notas exscriptae, quas Leonellus Clericatus episcopus concordiensis et Alexandri papae VI ad Maximilianum orator, pontifici, a mense ianuario 1497 ad decembrem 1499, ex faucibus Sveviae augustensis, Oeniponto, Hallis brixi-

Digitized by Google

nensibus, Friburgo, Colonia, Argentina, Moguntia, Ulma, Ambasia, Constantia, Tridento, Roboreto dedit. Iis interseruntur quaedam Maximiliano, episcopo castrensi oratori regis Francorum, Lucae de Renaldis ex Portunaonis a secretis Maximiliani, Ludovici Bruni episcopi caputaquensis, a secretis pontificis; ut et eorundem ad Clericatum responsa: desunt quae anno 1496 ab eo redditae, cum quadriennio apud Roman. regem in Germania degerit. (L. XIV, 99—100.)

Quae potiora legatus pontifici refert, ea sunt: de Philippo Maximiliani filio, quem rex in spem Gheldriam recipiendi erigebat, primoribus eius status Antuerpiae in id congregatis; de conventibus nationis germanicae Friburgi, Vormatiae, Coloniae, Uberlingii, Sterzingii, Brunekii; de bello in Turcas apparando, quod omnes ad Maximilianum legati vividioribus votis urgebant, praesertim sedis apostolicae, Venetiarum, Hungariae, Poloniae; de truculentissimo bello helvetico, cui declinando, pacem, duce Mediolani intercedente, Maximilianus componit. Quos auctor passim nomine vocat sunt Joannes Zuffatus et Joannes Jacobus de Mathelica sibi a secretis; Henricus Prunsich, Georgius a Turre et Marquardus, ille praefectus exercitus, alter orator, tertius consiliarius Maximiliani; dux Consalvus Fernandus; Ludovicus Sfortia; cardinalis gurcensis; Christophorus Maurus provisor venetus Roboreti; comes Pitiliani; Franciscus de Montibus, orator neapolitanus; Nicolaus de Rosis orator Poloniae; doctor Joannes Menechin; Herasmus Brascha capitaneus Tergesti, Robertus de Marcha et Gratianus de Gerra capitanei.

Etsi Clericatus res in ea legatione a se gestas Maximilianum probasse, facto quoque animadverteret, quod eius consilarius electus fuerit, tamen ubi praesensit regis esse desiderium ut a curia recederet, anno 1499 Tridentum, dimidio mensis septembris, serius Roboretum usque ad decembrem secedit, legationis negotia in regis aula per doctorem quendam expediens, donec pontifex mense decembri indulget ut ad ecclesiam concordiensem, sibi ab anno usque 1488 commissam regrediatur. Eius redditum testantur epistolae iisdem codicibus mss. insertae pontifici, Portugruario

Digitized by Google

et Cordevado, mensibus martio et aprili anni proxime insequentis datae. **625.**

1498. Maximilianus rex statibus dominiorum Burgundiae, Antuerpiae congregatis exponit curas quibus a Caroli Burgundiae ducis obitu (1477) ivit obviam, ut Burgundiam austriacae domus possessionem contra *Franciyeras fedigrafos* pro filio suo Philippo defenderet: momentis historicis eius ducatus expositis, eos status excitat ut consilium et auxilium praestent pro earum terrarum recuperatione et securitate. (L. XIV, 100, f. 30.)

Inc.: „Dilecti et speciales, in finem ut vos homines intelligere possitis clare magnam . . Ex nostra civitate . . . 1498." **626.**

5 septembris. Idem legato Clericato gratias refert quod gratulatus fuerit de pace inter filium Philippum ducem Burgundiae et Ludovicum Francorum regem composita. (L. XIV, 99, f. 265.)

Inc.: „Intelleximus eas litteras quas super pace inter nos et illustr. Philippum archiducem Austrie, ducem Burgundie . . Ex nostra civ. Columbaria, 5 septembris, 1498." **627.**

6 novembris. Vladislaus rex Hungariae et Bohemiae, Clericato significat, in rebus fidei defensionem contra Turcas concernentibus, misisse ad diaetam vormatiensem oratores suos Antonium episcopum nitriensem et Josam de Som comitem themesiensem, quos velit libenter audire. (L. XIV, 100, f. 26.)

Inc.: „In certis rebus arduis, precipue autem defensionem fidei . . . Bude, 6 novembris, 1498." **628.**

1499.
23 aprilis. Brunus Ludovicus astensis, electus aquensis respondet Clericato sciscitanti quo loco possit Roman. regem accedere, eum in praesens ad bellum perrecturum; ex illius consilio legatus Ulmam se transferat, ubi regem conveniet. Se quoque eodem tendere affirmat. (L. XIV, 100, f. 51.)

Digitized by Google

Inc.: „Hoc vesperi cum a domino Ludovico Roraio percepissem vestram rever. paternitatem scire cupere an . . Friburgi, 23 april., 1499." **629.**

1499. 25 aprilis. Capitanei confoederatorum veteris ligae Alemanniae superioris Augustinum Barbadicum ducem Venetiarum instruunt, quinquies devicisse inimicos a rege Romanorum in illos concitatos: animadvertat reipublicae venetae salutem in discrimen adduci ubi eundem de iis triumphare contigerit. (I. VII, 420, p. 519—520.)

Inc.: „Cum rebus in adversis amicitiae consistat probatio, nec aliquid amabilius . . In campo regionis Wallgeuch, 25 aprilis, 1499." **630.**

4 maii. Oratores magnae ligae confoederatorum Alemanniae superioris grates agunt duci Venetiarum pro benevolentia quam Veneti erga subditos ligae *grisae* demonstrarunt. Nuntiant victorias ab iis de militibus Tyrolis relatas; confidunt Venetos non destituros ab opere in commune commodum praestando.

Inc.: „Laudaverunt apud nos nobiles et spectabiles confederati, nostri dilectissimi prefecti . . . Urbis thuregiensis, 4 maii, 1499." **631.**

8 maii. Laurentius de Bibra episcopus herbipolensis commendat duci Venetiarum Conradum de Schaumburg marescalcum, Vegislaum de Wolffkele, Conradum de Keve, Joannem de Bibra, Conradum de Grujubach, Marcum de Berlichingen, Philippum de Lapide. in Judaeam navigaturos, Christi sepulchrum ut visitent. (I. VII, 420, p. 478.)

Inc.: „Veniunt ad urbem vestram viri quidam ex ipso meo ducatu, moribus et ortu nobiles . . . Herbipoli, 8 maii, 1499." **632.**

12 maii. Capitanei et consules trium ligarum ec. duci Venetiarum idem ac in epistola 25 aprilis repetunt. (I. VII, 420, p. 520.)

Digitized by Google

Inc.: „Auditum fore non ambigimus Romanorum rex quemadmodum nos ob causam . . . Thauregii, 12 maii, 1499." **633.**

1499. 16 iunii

Cardinalis gurcensis (Raymundus Peraudus) duci Venetiarum confirmat religionis christianae tutelam nullum alium principem sic insumpsisse ac Veneti, qui annos supra viginti contra infideles Turcas, nullo opitulante, decertarunt. Memor beneficiorum eidem collatorum cum per Venetorum dominium itineratus esset, profitetur se quaeque acturum ut venetae reipublicae honos servetur. (I. VII, 420, p. 596.)

Inc.: „Accepimus litteras excellentiae vestrae per magnificum eius oratorem d. Paulum Capello. . . Romae, 16 iunii, 1499." **634.**

17 iunii.

Creslaus episcopus wladislaniensis et regni Poloniae cancellarius, quod Marco Dandulo patricio Veneto non antea scripserit, dat causam curis pro reparatione sui episcopatus ac pro alienis rebus gerendis. Turcas magno belli apparatu versus Graeciae insulas expediri refert. (I. VII, 420, p. 679.)

Inc.: „Quamvis diu nil scripserim mutuo nobis, tamen ego non minori benevolentie studio cupio videre . . Ex castro Ragansek, 17 iunii, 1499." **635.**

22 iulii.

Carolus episcopus castrensis, Galliarum regis apud Maximilianum orator, nuntiat Clericato, omnia se egisse Coloniae, Argentinae et Landech ut pacem inter regem suum et Maximilianum componeret, praesertim hoc loco extremo Maximiliano suadens ut cum Helvetiis pacem iniret. (L. XIV, 100, f. 71.)

Inc.: „Gratissime fuerunt mihi littere paternitatis vestre mihi ob recommendationem veteris amicitie . . Ex oppido Bauch Horem, 22 iulii, 1499." **636.**

2 augusti.

Maximilianus rex Clericato significat Oeniponti regentes et consilarios ei responsuros super articulis Landeck sibi propositis,

Digitized by Google

et quibusdam eius reditum Romam versus attingentibus. (L. XIV, 100, f. 78—79.)

Inc.: „Comisimus fidelibus nostris dilectis N. regentibus et consiliariis . . . Constantie, 2 aug., 1499."

Edita in 'Principum Austriacor. epistolae', Venetiis, 1865. **637.**

1499. 14 augusti.

Huic respondet Clericatus, eum deprecans ut mandatum sibi factum Romam citissime redeundi, differat aliquantisper.

Inc.: „Die 11 presentis mensis reddite mihi sunt littere maiestatis vestre . . Eniponti, 14 aug., 1499." **638.**

29 septembris.

Augustinus Barbadicus dux Venetiarum, ubi Turcae non obstante pace firmata, Dalmatiam et Graeciam invaserunt ac Neopactum occuparunt, mittit legatum ad regem Hungariae eo ut foederi accedat quod respublica Veneta cum pontifice, rege Gallorum et duce Mediolani ferierat. (I. VII, 420, p. 1004—1005.)

Inc.: „Anhelans et ambiens immanissimus Turcus christiani nominis hostis et Christianorum sanguinis . . . Ex n. ducali palatio, 29 sept., 1499." **639.**

28 octobris.

Clericatus Maximiliano regi communicat damna a Turcis christianae reipublicae parata, ac orat ut in magno periculo suppetias ferat. (L. XIV, 100, f. 136.)

Inc.: „Acceptis litteris sacre maiestatis v. datis in Inspruck die septima presentis mensis . . Roveredi, 28 octobris, 1499."

Eadem, mutatis mutandis, ad principes electores imperii incipit: „Credo non latere rev. d. v. rempublicum christianam eo in statu nunc positam esse." **640.**

9 novembris.

Maximilianus rex Clericato significat se brevi pontifici responsurum super hiis quae ab eo orator quaesierat, se ad expeditionem in Turcas paratum, dummodo ii ad quos non minus pertinet, non desint. (L. XIV, 100, f. 155.)

Digitized by Google

Inc.: „Accepimus litteras tuas et una cum iis breve ss. domini nostri pape . . . Inspruck, 9 novembris, 1499."

Edita in 'Princip. austriacor. epistolae', Venetiis, 1856. **641.**

1499. 14 novembris. Clericatus instat apud Maximilianum regem ut opem ferat Italiae contra Turcas. (L. XIV, 100, f. 148.)

Inc.: „Maxime ac recentes accepte a Turcis clades, admirandique apparatus . . Roveredi, 14 novembris, 1499."

Eadem fere ad principes electores imperii incip.: „Excitatus summus pontifex non solum maximis ac recentibus acceptis . ." **642.**

1500. 2 maii. Romani imperii electores, cum intellexerint regem Galliae propter exortas super quibusdam provinciis differentias, Maximiliano regi tanquam archiduci Austriae bellum indixisse, nuntiant ei brevi oratores praemissuros, ne christianae reipublicae tranquillitas, Turcis praesertim minitantibus, in periculum adducatur. (I. VII, 421, p. 263—264.)

Inc.: „Nos ad sacri Romani imperii civitatem Augustam per seren. principem dom. Maximilianum . . accersiti . . In conventu regio augustensi, 2 maii, 1500." **643.**

2 maii. Idem eidem commendant Mediolani ducem, quem in calamitate sua, regali favore tractare velit, quousque oratores regis Romanorum eius mentem Galliae regi exposuerint. (I. VII, 421. p. 264.)

Inc.: „Ex relatione quorundam intelleximus D. Ludovicum Mediolani ducem captum . . . In conventu," ut supra. **644.**

Maximilianus rex, per conventum augustanum, se excusat cum Wladislao Hungariae et Bohemiae ac Alberto Poloniae regibus, ab expeditione una cum eis in Turcas insumenda, quod coactus sit aliis hostibus obsistere, praesertim Galliae, *qui non contentus victoria Mediolanensis ducatus, totam Italiam et hodierno die Pisas et Senas occupare intendit.* Nuntiat pro-

fecturam in dies legationem ad Galliae regem pro pace firmanda ut dein de modo tractetur expeditionis in Turcas suscipiendae. (I. VII, 421, p. 713.)

Inc.: „Quantum ad id quod prefati sereniss. reges per supradictum oratorem suum a cesarea maiestate petunt . . Auguste, 1500." **645.**

1500. mense maio. Gotheri comitis de Fonsalica, oratoris hispani apud Maximilianum, notitia eorum quae Ulmae, incipiente maio 1500 acta sunt super conclusionibus ligae, legato hispano mediante, inter Maximilanum et oratores *apostolicum* Clericatum, *neapolitanum* Franciscum de Montibus, *mediolanensem* Herasmum Brascha. (L. XIV, 100, f. 182—185.)

Inc.: „In principio maii, in diversis diebus, in civitate Ulme, maiestas dom. regis Romanor." **646.**

mense iulio. Francisci Carduli narniensis oratio ad Maximilianum augustum, in conventu vindelico principum germanorum dicta pro libertate Italiae, sive pro Ludovico Sfortia Mediolani duce, anno jubilei (1500), mense iulio. (L. XI, 124, fol. 16.)

Inc.: „Si quis forte miratur, auguste cesar quid sit quod Italia per tot secula, tot eminentium oratorum . ."

Sub fine carmen hexametrum inscriptum: *Alloquitur Italia Maximilianum cesarem augustum*, sic incip.: „Illa ego terrarum caput insuperabile quondam."

Perelegantem codicillum membranaceum octodecim foliorum exornant litterae principes coloribus et auro affabre illitae, nec non insignia cardinalis Ascanii Mariae Sfortiae vicecomitis. Leander Pelagallus perusinus, prothonotarius et cubicularius apostolicus dicat opellam *quam quadriennio et amplius occului et suppressi quod mihi e Germania missa fuit, ea lege ne publicaretur.* Quantum laudis auctori sit tribuendum, abunde testatur epistola quae praecedit, eiusdem Maximiliani, quam ineditam quoque publici iuris faciendam aestimo.

Digitized by Google

„Maximilianus Roman. rex semper aug. sereniss. Friderico Sicilie et Hierusalem regi, fratri carissimo. Egit apud nos et illustrissimos sacri Rom. imperii principes causam italice libertatis, ex officio sibi a nobis delegato Franciscus Cardulus narniensis, secretarius noster, oratione copiosa et gravi: qua omnium iudicio tantam est laudem consecutus, quantam in Germania fortassis unquam nemo. Qui cum regnum quoque serenitatis tue, quam speciatim demereri obsequio studuit, ab omni prohibendum iniuria persuaserit, non indigna nobis visa res est ut hoc ei notum faceremus; quo intelligat nos, etsi rebus italicis animum iamdudum intenderamus, tamen illius actione permotos una cum iisdem principibus expeditionem pro Italia decrevisse. In Augusta Vindelica civitate nostra imperiali, die XV iulii, MD.“ **647.**

1500. 10 augusti. Magnus Turca conqueritur cum rege Hungariae quod dux Venetiarum, *qui antea ex corde et recte ei servivit amicus*, postmodum *iniquis servitiis indigne Turcas offendere inceperit*; eapropter refert Mothonem, die sexta iulii, magno belli apparatu, accessisse; mari terraque obsedisse; tandem, post validam pugnam et ingentem caedem, eam civitatem munitam proprio imperio die nona augusti adnumerasse narrat. (I. VII, 421, p. 584—586.)

Inc.: „Scribit excellentia imperialis intentionem hanc et eadem gratia Dei . . Mothonis, 10 augusti, 1500.“ **648.**

20 augusti. Augustinus Barbadicus dux Venetiarum regibus Hispaniarum condolet de morte principis Lusitaniae nepotis et Hispaniarum infantis. (I. VII, 421, p. 484.)

Inc.: „Posteaquam ex multorum litteris tristissimum nuncium de immaturo obitu unici nepotis . . Venetiis, 30 augusti, 1500.“ **649.**

10 septembris. Wladislaus II Hungariae rex grates agit pontifici pro eius controversia matrimoniali dirempta; promittit se treguas et conditiones quas habet cum Turcis e medio sublaturum, statim ac

Digitized by Google

ei constet de concordia principum in eosdem Turcas profligandos, ne ipse *ab auxiliis desertus tam truculentissimum hostem in se convertat.* Gratias quoque agit quod pontifex eius supplicationibus indulgens promiserit in proximo consistorio Thomam archiepiscopum strigoniensem in cardinalium coetum assumpturum. (I. VII, 421, p. 712—713.)

Inc.: „Etsi diebus his superioribus, cum per meas tum reverend. dom. Casparis episcopi calliensis . . . Bude, 10 septembris, 1500." **650.**

1500. 19 septembris. Maximilianus Roman. rex condolet duci Venetiarum de Mothonis expugnatione: confidit concordibus tandem principum voluntatibus, expeditiones in Turcas paraturum. (I. VII, 421, p. 604—605.)

Inc.: „Miserabilis illa calamitas et Mothoni oppidi tui expugnatio quam litterarum tuarum . . Staniach, 19 septembris, 1500." **651.**

28 septembris. Alexander papa VI, occasione ex Mothonis excidio et civitatis Corone occupatione capta, Wladislaum Hungariae et Bohemiae regem excitat ut quam citissime arma contra Turcas moveat. Nuntiat eodem die archiepiscopum strigoniensem in album cardinalium cooptasse. (I. VII, 421, p. 695—697.)

Inc.: „Frequentibus litteris venerabilis fratris Casparis episcopi calliensis oratoris istic nostri intelleximus . . . Rome, 28 sept., 1500." **652.**

18 novembris. Alexandri papae VI instructiones datae cardinali rhegino (Petro Isuelles), legato ad reges Hungariae, Bohemiae et Poloniae, praesertim de bello turcico promovendo. (L. IX, 42, f. 116—126.)

Inc.: „Cum res impiissimorum Turcorum, sicut palam est omnibus, cum aperto totius christianitatis . . . Rome, 18 novembris, 1500." **653.**

Eiusdem instructiones datae cardinali gurcensi, ad Maximia-

Digitized by Google

lianum, principes electores et nationem germanicam legato, in eodem argumento. (L. IX, 42, f. 127—133.)

Inc.: „Cum res“ ec. fere ut in superiori. **654.**

1500. 24 decembris. Cardinalis gurcensis duci Venetiarum significat se omnia movere ut ei Germaniae ingressus prohibitus tandem pateat; minime desistere litteras pluribus principibus dare ut cruciatam in Turcas suscitent. Inter angustias et rerum inopiam se obstrictum Roboreti vivere asserit. (l. VII, 421, p. 887—888.)

Inc.: „Longe anteaquam ab urbe migrarem, previdimus quod nobis evenit in legatione . . .“ (Roboreti, 24 dec., 1500.) **655.**

30 decembris. Dux Venetiarum respondet cardin. gurcensi curarum quas legatus apud imperatorem subit se factum certiorem a dom. Accursio, regis Galliae apud Venetos oratore. Pergat cum fervore in incoeptis, nec *desistat ab eo quod sapienter scribit et memorat*. (l. VII, 421, p. 894—895.)

Inc.: „Ex Rovereto oppido nostro, rev. dom., vestre littere ad nos delate sunt quibus sumptos per eam labores . . . In ducali palatio, 30 dec., 1500.“ **656.**

1501. Galliae rex nuntiat Wladislao regi Hungariae ingentem classem *haud mediocribus triremibus et biremibus* instructam paravisse in Turcas, *que proximo estivo tempore erit discessura*, ut caeteris maritimorum statuum classibus coniuncta possit Turcas profligare. Rogat ut ille atrociori bello in Turcas *per terram irruat, quo terra marique eodem tempore Turce opprimantur.* (I. VII, 421, p. 1170—1171.)

Inc.: „Cupimus vos intelligere reddique certiorem quod nos animo agitantes et considerantes . . .“ **657.**

18 maii. Joannes de Home episcopus leodiensis narrat Maximiliano regi, inter fines propriae dioeceseos, in festis paschalibus eius anni, apparuisse pluribus locis signum dominicae crucis, cuius formam, colores, temporis et rerum adiuncta accurate describit. Ex eo autem quod nunquam eiusmodi cruces virorum capitibus

Digitized by Google

impenderent, indicium desumit irae coelestis in eos qui cruciatae contra Turcas nomen hucusque minime dederunt. Alia aeque prodigia in dioecesi leodiensi habita sibi subditos ad poenitentiam egisse asserit. (I. VII, 422, f. 48—49.)

Inc.: „Revolvens animo colloquia aliquando inter vestram cesaream maiestat. et me habita pro defensione fidei . . Traiecti, 18 maii, 1501." **658.**

Idem eidem fusiori sermone narrat miraculum singulare plurium signorum dominicae crucis variis modis in sua dioecesi apparentium. (I. VII, 422, p. 49—50.)

Inc.: „Vix ego manibus dimiseram calamum quo signaverum consueto more litteras . . . Traiecti, 18 maii, 1501." **659.**

1501. 18 maii. Litterae sexdecim membranaceae, authenticae Augustini Barbadici et Leonardi Lauredani ducum Venetiarum ad Zachariam Contarenum oratorem apud Maximilianum, a die 27 augusti ad 11 decembris, 1501. (L. X, 304, n. 3.)

Praeit commissio oratori, se conferat ad Maximilianum pro diaeta nurembergensi de rebus Turcarum. In id notitiae identidem ei praemittuntur de Turcis Dyrrachium occupantibus, maria infestantibus; de successu classium gallicae, lusitanicae, venetae, regi praelegendae. Orator instet enixe Maximilianus stet promissis factis praedecessoribus eius, Antonio Lauredano et Hier. Donato; det salvusconductus Georgio et Sebastiano Zusto a rege Hungariae oratoribus recedentibus, nec non Joanni Baduario accedenti. Ea communicantur quae ad Michaelem Wulchsteiner dominum castri in confiniis Marcesinae; ad dissidia cum comite Goriciae, ad oratores regios Petrum Woltsch et Antonium de Moris; ad proximam diaetam francofurdiensem; ad cardinalem gurcensem et eius a secretis Raimundum de Soncino referuntur. **660.**

18 octobris. Pactio foederis inter Romanorum et Francorum reges, cuius extremi agit vices eius locumtenens generalis Georgius cardinalis de Ambasia, archiepiscopus rothomagensis. (L. X, 309, n. 20.)

Conditiones additae: rex Francorum a. Delphinum uni ex

Digitized by Google

filiabus Philippi Austriae archiducis det uxorem; b. faveat expeditioni in Turcas; c. curet Hungariam, Bohemiam, Hispaniam austriacae domui decursu temporis asserendas; d. iter Maximiliani Romam pro coronatione iuvet; e. a Maximiliano in proxima diaeta francofurdiensi de ducatu mediolanensi investiatur. In palatio episcopali Tridenti, 13 octobris, 1501. **661.**

1501. 17 novembris. Alexander papa VI nuntiat Maximiliano regi quod eius votis indulgens Lucam de Renaldis Tergesti episc. renuntiavit. (L. IX, 166, f. 374.)

Inc.: „Cum dilectus filius Lucas de Renaldis, tue maiestatis secretarius et orator ad nos destinatus . . Rome, 17 nov., 1501. **662.**

1501—1502. Exemplum epistolarum sexaginta supra ducentas quas Zacharia Contarenus venetus ad Maximilianum legatus, ex Primulano, Levico, Matra, Oeniponto, Egna, Tridento, Bolzano, Marano, Brixina, Vico s. Laurentii prope Bruneckum, Staner, Hallis, Campidonia, Mindelhain, Augusta, Meminga, Ulma, Abbatia Kussaim, Nazareth, fere omnes senatui veneto dedit a die 25 aug. 1501 ad sextam decembris 1502. (I. VII, 990, folia 287.)

Auctor non de iis tantum quae sibi per praemissas litteras ducales commissa sunt, verum de dissidiis quoque marchionis brandeburgici cum communitate nurembergensi, ac voluntate principum iam dissolutum eum conventum Vormatiam vel Francofurdiam transferendi; de pompa qua Maximilianus Tridentum ingressus est; de Galliae oratoribus a Maximiliano muneribus large cumulatis; de pace cum rege Galliae die sexta ianuarii 1502, Oeniponti solemniter promulgata. Epistolae interseruntur procuratoribus ecclesiae s. Marci, capitibus decemvirum, provisoribus et advocatoribus communis, cardinali gurcensi, episcopis Ludovico Bruno aquensi et Andreae Trevisano feltrensi, Georgio Cornelio potestati Veronae (quocum in occursum cardinalis rothomagensis a senatu Contarenus deputatur), Paulo Trevisano locumtenenti foroiuliensi, Paulo Barbo potestati et Dominico Bolano capitaneo Cremonae, Petro Foscolo potestati Ripae, Benedicto Aimo potestati Soncini, potestati Roboreti, provisori Pischeriae.

Digitized by Google

Qui praecipue in epistolis nominantur sunt Ludovicus vicecomes, Consalvus Ferrandus, cardinalis s. Severini, Joannes Emmanuel et Consalvus de Jora legati hispani, veneti Antonius Loredan et Hieronymus Donato, Lucas de Renaldis, Franciscus de Montibus, Petrus Bonomo, Joannes Celaurus, Augustinus Semenza, Jacobus de Banisiis, Andreas de Burgo a secretis Maximiliani, Joannes Bentivolus, Octavianus Colonna, Bernardus a Todesco, Franciscus a Castiglione, Nicolaus Arcimboldus, Luchinus et Antonius Crivelli, Joannes Maria a Beccaria ticinensis.

Contarenus iam ad Maximilianum annis 1493—1496 orator, huic eidem muneri mense iunio 1501, iterum designatur quanquam nonnisi die trigesima augusti eius anni commissionem, cuius in codice extat exemplum, acceperit. Eum sub fine decembris anni insequentis Aloysius Mocenigo, die 20 augusti rite electus, excepit. **663.**

1502. Maximilianus rex spondet Leonardo Lauredano duci Venetiarum se libere pro conservatione dignitatis reipublicae venetae omnia praestiturum, maxime quod Lucas de Renaldis qui in redditu Lauredanum Venetiis convenerat, affirmaverit ducem Venetiarum promisisse nunquam defuturum conservandae, quantum in eo erat, dignitati domus austriacae. (I. VII, 422, f. 221.)

Inc.: „Rediens ad nos ex urbe honorabilis Lucas de Renaldis, prepositus in Strasburg . . . 1502.“ **664.**

24 aprilis. Idem Hieronymo Landriano, Ludovico vicecomiti et Lucchino Cribello, mediolanensibus nuntiat, super quibusdam difficultatibus cum Galliae rege definiendis, nullam adhuc conclusionem de concordia Tridenti tractata fecisse, spe fisus per suos oratores res ex voto componere. (I. VII, 422, f. 96—97.)

Inc.: „Audivimus heri oratorem sereniss. Francorum regis fratris mei carissimi . . . Ratisbonae, 24 aprilis, 1502.“ **665.**

12 decembris. Anna Hungariae regina, veluti devota s. Marci filia agit gratias duci Venetiarum pro benevolentia et honore illi impensis, quam

Digitized by Google

propriam obligationem et Gallie regi consanguineo, ac modo eius oratori testata est. (I. VII, 422, f. 222.)

Inc.: „Egimus iampridem et habebimus semper amicitie vestre gratias de comitate, benevolentia et honore . Ex arce budensi, 12 decembris, 1502." **666.**

1503. 24 febuarii. Wladislaus Hungariae et Bohemiae rex refert duci Venetiarum quid Sebastianus Justinianus orator venetus in Hungaria laudabile gesserit, qua occasione, post legationem functam, Venetias remeat. (I. VII, 422, f. 296.)

Inc.: „Quanquam et ex litteris que hinc toto hoc triennio ad illustr. dominat. vestram frequentes venere. . . . Bude, 24 febr., 1503." **667.**

Historicum fragmentum quo enarratur Maximilianum regem, dum die 17 septembris anno 1503 diviuis interesset, in quaestione de praecedentia inter Philiberti ducis Sabaudiae oratorem et venetum. huic, nempe Ludovico Mocenico locum honoratiorem tribuisse. Causae praelationis expenduntur, maxime ex temporis et dominii amplitudinis adiunctis sumptae. (I. VII, 873, f. 1.)

Inc.: „Sacra cesarea maiestas . . . Dum ageret cum tota curia sua in oppido Ispruch . . ."

Fusius de hac quaestione egit pro Venetis Theod. J. F. Graswinckel iurisconsultus delphensis in opere: 'De iure praecedentiae inter sereu. venetam rempubl. et sereniss. Sabaudiae ducem.' Lugduni Batavorum, 1644, p. 355. **668.**

30 octobris. Maximilianus rex oratori veneto in romana curia dolet mortem pontificis, qua occasione parabat Romam pro coronatione proficisci, ac expeditionem in Turcas. Hortatur ut curet quod cardinales eligant virum prudentem *nobis gratum et acceptum, non ex emulis et adversariis nostris.* (I. VII, 423, p. 289—290.)

Inc.: „Intelleximus dolenter casum moderni pontificis Pii III novissime defuncti, per quem sperabamus . . . Kauffpurem, 30 oct., 1503." **669.**

Digitized by Google

1503.
9 novembris.

Wladislaus Hungariae et Bohemiae rex dat litteras commendationis, pro duce Venetiarum, hominibus Venetias accedentibus pro medico conducendo, qui pristinae sanitati restituat Stephanum wayvodam moldaviensem, ob ingravescentem aetatem aegritudine laborantem. (I. VII, 423, p. 403.)

Inc.: „Cum spectabilis et magnificus Stephanus wayvoda terre moldaviensis fidelis noster dilectus . . . . Bude, 9 novembris, 1503." **670.**

Gravamina nationis germanicae ac imperii in curiam romanam, a Maximiliano rege pontifici exposita anno 1503. Itale. (L. IV, 90, f. 121—122.)

Decem gravamina summatim data excipiunt sententiae de remediis iis apponendis. — V. Du Pin, 'Bibl. eccles.' tom. XIII, p. 14—15. **671.**

1504.
21 ianuarii.

Wladislaus rex duci Venetiarum. (I. VII, 423, p. 685.)

Inc.: „Quanta instantia oratores illustr. dominationis vestre et istius illustrissimi dominii . . . Bude, 21 ianuarii, 1504."

Crebras Hungarorum incursiones in Dalmatiam Veneti per oratorem Joannem Baduarium apud Wladislaum conquesti erant, et damnorum refectionem frustra exegerant; unde stati locus et dies (29 septembris) Scardonae, quibus legati veneti cum hungaricis de quaestionibus sedandis convenient. Cum vero ultra mensem oratores hungarici adventum venetorum expectassent, et tandem Petrus Sagredo cum litteris rectorum jadrensium accederet, earum litterarum conditiones minime arriserunt; eapropter Wladislaus rogat ut pro iure confoederationis initae et quiete subditorum, dux alios terminum et diem designet quibus oratores ea de re consulant. **672.**

22 februarii.

Julii papae II instructiones datae magistro Mariano de Bartholinis de Perusio, causarum palatii apostolici auditori, nuncio suo ad Maximilianum Roman. regem. (L. IX, 42, f. 148—154.)

Digitized by Google

Inc.: „Plenam in domino de prudentia, doctrina, singulari fide ac devotione . . . Romae, 22 febr., 1504."

Legatum pontifex commonet ut Maximilianum ad pacem inter Galliarum et Hispaniarum reges tractandam ac Venetorum potentiam infringendam adhortetur. **673.**

1504. mense martio. Capitaneus segniensis rogat ducem Venetiarum ut solvat pecunias ex pactis confoederationis inter Wladislaum et rempublicam venetam, quorum pactorum testis est orator venetus Joannes Baduarius. (I. VII, 423, p. 731—732.)

Inc.: „Exoro vestram serenitatem, dignetur finem facere fieri in negotio solutionis pecuniarum . . . martio, 1504." **674.**

mense martio. Idem rogat eundem ut eum expediri faciat et remittere ad Hungariae regem, propter plura regis negotia quibus distentus est. (I. VII, 423, p. 715.)

Inc.: „Non sit molestum serenitati vestre cur impulsarem aures benignas eiusdem cum meis sollicitationibus . . martio, 1504." **675.**

3 iunii. Franciscus Capello orator venetus nuntiat Maximiliano regi se a senatu veneto missum *functurum* apud eum *oratoris* officio: quae sibi agenda postulat. (I. VII, 991, f. 4)

Inc.: „Cupienti mihi, ut mos est oratorum cesaream maiestatem vestram adeuntium . . . Ex Hispruc, die 3 iunii, 1504. **676.**

4 iunii. Maximilianus rex respondet eidem brevi Oenipontum venturum, quod noverit eum illuc advenisse. (I. VII, 991, f. 5.)

Inc.: „Intelleximus adventum tuum, qui nobis gratus extitit . . In castro Fragenstein, 4 iunii, 1504." **677.**

24 iunii. Idem praecipit eidem ut Augustam Vindelicorum cum oratore hispano proficiscatur. (I. VII, 991, f. 9.)

Digitized by Google

Inc.: „Significamus tibi quod propter causas . . In oppido nostro Scherii, 24 iunii, 1504." **678.**

1504.
31 augusti.

Franciscus Capello gratulatur, pro senatu veneto, Maximiliano de felici rerum in Burgundia gestarum successu, sibi ab oratore Burgundiae communicato. (I. VII, 991, f. 28—29.)

Inc.: „Ex litteris cesar. maiest. v. scriptis m. d. oratori Burgundiae, pro sua summa humanitate . . . Ex Franchofurdia, 31 aug., 1504." **679.**

1504—1505.

Regesta authentica epistolarum (dispacci) fere biscentum quas orator ad Maximilianum, Franciscus Capello comes de Rosis senatui veneto fere omnes (exceptis quas Romanorum regi, capitibus decemvirum et provisoribus communis Venetiarum scripsit) ex Halla brixinensi et svevica, Brunechio, Oeniponto, Augusta Vindelicorum, Ulmo, Grainth, Frankfordio, Rottenburg, Cophaer, Felinga, Argentina, Harnau, Wissinburg, Inqueller, Colonia, Andreaco, Bruxellis dedit a die 30 maii, 1504 ad 24 novembris, 1505. His epistolae tres Maximiliani eidem legato interseruntur. (I. VII, 991, folia 180.)

Legato in locum Aloysii Mocenici die 18 martii suffecto data est commissio (quae in codice praeit) die 23 maii 1504; unde elucet quare epistolas tres Oeniponto, a die quinta ad septimam iunii, una conscripserint Capello eiusque praecessor Venetias regressurus. Epistolis sexdecim a die 23 martii ad 10 aprilis 1505 ex Argentina et Harnau datis subscribunt Capello et Vincentius Quirini doctor, qui extremus sub fine februarii huius anni ad ducem Burgundiae legatus missus, Argentinae, senatus veneti voluntate, oratorem Capello convenit, cum eoque Maximiliano gratulatur de filio Philippo in regem Castellae renuntiato et de rerum compositione cum pontifice. Aliquot ex extremis epistolas dant e Colonia et Andernacho Franciscus Capello (qui die 23 septembris patriam sollicite se reversurum promittit) ac Petrus Pascalico die 14 iunii anni 1505 legatus ad Maximilianum suffectus, qui Coloniam die 23 septembris accedit. **680.**

Digitized by Google

1505. 2 ianuarii. Orator venetus ubi caesari significavit se paratum, in obsequium regii nutus, Coppain adire, rogat ut ante discessum locum ei designet quo ei quaedam, iussis sui dominii parens, communicet. (I. VII, 991, f. 80.)

Inc: „Cum nomine cesar. maiest. vestre nobis oratoribus nuper intimatum fuisset . . . Ex Hisprucha, die 2ª ianuarii, 1505. **681.**

22 septembris. Franciscus Capello una cum Pascalico nuntiat Maximiliano, iuxta mandata, eum praestolaturum Coloniae, quo et novum oratorem praesentet et, comitatu impetrato, in patriam reverti valeat. (I. VII, 991, f. 168.)

Inc.: „Postquam superioribus diebus clementissimas litteras ces. maiest. v. acceperam . . Ex Colonia, 22 sept., 1505." **682.**

Maximilianus oratoribus venetis Capello et Pascalico praecipit ad se, dato nutu, proficisci debeant. (I. VII, 991, f. 170.)

Inc.: „Recepimus litteras vestras et quoniam inter paucos dies . . . Lovanii, 1505." **683.**

16 octobris. Idem eisdem dono mittit leporem, eosque invitat eras Confluentiam se conferant. (I. VII, 991, f. 176.)

Inc.: „Mittimus vobis leporem ex venatione per nos captum . . Eringer, 16 oct., 1505." **684.**

1505—1506. Vincentii Quirini oratoris ad Philippum austriacum ducem Burgundiae regesta authentica centum quadraginta epistolarum senatui veneto, a die 27 febr. 1505 ad 24 maii 1506, de eius legatione oblatarum. Itale. (I. VII, 1129, fol. 117.)

Quirinus per Tridentum, Bolzanum, Brixinonem, Oenipontum, Ulmam, Argentoratum contendit, ubi cum Francisco Capello, oratore ab hoc die 26 martii anni 1505 humaniter excipitur. Gratulatione facta de regno Castellae filio Philippo delato, huic idem repetit officium die 29 martii, Subraci.

Digitized by Google

Mox, cum aula regia Aquas granatas (quas ab alemannico *Aachen Acnum* appellat) petens, ibique ad dimidium aprilis degens, refert epistolis quatuordecim, proprio et oratori Capello nomine, quae in caesareis consiliis acta sunt: de Ludovico rege, mediolanensi ducatu investiendo cum reversione ad Philippum, ac de inauguratione electoris trevirensis. Quirinus Philippo, quem Castellae primores per litteras hortantur ut regnum accedat, in itinere fit comes, per Luxemburgum, Bastigne, Namurcum, Bruxellas contendens. Eius in Hispaniam adventus retardandi causae potissimum adduntur: a. Bellum Gheldriae quod ingenti armorum et militum apparatu coeptum, pace inter reges Romanorum, Castellae, Galliae, sub fine iulii absolvitur. b. Partus reginae die 15 septembris eius anni. Haec inter annum integrum millesimum quingentesimum quintum Silvae ducis (Bois le Duc), Graviae, Cliviae (Cleves), Antuerpiae, Ternae, Brugarum (Bruges), Gandavi (Gand), Middelbourg agit, usque dum ianuario anni millesimi quingentesimi sexti Falarunam in Anglia cum rege et regina, aprili vero Cluniae in Hispania appellit. Mensibus maio et iunio per sanctum Jacobum de Compostella, Oranum, Succosam (Puebla), Beneventum, Mozentes, Vallisoletum (Valladolid) contendit, qua occasione regis triumphalem ingressum describit. Julio exeunte novus orator Gabriel Maurus, paulo ante Philippi mortem, excipit Quirinum, qui Barcinonem profectus sub fine augusti Venetias remeat.

Hisce litteris (quarum mentionem minime ingerit Erumanuel Cicogna in 'Iscrizioni venezione', vol. V, p. 63—75, ubi egregie de auctore et de eius epistolis in Ambrosiana extantibus scribit) plura senatui nunciat de indole regis Hispaniae, consiliariis, exteris legatis aulam visitantibus, commercio Antuerpiae et Brugarum. **685.**

Relatio quam Quirinus redux dedit suae legationis senatui Venetiis. (I. VII, 1226, f. 149—161.)

Inc.: „Niuna cosa p°. seren., padri et signori miei excellentissimi, è de mazor zovamento ad una republica ben istituta ...

Digitized by Google

De relatione nihil est quod referam, cum acta in epistolis retractentur, eamque Alberus in 'Relazioni venete' (ser. I, vol. I, p. 1—30) ex codice ms. Magliabecchiano (Cl. 24, cod. 50, p. 132—145) protulerit. Animadvertendum tamen relationi impressae deesse partem (f. 155—161) quae eius legationis negotia minime attinet, sed quae rei et temporis momento historiae lusitanicae navigationis et asiatici commercii lucem affundit. Haec autem narratio incipit: „.... nel qual regno (Hispaniae) havendomi qualche zorno ritrovato et maxime ai confini di Portogallo, ho voluto prender qualche informatiou da diverse persone degne de fede cercha el viazo de Calocut" Tractationem hanc memorat Petrus Justinianus in 'Historiae Ven.' libro XIV, p. 299 edit. Argent. 1611, f. „ut in Vincentii Quirini commentariis legitur, qui de Indiae et Colocut rebus, dum Germaniam, Hispaniam, Lusitaniam pro republica legatus peragraret, multa memoravit." **686.**

1506.
6 octobris.

Maximilianus rex profitetur recepisse a Leonardo Lauredano duce Venetiar. sex mille florenos renenses pro integra solutione florenorum duodecim millium *in nostram gratificationem, iuxta continentiam litterarum nostrarum, pro solutione Helveticorum quos nobiscum in Italia habuimus.* (L. X, 309, n. 22.)

Inc.: „Recognoscimus et tenore presentium profitemur nos recepisse . . . Datum die sexta octobris, 1506." **687.**

1507.

Regesta authentica epistolarum fere centum quas Vincentius Quirinus ad Maximilianum regem orator venetus a die 25 febr. ad 21 novembris, anni 1507, senatui veneto misit. Itale. (I. VII, 989, f. 136.)

Cum principum ex universa Germania conventus mense martio eius anni Constantiae esset celebrandus, Veneti in Petri Pascalici ad Maximilianum oratoris locum Quirinum sufficiunt, qui Argentinae Maximilianum aloquutus, ad pacem cum Galliae rege componendam frustra cohortari aggreditur. Maximilianus e converso

Digitized by Google

animadvertens. plurium Mediolano extorrium et duorum praecipue Ludovici Sforza filiorum ad eum confugientium subsidiumque exorantium iura proculcari; Mediolani ducatum ad imperium pertinere aestimans, timens ne Galliae rex dominationi universae inhiet; proponit Venetis vel cum eo in Gallos coeant, vel imperii militibus per eorum provincias transitum permittant, quod in generali diaeta Constantiae captum. Venetis utrumque refutantibus, Maximilianus ingentes cogit belli apparatus, militibus ad centena millia et ultra iussis, Helvetiis in auxilium adductis, magna pecuniae vi a Germaniae principibus oblata, praecipue vero a ditissimis Augustae Vindelicorum mercatoribus foenore quaesita. Eum primam imperii coronam a pontifice suscipiendi gratia Romam contendere visum: postmodum vero a venetis finibus prohibitus, Constantiam pergit armatus, parans per montes et lacus, Mediolani ducatum imperio subdere.

Etsi epistolarum pars potior ex Argentina et Constantia, ubi penes Maximilianum Quirinus degebat, data sit, aliquot tamen ex Memminga, Augusta Vindelicor., Oeniponto, Hallis, Brunechio, quo difficili rerum pertractandarum molimine pluries coactus secedere. **688.**

1507. 8 martii. Pascalicus Petrus orator refert minutatim de pompa qua episcopus Argentinae noviter electus inauguratus est coram Maximiliano, deque venatione ei data. (I. VII, 425, p. 10—11.)

Inc.: „Come veneno li uelli zorni passati et subiti zonti fo a una solenne messa . . . 8 marzo, 1507." **689.**

21 iunii. Joannis Rabler iuris utr. doctoris, Maximiliani regis consiliarii et secretarii. ad principem et senatum venetum. oratio. (I. VII, 425, p. 67—68.)

Inc.: „Omnem rempublicam tribus potissimum constare, videlicet consilio, virtute et iustitia . . . 21 iunii, 1507."

Oratio in laudes reipublicae venetae et Maximiliani regis fusa, habita est qua occasione auctor missus est Venetias

Digitized by Google

orator una cum libero barone neapoletano et capitaneo tergestino, ad conveniendum de foedere. Editam leges sub nomine Rebler, s. l et a. (Venetiis, mense augusto, 1507.) Marinus Sanudo coaevus scribit hoc eodem codice, p. 86: „Item ozi (16 aug.) da sera havendo domino Zuam Rauber dotor del re di Romani . . vedendo la signoria stava assa a risolversi zercha voler far confederation al suo re . . . fe butar l'oration el fece in colegio a stampa, la qual si vendera per Venezia un soldo l'una. **690.**

1507. mense augusto. Carmina de adventu Romanorum regis in Italiam, mense augusto, 1507. (I. VII, 425, p. 122—123.)

Epigrammata itala tria caudata. uti dicunt, quibus Maximilianus Italiam armato milite accessurus depingitur; quae in Italiam damna parata praenuntiantur. Sic incipiunt:

„El volgo zanza, non so sel dica el vero"
„Zanza assa el volgo e raro dice il vero"
„L'aquila vola e non si sa ancor dove." **691.**

22 septembris. Paulus de Lichtenstein, a secretis Maximiliani, rogat Vincentium Quirinum oratorem ut Veneti ei repromittant fidem publicam, senatus decreto et sigillo plumbeo firmatam, nunquam regi aut imperio bellum moturos, nec impedimentum ei allaturos in suo itinere Romam versus, sed potius in antiqua amicitia remansuros. (I. VII, 989, f. 188.)

Inc.: „Sepius affirmavi magnam esse devotionem dominii veneti erga maiestat. suam et roman. imperium . . Eniponti, 22 sept., 1507."

Eadem occasione Maximilianus mittit Venetias Lucam de Renaldis suum a secretis ut illius transitum per venetos status impetret. **690.**

mense decembri. Quirini Vincentii relatio senatui Veneto data de sua legatione ad Maximilianum Romanor. regem. (I. VII, 580, f. 208—273; 873, f. 106—124.)

Inc.: „Perchè a questi tempi, seren. principe, gravissimo et

Digitized by Google

sapientissimo conseglio. tutte le discordie, guerre . . . mense decembri, 1507."

Quirinus a legatione burgundica vix redux, orator ad Maximilianum die 25 octobris, 1506 missus, ab eo repulsus est mense novembri, 1507, quod senatus venetus abnuerit *a se armato dare il valico pe' suoi fini* (Bembo, 'Istoria veneziana'. Venezia, 1790, tom. II, p. 19). Rerum a se pertractatarum narrationem coram senatu actam sub fine anni 1507, ita a principio brevi enunciat sermone: „Mi forzano narrar quanto ho possuto comprender della grandezza, del governo, della potentia e de costumi di tutta Germania; da poi la qualità, il poter della maiestà cesarea, et in qual esser la si ha trovato, et si trovi cum li principi et stati imperiali, et etiam cum Sguizzeri: ultimamente quale sia la dispositione dello impero e del re verso questa republica, et il resto de potentati christiani: et quello che sua maiestà sia per poter fare a questo tempo." Sub fine questus quod senatus grave eius legationis negotium negligerit (plures etiam epistolae responso carebant), vias enumerat per quas Maximiliano datum in Italiam descendere.

Eam edidit primum Josephus Chmel vindobonensis, anno errato 1506 in 'Schmidt's Zeitschrift für Geschichtsw.', vol. II, p. 272; recens Alberus in 'Relazioni degli Ambasciatori Veneti' Firenze, 1862, ser. I, vol. VI, p. 166.

Relationis huius compendiolum legere est codice 425 eiusdem classis. **693.**

1508.
31 ianuarii.

Dux Venetiarum Francisco de Renaldis grates agit quod bonam Maximiliani in Venetos voluntatem asseruerit; senectatem incusat quod Tridentum accedere nequeat; spondet primores ex Venetis oratores transmissurum ut Romam pro coronatione honorifice comitentur. (I. VII, 1180, f. 26.)

Inc.: „Francisce. Noi habiamo veduto la persona vostra volentieri et havemo acepta la recomendacion de d. Luca vostro fratello . . . 31 ianuarii, 1508." **694.**

Digitized by Google

1508. 1 martii. Idem Lucae de Renaldis oratori caesareo in senatu respondet mirari quod Maximilianus malorum fraudibus deceptus, Venetos sibi aestimet infensos; christianae reipublicae gratum fore si, patris more, procul ab armorum strepitu, Romam pro coronatione quiete contendat. (I. VII, 1180, f. 27.)

Inc.: „Reputiamo del tutto superfluo replicarvi quello che molte volte abbiam dito et a vui . . . In nostro ducali palatio, 1 martii, 1508." **695.**

Carmina de foedere cameracensi in Venetos anno 1508, scilicet elegiae, epigrammata, endecasyllabi ad viros quinquaginta, pleraque anonyma, exceptis Jacobi Masei, Pascalis Maripetri, Domitii Palladii Soriani, Joannis Pierii, Marci Picardi brixiensis, Antonii Delii utinensis, Pedri Nardini Celinei, Laelii Maximi, Democriti Romani philosophi. (I. XII, 209, f. 10—24.) **696.**

10 martii. Bartholomaeus Alvianus nuntiat veneto senatui quomodo exercitum caesareum penitus in Cadubrio fuderit, millibus octingentis alemannis caesis. (I. VII, 425, p. 269—273.)

Inc.: „Me par conveniente cossa render conto ad vostra serenità del modo del nostro combattimento . . . . Conegliani, 10 martii, 1508. **697.**

mense martio. Hieronymi Borgii carmen (hexametris 59) in triumphum germanicum illustr. ducis Bartholomaei Liviani, ad sereniss. principem Leonardum Lauretanum et senatum venetum (L. XII, 211, f. 14—16.)

Inc.: „Terruerat magno Germania saeva tumultu
More suo Italiam, trepidasque effusa per alpes
Tempestas ierat."

Narratur quid Alvianus contra Germanos in Cadubrio et Foroiulii a. 1508 laude dignum egerit, et qua pompa triumphi Venetiis sit exceptus. **698.**

Digitized by Google

1508.
18 martii. Notae rerum quas, ne memoria excideret, Maximilianus in papiro suamet manu exscripsit, verbo addito *Visa (quod est signum secretissimum)* ad normam agendorum, Lucae de Renaldis oratori datae. (I. VII, 1180, f. 20, 51.)

Inc.: „Intellecta bona dispositione ill. dom. ducis Venetiarum, et de suo senatu et quantum cupiunt . . . In oppido imper. Cotpaier, 18 martii, 1508."

Iis contentum: a. inducias ad annum inter Maximilianum et Venetos componendas, ut hi cum eo et rege Gallorum iter Romam securum apparent, proindeque oratores ad oppidum imper. Lindoviae transmittant; b. Maximilianum paratum cum Venetis tantum inire concordiam, dummodo transitum armatum ei permittant; c. dent Veneti comitatum inermem septemdecim nobilium a Maximiliano eligendorum; d. Venetis id abnuentibus, rem cum imperii principibus consulendam. Exemplum hoc orator caesareus clam Venetis obtulit. **699.**

26 martii. Maximiliani litterae patentes quibus omnibus mandatum ut venetos oratores ad castrum Petrae de pace tractanda accedentes, cum comitiva usque ad numerum centum equorum et totidem personarum permittant transire, morari, redire. (I. VII, 1180, f. 24.)

Inc.: „Cum Leonardus Lauredanus . . . et dominium Venetorum oratores suos pro tractanda pace . . Auguste, 26 martii, 1508." **700.**

26 martii. Eiusdem litterae patentes, quibus nuntiat Lucam de Renaldis oratorem Venetias misisse, cum potestate id efficiendi ut Veneti oratores ad Roman. regem deputent tractaturos de eius dissidiis cum Galliae rege declinandis. (I. VII, 1180, f. 22.)

Inc.: „Cum pluribus annis gravissime inter nos et Gallorum regem fuerint dissensiones et differentie . . Auguste, 26 martii, 1508." **701.**

26 martii. Idem Georgium episcopum tridentinum, aliosque plures constituit procuratores foederi, concordiae, vel saltem induciis cum duce Venetiarum paciscendis. (I. VII, 1180, f. 4, 6—7, 25.)

Digitized by Google

Inc.: „Cum superioribus diebus inter nos ex una, et illustrem Leonardum Lauredanum ducem . . . Auguste, 26 martii, 1508.“ **702.**

Exempla partim authentica documentorum unius supra viginti, quae vel mensibus martio et aprili anni 1508 in superius nominata legatione acta praecesserunt, vel insequentibus maio et iunio in inductarum tractatione acta sunt. Innuo praesertim mandata a Maximiliano ex Augusta die 26 martii data, et quae Lucas de Renaldis eius a secretis Venetiis hac super re praestitit: item epistolas autographas Zaccariae Contareni oratoris et Jo. Jacobi Caroldo a secretis. (I. VII, 1180, f. 1—31. 51.) **703.**

1508. mense aprili. Cornelii Francisci epistolae decem fratri suo Jacobo datae ex castris in Foroiulii, Isontio, Gradisca, Goricia, Portunaonis, diebus 13—25 aprilis, quibus enarrat de expugnatione Cormons, deditione Belgradi, constructione pontis super Isontio, ac de actis ad expugnanda castra munita Portusnaonis et Goriciae. Iis adduntur septem Marci Antonii Orso, Joannis Fuscareni capitanei, Georgii Cornelii provisoris generalis, ex Gradisca, Portunaonis, Goricia, Duino, a die 21 ad 27 aprilis, de eo bello. (I. VII, 425, p. 325—335.) **704.**

14 aprilis. Dux Venetiarum Lucae de Renaldis grates agit quod Maximiliani in Venetos benevolentiam, eiusque voluntatem Romam tranquille pro coronatione proficiscendi asseruerit; inducias futuras non tantum cum Venetis sed et cum foederatis principibus componendas, quibus exactis de oratoribus mittendis tractabitur. (I. VII, 1180, f. 28.)

Inc.: „Ne è sta gratissimo lo intender che la maestà cesarea habbia acceptati in quella bona parte . . . In ducali palatio, 14 april., 1508.“ **705.**

22—24 aprilis. Zacharias Contarenus duplici epistola narrat Gabrieli Emo de Guasconibus vallem Brentonici et Athesis ripas infestantibus. (I. VII, 425, p. 335—337.)

Digitized by Google

Prima incip.: „Oggi dapoi manzar el montò a cavallo," altera: „Da novo per uno hordene dato per li ill. capetanj . . Ex Halla (Tyrol.) 22, 24 apr." **706.**

Hieronymi Contareni provisoris exercitus epistolae duae supra triginta datae Sancti Throno, a die 23 aprilis ad 31 maii, ex navi apud Tergestum, Justinopolim, Duinum, Mujam, Piranum, Cerveram, Trevixum castrum, Pisinum, Flumen, Sanctum Andream de Rovigno, quibus de rebus bellicis Tergesti et Fluminis, deditione Duini, oppidulo Prosechi. (I. VII, 425, p. 338—406.)

Ad finem extat elenchus *dei castelli e luoghi muradi che haveva e tegniva lo imperator in Friul, et lo numero delle ville . . . acquistate per la signoria nostra in questo anno 1508.* **707.**

Brevis historia rerum bellicarum quae Foriiulii inter rempublicam venetam ac Maximilianum regem obtinuerunt anno 1508, a die octava aprilis ad decimam nonam innii, qua pax Utini firmata, Andrea Lauredano Foriiulii locumtenente. (I. VII, 1008, f. 72—74.)

Inc.: „Lasso le cause e principio della guerra fra la sereniss. . . ma solo per miracolo annoterò la vittoria inopinata." **708.**

1508. 6 maii. Marcus Rizzo a secretis provisorum exercitus nuntiat Josaphat fratri oppidum Agrestae munitum iam iam iri expugnatum, salvosconductus pluribus Alemannis concessisse, crastina die Mori castrametaturum; laudat Georgium Emo et Andream Gritti armis praestantes. (I. VII, 425, p. 348—350.)

Inc.: „Quello che tante volte me hai scripto desiderar, per questa pur lo intenderai . . Ex castris, 6 maii, 1508." **709.**

7 maii. Franciscus Bertholdus refert Josaphat Rizzo de probabili deditione Agrestae (castri quod describit); actis ad tormenta bellica ex Benaco ideo transferenda; Hispanis et Gallis vicinia minitantibus. (I. VII, 425, p. 350—352.)

Digitized by Google

1508.

8 maii.

Inc.: „Io vi scrissi come andavemo ad Agresta a campo zuoba prossima passata . . . Hallis, 7 maii, 1508." **710.**

Dux Venetiarum Georgio episcopo tridentino, cuius laudat bonam mentem, significat se ab inundis induciis minime abhorrere, dummodo et principes foederati in conventus partem vocentur. Longo sermone Venetorum in Maximilianum eiusque familiam deprae dicat merita, quae ille ludibriis et iniuriis rependit, *oratorem nostrum turpiter eiiciendo et famosos libellos contra nos dispergendo.* (I. VII, 425, p. 386—387; 1180, f. 30.)

Inc.; „Accepimus legimusque litteras dominationis vestre, datas Tridenti in arce boni consilii, die ultima mensis aprilis .. In rogatis, 8 maii, 1508." **711.**

10 maii.

Episcopus tridentinus Venetos invitat ut viros deputent qui de induciis cum Maximiliano pertractent. (I. VII, 425, p. 384; 1180, f. 29.)

Inc.: „Intelleximus ex venerabili domino Luca de Renaldis, preposito xantensi . . . Tridenti, 10 maii, 1508." **712.**

12 maii.

Idem respondet duci veneto significans nomina deputatorum *ex parte cesarea* ad tractandum *de treugis.* (I. VII, 425, p. 385, 1180, f. 29.)

Inc.: „Accepimus litteras ill. dominat. v. datas octava huius mensis occasione treugarum responsivas .. Tridenti, 12 maii, 1508."

Induciae die 6 iunii conclusae: earum publicatio ut et acta latine habentur eodem codice, p. 434—437. **713.**

13 maii.

Joannes Navagerus capitaneus Raspi Hieronymo Contareno provisori exercitus refert Joannem Herbsteiner dominum castri de Ipoglava in confiniis Raspi, concordiam cum Venetis fore initurum, eo pacto ut illi contra Alemannos faveant; eapropter comitatum Pisini propouit eis proditurum. (I. VII, 425, p. 398-399.)

Inc.: „Zuane Herbsteiner, domino del castello di Ipoglava, confinante con questo luogo . . . Raspi, 13 maii, 1508." **714.**

Digitized by Google

1508. 16 maii. Dux Venetiarum significat episcopo tridentino deputasse ad tractandum de induciis Zachariam Contarenum, qui *die crastino, in Dei nomine*, iter ingrediens Ripam proficiscetur. (I. VII, 425, p. 385—386. 1180, f. 31.)

Inc.: „Intellectis iis quae rev. dominatio vestra nobis significavit in negotio tractationis treuguarum . . . . In rogatis, 16 maii, 1508." **715.**

18 maii. Eiusdem litterae patentes, quibus Zacharia Contarenus procurator pro induciis cum Maximiliano ineundis ad conventum tridentinum deputatur. (I. VII, 1180, f. 2.)

Inc.: „Notum esse volumus quod cum superioribus mensibus seren. . . . Maximil. imp. Rom. electus . . . Die 18 maii, 1508." **716.**

Zachariae Contareni oratoris litterae ultra quadraginta, fere omnes Ripae ad Lacum Benacum datae, a die 19 maii ad septimam iunii, 1508. (I VII, 1131, folia 66.)

Praeit membrana authentica *Commissionis* a Leonardo Lauredano duce Zachariae Contareno 19 maii data, qua procuratorem et mandatarium constituit ad concludendas inducias *cum deputatis suae maiestatis Tridenti existentibus*, ita ut ea includantur Ludovicus Galliae rex, Ferdinandus Aragonum, *ac confederati et precipui amici nostri*.

Annos aliquot bellum inter imperium et rempublicam venetam ita saevierat ut pax tandem omnium votis expeteretur. Eapropter senatus, spe pacis serius ineundae, Zachariam Contarenum oratorem, magno comitatu quatuor super viginti procerum, mittit ad fines Tirolis, induciis componendis cum Maximiliano, qui in Flandria cum esset, oratorem in id constituit Georgium a Neideck episcopum tridentinum. Huic Contarenus refert epistola 24 maii data, Ripam applicuisse *ut constituto in confinibus loco convenienti, temporeque idoneo possimus una convenire tractaturi de induciis*. Ubi de salvisconductibus et armorum cessatione

Digitized by Google

actum. die 27 eiusdem mensis oratores (quibus ex parte Maximiliani Nicolaus de Firmiano, Ciprianus de Serntayner, Henricus de Kröninger, Christophorus Hoffmann secretarius; ex parte Venetorum Joannes Jacobus Caroldus a secretis additi) Ripae in monasterio s. Mariae gratiarum coeunt, cumque, conventu producto, militaris licentiae iniuriae et noxae ex utraque parte obvenirent, Georgius Emus et Andreas Gritti provisores generales in agro veronensi inducias quoquo modo ineundas instant. Hae datae die 6 iunii, triennio duraturae, accedentibus regibus Hungariae, Galliae, Arragoniae, Angliae, nec non foederatis in Italia principibus. Huius documenti exemplum, sub fine codicis (f. 61—65) excipit actus (Bulzani, 4 iunii) Pauli de Lichtenstein marescalchi regiminis in Oeniponto, quo, cum valetudinis gratia iuduciis tractandis haud interesse posset, ideoque mandato imperiali episcopum tridentinum aliosque nominatos deputasset, easdem confirmat. Actum inducianum authenticum habes in codice ms. 1180, classis VII, Ital. f. 12—15.

Litteras vel latinas vel italas senatui veneto, episcopo tridentino, Christophoro de Thono aliisque consiliariis et capitaneis caesareis, provisoribus generalibus Francisco de Garzonibus potestati et Francisco Bragadeno capitaneo Veronae, ut et inducianum instrumentum propria manu in codice regessit Joannes Jacobus Caroldus.

Relationem huius conventus, qua per compendium repetuntur agitata in epistolis, legere est in codice 1232 huius classis, f. 72—84. Ea incipit: „Havendo scritto alla seren. v. di giorno in giorno et a hora per hora con quelle maggiori particolarità . . ." **717.**

1508. 26 novembris. Maximilianus, quanquam Venetis infensus, quod eius Romam pro coronatione profectioni obstiterint, Lucam de Renaldis oratorem Venetias mittit, qui treguas apparet Tridenti cum eius episcopo conciliandas. (l. VII, 1180, f. 21, 23.)

Inc.: „Notum facimus . . . Leonardum Lauredanum . . .

Digitized by Google

nobis in profectione nostra ad urbem romanam . . . Augustae, 26 mart.' 1508."

Folio 23 fere eadem, tamen non verbis tantum sed et sensu quandoque immutatis, incip.: „Cum illustr. Leonardus Lauredanus Venetiarum dux, Venetorumque dominium nostrae ad urbem romanam." **718.**

1508—1513. Joannis Parthenopei de bello foroiuliensi. (L. X, 274, f. 56.)

Inc.: „Qui maris superi sinum incolunt Veneti, patritia gens, et vetustate originis et claritate generis nobilissima est . . ."

Auctor e pago Reanae prope Tulmetium historiam belli a Venetis contra Caesarianos, anni 1508—1513, varia fortuna in Foroiulii comparati, accurata rerum investigatione et ornatiori stylo describit, praemissa antiquae illius regionis descriptione. Viros summos laudat Bartholomaeum Alvianum, Aloysium Mocenicum, Hieronymum et Antonium Savorgnanum, Joannem de Marzano. Dum pestem anni 1511 memorat, tacet de celebri Utini direptione (sacco) anno eodem, quam forsan 'Historiae belli eiusdem foriiuliensis' partim deperditae inseruerat, quod censet quoque Lirutus in 'Letterati del Friuli' II, p. 215.

Pretiosam opellam bibliothecae s. Marci, cum caeteris codicibus suis manuscriptis legavit qui titulum inscripsit: 'Libellum luce, qua caret, dignum anno 1780 possidet J. Morellius.' **719.**

1509.
mense februario Exploratoris responsum factum senatui veneto de rebus Maximiliani Italiam accedentis, et de eius exercitu. (I. VII, 425, f. 227.)

Inc.: „El seren. sign. re de' Romani havendo intimado a tutti quelli che doveano mandar zente . . . appresso Trento, adi fevrer, 1508 (1509). **720.**

18 maii. Mandatum Maximiliani regis pro dietae convocatione Bolzani, mense maio, 1509, qua decretum pacem cum regibus Galliae et Arragoniae ac Julio II pontifice contra Venetos loca sedis apostolicae detinentes, proptereaque a pontifice excommunicatos, ineundam. (I. VII, 426, p. 258—260.)

Digitized by Google

Inc.: „Non dubitiamo, come sapete, con quante notabili et gran guerre . . . In civitate Cahauspeyern, 18 maii, 1509." 721.

1509. mense iunio.

Breviarum itale datum orationis latinae per oratores patavinos regi Romanorum, mense iunio ann. 1509 recitatae a doctore Jacopo de Lion. (I. VII, 426, p. 363—364.)

Venetorum regimen auctor execratus, tria millia tyrannorum ait parata urbis et regionis patavinae visceribus dilaniandis: ex noto Tertulliani loco pro Christianis. nullam esse urbis partem, nullum institutum quod Patavium proprium dicere possit. Maximilianum deprecatur ut desperatos cives quasi subditos fidelissimos sub alis recipiat, asserens cives paratos centum millibus ducatorum auri ei solvere, duo millia equitum, totidem peditum alere. 722.

14 iulii.

Senatus venetus communitatem nurembergensem supplex deprecatur se apud Maximilianum interponat, ut induciae imo pax, si fieri potest, cum eo incantur. (I. VII, 426, p. 450—451.)

Inc.: „Se rendemo certissimi le magnificentie vostre harano inteso . . . In rogatis, 14 iulii, 1509. 723.

23 iulii.

Henricus Brunsviciae et Luneburg dux, capitaneus supremus Maximiliani gubernatoribus Gradiscae praecipit ut infra duodecim horas tradant ei castrum. (I. VII, 426, p. 448.)

Inc.: „Comandiamo a voi tutti gubernatori, cittadini et pertinenti . . . Ex castris apud Lisoncium, 23 iulii, 1509." 724.

31 iulii.

Chronicon de obsidione civitatensi. (L. IX, 128, f. 290.)

Inc.: „1509, die ultimo iulii. Vene lo exercito della cesarea maestà. accampò sotto questa terra di Cividale cum quindese mille persone a cavallo et a piedi." 725.

31 iulii.

Minius Laurentius provisor Gradiscae Petro Bragadeno narrat quae sustulerit ut ipsemet diu noctuque, thorace nunquam deposito, Gradiscam ab insidiis Alemannorum, milites venetos

Digitized by Google

insolutos aere corrumpentium, tueretur. Post horas viginti quatuor Utinum versus recessisse Alemannos, quis incassum adhibiti ut Gradiscam expugnarent. (I. VII, 427, p. 440—442.)

Inc.: „Ve meravigliate che non vi ho scritto za tanto tempo del mio ben stare . . . Gradisca, 31 luglio, 1509." **726.**

1509. 2 augusti. Paulus Gradonico provisor generalis in Foroiulii refert senatui de pugna prope Civitatem Austriae, quam Alemanni expugnare tentaverant die prima augusti. (I. VII, 427, p. 26—27.)

Inc.: „Come essendo l'exercito nemico accampato a Cividal de Friul et bombardato . . . Utini, 2 aug., 1509." **727.**

2 augusti. Fridericus Contarenus, provisor Civitatis Austriae, senatui veneto refert quomodo die trigesima iulii milites caesarei magna tormentorum bellicorum vi aggressi sint Cividatum, unde die secunda augusti, re infecta, recedentes versus Cormons profecerunt. (I. VII, 427, p. 27—29.)

Inc.: „Se non ho scripto alla signoria vostra in questi zorni il processo della grande occupazione . . . Ex Civitate Austrie, 3 aug., 1509."

Senatus duplici epistola dierum 5 et 7 augusti laudat provisorem, quod hac occasione, ut et in caeteris, fideliter et strenue se gesserit. **728.**

24 augusti. Brunsviciae dux cum duce Venetiarum conqueritur quod Veneti tyrannica prorsus saevitie captivos agant; exemplum proponit moderationis caesareae in eo *iustissimo bello*: ait se promptum paribus vicibus in captivos venetos referendis. (I. VII, 427, p. 169.)

Inc.: „Iuxta temporum qualitatem intelleximus crebris auctoribus vos preter iustum belli usum . . In castris apud Goriciam, 24 aug., 1509." V. n. 732. **729.**

28 augusti. Veneti Antonius Iustinianus locumtenens vicarius in Foroiulii et Franciscus Capello provisor generalis duci (Brunsviciae) re-

Digitized by Google

respondent se pacis propositionibus ab eo et episcopo labacensi factis libenter accessuros, qua occasione conqueruntur quod, restitutis Tergesto et Goricia, bellum acerrimum iis illatum sit. (I. VII, 427, p. 94.)

Inc.: „Accepimus litteras tuas, eques magnifice, que religiosissimam animi tui affectionem... Utini, 28 augusti, 1509." **730.**

1509. mense augusto. Francisci Cremensis historia oppugnationis germanicae Utini, anno 1509. Epistolae quatuor. (L. XIV, 153, f. 100—106.)

Auctor opus antea iuris consulto Joanni Regulo manzanensi modo (his additis quae praetermissa idem Regulus monuerat) senatui populoque foroiuliensi dicat epistola: „Annibal Salonus, alter e consulibus vestris, sapientiss. fratres, in familiari colloquio quod nuperrime cum de aliis rebus..." Subsunt epistolae, quarum prima inc.: „Imposuisti mihi, Joannes amicorum optime, ut recentem Germanorum in nostram civitatem obsidionem...", secunda: „Ecce iterum iniungis mihi, Joannes amantissime, ut scriptae editaeque historiae de oppugnatione germanica...", tertia: „Cogor abs te, novo exemplo, Joannes suavissime, iam publicatas lucubratiunculas...", quarta: „Franciscus Cremensis acolytus Venceslao Boiano. Hermannus Claricinus avus tuus maternus, vir clarissimus..." Finit descriptio: „Si quid ab aliis posthac fiet, aliis describendum relinquemus." Epistolae respondent additamentis historicis paulatim ab auctore datis. **731.**

9 septembris. Dux Venetiarum Brunsviciae duci miratur quod bellum id iustum appelletur, dum post initas triennales inducias solemni iuramento firmatas, hostilis irruptio a Maximiliano in Forumiulii facta sit. Accusationem illatam de captivis male actis toto homine respuit, quin asserit Venetos plures homines captos dimisisse inoffensos ac pecunia quoque pro viatico donasse: crudelitatis notam potius caesareis inurit, incendiis, devastationibus, prostitutionibus, sacrilegiis in captivos saevientibus. (I. VII, 427, p. 171—173.)

Inc.: „Non potuimus non commoveri lectione litterarum excellentie vestre quas.. In rogatis, 9 sept., 1509." V. n. 729. **732.**

Digitized by Google

1509.
10 septembris. Maximilianus rex litteris per iacula ultra moenia Patavii proiectis, excitat Patavinos ut Venetis sedi apostolicae rebellibus obedientiam denegantes, ad Maximilianum legitimum eorum principem redeant; iis abnuentibus ob oculos ponit mala ingruentia *obsidionis*, *expugnationis*, *incendiorum*, *occisionum*. (I. VII, 427, p. 161—162.)

Inc.: „Significamo a tutti capetani, proveditori e soldati cusì da cavallo come da piedi . . . In castris, 10 septembris, 1509." **733.**

22 septembris. Idem modo eodem eadem repetit, spondens praemia, servitium in exercitu, stipendia aucta; eos in Turcas pugnaturos ut animarum quoque saluti provideant. (I. VII, 427, p. 162—163.)

Inc.: „Considerando noi in questa nostra terra di Padova attrovarsi . . . Ex castris apud Paduam, 22 septembris, 1509." **734.**

1 octobris. Idem potestati et deputatis oppidi *nostri* Montagnanae significat quod cum adstringatur ab obsidione Patavii, militum et armorum vi fortiter defensi, pro tempore recedere, statim victualia opportuna pro hominibus et equis, sicut iuraverunt, praemittant, praesertim quod Liniaci obsidionem apparet. (I. VII, 427, p. 163—164.)

Inc.: „Non dubitiamo ve sia manifestamente cognito come li Venetiani inimici nostri . . . In castris apud Paduam, 1 octobris, 1509." **735.**

17 octobris. Senatus venetus communitati Augustae caeterisque communitatibus et principibus Germaniae significat Maximilianum quaeque tentasse ut Paduam a Venetis recuperatam expugnaret, multis tormentorum generibus moenia quassasse, tamen re infecta ab oppugnatione discessisse. Deplorat propositum regis belli Venetis inferendi; sperat pacem et concordiam cum eo futuram, dummodo communitates Nurembergae, Argentinae, Ulmi, Kempten, Memmingen, Salisburgi, quibus datae litterae, se amice interponant. (I. VII, 427, p. 225—227.)

Digitized by Google

Inc.: „His proximis preteritis mensibus litteris nostris omni cum sinceritate successus . . . In rogatis, 19 oct., 1509." **736.**

1509. 14 novembris. Hieronymus Savorgnanus Philippo et Priamo, ac fratribus Vincentio et Nicolao Throno refert de expugnatione Vicetiae, de ordine quo Alemanni inde egressi sunt, denique de pompa qua Veneti urbem accesserunt. (I. VII, 427, p. 252—253.)

Inc.: „Luni, come vi scripsi, partimo da Padoa per questa impresa . . . Vincentie, 14 novembris, 1509." **737.**

16 novembris. De Venetorum dominio breviter diruendo et ut ad cor convertantur. (L. XII, 209, f. 29—44.)

Elegia (distichis 60) Zachariae Fereri vicentini, subasiensis abbatis incip.:

„Adriaci regina maris veneteque paludis
Plangito et in lachrymis pallida tinge genas."

Poeta malo omine vaticinatur Maximilianum rempublicam venetam proxime eversurum, eamque proprio subditurum dominio:

„Cesareas aquilas tua per vexilla videbis
Hisque inclinabis seditiosa caput."

Sub fine: „Datum Venetiis, XVI cal. dec. 1509."

Zachariae Ferreri elegiam excipiunt a. Responsio Democriti philosophi (distichis 62), quae incipit:

„Qui te fatidici dignum cognomine vatis
Esse putas, nosti nil tua signa, miser."

b. *Epigrammata* (105) eiusdem *in Zachariam monacum maledicum in Venetos.* **738.**

1509—1513. Aloysii Porto epistolae italae de armorum successu in Lombardia, Romagna, Marca tarvisina et Foroiulii, cum inter rempublicam venetam et caesarianos dimicaretur. (I. VI, 1, f. 1—218.)

Auctor, patricius vicetinus, veritate ac diligentia prope singulari pugnas, quibus magister equitum intererat, eleganter descripsit ab anno millesimo quingentesimo nono ad quingentesimum decimum tertium inceptum, quas ad vigesimum usque quintum

Digitized by Google

ennarrasset, nisi mors anno 1529 operi absolvendo obstitisset. De editis ex codice v. Valentinelli, 'Bibliografia del Friuli', Venezia, 1861, p. 29. **739.**

1510. Ad rever. et illustr. sacri romani imperii electores, reliquosque inclitos in concilio augustensi Germanorum principes carmen (hexam. 389) exhortatorium (ad pacem). (L. XII, 209, f. 50—56.)

Inc.: „Magnanimi proceres, quorum sapientia nostro
Non eget, et claris virtus exercita factis
Consilio." **740.**

2 februarii. Senatus venetus principi Friderico de Saxonia conqueritur quod, cum Veneti in id semper incubuerint ut Maximiliano plenam eorum voluntatem testarentur, tamen rex propositionibus pacis aures non adhibuerit, nec abhorruerit ab incendiis, rapinis, violentiis ac sanguinis humani effusione. Rogat ut causam venetam in concilio augustensi foveat. (I. VII, 427, p. 437—438.)

Inc.: „Etsi aliis nostris ad illustriss. principes et status excellentissimi conventus augustensis . . . 2 febr., 1510." **741.**

Laus perpetua Maximiliani regis quem Vicetia servatorem liberatoremque acclamat. (L. XII, 209, f. 62—64.)

Inc.: „Si nostre natura parens tribuisset in uno
Corpore nunc urbi te coram assistere, cesar,
Posse, animumque tibi devotum pandere aperto
Pectore, venisset Vicentia tota serenam
Hanc faciem spectare. . . ."

Carmen a Marino Sanudo in codice exscriptum puto Zachariam Ferreri vicetinum auctorem habere. **742.**

26 martii. Commissarii regii Marosticensibus significant Vicetiam se Maximiliano dedisse, de quo villas iis subditas instruant; quiete degant; ne audeant *Marce. Marce* exclamare; signum rubri et

Digitized by Google

albi coloris insumant, depraedationibus in viis publicis obstent. (I. VII, 428, p. 320.)

Inc: „Essendo data questa magnifica comunità di Vicenza alla devotion della imperial maestà . . Vicetie, 26 martii, 1510." **743.**

1510. 27 martii. Andreas Civran provisor in Histria senatui Veneto refert quod, cum intellexisset tormenta bellica ab inimicis Tergesto recepta, Poglavum accessit, inde Cernichal praeteriens, Vichem castrum ultra Postoinam obsedit, unde postmodum recessit, non sine incendiis, caedibus, depopulatione. (I. VII, 428, p. 48—49.)

Inc.: „Havendome sabado delle palme posto in camin per andar verso Sotorian . . Justinopoli, 27 martii, 1510." **744.**

15 aprilis. Maximilianus rex populo et habitantibus Venetiarum suadet ne iuvenum recens in nobilium numerum cooptatorum mancipium facti, ferant reipublicae iura ab iis proculcata, religionem et iustitiam flocci factam, aliena dominia occupata; potius vero sub alis romani imperii se recipiant, nec caesaris qua ecclesiae Dei advocati patrocinium respuant. (I. VII. 428, p. 268—271.)

Inc.: „Maximiliano . . alli spectabili . . essendo nui desiderosi che tutte le action et progressi nostri siano noti . . . Augusta, 15 aprile, 1510."

Epistolae ab ipso Maximiliano folio maiori Augustae editae, clamque Venetias transmissae exemplaria perrara ita sunt ut Venetiis tria tantum extent in bibliotheca Marciana, in muscieo Correrio, apud equitem Emman. Cicogna. Edidit Alberus in 'Relazioni degli ambasciatori veneti', Firenze, 1862, ser. I, vol. VI, p. 61—65. **745.**

20 maii. Joannes Jacobus Trivultius duci Venetiarum Andream Basilium captivum restituit, pro quo Biasinum Crivelli sibi mitti rogat. (I. VII, 428, p. 312.)

Inc.: „Io non userò tante ceremonie con la maestà vostra, come soleno fare questi altri . . Ex castris regiis apud Montagnanam, 20 maii, 1510." **746.**

Digitized by Google

1510. 19 iulii. Petrus de Navarro, exercitus hispanici capitaneus narrat viceregi Siciliae proelium Tripolitanis commissum et victoriam de iis partam. (I. VII, 429, p. 337—338.)

Inc.: „El iueves de magnana dia de sant Jago pluve a nuestro segnor amanissimos con larmada . . Tripoli, 19 iulii, 1510." **747.**

30 augusti. Senatus Venetus cardinali toletano, quod gratia et auctoritate apud regem Hispaniae polleat, gratulatur de victoria tripolitana. (I. VII, 429, p. 164.)

Inc.: „Quod res istius serenissimi atque catholici regis in Africa tam feliciter successerint . . Venetiis, 30 augusti, 1510." **748.**

30 augusti. Idem Carolo Hispaniarum regi de victoria tripolitana gratulatur (I. VII, 429, p. 163—164.)

Inc.: „Cum res antea a maiestate vestra feliciter geste auditu nobis gratissime semper fuere . . Venetiis, 30 augusti, 1510." **749.**

2 septembris. Idem de victoria in tripolitanam urbem parta viceregi Siciliae, *utpote cui huius victoriae non parva portio communicatur*, gratulatur. (I. VII, 429, p. 197.)

Inc.: „Etsi pro officio veteris atque immutate amicitie que nobis intercedit cum regia . . Venetiis, 2 sept., 1510." **750.**

1511. 7 februarii. Foedus haereditarium inter Maximilianum et Helvetios, die 7 februarii, anni 1511 percussum. (I. XI, 131, f. 77—81.)

Inc.: „Noi Massimiliano . . a nome proprio et come procurator et a nome dell' ill. Carolo arciduca d'Austria . . et noi della lega degli Helvetii . . confessiamo."

Compendium foederis quod gallice edidit Du Mont in 'Corps universel', 1726. tom. IV, part. I, p. 133—135. In eo tractatu compositiones annorum 1474, 1477 menti revocantur. **751.**

Digitized by Google

1511. 1 iulii. Ad magnificum patricium venetum, ultimumque Veronae quaestorem d. Joannem Permarinum, *Alexandri de Sanbonifacio* veronensis diacosiometron elegiacum (distichis centum), quo se in principum suorum inviolabili fide perstitisse demonstrat, calamitose insinuans Veronam in barbaricam servitutem concessisse, *cum obtestatione Maximiani imperatoris ipsam inique agentis*; a divoque Marco patriae liberationem implorat, amicumque suum ut id pro mutua commiseratione senatus veneti efficiat prosequtice postulat. (L. XII, 211, f. 93—97.)

Inc.: „Forsitan unde tibi dentur nova carmina queras
Et veniat lachrymis mesta elegia suis."

Praeit epistola auctoris data Veronae, calend. iulii, 1511. **752.**

27 augusti. Commissarii caesarei castrorum in agro tarvisino praefectos monent ut mittant nuntios cum facultate fidelitatis iuramentum praestandi, sub poena caesareae indignationis igne et ferro exercendae. (L. VII, 430, p. 335.)

Inc.: „Mittimus ad vos comitem Joannem Antonium de Collalto, presentem tubicinem . . In felicissimis castris ad plebem Montis Belluni. 27 aug., 1511." **753.**

19 septembris. Capitaneus, locumtenentes et commissarii exercitus caesarei nuntiant communitati Sancti Danielis in eius damna venisse, *in penam perfidie et diabolice obstinationis*, nisi quaedam praestet. (L. XIV, 102, n. 490.)

Inc.: „Ne aliquid relinquamus intactum, antequam condescendamus ad exequenda mandata . . Ex castris, 19 sept., 1511."

Edidit Jos. Barbaro in 'Cronaca della magn. communità di S. Daniele, di Girolamo Sini' — Venezia, 1865, p. 86—87. **754.**

21 septembris. Hieronymus Savorgnanus tubicini caesareo, Osopi deditionem requirenti, respondet fidelitatis iuramentum dominio veneto praestitum a se nuspiam infringendum: Antonii Savorgnani affinis sui proditionem asperioribus verbis exprobrat. (I. VII, 430, p. 460—461; XI. 66, f. 165—166.)

Digitized by Google

Inc.: „Non reputa el fidel Savorgnan esser demerità da vui, excellentiss. signori capitanei et cesarei commissarj . . Sul invictissimo monte di Osopo. adi 21 septembrio, 1511."

Epistolam diei 20 septembris, cui Savorgnans respondet, dedit Barbaro in iisdem Sini chronicis, p. 88—89. **755.**

1511. 4 octobris. Foedus inter Julium II pontificem, regem Hispaniae et dominium Venetiarum. (I. VII, 431, p. 64—68.)

Inc.: „Julius episc. . . . Cum civitas nostra bononiensis s. r. e. immediate subiecta et adeo pleno iure pertinens . . Rome, 4 octobris, 1511"; subscriptis Hieronymo de Wich „oratore hispano et Hieron. Donato veneto.

Ligae, uti dicunt, ideo initae ut Bononia rebellis pontifici restituatur, designantur capitanei ac vis exercitus terra marique ab unaquaque parte comparanda, Maximiliano, nec non cuique christiano regi facultate data foederi accedendi. Edidit Lünig II, 798.

Cuius momenti foedus hoc Venetis esset clare ostendunt festa ob id Venetiis celebrata, ac praesertim pompa maxima quae die 20 octobris habita est, quam Marinus Sanudo minutatim, pag. 97—112 eiusdem codicis describit. **756.**

1512. 6 aprilis. Capitula indiciarum inter Maximilianum et dominium venetum. (L. X, 309, n. 24; I. VII, 432, p. 84—88.)

Inc.: „In nomine . . Notum sit omnibus presentem paginam inspecturis quod cum sanctissimus . . Rome, 6 aprilis, 1512."

Julio II pontifice et Ferdinando Aragoniae ac utriusque Siciliae rege instantibus, ad dissensiones declinandas et pacem instaurandam, in conspectu pontificis et cardinalium Antonii de Monte ac Petri de Accoltis, nec non Melchioris de Campania, notarii Camerae apostolicae, equites Hieronymus de Wich ac Franciscus Foscari, ille Maximiliani, iste Venetiarum ducis oratores et procuratores conveniunt *de treugua et indutiis* intra duos menses ratificandis ac promulgandis, quae ad integrum mensem ianuarii proximi futuri perdurent, eo pacto ut terminis constitutis et sub spe pacis, Veneti Maximiliano quadraginta millia ducatorum auri persolvant. **757.**

Digitized by Google

1512.
22 aprilis. Consilium cantonum Helvetiae, cum ex Ulrico libero barone de Altosano ac eius litteris resciverit pontificem a Francorum rege iniustis oppressionibus vexari, refert cardinali sedunensi nuntio apostolico Venetiis die iovis post inventionem sanctae crucis, non obstantibus honestis pacis conditionibus iis oblatis, paratos esse Helvetios ei regi tanquam romanae ecclesiae hosti bellum movere, primumque mediolanensem ducatum esse aggressuros. (I. VII, 432, f. 166—167.)

Inc: „Reverendissime . . Offerimus paternitati vestre paratissima et promptissima obsequia . . . Turici, 22 aprilis, 1512. **758.**

3 maii. Matthaeus Drevitius episcopus presmiliensis et cancellarius regis Poloniae, veneto Nicolao Georgio quond. Bernardi refert se a negotiis, quibus hucusque est implicatus, quandocumque avulsurum ac Venetias venturum. Poloniae regem asserit plurimum *inclytam Venetiarum urbem* diligere, ac in eo totum fuisse ut oratorem ad Maximilianum mitteret, qui curaret res inter pontificem et Venetos componendas, quod tamen quibusdam ex causis minime obtinuit. Narrat de bello pene haereditario regis Poloniae cum *Scithis* quos *Tartaros Tauricos* vocant, quorum viginti millia die resurrectionis paraverunt regnum aggredi. (I. VII, 432, f. 348—349.)

Inc.: „Proficiscente hoc meo cognato istuc et subinde ad sacrum sepulchrum domini . . Ex castris, 3 maii, 1512." **759.**

20 maii. Ratificatio treuguae (V. num. 757) facta per Maximilianum in oppido Lucemburgi. (I. VII, 432, p. 241—242.)

Inc.: „Recognoscimus et tenore presentium profitemur universis quod cum iam ab aliquo tempore . . Die 20 maii, 1512."

Maximilianus capitula Romae obsignata die 6 aprilis huius anni ratificat, conditionibus additis quod captivi utrinque dimittantur, Veneti vero teneantur decem millia ducatorum loco quadraginta millium solvere. **760.**

Digitized by Google

1512. mense maio. Henricus rex Angliae et Franciae, Maximiliano regi conquestus ob christiani sanguinis effusionem graviora Dei ecclesiae illata esse damna, regem laudat ob expeditionem in infideles paratam, quam tamen differendam quod rex Galliae inde argumentum sumat vires amplificandi ac pontificis iura invadendi. (I. VII, 433, p. 163—165.)

Inc.: „Henricus . . . Legimus vestre sacratissime maiestatis litteras, quibus ea sanguinis christiani . . maio, 1512." **761.**

16 iunii. Ludovicus Gallorum rex dolet consili Helvetii Friburgi, quod aviis hostium suggestionibus fidem praestantes eum credant bellum contra pontificem acturum. Rogat ut beneficia a se illis praestita, praesertim Cameracii, mente recolentes, ei bellum in mediolanensi ducatu minime inferant, et in antiqua amicitia ac liga perseverent. (I. VII, 432, f. 350—351.)

Inc.: „Certiores facti sumus pluribus locis vos parare ad sumendum arma ut intretis Italiam . . . Blesis, 16 iunii, 1512." **762.**

mense augusto. Capitula concordii sive confoederationis inter ill. Maximilianum ducem Mediolani ac strenuos ac potentes dominos Helvetios. (I. VII, 433, p. 44—45.)

Sex capitulis Maximilianus spondet dare Helvetiis 1. centum quinquaginta millia ducatorum; 2. castra Lugani, Lucarni et Domodossulae; 3. exemptionem victualium in ducatu mediolanensi; 4. quadraginta millia ducatorum quatuor testonum pro singulo, annuatim; 5. auxilium in bellis; 6. stipulationem pacti in diacta proxima badensi. Helvetii capitula approbant ac promittunt dare duci Mediolani vel eius locumtenenti civitatem Astensem, Vallem Entelmam et Valtellinam; sex millia peditum usque ad exactum bellum, plures etiam dummodo singulis quatuor floreni rhenenses exsolvantur; datis conditionibus se teneri asserunt duci Mediolani defendendo ac recuperandis civitatibus et castris eum ducatum spectantibus. Capitula ut et responsum Venetias

Digitized by Google

Mediolano transmisit Jacobus Caroldus a secretis, die nona septembris, 1512. **763.**

1512. mense septembri

Summarium capitulorum Prati initorum inter Maximilianum regem et rempublicam florentinam, mense septembri, anni 1512. (I. VII, 417, p. 381—382.)

Spondet Maximilianus reipublicae florentinae patrocinaturum; peditibus equitibusque, ubi opus erit, suppetias iturum; Prati cessionem: respublica vero copiarum subsidium, neapolitanis periculis declinandis; cardinalem Medicem et asseclas patriae restituendos; quadraginta scutorum millia regi semestri tempore soluturam. **764.**

11 septembris.

Georgius episcopus tridentinus pro Maximiliano Veronae locumtenens negat Danieli Dandulo provisori Salodii salvumconductum, quod, eo non obstante, timeat *represaleas* Alemannorum nimis contra Venetos concitatorum. (I. VII, 433, p. 19—20.)

Inc.: „Habiamo visto quanto scrive la spettabilità vostra a questi consiglieri cesarei . . . Verone, 11 septembris, 1512. **765.**

6 octobris.

Dux Venetiarum dolet Maximilianum malo animo in venetam rempublicam succensum, quod iniuria credat Franciscum Capello oratorem mandatorum fines excessisse, et quosdam ex senatu veneto auctores fuisse incendiorum in Austria, aliisque imperii provinciis patratorum. (I. VII. 433, p. 170—171.)

Inc.: „Magnificus dominus Joannes Baptista Spinellus, illustris comes Cariati, orator sereniss. . . Venetiis, 6 octobris, 1512." **766.**

25 novembris.

Publicatio foederis initi inter Julium papam II et Maximilianum Romae facta die 25 novembris, 1512, foedere anno superiori in integrum servato, Venetis exclusis. (I. VII, 433, p. 380—384.)

Digitized by Google

Cum Maximilianus Venetos insimulasset quod Vicetiam aliasque venetae ditionis urbes recuperare aggrederentur contra pacta anni superioris, novum foedus, per Matthaeum cardin. gurcensem eius locumtenentem in Italia, cum pontifice percutit, cuius haec capitula: 1. Maximilianus sedem apostolicam contra quoscumque defendat. 2. Idem qua sanctae ecclesiae advocatus, unum concilium lateranense germanum, conciliabulum pisanum nullum declaret. 3. Neuter iura subditorum alterius partis tueatur, absque eius principis licentia. 4. Maximilianus nullo modo hostibus pontificis, praesertim Alphonso estensi et fratri Hypolito cardinali ac Bentivolis ibit suppetias. 5. Veneti a foedere et pace excludantur. 6. Nulla pars cum principe christiano in damnum alterius negotietur. 7. Infra bimestre tum pontifex tum rex suos foederatos nominet qui tractatui accedant.

Hôc foedus editum est Romae, 1512, foliis 4. 4°. **767.**

1512.
26 decembris.

Maximilianus rex Jo. Bapt. Spinello comiti de Cariati, oratori Aragon. regis nuntiat noluisse acceptare inducias cum Venetis pactas, nisi pecuniae summam ei numerent *et falcones sacharos qui capiuntur in Cypro et Candia insulis, quorum in pedibus soni nolarum dulciores sunt auditu quam sonitus bombardarum in manibus magistratuum eorum.* (I. VII, 433, p. 484—485.)

Inc.: „Magnifice dilecte. Constat ex capitulis induciarum quas proxime pepigeramus cum Venetis . . . Landau, 25 decembris, 1512." **768.**

Cardinalis gurcensis, nomine Maximiliani, ad schisma avertendum et foederis die 25 novembris 1512 percussi capitula exequenda, revocat quodcumque mandatum conciliabulo pisano concessum, eius acta inita declarat et adhaeret tantum concilio lateranensi. (I. VII, 433, p. 407—408.)

Inc.: „Ego vigore dicti mandati cesaree maiestatis . . ad abolendum omne schisma." **769.**

Digitized by Google

1513. 28 ianuarii. Dilatio induciarum inter Maximilianum et Venetos, die 6 aprilis anni 1512 initarum, *per totum mensem* februarii proxime futurum. (L. X. 309, n. 26.)

„Actum in palatio ducali (Venetiis), 28 ianuarii, 1513." **770.**

30 martii. Dilatio altera per totum mensem aprilis, ex mandato Maximiliani dato Ulmae die 15 martii. (L. X, 309, n. 27.)

„Actum in palatio ducali, 30 martii, 1513."

V. numm. 757, 760, 770. **771.**

Andreas Lauredanus armorum provisor laudat capitaneos Paduae quod, eorum ab urbe exitu opportuno, libertatis sedem animo interrito defenderint. Hostem omnis commeatus inopia laborantem insequantur; non milites sed latrones urgendos esse; non cum exercitu sed cum eius reliquiis dimicandum, unde victoriam, Deo dante, non defuturam confidant. Italiam universam, cui exterarum gentium invidia ruinam minitata est, grandia sibi ab iis spondere; Senatum iam animo agitare quo praemio tanta sit rependenda virtus. (I. VII, 783, f. 290—291.)

Inc.: „Havendo dalle nostre lettere et dalla relatione di molti il senato inteso con quanto ardire . . ." **772.**

7 octobris. Rainerius de Cardona prorex Neapolis cardinali gurcensi refert, ex Albareto per Montagnanam et Athestem Bubulentam contendisse, quo bona direpta et plures captivi ducti sunt; inde celeri cursu incendio absumpsisse Plebem Saccensem, Mestrem, Lizzam Fusinam, quo loco plures tormentorum bellicorum ictus Venetias versus proiecisse: Bartholomaeum Alvianum ex Patavio, magno exercitu, imperialibus obstitisse, unde per Bassanum et Cittadellam continuo certamine Vicetiam intravit. (I. VII. 435, p. 205—208.)

Inc.: „Pro exequendis rebus a d. v. r. iam mihi commissis 24 die preteriti mensis . . . Vicetie, 7 octobris, 1513." **773.**

3 novembris. Leo papa X proregem Neapolis hortatur ne arma in Venetos adhibeat, cum hi eius arbitrio remiserint discordiarum

Digitized by Google

causas inter eos ac Maximilianum regem. (I. VII, 435, p. 270—271.)

Inc.: „Per eas quas ad nobilitatem tuam his diebus litteras dedimus, quibus te certiorem reddebamus. . . Rome, 3 novembris, 1513. 774.

1514. 3 martii. Joannes Neunausser et Scipio Horabonus, caesarei Foriiulii locumtenentes mandant communitati Sancti Danielis ut illico ad exercitum mittant centum *quastadores* et sexaginta currus. (L. XIV, 102, n. 486.)

Inc.: „Havemo havuto dai sp. deputati della patria che havete dove da nostra parte . . . Utini, 3 martii, 1514. 775.

19 martii. Christophorus episcopus labacensis, Christophorus de Frangepanibus, Joannes de Auersperg, Georgius de Frauensperg, commissarii caesarei mandant communitati Sancti Danielis die crastina transferant Venzonum decem dolia vini, caesareae maiestati addicta. (L. XIV, 102, n. 484.)

Inc.: „Vi comandemo che domani infallanter debiati mandar con li carri vostri diese bote de vin . . Ex castris sub Osopo, 19 martii, 1514.“ 776.

22 martii. Joannes Neunausser et Scipio Horabonus iuratis oppidi Sancti Danielis et communitati mandant ut *faciant executionem in bonis mobilibus* Bertrandi de Asquini absentis. quod taleam ei irrogatam minime absolverint. (L. XIV, 102, n. 489.)

Inc.: „Recepimus litteras vestras quibus nobis significatis gastaldionem vestrum ab oppido isto . . Utini, 22 martii, 1514.“ 777.

25 martii. Episcopus labacensis et caeteri commissarii caesarei mandant communitati Sancti Danielis ut homines numero quindecim in epistola exscriptos mittant ad castra, sub rebellionis poena. (L. XIV, 49, f. 224.)

Digitized by Google

Inc.; „Vi comandemo che imantinente vista la presente . . . In felicissimis castris sub Osopo, 25 martii, 1514." **778.**

1514.
4 augusti. Foedus inter Maximilianum regem et Basilium magnum Moscoviae principem contra Sigismundum regem Poloniae et magnum ducem Lituaniae. (I. XI, 131, f. 113—116.)

Inc.: „Secondo la volontà di Dio e la nostra affezione, noi Massimiliano . . . abbiamo stabilito . . . Ex urbe Bruridenacii, 4 aug., 1514."

Momenta potissima huius pacti, quod nec in Du Mont, nec in Lünig legere est, eruenda videntur ex occupatione per Sigismundum facta tum castrorum ordinis teutonici in Borussia, tum locorum aliquot in Moscovia. **779.**

17 augusti. Dux Venetiarum Wladislao Hungariae et Bohemiae regi rationum momenta exhibet quibus Christophorum de Frangepanibus captivum retinet; asserit venetam classem minime, ut percrebuerat rumor, oppida Bernardini de Frangepanibus depopulata fuisse; unam tantum biremem quaedam loca illi finitima infestasse, ad vindicandas iniurias venetae dignitati illatas. (I. VII, 436, f. 388—389.)

Inc.: „Accepimus nuper a maiestate vestra litteras que pergrate nobis quidem fuere . . . 17 augusti, 1514." **780.**

12 septembris. Sigismundus rex Poloniae Wladislao regi ec. significat post conflictus 28 augusti et 1 septembris, quibus hostem ultra Boristenem propulsaverat, tandem die natali b. Mariae Virginis octoginta hominum millia fudisse, triginta millibus caesis, eoque arcem Dambrovono recuperasse, ac brevi Sinolensbo reliquasque esse occupaturum. (I. VII, 437, f. 167—168.)

Inc.: „Post proditam arcem nostram Sinolensbo, hostis noster longe insolentior quam antea . . . In castris apud Burissom, 12 sept., 1514." **781.**

Digitized by Google

1514.
m. septembri. Janus Vitalis panormitanus Joanni Baptistae Pisoni ferrariensi Hungarorum cruciatam anno 1514 factam describit tenuioribus historiae momentis, et infandam saevitiem utrinque patratam. (l. VII, 437, p. 63—65.)

Inc.: „Thomas sacros. ecclesiae cardinalis strigoniensis . . . superiori anno creatur, magnoque apparatu ad legationem proficiscitur . . . Romae, 1514." 782.

29 septembris. Matthaeus Drevitius episcopus wratislaviensis et cancellarius spondet Nicolao et Bernardo filio de Georgiis, patritiis venetis, se statim Venetiis collaturum ac ab agendis regis negotiis liber extet. Miseret de hostibus eam urbem agitantibus, praesertim cum Sigismundus recens victor de octoginta millibus Moschovitarum evaserit, tribus nobilium captivorum millibus deprehensis. (l. VII, 437, p. 263.)

Inc.: „Cum conditio temporum et vos et nos turbantium adeo vehementer inolevit ut alter alteri . . . Vilne, 29 septembris, 1514." 783.

22 octobris. Idem cum iisdem se excusat de intermissione litterarum ob gravia negotia cum Tartaris et Moscovitis. Sigismundi victoriam hos contra iterum memorat, addens descriptionis epistolam: ad alium episcopatum se translatum dicit, cui, cum primum licuerit, operam navabit suam. (l. VII, 437, f. 264—265.)

Inc.: „Versantibus nobis nunc in remotis Sarmatiae oris et bellis gravissimis occupatis iam cum Tartaris . . . Vilne, 22 octobris, 1514." 784.

3 novembris. Leo papa X mittit Maximiliano epistolam Selymis qua Racusinis victoriam de Ismaele Sophi nuntiat. eoque regem validioribus argumentis movere contendit ut, spretis quibuscumque discordiae causis inter eum aliosque principes christianos, foedus contra Turcas curet feriendum. (l. VII, 437, f. 165—169.)

Inc.: „Audita ea victoria quam ingentem et maximam Selymis Turcarum tyrannus contra Ismaelem Sophi . . . Rome, 3 nov., 1514." 785.

Digitized by Google

1515. 3 februarii. Curiales Maximiliani regis, cum veneta respublica captivorum redemptionem mutuam ei obtulisset, mittunt Bartholomeo Liviano capitaneo Venetorum generali litteras patentes eiusdem regis, quibus proregi facultas data huiuscemodi liberationis tam Germanorum, quam Hispanorum cum Venetis tractandae. (I. VII, 437, f. 331—332.)

Inc.: „Accepimus litteras vestras ex quibus pariter et ex Epershofer germano earundem latore . . Inspruck, 3 febr., 1515." 786.

3 februarii. Iidem eidem conditiones proponunt pro mutua captivorum relaxatione. (I. VII. 437, f. 330—331.)

Inc.: „Cum temporis opportunitas sese in presentiarum obtulerit ut nos pietatis venerando operi adducti . . . Inspruck, 3 febr., 1515." 787.

26 iulii. Cardinalis gurcensis comitem Christophorum de Frangepanibus Venetiis in *Turrisella* captivum consolatur: adversam fortunam imperturbato animo perferat; confidat iustitiae suae causae, praesertim vero amicorum studiis in eius liberatione procuranda, nihil laboris eum praetermissurum ut demum patriae et amicis restituatur. (I. VII, 439, p. 62.)

Inc.: „Quantum ex hac longa captivitatis vestre mora discrucier, tantisque suis laboribus ex animo compatiar . . . Vienne, 26 iulii, 1515." 788.

13—14 septembris. De victoria Barthol. Liviani in Helvetios apud Merignanum. (I. XI, 66, f. 53.)

Epigramma italum incipit: „Magnanimo Livian nell' arme un Marte." 789.

1516. mense martio. Dux Venetiarum mittit Ludovico Hungariae regi oratorem Antonium Surianum, qui condoleat de morte Wladislai eius patris; certiorem reddat regem de amoris et observantiae continuatione reipublicae venetae, qua occasione regis demortui ac viventis panegyrim texit. (I. VII, 440, f. 62—63.)

Digitized by Google

Inc.: „Andito nuper obitu seren. parentis regie maiest. vestre, ea sane animi molestia . . . Venetiis, . . martii, 1516." **790.**

1516. 15 martii. Oratores confoederatorum ligae Helvetiorum Alamanniae superioris de 13 cantonibus Leonem papam X deprecantur ut pacem et concordiam inter Maximilianum regem, regem Galliae et Venetos componat; Helvetii enim pecuniis allecti modo uni, modo alteri, modo omnibus serviunt ea conditione ut fratres in fratres pugnent; semper vero christianus sanguis effundatur: ea de re mittunt oratorem Ennium (Filonardum) episcopum verulensem. (I. VII, 440, f. 131—132.)

Inc.: „Cum hucusque inter seren. atque invictiss. principem et dominum nostrum gratiosum . . . Turici, 15 martii, 1516."

Hac super re pacta anno eodem ab Helvetiis cum pontifice inita sunt, quorum summarium lege p. 382—383 codicis 417 classis septimae mss. italorum. **791.**

14 iunii. Maximilianus rex gubernatorem Veronae caesareum Joannem Baptistam Spinellum comitem Cariati ac consiliarios et cives Veronae hortatur ut concorditer et in fraterna amicitia vivant. (I. VII, 440, f. 267.)

Inc.: „Per fidelissimum nobilem oratorem illius constantissime civitatis nostre intelleximus . . Perzen, 14 iunii, 1516." **792.**

3 decembris. Capitula foederis inter Maximilianum ac Francorum reges Bruxellis celebrata, die 3 decembris. (I. VII, 785, f. 204—208; 1217, f. 2—8.)

Utraque pars belli, aerumnis avertendis paciquae universae restituendae, foederi insistens iam Hoionis percusso inter Galliae et Hispaniae reges, in haec coit quae summatim et tumultuarie refero. Anteactorum oblivio; arctiora inter eos necessitatis vincula; facultas quidquid agendi inter aequi limites utrinque data; utrinque auxilii vices exolutae; nonulli subsidium, altera parte insciente, praestitum. Consultum de viarum vectigalibus, damnis alteri parti inlatis reficiendis. Plura de Verona a Maximiliano

Digitized by Google

regi Galliae tradenda pretio centum millium ducatorum auri, de oppidis Riva et Roveredo, deque locis in Foroiulii a Maximiliano occupatis eidem relinquendis. Ulterius de accessione huic foederi futura per pontificem, Hispaniae regem et Venetos. Italam documenti versionem habes in codice 309 class. X. mss. latin. n. 31, 32.

His adduntur exemplar instructionis Bles 20 decembris, 1516, per Galliae marescallum de Lautrec Andreae Gritti apud exercitum provisori generali datae, qua induciae per menses octodecim cum Maximiliano proponuntur, conditionibus pactis de Verona Venetis restituenda, solutis bis centum millibus ducatorum; ut et litterae eiusdem provisoris, sereniss. duci ex Villafranca die 3 ianuarii anni 1517 missae, super eodem argumento. **793.**

1516. 16 decembris. Salvusconductus pro personis et animalibus stipendiariis et non stipendiariis communitatis Goriciae, eo pacto ut ea solvat Jacobo Cornelio locumtenenti patriae ducatos centum, Antonio Bellono notario. (L. XIV, 49, f. 181.)

Inc.: „In Christi . . . Quum tractatum fuerit . . . Utini, 16 decembris, 1516." **794.**

Summarium pacis et foederis inter Maximilianum regem, Carolum Hispaniarum et Henricum Angliae reges, anno 1516. (I. VII, 417, p. 383—384.)

His capitula concluduntur: singuli non solum sibi obsint, sed si casus inciderit, sibi invicem auxilium praestent; nemo, alterius iniuria, foedus cum aliis feriat; cuivis principi data facultas foedus adeundi; in eo comprehendantur Leo papa X et Helvetii. **795.**

1517. mense maio. Dux Venetiarum episcopo tridentino conquerenti quod Bartholomaeo de Mapheis, aliisque veronensibus Maximiliani regis agentibus, molestiae a Veronae procuratore illatae sint, respondet et peculiari reipublicae instituto et desiderio rem gratam

Digitized by Google

Romanorum regi praestandi, mandasse ut modo dicti nullam molestiam patiantur. (l. VII, 442, f. 204.)

Inc.: „Illustriss. dominus de Lutrech, christianiss. regis in Italia generalis locumtenens . . . Venetiis, . . maii, 1517." **796.**

1518. 5 maii. Leo papa X Maximilianum ad arma pro tuenda Dei ecclesia capessenda hortatur. (Zan. L. 191, f. 196.)

Inc.: „Quare ut res ita se habeat, cape arma manu, princeps fortissime . . Rome, 5 maii, 1518." **797.**

8 maii. Idem creat, *ad clarissime marchionum brandeburgensium prosapie perpetuum decus*, Albertum Magdeburgi archiepiscopum in cardinalem. (Zan. L. 191, f. 195.)

Inc: „Te igitur ad honorem omnipot. Dei et totius curie celestis laudem et gloriam, personeque tue ornamentum . . . Rome. 8 maii, 1518. **798.**

20 augusti. Herasmi Vitellii episcopi plocensis oratio habita in augustensi conventu ad Maximilianum, nomine Sigismundi regis Poloniae, die veneris, XX augusti, ann. Domini MDXVIII. (L. XIV, 246, f. 52—59.)

Inc.: „Venimus a rege nostro, sacratissime imperator, ad hunc celeberrimum conventum, quem solita vigilantia tua . . ."

Oratio ab Herasmo Roterodamo Jacobo Spiegel dicata, manu Marini Sanudi iunioris in codice exscripta, edita est Augustae Vindelicorum, in officina Millerana; serius a Reussner in 'Selectae Orat.' vol. I, 65; recens ab August. Theiner 'Monum. histor. Polon.' Romae, 1861, vol. II, p. 980—384. Pagin. 384—394 edita acta caetera eius legationis apud Leonem pontificem et Maximilianum imperatorem. **799.**

26 augusti. Induciarum quinquennalium capitula inter Maximilianum et rempublicam venetam. Ambesiae, 1518. (L X, 309, n. 33—34; l. VII, f. 505—508; 785, f. 208—209; 1217, f. 7 11.)

Digitized by Google

1518.
26 augusti.

Maximilianus et Veneti Galliae regis officiis indulgentes, induciis contrahendis deveniunt, oratoribus apud Franciscum regem constitutis, pro parte Maximiliani, Philiberto praeposito tregetensi et Hieronymo Brunet capitaneo de Brissacco; pro parte Venetorum, Antonio Justiniano. (L. X, 309, n. 33—34; I. VII, 443, f. 505—508; 785, f. 208—209; 1217, f. 7—11.)

Capitula haec: 1. Induciae citra dolum fraudemque conclusae incepturae prima die septembris proximi, absol. eadem die anni 1523.

2. Intra hoc tempus nil hostile eventurum ex utraque parte, quacumque de causa.

3. Subditi utrinque poterunt ultro citraque ire per aliorum terras, iisque immorari.

4. Veneti solvent Maximiliano viginti millia ducatorum, terminis constitutis.

5. Captivi utrinque relaxandi sine pecuniarum solutione.

6. Quoque anno Veneti Augustae Vindelicorum solvent in pecunia numerata valorem et aestimationem quartae partis reddituum bonorum spectantium exules.

7. Iidem Veneti liberabunt Pasinum de Rufinis eiusque consortes *datiarios* et *firmarios* salis Veronae a pecuniis per eos perceptis quo tempore Verona Maximiliano parebat.

8. Ambo contrahentes retinebunt quae possident vi tractatuum Bruxellarum et Cameraci.

9. Condonabuntur et remittentur utrinque damna tempore belli illata.

10. In dubiis valeat interpretatio regis Galliae.

11. Articuli ratificandi et litterae in forma authentica expediendae.

12. Si Veneti officio deerint, rex pecuniam pactam solvet cum damnis et *interesse*.

Confirmata Augustae, 26 aug., 1518.

Commissio induciarum a Maximiliano oratoribus data, Oeniponti exarata die 12 aprilis, 1518, extat itale eodem codice 443, p. 509—510, ut pag. 508—509 extat ratificatio ducis Venetiarum diei . . . mensis . . . 1518, quae incip.: „Notum esse

Digitized by Google

volumus quod quum ad laudem et gloriam domini nostri Jesu Christi in terra Andegave, die ultimo mensis iulii nuperrime decursi." **800.**

1518. 28 augusti. Maximilianus rex nuntiat consiliariis et commissariis belli in Foroiulii, inducias per annos quinque, suadente pontifice et mediatore Galliae rege, cum Venetis conciliasse, propterea que iis indutiis nullo modo obsint. (I. VII, 444, f. 46—47.)

Inc.: „Fideli cari, noi vi damo a intender come la sanctità del papa per la grande vittoria et potentia del Turcho . . Auguste, 28 aug., 1518." **801.**

29 novembris. Dux Venetiarum, devotionis ergo, mittit per Michaelem Graecum Maximiliano regi viginti falcones sibi ab insula Cretae nuper delatos, quibus *tempore relaxationis a gravioribus curis* utatur. (I. VII, 444, f. 189.)

Inc.: „Semper ea fuit mens et animus noster, totiusque status nostri ut nihil magis cogitaverimus quam cunctis . . Venetiis, 29 novembris, 1518." **802.**

29 decembris. Maximilianus rex grates agit duci Venetiarum pro dono, quasi omine *melioris inter nos consuetudinis*; spondet egregios canes illi missurum, quando intellexerit Venetos factos *venatores camutiarum*. (I. VII, 444, f. 329.)

Inc.: „Redditit nobis litteras vestras Michael Grecus et simul obtulit 20 falcones sacros . . Wuels, 23 decembris, 1518." **803.**

1519. 18 iulii Summario di la relatione fata in Pregadi di ser Alvixe Bon el dotor ritornato ambasador dal serenissimo re di Hongaria adi 18 luio, 1519. (I. VII, 445, p. 345, 382—387.)

Inc.: „Considerando la causa che nel ritorno suo li oratori e noncii riferiscono ai soi signori . ." finit vero: dando la colpa a non saver più e non al suo bon voler ec. Et vene zoso el principe lo laudoe de more."

Digitized by Google

Edidit Gustavus Wenzel in 'Actis acad. hungar.' Pestini, 1846, 8°, seorsim impressum pag. 14.

Legatus cum bina legatione apud Poloniae et Hungariae reges esset functus, de utroque regno disserit, historiam, topographiam, vim uti dicunt oeconomicam eorum discurrens. Linguam alemannam Pestini tunc temporis vulgarem fuisse constat ex eo quod legatus asserat, proprium a secretis eam linguam tredecim mensium spatio apprime callere. **804.**

Interregnum — Conventus francofurdiensis — Carolus V imperator renuntiatus. (805—867.)

1519. mense ianuarii.

Declarationes (latine) quas, pro servandis induciis, respublica veneta, ad dissidia amovenda, per suum oratorem, caesareis oratoribus proposuit. (l. VII. 446, p. 122—124, 139—143.)

Quae die secunda ianuarii exponuntur ea se referunt ad vexationes et occupationes locorum in Foroiulii. Brentonico, Avio, Mori, Alla, territorio veronensi, Covolo, Batistaneo, Ampetio, Cadubrio, agro vicentino, Histria ec., nec non ad possessiones Venetorum in dictis locis: quae die quarta nominatim, loca singula propius designant. Die vero decima quinta ianuarii oratores caesarei respondent nullam esse Venetis iustam conquerendi causam de caesareis agentibus, quod evincunt contrariis declarationibus refutatis — Pag. 172—174 enuntiantur (itale) loca reipublicae ab imperatore retenta post inductarium denuntiationem. — Paginis vero 175—180 inscribuntur gravamina ex utraque parte die 27 ianuarii excussa, quoad locorum occupationem, praesertim vero quoad personas; prima octo pericopis in favorem Venetorum, secunda quatuordecim, extrema viginti tribus pro caesareis. **805.**

Digitized by Google

1519.
3 februarii. Dux Venetiarum Carolo Hispaniarum regi dolet mortem Maximiliani patris, quam confidit aequissimo animo ferat, quod *mortem cum vita commutaverit.* (I. VII, 444, f. 385.

Inc.: „Cum acceperimus nuper sereniss. et excellentiss. d. d. Maximilianum Romanorum imperatorem electum. Venetiis, 3 februarii, 1519." **806.**

4 februarii. Franciscus Galliae rex Ludovicum Hungariae et Bohemiae regem monet ut fidem praestet iis quae eius nomine communicabit Poncetus de Turre. Epistolae *expositio oratoris* iungitur qua Franciscus sibi suffragium ad imperialem dignitatem adipiscendam exspostulat, eius meritis in christianam rempublicam enumeratis. (I. VII, 455, p. 223—226.)

Inc.: „Mittimus ad vos dilectum et fidelem nostrum Poncetum de Turre militem, dominum dicti loci. Parisiis, 4 febr., 1519." **807.**

6 februarii. Carolus Hispaniarum rex Ludovico Hungariae et Bohemiae regi refert mortem Maximiliani regis infortunium esse commune, quod potens libertatis assertor contra Turcas extiterit. Confidit aliquando cum eo concordibus armis fidei hostes aggressurum: sollicitat ut in proximo augustensi conventu non tantum proprium sed et regis Poloniae suffragium sibi dari curet imperatori renuntiando. (I. VII, 445, p. 222—223.)

Inc.: „Quanquam credimus non fugere serenitatem vestram quam acerbus nobis esse debuerit... Montisferrati, 6 febr., 1519." **808.**

7 martii. Idem litteris super morte Maximiliani sibi a duce veneto oblatis respondet plures non tantum christianae reipublicae sed et sibi proprias doloris causas exinde subortas; se quaeque praestaturum ut eadem christiana respublica *ex illius morte minus incommodi* suscepisse sentiat. (I. VII, 445, p. 115—116)

Inc.: „Fuerunt nobis reddite littere dilectionis vestre super

Digitized by Google

morte cesaree maiestatis domini atque avi nostri . . . Barchinone, 7 martii, 1519." **809.**

1519. 15 martii. Litterae procerum ac magnatum Hispaniae ad romani imperii principes electores, deprecantium summam imperii dignitatem Carolo catholico regi tribuendam. (I. VI, 296, p. 5.)

Inc.: „Reverend. in Christo patribus . . Nos inferius nominati . . Est nonnihil novum et insolitum . . Datum in civitate Barchinova, die 15 martii, 1519." **810.**

20 aprilis. Leo papa X, manu Jacobi Sadoleti, foederatis Helvetiis tredecim concionum superioris Alemanniae, ab imperii dignitate alemannicae nationi conferenda abhorrentibus respondet: a. eum sibi honorem Germaniam tot egregie factis promeruisse, ideoque privilegium illud se nunquam infirmaturum; b. *uni regum ad imperium aspiranti* se aggressum obstare, *non odio illius qui habet amplum huius sancte sedis beneficio regnum*, sed eius iuramento; c. libenter se approbaturum quidquid ab electoribus decretum fuerit. (I. VI, 296, p. 6—7.)

Inc.: „Dilecti filii . . . Accepimus litteras vestras die sexta huius mensis ex urbe thuricensi . . . Rome, 20 aprilis, 1519." **811.**

mense iunio. Dicta ab electoribus sacri rom. imperii in conventu francofurtano pro electione Caroli V imperatoris. Codex coaevus. (L. XI. 142, f. 4—14, 16—26.)

Oratiunculae quinque absque titulo vel pronunciantis nomine, quas electores, ut ex contextu liquet, in comitiis francofurdiensibus recitarunt, sic incipiunt: 1°. „Ardua et difficilis est provincia nobis ritu maiorum demandata . . ." 2°. „Rectissime sentis, collega, tibique omnes debemus qui tam efficaciter adhortatus . . ." 3°. „Ego vero cui dicendi provincia iussa ill. d. v. data est, si licuisset, tacuissem . . ." 4°. „Ego vero, excellentiss. proceres, vobiscum dissentire videor, neutrum enim propositorum tanto munere . . ." 5°. „Mihi ordine successivo sat esset ex propositis unum, cum nil intactum remanserit, optare . . ."

Digitized by Google

Auctor primus qualitates imperatori necessarias enumerat; alter Franciscum Galliae regem proponit; tertius Carolo Hispaniae regi suffragatur; utrumque, utpote qui electores donis corrumpere sit expertus, respuit quartus, Friderico Austriae archiduce ob oculos posito; anceps extremus num Carolo aut Friderico favendum, rem dirimendam, non sine divini auxilii invocatione, electorum conventui relinquit. Tertia oratio fors habet auctorem Albertum cardinalem archiepiscopum moguntinum. V. 'Discussio historico-iuridica voti septemviralis gravissimi, quod post obitum Maximiliani I imperatoris in comitiis electoralibus pro Carolo austriaco rege Hispaniarum contra Franciscum Galliarum regem dixit Albertus cardinalis arch. mogunt. a Johanne Sleidano consignati, praeside Benedicto Carpzovio.' Lipsiae, 1650, 4°. Prorsus diversas recenset Georgius Sabinus in opere 'De electione' ec. quas facile e mentis sue penu protulit.

Latinas orationes excipiunt itale versae, quarum tamen stilum verba dialectus venetae inconcinno modo commixta rudiorem efficiunt. **812.**

1519. mense iunio.

Oratio *ambasiatorum* regis Caroli Hispaniae coram electoribus in conventu pro imperatore eligendo Francofurdiae dicta. (L. XIV, 247, f. 152—153.)

Inc.: „Predignissimi, generosi . . . Nostram amicabilem, benivolam ac subiectam obsequendi curam caritati electoralique gratiositati vestre semper proferimus . . .“

Georgius Sabinus brandeburgicus in opella: 'De electione et coronatione Caroli V imperatoris' (Coloniae, s.a. 8°.) hanc orationem, cuius germanam originem simplicitas ipsa commendat, dedit per compendium, ita tamen ut minime cum nostro coaevo exemplo conveniat. Caeterum auctoris nomen ignorantes instruit Sabinus, qui Caroli legati fuerint scribens: „Interea venerunt Moguntiam legati Caroli archiducis Austriae et Burgundiae et regis Hispaniae: Matthaeus (Langius) episcopus gurcensis, cardinalis; Fridericus comes palatinus, dux Bavariae: Casimirus marchio brandeburgensis; Henricus, comes naussauensis; ex his

Digitized by Google

adiuncti consiliarii aliquot.“ Vide quoque: ‘Inauguratio, coronatio, electioque aliquot imperatorum.’ Hanoviae, 1613, 8°., pag. 34.

813.

1519. 5 iunii. Oratio unius ex legatis Francisci Gallorum regis pro frequenti principum electorum Francofurdiae congregatorum praesentia, eo ut dignitas imperialis Francisco assereretur. (L. XIV, 247, f. 156—158; I. VI, 296, f. 1—4.)

Duplex exemplum, etsi re idem, tamen et sermonis amplitudine et styli forma discrepat. Illud incip.: „Vulgatum notumque apud quoscumque quod antiquis temporibus, instantibus curis bellandi . .“, istud primo antecellens: „Quanto maiores nostri consilio, quanta in rebus gerendis prudentia excelluerint . . Nonis iunii, 1519“ edidit Freherus in ‘Rerum germanicar. script.’ ed. Struve, III, p. 168—171.

Neminem latet Gallorum regem ad coronam imperii assequendam oratores passim ad omnes Germaniae principes misisse, nec sollicitationibus, largitionibus, pollicitationibus pepercisse ut negotium ex sententia procederet. „Erant et Confluentiae, ait Georgius Sabinus in opere ‘de electione’ ec. gallici legati qui privatim ingentibus promissis, animos non electorum tantum, sed etiam aliorum principum et civitatum conciliare regi Francisco conabantur.“ Quae in oratione recitata ibidem, leges ab electore moguntino in conventu francofurdiensi egregie resumpta.

814.

28 iunii. Electores imperii narrant Carolo Romanorum regi quae ab obitu Maximiliani regis ante conventum francofurdiensem pro novo eligendo, quae die 27 iunii pro suffragiis colligendis egerunt; deprecantur eius electionem in imperatorem, tanquam singularem et fidelem eorum voluntatem suscipiat. (I. VII, 445, f. 449—451.)

Inc.: „Quanquam nos sacri imperii romani tanquam propinquiora post Romanorum imperium et reges . . . Franchfordie, 28 iunii, 1519.“

Digitized by Google

Eodem codice pag. 459 extat *Copia publicationis et pronuntiationis regis Caroli in Romanorum regem*, quae incip.: „Vacante nuper romano imperio per obitum q. sereniss. principis.“ **815.**

1519. 28 iunii. Commissarii regis Hispaniae nuntiant Ludovico Oaroz de Villa Hispaniae, regis oratori Romae, Carolum regem unanimi consensu imperatorem renuntiatum. (I. VII, 445, f. 359.)

Inc.: „Per priores litteras nostras decessum nostrum versus Franchfordiam: profecti autem usque hanc, unum milliarium a Francfort . . . Hoest, 28 iunii, 1519.“ **816.**

28 iunii. Narratio promulgatae electionis Caroli archiducis Austriae in regem Romanorum Francofurdiae, in aede s. Bartholomaei, die 28 iunii, anni 1519. (I. VI, 196, f. 5—6.)

Inc.: „Illustrissimi autem principes electores tanquam germanice nationis patres conscripti et conservatores imperii observantissimi, Gallorum blandimentis, illicibus ac machinamentis gallicanis minime a iustitie tramite moti . . . Vacante nuper sacro romano imperio per obitum quondam . . .“ **817.**

10 iulii. Venetiarum dux, duplici epistola, Carolo gratulatur de imperiali dignitate ei delata, quae gestientis animi vota latius oratores designati explicabunt. (I. VII, 445, p. 374—376; XI, 143.)

Prima incip.: „Magne nobis letitie fuit, seren. rex semper auguste, cum primum intelleximus sacri Romanorum regni imperium . .“: altera: „Magnam profecto antea voluptatem capiebamus extimantes virium magnitudinem et animi eximias dotes . . Venetiis, 10 iulii, 1519“. Huius habes in altero codice exemplum coaevum.

Cum abs re sit senatum binam epistolam Carolo misisse, primam ei minime datam propterea puto quod scriptor Joannes Baptista Vielmi in Caroli laudibus recitandis excesserit. **818.**

Digitized by Google

1519. mense iulio. Carolus V pontifici significat imperii coronam sibi delatam, eoque commissariorum suorum litteras per archiepiscopum cosentinum dat. Grates agit pro optime ab eo praestitis in electione, ac oratores quamprimum de negotiis tractandis missurum spondet. (I. VII. 445, p. 419—420.)

Inc.: „Cum litteras nuperrime ex Germania de exitu comitiorum a commissariis et oratoribus nostris acceperimus . . . Barchinone, . . iulii. 1519." **819.**

mense iulio. Idem instruit cardinalem de Medicis de iis quae pontifici pro imperiali dignitate sibi collata scripsit. (I. VII, 445, p. 420.)

Inc.: „Cum omnia officia que a sanctissimo domino nostro in omnibus rebus et precipue in hac petitione nostra . . . Barchinone, . . iulii, 1519. **820.**

1520. 11 aprilis. Exemplum articulorum mutui congressus futuri in Anglia inter Henricum regem et Carolum V. (L. X, 309, n. 35.)

Cum Carolus imperator dictus Aquisgranum versus, coronam recipiendi causa, ab Hispania navigans, Angliae littoribus verosimilius fuerit appulsurus, oratores misit Henrico, qui nuntiarent Carolum infra quintam maii diem ad portum et oppidum Sanderici applicaturum; quod si ventorum adversitate id fieri nequeat, die vigesima secunda iulii in loco medio inter Calistum et Gravelinghes cum Angliae rege conveniet. His conditiones additae de mutua utriusque partis securitate. Londini, 11 aprilis, 1520.

Documentum cartac. inc.: „Universis et singulis ad quorum noticias presentes littere pervenerint. Nos Thomas permissione divina duuelmensis episcopus . . . Cum sereniss. . . rex Romanorum futurus imperator iamdudum sit electus atque ob eam causam ab Hispanis . . Londini, 11 aprilis, 1520.

Edidit Carolus Lanz in 'Monum. Habsburg.' sect. II, vol. I, p. 146—156. **821.**

23 octobris. Cornelius Franciscus ad Carolum V orator duci Venetiarum refert de pompa qua, imperii electoribus praeeuntibus, idem

Digitized by Google

Aquisgranum ingressus est, ac corona imperiali caeterisque insignibus ab electore coloniensi est decoratus. (I. VII, 447, p. 338.)

Inc.: „Il giorno dopo spedite a v. s. le mie del 17 da Maestricht, ritornò in quel luogo da Colonia Rochendolp e riportò.. Aquisgrana, 23 ottobre, 1520." — Publici iuris fecit S. Romanin in 'Storia doc. di Venezia', tom. V, p. 513—517. 822.

1520. 7 novembris. Dux Venetiarum Carolo V gratulatur quod *in frequentissimo illo totius Germanie procerum reliquorumque optimatum conventu* imperiali corona fuerit redimitus. (I. VII, 447, p. 347.)

Inc.: „Simul atque oratoris nostri apud catholicam et cesaream maiestatem vestram litteris facti fuimus certiores.. Venet. 7 nov.. 1520." 823.

1521. 20 ianuarii. Exemplum diplomatis quo Carolus V Franciscum Cornelium venetum sibi oratorem, comitem palatinum renuntiat. (I. VII, 1643, f. 1—3.)

Inc.: „Cum imperatorie maiestatis micantissima dignitas ab omnipotenti Deo, ad sui potissimum gloriam . . . Vormatie, die 20 ianuarii, 1521."

Caesar praeclara familiae Corneliae merita singulatim repetens, non tantum oratorem (quem iam in Hispania militari ordine et cingulo donatum, Aquisgranis post coronationem, ictu ensis, equitem constituerat) sed et eius filios tam natos quam nascituros, nec non plures ex eadem familia eligit comites imperiales palatinos, facultatibus tributis a. creandi notarios; b. spurios legitimandi; c. equites nominandi; d. promovendi doctores in iure caesareo et pontificio, in artibus et medicina, ac poetas laureatos; e. concedendi cuivis potestatem filios adoptandi; f. servos manumittendi; g. infames in honorem pristinum restituendi; h. comites palatinos creandi. Tandem insignia familiae, aquilae bicipitis imperialis adiectione a Friderico III illustrata confirmat et, quatenus opus erit, de novo concedit.

Cornelium anno 1518 oratorem renuntiatum puto quod extet in diplomate: „recolentes tuam, Francisce, maturitatem, ingenium,

Digitized by Google

dexteritatem, consilium quo ultra triennium apud nos in rebus omnibus usus es.“ Eum maio a. 1521 aula discedentem Caspar Contarenus excepit, electus die 24 septembris, 1520. **824.**

1521. 26 ianuarii. Dux Venetiarum mittit caesari *viginti eximios falcones quos sacros vocant, ex Oriente proxime advectos*, quod munus etsi exiguum benevola magis quam iuxta mensura metietur. (I. VII, 447, p. 523—524.)

Inc.: „Exoptantibus nobis occasionem sepenumero suboriri qua summam ac perpetuam nostram erga cesaream et catholicam celsitudinem . . Venet., 24 ianuarii, 1521.“ **825.**

m. februario. Idem caesari gratulatur de nuptiis eius sororis cum Hungariae rege, et eius fratris cum sorore dicti regis, gaudetque quod regiis *corporis et animi dotibus* conveniant. (I. VII, 447, f. 603—604.)

Inc.: „Ea semper nobis fuit erga cesaream et catholicam maiestatem vestram singularis observantia . . febr., 1521.“ **826.**

m. februarii. Idem Hungariae regi gratulatur de duobus connubiis, eius cum sorore Caroli V, ac huius fratris cum Anna ei sorore. (I. VII, 447, p. 604.)

Inc.: „Ingentem animo concepimus letitiam ubi primum ex oratoris istius nostri litteris proxime audivimus . . febr. 1521.“ **827.**

17 februarii. Idem Ferdinando Austriae archiduci, infanti Hispaniae, gratulatur de duplici connubio ec. ut supra. (I. VII, 447, p. 604—605.)

Inc.: „Posteaquam nobis nuperrime nunciatum est maiestatem vestram connubio iunctam esse sereniss. Annae . . Ven., 17 februarii, 1521.“ **828.**

26 aprilis. Contaranus Caspar Nicolao Theupolo et sociis significat qua pompa a caesare, post quatriduum ab eius Vormatiae adventu exceptus fuerit, itemque de erroribus Lutheri quem pridie Vor-

Digitized by Google

matia abeuntem narrat. Epistolae breviarium, itale. (I. VII, 448, p. 145—146.)

Inc.: „Come in l'andata ha trovato malissime strade et mali tempi con neve et piova.. Vormatie, 25 aprilis, 1521." **829.**

1521. 26 aprilis. Idem leviro Matthaeo Dandulo se, comitantibus Francisco Cornelio oratore et Andrea Rubeo a secretis, Vormatiam cum *satis celebri pompa* ingressum fuisse, ibique post quatriduum ab imperatore, cui senatus litteras obtulit et orationem dixit, benigne exceptum. Plura de Martino Luthero iis diebus Vormatiae praesenti, quem nulla vitae integritate, nulla prudentia, nulla scientia conspicuum asserit. (I. VII, 448, p. 141—144.)

Inc.: „Duodecimo kal. maias Vormatiam perveni, cum biduum prius in Spira urbe constitissem; nam a Francisco Cornelio oratore . . . Vormatie, 26 apr., 1521."

V. 'Lettere del cardin. Gasparo Contarini e di altri a lui, con varie notizie sopra il colloquio di Vormazia, volum. I. part. secundae operis: 'Monumenti di varia letteratura, tratti dai manuscritti di mons. Beccadelli.' Bologna, 1799, 4°. Eiusdem documenta citat Emman. Cicogna p. 228 volum. II 'Delle Iscrizioni veneziane.' **830.**

3 maii. Capitula firmata inter Mercurinum de Gattinara consiliarium et Caroli V magnum cancellarium, ac Franciscum Cornelium venetum ad caesarem oratorem, super difficultatibus circa observationem induciarum sub Maximiliano imperatore initarum. Vormatiae, 3 maii, 1521. — (L. IX, 128, f. 43—47; X, 309, n. 36; I. VII, 448, p. 254—257; 785, f. 148—150; 914, f. 4—16; 1217, f. 14—16.)

Incip.: „Universis facimus manifestum quod cum exortis variis bellorum motibus inter divum Maximilianum cesarem pie recordationis et illustriss. ducem ac dominium Venetorum.

Capitula (fusius data codice ital. 914 ex saeculo XVII) articulis septem concluduntur: 1. Induciae initae anno 1518 in suo robore maneant. — 2. Solutio viginti millium ducatorum a Venetis

Digitized by Google

animo proxime elapso, minime contra pacta praestita, fiat Augustae Vindelicor. statim Jacobo Villinger thesaurario imperiali. — 3. Quarta pars redituum bonorum exulum exsolvatur, terminis datis, Tridenti in manibus Jacobi Banisii. — 4. Disidiis amovendis limites constituantur exercendae potestatis supremae in Foroiulii. — 5. Istriae et alibi iurisdictiones fortilitiorum et villarum exerceantur hinc inde ut antea. — 6. Bona, redditus, actiones et iura subditorum utriusque dominii sita in Foroiulii possideantur et exerceantur libere sicut ante inducias, ubicumque fuerint posita vel exercenda. — 7. Haec capitula, post ratificationem, promulgentur Tridenti, Rovereti, Veronae, Vicetiae, Utini, Goriciae, Marani, Gradiscae, Tergesti et Justinopolis.

Ea capitula a Carolo V Vormatiae obfirmata die 6 maii, 1521 superextruuntur inductarum capitulis Ambosiae, 31 iulii a. 1518. **831.**

1521. 5 maii. Compositio pacis et amicitiae perpetnae inter Franciscum Galliae regem, tres annos post eius decessum valitura, ac ligam Alemanniae superioris, conditionibus quibusdam decretis. (I. XI, 143, n. 4.)

Inc.: „Franciscus Dei gratia . . et nos burgimastri, scultheti, amani, consules, communitates, cives, patriote . . notum facimus universis . . quod cum nuper in urbe luceriensi certus tractatus lige, unionis . . . Lucerie, die 5 maii, 1521." Documentum cooevum. **832.**

Summarium capitulorum initorum inter Leonem papam X et Carolum V, anno 1521. (l. VII, 417, p. 385—386.)

Inc.: „Absolutio Caroli a censuris quas incurrisset, licentia qua possit se appellare imperatorum electum, et cum imperio regnum Sicilie retinere . . ."

Pacta his resumuntur: Carolus a censuris absolvatur ac imperatoris titulum cum regno Siciliae retineat; album *parafrenum* et septem millia ducatorum annuatim pontifici solvat; binas triremes armatas pro tuitione maris tyrrheni dato tempore habeat

Digitized by Google

paratas; permittat pontifici et cardinalibus frumenta pro eorum familiis ex Siciliae regno extrahant; *deliquentes captos* ad sedem apostolicam remittat.

Capitula prorsus differuut ab iis quae Romae inita sunt octava die maii anni eiusdem, ad expellandos Gallos Mediolano, Janua, Ferraria, quaeque Theiner in 'Cod. diplom. dom. temp. s. sedis' dedit ex 'Cod. lib. memorabilium', f. 166. **833.**

1521. 29 iunii. Ludovicus Hungariae et Bohemiae rex duci Venetiarum significat subsidium ab eo per oratorem venetum petiisse; exercitum octoginta millium Turcarum, Mehemet Bego duce per Valachiam interiorem Transylvaniam petiturum; eam aciem auctam quadraginta millibus hominum a Valachiae duce; novas copias paratas in Croatiam et Sclavoniam; denique quinquaginta Tartarorum millia in eo esse ut Poloniam, suadentibus Turcis, aggrediantur. Aperto demum christianae reipublicae periculo, precatur ut subsidium paret (l. VII, 449, p. 26—27)

Inc: „Que nuper de Turcorum conatibus ad nos fuerunt allata oratori vestre illustr. dominationis hic agenti coram declaravimus . . Bude, 29 iunii, 1521." **834.**

6 iulii. Antonius Grimanus dux Venetiarum Carolo V nuntiat se *imparem tante provincie regende* ad principatus apicem evectum, spe tamen erigi *Deum vires et ingenium subministraturum*, ut officio suo satisfaciat. (l. VII, 449, p. 1.)

Inc.: „Cum vita functo illustriss. principe predecessore nostro, domino Leonardo Lauredano . . Venet., 6 iulii, 1521."

Eadem mutatis mutandis pontifici, regibus Francorum, Angliae, Poloniae. **835.**

12 iulii. Caroli V edictum contra regem Galliae. (l. VII, 449, p. 397—98.)

Inc.: „Cum de his que aguntur omnibus constare velimus ne sint qui ignoratione rerum se excusent . . . Antuerpie 12 iulii, 1521."

Digitized by Google

Enarratis quae ab eo et qua rege Romanorum et qua imperatore acta sunt pro pace constituenda, vel quinquennalibus induciis admissis, vel ingenti classe ad maria custodienda parata, vel religionis defensione, asserit se coactum bello, et proprio et pontificis nomine, Galliae regi indicendo, quod in Belgiam et Navaram arma immiserit, ac oppugnato Regio romanae ecclesiae bellum denunciarit, in belli partem suis feudatariis advocatis. **836.**

1521. 13 octobris. Capitaneus generalis, locumtenens, vexilliferi et ordinatores consiliarii Thurici potestati et vicecapitaneo Bergomi significant se cum copiis per provinciam bergomensem, *salvo damno et decentibus victualibus*, pontificem cui serviunt adituros. (I. VII, 450, p. 12.)

Inc.: „Non fugit magnificentiam vestram Helvetiam habere fedus cum sanctissimo . . Zogni, 13 octobris, 1521." **837.**

13 decembris. Helvetii Mathaeo (Schiner) cardinali sedunensi nuntiant in diaeta Zug statutum quod Helvetii in servitio pontificis in Lombardiam contra Gallos, cum quibus pacifice vivunt, minime incurrant; rumores de motu armorum aliquot principum ab oratore turicensi Holtiab et Henrico Miserbach ad se relatos significant. (I. VII, 450, p. 54—55.)

Inc.: „Pervenit post accessum peditum ad notitiam dominorum helvetiorum quod aliqui capitanei ducerent . . . Turici, 13 oct., 1521." **838.**

18 decembris. Carolus V senatui populoque mediolanensi nuntiat se, non obstante pontificis morte, ad perficiendum bellum, missurum quempiam *cum amplissimis mandatis* ut et Januam recipiat et Franciscum Sfortiam ducem Mediolanensibus restituat. (I. VII, 450, p. 261.)

Inc.: „Non debet pontificis mors quemque vestrum terrere ut nempe rei bene gerende parta iam victoria discedatis . . . In oppido Odenarti, 18 decembris, 1521." **839.**

Digitized by Google

1521.
20 decembris.

Ludovicus Hungariae rex nuntiat Venetiarum duci se, etsi animum proxima in Turcas expeditione aestuantem gerat, diem decimamtertiam ianuarii destinasse nuptiis celebrandis cum Maria regina, sorore Caroli V, quibus vellet intersit dux venetus, *salvis reipublice legibus;* eas tamen confidit, ducis nomine, ornaturum Laurentium Aurium oratorem venetum. (I. VII, 450, p. 286.)

Inc.: „Solemus nos, ut fit inter amicos, inclitum dominium ac vestram dominacionem illustriss. de rebus et letis et tristibus facere certiorem . . . Bude, 20 decembris, 1521." **840.**

26 decembris.

Anonimus refert duci Venetiarum quae cum Odeto de Foix domino de Lautrec egerit quoad bellum in Alemannos. Autographum puto. (I. VII, 1222, f. 59—60.)

Inc.: „Heri ad hore 14 et 21 scripsi alla signoria vostra, et veramente era in opinion, non essendo cossa de molta importantia . . . Cremone, die 26 decembris, 1521, hora secunda." **841.**

1521—1525.

Regesta epistolarum septuaginta super tercentas, quas Caspar Contarenus venetus ad Carolum V legatus veneto senatui ex Agilar, Amona, Antona, Antuerpia, Augusta Vindelicorum, Bravopurgi (Burgos), Burgis (Bruge), Bruxellis, Cantuaria, Cotroi, Doino, Gandavo, Haga comitis, Londino, Matrito, Moguntia, Odenard, Palentia, Sancto Andrea (Santander), Toleto, Tridento, Unisort, Vallissoleto, Valentiana, Victoria, Vincester, Vormatia, a die 23 martii, anni 1521 ad 28 iulii, a. 1525 dedit. (I. VII, 1909, folia 479.)

Contarenus qui extremo februario legationis commissionem receperat, Franciscum Cornelium praedecessorem Vormatiae convenit, ex qua urbe epistolae nomine utriusque datae a die 28 aprilis ad 7 maii eius anni. Legati extraordinarii suffecti Andreas Naugerius et Laurentius Priolus epistolas, una cum legato ordinario, senatui mittunt ex Toleto a die 12 iunii ad 28 iulii a. 1525.

Digitized by Google

Epistolae, non una manu exscriptae, auctorem habent Laurentium Trivisanum Contareni a secretis, ut e nota manu eiusdem Trivisani. **842.**

1522. 26 ianuarii. Carolus V cardinalium collegio grates agit quod talem virum pontificem elegerint in quo summa omnia insunt, eiusque propterea animum officiis devictum haberent; modo demum de republica bene sperandum. Nuntiat se *certos homines in Hispaniam cum litteris* iussisse, ut pontificem debito honore prosequantur. (l. VII, 450, p. 325; 876, f. 4—5.

Inc.: „Magnitudo rei qua pietatem in Deum, vestram erga nos benevolentiam declarastis, facit ut cum summa vobis debeatur . . . Bruxellis, 26 ianuarii, 1522."

Dolgastus tom. II, p. 149. Extr. Raynald §. 6. **843.**

3 februarii. Caspar Contarenus novi pontificis vitam doctori et equiti Matthaeo Dandulo sororio evolvit, his notitiam perstringens, quod educatus Lovanii discipulum Bruxellis habuerit Carolum V, cuius serius consiliarius extitit. (l. VII, 450, p. 320.)

Inc.: „De hoc novo pontifice audisti ut reor ex litteris nostris ad senatum eum infimis parentibus ortum fabrum lignarium patrem . . . Bruxellis, 3 februarii, 1522." **844.**

5 martii. Idem eidem describit hastiludia Bruxellis celebrata, simulantia pugnas militum Mauritaniae aut Graecorum, quibus caesar et frater Ferdinandus palmam retulerunt. De epulis et choreis quibus dedit operam, longius scriberet ni quadragesimale tempus obstaret. (l. VII, 451, p. 59—60.)

Inc: „Diebus hisce bachanalibus interfui invitatus ab imperatore quibusdam ludis quos ipse cesar cum multis principibus edidit . . . Bruxellis. 5 martii, 1522." **845.**

9 martii. Carolus V nuntiat marchioni Mantuae, se eum cum fratre, ex voto, commendasse novo pontifici, ex quo sibi rescriptum marchionis dignitati provisum iri quod de eius in christianam

Digitized by Google

rempublicam defendendam animo non diffidat. (I. VII, 451, p. 151—152.)

Inc.: „Per Lupum . . ., quem dedita opera ad pontificem in Hispaniam misimus, de virtute tua fidem facimus. . . Bruxellis, 9 martii. 1522." 846.

1522. 28 aprilis. Caspar Contarenus mittit Baptistae Egnatio quendam haeremitam caesaris familiarem, plurimae apud omnes existimationis, miraculorum quoque, ut ex certa fonte deprehendit, operatorem. Cum Italiam accedat, desiderio praesertim Venetias visendi, et christianiae religioni profuturus Jerosolymam navigare intendat, rogat id praestet ut commodius fiat voti compos. (I. VII, 451, p. 282.)

Inc.: „Hic heremita, cui ad te litteras do, natione hispanus et quinque annos et amplius in heremo Pyrenes montis . . . Ex Bruxellis, 28 aprilis, 1522." 847.

16 iulii. Capitula foederis inter Carolum V et Henricum Angliae regem contra regem Francorum. (L. X, 309, n. 38.)

Inc.: „A tutti manifesto sia conciosia che la recta gubernacion de li regni et de le cose in questo maxime consista quando la volontà di principi è intenta al ben... Datum in castro Vindexore, die 16 iulii, 1522."

Praestatutis quod hostis partis unius sit et alterius, quod status quilibet christianus foederi accedere possit, in Francorum regem *liga* inducitur ut, remotis impedimentis, in Turcas armorum impetus vertatur. 848.

16 augusti. Ferdinandus archidux Austriae cardinali Julio de Medicis mittit legatum Leonardum Bonomum decanum tergestinum ut *confirmationis munus super ecclesia viennensi in personam Petri* (Bonomi) *episcopi tergestini*, ac confirmationem ecclesiae tergestinae eidem Leonardo *clerico tergestino* impetret. (I. IX, 166, f. 376.)

Digitized by Google

Inc.: „Mittimus ad sanctissimum . . . cui commisimus . . . Nove civitatis, 16 augusti, 1522." 849.

1522. 22 novembris — Presbiter Joannes, capellanus episcopi scardonensis nuncii apostolici ad caesarem, nuntiat die 20 novembris missam solemniori ritu cantatam propter victoriam vaivodae Transylvaniae in Turcas relatam, nec non quendam palatinum ex Hungaria ad Danubium victualia Turcarum Bellogradum versus intercepisse. (I. XI, 66, f. 135.)

Inc: „In questi zorni passati sono venute qui due bone nove . . . Prage, 22 novembris, 1522." 850.

1523. — In Venetos querelae gallici ad eos oratoris qui, una cum Rentio de Cere ac domino de Villers regis Galliae a secretis, verebatur ne foedifragi ad partes Caroli V descirent. (I. VII, 453, p. 1—18.)

Documenta ab amanuensi coaevo itale exscripta constant epistolis a mense ianuario ad decembrem anni 1523 datis, tribus quidem anepigraphis, extrema Marii Favicolae (Parmae, 10 dec.) Joanni Baptistae Malatesta. Haec summatim momenta: sancta esse inter Gallos et Venetos foederis conventa; hos grati animi ergo illis devinctos, quod amicitiae gratia Mediolanum amiserit rex Francorum; hunc maiora praestiturum, praesertim post inducias cum imperio absolutas. Helvetiis quoque in subsidium vocatis, dummodo fidem et pecunias Carolo V denegent; hunc e converso magna Venetis sponsurum, quos laqueo irretitos non amicos et comites sed subditos, immo servos (veteribus offensionis causis ac iuribus in regiones quae imperio ante plures annos parebant prolatis) suae subdet potestati. Quid quod et universae dominationis idem Carolus cupidus, cum de Hadriani pontificis voluntate sibi obsequente sit securus, Italiam totam armis subiiciendam parabit. 851.

13 iunii. — Ludovicus Hungariae et Bohemiae rex Carolo V questus quod Turcae, Bellogrado et Rhodo expugnatis, in dies insolescant magis,

Digitized by Google

nec spes tranquillitatis et concordiae inter christianae reipublicae principes affulgeat, ex dissidiis inter caesarem et regem Galliae perpetuis, mittit Thomam Nigrum episcopum scardonensem, oratorem suum, cui fidem integram adhibeat. (I. VII, 442, f. 549—550.)

Inc.: „Non dubitamus allatum esse ad vestram maiestatem ut animi Turcarum tam prosperis rerum successibus . . Bude, 13 iunii, 1523." 852.

1523. 29 iulii.

Foedus inter caesarem, Austriae archiducem eius fratrem, rempublicam venetam et ducem Mediolani. (L. X, 309, n. 39; I. VII, 452, p. 257—263; 785, f. 151—155; 914, f. 20—24; 1217, f. 18—23.)

Inc.: „Cupiens summopere sacratiss. et invictiss. d. d. Carolus . . . ut optimum decet imperatorem non solum occurrere . ."

Foedus his capitulis concluditur: a. Quaelibet iniuria et offensa utrinque remittatur. — b. Subditi et vassalli ex utraque parte quo eis libet loco, cum rebus propriis libere vivant. — c. Emigrati et rebelles, eorum nomine in posterum aboleto, eodem modo tractentur, quin et ab omni infamia vindicentur. — d. Item nullo modo cogi possint vel pecuniis vel rebus cuiuscumque generis restituendis, iis exceptis quae pontificias ordinationes spectant. — e. Veneti bis in anno, terminis constitutis, solvant caesari quinque millia ducatorum pro bonis rebellium fisco addictis. — f. Iidem gaudeant secure possessis de praesenti, exceptis quae imperii vel Austriae archiducatus, vel Tyrolis iurisdictionem spectant. — g. Veneti illico solvant caesari viginti septem millia ducatorum, quo aere gravati sunt usque ab induciis cum Maximiliano rege. — h. Ab ea summa deducantur octodecim millia ducatorum pro redditibus et fructibus Marani et Gradiscae, quae loca Maximilianus contra pacta retinuit, eo ut ante solutionem Venetis restituerentur. — i Concordii et pacis perpetuae gratia Veneti solvant caesari bis centum millia ducatorum festo nativitatis domini, quorum viginti millia quoquo anno. — k. Ii quoque teneantur propriis impensis Carolo V pro defensione ducatus mediolanensis et Neapolis octingentos milites *alla italiana*, quin-

Digitized by Google

gentos equites, sex millia peditum. quindecim triremes instructas offerre. — l. Foedus istud ad defendendum tantum, non ad offendendum conclusum, cui adeundo principes christiani sex mensium spatio invitantur. — m. Nomina recitantur eorum qui foederi coeundo adfuerunt. Haec capitula rata habentur pro Ferdinando Hispaniarum infante Vallissoleti die 9 maii; Mediolani pro Francisco Sfortia die 5 iunii; Oeniponti pro Carolo V die 15 iunii; Venetiis pro Andrea Gritti duce die 28 iulii; die vero vigesima nona, ibidem, ab omnibus oratoribus solemniter confirmata, praesentibus oratoribus anglico et pontificio.

Codex quatuorcentesimus quinquagesimus secundus habet pleniorem documentorum apparatum. ut et compendium pactorum p. 251—253.

V. Lünig III, 54. **853.**

1523. 2 augusti. Dux Venetiarum gaudet Carolo V de sincera et inviolabili pace cum eo firmata, praesertim quod Deus *talem imperatori dederit mentem ut cogitationem suam ad Italiae vel christianae potius reipublicae pacem et quietem conferat.* (I. VII, 452, p. 271—272.)

Inc.: „Etsi nobis tum pro singulari nostra erga cesaream atque catholicam maiestatem vestram reverentia et observantia . . . Venetiis, 2 augusti, 1523.“ **854.**

15 augusti. Marinus Sanudo narrat de pompa solemniori Venetiis habita qua die 15 aug. anni 1523 dux Venetiarum foedus a rèpublica cum Carolo V compositum nuntiat. (I. VII, 452, p. 284—284.)

Coniuges Bianchini ediderunt, cum notis Em. Cicogna, Venetiis, 1852, p. 18, 8°. Promulgatio vero eius foederis typis data eodem die, titulo: 'La vera pace & liga conclusa ad XXIX Luio. MDXXIII et publicata adi XV Auosto sopra la piaza de San Marco.' **855.**

29 octobris. Ferdinandus archidux Austriae Petro Bonomo episcopo tergestino, eius consiliario ac magno cancellario veniam impertitur

Digitized by Google

Tergestum remeandi, cum provisione *de convenienti stipendio ad vitam eius.* (L. IX, 166, f. 373.)

Inc.: „Testamur . . quod cum rever . . Petrus Bonomo . . multis iam annis . . Nove Austrie, 29 octobris, 1523." **856.**

1524. Gregorius Cornelius, procurator senatum a foedere cum Carolo V composito deserendo deterret. (I. VII, 783, f. 299—302.)

Inc.: „Io non fui mai d'una stessa opinione con quelli che credono potersi governare gli stati sempre con una medesima regola . ."

Praeeunt animadversiones de commota duorum principum Galliae et Germaniae armis universa Europa, de incerta belli fortuna: regem Franciscum etsi Mediolanum occuparit, bello ticinensi, cuius anceps exitus, gravari: Imperiales Laudem Pompeiam et Cremonam forti praesidio tenere: Ferdinandum Austriae archiducem cum peditibus hispanis et alemannis iam iam adventurum: Gallos natura impatientes, exercitum (ex classe nobilium) constitutione enervem montes iterum transvecturos. Quae spes salutis, Gallis expulsis, Mediolano Imperialibus restituto, Italiae statibus de foedere et pace inter se dissidentibus? Ab eo foedere, quod iam Gallorum tarditate cum imperio conciliarunt, Veneti ne declinent, quin immo imperatori animum addant ad pacem generalem stabiliendam; temporis beneficio utendum, diverso adhibito consilio. **857.**

Quidam sine nomine senatum venetum hortatur foedus cum Galliae rege componat, qui tunc temporis in Italia magno cum exercitu praesens Caroli V fortunae succrescenti obstiterat. (I. VII, 783, f. 302—305.

Inc.: „In tale stato si ritrova al presente constituita la republica nostra et per la qualità dei prencipi molto potenti che hanno rivolte."

Auctor postquam rempublicam bello perpetuo et infortuniis eo deductam dixit ut temporibus servire cogatur, evincendum insumit foedus cum Gallis conciliandum. Summam caesaris po-

Digitized by Google

tentiam esse metuendam; Gallos antiquos Venetorum foederatos, armorum vi modo praecellere; eos, si Veneti accedant, Carolum V ab Italia exterminaturos, praesertim quod Albaniae princeps neapolitanum regnum sit ingressurus. Oratorem Cornelium acrius aggreditur quod Gallos fugae se daturos asseruerit, qua occasione grandiorem animum regis et praestantiores Galliae duces summopere laudat. 858.

1524. 1 martii. Carolus V duci Venetiarum significat exercitum suum *Fontis Rabidi* (Fuentarabia) oppidum ab Hispanis *superioribus annis imperatum*, tunc vero a Gallis forti praesidio occupatum, aliquot dierum obsidione recepisse: sperat brevi maiora in Gallos praestiturum. (I. VII, 454, f. 142.)

Inc.: „Etsi forte rem non admodum magnam nunciamus, plura que etiam re ipsa ex tuo qui apud nos commoratur . . Victorie, 1 martii, 1524." 859.

mense aprili. Dux Venetiarum gaudet Carolo V de *Fontis Rabidi* oppido expugnato eo maxime quod id factum optatam Hispaniae pariat securitatem. Ea victoria futuris gerendis pro bono pacis aestimat iacta fundamenta Armorum felicitatem ut in Hispania ita et in Italia ominatur. (I. VII, 454, f. 142—143.)

Inc.: „Etsi nos cum primum intelleximus instructissimum maiestatis vestre exercitum *Fontis Rabidi* oppidum . . Venetiis, . . aprilis, 1524."

V. 'Correspondenz des Kaisers Karl V, mitgetheilt von Dr. Carl Lanz.' t. I, p. 95—97. 860.

24 iulii usque augustam. Descriptio itineris quod Carolus Contarenus orator, veneti senatus iussu, ad Ferdinandum Austriae archiducem, Castellae principem habuit. (I. VII, 761, f. 66—91.)

Inc.: „1524, adi 24 luio che fu domenega. Al nome de Dio et de la gloriosa verzene Maria prinzipiasimo el viazo per Austria, scilicet el cl^mo. misser Carlo Contarini del cl^mo. misser Pamphillo, orattor al ser. arziducha de Austria, et se partissimo."

Digitized by Google

Contarenus a die vigesima quarta iulii ad secundam augusti ex Casali in regione tarvisina Villacum contendit, breviter Aviano, Spilimbergo, Utino, Colloreto, Venzono, Resciutta, Ponteba, Tarvis, Burghetto, Spitali, quae loca in itinere attingit, descriptis. Biduo Villachi immoratus plura offert de illius statu et historia ante incendium diei 21 iunii eiusdem anni. Feldkirchen et Sanctum Vitum diebus quarta et quinta adveniens, laudat castra familiarum Fuger, Rauber, Lichtenstein, in proximis iugis. Die septima Judemburgo, quem Bassano comparat, consistens, de fontibus, commercio, agricultura disserit. Diebus septima usque decimam Knittelfeld, Leoben, Mürzuschlag, Schottwien, cuius munitum castrum accurate ob oculos ponit, venit. Per Novecherich (sic), quod oppidum, decem millibus passuum a Schottwien, Mestre apud Venetias comparat, Urbem novam (Neustadt) pervenit. Ibi triduo stans, urbis quem Vicetiae similem dicit, situm et instituta sermone persequitur, sacra lipsana, monumenta Maximiliani et sororis Friderici III, sculpturas in ecclesiis, armorum apparatus in castro munito. Hinc decima tertia die augusti discedens, equites ab archiduce obviam missos latine alloquitur. Quinque millibus passuum a Vindobona liberi barones, comites aliique viri legatum, pompae ritu, in urbem maximam ad domicilium in *Carnerstoz* (Kärtnerstrasse) deducunt. Die decima quarta solemnis apud archiducem oratoris receptio, qua reipublicae dignitati serviens latina oratione disserit, cui aeque latine responsum. Scitu pretiosiora sunt quae de archiducali metropoli eius temporis, ecclesiis, turri campanaria s. Stephani, palatinis aedibus, plateis, commercio, moribus, coena cardinalis legati, aliisque non minoris momenti enarrat.

Universae huius descriptionis compendium manu propria, ex autographo hoc cancellarii Contareni, retulit Marinus Sanudo codice 454 classis VII mss. italorum, fol. 403—409, quod compendium edidit S. Romanin in 'Storia documentata di Venezia', V, p. 520—528. **861.**

Digitized by Google

Declaratio aliquot ex capitulis Vormatiae, die 3 maii, a. 1521 firmatis, quae orator Carolus Contarenus Vindobona Venetias, ut executioni mandentur, transmittit, 21 sept., 1521. (I. VII, 454, p. 403.)

Tribus articulis haec a Venetis praestanda requiruntur: 1. Bona Antonii de Savorgnano foroiuliensis, Villachi dum Austriae deserviret interfecti, eorum capitulorum vi fisco addicta, concedantur Petro fratri et parentibus propinquioribus; 2. Iurisdictio villae Pallazioli communitati Marani restituatur; 3. Portusnaonenses habeant ex integro iurisdictiones, praerogativas et iura quibus ante bellum fruebantur. **862.**

1524.
21 septembris.

Capitulum continens ea quae per senatum imperii in materia novarum doctrinarum sunt conclusa, ex vernacula lingua in latinam translatum per Simeonem Bibisen iuris utriusque doctorem, canonicum et d. Pauli vormatientis praepositum, circa id quod ratione universalis concilii cum sanctissimi dom. nostri Clementis papae VII legato conventum fuit. (I. VII, 454, f. 224—226.)

Inc: „Quum insuper prefata nostra instructio Joanni Hannit oratori nostro ad hanc imperialem dietam data . . .“

Iussum ut famosi libelli et iniuriosae picturae in futurum amoveantur; quam citius generale et liberum concilium totius christianitatis in Germania habeatur; proximo divi Martini die Spirae congregatio germanicae nationis celebretur, et deliberetur quo pacto agendum usque ad indicendum generale concilium, ad quod ex civitatibus ubi archigymnasia sunt, mittantur doctores materiei futuro concilio preparandae; hoc principibus et locumtenentibus praescripto ut interim sanctum Dei evangelium, secundum sincerum intellectum, sine tumultu et scandalo praedicetur, ac deputentur personae quae examini subiiciant gravamina nationis germanicae contra sedem apostolicam et laicorum contra ecclesiasticos. Sub fine, hoc titulo: 'Hi sunt articuli quos principes et civitas Nurimbergi tractarunt, sed non fuerunt conclusi' leguntur capitula de resistentia in Turcas, concilio Coloniae aut Moguntiae celebrando, moneta, societatibus et vectigalibus

Digitized by Google

tollendis, monasteriis, pecuniis Romam non amplius mittendis, doctore Lutheró et virgine Floscerna ad concilium vocandis. **863.**

Hieronymi Aleandri archiepiscopi brundusini consilium super re lutherana cum eo communicandum qui ad Germanos mittendus erat nuncius, priusquam de rever. legato certi quidquam pontifex statuisset. (L. IX, 181, f. 2—44.)

Inc.: „Primum omnium oretur Deus assiduis precibus, pura mente et toto corde ut ecclesiam suam sanctam . . ."

Consilium fol. 2—26 excipiunt: a. *Ad lectorem, quam ob causam non scripta sint haec elegantius*, f. 26—27, quod incip.: „In eo opere quod de re lutherana tam in universum quam speciatim maiori studio componimus . . ."; b. epistola Aleandri pontifici in idem argumentum, quae incip.: „Humani generis et auctor et assertor Jesus Christus multas in domo patris sui dicit esse mansiones . . ." fol. 28—29; c. liber alter de re lutherana, quo pontifici quid contra lutheranam haeresim agendum sit suggerit: incip.: „Quod in priori feci libro que de remediis contra lutheranam heresim ab amplissimo legato in Germania . . ." f. 29—44. Auctor ad finem ingruit in Fridericum *exiguum ducem in extremo Saxoniae angulo delitescentem.* **864.**

1524. mense novembri. Scriptum ab oratore caesareo aliisque in senatu oblatum veneto, oratore ducis Mediolani interveniente. (I. VII, 455, p. 172—174.)

Inc.: „Ancora che da questo illustriss. dominio per suo naturale et immutabile antiquo instituto . . ."

Sanctioribus datae fidei conditionibus insistens, promissam a Venetis coniunctionem eorum exercitus cum caesariano modo fiendam exposcit orator, ut dux Mediolani in sua iura, contra Gallos, restituatur. Ancipitem Venetorum animum ut excutiat, armorum vim ex utraque parte singulatim perpendit, qua comparatione instituta, caesarianos Gallis praecellentes evincit, praesertim ubi reipublicae exercitus accedat; Gallorum vaniloquentium

Digitized by Google

minas ne formident; caesarianorum vel tacentium facta magni faciant. 865.

1524.
21 decembris.

Ferdinandus infans Hispaniarum, archidux austriae invitat fratres Delberi cives Roveredi ut prima die ianuarii proximi compareant, vel per se vel per procuratores, coram eo aut deputato ad id consilio ut iura propria in restitutione bonorum Venetis fienda adducant (I. VII, 455, p. 275.)

Incip.: „Decrevimus tandem negotium restitutionis bonorum venetorum in conventione vormacensi comprehensorum . . Enipponti, 21 decembris, 1524." 866.

1524—1525.

Acta varia in unum coacta, regimen universitatis vindobonensis spectantia, partim manuscripta, partim typis impressa, annis 1524—1526. (L. V, 1, folia impr. 26, mss. 88)

Opellam typis (post annum 1529, sine nota sub forma *quarti* quam dicunt) datam: 'Consilium super iuribus et preeminentia cancellariatus studii alicuius generalis, pro reverendo patre et domino de Paulo de Oberstain, preposito vienensi et eiusdem studii cancellario', excipiunt acta manuscripta de cancellarii querelis contra vindobonensis universitatis rectorem, universitatemque ipsam, super praelationis iuribus sibi utpote cancellario debitis. Insunt exempla a. epistolae Laurentii Campeggi cardinalis et ad caesarem oratoris, qua officiali pataviensi mandat ut, vocatis universitatis rectore, doctoribus, scholaribus, causam audiat et iudicet. Inc.: „Humilibus supplicum votis ex commisso nobis legationis officio libenter annuimus . . . Vienne, 16 kal. nov. 1524." b. quatuor epistolarum (1524—1525) Ferdinandi archiducis Austriae Christophoro episcopo labacensi et administratori secoviensi, Leonardo de Harrac Austriae inferioris vicelocumtenenti, Dieterich episcopo neoburgiensi, Feliciano de Petschach, Erasmo de Doremberg, de ea re commisariis. c. epistolarum eorundem ac Pauli de Oberstein (1525). d. positionum et gravaminum utrinsque partis, tum universitatis, tum cancellarii in idem argumentum (1525), latine et allemanice. 867.

Digitized by Google

Bellum rusticorum (868—872).

1525. Epistolae aliquot de rusticorum tumultu, et quidem a. Marci Antonii Longini a secretis, datae Oeniponti diebus 17 et 20 maii, Joanni Hieronymo fratri, ut et Aloysii Bella data Roboreti 20 maii, Baptistae Hispano et Augustino Campagnolae, narrantes quomodo ab archiduce privilegia et iura sibi concedi vellent, quae caedes ab iis perpetratae, praesertim Bolzani, Brixinae, Marani, Tridenti, Caldarii; b. episcopi tridentini data Ripae 29 martii, rectoribus Veronae, de eodem tumultu in Alsatia, Saxonia, Anglia. (I. VII, 459, p. 256—260.) 868.

29 maii. Spiegl Jacobus refert principi . . . ducem Lotharingiae seditiosos rusticos in Alsatia aliisque locis persecutum fuisse, eorumque millia plura interfecisse. (I. VII, 459, p. 22.)

Inc.: „Dux Lothoringiae, ut ad principem scriptum est, per Jacobum Stuitzel, collectis quatuor millibus equitum . . . Eniponti, 29 maii." 869.

12 iunii. Quidam refert Octaviano de Grimaldis, de seditione rusticorum contra eorum dominos in meditullio Germaniae excitata, cui Fridericus Saxoniae elector favit, uti creditur; quomodo communia venationis et piscationis iura repeterent; quid ab episcopis bambergensi, herbipolensi, et marchione Casimiro praestitum iis compescendis. (I. VII, 454, p. 319—321.)

Inc.: „His in locis omnia sunt in motu, nam omnes rustici Franconie insurrexerunt contra eorum dominos . . . Nurimberge, 12 iunii, 1525." 870.

Petenda et proponenda a communibus provinciae comitatus tyrolensis in proxima diaeta Oeniponti celebranda anno domini 1525. (I. VII, 457, p. 97—107.)

Digitized by Google

Inc.: „Ex quo longe retroactis temporibus in spirituali et seculari potestatibus multe abusiones exorte sunt per quas verbum Dei postergatum. . ."

Bello rusticorum, ut appellant, contra primores in Germania per haec tempora graviter fervente, Oeniponti captum ut Austriae archiduci ad tumultus et seditionis causas in posterum declinandas, articuli sexaginta quatuor proponantur qui ab eo in rei publicae emolumentum erigantur ac firmentur, pro novis statutis provincialibus conficiendis. Ii autem se referunt ad externum ecclesiae cultum, nosocomia, tribunalia, castra munita, domus, vias, alienigenas, operariorum mercedes, venditiones, nundinas, vectigalia, decimas, haereditates, nuptias clandestinas, nothos: omnia archiduci subsint, nulla personarum distinctio admittatur: ex integro tollantur ordines mendicantes, beneficiorum ecclesiasticorum pluralitas, dedicationes sacrae (Kirchweihen), praebendarii et provisionales, servilis conditio, robotae, societates mercatorum, fraternitates artificum, bonorum infeudatio vassallis, consuetudinum multiplicitas.

Caeterum de hac teterrima rusticorum rebellione Marinus Sanudus in 'Diariis' egregie retulit anno 1525, vol. XXXVIII, p. 134, 141—142, 153, 180—181, 184—186, 192—194, 200—201, 204—205, 209—210, 216—217, 228—231, 235—242, 246—247, 249—251, 253, 255—260, 272, 278, 284—287. Scriptorum 'de bello rustico' seriem lege in 'Schmit Ritter von Taveira. Bibliographie zur Geschichte des österreich. Kaiserstaates.' Wien, 1858, vol. II, p. 90—92. **871.**

1525.
9 augusti.

Quidam refert Thomae Raconiensi bohemo Venetiis, de bello rusticorum contra eorum dominos; de gravibus infortuniis hoc anno in Bohemia, Austria et Silesia; de nuptiis Martini Lutheri et Martini Marchinech. (I. VII, 457, f. 356—357.)

Inc.: „Prage de die in diem alieni a fide exilium patiuntur, hoc est Pichardi fortes in fide christiana . . . Prage, 9 augusti, 1525." **872.**

Digitized by Google

1525.
27 februarii.

Dux Venetiarum Carolo V venerabundus laetatur de victoria ticinensi contra regem Gallorum, ex qua spem de pace futura ab eo christianae reipublicae sortienda insumit. Huius gratulationis officium plenius oratoris veneti ad id deputati praestabunt. (l. VII, 455, p. 512.)

Inc.; „Haud facile exprimi possit quantum animis nostris gaudium nuper attulerit a Deo optimo maximo . . . Venetiis, 27 februarii, 1525." 873.

Joannis Lascari oratio Carolo V pro rege christianissimo in libertatem vindicando. (l. VI, 276, f. 12—22.)

Inc.: „Sacra cesarea et catholica maestà, io presentai laltro giorno el breve de la santità del papa a vostra serenità . . ." finit: „La informatione farò con piu ocio et commodo di vostra maestà, poi che el christianissimo re sarà liberato, che prima poco serve."

Studia undequaque anno 1525 collata in Franciscum I a captivitate redimendum liquet. Eo Janus Lascharis, quem patriae suae a Turcis occupatae amor urgebat, a Clemente papa VII, id petens, caesari deputatur ut regem carcere expediendum et bellum Turcis inferendum adsequatur. Belle orator ubi regis in libertatem donati animum caesari devinctum iri ostendit, facilius germanicorum gallorumque armorum concordiam in Turcas converti posse asserit. Hinc imperatori aperit se a prima usque aetate mores ac vivendi instituta Turcarum callere; pluribus dehinc ad sultanum legationibus, eorum linguam, indolem, potentiam, arma, castra, metandi modum, situs terra marique, subsidia quae Christiani sub eorum iugo degentes praestaturi essent, apprime nosse; se denique ad ditiores super ea re notitias praebendas, quod belli fortunae fauturum sperat, paratissimum. Vividiori penicillo antiquam Graeciae felicitatem turpi conditioni hodiernae opponit, caesarem adprecans:

„Da propriam, vox magne, domum, da moenia pulsis."

Orationem ex codice ms. collegii urbani romani, publici iuris fecit Corcyrae anno 1845, Jo Baptista Scandella in 'Gior-

Digitized by Google

nale di legislazione, giurisprudenza, letteratura, scienze e varietà di utili conoscenze' p. 132—151. Huius compendium gallice dedit Andreas Papadopoulo — Vretos in opella: 'De l'idée dominante des Grecs sur la conquete de Constantinople'. (Athènes, 1854, 8° p. 6—13.) Longe antea orationem integram, tempore et loco omisso, edidit Hodius in: 'De graecis illustribus' (Londini, 1742, p. 260). **874.**

1525. 4 aprilis. Carolus V Clementi papae VII epistolam per Castillionum nuncium acceptam significat. Grates agit quod optimum in se animum demonstret, nam de eius victoria gratulatus est, quam divino tribuit auxilio, ac ad ecclesiae christianae hostes repellendos opportunam ait. Foedus cum Gallo a pontifice percussum pacis auspitium fuisse existimat, quod Gallus propriis viribus, caesareis imminutis, confisus, nimia sua existimatione victus fuerit. (I. VII, 456, p. 211—212.)

Incip.: „Exhibuit nobis reverendus Balthasar Castillionus apostolice sedis protonotarius vestreque sanctitatis apud nos nuntius . . . Majorche, 4 aprilis, 1525." **875.**

Idem Victoriae Columnae marchionissae Pischeriae significat Franciscum Quiterium oratorem nomine marchionis Mantuae, eius viri, sibi de victoria contra Gallos gratulatum, qua occasione ludens in verbo *Victoriae*, nomen ex mente minime sibi excessurum ait. (I. VII, 456, p. 297.)

Inc.: „Quam primum allatum nobis est de tam insigni, tam memorabili victoria, quam Deus optimus maximus in Insubria nobis . . ." **876.**

16 novembris. Breviarium *relationis* coram in senatu veneto habitae a Caspare Contareno, a legatione apud caesarem reduce. (I. VII, 458, p. 213—221.)

Inc.: „Come era ben sta instituto dalli nostri mazori che nel ritorno di soi oratori dovesseno riferire in senato di quelle cose . . . . 16 novembre, 1525."

Digitized by Google

Relationis ab Eugenio Alberi ex integro exhibitae (Relazioni degli *ambasciatori veneti*, serie II, vol. II, p. 9—73) breviarium utpote coaevum et fidele maxime faciendum existimo, praesertim quod, nescio quo casu, eius exempla non ita obvia sint. Etsi minime opportunum putem in ea iam edita excutienda immorari, tamen non possum quin plurimum auctorem commendem, quod continenti sermone oculis vividius subiecerit quidquid eorum temporum difficiliorem indolem, Hispaniae administrationem, viros ex ea praestantiores, Carolum imperatorem potissimum ac eius familiam spectat. 877.

1525. 30 novembris. Carolus V nuntiat duci Venetiarum, per Ferdinandum Hicium familiarem suum, Elisabeth Lusitanorum regis sororem natu maximam sibi coniugio adiunxisse, quod putat venetae reipublicae gratissimum fore, ut et Hispaniae fuit universae. Sponsam religionis, pietatis ac prudentiae dotibus praestantem ita laudat ut ei regni sui administrationem committere valeat, ubi ad inferendum christianae religionis hostibus bellum aut ad illatum propulsandum revocetur. (I. VII, 458, p. 454—455.)

Inc.: „Cum preter commune illud hominibus ingeneratum procreande sobolis desiderium ut filios animi et corporis . . . Toleti, 30 novembris, 1525.“

Epistolam scripsit Joannes Alemannus a secretis. Marcus Ferdinandus Hitius ob notitiam delatam scutis *a sole* biscentum donatus est, *azzò vadi ben satisfato via*. 878.

18 decembris. Dux Venetiarum Carolo V gratulatur, nomine senatus, de auspicatissimo eius coniugio, sponsamque Elisabeth summopere laudat: eo vero magis gaudet quod hoc modo per affinitates studeat inter principes christianos ad spem pacis concussam christianam rempublicam facilius erigendi. (I. VII, 458, p. 288.)

Inc.: „In recenti cesaree maiestatis vestre felicitate multa quidem nos ad gaudium et letitiam exhortant . . . Venetiis, 18 dec., 1525.“ 879.

Digitized by Google

1526. 5 ianuarii. Idem iterum gratulatur, eadem aliis verbis repetens. Cupit Deum ita eius votis favere ut liberi nascantur qui parentum imaginem et corpore et animo referant. (I. VII, 458, p. 457—58.)

Inc.: „Accepto nuntio auspicatissimi coniugii quod inter cesaream maiestatem vestram et sereniss. dominam Elisabeth . . . Venetiis, 5 ianuarii, 1526."

Puto epistolam ab oratoribus gratulantibus caesari delatam. **880.**

14 ianuarii Summarium articulorum pacis inter Carolum V et regem Galliae, cum celebratione matrimonii, initorum *in villa Madriti*, die 14 ianuarii, 1526. (I. VII, 417, p. 386—392.)

De tractatu (cui desunt articuli 32—40), utpote noto, nil recitandum puto. Codex Marcianus coaevus. **881.**

26 ianuarii. Carolus V significat duci Venetiarum pacem cum Galliae rege initam esse, cui in amicitiae vinculum Eleonoram sororem suam matrimonio copulandam promisit, idque operit ut sciat quid ille pro christiana quiete et Italiae otio effecerit, quid veneta respublica ex eo sibi polliceri possit. (I. VII, 458, p. 664—665, 690—691.)

Inc.: „Quo studio non solum Italie sed universi christiani orbis quietem, libertatem et tranquillitatem pro viribus procuraverimus . . Toleti, 26 ianuarii, 1526."

Eandem magistratibus, senatoribus, populo Mediolani dedit, quae legere est p. 690—691. **882.**

2 martii. Dux Venetiar. caesari gratulatur de pace inter imperium, Hispaniam et Galliam ab eo composita (quam Carolus V litteris 26 ianuarii duci significaverat). Laudat quod ea quae Venetis et universis christianis principibus pollicitus erat praestaturus sit, quod animi moderationem in victoria contra Gallos servarit. Eapropter illi omnia prospera adprecatur. (I. VII, 459, p. 12—13.)

Inc.: „Etsi pro summo ac perpetuo nostro erga cesaream

Digitized by Google

et catholicam maiestatem vestram cultu et observantia . . Venetiis, 2 martii, 1526."

Auctore Nicolao Sagudino, a secretis. 883.

1526.
25 martii. Feste et archi triumfali che furono fatti in la intrata dello invitissimo cesare Carolo V re de' Romani imperatore sempre augusto, et della sereniss. et potentiss. signora Isabella imperatrice, sua muiere in la nobilissima e fidelissima città di Siviglia, adi 3 di marzo, 1526. (I. VII, 459, p. 262—268.)

Inc.: „Venendo lo serenissimo re di Portogallo a sposare con lo invittissimo cesare . ."

Auctor narrationis, quae Romae die ultima aprilis anni 1526 typis est edita, scribit quo ritu imperatrix a toletano archiepiscopo, a principibus et ducibus ac primoribus civitatis excepta sit, qua pompa Seviliam ingressa. Universae laetitiae signa spectaculis, arcubus triumphalibus, ornamentis, aulaeis stratis expressa. Arcus septem prudentiae, fortitudinis, clementiae, pacis, iustitiae, fidei, charitatis, gloriae simulacra, facibus interiectis decorabant, epigrammatibus inscriptis latine et hispanice, vel prosa oratione, vel carminibus, allegoriisque imperantium virtutes et vitia opposita referentibus. Sub fine ritus solemnior nuptiarum per cardinalem de Salviatis celebratus descriptus. 884.

8 aprilis. Ludovicus Hungariae rex rogat ducem Venetiarum ut, hoste propriis regnis imminente, donec concordia principum et expeditio generalis effectum sortiatur, aliquod subsidium pecuniarum pro proelio conducendo praestet, praesertim cum proprium periculum cum Venetorum coniunctissimum sit. (I. VII, 459, p. 222.)

Inc.: „Superfluum existimamus commemorare et quanta necessitudo coniunctioque nobis in ista clarissima republica . . . Bude, in dominica palmarum, a. 1526." 885.

22 maii. Capitula foederis, quod *sanctissimum* vocant, inter romanum pontificem Clementem VII, regem Gallorum, Venetos, ducem

Digitized by Google

Franciscum Sfortiam ac Florentinos adversus caesarem percussi. (I. VII, 459, p. 339—351.)

Textus inc.: „Cum multos iam annos diuturnis et continuis bellis vexata christiana respublica tam fracta ac debilitata . . . Cogniaci, 22 maii, 1526."

Edidit Lünig, cod. Ital. I, 175. V. Raynald §. 6. 886.

1526. 22 iunii. Ludovicus rex rogat ducem Venetiarum ut, cum Turcae itinere trium aut quatuor dierum absint a Naudoralba, regnum hungaricum aggressuri, quam citissimo auxilio subveniat, quo pacto non tantum Hungariae quam christianae reipublicae saluti conferet. (I. VII, 460, p. 137—138.)

Inc.: „Cum dominatio vestra illustrissima ex creberrimis litteris nostris iam satis clare intellexerit . . Bude, 22 iunii, 1526." 887.

25 iunii. Capitaneus colocensis nuntiat Ludovico regi quos ex transfugis aliisque rumores habuit de ingenti Turcarum bellico apparatu ad Hungariam aggrediendam. (I. VII, 460, p. 168—170.)

Inc.: „Nudius tertius pervenerunt tres familiares maiestatis vestre serenisse, qui nuperrime cum Nicolao Sclender . . Varadini Petri, 25 iunii, 1526." 888.

8 iulii. Ordo pompae solemnis Venetiis celebratae promulgatione facta foederis quod *sanctissimum* nuncuparunt, inter Gallorum regem, pontificem, Venetos, ducem mediolanensem et Florentinos in imperatorem, die dominico, 8 iulii, 1526. (I. VII, 460, p. 42—55.)

Inc.: „Consieri dil palazo su la piaza per mezo la panataria, prima era posto do man di spaliere."

Praecest descriptio ditioris apparatus quo ducale palatium, ecclesiae ss. Marci et Geminiani, ac porticus quos *Procuratie* vocant, diei festi dignitatem portendebant: structurae architectonicae ex ligno, picturae, signa, ornamenta, panni auro intexti, aulaea eximii operis, vexilla. Singulare est quod, expensis fa-

miliae Contarenae, pannus purpureus cum eius insignibus turrim d. Marci campanariam a summo ad imum obduxerat, flammulis et tintinnabulis belle ad superiores fenestras appositis, ut, vento agitante, et visum et auditum recrearent. Nuncius ducalis lapidi *del bando*, uti dicunt, insistens, duce, principum oratoribus, senatoribus, viris patriciis stantibus, foedus promulgat. In pompa primus locus fraternitatibus *(scuole)* datus: monacorum familiae, congregationes presbyterorum, capitula succedunt, magno legatorum et magistratuum, ad vota reipublicae nuncupanda, comitatu. Ab omnibus de magnificentia certatum; viri enim splendidius induti pontificem, principes qui foederi nomen dederunt. divos Marcum, Petrum, Ambrosium, Ludovicum, Georgium, statuum protectores referebant: puellae, indiciis adhibitis, virtutes victoriamque foedere obtentam fingebant. Equi ipsi, fercula et pilenta cum sacris lipsanis auro, argento, gemmis coruscantibus, donaria, cerei eius pompae splendori augendo mire conferebant.

V. num. 886. **889.**

1526.
23 augusti. Carolus V, ubi enarravit quae post ticinensem victoriam egit, dum Galliae regem captivum in libertatem restituit, eique Eleonoram sororem matrimonio copulavit, ac reipublicae christianae commodis consulere studuit, romani imperii principibus, episcopis, marchionibus ec. scribit se mirari quod, suadente pontifice (cui onus discordias componere), foedus inter Gallorum regem, pontificem, Venetos et Florentinos contra imperium percussum sit; unde omnibus principibus, vassalis, feudatariis ec. indicit ut imminentem iniuriam pro viribus propulsare apparent. (I. VII, 460, p. 503—504.)

Inc.: „Que nostra hactenus pro christiane reipublice salute, pace ac tranquilitate fuerint consilia, evidentioribus testimoniis .... Granate, 23 augusti, 1526."

V. num. 886, 889. **890.**

26 augusti. Christophorus Rothmundt Joanni patri suo, nurembergensi narrat ducem Mediolani Cremonam invadendam tentasse, ponti-

Digitized by Google

fice opitulante; sexdecim naves Massiliae Galliae regi subdidisse; advenisse quoque ibi sexdecim ex Venetiis, octo ex parte Andreae de Auria: narrat rumores de navibus ex Hispania venturis: dolet de caesare ea minime curante: rogat de rusticorum tumultu, lutheriana fide, diaeta spirensi. (I. VII, 460, p. 406—407.)

Inc.: „Campus pape et Venetiarum est usque adhuc fortis ante Mediolanum, tali modo se muniendo . . Genuae, 26 augusti, 1526." **891.**

1526. 21 septembris. Conventum inter Clementem papam VII et Hugonem de Moncada Caroli V oratorem et ad id deputatum, de armorum suspensione, uti dicunt. (I. VII, 460, p. 536—537.)

Capitula incip.: „Quod sit suspensio belli atque armorum et indutiarum hinc inde tam mari quam terra . . . Rome, 21 sept., 1526."

Quinque capitulis pacta absolvuntur: 1. Suspensio belli, armorum et induciarum quatuor mensium spatio habeatur pro Mediolano, Janua, Florentia, Ferraria, Senis, et aliis locis. 2. Commercium sit liberum. 3. Tempus bimestre amicis et confoederatis utriusque partis concedatur ad suspensionem approbandam. 4. Columnenses et adhaerentes plenaria absolutione gaudeant. 5. Hugo, capitulatione firmata, copias militares quae cum ipso et Columnensibus Romae sunt, extra loca ecclesiae in regnum neapolitanum reducat. Cardinales in castro S. Angeli praesentes subscribunt et Martini de Portugallo ac Bernardi de Rubeis episcopi tarvisini testimonio roborant. V. Raynald §. 17—44.

892.

21 septembris. Mandatum Caroli V Carolo de la Noy viceregi Neapolis, procuratori deputato ad paciscendum cum pontifice de foedere offensivo et defensivo. (I. VII, 462, p. 247—248.)

Inc.: „Si christiana respublica in tanto unquam discrimine constituta fuit ut christianorum principum opera quam maxime indigeret . . Granate, 21 septembris, 1526."

Digitized by Google

Turcarum in christianam rempublicam ausus quotidie succrescentes animadvertens, unaque cogitans quantum Italiae tranquillitatis conducat ad animos contra eosdem cogendos, deputat Carolus V Carolum de la Noy suum procuratorem, qui cum romano pontifice et caeteris Italiae principibus ad ligam defensivam et offensivam contra Turcas caeterosque christianae religionis hostes conveniat. V. num. 898. 893.

1526.
4 octobris.

Ferdinandus archidux Austriae mandat Sigismundo Dietreichhamer et Andreae Rauber vicedomino Carinthiae ut abatiae, praeposituraе et parochiales ecclesiae *omnia clenodia aurea et argentea*, et beneficia centum florenorum raynensium redditum excedentia medietatem redditnum exhibeant ad loca Hungariae a Turcis hostiliter occupata recuperanda et ad archiducatum dilatandum; eoque significat mense eodem sibi dilectum Christophorum Frangepanem contra Mahumetem progressuram. (I. VII, 461, p. 87—88.)

Inc.: „Vobis committimus quatenus pro defensione et conservatione subditorum nostrorum Austrie, Styrie, Carinthie et Carignole . . . Lincii, 4 octohris, 1526.“ 894.

6 octobris.

Franciscus Galliae rex electoribus principibus romani imperii apud Spiram congregatis dolet Turcas Hungariam fere universam armis invasisse, ac in eo esse ut Austriae archiducatum facile occupent, quod non validis munitisque urbibus eorum progressus retardetur. Protestantium dissidiis memoratis, miratur eo magis gravioribus inter se odiis animos concitari, quo christiana religio propius periculo accedit Dum nihil praetermisisse asserit ut imperatorem ad pacem componendam hortaretur, Germaniae principes rogat ut tantis medeantur malis et ab imminenti periculo patriam tueantur. (I. VII, 461, p. 222—224.)

Inc.: „Redditis a tabellario vestris litteris, nihil magis ex animo nobis faciendum putavimus quam ut primum petitioni . . Ex Belgentiaco, 6 octobris, 1526.“ 895.

Digitized by Google

1526.
16 novembris. Joannes Hungariae rex duci veneto significat se, post honoris officia Ludovico regi demortuo praestita, omnium praelatorum et nobilium consensu, in maximo conventu Albae regalis, in regem Hungariae electum et diademate insignitum fuisse: curabit ut in conservatione amicitiae et boni foederis cum republica veneta praedecessores superet. (I. VII, 461, p. 285—286.)

Inc.: „Postquam Deo maximo placuit ut post novissimam acceptam cladem, hoc regnum nostrum Hungarie . . . Albe regalis, 16 novembris, 1526." **896.**

1527. Compendio delli successi del serenissimo re Ferdinando allo acquisto del regno dì Hongaria. (I. VII, 464, p. 339—343.)

Inc.: „Non habiandosi per modo o via alcuna poduto concordar non obstante la interpositione del sereniss. re di Polonia . . ."

Ferdinandus rex, Hungaria, Bohemia, Silesia et Moravia peragratis, cum frustra Joannem Zyps ad renuntiationem iurium in coronam hungaricam hortatus esset, magno exercitui Casimirum Brandeburgi marchionem praeficit et Vindobona Hungariam versus proficiscitur. Altemburgium, Posonium, Javarinum levi opere occupantur. **897.**

29 martii. Capitula induciarum et suspensionis armorum inter Clementem papam VII et Carolum de la Noy viceregem neapolitanum, locumtenentem et capitaneum generalem Caroli V, eiusque procuratorem. (I. VII, 462, p. 241—249.)

Haec capitula partim itale, partim latine, data Romae 16 martii, 1527, denuo recognita sunt die 29 eiusdem mensis. In iis haec summatim recitata proponuntur, ad pacem generalem apparandam. Suspensio armorum in universa Italia inter pontificem, imperatorem, regem Francorum, Venetos et adhaerentes nominandos, qui teneantur loca vi occupata restituere a die stipulationis, et intra mensem ab hoc termino sicut confoederatos et amicos se declarare; commercium liberum; mutua defensio. Imperator sententiam dicat de rebellibus et Columnensibus: pon-

Digitized by Google

tifex solvat bis centum millia ducatorum imperatori, auferat censuras et excommunicationes, nihil innovet quoad occupantes ecclesias et beneficia. Agitur ulterius de iis navibus quae in portibus admittendae sunt et de piratis, terris pontificis et Venetorum ab Alemannis post stipulationem evacuandis, damnis reficiendis ubi una in alterius partis regionem fucursionem fecerit, habenda ratione Angliae ceu in pacem pronae. V. num. 893. 898.

1527. mense aprili.

Inducias inter pontificem, regem Galliae, Venetos et Mediolani ducem renovatae, accedente Angliae rege, ad universalem pacem praeparandam in mense aprili 1527. (I. VI, 462, p. 320—382.)

Cum pontifex animadverterit inducias cum iisdem principibus anno superiore 1526 factas, temporum iniuria fuisse infirmatas, easdem instaurandas proponit, quibusdam additis aut immutatis. Statuta octodecim capitulis resumuntur: Confoederatorum copiae cum Italiae partem defendant, in quam hostium impetus vividior. Rex Galliae ad hostes ab Italia avertendos bellum ultra montes movebit, et classe Siciliam aut aliam regni neapolitani partem invadendam parabit. Regno neapolitano recuperato, disponendum erit eo modo ac in conventis iam initis et firmatis, data pontifici facultate imperatorem privandi omni iure in id regnum, et subditos ac barones ab iuramento fidelitatis absolvendi. Pontifex spondet censuris ecclesiasticis *fulminaturum* Italiae hostes ac praecipue Carolum Borbonium. Classis Agrigentum versus erit profectura ad frumenta conquirenda. Rex Galliae et Veneti, eorum quilibet triginta millia ducatorum singulis mensibus, per tres menses exsolvent, cuius summae partem illico Galliae rex numerabit. Pontificem Veneti quindecim millibus ducatorum donabunt. Nullus ex confoederatis aliquid inibit sine caeterorum consensu, sub poena bis centum millium ducatorum. Oratores regis Angliae vades pro confoederatis subscribunt.

Capitulorum nuncio Venetias delato, excandescere animi quod Venetio oratori nulla foret paciscendi facultas, eum in senatu

Digitized by Google

amentem, ebrium appellari, quin et propositum in carcerem coniiciendum. **899.**

1527. 5 maii. Capitula pactionis inter pontificem et capitaneos caesareos Romae compositae die 5 maii, 1577 (itale). (I. VII, 417, p. 392—394; 463, p. 178—182.)

Quae per compendium in marcianis codicibus sub die 5 maii exhibita, ea textu absolutiori leges die 5 iunii data in a. Dumont, IV, 3, 99—101. — b. Lünig 'Codex Ital. diplom.' I, 187—194. — c. Buchholtz 'Geschichte der Regierung Ferdinand I.' III, 609—613. — d. Sudendorf 'Registrum für die deutsche Geschichte' 169—172. **900.**

25 iulii. Joannes rex Hungariae Augustino Valerio provisori Vegliae commendat Joannem Baptistam Bonzagnum in iis in quibus eius consilio egeat, maxime ut possit Venetias celeriter adire et frequenter ad se ac comitem Bernardinum de Frangepanibus litteras mittere. (I. VII, 463, p. 483—484.)

Inc.: „Mittimus ad illustriss. dominium venetum hunc fidelem nostrum rever. Joannem Baptistum Bonzagnum utriusque iuris doctorem . . Bude, 25 iulii, 1527." **901.**

28 iulii. Carolus V cuidam Romae dolet de foedissima eius urbis direptione ab eius exercitu, Carolo Borbonio duce, anno eodem facta, ita tamen ut *iniquorum hominum sycophantiam qui eam cladem crimini nostro ascribere presumant* declinet. (I. XI, 143, n. 10.)

Inc.: „Cum argumento omnis felicitatis discesserat Petrus a Vercy, camerarius noster . . Vallissoleti, 28 iulii, 1527." **902.**

28 iulii. Idem cardinali Joanni Salviati nuntiat se gravi animi dolore accepisse quae Romae acciderunt. Propriam in pontificem bonam voluntatem asserit, pro quo et arma a se sumenda testatur in improbos et sycophantas. (I. VII, 464, p. 21—22.)

Inc.: „Discesserat Petrus a Vercy, camerarius noster quem

Digitized by Google

ad summum pontificem misimus, ut nostro nomine eum salutaret.. Vallissoleti, 28 iulii, 1527." **903.**

1527.
12 septembris.

Capitoli fatti tra lo illustriss. et excellentiss. mons. de Lautrec, conte de Foys, locotenente della maestà cristianiss. in Italia et capitanio general de la liga, con lo illustriss. conte Baptista Lodrone, colonello de Alemanni in Alexandria, adi 12 septembrio, 1527, nel felicissimo esercito della liga presso la detta città. (I. VII, 444, p. 48—50.)

Quae referuntur ad deditionem arcis munitae Alexandriae capitula his absolvuntur: 1. Lodronus Alexandriam locumtenenti de Lautrec, vacuam gentibus germanico servitio addictis dabit — 2. Miletes *lanzichenechi* (Landsknechten) appellati et alemanni Germaniam concedant, quo itali quoque si velint, dummodo iurent sex mensium spatio contra *ligam* non pugnaturos. — 3. Qui foedifragi ante capitulationem fuerunt eadem comprehendantur; captivi in arce relaxentur; *lanzichenechis ligae* adhaerentibus res propriae restituantur. — 4. Capitaneus Hieronymus Pechia vercellas redeat, ut et officiales cum familiis eant quo libet. — 5. Urbis depraedatio aut quodlibet damnum severius prohibeatur. — 6. Remissio impensarum, restitutio bonorum mobilium et immobilium, cuiusque processus et sententiae suppressio indicatur. — 7. Privilegia urbi confirmata sint. — 8. *Lanzichenechi* alemanni nihil secum deferant de iis quae cives spectant. **904.**

8 novembris.

Ferdinandi Hungariae et Bohemiae regis edictum. (I. VII, 464, p. 297—298.)

Inc.: „Notificamus omnibus et singulis nostris subditis tam in spiritualibus quam in temporalibus, cuiuscumque gradus, status . . Vindobone, 8 novembris, 1527."

Victoria apud flumen Tiza prope Tokai contra comitem Joannem Zyps memorata, nuntiat omnes Hungaros ac eidem comiti adhaerentes coram diaeta regali hungarica Budae comparuisse, ratamque habuisse eius electionem Posonii habitam die 16 octo-

Digitized by Google

bris in regem Hungariae, qui ritus 3 et 4 novembris habitus. Spondet Turcas a finibus imperii aversurum et christianitatem toto homine defensurum. Mandat ut pompis, missis, praedicationibus, pro praestitis beneficiis Deo grates agantur. **905.**

1528. mense aprili. Joannes Hungariae rex principibus imperii, iuribus propriis in Hungaria regnum recitatis, iniurias sibi a Ferdinando Bohemiae rege illatas enarrat, eorum historiam a morte usque praecessoris sui Ludovici praetexens. (I. VII, 468, p. 298—302.)

Inc.: „Optime constare apud dominationes vestras credimus quemadmodum post acceptam illam calamitosam . . Tharnovie, . . aprilis. 1528." **906.**

20 aprilis. Carolus V Lucenses hortatur consilio et favore adhaereant propriis agentibus qui Lucae sunt, brevi enim cohibiturus erit insanos conatus Clementis VII et Francisci regis, quorum primum ad pontificatum evexit, alterum e captivitate liberavit. Confidit eos iustam causam non ignoraturos, ac brevi arma pro imperio et contra infensissimos christiani nominis hostes moturos. (I. VII, 466, p. 263.)

Inc.: „Quanta benevolentia Clementem VII pontificem maximum, Francorumque regem prosecuti semper fuerimus . . Vallisoleti, 20 april., 1528." **907.**

mense maio. Joannes Hungariae rex, ad res proprias componendas mandat suo oratori Venetiis, excitet Venetos ad res Italiae stabiliendas ac Ferdinandi et Caroli fratrum progressus cohibendos; illi totis viribus obstandum ne fratri suppetias ferat. Urget eo in negotio de Venetorum salute ac propria agi; studeant Veneti comitatum Tyrolis et Carniam austriacae familiae sibi infensae subtrahere. Non dubitat Sclavos et in Hungaria et in Transylvania ferdinandicae servitutis osores. Addit regem Poloniae neutralitate postposita sibi auxiliaturum. Dolet de Carolo imperatore cui et fratri asserit imputanda quae damna christianae reipublicae impendent, praesertim ex Turcarum coeptis (I. VII, 466, p. 192—194.)

Digitized by Google

Inc.: „Quod ad negotia nostra attinet scribimus satis diffuse ad illustrissimum dominium, quarum litterarum copiam . . . Tharnovie, . . maii, 1528." **908.**

1528. 22 maii. Idem protestatur coram Deo et caesarea maiestate, non sibi culpae adiudicandum, si ad Hungariae regnum ab iniuriis Ferdinandi fratris vindicandum, bellum ei declarat. Quae hucusque gesserit ad haec pericula a christiana republica amolienda, enarrat. (I. VII, 468, p. 302—303.)

Inc.: „Post interitum serenissimi d. Ludovici, domini et precessoris nostri colendissimi felicis memorie . . . Tharnovie, 22 maii, 1528." **909.**

22 maii. Idem duci Venetiarum significat communem hostem Ferdinandum Bohemiae regem Hungariam armis turbare, quibusdam in id regnum iuribus sibi inique arrogatis: in patria libera, libero omnium consensu regem coronatum se valde mirari quod Ferdinandus regionem hostili caede madentem aggrediendam insumat, prece, pretio, promissionibus quosdam rebelles ad se alliciens. Rogat ut adiumento sit, nam Veneti quoque Ferdinandum in Foroiulii inimicum, et Carolum fratrem una cum Ferdinando sentientem in Italiae et reipublicae ruinam paratum, habent quos timeant. (I. VII, 466, p. 189—191.)

Inc.: „Miseramus anno superiore ad vestram illustriss. dominationem fidelem nostrum rev. Joannem Baptistam Bonzagnum . . Tharnovie, 22 maii, 1528." V. num. 901. **910.**

10 septembris. Christianissimi Francorum regis consilium adversus imperatorem electum, prorogati duelli auctorem. (L. XIV, 199.)

Inc.: „Anno a Christi opt. max. natali millesimo quingentesimo vigesimo octavo, IV idus septembr. in aula palatii regalis inclite Parisiorum urbis . ." —

Historia agitatur de *duello* a nuntio Caroli V Francisco Galliae regi proposito; item acta in consilio supremo Parisiis supra re eadem. Consilium editum est Parisiis, 1528, 4°. **911.**

Digitized by Google

1528. 15 septembris. Officiales et conservatores libertatis senenses caesarem rogant ut filiam Ferdinandi Ptolomei Racanae in Apulia domini, recens demortui, eius haeredem constitutam, uni ex quatuor Ferdinandi nepotibus matrimonio iungat. (L. XI, 83, f. 237—239.)

Inc.: „Eos maiestati tue commendare cives quos ornat vite integritas, scientie copia nec vulgaris doctrine splendor . . . Ex palatio Senarum, 15 septembris, 1528."

Accedunt litterae eorundem cancellario imperatoris ut hoc quod rogant beneficium impetret, sic incip.: „Omnium rerum que in hominum vita consuetudineque versantur nihil pulchrius." **912.**

27 decembris. Carolus caesar respondet officialibus baliae et conservatoribus Senarum, bono animo sint et. *si quid acerbius aut dictum aut factum ab eius agentibus factum fuerit, id in meliorem partem interpretentur.* (L. XI, 83, f. 239.)

Inc.: „Que de constanti vestra in nos et romanum imperium fide ac devotione multorum ore ad nos identidem perferantur . . Bononie, 22 decembris, 1528." **913.**

1529. 28 iunii. Joannes Hungariae rex, Dalmatiae, Croatiae, universitati comitatus castriforensis significat pacem cum Turcis, absque ullo gravamine, pepigisse: eapropter cum compertum habuerit quosdam artibus Ferdinandi archiducis deceptos rebellionem moliri, admonet illico mittant nuntios qui fidelitatem et obedientiam profiteantur, alioquin sibi imputent quidquid mali iis in posterum illatum fuerit. (I. VII, 469, p. 251—252.)

Inc.: „Sciatis nos cum potentissimo cesare Turcarum pacem perpetuam, ut regnum hoc nostrum Hungarie cum partibus sibi subiectis . . . Ex Hippa, 28 iunii, 1529." **914.**

mense iunio. Summarium pacis inter Clementem papam VII et Carolum V, Barcinone mense iunio anni 1529 initae. (I. VII, 417, p. 400—403.)

Digitized by Google

Inc.: „Fit liga et amicitia perpetua, remissis odiis et iniuriis antiquis . . ."

Agitur de familia de Medicis Florentiae regimini ac pontifice in locorum subreptorum dominium restituendis; obedientiae iuramento per caesarem eidem praestando; iuvanda expeditione, si opus erit, contra Ferrariae ducatum, arbitrio in Mediolani ducatum pontifici dato; distributione salis in eodem ducatu; Ferdinando Hungariae rege in foedus cooptando. Accedunt articuli de expeditione contra Turcas et de bulla cruciatae. **915.**

1529.
5 augusti.

Summarium capitulorum Cameraci pactorum inter Carolum V et regem Galliae, mense iulio, anno 1529. (I. VII, 417, p. 403—405.)

Inc.: „Sia pace fra le dette maestà et siano amici degli amici . . ." finit: „a calende d'agosto si pubblicherà l'accordo."

Foedere hoc, quod Galliae dedecori maxime vertit, Franciscus natos, vades datos, tunc recepisse confidit cum ingentem pecuniae vim caesari et Angliae regi exsolvat, urbes principes Neapolim, Mediolanum, aliasque in Italia et Gallia restituat, classem commodet, cautiones praebeat. Pactiones calendis augusti evulgandas decretum. **916.**

Caroli caesaris ad Hispanos de eius discessu oratio, a. 1529. (I. VII, 469, p. 16—19.)

Inc.: „Video, viri hispani, quam solliciti sitis, quam egre feratis me hanc expeditionem atque hinc abitionem moliri . ."

Gratum se imperator Hispanis profitetur quod de eo discedente sollicitudinem significaverint, timent enim bella inter eos oritura, hostes paratos regnum aggredi, aliquid detrimenti Carolo imminere. Hispaniam utique, uxorem et filios, anxios subditos minime deseruisset, nec universae provinciae moerorem sprevisset, nisi imperatoris officium iter ad Italiam pacandam non modo opportunum sed necessarium testaretur. Cui itineri tria maxima impellunt: ardor religionis tuendae, pontificis votum, desiderium dignitatis suae conservandae. Mores ab eo esse in

Digitized by Google

pristinum revocandos, vim iustitiae restituendam, luxum cohibendum, modum ambitioni ponendum, tollendas haereses, superstitiones corrigendas. Urbes defiet direptas, oppida incensa, millia hominum caesa, omnia prostrata. Sui esse, Gallorum rege lacessitus antiquum imperio vindicare splendorem, quo loco *duellum* memorat Francisco propositum. Hortatur bono animo sint, quod hoc discessu longius imperium cum sui nominis laude erit auctarus.

A mense iunio naves pro discessu Barcinone paratae; rex promittebat adveniente augusto soluturum; die augusti duodecima Januam appellit. **917.**

1529.
28 septembris.

Commissarii et consiliarii deputati ad bellum Carolo V enarrant Turcas magno copiarum et bellicorum tormentorum apparatu Vindobonam obsidere; civitatem non aeque instructam in proximo periculo versari, nec posse cito, ut rei gravitas postulat, muniri: suburbia iam iam in manus Turcarum casura; melius esse eorum magnam partem incendio delere: rogant enixe ut copias, arma, tormenta bellica illico mittat. (I. VII, 470, p. 192–194.)

Inc.: „Quemadmodum scripsimus proximis diebus vestre maiestati quia nos certissime obsidemur et detinemur per Turchum . . Viennae, 23 sept., 1529." **918.**

Summarium foederis alterius inter Carolum V et Franciscum regem Galliae, anno item 1529. (I. VII, 417, p. 394–398.)

Inc.: „Pax et amicitia perpetua in futurum sit inter dictos reges et praesertim a celebratione tractatus in oppido de Mgdrid, de anno 1526 citra . . ."

Foedus articulis 46 conclusum iam editum est. **919.**

mense aprili

Galliae rex mittit Germaniae principibus oratores qui testentur quam inique probris et calumniis eius nomen offundere mali homines in Germania tentarint. Memorat quae passus est ad pacem cum caesare componendam et liberos quos tenet obsides

Digitized by Google

redimendos. Iis propositionibus spretis, Turcas animum insumpsisse et reipublicae christianae fines esse transgressuros, cum aperto Germaniae periculo. Spondet se ingentibus copiis, germanicis rebus afflictis opem laturum, statim ac caesar conditiones oblatas acceperit, arma deposuerit, filios sibi reddiderit, pacem bello praetulerit. (I. VII, 468, p. 215—218.)

Inc.: „Mallem equidem, illustriss. principes, in tanta rerum perturbatione inque tanto Europe huiusmodi tumultu . ." **920.**

Carolus V Bononiae coronandus (921—927).

1529.
5 novembris.

De Caroli V adventu Bononiam triumphali, die 5 novembris, a. 1529, auctore *Antonio de Marsilio*. (I. VII, 470, p. 203—210.)

Inc : „La intrata sopraditta fu alli 5 di novembrio, 1529, con l'ordine infrascritto et cominciò a hore 22 in zercha . ."

Eadem enarrat quae plures hac super re scripserunt, nisi quod ubi de variis equitum ordinibus sermonem instituit, fusiori descriptione eos persequitur. Addit insuper syllabum sacrorum lipsanorum arae maximae in ecclesia s. Petronii superpositorum, et verba adiuncta *orationi* et *postcommunioni* in missa pro imperatore. **921.**

15 novembris.

Hieronymi Bontempo. Descriptio pompae solemnioris qua Carolus V Bononiam est ingressus. (I. VII, 470, p. 196—203.)

Inc.: „Alli 27 del passato scrissi come meglio potei a. v. s. ill. la entrata fece la santità di nostro signore in questa città . . Bononie, 15 novembris, 1529."

Auctor effuso sermone narrat quae diebus Jovis et Veneris, quarta et quinta novembris, ea occasione acta sunt, ac primum quo ordine porta mutinensi exeuntes cardinales, quos singulatim

Digitized by Google

numerat, cum patriarchis, archiepiscopis, episcopis, summatim octoginta, ultra milliarium constiterint; domicellus vero pontificis cum quatuorcentum equitibus bononiensibus, Rheni pontem transgressus iverit in occursum imperatoris ex Castrofranco venientis. Principis maiestatem antecedunt plures ordines equitum numero fere bis mille, cohortes levis armaturae, catafracti, manuballistarii, turmae regiae protectorum, equites singulares, pueri eminentes, rei tormentariae apparatus, vexilla quatuordecim. Carolum fulgide loricatum, albo equo insidentem, plausus universos serena fronte excipientem principes et praelati ex Italia et Hispania circumstant, sexcentorum equitum agmine vestium splendore conspicuo insequenti. Ut ventum ad *Fornaces*, prima cardinalium salutatio, qua absoluta imperator ad monasterium cartusianense, milliario ab urbe, pernoctaturus devehit. Postridie rei municipalis curatores cum viginti quatuor ex primoribus iuvenum bononiensium ad portam civitatis sub tentorio offerunt claves urbis Carolo, cuius vestes aeque ac ephipiae auro coruscant et gemmis *che valevano un mondo*. Portam picturis imperatorum imagines et navium rostra ac gubernacula referentibus ornatam, signa et vexilla in viis excipiunt, epigrammata latina pontifici ac imperatori dicta, aulaea strata, buccinarum et campanarum clangor, populi frequentia ad octoginta hominum millia. Quadruvium prope palatium arcus triumphalis ex opere lateritio, statuis superpositis et laudibus Clementi papae VII, Constantino M., Sigismundo et Carolo V caesaribus, Ferdinando Hispaniae regi inscriptis exornat. Carolus, caesaris maiestate dimissa, obviam fit genibus flexis pontifici in palatio urbis maximo, eaque humanitatis et submissionis testimonia exhibet, ut adversarios quoque in lacrymas et admirationem trahat. Idem demum ubi in ecclesia s. Petronii aliquantulum ovans substitit, palatium sibi et pontifici paratum contendit. 922.

1529.
25 novembris.

Idem epistola data 25 novembris narrat quae ad eum diem Bononiae acta sunt, dona, pleraque in esculentis, imperatori a communitate bononiensi decimaoctava eius mensis oblata, adven-

Digitized by Google

tus et salutationes principum, vagos de futuris rumores, ludorum certamina parata. (I. VII, 470, p. 231—235.)

Haec omnia latius descripta a Caietano Giordani in opere: 'Della venuta e dimora in Bologna del sommo pontefice Clemente VII.' Bologna, 1842, p. 1—60. **923.**

1529. mense novembri

Marci Maii. De triumphali Caroli V Bononiam accessu . . (I. VII, 470, p. 210—214.)

Inc.: „La partita dilo imperadore da Piasenza per Bologna . . Partito dunque da Piasenza a di 25 de octobre cum ante et retroguarda."

Auctor parum ab iis discrepat quae Marsilius et Bontempo enarrarunt; iter et eventus a Placentia, die 25 octobris usque ad locum *Fornaci* die 5 novembris breviter adiicit, satis se apostolicae sedi infestum obtestans, dum quo loco Carolum cum pontifice congressum nuntiat, cardinales *diavoli* appellat. **924.**

3 decembris.

Capitula inita ab duce Francisco Sfortia cum Carolo V Bononiae. (I. VII, 470, p. 320—328.)

Inc.: „Cum alias sanctissimus . . . Carolus . . . Franciscum Sfortiam Viccomitem . . in ducatum et statum Mediolani . . . 3 decembris, a. 1529."

Non obstantibus criminationibus iisque gravioribus in Franciscum Sfortiam, Carolus, suadente clementia, intercessione quoque accedente pontificis, eundem enixe rogantem in investituram ducatus mediolanensis, iuramento fidelitatis admisso, restitui sequentibus conditionibus indulget. 1. Franciscus realem possessionem Mediolani et Papiae ac earum pertinentiarum assequatur, iuxta prioris investiturae formam. — 2. Solvat caesari, terminis statutis, tercenta millia ducatorum. — 3. Det cautionis titulo castrum Comi cum arce et castrum Mediolani. — 4. Offerat victualia et munitiones quae tercentis personis arcis Mediolani sufficiant. — 5. Solvat praedictam summam ad rationem quin-

Digitized by Google

gentorum millium ducatorum quolibet anno, securitatibus mercatorum datis. — 6. Francisco sine legitima sobole decedente, praefecti arcium et civitatum eas consignabunt imperatori, solutionum, si quae essent fiendae, obligationibus manentibus. — 7. Rebelles a tempore expulsionis Ludovici Sfortiae plenam indulgentiam consequantur, et patriae, famae, honoribus, bonis restituantur. — 8. Imperator sibi reservat arbitrium cum Mediolani duce tractandi de remunerationibus iis praestandis qui in mediolanensis ducatus vel acquisitione, vel recuperatione, vel conservatione deservierant. — 9. Quoad remunerationes quaedam in antecessum designantur; singulares vero constituuntur pro Antonio de Leyva et marchione Vastii. — 10. Capitula in primo conventu contenta de cessione ducatus Barri et distributione salis inviolata remaneant. — 11. Rex Galliae quoad defensionem ducatus Mediolani, in foedere barcinonensi censeatur inclusus. Accedunt nomina procuratorum, testium, notariorum, cum declaratione gratiarum quas Franciscus Sfortia caesari pro beneficio egit. **925.**

1529.
23 decembris.

Capitula pacis conclusae inter summum pontificem, caesarem, Ferdinandum eius fratrem et illustriss. dominium Venetiarum ac illustr. ducem Mediolani. (I. VII, 785, f. 156—161, 186—187; 914, f. 26—34; 1217, f. 26—33, 70—71.)

Inc.: „Cum alias inter sacratiss. et invictiss. principem Carolum V divina favente clementia electum Romanorum imperatorem . . Bononie, 23 decembris, 1529."

Accedunt eiusdem foederis confirmatio per Carolum V data Barcinone, die 26 aprilis, 1535, et per dominium venetum Neapoli, 10 febr., 1535. Compendium habes in codice 417, classis VII. mss. ital., p. 399—400.

Documentum integrum legere est in 'Dumont', Corps univ. diplom. IV, 2, p. 53—56; 'Lünig', Codex Italiae diplomat. III, 154—166; 'Gaetano Giordani' Della venuta e dimora in Bologna ec. **926.**

Digitized by Google

Conventa singulatim in foedere generali Bononiae a Carolo V cum legatis Alphonsi Estensis ducis Ferrariae. (I. VII, 470, p. 336—338.)

Duobus capitulis foederis barcinonensis, mense iunio eiusdem anni recitatis, videlicet. 1. *Pontifici restituantur Cervia, Ravenna, Mutina, Regium et Ruberia.* — 2. *Ducatus Ferrariae utpote ecclesiae feudum apostolicae sedi devolutum ob felloniam et rebellionem, sententia consistoriali obfirmatam, Alphonsi Estensis ducis, armis spiritualibus, vel, ubi effectum ea non sortiantur, etiam brachio seculari, imperatore opitulante, pontifici eque restituatur;* captum: Ferrariae dux illico restituat sanctae sedi Mutinam, Regium, Ruberiam; imperatori vero communitatem carpensem, nec non fructus exinde a dato termino perceptos ac pecunias promissas.

Gratiarum et submissionis officiis tum pontifici, tum imperatori praestitis, ferrarienses legati respondent neutiquam evinci posse pontificem civitatibus Mutinae, Regii ac Ruberiae spoliatum fuisse. Asserunt enim Ferrariae ducem eo facto, quod spolium dicunt, sibi recuperasse quae inique Julius II abstulerat. Siquidem, de voluntate Leonis papae X, earum terrarum possessionem apprehenderat, quod demonstrandam sumunt per litteras apostolicas ab ipso Clemente recognitas et publico notarii instrumento rogatas. Validitatem capitulorum foederis barcinonensis oppugnant, quod facta duce insciente, quod antilogiam in illis notent, quod domus Estensis per saecula ea loca possederit. Propterea idem legati supplices imperatorem rogant ut aliquam compositionem duci Estensi faventem facere curet.

Conventa desiderantur in 'Giordani'. 'Della venuta' ec. 927.

Digitized by Google

Carolus Romanorum rex Bononiae coronatur. (928—932.)

1530. 21 februarii. Clemens papa VII concedit facultatem cardinali Willelmo Enchenvoer missam solemnem et divina officia in capella palatii bononiensis celebrandi die vigesima secunda februarii, ut et Caroli imperatoris inungendi atque imperii signa ei tradendi, sibi reservata impositione coronae ferreae, eius capiti. (I. VII, 470. p. 462.)

Inc: „Cum die crastina qua erit *cathedra s. Petri* post missarum solemnia insignia regalia et imperialia . . Bononie, 21 febr., 1530"

Quae deest in Giordani. 'Della venuta' ec. habet Raynaldus §. 8. **928.**

22 februarii. Matthaeus Dandulus Laurentio equiti de Priolis enumerat viros principes, quorum vestes et ornamenta singulatim describit, coronationi praesentes, eorumque nominatim in accessu ordinem notat; caesaris quoque benignitatem cuique laeta fronte occurrentis summopere laudat. Aulae splendorem demiratus, caeremoniarum seriem minutatim ob oculos ponit, formulis ritualibus latinis recitatis iuramenti imperatoris, sacrae unctionis, impositionis coronae ferreae ac praesentationis insignium imperii. Idem fere eadem die Joanni patri scribit. (I. VII, 470, p. 455—462.)

Inc: „Noi siamo qui tanti et di tante sorte che potressemo fare feste, conseglio et pregadi, et certo non solo laudati . . . Bologna, 22 febrajo, 1530." **929.**

Caeremoniae in coronatione imperatoris in urbe Roma servandae, libro pontificali inscriptae. (I. VII, 470, p. 491—500.)

Inc.: „Notandum est quod cesar antequam coronetur imperiali diademate, sedet post primum episcopum cardinalem . . ."

Cum plura in nostris codicibus de Caroli V coronatione extent, eius ritum etsi cuique imperatori communem hic loci quasi

Digitized by Google

tractationis complementum paucis resumo. Tempus coronationis. — Adventus pontificis et caesaris ad ecclesiam. — Vestes. — Imperatoris iuramentum. — Caeremoniae ad capellam s. Georgii. — Inunctio ad capellam s. Mauritii. — Osculum oris et pectoris. — Missa pontificalis. — Insignia imperatori data. — Coronatio. — Litaniae pro imperatore. — Hic offert aurum pontifici. — Communio caesaris. — Indulgentia plenaria concessa. — Processio pontificis et imperatoris per urbem — Pontifex offert rosam imperatori ad s. Mariam in Cosmedin — Imperator creatur canonicus s. Joannis in Laterano — Convivium in palatio Laterano. Sequitur tractatiuncula de triplici imperatorum corona.

Huius ordinis caeremoniarum non tantum textus sed et memoria desideratur in opere 'Pontificale romanum' a Catalano. Romae, 1738, f°. **930.**

1530.
25 februarii.

Matthaeus Dandulus narrat Laurentio de Priolis fusius quae post coronationis ritum evenerunt. (I. VII, 470, p. 473—481.)

Inc.: „Io scrissi terza sera le cerimonie di la ferrea coronazione particolarmente assai, ma mi scordai . . Bononie, 25 februar., 1529 (more veneto)."

Quae biduo post coronationem memoratu digna occurrerunt diligenter notat Dandulus; et primo principum (quos inter Tridenti episcopus) adventum die vigesimatertia. Quod hac die a primoribus ex caesareis in suggestu eminenti comiter exceptus sit, narrat testis oculatus quomodo caesar ecclesiam maximam ingressus, canonicus s. Petri, intra missarum solemnia a pontifice celebrata, sit renunciatus, ab eo pane eucharistico refectus, qua demissione post missam, pontifici equum adscensuro adstiterit, qua animi promptitudine plures in ecclesia s. Dominici equestri dignitate exornaverit, qua pompa remeaverit palatium, quo comitatu ad regias sederit mensas. Potior narrationis pars spectat ornatum ecclesiae et caenatorii, picturas, aulea strata, copiarum in platea maxima et rei tormentariae apparatum, vestium magnificentiam auro, gemmis, margaritis intextarum. Ubi de

Digitized by Google

comeatu sermo est, ordines varii numerantur, eorum indumentis descriptis: ii sunt apparitores et stratores, antistites caeremoniarum, campidoctores, magistri venationis, sacrae domus praepositi, magistri admissionum honorarii ec. **931.**

1530. 25 februarii. Hieronymus Bontempo Stephano consobrino, de eodem. (I. VII, 470, p. 482—491.)

Inc.: „Eri mattina che fu alli 24, ad hore 13 se partissemo dal monasterio et io portava in mano la mitria . . . Bononie, 25 februarii, 1530."

Cum pleraque iis consonent quae in epistola a Dandulo narrantur, non abs re puto narrationis adiunctis insistere quae temporum indolem redolent. Mitto aquilarum et leonum simulacra vinum in platea maxima e gutture fudentium, assatum bovem vitulo et pullis praegnantem, ebrios *lanzichenecos* ordini servando praepositos. Quod vero memoratu singulare exhibent oratores de iure praecedendi vere certantes, dum sibi invicem capillos et barbam evellunt; aliqua ex contignationibus in ecclesia pro spectatoribus extructis praeceps immodico pondere ruens, vulneratorum et morientium quoque eiulatu ritus sanctitatem funestante; podia pontis ad s. Petronium avulsa populi frequentia, cuius pars graviter laesa; plures praesertim pueri contusi, proiectam pecuniam colligendi gratia **932.**

3 martii. Ferdinandus Hungariae et Bohemiae rex rogat Jacobum de Nordis, decanum patriarchalem aquileiensem ut cruciatam promoveat in christiani nominis hostem, quod aestate anteacta tercentena millia Turcarum in Oriente ac aliis mundi partibus daesevierint; provincias Hungariae ac Germaniae incendiis, stupris, internecionibus, captivitate devastaverint, ac iam paraverint de novo in eas regiones irruere. (I. VII, 471, p. 93—94.)

Inc.: „Non dubitamus iampridem vestram devotionem intellexisse id quod toti orbi proh! dolor, manifestum . . . Prage, 3 martii, 1530." **933.**

Digitized by Google

Conventus Augustae Vindelicorum (934—936).

Confessio caesari exhibita in comitiis augustensibus vere anni 1530. (L. XIV, 201.)

Procemium incip.: „Cum vestra cesarea maiestas indixerit conventum imperii Auguste, ut adhiberetur ad auxilium contra Turcam atrocissimum . . .“

Confessioni, cuius plures articuli subscripti a principibus Germaniae, adduntur: a. *Confessio opinionis sive resolutio intentionis Martini Lutheri in presenti imperiali dieta Auguste proponenda, XVII articulis comprehensa.* — b. Nomina aliquot principum et civitatum utrinsque Germaniae confoederatarum in verbo Domini et libertate evangelica. — c. *Hec sentiunt de eucharistie sacramento ecclesiastici augustani dissentientes a Luthero.* **934.**

1530.
16 iunii.

Orator venetus apud caesarem hunc rogat ne conciones prohibeat quibus manifestum Dei evangelium traditur, eo maxime quod concionatores populum quotidie hortentur ad orandum Deo pro felici statu christianae reipublicae, et contra impia dogmata *de sacramentis* Augustae diffusa religiose ingruant. Nullo modo imperator patiatur immutari promissa quae in edicto de concilio coadunando continentur. Obedientiam et gratum animum idem imperatori profitetur. (l. VII, 471, p. 194—196.)

Inc.: „De concionibus hic committendis deprecamur cesaream maiestatem cum summa reverentia ne velit eas prohibere . . . Auguste, 16 iunii. 1530.“ **935.**

14 iulii.

Imperator pontifici significat electores et principes promptos in eius servitium siquidem esse, tepidos vero et infirmos in haeresibus et sectis lutheranis refutandis, praesertim Saxoniae ducem, quinimmo in opinionibus propriis defendendis pervicaciores, unde autumat concilium, quod aeque in bonorum ac malorum votis erat, citissime cogendum. Emolumenta in christianam rempublicam ex concilii convocatione profluentia enumerat. (l. VII, 471, p. 253—256.

Digitized by Google

Inc.: „Benchè el rever legato ha scritta a vostra santitá in che stato sono i negotii di questa dieta . . Augusta, 14 luglio, 1530."

Lingua originali gallica dedit Carolus Lanz ex tabulario bruxellensi in 'Correspondenz des Kaisers Karl V' vol. I, p. 390—391. **936.**

1530. 1 septembris. Divisio et distributio ducatorum *longorum* quinque millium, assignatorum extorribus patavinis et vicetinis aliisque (singulatim nominatis) facta a Jacobo Banisio decano tridentino, ex mandato imperiali. (L. X, 309, n. 42.)

Inc.: „Carolus . . Recognoscimus . . quod cum ex federe cum ill. dominio Venetiarum anno 1523 percusso et nuper Bononie anno 1529 confirmato . . Tridenti, 1 septembris, 1530."

Distributionem, qua Patavinis ducati 3250, Vicetinis 1750 sunt assignati, approbat Carolus Bruxellis, 28 februarii, 1531. **937.**

21 decembris. Imperatoris sententia, laudum et arbitramentum. (I. VII, 472, p. 486—488.)

Inc.: „In causa promissoria et arbitraria vertente coram nobis inter beatitudinem sanctissimi domini nostri Clementis VII . . Colonie, 21 decembris, 1530."

Alphonsus Estensis Ferrariae dux, ex capitulis papae Hadriani VI tenebatur eidem offerre annuatim centum auri ducatos, unam libram argenti ac centum armigeros. Enatis super re dissidiis, compromissum facit uterque in Carolum V imperatorem, qui laudum pronunciat: 1. Pontifex in gratiam recipiat Alphonsum, quam iste supplex infra duos menses vel per se, vel per procuratores erit imploraturus. — 2. Alphonsus loco census dabit una vice septem millia ducatorum auri, terminis constitutis, et Mutina civitate pro cautione exhibita. — 3. Idem absolvatur a restitutione Mutinae, Regii, castrorum Ruberiae et Cotiniolae, in quae loca pontifex iura allegaverat. **938.**

Digitized by Google

1531.
25 ianuarii. Brodericus electus sirmiensis, a Venetiis Budam regressus, nuntiat Francisco de Nobilibus dicto Cherraee Venetias, res Hungariae prospere successisse, Joannem regem quinquaginta integris diebus Ferdinando regi castrum regium obsidenti obstitisse, quin immo hostes coactos recedere tali caede ut eorum duo millia fuerint in desiderio, ex iisque non pauci primarii. Laudat virtutem bellicam Aloysii Gritti nothi ducis Venetiarum, quem valde meritum rex Hungariae praefecit regno et comitem de Marmaros constituit: nuntiat eundem Constantinopolim missum ad inducias cum Turcis componendas. (I. VII, 472, p. 336—337.)

Inc.: „Ego post meum a vestra dominatione discessum, licet fuerim in multis et diversis difficultatibus . . . Bude, 25 ianuarii. 1531." **939.**

9 octobris. Joannes Hungariae rex Paulo Casali Romam significat quid egerit in christianae reipublicae emolumentum, quod restituerit episcopo sirmiensi quaedam oppida; per Tranquillum Andronicum a Turcarum rege impetraverit partem Transylvaniae, Moldaviam et Valachiam ab armis infidelium liberari. Rogat ut fratri Gregorio Casali grates agat quod impigre et intrepide negotia hungarica apud pontificem commendaverit, ac urget ut cardinalibus quoque eum commendatum habeat, ulterius pro ecclesiae et christianae reipublicae emolumento se acturum spondens. (I. VII, 473, p. 228—229.

Inc.: „Dedimus his diebus ad vos litteras referentes nos in iis que scripsit ad nos fidelis noster reverendus sirmiensis . . . Ex cenobio heremitarum prope Albam Juliam transylvanam, 9 octobris, 1531." **940.**

5 novembris. Ferdinandus rex Romanorum mittit Selymo imperatori Turcarum oratores Leonardum de Nogarolis camerarium et Josephum Alemberg viceregentem marescalciatus suae curiae, ut de concordia et amicitia cum eo contrahenda referant, quibus indubiam praestet fidem. (I. VII, 474, p. 454—455.)

Digitized by Google

Inc : „Post reditum oratorum nostrorum quos superiori anno ad magnitudinem vestram misimus . . Eniponti, 5 nov. **941.**

1531. 5 novembris

Idem nuntiat Ibraimo Bassa misisse Selymo oratores amicitiam utilem utrique tractaturos, a qua Ihraimum non putat alienum; eum potius auctoritatem suam interpositurum sperat ut concordia isthaec feliciter inchoetur. (l. VII, 474, p. 455.)

Inc.: „Ideo eam in bonam amicitiam et concordiam cum serenissimo et potentissimo domino Selymo Turcarum cesare, amico nostro . . Eniponti, 5 novembris, 1531." **942.**

25 novembris.

Joannes Hungariae rex conqueritur cum electoribus, principibus et statibus Germaniae quod, etsi pluries per oratores de propriis iuribus in Hungariae coronam a Friderico rege in dubium vocatis retulerit, iste tamen secretum foedus cum Turcis composuerit; horum incursiones Hungariae et Germaniae exitiales non destiterint. Rogat ut libera sui electione in regem Hungariae ac adversarii proprii obstinatione consideratis, quandam viam pacis amplectantur. (I. VII, 474, p. 601—603.)

Inc.: „Etsi persepe non solum litteris sed etiam nuntiis et oratoribus nostris ad privatas personas ex vestris . . Segeschivar, 25 novembris, 1531." **943.**

1 decembris.

Bartholomaeus Fontius Martino Bucero clerico argentoratensi refert de rebus ecclesiasticis in conventu augustano agitatis, praesertim vero de sacramentis. (L. XIV, 201.)

Inc.: „Quum primas et ad te litteras obsignarem et tabellario traderem, Bucere vir utrumque rarissime, verebar. . . Auguste, calendis decembris, 1531 " **944.**

mense decembri.

Idem Hieronymum Marcello Venet. instruit de magistratibus augustanis recens electis, partim e *Zuinglianis*, partim e *Lutheranis*, partim e *Papistis*, deque forma reginiinis. (L. XIV, 201.)

Digitized by Google

Inc.: „Magnifico padron, salve in Domino ut volo . . . Si vales bene est, ego valeo, et desidero intendare da novo se qualche cosa . .“

Postscripto epistolam revocat Bucero datam. **945.**

1531. 17 decembris. Martinus Bucerus respondet Bartholomaeo Fontio de re sacramentaria. (L. XIV, 201.)

Inc: „Non licet iam fusius. Gloria et honor omnis Deo sit . . Argentorati, 17 decembris, 1531.

De eucharistia haec habes: „Scio temere ne dicam impie a multis de sacra eucharistia disputatum.“ Bucerus Fontium appellat theologum eximium vereque pium. **946.**

1531—1544. Notitiae et acta varia super quaestionibus territorii et vectigalium Marani, Gradi et Montisfalconis, agitatis inter rempublicam venetam et Austriae archiducatum annis 1531—1544. Documenta varia, numero plura itale data. (I. VII, 1008, f. 37—67, 75, 81, 84. **947.**

1531—1535. Una breve narrazione della grandezza, virtù, valore et della infelice morte dell' ill. sig. conte Alouise Gritti del seren. sig. Andrea Gritti principe di Venetia, conte del gran contado di Marmaros in Ongaria, et general governatore di esso regno et general capitano dell' esercito regio appresso Sulimano imperatore de' Turchi et alla maestà del re Giovanni re d'Ungheria. (I. VI, 122, folia 49.)

Auctor Franciscus della Valle patavinus, Joanne Oddo eius avo incitante, die 21 iulii anni 1531 Constantinopolim cum Petro Zeno veneto ad Turcarum imperatorem oratore proficiscitur, ibique die prima octobris eius anni pervenit, Aloysii Gritti ministerio addictus. Quocum cum annum usque 1534 stetisset, eius incolatum Constantinopoli, dignitatem, luxum, ingressus triumphales in itineribus per Tragovistam, Brassoviam, Collusvar, Cibinum, Varasdinum, Pestinum, Budam, Strigonium, Taurunum

Digitized by Google

(Belgrad) qua Solimani locumtenentis, ac eius mortem Meghies describit, qua occasione locorum et personarum notitias ingerit. Auctor Venetias repetens 14 iunii, 1535, enarrat duci Andreae Gritti, instante Matthaeo Dandulo ad concilium tridentinum oratore, historiam, cuius serius copiam facit comiti Rambaldo Collalto, Joanni Gritti potestati Tarvisii, ac demum Aloysio Pisani.

Edidit Joannes Nagy, a bibliotheca regia pestinensi, volumine tertio operis: 'Magyar Történelmi Tár.' Pesten, 1857, p. 9—60.

948.

1534—1535. *Fratris Augustini Musei*, de successu expugnationis Megghes vel Meghies. — Item constitutio sive interrogatio a marescalco caesareae maiestatis sibi et Joanni Petro cremensi facta, post suum in Viennam redditum de Bnda. (L. X, 305, f. 61—70; I. VII, 802, f. 42—45, 46—50.)

Primum incip.: „Die prima martii, cum d. Antonio Gritti filio ill. dom. gubernatoris discessimus Buda, de mandato ipsius domini gubernatoris . . .“ Alteram partim itale, partim latine: „Gionti in la città de Vienna adi 3 de febraro la sera tardi Zuan Piero da Crema et mi insieme . .“

Augustinus Museus, ordinis s. Augustini, annis 1524—1526 in monasterio s. Margaritae Tarvisii prior, ab Antonio Gritti episcopo agriensi ad se accitus, anno 1532 per Tridentum, Oenipontum, Augustam, Nurembergam, Vratislaviam, Cracoviam, Budam cum fratre contendit. Triennio apud illum immoratus, die prima martii, anni 1531, cum episcopo ac eius patre Aloysio, pro Turcis Hungariae gubernatore Buda discedit et Hungariam ac Transylvaniam menses sex pererrans, tandem extremo augusto Megghes ingreditur, unde, postquam Aloysio Gritti extremo septembri caput a Moldavis obtruncatum, ac urbs expugnata est, Budam repetit, annoque proxime insequente die tertia februarii Vindobonam cum Joanne Petro cremensi dicti episcopi procuratore concedit. Ambo in suspicionem adducti, quod Buda venissent, diebus februarii quarta et sexta a marescallo imperiali severius

Digitized by Google

interrogantur, donec Francisco Contareno ad Romanorum regem oratore adnitente, dimidio martio insequenti Venetias revertuntur.

Exemplum primum autographum idem Museus Vindobonae ex hospitio ubi diversatus, clam Contareno reddidit, dimidio februario. Narrationi de expugnatione Megghes praeit dedicationis epistola quae incip.: „Pheacum convivia interpretatur Proculus in *republica Platonis*, Deorum convocationem.“ Alterum exemplum propria manu exscripsit Contarenus in epistolarum regestis, de quibus infra. Joannes Nagy edidit volumine quo supra, p. 61—81. **949.**

1532. Hieronymus Laschi, Joannis Hungariae regis orator, Germaniae principibus significat sibi a Ferdinando rege denegatum salvumconductum ad spirensem diaetam profecturo. Rogat propterea ut imperatori et Romanorum regi incitamento sint ad bellum declinandum; hunc de errore evincant sibi Hungariae regnum uxorio nomine pertinere; Joannis votum id semper fuisse pacem servare, ita tamen ut diadema sibi sponte oblatum toto homine tueatur. (I. VII, 474, p. 10—12.)

Inc.: „Serenissimus princeps et dominus Joannes Hungarie, rex dominus meus clementissimus postquam multa fecisset et operatus esset . . .“

De auctore archiepiscopo gnesensi et primate Poloniae notitias ut et epistolas vel ei vel ab eo datas lege in ‘Monumenta Hungariae histor.’ Diplomat. ann. 1441—1538. Pest, 1857, vol. 1, p. 89—112, 127—131, 146—147, 160, 262—271.

Diaeta spirensis die 14 septembris, a. 1531 habenda, Ratisbonam transfertur die 6 ianuarii, 1532. **950.**

Articuli induciarum inter Joannem Hungariae et Ferdinandum Romanorum reges. (I. VII, 475, p. 418—419.)

Iis statuitur ab armis utrinque cessandum, milites a depraedationibus prohibendos; cuilibet principi ius esse proprios subditos corrigere et punire; quibuslibet indultum sine salvoconductu

Digitized by Google

libere peragrare, emere, ducere, pellere utrinque: debitores ad commissarium principum in oppido Owar septima die februarii proxima congregandos ut actoribus satis fiat; possessiones nobilium post diem primam maii anni 1532 ab aliis occupatas, iis esse remittendas. Plura componuntur in dissidiis circa occupationem *castrorum, civitatum muratarum, castellorum, fortalitiorum*, quae vel saeculares vel spirituales personas spectant. Comitatus de quibus non liquet ad quem principem pertineant, pareant regi cui comites subditi esse desiderant. De vectigalibus et induciis disseritur. Reus criminis laesae maiestatis dicatur qui hos articulos vel ex toto vel ex parte violaverit, executioni mandatis quae superiori anno a commissariis utriusque principis Strigonii deliberata sunt. **951.**

1532.
17 aprilis.

Caroli V mandatum sacri romani imperii electoribus, principibus, ac aliis statibus, eorumque oratoribus. (I. VII, 474, p. 105—108.)

Inc.: „Quod sua maiestas non sine magnis, arduis evidentibusque causis, elementi animi inclinatione ac desiderio . . . 17 aprilis, 1532."

Cum pluribus extantibus causis, praesertim rumoribus de ingenti Turcarum expeditione futura, diaetam quam Spirae celebrandam die 14 septembris, anni 1531, Ratisbonam ad diem sanctum Epiphaniae anni 1532 transtulisset; cum praeterea dissidia in christianitate exorta Turcis animum addidissent ad Hungariam invadendam et Austriae archiducatum igne et gladio vastandum; cum denique per exploratores compertum habeat maiora Turcas ausuros, magnis copiis per Danubium permissis; Carolus V principibus et oratoribus mandat ut articulum de Turcarum tyrannide diligentius excutiant; perpendant quomodo *dissensio in fide catholica ad unanimem christianam intellectum* perduci possit; consilia de agendis ineant et imperatori referant, fidentes caesarem pro bono iustitiae et pacis quae meliora videbuntur et erunt operaturum. **952.**

Digitized by Google

1532. 6 maii. Joannes Hungariae rex Sigismundo Poloniae regi asserit nihil a se praetermissum quod paci cum Romanorum rege componendae conducat, imperatorem pro mediatione rogatum oratores hungaricos in id fratri suo missos prohibuisse nec ipsum Hieronymum Laschi vayvodam Transilvaniae admisisse. Quapropter iniquam caesaris voluntatem incusans, renuit mittere oratores Pataviam vel ad aliam civitatem Germaniae Ratisbonae proximiorem, confisus aequas pacis propositiones elusioni obiectas. Miratur quod pontifex vel ob beneficia Carolo gratus, vel sibi timens, postulet rem proprio iudicio subiici. Quid pro tranquillitate universa egerit, Sigismundum testem vocat, consiliumque de agendis deposcit (I. VII, 474, p. 333—335.)

Inc.: „Vigesimaquinta presentis allate sunt ad nos littere maiestatis vestre quinta eiusdem date Cracovie . . . Ex Lippa, 6 maii.“ **953.**

mense iunio. Imperator Hungariae sortem a Turcis vastatae miseratus, accedente etiam cohortatione fratris sui *veri et legitimi regis et domini vestri*, nuntiat subditis regni Hungariae a comitiis electorum et principum imperii obtinuisse validum subsidium militum et pecuniarum contra Turcas, iis locis mittendum quae opportuniora Hungari monebunt. (I. VII, 474, p. 309.)

Inc.: „Postquam non sine magno animi dolore percepimus tribulationes, angustias et persecutiones quas ab imanissimo . . ., . . iunii, 1532.“ **954.**

mense iunio. Idem cum credat, agitatis in imperiali consilio iis quae Hungariae rex pro pace habenda, imperii principibus proposuerat, nullo modo aut citius dissidium illud posse componi nisi antea fiant induciae, eas Sigismundo Poloniae regi, qua inter utrumque regem mediatore, annuit firmandas vel ad annum vel ad tempus a Poloniae rege indicendum. (I. VII, 474, p. . .)

Inc.: „Rescripsimus superioribus diebus ad ea quae serenitas vestra de componendo dissidio inter serenissimum . . Ratisbone, . . iunii, 1532.“ **955.**

Digitized by Google

1532. 6 iunii. Fontius Bartholomaeus significat Hieronymo Marcello Venet. quid actum usque ad eum diem in conventu schweinfordensi, quid ad praesens in augustano. (L. XIV, 201, f. 181.)

Inc.: „Gratiam et pacem in domino . . . Scripsi preteritis diebus ad prestantiam tuam pontificios et cesarianos nihil non tentasse in conventu illo schweinfordiensi ut Lutheranos a Zuinglianis (ut vocant) seiungerent . . . Auguste, 6 iunii, 1532.“

956.

10 iunii. Idem eidem refert quid in comitiis imperii Ratisbonae agatur. (L. XIV, 201, f. 184.)

Inc.: „Dominus tecum. Magne. . . Quoniam de norembergensi conventu, cuius acta non dubito quin ad te referri cupias, nihil dum certi aliquid auditur, scribam interim quid in comitiis imperii Ratisponam agatur. . . Auguste Vindelicor., 10 iunii, 1532.“

Has Fontii epistolas, ut et superiores, dissertatiunculas potius appella. **957.**

10 iunii. Joannes Rhodus decanus lubecensis significat Livoniam pacatam, festa more veteri celebrata; eius senatus secretarium a Schwinfort restitutum; Evangeliariorum et Zuinglianorum schisma propagari, halceburgenses canonicos in exilium actos; plures Lubecenses periisse Norvegiae contra Christiernum, cui tamen quinque naves ab iisdem captas, bugolemensem ecclesiam spoliatam; depraedatos et sedibus pulsos episcopos octoniensem et burdegalensem. (I. VII, 474, p. 307.)

Inc.: „Prepositus regius pridem mihi scripsit totam Livoniam esse pacatam, dominumque suum . . . Lubece, 10 iunii, 1532.“

958.

15 iunii. Joannes Tengfell nuntiat Aacharon de Nechach Ibraimum Bassà Ziolerum pervenisse, brevi Zerimnium adventurum Vindodonam contendentem. (I. VII, 474, p. 308.)

Inc.: „Hac hora venit erga me novus nuntius cui fides adhi-

Digitized by Google

benda est: certe dicit . . . Ex castro nostro Zugliche, 15 iunii, 1532." **959.**

1532. 20 iunii. Electores, principes et status sacri rom. imperii subditis et incolis regni Hungariae nuntiant se, imperatoris votis obsequentes, copias auxiliares apparasse in Hungaria contra Turcas quam primum expediendas; unde confidunt Hungaros non passuros a fide abduci, immo operam daturos ut Turcis more maiorum obsistant. (I. VII, 474, p. 332.)

Inc.: „Sanctissima cesarea maiestas dominus noster gratiosissimus vobis in his comitiis imperialibus fide . . Ratisbone, 20 iunii, 1532." **960.**

1 iulii. Paulus Bacrig Romanorum regi refert per exploratorem rescivisse Turcarum caesarem Belgrado, eiusque milites Serimio iam consedisse, sibique proposuisse Vindobonam obsidione expugnare: quibus viis id consecuturum speret, explicat. (I. VII, 474, p. 330—331.)

Inc.: „Istud revera maiestati vestre possum significare quod hodie quidam homo et familiaris meus ad me rediit. . . Ex arce Jauriensi, 1 iulii, 1532." **961.**

1 iulii. Idem Joanni Raezianer et caeteris belli commissariis Vindobonae nuntiat caesarem Turcarum e Belgrado Serimium versus profecturum ut per Zalam Vindobonam contendat, quam sibi proposuit expugnare immensis terrae aggeribus in circuitu, vallis completis ad exemplum Rhodi insulae; quare *cito, citissime de opportuno remedio* curent. (I. VII, 474, p. 331.)

Inc.: „Notificamus dominationi vestre quemadmodum homo noster, quem Belgradum miseramus, rediit ad nos . . Jaurini, 1 iulii, 1532." **962.**

15 iulii. Thomas episcopus agriensis nuntiat domino Caziander Turcas Budam et Strigonium pervenisse, ac ultra progressuros; dissidia inter Joannem vaivodam et Ludovicum Gritti suborta de praesidio Budae. (I. VII, 474, p. 391—392.)

Digitized by Google

Inc.: „Venit nunc ex Buda servitor egregii Stephani Amadi, qui refert nomine domini sui . . Posonii, 15 iulii, 1532." **963.**

1532. 16 iulii. Idem eidem significat Turcarum caesarem decrevisse, statim ac Budam octoginta millia equitum pervenerint, Austriam et Moraviam depopulari ac vastare; rem citissime regi communicet ut de Hasarcoibus conducendis consilium habeatur.

Inc.: „Quid novi heri ad nos allatum est dominationi vestre significavimus et auctorem etiam designavimus . . . Posonii, 16 iulii, 1532." **964.**

mense iulio. Propositio ab imperii principibus ac statibus facta caesari de concilio habendo. (I. VII, 474, p. 342—344.)

Principes animadvertentes quod 1. quae de auxilio contra Turcas imperator quaesierat iam peracta habeantur; 2. fidei dissidiis et incommodis in dies magis ingravescentibus, *omnis disciplina et obedientia, omnis virtus tam in spiritualibus quam in temporalibus* pessum eant; 3. frustra de ea re in comitiis Nurembergae, Spirae, Augustae inita sint consilia; de iis cupiunt edoceri quae apud pontificem de concilio certo loco, intra anni spatium cogendo egerit; rogat ut illud intra sex menses post finem comitiorum (ratisbonensium) indicetur et anno emenso celebretur; cui propositioni si pontifex vel nolit vel negligat accedere, caesar ipse, summa necessitate urgente, generale concilium vel saltem nationalem congregationem advocet, loco et tempore designatis.

Inc.: „Cum electorum legati, principes ac status de articulo auxilia contra Turcam concernenti, quem maiestas vestra . . ."

Propositionem dimidio iulio factam puto, quod die 26 eius mensis caesar in dieta ratisbonensi promittat concilium intra sex menses indicendum. **965.**

30 iulii. Imperator scribit Sigismundo Poloniae regi supervacaneum esse respondere litteris adversarii (Joannis regis), quod plura in

Digitized by Google

iis falsa et indecora; pontificem de iure fratris proprii plenius instructum aequam sententiam daturum; adversarium exprobrat quod cum scripserit *serio tandem agendum*, non declaraverit ubi, quando, quibus modis id sit faciendum. Etsi minis Turcarum non deterreatur, tamen considerans omnia discordia dilabi, pacem et concordiam inter contendentes firmiter stabiliendam desiderat: quae omnia Sigismundum latere non vult. (I. VII, 474, p. 335—336.)

Inc.: „Legimus litteras serenitatis vestrae quas de negotio hungarico die 15 iunii ad nos dedit, et exempla quoque litterarum . . Ratisbone, 30 iulii, 1532."

Edidit Theiner 'Monum. histor. Poloniae', vol. II, p. 494—495.

966.

1532. 31 iulii

Prantner refert Turcas, Danubio relicto, Styriam versus processisse, finitimas provincias vastare paratos; stratagemate contra callidos hostes agendum; Joannem vayvodam contra quosdam Nazaristas missum, caepisse ex Turcis captivos eosque Budae obtruncasse; Turcas desperatos quod, in insula Danubii propugnaculo extructo, ultra cum navibus transire nequirent. (I. VII, 474, p. 442.)

Inc.: „Quoniam dominatio vestra cupit certior fieri quis sit noster status, ipse aliud subiungere non possum . . . Posonii, 31 iulii."

967.

22 augusti.

Nicolai Theupoli propriae ad caesarem legationis *relatio* Venetiis in senatu recitata, die 22 augusti, 1532. (I. VII, 873, f. 126—201; 911, f. 3—77; XI, 91, f. 82—125.)

Inc.: „Ho sempre stimato, seren. principe ed ill. signori, grandemente giovare nel governo delle republiche a coloro che in tale amministrazione . . ."

Relationis huius, utpote ex integro ab Alberi in 'Relazioni degli ambasciatori veneti' (Firenze, 1839, ser. I, vol. I, p. 31—140) exhibitae, aliquid perscribere supervacaneum puto: animadverto tamen orationis conclusionem, fusiori sermone in manuscriptis codicibus exaratam, ab editore florentino, quibusdam

Digitized by Google

ommissis datam: hoc ideo notandum censui quod ille eam partem, mihi certe pretiosam ob adiuncta quae oratorem, eius familiam, secretarium spectant enarrata, fere semper missam faciat, et scienter, causam interserens: „perchè tali conclusioni non ci sembrano dover gran fatto interessare i nostri lettori.“ Marinus Sanuto in *Diariis* ad hunc annum dedit fere integram nomine *Sumario*. (I. VII, 474, p. 186—206.)

Nicolaus Theupolus electus die 4 ianuarii anno 1530 orator ordinarius ad Carolum V, qua occasione Bononiam solemniter pergebat, hunc secutus est viginto octo mensium spatio. **968.**

Praecepta clam data a Ferdinando Romanorum rege Hieronymo a Jadera, ad Suleimanum Constantinopolim legato misso, pro pace componenda et Hungaria sibi ex integro vindicanda. (I. XI, 16, fol. 1—12.)

Archetypum instrumentum a Ferdinando rege et Bernardo Clesio a secretis subscriptum, signo cereo munitum incipit: „Erstlich nach Ueberauntwortung unsers Credenzbrief solle er vor ans unnser Fründschafft vnnd Gütwilligkait auch das wir im von Gott dem Allmechtigen Gesundthait seines Leibs unnd seiner Seelen Seligkait wünschen . . Vindobone, 3 octobr., 1532.“

Ferdinandus urget de eius amicitia et benevolentia Sultanum certiorem reddat, excuset extraordinariae legationis eiusque comitatus Budam et Sempronium versus, adversum successum; Sultani voluntatem diligentius perscrutetur; caute negotietur; a qualibet tractatione cum vayvoda abhorreat. His generatim indictis, praecipit Ferdinandus pacem cum Turcis, per decem annos post mortem cuiuspiam ex contrahentibus duraturam, componat, qua imperator, pontifex ac universa Italia includatur. Caeterum pars potior mandati eo se refert ut Hieronymus a Jadera toto homine Hungariam a manibus Turcarum, per pacta, redimat. Compensationis titulo pecuniae summam proponat a viginti millibus usque ad quinquaginta florenorum millia gradatim progrediens, opportunioribus terminis constitutis. Si vero Suleimanus

Digitized by Google

annuam pensionem praeferat, paulatim a summa minori viginti ducatorum millium ad maximam centum ducatorum millium, quatuor statutis terminis et post ratum habitum tractatum, exsolvendorum procedat. Pacta Sultano renuente, orator curet loca in Hungaria a Ferdinando possessa in integrum restituantur saltem eius dominiis contermina, Posonium, Ad Flexum, Sempronium, Claudia Augusta, Arabonia, Comorn. Negotio infecto, Strigonium vayvodae offerat; novas inducias proponat; pacem, mediantibus caesare, rege Poloniae et Saxoniae duce, ineundam asserat. Ibrahimi passa animum sibi devincat, eique promittat, pace inita, quatuor usque decem florenorum hungaricorum millia. Caeteris quoque negotio faventibus certam pecuniae vim designet, Sultano iura Ferdinandi in Hungaria, eius regionis momentis historicis evolutis, in mentem revocet.

Huius authentici documenti, quod ex libris Amedei Svajer augustani in s. Marci bibliothec. delatum est, ut pote deperditi, ita Antonium von Gévay taedebat: „Von der Instruction König Ferdinands I für Hieronymus von Zara war nur in den Beilagen unter num. IV abgedruckte Auszug.“ Gesandschaft König Ferdin. I an Sultan Suleiman I, 1533. Wien, 1838, a°. Caeterum compendium lectu pag. 55, lineis 22 concluditur. **969.**

1532.
2—3 novembris

Theophilus Vincentius Calidonius prior s. Bartholomaei narrat pompam qua Carolus imperator Vindobona rediens, in domo Cassandrae de Sessis Dorici, vicentini districtus exceptus est; item munera splendidiora vini et victualium quae Veneti per oratores (omnes vicentinos) ibi nominatos caesari obtulerunt; ut et Caroli hospitium in domo Stephani Gualdi, ac demum eius recessum Mantuam versus. (l. XI, 143, n. 14.) **970.**

2—3 novembris.

Stephanus Gualdus vicentinus narrat de imperatore, quomodo e Vindobona cum exercitu rediens, die secunda novembris a. 1532, ex villa Dorici vicentini districtus, in qua pernoctaverat, in Gualdi palatium Monticuli maioris (Montecchio maggior)

Digitized by Google

hora diei vigesima secunda declinavit, leporem in pomerio necavit, ficum suis manibus in huius horto decerpsit, comeditque crastina die ante discessum, equitibus lectis Antonio Porto, Joanne Tridentino, *Stephano Gualdo Francisci filio locique patrono.* Latine. (I. XI, 143, n. 3.) **971.**

1532. mense novembri.

Breviarium *relationis* quam Marcus Minio ex legatis ad Carolum V, Venetiis in senatu habuit mense novembri anno 1532. (l. VII, 475, p. 211—213.)

Inc.: „Come era stato con li soi collegi in una laboriosa legation, licet sia stata brieve di zorni 18, ma per le fatiche haute . . ."

Cum anno 1532 ad finem vergente caesar ab austriacis provinciis per Italiam Hispaniam contendisset, die nona octobris Venetiis tres in senatu oratores, Laurentius Bragadenus, Marcus Minio, Marcus Foscari ad eum delecti qui itineranti gratularentur. Cui cum in via Sanctum Danielem versus in Foroiulii occurrissent, Marcus Foscari italam habuit orationem. Legatus postquam narravit quomodo imperatorem familiariter cum eis versantem usque ad *insulam Della scala* deducerent, unde Mantuam versus ingressus est iter, imaginem imperatoris tum physicam tum moralem ob oculos ponit, quot calleat linguas edicit, quomodo hispanos et italos militibus alemannis praeferat. Refert insuper legatos venetos magno honore exceptos; oratorem Marcum Antonium Contarenum, capitaneum Antonium de Leva, Urbini ducem laudibus ab eo elatos; damna a militibus illata Chiusae et Spegnembergo ex integro refecta. De concilio cogendo, Lutheranis, navibus Barbariae. Ducis locumtenens Paulus Donato oratorem laudat. **972.**

Digitized by Google

Concilii cogendi molimina. — Petrus Paulus Vergerius nuntius apost. (973—977.)

1532—1535. Commercium epistolarum Petri Pauli Vergerii iunioris, annis 1532—1535, pontificii oratoris vel, ut aiunt, nuntii apostolici in Germania. (L. IX, 66—68; I. V, 63—65.)

Legatio duplex; prima de negotiis vel religiosis, vel politicis ad Ferdinandum tantum, qua Romanorum regem; altera ad hunc et universae Germaniae principes, concilii oecumenici cogendi gratia, ut rebus fidei in gravius adductis periculum remedium adhiberetur. Quas marciani codices, latinas vel italas Vergerii epistolas numero fere bis centum per rudimenta exhibent, vel in penitiori Vaticani tabulario, vel alibi latent: primas pretiosiores iudico, quod, cum emendationem nullam passae sint, germana animi sensa utique indicent: ex earum numero recito quas Ferdinandus rex pontificibus Clementi VII et Paulo III dedit, vel Vergerii laudibus plenas, vel eius legationis confirmationem deprecantes, vel episcopatum iustinopolitanum ei valde merenti conferendum proponentes, omnes manu eiusdem Vergerii descriptas; utpote et illas quibus idem nuntius fratri Polae episcopo dat librum propriis laudibus inscriptum; sibi documenta familiam illustrantia ab eo mitti petit; a Carolo V ordini militum divi Jacobi de Compostella initiari postulat; abbatiam de Capornoch sibi tradendam efflagitat; episcopatum tergestinum, praevisa morte Petri Bonomo aetate grandioris, ambit. Etsi Clemens papa septimus Vergerii legationem instaurasset bulla diei 9 febr. 1532 data Bononiae Ferdinando regi (Membrana originalis cum plumbo appenso extat codice L. IX, 68), tamen epistolae non ultra triginta a mense iunio 1533 ad annum extremum 1534, Vindobona, Neostadio, Praga, Augusta Vindelicorum datae, inscriptae sunt Clementi papae, Ferdinando regi, Georgio ex marchionibus de Brandenburg, Alexandro archiepiscopo brundusino, capitibus

Digitized by Google

consilii decemvirum Venet., fratri Joanni Baptistae episcopo polensi, Francisco Burle ac Ambrosio Recalcato et N. Carnesecca, pontificis a secretis. Iis refert de itinere Clementis papae Massiliam, invitis imperatore et Romanorum rege; de hoc et caeremoniis in collatione baptismatis eius filio; Angliae regis a sede apostolica recessu; vayvoda Hungariae et Aloisio Gritti turbis praeeunte; romano vayvodae legato Hieronymo Rorario; pace cum Turcis componenda; Fantino Molin e Venetiis, aeris simulati causa, Austriae in carcerem conjecto. Multa insunt de haeresibus Germaniam vastantibus; quomodo Monasterii Anabaptistae vel rebaptizati clerum persequerentur; res fidei, praesertim in Bohemia, in peius ruerent; sacerdotes numero pauciores ad miseram adducti sint conditionem. Philippo Melanchtono et Joanne Eckio collaudatis, Lutherum, cuius impietatem capitibus decemvirum Venetiis nuntiat, et Erasmum Rotterodamum atro pingit penicillo; Zuinglianos maximis turbis coagitari; Augustam Vindelicorum, Argentinam, Constantiam, Basilaeam, districtus helveticos a germana fide abhorrere; eapropter concilium illico cogendum pontifici renunciatum. Quae de Paulo Riccio ticinensi hac illac enarrat Vergerius, eo magis memoratu digna existimo quod papienses historicos utpote et alemannos prorsus effugerint. Anno enim aetatis vigesimo baptismate renatus, fidei vividioris argumento, opus ediderat: 'Confirmatio catholicae veritatis' (Papiae, 1507, 4°.); postmodum vero Ferdinandi regis medicus renuntiatus. ita religiosis tunc temporis concertationibus se immiscuit ut non una vice severioribus verbis a nuncio Vergerio reprehendi meruerit, praesertim quod eius opus 'Statera prudentum', quo concordiam inter Catholicos et Protestantes conciliandam insumserat, diacta ratisbonensis ac Joannes Faber episcopus vindobonensis damnaverat: quo loci animadvertendum extare in alio codice (L. IX, 66) apologiam eiusdem Faber manu exscriptam contra Riccium incusantem vindobonensem episcopum de lutheranismo, huiusque Vergerio epistolas plenas querimoniarum contra *reiudaizantem Saulum Riccium*. Cum idem Riccius uni ex duobus filiis praeposituram redditus octingentorum florenorum

Digitized by Google

in Austria obtinuisset, alterum matrimonio locasset, dignitatem coadiutoris episcopi tergestini senio ingravescentis sibi conferri a rege postulat, 'Statera prudentum' libro revocato, ne eius censura confirmationi pontificiae esset impedimento. Tamen Petrus Bonomo episcopus, Riccii molestias conquestus, eum a rege nominatum renuit excipere, aeque ac anno 1533 Vergerio nuntio coadiutorem abbatem de Victoria proponenti obstiterat.

Pontifice Clemente VII kalend. octobris 1534 supremum diem obeunte, Vergerius die 12 decembris [1]) eius anni Romam revertitur voluntati obtemperaturus novi pontificis Pauli III, qui cum animadverterit eum germanicas res prorsus edoctum, denuo oratorem Ferdinando praemittit, addita insuper ad Germaniae principes legatione, qua locus. tempus, modus concilii oecumenici tenendi discuteretur. Bullam regi Romanorum datam die 10 februarii anni 1535 legere est in 'Raynaldi, annalium eccles.', tom. XIII; p. 380; recens vero in Sixt: 'Petrus Paulus Vergerius', p. 29; tres originales eadem die, primam principibus Germaniae generatim, alteram cardinali tridentino, extremam Wilhelmo, Ludovico et Ernesto electo pataviensi, ducibus Bavariae oblatas in nostro codice (L. IX, 68). Vergerius antequam Roma discedat, Ferdinando refert de pontificis indole eiusque voluntate plura praestandi quam actas ferret; quomodo instet ut concordiam cum vayvoda Hungariae ineat; mittit litteras indulgentiarum apostolicas regi et reginae, proximo paschate valituras. Idem, itinere per Venetias instituto, maris tempestate propellitur ad oras Marani, quo loco gubernator imperialis Rorarium putans, carcerem minitatur: Labaci in aula episcopali basilice excipitur; extremo martio Vindobonam accedit.

Quo animi ardore concilii generalis convocationem assequendam insumpserit testantur petitiones Ferdinando factae: 1. Orator

1) „Il rever. nuncio pontificio è partito questa mattina . . .“ Sic Franciscus Contarenus legatus ad Ferdinandum regem, 12 dec. 1535.“ (l. VII, 802. f. 122)

Digitized by Google

extraordinarius legationi comes addatur ut dignius ea tanta res promoveretur. 2. Imperatoris consilium de loco, modo, tempore adhibeat, ac proprium expromat. 3. Diligentius caveat ne ex dilato concilio aliquid ortodoxae fidei exitiale exsurgat. In aula regia occurrunt concilio acclines cardinalis tridentinus, langravius Assiae, dux brunsvicensis. Cum litteras commendatitias patentes a Ferdinando Vergerius ad omnes Germaniae principes obtinuisset, medio aprili Vindobona, Othonello Vida a secretis relicto (quem tamen quandoque socium habet itineris), Salisburgum, Frisingam, Monachium, Augustam Vindelicorum contendit: ex eo actis valde confidit circuli bavarici principes sibi fauturos; eos tamen, cum differant Monachium convenire, augusto insequenti in sancti operis prosecutionem monet. De Ratisbona lutherana disperat, etsi is senatus quaeque egerit, donis etiam oblatis, ut Vergerio diversam ingereret sententiam. Plura scribit de Norimberga religiosis innovationibus data, de principibus metuentibus a sede pontificia vana legatione irrideri, de principe Heidelbergae cuius malas artes exprobrat, de ditissimo Bambergae episcopo, Joanne duce juliacensi, clivensi et montanensi. Vindobonam revertitur iunio incipiente, ad finem vergente novo se committit itineri, Monachium, Neoburgum, Eystat, Heidelbergam, Bambergam, Essen, Paderbonam, Coloniam, Confluentiam, Moguntiam, Dresdam, Pragam se conferens. Epistolae datae pontifici, regi Romanorum, Joanni Alberto, marchioni brandeburgensi, Philippo et Ludovico comitibus palatinis Rheni, cardinali salisburgensi, archiepiscopis et canonicis moguntinis ac coloniensibus, episcopis vindobonensi et agriensi, praesidi cancelleriae regiae, Andreae Standmayer, cui defert vestium insignia a pontifice concessa, abunde satis ostendunt qui Vergerius operi incubuerit. Verona, Placentia, Taurinum, urbes a pontifice primum concilio tenendo propositae excipiuntur omnes. Mantuae ab eodem pontifice postea oblatae favent principes catholici, qui tamen, ubi imperatori et regi id visum, nutant consilio, dum ad comitia imperialia futura se referunt, ad disputandum de loco, tempore et modo concilii habendi. Caesar stabat pro Bononia, Placentia, Mediolano et

Digitized by Google

Mantua: Tridento rex et cardinalis tridentinus subscribunt: status Germaniae vellent Argentinam, Coloniam, Vormatiam, Constantiam. Haeretici student concilium in Germania habendum, quod assecutum putant dum die 21 decembris Smalcaldae conventum celebrant. Ea legatione dimidio octobri ad finem fere perducta, Vergerius parat Vindobonam reverti, quod irruptio multorum militum millium Monasterium versus impedit. Calendis decembris offert octo articulos ad principes electores Saxoniae, praelo commissos anno 1536 (S. l. et a. 4°.). Denique die 7 decembris, sub vespere, Vindobonam remeat, unde Romam versus die 12 eiusdem discedit, non sine longa reditus spe, quam tamen Paulus III disiecit, cum die prima septembri anni proxime insequentis litteras revocationis Ferdinando daret. De Othonello Vida, qui ad extremum iulium 1536 apud regem loco nuntii stetit, nil extat quod referam.

Iisdem codicibus insunt epistolae in eamdem rem, fere omnes originales pontificum Clementis VII et Pauli III; Caroli V imperatoris; Ferdinandi Romanorum regis fere viginti [1]); Henrici et Georgii, ducum Saxoniae; Joachimi, marchionis brandeburgici; Willelmi, comitis palatini Rheni; cardinalium Bernardi Clesii et Matthaei Langii; Christophori Welseri episcopi et Joannis administratoris ratisbonensis; Stanislai, episcopi olomucensis; Aegidii episcopi Chiemensis; Waltserii a Cronberg. His accedunt a. sexdecim Joannis Faber episcopi vindobonensis, datae Vergerio annis 1534—1536 ex Vindobona et Vratislavia, quibus sui apologia in Paulum Riccium calumniatorem interseritur. Faber insuper refert de libro Lutheri *Cacodaemon* a se latine translato; mittit librum a se editum, addens: *quidquid temporis rebus publicis et privatis suffurari possumus, id omne translationi quinque librorum Moysis accomodamus*; dat urbis et belli hun-

1) Harum aliquot praelo commissae sunt qua occasione Franciscus Joseph, Austriae imperator, Venetias visit. Venetiis, Antonelli, 1856. f°.

Digitized by Google

garici notitias; caesaris victorias depraedicat; nuntiat mortem Erasmi Rotterodami (5 iulii, 1536). Reliqua animi in amicum Vergerium propensioris egregiam voluntatem testantur; nempe regem comitanti gratulatur de occasione videndi Silesiam; praebet consilium de vestibus sibi coemendis; quas Vindobonae reliquit, bene excussas loco tutiori apud se cum caeteris eius sarcinulis conservari. Monet de periculis quae eius nepotem iuniorem Vindobonae circumstant: viaticum Raphaeli et Laurentio Vergerii familiaribus sufficit, quod iter ad Vergerium commodius instituant; optimum vinum ex proprio cellario mittit; hospitium offert ei, Othonello Vida, et stabulario quoque ex Italia redeunti. — b. Joannis Cochlei, primum misniensis, postmodum vratislaviensis canonici, annis 1533—1541 ex Bamberga, Misnia, Vratislavia epistolae tresdecim, quibus insertum exemplum epistolae Jacobi Scotorum regis eidem Cochleo (1 iul., 1534). Mittit paulatim suos libros aere proprio impressos *de futuro concilio*, opuscula contra Lutherum et Philippum Melanchtonem, qui simulato nomine Alexii Scoti *assertiones* ediderat; nuntiat proxime a se edendam historiam antiquorum et novorum Hussitarum, cuius operis longioribus verbis praebet rationem; maecenates qui dent in sumptus pecunias dolet sibi abesse, etsi nuncio apostolico Venetias, episcopo Veronae aliisque opellas suas transmiserit. Urget pluries Vergerium ut summam a praeposito pragensi ideo testamento dispositam, pro imprimendis Ammalarii episcopi trevirensis operibus ac propriis in Lutheranos, sibi destinandam curet. — c. Joannis Eckii epistolae septem annis 1533—1535 Ingolstadii scriptae. Mittit duos tomos contra Lutheranos et homiliarium de sanctis tomum tertium a se conscriptos. Caeterum toto homine contendit ut eius in germanam religionem merita pinguioribus ecclesiasticis beneficiis rependantur. dum commendat ne obliviscatur sui, *si venerit aliqua vacantia ex diecesibus frisingensi ratisbonensi, eistettensi*; postulat praeposituram in Rastatt herbipolensis dioecesis, vel canonicatum ecclesiae collegiatae in Spalt, quem utpote ditiorem praefert; canonicatum ratisbonensem eius adversario Hunnio utique dandum, *quod ex-*

Digitized by Google

pectet pinguiorem; commendat nepotem Michaelem Knab pro canonicatu frisingensi. Concilium a centenis annis propositum minime futurum asserit. — d. Joannis Haneri epistolae tres ex Bamberga anno 1535. Hospes Vergerii dolet quod Bambergam cito reliquerit, nullo sibi otio dato bibliothecam invisendi; eam pulverulentam adeundi sibi facultatem ab episcopo impetret deprecatur; grates agit de spe data adipiscendi canonicatus ecclesiae collegiatae extra muros in Haugis herbipolensis dioceseos: archiepiscopo moguntino cui dicavit librum *de novae legis sacrificio* commendari desiderat causam quam Romae habet pro beneficio consequendo defiendam. — e. G. Logii silesii epistolae quatuor Patavii datae anno 1534, fere ex integro rem litterariam spectantes.

Non abs re puto hoc loco advertere huius documentorum supellectilis mentionem in appendice operis clarissimi Leopoldi Ranke: 'Deutsche Geschichte in der Zeit der Reformation', desiderari. **973.**

Propositio ab imperii principibus et statibus imperatori facta de concilio habendo. (I. VII, 474, p. 342—344.)

Inc.: „Cum elector, legati, principes ac status de articulo *auxilio contra Turcas* concernenti, quem maiestas vestra . . 1532."

Principes considerantes quod 1. quae de auxilio contra Turcas imperator quaesierat iam peracta habeantur; 2. fidei dissidiis et incommodis in dies magis ingravescentibus, *omnis disciplina et obedientia, omnis virtus tam in spiritualibus quam in temporalibus* pessum eant; 3. frustra de ea re in comitiis Norimbergae, Spirae, Augustae Vindelicor. inita sint consilia; de iis cupiunt edoceri quae apud pontificem, de concilio certo loco, intra anni spatium coegendo egerit; rogant ut illud intra sex mensium spatium post finem comitiorum (ratisbonensium) indicetur, et anno emenso celebretur; cui propositioni si pontifex vel nolit vel negligat accedere, caesar ipse, summa necessitate urgente, generale concilium vel saltem nationalem congregationem advocet, loco et tempore designatis.

Digitized by Google

Die 26 iulii caesar in diaeta ratisbonensi promittit concilium intra sex menses indicendum et post annum celebrandum. **974.**

Ferdinandus rex Paulo papae III refert motus in Germania contra fidem catholicam impendentes iam conciliari, quod totum attribuit famae probitatis pontificis, et nuncii Vergerii ardori in negotio concilii promovendo. (L. IX, 67.)

Inc.: „Scribo nunc sanctitati vestre commotus atque impulsus magna vi . . . 1535.“ **975.**

Paulus papa III Wilhelmo, Ludovico et Ernesto electo patauiensi, ducibus Bavariae. (L. IX, 68.)

Inc.: „Intendentes universale concilium celebrare, ad tollendas in fide catholica dissensiones . . Rome, 10 febr., 1535.“ **976.**

Ferdinandi regis litterae patentes alamanica lingua, quibus Petrum Paulum Vergerium, nuncium apostol. ad Alemanniae principes proficiscentem enixe commendat. (L. IX, 68.)

Inc.: „Nachdem der Bäpslichen Heiligkeit nuncius Petrus Paulus Vergerius protonotarius . . Vindobone, 16 aprilis, 1535.“ **977.**

1533. Caroli V imperatoris mandatum super negotio marchionatus Montisferrati, anno 1533. (I. VII, 476. p. 366—367.)

Inc.: „Cum semper fuerit cesaree maiestatis intentio quantum ad marchionatum et statum Montisferrati attinet . .“

Cum morte Georgii, Montisferrati marchionatus in imperialem potestatem, cui immediate subesse asseritur, restitutus sit; plures vero sese exhibeant qui ius in eundem statum sibi vindicant; imperator iustitiae conservandae, quietis eiusdem status et futurae pacis Italiae tenendae gratia, deputat novem praestantes viros quos nominat, ut ad se contendentes evocent, et processus ex probationibus instructos caesareo consilio subiiciant, ut de eodem statu decernatur. **978.**

Digitized by Google

1533. 27 februarii. Capitula *ligae* Bononiae conclusae die 27 februarii a. 1533, in palatio pontificio. (I. VII, 475, p. 440—444.)

Pontifex et imperator conveniunt Bononiae, pacem inter christianos principes conciliaturi, ut tandem Italia pacata, communis fidei hostis coniunctis viribus reprimatur. Foederibus Matriti, Barcinones, Cameraci memoratis, argumenta excutiuntur quibus conventus bononiensis diei 23 decembris, 1529 effectum sortitus minime est. Eapropter pontifex et caesar ineunt foedus cum ducibus Mediolani, Ferrariae, Mantuae; cum rebus publicis senensi, lucensi, ianuensi, ac aliis Italiae principibus, pactis quae sequuntur: 1. Foedus 23 decembris, 1529 ex integro servatum ad omnes contrahentes extendatur. — 2. Antonius a Leyva sit ligae capitaneus generalis. — 3—4. Confoederati dabunt statim pro defensione centum et octo millia scutorum auri, casu vero belli octoginta quatuor millia unoquoque mense. — 5. Capitaneus et commissarii reficiant damnum illatum provinciis, quibus copiae morabuntur. — 6. Confoederati simbolam praebeant solvendis equitibus, pelitibus et tormentis bellicis ad defensionem status Mediolani. — 7—8. Casu necessitatis, vigintiquinque millia scutorum auri, ultra summam mensilem, a confoederatis solvantur, qui ulterius se praestaturos spondent, ubi id res exigat. — 9—10. Nullus ex confoederatis opem inimicis praestet, secus contra eum quasi patriae hostem procedendum. — 11. Capitaneus et commissarii conferant cum personis sufficienti mandato munitis, super quibus erit consulendum et providendum. — 12. Huiusmodi defensio pro custodia et conservatione Italiae tantum habenda. — 13. Florentini foedere comprehenduntur quod eorum dux nepos sit pontificis. — 14. Confoederati favore ac armis quoque sedem apostolicam tuebuntur contra eos e confoederatis qui vel a Christi fide deficerent vel haereticis erroribus implicarentur. — Dux Sabaudiae foederi accedere valeat. **979.**

1533. 21 martii. Laurentius Tronus Marco Barbadico, capiti consilii decemvirum Venet., narrat qua pompa Margaretham decennem, Caroli V filiam, uno et dimidio milliario ab urbe, nobilium ordines exce-

Digitized by Google

perint, et Veronam dedixerint die 18 martii. Nomina adstantium ex utraque parte, vestes, ornamenta pretiosiora minutatim describit, ut et cenam basilice in maximo palatio, ac choreas celebratas. Ludi et choreae diebus 19, 20 pariter habentur donec die 21 qui epistolam dat usque ad Villafranca Margaretham contendentem Mantuam deducit, ubi vespere eius diei sedisset. (I. VII, 475, p. 462—464.)

Inc.: „Dinotai a v. m. dil zonzer di madama Margarita fiola di la cesarea maestà, la vene adi 18 dil presente . . . Verone, 21 martii, 1533." **980.**

26 martii. Carolus V Sulimano sultano Schiach, Turcarum, Asiae et Graecie imperatori grates agit quod oratorem a fratre Ferdinando ei missum comiter exceperit, et pacis cum eo conciliandae spem dederit. (I. V, 58—59, n. 55.)

Inc.: „Quum ex litteris sereniss. principis domini Ferdinandi . . fratris nostri cariss. intellexerimus qua benevolentia . . Alexandrie, 26 martii, 1533.

Epistola edita in 'Princip. austriac. epistolae.' Venetiis, 1856, 4°. **981.**

4 aprilis. Ferdinandus Romanorum rex Hieronymo de Jadera, suo Constantinopoli oratori agenda cum imperatore Turcarum exponit. (I. XI, 16, f. 16—31.)

Inc.: „Wir haben durch deinen Sun Vespasianus de Zara, welcher am zwelften Tag des Monats Martii zu Lyntz erstlich bei Uns ankumen . . . Geben in unser Stat Wien, am vierden tag Aprilis MDXXXIII."

Quae Ferdinandus promissa oratione mandat summatim refero. Pacem cum Turcis ineundam instet legatus; ideo Strigonium cedendum proponat, dummodo tamen exinde et ex Buda nullum christianitati damnum inferatur. — Id efficiat legatus ut Ibrahimus pascià vaivode (Zapolia) suadeat partem superiorem Hungariae, quam possidet, Ferdinando restituere, damno refecto vel, locis aliis exhibitis, vel pacto annuo pretio a 20,000 ad 50,000

Digitized by Google

et 100,000 florenorum, additis oppidis pulchrioribus, quae incolat. Ubi propositum consequi nequeat, curet ne vaivoda Ferdinandi subditis molestiae sit vel Cibinio minitetur. — Si Hungariae universae recuperandae Aloysius Gritti manum efficacem praestet, triginta usque quadraginta millia ducatorum ei promittantur, vel quatuor aut sex aut octo usque decem florenorum millia annuatim donanda, quibus et oppidum munitum Clissae addatur, dummodo tamen Ferdinando Hungariae regi pareat. — Consilium Ibrahimi pascià Aloysium Gritti Transylvaniae vaivodam instituendi irritum faciat. — Omni ope enitatur ut pax perpetuo duratura firmetur, vel saltem ad quinque super viginti annos.

Authenticum hoc documentum eodem codice ms. de quo superius num. 969, desideratur in *Geray. Gesandtschaft* ec. **982.**

1533. mense aprili. Cagioni che mossero sultan Soliman gransignore de' Turchi a venir con tanti eserciti ai danni de Lamagna. (Catal. impress. Zan. I. 39, folia 70; I. VI, 276, f. 48—94.)

Inc.: „L'ambitione mortalissimo veleno delle humane menti accieca tutti li homeni . .", finit: „Ma intendendo sua maestà . . posto regola et modo alle cose d'Italia, giunto a Genova la settimana santa del 1533 se imbarcó et in Spagna traghettando la dove dalla bella et savia imperatrice fo amorevolissimamente raccolto."

Auctor morem gerens cuidam deprecanti ut de rebus turcicis scriptotenus dissereret, tractationem in duas sectiones partitur, quarum una de Turcis, altera de obstaculis imperatori factis ad Turcas imperii et Italiae finibus exterminandos. Prima demonstrandum enititur Solimanum II, procerum spretis consiliis, immo Ibrahimi pascià malis artibus abductum, ingenti exercitu in Germaniae damna per Hungariam venisse; nulla militari virtute praestare, etiamsi in castris bello adsit, cum, pugna fervente, in tentoriis iocis detineatur; eum summam rerum in aleam proiecisse, uti exemplo eius copiarum Vindobona anno 1529 praecipiter recedentium patefactum est; Turcas sive armorum vi, sive pugnandi peritia non eo metuendos ut de victoria in eos referenda

Digitized by Google

1533.
10 maii.

disperandum sit. Secunda curat evincere regem Galliae, copiis in Italiam invadendam saepe praemissis, ac Lutheranos religionis dissidiis toti Germaniae agitandae paratos, caesaris contra Turcas incoepta retardasse; imperatorem vires sine intermissione omnes contendisse in Vindobona non tantum sed et Neostadio, Graecio, Posonio a Turcarum aggressibus defendendis. Demum momentis expensis quibus hostium victoriae tribuendae sunt, orator exemplo Hungariae vastatae et malorum a Turcis appropinquantibus superstantium, Carolum hortatur ut impedimentis maior christianae reipublicae tuendae, per expeditionem, collatis ex universa Europa militum et aeris subsidiis, operam enixe adhibeat.

Orationem editam leges saeculo XVI. sub forma *octavi*, nulla addita vel urbis, vel impressoris, vel anni nota; denuo Bononiae, per Bartholom. Bonardum et Marcum Antonium Grassum, anno 1543, in 8°. hoc titulo: 'Discorso di M. Giovanluigi di Parma sopra l'impresa dell'Austria, fatta dal Granturco nel 1532.' **983.**

Exemplum diplomatis quo Carolus V *motu proprio et sano accedente principum consilio*, Titianum Vecellium de Cadubrio, lateranensis palatii aulaeque imperialis comitem, eiusque successores instituit, iura et privilegia exinde manantia tribuit, facultate conlata notarios et tabelliones *per imperium et ubique terrarum* creandi, ac nothos legitimandi. (I XI, 55, f. 20.)

Inc: „Cum nobis semper mos fuerit, posteaquam ad huius cesaree dignitatis celsitudinem . . Barcinone, 10 maii, 1533."

Documentum hoc, quod authenticum Venetiis apud Catherinam Galeazzi-Zandonella extat, publici iuris fecit, cum versione itala, Joseph Cadorin, nuptiis celebrandis Cadorin-Benedetti (Venetiis, Cecchini, 1850, 8°.) ex quo Franciscus Beltrame edidit in opere: 'Tiziano Vecellio e il suo monumento' (Milano, 1853, ediz. sec. p. 71—73), italeque redditum opere eodem (Venezia, 1852, ediz. pr. p. 99—103). V 'Cadorin Giuseppe.' Dello amore ai Veneziani, di Tiziano Vecellio (Venezia, 1833, p. 68). Illud bina excipiunt sequioris aetatis, quorum primo Titianus Faustum quondam Michaelis Vecellii creat notarium publicum

Digitized by Google

(Plebis Cadubrii, 1 octobris, 1565), altero legitimat nothos clerici aquileiensis Petri Constantini de Cadubrio, Antonium et Joannem Baptistam (Venetiis, 18 septembris, 1568). Illud (fol. 16—20) inc: „Preclara est omnino scribendi ratio et una omnium voce laudanda, quippe que ea omnia . .“; alterum (f. 10—15): „Magnificus dominus Titianus Vecellius . . . Viso prius per eam et diligenter inspecto dicto privilegio et eius tenore pariter . .“ **984.**

1533. 27 maii. Albertus cardin. legatus, archiepiscopus magdeburgensis et moguntinus ec. Vincentium Pimpinellam, archiepisc. rossanensem ac nuncium apostol. ad Roman. regem rogat ut a pontifice dispensationem ab impedimento consanguinitatis impetret pro Georgio ex marchionibus de Brandenburg nupturo Aemiliae filiae Henrici Saxoniae duci. (L. IX, 66.)

Inc.: „Cum proximis diebus per charissimos cognatos nostros pro parte . . Hallis, in arce nostra divi Mauritii, 27 maii, 1533.“ **985.**

2 iunii. Henricus dux Saxoniae, eques provincialis Thuringiae ac marchio Misniae idem ab eodem postulat. (L. IX, 66.)

Inc.: „Nolumus reverendissimam paternitatem vestram praeterire nos ad intercessionem ill. principis catholici . . Friburgi, 2 iunii, 1533.“ Subscriptio autographa.

Facultas eodem anno per oratorem Vergerium data. **986.**

1 augusti. Antonius Verantius, praepositus ac a secretis regis Hungariae nuntiat oratori Angliae Turcarum imperatorem cum rege Ferdinando pacem iniisse, conditionibus tamen huic faventibus; rebelles paulatim ad regem Hungariae rediisse. Tria prodigia eius temporis notat: quatuor cometas — aquarum colluvionem Hungariam, maxime Transylvaniam damnis coacervantem — cruorem ex arboribus defluentem. Regem cum exercitu Quinqueecclesias profecturum significat (I. VII, 476, p. 375—376.)

Inc.: „Nova quae habemus bona habemus, utinam bene cedant. Preteritis circiter quindecim diebus . . Bude, 1 augusti, 1533.“ **987.**

Digitized by Google

1533. 27 augusti. Paulus ab Oberstain praepositus ecclesiae vindobonensis et eius gymnasii cancellarius generalis refert pontifici de miserrima ac turbulenta eius *studii* conditione. (I. V, 65.)

Inc.: „Quamprimum ego preposituram ecclesie viennensis studiique . . Vienne, 27 augusti, 1533." **988.**

11 novembris. Joachim, marchio brandeburgicas rogat Vergerium nuntium apostol., filiam Margaretam Joanni Anhaldiae principi matrimonio iungendam a tertio consanguinitatis gradu per pontificem expediri. (L. IX, 66.)

Inc.: „Quum ab ineunte etate, susceptisque regni mei habenis . . Ex arce coloniensi cis Spreuam, die Martini episcopi, 1533." **989.**

11 decembris. Regius locumtenens, cancellarius et consiliarii regiminis Austriae inferioris significant Vergerio diremisse litem inter Andream Römer plebanum in Krembs, et Oswaldum Sturm presbyterum, super quodam beneficio obortam. (L. IX, 66, f. 1.)

Inc: „Meminisse dom. v. rev. proculdubio dignatur quod ad eandem vigesima novembris dominos e medio nostri Collonitsch et Dobrohost doctores . . Vienne, 11 decembris, 1533." **990.**

28 decembris. Exemplum litterarum Caroli V imperatoris quibus, intercedente comite Guidone Rangonio suo capitaneo, *animo deliberato* et *sano accedente principum consilio*, Valerium Negronum comitis palatini titulo insignit, facultate data creandi publicos notarios et iudices ordinarios, nec non *ex illicito et damnato coitu procreatos* legitimandi. (L. V, 7, f. 8.)

Inc.: „Imperatoria maiestas tum vero laudis splendorem sibi comparat quum dignis hominibus virtuteque preditis . . Bononie, 28 decembris, 1533."

Exemplum ratum habent notarii tres, Carolus Blanco, Joannes Laurentius Georgius et Julianus, coram Jacobo Fasolo plebano s. Jacobi de Rivoaldo (sic) Venetiarum, iudice ordinario. Venetiis, 7 iunii, 1533. (Error fortasse irrepsit in anno.) **991.**

Digitized by Google

1534. 18 aprilis. Carolus V Bernardino de Meneses militi ordinis d. Jacobi mandat Justinopolim se conferat ad inquirendum de genere Vergerii petentis praefato ordini initiari. (L. IX, 68.)

Inc.: „Notum tibi esse volumus quod ex parte Petri Pauli Vergerii illustris venete reipublice subditi . . Toleti, 18 aprilis, 1534." **992.**

23 iunii. Joannes Eckius Bernardo Clesio episcopo tridentino, in curia regis Romanorum, desiderium aperit beneficio quodam ecclesiastico investiri. (L. IX, 66.)

Inc.: „Posteaquam oleum et operam perdidimus in beneficio spirensi, scribo in presentia rev. patri . . . Ingolstadii, 23 iunii, 1534." **993.**

1 iulii. Jacobus Scotorum rex grates agit Joanni Cochleo de libro sibi dono dato. (L. IX, 66.)

Inc.: „Pertulit ad nos, Cochlee doctissime, hic adolescens libellum quem in Alexandri Grati assertiones editum . . . Ex regia nostra sancte crucis (Holirood, Edinb.), 1 iulii, 1534." **994.**

18 iulii. Georgius dux Saxoniae, Henrici frater mittit Petro Paulo Vergerio summam petitam pro dispensatione. (V. num. 985, 986.) (L. IX, 66.)

Authenticum inc.: „Accepimus litteras quibus dominatio vestra nos submonet ut quamdiu de remittenda summa quam frater noster . . Dresde, 15 kal. augusti (18 iulii), 1534." **995.**

1534—1536. Regesta per compendium latine exhibita epistolarum veneti senatus ad Franciscum Contarenum oratorem ad Ferdinandum regem, a die 26 novembris, 1534 ad diem 30 martii, 1536. (I. VII, 802, f. 2—6.)

Commissionem oratori datam de solitis cum rege, familia, proceribus officiis; gratulatione ob nuptias archiducissae Annae cum duce Bavariae; rebus in conventu tridentino definiendis;

Digitized by Google

materia loci nuncupati *il Sagrà*, *vapresaleis*, confirmatione pacis ec., excipiunt epistolae referentes conventui tridentino missos Joannem Delphinum et Andream Rubeum a secretis, quibus data facultas ratificandi sententias Tridenti factas 16 iunii, cum reservatione recuperandi Bellogradum et Castrumnovum a ducibus Saxoniae; quo super proposito pluries cum oratore actum. Instet Contarenus libertati donandos fratrem Augustinum et Joannem Petrum de familia Antonii Gritti (V. num. 948, 949, 963, 984); dissidia componat super domibus quas Theupolus Gradiscae possidet, ac salinis Augustini Quirini in territorio tergestino positis; damnis a comite Petro Crussich de Clissa Tragurio illatis; violentiis quibus capitaneus Gradiscae Aloysium Grimani Aquileiae potestatem persecutus est, et Nicolaus Rauber capitaneus Tergesti habitatores villae Cervicalis in Histria gravabat; vectigalibus abrogandis super bobus ex Hungaria, ferro ex Villaco, iisque Aquileiae innovatis. Demum mandat senatus gratulationis officia regi deferat ob captam Goletam, expugnationem Tuneti, fugam Barbarossae; doleat de morte ducis Mediolani, gratam habeat invitationem suscipiendi de sacro fonte infantem reginae, eique mille ducatorum munus porrigat.

Epistolas octodecim a die prima ianuarii ad quartam martii, 1535, utpote res Hungariae spectantes, protulit Joannes Nagy volumine tertio operis: 'Magyar Törtènelmi Tár.' Pesten, 1857, p. 82—115. **996.**

Regesta litterarum numero centum quinquaginta Francisci Contareni senatui veneto oblatarum a die 28 novembris, 1534 ad secundam aprilis, 1536, fere omnium ex Vindobona. (I. VII, 802, f. 18—130.)

Orator die quarta augusti anni 1534 electus, extremo novembri per Sacilum, Venzonum, Villacum, Feldkirchen, Sanctum Vitum, Frisacum, Vindobonam contendit. Primis statim epistolis refert de ponte Ledrae in Foroiulii reficiendo; episcopi bambergensis in Villacum iuribus, quae caesar sibi pecunia redimenda studebat; de Villaco iam flammis combusto ex diris cardinalis

Digitized by Google

Caietani, modo innovato; de ferro ex Carinthia cui vectigal a Venetis imponendum censet. Die decembris decimaseptima Vindobonam adveniens stupet spectaculum sibi a rege datum cursus in trahis lubricis; nuntiat partum reginae et dona huic offerenda; Ferdinandi filiam nuptam duci Bavariae; acta Monasterii per Joannem de Leyden *sartorem*, ac indolem et formam eius salvusconductus. Refert plura de Hungaria; internecione Aloysii Gritti; Augustini Musei Vindobonam adventa; Turcarum imperatoris legatione ad Ferdinandum; comite Philippo, palatino Rheni; Antonio Verantio; Hieronymo Adorno ticinensi, medico Joannis regis Hungariae; Joanne Faber episcopo vindobonensi, quem summe laudat; Hieronymo et filio Vespasiano, iadertinis, res bossinenses negotiantibus; Luthero adhaerentibus. Festive describit regis Ferdinandi palatium Neostadii, solemniores ac frequentes aulae venationes, publicas *investituras* ducum Saxoniae, Vittembergae et Luneburgae. Plures ex epistolis datae sunt Joanni Delphino, Andreae Rubeo a secretis, Mario Savorgnano, Matthaeo Avogaro Tridentum pro Venetis ad conventum profectis, res politicas, praesertim vero quaestiones de restitutione Bellogradi et Castrinovi in Foroiulii agitantibus. Sub initio octobris anni 1535 grates agit senatui ob redditum ei permissum; ianuario usque martium regem Salisburgum et Oenipontum comitatur, quoadusque, Carolo Capello succedente, primis aprilis diebus Venetias reddit. Omnia in libro manu oratoris exscripta. **997.**

1535.
26 aprilis.

Confirmatio foederis bononiensis anni 1529. (L. X, 309, n. 43.) Inc.: „Carolus . . Quum superiori anno 1529, die 23 mensis decembris in civitate bononiensi inter felic. record. Clementem VII pontificem ac sereniss. principem Ferdinandum . . . Barcinone, 26 aprilis, 1535.“ **998.**

21 maii.

Ferdinandus Romanorum rex capitaneo Gradiscae ac capitaneo ad S. Vitum in Flumine praecipit ut occasione alicuius insueti vectigalis de quo Veneti gravabantur, illud abrogent, ac illico

Digitized by Google

instruant num vectigalia imposita nova sint aut de antiquo servata. (I. VII, 802, f. 92—93.)

Inc.: „Commissarii nostri cause restitutionis venetice nos inter alia fecere certiores Venetos se aggravare . . . Vienne, 21 maii, 1535." **999.**

1535. 21 maii. Bernardus Clesius, episcopus tridentinus respondet Joanni Eckio, sacrae theologiae professori, *ubi erit*, super quibusdam quae ab eo petierat. (L. IX, 66.)

Inc.: „Binas vestras 25 preteriti et 4 maii datas eodem accepimus tempore. Ad primas parum est . . . Vienne, 21 maii, 1535." **1000.**

26 iunii. Paulus papa III laudat Joannem Eckium de praestitis in fidei catholicae emolumentum. (L IX, 68.)

Inc.: „Littere tue nobis fuerunt gratissime. Non solum quod nobis id quod alioqui exploratum habueramus . . Rome, 26 iunii, 1535." **1001.**

11 iulii. Compositio Tridenti die 17 iunii anni 1535 facta inter Ferdinandum regem Romanorum et rempublicam venetam super possessione locorum aliquot et iurium inhaerentium in Foroiulii. (I. VII, 785, f. 162—185; 1217, f. 38—64.)

Controversias de ea re usque a saeculo decimoquinto inter duos principes austriacum et venetum obortas, Gradiscae Foriiulii die 12 novembris, 1533 tollendi causa ab utriusque procuratoribus conventum est. Cum vero principes super compositione approbanda dissiderent, die 11 iulii, 1535 statutum ut quae unus et alter approbaret obtinerentur, caetera agentibus definienda mandarentur et quidem Sigismundo de Thuno, Raimundo Dorimbergo, Antonio Quetta, Nicolao Basileo, Petro Alexandrino, Hieronymo Thoner, Hieronymo Atthimo ex parte archiducis; ex Venetorum Andreae Rubeo, Joanni Delphino, Jacobo Florio; iurisconsultis adhibitis pro rege Hieronymo Bladumgo, pro Venetis Matthaeo de Advocatis, mediatore iurisconsulto et senatore medio-

Digitized by Google

lanensi Ludovico Porro. Longi dissidii causis et historia enarratis, enuntiantur primum quae sponte conventa sunt, dein quae loca et castra restituenda, quo modo patriarcha aquileiensis ad civitatem Aquileiae redintegrandus sit, quo iure loca, domus, possessiones, affictus, census, molendina, salinae, nemora, piscationes, venationes ec quibusdam personis nominatis vel institutis applicanda veniant.

Compositio vel *sententia*, uti appellant, sic incipit: „Cum ad tollendas controversias quae in conventu tridentino coram magnificis arbitris et superarbitro inter sereniss. Romanorum regem . . ."

Uterque codex haec diversa manu habet sub fine: „Premissam sententiam arbitrariam contentam in foliis . . presenti imputato ego Leonardus Agricola notarius utinensis collegiatus manu mea accurate descripsi ex alio exemplo inserto in libro sententiarum, manu s. ip. d. Antonii Belloni notarii itidem utinensis, penes me existenti et in fidem cum signo subscripsi rogatus die ultimo aprilis, 1581." — Codici altero f. 72—74 inest epistola a quodam imperatoris ministro data oratori veneto in idem argumentum: ea inc.: „Sacra rom. maiest. . . iussit indicare et referre magnifico domino oratori ill. dominii Venetiarum quod . . Vindobone, die 4 decembris, 1550." **1002.**

Goletae expugnatio. (1003—1005.)

1535.
14 iulii.

Duci Mantuae eius ad caesarem legatus Joannes Agnello refert de iis quae in expugnatione Goletae exercitus praestitit, et de coeptis Tuneto oppugnando usque a die 4 iulii. (L. VII, 877, f. 216—217.)

Inc.: „Non dirò a vostra eccelentia particularmente tutto quello che sia acascato fra questo esercito . . Goleta preso Tunisi, 14 luglio, 1535." **1003.**

Digitized by Google

1535. 23 iulii — Carolus imperator narrat Ferdinando Romanorum regi ea quae Africae expeditionem obtingunt ab expugnatione Goletae ad diem vigesimam secundam iulii. (I. VII, 802, f. 104—105.)

Inc.: „Postquam vos de occupatione Golete certiorem reddidi, ut mihi in animo erat versus Tunisium ire. . . Datum Tunisii, 23 iulii, 1535."

V. 'Correspondenz des Kaisers Karl V, mitgetheilt von Dr. Karl Lanz', t. II, p. 186—204. **1004.**

Coeptum expeditionis tunetanae a Joanne Ambrosio novariensi de Viglevano, a secretis marchionis Finalii descriptum. (I. VII, 312, pag. 65.)

Inc.: „Correa l'anno della cristiana salute 1534 quando Sultan Suliman imperatore de' Turchi cum potentissimo . . ." finit: „et se non serà (Carolus) impedito da altri, potemo esser certi de brevi veder lo effecto de questa sua sancta voluntà."

Auctor qui sub fine fatetur vidisse quae enarrat: „mi ho trovato presente a tutta questa impresa et cum logio mio veduto", ab expeditione Hadriadeni Barbarossae ortus, ingentes caesaris ad bellum apparatus belle exprimit (p. 3—15); inde sub diarii forma, quae evenerunt usque ad imperatoris reditum Neapolim (25 novembris) singulatim enarrat. Extremo folio extant delineatio Tuneti et quae Tunetum circumstant. **1005.**

mense augusto. — Orator apud Ferdinandum regem venetus ei significat venetum senatum, etsi sententia tridentina se laesum sentiat super facto Bellogradi et Castrinovi, commisisse Joanni Delphino ut eam ratificet et approbet; difficultates vero residuas ad rem bene componendam e medio tollat. (I. VII, 802, f. 98.)

Inc.: „Illustriss. dominium venetum audita pronunciatione sententiae facte . . Vindobone, m. augusto, 1535. **1006.**

4 augusti. — Philippus, comes palatinus Rheni, inferioris ac superioris Bavariae dux plura de concilio cogendo Paulo papae III scribit. (L. IX, 68.)

Digitized by Google

Inc.: „Rediit rursus ad nos sanctitatis vestre nuncius dominus Petrus Paulus Vergerius, qui post diligentem suam admonitionem, qua nos ad futurum concilium . . Ex arce mea Bruklangenfeld, 4 aug., 1535." **1007.**

1535. mense septembri. Capitaneus Pisini plura refert super dissidiis circa confinia in Histria, Venetorum ex parte Pigmenti, Austriacorum ex parte Pisini et territorii de Wolmbrod usque ad Waruth. (I. VII, 802, f. 120—121.)

Inc.: „Capitaneus Pigmenti Venetorum subditus, contra omne ius et consuetudinem in Istria . . . m. septembri, 1535." **1008.**

26 octobris. Ferdinandus rex queritur cum Petro Crusich quod pacem cum Turcis compositam et bonae vicinitatis officia cum Venetis aspernatus, *caravanam* spalatensem ex Sibenico venientem, septem necatis hominibus sit aggressus, ac equos caeteraque ad castrum clissense ablata restituere denegaverit; unde mandat ut illico damna illata reficiat, ac in posterum qualibet simili violentia abstineat. (I. VII, 802, f. 113.)

Inc.: „Exponi nobis fecit illustriss. venetum dominium per oratorem suum hic apud nos . . Vienne, 25 octobr., 1535." **1009.**

30 novembris. Idem eidem praecipit protinus restituat mille boves, centum equos, quinque millia aliorum pecorum Morlachis ablata in loco Spico. (I. VII, 802, f. 119.)

Inc.: „Proxime elapso mense octobri super querela ill. veneti dominii coram nobis . . Viennae, 30 nov., 1535." **1010.**

11 decembris. Idem Paulo papae III enixe laudat Petrum Paulum Vergerium pro legatione sua *in negotio concilii*, eumque rerum germanicarum ita expertum ut nullus aeque idoneus ad id officium esse possit. (I. V, 65.)

Inc.: „Rediit ad nos sanctitatis vestre nuncius rev. Petrus Paulus Vergerius a legatione sua . . Vienne, 11 dec., 1535."

Epistolam idem Vergerius sua manu scripsit. **1011.**

Digitized by Google

1535. 12 decembris. Ferdinandus rex Romanorum epistola. manu Christophori Castilegii a secretis eius hispanice descripta, Martino de Salinas apud imperatorem agenti laudat Romam proficiscicentem Petrum Paulum Vergerium, quem pro opera strenue in Germania adhibita circa *concilium cogendum*, pontifici per caesarem commendari desiderat. (L. IX, 68.)

Inc.: „Pedro Paulo Vergerio, nuncio de nuestro muy santo padre, que era ydo por mandado . . 12 dec., 1535.“ **1012.**

Scripta pleraque tum authentica, tum per exempla, annis 1424—1535 quoad Bellogradum et Castrumnovum in Foroiulio. (I. VII, 802, fol. 98, 102, 103, 114; 994, folia 85.)

Anno 1498 Leonardus comes Goriciae cesserat Cormons, Bellogradum, Castrumnovum ac iura in Quadruvium Maximiliano regi qui statim duci Saxoniae, armorum imperialium in Foroiulii duci, pro debitis quinque supra sexaginta millibus *raines*, ea loca obligat, una cum futuro Goriciae dominio. Ea retinuit dux Saxoniae usque ad annum 1507 quo, Leonardo vita functo, comitatus Goriciae Maximiliano est assertus. Anno 1508 Veneti, pulsis Constantino Hernici et Francisco Houer Castrinovi et Bellogradi dominis, ea receperunt; paulo post caesarei Castrumnovum comitibus de Strassoldo, Bellogradum Brunoro de Portunaonis tradunt, donec Veneti iis anno 1514 ex integro potiuntur. Etsi in conventibus Veronae et Bruxellarum nulla quaestio de actis interesset, immo in vormatiensi (a. 1521) eorum locorum dominium Venetis assereretur, exorta postmodum lis de ducis Saxoniae iuribus vindicandis. Re in conventu tridentino (a. 1535) agitata, legatis venetis Joanne Delphino, Mario Savorgnano et . . Avogadro praesentibus, iudices arbitri constituti sententiam dicunt Venetis contrariam: eapropter respublica mandat legato Delphino ut eam sententiam ratificet et compositionem amicabilem proponat, quam, oratoribus caesareis id abhorrentibus, minime consequitur. Senatus venetus oratori suo Vindobonae, Francisco Contareno, rem cum aulia regia tractandam praecipit. Liquet ex actis in consiliis oblata quinque millia florenorum *rainensium*

Digitized by Google

a Venetis duci Saxoniae solvenda. Actus 22 maii, 1543, ut infra, innuit quaestionis solutionem dilatam.

Codex octingentesimus secundus continet commercium epistolarum oratoris veneti ad regem ea de re; documenta habet alter quae per summa capita enumero.

1. Instrumentum quo Henricus comes Goriciae et Tyrolis, tanquam marescalus dominii veneti, genuflexus coram duce Venetiarum, in suggestu *de extra ecclesiam d. Marci inter portam magnam et portam adversus marzariam*, recipit pro se et fratre Mainardo feuda quae ipse et progenitores sui a camera aquileiensi (modo veneta) tenuerunt. 1 novembris, 1424 (f. 83—85). V. 'De Rubeis'. Monum. aquil. col. 1045; 'Candidus'. Comment. aquil. lib. VII, p. 69; 'Muratori' Script. rer. ital. tom. XXII.

2. Quidam venetus a secretis nuntiat Catherinae comitissae Cillii bene a senatu exceptum Theodorum eius nuncium. 13 iunii, 1472. (f. 53.)

3. Cum Catherina comitissa Cillii dono dedisset fratri despoto castrum coemtum Bellogradi, eique praefecisset capitaneum Olivinum, ut fratrem caecum, *dum in humanis ageret, ab insidiis comitum Goriciae* defenderet; senatus venetus, speciae tutelae, praecipit locumtenenti Foriiulii ut, Olivino remoto, castrum administrandum insumat ac redditus ex integro comitissae Cillii exsolvat. In rogatis, die 25 augusti, 1477. (f. 54.)

4. Instrumentum quo Catherina comitissa Cillii *degens nunc in partibus Turcarum*, donat Matthaeo Spandonino equiti et comiti palatino, *ob amorem nepotis sue*, uxoris dicti Matthaei castrum Bellogradi. Constantinopoli, 9 dec., 1488. (f. 55—56.)

5. Constantinus Hernici postulat sibi dari a rege Romanorum ius redimendi aliquot castra comitatus Goriciae — Oeniponti, 19 martii, 1502. (f. 47.)

6. Communitas Civitatis Austriae refellit rationum momenta quibus Ludovicus Porro iudicaverat *nullum penitus in arcem Tulmini nobis ius competere*. 22 novembris, 1533.

Digitized by Google

7. Joannes Fridericus et Joannes Josephus Strassoldo senatum venetum rogant ut ipsis dominium Castrinovi ex iustitia asserat, quod castrum anno 1476, die 19 aprilis a Leonardo comite Goriciae Soldonerius et Odoricus de Strassoldo coemerant. Cum vero anno 1490, eis defunctis, Leonardus rem divenditam sibi violenter arripuisset, ideoque Joannes et Fridericus Soldonerii filii a caesareis (post provisorem venetum Georgium Cornelium dominis), pretio octingentorum florenorum aureorum *de Rens*, redimissent, ii instant ut iura propria in integrum vindicentur. 1535. (f. 13—14.)

8. Forma deveniendi ad executionem restitutionis Castrinovi et Bellogradi. (f. 31—32.)

9. Marinus Savorgnanus deputatus ad conventum tridentinum mittit legato veneto Vindobonam, cancellarium suum qui de actis referat. Tridenti, 20 aprilis, 1535. (f. 61.)

10. Joannes Delphinus nuntiat senatui, post arbitrorum sententiam ante tres dies missam, sibi esse nuntiatum caesarem cum duce Saxoniae res conciliasse ita ut unum ex castris det armorum duci Martino Spuch, alterum Raimundo Doremberg. Tridenti, 22 iunii, 1535. (f. 12.)

11. Senatus venetus mandat legato Joanni Dandulo ratificet sententiam arbitrorum Tridenti. In rogatis, 5 iulii, 1535. (f. 48.)

12. Epistolae tres Joannis Delphini legato veneto Vindobonam missae diebus 21 aprilis, 8 et 30 iulii (1535) in re Castrinovi et Bellogradi. (f. 62—63, 65.)

13. Marinus Savorgnanus Venetiis, oratori veneto Vindobonae gratulatur quod quaestionem Castrinovi et Bellogradi ab eo definiendam senatus mandaverit. Venetiis, 24 iulii, 1535. (f 61, 65.)

14. Commissarii regii coram senatu veneto conqueruntur quod quindecim dierum spatio Venetiis steterint quin negotiationi propositae post sententiam arbitrariam principium datum sit. (f. 33.)

15. Senatus respondet oratorem caesareum negotium Castrinovi et Bellogradi expediendum insumpsisse. De quinque conventibus Tridenti habitis disseritur. (f. 34—35.)

Digitized by Google

16. Joannes Delphinus a conventu tridentino redux refert senatui veneto quid egerit non tantum in re Castrinovi et Bellogradi, sed etiam de dissidiis ob confinia Isontii. (f. 59—60.)

17. Rex Romanorum nuntiat legato veneto Castrumnovum et Bellogradum per arbitros tridentinos Saxoniae electori adiudicata, ex hnius *cessione* sibi obvenisse: ubi Veneti *aliquid iuris* in ea *pretendant*, ad caesaris liberum arbitrium se referant. (f. 1.)

18. Orator venetus rogat regem sibi dari eius *cessionis* exemplum Venetias ad senatum mittendum. (f. 10.)

19 Oblata a veneto legato Vindobonae compositio amicabilis, qua propositum quinque millia florenorum rainensium tantum duci Saxoniae solvenda, quod Goritia et Cormons in pignoratione Maximiliani comprehendantur. (f. 23.)

20. Franciscus Contarenus orator senatui significat dominum de Granvella sibi communicasse epistolam *(ma per esser in lingua francese non poti cusi perfettamente intender)* qua caesar post sententiam arbitrariam innuebat *'di rimettere la difficultà di Belgrado e Castelnuovo a sua cesarea maestà.* 22 septembris. 1535. f. 18.)

21. Consultatio Venetorum de natura pignorationis Castrinovi et Bellogradi. (f. 25—27.)

22. Quaestio proposita utrum in pignoratione facta a caesare duci Saxoniae, Goritia vel ternum tantum castrum, Bellogradum, Castrumnovum, Cormons includantur. 22 maii, 1543. **1013.**

1536.
17 aprilis.

Quidam epistola nobilibus viris . . . refert Carolum imperatorem Tuneto reducem, ea ipsa die coram pontifice, cardinalium collegio, praelatis, principum legatis, orationem habuisse qua convocationem generalis concilii ac bullas eapropter celeriter apparandas urget. (l. XI, 86, f. 56—68; 90, f. 62—82.)

Inc.: „Havendo la cesarea maestà deliberato de qui partire domani al tutto, questa mattina si è trovata alla presenza della santità . . Roma, 17 aprile, 1536."

Quae pericula christianae religioni instent ex mora, caesar patefacit, haeresim quotidie magis ingravescentem ac principum

Digitized by Google

dissidia praecipue incusans. Unde occasione arrepta, quid ille pro pace, quid contra Galliae rex egerit, probat. Tota fere oratione caesar in eo est ut, exemplis allatis, evincat regem Galliae malis artibus semper paci obstitisse.

Auctor addit sub fine, postridie eius diei, regis Galliae legatos caesarem convenisse, rogaturos num consulto belli singularis (duelli) cum Francisco II propositionem coram pontifice attigerit. Eadem die imperator, postquam pontificem et cardinalem Farnesium munifice esset largitus, hora decimanona Montemrosolum versus inequitavit. **1014.**

1536. 10 februarii. Renovatio et approbatio foederis initi et pacis, post obitum ducis Mediolani, per illustriss. dominium Venetiarum. (I. VII, 785, f. 186—187; 1217, f. 70—71.)

Quod foedus Bononiae die 27 decembris anni 1529 percussum, post mortem Clementis papae VII Barcinone renovatum, idem post mortem ducis Mediolani, Neapoli, die 10 februarii, 1536 approbatur.

Inc.: „Cum de anno 1529 die 23 mensis decembris in civitate Bononie pax et fedus . . . Neapolis ec.

Protulit Sudendorf 'Registrum oder merkwürd. Urkunde für die deutsche Gesch.' vol. III, p. 213—215. **1015.**

mense martio. Nicolaus Visentinus (Hallis vitrarius) supplex Ferdinandum regem deprecatur ut per venetum oratorem Franciscum Contarenum impetret relaxationem affinis suis Danielis Zabarella iam viginti annos carcere Venetiis detenti, eo pacto ut salvoconductu per integrum annum ad res suas curandas obtento, postmodum relegationis poenam in insula ultra mare sustineat. (I. VII, 802, f. 130.)

Inc.: „Sereniss. maiestatem humiliter certiorem facio, quod Daniel Zabarella ex Padua, affinis meus . . .“

Raymundus regius consiliarius epistolam hanc mense martio dat oratori Contareno ut Venetias ad senatum mittat. **1016.**

Digitized by Google

1536. mense iulio. Compendium *relationis* Marci Antonii Contareni, Venetiis in senatu recitatae mense iulio anni 1536, cum redux a legatione apud Carolum imperatorem esset.

Inc.: „. . . che sua intentione era di dire le cose più importanti della sua legatione, lassando le altre a dietro . . . luglio, 1536."

Marcus Antonius Contarenus die 16 iunii, anni 1531 apud imperatorem missus, ea legatione sex supra quinquaginta mensium spatio functus est. Etsi pigeat plura oblivioni mandasse quod litterarum regesta, ante discessum Africam versus, igni traderet, ne in alienas manus exciderent, tamen ternum egregium imperatoris facinus, nempe in Hungaria contra Turcas, in Barbaria et in Gallia describendum ab origine sumit. Quoad primum narrat mense februarii anni 1532 Ticini adiisse imperatorem, qui ingentes belli apparatus ad Turcas ab imperii finibus arcendos cogebat; Turcas terrore perculsos ab Hungaria descivisse; imperatorem per Forumiulii, Mantuam et Januam, mense novembri eius anni Barcinonem triumphi ritu contendisse. Quoad alterum, disserit de maxima classe quam caesar ornandam ab autumno anni 1534 ad aestatem anni 1535 sumpserat; declarat quomodo Goletam die 8 iulii appulsus duobus mensibus, pluribus obstantibus, victoriam retulerit, quam successu Tuneti absolvit. Extremum quod attinet, id esse imperatori consilii Galliam armis contendere, ne Gallus aeque armis potens imperio noceat. Haec excipiunt notitiae de gravioribus impensis ab exercitu et praesertim a classe imperatori illatis, de equitum ordinibus et auri copia ex Peruvio in Hispania, sumptu domus imperialis, caesaris morali caractere et bona in Venetis voluntate. **1017.**

12 augusti. Ferdinandus rex Paulo papae III Vergerium episcopatui iustinopolitano promovendum commendat. (L. IX, 68.)

Inc.: „Venit huc fama quod vacaverit episcopatus civitatis Justinopolis, que est patria . . Hyspruch, 12 aug., 1536."

Membrana auth. edita est in 'Principum austriacorum epistolae.' — Venet. 1856, 4°.

Digitized by Google

Die 4 maii 1536 Vergerius episcopus Modrussae in Croatia dictus, 6 septembris eius anni, Justinopolis. **1018.**

1536. 26 augusti. Idem denuo pontifici Vergerium commendat, cuius apud se triennio nuncii merita depraedicat. (L. IX, 68.)

Inc.: „Iamdudum optavimus nobis occasionem dari qua potuissemus rev. devot. sincere nobis dilecto . . . Insprugg, 26 augusti, 1535."

Membrana originalis edita in 'Principum' ec. ut supra. **1019.**

26 augusti. Idem Ambrosium Recalcatum primarium pontificis a secretis rogat ut Vergerio in adsequendo patriae suae Justinopolis episcopatu adiumento esse vellit. (L. IX, 68.)

Inc.: „Cum non ignoremus vos multum et gratia et auctoritate vestra valere apud sanctiss. dominat. . . . Insprugg, 26 augusti, 1536."

Editam leges in 'Principum' ut supra. **1020.**

Ternum italum epigramma (sonetto), versibus similiter desinentibus, Carolo ex Italia, post copias in Gallia fusas, Hispaniam novembri anni 1536 revertenti.. Primum habet auctorem anonymum; alterum Hannibalem Caro; tertium Laurentium Medicem. Secundum in caesaris laudem, iam typis editum incip.: „Dopo tante onorate e degne imprese"; quae supersunt „Dopo si triste e scellerata impresa", contumeliosa. (I. VI, 128, f. 80—81.) **1021.**

10 decembris. Ferdinandus rex cardinali Laurentio de Campegio, episcopo praenestino commendat Vergerium episcopum iustinopolitanum, Romam propediem reversurum, quem in rebus suis apud pontificem adiuvare velit. (L. IX, 68.)

Inc.: „Intelleximus rev. devotum sincere nobis dilectum . . . Vienne, 10 dec., 1536."

Edita eodem opere. **1022.**

Digitized by Google

1536. Successo delle cose trattate dopo la morte di Francesco Sforza duca di Milano, con Carlo V et altri principi pertenenti a quel stato. (I. VII, 785, p. 210—254; 1279, f. 150—220.)

Inc.: „Morto il duca di Milano, di subito il conte Massimiano Stampa che era castellano per nome di esso duca, dichiarò di tenere esso castello . . "

Francisco Sfortia demortuo (autumno anni 1535), Paulus prognatus Neapolim ad imperatorem pro ducatu adipiscendo contendens, Florentiae propinato veneno ab Alexandro Medici, uti creditur, occubuit. Maximianus vero Stampa Mediolani castrum, quod pro imperatore tenuerat, Antonio de Leyva gubernatori designato cessit. Haec inter Carolo V Neapolim ex Tuneto redeunti plurimorum principum legati, quos inter quatuor veneti, obviam processerunt, victoriam gratulaturi. His caesar foedus ob mortem ducis Mediolani interceptum renovandum, antequam de novo eligendo ageretur, proponebat, quod, etsi non aperto sermone, facto tamen renuebant. Quid pontifex, rex Galliae, Ferdinandus rex, Veneti egerint ut novus dux Mediolano daretur, quomodo in eo renunciando sententiae discreparent, dum in album filii regum Romanorum et Lusitaniae ac duces aurelianenses et angoulemenses referebantur; quam partem Veneti amplexandam insumerent, consiliis in senatu frequentibus toto anno 1536, pluribus in tractatione disseritur. **1023.**

Venetiis in Senatu disputatur num caesari aut Galliae regi adhaerendum (1024—1026).

Oratione di *Marco Antonio Corner* al senato, nella quale consiglia a continuare la confederatione con cesare, et non attendere alle proposte fatte dal re di Francia, d'entrare con lui in lega. (I. VII, 783, f. 308—312.)

Inc.: „Chi consiglia le cose gravi et importanti deve portar l'animo in modo libero da tutte le passioni . . ."

Digitized by Google

Exponit auctor refutanda quae a Gallis, publicae violandae fidei gratia, proponuntur, ideoque nec bellum Carolo V indicendum, nec pacem cum Solimano servandam, quanquam sint qui id consulant nimio Turcarum metu perterriti· proavos reipublicae fines utique propagasse, armisque obtenta tenuisse, pronepotes vero temporum augustia coactos, Ravennam et Cerviam pontifici, loca in Apulia imperatori cessisse: non armis, sed artibus in praesentiarum Venetis dimicandum: caeteros Italiae principes in eos concitaturos foedus cum Gallia, quae, mediolanensi ditione sibi subdita, amicos desereret. Quod denique accedit paci cum Carolo V tenendae ait esse bellum in Turcas, cui fovendo mininne conferunt dissidia principum christianorum et Galliae longinquae voluntas, plurimum vero imperatoris potentia ac eadem cum Venetis rerum conditio. **1024.**

Oratione di *Lunardo Emo* nel senato, nella quale consiglia a procedere riservatamente nel rispondere al re di Francia intorno alla proposta della lega, non escludendolo affatto d'ogni speranza. (I. VII, 783, f. 312—315.)

Inc.: „Ho osservato nella lunga et ornata oratione de m. Marco Antonio Cornaro che per ritrovare materia d'impugnare . . ."

Auctor Marco Antonio Cornelio contra Galliae regem oranti in senatu respondet propositum foedus non manifeste refutandum, quod eo modo Francisci indignatio in Venetos conversa: parcius re, verbis generosius cum Gallis procedendum, quibus non animus hostilis aperiendus, sed potius indicandum quae caesari officia praestanda sint, eo magis quod rumores in vulgus prodierint Carolum et Franciscum foedus Venetis exitiale inituros. Ancipiti Venetorum consilio regis iter retardatum iri, sumptibusque parsum quos copiae ex pactis caesari suppeditandae et in Turcas iussae reipublicae inferent: hanc illud magni interesse ut Gallia et imperium aequa lance ad trutinam revocentur, quod pluries a Venetis iam praestitum. **1025.**

Digitized by Google

Discorso d'incerta persona che si finge d'esser cittadino e consultore veneziano, se la signoria di Venezia deve collegarsi col re di Francia, lasciando l'amicizia di Carlo V imperatore, fatto in tempo che Janusbey, ambasciatore turco si trovava in Venezia. (I. XI, 2, f. 158—180.)

Inc.: „Cosa molto nuova e strana mi pare, sereniss. principe, che ogni giorno si ritorni a prendere per mano . . ."

Cum Janus bey Turcarum ad Venetos legatus, reipublicae primoribus suaserit Gallorum regis propositum foedus caesaris amicitiae esse anteponendum, Caroli V historia universa ad trutinam revocata nititur evincendum nihil reipublicae tutelae ac dignitati magis conferre quam pacem cum imperatore continuatam. **1026.**

1537.
18 iunii.

Summarium treguae initae Niciae inter Carolum V et regem Franciae, de anno 1537. (I. VII, 417, p. 405—406.)

Inc.: „Tregua per dieci anni in amplissima forma, per tutti li lor sudditi. . ."

Documento induciarum decennalium die 18 iunii anni 1537 pactarum inest tantum elenchus statuum induciis conclusorum. V. num. 1033. **1027.**

Monita cardinali Alexandro Farnese ad Carolum caesarem in Gallia, anno 1537 deputato a pontifice data. (I V, 62, f. 153—169.)

Inc.: „Monsignor rever. legato deve andar diritto a ritrovar il re dove sarà, et perchè non essendo ancora arrivato l'imperatore . . ."

Paulus III cardinali nepoti commendat: Galliae regi (quem statim invisat) referat se nihil in ea legatione acturum, nisi eius nutu; eadem caesari repetat; gratuletur utrique de bona voluntate in pacem componendam et ecclesiae bonum promovendum; asserat de animis utriusque concordibus nec dubium quidem inesse pontifici, quem eorum votis obsequentem habent

Digitized by Google

urgeat continuationem generalis concilii; in Nicaea proposita firmanda curet. **1028.**

1537. Consilium cardinalium Casparis Contareni, Joannis Petri Caraffa, Jacobi Sadoleti, Reginaldi Poli; ac praelatorum Friderici Fregoso, Hieronymi Aleandri, Joannis Matthaei Giberti, Gregorii Cortez, Thomae Badia, de emendanda ecclesia romana, pontificis Pauli III iussu, anno 1537, conscriptum. (L. IX, 181, f. 46—55.)

Inc.: „Tantum abest ut verbis explicare possimus quam magnas gratias respublica christiana Deo optimo agere debeat . .“

Consilium istud saepius excusum (V. 'Brown Fascicul. rerum expetendarum et fugiendarum', Londini, 1690, vol. II, p. 230—236) ideo retuli quod actis in concilio tridentino inscribatur. Additur foliis 56—65 oratio eorundem, ut puto, cardinalium pontifici de curiae romanae emendatione, contra rerum compositionem ab eiusdem datario propositam, quae incip.: „Vix dici potest, beatiss. pater, quam magna animi sollicitudine laboremus . . .“ Idem argumentum foliis 66—80 excusum in oratione Paulo papae III, sub titulo: 'Sixti IV pontificis compositionum defensio', quae incip.: „Cum multa, Paule optime, pro christianae reipubl. salute et ornamento a te fuerint cogitata, prudenter ac divinitus instituta“ **1029.**

Jacobi Sadoleti oratio ad principes et populos Germaniae, ut a lutheranis erroribus abhorrentes in germana verae ecclesiae fide consistant. (L. IX, 181, f. 111—141.)

Inc.: „Maxime erat optandum, principes populique Germaniae, ut nos cuncti qui christianam fidem profitemur . . .“

Orationis sine nomine auctorem ex eius verbis f. 122 infero: „Quibus ego gravaminibus sive adeo postulatis in conventu publico Augustae annis abhinc decem circiter editis, cum ego tunc abessem ab hac urbe, atque in ecclesia mea carpentoractensi residerem . . .“: annum vero ex verbis „propinquo in conventu Vicetiae“ (indicto mense octobr. 1537). **1030.**

Digitized by Google

1538. 8 februarii. Summarium *ligae* inter Paulum III, Carolum V et Venetos contra Turcas. (l. VII, 417, p. 406—407.)

Inc.: „Pontifex promittit in expeditione tam offensiva quam defensiva facienda contra Turcas . . .“ Romae, 8 februarii, 1538.

Edita *liga* in 'Annales Baronii', 1538, p. 470—471.

Capitulis statutum quid aeris, equitum peditumque, triremium a singulis foederatis expeditioni in Turcas tribuendum sit, quid a statibus qui *ligae* accedent: capitaneos generales renunciandos, terrestrem Urbini ducem, navalem Andream Doria; victualia ex locis, ubi exercitus habet castra, sumenda; lites pontificis arbitrio componendas. **1031.**

17 iunii. Carolus imperator in protectionem et *salvamguardiam* specialem recipit monachos ordinis Montis Oliveti et eorum bona, poena statuta in eos qui damna dictis monachis intulerint, decem marcarum auri puri. (Zan. L. 190, f. 431.)

Inc.: „Etsi cesarea benignitate nostra omnes subditos nostros, quos sacrum ambit imperium . . . Apud Villamfrancam Nicee, 17 iunii, 1538.“ **1032.**

Orationes ac notitiae de rebus imperii, sumptae ab epistolis (dispacci) quas legati ad conventum nicaeensem Nicolaus Teupolus et Marcus Antonius Cornelius senatui veneto obtulerunt. (l. VII, 1235, f. 27—43.)

1. Oratio de pace ad Carolum imperatorem inc.: „Mi è, cesare invittiss. di summo contento il parlar della pace . . .“ f. 27. — 2. De actis a Carolo V, ac de iis quae coniiciendum erit acturus, f. 30. — 3. Quae Paulus papa III cum venetis legatis de induciis a Carolo V et Francisco rege initis disputaverit, f. 33. — 4. Quo modo veneti oratores pontificem hortati sint ut pacem inter imperatorem et Galliae regem componendam curaret, f. 35. — 5. Oratio Caroli V coram in conventu nicaeensi habita, de pace cum rege Galliae et de bello

Digitized by Google

in Turcas, f. 37—39. — Eiusdem cum venetis legatis colloquium de pactis conciliationis cum rege Galliae, f. 41—43.

Relationem conventus nicaeensis senatui veneto a Nicolao Teupolo datam leges in 'Thesoro politico' Coloniae 1593; 'Philippi Honorii Thesaurus polit.' (cum versione latina.) Francofurti, 1617, p. 477—500; 'Dumont', IV, II, p. 172. **1033.**

1539. Documenta quae pontifex Paulus III aptiora putat ut caesar rem in Germania publicam feliciter gerat, per Marcellum Cervinum de Montepessulano in Hispaniam anno 1539 delata. (I. V, 62, f. 251—267.)

Inc.: „Sono molte cause per le quali mossa la santità di nostro signore è di costante opinione . . ."

Commentario duobus supra triginta capitulis digesto pontifex instat: a. comitia Francofurti inita facienda; — b. de Saxoniae electore diffitendum; — c. Lutheranos ad tempus catholica *liga* excludendos; — d. hos nullo modo ferendos ne quid detrimenti imperium patiatur; — e. *nihil nunquam nebulosius esse actum quam quod actum est per lugdunensem et regis commissarios in eis comitiis;* — f. foedus catholicum augendum; — g. in regis Romanorum ditione hispanos et italos milites congregandos, ad expeditionem turcicam paratos; — h. cavendum vel per legatos, vel alio modo ne lutheranismus Poloniae fines excedat, neve caesaris soror Maria lutheranis clam faveat. **1034.**

1540. 21 septembris. Caroli V edictum (itale versum) in haereticos praesertim anabaptistas. (I. XI, 143, n. 19.)

Inc.: „Alli miei amati et fedeli cancellier . . . Ancorchè per provedere debitamente alli errori, abusi et heresie, le qual da longo tempo . . In Bruselle, 21 settembre, 1540." **1035.**

4 octobris. Eiusdem decretum (itale) contra haereticos, aere alieno gravatos, monetas imminuentes, contractus illicitos exercentes, quos poenis opportunis puniri praecipit. Praeterea de controversiis

Digitized by Google

inter iudices ecclesiasticos et laicales, testamentis, notariis, stipendiis, matrimoniis occultis, delectu officialium rei publicae. (I. XI, 143, n. 20.)

Inc.: „Carlo per la divina . . . Essendo noi al presente venuti nelli nostri paesi da basso per provedere et mettere ordine . . . Bruselle, 4 ottobre, 1540. **1036.**

1540. mense octobris.

Summarium legationis germanicae, seu *relatio* quam Petrus Mocenigo orator coram senatu Venetiis habet. (I. VII, 1231, f. 242—247, 261.)

Inc.: „Io mi sforzerò, principe serenissimo, exponer a vostra serenità le cose che mi pareno degne di scientia, di quelle di questa mia legation de mesi 28 . . ottobre, 1540.“

Orator, cuius electionem historici nostri ad diem 26 maii 1537 referunt, anno 1538 Venetiis cum filio discessit, uti ex prooemio: „Ai 9 di marzo del 1538 io mi partii di questa terra et gionsi a Genova a 24 aprile.“ Auriae navigio inde profectus Nicaeam contendit, quo loco, mense iunio cum imperatore convenit. Dehinc per Massiliam et Provinciam, Hispaniam accedit. Demum Gandavi illum excipit (28 april., 1540) Franciscus Contarenus successor (7 aug., 1539). Momenta praecipua relationis iis resumuntur: Conventus Nicaee — Hispaniae geographica, statistica, politica descriptio — Minuta caesaris effigies, non tantum qua corpus, sed qua ingenium, habitus, mores attinet. — Sub fine auream catenam dono datam pretii quatuor centum ducatorum poscit a senatu sibi concedi. **1037.**

29 octobris.

Carolus imperator Venetos deprecatur ut septuaginta quinque millia ducatorum, regi Romanorum iamdiu debita, cito eius legato Didaco Urtado de Mendoza numerent, quod ea summa idem rex suo regno Hungariae recuperando egeat. (L. X, 309 n. 47.)

Versio incip.: „Già sapete come noi havemo renuntiato et deputato al seren. re de Romani . . li 100^m. ducati delli 200^m... Bruselle, 29 ottobre, 1540.“ **1038.**

Digitized by Google

1540—1541. Franicsci, Contareni veneti ad caesarem legati, epistolae ultra octoginta senatui veneto datae ex Gandavo, Antuerpia, Meclinia, Bruxellis, Brugis, Haga comitum, Traiecto, Valentiana, Namurco, Lucemburgo, Divoduro, Spira, Nuremberga, Ratisbona, Oeniponto, Tridento, a die 28 aprilis, 1540 ad 13 augusti, 1541. (I. VII, 802, f. 144—193.)

Orator (idem qui annis 1534—1536 ad Ferdinandum regem) mense martio vel incipiente aprili 1540 verosimilius electus (epistolae quaedam ab initio desiderantur), Gandavi cum praecessore Petro Mocenigo, Marino Justiniano et procuratore Antonio Capello, illo ad Ferdinandum, hoc extraordinario ad Carolum V legatis, caesarem et Ferdinandum fratrem convenit. Paulo post Mocenigo et Capello aureo torque donati per Gallias Venetias contendunt, Justinianus Ferdinandum ad diaetam spirensem comitatur. Cum caesar Gandavensibus numero tercentis quinquaginta nudipedibus, subucula tantum indutis, fune ad collum alligata, sibi pro tribunali sedenti veniam impetrantibus eam indulserit, capite aliquibus obtruncato; castrum in media urbe, ecclesia s. Bavonis (cuius sacra lipsana in ecclesiam s. Joannis delata) eversa, construi iubet aere urbis, opera cuiusdam Donà fabrorum tignariorium Corcyrae magistri. Senatui relatis adduntur: de imperatoris querela quod Venetorum plures Luthero faverent; eius triumphali ingressu Hagam comitum, Nurembergam, Ratisbonam; iuribus in ducatum Gheldriae; ingenti aeris vi ex Belgii et Hollandiae provinciis per eum exacta; quomodo frequentes podagrae dolores caesarem impediant quomodo vel id petentes alloquio admittat, vel res expediat, vel Valentianae festum aurei velleris in aedibus d. Pauli celebret. Narrat praeterea legatus quid in bimestri colloquio Vormatiae ab Eckio pro catholicis, Melanchtono pro protestantibus disputatum sit; quomodo Ratisbonae continuatam concertationem Eckii tertiana interceperit, conciliatione inter partes minime obtenta. Viros summos Venetias adeuntes commendat; Nurembergam describit; refert de visitatione cubiculi Erasmi Roterodami; machinationem ad aquas sublevandas a se Brugis inspectam Venetiis imitandam proponit, aqua pota-

Digitized by Google

toria ex maiori Medoaco (Brenta) per canales subterraneos in lacunam derivata. Fratrum Marci et Philippi mortem conquestus, itinerum defatigationem ac aetatem ingravescentem incusans, pluries rogat revocari, donec senatus mense decembri anni 1540 Contareno Marinum Justinianum, iam ad regem Romanorum legatum suffici mandat, qui tamen dimidio augusti anni 1541 nondum ad aulam accesserat. Undecim extremis e Ratisbona epistolis subscribit quoque Franciscus Sanudo, Marino Justiniano successor ad Ferdinandum datus. **1039.**

1540—1545. Plura sparsim de occupatione Marani. (I. VII, 783, f. 328, 334—337; 785, f. 275, 279—280.)

Legatus caesaris Venetiis ubi intellexit Maranum iam a Beltrame Sanchia, anno 1540 ad finem vergente, occupatum, diebus 2 et 4 ianuarii. 1541 conqueritur reipublicae, praesertim quod rumor increbuerit consultationes ea de re Venetiis habitas in domo Luciae Vicentinae, paraeciae s. Joannis novi (in oleo). Instat ut respublica Marano recuperando imperatorem adiuvet: postridie rem urget: mittantur e Venetiis qui Maranum adeant: commeatus et epistolarum commercium ad eum locum non prohibeatur; si Veneti intentionem Marani occupandi communicassent, se paratum (dummodo imperatori simulacrum marmoreum prope pontem Rivoalti erigant) pretium solvere: his non obstantibus, quaeque illum adhibiturum ut Maranum ab Austriae archiduce Veneti habeant. Querelas die 4 ianuarii anni 1545 denuo senatui iterat legatus caesareus.

Codice 296, classis VI mss. italorum, f. 12 inest exemplum verborum gallicorum quae continet instrumentum quo rex Galliae Petro Strozzi Maranum largitus est anno 1543. **1040.**

1541.
28 februarii. Bernardus Urbanus refert Hermanno Cruyserio ad Galliarum regem oratori clivensi de Petro Paulo Vergerio in lutheranismum prono. (L. IX, 68.)

Digitized by Google

Inc.: „Quum non ita pridem Vormatiae resarciende religionis gratia ageremus, relatum est mihi eo loci d. a Grandvelle et plerosque alios subornasse falsam . . Ratisbone, 28 febr., 1541."

Auctor praesens dietae vormatiensi, die 14 ianuarii huius anni inceptae, falso putat lutheranismi notam Vergerio inustam. **1041.**

Conventus ratisbonensis (1 aprilis usque ad finem iulii). (1042—1045.)

Responsiones quae iudicio meo (nempe Casparis cardinalis Contareni ad conventum ratisbonensem oratoris) videntur posse fieri ad interrogata nomine sanctiss. domini nostri super materia germanicae nationis et extinctionis haeresis. (L. IX, 181, f. 93—96.)

Inc.: „In primis videtur mihi rogandum et exortandum esse cesarem per sanctiss. dominum nostrum, etiam . . ."

Auctor instat decreta in conventu vormatiensi revocanda, spirensem impediendum. De eo sic in 'Annal. eccles.' Lucae, 1755, vol. XIII, p. 567: „Contarenus qui caesari valde gratus erat, etiam post pacem a Venetis cum Turcis sancitam, et qua ratione cum Germanis agendum esset apprime callebat, amplissima potestate a pontifice instructus est ut haereticos ad fidem catholicam pelliceret." **1042.**

1541. 28—30 aprilis. Casparis Contareni Alexandro cardinali Farnesio duplex epistola Ratisbonae data qua de actis in conventu ratisbonensi, caesare, Echio, archiepiscopo moguntino, aliisque minoris ponderis. (I. XI, 86, f. 1—5.)

Prima inc.: „Per l'altre mie alligate a queste di questo medesimo giorno . . . 28 aprilis"; altera: „Havendo per li qui alligati scritto quando v. s. reverend. vedrà, con questa gli

diró . . 30 aprilis.“ Utrumque edidit Quirinus in ‘Epistolarum Reginaldi Poli’, Brixiae, 1748, part. III, p. CCLIII — CCLVI, ex codicibus ms romanis. **1043.**

1541. 1 maii. Agitata in ratisbonensi conventu anno 1541 *de iustificatione, fide et operibus*. (L. IX, 181, f. 98—110.)

Duplex tractatio quarum quae incipit: „Accepi litteras tuas que mihi fuerunt gratissime tum quia docte et ingenue“ auctorem habet Casparem Contarenum. Eam habent editiones eius operum parisiensis (1571, p. 588—596), veneta (1589, p. 588—596), ut et collectio epistolarum Reginaldi Poli (Brixiae, 1748, par. III, p. CIC — CCXXI. Singulare est quod exemplar editionis parisinae, Jacobi Contareni testamento in scrimnia bibliothecae palatinae Venetiarum anno 1595 inlatum habet emendationes manu exaratas quas posterior veneta. Typis editis tamen deest prooemium epistolae cuius dedi initium: eapropter incipit opella: „Quoniam in omni disputatione primum oportet disquirere ac plane percipere.“ Altera tractatio incip.: „Nulli christiano dubitandum est post lapsum primi parentis, omnes homines..“ **1044.**

27 iulii. Statuta et conventa sub fine diaetae, uti appellant, ratisbonensis, ab imperatore edicta. (I. VII, 873, f. 44—73.)

Inc.: „Nos Carolus . . recognoscimus . . quum nos cesareo nobis cum animo sepe summaque cura, diligentia ac necessaria sollicitudine . . Ratisbone, 27 iulii, 1541.“

In generali congressu electorum, principum, praelatorum, comitum, baronum, oratorum civitatum imperii et mandatariorum Caroli V imperatoris nomine, captum ut ea de quibus a theologis catholicis et protestantibus dissensum est, decisioni futuri concilii vel synodi nationalis germanicae, vel diaetae imperii intra menses octodecim celebrandae subiiciantur. Praeeunt enarratio rerum a Carolo gestarum in reipublicae christianae emolumentum, nec non expositio causarum, quibus supereminent Turcarum reprimendorum necessitas, pax Europae universae concilianda,

Digitized by Google

sua religioni libertas ac tutela restituenda. Tota tractatio manu coaeva latine exscripta tribus super octoginta capitulis distribuitur; germanice autem edita est a Joanne Christiano Lünig in 'Des Teutschen Reichs-Archiv', Leipzig, 1713, vol. I, p. 644—661: sic autem incipit: „Wir Carl der Fünft . . . Bekennen und thun kundt allermänniglich, nachdem wir in unserm kaiserlichen Gemüth zu mehrmalen . . ." **1045.**

1541. mense iulio.

Negoziato di lega et di pace fra l'imperatore Carlo V et Francesco re di Francia, con altre particolari proposte di monsignor Ardinghello, nunzio di Paolo III a quella corona. (I. VII, 528, f. 247—268.)

Inc.: „Sire. La santità di nostro signore mi ha commesso che io saluti et benedica in suo nome la maestà vostra . . ."

Nicolaum Ardinghellum, Alexandri Farnesii cardinalis a secretis Paulus papa III ad Franciscum Galliae regem anno 1541 consulto mittit ut Georgium austriacum, patruum caesaris, archiepiscopum Valentiae, captivum in libertatem vindicaret, specie vero rerum pacis et concilii tractandarum. Legatus tribus, uti vocant. *audientiis* negotium pertractat: prima disserit de pacis cum Carolo V emolumentis, deque eam impellentibus causis; altera de induciis servandis et de archiepiscopo valentino; tertia de concilio coegendo, terna proposita urbe, Ferraria, Mantua, Cameraco.

Tractatum *de negotiatione sua pro pace incunda inter Carolum V et Franciscum regem*, Romae in tabulariis burghesianis latere asseruit capite XVI libri IV suae 'Istoria del concilio di Trento' Sforza Pallavicinus, qui materiam hanc fusius pertractavit. Ex tabulariis parisiensibus edidit primo, cum versione gallica, non sine mendis, Nicolaus Tommaseo in 'Relations des ambassadeurs vénitiens'. Paris, 1838, tom. I, p. 3—117. **1046.**

Digitized by Google

1541. ante octobrem. *Marini Justiniani, relatio* suae ad regem Romanor. Ferdinandum legationis Venetiis in senatu habita. (I. VII, 873, f. 294—341.)

Ins.: „Tra le buone institutione delle quali i nostri santissimi precessori . ." Ante mensem octobris, 1541.

Cum Eugenius Alberi hanc relationem volumini secundo primae seriei: 'Relazioni' ec. Firenze, 1840. p. 117—158, inserierit, non refert enarrare quae orator senatui communicat de Germaniae provinciis; de familia Caroli V imperatoris; fidei concertationibus inter catholicos et protestantes; eorum principum in religionis negotio nutantibus sententiis; pace cum Joanne Hungariae rege; iis quae probabilius in Germania eventura autumat. Id tamen animadvertendum venit lectionem codicis praeferendam ob nomina quae editor florentinus, teutonicae linguae certe ignarus immutata dedit, aut quae indolem venetam non sapiunt, ut cum scribit *ingozzata* (p. 122) pro *hausto* (sic) latina voce in codice adhibita. Adde quaedam in impresso desiderari quae in codice rei historicae fusius declarandae mire inserviunt.

Justinianus mense decembri anni 1540 ad caesarem orator Francisco Contareno suffectus, post augustum proxime insequentis anni legationem ad Ferdinandum adit, mense octobri eius anni moritur. **1047.**

1542. Nicolaus Ardinghellus, nomine cardinalis Alexandri Farnesii, episcopum niceensem, pontificium in Gallia legatum edocet de actis apud caesarem pro pace cum Galliae rege concilianda; nec non de auxiliis conlatis quoad occupationem ducatus mediolanensis, belgicas provincias duci aurelianensi tribuendas, captivos hispanos, maxime archiepiscopum valentinum, relaxandos, aliaque eiusmodi. (I. XI, 86, f. 46—55.)

Epistola inc.: „Alli 12 del presente arrivò il Montepulciano essendosi partito dalla corte della maestà cesarea alli 27 del passato . . Roma, 21 febbraio, 1542." **1048.**

Digitized by Google

1543. **Exemplum instrumenti inter caesarem et ducem Wilhelmum ducem Cliviae et Juliae, ante oppidum Venloe, 1543.** (I XI, 143, n. 22.)

Cum Wilhelmus Carolo caesari se submittens supplicaret ut illi omnem offensam condonaret, eumque in suam gratiam reciperet, terras suas haereditarias ac subditos, intercessione principum, denuo recuperat, conditionibus tamen appositis de renuntiandis in perpetuum ducatu Gheldriae et Zutphaniae, castro Aremberg, oppido Amersfort ac dominio Rauenstein. **1049.**

1543—1545. Epistolae ultra biscentum quas veneti ad Romanorum regem legati Bernardus Naugerus et Dominicus Maurocenus senatui veneto dant, a die 17 septembris ad 25 decembris anni 1545. (I. VII, 992, 993.)

Uterque codex, ille pluribus, iste, cui authenticum regestorum characterem indiderim, una manu conscriptus habet litterarum repetitum exemplar.

Naugerius die 14 iulii orator in senatu dictus, commissione Carpineti in itinere die tantum 14 septembris, 1543 excepta, per Tridentum, Memmingam, Montem Hannoviae, Valencianam Bruxellas contendit, quo loco pluries cum caesare convenit. Mense ianuario anni 1544 per Vormatiam et Coloniam, imperatorem ad Spiras conventum comitatus, senatum de actis in comitiis edocet, ac praecipue de bello ab imperii principibus in Galliam pacto. Idem praestat a die martii undecima ad nonam iunii eiusdem anni, una cum Dominico Mauroceno, qui regem Romanorum ad conventum sequutus fuerat. Die decima iunii Carolum Spira Divodurum versus recedentem consequitur Naugerus, qui ab ea die usque ad dimidium maium anni 1545 dat Divoduro, Mursiponto, S. Desir, Cameraco, Crepy, Gandavo, Bruxellis, Meclinia, Antuerpia, Colonia agrippinensi, senatui epistolas, quibus quae bellum, vel imperii cum exteris principibus nexus propius attingunt referuntur. Carolo et Ferdinando die 16 maii Vormatiam solemniter ingredientibus, Naugerus et Maurocenus principum comites, coeuntes, hinc una senatui dant ad extremum iulium

Digitized by Google

litteras. Mauroceno die trigesima iulii cum rege Vormatia discedente, quae supersunt, epistolas unus Naugerus ex Vormatia, Colonia, Bruxellis, Meclinia, Gandavo, Brugis, Antuerpia, Silva ducis conscribit. De caetero litterarum datarum segetem non absolutam puto quod Naugerus in *relatione* insequenti quatuor supra triginta mensium legationem innuat. **1050.**

1544. Panegyrica oratio in honorem Caroli V imperatoris anno 1544 habita. (I. VII, 873, f. 2—3; XI, 143, n. 24.)

Inc.: „Non si può già negare, anzi confermar bisogna, che da Augusto sin qua non mai sia stato . . .", finit: „poi che in voi, per voi et sopra voi si farà un sol pastore et uno ovile."

Auctor Caroli gesta depraedicat in eoque totus est ut incusationes ei datas tanquam imperium universum inhianti refellat, iis in medium allatis quae pro religione tuenda, pace Italiae servanda et Turcis ab eius finibus deterrendis gessit. **1051.**

Discorso di m. *Claudio Tolomei* sopra quello che potesse fare Paolo III par salute di se, delle cose sue et dello stato suo, l'anno 1544. (I. VIII, 9, folia 30.)

Inc.: „In tutti i tempi devono i prencipi savj con maturo consiglio discorrer le cose loro et prudentemente risolversi. . ."

Auctor id sumpserat demonstrandum bello inter Carolum caesarem et Galliae regem nefas pontifici neutri parti adhaerere, quin potius eum gravioribus momentis adduci ut a Francisco I. staret. Pax eo temporis inita sermonem, quem caeterum auctoris fama, acre iudicium, sententiarum libertas ac vis eloquii commendant, est frustata. Animadvertendum quod aequo nimis pontifici in principum status dominii tribuatur. Opellae etsi ineditae plura extant in bibliothecis exempla. **1052.**

Acta super gravioribus finium dissidiis inter Toblacum (Toblac) ditionis austriacae et Aurontium venetae in Cadubrio. (I. VII, 1008, f. 3—36.)

Digitized by Google

Documentis partim authenticis, f. 3—20 utrinque oblatis, adduntur a. instrumentum concordiae inter commissarios Sigismundi comitis Tyrolis et Nicolai Troni ducis Venetiarum, Braunekii factae die 22 iulii, 1471, consentientibus procuratoribus monasterii in Symerburg, dioecesis brixinensis, ad quaestiones inter communitates Ampitii et Marebii super finibus cum Venetis, radicitus removendas, f. 21—23; b. summarium iurium productorum hinc inde ex processu actitato, occasione confinium montis de Misurina, inter subditos dominii veneti de Aurontio Cadubrii ac subditos regios de Doblaco, coram iudicibus delegatis in anno 1544, p. 24—33. **1053.**

1544. 24 augusti. Pauli papae III admonitio Carolo V imperatori. (L. XIV, 79, f. 153—186; 171, f. 216—223.)

Inc.: „Carissime fili . . . Ex edicto maiestatis tue acta conventus tui spirensis cognovimus, de quibus cum nostram sententiam dissimulare . . . Datum Rome, apud s. Marcum, 24 augusti, 1544."

Carolus imperator cum in spirensi conventu quaedam cum lutheranis tractasset quae dignitati et auctoritati sedis apostolicae adversabantur, pontifex has litteras sub forma brevis caesari scribit, reprehendens quod laicus de spiritualibus iudicasset, quod sedis apostolicae tantum sit de rebus religionis definire. Exempla offert ex scripturis et historia profana quibus evincatur reges manus religioni admoventes vel violenta, vel ignominiosa morte obiisse. Sub fine Deum adprecatur caesarem ab iniquarum conciliis revocet. Raynaldus in 'Annal. ecclesiast.', Lucae, 1755, tom. XIV, p. 70—73, diversas prorsus litteras monitorias recitat. **1054.**

25 augusti. Responsum Caroli V imperatoris litteris Pauli III papae convocatoriis ad concilium tridentinum celebrandum. (L. XIV, 230, f. 130—141.)

Digitized by Google

Inc.: „Reddidit nobis nuntius sanctitatis vestre exemplum bulle quam calend. iunii proximis . . . Datum in oppido nostro Montisoni, die 25 augusti, 1542."

Paulus papa III bulla undec. calend. iunii Romae data (quae in codice legitur, p. 120—130) concilium tridentinum indixerat a calendis novembris proximis celebrandum. Caesar cui invitationis epistola data est, postquam pontificis studia in reipublicae christianae concordiam, principum conciliationem, morum et religionis integritatem laudasset, se quoque in ea incubuisse toto homine affirmat. Concilium tamen neutiquam coagendum putat, nisi antea tot christianitatis calamitatibus medella adhibeatur, pax et tranquillitas universo restituatur orbi. **1055.**

1544. 18 septembris. Summarium articulorum pacis initae inter caesarem et Gallorum regem, de anno 1544. (I. VII, 417, p. 407—414.)

Inc.: „Che sarà fra li sudditi principi, loro successori et sudditi pace . . . Crespy, 18 settembre."

Articulis quinque supra quinquaginta actum de locis post inducias niceenses bello quaesitis mutuo restituendis, vadibus dandis, bello in Turcas, subditis mutuo redintegrandis, nuptiis ducis aurelianensis cum caesaris filia natu maxima, vel secundo loco genita fratris Ferdinandi, denique de accessione principum eidem tractatui. **1056.**

Concilium tridentinum (1057—1104).

1545—1563. Concilii tridentini versio itala presbyteri Andreae Bianchini veneti, in utroque iure doctoris (I. II, 7, folia 465.)

Auctor volumen a se exscriptum, corio rubro vitulino auro ornato basilice compactum dedit a. 1774, epigraphe operculo superiori inscripta: *ser. venetae reipublicae opus pontificio diplomate com-*

Digitized by Google

mendatum; inferiori: *Orthodoxiae robur ac firmamentum.* Sub fine leguntur, ut in editis, bullae pontificum, nomina concilium adeuntium, index sessionum. Rudem stylum sic tuetur auctor in principio: „Debbo poi liberamente confessare di non aver istudiato eleganza di stile, nè sceltezza di parole, poichè trattandosi d'un libro di tanta gelosia ed importanza, ho creduto meglio attenermi scrupolosamente alla lettera." **1057.**

Senatus venetus proprio Romae legato significat desideriis cardin. Sforza Pallavicini petentis propriae *concilii tridentini historiae* venditionem Venetiis permitti, obstandum, quod auctor reipublicae venetae ac nominatim Paulo Sarpi iniuriam ingerat. (Riserv. 91.)

Inc: „Avemo in vostre lettere una distinta particolar relazione delle istanze fattevi e dei desiderj del p. Sforza . . . 22 giugno, 1658, in Pregadi." **1058.**

Notae sexaginta quatuor morales, censoriae, historicae ad inscriptionem, epistolam ad lectorem, approbationem et capita tredecim introductionis ad *historiam concilii tridentini* p. Sfortiae Pallavicini, Stanislai Felix coloniensis opera typis evulgatae (1664). His additus est libellus continens discussionem quatuor iudiciorum iam impressorum de eadem p. Pallavicini *historia*, una cum incommodis ab ea romanae ecclesiae illatis ac inferendis, ac illius pariter commodis, quam subsequitur exceptio contra accusationem *historiae Petri Sqave polani*, eiusdem accusationis confutatio. (I. V; 15, f. 1—60.) **1059.**

Antonii Milledonne. Historia del concilio di Trento, e prima un ristretto di tutti li concili generali. (I. V, 4, folia 285; 5, folia 189; 47, folia 78; 84, p. 1—117; 115; VII, 1790, p. 219.

Operis occasionem et indolem auctor sic indicat in proemio: „Poichè non posso mancare di obbedire a quei signori i quali amo et reverisco sommessamente, che mi hanno comandato a scrivere l'istoria del sacro concilio celebrato in Trento

Digitized by Google

(quella però del tempo che vi sono stato segretario con li clarissimi ambasciatori della seren. signoria di Venezia) io la dividerò in due libri. Nel primo si tratterà sommariamente delli concili che sono stati fino al presente, nel secondo di questo ultimo di Trento. Et perchè questa seconda parte è il principale soggetto, interserirò in essa l'historia universale di quelle cose che sono occorse in tal tempo, degne di memoria . . . Se non vi sarà purità della lingua, vi sarà certo la verità delle cose, havendo io havuto commodità di saperle, nè essendo in me passione . . ." Liber secundus inc.: „Crescendo tuttavia la setta di Lutero, et essendo già gran parte della Germania . ."

Hoc compendium citat errate Curayer in procemio versionis gallicae historiae concilii trident. a Paulo Sarpio. Codex penultimus habet fragmenta eius historiae cum additamentis historicis manu fratris Pauli Sarpii, qui librum in suos usus convertit, historiae concilii tridentini exarandae. Exemplum secundum fusius datum ac in textu originali. Bina exempla saeculo decimoseptimo exscripta. Sub fine ultimi codicis p. 171 — 219 extat vita auctoris ab anonimo a secretis concilii decemvirum exarata. **1060.**

Historica et formalis descriptio totius oecumenici concilii tridentini, per *Joannem Baptistam Fiklerum*, eo temporis Joanni Jacobo (Khuen de Belasy) archiepiscopo salisburgensi, sedis apostolicae legato a secretis ad idem concilium. (I. X, 166, f. 1—14.)

Index actorum concilii tridentini, manu eadem auctoris. **1061.**

Declarationes quorundam concilii tridentini decretorum ab illustr. et reverend. dominis cardinalibus sacrae congregationis eiusdem concilii. (L. IV, 75, folia 556.)

Exposita respondent instar annotationum verbis aliquot capitulorum sessionum quartae usque septimam, decimae tertiae, decimae quartae, vigesimae primae usque vigesimam quintam. Materies fere tota *de reformatione* non congruenter exhibita

Digitized by Google

est, ita ut sessio quarta usque septimam foliis 1—53, decima tertia et decimaquarta 54—81, vigesima prima usque vigesimam tertiam 82—215, vigesimaquarta 217—397, extrema 398—556 comprehendantur. **1062.**

1546—1547. *Francisci Romaei Castillionei*, magistri generalis ordinum praedicatorum animadversiones in *consultationes germanicas super negotio religionis* caesari exhibitas qua occasione (puto) Romaeus, nutu pontificis, ad synodum tridentinam anno 1546 se contulit, ibique usque ad prorogationis declarationem remansit. (L. XIV, 58, f. 218—221.

Inc.: „In primis offendor in prologo cum dicit sic in titulo de ceremoniis: *si quid forte irrepsisset, quod causam daret superstitioni . . .*" **1063.**

1560—1564. Veneti senatus epistolae fere centum equitibus Nicolao a Ponte et Matthaeo Dandulo ad concilium tridentinum legatis, a die 2 martii, 1560 ad 6 octobris, 1564 datae, de rebus idem concilium spectantibus. (I. VII, 1657, folia 186.)

Iis interseruntur epistolae latinae quaedam ducis Venetiarum ac italae eiusdem senatus legato veneto Romae. **1064.**

1561 - 1564. Exempla epistolarum latinarum et italarum quas dederunt Pius papa IV, Ferdinandus I imperator, Carolus Gallorum et Philippus II Hispaniae reges; cardinales Ludovicus Simoneta, Carolus Boromaeus, Hercules Gonzaga, Hieronymus Seripando, Carolus a Lotharingia, Hieronymus a Morone; episcopi Carolus Vicecomes et Paulus Giovius; oratores comes lunensis et Melchior Lassi: item consultationes, decreta, explicationes, monita, narrationes historicae; omnia de re concilii tridentini. (I. V, 16, f. 1—269.)

Codex noster, saeculo decimoseptimo exscriptus ex codice olim apud Petrum Gradonicum Venetiis, de quo fusius Fusca-

Digitized by Google

renus in *Letteratura veneziana*, sub initio quarti libri. Horum maximam partem habent codices 48ter et 49ter eiusdem classis. **1065.**

1561—1562. Caroli Vicecomitis epistolae vigintiquinque Carolo cardinali Borromaeo Romam datae Tridento a die 2 octobris, 1561 ad vigesimamnonam ianuarii, 1562 (itale) de re concilii, sessionum historiam contexentes. (I. V, 16, f. 168—226; 49, f. 2—62.)

Codici extremo desunt duodecim epistolae quae primo insunt. **1066.**

1562.
18 februarii. Carolus Gallorum rex nuntiat patribus in sacro concilio tridentino congregatis victoriam *in scelestos religionis osores*, hortaturque dent operam emendationi morum ac disciplinae in ecclesia ut sui regni procellae placentur. (I. V, 16, f. 228—230; 49, f. 207—209.)

Inc.: „Non dubitamus, sanctissimi patres, quia nobis chariss. nostrique amantiss. consobrinus noster cardinalis Lotharingie .. Datum in civitate Carnutorum, 18 februarii, 1562." **1067.**

8 martii. Ferdinandus imperator conqueritur cum Pio papa IV, *nil proponi aut tractari* in concilio quod a romana curia speciatim haud imponatur, ac ob id quidam sectarii iniuriam maiestati caesaraee faciant. (I. V, 16, f. 3—5; 49, f. 70—71.)

Inc.: „Secundo congressi inter duos nuncios sanctitatis vestre et nos super negotio sacri huius concilii. . . . Eniponti, VIII idus martias, 1562." **1068.**

22 martii. Philippus II Hispaniae rex legato suo Vargas Romae praecipit instet apud pontificem pro continuatione concilii tridentini. (I. V, 16, f. 230—231; 49, f. 210—211.)

Inc.: „Presupuesto pues todo lo suso dicho y el intento que en este punto se eleva y tiene lo que queremos . . . . 22 martii." **1069.**

Digitized by Google

1562.
2 aprilis.

Instructiones domino de Lausac, aliisque ad tridentinum concilium legatis a Galliae rege datae. (L. IV, 92, f. 411—414.)

Inc.: „Che gli ambasciatori subito che fossero arrivati a Trento, domandassero et instassero . . . 2 aprile, 1562."

Legati octodecim articulis ea urgent praecipue quae integram libertatem, minime pontifici et Romae obnoxiam, attingunt. **1070.**

14 maii.

Carolus cardinalis *Borromaeus* commendat concilii tridentini legatis Carolum Vicecomitem, ad concilium qua sui vicem gerentem missum. (I. V, 16, f. 16; 49, f. 89—90.)

Inc.: „Monsignor Visconte exhibitore oltrechè è prelato domestico di nostro signore . . . Roma, 14 maggio, 1562." V. num. 1076, 1092. **1071.**

26 maii.

Guidonis de Faur, domini de Bibrac, legati galli oratio dicta in congregatione generali concilii tridentini. (L. IV, 92, p. 431—441.)

Inc.: „Voi havete, signori, nelle lettere che vi habbiamo presentate per parte di sua maestà cristianissima . . . 26 maggio, 1562."

Ubi orator merita regis Galliae in concilium coegendum laudavit, urget pacem inquirendam et ecclesiam in membris reformandam.

Textum latinum lege in 'Oratio habita a Guidone Fabro'. Ripae, 1562, 4°. quae incip.: „Legationis nostrae, patres amplissimi, habetis . . ." **1072.**

7 iunii.

Postulata a legatis caesareis in concilio tridentino quoad reformationem, nomine imperatoris, articulis viginti. (L. IV, 92, f. 415—416.

Inc.: „Che il concilio comincii dalla riforma delli costumi, e primieramente da quella della corte di Roma . . . 7 giugno, 1562."

Habes latine in 'Concilium tridentinum' Patavii, 1563, hoc initio: „Constitutum nobis oratoribus . . ." **1073.**

Digitized by Google

Melchior Lussi orator helveticus, dum merita Helvetiorum in ecclesiam, patribus concilii depraedicat, instat ut omnem operam ponant ad eam repurgandam. (I. V, 16, f. 107—109; 49, f. 335—339.)

Inc.: „Quando tanto turbine atque intemperie, illustr. rev. patres, omnia nunc sacra profanaque, summa cum ignominia . .“ **1074.**

1562. mense iulio. Hispaniae rex Ferdinando de Avalos, marchioni Piscariae significat quid illi agendum in factis continuationis concilii et residentiae praelatorum (ab hispano itale). (I. V, 16, f. 1—2; 49, f. 66—68.)

Inc.: „Ancora che si sia ricevuto la vostra lettera di XI di giugno, non se risponderà per hora . . .“ (puto sub initio mensis iulii, 1562.) **1075.**

1 iulii — 5 decem *Caroli* cardin. *Borromaei* epistolae quatuordecim Romae datae, a die 1 iulii ad quintam decembris anni 1562 Carolo Viscomiti Tridentum, de re concilii tridentini (itale). V. num. 1071, 1092. **1076.**

Articuli duodecim de reformatione principum, a patribus concilii tridentini propositi, renuentibus vero principum legatis, minime admissi. (L. IV, 92, p. 451—454.)

Articuli eo tendunt ut clerum principibus saecularibus nulla in re obnoxium praedicent. ‘V. Du Pin. Bibl. eccl.’ t. XV, p. 328-329. **1077.**

22 septembris. Questus *Arnaldi Ferrerii* (du Ferrier) legati gallici, in congregatione generali concilii tridentini, die 22 septembris, contra articulos reformationis principum. (L. IV, 92, p. 455—458.) V. ‘Du Pin. Biblioth. eccles.’ tom. XV, p. 330. V. num. 1082. **1078.**

22 novembris. Henricus dux brunsvicensis nuntiat Othoni Truchsess cardinali, episcopo augustano, pergrate notitiam accepisse de concilio incoepto, archiepiscopum bremensem invitasse ut cum eo catholicam sententiam in eodem concilio tueretur, Rodulphum Halverum

Digitized by Google

viceeancellarium suum quamprimum ob id missurum, episcopum hildesmensem commendat, ita ut eius litterarum expeditioni in curia faveat. (I. V, 49, f. 340—341.)

Inc.: „Accepimus ante paucos dies litteras tue dilectionis quas propria manu in causa concilii ad nos scripsit . . . Holnozsdena, 22 novembris, 1562." **1079.**

1562. mense novembri. Cardinalis Lotharingiae nunciat Brixia legatis concilii tridentini iter suum Tridentum versus ad concilium, cui iidem adventum bene ominantur. Legatorum consultatio quomodo ille excipiendus et quo modo congregationibus admittendus: mense novembri, 1562. (I. V, 16, f. 60—63; 49, f. 254—258.) V. num. 1083. **1080.**

23 novembris. Gallorum rex patribus in concilio congregatis allegat causas cur distulerit praelatos suos ad concilium mittere; cardinalem lotharingium missum commendat. (I. V, 16, f. 227—228; 49, f. 204—206.)

Inc.: „Etsi ea fuit Dei optimi maximi voluntas ut iam inde ab ineunte etate nos ad tanti huius regni imperium . . 23 novembris, 1562."

Itale edita est in 'Litterae Caroli Gallorum regis'. Venetiis, 1562, 4°. **1081.**

23 novembris. Arnaldus Ferrerius Galliae legatus orationem in congregatione generali concilii dicit. (L. IV, 92, p. 443—445.)

Inc.: „Noi non habbiamo che aggiongiere o che levare, illustriss. signori e sapientiss. padri, da ciò che avete fino ad ora ascoltato dal sig. cardinale di Lorena . . . Trento, 23 novembrie, 1562."

Auctor urget ecclesiam reformandam, iuxta contenta in scripturis, conciliis et patribus. Eodem codice, p. 446—448 extant excerpta alterius eiusdem legati orationis in idem argumentum.

Digitized by Google

Edita primum latine in 'Litterae Caroli regis Francorum . .' Brixiae, 1562, 4°. V. num. 1078. **1082.**

1562.
23 novembris. Cardinalis Lotharingiae oratio episcopis in concilio congregatis, de pace tenenda ac reformatione ecclesiae et morum disciplina provocanda.

Inc.: „Le lettere hora lettevi sono state ordinate dal cristianissimo re Carolo, d'autorità della christianissima regina madre . . . 23 novembre, 1562."

Latinam leges in 'Litterae Caroli regis Francorum' Brixiae 1562, ut et responsum eidem, sanctae synodi nomine, factum a Mutio Calino archiepiscopo iadrensi; denuo in 'Concilium tridentin.' Patavii, 1564, 8°. V. num. 1080. **1083.**

20 decembris. *Claudius Fernandez Quingnogni* comes lunensis nuntiat Herculi Pagnano Tridentum, se a Philippo II designatum oratorem ad concilium tridentinum: quid interea illi agendum de residentia praelatorum et continuatione concilii, quam urgeat (ex hispano itale). (I. V, 16, f. 2—3; 49, f. 68—69.

Inc.: „Ho risposto poco fa ad una sua, vengo ora a rispondere all' altra ricevuta li XV del presente . . Augusta, 20 decembre, 1562." **1084.**

1562—1563. Varia turbate de actis in concilio tridentino annis 1562—1563, quorum magnam partem scripsit manu propria *Rupertus Costaguti*, ordinis servorum s. Mariae, postea episcopus Sancti sepulchri. (I. V, 15, p. 1—320.)

Insunt notitiae historicae, acta in sessionibus, epistolae, orationes, aliaque eiusmodi. **1085.**

Legatorum concilii tridentini epistolae quadraginta Carolo cardin. Borromaeo, Tridento datae annis 1562—1563, de re concilii (itale). (I. V, 16, f. 5—10, 63—101, 119—122; 49, f. 72—79, 258—333, 341—350.)

Digitized by Google

Legati sunt cardinales Hercules Gonzaga, Hieronymus Seripandus, Stanislaus Hosius, Ludovicus Simoneta, Marcus Siticus de Altemps. **1086.**

Pauli Jovii episcopi nucerini epistolae quatuor Carolo Vicecomiti datae Tridento diebus 19 ianuarii, 21 februarii, 20 aprilis, 1562; 11 ianuarii, 1563, de rebus concilii tridentini (itale). (I. V, 16, f. 10—15, 29—30; 49, f. 80—89, 110—112. **1087.**

Caroli Vicecomitis episcopi albintimiliensis epistolae viginti tres Tridento, Carolo cardin. Borromaeo Romam, a die 22 octobris, 1562 ad mensem integrum martium 1563 itale datae. Liber secundus, cui interseruntur epistolae cuidam Bendoni. (I. V, 48, f. 56—149.) V. num. 1095. **1088.**

Hieronymi Seripandi cardinalis epistolae quinque Tridento Carolo Borromaeo Romam, a die 16 iulii, 1562 ad 17 maii, 1563, de re concilii datae. (I. V, 16, f. 35—60, 103—107; 48, f. 1—53; 49, f. 211—253. **1089.**

1563. Postulata reformationis cardinalibus in concilio tridentino proposita a Galliae legatis, sub initio anni 1563 (itale). (L. IV, 92, p. 417—424.)

Capitulis 34 ea quaerebantur quae concessa auctoritatem apostolicam omnino everterent. — Ea habes latine in opere: 'Petitiones Caroli noni'. Patavii, 1563, 4°.

V. 'Du Pin. Biblioth. eccles.' tom. XV, p. 278—280. **1090.**

9 ianuarii. *Pius* papa *IV* commendat legatis concilii tridentini ut auctoritatem pontificiam tueantur et a dissidiis in re concilii caveant. (I. V, 16, f. 28—29; 49, f. 109—110.)

Inc.: „Vedrete quanto mons. Borromeo vi scriverà. Noi di più ve dicemo che per questa materia . . Roma, 9 gennaio, 1563." **1091.**

Digitized by Google

1563.
9 ianuarii. *Carolus* cardin. *Borromaeus* iisdem legatis quaedam emendanda advertit in quibusdam canonibus eiusdem concilii, praesertim de primatu papae et residentia praelatorum, super quibus cardinalis Lotharingiae non convenerat. (I. V, 16, f. 26—28; 49, f. 106—109.

Inc.: „S'è atteso tutti questi giorni a pensare come si potesse accomodare la forma del settimo canone . . Roma, 9 gennaio, 1563." V. num. 1071, 1076. **1092.**

20 februarii. *Ferdinandus I.* imperator nuntiat iisdem eorum epistolam accepisse; grates agit quod de coronatione filii sui Maximiliani gratulati sint; laudat acta in concilio pro reformatione morum et disciplinae; significabit in posterum per oratorem suum Gregorium episcopum quinquecclesiensem quid agendum in re. (I. V, 16, f. 101—103; 49, f. 334—335.)

Incip.: „Reddidit nobis devotus nobis dilectus Joannes Franciscus episcopus Commendonus vestr. reverent. litteras ad diem 28 proxime elapsi . . . Isprug, 20 febr., 1593." **1093.**

13 aprilis. *Hieronymi* cardin. *Morone* oratio dicta cum ad concilium tridentinum accederet, qua occasione loco Herculis cardinalis Gonzaga orator suffectus est. (I. V, 16, f. 262—264.)

Inc.: „Quo in statu sit respublica christiana, patres rever., omnibus perspicuum est . . die Martis, 13 aprilis, 1563."

Edita est sub titulo: 'Verba prolata ab ill. dom. Joanne cardin. Morone.' Ripae, 1563, 4°. V. num. 1097, 1098. **1094.**

Caroli Visccomitis episcopi albintimiliensis epistolae decem Tridento, cum aliquibus cuidam Bendoni insertis, Carolo cardin. Borromaeo Romam, ab aprili, 1563 (itale). Liber tertius. (I. V, 48, f. 149—196.) V. num. 1088. **1095.**

15 iunii. Epistola data Bernardo cardinali Naugero oratori ad concilium tridentinum. (I. XI, 94, f. 82—91.)

Inc.: „Assai conosco che rimosse dalla superbia quelle figli-

Digitized by Google

uole, da vossignoria ill. tanto biasimate, invidia et contentione.. Roma, 15 giugno, 1563."

Auctor venetus urget Naugerum ut toto homine potestatem pontificiam *(qua quidem sublata corruit omnis machina)* tueatur, quippe quod salus reipublicae venetae ei cohaeret, atque ob id ingruit in cardinalem Carolum a Lotharingia et Antonium Augustinum episcopum ilerdensem, eam potestatem impugnantes. **1096.**

Hieronymi cardin. *Morone* epistolae tres Tridento datae anno 1563 Carolo cardin. Borromaeo Romam, itale, de re concilii. (I. V, 16, f. 109—114, 128—137, 139—146.) V. num. 1094, 1098. **1097.**

1563. 29 novembris. Summa rationum adductarum pro fine concilii, in congregatione publica habita Tridenti die 29 novembris, 1563, per cardinalem Moronum. Narratio historica itale ab anonimo data. (I. V, 16, f. 258—262.) V. num. 1094, 1097. **1098.**

Julii Poggiani disputatio de tridentino concilio, quo exacto orator retrospicit quid in eo actum, Deoque grates pro beneficiis exinde ecclesiae collatis dandas asserit. (I. V, 16, f. 264—269.)

Inc.: „Vere hec dies aliam vitam affert, fratres, alios mores postulat, est enim concilii tridentini auctoritate correcta . . ." **1099.**

Agitata in consilio caesareo, praesidentibus Friderico Stafileo, reginae Bohemiae confessore et Drakowits quinqueecclesiensi episcopo, super capitulis concilium tridentinum spectantibus, anno 1563 (itale). (L. IV, 92, p. 423—424.)

V. 'Du Pin. Biblioth. eccles.' tom. XV, p. 285. **1100.**

1564—1588. Elucidationes quorundam locorum concilii tridentini, ab illustriss. dominis cardinalibus congregatis emissae ac concessae diversis episcopis et praelatis. (L. IV, 106, folia 240.)

Praecunt quingentae ordinationes ac responsiones praelatis factae super materiis ecclesiasticis ex variis concilii tridentini

Digitized by Google

sessionibus desumptae (f. 1—110); eas excipiunt responsa praelatis annis 1564—1576. Tertio referuntur *elucidationes super concilio tridentino per illustr. ac reverend. eius interpretes ad instantiam diversorum episcoporum et aliorum praelatorum in ordine sessionum positae*, quarum extremae datae annis 1570—1588. **1101.**

Elucidationes aliae ab iisdem, numero octingentae septuaginta septem, manu Aemilii Flori iuris utriusque doctoris exscriptae. (L. XI, 15, f. 23—275.)

Praecunt *index* et *repertorium libri*. Conveniunt plerumque cum codice praecedenti, cui tamen plura desunt. **1102.**

1567—1695. Decreta congregationis cardinalium interpretum sacri concilii tridentini, data annis 1567—1695, nullo ordine chronologico, sed per saltum. (L. IV, 26, folia 398.) **1103.**

Allegata quibus concilium tridentinum in Gallia minime receptum fuit. (L. IV, 93, p. 459—461.)

V. 'Du Pin. Biblioth. eccles.' tom. XV, p. 381. **1104.**

1546. 26 iunii. Summarium capitulationum inter Paulum III et Carolum V Romae initarum, contra haereticos et protestantes Germaniae. (I. VII, 417, p. 414—415.)

Inc.: „Che se sua maestà non li può ridurre all' obbedienza della santa sede, al mese di luglio prossimo cominci l'impresa.." (26 iunii, 1546).

Pontifex spondet caesari pecuniae, peditum equitumque vi, suppetias iturum, si bellum in protestantes sit declarandum. **1105.**

11 octobris. Carolus imperator Sigismundo regi Poloniae roganti ut imperii rebelles in eius gratiam reducat, respondet iustis causis arma in eos, praesertim in Fridericum, *qui se ducem Saxoniae*

Digitized by Google

electorem vocat, et Philippum *assertum Hassiae lantgravium* sumpsisse, quod nemo ignoret eorum conatus, violentias, calamitates ecclesiae illatas.

Inc.: „Que vestra serenitas ipsius ad nos litteris quas oratori suo magnifico sincero nobis dilecto Acatio Rome . . In castris nostris ad Apmanshofen, die 11 octobris. 1546." **1106.**

Bernardi Naugerii relatio suae legationis ad imperatorem, Venetiis in senatu recitanda anno 1546. (I. VII, 377, f. 37—60; 873, f. 206—293; 908, p. 3—64; 909, f. 3—29; 917, f. 135—169.)

Inc.: „In questa relatione che è l'ultima parte della legatione mia, seren. principe, conosco dover haver . . ."

Bernardus Naugerus die 14 iulii, 1543 ad Carolum V orator missus omnibus legationis partibus egregie functus est, quippe imperatori per Belgium et Germaniam comes, Spirae ad diaetam imperii et Divoduri cum Dominico Mauroceno interfuit, ac dissidia cum republica, ex libera oppidi muniti Marani possessione (Marani negotium et a legato Marino Cavalli serius anno 1550 pertractatum) enata composuit, itaque ut caesar discedentem anno 1546 equitem renuntiaverit ac aurea catena donaverit.

Relationem quam quadruplex codex marcianus integram, nongentesimus vero octavus per compendium exhibet, edidit Alberi in 'Relazioni' ser. I, tom. I, p. 289—368, ita tamen ut vel partes non semper breviores passim desiderentur. Desunt in impresso a. enumeratio aliquot expensarum domus caesareae in Hispania — b. *Paghe de' colonnelli tedeschi, del fante, dei capitani a cavallo, degli Spagnuoli, degli Italiani*, — c. nomina gubernatorum provinciarum in Flandria, — d. pericope qua de testamento Gheldriae ducis sine filiis demortuo, eiusque mandato duci Clivii, aliaque non minoris ponderis. Nostros codices pretiosiores reddunt variantes lectiones; exemplo sint:

Digitized by Google

Codd. mss. „Dagli eserciti . . son venute le prese dei re, dei pontefici, lo spavento di Italia ."	Impr: „Dagli eserciti . . . sono le imprese cosi nominate."
—— „Sono armati d'alcuni archibusetti che si scaricano da se."	—— „Sono ancora armati d'archibugio."
—— „Alemanni bassi."	—— „Fiamminghi."
—— „Granvella . . . cerca d'intrattener cesare fuori di Spagna."	—— „Granvella . . . cerca d'intrattener cesare."
——„Maria (Flandriae praeses) femina che ha dell'uomo assai.	—— „castissima femina."

Caeterum Naugerius belle per anacephalaeosim retulit in prooemio a se pertractata: „Considererò brevemente due cose necessarie, l'una le forze di quel principe dal quale io ritorno (nella qual parte si diranno tutti gli stati suoi, le entrate, le spese, le qualità de' capitani di terra e di mare, come siano uniti fra loro e divisi, come grati a sua maestà, le condizioni de' suoi soldati, fortezze, artiglierie e monizioni; commemorando di questa parte i successi di quelle azioni che sono avvenute nel tempo della mia peregrinazione di 34 mesi); l'altra le condizioni e le qualità dell'animo che sua maestà ha verso tutti i principi fedeli ed infedeli, e massimamente verso vostra serenità (ove toccherò alcune cose della natura, qualità ed animo de suoi consiglieri, e dei modi con i quali si può sperare d'essere loro amici); le quali cose tutte mi sforzerò di raccontarle et dirle minutamente con tanta brevità che spero non eccedere lo spazio di 3 ore . . ." Sub fine de secretariis venetae legationis Formento, Donino, Daburti, Buonriccio, Tramezzino, et de se ipso disserit. **1107.**

1547. Summarium foederis inter Carolum V et Ferdinandum regem cum principibus Germaniae, Augustae in conventu imperiali, anno 1547. (I. VII, 417, p. 415—416.)

Inc.: „Liga per singulos annos observetur, et si que discordie inter eos . . ."

Digitized by Google

Anno incipiente 1547, Augustae Vindelicorum conventum de circulis et quarteriis in toto imperio constituendis, ordine ac constitutione eorum circulorum, nec non ligae iuribus et officiis. **1108.**

Summarium induciarum quinquennalium inter reges Ferdinandum et Solimanum Turcarum, de anno 1547. (I. VII, 417, p. 417.)

Inc.: „Controversie tam de timaris ac baronibus, quam de bonis et castellis Petri Pereni ac Valentini Theorech ..."

Earum induciarum indole definita, de principibus in ea comprehendendis, de latronibus et transfugis decretum. **1109.**

1547. 21 aprilis. Gratulatio victoriae in pugna qua Joannes Fridericus dux Saxoniae a Caroli V exercitu captus est, non procul ab oppido Mülberg, die 21 aprilis, 1547. (L. XI, 74, f. 1—12.)

Inc.: „Diuturni doloris ac sollicitudinis nostre, cesar, qua tum ex presentibus reipublice christiane calamitatibus ..."

Qui scribentem in huius bibliothecae regimine antecessit, vir doctissimus Jacobus Morelli codicem hunc ms. apud Nanios extantem sic describit: „Ab homine disserto et latini sermonis haud leviter perito ea prodiit: is attamen qui fuerit, nec ex ipsa oratione, cuius inscriptio in codice nulla est, nec aliunde mihi cognoscere licuit. Caesarem sic etiam alloquitur: Non tu igitur pios modo Germanie populos, cesar, tutos incolumesque prestitisti, sed Galliam etiam profecto et Italiam, et hanc in primis urbem, atque amplissimi sacerdotii sedem, cuius illi (principes) semper se infensissimos hostes esse professi sunt, ab imminentibus calamitatibus maximis liberasti" [1]). **1110.**

mense septembri. De coniuratione Placentiae. (I. VII, 877, f. 254—293.)

Inc.: „Colui che l'historia maestra chiamò della vita, mostrò

1) Codices manuscr. latini biblioth. Nanianae. Venetiis, 1776, p. 94.

Digitized by Google

quelle cose principalmente . . .", finit: „tarda interpretatione veramente per lui, ma se finta ingegnosa, se vera mirabile."

Placentiae coniurationem anno 1547 habitam, ibi ubi de historia Caroli V sermo est, minime praetereundam censeo. Cum enim tunc temporis fama percrebuisset Petrum Aloysium Farnesium una cum Paulo III pontifice moliri Mediolani dominatum vel per se vel per alios imperatori surripere, referunt Ferrantem Gonzaga Mediolani gubernatorem Joanni Anguissola placentino, auctori coniurationis principi consilium de Farnesio occidendo ingessisse (Augustinus Landus Farnesium 10 septembris interfecit).

Anonymi et inediti huius tractatus, cuius exemplaria plura in tabulariis Placentiae et alibi quoque extant, auctorem deprehendimus *Julianum Goselinum* a secretis Ferrantis Gonzaga, quod in plerisque apographis, non vero in marciano, sub initio legatur: „Io del vero informato veracemente a' posteri il narrerò più appieno e per avventura con più ordine che nella vita non feci di don Ferrante Gonzaga." Vita autem haec proprio auctoris nomine publici iuris facta est Mediolani anno 1574, Venetiis anno 1579, continet vero compendioli forma eandem tractatum paginis 43—56; causis et momentis praecipuis eiusdem coniurationis, quae in apographo sunt, silentio obrutis. Ampliorem eius tractationis usuram fecit Christophorus Poggiali in opere: 'Memorie storiche di Piacenza.' Piacenza, 1761, tom IX *passim*.

1111.

1547.
14 octobris.

Ferdinandus rex prohibet ab illicito mercimonio *mercatores et negotiatores qui mercaturas a mari et ad mare exercent*, et praecipue qui *publicis viis et itineribus Labacum, Goritiam, Tergestum et terram Fuminis Sancti Viti versus* utuntur. (I. VII, 873, f. 5, 15.)

Inc.: „Quamvis cuilibet vestrum probe constet per quas publicas vias et per que itinera vobis et omnibus aliis antiquitus . . Vienne, 14 octobris, 1547."

Digitized by Google

Cum occasione pestis in ducatum Carniolae et Tergestum annis 1543 — 1544 grassantis, mercatores viam frequentarent versus oppidulum Sancti Joannis sub castro Duini, sane cum imminutione redditus impositionis *quarantesimae* fisco devolutae; Ferdinandus inbet *veteres et non prohibitas vias* a negotiatoribus esse percurrendas. **1112.**

1548. 18 ianuarii. Caroli V monita filio Philippo facta. (I. VI, 185, f. 1—58; VII, 872, f. 19—36; XI, 33 ad finem.

Textus hispanicus in altero codice incipit: „Hijo, por que de los trabaios passados se me han recrescido algunas dolencias . . ." versio itala in caeteris: „Figliolo, perchè dalli travagli passati et da alcuna infirmità che mi da molestia . . Ex Augusta Vindelicorum, 18 ianuarii. 1548.

Carolus qua rex (il *rey* subscribit) cum nuper ingravescente morbo morti fuisset proximus, quasdam, sine ordine, status administrandi normas praebet, iis praesertim insistens quae religionem spectant, nempe quae electionem pontificis, cum eo dissensus pro feudo regni neapolitani et monarchiae Siciliae, concilium coegendum, collationem dignitatum ecclesiasticarum et beneficiorum. Imperatorem consiliarium adhibeat, confidat ducibus Florentiae, Ferrariae, Mantuae, Januae, non item Galliae regi; declinet bellum et belli causas; inducias cum Turcis ineat. **1113.**

Contareni Laurentii reducis a legatione ad Ferdinandum Romanorum regem anno 1548, *relatio* Venetiis in senatu. (I. VII, 580, f. 1—120; 909, f. 49—152.)

Inc.: „Se tutte le operationi nostre sono indirizzate a qualche fine et che a quello debba principalmente attendere . . ."

Orator ad Ferdinandum dimidio anno 1546 Bernardo Naugero suffectus, re patria praeclare Vindobonae gesta usque ad dimidium annum 1548, notitiam praebet senatui eorum omnium quae vel pristinae vel praesenti provinciarum archiducatui Austriae subditarum conditioni illustrandae conferunt. Habsburgicae familiae historiam ab origine usque deducens, provincias paulatim

Digitized by Google

adnexas Austriam, Styriam, Carinthiam, Carniolam, Lincium (quod Austriae proximum, non partem considerat), Tyrolim, Bohemiam, Moraviam, Silesiam, Lusatiam, Hungariam, in iisque urbes praecipuas enumerat, earum fines, incolarum indolem, castra munita, vim militarem, caeteraque huiusmodi describens; quin et annonam, vectigalia, iudicia summo digito attingit. Potiorem tamen enarrationis partem Germaniae eiusque politicae constitutioni tribuit, iis quae ad status finitimos referuntur in tractationis argumentum perductis. Plurimi facienda ea sibi in scribendo sumpta ab auctore facultas de bello germanico anni 1547 libere iudicandi; sententias enim de primoribus eius aetatis, institutionibus, gestis, intentionibus interserit.

Huius *relationis* breviarium edidit, narrationem integram putans, Eugenius Alberi in 'Relazioni' ser. I, vol. I, p. 369—469, mendis scatens, ut ex. gr. *Murano* semper loco *Marano*, et aliquot locis mancum, praesertim qua religionem spectat. Primus codex alteri anteferendus. **1114.**

1551. *Marini Cavalli* relatio suae ad imperatorem legationis, Venetiis in senatu lecta. (I. VII, 907, f. 1—12; 908, p. 65—112.)

Inc.: „Havendo io da render conto della mia legation, la quale è stata all'imperatore, che è tanto prudente . . ."

Eugen. Alberi ex codice florentino familiae Capponi, quem purioris lectionis gratia depraedicat, protulit relationem ser. I, vol. II, p. 193—223, eo tamen mancam ut integra ex nostris codicibus folia desint. Non ibo inficias plura ex omissis, mutatis mutandis, frequentius in aliis *relationibus* occurrere (exempli gratia profero quae de origine domus austriacae, imperii finibus, dominiis quae caesari propria vel quae sibi obventura), ea tamen diversimode enarrata momentum augent historicum. Quae vividioribus coloribus in narratione universa describuntur, sunt: enumeratio reddituum ex Hispania, Indiis, Neapoli, Sicilia, Mediolano, Belgio; florentissimum provinciarum imperatori subditarum commercium; plura quae Hungariae reginam Mariam, Belgii praesidem attinent.

Digitized by Google

Editor florentinus errate animadvertit Marinum Cavalli Naugerum in legatione excepisse, quod iste anno 1546 dignitate legati excesserit, Cavalli vero menses tantum viginti septem (ut in utroque marciano codice, dum in impresso septemdecim numerantur) apud caesarem stetit, ab anno scilicet, ad summum, 1548. **1115.**

1551—1553. *Petri Camaiani* exempla epistolarum fere sexaginta pontifici, Joanni Mariae cardinali del Monte, Joanni Angelo cardinali de Medicis, ac Julio Canano, a secretis pontificis, annis 1551—1553 datae. (I. VI, 139. f. 21—210.)

Die tertia octobris anni 1551 pontifex Petrum Camaianum, sibi a secretis, ad Carolum V legat eo ut Octavius Farnesius Parmae ducatu amoveatur, sibique suppetiae ad bellum prosequendum ferrantur. Epistolarum pars potior data est anno 1551 Oeniponti ab ianuario ad maium; iunio et iulio a Villaco et Brixina; Augustae Vindelicorum, Argentinae, Spirae, Bruxellarum, ab augusto eius anni ad augustum proxime insequentis. Camaianum medio augusto 1553 excipit legatus Hieronymus Dandinus episcopus imolensis, cuius aliquot in codice epistolae datae Bruxellis. Camaianus februario anni 1552, episcopus fesulanus renuntiatus, a legatione redux sedem ingreditur. **1116.**

1552. Othonis Trusches ex baronibus de Wartburg, cardinalis episcopi augustani duplex epistola, itale, Julio papae III, qua, cum significavit se bello pulsum ad amicum archiepiscopum salisburgensem confugisse, Augustae Vindelicorum confinia ab inimicis vastata, proprium Dilingae castrum direptum, graviora religioni et bonis moribus damna illata conqueritur. Prima epistola data est Salisburgi 10 maii, 1552. (I. VI, 139, f. 301—302, 305—306.) **1117.**

6 novembris. Galliae rex statibus Germaniae conqueritur de foedere quod suorum praedecessorum merito et proprio, inter Galliam et imperium romanum intercesserat, malis caesaris artibus intercepto. Eapropter cum imperator gravi morbo laborans morti sit proximus, suadet: ab eius consiliis abhorreant, pacem cum Gallia'

Digitized by Google

incant, belli declinationem eorum utilitati cessuram putantes. (I. XI, 86, f. 7—11.)

Inc.: „Noi non dubitiamo che voi sapete benissimo la grande et perfetta amicitia, lega et conventione . . . Da Reinz, 6 novembre, 1552." **1118.**

1553. Otho Trusches, qui supra, Julio papae III significat non tantum utile sed et necessarium ex collegio cardinalium ad proximum procerum et principum imperii conventum, negotiorum praecipue religionis et pacis causa cogendum, legatum mittat. (I. VI, 139, f. 302—304.)

Inc.: „Cum multa sint que multorum hodie suspensos animos tenent, ut quid in hoc imperiali . . Dilinge, 20 iunii, 1553." **1119.**

1554. 6 iunii. Caroli V imperatoris testamentum, hispanice. (I. VII, 913, f. 3—29.)

Inc.: „En el nombre de Dios . . Nos don Carlos . . Conociendo que no ay cosa mas cierta a los hombres que la muerte, ni mas yncierta que la ora della, queriendo hallarme y estar prevenido . . Brussellas, 6 iunio, 1554."

Testamentum (f. 3—18) iam notum excipiunt a. codicilli in monasterio s. Hieronymi de Yusto, die 9 septembris, anni 1558 (f. 18—27); b. epistola Philippi II regis ad curatores ex testamento super eodem negotio, data Bruxellis die 22 martii, 1559, quae incipit: „Vuestras cartas de treynta de octubre del ano passado y diez y quince de henero deste presente havemos reçevido . . ." (f. 27—29.) **1120.**

Conditiones et pacta apposita investituris regni neapolitani factis a Julio papa II in favorem regis Ferdinandi de Aragonia et successive a Leone papa X in favorem Caroli V imperatoris. (I. VII, 915, f. 28—39.)

Inc.: „Quod non faciant colligationes contra romanum pontificem aut ecclesiam romanam — Quod non recedant ab obbedientia pape . . ."

Digitized by Google

Promissiones ad iura pontificia semper et ubique sarta tecta tuenda, sub poena excommunicationis, sex supra viginti capitulis concluduntur (f. 28—34). His spondent ex una Ferdinandus, Joanna, Carolus reges; ex altera parte promissa recipiunt Julius II, Leo X, Julius III, pontifices. **1121.**

1554. 30 maii. Carolus V revocat concessionem Senensibus per Carolum IV anno 1347 factam, propriae reipublicae administrandae, eiusque dominium in filium Philippum II ac successores transfert. (L. X, 111, folia membr. 1—3.

Inc.: „Quum inter alia privilegia per serenissimos quosdam predecessores nostros romanorum imperatores . . . Bruxellis, die 30 maii, 1554."

Documentum authenticum cum duobus ut infra num. 1128, 1130, ex autographo sumptum, firmat Franciscus Vintha volaterranus, die octava decembris, 1559. **1122.**

1555. Caroli V imperatoris monita Philippo filio data, cum imperii summam ei traderet. (I. VI, 185, f. 117—176; VII, 873, f. 32—36.)

Incip.: „Mi sono risoluto, figliuol dilettiss., di venire ormai all' effetto di cedere nelle mani vostre l'amministratione . . .", finit vero in primo exemplari: „che siccome la guerra a fine di onesta pace si deve generosamente fare, così nella pace a fine di secura guerra vivere providentemente si deve"; in altero vero, cui secunda et tertia pars deest operis: „ma dall' ingegno et costumi et altre conditioni loro si hanno nelle esecutioni delle facende i ministri ancora a considerare."

Insunt tantum quae tempore pacis observanda, eaque se referunt ad salebrosam vastissimi imperii administrationem; ad iustitiam, honestatem ac praesertim suimetipsius victoriam in eo regendo necessariam; ad religionem semper et ubique tuendam, nec non obedientiam summo pontifici praestandam. Illustria praecessorum facta et propria tanquam speculum sibi ob oculos ponat: dominii oblectamentis graviores curas opponat; aleae plenum

Digitized by Google

vectigalium imponendorum studium. Animadvertat Hispaniae dominationem, utpote antiquam, retentu facilem, non ita Flandriae, Italiae, Germaniae. In ministrorum delectu eorum dotes, quas enumerat, perpendat, nec facile mutet. Tandem egregia pacis oblectamenta commendat.

Diem supremae huic potestati filio conferendae sunt qui assignent vigesimam quintam octobris, anni 1555; ea contra Prescott: „Il est etrange que la date precise d'un evenement aussi connu que l'abdication de Charles-Quint soit un sujet de desaccord entre les historiens.“ Histoire du regne de Philippe II. Paris, 1860, tom. I, p. 27. **1123.**

Normae tempore belli a principe tenendae, quas Carolus V Philippo filio una cum regiminis summa tradidit. (I. VI, 185, f. 59—114.)

Pars altera monitorum quae precedunt incipit: „Vengo ora, figliuolo mio dilettissimo, a ragionare con voi d'alcune pertinenze del tempo della guerra . . .“

Ubi conditiones praecipuas pro statu conservando ac ordine augendo adverterit, cui perturbando confert bellum, eius causas imperator ab insolentia Turcarum in dies succrescente et christianorum principatuum invidia maxime repetit. Quapropter exercitus instruendi leges; peditum et equitum numerum deligendum; disciplinam militarem tenendam, cuius vis in obedientia; aequam cohortium et alarum distributionem; iterata armorum exercitia persequitur. Nec mittit quae ad impedimenta, annonam comparandam aut conservandam, aut renovandam, equos currus, castra ponenda pertinent. Dum de castellis munitis peragit, saepius ea resarcienda, re frumentaria providenda, fidis praesidiis obfirmanda, instruenda probatis praefectis. Quae sint artes belli, quod diligenter, prudenter, vigilanter inchoandum, militari virtute, abhibito praesertim strategemate, persequendum et finiendum edocet. In proeliis iuste committendis sumptibus lautioribus non parcat; magistratum in castris constituat cui milites vendant praedas, ex eoque manubiarum censum, ubi placuerit, exigant,

Digitized by Google

aut haeredibus testamento relinquant. — Turcas hostes assiduos metuendosque compescendos per bellum partim offensivum, partim defensivum, terra tantum non mari commissum, per partium studia eos inter concitata, admonet. — Austriacae domus amicus concors, patruum imperatorem futurum revereatur. — Pronam in Gallos Italorum voluntatem, eorum principum foedera, Mediolani et Neapolis nisus in antiquam autonomiam recipiendam, ea esse quae bellum cum Gallia aleae plenum faciunt. — Urget demum Senas recuperandas, Venetos amicos habendos, quos, si hostes, improvviso assultu, utpote bello dessuetos, percellendos. — Quae imperator asserit ea roborat exemplis ex antiquitate desumptis, ad quae frequenter alludit, ut et ad proprios memoriales libros **1124.**

1555. 1 decembris. *Aloysius Lippomanus* e Venetiis, episcopus veronensis, orator apostolicus ad regem Poloniae, episcopum vratislaviensem obiurgat quod, cum Gedanum se contulisset ut falsos concionatores (lutheranos), mandato Poloniae regis, inde eiiceret, rem ita cum eo senatu composuit, ut *concionatores predicationes suas non intermitterent.* (I. V, 16, f. 270—271; 49, f. 120—123.)

Inc.: „Significaverunt mihi gravissimi viri hisce proximis preteritis diebus dominationem vestram . . . Vilne, 1 decembris, 1555.“ **1125.**

22 decembris. Episcopus vratislaviensis *(Balthasar de Promnitz)* respondet Lippomano oratori sibi apposita falsitatis nota inurenda, propterea-que se pontifici minime deferendum esse. (I. V, 16, f. 272—279; 49, f. 123—134.)

Inc.: „Legi litteras rever. domin. vestre ut singularibus erga me benevolentie eius notis respersas, ita acerbas . . Valborie, 22 decembris, 1555.“ **1126.**

24 decembris. Paulus papa IV Aloysio Lippomano mittit breve exprobratorium episcopo vratislaviensi offerendum, quod haeretica labe

Digitized by Google

sit pollutus. Instat ut in cracoviensem episcopum inquirat, ac de utroque referat. (I. V, 16, f. 287—288.)

Inc.: „Gravissime antea commoti que de venerabili fratre episcopo vratislaviensi ad nos delata fuerunt . . . Rome, 23 decembris, 1555."

Edidit Theiner 'Monum. histor. Polon.' vol. II, p. 588, quo loco pag. 580—591 plura passim de rebus a nuncio peractis. **1127.**

1556. 11 ianuarii. *Carolus* imperator Philippo filio innovat vicariatus senensis possessionem, cum iure transferendi in haeredes. (L. X, III, f. 4—5.)

Inc.: „Quum superiori tempore ex certis rationabilibus causis animum nostrum moventibus et precipue pro publico bono . . . Bruxellis, 16 ianuarii, 1556." V. num. 1122, 1130. **1128.**

5 februarii. Induciae quinquennales a Carolo V cum rege Galliarum die 5 februarii, 1556 in abbatia vaucellensi pactae. Narratio. (I. XI, 131, f. 113—116.)

Inc.: „Quantunque da certi anni in quà sia stata guerra tra l'imperatore e il re di Francia, et che per procurarci pacificatione et pervenire . . ." **1129.**

17 aprilis. *Carolus* imperator Philippo filio dat potestatem vicariatum senensem alteri in feudum concedere, vel libere in illum transferre. (L. X, 111, f. 5—8.)

Inc.: „Cum alias ex certis . . principem et filium nostrum carissimum et post eum, filios et descendentes . . . Bruxellis, 17 aprilis, 1556." V. num. 1122, 1128. **1130.**

17 aprilis. *Aloysius Lippomanus* mittit pontifici processum episcopi vratislaviensis. (I. V, 16, f. 287.)

Inc.: „Mitto sanctitati vestre parvum processum quem de eius mandato . . . Lovitii, 17 aprilis, 1556." **1131.**

Digitized by Google

1556.
18 iunii.

Idem mittit testium depositiones in episcopos vratislaviensem et cracoviensem Paulo papae IV. (I. VI, 16, f. 288—289.)

Inc.: „His litteris annexe erunt nonnulle testium depositiones contra vratislaviensem episcopum . . Lovitii, 18 iunii, 1556." **1132.**

20 iunii.

Vratislaviensis et pomeranus episcopus respondet pontifici se nunquam *hereticorum synagogas* fovisse, nihilque commune quoad haeresim cum Frisio libri haeretici editore habuisse. (I. V, 16, f. 289—292; 49, f. 148—151.)

Inc.: „Litteras beatudinis vestre paternas et amantissimas ad me scriptas exosculatus sum et lego libentissime . . Hyessulkovii, 20 iunii, 1556." **1133.**

1557.

Friderici Baduarii a legatione ad Carolum imperatorem et Philippum Hispaniae regem reducis, *relatio* Venetiis in senatu recitata. (I. VII, 783, f. 446—515; 873, f. 344—417; 888, f. 137—241; 909, f. 167—205.)

Inc.: „Dio volesse, seren. prencipe, illustr. e sap. signori, che siccome ho diligentemente procurato di ben intendere le cose . . ."

Fridericus Baduarius die 29 martii anni 1554 ad Carolum V legatus venetus ordinarius, eo missus ut Senensium negotiis faveret ac mitioribus cum Julio II pontifice consiliis adhibitis pacem ecclesiae restitueret, eo munere functus est usque dum imperator Hispaniam secessit, quo tempore iussus est apud Philippum II eius filium, Hispaniae regem immorari. Propterea *relatio* duplex: ea qua de legatione ad Carolum, Germaniae natura et divisio, ut in caeteris; officia et iura imperatoris; eius familiae membra; principes varii; rei politicae, militaris, navalis conditio excutiuntur. Sub fine huius partis momenta evolvuntur de recessu imperatoris, quibus Mignetus optime usus est operi: 'Charles Quint, son abdication, sa retraite, son sejour et sa mort au monastére hiéronymite de Yuste' conscribendo. — Parte altera

Digitized by Google

quae incipit: „Sarà ora da me fatta quella più diligente esaminazione del serenissimo re di Spagna, figliuolo . . .“, vivendi forma Philippi II et familiae minutatim offertur; domus interioris ordo exhibetur; Ruy Gomez et reliqui principi viciniores delineantur; regni indoles physica et moralis nec non rei administratio publicae, eaque varia in variis provinciis describitur; de terrestri et navali militia ac armis narratur; demum regionum eidem Hispaniae regi subditarum notitiae dantur.

Relationem mensibus iunio vel iulio anni 1557 habitam edidit utique universam Eugenius Alberi in 'Relazioni', ser. I, vol. III, p. 175—330, non tamen sine omissionibus (exemplo sit articulus de expensis legationis, sub fine) ac erroribus, praesertim in lectione nominum germanorum, ita ut novam editionem apparandam opportunum putem. Eam gallice enucleavit M. Gachard in 'Relations des ambassadeurs venitiens.' Bruxelles, 1856, 8°. p. 1—94, textus fragmentis ac notis additis. **1134.**

Pauli Theupoli *relatio* in senatu Venetiis lecta postquam a legatione ad Ferdinandum Romanorum regem redierit. (I. VII, 377, f. 1—33; 580, f. 121—207; 873, f. 420—518.

Inc.: „Ancora che il re de' Romani sia degno per li molti grandi et potenti stati et regni da lui posseduti et governati . . 12 ottobre, 1557.“

Eugenius Alberi extremam huius *relationis* partem protulit in 'Relazioni' ser. I, vol. III, p. 145—174, nempe quae in codice altero, f. 183, quae in tertio, f. 493 ad finem, animadvertens: „ci siamo arbitrati a pretermettere la prima parte, descrittiva degli stati di Ferdinando, siccome quella che non contiene particolare alcuno che non sia toccato nella relazione precedente e in quelle che seguono.“ Reapse non diffitendum censeo plura esse in ea descriptione quae in caeteris Germaniae offeruntur, tamen non eo omittendam quod, cum auctor penitius quam alii materiem suam introspiciat et verbis fusioribus pertractet, historiam imperii breviatam et regnorum praesertim Bohemiae et Hungariae plenius illustret. Caeterum quod in parte edita laudes

Digitized by Google

sunt imagines Ferdinandi archiducis et familiae eius universae; orator enim ea arte qua Veneti excellebant, tum corporis tum animi notas vividiori penicillo oculis ita depingit ut spiritum molem agitantem putes.

Ex duobus codicibus manuscriptis altero et tertio, ad finem saeculi decimiseptimi exscriptis, extremus copia rerum enarratarum praestat alteri, cui deest pars de Bohemia, Moravia, Hungaria foliis 151—160 in illo contenta.

Paulum Theupolum die 21 maii anni 1554 legatum missum suffecit Leonardus Mocenicus, die 28 novembris 1556 ad id munus electus. **1135.**

. . . *Delphinus*, episcopus suffraganeus argentinensis instruit rever . . . Caraffa de actis in conventibus francofurdiensi, pataviensi anno 1553, augustensi a. 1555, ratisbonensi a. 1557 ac colloquio extremo vormatiensi. (I. VI, 310, f. 51—64.)

Inc.: „La presente scrittura è solo per informar vossignoria illustriss. di quanto è venuto a notitia sopra il fatto così della cessione . . .“

Auctor momenta evolvit praecipua quibus caesar imperio se abdicavit, ac sancit *omnia ea quae in francofurdiensi conventu hoc super negotio, inscia sua sanctitate, acta sunt, irrita nulliusque valoris esse censeri debeant.* Tum causas exquirit propter quas Caroli propositum usque ad annum 1557 dilatum est: ideo acta in conventibus francofurdiensi, pataviensi, augustano, ratisbonensi, vormatiensi praesertim de rebus religiosis ad trutinam revocantur. **1136.**

Caroli V obitus (21 septembr. 1558), laudes. (1137—1140.)

1558. Senatus venetus, epistola per oratorem suum Philippo II Hispaniae regi data, luget mortem imperatoris. (I. XI, 73.)

Ea incip.: „Che così grande e così virtuoso principe et im-

Digitized by Google

perator, com è stato il sereniss. padre di vostra maestà sia mancato . . . Datum in nostro ducali palatio, 1558." **1137.**

Poemation (vers. 171) in obitum Caroli V. (L. II, 150, f. 56-60.)
Incip.: „Postquam devictis minimo vix saguinis hausto
(Quod mihi musa refer) libicae cum gentibus orae"
finit: „Et recolet rursus terras Astraea relictas
Aurea Saturni referens iam saecula terris."
Auctor sine nomine, certe foroiuliensis. **1138.**

Sigismundi Guindani Austriados libri V. (L. XII, 107.)
Si nondum edito in honorem Caroli V poemati excutiendo diutius immorabor, non improbabit certe qui sciat hoc uno exemplari marciano illud inesse. Quo fato nescio, coaevi scriptores Franciscus Zara [1]), Ludovicus Cavitellus [2]), Antonius Campo [3]), ea in urbe ubi latin. sermonis lepores magno in honore semper habiti sunt, Guindanum cremonensem vix nominant. Taceo de Arisio qui a Campo prolata [4]) recitavit. Uberioris segetis spe illectus, per litteras sciscitatus sum Franciscum Robolottum cremonensem, patriae historiae interpretem eruditissimum, apud quem schedas asservari sciveram, quas Vincentius Lancetti ad opus, iam partim typis editum [5]) absolvendum congesserat. Sors tamen neutiquam favit, Lancettus enim a Campo et Arisio non unguem transversum recessit. Dum animo confido auctoris nomen luce aliqua in posterum iri suffusum, ad opus ipsum digredior.

Auctor a Maximiliani Romanorum regis obitu (1519) orsus, partim fusiori, partim continenti sermone ea enarrat quae a Carolo,

1) Epist. fam. Francisci Zavae libri VIII. Cremonae, 1569, f. 119b.
2) Annales quibus res ubique gestas memorabiles a patriae suae origine ec. Cremonae, 1588, f. 326b.
3) Cremona fedelissima città ec. Cremona 1585, p. XXXV.
4) Cremona literata ec. Parma, 1706, tom. I, p. 225.
5) Biografia cremonese. Milano, 1822, tom. III, 4°.

Digitized by Google

praesertim in Italia gesta sunt, quod propositum primis statim carminibus enunciat:

„Castalio furor igne calens, molesque beati
Numine feta viri iubet ordiar aurea magno
Caesare ab Austriada de ferri asserta rigore
Saecula, et excidiis orbem, Gallumque receptum
Conflandae sub foedus opis: post bella per ambos
Concita et insubrum magnos post bella tumultus."

Quando conventus de novo imperatore eligendo Francofurdiae fuerit coactus; quas artes Franciscus Galliae rex, ut supremam eam dignitatem assequeretur, adhibuerit; quomodo legati ab Hispania, quorum princeps Mercurinus Gattinara (quem vates modo *Mercurium* modo *Hermetem Cutinarium* appellat) dirimuerint litem, libro primo enarratur.

Libro secundo comes palatinus Rheni Barcinonem, gratissimum nuncium allaturus profectus, Carolum imperatorem renuntiatum alloquitur. Ille regiae domus magnificentiam demiratus, graecae et romanae historiae fastos depictos legit, quos inter:

„Annibal interea superans juga celsa Pyrenes
Alpis inacessae, dorsumque quod itala gallo
Abscidit arva solo, fastu ducebat ovanti
Arma per Insubres, atque inter amoena Ticini
Praedia et Eridani dextro non omine pugna
Scipio commissa, turmis fugiebat abactis."

Regalis convivii pompa et triduana theatri, venatus ac hastiludii oblectamenta recitantur.

Libro III. Apparatu itineri ingrediendo Aquisgranum *(dixere Vergeram quod veteres primi)* versus instituto, mater ancipitem Carolum sic alloquitur:

„Te precor extremo hoc ego glorier, annue dono
Per quaecumque suis pia iura parentibus arcto
Insinuant sobolem vincto, perque ubera quondam
Nostra alimenta tui et communia sanguinis oro,

Digitized by Google

Ante meos obitus, supremaque fata relictam
Soleris . . ."

Ille vero primum sancti Jacobi de Compostella aedes, peregrinus divinam opem accedit rogaturus, dein mari se committit:

„Carbasa ventus agit mitis distenta, triremes
Certatim scindunt undas et caerula ferro
Aequora convellunt."

Antonam in Anglia adventans, Henricum regem convenit. Vergeram appulsus et a cunctis ordinibus festanter exceptus, Franciscum Sfortium praesentem, cui Mediolani dominium Galliae rex surripuerat, consilio et opera adiuturum promittit.

Libro IV. „Sabloneta parens Gonzaga Aloysius ortus
Stirpe cremonensi"

rediens Vergera Barcinonem, reginae enarrat itineris casus ac singulares coronationis ritus ac pompam.

Libro V. Ubi de Vormatiae conventu disserit et quaestiones de religione attingit, vates Jovis alitem de Carolo maximam imperii prosperitate moliente vaticinantem inducit, et Vulcano arma praecipientem, quibus caesar religionem tueatur, Turcas Europa avertat, pacem Italiae asserat.

Libro VI. Vulcanus parat arma, divina arte caelata et vario miranda thoreumate, quibus addit pretium series insculpta historiarum. Mercurius Vulcanum adit arma iam absoluta accepturus, quae Astreae pro cesare deferat.

Libro VII. Astrea Antuerpiam accedit *arma duci latura ducum*. Caesar cum Leone pontifice societate inita, Mediolani dominium Francisco Sfortiae restituendum molitur, quod et assequitur, nam Prosper Columna Mediolano potitus Gallos Italia exterminat. Parma et Placentia pontifici restituta.

Libro VIII. Bello cum Gallis iterum anno 1522 instaurato, ad locum quem *indigenae patrio dicunt sermone Picocham*, Columna Lautrecum fudit.

Digitized by Google

Libro IX. Idem Gallis subrepta Janua urbe, cui Adornum praeficit, paulo post mortem obit. Carolus Launoius suffectus funeris pompas duci invicto decernit. Frequentes in tota Lombardia, Novarae, Alexandriae, Viglevani, Abigrassi, Binasci, Mottae, Garlasci, Trumelli, cum hoste congressus accurate exponuntur.

Libro X et XI. Borbonius, cui delatum caesarei exercitus imperium, Massiliam obsidet, qua praeceps paulo post aufugit ob Gallorum ingentes belli apparatus prope Avenionem. Bellum ticinense vividiori penicillo, splendidisque carminibus ob oculos ponitur:

„Irrupere uno tunc omnes agmine; pugna
Acrior increvit, totoque licentius arvo
In mortem immissae ferro immittuntur habenae."

— — — — — — — — —

„Ut propius commissa manus, fragor ingruit idem
Hastarum attritu, plumboque per agmina pulso,
Qui solet adversis nemorosa per ardua rupto
Flatibus involvi sub turbine . . ."

Libro XII. Launoius, etsi vi impari, bellum feliciter absolvit, Francisco rege captivo Davali opera abducto. Is, classis praefecto Andrea ab Auria ianuensi, Barcinonem transiicitur, et paulo post Matritum. In regium mancipium caesaris benignitas depraedicatur, qui, pacis conditionibus, incipiente ianuario anni 1526 edictis, Franciscum in libertatem asserit.

Libro XIII. Hugo de Moncada ab Hispania Romam missus ut pontificem a foedere cum Venetis et Mediolanensibus coacto deterreat, pacemque cum eo conciliet. Proposito infecto, urbem aggrediuntur caesarei qui, ubi Borbonius primo statim assultu interficeretur, Romam efferatim capiunt militari licentiae devotam.

Libro XIV. Galliae et Angliae reges foedus in Carolum feriunt, exercitui Lautrecum imperatorem praeficientes. Vates fusiori carmine pugnam describit qua Andreas ab Auria supremus navarcha, Januae dominationem Gallis restituit.

Digitized by Google

„Inde globos alii, gravidas flagrantis et ollas
Coniecere picis, cuius restinguere flammas
Attactu implicitas valuit vis nulla liquoris.
— — — — — — — — — —
Infecere salis proiecta cadavera vultum
Sanguine: lamentis stridentibus horruit aer.“

Hispanae res in Italia prosperum tandem eventum sortiuntur. Caesarem Barcinone in reditu festanter exceptum et iam universae Italiae paci apparandae discessum mollientem sic Isabella coniux alloquitur:

„Dulcis amor coniux, mea viscera cara, meaeque
Deliciae, ante tuae haec matrisque et coniugis ora
Excidere ore queunt? nobis aliena relictis
Hinc efferre pedem poteris ne in regna? recessit
Anxia quo nostri quondam tibi cura? paternis
Extera praetuleris? tellus tibi gratior ulla
Esse potest quam quae tumulo patris ossa recondit?
— — — — — — — — — —
Iam victus miserere, precique haec munera flenti
Des animae spes alma meae, des aequa parenti.“

Libro XV. Carolum remorantem Jupiter per somnium, Astrea ministra, increpat, suadetque arma a Vulcano oblata tranquillitati Italiae conciliandae vertenda. Caesar per Michaelem Maium oratorem anno 1529

(„Lapsaque tercentum cum quinis saecula lustris
Intactae celebrem post partum Virginis annos
Quatuor addiderant“)

nunciat pontifici se Italiam adventurum. Brevi, utraque classe, hispana et januensi comitantibus, Januam appellit, unde ab oratoribus Clementis repetita vice excitus, Bononiam properat.

Libro XVI. Triumphalis in urbem ingressus pompam, pontifice occurrente, recitat Guindanus, ut et acta cum Clemente de eradicandis haeresibus et de rebus Italiae. Pontifex Carolo coronam imponit.

Digitized by Google

Libro XVII. Caesar splendidiori apparatu urbem excurrit, ipsemet pecuniam populo distributurus:

„Absistit nec dextra prius quam straverit omnem
Aere viam, et toto vas esset inane metallo."

Mensae basilice primoribus instructae, quibus expletis bini oratores pro Sfortia mediolanensi ducatui restituendo Carolum obsecrantur, qui votis obsequutus Mantuam concedit, ibique Friderico Gonzagae petenti, ducis confert dignitatem. Marmiroli, quo triduo substitit, caesar delicias demiratus, per Tridentum, Polzanum, Brixinum, Oenipontum, Vindobonam contendit. Cum fratre Ferdinando de imperio a Turcarum incursu tuendo congressus, Passaviam, Ratisponam, Augustam, Belgas invisit, unde ad spirense concilium advolat. Astrea per somnium admonente

„Ipse viam mensus Spira redit austria regna
Praepete secessu,"

atque ingentes militum copias ex universo instruit imperio.

„Auxilium Belgae tulerunt, comptique Sicambri
Cimbrorum postrema cohors, Morinique britanno
Gens vicina mari bello huic sua tela ferebant,
Mota omnes idem simul ardor agebat in arma,
Admovet Oceano plaga quos simul ultima Rheni,
Quos alit aequa polo tollens seque Asia saxis
Scrupea et ad montes quae tracta recedit Anobos
Ultra Albim positos ac vesperis axe Visurgim
Spectantes."

Libro XVIII. Ob Solimani fugam bello nullo suscepto, cesar Bononiam comiter a pontifice exceptus remeat, unde parvis itineribus Parmae, Sancti Donini, Busseti, Cremonae, Laudis Pompeiae dies aliquot immorans, Mediolanum contendit. Eius ad urbem accessus triumpho par. Mediolanensi in arce, quam auctor *tarpeiam* appellat; Italiae negotiis cum senatu agitatis, caesar Franciscum Sfortiam (cui Viglevani deliciis agens Christernam neptem promittit sponsam) ac familiam mediolanensi ducatu investit. Barcinoni, quo biennio abfuerat, restitutus comiter excipit regem

Digitized by Google

Mulcassem, quem *tuneteis excussit finibus hostis Ariadenus.* Belli difficultatibus a Nazariae duce obiectis maior, cohortibus ex Hispania, Germania, Italia delectis, apparat classem in Aenobardum

„— — — patriis Maramaldus in agris
Convocat ingentes auro ad vexilla catervas;
Agmen agit peditum fluvii comes accola Sarni.
Acer Alarco manu, fulmenque Salernus in armis
Finarii princeps, Carettus, Spinula et heros
Augusto cum fratre ligur Baptista, potensque
Vi dextrae ac Malatesta fide, multique per omnem
Belligeri Italiam, longo quis dextera bello
Non obscura fuit, nec honos inglorius armis . .“

Libro XIX. Ingentes belli apparatus quoque hostes insumunt. Caesar, pacis propositionibus spretis, Gulettam obsidet: ancipitem primum, tum caesareis propitium pugnae exitum, Guleta capta, hostium caedes aut fuga coronat.

„Hi veniam genibus, gestuque precantur inermi
Tendentes pro voce manus, vitamque sequestram
Sunt visi obsequium pietatis et aere pacisci.
Haerentes odiis alii, vitamque perosi
Se gaudent mucrone peti; de culmine multi
Murorum saltu sese in praerupta dedere
Stagna sui immemores; miseri per inane natantes
Effugium salis mortemque bibere sub undis,
Aut caeci terrore natant dum stagna retenti
In vada falluntur limo haud obeunda palustri.“

Libro XX. Copias victoria in certamen alacriores factas ad Tuneti oppugnationem Carolus invitat; Aenobardi exercitum desperato impete sibi occurrentem penitus fudit, Tunetumque hostibus vacuum pompa triumphali accedit, in miseros ac supplices misericordia usus, decem servorum millibus in libertatem assertis.

Digitized by Google

Libro XXI. Urbis tunetanae primo sub ingressu adspectus.

„At pavidae attonitam matres errare per urbem
Per delubra deum, pueros trepidasque puellas
Implicitas dextris passu haud aequante trahentes."

Postquam cum Muleasse pristinae dignitati restituto pacta christianae reipublicae utiliora iniisset caesar et Gulettam reparandam iussisset, classe Messanam primum, ubi Sfortiae obitus et Gallorum in mediolanensem ditionem molimina ei deferuntur, dein Neapolim, mox Romam: qua occasione splendidiores universae civitatis apparatus pro Carolo splendide excipiendo.

Libro XXII. De rebus Italiae componendis tractaturi Romam adeunt regis Galliae legati, quorum eflata ita caesaris animum movent ut Franciscum in singulare certamen provocet. Cui declinando etsi pontifex nil intentatum prospero successu relinquat, tamen concordia neutiquam restituta. Caesar trans Apuae colles et Parmam profectus

Castra movet celerans qua culta Placentia montes
Hinc videt, inde Padum, properantique agmine nullum
Intermittit iter, donec cum gente receptus
Dicta ab Alexandro consisteret hospes in urbe."

Levam ducem Vercellis accitum quid actum exspostulat; quid agendum supersit consilio capto deliberat caesar.

Libro XXIII. Carolus Pedemontem invadens. Sabaudiae ducis ditionem paulatim sibi subdit; inde Antipolim petit, quae urbs *victa fores aperit*. Galliae fines transgressus Massiliam obsidendam parat, quam et improviso assultu tenere frustra molitur. Bellum hispanicum et ancipites Januae sortes Carolum de repente in Italiam revocant. Tandem Paulus pontifex rite timens, Turcarum potentia sucrescente, res Italiae in peius ruituras, Carolum et Franciscum in decennale foedus consociat, tranquillitatis iamdiu exoptatae restitutor. Hic colaphon poemati imponendus sub fine libri nunciatur:

„Plaudere iam secura potes terra omnis, et omnes
Vivere felices populi: exoptata tot annos

Digitized by Google

Iam redit illa dies saturnia ab auspice caelo
Per vates promissa viris: vetus exolet aevi
Iam rubigo mali ferrique oblita rigores,
Aurea in hac regum nunc pace renascitur aetas."

Libro XXIV. Turcarum motus ad adriatici maris fines Veneti compescere aggrediuntur. Gandavum in Belgis rebellem caesar severioribus poenis mulctaturus, iter ab Hispania ingreditur et per Gallias, ubi basilice a Francisco rege exceptus, illuc tendit:

„Primores urbis laqueati colla volutis
Funibus et fuso dominum fleta ora rigantes
Supplicibus cum voce, genu pro pace fatigant.
— — — — — — — —
Parce viris et parce bonis: stent caetera iussu
Fixa tributa tuo, serventque novata perennes
Cuncta modos, utcumque nores, utcumque petuntur.
Redditus his caesar clemens ait: unica fratrem
Vicisti germana tuum: tibi cedere soli
Ira potest: tua sit servatae gloria plebis.

Extremum hunc poematis librum (cui deest pars potior, foliis quibusdam deperditis) complent poenae quibus Gandavenses afficiuntur.

Si rerum enarratarum materiem diligentius inspectem, non ibo inficias Guindani coaevi poema historiae eius saeculi illustrandae plurimum conferre: ita enim studiose accurateque singulas quasque tenuiores notitias, quae vel personas, vel loca, vel res, praesertim Italiae spectant, exhibet, ut satietatem quandoque ingerat. Eapropter grandiorem fingendi vim et poeticae facultatis copiam saepius ii desiderabunt qui castigatae narrationi, nec iniuria, fulgentes in carmine imaginum colores praeferunt. Quod mithologiae usum, is est in poemate modus a quo toto caelo Riccardus Bartolinus in suo *de bello norico*, aeque *Austriados* nuncupato, distat.

Caeterum habeo quod improbem vocabula aevi sequioris saepius adhibita, diversis vocibus easdem propositiones recoctas, modicam

Digitized by Google

membrorum ut et carminum cohaerentiam, stili negligentioris hac illac vestigia. Quid quod particula coniunctionis *que* sexto casui (quod auditu iniucundum) frequenter adnectitur, exempli gratia: *splendoreque, terroreque, axeque*, et crebra litterae vocalis elisio sub fine versus cum prima subsequentis, quod parce admodum apud melioris notae scriptores usurvenit, auctoris vitio vertenda. Adde quod, etsi Virgilium attente legisse et in sanguinem, prope dicam, convertisse frequenti exemplo Guindanus testetur, pluries tamen stili turgore saeculi decimi septimi propinquantis ampullas praenuntiat, Lucanum induisse visus: quod non tantum ex forma, verum etiam ex conceptu elucet, puta quando mare militi comparat: *Militis aequorei miseri occubuere sub armis*, vel aliis modis: *Infecere salis proiecta cadavera vultum sanguine — Urbis et obsessor famis est obsessus ab ira — parvae ut parcat anonae — flumina regis Eridani*. His non obstantibus, fatear necessest loca splendidiora eaque plura minime poemati deesse, ut documento sunt carmina in schemate oblata. Utinam manum extremam operi, in eius commendationem, auctor imposuisset, quod mors vetuit, ut infra dicturus sum.

Nunc de externa poematis historia. Antonius Campo etsi Guindano coaevus, triplici errato, quod et in editione altera [1]) denuo confirmatum est, haec scripsit loco superius citato: „Morì nel fine di quest' anno (1551) Sigismondo Guindano nostro cittadino, poeta molto eccellente: haveva questi composto dodeci libri di fatti di Carlo V imperatore in versi heroici, imitando con molta felicità il prencipe de' poeti Vergilio, ma ricevè egli poco o niun frutto delle molte sue fatiche, perciocchè avendo mandato a presentare quella bellissima opera scritta a penna, il cui titolo era *Austriados*, all' istesso imperatore Carlo, non vi ebbe da quel prencipe solito ad essere liberalissimo con tutti i virtuosi, premio alcuno, essendoli stata presentata poco avvedutamente da chi ne ebbe la cura, in tempo che sua maestà era

1) Milano, Bidelli, 1645. p. 172.

Digitized by Google

occupatissima nella guerra d'Allemagna, laonde il Guindano male avventurato, ritrovandosi povero e non potendo perciò far stampare la predetta opera, vinto da estremo dolore la gettò al fuoco, ed egli pochi giorni dopo infermatosi mancò di questa vita, uomo per l'eccellenza dell' ingegno degno veramente di miglior fortuna." Ex eo quod Bartolinus paulo ante memoratum poema suum in honorem Maximiliani I imperatoris in duodecim libros partitus sit, causam repeto quamobrem Campo coaevus, Guindani operi eundem assignarit librorum numerum. Cur autem commentitiam de Caroli imperatoris refutatione historiolam protulerit non liquet, nisi opinari velimus vel Guindani intentionem librum suum Carolo offerendi iam in vulgus elatam fuisse, vel poematis tunc temporis, uti putabatur, deperditi argumentum deprehensum, quod altera de opere igne absumpto fabella innuitur.

Saeculi decimi octavi initio, cum Franciscus Arisius cremonensis eadem quae Campo pronuntiaverit [1]), auctores diarii veneti [2]) codicem hunc manuscriptum apud Apostolum Zeno asservari nuntiarunt, epistolamque dedicationis ediderunt, quam, utpote operis fata nova luce affulgentem, et ipse profero: „Serenissimo Vincentio Gonzagae, duci Mantuae IV Joannes Parolus Cremonensis S P. D. Dum rerum a Carolo V imperatore divino consilio et incredibili virtute gestarum magnitudine et gloria recens omnium animos summo stupore cum veneratione coniuncto mirum in modum cumularet, utraque re permotus etiam Sigismundus Guindanus poeta cremonensis ingenium et studium suum omne contulit ad eas heroicis versibus celebrandas et immortalitati consecrandas. Sed cum acri studio et cura diligenti opus illud suum limare et perpolire instituisset, morte interceptus quod voluit efficere non potuit. Id cum postea in manus meas pervenerit, tibi potissimum, serenissime dux, non sine aliqua mea in te observantia et pietatis significatione offerendum et dedicandum

1) Cremona literata. Parma. 1706. tom. II, p. 226.

2) Giornale de' letterati d'Italia. Venezia. 1718. tom. XIII, p. 216—220.

Digitized by Google

esse duxi; cum mihi penitus persuadeam nemini melius quam tibi posse commendari, tum propter affinitatem quae tibi cum tanto imperatore intercedebat, ob matrem tuam feminam lectissimam, et omnis memoriae omniumque saeculorum sapientia et sanctitate facile principem Eleonoram austriam, quae nuper fato functa, relicto nobis omnibus summo sui ipsius desiderio, ad caelestes choros migravit; tum propter genus quod ducis a Federico illo primo Mantuae duce, tuo proavo, viro omnibus virtutibus imperatoriis et bellicis laudibus clarissimo, cuius memoria et multorum aliorum ex tua familia virorum militari etiam gloria praestantium et illustrium in plurimis huius operis partibus, summa cum illorum laude celebratur. Cum autem certo sciam hoc opus ob argumenti tam sublimis gravitatem tibi fore gratissimum, ego etiam quodam modo gloriabor me illius auctori non parum gloriae attulisse, quod tibi potissimum illud tradiderim et dedicarim, qui cum ab illis summis heroibus ortum ducas, quorum laudes in eo comprehenduntur et divinarum eorum virtutum viva imago sis, et opus ipsum et auctoris famam et hanc meam in te observantiam tui clarissimi nominis splendore in perpetuum illustrabis."

Antequam manum ab opere dimoveam, quaedam de historia et habitu codicis adiungere opportunum duco. Codici sub forma maiori quam dicunt *in folio* quatuor centum quinquaginta duobus foliis chartae crassioris compacto unicus amanuensis viginti duo millia, plus minus, carminum exscripsit, isque non certe peritus, ita enim meusuram scripturae errores excedunt ut quandoque difficile sit sensum exerere. Annum quo codex descriptus definire difficile est, non item tempus, quod ex forma characteris et ex verbis in dedicationis epistola: *Eleonoram austriam quae nuper fato functa*, principio saeculi decimi octavi incidit. Codicem vero unde sumptum nostrum exemplar quis proferat? Antonius Dragoni, canonicus cremonensis spectatissimus, quem hac super re fueram per litteras sciscitatus, respondit testimonio clarissimi Vincentii Lancetti fisus, eius poematis exemplum in scrimniis bibliothecae primum egregii iurisconsulti comitis Joannis

Digitized by Google

Jacobi Torresini, serius doctoris Julii Bonelli, aeque cremonensis delituisse: addidit tamen illud desiderari in librorum thesauris marchionum Bergonzi Parmae et Antonii Pallavicini Cremonae, quibus, haereditatis iure, Bonelliana collectio inserta est. Nec magis profuerunt investigationes in bibliotheca marchionis Aroldi-Torresini-Erizzo Cremonae institutae, ob quas Francisco doctori Robolotto me gratum obtestor. Porro codicem hunc, utpote unicum pretiosissimum, bibliotheca palatina s. Marci sibi arrogavit, iussu Francisci I imperatoris, cum universa fere caenobii s Dominici *(delle zattere)* Venetiarum, cui Apostolus Zeno propriam librorum supellectilem legaverat, ei cesit. **1139.**

Del modo che ha tenuto l'imperatore (Carolus V) per farsi arbitro d'Italia. (I. VII, 873, f. 102—103.)

Inc: „Haveva la fortuna adoperate tutte le sue forze per far signor d'Italia l'imperatore, dandoli la vittoria di Milano . ."

Auctor coaevus coelo tenus imperatorem extollit, qui cum, per Mediolani victoriam et pontificem ac Galliae regem captivos, Italiae imperium facile consequi posset, maluit pacis artibus arbitrium (quod nunquam bello obtinuisset) in Italiam adipisci, sibi omnium voluntatibus et benevolentia devinctis. **1140.**

1559. *Christophori Schiertii* iurisconsulti, de forma reiminis reipublicae norimbergensis. (L. X, 302, f. 3—10.)

Inc.: „Non est hec norica respublica multum antiqua, quia principatum hunc Germaniae civitatum hominum memoria assecuta est, benignitate scilicet divina et cesarea . . ."

Auctor norimbergensis tractatiunculam octodecim capitulis conclusit, disserens de senatu; magno consilio; electoribus; magistris civium; magistratibus senatoriis; quinqueviris; praefectis rei bellicae, provincialis, tutorine; sindicis civitatis; administratione iustitiae; iurisconsultis. Idem sub forma epistolae quae incipit: „Desiderat amplitudo tua . . quemadmodum respublica nostra regatur reddi certior . . ." dicavit Antonio Perrenoto

Digitized by Google

episcopo strebatensi, anno 1559, *labores et operas meas duorum ferme dierum, quas ... manu mea semel tantum scripsi, vix relegi. Prout quodque verbum in buccam venit, ita in calamum incidit.* 1141.

1561. Liber quem recentiores *Album* dicunt, Henrici Piperiti, ecclesiarum gustroviensium pastoris, cui admiratores et amici Henricus Moller et Albertus Lemrigerus amburgenses; doctores Justus Jonas, Caspar Crucigerus, Joannes Major, Paulus Crollius, Victor Ottingerus, Forsterus, Joannes Hermann, Joannes Schneideweyn; Georgius Rosfelt neapolitanus; luneburgenses Hieronymus Henninges, Lambertius et Jacobus Callenius; Michael Hadelerus, oldenburgensis; Chromus Rudnigerus pampergensis; Eusebius Menius, philosophiae decanus; Hieronymus Schyrlentius lipsiensis; Joachimus Mylius graboensis; Georgius Legelmeister revaliensis; Joannes Diverus silesius; Georgius Gudonus, Joannes Richoff, Philippus Zolius, Bartholommaeus Schönborn, Jacobus Kruegerus, Derleus Roschius, Joannes Dürevus, epistolas, loca ex auctoribus, versus, sententias, hebraice, graece, latine, alemannice, anno plerumque 1561 inscripserunt. (L. XII, 232, n. 11.) 1142.

1562. Jacobi Superantii, qua legati veneti ad Ferdinandum I imperatorem *relatio* Venetiis in senatu recitata. (I. VII, 909, f. 206—245.)

Inc.: „Fra tutte le cose che portano beneficio al governo di stato, quelle sono giudicate più utili che dimostrano le qualità delli regni.“

Auctor die nona maii anni 1559, a senatu veneto ad imperatorem legatus missus, Venetias anno 1562 ineunte rediens, rei gestae rationem senatui refert. Ab austriacae domus origine, eiusque per coniugia incrementis orsus, non secus ac qui praecesserunt, imperatorem ac singula familiae membra, tum qua vitam privatam attinet, tum qua publicam, ob oculos ponit; ministros et consiliarios eiusque ordinis, caesarem circumstantes; consilia varia et quae in iis tractanda. Regionis imperatori subditae fines ac partes designat, qua occasione Hungariam, Tran-

Digitized by Google

sylvaniam, Boheniam, Silesiam, Moraviam, Lusatiam, Austriam, Tyrolim, praesertim quoad mores et instituta, describit. Germaniam per partes scrutatus, indolem populorum generatim, tum singillatim principum, archiepiscoporum, episcoporum, ordinis teutonici; eorum cum imperatore nexus; provinciarum redditus, sumptus, rei militaris vim, caesaris cum principibus exteris vinculum. Turbas in electione regum Navarrae et Hungariae attingit. Qua protestantium negotium profuso sermone pertractat, haeresim lutheranam in sex supra sexaginta dissidentes societates dispertitam enunciat. Superantii legationem adeo Ferdinandus probavit ut equitem, veneta republica annuente, renuntiaverit.

Eugenius Alberi edidit in 'Relazioni', ser. I, vol. VI, p. 123—160, locis communioribus missis, ex codice riccardiano n. 1964, marciano melioris certe notae penitus neglecto. **1143.**

1563. Excerpta ex epistolis quas Joannes a Lezze et Michael Surianus senatui veneto dederunt quo tempore Vindobonam legati extraordinarii anno 1563 profecti sunt, ad gratulandum Maximiliano recens Romanorum regi renunciato. (I. VII, 1235, f. 64—65.)

Maximiliano die 25 octobris anni 1562 Francofurdiae regi delecto, legatio sub initio anni 1563 gratulata est. **1144.**

1564. *Ferdinandi* archiducis Austriae epistolae novem, germanice cum versione itala, ad baronem Franciscum a Turre, oratorem caesareum et archiducalem apud Venetos in 'Evangelium s. Marci' (ex codice ms. foroiuliensi) datae Pragae mensibus maio usque novembrem, anni 1564. (L. XIV, 47, f. 315—331.)

Has epistolas (quibus additum testimonium Caroli IV imperatoris de codice eodem: „Vidi librum 'Evangeliorum sancti Marci' de sua propria manu . . .“ Justus Fontaninus exscribendas curavit e tertio volum. ms. in f°. epistolarum baronis Francisci Turriani ex comitibus Vallissaxinae, penes comitem Philippum a Turre. Sex, quae scilicet magis intererant, ab Justo Fontanino sibi communicatas edidit latine, cum notis eiusdem. Mont-

Digitized by Google

fanconius in 'Diario italico', p. 57—59; iterumque protulit Flaminius Cornelius in 'Ecclesiae venetae illustratae', tom. X, p. 281; universas, cum versione itala, Carolina de Alborghetti in 'Documenti storici delle famiglie comitali Strassoldo e Della Torre', Venezia, 1863, p. 39—53. **1145.**

1564. Excerpta ex litteris Michaelis Suriani, Leonardi Contareni, Marini Cavalli, Aloysii Mocenici, Vindobona senatui veneto, mensibus iulio usque octobrem anni 1564 datis, cum legati extraordinarii missi sunt ut Maximiliano ad imperii dignitatem evecto gratularentur. (l. VII, 1235, f. 66—69.) **1146.**

1565. Scriptum senatui veneto oblatum de locis Foriullii potioribus muniendis, aggressionibus alemannicis ac turcicis arcendis. (l. VII, 1008, f. 129—135.)

Inc.: „Havendosi a parlar del modo d'assicurarsi della patria del Friuli, la qual intendo quel pacse ch'è compreso tra il mar . . ." **1147.**

1568. Philippi II Hispaniarum regis monita Joanni austriaco data. (l. VII, 995, f. 1—3.)

Inc.: „Hermano, Demas de las instruciones que os han dado en lo que toca al cargo de capitan general de la mar . . . Aranjuez, 23 madio, 1568."

Missis quae ad classis praefectum pertinent, ea rex proxime attingit quae hominem religiosum, bene moratum, principem spectant. Eapropter urget: Deo in omnibus confidat, saepius confessioni et communioni accedat, missam audiat quotidie, praecat exemplo: hoc si praestet, *es el fundamento del credito y estimacion de los hombres.*" Sit benignus, pius, modestus, temperans; nominis dignitati consulat, a ludo abhorreat; nemini contumeliosus sit, sermone comis et congressu. **1148.**

1570. 13 maii. Hieronymus Altanus q. Blanchini de comitibus Servaroli, comes palatinus, creat. ex indulto Friderici imperatoris, tabellionem

Digitized by Google

imperialem Franciscum de Zaghis de Fagnigola, notarium apostolicum, ac investit more solito, cum annulo, penna et calamario. Actum rogat presbyter Valterius q. Vendramini de Polis, notarius et iudex ordinarius. (L. XIV, 102, n. 583.)

Membrana authent. **1149.**

1572. Maximilianus II imperator Thomam Rangonum, dictum philologum ravennatem, comitem sancti romani imperii instituit, privilegiis additis tabellionatus exercendi, nothos legitimandi, sex auratos equites ac totidem nobiles singulis annis creandi, doctores renuntiandi ec. Anno 1572. (L. XIV, 282, sub fine.)

Inc.: „Noverit integritas tua cesaream maiestatem nostram tuis bonis operibus motam tum in erigendo collegia studiosis, tum in rubendis virginibus . . .“

Exemplum chartac. antiquum extat sub fine codicis ms., pretiosiora Rangoni documenta continentis. **1150.**

Tunetum captum et deperditum (1151—1155).

1573—1574. Relatione di Tunisi et Biserta, con l'osservation delle qualità et costumi degli habitanti, fatta l'anno dell'impresa di esse per il serenissimo sig. don Giovanni d'Austria, l'anno 1573. (I. VII, 933, f. 233—240; XI, 146, f. 106—107.)

Inc.: „Il territorio di Tunisi è bellissimo, pieno d'olivi, dattoli et tutti altri frutti, terreni benissimo coltivati . . .“

Auctor (genere certe langobardus, quod observata cum patriis conferat), perbreviter urbe tunetana ac castro munito descriptis, fanum maximum depraedicat, cuius quatuor pretiosiores columnas secum detulit Joannes ab Austria. Ubi hunc narravit die 21 octobris Caput Carthaginis, *antiquitates* demirandi, ac venandi causa, petiisse, die 22 filium regis excepisse, 26 vero a Mauris

Digitized by Google

Kippozoritanis (de Biserta) numeribus cumulatum; regionis et incolarum indolem, nec non instituta religiosa, domestica, bellica illustrat.

Relationem consequitur numerus triremium (107), navium (31), militum (27,000), quibus facinus tunetanum perfectum est. **1151.**

1574. Narratio expugnationis Tuneti et Guletae per Turcas, a iulio ad dimidium septembrem anni 1574. (l. VII, 933, f. 241—263.)

Inc.: „La fortezza nuova che si cominciò in Tunesi era di sei baloardi di 18 canne di Napoli . . ."

Gabriel Serbellonus, oppidis Tuneti et Guletae praefectus, ab historia orsus novi oppidi muniti Tuneti (quod die undecima novembris anni 1573 incaeptum, pluribus vitiis obnoxium declarat), primum totam provinciam viceregis tripolitani gentibus sub fine iunii circumventam, dein ingentis turcicae classis adventum describit. Hostes dimidio iulio oppugnationem cum essent agressi, die decimatertia septembris arces occuparunt, magna Christianorum clade. Auctor belli captivus Constantinopolim mittitur, unde anno proxime insequenti historiam eius belli singillatim enarrat. **1152.**

1574. Exemplum litterarum *Sinan Bassae*, rei maritimae praefecti ad Turcarum imperatorem de Guletae et Tuneti expugnatione, in latinum sermonem conversarum. (l. VII, 933, f. 265—277.)

Inc.: „Die 12 iulii in insulam Gnido devecti sumus. Postridie cum Aphrice ora se nostro conspectui aperuisset . . ."

Commentarium diurnum oppugnationis Guletae et Tuneti narrationi Serbelloni fere ex integro respondet, nisi quod hic diem quo in arcem Turcae irruperunt, decimum tertium, Sinan Bassà decimum quintum septembris asserat. De Serbellono legitur: *Gulete quoque prefectus vicus in potestatem venit.*

Caeterum versionem ex turcica lingua valde commendat elegans latinae usus. **1153.**

Digitized by Google

1575. Jacobus Malatesta comiti Francisco Landriano respondet aegre tulisse nuncium sibi ab eo datum mense decembri anni 1574 de Tuneto et Kippozarito (Biserta) in Barbaria, oppidis munitis a Turcis in Christianos devictis, simulque eventus causas enarrat. (I. VII, 187, f. 14—16.)

Inc.: „Dal Cairoli di Milano mi fu mandato del mese passato una di vossignoria ill. fatta in Genova . . . Bergamo, 12 marzo, 1575." **1154.**

1573—1574. Hodaeporicum *Hieronymi Lippomani* pro Venetis in Poloniam legati missi, gratulatum Henrico Valesio ad regiam dignitatem Galliae recens evecto. (I. XI, 28, k. 149—183.)

Inc.: „Partimo li 20 decembre dell' anno 1573 di n. salute, di Venetia et lasciato prima Murano, poi Mazzorbo et Torcello nelle lagune pervenimmo alla Fossetta . . ."

Scriptor anonimus ex legationis comitatu, ut docet contextus, narrat die 20 decembris viam ingressum oratorem (die 20 septembris eius anni electum), et magnis itineribus per Carinthiam, Stiriam, Austriam inferiorem, Moraviam, extremo ianuario anni proxime subsequentis attigisse Cracoviam, unde extremo novembri remeat Venetias. Regionum corographiam, etsi continenti sermone, diligenter satis describit. Plura de Carinthiae fodinis; minores vicos illic et in Styria, Turcarum incursu arcendo munitos; eo lutheranam religionem radices altius egisse. Die prima ianuarii anni 1574 Neumarkt (quo loco integram noctem in medio foro adulteram faeminam cavea conclusam asserit) discedens orator, Saiffer palatium venatorium a Ferdinando II exstructum admiratur, inde per Idunum (Judenburg) et Sanctum Michaelem, archiducem visendi gratia, contendit Graecium, quod aeque describit, ac *Novae civitatis* (Neustadt) ecclesias et valla. Oratorem Vindobonae portenta detinent, praegrandis elephas, gigas polonus, ursus humanam cervicem referens in diversorio ad insigne cervae. Vindobona die duodecima ianuarii excedens, per Kleinkirchen et Slankoviam (Austerlitz) Olumucium die 26

Digitized by Google

petit, ubi episcopum (Joannem XVII Grodetzki) recens defunctum adhuc inhumatum narrat. Moraviae universae et Olmucii in laudes effusus, Opaviae (Troppau) in Silesia dira precatur, quod hospitium denegaverit. **1155.**

1574. Idem anno eodem 1574, legationis suae relationem praelongam coram Senatu Venetiis legit, qua historiam Poloniae ab antiquioribus temporibus narrat, eiusque regni topographiam et statisticam, uti dicunt, longe fusiori sermone quam in hodaeporico evolvit. (I. VII, 879, f. 1—94.)

Inc.: „Poichè io sono stato ambasciatore per la serenità vostra et eccelleuze vostre al sereniss. Enrico re di Polonia, et hora anco re di Francia . . ." **1156.**

1575. 21 maii. *Maximilianus II* imperator cardinalium caetum hortatur ut deinceps ab instituto ducibus Ferrariae et Mantuae *serenissimi* et *altitudinis* titulos tribuendi abstineant, ne simultatibus inter Italiae principes fomentum addatur. (I. VII, 417, p. 343—346.)

Inc.: „Intelligimus nonnullos s. romane ecclesie cardinales illustri Alphonso II duci Ferrarie, Mutine, Regii, ec, ac Guliehmo duci Mantue . . . Prage, 21 maii, 1575." **1157.**

27 iulii. *Joannes Moronus*, nomine cardinalium, respondet: Ferrariae et Mantuae duces caesaris cognatos, ab eo privilegiis specialibus decoratos fuisse, propterea aequum visum illos a minoribus principibus secerniere, quin se quoque putasse hoc gratius caesari futurum, eius tituli revocationem ab eorum ducum decore imminuto minime dissociari. (I. VII, 417, p. 345—346.)

Inc.: „Da Roma mi fu mandata pochi dì sono copia delle littere scritte da vostra maestà per la revocatione de' titoli . . . Jauue, 27 iulii, 1575." **1158.**

1576. Relatio legationis ad Joannem de Austria, neapolitani regis vices pro Hispania gerentem, qua Hieronymus Lippomanus venetus menses novem anno 1576 functus est. (I. VII, 633; 877.

Digitized by Google

f. 63—134; 885, p. 681—856; 909, f. 246—267; 911, f. 79—100.)

Inc.: „Quando io fui mandato dalla serenità vostra e dalle vostre eccelleuze sign. per ambasciatore al sig. d. Giovanni d'Austria, non pensai già che mi convenisse . . ."

Orator tractationem, qua summam rei publicae administrandae scientiam aperit, bifariam dividit, primo enim de regni indole ac partitione; populis; regiminis forma, constitutione, ministris, consiliariis; introitibus, vectigalibus, expensis; offensionibus ac defensionis rationibus initis: dehinc de Joanne de Austria ac de exercitu disserit.

Relationem edidit Eug. Alberi ex codice ms. florentino *Capponi* in 'Relazioni', ser. II, vol. V, p. 265—311, eo tamen mutilam ut quandoque germanus sensus desideretur, quandoque compendium, non absoluta textus compages legatur. Eam etsi nec imperium nec Austriae archiducatum pertinentem hic locandam censui quod Joannis de Austria historiam nova luce perfundat. **1159.**

Monita data Annibali Capuensi, nuncio apostolico Florentiae, legato vero extraordinario a Gregorio XIII Vindobonam misso, qua occasione, puto, Rodulphus II imperator renuntiatus est. (I. XI, 15, f. 3—7.)

Inc.: „Io sono di parere che vossignoria illustr. scriva con ogni commodità di messo, avvisando dove ella capita di luogo in luogo . . ."

Aulae romanae instructiones generatim se referunt ad naturam epistolarum pontifici exscribendarum, ad earum brevitatem, stilum, frequentiam, regesta tenenda, exemplum duplex, tabellarios. **1160.**

1578.
15 iunii. Gregorius papa XIII instituit notarium et familiarem suum, comitem Hieronymum Purliliarum legatum a latere apud Rodulphum secundum, imperatorem electum, facultatibus variis collatis quoad res et personas, in iis quae ad visitationes sacras, concilii

Digitized by Google

tridentini observantiam, disciplinam, mores se referunt. (L. XIV, 201, f. 147—151.)

Bulla inc.: „Romanum decet pontificem suos ad remota procul nuntios, privilegiis apostolicis, quantum fert temporis et locorum ratio, cumulate prosequi . . . Rome, 15 iunii, 1578." **1161.**

1578. 24 septembris. Fridericus archid. Austriae ducem Venetiarum hortatur ne eius subditi impedimenta ponant mercatoribus frumenta a regno Apuliae et agro Piceno ad Carsos et Histriam deferentibus. (L. X, 309, n. 48.)

Inc.: „Ordinamus ut in castella et oppida nostra in Carsis et in Istria . . . Grecii, 24 septembris, 1578." **1162.**

1579. 12 februarii. Carolus archidux Austriae commendat Gregorio XIII pontifici suum pincernam Raymundum comitem a Turre, eo ut ab impedimento solvatur, nexus sanguinis ergo, cum sibi matrimonio iungendam desideret Ludovicam Mattiae Hofferi, capitanei Duini. (L. XIV, 48, f. 246—247.)

Inc: „Viros egregios pietate, litteris et moribus, nec non splendore familie ornatos beatitudini vestre dilectos esse . . . In civit. Grecensi, 12 febr., 1579."

Exscripsit sua manu Justus Fontaninus ex apographo apud Ludovicum a Turre, edidit vero cum versione itala Carolina Alborghetti in 'Documenti storici delle famiglie comitali Strassoldo e Della Torre.' Venezia, 1863, p. 53—57. **1163.**

27 maii. Relatione dell' eccell. sig. d. *Felippo Prenestain*, imperiale ambasciatore della maestà cesarea al gran prencipe di Moscovia. (I. VI, 187; VII, 528, f. 142—158; 915, f. 111—139; XI, 96, f. 50—74, 239—262.)

Inc: „Ho vicevuto le lettere di vossignoria ill. scrittemi alli 3 del mese passato qui in Lovitio di Polonia . . . Di Lovitio, 27 maggio, 1576."

Codex quingentesimus vigesimus octavus ac exemplum alterum codicis nonagesimi sexti habent hoc principium; caeteri,

Digitized by Google

aliquot missis lineis, incipiunt: „Mi è stato di gran contento che vostra eccellenza abbia auto a caro quel poco di ragguaglio che le detti delle cose di Moscovia . . . Di Lovitio, 27 maggio, 1579“ (ut ex aequo).

Relatio respondet ex ungue impressae in ‘Tesoro politico novamente impresso’, Colonia, 1598, tom. I, p. 459—478, et cum versione latina in ‘Philippi Honorii thesaurus politicus.’ Francofurti, 1617, p. 280—292; latine tantum referunt. a. Joannes Zermegh in ‘Historia rerum gestarum inter Ferdinandum et Johannem Hungariae reges.’ Amstelod. 1662, 12°; b. Rudolphus Coronini in ‘Operum miscellaneorum’. Venetiis. 1769, p. 304—314: uterque loco Prenestain legatum Joannem Coblenz a Prossek anno 1576 innuunt. **1164.**

1580. Notitia de controversia sociarum civitatum hansae teutonicae cum sereniss. dom. Elisabetha Angliae regina, ad illustrem principem dominum Alexandrum (Farnesium), Parmae Placentiaeque ducem, belgicarum provinciarum, regiae catholicae maiestatis nomine, gubernatorem et capitaneum generalem. (I. XI, 28, p. 297—311.

Inc.: „Multo tempore ante Henricum III, Angliae regem, sub initium anni Domini 1260, mercatores Alemannie . . .“

Auctor, quem Alexander Farnesius, litteris Montibus Hannoviae datis die 26 octobris anni 1580 huic notitiae offerendae fuerat hortatus, narrat *libertates ac liberas consuetudines*, domui Teutonicorum Londini, *Gildehallae* nuncupatae, in universa Anglia antiquitus attributas, singulari diplomate anno 1260, pluribusque aliis ultra annos tercentos privilegiis fuisse confirmatas. Cum vero post annum 1558, Anglorum ius monopolii in anglicanis mercibus sibi vindicantium opera, libertatibus et privilegiis societatis eiusdem, maxime vero concordiae traiectinae contraria prorsus statuerentur et re effectum sortita essent, idem Farnesio petenti proponit, Anglorum commercio impedimenta ponantur, praesertim societate inita ab Hansa teutonica cum Hispaniae et Poloniae regibus. **1165.**

Digitized by Google

1582. 13 martii. Joannes Tautscher episcopus labacensis, visitator apostolicae provinciae aquileiensis constitutus, nuntiat capitulo aquil. crastina die Aquileiam venturum. (L. IX, 128, f. 329.)

Inc.: „Cum illustrissimus . . . Gregorii papae XIII nuncius cum potestate legati de latere . . . Goritie, 13 martii, 1582. **1166.**

13 martii. Ei capitulum respondet gratum eius adventum futurum. (L. IX, 128, f. 329.)

Inc.: „Certiores nos fecit dominatio vestra rever. se cum mandato . . . Aquil., 13 martii, 1582." **1167.**

15 martii. Joannes qui supra, capitulum admonet visitationem *in tempus magis commodum* differendam. (L. IX, 128, f. 329*.)

Inc.: „Accepimus litteras reverend. dominat. vestrarum quibus nobis responderunt . . . Goritie, 15 martii, 1582." **1168.**

Capitulum aquileiense respondet quemdam auctoritate apostolica missum ad id fuisse, ut ecclesiam aquileiensem visitaret. (L. IX, 128, f. 329*.)

Corrige 'Verzeichnisse der deutschen Bischöfe'. Minden, 1854, quo loco p. 50 auctor Joannem die 20 maii episcopali munere constitutum asserit. **1169.**

Quomodo et quare Gebhardus Truchsess e Waldburgo, archiepiscopus coloniensis a religione catholica ad Calvinismum transfugerit. (I. VI, 79, f. 61—64.)

Inc.: „Non fu solo Henrico VIII re d'Inghilterra che agli incanti d'una lusinghiera beltà, obbliatosi di sestesso . . ."

Auctor ab historia defectionis Henrici VIII originem sumens, enarrat archiepiscopum Agnetis de Mansfeldio, puellae e monasterio eductae amore captum, eam sibi connubio per concionatorem Brokerum iunxisse; sede eapropter pulsum confugium in Anglia rogasse, quod Elisabeth regina negavit, subsidio tantum

Digitized by Google

per oratorem suum Hagae Comitum dato, una cum epistola quae in opella legitur.

Notum puto Truchsessium promissis fisum, annuam sibi oblatam pensionem reiecisse, unde Joannis Casimiri calvinistae ope aegerrime vixit. **1170.**

1583. M. Antonii Barbari procuratoris notitiae senatui veneto exhibitae dum commissarius a Foriiulii finibus esset reversus. (I. VII, 1217, n. 13.)

Inc.: „Affine che del negotio per il quale io Marcantonio Barbaro procur. sono stato maudato per la sereniss. signoria et il sig. Vido Dorimberg . . .“

Auctor, bellis cum patriarchis ac pactis usque ad medium saeculum decimum sextum memoratis, graviora expendit momenta quae ad confinia inter Venetos et Austriacos se referunt, vias animadvertit quae Austriacis in Forumiulii apertae easdem pandi et Turcis, ut ex horum incursuum historia patefit; quapropter Utini novis moenibus, propugnaculis et fossis instruendi opinione reiecta, montes prope Isontium, Brazzanum, Strassoldum, Sanctum Heliam, quasi a natura parata praesidia, munienda proponit. **1171.**

1587. m. iulio. Forma capitulationis proposita a *Ferdinando* Austriae archiduce, comite Tyrolis, Venetis, *circa remissionem et persequutionem bannitorum et aliorum sceleratorum utrinque servandam.* (I. VII, 352, f. 6—8; 1109, f. 6—9.

Ferdinandus Venetorum votis indulgens, offert Vincentio Gradonico legato ad caesarem pactionem novem capitulis, quam ratam habendam orator senatui Venetias transmittit, mense iulio, anni 1587. **1172.**

23 iulii. *Carolus*, archidux Austriae, comes Tyrolis, Joanni Grimano patriarchae aquil. dum significat libenter intellexisse redactum in suam potestatem ac carcere detentum *hereticum omnium perversissimum* Petrum Kuplenikh, suadet *ne nimis tenaciter contra illum procedat.* (L. IX, 128, f. 90.)

Digitized by Google

Inc.: „Reddite sunt nobis vestre rever. dominat. littere que nobis perlectu vel ob id precipue iucundissime fuere . . . Graz, 23 iulii, 1587." **1173.**

1588. 1 augusti. Vitus a Dorimbergo, caesaris a secretis, Vincentio Gradonico apud eund. caesar. oratori dat scriptum memoriale in usum commissariorum ex utraque parte archiducali et veneta, finium dissidiis avertendis inter Albonam et Lipoglavum, Pisinum et marchionatum Pietra Pelosa. (I. VII. 352, f. 142—144.)

Inc.: „Che li commissari nominati dall' una et l'altra parte debbino quanto prima convenuti di un giorno . . 1 agosto, 1588." **1174.**

1587—1590. **Poloniae res — Maximilianus archidux Austriae.** (1175—1181.)

1587. Notitia disceptationum quae anno 1587, quo actum Varsaviae de rege Poloniae eligendo, obvenerunt. (I. VII, 877, f. 334—351.)

Stephano Bathori anno 1586 demortuo, regalem dignitatem inter caeteros sibi quoque demandari petebant Ernestus, Matthias, Maximilianus Austriae archiduces, annitentibus imperatore, Hispaniae rege, pontificis ad diaetam oratore, Christophoro Sboroschi e Poloniae proceribus. Quid, fratribus renuentibus, egerit Maximilianus ut coronam assequeretur, auctor (quem ducis Mantuae ablegatum fuisse ex adiunctis liquet) profuso sermone edisserit, usque ad eius captivitatem. Plura de hac re in epistolis Vincentii Gradonici oratoris ad senatum venetum, quae subdo. **1175.**

1587—1589. Regesta litterarum quas Vincentius Gradonicus, Matthaeo Zane pro Venetis ad caesarem legato suffectus, dat senatui veneto ex

Digitized by Google

Oeniponto et Praga, a die 7 iulii a. 1587 ad octavam maii, 1589. (I. VII, 352, folia 396; 1109, folia 161.)

Quasdam sub initio duo legati Zane et Gradonicus, sub fine Gradonicus et Joannes Delphinus successor una subscribunt. Agitur in iis de confiniis austro-venetis, bannitis et transfugis, re Uscocorum. Verum ea de quibus fuse et copiose legatus in epistolis disserit, sunt quae ad Austriae archiducem Maximilianum ac eius molimina ut Poloniae rex renuntiaretur, se referunt: eapropter codicibus iisdem plura insunt ex authenticis documenta desumpta, quae lucem plurimum argumento affundunt. Ea sunt: 1. Theodorus magnus princeps Moscoviae Maximiliano gratulatur de regia dignitate collata, hortaturque cito Poloniam adveniat. Incip.: „Intelleximus cum singulari animi gaudio ex magnis legatis nostris quos ad conventum varsoviensem ablegavimus... Moscovie, anno a condito mundo 7096 (1587) septembris.“ (I. VII, 352, f. 4—5.) — 2. Propositiones a Poloniae legatis Maximiliano statim post obitum Stephani Bathori factae. Confirmatio virium et conditionum in electione novi regis Varsaviae utrinque propositarum. Articuli legum et libertatum iisdem dominis legatis a proceribus regni Poloniae et magni ducatus Lithuaniae oblati, Olomucii, 27 septembris, 1587 (cod. 352, f. 29—34; 1109, f. 157—161). — 3. Conditiones post bicinense praelium Maximiliano a Poloniae cancellario traditae die 24 ianuarii 1589. Inc.: „Prelio ita, quemadmodum Deo visum fuerat, perfecto, sereniss. archidux. (cod. 352, f. 239—240; 1109, f. 97—98.) — 4. Transactio pacis inter caesarem et regem Poloniae per legatos, data Rithum et Beudzini die 9 martii, 1589 (cod. 352, f. 230—237, 269—277; 1109, f. 95—96). Transactionem caesar die 3 aprilis, 1589 ratam habuit. — 5. Nuncium ad caesarem missum *a cancellario Poloniae ad sexaginta millia florenorum ungaroram inter episcopos, nuncios aliquot terrarum et mareschalcum magnum Opalniski numerata esse, et palatino cracoviensi villas quasdam concessas esse ut sibi in exclusione Maximiliani asserrentur.* Inc.: „Heri 30 martii maiori parte senatorum cancellarii

Digitized by Google

Poloniae prensationibus et versutiis tandem victa . . . 1 aprilis, 1589." — 6. Officium liberi baronis de Osterga legati poloni ad caesarem, quo dolet de dissidiis inter caesarem et Poloniae regnum, pacis capitula ex parte regis confirmat, ac sperat pacem inter domum Austriae ac regnum Poloniae perpetuo futuram. Inc.: „Ea rerum humanarum sors est atque conditio, ut nihil in illis tam firmum, tamque stabile, quod aliquando . . . . m. aprili, 1589." (cod. 352, f. 247—250). — 7. Officium cardinalis Razivil et palatini Cracoviae, legatorum polonorum eidem caesari, eadem quae superius confirmantes. Inc.: „Etsi superiorum temporum dissensionem fato potius aliquo quam a mutui animi alienatione aliqua invectam . . . 24 iunii, 1589." (cod. 352, f. 263—264.) — 8. Historia declarationis Maximiliani archiducis iusiurandum in conventis promissum dare abnuentis, quo tempore a captivitate redux per Uratislaviam, Bittonium concessit. Eius repulsae momenta expenduntur. Inc.: „Venuto in Polonia il rumore dell' incursione de' Turchi, comosse il cancelliere il negotio di ricondur il ser. eletto re Massimiliano" (It. VII, 186, f. 125—130). — 9. Narratio liberationis seren. Maximiliani. Inc.: „Allato in Poloniam rumore de irruptione Turcarum et Tartarorum, cancellarius de deducendo ad confinia ser. electo rege Maximiliano . . m. septembri, 1589." (cod. 352, f. 310—312.)

Spartae huic historicae penitius illustrandae conferunt documenta hac super re ex 'Codice diplom. regni Poloniae et magni ducatus Lituaniae'. Vilnae, 1758, tom. I, p. 235—272, 281—287.

1176.

1588. Episcopus cuiavensis in Polonia Rodulphum II imperatorem deterret a tradenda sorore cuidam ex inimicis regis Poloniae, propterea quae istius amicitiam illi asserit. (I. VII, 352, f. 153—154; 1109, f. 72.)

Inc.: „Dominus meus invictissimus ac potentiss. princeps orbis terrarum, cum resciret episcopum romanum ad maiestatem . . 1588."

1177.

Digitized by Google

1588. Rodulphi II proposita quinque articulis in conventu ordinum regni Bohemiae, quoad irruptiones a Tartaris et Polonis in Silesiam factis. (I. VII, 352, f. 86—87, 94—96.)

Inc.: „In primis sacra cesarea maiestas gratias agit obedientibus et fidelibus huius regni statibus . . . a. 1588." **1178.**

Responsum datum caesari in eodem conventu. (I. VII, 1109, f 44—47.)

Inc.: „Inprimis quo ad excursiones per Tartaros et Polonos in Silesiam factas et damna per eosdem illis locis inlata . . ." **1179.**

1588—1589. Rodulphi II, Sigismundi Poloniae regis, Hyppoliti cardinalis Aldobrandini epistolae quinque latine super induciis inter imperium ac Poloniae regnum, a novembri anni 1588 ad integrum mensem ianuarii 1589 constituendis, ut pacis negotium commodius tractetur. **1180.**

1590. Oratio qua legatus Andreae cardinalis Bathori Sigismundum deterret a Transylvaniae principatu Maximiliano austriaco tradendo. (I. XI, 28, p. 313—318.)

Inc.: „Mirabitur forte seren. celsitudo vestra quod post tam longum ac diuturnum silentium, nunc demum illustr. cardinali subierit . . ."

Cum opinio obtinuerit Sigismundum transylvanum, Turcarum, Austriacorum, caesaris vicinitatem pariter metuentem, de commutando principatu cum possessionibus in Bohemia apud Maximilianum II egisse, orator profert nullum exinde emolumentum, quin potius damnum principem consequuturum; familiam bathoream ab annis ducentis occupasse Transylvaniam; minime pusillo animo patiatur principatus in novercae manus deveniat; regnum a maioribus legitime traditum sapienter moderetur; aliquid esse causae cur Maximilianus Transylvaniam incertam et inquietam, patrimonio certo et tranquillo, quod aeque Ernesto et Matthiae archiducibus adscriptum foret, praeponat; demum cardinalem

Digitized by Google

episcopatum varmiensem ac praeposituram michoviensem sponte patruo oblaturum, eius desideriis explendis.

Caeterum constat Sigismundum in nationis conventu principatum detulisse Andreae nepoti, cui Michaelis vaivodae et Georgii Bastae armis petito tandem anno 1599 caput obtruncatur. **1181.**

1592. 10 decembris.

Ernestus archidux Austriae, comes Tyrolis, patriarchae aquil., Goritiae comitatum visitaturo, commendat requirendos esse sibique significandos haeretica labe aspersos *tam ex nobilibus terrae Goritiae quam aliis Raifenbergi et Vipaci*, ut in illos condigna poena statui possit. (L. IX, 128, f. 88.)

Inc.: „Accepimus non sine animi displicentia quod aliqui tam ex nobilibus ... Grecii, 10 decembris, 1592." **1182.**

1593. 20 iulii.

Idem laudat Franciscum Barbarum patriarcham aquileiensem, pro gestis in visitatione comitatus goritiensis, monetque suo locumtenenti serio iniunxisse ut brachium saeculare contra haeretica labe inquinatos et inobedientes impartiri non recuset. (L. IX, 128, f. 89.)

Inc.: „Ex litteris . . labores suos in visitatione goritiensi laudabiliter peractos . . Eberstorf, 20 iulii, 1593." **1183.**

1593—1594.

Epistolae (dispacci) ultra bis centum quas *Thomas Contarenus*, venetus ad Rudolphum II imperatorem orator, fere omnes ex Praga et Ratisbona, senatui veneto a die 8 octobris anni 1593 ad 22 novembris a. 1594 dedit, quibusdam insertis status inquisitoribus et capitibus decemvirum Venetiarum, provisori generali Palmae, magno Hetruriae duci. (I. VII, 1065 - 1066.)

Volumina duo, f°.: tertium, uti e contextu patet, desideratur: desiderantur quoque inserta documenta, quorum frequens in epistolis mentio.

Contarenus Joanni Delphino in legatione suffectus, Vindobonam praecipue mittitur ut de non intermissis Uscoccorum depraedationibus conqueratur ac ratisbonensi conventui adstet. Quae senatui identidem refert, sunt de variis belli hungarici in Turcas

Digitized by Google

conditionibus; auxiliis in teterrimum hostem vel ab equitibus teutonicis, vel ab imperii, vel ab Italiae principibus praestandis; de iis quae singulari ausu Vindobonae parata sunt ad Turcas arcendos, summo armorum praefecto designato Ferdinando archiduce. Hic loci, ubi de propugnaculo quod terra aggeratum Vindobonae exstruxit Laelius Spanocchi senensis (qui castris Hungariae muniendis praefectus, in itinere Vindobona Pragam versus, curru exiliens, aprili 1594 periit) disserit, animadvertit: „In diverse parti non vi sono cortine, se non di muraglia antica et senza terrapieno, alcuni ballovardi sono di terreno senza incrostatura di pietra, et perciò facilmente possono essere rovinati o dalla zappa o dalla pioggia: gli orecchioni delli ballovardi sono piccoli et non cuoprono le cannoniere, sí che non possono essere imboccate: la fossa è stretta et le spalle dei ballovardi s'estendono così fuori che lasciano pochissima distanza dalli suoi corpi alla controscarpa."

Conventum ratisbonensem dissidiis Catholicos inter et Protestantes amovendis indictum, horum malis artibus quotidie magis dilatum, quoadusque mense maio anni 1594 coeunt principes, caesare die 18 eius mensis magna pompa accedente. Rebus plerisque infectis, recessus a comitiis die 19 augusti denunciatus non tamen effectum sortitur, quod, imperatore remanente, principes quoque et legati immodicis sumptibus adesse cogerentur. Quae ulterius orator attingit sunt: a. Archiducalium austriacor. querelae de castro munito Palmae a Venetis in Turcas recens aedificato. — b. Uscocorum motus. — c. Processus comitis Ardec ob amissum Giavarinum. — d. Facta Ernesti archiducis austr. in belgicis provinciis. — e. Tartarorum cum Turcis in Christianos societas impedita.

Orator Valerium Antelmi sibi a secretis, senatui veneto eodem munere adiungendum proponit: grates agit de pecunia dono missa. **1184.**

1594. Considerationi della guerra d'Ungheria contra il Turco, dell'ill. sign. *Tommaso Contarini*. (I. VII, 704, f. 1—46.)

Digitized by Google

Inc.: „Prima li Tedeschi sono discordi tra di loro nelle provvigioni della guerra, come si è veduto nel difendersi dai Turchi . . ."

Quae auctor biennio Vindobona senatui veneto aliisque, per litteras, de bello hungarico communicaverat, dissertatione resumit: Alemannos imperatori diffidere; imperii et Italiae negotiis obesse auctam, caesaris tarditate, celeritatem Turcarum; hos per Temenum (Temeswar) et Hungariam in Vindobonae expugnationem contendere, per Croatiam vero, Forumiulii et Italiam universam bello sibi subigere paratos; eapropter Italiam Germaniae in bello consociari esse necesse. Ubi hungarici et turcici exercitus rationem variam in peditatu, equitatu, armis, tormentis bellicis, curribus, commeatu, habitu, vestibus animadverterit; alemannicas, hungaricas, italas copias turcicis praestare testatur. **1185.**

1595. Descrizione del lungo et travagliato viaggio che hanno fatto li cento italiani o pur toscani, eletti dal seren. di Toscana et dal medesimo mandati al principe di Transilvania, nel quale è anche il successo della guerra fatta felicemente questo anno contro il Granturco et a Sinan suo Bascià. (I. VI, 108, f. 38.)

Inc.: „Se mai azioni alcune politiche et militari, havendo riguardo al principio, al mezzo et al fine loro . . ."

Ferdinandus I, magnus dux Etruriae, mense iulio anni 1595 centum milites, praefecto Sylvio Piccolomineo, ad Sigismundum Bathori Transylvaniae principem legatos cum muneribus misit, eius connubium cum Maria Christina austriaca gratulaturos, reapse vero ut ferrent cum imperialibus in Turcas suppetias. Auctor, qui rei bellicae peritus gestis adfuit, ubi itineris per Ferrariam, Tridentum, Hallam ad Oenum, Vindobonam, Hungariam superiorem et Pannoniam inferiorem difficultates attigit, eorum adventum die 28 septembris a. 1595 ad fines Transylvaniae enarrat, ac proinde ostendit quid adiumenti ex iis militibus anno proxime insequenti Transylvaniae princeps sumpserit, dum Tergovist, Thyanum (Bucharest). Giorgiù in Turcas expugnavit. **1186.**

Digitized by Google

1595. 6 decembris. Diploma teutonice scriptum, quo Rodulphus II imperator Georgium Pirkhel Venetiis degentem, ob egregie praestita in favorem imperii et domus austriacae, in nobilium ordinem refert, perpetuo iure pro haeredibus utriusque sexus valituro. (L. V, 58—59, n. 46.)

Inc.: „Rudolff der Ander . . Wiewol wir aus römischer kaiserlicher Höhe und Wirdigkeit, darein wuns der Almechtig, nach seinem göttlichen Willen, gesetzt hat . . . Prag. 6. Dec. 1595."

Membranae folio maximo, lineari pictura concinne ornatae, cuius gentilitia insignia, in ipso documento minutatim quoque descripta, prophana abscidit manus, idem subscripsit Rudolphus. **1187.**

1596. Thomae Contarini equitis, oratoris pro Venetis ad caesarem, *relatio* propriae legationis Venetiis in senatu recitata. (I. VII, 912, f. 114—170.)

Inc.: „I regni e stati dell' imperatore non sono sicuri dai nemici, perchè non hanno fortezze fondate . . ."

Thomas Contarenus, die 30 aprilis a. 1692 orator ad caesarem dictus, legationem germanicam pro hispanica (cuius *relatio* oblata anno 1593) distulit. Legatus in Germania ante mensem octobrem a. 1595, non tantum, redux sub fine anni 1596, quae historiam eius temporis, quam quae ad diversorum eius regionis statuum indolem, religionem, vim militarem, redditus tam singulatim quam comparate attinent, senatui veneto refert. Edidit Alberus in 'Relazioni', Firenze, 1862, ser. I, vol. VI, p. 193—248 ex musaeo corrario veneto. (Filza B, 3. 5.) **1188.**

1597. 31 octobris. Franciscus Barbarus patriarcha aquil., Georgio Stobaeo episcopo lavantino gratulatur quod ab arcanis caesaris factus sit: nuntiat iter Romam proxime se instituturum. (L. IX, 128, f. 330.)

Inc.: „Accepto nuncio de vestre rever. domin. promotione apud sereniss. Ferdinandum archiducem . . . Utini, 13 octobris, 1597." **1189.**

Digitized by Google

1597. 31 octobris. Georgius episcopus lavantinus, dum agit grates Francisco Barbaro patriarchae aquil. quod de eius promotione laetatus sit, tempora muneri proprio obeundo difficiliora scribit. (L. IX, 128, f. 330ᵃ.)

Inc.: „Allevarunt me non parum, illustriss., littere verentem ne non recte fecissem . . Grecii, prid. cal. nov. 1597." **1190.**

1598. 28 martii. Rodulphus imperator Raymundo comiti a Turre, Goritiae marescalco haereditario et ad pontificem oratori mittit *instructionem*, quomodo prudenter se gerere debeat, iubetque statim Romam proficiscatur. (L. XIV, 48, f. 247ᵃ).

Inc.: „Expeditis tandem iis que nostra hactenus consilia tardarunt, mittimus instructionem . . Prage, 28 martii, 1598." **1191.**

28 martii. Idem Clementi papae VIII commendat litteris fiducialibus oratorem suum Raymundum comitem a Turre, qui gratuletur de rebus ferrariensibus compositis, et exponat quae ad salutem publicam pertinent. (L. XIV, 48, f. 247ᵇ.)

Inc.: „Mittimus ad sanctitatem vestram magnificum, fidelem, nobis dilectum Raymundum comitem a Turre . . 28 martii, 1598."

Utramque a Justo Fontanino, ex apographo apud Ludovicum a Turre exscriptam, edidit Carolina de Alborghetti, cum versione itala, in: 'Documenti storici delle famiglie comitali Strassoldo e Della Torre'. Venezia, 1863, p. 57—60. **1192.**

1599. Franciscus Barbaro patriarca aquil. conqueritur cum Georgio episc. lavantino, quod capitaneus Tulmini vim intulerit archidiacono capituli aquileiensi visitatione ordinaria dioecesim lustranti. (L. IX, 128, f. 330—332.)

Inc.: „Iam tertio ad vestr. rev. dominat. confugio, opem implorans contra vim a capitaneo Tulmini . . (maio vel iunio) 1599." **1193.**

Digitized by Google

1600 (?). *Hugonis Blotii* oratio ad Rodulphum II imperatorem, pro domibus suis. (L. XI, 125, p. 44.)

Praefatio inc.: „Quod satellites et apparitores tui, sacratissime cesar, me hisce diebus . .“; epistola ad lectorem: „Si cui forte hec nostra oratio acerbior paulo visa fuerit . .“; oratio vero: „Cum multa divinitus, Rodulphe cesar auguste, imperator iustissime . . .“

Hugo Blotius Delfensis (e Delft), primus anno 1576 praefuit bibliothecae caesareae vindobonensi quae, Lambecio teste, *quantum sub eius prefectura numero et excellentia librorum crevit, tantum etiam fulgere cepit gloria utilitatis quam inde percepit res litteraria* [1]). Quod libros nimis liberaliter commodasset, complures ex iis disperierunt, ipseque *in non levem offensionem in aula incurrit.* In oratione (quam in eius mss. codicibus bibliothecae caesar. vindobon. desideras) acrius conqueritur de metatore aulico seu, uti appellant, *magistro quarteriorum*, quod iuribus suis in binas domus offecerit. Addit se in neutra sua domo, *sed in vili quodam horti mei suburbani tugurio latitantem; nam quo minus me ad augustam maiestat. tue bibliothecam recipere queam, impedit stabuli et celle vinarie defectus.* **1194.**

Saeculum XVII. Rerum germanicarum compendium, austriacarum praesertim, ineunte saeculo decimoseptimo, consilio decemvirum Venetiarum sub firma epistolae transmissum. (I. VI, 186, f. 230—239.)

Inc.: „La Germania è la più grande e la più populata provincia d'Europa . . .“ **1195.**

1604. Capitulum Civitatis Austriae grates agit Georgio episcopo lavantino quod, auctoritate sua apud Ferdinandum archiducem,

1) Commentariorum de biblioth. caesar. vindob. Vindobonae, 1766, lib. I, col. 88—89.

Digitized by Google

sibi adiumento fuerit, de quo certius factum est per orationem a quodam ex propriis canonicis coram Ferdinando habitam. (L. IX, 128, f. 332.)

Inc.: „Valde nos affecit, ut debuit, canonici nostri nuper hinc reversi . . In Civitate Austrie, 9 iulii, 1604." **1196.**

1607. Relatio *Francisci Superantii*, legati pro Venetis Vindobonam ad imperatorem anno 1607 missi. (I. VII, 696, f. 35.)

Inc: „Quanto sono stati più grandi et più varj gli accidenti che sono occorsi et nel paese et fuori, nel tempo . . ."

Etsi orator, Petro Duodo suffectus, initio statim asserat quatuor annis id muneris obiisse, tamen patet e contextu orationem in senatu anno 1607 tantum habitam, quam tripartitam sic dividit ut primo de Turcis Hungariam vastantibus ac de profligatis eius regionis conditionibus; secundo de religionis in Germania dissidiis, ex Hussitarum, Luteranorum, Calvinistarum, Anabaptistarum sectis; extremo de imperio, caesare et eius familia, imperii principibus, ducibus, administris, re militari, impensis, tributis. Quod singillatim annotat auctor, aerumnosas domus austriacae in bello sortes, subditorum defectionibus, rebellionibus hungaricis, frequenti ministrorum mutationi, ducum in pugnis imperitiae, aeri publico dissipato tribuendas; partim quoque Rodulpho imperatori (cuius solitariam vitam agentis naturam, habitusque insolentes quasi acupingit). Cum lites de confinibus, acta ad Uscoccos exterminandos, Pauli V pontificis interdictum leviter attigerit, sub fine proprium a secretis Joannem Girardum patera argentea ab imperatore donatum laudat. **1197.**

1608—1609. Viaggio per Francia, Fiandra, *Germania*, fatto dall' eccell. s. *Zorzi Zustinian*, nel ritorno a Venezia dall' ambascieria ordinaria in Inghilterra, l'anno 1608.

Inc.: „Havendo l'illustr. et eccell. sig. Giorgio Giustinian mio signore finito il tempo della sua ambascieria . ." (1608—1609).

Quidam ex legationis comitatu narrat oratorem extremo novembri anni 1608 Londino discedentem, per Cantuariam, Caletum,

Digitized by Google

Dunikerkam, Brugas, Antuerpiam, Rotterodamum, Lugdunum Batavorum, Amstelodamum, Traiectum ad Rhenum, Arnhemum, ad arcem Schinchencans (quam minutatim describit) in Cliviae ducatum die 31 decembris advenisse. Cliviam metropolim eiusque familiam principem ac rem militarem; Coloniae ad Rhenum cathedralem ecclesiam, in eaque corpora magorum ac caput d. Ursulae (quod in ecclesia s. Simeonis Venetiis asservato comparat); Confluentiam; Moguntiam; Francofurtum; Hanoviam; Ottimburgum (quo loco sagae, archiepiscopi moguntini iussu, igni traditae); Curiam regis badensis; Merghental (ubi palatium Maximiliani austriaci archiducis demiratur); Norendorfium; Augustam Vindelicorum, qua continenti, qua fusiori sermone describit. Augustanae urbis armamentarium ac Maximiliani imperatoris monumentum oenipontanum longa oratione exprimit.

Opus iis qui odaeporica vel nationalia, vel singularum provinciarum aut urbium Germaniae colligunt, lectu necessarium puto. **1198.**

1609. 27 septembris. Franciscus Maurocenus, cum legatus in Galliam anno 1609 proficisceretur, narrat duci Venetiarum se honorificentissime in palatio eius ducis fuisse exceptum, qua occasione plura de urbibus Ulma et Stugardia, nec non de castro munito Asperg. (I. VII, 1114, f, 125—127.)

Inc.: „Arrivai l'altro ieri in questa città, essendo stato incontrato da sua altezza, dal sig. di Layming .. Stucard, 27 settembre, 1609.“ **1199.**

m. octobr. nov. dec. Exemplum undecim epistolarum quas itale Paulus Sarpius Francisco Priolo legato ad caesarem veneto, dum Pragae esset, dedit, a die decima sexta octobris ad decimam octavam decembris, anni 1609. (I. XI, 42, f. 2—19.) Edidit Joannes Selvaggio in 'Raccolta delle opere di F. Paolo Sarpi'. Napoli, 1790, vol. XII, p. 257—296.)

Digitized by Google

Auctor legatum instruit de actis eorum dierum politicis, plura interserens de rebus Germaniae, maxime de *confessione bohemica*, Christiano principe Anhalti, ducatu Cliviae, Leopoldo Austriae archiduce, conventu principum protestantium Hallis Sueviae. **1200.**

Quaestio Juliaci, Cliviae et ducatus Montani (Berg).

(1201—1208.)

1609—1610. Versio itala protestationis qua Ernestus marchio Brandeburgi, dux Borussiae, et Wolfgangus Willelmus palatinus Rheni, dux Bavariae, administri electoris brandeburgici et palatini Neoburgi pronuntiant status principatus Cliviae ut et comitatus Marchae ac dominii Rauenstein sponte legitimis haeredibus subesse, quibusdam conditionibus additis. Duisburgi, 14 iulii, 1609. (I. VII, 1114, f. 180—181.) **1201.**

1609. 30 iulii. Exemplum epistolae itale versae Leopoldi archiducis Austriae statibus Hollandiae, qua, dum avi sui Rodulphi imperatoris iussu, castrum munitum Juliaci occupasse testatur, admonet ne principes Brandeburgi et Neoburgi, potestati supremae rebelles, consilio aut opere adjuvent, quin immo a quibusdam agendis absterreant, quoadusque germana successionis iura edicantur. Juliaci, 30 iulii, 1609. (I. VII, 1114, f. 182—184.) **1202.**

1609—1610. Regesta epistolarum ex integro quas eques Franciscus Priolus, orator ad caesarem dat senatui veneto, omnes e Praga, a die 9 septembris 1609, ad 10 maii 1610. (I. VII, 660, fol. 113.)

Priolus die sexta iunii anni 1609 Marino Cavalli legato suffectus, diem obit in legatione supremum 23 maii 1610. Itinere serius instituto per Grignum, Brixiam et Halam Tyrolis, Passaviam, Vindobonam minime visit, quod Rodulpho esset molestum. De quibus frequenter in epistolis actum, sunt reli-

Digitized by Google

gionis dissidia; negotium politicum Juliaci, Cliviae et ducatus Montani (Berg); Donaverdae (Donauwörth) urbis quaestiones. **1203.**

1609. Acta Philippi Ludovici comitis palatini Rheni, super negotio Cliviae et Juliaci, anno 1609, mense septembri usque decembrem. (I. VII, 1114, f. 121—123, 129—134.

Cliviae et Juliaci duce defuncto, Philippus Ludovicus iuribus Wolfgangii filii in eum ducatum vindicandis, mittit Venetias Danielem ab Hutten legatum, qui die 19 septembris, a. 1609 in senatu mutua sui principis cum republica benevolentiae testimonia renovari, ac ea iura fulciri desiderat. Respondet dux se in spem erigi res voto successuras, quod denuo a senatu confirmatum die 24 eius mensis, torque biscentum ducatorum eidem legato dono data. Cum interim Leopoldus dux Austriae Juliacum occupasset, idem legatus iterum Venetias repetit, die 16 decembris anni eiusdem, apud senatum instans pro auxiliis praestandis, praesertim pecuniae vi. Senatus primum per consiliarium Andream Gussonum, dein decreto 19 decembris dat verba officiosa. V. Rousset. *Histoire de la succession aux duchéz de Cleves, Berg et Juliens.* **1204.**

28 novembris. Philippus Ludovicus duci Venetiarum exponit difficultates in dies succrescentes super ducatu iuliacensi, ac rogat ut responsa eam causam faciliorem reddant, ad iura Wolfgangii filii in eundem ducatum vindicanda. (I. VII, 1114, f. 131—134.)

Inc.: „Quas dilectio vestra presentium exhibitori . . Danieli ab Hutten, Venetiis nuper discedenti litteras . . Neoburgi ad Danubium, 28 novembris, 1609." **1205.**

19 decembris. Leonardus Donato dux Venetiarum, Philippo Ludovico dolet *molestiam ipsi parari in possessione ducatus iuliacensis*, confidens *aliquid excogitatum iri, quo huiusmodi difficultatibus opportune provideatur.* (I. VII, 1114, f. 133.)

Digitized by Google

Inc.: „Accepimus excellentie vestre litteras, que nobis de eiusdem salute atque incolumitate . . . Venetiis, 19 decembris, 1609." **1206.**

1610. 8 maii. Wolfgangii Willelmi epistolae binae autographae datae Düsseldorfio die tertia maii a. 1610, de iuribus propriis in Juliaci ducatum et de conflictu ea super re cum Ludovico archiduce Austriae. (I. VII, 1114, f. 173—176.)

Epistola prima duci Venetiarum incipit: „Intelleximus antehac pergrato animo tam ex litteris serenitatis vestre quam ex relatis Danielis ab Hutten . . ."; altera Thomae Contarini ad Belgas legato: „Nullum nobis est dubium, ill . . ., quin cum comitatu tuo Vesalium iam dum perveneris . . ." **1207.**

1 septembris. Capitula tredecim a principibus Brenoburgi (Brandenburg) et Naburgae claustralis (Neuburg) militibus ac incolis Juliae Clivorum asserta, dum de castri muniti deditione ageretur. (I. VII, 934, f. 259—260.)

Inc.: „Havendo li prencipi di Brandenburgh et Neuburgh già da principio promesso al fu re di lodevol memoria l'invincibil Henrico . . 1 settembre 1610." **1208.**

1610. mense martio-iulio. *Thomae Contareni*, veneti extraordinarii ad Belgas legati, epistolae viginti septem duci veneto datae a die 23 martii ad 11 iulii a. 1610 Bolzano, Oeniponto, Augusta Vindelicorum, Faignem, Heidelberga, Francofurdio, Colonia Agrippina, Düsseldorfio, Vesel, Arnhemo, Traiecto ad Rhenum, Aia Comitum, Lugduno Batavorum, Augusta Taurinorum, quibus quinque diversorum interseruntur. Eas profero quod maximi momenti historiae germanicae illustrandae sint. Contarenus enim narrat conventus quos habuit cum cardinali episcopo tridentino, archiduce Maximiliano Oeniponti, palatino Rheni electore Heidelbergae, marchione Brenoburgi et comite palatino Naburgae claustralis, qui

Digitized by Google

omnes hospitem basilice exceperunt: addit vero notitias de opificiis serici Roboreti, in damnum industriae veronensis institutis; nundinis francofurdiensibus (qua occasione syllabum offert alieno aere gravatorum); rebus ducatus Cliviae; statu religionis. (I. VII, 1114, f. 52—110, 188—190. **1209.**

1610. 21 maii. Dona quae sacrae caesareae maiestati a Persarum regis legato allata sunt, sui regis nomine. (I. XI, 142.)

Inc.: „1°. Magnus topazius qui assimilatur cuidam mostarde . . . 21 maii 1601."

Reliqua sunt: aureus crucifixus; tres cultelli ex ferro damasceno; lignum indicum; fel pelicani; topazii tres; ametista; arcus persicus; adamantes orientales; frusta rhabarbari; lapis albus contra contagionem; clenodium cum tribus gemmis orientalibus; tribus adamantinis, quatuor rubinis, *triginta millibus talerorum aestimatum*; cornu serpentis. Finit elenchus: „Alias etiam res pretiosas habuit legatus persicus offerendas cesari, sui regis nomine, quas illi Moscovitae et Poloni surripuerunt." **1210.**

1552—1618. **Veneti et archiducales in Foroiulii — Uscocchi.**
(1211—1233.)

1552—1554. Excerpta ex epistolis equitis *Michaelis Suriani* legati ad Carolum V, senatui veneto, annis 1552—1554 datis de re Uscocchorum. (I. VII, 1235, f. 44—46.) **1211.**

Opinio de emolumentis in rempublicam venetam profluentibus ab obtento et servato dominio Goriciae et Gradiscae. (I. VII, 1217, f. 180—195.)

Inc.: „Ecco sodisfatto il desiderio che ha vossignoria ch'io dica l'opinion mia intorno l'utilità che mi persuado . ."

Emolumenta auctor ex soli natura et commercio enumerat; metallorum fodinas et pascua in montibus; loca fructibus consita, oliveta, cannabeta in collibus; segetes et nemora in planitie;

Digitized by Google

Goritiam urbem praeterea populi frequentia et nobilium ac divitum splendore adauctam; commercium, id maxime quod *transitus* dicunt, a Germania ad provincias transmarinas, florens; militum inde delectum plurimi aestimandum; faciliorem finium evigilandorum curam. Dissertatiunculam, ex rerum adiunctis, dimidio saeculo decimosexto puto exaratam. **1212.**

1567. mense aprili.

Hieronymi Lippomani relatio senatui veneto data de actis Goritiae quo mense aprili a. 1567 ad Carolum Austriae archiducem legatus missus est. (L. XIV, 52, f. 178—217.)

Inc.: „Se ben la causa principale che ha mosso la serenità vostra et le signorie vostre eccellentissime . .“

Narrat orator Carolum die duodecima aprilis Goritiam accessisse, ibique eum comiter adeo excepisse ut proprium pro hospitio palatium cesserit, die decimaquinta epulis illum adhibuerit. Die quarto emenso Gradiscam Carolum comitatur et remeat Venetias. Magnam orationis partem tribuit adiunctis quae Caroli eiusque ministrorum indolem; comitatus pompam; Styriae, Carinthiae, Carniolae situm minutatim quasi in imagine offerunt.

Caeterum quae orator egerit Andreas Maurocenus egregie, ut solet, breviter complectitur: „Carolus archidux Austriae . . . ad Stiriam, Carinthiam, Carniolam, quaeque illi Italiae proximae ditiones obvenerant, invisendas profectus, cum ad loca Foroiulio atque Histriae proxima pervenisset, Hieronymus Lippomanus Joannis filius, officii causa, legatus ad eum mittitur, ut in finitimam reipublicae provinciam accessum gratuletur, qui Carolum Goritiam conveniens, mandatum sibi a senatu legationis munus obiivit, multa vero de Uscocchorum gente conquestus, qui Senia, Bucharo, Flumine, atque aliis sibi subiectis oppidis excepti praedas conveherent, maria infesta redderent, in omnis generis mortales saevirent; petiit ut tot flagitia non inulta passus, efferam gentem in alias terras amandaret, aut debitis eisdem gravissimis poenis coerceret: ad finium quoque controversias definiendas, senatus nomine, Carolum est adhortatus ut, dissidiorum amputatis causis, firmior in dies inter illam ac rempublicam amicitia

Digitized by Google

coalesceret. Carolus perditos ac sceleratos homines odisse, deque iis dignas poenas sumpturum pollicitus, seque ad finium contentiones tollendas paratum esse testatus, legatum, quem perhonorifice susceperat, dimisit.“ Historiar. venetar. part. I. **1213.**

1576. Aloysius Zorzi senatui veneto momenta potissima evolvit quibus evincatur Archiducales Austriae plura in illius confiniis loca usurpasse, praesertim insulas Sancti Petri et Sancti Viti; qua occasione Marani historiam a Petro Strozzi per Gallos, anno 1543, Alexandro Bondimier traditi attingit. Instat ut senatus damnis ingruentibus obveniat. (I. VII, 914. f. 104—110.)

Inc.: „Havendo la serenità vostra commesso a me Alvise Zorzi, venuto ultimamente proveditor di Marano . . 1576.“

Commissionem Aloysio Zorzi datam a duce Aloysio Mocenigo anno 1573, editam leges ex codice ms. Emman. Cicogna, ob lauream Rainerii Aemilii Astori veneti. Venetiis, 1855, p. 11, 8°. **1214.**

1580. 22 octobris. Orationes binae Venetiis in senatu dictae de Flumine urbe vel obsidenda, vel non. (l. VII, 1235, f. 277—285.)

Ea incipit: „Se molto tempo avanti si fossero fatte le provisioni necessarie per reprimere l'insolenza di persone tanto ardite et scelerate come sono Uscocchi . . .“; altera: „Se fusse cosi facile trovar la provvision, come non é difficile conoscer l'inconveniente che perturba le cose . . 22 octobris, 1580.“

Auctor primae sententiae, ubi Uscocchos nullo iure vinctos asseruit, quod omnia diripiant, obstantes internecent, finitimorum domus et possesiones vastent incendiis, commercium maritimum infestent, Fluminis oppugnationem tentandam infert. Cum iam Seniae obsidendae in supremis senatus consiliis captum fuerit, nihil id prodesse, nisi Flumine quoque obsesso, ostendit. Huius loci commercio Seniam altam. Uscocchorum depraedationes Flumine divenditas; ab iis victualia caeteraque vitae necessaria hic comparata. Senia tantum expugnata, Uscocchos (quibus brevi piratae erunt praesto) minoribus navigiis maria excursuros, unde Turcis animum additum sinum hadriaticum classe ineundi, indeque

Digitized by Google

deperditum antiquam Venetorum in *gulphum* ius. Tot declinandis periculis obsidendum Flumen, cuius expugnatio non adeo belli sumptus auctura, Turcis grata, Archiducalibus exitialis, maris commercio propitia.

Tribus resumuntur momentis quae alterum oratorem deterrent a Flumine obsidendo: 1. rem esse iniquam, quod ea urbs in Venetos nullo modo hostiliter egerit; — 2. inopportunam, ita enim flumianicus sinus extenditur ut aegre ab hoste concludi, praesertim quod ex locis mari proximis suppetiae obsessis afferri possint: adde quod venetae naves tutandis reipublicae oris ad Cretam usque prolatis necessariae sint, nec earum quae supersunt numerus duplici obsidio tenendo sufficiat. Quid quod, hieme appropinquante, sinum flanaticum procellae vehementius agitant, unde remigum (galeotti) morbi ac mortes frequentiores; — 3. exitialem, quod Veneti, commercii, praecipue victualium beneficia ex Flumine profluentia sibi ipsimet denegarent; quod denique domus austriacae nulla ratione habita, Philippi Hispaniae regis, caesaris, archiducum Ferdinandi et Caroli conterminorum simultates in se concitarent.

Conventum in senatu de Flumine non obsidendo. **1215.**

1585—1587. Decreta, nomine caesareo, Pragae data annis 1585—87 super excursionibus et depraedationibus Uscocchorum, supremo imperatoris a secretis Obernburger (latine). (I. VII, 913, f. 177—186.)

Rodulphus II imperator, cum apprime deprehenderit Uscocchos et Venetos mutuis damnis et usurpationibus, offensionis causam perpetuam sibi invicem praebere, vel navigiis praedatis, vel remigibus captivis abductis, vel salinis eversis, vel locis ad oras sinus hadriaci obsessis, eoque amicitiae ac bonae vicinitatis vincula inter Austriae domum ac rempublicam venetam soluta, spondet naves ab Uscocchis praedatas restituendas, vel damnum reficiendum; captivos libere dimittendos; facinoris auctores puniendos; locorum capitaneos qui ab officio vel defecerunt vel defecturi erunt, amovendos. Haec caesar Matthaeo Zane veneto ad eum oratori instat referenda, unaque requirit ut Veneti triremes Seniam ob-

Digitized by Google

sidentes revocent, commeatum et victualium importationem ne impediant, captivos restituant, Caroli archiducis bannitos non recipiant, aliaque eiusmodi. Foliis 183—185 extant binae epistolae Matthaei Zane senatui ea super re.

Materiem hanc Vincentius Gradonicus in epistolis senatui veneto ex Praga annis 1587—1589, qua ad caesarem orator, datis fusius pertractat. V. num. 1176. **1216.**

1599. Relatione dell' ill. sig. *Nicolò Donato*, ritornato dal suo generalato contro Uscocchi, l'anno 1599. (I. VII, 915, p. 231-285.)

Inc.: „Breve et debile relatione haverà vostra serenità dalla provedaria general da mar in golfo et in Dalmatia . ."

Auctor quatuordecim mensium spatium, qua provisor generalis maris adriatici et Dalmatiae, emensus, narrationem in duas partes dividit, quarum prima de Uscocchis (f. 231—258), altera de Dalmatia (f. 258—285). Ubi venetae reipublicae iam octoginta annos infestos Uscocchos asseruerit, enuntiat qui ii sint, quos situs incolant, quid armis valeant, quibus levioribus cymbis utantur, quot numero Senia ad praedandum exeant. Minime fidendum destruantur ab Archiducalibus, quibus in Turcas sunt propugnaculo. Nec minus putandum Turcas iis debellandis paratos, a quibus annuum duodecim usque scutorum millium vectigal exigunt. Uscocchis delendis provisor opinatur Seniam aut evertendam aut in reipublicae ditionem redigendam; castri Serissae reliquias ad canalem *Morlacca* solo aequandas; construendas turres ad freta Gliubae et S. Marci, qua facilis ad Histriam et Dalmatiam accessus, nec non in insula Sancti Petri de nimbis; navibus leviores cymbas sufficiendas, easque paucis at bene institutis remigibus ac militibus creditas. **1217.**

1600—1617. Discorso sopra la pace o la guerra tra la casa d'Austria et il Turco. (I. VII, 11, f. 446—451.)

Inc.: „Molti hanno opinione che tra la casa d'Austria et il Turco sia per succeder o tregua o pace . ."

Ab induciis vel pace Austriacorum cum Turcis reipublicae christianae excidium futurum auctor infert, hi enim numero su-

Digitized by Google

periores, Flumine, Senia, Clissa occupatis, Italiam totam aggredi minitarentur. Eapropter ad regnum neapolitanum, cum eoque Italiam, ab incursionibus Turcarum tutandam, Seniam autumat Hispanis dandam, cui proposito imperator et Austriae archidux adhaereant necessest, quod hic et status haereditarios ita quodammodo muniat, et gravi impensae triginta millium florenorum quoquo anno pro Seniae praesidio exsolvendae parcat. Quod executioni mandandum existimat, etsi Turcae, ubi rem resciverint, ea castra munita subvertere insumerent, aut bellum inter Hispanos ac Venetos super hadriatici mari dominio foret futurum. **1218.**

1601—1062. Relatione de' successi di Segna 1601 e 1602, et della morte del commissario Rabatta, all' illustr. sign. Giusto Antonio Belegno, capitanio contro Uscocchi, et eletto governator delle sforzate. (I. VI, 65.)

Inc.: „È collocato Segna nel lito del mar adriatico nelle gengive del regno di Croazia, metropoli dell' antica Liburnia . ."

Auctor a regionis, quam Uscocchi habitabant, situ orsus, causas eius domicilii stabiliendi, efferam incolarum indolem, dissidia inter Ferdinandum Austriae archiducem, cuius imperio parebant, et Venetos describit. Quid, Dalmatiae praeside Philippo Pasqualigo, Marcus Antonius de Dominis, episcopus segniensis annis 1598—1601, et Josephus Rabatta, Ferdinandi consiliarius, vicedominus in ducatu Carniolae et commissarius ei negotio deputatus (nempe Uscocchorum audaciae quotidie succrescenti reprimendae), usque ad proditoriam eius internecionem die extremo decembris anni 1601 egerint, compendioso sermone enarratur, iuxta historiam *degli Uscocchi* Minucii pluries editam. **1219.**

1614. Manifesto della repubblica di Venezia contro l'archiduca Ferdinando, pubblicato l'anno 1614. (L. XIV, 52, f. 218—227; I. VII, 1780; 1847, f. 2—5, 8—10.)

Inc.: „Ancorchè sia notissimo a ciascuno la giustizia della causa che tiene la repubblica di Venezia nella presente controversia . . ."

Digitized by Google

Auctor in eo totus est ut teterrima Uscocchorum flagitia Ferdinando Austriae archiduci ac caesari ea permittentibus tribuat. **1220.**

1614. Risposta in difesa delle ragioni dell' arciduca Ferdinando contro il manifesto pubblicato dalla repubblica, per occasione della guerra presente. (L. XIV, 52, f. 230–235; I. VII, 11, f. 463–469.)

Inc.: „La repubblica di Venezia è sempre stata solita a governarsi con tanto artificiosa politica, se però politica . . ."

Auctor asperioribus verbis fallaciae adiudicat quod in opella *Manifesto* demonstrandum insumitur, Uscocchorum depraedationes publice, etiam Vindobonae, divenditas; earum Echenbergum particepem factum; quid quod et donaria honoratioribus ex curialibus data. Hac illac Venetis obtrudit quod specie vindictae in Uscocchos, Austriacos in Foroiulii aggressi sint; mare hadriaticum, manifesta communium iurium usurpatione, *Golfo di Venezia* nominaverint; Tergesti occupationem, exercitus Fabio Gallo praefecto, frustra tentarint. **1221.**

1615. *Marci Antonii Contareni* scripta varia senatui veneto super dissidiis cum Archiducalibus in Foroiulii, anno, puto, 1615. Autographum. (I. VII, 1235, f. 1—6.) **1222.**

1615. Breve narratione del successo, cause et occasione della guerra tra la repubblica di Venetia et Ferdinando archiduca d'Austria. (I. VII, 11, f. 451—460.)

Inc.: „Li disturbi che li Uscocchi habitatori della città di Segna in Croatia sudditi della corona d'Ungheria . . ." (1615.)

Eadem historia Uscocchorum quae a Paulo Sarpio nomine *Supplimento dell' Historia degli Uscocchi* edita est, eo modo eoque consilio enarratur ut evincatur Venetos Uscocchorum violentias ac caedes praetexentes, sibi regionis archiducalis in confinibus Seniae occupationem proposuisse, etsi contrarium marchioni de Bedmar Gallorum Venetiis legato asseruerint. **1223.**

Digitized by Google

1616. 22 martii. Marchio dominus Andreas Manriquez litteris fiduciariis gubernatoris Mediolani, excellentissimo collegio Venetiis oblatis, coram proponit lingua hispanica, dissidia belli, Gradiscae causa, inter rempublicam venetam et Archiducales componenda. (I. VII, 1059. f. 212—213.)

Perbrevis oratio itale versa incip.: „Il marchese don Andrea Manriquez di Casa, mandato dal sig. governatore di Milano, essendo venuto . . . 22 marzo, 1616."

Senatus mense eodem respondet, nihil obstantibus gravioribus damnis ab Austriacis Venetis illatis, quidlibet se praestaturum ut denique quae iamdudum in votis pax obtineat. Incip.: „Sono così manifeste le ragioni della repubblica ne' correnti negozi, et così giustificate appresso tutti li principi . ." **1224**.

18 iunii. Relatione delle ragioni de' signori Arciducali, tradotta dallo spagnuolo in italiano. (I. VII, 873, f. 83—101; 1847, f. 11—21.)

Inc.: „Sono gli Uscocchi una certa sorte d'huomini che vivono nella riviera del mare adriatico . ."; sub fine vero: „E quanto si sa fino alli 18 zugno, 1616."

Versio operis Manuelis de Tordesillas: *Relacion verdadera de lo que ha passado entre la serenissima republica de Venecia y el serenissimo archiduque Ferdinando, sobre el hacho de los Uscoques subditos de su alteza: y las razones que por las partes se alegun, y lo sucedido en la guerra* ec. En Madrid, por Juan Sanchez, 1616, f. 28, 16°. **1225**.

29 iunii. Consiglio di *Tarquinio Pinazzo* per la reduttione delle due guerre d'Italia a vera pace et quiete, fatto a di 29 di giugno, 1616, all' ill. et rev. monsignor Visconti arcivescovo d'Andrinopoli, destinato nuncio apostolico appresso la maestà dell' imperatore. (I. VI, 186, f. 257—277.)

Inc.: „Li scrittori che ci fan sapere la vita et le attioni del magno Alessandro, confessano . . Roma, 29 giugno, 1616."

Duo bella, de quibus in titulo, sunt pedemontanum inter Hispaniae regem et ducem Sabaudiae, foroiuliense inter Venetos

Digitized by Google

et Ferdinandum Austriae archiducem. Pacem auctor cum demonstraverit a Deo iussam, ab hominibus desideratam, societatis custodem et altricem, humanae rationi consonam, quatuor in dissertatiuncula pertractat: 1. quis concordiae inter dissidentes auctor esse possit et debeat, — 2. quod pacis negotium antea componendum, pedemontanum an foroiuliense; — 3. qui modi, quae conditiones unius; — 4. qui et quae alterius.

Autographum e Roma mense decembri anni 1616 per epistolam accepit consilium decemvirum Venetiar., a quo serius in bibliothecam hanc palatinam illatum. **1226.**

1616. 15 octobris. Scrittura degli Austriaci mandata alle tre leghe de' Grisoni et a Svizzeri, in lingua tedesca, e fatta tradurre in italiano dal chiar. d. Zambattista Padavin segretario veneto, ambasciator a' Grisoni. (I. VII, 214, f. 122—132.)

Inc.: „Sono più d'anni cento che per legitimi titoli il contado di Gorizia ed altre signorie, città et terre situate nel Friuli . . 15 ottobre, 1616."

Respublica veneta bello cruento contra Austriae archiducem implicata, suppetias per oratorem suum petierat, dimidio martio anni 1616, a tribus ligis Curiovallis, quas Austriaci praesenti oratione ab auxilio praestando deterrent. Excussis quae super finium dissidiis inter Austriacos et Venetos, ac pacis compositionibus Bruxellis anno 1516, Vormatiae 1521, Bononiae 1529, Tridenti 1535 acta sunt, auctor historiam Uscocchorum ab anno 1590 ad 1616 deducit. Uscocchos quidem damna graviora Venetis intulisse, sed a Ferdinando archiduce pluries in eos severioribus poenis caepropter animadversum. Uscocchos invisos Venetis, quod isti sinus hadriatici dominationem sibi arrogent; Seniam munitam propriae temeritati freno esse bi animadvertant; hos saeculo decimosexto ad finem vergente oppidum munitum Palmae constituisse; ann. 1611 Archiducalium merces in Albonae nundinis usurpasse; 1613 navis senianae remiges internecasse, quod iterum factum anno 1614; 1615 Campi Caulini arcem tentasse,

Digitized by Google

Ottocaz evertisse, Tergestum adortos; anno demum proxime insequenti impetum in Gradiscam fecisse. **1226.**

1616. Esame de' futuri successi del moto della guerra de' Venetiani contra l'arcidnca Ferdinando d'Austria, fatto da Tarquinio Pinazzo al sig. cavalier Pizzo. (I. VI, 186, f. 241—255.)

Inc.: „La risposta alla domanda fattami da vossignoria che li dica qual fine haver possa . . 1616."

Tractationem in quinque capita auctor partitur: primo domus austriacae historia summatim enarrata, archiducem Ferdinandum iure haereditatio partem Foriiulii occupasse evincit qua Veneti bellum cum eo habent, Uscocchorum gratia; — secundo dissidiorum causas remotiores et recentes enumerat, nempe occupationem Marani; ius in mare adriaticum; iurisdictionem meri et mixti imperii in patriarchatum aquileiensem, patriarchae assertam; servitia ab Uscocchis imperio praestita; impedimenta libertati imperialium a Palmae castro munito illata; — tertio, ut propositum illustret, *quanti sit eius regionis occupatio*, dat schema historicum a primis incolis, et vias in Forumiulii hostibus irruentibus germanis et turcis apertas; — quarto fines ob oculos ponit quibus varii Europae principes, praesertim finitimi uni vel alteri parti favent; — ultimo loco proponit quid opportunius ab utraque amplectendum. **1227.**

Verità mantenuta nelle ragioni della serenissima repubblica di Venezia contro la *risposta* dell' autore incognito. (I. VII, 11, f. 470—477.)

Inc.: „O panni, o porpore di principi honorati ma non punto felici, ben disse colui . . ."

Exemplo principum qui malis consiliariorum artibus veritatem ignorant, inducit auctor Ferdinandum assentatoribus perditum, qui haereticos quidem propulsavit, non aeque Uscocchos, dum utrique bulla *In coena Domini* eadem poena damnantur, quin etiam hi asperiori, quod praedones semper et ubique exterminandi sint. Immanitatis quoque notam inurit Uscocchis, quas archi-

Digitized by Google

ducales ad Turcarum fines tuendos adhibeant. Falso demum gravari Venetos quod Tergestum (cuius primores lucri desiderio archiducalibus favebant) occupandum cogitaverint. **1228.**

Concionis in senatu veneto actae pars qua orator evincendum nititur Uscocchos et bannitos, milites nullatenus esse conducendos, quod quidam, earum virium infirmandarum causa, proposuerunt. Momentis ex pessima perditorum hominum fide, conditione Dalmatiae, opinione universa huic deliberationi contraria, statuit auctor nihil boni ex Uscocchorum et transfugarum servitio dimanaturum. (L. XIV, 165, f. 116—121.) **1229.**

Transfugae duplex responsum cuidam interroganti de loco Segnae et Uscocchis. (I. VII, 877, f. 352—361.)

Epistola incip.: „Sebbene le dimande fattemi da vossignoria circa li moti presenti potessero ridursi a tre o quattro capi . ."

Ubi auctor oppidum Segnae descripsit, singulis capitulis edisserit qui et quot numero sint Uscocchi; a quibus et quomodo regantur; quae emolumenta et damna archiducalibus inferant; qui illis faveant, qui adversentur; num imperator et archidux in eorum depraedationes consentiant; cuius indolis sit Ferdinandus; num eorum tutelae gratia bellum reipubl. venetae sit commissurus; quae tot malis remedia adhibenda. **1230.**

1616—1617. Ragioni con le quali si dimostra la temerità et ingiustitia dell' armi venetiane contro Uscocchi et archiducali. (I. VII, 11, f. 460—463.)

Inc.: „Veniam ora brevemente all' espeditione de' signori Venetiani. La guerra adunque di questi . ."

Potissima rationum momenta haec adduntur: bellum non tantum Uscocchis sed et Archiducalibus anno 1542, aperte vero 1615, a Venetis inlatum; Uscocchorum commercium impeditum vel saltem vectigalium gravitate imminutum; ius sibi a Venetis arrogatum dominationis in mare hadriaticum. **1231.**

Digitized by Google

1617.
26 septembris.

Pacis tractatus inter Ferdinandum II Bohemiae regem ac Venetos Matriti conclusus, mediante Hispaniae rege. (L. XIV, 52, f. 3—6.)

Inc.: „Cum adeo manifesta toti mundo sit iusta intentio et scopus quem catholica sua maiestas . . Matriti, 26 septembris 1617."

Comes Franciscus Khewenhüller caesaris et Ferdinandi, ac Petrus Gritti Venetorum oratores, Matriti convenientes, statuunt praesidium germanicum imponendum Segnae; locum huic vicinum Venetis (qui occupata durante bello restituant) dandum; commissarios instituendos qui de Uscocchis expellendis sententiam ferant; expulsos nunquam recipiendos; captivos utrinque libertati donandos; ab hostilitatibus, durante tractatu bimestri, ac pace conclusa, omnino absistendum, rebus de caetero in pristinum statum restituendis. Tractatui vindobonensi (quem integrum hic, ut et in 'Istoria della contea di Gorizia'. Gorizia, 1855, vol. IV, p. 96—98 a G. D. Della Bona oblatum habes) articulis septem anno 1612 concluso vis integra asserta. Ediderunt fusiori sermone Lünig in 'Codex Italiae diplomat.' vol. II, cod. 2033—2036, ut et Dumont in 'Corps diplomat.' II, 304. **1232.**

1617.

Quaedam de bello Gradiscae et Foroiulii inter rempublicam venetam et Austriacos, anno 1617 (itale). (I. VII, 887, f. 314—334.)

Joannes Medices a novem mensibus exercitus veneti dux generalis, a. nuntiat senatui veneto sibi grave esse de exercitus conditionibus referre, victui necessaria deesse, milites ob negata stipendia aufugere; hostium motus verosimilius designat; pedites mille e Lombardia sibi suppetias mittendas desiderat (ex castris Farae, 29 aug. 1617); — b. provisori generali exercitus Petro Barbadico proponit quosdam e militibus dimittendos; Carsi confinia occupanda; equitatum in stationes immittendum (Farae, 8 octobr. 1617); — c. eidem alia quaedam proponit ad prosperum belli successum. **1233.**

Digitized by Google

1610—1614. Tractatio super eo quod dedeceat Venetos alemannis militibus Philippi III hispani transitum per proprias terras Mediolanum versus denegare. (I. VII, 1217, f. 92—105.)

Inc.: „I signori Veneziani hanno degenerato assai dalla solita prudenza loro, circonspetione et considerazione . ."

Auctor, manifesto Hispaniae obsequio, evincendum nititur inique Alemannos a venetis finibus Mediolanum versus prohibitos, quod nullum Hispaniae bellum indictum, quod cum Austriacis Veneti amice vivant; id verosimilius egisse quod post interdictum timerent pontificem Hispanos in Venetos haereticorum fautores excitaturum. Ne velint diffidere Hispanis; caveant divinae ultionis pericula Gallorum exemplo obfirmata, quorum reges quamplures proditione interierunt. Teneant, Hispaniam modo potentem, a Mauris expeditam, tercentum millibus passuum cum austriaca domo Venetis conterminam; religionis columnam, qua eversa pontifex periet, *canibus* (Hispanis) qui ovile tueantur abeuntibus. Huic si adhaereant, Turcarum timore solutos; si adversentur, excidium patriae advocaturos. **1234.**

Dominium maris hadriatici (1235—1250).

1563—1690. Etsi anno 809 a victoria in Pipinum, iterumque in Othonem a. 1177, Veneti ius in mare hadriaticum sibi arrogarent, seriusque annis 1563, 1579, 1599, 1600; tamen anno 1617, post pacem Matriti cum Austriacis conciliatam, controversia ingravescit, quae toto fere saeculo decimoseptimo identidem resumitur. Venetis adversantur scriptis editis Ligures, Neapolitani, Angli, unde ea de re scriptorum series praelonga; Blondus, Sigonius, Sabellicus, Sansovinus, Baronius, Faroldus, Justinianus, Bardus, Ludovicus Rotelli, Cornelius Frangipane, Fortunatus Olmo, Felix Cantelorus, Petrus Giannone. Qui huiuscemodi historiae tanquam fundamento innixi, de maris dominio egerunt, sunt Paulus Sarpius (sub nomine quo-

Digitized by Google

que *Francisci ab Ingenuis)*, Fulgentius Micantius, Angelus Matthaeacius, Nicolaus Crassus, Cirillus Mechele, Julius Pacius a Beriga, Theodorus Graswinkel, Willelmus Welwood, Joannes Palazzi, Marcus Antonius Pellegrini, Franciscus Zamboni de Silviis, Rapicius, Jacobus Chizzola, Petrus Zambone, Petrus Baptista Borgo, Joannes Augustus de Berger, Ugo Grotius, Stilianus Mastraca, Horatius da Feltri; ut antiquiores iurisconsultos, Venetis manus victas dantes, praetermittam. nempe Albericum de Rosate, Bartolum, Baldum, Angelum Bottarium, Bartholomaeum Salicetum, Selinum Sardeum, Paulum de Castro, Angelum Aretinum, Jasonem, Bartholomaeum Cepolla, Laurentium Colca, Joannem ab Imola, Aegidium Bosco, Julium Forestum, Joannem Beitachinum, Benvenutum Inaccia, Martinum Laudensem, Franciscum Balbum, Nicolaum Tristavium, Angelum Mussium, Joannem Jacopum Marta, aliosque. **1235.**

1422—1460. Series documentorum ad iura Venetorum in mare hadriaticum evincenda. (I. VII. 924, f. 51—66.)

Insunt: a. Series scriptorum ea iura asserentium (1121—1561). b. Consilium Raphaelis Fulgosii et Raphaelis de Curris declarantium *gulphum* esse Venetorum. Inc.: „Ad illud videtur breviter dicendum Anconitanos non posse vi pactorum existentium inter eos et dominos Venetos portare merces . . ." (1422) — c. Instrumentum concordiae cum patriarcha aquileiensi. Inc.: „Pateat omnibus hoc publicum instrumentum inspecturis quod cum hoc sit quod . . . 28 iunii 1445" — d. Epistolae tres Ferdinandi regis Siciliae Pascali Maripetro, duci Venetiarum, 1ª. incip.: „Cum triremes magnificorum virorum Francisci de Ortona militis et Matthaei Joannis secretarii, et consiliariorum nostrorum . . . In castris apud Fontem populi, 9 sept. 1458;" 2ª. „Superioribus diebus non unis litteris, dux inclyte, celsitudinem vestram certiorem fecimus nos triremes aliquot nostras . . In castris apud Sarnum, 25 iulii 1460"; 3ª. „Reddite nobis sunt littere quibus vehementer permoti sumus quod intellexerimus illustr. dominationem vestram mole-

Digitized by Google

stissime ferre . . In castris prope Barolum, 20 aug. 1460"; — e. Epistola Maripetri Ferdinando, quae inc.: „Nuper variis nunciis et subditorum nostrorum querelis facti sumus certiores nonnullas triremes . . Venetiis, 27 inlii 1460." **1236.**

1563.
14—15 iulii. Allegationes in conventu foroiuliensi prolatae a doctoribus Rapicio tergestino et Chizzola veneto, illo parti caesareae, isto venetae faventibus, qua occasione quinque commissarii utrinque electi ad iura in hadriaticum mare paciscenda. (I. VII, 336, f. 3—21; 924, f. 31—43.)

Inc.: „Havendo l'illustr. dominio, per il longo possesso et perpetua defensione del mare et golfo adriatico, acquistato il dominio . . . 14—15 iulii 1563." **1237.**

14—15 iulii. Summa disputationum in eodem conventu a iureconsultis Rapicio et Chizzola habitarum, ita tamen ut quae a Rapicio breviori sermone, a Chizzola ex integro exhibeantur. (I. VII, 212, f. 164—180.)

Inc.: „Deve prima sapersi che le ragioni e fondamenti cesarei saranno rapportate con brevità e solo la sostanza delle medesime ragioni . . 14—15 iulii 1563." **1238.**

1579.
mense septembri. De iurisdictione reipublicae venetae in mare hadriaticum, tractatus *Francisci Vianello*, contra pactionem anno 1510, Julio secundo pontifice assertam, uti referunt. (I. VII, 924, f. 15—27.)

Inc.: „Il dominio et la omnimoda giurisdizione della serenissima signoria di Venezia sopra il golfo è antiquissima et indubitata . . ."

Auctor huius tractatus propria manu conscripti, consilio decemvirum Venet. mense septembri a 1579 exemplar obtulit, ut ex eius nota diei 5 octobris anni 1581. **1239.**

Oratio in senatu veneto habita ad reipublicae iura in mare hadriaticum, contra asserta anni 1510 capitula, tuenda. (I. VII, 924, f. 45—48.)

Digitized by Google

Inc.: „Volesse Dio, seren. principe .. che l'impero del golfo acquistado da questa seren. repubblica fin dal principio della sua fondation . ." **1240.**

1599. 19 iunii. Risolutioni de' dottori legisti intorno le controversie fra la seren. casa d'Austria e la seren. repubblica di Venezia, cioè se li signori Veneziani sono patroni del mare adriatico, e se possono mettere gabelle et dazii a' naviganti sottoposti al dominio d'essa casa d'Austria. (L. XIV, 28, p. 77—166.)

Inc.: „Se vorremo diligentemente considerare tutto quello da che sempre universalmente s' ha conchiuso che si conosce . . . Pago, 19 zugno 1599."

Justus Fontaninus, quem codex spectabat, erratim asserit tribuendum Paulo Sarpi textum, quem Nicolaus Crassus latinum dedit sub nomine *Francisci de Ingenuis* [1]), codex enim ab impresso toto coelo differt. **1241.**

De iure Venetorum et iurisdictione maris hadriatici, *Angeli Matthaeacci* iurisconsulti, comitis et equitis palatini, in patavino gymnasio professoris. (I. VII, 212, f. 180—184.)

Inc.: „Totius iuris immortalem ac nobilissimum splendorem ipsam esse equitatem, ex his quae discussa fuere . ."

Oratio, anno 1617, post mortem auctoris, edita poesim sapit. **1242.**

1600. *Bartholomei Sylvatici* iurisconsulti et equitis, responsum pro seren. dominio veneto ad probandam antiquissimam iurisdictionem, quam semper exercent in sinu hadriatico, et quod nulla possit allegari pactio, per quam dicatur quod huic iuri cesserit. (L. IV, 88, f. 159—172.)

1) De iurisdictione ser reipublicae venetae in mare hadriaticum. Epistola ad Liberium Vincentium Hollandum et Laurentium Montinum Romanum. Eleutheropoli, 1619, 4°.

Digitized by Google

Inc.: „Cum seren. respublica veneta dominium suum temporale a solo Deo recognoscat, sine iniuria sedis apostolice et imperatorie maiestatis constanter asserit . .“

Auctor opellam novem capitulis distributam, cum duobus aliis, volumine elaganter compacto et inscripto: ***Tractatus iurisdictionis secularis in personas, loca et res ecclesie et missas***, senatui veneto obtulit ante mensem novembrem anni 1600, quod extet ad finem codicis decretum senatus diei 27 ianuarii 1601 (cum nota m. nov. 1600) de catena aurea pretii biscentum ducatorum Sylvatico eapropter donanda. **1243.**

Pauli Sarpii servitae sermones tres de dominio reipubl. ven. in mare hadriaticum (pluries editi). (I. VII, 212, f. 105—136; 641; XI, 69, f. 78—100.)

Primus incip.: „Il dominio della seren. repubblica di Venezia sopra il mare adriatico è cosi celebre e famoso . .“; alter: „Havendo esplicato nella prima scrittura che il titolo di dominio di vostra serenità . . .“ tertius: „Oltre la consideratione del dominio del mare in generale . .“ **1244.**

De iurisdictione reipublicae venetae in mare hadriaticum. (I. VII, 924, f. 1—13.)

Inc.: „Questo ardito per non dir temerario tentativo del sig. duca d'Ossuna vicerè di Napoli, anzi così hostile invasione . . .“

Auctor Venetorum partes sequutus in Ossunam Neapolis viceregem, cuius opere classis hispana sinum hadriaticum ingressa est, invehit. **1245.**

1618. 22 aprilis. Horatius da Feltri duci Ossunae, de dominio a Venetis in mare hadriaticum sibi temere arrogato. (I. VII, 212, f. 154—164.)

Inc.: „Se volessero i signori Veneziani appagarsi in questa loro asserta possessione del mare adriatico, di quella . . Neapoli, 22 aprilis 1618.“ **1246.**

Digitized by Google

De libertate maris hadriatici. (I. VII, 212, f. 137—153.)

Inc.: „In due maniere s'acquistano le giurisdizioni et s'inducono le servitù, o con titolo di chi have autorità . . ."

Auctor, Venetis infestus, pontifici et imperatori (due lumi in terra) omnia iure subesse in universo orbe asserit. **1247.**

1637. 15 augusti. *Scipionis Feramosca* tractatio autographa super opere Theodori Graswinckelii: 'Vindiciarum maris liberi' (editi serius Hagae comitis 1652—1653, 4°). (I. VII, 1891, f. 21—24; XI, 68, f. 103—111.)

Inc.: „Merita gran laude il sig. Theodoro Graswinkelio, il quale ha tanto a cuore le ragioni di vostra serenità . . Vicenza, 15 agosto 1637."

Quod Graswinckelius opus manuscriptum reipublicae venetae transmiserat, senatus vicentino Feramosca dedit excutiendum, qui opinionibus Seldeni et Grotii ad trutinam revocatis, evincit Graswinckelium, Venetis secundum, dignius materiem tractasse. **1248.**

Francisci Zamboni de Silvii, vicentini sermo de dominationis iure reipubl. venetae in mare hadriaticum seu *gulphum* Venetiarum (argumentis praecipue erutis ex lege naturali et romana, historia sacra, mithologia). Capitula quatuor. (I. VII, 212, f. 185—198.)

Inc.: „Il grande Iddio havendo con l'ineffabile sua onnipotenza creato il mondo e disposto la terra, l'acqua, l'aria, il cielo . . ."

Opus Venetiis editum anno 1686, 4°. **1249.**

Responsum a Petro Giannone iurisconsulto neapolitano iis datum qui caput primum libri XIII eius 'Istoria civile del regno di Napoli' arguerant, quod asserta Neapoletanorum iura in mare hadriaticum propugnasset, qua occasione historiam pactorum cum Friderico caesare et Alexandro III pontifice excutit. (I. VII, 1527, f. 390—400; 1529, f. 61—84.)

Digitized by Google

Inc.: „A pari della sua cordialità ed affezione, che non tralascia in tutte le occasioni ricolmarmi de' suoi favori . . ."

Opella pluries post auctoris mortem edita. **1250.**

1618—1620. **Turbae bohemicae.** (1251—1259.)

1618. 9 iunii. Apologia pro societate Jesu ex Bohemiae regno, publico decreto, proscripta. (I. VII, 1221, f. 58—123.)

Inc.: „Signatum et expeditum fuit in arce pragensi 9 iunii hoc ipso anno labente 1618, sub nomine trium unitorum statuum . . ."

Die nona iunii, anni 1618 decretum in arce pragensi, nomine trium unitorum statuum, corpus et sanguinem Christi sub utraque specie sumentium, statutum ac typis editum societatem Jesu regno in perpetuum exterminandam, duodecim accusationis titulis allatis, quos auctor novem capitibus diluere aggreditur, ubi *causam et argumentum scriptionis* explicuit, ac decretum ipso iure irritum asseruit. Jesuitas nunquam pacem turbasse aut dissidia excitasse; minime satagere ut regna mundi romanae sedi subiiciantur; nunquam conscientiis hominum fuisse dominatos, vel eos ad illicita compulisse; insignia quaeque bona ad se non traxisse, nec saeculari administrationi manum admovisse. **1251.**

1619. Trattato in 4. parti diviso sulle vertenze della Germania per titoli e pretese delle due case d'Austria e privilegi contrarj alle pretese della suddetta casa all' impero germanico, con le sorgenze differenti sulla religione. (I. VI, 318 folia 130.)

Fusiori huic operi ab initio mutilo turbae in Bohemiae regno anno 1619 motae dant originem. Auctor austriacae domui adversus evincendum nititur eam germanico imperio perpetuo asse-

Digitized by Google

quendo omnem movisse lapidem, in idque plurimum emolumenti ex religionis dissidiis ab usque saeculo decimosexto consecutam. **1252.**

1619. m. aprili. Provisiones Ferdinandi II Austriae imperatoris qua regis Bohemiae, in idem regnum, mense aprili anni 1619 factae (itale ex alemannico). I. VII, 873, f. 16—29.)

Cum die 29 iunii anni 1617 Ferdinandus archidux Austriae coronam Bohemiae Pragae suscepisset, nationis privilegia confirmaverat ac iuramento promiserat se publicae administrationi minime vacaturum, usquequo imperator vixisset. Eo demortuo die 20 martii anni 1619, idem Ferdinandus in eius locum suffectus, Bohemiae et Pragae gubernatoribus ac personis e tribus statibus Pragae congregatis, per litteras, Matthiae mortem, proprium ad imperium accessum ac sua iura in regnum Bohemiae muntiat; nationis privilegia se ex integro servaturum asserit; invitat ut, armis depositis, regnum tandem tranquillitati restituatur. **1253.**

1619. Schema duodecim exercituum ex Germania, Flandria, Hispania, bello paratorum anno 1619, causa rerum bohemicarum et hungaricarum stabiliendarum. (I. VII, 877, f. 362—374.)

Qui exercitibus praesunt sunt Mauritius nassoviensis, Aloysius de Valasco, Joachimus brandeburgensis, Ambrosius Spinula, Joannes Georgius de Jegerdorff, dux Saxoniae, comes Turrianus, Maximilianus dux Bavariae, Christianus anhaltensis princeps, Bonaventura de Longavalle, Joannes Prainerius, Gabriel Bethlem princeps transylvanus. Prospectus hoc habet sibi proprium quod vis peditatus et equitatus, rei frumentariae et tormentariae, nec non vehiculorum copia exhibeatur; quinam sit cuiusque ducis princeps in bello gerendo finis enarretur; demum iudicium de futura uniuscuiusque conditione depromatur. Notitiae duplex accedit epistola die 18 aug. ex Alba Julia, coronae et regni bohemici directoribus data, illa itala ex latino a Marco Hieremia

Digitized by Google

vaivoda, haec latina a Transylvaniae principe. Documentum coaevum itale scriptum quidam Venetus in castris degens misit sub forma epistolae cuidam e familia Contarena Venetias. **1254.**

1619. 15 novembris.

Declaratio palatini Rheni, imperii electoris: quare Bohemiae coronam sibi oblatam sumpserit, cum eaque regionum ei annexarum dominium (itale ex alemannico). (I. VII, 1720, f. 1—21.)

Inc.: „Noi Friderico . . . facciamo offerire a tutti li potentati, elettori, principi et stati la nostra buona volontà, amicitia et pronti servitii . . . Ex oppido pragensi. 7 novembris 1619."

Fridericus V, Rheni palatinus, statim ac mense novembri anni 1619 Bohemiae rex coronatus est, iuris sui ad regnum defensionem vulgat. Momenta quibus Fridericus insistit, sunt miserae eius regionis conditiones teterrimo religionis bello tribuendae, quo in Lutheranos saevire, eorum ecclesias occludere, arma quae in Turcas parata in Bohemos convertere. Tot averruncandis calamitatibus se a natione ultro electum, quo tempore religio catholica ferme in Bohemia defecit; pacem ac libertatem conscientiae propugnaturum promittit.

Binae versiones inter se differunt. Confer *Lipowsky Fd. Jos.* Friedrich V Kurfürst von der Pfalz und König von Böhmen. München, 1824, 8°. **1255.**

Instructiones secretissimae *gallo, britanno, batavo Friderico V, comiti palatino, electori datae.* (L. XIV, 78, p. 241—252, 257—283.)

Prima inc.: „A fidelissimo tuo educatore, exercitato milite et versatissimo politico documenta non quotidiana cape. His servatis te servulis . . . His tu cesarem compesces, cesar eris . . ."; altera ex belgica in latinam linguam conversa: „Juri prensantem, plausi crescenti, instruxi regnantem, sequor exulem . ."

Anonimus Fridericum vix regem coronatum instruit quibus artibus regnum tenere deceat. **1256.**

Digitized by Google

1620. Edictum quo Ferdinandus II imperator, cum Friderici V declarationem exprobavit, sibi ius in Bohemiae regnum affirmat, novam palatini electionem et coronationem initam plane asserit, dolet caedes perpatratas; germanam religionem Protestantium, Coelestinorum praecipue impietate proculcatam, subditorum arma in arcem quoque imperialem Vindobonae conversa: se quaeque praestaturum ut qui a debita fide defecerint graviter puniantur, ac privilegia imperii et domus austriacae sarta tecta serventur. (I. XI, 2, f. 219—226.)

Inc.: „Sebbene non abbiamo mai dubitato essere ormai a tutti sufficientemente noto et palese tutto quello . . .“ **1257**.

1620. Oratio qua disputatum num religionem reformatam profitentes possint recta conscientia in austriacam partem contra regem Bohemiae descendere an non. (I. XI, 142, n. 6.)

Inc.: „Di tutti i giudizj humani non ve n'è alcuno che resenta manco la corruzione dell' uomo . . .“

Auctor a Ferdinandi regis actis et agendi finibus infert Reformatos conscientiae refragari dum ab Austria sunt, ac finit epiphonemate:

„Nulla fides, pietasque viris qui castra sequuntur.“ **1258**.

25 octbr. — 9 nov. Relatione distinta d'ogni particolarità seguita nel successo della presa di Praga. (I. VII, 1233, f. 153—160.)

Inc.: „Dopo d'essersi trattenuti gli eserciti dell' imperatore Ferdinando II, et della lega catolica sotto Pilsen . . .“

Continuato sermone enarrat auctor anonymus quomodo Caesariani Bohemos rebelles apud Pagoniz *(città lontana cinque leghe da Praga, celebre per la buona birra che vi si cuoce)* insecuti sint, cum iis apud Stellam pugnam consererent; demum die nona novembris noctu Pragam oppugnaverint.

Rei historiae universae turbarum bohemicarum lucem affundunt, ante Linowskum, opellae: a. Jus haereditarium et legitima successio in regno Bohemiae Ferdinandi II austriaci, nunc imperatoris augusti et Hungariae Bohemiaeque regis ec. Augustae

Digitized by Google

Vindelicorum, 1620, 4°. — b. Vera relatione della gran giustitia seguita per ordine della sacra cesar. maestà, alli 21 giugno 1621 nella città vecchia di Praga ec. tradotta dalla lingua alemanna. Milano, 1621, 4°. — c. Violenti imperii imago a L. Annaeo Seneca in persona Friderici palatini Bohemiae et patriae exulis in scenam producta. Accessit M. Annaeus Lucanus Proteus, de bello bohemico. S. l., 1621, 4°. **1259.**

1620. 26. iunii. Jacobus Britanniae, Franciae et Hiberniae rex Lothario de Metternich, archiepiscopo trevirensi ac electori conqueritur, *palatinatum dotalitium filiae nostrae fundum bello vexari, nullamque pacem honestam censeri, nisi quae cum generi nostri excidio et dedecore coniuncta.* Per legatos Eduardum Convay et Vichardum Vecton vehementer deprecatur paci Germaniae universae studeat restituendae. (I. VI, 297, f. 162—163.)

Inc.: „Nisi constaret eam vobis esse prudentiam que sine monitore aversetur male sana consilia . . . Datum Grenovici, 26 iunii 1620." **1260.**

25 augusti. Hnic elector respondet caesarem in francofurtano conventu proxime praeteriti anni quaeque egisse *ad componendas amicabiliter controversias;* de invadendo palatinatu rumores incertos; se pro virili acturum ut pax promoveatur et pericula romano imperio impendentia avertantur. (I. VI, 297, f. 163.)

Inc.: „Ex litteris regie vestre dilectionis ad nos 26 iunii, et per eiusdem legatos vestros . . . Treviri, 25 aug. 1620." **1261.**

9 novembris. *Pauli Minii* veneti notitia, in collegio veneto duci data, eorum quae in itinere aliquot annis per Germaniam, Boheniam, Hungariam, Transylvaniam, Valachiam, Moldaviam, Poloniam, de natura et regimine eorum statuum, originis et finis commotionis germanicae illustrandi gratia, speculatus est. (I. VII, 336, p. 297—300; 1217, f. 82—89.)

Digitized by Google

Inc.: „Il lungo, faticoso et pericolosissimo peregrinaggio ch' ho convenuto fare io Polo Minio, servitor devotissimo di vostra serenità . . . 9 novembre, 1620.

Edidit Fr. Firnhaber in 'Notizenblatt. Beilage zum Archiv für Kunde österreich. Geschichtsquellen'. Wien, 1854, p. 243—250.

1262.

1621. 28 martii. Francisci a Dietrichstein, cardinalis, episcopi olomucensis mandatum, iussu Ferdinandi II imperatoris, Brunae, die 28 martii 1621 factum, quo non tantum turpes patribus societatis Jesu notae inustae diluuntur, verum etiam pristinas domus cum bonis eorum mobilibus et immobilibus, iis restituendas indicitur. (I. VII, 877, f. 382—383.)

Latinum documentum, ex quo italum codicis marciani, editum est Augustae Vindelicorum, typis viduae Sarae Mangin, eodem anno.

1263.

1622. 23 octobris. Instructio doctori Leoni Allatio, graecarum litterarum in bibliotheca vaticana interpreti data, quo tempore Germaniam missus est ut heidelbergensem bibliothecam, a Bavaria duce Maximiliano pontifici Gregorio XV donatam, reciperet et ad vaticanum palatium transferret. (I. XI, 89, f. 29—38.)

Inc.: „Poi che il sereniss. sig. duca Massimiliano di Baviera, sapnto il desiderio di nostro signore d'haver la biblioteca palatina . . . Roma, 23 ottobre 1622.

Allatio mandatum: cito discedat; per breviorem Maximilianum Monachii conveniat; curet bibliothecam ex integro sibi statim tradi; quam Monachium primum, dein Romam, per Bononiam et Florentiam, praesidio contra haereticorum nisus impetrato, deducat. Mitto reliqua, quod documentum latine ediderint Michael Fridericus Quade (Greifswalde, 1708, 4o), Baumgarten (Nachrichten von merkwürdigen Büchern, 3. Theil.), Gerdes (Miscellanea groningensia, tom. IV, part. I). A. Friedrich thesaurum deperditum conquestus, scribit: „Diese Instruktion . . . enthält ausser den Regeln für die Uebersendung, den Auftrag

Digitized by Google

dem Kurf. von Baiern zum Gegengeschenk ausser etlichen Reliquien und einem Ablass, den päbstlichen Segen und die Versicherung zu überbringen, dass er auf Verlangen auch noch andere geistliche Wohlthaten alsogleich erhalten werde.“ Geschichte der nach Rom entführten Heidelberger Bibliothek. Karlsruhe, 1816, 8°. p. 40. **1264.**

1627. *Forza Virginii* doctoris et equitis varia, partim authentica, super finibus Foriiulii, in dissidiis inter rempublicam venetam et Austriacos, annis 1625—1627 eapropter obortis (itale). (I. VII, 1008, f. 107—119, 182. 184.)

Insunt: a. notitia de quaestionibus finium cum Rabatha capitaneo Gradiscae; — b. charta topographica eorum finium, die 10 iulii 1617 impressa; — c. duplex exemplum *relationis* in eandem rem senatui veneto oblatae ab auctore, qui nuntiat absolutum volumen *delle ragioni pubbliche in materia de' confini*. (Venet. 4 iulii, 1635.) Codicis folio 182 habetur exemplum senatus consulti veneti (26 decembr. 1636), quo Michaeli Priolo et Georgio Contareno iussum, referant de opere eodem; f. 184 ducis Venetiarum epistola Aurelio Volpe Gradi cancellario, pro bene patriae praestitis super quaestionibus superius enunciatis. **1265.**

1628. Relazione dello stato e forze della Germania e de' principi d'essa. (I. VI, 64, f. 1—69.)

Inc.: „Il presente imperatore Ferdinando è figlio dell' arciduca Carlo di Gratz, che fu il minor figlio dell' imperator Ferdinando primo . . .“ (1628).

Habes historiam domus imperialis f. 1—15; regni Daniae, f. 15—20; archiepiscopatus moguntini, f. 21—22, coloniensis, f. 22—24, trevirensis, f. 25—27; palatinatus Rheni, f. 27—33; ducatus Bavariae, f. 33—38; Saxoniae, f. 38—47; brunsvicensis, f. 47—52; langraviatus Assiae f. 52—56; archiepiscopatus salisburgensis, f. 57—60; consiliorum imperialium secreti, aulici, bellici, cameralis, ecclesiastici, hungarici, bohemici, f. 60—68.

Digitized by Google

Germanicae historiae studiosum hae notitiae plurimum intersunt, quod auctor anonymus, certe italus, principum et ministrorum imaginem, habitus, indolem diligentioribus animadversionibus retulerit, statuum impensas ac redditus, rerum gestarum fines, aliaque eiusmodi, partium studio procul, persecutus sit. **1266.**

1629.
7. septembris.

Narratio data per epistolam amissae Vesaliae (Wesel in Westphalia) ac belli negotiorum, viris memoratis comite de Montecucoli, Wallensteino, Joanne Arnaldo de Metternich, Bethlem Gabor. (I. XI. 28, p. 530—531.)

Inc.: „Bien es de creer lo mucho que por ay abran sentido la perdida del Wesel en esta conjuntura, que cierto es . . . De Bruselas, a 7 de 7mbre de 1629." **1267.**

1630.

Pacta induciarum ad diem 15 octobris 1630, inter caesarem, regem Hispaniae et Sabaudiae ducem super ducatibus Mantuae et Montis ferrati. (I. XI, 28, p. 726—728.)

Inc.: „Havendo sua maestà cesarea e le due corone alle paterne instanze fatte dalla santità di nostro signore . . ." **1268.**

Causae quibus sereniss. et potentiss. princeps ac dominus d. Gustavus Adolphus Svecorum, Gothorum et Vandalorum rex, magnus princeps Findlandiae, dux Esthoniae et Careliae, nec non Ingriae dominus, tandem coactus cum exercitu in Germaniam movere, Stralsundi excussae, mense iulio anni 1630. (I. 28, p. 823—838.)

Inc.: „Vetus verbum est, neminem diutius pace frui, quam vicino suo placuerit . . ."

Asserit auctor pacis osores, postquam Germaniam coedibus et incendiis vastarent, Sveciae securitati insidias struxisse. Ab anno 1627 repetens, quo Sveciae cum republica polona bellum intercesserat, memorat litteras ad Transilvaniae principem interceptas, paci cum Polonis ineundae impedimenta inlata, svecici regni commercia imminuta, Stralsundo praesertim damna graviora indicta, Bahnholmo insula occupata, unde Gustavus coactus

Digitized by Google

bellum ingredi ut *civitati stralsundensi et mari balthico, regnoque Soccie securitas* restituatur. **1269.**

1630.
18 iulii. Conditiones deditionis arcis mantuanae Portus, articulis decem conclusae, quibus definitur de Carolo I duce, eius familia, subditis, praesidio, caesarei exercitus ingressu. (I. XI, 28, p. 708—710.)

Itali documenti (dati Portu, 18 iulii 1630) exemplo subscribunt dux Carolus, Jo. Ba. Aldringher, Matthias de Galasso. **1270.**

26 decembris. Nuncium de recessu Alemannorum ab obsidione Mantuae pridie habito, quem anonimus reipublicae venetae subsidiis adscribit. (I. XI, 28, p. 702.)

Inc.: „I Tedeschi pensando ai casi loro, si sono ritirati fugitivamente . . . Mantova, 26 decembre 1630." **1271.**

1632.
20 ianuarii. *Gustavus II*, rex Sveciae baroni Horn, summo militiae in Germania magistro, et foederatis catholicis inducias quindenas concedit. (I. VI, 297, f. 170.)

Inc.: „Ricercati caldamente dal re di Francia nostro caro fratello . . . 20 gennuajo 1632." **1272.**

5 februarii. Ferdinandus II imperator Ludovico XIII Galliae regi, ubi retulerit quae pro pace impetranda inter belli turbas egerit, hanc sibi in votis perpetuo asserit. (I. VI, 298, f. 1—6.)

Inc.: „Si eque ut animam ita imperium pacatum habere in potestate nostra . . . Vienne, 5 febr. 1632.

Epistolae compendium dat caesar his verbis: „Recognoscere severitatem vestram cupimus que prima horum metuum origo, qui progressus fuerint, quoque ex quibus deinceps continua quadam serie bella propagata sint." **1273.**

Quidam sine nomine Albertum Wenceslaum Eusebium de Wallenstein austriacorum armorum imperium denuo anno 1632

Digitized by Google

resumentem, turgidiori stylo usus, perpetuo laudat elogio. (I. VII, 873, f. 37—38; 1921, f. 190—191.)

Inc.: „L'avviso che voi, ser. prencipe, haveste riassunto il comando generale et perpetuo di tutti li eserciti dell' august. casa d'Austria . . ." **1274.**

1634 Litigio seguito in Parnaso sopra l'ingresso del Wallenstein. (I. XII, 154, p. 65—86.)

Auctor ducem de Wallenstein (cuius acta in bello quod appellant *triginta annorum* ad trutinam revocat) laudat quo tempore copiis caesareis ante recessum praeerat; proditorem et imperio ruinam parantem dicit, postquam arma anno 1632 resumpsit. Eam pingit epigrammate:

„Quest' è Wallestein ch' ai fati e stelle
Tanto credè che si scordò di Dio,
E contro il suo signor fatto rubelle
La giurata sua fe' pose in obblio:
Uscito poi in mezzo all' armi imbelle
Pagò del suo fallir condegno fio;
Chè Dio permette alfin che 'l traditore
Provi d'ultrice man santo rigore.

Refutanda insumuntur quae de Wallensteino Maiolinus Bisaccioni asseruerat in 'Commentario delle guerre successe in Alemagna'. Venetia, 1633, 1637, 4°. **1275.**

1637. **14 martii.** Elector brandeburgicus Sveciae reginae, iura propria in Pomeraniae ducatum asserit, eumque sibi restituendum petit. (I. VI, 298, f. 19—22.)

Epistola ex alemannico versa inc.: „Nous offrons pour toujours a votre royalle dignité . . . Custrin, 14 de Mars 1637." **1276.**

Pomeranicus locumtenens, nomine Christinae reginae negative respondet. (I. VI, 298, f. 22—25.)

Digitized by Google

Inc.: „Ex habito cum ordinum utriusque Pomeraniae deputatis magnificis, generosis ac nobilibus Paulo Vamitz . . . colloquio . . .“ **1277.**

1637.
16 maii.

Christina Sveciae Georgio Willelmo electori brandeburgico argumenta exponit quibus Pomeraniae ducatus possessionem refutandam putat. (I. VI, 298, f. 27—30.)

Inc.: „Reddite nobis sunt littere vestre date Custrini die 14 martii nuperrime elapsi . . . In arce nostra stokolmensi, 16 maii 1637.“ **1278.**

1 augusti.

Notitia Philippo IV Hispaniae regi Romae data ab eius legato, de iis quibus caeteri legati, praesertim caesareus et gallicus, Urbani papae VIII interitum proximum putantes, operam dederant ut cardinalium in futuro conclavi pro electione novi pontificis degentium suffragia cardinalibus propriae nationis secunda haberent. (I. VI, 303, f. 105—141.)

Inc.: „Le macchine e trattati seguiti durante l'indisposizione di sua santità, o vera, o che desse ad intender per tale . . . 1 agosto 1637.“ **1279.**

1638.
7 aprilis.

Regina Sveciae respondet ducibus Leobergi (Lauenburg) super caesaris propositione de pace cum ea concilianda. (I. VI, 298, f. 50—54.)

Inc.: „Excurrit nunc multum temporis ex quo generalis noster campi marescallus dominus Baverius . . . Stokolme, 7 aprilis 1638.“ **1280.**

Elenchus eorum omnium quae in Brisaci montis, per Bernardum Vinariensem anno 1638, expugnatione reperta sunt, vel rem tormentariam, vel nummariam, quadrifariam spectantia, scilicet: a. apparatus bellicus, b. thesaurus ad Lotharingiae ducem pertinens, c. thesaurus in aedibus urbanis, d. thesaurus in castro munito. (I. VI, 297, f. 172—173.)

Digitized by Google

Inc.: „Ventotto pezzi d'artiglieria, i quali tirano in 65 libbre l'uno." **1281.**

1638. Martius Ginetti cardinalis, sedis apostolicae legatus ad futurum Coloniae Agrippinae de pace componenda conventum, refert congressui cogendo difficultates, aeque a Gallis, Austriacis, Hispanis, Svecis oppositas; si diutius Coloniae immoretur, exinde pontificem non parum dignitatis amissurum, principes vero emolumenta ad bellum persequendum consecuturos. (I. VI, 296, f. 89—92; XI, 28, p. 755—765.)

Inc.: „Già sono alcuni mesi che celebrassimo l'anniversario del nostro arrivo in Colonia . . ." (1638).

Lectio in duobus codicibus varia versionem iunuit, a latino fortassis. **1282.**

1640. Disquisitio iurium praecedentiae inter legatos electorum imperii ac reipublicae venetae. (I. VII, 150, f. 248—253; XI, 2, f. 112—121.)

Praeit epitome argumentorum quibus electorum legatis ius illud tribuitur. Momenta desumuntur ex comparatione inter electores et rempublicam venetam instituta, nempe ex praecellentioribus eorum privilegiis; ex eo quod germanam regum personam gerant; quod semper ius istud servarint; ex exemplis; ex rescriptis pontificiis. Electorum legatis respondet Joannes Delphinus per quendam a secretis venetae legationis Vindobonae: a. electores a saeculo X institutos; b. eos nunquam ea libertate, qua Veneti, garisos; c. reipublicae dignitatem vere regiam esse, quod Cretae et Cypri regnorum possessio comprobat; d. rescripta pontificum et principum Venetis favere. Cum, his non obstantibus, asseruerint electores, occasione data, non lingua utendum, sed manus conserendas, Veneti legati imperii conventibus adesse renuunt. Oratio electorum incip.: „Essendo per la bolla d'oro assai noto a che alto grado o dignità siano i signori elettori . . ."; Venetorum: „Perchè i principi, l'azioni de quali non hanno dopo Dio altro giudice che l'opinione del mondo . ." **1283.**

Digitized by Google

1640. 11 februarii

Virginius Sforza eques Riccardo comiti de Strassoldo narrat concessionem feudi Strassoldo in Foroiulii ab Austriae principibus factam; item liberam oppositionem electioni patriarchae aquil. a quodam Strassoldo canonico eiusdem ecclesiae. (L. XIV, 81. p. 370—372.)

Inc.: „Nelle mie inquisizioni delle antichità del Friuli, trovo che i primi che avessero feudi . . . Utini, 11 februarii 1640.

Epistola edita in 'Documenti storici delle famiglie comitali Strassoldo e Della Torre.' Venezia, 1836, p. 12—13. **1284.**

30 novembris

Idem eidem refert de infeudatione principum austriacorum in favorem familiae Strassoldo, praesertim vero de origine eius castri, quod a decimo usque saeculo in via *Stradalta*, contra Hungarorum irruptiones erectum asserit.

Inc.: „Fra poco verrò a mostrarmi servidore non infruttuoso di vostra signoria illustrissima ed avrò meco le note autentiche delle infeudazioni . . . Utini, 30 nov. 1640."

Editam leges eodem opere, p. 13—14. **1285.**

6 decembris.

Scipionis Fierauosca tractatio de regio titulo quo rempublicam venetam ornari maxime decet, de precedentiae iure coram imperii electoribus. (I. XI, 69, f. 1—13.)

Inc.: „Obbedientе ai comandi della serenità vostra, discorrerò delle regie ragioni della seren. repubbl., benchè sì alto lavoro . . . Venezia, 6 decembre 1640." **1286.**

1641. 24 iulii.

Franciscus de Souza Continius custos maior arcis de Sousel et legatus extraordinarius Joannis IV Lusitaniae regis in partes septemtrionales, eius nomine, ordinibus sacri romani imperii et eorum legatis Ratisbonae congregatis conqueritur principem Eduardum brigantinum violenter in Germania captivum detineri. etsi per septennium, suis sumptibus, strenue pro Germania dimicaverit. Fusius de causis captivitatem progignentibus, quarum potissimam dissidiis inter reges Lusitaniae et Castellae tribuit. (I. XI, 28, p. 767—770.)

Digitized by Google

Inc.: „Notorium est, sacri . . . Principem Eduardum brigantinum, qui fideliter imperio servierat . . . Holmie, 24 iulii 1641." **1287.**

1641. 31 octobris. *Joannes Alder Salvius* legatus svecicus domino de Lutzaun legato caesareo, de pace componenda. (I. VI, 298, f. 80—81.)

Inc.: „Nuper in Sveciam notum feci excellentiam vestram accepisse desideratos hactenus salvosconductus . . . Hamburgi, 31 octobris 1641." **1288.**

25 decembris. Praeliminaria pacis inter caesarem et reginam Sveciae componendae, legato Conrado a Lutzaun interveniente. Hamburgi, 25 dec. 1641. **1289.**

1642. 1 februarii. Declaratio Ferdinandi III imperatoris ad regem Daniae super tractatu praeliminarium pacis cum regina Sveciae, Hamburgi composito. (I. VI, 298, f. 86—91.)

Inc.: „Utrasque dilectionis vestre 19 novembris et 20 decembris anni proxime elapsi datas litteras rite accepimus . . . Vienne, 1 februarii 1642. **1290.**

m. novem. et dec. Notitiae sub forma ephemeridum Venetias missae mensibus novembri et decembri anni 1642 ex Colonia Agrippinensi, Spira, Stutgardia, Vindobona, Praga, Lugduno, Svevia, de rebus bellicis, praesertim ad Rhenum. Opellae pars potior respicit Bavariae ducem, cuius fines in agendo, factaque ipsa severius expenduntur. (I. VII, 877, f. 376—381.) **1291.**

1643. *De la Haye* gallus ad aulam constantinopolitanam orator suadet principi Georgio Rakoschi, duci Transylvaniae, ut oratorem viserio mittat resciendi gratia num opportunum sit Hungariae bellum denunciare, an non. (I. VII. 1099, f. 85.)

Inc.: „Nil aliud litteris serenitati vestre datis 10 augusti respondere possum, nisi viserium perlubenti animo semper audisse . . ." **1292.**

Digitized by Google

1632—1650. **Conventus et pax westphalicusis. — Monasterium et Osnabruga.** (1293 - 1307.)

1632—1645. Plusieurs pieces attenants a la paix de Münster. (I. VI. 298—299.)

Exempla documentorum quae ex parte regni Galliarum ad compositionem pacis monasteriensis se referunt. Ea sunt epistolae et responsa principum ac legatorum, tractatus, propositiones, declamationes, animadversiones, specimina historica, salvusconductus, poematia in argumentum. ab anno 1632 ad 1645.

Volumina duo sub forma folii, egregie compacta, quae Galliarum legatus, puto, Aloysio Contareno pacis sequestro (e cuius bibliotheca in palatinam d. Marci devenerunt) dedit. **1293.**

1643. 23 iunii. *Ferdinandus III* imperator, ad pacis compositionem cum Gallis, Monasterii Westphalorum die 11 iulii 1643 ineundam, potestatem tribuit Joanni Ludovico comiti in Nassovia, et Isaaco Volmann doctori, qui ibi cum Gallorum legatis ea super re conferant. (I. VII, 1099, f. 146—147.)

Inc.: „Nos Ferdinandus . . . Postquam ab aliquo tempore primum inter dominum patrem nostrum . . . Vienne. 23 iunii. 1643.“ **1294.**

23 iunii. Idem (supposito nomine *Curtius*) dat legatis Vichardo comiti ab Auersperg et Joanni Crano mandatum, ad tractandum cum Sveciae legatis de pacis redintegratione. (I. VI, 298, f. 125—126.)

Inc.: „Postquam ab aliquo tempore primum inter divam parentem nostram et principem Gustavum Adolphum . . Vienne, 23 iunii 1643.“ **1295.**

29 iulii. Legati svecici Oxenstiern et Joannes Salvius comitem ab Auersperg et doctorem Cranum Osnabrugam pro pace tractanda invitant. (I. VI, 298, f. 58—61.)

Digitized by Google

Inc.: „Quantis bellorum calamitatibus imperium iamdiu immersum . . . Osnabruge, 29 iulii 1643."

Legati caesarei praescientes epistolam conditiones imperio hostiles continere, eam refutarunt. **1296.**

1643—1650. Epistolarum plus tercentarum exemplum, quas, a die 8 augusti 1643 ad 4 iunii 1650, senatus venetus Aloysio Contareno equiti, oratori ad conventum monasteriensem dedit. (I. VII, 1105—1106.)

Volumina duo, quorum primo insunt epistolae annorum 1643—1646, alteri reliquorum 1647—1650. Epistolis praeposita est commissio dici 16 iulii anni 1643, cuius potiora capitula haec: a. pax universa stabilienda; b. abitus non differendus; c. iter brevius tenendum; d. qui sint ab oratore visitandi; e. quomodo ei agendum cum nuntio pontificis, cum imperii electoribus, cum *plenipotentiariis*; f. quale eius pensum; g. quod stipendium, quae donaria.

Quod ex documentis insertis maxime historiae interest est narratio rebelliouis a Thoma Aniello, vulgo *Masaniello*, mense iulii anni 1647 Neapoli ductae, ut et expositio capitulorum populi neapolitani privilegia confirmantium. (vol. II, f. 70—85.) **1297.**

1643—1649. Regesta litterarum *Aloysii Contareni* senatui veneto, cum legatione extraordinaria ad monasteriensem conventum, pacis universae Europae restituendae mediator, annis 1643—1649 fungeretur. (I. VII, 1098—1104.)

Nemo est qui, historiam ubi e limine salutaverit, nesciat pace westphalica triginta annorum bello finem factum, universae Germaniae tranquillitatem restitutam, politicam rerum compagem novam in Europa fundatam. Magni operis molimentum etsi sint qui comiti de Trautmannsdorfio tribuant, tamen in prooemio westphalici tractatus haec leguntur: „Tandem divina bonitate factum est ut, annitente sereu. republica veneta, cuius consilia difficillimis christiani orbis temporibus publice saluti nunquam defuere . . ., interventu et opera illustrissimi et eximii senatoris

Digitized by Google

veneti domini Aloysii Contareni equitis, qui mediatoris munere procul a partium studio, totos ferre quinque annos, quibus impigre perfunctus est . . ." Eapropter epistola diei 6 octobris anni 1648 senatui data (l. VII, 1103, f. 277) rite scripserat: „*Te Deum laudamus*. Oggi alle due dopo mezzogiorno è stata sottoscritta la pace d'imperio dai plenipotenziarj dell' imperatore, delle due corone collegate, e poi dalli deputati dei stati dell' impero stesso . . . con che si è dato fine ad un periodo senza esempio nel mondo, *e di dodici anni d'impiego*, compresi li sette primi consumatisi nell' aggiustamento dei preliminari, che piaccia a sua divina maestà sigillare con le sue benedizioni, a sollievo dei bisogni presenti di cristianità in particolare."

Actorum in epistolis fere nongentis rationem abs re foret hic pertractare. Quae digna memoratu occurrunt sunt documenta inserta, epistolae principum, rerumpublicarum, legatorum, virorum a secretis, itale, latine, gallice, hispanice; monitiones (avvisi) oratori datae; singulorum foederum propositiones universim apparantes Nec pretio suo caret hoc scire quod orator in tanta studiorum et opinionum agitatione, etsi gravioribus animorum componendum curis fuerit distentus, tamen, Dominico Condulmerio sibi a secretis adiutore, Venetorum fortunae in oriente deiectae relevandae sollicitam operam impenderit. Cum enim eo tempore Turcae mari potentes excidium Venetis minitarentur, Eduardum Van der Planchen, Aurantii principis machinatorem, et Lucam Vaestringken monasteriensem, in servitia reipublicae suae, magno proposito stipendio, induxit; praefectos militum, lectas copias pedestres, magnum ballistariorum numerum, tormenta bellica, pulverem pyrium Coreyram, Zacinthum, Cyteram, Cretam transmisit; ac aliquot mensium spatio bellicas naves optime instructas in eundem finem reipublicae locatas habuit.

Ingentem epistolarum, non tantum suarum sed et multorum, ut superius innui, segetem voluminibus orator data opera digessit ut „possino servire come di processo verbale in un tanto maneggio alla posterità." V. *Relatio* n. 1307. Sub fine extremi voluminis extat fasciculus sumptuum quas a die prima aug. 1649

Digitized by Google

ad 27 maii 1650 orator a Monasterio Venetias versus, per Flandriam et Galliam. egit. **1298.**

1644. Ambassade de Münster, contenant les depesches de la cour, commençant le 2e avril 1644. et finissant le 9e decembre au dit an. (I. VI, 300, f°. 252.)

Exempla epistolarum septuaginta gallice et latine, quas Galliarum regina. cardinalis Mazzarinus et dominus de Brienne legatis ad conventum monasteriensem, pro pace componenda, d'Avaux et Servien dederunt. **1299.**

6 aprilis. Galliae legati electorum palatinum ad conventum monasteriensem invitant, ut deputatos paci generali conciliandae mittat. (I. VI, 298, f. 55—58.)

Inc.: „Ut pridem Gallie et cupide pacem tota christianitate sancitam voluerit . . . Monasterii, 6 aprilis 1644." **1300.**

29 novembris. Legatus svecicus conventum francofurtensem hortatur ut imperii principes mittat Osnabrugam, qui colloquiis pro pace intersint. (I. VI, 298, f. 130—131.)

Inc.: „Quo loco fuerint tractatus pacis usque ad preteritum Michaelis, id retulimus . . . Osnabruge, 29 novembris 1644." **1301.**

4 decembris. Propositio *plenipotentiariorum* Ferdinandi III imperatoris, pro ineunda pace universali, Monasterii Westphalorum facta. (I. VII, 873, f. 519.)

Inc: „Augustissimus imperator . . . hoc unicum cure ac cordi habuit qua ratione, via ac modo . . . 4 decembris 1644."

Paci ratisbonensi, quae anno 1630, suffragantibus imperii electoribus, inter Ferdinandum II imperatorem et Ludovicum XIII Galliae regem composita est, tanquam fundamento insistentes, pacem futuram legati promittunt statim ac domus austriaca et confoederati in antiqua iura restituantur. **1302.**

Digitized by Google

1644.
4 decembris.

Proposition de los plenipotentiarios de España sobre el tratado y conclusion dela paz. (I. VII, 873, f. 520—521.)

Inc.: „Aviendo el mismo curso dela guerra continuado (non sia grave sentimento del re nuestro señor) las hostilidades . . . Munster, 4 di diziembre 1644."

Eadem fere in medium afferuntur quae a caesaris legatis prolata. **1303.**

1645.
m. septembris.

Imperatoris instructiones mediatoribus pacis westphalicae componendae, quibus ea continentur quae propositionibus regni svecici respondeant. (I. VII, 1100, f. 295—299.)

Inc.: „Qua intentione vel studio corona Svecie arma in imperium intulerit, plenipotentiarii cesarei supervacaneum existimant . . . m. septembri 1645." **1304.**

m. septembris

Eiusdem instructiones iisdem super ea re, ad normam eorum quae propositis a Gallis respondeant. (I. VII, 1100, f. 299—302.)

Inc.: „Cum absolutis iampridem preliminaribus, commutatisque utrinque mandatis . . . m. septembri 1645." **1305.**

1648.
11 iunii.

Responsum caesareum ad propositiones Gallorum quod pacis compositionem Osnabrugae die 24 octobris anni 1648 habitae inter imperatorem, domum austriacam ac confoederatas ex una parte; ac regem Galliae, reginam Sveciae ac confoederatos ex alia praecessit. (I. VII, 873, f. 74—81.)

Inc.: „Cum absolutis iampridem preliminaribus communitatis utrinque mandatis, sive plenipotentiis inter plenipotentiarios cesareos et gallicos . . . 11 iunii 1648."

Octodecim propositionibus plenipotentiarii galli imperialibus proponunt ab hostilitatibus quaque ex parte desistendum; captivos restituendos; pacem et amicitiam integrandam; quae discordiae semina adhuc superesse possent oblivioni mandanda; Germaniae principibus omnium privilegiorum ac iurium, quibus ante bellum fruebantur, usum largiendum; imperii consuetudines ac leges, quae praesertim in *bulla aurea* continentur, servandas; commer-

Digitized by Google

cium terra marique instaurandum. Cum plenipotentiarii imperiales in sibi proposita fere ex integro conveniant, statuunt in posterum de restitutione locorum et militum dimissione agendum; eoque Monasterii et Osnabrugae executioni mandanda spondent.

Tractatio haec iis addenda quas Lünig edidit in 'Teutsches Reichs-Archiv', vol. II, p. 831—902, 911—950; vol. IV, p. 1560—1562.

Caeterum instrumentum pacis monasteriensis capitibus septemdecim, articulis vero 120, conclusum die 25 octobr. 1648, pluries editum legcs. **1306.**

1650. Relatio legationis extraordinariae quam ad conventum monasteriensem. paci universae stabiliendae, annis 1643—1649 gessit Aloysius Contarenus, ab eodem anno 1650, publice in Senatu recitata. (I. VII, 1107, 1580.)

Inc.: „Le histoire dei secoli andati, seren. principe, senato augustiss., nè quelle forse dei venturi produrranno un general congresso come quello . . ."

Eam orator bifariam dividit, qua nempe pacem imperii perfectam, qua nondum pactam inter Galliam et Hispaniam respicit. Ubi continenti sermone historiam sui Monasterium adventus mense novembri anni 1643 enarravit; legatorum singulorum nomen, characterem, auctoritatem, in rebus agendis peritiam describit; conventum sub invocatione spiritus sancti die 10 aprilis anni 1644 apertum refert; causas, congressus definitionem retardantes enumerat; perpetuas Gallorum cum Hispanis contentiones; bellum Sveciae in Danimarcam; germanicos principes conventui adstantes. Quos ex oratoribus, cum liberis mandatis ad conventum praemissis, splendidiori elogio prosequitur, sunt Oxenstierna, Trautmannsdorfius, dux de Longavilla. Caeterum veritatis strenuus assertor aequa iudicii lance res ponderat publicas, audentius significans quibus dominiis pax fuerit gloriae, quibus vituperii. Pace monasteriensi emolumentum duplex consecutum animadvertit. primum quod imperatores in posterum non voluntati et arbitrio, sed imperii legibus parere cogantur; alterum

Digitized by Google

quod veneta respublica, pacis sequestra, Europae totius gratam laudem demereatur, vacuam siquidem laudem, quod plures sint qui belli Venetis a Turcis inlati atrocitatem horrescant, nullus qui armis opituletur. Sub relationis fine Gregorium Barbadicum et Petrum Duodo operam dantes in actis vel exarandis, vel itale vertendis; Andream Rubeum a secretis; Dominicum Condulmerium, Donninum et Ciera coadintores commendat. Edidit Nicolaus Papadopoli nuptiis celebrandis Comello — Dei Totto (Venezia, Antonelli, 1864, p. 103, 4°.).

Relationis compendium sex foliis contentum legere est in codice marciano. (I. VII. 392, f. 387—392.) **1307.**

1644.
4 iunii.

Cardinalis de Harrach Francisco Mauroceno gratulatur de patriarchatus veneti dignitate ei delata. (I. X, 34. f. 5.)

Inc: „Non poteva vostra signoria illustrissima comunicare l'avviso della sua degna elezione . . . Roma, 4 giugno 1644." **1308.**

10 septembris.

Riccardus comes de Strassoldo supplex ab imperatore Ferdinando III mareschalatum Goritiae sibi deposcit, vacantem causa rebellionis comitum a Turre de Bohemia (I. XIV, 48, f. 227—229.)

Inc.: „Convenne alli signori conti della Torre di Germania, per occasione della religione, vender i beni che havevano nel contado di Gorizia . . . Vienna, 15 settembre 1644."

Epistolae authenticae Ferdinando III datae inscripsit notas cancellarius imperialis. Accedunt documenta annorum 1476, 1484, 1533, 1546, 1643, 1644. Eam editam leges in 'Documenti storici delle famiglie comitali Strassoldo e Della Torre'. Venezia, 1863, p. 31—32, 8°.) **1309.**

mense octobris.

Imperator, cum domus austiacae merita in schismatis reprimendi et germanae religionis fulciendae negotio depraedicaverit, supplex per oratorem, recens electum pontificem Innocentium X rogat ut, paci inter catholicos principes promovendae, assiduam

Digitized by Google

det operam, ac opportunam pecuniae summam ei mittat, ut in Turcas *eorumque mancipium* Transylvaniae principem bellum felici exitu perducatur. (l. VII, 876 ad finem.)

Inc.: „Non dubita sua maiestà cesarea che pienamente non sappia quanto sinora in danno di tutta la christianità . . .“ (octobri 1644.) **1310.**

1651—1653. Itineris ab illustrissimo principe Ruperto, principe palatino ad Rhenum, confecti, ad insulas maris atlantici et Indiam occidentalem brevis narratio, quam scilicet in modum diarii conscripsit *Henricus Fermesius* anglus, gubernator navis praetoriae sub auspiciis eiusdem principis militantis, in latinum sermonem conversa, et ad sereniss. principem Ferdinandum II magnum Etruriae ducem dicata. (L. X, 110, f. 5—49.)

Inc.: „Julii 7°. anno Domini 1651. Rupertus princeps palatinus ad Rhenum omnes navium duces sub auspiciis suis militantes ad concilium advocavit habendum in nave pretoria, que dicta est *Constans reformatio* . . .“; finit: „Moram itaque traxi per aliquot mensium spatium in portu predicto Penbefe. Laus Deo.“

Completi itineris a mense septembri a. 1651 ad martium 1653 commentariolum, Ferdinandi ducis iussu, ex anglico sermone latine reddidit et quidem eleganter L. D. anglus, cuius ad Etruriae ducem epistola: „Nihil quidem hominum ingenio et indoli magis insitum esse a natura videtur . . .“ Pisis, calend. aprilis anni 1659 scripta, cum elegiaco carmine quod praefationis loco incipit:

„Accipe, sed facili dextra vultuque sereno . . .“ **1311.**

1652.
16 martii — 5 april. Epistolae duodecim *Ferdinandi* imperatoris, *Eleonorae* imperatricis, *Leopoldi* Austriae archiducis, *Ferdinandi Mariae* Bavariae ducis, *Wolfgangii Willelmi* comitis palatini, cardinalis *de Harrac*, *Maximiliani Henrici* episcopi hildesiensis et archiep. coloniensis, *Joannis Philippi* comitis de Schönborn episcopi herbipolensis, *Caroli Casparis* archiepisc. trevirensis, Petro Otho-

Digitized by Google

bono, de cardinalatu ei delato gratulantium, fere omnes autographae, a die 16 martii ad 5 aprilis anni 1652 datae. (I. X, 34. 35.) **1312.**

1654. *Casparis Lonigo* doctoris, in capitulum quartum pactorum mense ianuario anni 1654 initorum inter electores imperii et Ferdinandum IV caesaris filium, quo tempore is rex Romanorum electus est (itale). (I. XI, 12, f. 1—35.)

Tractationi turbate excussae praeit duplex exemplum eius capituli. Illam excipiunt: 1. 'Della causa impulsiva de scriver in questa materia e delli costumi della nazione germana', f. 3—8. — 2. 'Dell' origine, intelligenza e nobiltà della bolla d'oro di Carlo IV imperatore', f. 9—35.

Caeterum neminem latet Ferdinandum regem Romanorum electum Ratisbonae coronatum anno 1654, eodem variolis supremum diem obiisse. **1313.**

1655. 31 ianuarii. Ferdinandus archidux Austriae indicit Christifideles sibi subditi missae et praedicationi adstent diebus festis; confessione et communione paschali recreentur; severioribus in obstantes poenis decretis, *sin scaziato e bandito da terra e luogo, e tutto il suo terreno e podere sia incenerito e disfatto dal fuoco.* (I. XI, 131, f. 5—6.)

Inc.: „È manifesto a tutti da che grande necessità la christianità sia stata travagliata, sotto la tirannia de' Turchi . . . Ispruch, 31 genn. 1655." **1314.**

1658. Relatio quam *Joannes Baptista Nani* eques. suae legationis extraordinariae apud imperatores Ferdinandum III et Leopoldum I, ab anno 1654 ad 1658, senatui veneto obtulit. (I. VII, 580, f. 275—295; 901, f. 164—186.)

Inc.: „L'imperio germanico, per le forze e per l'autorità formidabile, e col nome quasi fatale all' Italia è hora ridotto . ."

Auctor refert capitulatim quae quinquaginta mensium spatio quibus Vindobonae reipublicae venetae partes egit, in aula cae-

Digitized by Google

saris animadvertit de novo imperatore, eius familia, summo domus magistro, consilio supremo, ministris, re militari et tormentaria, imperii provinciis, exteris dominiis, quibuscum mutua cum imperio negotiorum cognatio. Quae singillatim perpendit ea sunt: dissidia religionis imperii infirmitatem progenuisse, eam Ferdinandi II fortunam auxisse, minuisse vero Ferdinandi III virtutem et sagaciam; muneribus eo distributis ut imperii dignitas Leopoldo assereretur, aerarium exhaustum; ex bello praesenti venetae reipublicae reverentiam quandam in aula tributam. Laudat primores comites Joannem Ferdinandum de Porcia, Schwarzenbergium et Montecuccoli, principem Ausperg, Curtium, Annibalem Gonzagam. Sub fine memorat ingentes legationis sumptus, videque commendat Joannem Ferro sibi a secretis. **1315.**

Quo ritu ab aula vindobonensi legati exterarum regionum vel publice vel privatim intra urbem excipiantur et ad imperatorem admittantur. (I. VII, 392 f. 680—693.)

Notitia senatui exhibita ab equite Nani reduce incip.: „L'uso del mondo et in particolare delle corti ha ridotto la formalità . . .“ **1316.**

1659. Leopoldus imperator, attentis meritis familiae ac praesertim Augustini Chigi principis Farnesii, hunc s. romani imperii principem declarat, ea dignitate descendentibus et haeredibus attributa. (L. XIV, 78, f. 757—761.)

Inc.: „Quanquam ea imperatorie maiestatis nostre est munificentia ac liberalitas . . . Posonii, 24 octobris 1659.“ **1317.**

1662. Scriptum de armorum venetorum in oriente statu, ac praesertim Creta insula, quod princeps palatinus solisbacensis senatui veneto die 11 decembris anni 1662 obtulit. (I. VII, 670, f. 1—13.)

Inc.: „Se la fortuna avversa al mio desiderio non d'altro acquisto ha permesso fruttuoso il mio viaggio in levante . . .“

Digitized by Google

Respublica veneta, bello in Turcas implicata, palatinum solisbacensem, iam armis apud Svecos insignem, quatuordecim millium scutorum stipendio anno 1661 conduxerat, ac in Dalmatiam provisori generali Hieronymo Contareno miserat suppetias. Dissidiis obortis, palatinus iussus in orientales reipublicae provincias abire: Creta armis praefectas diligenter introspicit quae vitia militum numerum et indolem inficiant, hiberna et stativa, victum, vestes, stipendia; rem tormentariam; castrorum munitiones; belli ordinationes. Venetias redux sub fine anni 1662, coram in senatu multa reformanda proponit tum quae exercitum generatim, tum quae Cretam speciatim afficiunt. **1318.**

1665. 2 martii. Imperator Jacobo Lombardo, suo Romae consiliario, iubet apud pontificem instet ut canonicatus aquileienses promiscua vice venetis subditis aeque ac austriacis distribuantur, ne cura animarum et mores in aquileiensi ditionis austriacae dioecesi damni aliquid patiantur. (I. VII, 1251, f. 237—238.)

Inc.: „Ex annexis fusius intelliges in capitulo aquil. nisi exteros et venetos canonicos esse . . . Vienne, 2 martii 1665." **1319.**

mense martio. Relatio *Joannis Sagredo*, veneti ad caesarem oratoris, in senatu veneto mense martio anni 1665 (ut patet ex adiunctis) recitata. *(I. VII, 903, f. 197—214.)

Inc.: „Non mi estenderò io Giovanni Sagredo, cavalier ritornato dall' ambasciata di Germania nel rappresentare . . ."

Ubi orator subdolas Turcarum artes indicavit, nervis totis contendentium reipublicae venetae vires mari, imperii terra imminuere, narrat caesarem malis ministri Ferdinandi de Porcia consiliis perditum; Turcas, Moravia vastata, Vindobonam (unde, hostis propinquantis metu, sexaginta incolarum millia migrarunt) fuisse minitatos. Momenta evolvit quibus Turcae et Imperiales pacem, eam cito turbare parati, composuerunt. Comitem Sdrino, quocum noctu saepe convenit, in venatu ab apro occisum dolet, summumque in militia depraedicat. Legatus sub fine Paulum

Digitized by Google

Rescium sibi a secretis laudat, seque ait adamante a caesare, argenteo ornatu ab imperatrice fuisse donatum.

Edita est relatio ab Adamo Wolff in 'Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen' 1859, vol. XX, p. 305—320, cum proœmio: gallice versa Parisiis anno 1670 hoc titulo: 'Relation de la cour imperiale faite au Doge de Venise par le S. Sagredo'. **1320.**

1665.
14 septembris. *Christophorus Bernhardus* episcopus monasteriensis statibus generalibus foederati Belgii poscit plenariam satisfactionem damnorum sibi illatorum, ubi eius dioecesim ferro et igne vastarunt, oppida munita everterunt, proprios subditos in eum instimulaverunt, litteris editis ludibrii plenis eius famam conspurcarunt. (I. VII, 1251, f. 117—122.)

Inc.: „Bene procul dubio meminerint qualiter ... ante annum circiter sub data 29 aprilis per expressum ... In arce nostra sancti Ludgeri, 14 sept. 1665." **1321.**

29 septembris. Eidem status generales Belgii foederati damnorum satisfactionem promittunt, caeteraque de quibus erat conquestus diversimode excusant. (I. VII, 1251, f. 122—130.)

Inc.: „Litteras illustr. serenitatis vestre ex arce Lutgeri 14^a. huius scriptas recte nobis tradidit eiusdem tubicen .. Haye comitum, 29 sept. 1665." **1322.**

1665—1666. Regesta ex integro 438 epistolarum, quas *Georgius Cornelius* venetus ad imperatorem legatus, senatui veneto, ex Vindobona fere omnes, a die 3 ianuarii 1665 ad 26 decembris 1666, exceptis quas mensibus aprili et maio Moedlingo, dedit. (I. VII, 1250—1252; 1552, f. 1—125.)

Syllogem universam quatuor volumina complent: tertium quo inscriptae epistolae, num. 220—320, desideratur.

Cornelius ab hispanica legatione vix redux, Patavio iter ingreditur 30 die novembris anni 1664 per Tyrolim, Oenum, Danubium, versus Vindobonam quam, sub initio statim anni 1665,

Digitized by Google

biduo post regressum Joannis Sagredo antecessoris, attingit, ingressus sui pompam die 7 februarii celebraturus.

Agitata praecipue ac iterato sunt quae confinium controversias respiciunt, quod oppida non opportune muniantur, praesertim in Croatia, per quam facilis Turcis ad Forumiulii aditus; quod utrinque contermini subditi vel pascuorum, vel nemorum, vel soli iura violat aquerantur, uti obtinuit in vallibus foroiuliensibus Resia, Vicea, Pletzii (Ampicii in Cadubrio). Nec minorem scribendi occasionem praebet dioeceseos aquileiensis amplitudo, non enim veneto patriarchae data facultas visitandi austriacam ditionem sibi subiectam, unde ecclesiastica disciplina in goriciensi provincia remissa, lites asperiores super abbatiis mosacensi, rosacensi, belliniensi. Dolet iura bonae vicinitatis laesa, quod Tergesti commercio veneto impedimenta ponantur. Bellicos Turcarum apparatus in futurum reipublicae damnum memorat saepius. Extremo novembri a. 1666 inveteratos articulorum dolores incusans, redeundi facultatem poscit a senatu, quo cunctante orator anno proxime insequenti Vindobonae moritur.

Codice 1552, f 1—125 extant exempla epistolarum a die 30 novembris 1664 ad 5 iulii 1665. **1323.**

1666.
30 aprilis.

Alexander papa VII dat auctoritatem N. Spinola proprio Vindobonae legato, ut ecclesiam vel capellam s. Martini in Belligna aquil. dioeceseos *a parte imperii* conferat in perpetuum, titulo beneficii ecclesiastici, Hieronymo Genuae presbyt. aquil., theologiae baccalaureo, imperatoris capellano aulico. (I. VII, 1252, f. 54—57.)

Breve incip.: „Dignum arbitramur et congruum ut illis se reddat sedes apostolica gratiosa, quibus ad id propria virtutum merita . . . Rome, pridie kal. maias 1666. **1324.**

Castellanus Duini imperatori refert se cum millibus *in fortalitio* conclusum, quod comes palatinus oppidum igne consumpserit; supplicat ut tanto malo remedia adhibeat. (I. VII, 1252, f. 36.)

Digitized by Google

Inc.: „Die decima presentis mensis iunii, comes palatinus, cum confinariis maiestatis vestre sacr., oppidum Divin. . . Ex occlusa arce Dauin, die 28 iunii 1666." **1325.**

1666. 30 septembris. Imperator regem Sveciae deterret ab oppugnanda civitate imperiali bremensi. (I. VII, 1252, f. 153—157.)

Inc.: „Tanto sane firmius confidebamus fore ut serenitas vestra id quod ex unanimi sacri imperii voto proximis . . . Vienne, 30 septembris 1666." **1326.**

1667. Exempla actorum quibus Joannes Fridericus dux Brunsvicii et Luneburgi, Calembergi, Gottingae et Grabenhagen in veneti patriciatus ordinem cooptatus est. (I. VII, 672, folia 8.)

Haec insunt: a. Supplicatio eius ducis a secretis, orantis ut *libro aureo* catholicum principem inscribat, ex eadem athestinorum principum familia, cuius nomen venetae nobilitatis albo inditum. 15 septembris 1667. — b. Pars capta in senatu eum ducem patriciorum venetorum numero, cum prognatis legitimis, in perpetuum adscribendum. 15 sept. 1667. — c. Eiusdem a secretis in senatu gratiarum actio. **1327.**

1671. Relatio propriae ad Leopoldum I legationis, quam eques Marinus Zorzi orator Vindobonae ordinarius in senatu veneto legit anno 1671. (I. VII, 680, f. 20.)

Inc.: „Nel ministero di me Marin Zorzi appresso Leopoldo I imperatore, servendo vostre eccell. ho applicate le fatiche . . ."

Oratori Cornelio, Vindobonae sub anni 1667 initio demortuo, Marinus Zorzi die 31 ianuarii 1668 suffectus successorem habet Joannem Manrocenum, die 10 decembris anni 1670 electum. Auctor, ut de more, disserit de indole imperii (quo nomine vacuum dignitatis potius titulum quam germanam dominationis summam significat); de electoris coloniensis praestantia; vinculis imperatorem cum Alemanniae ac caeteris Europae principibus colligantibus. Ubi singillatim provincias Leopoldo subditas descripsit, fusius agit de bello contra Turcas in Hungaria. Demum

Digitized by Google

de redditibus, aeris publici vi, impensis regiis, domo imperiali, administris, exteris principibus. Sub fine filium Marinum et sibi a secretis Joannem Paulum Lavezzari commendat. **1328.**

1679—1695. Officia a *Francisco della Torre* Venetiis in senatu habita, dum annis 1679—1695 oratoris caesarei apud Venetos munere fungeretur. (I. VII, 1684, folia 139.)

Extant descriptio pompae eius ingressus, allocutiones, epistolae ut et responsa senatus de rebus variis ad septemdecim annorum legationem pertinentibus. Sub fine de pompa funeris (f. 131—133) relatum qua Francisco della Torre, die 12 decembris anni 1695 Venetiis denato extrema honoris argumenta delata sunt. Descriptio ingressus et pompae funebris edita est in 'Documenti storici delle famiglie comitali Strassoldo e Della Torre.' Venezia, 1863, p. 60—90. **1329.**

1682—1687. Historia belli hungarici contra Turcas et rebelles annis 1682—1687 exacti, quam duobus voluminibus Alexander comes Beliardus exaravit ac caesari obtulit. (I. VI, 190 - 191.)

Inc.: „Il pretesto sempre degli Ungari mal contenti per liberarsi dell' ubbidienza douta alla maestà . . ."

Ex dedicationis epistola patet auctorem cum exercitu in eodem bello stipendiis factis, hiberna annorum 1686—1687 narrationi eorum quae vidit contulisse: „e trovatomi sfaccendato nel corso inverno, ho raccolto conforme al mio militar possibile talento le notizie del seguente racconto;" sub fine vero operis: „Ardisco di far pausa alquanto allo scrivere, paremlomi ormai tempo di portarmi al mio dovere in Ungaria al campo, ad essere con gli altri Cristiani, compagno de' trionfi che prepara Iddio in questo anno 1687 alla fede ed all' invitto imperatore Leopoldo." Volumine primo foliorum 139, ubi anteacta celeriter attigit ab anno 1675 ad 1682, ab huius anni die 13 aug. usque septembrem 1685 res gestas sermone quasi diario singulatim exponit, quod et in altero (paginar. 208) praestat ab octobri insequenti ad incoeptum annum 1687.

Digitized by Google

Apographum concinne exaratum ineditum puto, praesertim quod folium additum cum historiae compendio inscribatur: ‚Nota di quello contiene l'historia dell' Ungheria, che si pretende fare imprimere.' **1330.**

1683. Epistolae ac dissertatiunculae de re theologica, *polemica* praesertim catholica et protestanti, nec non gallicana, gallice, latine, itale, quas princeps Ernestus Assiae landgravius Stephano Cosmi archiepiscopo spalatino communicavit, quosque saeculo incipiente decimo octavo, post huius mortem, Joannes Jacobus de Nigris canonicus patavinus in unum congessit. Ernestum principem habent auctorem a. responsum patri Truchses e societate Jesu, rectori augustano super libro p. Michaelis d'Elizalde hispani: 'Forma verae religionis quaerendae et inveniendae,' f. 27—32; — b. epistola qua archiepiscopum spalatinum instruit de a se peractis ut ducem Antonium Uldaricum brunsvicensem a confessione augustana ad catholicam adduceret. (l. II, 89, f. 128.) **1331.**

Relatione di quell' è passato dal giorno che partì l'ambasciat. cesareo per l' Ongaria sino al giorno che fu introdotto il soccorso nella piazza di Vienna. (L. XIV, 39, f. 155—160.)

Inc.: „L'armata avea il suo *rendevus* nella pianura di Kiesè, nelle vicinanze di Presburg, dove si fece la rassegna . . ."

Notitiam obsidionis vindobonensis et classis turcicae ab auctore sine nomine, a die 5 maii ad 11 septembris a. 1683 deductam quidam, puto, veneti legati Friderici Cornelii a secretis, itale transtulit. **1332.**

1686. 21 decembris. Leopoldus imperator electoribus imperii, per comitem de Staremberg Philipsburgi praefectum, nuntiat quae Galli in Germaniae damnum apparent, eorumque in re graviori consilium deposcit. (l. VI, 268.)

Inc.: „Siete già informato dei lamenti fatti a Ratisbona dalla contraventione alla tregua . . . Vienna, 21 decembre 1686." **1333.**

Digitized by Google

1687.
7 februarii.

Moguntiensis electori palatino respondet sibi visum Ratisbonae tantum tractandum de limitibus cum Gallia determinandis. (I. VI, 268, f. 47—48.)

Inc.: „Vedo dalla vostra lettera del 1 febbrajo che fra le altre cose siete di parere . . . Magonza, 7 febbr. 1687." **1334.**

1 februarii.

Elector palatinus moguntiensi epistolam caesaris communicat, unaque ingerit conventum generalem cum hoc Ratisbonae componendum. (I. VI, 268, f. 45—46.)

Inc.: „Havendo ricevuto una lettera di sua maestrà cesarea in data de 21 decembre, 1866 . . . Eidelberga, 1 febr. 1687." **1335.**

7 februarii.

Leopoldus imperator, cum timeat inducias ante tres annos cum Gallis pactas tolli, pontificem deprecatur ut, momentis ex difficili Germaniae conditione, praesertim bello in Turcas, allatis id per legatos apud regem Galliae impediat. (I. VI, 268.)

Inc: „Il rev. sig. cardin. Pio ha trasmesso a noi due propositioni fatte dal cardin. d'Etrés nella corte di vostra santità . . Vienna, 7 febbrajo 1687." **1336.**

1689.
29 ianuarii

Commissio a senatu veneto *Hieronymo Venerio* equiti, oratori ad caesarem renunciato. (I. VII, 1347, n. 10.)

Inc.: „Le conditioni distinte e degne della persona di te dillettissimo n. n. Girolamo Venier k^r. e le virtù e prudenza . . . In ducali palatio, 29 ianuarii 1688 (m. v. 1689).

Iussum citissime discedat; litteras fiduciales imperatori offerat; grata, nomine senatus, illi ac Germaniae principibus in aula versantibus referat; cum administris caeterisque oratoribus amice vivat; ea quae identidem occurrunt senatui nuntiet; arcanas litterarum notas sibi a secretis tantum aperiat. Aes menstruum statutum pro stipendio, comitatu, itineribus, pompis, tabulariis.

Documentum authenticum in volumine membranaceo, cum sigillo plumbeo appenso.

Digitized by Google

Hieronymum Venerium die 5 maii anni 1682 oratorem in Gallia renuntiatum puto illinc, paulo ante annum 1689, discessisse, quod etsi in senatu die 10 iulii a. 1689 orator ad caesarem fuerit electus, tamen die tantum 29 ianuarii a. 1689 *commissionem* accepit, ac die 24 aprilis iter incoeptum ex Bassano senatui nuntiavit. His consonant quae sub fine *relationis* num. 1338 scribit: „Ho impiegato il corso di quasi due interi lustri in due legazioni." **1337.**

1689—1692. Hieronymi Venerii legatio ad imperatorem, annis 1689—1692. (I. VII, 1068—1069.)

Duobus voluminibus in folio insunt a. Expositio a novo oratore senatui facta, eorum quae eius nominationem (10 iulii 1687) Venetiis consecuta sunt, nempe visitatio legati caesarei, cum eoque conventum de Vindobonae praecipue agendis; b. Oratoris epistolae ultra trecentas senatui datae a die 29 martii 1689 ad 15 iunii 1692; c. Caesareae commendationis litterae sub oratoris redditu; d. Devotionis officium a Venerio reduce coram senatu praestitum; e. Relatio. Acta legationis complet *commissio* num. 1337.

In epistolis, fere omnibus ex Vindobona et Mödlingo datis (exceptis quae Tirnaviae, Fraistetelii, Leopoldstadii sub fine anni 1691), actum de rebus Hungariae ac de Turcis. Caeterum ab historicis venetis laus summa oratori tributa quod pacem a Turcis propositam Venetis incessanter ac firmiter refutaverit, nisi imperator quoque accederet.

Relatio incip.: „Se la difficile costituzione de' tempi, l'intreccio de' maneggi, l'importanza e congerie degli accidenti . ."

Litterae commendationis datae Vindobonae, 10 iulii 1692, senatui veneto, 1°. imperatoris incip.: „Cum presentium exhibitor Hieronymus Venier, dilectionis vestre, illustrissimique dominii veneti in aula nostra oratoris . . ."; altera Josephi filii: „Redeunti Venetias latori presentium Hieronymo Venier in augusti Romanorum imperatoris domini genitoris nostri colendissimi aula . . ." **1338.**

Digitized by Google

1690.
12 martii.

Relatio senatui veneto data a Friderico Cornelio, propriae legationis ad Leopoldum I imperatorem. (I. VII, 392, f. 499—527.)

Inc.: „Quest' è la relatione dell' ambascieria di Germania di me Federico Cornaro cavaliero, che principiata con i felici auspicj . . . 12 marzo 1690."

Caesaris egregie facta dicere orsus orator, Vindobonam, post eius fugam, a Turcarum periculo, principum christianorum ope, liberatam enarrat. Postquam de Hungariae rebus minutatim retulit, imperatorem et archiduces, consiliarios et administros quaquaversus diligenter expendit. Redditus, vim militarem, ingentes belli sumptus memoria repetit. Conventum cum Turcis Vindobonae habitum, cui adfuit, describit, animadvertens nullam eis fidem tribuendam. Quo nexu cum caeteris Europae principibus degat imperator securus pronuntiat. Sub fine successorem commendat Hieronymum Venerium ac Bartholomaeum Giavarina a secretis. Stylus saeculum sentit, ubi enim Leopoldum pingit, sic incipit: „Per passar a formar il ritratto sublime de' pregi che adornano Leopoldo cesare, opera sarabbe da compaginarsi in più volumi, non nella ristrettezza di questi fogli."

Serius relationem in senatu legit Cornelius, quem die 19 augusti a. 1683 electum Hieronymus Venerius excepit. **1339.**

1691.
16 februarii.

Leopoldi caesaris duplex cardinalium collegio epistola data Vindobonae 16 februarii 1691, quarum prima dolet mortem Alexandri papae VIII, ac commendat *talem designent successorem qualem hc necessitates* requirunt; altera Antonium principem de Lichtenstein legatum in hoc misisse asserit ut *suam estimationem erga sacrum collegium testetur*, ac ad prosperum novi pontificis eligendi successum conferat. (I. XI, 31, f. 413—417.)

Prima incip.: „Evectum haud ita pridem ad summi apostolatus apicem Alexandrum . . ."; altera: „Cum gravissimum illud negotium quod in presentiarum a rever. paternitatibus vestris." **1340.**

Digitized by Google

1693. Instructiones quas comes Horatius ab Elci, caesare imperante, comiti de Mansfeld, Fondi principi dedit, antequam Leopoldi I legatus Romam ad Innocentium XII pontificem anno 1639 proficisceretur. (I. VI, 241, f. 1—32.)

Inc.: „Appena dichiarata vostra eccellenza per ambasciatore al sommo pontefice Innocenzo XII gloriosamente regnante . . .“

Quas auctor turbate obtulit agendi normas vel politicas, vel oeconomicas, vel mixtas, hae sunt: Legatus sentiat prorsus cum pontifice et cardinalibus, quorum ingeniis studeat; amet quietem; fidem cuique non obstringat; Hispaniae legato consocietur; caveat a domicilio in loco frequentiori; familiam tum digniorem, tum humiliorem bene moratam eligat, ordinatimque disponat; sit prudens tum in visitationibus faciendis, tum in quaestionibus praecedentiae, praesertim cum urbis Romae praeside, tum in favoribus a pontifice provocandis; quidquid agit diario inscribat; exploratores constituat; nunquam mentiatur; religioni se addictum ostendat; Romae consuetudines laudet; assentatores effugiat. Alia minutiora enumerantur. **1341.**

1695. 25 aprilis. Imperator Augustinum Chigium Farnesii principem urget ut intra terminum duorum mensium eius feudi dominium directum ad se spectare cognoscat ac investituram requirat. (L. XIV, 178, p. 753.)

Inc.: „Vobis notum facimus, tenore praesentium, iamque dudum ab imperialibus litteris patentibus . . . Vienne. 25 aprilis 1695.“ **1342.**

1696. Acta super praecedentiae dissidiis Romae obortis, occasione pompae *corporis Christi* anni 1696, inter legatum caesareum comitem de Martinez et urbis praesidem Pallavicinum. (I. VI, 241, f. 80—91.)

Cum principi Lichtenstein legato praecessori, ex conventis cum pontifice, ius praecedentiae datum esset, hoc idem Martinez contendebat; unde pontifex, concordiae gratia, praesidem abesse

Digitized by Google

iussit. Verum cardinales aliquot, malis artibus, controversiam vulgari, in eadem pompa, aggressi sunt; exinde legatus ea de re apud pontificem questus est. Facti historiam leges fol. 90—91, cui opponuntur que fol. 80—89, uno supra viginti capitulis continentur. Foliis 112—116, 168—120 duplex eiusdem argumenti pertractatio in medium adducta; ea legato favet, altera adversatur. **1343.**

1696.
3 augusti.

Leopoldus I Joannem Henricum a Tournon, eiusque haeredes legitimos utriusque sexus in coetum regni Hungariae indigenarum cooptat, eius iuramento propterea accepto. (L. XIV, 208, folia 6.)

Incip.: „Nos Leopoldus . . . Memorie commendamus tenore presentium significantes quibus universis expedit quod nos . . . Vienne Austrie, 3 aug. 1696."

Documentum authent. membranaceam litteris polichromis, magna ex parte aureis, insigne. **1344.**

1697.

Innocentius papa XII imperatori petenti ut ecclesia cathedralis passaviensis in metropolitanam erigatur, vel potius a quolibet metropolitico iure ecclesiae salisburgensis eximatur, respondet quod, attenta acerrima controversia inter duas partes, in posterum rem mature discutiet, ut et tranquillitati earum ecclesiarum consulat et caesaris votis satisfaciat. (I. VI, 241, f. 54.)

Incip.: „Ex litteris maiestatis tue prima februarii anni elapsi ad nos datis . . . Rome, 1697." **1345.**

4 martii.

Philippus Carolus comes a Fustemberg, rector ecclesiae *del l'anima* nationis alemannicae Romae, abmovet officio, iussu legati caesarei comitis Martinez, quinque provisores eius ecclesiae et nosocomii. (I. VII, 882, f. 50.)

Inc.: „Per comando espresso datomi in voce come a prov. reg. dall' eccellenza . . . Roma, 4 marzo 1697." **1346.**

Digitized by Google

1698.
16 augusti.

Dux Venetiarum dat summam agendi potentiam, in facto pacis conciliandae cum Turcis, Carolo Ruzzini, apud imperatorem legato. (I. VII, 398, f. 178.)

Inc.: „Essendo stata dal zelo e studio sempre lodabile della maestà del sereniss. e potentiss. re della Granbrettagna . . . 16 agosto 1698." **1347.**

2 septembris.

Imperator duci Venetiarum asserit sincerum sacri foederis (in negotio pacis cum Turcis) integritatem sibi esse tuendam. (I. VII, 399, f. 146.)

Inc.: „Quod hactenus toto presentis contra Turcas belli cursu prestitimus sedulo . . . Vienne, 2 sept. 1698." **1348.**

6 octobris.

Caesar annuit ut, negotio ob moram periclitanti ingruente, Franciscus Lauredanus, Carolo Ruzzini legatus suffectus, ad privatam audientiam, *decenti insinuatione previa*, admittatur. (I. VII, 392, f. 679.)

Inc.: „Postquam sua cesarea maiestas modernum legatum venetum . . . Luna, 6 octobr. 1698." **1349.**

De sanctis aquileiensibus quorum officia in sua ecclesia celebrari petit episcopus labacensis. (L. XIV, 51, f. 157—158.)

Inc.: „Urbs labacensis, Emona olim dicta intra diecesim urbanam patriarche aquil. . . ."

Sunt autem ss. Hilarius et Tacianus, Maximus, Pelagius, Primus et Felicianus, Acatius et socii, Margaretha, Valerianus, Paulinus, Rochus, Cunegunde, Florianus et socii, Maximilianus, Leopoldus, Virgilius.

Acta ecclesiae (ante annum 1461 aquil. dioecesi subditae) referuntur usque ab anno 1677. **1350.**

1698—1699.

Narratio conventus caroloviciani, quam dedit quidam a secretis Carolo Ruzzini, veneti cum summa potestate ad eum conventum legati. (I. VII, 407, f. 70; 902, f. 48—77; 1255, f. 256—319.)

Digitized by Google

Inc.: „Seguita la pace tra la Francia e le potenze collegate l'anno 1697, li 30 ottobre, nel palazzo di Riswich all' Aja . ."

Primo statim exeutit auctor conventus causas, proximam nempe Hispaniae successionem ac non intermissa diuturni belli pericula, unde caesar, Anglia et Hollandia pacis sequestris, cum foederatis ditionibus polona, veneta, mosca conventum adit. Rerum tractandarum principio recepto: *uti possidetis ita possideatis*, legationes austriaca et veneta die 25 septembris a. 1698 Vindobona discedunt Petrumvaradinum versus, quo post dimidium octobris cum caeteris legatis conveniunt. Narrator urbes et oppida munita in itinere visa, Posonium, Crumerium, Strigonium, Vicegradum, Budam a Turcis eversam, Tutoch describit; pompam praesertim qua venetus legatus die 23 octobris Petrumvaradinum est ingressus. Carolivicii situm ubi oratione expressit, quaestiones inter Moscos et Polonos pro tentoriis figendis attingit, negotiumque in diem ex die dilatum propter visitationes, caeremonias ac communtatas invicem auctoritates memorat. Primores adstantes, turcicum Mehemetum Reis Effendi magnum cancellarium, cum Alexandro Maurocordato interprete; internuncios anglicum Willelmum Puget, hollandum Jacobum Colliers; legatos, caesareum Wolfgangum Etting, concilii caesarei praesidem, ac Leopoldum Schlich imperatoris camerarium, polonum Stanislaum Malakowski Posnaniae palatinum, venetum Carolum Ruzzini cum sibi a secretis Joanne Baptista Nicolosio et Jacobo Colombo, moscum Dumnum Bolchiam imperii cancellarium. Cunctationum in agendo causis adlatis, arduum evincit cum Turcis convenire, quod, punicae fidei cum sint, oretenus tantum negotia pertractent, scriptis ac conciliationibus refutatis; quaestiones de finibus, praesertim ad Narentam, designandis; de locis vel evacuandis vel, aequa proposita compensatione, retinendis graviores in dies suboriri: Turcas morarum impatientes congressum non tantum Keskemetum transferendum reiecisse, verum finiendum instasse, quod caeteri quoque contendebant legati, ancipites num Veneti cum Turcis clam agerent. Mense ianuario a. 1699 ad finem vergente, oratores cum liberis mandatis reditum apparant

Digitized by Google

Vindobonam, per Petrum varadinum et Albam regiam, quibus locis basilice excepti, pacis extrema conciliant. **1351.**

1698—1699. Series documentorum quae latine, itale, gallice, turcice exarata venetus ad imperatorem orator Carolus Ruzzinus, quo tempore ad pacem cum Turcis componendam, mediantibus internunciis anglico, hollando, ac legatis caesareo, polono, mosco, cum summa potestate legatus ad carolovicianum conventum missus est, congessit. (I. VII, 399.)

Cum singulorum indicem contexere nimis ab instituto scribentem abducat, nec utilitatis plurimum praeseferat, sat puto manu prima tantum admota, ex iis potissima adducere.

1. Epistolae latinae annis 1698—1699: a. Leopoldi imperatoris duci Venetiarum, regi Poloniae, Francisco Udalrico comiti Kinskio, Wolfgango comiti ab Etting, Leopoldo Josepho comiti Schlik, ut et eorumdem ad eum, super pacis in conventu cum Turcis negotio. Extant praeterea viginti italae autographae, aliaeque plures in exemplis vel latine vel itale Vindobonae datae a Kinskio legato veneto Carolo Ruzzini. b. Willelmi III magnae Britaniae regis imperatori, duci Venetiarum, Willelmo Puget legato anglico: huius plures gallice et itale Carolo Ruzzini. c. Regis Poloniae, eiusque legatorum Joannis Gomolinskii et Stanislai Malakowski. d. Petri Alexievich Moscoviae autocratoris et Procopii Woznicyn legati. e. Ordinum Belgii foederatorum ac eorum legati Jacobi Collier: huius italae plurimae Carolo Ruzzino. f. Magni visiri regi Angliae et Alexandro Maurocordato.

2. Exempla diplomatum quibus principes summam auctoritatem de pace aut induciis in conventu cum Turcis tractandi propriis legatis tribuerunt, *passim* fol. 23—182.

3. Propositiones vel latine vel itale a principum legatis in caroloviciano conventu exhibitae, *passim* fol. 399—440, 555—557, 637—642.

Digitized by Google

4. Duplex documentum originale turcice. a. Mandatum turcici cum summa auctoritate legati Angliae et Hollandiae mediatoribus traditum, charta bombycina, fol. 444. b. Pactum conventum inter rempublicam venetam et imperium turcicum, charta crassiori; ambo cum sigillo, serico grandiori involucro concluso, fol. 587.

5. Quaedam in carolovicianis colloquiis a Jo. Baptista Nicolosio, a secretis, collecta, fol. 294—315.

6. Epistolae quatuor supra viginti a Francisco Lauredano legato veneto Vindobonae, a die 1 nov. 1698 ad 22 martii 1699 Carolo Ruzzino datae, fol. 320—398.

7. Epistolae plures quas eidem Ruzzino Alexander Maurocordatus interpres legati turcici, Thomas Tarsia Constantinopoli, Joannes Dominicus Bartolini et Jo. Bapt. Nicolosius ex Alba regia, Franciscus Menegatti ex Ebersdorfio, Aloysius Ferdinandus Marsilius e Buda, aliique dederunt.

8. Narratio reditus Carolovicio Vindobonam per Albam regiam, quae civitas, ubi legatio diversata est, describitur, fol. 626—633.

9. Oppidi muniti Albae regiae delineatio anno 1699 facta. **1352.**

1700. Relatio propriae legationis ad Leopoldum I, a Carolo Ruzzino senatui veneto oblata. (I. VII, 381, f°. 79, 892, f°. 180; 901, f. 210—284.)

Inc.: „Se le memorie de' passati secoli mostrano quanto sia stata gloriosa la cura dell' augusta patria nel vigilar sopra il destino del mondo . . .“

Quadriennio post suum Vindobonam accessum (17 april. 1693) hungarico conventui cum summa potestate a Venetis legatus, pacis inter imperium, Moscoviam, Turcas et Venetos a die 23 iunii 1698 praeliminaria, uti dicunt, firmat; quibus quasi fundamentis quadrimestris Carolovicii congressus suffultus. De his omnibus in relatione data anno incipiente 1700, ita ut primo statim de congressu hungarico, dein de caroloviciano, extremo de legatione ad caesarem disserat.

Digitized by Google

1. Turcarum successibus saeculo decimoseptimo terrae marique evolutis, quae congressum hungaricum apparaverint exponit.

2. Fusius de caroloviciano conventu, situm enim primo describit; castra militari forma disposita. quorum linearem picturam ad senatum praemiserat, pluraque alia continenti sermone declarat quae superiori articulo sunt agitata. Quae ad conventus decreta differenda Lauredanus Ruzzino ad aulam caesaream suffectus anno 1699 frustra sit operatus enarrat, congressu enim dissoluto, serius Ruzzinus eius pacta rata habuit, unde pax obfirmata.

3. Quae proprie legationem ante conventum hungaricum attingunt paucis resumuntur. Ubi de provinciis quae imperium ac austriacam ditionem componunt, disseruit, resque fusius est persequutus Bohemiae et Hungariae, Leopoldum imperatorem eiusque familiam ita acu pingit ut ad penitiora quoque se referat.

Sub fine laudat interpretes Arnaldum Carli ac Aloysium Forti, Laurentium Fondra *fiscalem*, Israelem Conegliano medicum, ac exposcit anuli donum sibi a caesare factum ratum iri.

Codicem primum concludit tabula polichroma inscripta: *Theatrum pacis quod inter sereniss. et potentiss. imperatorem Romanor., regem et rempublicam Poloniarum, rempubl. venetam, Czar Moscoviae et seren. et potent. imperatorem Turcarum, iuxta oras Danubii et eversi olim oppidi Carlovitz, 26 mens. oct. 1698 aperiri ceptum est.* **1353.**

1699.
2 decembris.

Imperator suo consiliario comiti Joanni Henrico a Tournon, pro egregie sibi praestitis, concedit honorem comitis comitatus bodroghiensis cum iurisdictione, obvenientibus, proventibus et emolumentis, ita tamen ut fidelitatis iuramentum ei deferat, et iudicium ac iustitiam in iurisdictione sua ex aequo administret. (L. V, 58–59, n. 24.)

Inc.: „Memorie commendamus tenore presentium significantes quibus expedit universis quod nos attentis . . . Vienne Austrie, 2 dec. 1699.“

Exemplum authent. cum sigillo cereo. V. n 1344. **1354.**

Digitized by Google

1699—1732. Epistolae latinae centum octoginta annis 1699—1732 in historiam aquileiensem, ex autographis sumptae, quarum magnam partem Justo Fontanino dederunt illustres ex Germania Joannes Christophorus Becmannus, Joannes Georgius Eccardius, Albertus Fabricius, Godefredus Christianus Goetzius, Marquardus Herrgott, Joannes Burchardus et Otho Menckenius, Maximilianus Russlerus, Erhardus Reusch, Georgius Conradus Sieglerius, Antonius Steyrer, Godofredus Strasberg, Henricus Brenkmannus. (L. XIV, 95.) **1355.**

1701—1702. Series epistolarum quas duobus voluminibus (1079—1080) digestas Benedictus Capello ex sapientibus (Savj) consilii, senatui veneto a die 8 febr. a. 1701 ad 1 nov. 1702 obtulit qua occasione, eiusdem senatus iussu, cum cardinale Caesare d'Estrées, partim in coenobio fratrum minorum s. Francisci, vulgo *dei Frari*, Venetiis, partim domi apud alterutrum convenit, de alemanni exercitus aditu ad Italiam prohibendo. (l. VII, 1079—1081.)

Cum Veneti in dissidiis inter Gallos et Alemannos, utrosque paratos Italiam novis armis occupare, neutri parti studerent, cardinalis d'Estrées Venetias, Galliae regis nutu, lusorio nomine abbatis de Rivalta, clam sub initio anni 1701 accedens a senatu impetrat ut sermones cum quodam ad id deputato conferat. Capello etsi laborans podagra (quo morbo 22 maii a. 1703 obiit) biennio firmiter foederi a Gallis in Alemannos proposito obstat, unde cardinalis, re infecta, anno 1702 ad finem vergente, Mediolanum secedit, inde in Hispaniam concessurus. Insunt et epistolae eiusdem cardinalis, electoris Coloniae, Eugenii a s. Josepho, generalis Carmelitarum, viceregis Neapolis.

Volumine insequenti 1081 insunt a. epistolium patris Vincentii Coronelli, in cuius cubiculo conventus plerique celebrati, Joanni Baptistae Nani (Savio di *settimana*), — b. disputata de hac re in senatu, — c. electio Benedicti Capello, — d. epistolae senatus suis oratoribus in Gallia et Germania de eo negotio, a die 28 ianuarii 1701 ad 23 dec. 1702. **1356.**

Digitized by Google

1702—1714. Compendio del libro intitolato *la bilancia di Marte*, orvero: 'Ragioni per le quali la seren. repubblica di Venezia deve stringere coll' augustissima casa d'Austria' (sic). (I. XI, 91, f. 60—75.)

Prooemium incip.: „Già ti vedo sorpreso dal titolo di questo discorso, e forse ti parrà che il termine di *bilancia* competa più propriamente . . ."

Opus, cuius breviarii schema exhibeo, saeculo decimoctavo ineunte (1702—1714) exaratum, num reapse existat, an editum sit prorsus ignoro. Auctor octo capitulis demonstrandum insumit reipublicae venetae conservandae magni interesse a neutralitate, uti dicunt, abhorrere; iustitiae et utilitati consonum cum Austriacis foedus inire, quod sint viciniores, promissis stent, commercii prosperitatem exemplo dato permittant, dum Gallohispani fraudulenter usurpatori Philippo V faverunt, nullam iuramenti fidem praestantes. Galliae monarchiam universam aventis subdolas agendi artes et irreligionem exprobrat, eius historiam a Richelieu repetens. Obiecta refellit ex eo sumpta quod respublica ad bellum Galliae declarandum teneatur, quod impensa pro bello apparando augenda sit, quod sibi relicta in periculo versari formidet. Austriae cum principibus imperii in Galliae excidium paratae prosperitatem, quam plures inique negant, demum reipublicae decus et religionem exposcere ut quam citissime Veneti foedere Austriacis nectantur. **1357.**

Sylva propositionum, exemplorum ac locorum ex bibliis et scriptoribus classicis graecis et latinis, per plures numerorum ordines digesta, ad opellam de foedere reipubl. venetae cum domo austriaca ac foederatis cogendo. (I. XI, 91, f. 76—79.)

Inc.: „La gemma più preziosa ed il lustro più eccelso ch'arrichisca e nobiliti un principato supremo . . ." **1358.**

1704. *Dominici Signorini* panegyris Eleonorae Magdalenae Theresiae imperatricis, eius die natali recurrente, anno 1704 exarata. (I. VIII, 3, f°. 83.)

Digitized by Google

Orationem universam, quippe locis ex bibliis et patribus insutam, religiosas imperatricis virtutes depraedicantem, *asceticam* appellare ausim, quod auctor confirmat ubi orationi (fol. 2—32) addit: *Continuazione ossia aggiunta al sopradetto discorso spirituale* (f. 33—82). Historici momenti gratia do fusius principium: „Dopo che io Domenico Signorini ebbi la fortuna di portarmi dalla Toscana nella Germania, e che con l'aiuto del signore Iddio, il di 7 agosto 1704, son terminati quattro anni e mezzo da che mi ritrovo in questa imperiale, ed ho avuto tanta gratia dall' altissimo e dalle vostre augustissime maestà d'esser presente (benchè indegno e peccatore ch' io sono) nella capella cesarea, in tutte le belle funzioni spirituali . . ."

Ineditam crederem, quod nihil de auctore in operibus a. Julii Negri: 'Degli scrittori fiorentini'. Ferrara, 1722; b. Dominici Moreni: 'Bibliografia storica-ragion. della Toscana'. Firenze, 1805. **1359.**

1707. Supplex libellus Vindobonae caesari oblatus ideo ut dignitas princeps Ferdinando Carolo Mantuae duci restitueretur. (I. VII, 1522, f. 556—558.)

Inc.: „Vengo a' piedi della s. m. v. per commissione d'un principe presentemente odioso, per proporre un affare apparentemente arduo . . ."

Ferdinando Carolo Vindobonae in supremis consiliis perduellione dicto, solio ideo deiecto, ducatus Mantuae imperio cessit. Supplicationis auctor anonymus postquam eorum ducum merita in domum austriacam extulit, momenta quibus Ferdinandus Carolus neutri parti favit, ex historia sumpta profert. Caeterum neminem latet extremam in conventu ratisbonensi sententiam, qua duci iura omnia in principatum adempta, die 30 iunii a. 1708 datam, Mantuae vero 23 iulii eius anni, post mortem ducis promulgatam. **1360.**

1708. 21 iulii. Clemens papa XI rempubl. venetam ad officia ecclesiae bono profutura hortatur, eo magis quo copiae caesareae ac vicerei

Digitized by Google

Neapolis in eiusdem damnum, novo scandalo, ingruant. (I. VI, 321, p. 117—119.)

Inc.: „Non est liberum nobis silere cum dignitas et auctoritas, sacre rom. eccles. in conspectu totius christiani populi . . Rome, die 21 iulii, 1708." **1361.**

1708. 4 augusti. Dux Venetiarum respondet pontificem sua prudentia omnia conciliaturum, se vero quaeque acturum ut in hostium animos concordiae sensa inducat. (I. VI, 321, p. 120—121.)

Inc.: „Sempre ci riuscirà grave e molesto tutto ciò che possa perturbare l'animo di vostra beatitudine . . 4 agosto 1708. **1362.**

9 decembris. Relatio legationis ad caesarem, quam Joannes Delphinus eques, ad senatum Venetiis habet. (I. VII, 901, f. 286—318.)

Inc.: „Soggiaciono alle vicende del tempo li genj de' prencipi, le fortune de' ministri, e gli interessi de' stati . . 9 decembre 1708."

Orator dimidio anno 1702 ad id muneris vocatus, praedecessorum ad instar, quae imperatorem demortuum et Josephum suffectum, eorum familiae membra singula, ministros, praesides consiliorum, vim militarem, rem aerariam, vectigalia, provincias austriacae ditionis et imperii, caeteros Europae status qua ad imperium se referunt, spectant, non sine severiori rerum observatarum iudicio, disserit. Quae singulatim in enarratione animadvertimus: a. Vindobonam innovatam, quin ad vectigalium fraudatores avertendos, novis finibus vallatam; — b. eius gubernatorem Ferdinandum marchionem de Obiziis patavinum rei tormentariae praefuisse; — Hungariam Rakoczi artibus agitatam in rebellionem quotidie magis niti; — esse in aulae consiliis, oppidulum Portorè in Carnario portu communire, ubi naves commercii causa instruendae tute consistant; — e. inveterato in Gallos odio non obstante, eo luxum Vindobonae progressum, ut vestes, ornamenta, vina caeteraque eiusmodi ex Gallia, immodico sumptu, trahantur. Dum graviora Austriacorum dissidia de commercio maritimo cum Venetis memorat, dolet animalium mactandorum curam adeo in republica negligi, ut omnia vel ex

Digitized by Google

Germania, vel ex finibus turcicis comparentur. Sub fine senatui veneto Fabium Lio et Marinum Marinum sibi a secretis commendat, ac donum ab imperatore suae imaginis adamantibus ornatae sibi factum confirmari deposcit. **1363.**

1711. 18 aprilis. *Eleonora Maria Theresia* pontifici mortem filii Josephi I imperatoris, et nati Caroli III archiducis ad imperium adventum nuntiat. (I. VI, 321, p. 101—103.)

Inc.: „Post officiosam commendationem filialis observantie.. Vienne, die 18 aprilis, 1711." **1364.**

3 maii. Eidem dolet pontifex de nunciato obitu, eamque solatur quod Carolus *liberis electorum suffragiis* ad imperium evehatur. (I. VI, 321, p. 104—106.)

Inc.: „Summo ac intimo dolore correptum ac veluti repentino et inopinato ictu percussum . . . Rome, die 3 maii 1711."

Cum in hoc breve per aliquos animadversum sit, quod pontifex de rebus religionis digne imperatrici responderit acriter scribenti: *mors ista in has temporum procellas inciderit in quibus vera christiana religio undequaque impetitur*, obiecta refutata sunt opella: *Risposta alle riflessioni sopra il breve*, quae incip.: „Mancava questo solo alle presenti disgrazie della santa sede che noi perduta ogni venerazione . . ." quam leges hoc eodem codice, p. 81—101. **1365.**

1716. Carolus VI imperator consiliariis senatus mantuani communicat nativitatem filii Leopoldi principis Asturiarum. (I. XI, 131, f. 9.)

Inc : „Cum de fide ac devotione in nostram augustiss. domum vestra ex multis . . . Vienne, 14 aprilis 1716." **1366.**

1718. *Caroli Ruzzini* ad passerovicianum cum Turcis conventum, pacis conciliandae gratia legati, epistolae itale datae Tarvisio, Vindobona, Alba regia, Passerovicio, a martio extremo ad novembrem incoeptum a 1718. (I. VII. 383, fol. 154.)

Digitized by Google

Adeo est in eo congressu negotiorum tractandorum commune imperio et reipubl. venetae momentum, ut quae ad illud pertinent ab iis quae ad istam, dissociari uullatenus possint. Ideo senatus legatum Vindobonam mittit ut caesaris et eius administrorum, praecipue vero Eugenii Sabaudiae principis animum exploret, uum ad inducias vel pacem inclinent, eorumque pronam in venetas res voluntatem adducat. Huic incepto plurimum conferunt orator venetus ad caesarem, Petrus Grimanus ut et eius ac Ruzzini a secretis Vendraminus Bianchi, ac Albertus Columbus.

Legatus epistolis quadraginta senatui veneto datis (f. 1—114) primum naturam eius conventus, *promosso dal reciproco artificio, più che da sincere intenzioni; senza base di preliminari accordati; con disegni di pretese di natura disugnale tra l'imperatore e la repubblica veneta*, belle pingit; Turcas alienos ab agendo cum Venetis de pace futuros; Caesareos id tantum in conventu acturos ne paci impedimenta ponantur asserit. Demum refert ex Passerovicio quid egerit, pacis sequestris legatis caesareo, anglo, hollando; moras a Turcis subdole interiectas; quaestiones de principio: *uti possidetis ita possideatis*, confinibus, oppidis munitis Butiutrò, Prevesa, Vonizza, servis utrinque fugientibus, navium appulsu ec. ardentius agitatas, donec pax (cuius instrumentum pericopis 26, fol. 72—81 extat) die 21 iulii composita. Foliis 84—90 legitur pacis instrumentum caesaris cum Ottomanicis, ut et fol. 90—93 eorundem tractatus commercii. Quaedam venetae reipubl. inquisitoribus a Ruzzino inscriptae epistolae hoc singulare praeseferunt quod munera turcicis legatis aliisque, pro optimo rei eventu, ad aureos venetos nummos 532 supputantur.

Pars voluminis altera (f. 127—151) habet epistolas 36 a Ruzzino a dimidio aprili ad dimidium octobrem a 1718 Eugenio Sabaudiae principi, principi Valachiae, Carolo Alexandro Wittembergae duci, Ibraimo passà, Roberto equiti Sutton, Jacobo Colliers, Michaeli Talman, principi Trautzen, baroni Otl, comitibus Starembergio, de Zinzindorfio, Schlikio, Schulemburgio, Stella ec. in

Digitized by Google

eam rem datas. Volumini iunguntur litterae patentes membranaceae cum apposito sigillo plumbeo, quibus Joannes Cornelius dux summam ad conventum passerovicianum auctoritatem Carolo Ruzzino legato tribuit, die VI martii 1718. **1367.**

1721. Ragionamento legale in cui si prova che lo statuto proibitivo ai laici di maggiormente alienare i loro beni stabili a beneficio degli ecclesiastici e di tutti quei che *mani morte* vengono chiamati, egli sia nel regno di Napoli estremamente necessario, utile e giusto, a verun modo pregiudiciale alla ecclesiastica libertà, e che questa sia la legge colla quale per l'innanzi s'è vissuto ed al presente in tutta Europa si vive, nel qual trattato si convalida con fortissime ragioni la legge emanata nell' arciducato di Austria a' 3 di settembre del passato anno (1720) da Carlo VI imperatore, che vieta farsi simiglianti alienazioni a mani morte, ed ordina loro che gli poderi già acquistati debbiano fra lo spazio di tre mesi vendere a' laici. (I. II, 100, folia 75.)

Inc.; „Quanta sia l'utilità che rechi ad una repubblica frenare la libertà de' laici d'alienare i loro beni stabili agli ecclesiastici . . ."

Opellam eo protuli quod decreto illi caesareo Vindobonae a. 1720 dato et sub fine codicis legendo, tanquam substrato innitatur, quandoque etiam id illustret. **1368.**

1726. Relatio senatui veneto, anno 1726 incipiente, oblata legationis qua *Franciscus Donà* apud Carolum VI imperatorem annis 1722—1725 functus est. (I. VII, 881, f. 82—92.)

Inc.: „In ossequio alle publiche leggi, rassegno a vostra serenità et a vostre eccellenze questo imperfetto tributo d'obbedienza . . ."

Ubi orator regiones haereditatis iure domui austriacae proprias per partes descripsit, ac imperatoris eiusque familiae adiuncta obtulit; exercitus, rei aerariae, vectigalium, commercii terra marique habiti momenta evolvit, ac asperiora quae enun-

Digitized by Google

cleanda se offerunt, ea asserit quae proxime attingunt visitationes navium in sinu hadriatico, ac praesertim quae valetudini tutandae referuntur, communium confinium prolationis gratia. Sub fine Caesarem Vignola, sibi a secretis egregie commendat.

Auctor cum ea legatione quadraginta millibus florenorum duorum mercatorum vindobonensium gravaretur, respublica a. 1729, re comperta, debitam summam exsolvit, eius bonorum redditibus sequestro expositis. Idem serius extremus reipublicae historiographus dictus. **1369.**

1734. Summarium epistolarum ducalium, relationum, orationum ec., quae bellum inter Hispaniam, Galliam et Austriam, successionis ducatus parmensis gratia initum attinent. (I. VII, 1226, f°. 294.)

Expositio historica contentorum in singulis documentis, titulo: 'Continuazione della guerra d'Italia', excurrit diarii modo a die prima maii ad extremam iulii a. 1734. **1370.**

20 iunii Quidam nuntiat cuidam (Venetias) de proelio cruento exercitus in Gallos foederatos, in finibus Parmensium, huiusque recessum. (I. XI, 131, f. 25—27.)

Inc.: „È noto a lei come era postata l'armata degli alleati . . Dal campo alemanno, 20 giugno 1734. **1371.**

14 iulii Benedictus de s. Joanne, frater minoris observantiae nuntiat Vindobona duplici epistola diebus 8 et 14 iulii data, Jacobo Bensperg mercatori Venetiis de fama belli proximi, deque aula imperiali vindobonensi. (I. X, 33.) **1372.**

1735. Exemplum belle exscriptum *historiae* quam dicunt *arcanae*, titulo: Del regno di Carlo VI imperatore, di *Marco Foscarini, senatore veneziano. Libro primo. 1735.* (I. VII, 797, fol. 81—174.)

Liber alter desideratur ut et dedicationis epistola Marco Ruzzino. 1 sept. 1735. Etsi Thomas Gar opellam ex auto-

Digitized by Google

grapho bibliothecae palatinae vindobonensis in *Archivio storico italiano* (tom. V, p. 11—108), nomine ab eodem auctore indito: *Storia arcana* ediderit, refero tamen et propter tituli singularitatem et propter sermonis ac adiunctorum quoque varietatem cum impresso; quod operis retractationem, ut pag. 439 annotavit Gar, innuit. **1373.**

1736.
15 septembris.

Relatio quam suae legationis vindobonensis ad imperatorem Carolum VI eques Marcus Fuscarenus senatui veneto obtulit. (I. VII, 882, f. 120—179.)

Inc.: „Negli tre anni della mia residenza alla corte di Vienna, essendosi perturbata l'Europa d'una strana e fierissima guerra . . . 15 settembre 1736."

Auctor die 7 februarii a. 1732 orator designatus, communioribus locis omissis de singulis imperii provinciis, imperatore, austriaca domo, administris ec. quae caeteri ante eum oratores minutatim evolverant, ea penitius introspicit quae conditiones aulae vindobonensis eo adveniente (mense novembri eius anni) respiciant; quae regiminis formam et molimina; quae procerum (principis Eugenii, equitis comitis de Harrac, comitis Guidonis de Staremberg) opiniones et acta. Insuper belli causas enumerat, imperitiam domini de Bertenstein a secretis aulici consilii; immissionem in Etruriae et Parmae ducatum Caroli infantis; regis Poloniae electionem; pragmaticae sanctionis fulciendae desiderium. Cum Alemannis in Italia res male cederent argumenta potissima expendit, nempe: a. italam in Italia militiam nullam fuisse; — b. fluctuantes animos in Mediolani pactis cum Helvetiis ineundis; — c. Italiae provinciarum militaria praesidia imparia; — d. aerarium exhaustum; — e. aptos bellicorum operum in castris munitis machinatores desiderari. His addit caecitatem mareschalli de Mercy, guastallensis pugnae malum exitum, profligatas Bitonti copias, motus exercitus tardiores; Austriacorum fortunam in peius ruentem. Pactam cum Gallis mense maio usque octobrem a. 1735 pacem Alemannis displicuisse, inde enim amissum neapolitanum dominium, impera-

Digitized by Google

tori quam maxime addictum, ex quo ingens pecuniae vis regimini data; Lotharingiam comparatam utriusque Siciliae regno minime aequandam. Auctor (qui serius, anno nempe 1762, dux venetiarum renuntiatus) ubi variam aulae vindobonensis in negotiis cum Bavaria, Hollandia, pontifice, Turcis, Moscovia, republica veneta gerendis sagaciam laudavit, imperatoris et regni administrorum opiniones ac studia discutit.

Relationis autographum legere est in codicibus mss. Fuscareni, biblioth. palat. vindobonensis. V. 'Archivio storico italiano', tom. V, p. 438.

Fuscarenus Vindobona redux paulo ante relationem, officium in senatu celebrat, quod ex codice seminarii Veneti LI° editum est occasione nuptiarum Francesconi — Michiel. Venezia, 1859, p. 9—10. **1374.**

Notitiae eorum quae vel archaeologiam, vel artes amoeniores spectantia Antonius Maria Zanetti e Venetiis, Vindobonae anno 1736, ex haereditate Eugenii Sabaudiae ducis sibi coemit. His adduntur epistolae itale et gallice, numero septem supra triginta, quas fere omnes manu propria inscriptas Anna Victoria sabauda, princeps Venceslaus a Lichtenstein ac eius uxor, Daniel Antonius Bertoli, Domin. Joyard, orator venetus Andreas Erizzo eiusque a secretis Joannes Gobbi, comes de Tessin orator suedus, summus venetae militiae magister, comes a Scholemberg, cardinalis de Collonitz, comes Caunitz, Joseph Riva a secretis ducis Mutinae eidem Zanetti hac super re miserunt. (I. XI, 116.) **1375.**

1736—1744. Storia e gesta di sua maestà la imperadrice regina Maria Teresa, regina d'Ongheria e Boemia, arciduchessa d'Austria . . ., e per maritaggio gran duchessa di Toscana, dalla sua nascita sino all'esaltazione al trono imperiale, di sua maestà l'imperatore Francesco I duca di Lorena e di Bar . . . gran duca di Toscana gloriosamente regnante, tratta da imparziali e autentici documenti scritti in todesco linguazzio. (I. VI, 267, f. 233.)

Digitized by Google

Inc.: „Chi non è affatto peregrino nella storia dell' impero, anzi dell' Europa tutta, non può ignorare . . ."

Quis fuerit auctor coaevus historiae, quam belli nunquam intermissi in Hungaria, Bohemia, Italia narratione consarcinavit, arduum est vaticinari, quanquam venetum non diffitear, quod ex rerum adiunctis iudico.

Prooemio (f. 1—5) dat compendiose schema domus austriacae ad annum 1740, ac stemma gentile ab a. 946 ad 1742 deductum. Decem libris, quibus documenta quam plurima interseruntur itale versa, universa historia conclusa: primo Mariae Theresiae ortus, nuptiae cum Francisco Lotharingio, iter Florentiam, eius ad thronum ascensus, Josephi archiducis nativitas: caetera ab anno 1741 ad 1744 imperii promisso sane sermone evoluta. **1376.**

1739. Quidam nuntiat cuidam Venetias caesarei exercitus, duce Wallis, a castris Bellogradi recessum a triduo habitum. (I. XI, 131, f. 23—24.)

Inc.: „A seconda della promessa, per darle ulterior ragguaglio della sfortunata impresa . . . Belgrado, 25 luglio 1739." **1377.**

1741—1742. Epistolarum ultra sexaginta quas Petrus Andreas Capello, legatus ad imperatricem venetus Vindobonae, a mense ianuario a. 1741 ad aprilem 1742 senatui veneto offert. (I. VII, 1118, f. 32—177.)

Pluribus recitatis de ceremoniis pro eius ingressu et ad reginam praesentatione, post discessum (28 ian. 1741) Alexandri Zeni, narrat cancellarium aulicum Königsech in foedus cum principibus Italiae componendum vividius instare, ut et de Gallis et Hispanis ab Italiae occupatione detenendis, nec non Turcis ab Hungaria et insulis venetis exterminandis. Ritus pro coronatione Mariae Theresiae Posonii vel apparandi, vel exacti pluribus litteris describuntur, qua occasione de praesentatione Petri Martyris Curti et Santovii venetorum, nec non de quaestionibus

Digitized by Google

praecedentiae cum legatus et in ecclesia et in aula triclinii solemniter adstare invitaretur.

Epistolarum exempla in codice ex cancelleria secreta desumpta sunt in usum Marci Contareni Petro Andreae Capello in legatione succedentis a. 1742. **1378.**

1738—1740. Epistolae *Alexandri Zeni* veneti ad caesarem oratoris, ann. 1738—1740 senatui datae, omnes ex Vindobona et Moedlinga; eae quidem non ordine chronologico, sed per rerum pertractarum seriem dispositae. (I. VII, 1116—1118.)

Primo volumine dissertum de a. actis annis 1739—1740 ad patriarchatum aquileiensem abolendum, f. 1—35; — b. de confiniis, f. 43—116, 225—232, 237—242, 247—248, 251; — c. de solemnioribus in publicorum conventuum frequentia ritibus (ceremoniali), f. 131—189; — d. incursionibus imperialium et Turcarum in Dalmatiam, f. 197—221; — e. vectigalibus ex hungarico cum Venetis boum commercio, f. 121—130.

Secundo de a. cursu publico et tabellariis, f. 1—29; — b. peste ex Transilvania in Hungariam et imperium impendente, f. 51—65; — c. re salinari, f. 72—80, 163—164; — d. tributa in Venetos Liburni morantes abrogando, f. 130—151; — e. vectigalibus inter Tyrolim et rempublicam venetam minuendis, f. 155—159; — f. piscatione lacus benacensis pro mensa caesarea non impedienda, f. 191—195.

Tertio, nullo rei ordine servato, refert orator f. 11—29 imperatorem moliri Turcas ab imperio arcere, pacem cum Venetis et Italiae principibus componendam; additque morbi contagium temesuensem comitatum infecisse, Austriacos nihil non tentatum relinquere ad fines cum Venetis tutandos. Denuo de cursu publico et novis tabellariis.

Zenus orator dictus die 13 sept. 1736, recessus licentiam petit a senatu die 5 sept. 1739. Verum anno 1740 perfecto tantum discessit, quod Andreas Capello successor electus 22 aug. eius anni, nonnisi extremo decembri anni 1740 Vindobonam accesserit. **1379.**

Digitized by Google

1738—1742. Alexandri Zeni et Petri Andreae Capello epistolae ex Vindobona annis 1738—1742 senatui veneto oblatae, de actis in eorum apud Carolum VI et Mariam Theresiam legatione super quaestionibus inter Veronenses et Mantuanos pro usu fluminis *Tartari*, fines utriusque ditionis mantuanae et venetae designantis. (l. VII, 1117, f. 83—129; 1118, f. 12—15, 50, 59—60, 73—79, 82—85, 88—109, 126—127, 139, 147—149, 158—160, 178—183, 262—344.)

Usque ab anno 1437 conti et clathri in alveo fluminis defiguntur a Mantuanis cum impositione pro transitu porotis *molendini*, ut in illud hoc facto ius proprium sanciant: inde prima rixarum inter illos et Veronenses labes enata. Senatus veneti decreto 12 martii 1548, Paulus Contarenus Veronae potestas Mantuae pactam conventum cum Margaretha Gonzaga Mantuae ducissa habet, quo undecim capitulis mutua in usu fluminis Tartari ac aliarum etiam defluentium aquarum iura definiuntur. Cum in posterum novae inter Veronenses et Ostilienses ac Serravallenses pro communi earum aquarum usu altercationes orirentur, anno 1599 dux Mantuae Angelum Bertazzuolo et Guidum Nerli; senatus venetus Bartholomaeum Salvadego et Horatium Moncelese deputatos constituerunt ad praedictum conventum declarandum et applicandum (eapropter accedunt documenta plura annorum 1548 et 1599). Anno 1671 novae turbae excitatae, donec vividiores anno 1707 eruperunt, eo forsan quod Mantuani iura propria maiori auctoritate tutanda crederent, nam tribus ab annis Austriae dominio suberant Dissidium annis 1723—1725 revixit. Denique cum anno 1736 magistratus Mantuae illicitis usurpationibus, uti dicunt, Veronensium iura ea super re sibi vindicare molirentur, legati superius nominati Vindobonae negotium componendum, documentis in medium allatis, insumunt.

Tractatum ratum habet Maria Theresia die 24 sept. 1764, respubl. veneta 4 octobris eiusdem anni.

V. Trattato fra sua maestà l'imperatrice regina apostolica e la sereniss. republ. di Venezia sopra l'uso delle acque del Tartaro par li possessori mantovani e veronesi. Verona, Ramanzini,

Digitized by Google

1768, fig. quod opus publici iuris fecerunt a. Martens in 'Recueil des traités', tom. I, p. 240; b. Wenk in 'Recueil', tom. III, p. 457; alemannice versum Le Bret in 'Magazin zum Gebrauch der Staaten' ec., tom. IV, p. 413; tom. V, p. 385; itale Neumann in 'Recueil des traités' ec., tom. I, p. 68—88. **1380.**

Plura de dissidiis inter Venetos et Mantuanos pro usu fluminis *Tartari*. (I. VII, 1177, f. 194.)

Volumen continet actorum seriem a medio saeculo decimosexto ad annum 1725, f. 1—90; annis 1740—1742, f. 91—189. Insunt opiniones ac consultationes senatui oblatae a provisoribus Veronae, deputatis *ad bona*, uti dicunt, *inculta* consultoribus reipublicae aliisque in salebroso argumento. Quae scripta notatu digniora sunt haec habentur: a. *Scrittura fatta da me conte Comberto Giusti, per stabilire le publiche ragioni per l'emergenze del Tartaro conteso dà Mantovani, e per provare l'incontrastabile possesso di esso fiume presso della republica serenissima.* Settembre, 1724; fol. 30—51. — b. Dissertatio *Zachariae Valaresso* (savio di terra ferma) ad iura reipublicae in Tartarum evincenda, 9 ian. et 12 febr. 1725, f. 57—90. — c. Notitiae et consultationes pluribus epistolis a magistratu *bonorum incultorum* senatui eidem de re oblatae, annis 1740—1741.

Haec omnia in usum oratorum venetorum Zeni et Capello conciliationis negotium Vindobonae tractantium consarcinata. **1381.**

1742—1744. Scripta miscella tam prosa tam versa oratione, quibus mordacius res vel bellicae vel politicae Germaniae et Hungariae praesertim excutiuntur. (I. XI, 144, p. 1—258.) **1382.**

1743. Tractatus Vormatiae conclusus inter Mariam Theresiam ac reges Angliae et Sardiniae, anno 1743 (itale). (I. VII, 1074, f. 54—65.)

Tractatui praeit pactum regis Sardiniae cum Maria Theresia, decem articulis Augustae Taurinorum firmatum die 1 febr. 1742,

Digitized by Google

de Hispanis Italiae adoriendae paratis, ab eius finibus amovendis, f. 54—58. Paulo post Britanniae rex, classe italicae libertati asserendae comparata, legatos cum summa potestate mittit Wormatiam qui cum imperatrice et rege Sardiniae in idem propositum ineant foedus. Hoc octodecim articulis, die 13 sept. a. 1743 sancitum est, tractatibus qui praecesserunt, taurinensi, ultraiectensi, badensi, vindobonensibus 16 martii 1731; 11 ianuarii 1732; 18 nov. 1738; versalliensi, 3 febr. 1739 revocatis et in integrum servatis. **1383.**

1743—1744. Acta venetae legationis qua Marcus Contarenus functus est ad Mariam Theresiam, annis 1743—1744, voluminibus sex maioris formae contenta. (I. VII. 1070—1075.)

Primum (cui praeit membrana commeatus oratori a duce veneto, itale data die 23 nov. 1743) et alterum volumen habent rescripta ultra sexaginta senatus oratori (12 dec. 1743 — 31 dec. 1744), potiori vero numero epistolas vel ab eo vel a venetis magistratibus, vel a proceribus austriacae ditionis, vel ab exteris, negotia legationis declarantes, aut scripturas, iudicia, uno verbo documenta omnia quae nomine *inserlorum* veniunt. Quae praecipue agitantur sunt lites difficillime componendae de confinibus in vicetina provincia, Tyroli, Cadubrio et Foroiulii; exemplo sunt Covalum et Bassanum, Servich et Rozzo, Recobarium et Vallis arsa; Mons crucis, Cervignanum et Maranum, Antignana et Mons padernus, Aurontium ac Toblacum: his praesertim duobus extremis locis, ac Goritiae pro pascuis promiscuis, uti dicunt, altercationes eo conflagrarunt ut damnis mutuis reficiendis commissio veneto-austriaca Cormons anno 1744 sit instituta. Caetera quae exeutiuntur argumenta sunt de a. solemnioribus archiducissae austr. Mariae Annae nuptiis, b. Wormatiae tractatu, c. militum copiis vel austriacis vel helveticis per reipubl. provincias iter habentibus; d. patriarchatu aquileiensi, e. capitulo civitatensi privilegiorum confirmationem ab Austriacis implorante, f. re sanitatis tuendae ac nemorum evigilandorum, g. epistolarum ac veredorum diribitoriis a principe Thurn-Taxis inventis, h. navibus

Digitized by Google

ab Anglis aut Signanis (quibus patentes navigationis litterae denegandae) praedatis vel captis, i. transfugarum traditione reciproca; k. nundinis Bolzani; l. marchione Rotta Graecii captivo; m. saltatrice nomine *Barberina* Venetiis et Berolini.

Volumen proxime insequens continet Contareni epistolas octoginta novem datas Tarvisii, Vindobonae et Gundendorfii, cum documentis insertis, a die 10 dec. 1743 ad 16 octobr. 1744. Orator *commissione* a senatu die 7 dec. recepta, Venetiis illico discedit cum duobus filiis, quos in legatione retinet. Equiti Capello suffectus habet a secretis Santorium, quem illico excipit Petrus Vignola. Valetudinarius, sub fine augusti 1744 implorat revocari: dum votis annuit, senatus oratorem equitem renuntiat, in eius operae egregie functae testimonium.

Codici millesimo septuagesimo quarto insunt documentorum exempla maioris momenti ab oratore senatui oblata: Epistolae fere omnes itale versae Caroli VI, f. 76—78; VII, f. 13—22, 31—33, 98—99; ac Mariae Theresiae, f. 24—25, 28, 149—154, 155—161, 163—164. — Tractatus Wormatiae, f. 54—65. — Bellum denuntiatum ab Angliae rege regi Galliae, f. 110—113; — ab hoc reginae Hungariae, f. 139—142. — Notitiae eius temporis historico-politicae, f. 30—33, 36—39, 50—53, 197—202. Confinium materies, f. 41—48, 184—189, 211—218, 231—232. — Uscocchorum ex Segna contra commercium maritimum ausus, f. 207, 223—229, 229—230, 235—236.

Volumen septuagesimum tertium supra millesimum offert regesta litterarum ducalium, f. 2—29, cum earum indice f. 32—54, ac oratoris, f. 55—78, aeque cum indice, f. 81—100.

Legationis relationem ultra annum ab oratoris reditu, coram senatu recitatam refert codex millesimus septuagesimus quintus. Contarenus valetudinis ergo coactus post novem menses regredi, die 14 maii 1746, ea propemodum refert quae, ubi de epistolis sermo fuit, attigimus; nisi quod perite actorum causas scrutatur. Ea incipit: „Antiche, sapientissime leggi de' maggiori indifferentemente prescrivono a' quelli che hanno avuto l'onore . . .“

Digitized by Google

Relationem edidit Samuel Romanin in 'Storia di Venezia', vol. VIII, p. 433—454. **1384.**

1744. 8 ianuarii. Maria Theresia, regina Hungariae ec. duci Venetiarum nuntiat nuptiarum solemnia die 7 ianuarii habita inter sororem archiducem Mariam Annam et Carolum Lotharingiae ac Barri principem. (I. VII, 1074, f. 28.)

Inc.: „De concluso ex divina dispositione inter dilectissimam sororem nostram serenissimam . . . Vienne, die 8 ianuarii 1744." **1385.**

30 martii. Eadem latino sermone Hungaros hortatur ut praedecessorum egregie facta memoria tenentes, regno bello vastato opitulentur, et in id consilia mature conferant. (I. VII, 1074, f. 163—164.)

Inc.: „Acre et sumptuosum, iamque triennio perdurans bellum, quod livor, malivolentia . . . Vienne Austrie, 30 martii 1744."

Orationem regina coram non recitavit. **1386.**

1745—1750. *Jacobi Antonii Tagliapietra*, origo et series monasteriorum tum fratrum, tum monialium ordinis praedicatorum s. Dominici, ex provinciis Hungariae, Teutoniae, Bohemiae. (L. IX, 134, n. 3.)

Auctor qui dimidio circiter saeculo decimo octavo studia absolvit, post Eckardum, de monasteriis eo usque notis, dedit indicem ac notitias monasteriorum vindobonensis, rezensis, crembsensis, minzbacensis, styrensis, graecensis, leobiensis, frisacensis, bulsanensis. tridentini, pelloviensis, neoclaustrensis, sabariensis, lestinensis, vaciensis, vasvariensis, cassoviensis, quinqueclesiensis, pestinensis, soproniensis, naedriollensis, tulnensis, winhagiani, leontini, Sanctae Mariae vallensis, stainacensis. **1387.**

1747. 6 iulii. Gallorum exercitus mittit Janua legato proprio Venetias nuncium de austriacis copiis pedetentim urbem vacuantibus. (I. XI, 131, f. 17–18.)

Inc.: „Avevano gli Austriaci imbarcata e nuovamente disbarcata l'artiglieria . . . 6 iulii 1747. **1388.**

Digitized by Google

Patriarchatus aquil. sublatus — Archiepiscopatus utinens. et goritiensis erecti. (1389—1416.)

1743—1750. Sylloge documentorum ad suppressionem patriarchatus aquil. se referentium, quibus historia eorum absolvitur, quae inter rempubl. venetam, Austriae archiducatum et Benedictum XIV pontificem hoc super negotio obvenerunt.

Causis cuique patentibus, quas hic repetere esset abs re, dimidio saeculo decimoseptimo, ad iura ecclesiastica tuenda, tum quae venetam tum quae partem austriacam dioeces. aquil. spectabant pactum propositum fuerat quadruplex.

1. Alterna Venetorum et Austriacorum patriarchae nominatio.

2. Capitulum ex canonicis venetis et austriacis pari numero ab utraque parte constitutum, quibus vicissim libera patriarchae electio ex eorum gremio concessa.

3. Erectio episcopatus Goritiae, cui urbs Aquileia et reliqua eius dioecesis pars austriaca subiiceretur.

4. Suffraganeus austriacus.

Rebus usque ad dimidium saeculum decimum octavum infectis, fere eadem Benedictus XIV pontifex Venetis proposuit, duobus praesertim insistens: a. nominationi nempe pro interim vicarii apostolici in spiritualibus, qui episcopi titulo dioecesim a parte imperii occuparet; b. erectioni duplicis archiepiscopatus Utini et Goritiae. Pars haec extrema capta. **1389.**

1743. 13 augusti. Maria Theresia mandat archidiaconis austriacis patriarchatus aquil. abstineant a parochis neoelectis sanctae sedi vel nuntiaturae apostolicae Vindobonae praesentandis. (I. VII, 1118, f. 237 260.)

Inc.: „Presentationis respectu ecclesiasticorum beneficiorum dieceseos aquil. ad romanum pontificem . . Grecii, 13 aug. 1743.“

Digitized by Google

Additae litterae in eam rem Andreae Capello legati veneti, Francisci Venerii legati veneti Romae, Danielis Delphini patriarchae aquil., senatus veneti, cardinalis Valenti. **1390.**

De iure patronatus Aquileiae. (I. VII, 1378, p. 1—22; 1380, p. 1—22; 1798, p. 18—54.)

Inc.: „Fu celebre la città di Aquileia e nella romana repubblica e nel nascer della chiesa . . .“ **1391.**

Notitiae patriarchatus aquileiensis. (I. VII, 1378, p. 31—36; 1380. p. 22—27; 1385, n. 10; 1798, p. 55—64.)

Dissertatio incip.: „Dopo l'acquisto fatto dalla repubblica di Venezia del Friuli . . .“ **1392.**

De urbe Aquileiae quo tempore Forumiulii Venetis paruit, ac postea. (I. VII, 1378, p. 38—42; 1380, p. 28—32; 1798, p. 10—17.)

Dissertatio incip.: „Li patriarchi sono stati in lungo e pacifico possesso d'un vasto dominio . . .“ **1393.**

Jacobi Facciolati, dissertatio historica de patriarchatu aquileiensi. (I. VII, 1380, p. 32—39; 1384, p. 1—9; 1385, n. 1; 1798, p. 65—75.)

Inc.: „Il nome di patriarca per cinque secoli non s'udì in Italia . . .“ **1394.**

Eiusdem, de vinculo quo adstringuntur episcopi ad defendenda ecclesiarum suarum iura. Liber unicus ad tuendum patriarcham aquil. evulgatus. (I. VI, 321, p. 5—13; VII, 1378, p. 23—31; 1380, p. 39—43; 1384, p. 9—13; 1385, n. 4, 5; 1798. p. 76—81.)

Synopsis huius libri pars prima inc.: „Indicatis primo loco antiquioribus quibusdam canonum statutis . . .“; pars altera: „Ostenditur omnia in superiori parte huius libelli . . .“

Digitized by Google

Secundus (opellam Ang. Mar. Quirini tribuit) et quartus codex habent textum latinum et versionem italam, hanc tantum caeteri. **1395.**

Informazione del patriarcato di Aquileia. (I. VII, 1378, p. 43—50; 1380, p. 99—102; 1385, n. 9.)

Dissertatio inc.: „Per le continue controversie e gelosie che passavano tra la repubblica di Venezia e Lodovico duca di Tech . .“ **1396.**

Serie istorica delle cose riguardanti il patriarcato di Aquileia. (I. VII, 1378, p. 54—60; 1380, p. 107—114, 1385, n. 11.)

Tractatio inc.: „Li patriarchi d'Aquileia oltre alla spiritual giurisdizione riconobbero . . .“ **1397.**

Piano del *breve* (a Benedicto XIV propositi) in genere per la fondazione del vicariato apostolico in quella parte di diocesi d'Aquileia, situata *a parte imperii*. (I. VII, 1378, p. 156—169, 212—216; 1380, p. 51—62, 77—82.)

Inc.: „Che uno dei principali disastri che ritrovammo nel principio del nostro pontificato . . .“

Pontifex articulis duodecim innuit necessitatem eligendi vicarium apostolicum dioeces. aquil. *in partibus imperii*, ac reapse vicariatum instituit eiusque partes determinat. Die 17 februarii a. 1749 schema vicariatus erecti pontifex mittit Francisco Foscari, veneto Romae legato, oblatum ut reipublicae venetae communicet. Offeruntur quoque animadversa a Venetis in schema: „In questo piano si torna a far menzione della causa da decidersi . . .“ **1398.**

Orazione a papa Benedetto XIV sopra l'affare di Aquileia. (I. VI, 321, p. 14—40.)

Inc.: „Siccome, beatissimo padre, felicissimi sopra tutti gli uomini si possono chiamar coloro . . .“

Auctor parti venetae, ut et caeteri hucusque allati, indulgens, Benedictum pontificem a concessione vicariatus apostolici aqui-

Digitized by Google

leiensis Austriacis facienda deterret, momentis sumptis ex Italiae et Romae ipsius tutela, ac praecipue ex vinculis quae pontificem Venetis nectant. **1399.**

Camilli Manetti, dissertatio historico-chronologico-canonica qua iura reipublicae venetae in ecclesiam aquileiensem excutiuntur, ac demonstratur pontifici nullam potestatem datam *brevis* signandi, sine auctoritate patriarchae et reipublicae venetae. (I. VII, 1798, p. 205—245.)

Inc.: „Non può negarsi che la chiesa d'Aquileia non sia stata sin da primi secoli considerata per una delle più celebri . ." **1400.**

Dissertatiuncula qua auctor anonymus evincendum aggreditur a. nullum ius pontifici inesse patriarcham aquil. vel particula suae potestatis expoliandi; b. minime necessariam vicarii apostolici institutionem pro dioecesi aquil., qua parte Austriam spectat. (I. XI, 156, f. 347—350.)

Inc.: „La potestà delle chiavi fu dal divin redentore a tutti gli apostoli comunicata. per poi passare ne' vescovi . . ." **1401.**

1749.
9 iunii. *Daniel* cardinalis *Delphinus* patriarcha aquil. Benedicto XIV, in institutionem ab eo propositam vicarii apostolici in dioecesi aquileiensi *a parte imperii*. (I. VII, 1378, p. 121—126; 1380, p. 83—88.)

Inc.: „Ad insinuazione di vostra santità mi è stato comunicato dall'ecc. senato il piano su cui intende la santità vostra . . 9 giugno 1749." **1402.**

30 augusti. Benedictus XIV Danieli Delphino respondet, necessitati insistens vicarium apostolicum in dioecesi aquil., *qua parte spectat imperium*, instituendi. (I. VII, 1378, p. 127—136; 1380, p. 88—96.)

Digitized by Google

Inc.: „Per le mani di mons. Furietti abbiamo ricevuta una sua lettera dei 9 giugno, che ci fu però presentata nel giorno 18 . . . Roma, 30 agosto 1749. **1403.**

1749.
1 decembris. Eiusdem allocutio habita ad cardinales in consistorio semipublico de vicario apostolico in dioecesi aquil., *qua parte ad imperium spectat.* (I. VII, 1378, p. 137—144; 1380, p. 43—47; 1384, p. 14—18; 1385, n. 3, 8; 1798, p. 173—179.)

Inc.: „Postquam initio huius consistorii verba fecimus de proxima anni sancti celebritate . . . Rome, 1 dec. 1749."

Textus latinus inest codici primo; versio quae incipit: „Avendo nel principio di questo concistoro parlato della prossima festività . . ." in caeteris: latinum editum leges in 'Benedicti XIV bullarium', tom. III, p. 549—552. **1404.**

4 decembris. Eiusdem *breve*, cum versione itala, quo decernit vicarium apostolicum in ea parte dioeces. aquil., quae *temporali* austriacae domus ditioni subest, esse instituendum. (L. IX, 128, f. 135—138; I. VII, 1378, p. 145—152; 1380, p. 47—51; 1384, p. 18—22; 1385, n. 2; 1798, p. 1—8.)

Inc.: „Omnium ecclesiarum sollicitudinem una cum apostolica . . . Rome, 4 dec. 1749."

Extat textus latinus in 'Bened. XIV bullarium', tom. III, p. 546—549. **1405.**

1507. *Antonii* canonici *de Montagnaco*, expositio duplex senatui veneto exhibita in erectionem vicariatus apostolici a pontifice propositam. (I. VII, 1378, p. 217—231; 1380, p. 63—81.)

Inc.: „Non può negarsi che la santità del sommo pontefice non abbia proceduto con maniera alquanto acerba . . ."; appendix vero: „Mi comandano vostre eccellenze ch'io dilucidi un dubbio che nasce sopra quanto nella mia scrittura . . ." **1406.**

1750. *Angelus Maria* cardin. *Quirinus* offert pontifici protestationem a cardin. Daniele Delphino patriarcha aquil. factam, qua

Digitized by Google

in electionem vicarii apostol. dioeces. aquil. *in parte imperii*, privilegiis episcopalibus ei attributis, insurgit. (I. VII, 1378, p. 170—185; 1380, p. 96—98, 115—123; 1384, p. 22—56; 1798, p. 180—195.)

Inc.: „Nihil mirabitur, sanctitas tua, ut spero, si per commissum manibus meis . . ."; protestatio vero patr.: „Parendo ormai risoluta e ferma la santità vostra . ." Udine, 24 marzo 1750."

Plures in eamdem rem extant in codice epistolae eiusdem Quirini, cardinalium Sancti Clementis et Valenti, mensibus martio, aprili et maio, 1750. **1407.**

1750. 6 iunii. Senatus venetus pontifici indulget vicarii apostol. dioeces. aquil. in ditione austriaca nominationem, dummodo aliquot tantum cardinalium suffragio probetur, ac patriarchae aquil. et reipubl. venetae dignitati nullo modo adversetur. (I. VII, 1378, p. 186—188; 1384, f. 33—36; 1798, p. 113—136; XI, 156, f. 275—276.)

Inc.: „Con quella stessa fiducia con la quale i maggiori nostri si rivolsero . . . Venezia, 6 giugno 1750." **1408.**

16 iunii. Pontifex grates agit senatui veneto quod institutionem vicarii apostolici dioeces. aquil. *in parte imperii* indulserit, additque ut, rei maturius perpendendae, negotium commissioni decem cardinalium agitandum tradatur. (I. VII, 1378, p. 188—192; 1380, p. 126—130; 1385, n. 7; 1798, p. 88—95.)

Inc.: „In questo luogo ove ci troviamo per prendere un poco d'aria . . . Ex arce Castri Gandulphi, 16 iunii 1750."

Edita est in ephemeridibus *l'Istria*. Trieste, 1850, n. 28. **1409.**

Epistola sine nomine, qua animadversum in pontificis responsum. (I. VII, 1378, p. 101—120.)

Inc.: „Non può nè deve trattenersi l'impeto del mio zelo . ." **1410.**

Digitized by Google

1750.
27 iunii. Benedictus XIV instituit vicarium apostolicum *in parte imperii* patriarchatus aquil., Carolum de Attimis, canonicum et thesaurarium ecclesiae basileensis. (I. VII, 1378, p. 195—216; 1380, p. 130—138; 1798, p. 117—133.)

Inc.: „Postquam per alias nostras apostolicas litteras die 29 novembris anni proxime praeteriti . . Rome, 27 iunii 1750"; versio autem: „Avendo noi con altra nostra apostolica lettera spedita in forma di *breve* . . ."

Latinam (quae primo tantum codice inest) habet 'bullarium Benedicti XIV', tom. III, p. 552—559. **1411.**

8 iulii Senatus venetus. per Andream Capello, suum Romae legatum, contestando denuntiat pontifici irrita esse ac *nullius valoris* eius *brevia* institutionem vicarii apostol. dioeces. aquil. *a parte imperii*, et nominationem ad id muneris Caroli de Attimis, quod eius patronatus iura violentur. (I. VII, 1378, p. 232—239; 1380, p. 139—144.)

Inc.: „La sereniss. repubblica di Venezia, in cui ereditaria non men che la pietà la costanza . . . Venezia, 8 luglio 1750."

Adduntur quae ad rem se referunt, a die 8 iulii ad 15 augusti. **1412.**

m. sept. et dec. *Josephi Pujati* medici feltrensis, dissertatio trina super controversiis anno 1750 de patriarchatu aquil. suscitatis, instar epistolae Laurentio quond. Dominici Molino, data mensibus septembri et decembri 1750. (I. VII, 1378, p. 61—100.)

Prima incip.: „Perchè io son della patria del Friuli, vostra eccell. mi vuole informato delle cose di quella provincia . . ."; altera: „Li ho promesso qualche cosa di più nell' umilissima mia dei 28 settembre decorso . ."; tertia sic inscripta: *Se il sommo pontefice abbia il diritto di smembar una diocesi contro il voler e consenso del suo ordinario, e se abbia potuto, senza offender la giustizia, smembrar quella d'Aquileia, col mettervi un vescovo col titolo di vicario apostolico, che faccia le veci*

Digitized by Google

dell'ordinario nella parte austriaca: „La questione proposta non è tanto difficile a trattarsi quanto ell' è delicata . . ." **1413.**

Epigrammata itala, pleraque scommatis, in pontificem, nuncium apostolicum Venetiis pulsum ac Mariam Theresiam imperatricem, ob innovationes aquileienses. (I. VII, 1378, p. 255—262; 1380, p. 158—160; 1798, p. 196—202.) **1414.**

1751.
6 iulii. Benedictus XIV pontifex, bulla data, supprimit in perpetuum patriarchatum aquil. ac binos erigit archiepiscopatus *utinensem* et *goritiensem*. (I. VII, 1378, p. 240—254; 1380, p. 144—155; 1798, p. 145—172.)

Inc.: „Iniuncta nobis a supremo pastorum principe, cuius vices in terris . . . Rome, 6 iulii 1751."

Edita seorsim Romae, ann. 1751 ut et in 'Benedicti XIV bullarium', tom. III, p 394—404. **1415.**

Joannis Bernardi Mariae de Rubeis. spropositi d'un discorso istorico-cronologico, con cui si prova il buon diritto dell'imperatore sul patriarcato di Aquileia. (L. XIV, 150, f. 109—112.)

Pericopis quadraginta tribus evincit auctor imperatori nullum fuisse in patriarchatum aquileiensem ius. **1416.**

1753.
17 februarii. Maria Theresia imperatrix, diplomate Vindobonae dato die 17 febr. 1753, confirmat privilegia capituli Civitatis Austriae, *sibi iam inde a quinque seculis et amplius diversis temporibus concessa*. (L. IX, 128, f. 389—390.) **1417.**

30 aprilis. *Joannis Antonii Turinetti* marchionis *de Prié*, legati caesarei apud Venetos, officium in senatu antequam munus aggrederetur. (I. XI, 155, n. 3.)

Inc.: „La sacra cesarea reale maestà di Francesco I . . e la sacra . . . di Maria Teresa . . . mi hanno imposto di rinnovare . . 30 aprile 1753."

Additum responsum sine nomine, incip.: „La pienezza dell'espression nelle credenziali della maestà cesarea . . ." **1418.**

Digitized by Google

1753.
29 septembris.

Maria Theresia confirmat electionem factam a capitulo Civitatis Austriae proprii canonici Josephi Mariae Moroni in provicarium aliquot ecclesiarum dioeces. goritiensis. (L. IX, 128, f. 391.)

Inc.: „Nos accepta vestra tertia finientis humillima notificatione, eo clementissime . . . Vindobone, 29 septembris 1753. **1419.**

1754.
18 ianuarii.

Carolus Michael Attemps archiep. goritiensis, Josephum Mariam Moroni, canonicum civitatensem assumit delegatum pro districtibus tulminensi, ampletiensi et idriensi. (L. IX, 128, f. 392—393.)

Inc.: „Attenta electione per rev. capitulum collegiate civitatensis predicte . . . Goritie, 18 ianuarii 1754." **1420.**

1755.

Acta Venetiis quo tempore Clemens Augustus I dux Bavariae, archiepiscopus coloniens. et elector imperii, basilice exceptus est. (I. VII, 692.)

Elector, demortui caesaris Caroli VII frater, supposito nomine comitis de Werth, die 29 aug. a. 1755 Venetias accedens, die 4 septembris adventum nunciavit senatui. Ad eum illico missi equites Antonius Diedo et Andreas Tronus, qui verba officiosa significarent et donum ducatorum aureorum mille ducentorum offerrent. Urbis visitationi comites dati Franciscus Foscari, Bernardus Nani, Aloysius Emo, Marcus Antonius Grimanus, quos singulatim elector, iter ad lauretanam domum die 12 septembris aggressus, anulo aurea pyxide incluso donavit. Idem, Roma 31 octobris eius anni redux, die undecima insequentis novembris abiit.

Codicillo membranaceo quadraginta foliorum Bernardus Nani adventus narrationem, et senatus ea de re dedit decreta. Ludi publici, coena splendidior in Judaica insula oblata, musica modulamina in hospitiis *Mendicantium* et *Incurabilium* (unumquodque centum ducatorum auri dono elector recreavit), nocturni concentus, conventuum familiarum pompae, turbae personatae,

Digitized by Google

theatrum, choreae. Inest codici epistola electoris 9 iulii a. 1756 gallice data Bonnae quatuor deputatis, quibus viritim mittit imaginem propriam adamantibus ornatam. **1421.**

1756. Relation de la campagne 1756, tant en Boheme, qu'en Silesie, et qu'en Saxe. (I. XI, 156, f. 267—273.)

Inc.: „Depuis que le roi vit par la conduite de la cour de Vienne, qu'elle vouloit la guerre . . ."

Auctor natione borussus totus in eo est ut diuturni belli pericula oratione amplificet ac militari suae nationis gloriae lumen affundat. **1422.**

1765. Politica investigatio turbarum quibus Romae nuncius electionis Josephi II imperatoris mense septembri anni 1765 occasionem praebuit. (I. VII, 917, f. 287—302.)

Inc.: „La nuova dell'elezione dell' imperatore risvegliò nei popoli di Roma un subitaneo ed universale sentimento di allegrezza . . ."

Cum quidam ex legatione hispanica populum gestientem et acclamantem dolo interciperent, armis quoque et fustibus contra inermem adhibitis, auctor in eius actus saevitiem invehit ac iniuriae gravitatem caesari et pontifici illatae notat. **1423.**

1769. Relatio quam propriae ad Mariam Theresiam legationis Paulus Rainerius senatui veneto offert. (I. VII, 1866, f. 2—9.)

Inc.: „Se io fossi quel primo fra i cittadini che avessi avuto il grande onore di servire vostra serenità in Vienna . . ."

Ubi auctor dominium austriacum ab annis 35 imminutum pace aquisgranensi quievisse asseruit, imperatricem laudibus effert quod privilegia abrogaverit; libertatem subditis concesserit; tributa, re prospere succedente, auxerit; commercio faverit; summis impendiis portum Tergesti refecerit; exercitum, Daun demortuo, codice militari impresso reque tormentaria aucta, innovaverit; pulcherrimarum artium studia promoverit: Hungariam et Tran-

Digitized by Google

sylvaniam arctioribus vinculis sibi devinxerit. Quaedam de politicis cum Turcis, Gallia, Italia vinculis. **1424.**

1769—1771. Documenta quamplura seu manuscripta seu typis impressa, quae Alemannos, mercaturam Venetiis, in aedificio *fontego dei Tedeschi* appellato, facientes attinent. (I. VII, 1849.)

Cum dimidio saeculo decimo octavo alemanni negotiatores Venetiis beneficia aliquot in vectigalibus solvendis sibi surripuissent, quod commercium cum Germania imminutum quererentur, senatus in rem iubet inquiri, ac antiqua portoria restitui. Negotio expediendo conferunt documenta sexcenta ab anno 1268 ad 1771 in codice allata: iis insunt: a. Statuta et capitularia eius domus ex saeculo decimotertio; — b. Series mercatorum alemannorum ex saeculis decimoseptimo et decimo octavo; — c. Eorum supplicationes; — d. Mercium elenchi; — e. Litterae ducales, scripturae, decreta et ordinationes variae de eadem materia. Nemo est qui apprime non videat quantum ad commercii alemannici historiam haec omnia conferant. **1425.**

1769—1774. Gradonici Bartholomaei ad aulam imperialem legati veneti epistolae centum triginta duci Venetiarum Vindobona, Schoenbrunnio, Aquis Pannonicis (Baden) datae tempore legationis, nempe annis 1769—1774. (I. VII, 1866, f. 15—492.)

Praeeunt epistolarum regesta duo, f. 15—34. Adduntur documenta plura quae vocant *inserta*, super finibus Dalmatiae; Morlacca flumine. Ea scriptis excutiunt Andreas Tronus, camerae confinium vigil; Antonius Rainerius, provisor generalis Dalmatiae; Bartolus et Sabadinus, consultores in iure; Antonius Marcovich, Doroteus Alemani, Moserus de Felseck, f. 229—486. **1426.**

1774—1777. Epistolarum commercium inter senatum venetum et Aloysium Contarenum, legatum ordinarium ad caesarem, Bartholomaeo Gradonico suffectum annis 1774—1777. (I. VII, 1076—1078.)

Codice 1077 veneti senatus rescripta oratori, numero bis centum quadraginta tria, continentur a 1 octobr. 1774 ad 27 sept.

Digitized by Google

1777. Millesimus septuagesimus sextus habet Contarini ad eum epistolas (dispacci) centum octoginta tres a Vindobona et Schoenbrunnio datas. Quae a die 27 septembris 1774 ad 4 octobris 1777 potissimum pertractantur argumenta, ea sunt quae ad confinia Bergomi, Brixiae, Veronae, Cremae, Vicentiae, Feltris, Belluni cum ducatu mediolanensi et Tyroli; Forliulii et Histriae cum Carinthia, Carnia, Goritia, Tergesto; Dalmatiae cum Hungaria et Croatia, quae praesertim assidua Morlacchorum cum Licca dissidia spectant. His quasi appendix cohaerent quae ad propositam permutationem partium dioeceseos Tergesti, Polae, Parentii; oryzae plantationem prope Ostiliam; flumina Tartarum, Castagnarum, Athesim; portus Gradi, Aquileiae, Fluminis, Portorè, Bucari; vias Engadinae et Carsi; tabellariorum et veredorum mansiones attinent. Nec minoris momenti sunt quae monet de commercio maritimo, quod augendum, in reipublicae damnum, Austriae archiducatus insumpserat, studiis in Tergesti portum decretis; Danubii navigatione quaque versus promota; consilio, graecorum mercatorum colonias in Aquileiam, Tergestum, Goritiam deducendi ac commercii in India habendi stationes. Praestat quod refert orator Vindobonae captum de codice criminali emendando ac de quaestione abolenda, festorum dierum imminutione Austriae a pontifice concessa, quod senatui exemplo proponit. In equitum ordinem a Maria Theresia cooptatus, eam dignitatem sibi confirmari a senatu deposcit.

Codice 1078 eorum documentorum quae *inserta* seu *promemoriae* vocantur, exempla includuntur; epistolae *Caroli* comitis *de Firmian* gubernatoris Mediolani, *M. Cristani de Rall* commissarii imperialis, liberi baronis *Montani*, comitis *Aspremont* chiliarchae Licchae, oratorum venetorum Romae et Mediolani, provisoris generalis Dalmatiae et Albaniae, deputatorum ad confinia ec.; ut et senatus veneti epistolae praefectis et praetoribus provinciarum, baiulo Constantinopoleos, consuli Tergesti, legato caesareo Venetiis, classis russicae duci Spiritoff, provisori Zacynthi. In insertis locum, rei pertractatae momento, principem tenent iudicia argumentis probata de ratione nemorum et

Digitized by Google

aquarum decursibus; syllabus legatorum exterorum quibus vel torques ex auro cum numismatibus, vel argentea supellex dono datae sunt ab anno 1736 ad a. 1776 (p. 203—208); pactum conventum (latine cum versione itala et appendicibus, p. 151—169, 236—238, 280—282) inter Jacobum Gradonicum provisorem generalem Dalmatiae et Franciscum comitem Aspremont Liccanorum chiliarcham die 24 octobris 1776 Novigradi, super pascuorum quaestionibus ad confinia Morlacchae. **1427.**

1781.
18 aprilis.

Josephus II imperator decernit seminarium brunnense suae et episcoporum brunnensis ac olomucensis tutelae commendari, ut ab iniustis accusationibus expurgetur. (I. XI, 153, n. 1.)

Exemplum inc.: „Io dichiaro in questo rigore di questo innocente il seminario vescovile di Brunn . . . Vienna, 18 aprile 1781.“ **1428.**

Digitized by Google

Digitized by Google

INDICES.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

Index personarum.

A.

Abrunculus s. episc. trev. 384
Absberg de Henricus v. Henricus
Acatius s. 857
- nuntius apostol. 749
Accoltis de Petrus cardin. 608
Accursius orator gallus 577
Acil langobardus 415
Acilius episc. tarvis. 410
Adalbertus dux Carinthiae 406
Adam de Rotwil typ. ven. 370
- - Ambergau 870
Adelaide coniux Othon. II 394—398
Adelbertus episc. trevir. 384
Adilber civitatensis 418
Ado romanus, vicedominus 418
Adornus Hieron. medicus 708
- Januae praefectus 767
Advocatis de Matth. iurisc. 709
Aegidius episc. chiemensis 696
- - laudensis 454
Aemilia f. Henrici Saxoniae 704
Aenobardus dux 770
Agnellis de Ludovic. orat. 527—528
Agnello Joannes orator 710
Agnes uxor Henrici III 409
Agricius s. episc. trevir. 384
Agricola Leonardus notar. 710
Aimus Benedict. potestas 579
Aius comes 387—389
Alarco dux 770
Alberius Eugenius 367 869 726
Albericus notarius 419
- de Rosate 375 617
Albertus archiep. mogunt. 626
- brandeburgensis 524
- cardin. legatus 704
- comes Goriciae 451 462
- dux Austriae 276 453—454 463 466 475 479
- - Bavariae 567
- f. regis Poloniae 549
- episc. magdeburg. 620
- - praenestinus 412
- - tridentinus 430 476
- marchio brandeburg. 511
- rex Poloniae 573
- de Stendal typ. ven. 370
Alborghetti de Carolina 779 795
Aldigherius Dantes. Oratio 455—456
Aldobrandinus Hippol. cardin. 792
Aldringher Jo. Bapt. 880
Aleander Hieron. archiepisc. brundusinus 646 692 723
Alemani Doroteus 889
Alemannus Joannes 652
Alemberg Josephus 678
Alençonio de Philipp. v. Philipp.
Alexander Magnus 811
- dux Massoviae 871 495—496
- papa II 410
- - III 420—428 576 821
- - V 481
- - VI 550 553 563 567 576 579
- - VII 848
- - VIII 854
- rex Scotiae 442
Alexandrinus Petrus 709
Alexievich Petrus autocr. 859
Alexius de Siregno episc. 490
Allatius Joannes 502
- Leo. Bibl. heidelb. 827
Alliaco de Petrus v. Petrus
Aloysius dux aurelianensis 487
- de Valasco, praef. 823
Alphonsus rex Aragoniae 487 516
- II dux Ferrariae 783
Altanus Blanchinus 779
- Hieronymus 779—780
Alterfer Georg. episc. chiemensis 552
Altosano de Ulricus v. Ulricus
Alvarotis de Petrus. Oratio 478
Alvesperch de Herberdus v. Herb.
Alvianus Bartholom. 591 598 613 617
Alzuberta goritiensis 456
Amadi Stephanus 687
Amaltheus Paulus 560
Amatus II episc. salernit. 405
Ambergau de Adam v. Adam
Ambrosius Joann. novar. 711
Amicus capellanus 418
Ammalarius episc. trevir. 607
Andreades Petrus tribunus 898
Andreas episc. laudensis 396
- nuncius 477
- de Pisis, magister 479
- rex Hungariae 440 444—445
Andreinus nuncius 396
Andronicus Tranquillus 678
Anguissola Joannes 752
Angelus 389
Aniello Thomas rebellis 837
Anna archidux Austriae 706 708
- Maria archidux Austr. 377
- regina Hungariae 580—582

Digitized by Google

Anna Victoria sabauda 871
Anno archiep. coloniens. 410
Antelmi Valerius a secretis 794
Antonius de Canano 498
- de Curtarodulo notarius 457
- episc. nitriensis 568
- ordinis minorum 433
- patr. aquil. 478 481
- Uldaricus brunsvic. 851
Arcelli Philippus 493
Archoloneani Gregorius 492
Arcimboldus Nicolaus 580
Ardec comes 794
Ardinghellus Nicolaus 731—782
Aretinus Angelus 817
- Leonardus 381
Ariadenus dux 770
Arisius Francisc. cremon. 764 774
Arnaldus episc. aret. 409
Aroldi-Torresini-Erizzo 776
Arrigo v. Henricus
Arrusius abbas Rosacii 418
Articus de Tercento 483
Artuicus de Porcilleis 451
Aspremont d' Francisc. 889
- - Montanus 890
Asquinis de Bertrandus 614
Astensis Ludovicus 503
Astulphus rex Langobard. 383
Attemps Carolus 885 887
- Hieronymus 709
Attila in Foroiulii 371
Auersperg de Joannes v. Joannes
- ab Vichardus 836 845
Augustinus miles 473
Auria de Andreas classis praef. 657 726 767
Aurius Laurentius orator 686
Austria de Joannes 779-780 783-784
- Georgius episc. 731
Avaux d' 839
Avogadro Matthaeus 708 713
- Petrus brixiens. 496
Ayalos de Ferd. marchio 742
Aylinus Joannes notar. 469
Azelo comes cenetensis 400
Azon de Castelon 415
Azzo abbas mosacensis 443

B.

Babo s. episc. trevir. 384
Bacrig Paulus 686
Badia Thomas praelatus 723
Baduarius Frideric. orator 868—869 761
- Joannes orat. 578 582—583
- nobilis, tribunus 398
Bagarotto Bertuccius doct. 553
Baiazet imper. Turcar. 543
Balbus Franciscus 817
Baldus 817
Balthasar de Piscia 526
- - Spinulis 474
Balve Joann. cardin. 545 547
Banducchi di Acre soldanus 443
Banisius Jacob. trident. 580 633 677
Barbadicus Augustin. dux Venet. 553—555 561—565 570 572 575—577
- Gregorius 842
- Marcus 700
- Petrus provisor. 815
Barbara archid. Austr. 377
- vidua Henrici Siles 524
Barbarossa Hadriaden. 707 711
- Frideric. imp. 420—431
Barbarus Francisc. patr. aquil. 507 793 796—797 509
- M. Anton. procur. 788
- Zacharias capit. Ver. 528
Barbarina saltatrix 877
Barbo Marcus patr. aquil. 520
Bardus 816
Baronius Caesar 421 424—425 816
Bartholinis de Marianus 582
Bartholom. archiep. vesprim. 445
- de Placentia 586
- - Spegnemberg 460
Bartolini Joann. Dominic. 860
Bartolinus Riccardus 772 774
Bartolus consult. iuris 817 889
Barzizius Gasparinus 481
Baschet Armandus 367
Basileus Nicolaus 709
Basilius Andreas captivus 605
- princ. Moscov. 615
Basilla tergestina 550
Basta Georgius 793
Bathori Sigismund. 792 793 795
- Stephanus rex 546 789—790
Baudinus Francisc. orat. 541
Baumgarten 827
Baverius 832
Beachinus de Porcilleis 464
Beatrix regina Hungar. 522 558
- matertera Henrici Carinth. 460
- uxor Othonis IV 436
Beatus episc. trevirensis 384
Beccaria a Joann. Maria 580
Becmannus Joann. Christ. 862
Bedmar de orator 810
Beitachinus Joannes 817
Bela rex Hungar. 428 441 445 447
Belegnus Justus Anton. 809
Beliardus Alexand. comes 850—851
Bella Aloysius 648
Bellonus Antonius notar. 619 710
Bellunellus pictor 534
Bellus de Lisca 468
Bendo 746
Benedictus s. 404 418
- de s. Joanne 869
- episc. adriens. 409
- - aquensis 397
- papa VII 461
- - VIII 495
- - XII 462
- - XIII 487
- - XIV 879 881—886
Benevolentibus de Leonard. 514
Benfredus advocatus 408
Beno episc. concord. 399
Bensperg Jacobus mercator 869
Bentivolus Joannes 580
Berengarius imper. 393—394
Berger de Joann. Aug. 817
Bergonzi Marcus parmens. 776
Berlichingen de Marcus v. Marcus
Bernabos dux Mediol. 470
Bernardus advocatus 418
- dux Carinthiae 443
- vinariensis 832
Berta uxor Henrici IV 410
Bertazzuolo Angelus 874
Bertenstein de domin. 870
Bertholdus de Andechs patr. Aquil. 871 441 443—445 449 451
- Franciscus 594
- de Ragonea 461
- - Spegnembergo 468—469
- - Vahingen episc. frisingensis 478—481
Bertrandus patr. aquil. 460 463
Bessario cardinalis 518
Bethlem Gabor princeps 823 829
Bethmann L. C. 417
Bianchi Andreas presb. 736
- Vendraminus 867
Bibisen Simeon vormat. 645
Bibra Joannes
- Laurent. episc. herbipolens. 670
- Willelmus 541
Bilon Wenceslaus decanus 466
Birkner Adam 870

Digitized by Google

Biscciconi Maiolinus 831
Bladungo Hieron. 702
Blanco Carolus notar. 705
Blancus Hermolaus 454
Blotius Hugo 798
Bock Hieronymus 378
Böhmerus. Regesta 371
Bohuslaus episc. olomuc. 515
Boianus Vencesiaus 601
Bolanus Dominicus 579
Bolchia Damnus moscus 858
Bon Aloysius 622—623
Bonacursius potest. Pisar. 399
Bonaventura canonizandus 622
- de Langavalle 828 841
Bondimier Alexander 806
Bondus abbas v. Galli 476
Bonelli Julius doctor 776
Bonifacius de Curtarodulo 457
Bonifacius de Calabria 478
- episcopus 385
- papa VII 427
Bonincontrus mantuanus 422
Bonomo Leonard. dec. terg. 638
- Petrus episc. terg. 580 641 —642 692 694
Bontempo Hieron. 668 670
Bonus Andreas abbas 384 455
Bonzagnus Jo. Bapt. 661 664
Borbonius Carolus 660—661
Borgius Hieronym. 591
Borgo Petrus Baptista 817
Borpoldus episc. pannon. 418
Borromaeus Carolus cardinal. 739 741—742 744—746
Bosco Aegidius 817
Bottarius Angelus 817
Bourdellinus castellanus 450
Bragadenus Franciscus 597
- Laurent. orator. 691
Brascha Herasmus 568 574
Bregonia de Spegnembergo 460
Breisacher Marquardus orator 509 537 590
Brenberch de Verlocus v. Verloch.
Brich de Georgius 494
Brienne de legatus 839
Brocardus Joannes 560
Brodericus elect. sirmiensis 678
Brokerus concionator 787
Brown Rawdon 367
Bruneras de Portunaonis 718
Brunet Hieronymus 621
Brunus Ludov. episc. caputaq. 568 —569 579
Buccolinus auximanus 566
Bucerus Martin. argentorat. 679-680
Budrio de Rupertus v. Rupertus
Buldana Nicolaus 492
Bunauus Gunthcrus 565
Buonriccio a secretis 750
Burchardus episc. monaster. 417
- halberacensis 410
- frater teotonicus 450
Burgo de Andreas 580
Burle Franciscus 693
Burlis de Dominicus orator 518

C.

Cacelinus dux Carinthiae 410 418 —419
Cadolaus comes 387—388
Cadorin Joseph 703
Caelestinus de Bergomo 381
Caietanus cardinal. 708
Cairoli mediolanensis 782
Calabria de Bonifac. v. Bonifac.
Calerius Aegidius 498
Calidonius Teophil. Vinc. 690
Calinus Mutius archiep. iadrens. 744
Callenius Jacobus 777
- Lambertius 777
Callixtus papa II 417
- - III 615
Calojohannes v. Prete Jani
Camaianus Petrus nuntius 755
Campagnola Augustin. 648
Campania de Melchior v. Melchior
Campeggius Laurent. card. 647 719
Campo Anton. cremon. 764 775—774
Camullus Prosper nuntius 523
Canano de Antonius v. Antonius
Canciani Paulus 388
Candianus Petrus dux Ven. 395—396
Canisgrandis della Scala 459
Cantelorus Felix 816
Capello Andreas orat. 872 — 875
- - 877 879 885
- Antonius proc. 727
- Benedictus 862
- Carolus orator 706
- Franciscus orator 583 — 586 600—601 611
- Paulus orator 571
Capitibus listae de Joann. Franc. 500—501 509
Capranica Angelus episc. reat. 517
Capranica Dominic. card. 498—499
Capuensis Hannibal 784
Caraffa 768
- Joann. Petrus cardin. 728
Cardona de Rainerius v. Rainerius
Cardulus Franciscus 574—575
Carettus dux 770
Carlotta archid. Austriae 377
Carli Arnaldus interpres 861 406
Carmagnola Franciscus 495
Carnesecca N. 893
Caro Hannibal 719
Caroldus Joann. Jacobus a secretis 693 697 711
Carolus Magnus imper. 383—389 394 405
- Grossus imper. 398
- IV imper. 376 461 468—470 757—761 844
- V 366 376 466 628 — 630 633—635 637—643 650—658 657 661 663 665—671 683 689 691 692 699—701 703 706 710 716 718—722 724—727 730— 735 748—753 755—761 769— 776 804
- VI imp. 866 877 868—870 874
- VII imper. 887
- rex Galliar. 564 739—740
- - Hispan. 606 619 624
- - Siciliae 449—450
- Alexander dux Wirtemb. 867
- archid. Austriae 376 606 785 798 805—808 828 867
- comes 494
- dux Burgundiae 569
- - Lotharingiae 479
- princeps Bavariae 377
- - Brunsvicii 377
- - Lotharingiae 378
- a Lotharingia card. 739 746
- Caspar archiep. trevirens. 843
- Dyrachii 471
- episcop. castrensis 571
- de Lichtenstein 377
- la Noy procurat. 658—660
- Pisino miles. 457
Carraria de Francisc. v. Francisc.
Carvaial de cardin. 881
Casali Gregorius 678
- Paulus 678
Casimirus marchio 648
Caspar clericus aquil. 559
- episc. callicusis 576
- da marcha Styriae 481
Castelbarco de Georgius v. Georg.

Digitized by Google

Castelbarco de Matthias v. Matthias Castellanus Bassianens. 421 426-427 Castellensis Hadrianus 548 Castiglione a Franciscus 580 Castiglius Christophor. 713 Castillionaeus Franciscus 739 - Joannes 213 Castillionus nuncius 651 Castor s. episc. trevir. 384 Castro de Paulus v. Paulus Catarusia vidua 477 Catherina comitissa Cilli 714 - comitissa Goric. et Tyr. 514 Catinarius Hermes v. Gattinara. Caunitz comes 871 Cavalli Marinus orator 754—755 779 801 Cavitellus Ludovicus 764 Cavoriaco de Ludoviens v. Ludov. Cazander sec. —687 Celanrus Joannes 580 Celineus Petrus Nardinus 591 Cepolla Bartholom. 817 Certonus s. 332 Cervinus Marcellus 725 Cesarinis de Julian. cardin. 497 509 Chalant de Anton. card. 484 Chigius Augustinus 845 855 Chizzola Jacobus 817—818 Chmel Josephus 368 690 Christerna neptis Caroli V 769 Christianus princ. Anhalti 801 823 Christiernus rex 685 Christina regina Sveciae 831—832 Christoph. Bernardus episc. monasteriensis 847 - - - labacensis 614 647 Cicogna Emmanuel 379 605 686 Ciera 842 Cimbriacus Quintus Aemilian. 534 Civran Andreas provisor 605 Claricius Hermannus 601 Clemens papa VI 462 - - VII 646 650 657 660 663 665 669 671 673 677 692—694 708 717 768 - - VIII 797 - - XI 664 - Aug. I dux Bavar. 887 Clericatus Leonellus episc. concord. 563 667—568 571—572 Clesius Bernardus episc. trident. 689 696 706 709 Coblenz Joann. a Prosseck 786 Cocco Petrus 539 Cochlaeus Joann. canon. misnens. 697 706 Cola Nicolaus orator 542 554 Colca Laurentius 817 Coletus Nicolaus 485 487 497 550 Collalto Joann. Ant. tubicen 607 - Rambaldus comes 681 Colliers Jacob. orator 858—859 867 Collonitsch doctor 705 - cardinalis 871 Colomanus rex Sclavon. 447 Columba s. vita 411 Columbus Albertus a secretis 867 Columna Octavianus 580 - Prosper 766—767 - Victoria piscariens. 651 Commendonus Joann. episc. 746 Condulmerius Dominicus 828 842 Conegliano Israel medicus 861 Conradinus rex Roman. 449—450 Conradus II imper. 285 406—408 - III imper. 419 442 - episc. lubecensis 474 - - salisburgensis 458 - - trident. 431—434 - de Bolzano frater teuton. 469 - dict. Conon, Bl. Bereng. 394 - de Eglofstein magist. teut. 480 - - Grafubac 570 - - Keve 570 - - Reteneck episc. brixiensis. 433 435 - - Schaumburg 570 - utinensis, affidatus 474 Constantia de Varano 508 Constantini Antonius 704 - Joann. Bapt. 704 - Petrus 703 Constantinus Magnus. Status 669 Contarenus Aloys. orator. 836—838 841 889—890 - Andreas orator 464 472 - Antonius orator 483 - Carolus - 370 643—644 - Caspar - 369 631—632 636—638 651—652 - - cardin. 723 729—730 - Francisc. orator 682 706—708 713 716—717 726—727 732 - Fridericus orator 495—496 - - provisor 669 - Georgius comes 552 828 - Hieron. orator 508 - - praef. arm. 846 - - provisor 594—595 - Jacobus dux Ven. 452 Contarenus Joannes nuncius 395 - Laurent. orator 369 703—754 - Leonardus 779 - Marcus orator 873 876—877 - - Antonius, orat. 718 728 - Pamphilus 643 - Paulus potestas 874 - Philippus 728 - Thomas orator 369 793-796 803 - Zacharias orator 471 554—555 562—564 578—580 593 596 Contelorus Felix 491 497 Conway Eduardus orator 826 Cornelius Flaminius 778 - Franciscus orator 693 629—630 632 636 - Fridericus - 861 854 - Georgius - 847—848 - - potestas 679 - - provisor 693 715 - Gregorius 642—643 - Jacobus 593 619 - Joannes dux 868 - M. Anton. orator 720 721 724 Coronelli Vincentius 862 Coronini Rudolphus 786 Corrarius Gregorius 499 - Joannes orator 369 Cortez Gregorius praelatus 723 Cosmi Stephanus archiep. spalat. 851 Costaguti Rupertus episc. 744 Cranus Joannes orator 836 Crassus Nicolaus 817 819 Cremensis Franciscus 691 Crescendulis de Daniel testis 584 Creslaus episc. vladislaviens. 571 Crivelli Antonius 580 - Biasinus captivus 606 - Luchinus 580 Crofil Wernardus 418 Crollius Paulus 777 Crotarclus bergomensis 381 Cruciger Caspar 777 Crussich Petr. comes Clissae 707 712 Cruyserius Bernard. orator 728 Cuccanea de Schinellus v. Schinell. - - Ulricus v. Ulricus Cuchi de Willelmus 462 Cunegunda s. 857 Curayer 728 Curris de Raphael 817 Curtarodulo de Bonifacinus v. Bonif. Curti Petrus Martyr 872 Cusanus Nicolaus 513 f Cynthius anconitanus 547

Digitized by Google

D.

Daburti a secretis 750
Dagobertus rex Franciae 506
Dandinus Hieron. episc. imol. 755
Dandulus Andreas dux 462
- Daniel provisor 611
- Franciscus dux 426
- Henricus dux 483
- Joannes 673
- Marcus orator 552 671
- Matthaeus orator 632 637 681 739
Daniel ab Hutten orator 802—803
- de Zegliaco 565
Dassel Rainald. archiep. colon. 428
Datis de Leonardus Statius 488
Daum armorum dux 868
Davalus 767
David advocatus 408
De la Haye orator 835
Delius Antonius utin. 591
Delphinus episc. argentin. 768
- Daniel patr. aquil. 880 882-883
- Joannes orator 707 709 711 713 716—716 790—793 865
Demetrius rex Saloniki 441
Desiderius rex Langobard. 382
Dezza Fridericus 478
Dictoniarius de Weysinich 457
Diedo Antonius eques 887
- Franciscus orator 519
Dietrichammer Sigism. 658
Dietrichstein a Franciscus episc. omoluc. 827
- cardinalis 877
Dionysius de Marchali banus 493
Ditricus I arch. mogunt. 511
- II arch. mogunt. 526
- episc. neoburgens. 647
- frater teotonicus 450
Diverus Joannes silesius 777
Dobrohost doctor 705
Dominicus de Firmo 478
Dominis de M. A. episc. segn. 802
Donatus b. patronus Aretii 409
- faber tignariorum 727
- Andreas orator 500—501 507—508
- Franciscus orator 868
- Hieron. orator 578 580 608
- Jacobus orator 499
- Leonardus dux 802
Donatus Ludovicus ord. minor. 471
- Nicolaus arm. dux 808
- Paulus locumten. 691
Donninus 242
Doria Andreas capitan. 724
Dorimbergus Herasmus 647
- Raimundus 709 715
- Vitus 788 — 809 616
Dorse Joannes 449
Dotto Andreas episc. clodiens. 459
Dragi Thomas orator 544 546—547
Dragoni Anton. canon. crem. 775
Drakowits episc. quinquecel. 747
Drevitius Matth. episcop. wratisl.
Drudo episc. feltrensis 430
Duchis de Joann. brixiensis 524
Duellius Raimundus 381
Duino de Hugo v. Hugo.
Duodo Petrus orator 799 842
Durevus Joannes 777
Durich 418

E.

Eberardus marchio 408
- comes in Wirtemb. 546
Ebron Christophorus 541
Eccardius Joann. Georg. 462
Echenbergus 810
Eckardus 878
Eckius Joannes 693 697 706 709 727 729
Eduardus princeps brigant. 835
Eglofstein de Conradus v. Conrad.
Eglolfus de Lisca 468
Egnatius Baptista 688
Ekkeardus. Chronica 417
- uraugiensis abbas 880
Elacher Georgius capitan. 540 553
Elcis ab Horatius orator 855
Eleonora archiduc. Austriae 877
- imperatrix 843
- Magdalena Theresia 868 866
- ducissa Mantuae 775
- soror Caroli V 652
Elisabeth Christina brunsvic. 377
- ducissa Carinthiae 461
- regina Angliae 786—787
- - Bohemiae 475
- - Romanor. 481
- uxor Caroli V 652
Elisabeth vidua de Saborniano 475
Elizalde d' Michael hispan. 851
Emericus ord. praedicat. 532 534-535
Emo Aloysius 887
- Gabriel 593
- Georgius provisor 594 597
- Leonardus 721
Enchenvoer Willelmus card. 678
Engelberga imperatr. 392
Engelbertus comes Goritiae 435
Engelfredus patr. aquil. 871
Engerlinus Franciscus 470
- Jacob. tabellio 470
Eperstofer 617
Erasmus Antonius armiger 504
- roterodamensis 693 727
Erbach comes Ditricus I v. Ditric.
Erdmansdorffer R. 866
Erizzo Andreas orator 871
Erlangus episc. wirceburg. 417
Ernestus landgrav. Austriae 851
- archid. Austriae 789 792—794
- marchio Brandeb. 801 803
- dux Bavariae 699 694
- archiep. pragensis 466
Estensis Alphonsus dux Ferrariae 612 672 677
- Hippolit. cardin. 612
Etrées d' Caesar cardin. 852 862
Etting Wolfgangus orator 858—859
Eucherius s. episc. trevir. 384
Eugenius papa III 497—499
- - IV 501—502 510—511
- a s. Josepho carmel. 862
- princeps Sabaud. 867 870—871
Evander poeta tergestinus 550
Everardus comes 391—392
- patr. aquil. 871
- de Wurtemberga 520

F.

Faar de Guido de Bibrac 741
Faber Felix 370
- Joannes episc. vindobon. 693 —695 708
Fabricius Albertus 862
Facciolati Jacobus 880
Faledri Michael orator 464
Faletrus Marinus dux Venet. 465
- Ordelaphus - - 416
- Vitalis - - 414

Digitized by Google

Farnesius Alexander cardinal. 717 722 729 732
- - dux Parmae 786
- Octavius - - 755
- Petrus Aloysius 752
Faroldus 816
Fasolo Jacobus plebanus 705
Favicola Marius 639
Federicis de Georgius 552
Felicianus s. 857
- de Petschach 647
Felix s. episc. trevirens. 384
- Stanislaus colon. 737
Felmo abbas Diliani 391
Felseck de Moserus 889
Feltri da Horatius 817 820
Fenicius abbas rosacensis 478
Feramosca Scipio 820—821
Ferdinandus I imper. 739—740 746 777—778 828
- II - 377 823 825 827—828 830 839 845
- III - 377 528—529 644 835—836 839 842—845
- archid. Austr. *passim.*
- I dux Hetruriae 795
- II - - 844
- Maria dux Bavariae 848
- Carolus arch. Austr. 877
- Carolus dux Mantuae 864
- infans Hispan. 641 647
- rex Aragoniae 487 596 608 756—757
- - Bohemiae 815 663—665
- - Hispaniae 669
- - Romanor. *passim.*
- - Siciliae 817—818
Fermesius Henricus anglus 843
Fernandus Consalvus dux 568 580
Ferrerius Arnaldus orator 742—743
- Zacharias 603—604
Ferro Joannes a secretis 845
Fikler Jo. Bapt. 738
Filonardus Ennius ep. verul. 618
Firmanus Nicolaus notarius 582
Firmian de Carolus 890
Firmiano de Nicol. orator 597
Firmo de Dominicus v. Dominic.
Firnhaber Fr. 827
Flecil civitatensis 418
Flisco de Baptista 504
Florianus s. 857
Florinus s. episc. trevir. 384
Florius Jacobus 709
Florus Aemilius doctor 748
Floscerna virgo 646
Fondra Laurentius fiscalis 861
Fonsalica de Gotherus v. Gotherus
Fontana Franciscus 547
Fontaninus Justus 411 547 778 785 797
Fontius Barthol. 679—680 685 691
Forestus Julius 817
Formento a secretis 750
Forsterus 777
Forti Aloysius interpres 861
Fortunatus patr. gradensis 387
Forza Virginius doctor 452 828
Foscari Francisc. dux Venet. 495 509 515
- Francisc. orator 563 608 881 887 897
- Marcus - 631
Foscarini Marcus orator 897
Foscolo Petrus potestas 579
Franceschi de Andreas 552
Franciscus I imper. 886 776
- II rex Galliae *passim.*
- II Novello de Carraria 470—471 475—476 478 479
- de Ortona miles 817
- I dux Lotharing. 871—872
- de Saborniano 475
- princ. Saxoniae 604
- a Turre orator 778 810
- de Ymaxio notarius 457
- Xaverius administr. 877
Frangepanem Bernardin. 615 661
- Christoph. 378 614-615 617 658
- Cornelius 424—425 816
Frankfordia de Nicolaus v. Nicolaus
Frauensperg Georgius v. Georgius
Fridericus I imper. 419—420 427—431 821
- II - 437—443 446 447-449
- III - 376 385 510—514 516—519 522 525 528 532 535 538—539 541 545 550—551 560
- I patr. aquil. 393
- II - - 410—411
- princeps Assiae 377
- archid. Austr. 376 643 658 785
- dux Austr. 451 455 469 516
- - Bavariae 626
- marchio Brandeburgi 511
- Exiguus dux 646
- decanus aquil. 478
- de Ortemburg comes 481—482
- de Pinzano arbiter 451
- de Pramperch 456—457
- III de Reichlingen 511
Fridericus palatinus Rheni 824—826
- rex Romanor. 458—459
- Augustus el. Saxon. 377
- Christian. el. Saxon. 377
- el. Saxoniae 648
- dux Saxoniae 748
- de Schawmberg 548
- rex Siciliae 575
- de Valchenberch 450
- de Wanga episc. 485
- de Westerstein 494
Friedrich A. 827
Frisius 761
Fulen Henricus miles 457
Fulgosius Raphael 817
Furietti dom. 883
Fuscarenus Marcus orat. 869 871 740
Fustemberg a Phil. Carol. 856

G.

Gabriel de Porcilleis 451
- de Prata 451
Galasso de Matthias 830
Galeazzi-Zandonella Catherina 703
Galgagnanus 454
Gallus Fabius praef. exerc. 810
Gandiolus utinensis 473
Gar Thomas 869 869
Garzonibus de Franciscus 597
Gatarus Andreas historic. 500
Gattinara Mercurinus 632 765
Gebehardus I episc. tergest. 435
Gemma uxor Gisulfi 398
Genua Hieron. presb. aquil. 848
Georgius card. archiep. rothomag. 578
- episc. lavantinus 798
- - trident. 532 517 595—596 611
- rex Bohemiae 518
- marchio Brandeburgi 692 704
- comes de Castelbarco 644
- de Frauensperg capit. 614
- marchio Montisferrati 699
- dux Saxoniae 696
- Bernardus ven. 609 616
- Joann. Laurent. 705
- Marinus dux Ven. 456
- Nicolaus ven. 609 616
- a Turre orator 568
Gerardinus Angel. episc. suessan. 532—536 539

Digitized by Google

Gerardus archiep. bremens. 511
- dux Carinthiae 418
- de Prata 474
Gereb Ladisl. episc. transylv. 553
Gerra de Gratianus v. Gratianus
Gerson Joannes 485—487 490
Gertrudes trevirensis 384
Gerundus episc. engolismens. 417
Gévay de Antonius 690
Gherretzen de Joannes 370
Giannone Petrus histor. 816 821
Giavarina Barthol. ven. 854
Gibertus episc. vicent. 440
- Joann. Matth. prael. 723
Ginetti Martius cardin. 833
Giovius Paulus episc. 739
Giraldus episc. ostiensis 412
Gisla imperatrix 407
Gisulfus princeps Salerni 398
Giusti Combertus 870
Giustinian Georg. orator 799—800
Gobbi Joannes a secretis 871
Godobaldus patr. aquil. 409
Goezius Godefredus Christ. 862
Goldastus 383
Gomolinskius Joann. orator 859
Gonzaga Annibal 845
- Carolus I dux 830
- Eleonora 377
- Ferrantes 752
- Fridericus dux 768
- Guillelmus dux 783
- Hercules cardin. 739 744—746
- Margaretha ducissa 874
- Paula 523
- Vincentius dux 774
Goricia de Petrus Raph. v. Petrus R.
Gorizia episc. feltrensis 461
Gosselinus Julianus a secretis 752
Goteboldus patr. aquil. 371
Gotefridus patr. aquil. 432
Gotherus comes de Fonsalica 574
Gottifredus a Turre marchio 451
Gradonicus Barthol. orator 889
- Jacobus provisor 891
- Joannes orator 471
- Paulus provisor 600
- Petrus 376 400 453 739
- Vincentius orat. 788—790 808
Graecus Michael 622
Grandvelle a Dominus 729 736
Grassis de Anton. orator 527—528
Graswinkel Theodov. 581 817 821
Grata regina Germaniae 380—381
Gratiadei Antonius nuntius 534 536
Gratianus de Gerra capitan. 568
- de Villanova orator 540—541
Gratus Alexander 706
Grimaldis de Octavianus 648
Gregorius papa II 480
- - VII 411—414
- - IX 442—444
- - XI 471
- - XIII 784—785 787
- - XV 827
- episc. lavantinus 797
- - quinquecel. 746
- medicus 459—460
- patr. aquil. 450
- de Haimburgo 517
Grimani Aloys. capit. 707
- Anton. dux Ven. 634
- Joannes patr. aquil. 788
- Marcus Antonius 887
- Petrus orator 867
Grimoaldus marchio 393
Gritti Aloysius vaivoda Transylv. 678 680—681 693 702 708
- Andreas dux Venet. 641 643 650 652—653 680—681
- Andreas provisor 594 597 619
- Anton. episc. agriens. 681 707
- Augustinus 707
- Joannes potestas Tarv. 681
- - Petrus 707
- Ludovicus 686
- Petrus orator 815
Grodetzki episc. olomucensis 783
Grotius Hugo 817 821
Gualdus Francisc. vicent. 691
- Stephanus vicent. 690—691
Gualterbartoldus de Spegnemb. 464
Guarizo Vurso 399
Guarnerinis de notarius 471
Gubertus episc. feltrensis 419
Gudonus Georgius 777
Guecelus de Prata capit. 449
Guido marchio fil. Bereng. 394
Guindanus Sigism. Poema 764—776
Gumbaldus episc. tarvisin. 417
Gussonus Andreas 802
Gustavus Adolphus rex Svecorum 829—830 836

H.

Hadelerus Michael. oldenburg. 777
Hadrianus papa VI 637 639 677
Hailbronn de Joann. Lucil. 370
Hailbrunn Franciscus 370
Hainricus iusticiarius 434
Haintzutus de Pignano 466
Haito episcopus 388
Hallis de Joannes 370
Halverus Rodulphus brunsvic. 742
Hamman Joann. typogr. 370
Haller Caspar. mercator 564
Hanerus Joannes 698
Hannit Joannes orator 645
Harlem Henricus typogr. 370
Harmannus episc. concord. 408
Harrac de comes 870
- - cardinalis 842—843
- - Leonardus 647
Heimburgo de Gregor. v. Gregor.
Heinricus s. episc. trevir. 384
Helfinstaing de Ludovic. v. Ludov.
Helias tergestinus 550
Helysabeth. lantgravia Thur. 434
Heneburg de comes Ulricus v. Ulric.
Henf Benedict. banus Hung. 470-471
Henninges Hieron. 777
Henricus I imper. 394
- II - 383 403—405
- III - 408—409
- IV - 409—410 412—414
- V - 415—417
- VI - 431—433
- VII - 454—458
- rex Angliae 610 629 638 693 786—787 619
- comes Goriciae 454 456—460 462 494 714
- - nassauensis 626
- - Tyrolis 430
- dux frater Alemann. 494
- - Brunsviciae 599—601 742
- - Karentanor. 396
- - Karinthiae 460
- - Saxoniae 696 704
- - Silesiae 524
- archiep. ebredunensis 449
- episc. albanensis 431
- - ratisbonensis 522
- - tridentinus 458
- - tholonensis 490
- filius Conradi II 406
- frater teotonicus 450
- de Marostica 457
- patr. aquil. 371
- praesul. verdensis 451
- de Spegnembergo 468—469
Herberstein Leonardus 553—554
Herbert Joann. typogr. 370

Digitized by Google

Herbordus de Avelsperc 450
Herbst Godefridus decanus 466
Herbsteiner Joannes 595
Hermann Joannes 777
Hermannus IV landgrav. 541 545
- de Landensteyn 450
Hernici Constantinus 713—714
Heroldus 383
Herrgott Marquardus 862
Hertiades de Veinsinch 464
Hertzog typ. ven. v. Hamman Joann.
Hesler de Georg. episc. patav. 586
Heynsericus frater teoton. 450
Hicius Marcus Perdin. orat. 652
Hieronymus episc. vicentin. 403
- a Jadera orat. 689 690 701 708
Hilarius s. 857
Hinderbach Joann. episc. trident. 516 517 540 550 619
Hirschvogelius Bernardus 370
Hispanus Baptista 648
Hodius 651
Hoenloh de Ludovic. v. Ludovicus
Hoffera Ludovica 785
Hofferus Matthias capitan. 786
Hoffmann Christoph. a secretis 597
Hohenstauffen de Fridericus 441
Holtiab orator turicensis 695
Home de Joann. episcop. teodiens. 577 578
Honorius papa III 439
- Philippus 786
Horabonus Scipio locumt. 614
Horn liber baro 830
- Joannes praepositus 538
Hosius Stanislaus cardin. 745
Houer Franciscus 713
Hoye de comes Gerardus v. Gerardus
Hröninger de Henric. orator 597
Hubaldus episc. veron. 407
Hüber Caspar bernensis 538
Hugo de Duino capitan. 475
- - Moncada 767
- - Tufer 418
Hunnius 697
Huss Joannes 486
Huybaldus episc. ostiensis. 425

I.

Jacobus s. Ecclesia 436
- comes hispanus 471
Jacobus electus praenestinus 445-446
- episc. Feltri et Belluni 467
- - iustinopolitan. 559
- - laudensis 486
- marchio budensis 511
- rex Britanniae 826
- - Scotorum 697 706
- de Marchia 517
- - Placentia notarius 458
- - Tarvisio episc. 481
- - Valvasono 481
- - Ymario notarius 457
Janowitz Joann. burgr. 554
Janus bey orator 722
Jason 396
Ibraimus bascia 679 685 690 701 —702 867
Jegerdorff de Joann. Georg. v. Joann.
Ildebrandus episc. veron. 404
- episc. v. laterran. 431
Imino de Laberiano 386
Imola ab Joannes v. Joannes
Inacia Benvenutus 817
Ingenuis ab Francisc. 817 819
Ingo episc. mutinensis
Innocentius papa II 418
- - III 437—438
- - IV 442—443
- - VIII 540—542 550
- - X 842
- - XII 855—856
Joachim. marchio brandeb. 896 823
- - magdeburg. 705
- - Moraviae 476
Joanna ducissa Austriae 478
- regina Neapolis 767
- tergestina 550
Joannes s. Ecclesia 425
- comes Goritiae 514 517
- Ludovicus comes in Nassov. 836
- Maynard. comes Goric. 482 494
- comes Veglae 474
- dux 887
- - Brunsvicii 849
- - Carinthiae 461
- - clivensis 531 695
- - Saxoniae 751
- Albertus marchio 695
- marchio brandeburg. 511
- - Moraviae 470
- margravius badensis 525
- papa XI 394
- - XXII 462
- - XXIII 484
- princeps Anhaldinae 696
- rex Hungariae 659 661—666 678—679 682 684 687 691 708 732 786
Joannes vaivoda 686 688
- administr. ratisbon. 696
- archiepisc. salisburg. 452
- capellanus scardon. 689
- diaconus 395 400 402
- episc. alerensis 523—525
- - bellunensis 400—401
- - cameracensis 435
- - canadiensis 561
- - luthomilensis 475—476
- - papiensis 513
- - placentinus 400
- - salernitanus 398 405
- - tergestinus 391
- - waradiensis 561
- de Auersperg commiss. 614
- - Bohemia 461—462
- - Bibra 570
- - Capistrano 514 516—517
- Casimirus polonus 788
- Castellanus 427
- de Colonia typogr. 370
- Dominic. de Yperies 566
- Georgius de Jegerdorff 823
- - a secretis 520
- ab Imola 817
- iudaeus 459
- de Hallis typogr. 370
- Henricus 460
- Baptista de Levato 517
- de Lisca 468
- de Leyden sartor. 708
- magister 418
- Matthes de Gerretzen 370
- de Mathelica 568
- de Nördlingen 370
- Parvus 487 489
- Petrus cremensis 681
- patriarcha antioch. 500
- - aquil. 371 400—401 403—404 462 482 476—477
- gradensis 383
- de Placentia 458
- de Prata 451
- commend. Pruthenor. 526
- de Ragusio 498
- de Rheno typogr. 370
- de Sagano 524
- - Sorunabo 418
- - Spira typogr. 370
- - Taliacotio 516—517
- chirurg. Thaddaei de Ferrar. 479
- de Templis 490
- - Utino 480

Digitized by Google

Joannes Emeric. de Udenhem 870
Jonas Justus doctor 777
Jora de Consalvus capit. 580
- - Joann. Eman. orator 580
Joseph archid. Austriae 872
- rex Roman. 377
- I imper. 853 865—866
- II - 377 888—889
Jovannoctus cursor 545
Jovius Paulus cardin. 745
Joyard 871
Isabella Caroli V 768
Isnelles Petrus card. rhegin. 576
Judith regina Hungariae 412
Julianus notarius 705
Julius Caesar 385
- Pacius a Beriga 817
- papa II 682 598 608 611 672 755—757 818
Justinianus 389 816
- Antonius 600—601 823
- Marinus 369 727 728 732
- Sebastianus 367 681
Justus d. patron. Tergesti 550
- presbyter missus 389
Izza femina bellunensis 401
Izzo presbyter missus 387—388

K.

Kaczianarus Leonardus 559
Kalteisen Henricus 498
Karolomanus rex 392—393
Keve de Conradus v. Conradus
Khewenhüller Franc. orat. 815
Khüen de Belasy Joannes 738
Kinisius Paulus 561
Kinskius Franc. Udalric. 859
Knab Michael canonic. 698
Knaur Petrus praeposit. 553—554
Königsech cancell. aulic. 872
Kruegerus Jacobus 777
Kuplenikh Petrus haeretic. 788
Kyber David 378

L.

Ladislaus rex Hungariae 413 428
Laginus capellanus 418
Lambecius 798
Lancetti Vincentius 764 775
Lancovio de cardin. 473
Landovia de Joann. 870
Landensteyn de Hermann. v. Herm.
Landrianus Franciscus 782
- Hieron. 580
Landus Augustinus 752
- Hieronymus 521
Langencen de Petrus 370
Langius Matthaeus cardin. 626 696
Lapensmaul Joannes 494
Lapide de Philippus v. Philippus
Lascari Joannes 650
Laschi Hieron. vaivoda 682 684
Laudensis Martinus 617
Launoius Carolus 767
Lauredanus Andreas locumten. 594
- - provisor 613
- Antonius orator 578 580
- Franciscus orat. 857 860—861
- Leonardus dux Venet. 580 587 590—591 593 595—596 611 615 617 631 634
- Petrus 550
Laurentius de Bibra 570
- famil. Vergerii 697
- de Love scriba 462
Lausac de dominus 741
Lautrecus marescalus 619—620 662 766—767
Lavezzari Joann. Paulus 850
Layming de dominus 800
Lazzari de Vincentius 369
Legelmeister Gregor. revaliens. 777
Leo I imperator 382
- papa X 612 616 619—620 625 633 672 756—757 766
- II archiep. ravenn. 402
- de Antonius orator 518
- Hieronymus orator 554—555
Leonardus Achates typogr. 370
- Aretinus 486 508
- de Carinthia comes 523
- comes Goriciae 713 715
- episcopus torcellens. 428
- palatinus Carinthia 665
Leopoldus s. 857
- I imper. 368 377 844—846 849—850 852 854—857 860—861
- princeps Asturiar. 866
- abbas obremburgens. 461
- archid. Austriae 377 451 801—803 843
Leskowetz de Albertus 554
Levato de Jo. Bapt. v. Jo. Bapt.
Leyva a Antonius 671 700 720 771
Lezze de Joann. 778
Liberius Vincentius hollandus 819
Lichtenstein Anton. orator 854
- Hermann. typ. 370
- Georg. episc. trid. 477
- Petrus typ. 370
- Wenceslaus 871
Liemarus archiep. hamburg. 412
Lindenbrog. 383
Linowski 825
Lio Fabius a secretis 866
Lion de Jacob. orator 599
Lippomano Aloys. episcop. veron. 759 760
- Hieron. orator 782—783 805
Lisca de Bellus v. Bellus
- - Eglolfus v. Eglolfus
- - Joannes v. Joannes
Lisura Joannes 503
Liutprandus rex Langob. 382
Liuturinus s. episc. trevir. 384
Livianus v. Alvianus
Lodrono de Martinus v. Martin.
Logius G. silesius 698
Lombardo Jacob. consiliar. 846
Longavalle de Bonaventura v. Bonav.
Longinus Joannes Hieron. 648
- Marcus Anton. 648
Lonigo Caspar. doctor. 844
Loslein Petrus de Langencen 370
Lotharingia a Carolus v. Carolus
Lotharius imper. 389—391 418
- de Metternich archiep. trevirensis 826
Louducus landgravius Turing. 434
Lucanus 773
Ludovicus imper. 385 389—392
- Bavarus 461—462
- dux Bavariae 435 479 694 699
- filius Ludov. Bavari 461
- dux Mediolani 572—573
- de Cavoriaco 460
- comes Foriiulii 414
- - palatinus Rheni 695
- a Freiberg episc. const. 528
- landgrav. Assiae 511 520—521
- deHelfingstein episc. frising. 475
- - patr. aquil. 473
- de Hoenloeh 466
- rex Hungariae 463 467 470—475 617 634 636 639—640 654—655 659 663
Ludovicus de Teck patr. aquil. 371 483 492—496 504 881
- - la Turre patr. aquil. 470 785 797

Digitized by Google

Ludovicus rex Galliae 443 880 889
Lünig Joannes Christian. 731
Luger Conradus armiger 504
Luitprandus rex 402
Luna de Petrus v. Benedict. XII
Lupus abbas sextensis 392
- bergomensis 381
Lussi Melchior orator 739 742
Lutherus Dominic. episc. reatin. 524
- Martinus 631—632 646 649 693 696—697 708 727 738
Lutzaun orator caesar. 835
Luxemburgo de Nicolaus v. Nicol.

M.

Magdalena archid. Austriae 377
Magnericus s. episc. trevir. 384
Mahumetes 658
Mainardus comes Goric. 435 448-449
- Gueceli de Prata 449
- comes Tyrolis 714
Maior Joannes 777
Maius Marcus 670
- Michael orator 763
Malacanis laibacensis 550
Malakovski Stanisl. orator 858—859
Malatesta dux 770
- Baptista 505—506
- Dominicus 506
- Galeatius 505
- Jacobus 782
- Jo. Baptista 639
Malvetius Hannibal bonon. 526
Manetti Camillus 881
- Jannotius 512
Mangin Sara typogr. 827
Maniaco de Olwadus v. Olwadus
Manriquez Andreas 810
Mansfeldio de Agnes 787
Manus de Pariono 473
Maphaeis de Bartholom. 619
Maramaldus dux 770
Marcanova Joannes 376 381
Marcellus Hieron. orator 544 679 685
- magister milit. 402
- Nicolaus dux Ven. 522
Marcha de Robertus v. Robertus
Marchia de Jacobus v. Jacobus
Marchio Vastii 671
Marcovich Antonius 889
Margaretha imperatr. 377
Margaretha archid. Austriae 377
- Magdal. archid. Austr. 377
- filia Caroli V 700—701
- filia Joachimi brand. 705
- regina Hungariae 478
Maria archiduc. Austriae 377
- regina Hungariae 754
- Anna austriaca 878
- Antonietta de Bavar. 377
- Christiana austr. 795
- soror Caroli V 376 725
- s. de Organo 401
- Theresia archid. Austr. 377
- - imper. 871—872 874—879 886—888 890
Marianna archid. Austr. 377
- electrix palatina 377
Marini Antonius de Francia 518
Marinus a secretis 866
Maripetrus Dominicus potestas 553
- Paschalis dux 591 817—818
Marostica de Henricus 457
Marquardus patr. aquil. 469 472-473
- Aloys. Ferdin. 880
- Anton. cancellar. 422 668 670
Marta Joann. Jacobus
Martinez de comes orat. 855 856
Martinus episc. massanus 432
- comes de Lodrono 544
- de Monteregali 451
- papa V 492 497
- de Portugallo 657
- - Pusolt 480
Marus s. episc. trevir. 384
Masaniello Thomas v. Aniello
Mascus Jacobus 591
Mas Latrie 367
Mastraca Stilianus 817
Maternus s. episc. trevir. 384
Mathelica de Joann. Jac. 568
Matilde comitissa 418 440
Matthaeacius Angelus 817 819
Matthaeus Joannes secretar. 817
- card. gurcensis 612—613
- Petrus de Perusio 505
Matthias imper. 823
- archid. Austriae 789 792
- comes de Castelbarco 544
- filius Friderici III 525
- notarius de Goricia 477
- rex Hungariae 418 517 522 524 526 543—549 899
- comes de Porcilleis 478
Mauerkircher Frideric. episc. patavien. 536
Mauritius massoviensis 823
Maurocenus Andreas 805
- Dominicus 419—420 733—734 749
- Franciscus 800 842
- Joannes 849
- Mauricius 400—401
- Michael 471
- Nicolaus 471
- Paulus 517
- Petrus 408
Maurocordatus Alexander 858—860
Maurus Christoph. dux Ven. 518 568
Maxentius patriar. aquil. 389
Maximilianus s. 857
- archid. Austriae 377 789—792 800 803
- dux Bavariae 823 827—828
- I imper. 367—369 377 385 52n 541—542 550—551 553—555 560 571—572 575 580—583 585 587—589 591—594 596 598 601 603—606 608—616 618—621 624 626 632 640 644 713 716 746 764 774 778—779 783
- Ernestus archid. Austr. 377
- Henricus episc. hild. 843
Maximinus s. episc. trev. 384
Maximus Laelius 591
Mazzarinus cardin. orator 839
Mechele Cirillus 817
Meckeilla archiduc. Austr. 520
Meckel Joannes 384
Medalia de Philippus v. Philippus
Medices Alexander 720
- Joannes capit. 815
- - Angel. cardin. 755
- Julius cardin. 698
- Laurent. 525 527—528 534 719
Medio de Jacobus orator 526—528
Mehemetus bey dux 634
- Reis Effendi 858
Meinardus de Carinthia 464
Melanchton Philippus 693 697 727
Melchior de Campania 608
Memmius tribunus Ven. 398
Menkenius Otho 872
- Joann. Burchard. 862
Menechin Joannes doctor 568
Menegatti Franciscus 860
Meneses de Bernardin. 706
Mercede de Anton. orat. 487
Mercurius v. Gattinara Mercur.
Mercy de mareschallus 870
Metis de Henricus v. Henricus
Meynardus senior comes Goric. 441

Digitized by Google

Meynardus junior com. Gor. 441
Metternich de Joannes 829
Meynhalmus de Zelvis 450
Micantius Fulgentius 817
Michael abbas 408
- Andreas 403
- vaivoda 793
Milledonne Antonius 737
Minius Laurentius 601
- Marcus orator 671
- Paulus 826—827
Miserbach Henricus orator 635
Mocenico Aloysius 401 580—581 584 598 779
- Joannes dux 528
- Leonardus orator 869 763
- Petrus orator 726—727
- Thomas orator 488
Modualdus s. episc. trev. 384
Molinus Benedictus 403 495
- Dominicus 885
- Fantinus 693
- Laurentius 885
Moller Henricus amburg. 777
Moncelese Horatius 874
Montanus Jacobus 434
Montagnaco de Antonius 683
Monte del Antonius 608
- - Joann. Maria 755
Montecucoli comes 829 845
Monteregali de Martinus 451
Montibus de Francisc. 568 574 580
Montinus Laurentius 819
Moranus Barthol. episcop. castell. 536—538
Moravia Joannes 371
Morelli Jacobus 384 550 598 746
Moris de Antonius orator 578
Morone a Hieron. card. 739 747
Moroni Joseph Maria 887
Moronus Joann. carlin. 783
Morosini Dominicus orator 369
Moschinus de la Turre 478
Mossis Michael 548
Muleasses tunetinus 770
Muratorius 383
Muscus Augustin. tarvisin. 681 682 708
Mussatus Albertinus 454
Mussius Angelus 817
Mutinellius Fabius 367
Mylius Joachimus 777

N.

Nagy Joannes 682 707
Nani Baptista orator 868
- Bernardus 887
- Jo. Baptista 844—845 862
Napinus della Turre praepos. 457
Naugerius Andreas orator 636
- Bernardus card. 746—747
- - orator 368 738 749 —750 755
- Joannes capit. 595
Nauntelberger Caspar 521
Navarro de Petrus capit. 606
Nechach de Aacharon 685
Negronus Valerius comes 705
Neideck a Georg. episc. trid. 596
Nerli Guido 874 —875
Neunausser Joannes cap. 878 614
Nicolaus papa V 510—513
- patr. aquil. 371 464
- amicus Poggii flor. 506
- episc. trid. 461
- de sancto Angelo 533
- - Frankfordia typ. 370
- - Fundo procur. 477
- - Luxemburgo 463
- - Pramperch 456—457
- - Prata 494
Nicolosius Jo. Bapt. a secr. 858 860
Nicolusius de Fortunaonis 477
Niger Thomas episc. scard. 639—640
Nigetius s. episc. trev. 384
Nigris de Joann. Jacobus 851
Noerdlingen de Joannes 370
Nogarolis de Leonard. orat. 678
Nordis de Jacobus decan. 675
Notingus episc. navariensis 392
Numai Alexand. episc. forliv. 525 —526 529

O.

Oaroz Ludovicus orator 628
Obernberger a secretis inip. 807
Obiziis de Ferdin. marchio 865
Obo ravennas 423
Odalricus abbas mosacensis 419
- episc. brixiensis 409
Odalricus patr. aquil. 410 441
Oddo abbas 404
- dux Meraniae 444
- Joannes 680
Odetus de Foix 636
Odolricus langobardus 415
Oenobardus Fridericus 420—431
Olivinus capitan. 714
Olmo Fortunatus v. Ulmo Fort.
Olvradus de Maniaco 448
Opalniski mareschalcus 790
Opizo cancellarius 409
Orbertus episc. Veronae 401
Orio Laurentius v. Aurius
Orsato Sertorius 886
Ortemburg de Fridericus v. Frider.
Ortona de Franciscus v. Francisc.
Ostenga de liber baro 791
Otho camerarius 418
Othocarus rex Bohem. 450—452
Otho I imper. 856 394—395 405
- II - 396—399
- III - 400—403
- IV - 435—437
- filius Frider. I imp. 423—425
- comes de Sonnenberg 523
- dux marchiae veron. 403
Othobonus patr. aquil. 454
- Petrus cardin. 843
Otl baro 867
Ottacher marchio Styriae 431
Otto dux Bavariae 376
- q. Henrici de Marostica 457
Ottingerus Victor 777
Ottolinus vicedecanus aquil. 464
Ovetariis de Benedictus vicent. 506
Oxenstiern orator svecicus 836 841

P.

Padavin Jo. Bapt. a secretis 812
Paganus a Turre patr. aquil. 460
Pagnanus Hercules 744
Palaeologus Manuel orator 479
Palavini extortis 677
Palazzi Joannes 817
Pallavicinus Antonius cremon. 776
- Sfortia card. 731 737
Paltrestein Walthasar 554
Pancratius s. 431
Pangracius purgravius 494
Papadopoulo-Vretos Andr. 651

Digitized by Google

Pappenheim Brocharlus 521
Parolus Joann. cremon. 774
Parthenopaeus Joannes 598
Participatius Ursus dux Ven. 393
Paschalis papa I 389
- papa II 415—416
Pasqualicus Petrus orator 584—585 587—588
- Marinus or. 452
- Philippus 809
Passarella Jacob. episc. imol. 540
Paulatio dux 402
Paulinus s. episc. trevir. 384 857
- magister grammi. 386
- patr. aquil. 385
Paulus papa II 519—520
- - III 368 692 694 752 699—700 702 709 711 718 724 735—736 748 771
- - IV 759—760
- - V 799
- de Castro 817
- diaconus 382
- de Lichtenstein 589 597
- ab Oberstein 647 705
- de castro Porpeti 494
- praeposit. zedariens. 538
Pechinollius Angelus episcop. hort. 541—549
Peckenschlager Joann. archiepisc. salisb. 541
Pelagallus Leander perus. 574
Pelagius s. 867
Pellegrini Marcus Ant. 817
Peraudius Raymund. episc. gurc. 641 546—548 550—551 560 566—567 571
Peregrinus I patr. aquil. 371 418 —419 427
- II - - 433 435
Perenottus Anton. episc. atrab. 776
Perenus Petrus 751
Perg Bernardus protonot. 540
Permarinus Joann. quaestor. 607
Pertholdus cappellanus 418
Persio de Matthaeus Petr. v. Matth.
Petenarius Matthaeus 456
Petraplana de Georg. capit. 562
Petrarca Franciscus 425 464
Petronius s. 698
Petrus s. 389 394
- diaconus 383 389
- episc. concord. 387
- - cumanus 399
Petrus episc. volaterranus 395
- gastaldio 399
- presb. aquil. 398
- de Alliaco card. 487—489
- Leopoldus arch. Austr. 377
- q. Nicolusii montisfalc. 477
- de Oberlaybach 477
- Raphael de Goricia 523
- Thomas carmelita 464
Petschach de Felicianus
Phaebus de la Turre miles 457—458 477 523
Philibertus dux Sabaudiae 581
- nothus Phil. burgundi 560
- praepos. tregetens. 621
Philippus de Alençonio 474
- archid. Austr. 376 566—567 579 586
- comes 494
- cursor 542
- dux Burgundiae 512
- Joannes de Schönborn 843
- episc. sabinens. 473—475
- - volaterranus 469
- de Lapide 470
- lanigravius Assiac 525 749
- Maximilianus 566—569
- de Medalia 491
- palatin. Rheni 695 706 711 802
- II de Svevia 434—436
- a Turre eques 479 451 525 778
- rex Castillae renunt. 684 686
- II rex Hispaniae 739—740 742 744 757—761 763 779 807
- III - - 816
- IV - - 832
- V - - 862
Picardus Marcus brixiensis 591
Piccolominaeus Aeneas Sylv. 481 502—503 510 513—515 796
- Franciscus cardin. 521
- Jacobus cardin. 521
Pierius Joannes 591
Pignano de Rodulphus v. Rodulph.
Pimpinella Vincent. ep. rosan. 674
Pinazzo Tarquinius 811 813
Pinzano de Fridericus v. Frideric.
Piperites Henricus pastor 777
Pipinus rex 383 386 389 394 405 424 816
Pirkhel Georgius croatus 796
Pisani Aloysius 481
- Joannes orator 496
- Paulus 552
Pisino de Carolus v. Carolus
Pisoni Jo. Bapt. ferrariens. 616
Pithianis de Andreas 514
Pitiliani comes 568
Pius cardinalis 852
- papa IV 739 745
Pizo de Rogerius v. Rogerius
Pizzo eques 815
Placentia de Barthol. v. Barthol.
- - Joannes v. Joannes
Poggiali Christophor. 751
Poggius Florentinus 486 506
Polanus Petrus dux Ven. 418
Polemar de Joannes 498
Polenta de Oppizo ravenn. 488
Poller Bernardus 545
Polus Reginaldus card. 723 780
Poncetus de Turre 824
Pontanus Ludovicus 499 502—504
Ponte a Nicol. orator 739
Popo patr. aquil. 371 406—408
Porcillis de Artuicus v. Artuicus
- - Beachinus v. Beach.
- - Gabriel v. Gabriel
- - Joann. Ferdin. 845—846
- - Matthias v. Matthias
- - Sbrisalia v. Sbrisalia
- - Viclen. v. Viclen.
Porro Ludovicus senator 710 714
Portis de Fridericus 457
Porto Aloysius vicentin. 603—604
- Antonius vicentin. 691
Portugnario de Anton. v. Anton.
Prainerius Joannes capit. 828
Prampere de Fridericus v. Frider.
- - Nicolaus v. Nicolaus
Prantner 688
Prata de Gabriel v. Gabriel
- - Gerardus v. Gerardus
- - Joannes v. Joannes
- - Nicolaus v. Nicolaus
- - Wecelo v. Wecelo
- - Wecceletus v. Wecceletus
Prenestein Philipp. orator 785
Prete Jani 443—444
Pridelaner Georgius 517
Primislaus dux teschinensis 474
Primus s. 867
Princeps de Echemberg 877
- Lusitaniae 675
- Onoldini 588
Priolus Francisc. orator 800—802
- Jacobus orator 471
- Laurentius orator 686
- - eques 673—674
- Michael 838
Prommitz de Balthasar episc. vratislav. 759—761

Digitized by Google

Proteus M. A. Lucanus 826
Prunsich Henricus capit. 568
Ptolomaeus Ferdinandus 665
Puget Willelmus orator 858—859
Puiati Josephus 885
Purliliarum comes Hieron. 784
Pusolt de Martinus 480

Q.

Quade Michael Frider. 827
Quetta Antonius 709
Quirinus Angel. Maria 881 883—884
- Augustinus 797
- Vincentius orator 368—369 584—590
Quiterius Franciscus orator 651

R.

Rabarinli Franciscus cubic. 475
Rabatta capitan. Grad. 828
- Joann. capit. 477
- Josephus 809
- Michael 470
Rabler Joann. a secretis 588
Rachis rex Langobard. 383
Raconiensis Thomas 649
Racusio de Joann. v Joannes
Ragonea de Bertoldus v. Bertold.
Raichmerus Joann. cap. 494
Raimundus de la Turre 785 797
Rainerius Antonius provisor 889
- de Cardona 618
- Paulus orator 888—889
Rainutius pater Alex. III 423
Rakoczi Georgius dux 835 865
Rall de Christianus 890
Rangonius Guido 705
Ranke Leopoldus 698
Ranober Balthasar 559
Rapelar Frideric. capit. 562
Rapicius tergestin. 817—818
Ratdolt Erhardus 370
Ratisbona de Leon. Wild 370
Rauber Andreas 658
- Nicolaus 378 707
Raunach Salome 534
Raunicher Bernardus 378
Ravangerus patr. aquil. 371
Raymundinus de la Turre 457—458
Raymundus consiliar. 717
- patr. aquil. 451 453
Razivil cardin. polon. 791
Recalcatus Ambros. 693 719
Reginfredus episc. veron. 402
Regulus Joannes manzan. 601
Reichenau de Willelmus v. Willel.
Reichlingen de Frideric. v. Frider.
Reifenberg de Ulricus v. Ulricus
Renaldis de Francisc. a secr. 590
- - Lucas a secr. 568 579—580 589 591—593 595 597
Renaldus dux Spoleti 443
Renner Franc. typogr. 370
Rentius de Cere a secr. 639
Rescius Paulus a secret. 847
Reynaldus cardinalis 425
Reynsburch de Theodoric. 370
Rhodus Joannes decanus 685
Riccius Paulus medicus 693
Riccobaldus Petrus volaterr. 486
Richelieu cardin. 863
Richoff Joannes 777
Rietberg de Conrad. ep. osnabr. 565
Rimb Wolricus capit. 469
Rinvius Hieronymus 531
Riprandus 408
Riva Josephus a secret. 871
Rizzardus de Tercento 483
Rizzo Josaphat 594
- Marcus a secretis 594
Robertus archiep. strigon. 445
- de Bavaria rex 478
- de Marcha capit. 568
- episc. colon. 525
- imperator 376 479—481
- rex Siciliae 458
Robolottus Francis. cremon. 764 776
Rochus s. 857
Rodoaldus patr. aquil. 371 396 398
Rodulphus archid. Austriae 470 479
- habsburgicus 377 452
- I imperat. 452
- II - 784 791—793 796—799 801 807
- de Pignano 466
- - Varanaeo 508
- - Werdemberg 453
Römer Andreas pleban. 705
Rogerius de Pizo capit. 449
Rohr de Bernard. archiep. salisb. 530
Rolandus cardinalis 423
Romanus Democrit. phil. 591
- Marcus 454
Romualdus archiep. salern. 421
Roraius Ludovicus 570
Rorarius Hieron. orator 693—694
Rosate de Albericus v. Albericus
Roscius Derleus 777
Rosfelt Georgius neapolit. 777
Rosis de Nicol. orator 568
Rossi Joannes 379
Rotellus Ludovicus 388 424 816
Roterodamus Herasmus 620
Rothmundt Joannes 656
- Christoph. 656
Roticausus 386
Rotta marchio 877
Rotwil de Adam v. Adam
Rubeis de Bernard. ep. tarv. 657
- - Jo. Franc. 406 411 886
Rubeus Andreas a secret. 632 707 709 842
Rudnigerus Chromus 777
Rufinis de Pasinus 621
Ruoxa Ludovic. a secr. 521
Rupertus de Budrio 453
- palatin. Rheni 843
Ruy Gomez delineatus 762
Ruzzini Carolus orator 857—861 866—868
- Marcus 869

S.

Sabadinus consultor in iure 889
Sabellicus 816
Sabinus Georgius 626—627
Sacrato a Joann. Maria 554
Sadoletus Jacobus cardin. 625 723
Sagredo Joannes orator 368 785 846—847
- Petrus orator 582
Sagudinus Nicol. a secr. 654
Salernus princeps Finarii 770
Salicetus Bartholom. 817
Salimbene Syrus procur. 432
Salinas de Martinus 713
Salomon rex Hungar. 412
Salonus Annibal 601
Salvadego Bartholom. 874
Salvi Casetta ordin. praedic. 532
Salviati Joannes cardin. 654 661
Salvius Joann. Alder orat. 835 836
Sanbonifacio de Alexand. 607
Sanchia Beltrame 728

Digitized by Google

Sanctus Clemens cardin. 884
Sansovinus 836
Santorius a secretis 872 877
Santritter Joann. Lucilius 370
Sanudo Franciscus orator 728
- Marinus histor. 424—426 467 604 620 641 644 649
Sapidius Joannes 378
Saracinus romanus 415
Sardaeus Sebinas 817
Sarpius Paulus 737—738 800 810 816 819—820
Savorgnanus Antonius miles 598 607 645
- Franciscus v. Franciscus
- Hieron. miles 598 603 607-608
- Marius 708 713 715
- Petrus 645
- Philippus 603
- Primus 603
- Tristanus v. Tristanus
Saxon de Alpuino 415
Sboroschi Christoph. polonus 789
Sbrisalia de Porcilleis capit. 460
Scala de la Brunorra 493
- - - Freguanus capit. 493
Scandella Jo. Bapt. 620
Scarampus de Mediarota patr. aquil. 371
Schaunburg de Conradus v. Conr.
Schawmberg de Frider. v. Frider.
Schemideck Andreas a secr. 654
Schierlius Christophorus 776
Schinella de Amberch miles 403
Schinellus de Cuccanea comes 468
Schlich Leopoldus camer. 858—859
Schlikius comes 867
Schneideweyn Joannes 777
Schönborn Bartholom. 777
Schöner Matthaeus card. 675
Schoelemberg a comes 871
Schulemburgius comes 867
Schwarzenbergius 845
Schyrlentius Hieron 777
Sclender Nicolaus 655
Scotus Alexius 637
Scribanis de Joannes 459
Sdrino comes interfectus 846
Seldenus 821
Seligenstadt de Joann. Herb. 370
Selymus imper. Turcar. 616 678 679
Semenza Augustinus 580
Seneca L. Annaeus 826
Serbellonus Gabriel 781
Seripando Hieronym. cardin. 730 744—745
Serntayner de Ciprianus 597
Servien 839
Sossis de Cassandra vicet. 690
Sforzia Ascanius cardin. 574
- Blanca 654
- Franciscus dux Mediol. 635 641 670—671 720 766 768 —769 771
- Joann. Galeatius dux 642
- Ludovicus dux 568 574 580 588 671
- Paulus 720
Sgellaus protonotarius 432
Sigcardus comes de Pleien 371
- patr. aquil. 411 414
Sigebodus episc. veron. 414
Sigismundus archid. Austriae 377 519 521 524 541 544 548 561
- a Colonitz cardin. 377
- imper. 376 466 482—485 487 492—496 504—509 519 669
- rex Poloniae 615—616 620 684 687 748
- comes Tyrolis 735
Signorini Dominicus 863—864
Sigonius 816
Simeon s. Lipsana 800
Simon episcopus 521
Simoneta Ludov. card. 739 744—745
Sinan bassa 781 795
Siregno de Alexius v. Alexius
Sirk de Jacob. ep. trevir. 511
Sisgus comes 807
Sitticus de Altemps card. 745
Sixtus papa IV 521—527 529—537 723
Slick Caspar 509
Soave Petrus 737
Soldanus 560
Solimanus caesar Turcar. 681 721 751 769
Som de Josa comes 569
Soncino de Raimund. 578
Sonnemberg de Otho v. Otho
Sophi Ismael 610
Soranzo Jacobus orator 369
Sorianus Domitius Palladius 591
Spandoninus Matth. eques 714
Spanocchi Laelius senensis 794
Spegnembergo de Barthol. v. Barth.
- de Bertoldus v. Bertoldus
- - Bregonia v. Bregonia
- - Gualterbert. v. Gualter.
- - Henricus v. Henricus
Spiegel Jacobus 620
Spiegl Jacobus rusticus 648
Spinellus Jo. Bapt. comes 611 612 618
Spinula dux 770
- Ambrosius capit. 823
- Anfironus 604
- N. 848
Spinulis de Balthasar v. Balthasar
Spiritof capitan. russicus 890
Sprichinstag de Conradus 472
Spuch Martinus capit. 715
Stachel Conrad. typogr. 370
Stafilaeus Frideric. confess. 747
Stampa Maximiliangus 720
Standtmayer Andreas 695
Stanislaus episc. olomuc. 696
Staperberger Hermannus 464
Staremberg comes 851
Starembergius Guido 867 870
Stella comes 867
Stendal de Albertus typ. 370
Steno Michael dux Ven. 480
Stephanus dux Bavariae 479
- III papa 383
- s. rex Hungar. 446
- Wayvoda Mold. 582
Stobaeus Georgius ep. lavant. 796
Stör Burkhardus 533—534
Strassoldo Fridericus 715
- Joannes 715
- - Fridericus 715
- - Josephus 715
- Odoricus 715
- Riccardus 842
- Soldonerius 715
Strozzi Petrus 728 806
Strutius Ursaldus judex 432
Stuffo di Frideric. v. Hohenstauff.
Stuitzel Jacobus 648
Sturm Oswaldus presbyter 705
Suleimanus caesar Turcar. 689 701 —702 711
Superantius Franc. orator 799
- Jacob. orator 777—778
- Joann. dux Ven. 459
Supertinus plebanus Arbe 460
Surianus Anton. orator 617
- Michael orat. 368 778—779 804
Susanis de Odoricus 472
Sutton Robertus eques 867
Suyvint Henricus notarius 497
Svajer Amedaeus 626 630
Swoch de Benedictus 509
- - Helena 509
- - Michael 509
Sylvaticus Barthol. 819—820

Digitized by Google

T.

Tacianus s. 857
Tacitus Cornelius 376
Tagliapietra Jacobus Ant. 878
Talman Michael 867
Tarbia Thomas interpr. 860
Tarso del Nicolaus 480
Tautschen Joann. ep. labac. 787
Tazzia de Jacobus 554
Tech de Ludovicus v. Ludovic.
Templis de Joannes v. Joann.
Tengfell Joannes 685
Tercento de Articus v. Articus
- - Rizzardus v. Rizzardus
- - Wolricus v. Wolricus
Tertullianus 599
Tessier de comes 871
Teupolus Anton. orator 368
- Jacob. dux Ven. 440
- Nicolaus orator 631 688—689 724—725
- Paulus orat. 369 762—763
Teutmarus patr. aquil. 391
Thaddaeus magister ferrar. 479
Theodemarus patr. aquil. 371
Theodoricus de Apolda 434
- - Reynsburc 370
Theodorus nuntius 714
- princ. Moscoviae 790
Theophania coniux Othon. 397—398
Theorech Valentinus 751
Thomas episc. agriensis 686—687
- card. arch. strigon. 576 616
- episc. duuelinensis 629
- G. M. 376
Thomasius Petrus medic. 508
Thoner Hieron. 709
Thronus Andreas eques 887 889
- Laurentius 700
- Nicolaus 603 735
- Sanctes 594
- Vincentius 869 603
Thuno de Sigismundus 709
Thurn-Taxis princeps 876
Tiberius della Turre 457
Titianus romanus 415
Toderini Theodorus 377
Todesco a Bernardus 580
Tolomei Claudius 734
Tomisus abbas 437
Tommaseo Nicolaus 369 731
Topler Jacobus mercator 509
Tordesillas de Manuel 811
Torresini Joann. Jac. 776
Tournon a Joann. Henric. 856 861
Tradonicus Petrus dux Ven. 390 392
Tragus Hieronymus 378
Tramezzino a secretis 750
Trautmannsdorfius com. 837 841
Trautzen princeps 867
Traversarius Ambrosius 501
Trevisanus Andr. ep. feltr. 579
- Bened. orator 562—563
- Laurent. a secret. 637
- Paulus locumt. 579
- Zacharias locumt. 514
Tridentinus Joann. vicent. 691
Trilacea tridentina 550
Tristanus de Saborniano 483 484 492—493
Tristavius Nicolaus 817
Trithemius 501
Trivalsius Joann. Jac. 605
Trota Joannes 566
Truchses e societate Jesu 851
- Fridericus 511
- Gebhardus 787—788
- Otho ep. august. 742 755 756
Tulemann Bernardus 565
Turcheti Antonius 457
- Franciscus notar 457
Turinetti Joann. Anton. 886
Turre de Franciscus v. Francisc.
- - Georgius v. Georgius
- - Gottifredus v. Gottifr.
- - Ludovicus v. Ludov.
- - Moschinus v. Mosch.
- - Napinus v. Napinus
- - Philippus v. Philipp.
- - Phoebus v. Phoebus
- - Poncetus v. Poncetus
- - Raimundus v. Raimund.
- - Tiberius v. Tiberius
Turrianus comes capit. 823

U.

Ubaldus germanus 415
Ubertus abbas 433
Udalricus de Fledenich 418
- I patr. aquil. 371
- II patr. aquil. 371
Udo archiep. trevir. 419
Ugo miles 441
Ulmus Fortunat. 421—423 426 816
Ulricus de Altosano 509
- comes Cilliae 513
- de Cuccanea 468
- - Freundsberg ep. trid. 548
- - Heneburg 453
- - Reifenberg 459
Urbanus papa III 431
- - V 469
- - VI 473 475
- - VIII 427 832
- Bernardus 728
- magister 471
- dictus Procel. 450
Urseolus II dux Ven. 400 402—408
Ursinis de Ursus ep. theanensis 529—530 559 561
Ursus Barthol. notarius 467
Urtado de Mendoza Didacus 726

V.

Vaestringken Lucas 838
Vahingen de Bertold. v. Bertold.
Valaresso Zaccarias 875
Valchenberg de Frider. v. Frider.
Valenti cardinalis 880 884
Valentinis de Christoph. 495
Valerianus s. 857
Valerius s. episc. trevir. 384
- Augustinus provisor 661
Valesius Henricus rex Galliae 782—783
Valle della Franciscus 680
Valvasono de Jacobus v. Jacobus
Van der Planchen Eduardus 888
Vanitz Paulus 832
Varadinus consil. regius 544 546
Varanco de Constantia v. Constant.
- - Rodulphus v. Rodul.
Vargus orator hispanus 740
Vatraius v. Prete Jani
Vecellius Faustus notar. 703
- Michael 703
- Titianus pictor 703—704
Vecton Vichardus orator 826
Vegislaus de Wolffkele 570
Velasco de Aloysius v. Aloysius
Venceslaus VI rex Bohem. 472
- dux Saxoniae 376
Vendelhaff Conradus 451

Digitized by Google

Venerius patr. gradens. 389—390
- orator venetus 660—661
- Anton. dux Ven. 476—477
- Franciscus orator 879
- Hieronym. orator 852 854
- Landus 443
Verane 418
Verantius Anton. a secretis 704 708
Vercy a Petrus camerarius 661
Vergerius P. P. senior 485
- - - junior 692—699 704 706 712—713 718—719 728—729
Verlochus de Brenberch 450
Vespasianus de Iadera 701 708
Vianello Franciscus 818
Viaro Fantinus locumten. 487
Vicecomes archiep. andrinopol. 811
- Carolus episc. alban. 739—740 742 745—746
Vicentina Lucia 728
Viclea de Porcilleis 451
Vida Othonellus a secret. 695—697
Vido decanus aquil. 457
Vielmi Jo. Bapt. 628
Vignola Caesar a secretis 869
- Petrus a secretis 877
Villa regina 394
Villanova de Grakanus v. Grakan.
Villers de dominus a secr. 639
Villinger Jacobus thesaur. 633
Vincentius episc. raciensis 520
Vindelinus de Spira typ. 370
Vineis a Petrus a secretis 441
Vintha Francisc. volaterran. 757
Virgilius s. 773 857
Visentinus Nicol. vitrarius 717
Vitalis Janus 616
- patr. gradensis 396
Vitellius Herasm. episc. plocens. 620
Vitus a Dorimbergo 789
- romanus 415
Vlatislaus rex Bohem. et Hungar. 399 549 551—552 569 573 575 577 581 582 607 615
Vodalricus I patr. aquil. 411
- II episc. trid. 404
Volcholdus 404
Volmann Isaacus doctor 836
Volpe Aurelius cancellar. 828
Volricus advocat. Poponis 406
- decanus civitat. 450
Vualdandus q. Immonis 386
Vuangerius missus Othon. III 400
Vuezelinus dux 413

W.

Waitz G. 380
Walafridus Strabo 388
Walch Georgius typ. 370
Waldarfer Christoph. typ. 370
Wallenstein Albertus 829—831
Wallis dux austr. 872
Walpertus episc. mutin. 392
- patr. aquil. 393
Walterpertholdus de Spegnemb. 469
Waltilo notarius 415
Waltser a Cronberg 696
Wangen de Frider. ep. trid. 437
Wayzmannus frater teoton. 450
Weceletus de Prata 451
Wecelo de Prata 449 451
Welser Christoph. ep. ratisb. 696
Welwood Willelmus 817
Wenceslaus rex Bohem. 474 476 481
Werdemberg de Rodulphus v. Rod.
Werinherius abbas 414
Wettinus v. Witinus
Weysinich de Dictonarius v. Dict.
Wich de Hieronym. orator 608
Wichleff 486
Wido episc. mutin. 394
Wild Leonard. de Ratisb. typ. 370
Wilhelma s. 384
Willach de Nicol. vaivoda 517
Willelmina Amalia Hannov. 377
Willelmus dux Austriae 478—479
- - Bavariae 694 699
- Georgius elect. Brand. 831-832
- III rex Britanniae 859
- dux Cliviae et Juliae 733
- de Cucho 462
- - Curtarodulo 470
- palatin. Rheni 696
- de Reichenau episc. aichstettensis 536—537
- dux Saxoniae 511
Wiltebrotdus episc. trevir. 384
Witinus monachus 388
Wodalricus archidiaconus 418
- patr. aquil. 435
- dux Carinthiae 418
- de Medun 418
Wolcherus patr. aquil. 371 434-436
Wolf Adamus 368
Wolffkele de Vegislaus v. Vegisl.
Wolfgangus Willelm. Rheni 801 802—803 843
Wolfreich von Reiffenberg v. Ulric.
Wolfrigil dapifer 418
Wolricus de Tercento 483
Wolwinus episc. tergest. 453
Woznicyn Procopius orator 859
Wnlchsteiner Michael 578
Wurtemberga de Everardus v. Ever.
Wussan de Stephanus 517

Y.

Ymaxio de Franciscus v. Franc.
- de Jacobus v. Jacobus
Yperies de Joann. Domin. v. Joann.

Z.

Zabarella Daniel 717
- Franciscus card. 484
Zambone Petrus 817
Zamboni de Silviis Franc. 817 821
Zane Matth. orator 789-790 807 808
Zanetti Antonius Maria 871 871
Zava Franciscus cremon. 764
Zegliaco de Daniel v. Daniel
Zelvis de Meynhalmus v. Meynhal.
Zeno s. 404 406 408 414
- Alexander orator 872—875
- Apostolus 774 776
- Petrus orator 680
Zermegh Joannes 786
Ziani Petrus dux Ven. 436 439
- Sebast. dux Ven. 421—429
Ziliola de Carraria 480
Zinzindorfio a comes 867
Zizimus frater Baiazeti 543—545
Zobius Philippus 777
Zon Angelus 422
Zorzi Aloysius 806
- Marinus orator 849—850
Zovenzonius Raph. tergest. 549 550
Zuccomakehius Andreas archiep. crainens. 529 531—538
Zuffatus Joannes a secretis 568
Znffiniare Zorzi v. Giustinian Georg.
Zusto Georgius orator 578
- Sebastianus orator 578

Digitized by Google

II.

Index locorum.

A.

Aachen v. Aquae granatae
Abbatia Kussaim 579
- sigebergensis 410
Abigrassum 767
Acnum v. Aquae granatae
Acre 443
Adua fl. 454
Aegyptus 370
Aemona 857
Africa 606 711 718 781
Agilar 636
Agresta opp. 594—595
Agrigentum 660
Aia Comitum 803 858
- la v. Aja Comitum
Alba 501
- Julia 823
- regia 546 659 859—860 866
Albania 643 890
Albanum 403
Albaretum 613
Albis 769
Albona 464 789 812
Alemannia 442 454 478—479 523 625 702 767 774 788 849
- superior 533—534 570 618 633
Alexandria 423
Alla veronensis 623
Alpagum 467
Alpes 564
Alpuinum 415
Alsatia 648
Alvespurch 450
Ambasia 568
Amersfort 733
Amona 636
Ampicium 623 735 800 848
Andegave 622
Andreacum 584
Andrinopolis 811
Anglia 586 597 610 629 638 648 660 666 693 766—767 786—787 799 859 875 877
Anhaltum 705 801
Anitium 403
Anspach v. Onoldinum
Antignana 463 876
Antipolis 771
Antona 636 766
Antuerpia 568—569 586 636 727 733—734 766 800
Apolda 434
Apua 771
Apulia 423—424 449—450 662 665 785
Aquae granatae 586
- pannonicae 889
Aquileia 371 391 406 411 475 707 710 787 879—880 885 890
Aquisgranum 629—630 765
Arabia 370
Arabonia 690
Aragonia 487 522 597—598 608 612
Arbe 460
Aremberg 733
Argentina 534 552—553 568 571 584 587—588 602 696 755
Argentoratum 585
Ariminum 435 532 623
Arnhemium 800 803
Asia 701 769
Asperg castr. mun. 800
Assia 520 749 828 851
- Cassella 877
Athesis fl. 401 593 890
Atheste 618
Attimis marchionatus 403
Auersperg 469 514
Augusta 563 573 579 593 602 605 676 750—751
- Taurinorum 803 875
- Vindelicorum 583—584 588 621 633 636 676 698 723 755 769 800 803 827
Aumberch 403
Aurantium 838
Aurontium 734—735 876
Austerlitz v. Slankovia
Austria *passim*
Austria inferior 705 782
Avenio 767
Avianum 493 644

B.

Babilonia 443
Baccanum 510
Bachir castr. 456 462
Baden v. Aquae pannonicae
Badena 553
Bahnholmum ins. 829

Digitized by Google

Bamberga 695 697—698
Bar 871
Barbana 378
Barbaria 691 718
Barcino 586 665 667 700 717 718 765—769
Barolum 818
Barrum 671 878
Basilea 496—504 508 531—535 540 693
- parva 532
Bassanum 500 613 644 853 876
Bastigne 586
Battistancum 623
Bauzanum 438
Bavaria *passim*
Belgium 635 727 749 754 847
Belgrad in Hungaria 681 872
Belgrado in Foroiul. v. Bellograd.
Belinja 431 848
Bellogradum in Foroiul. 472 494 593 639 686 707—708 711 713—716
Bellunum 461 890
Benacus lacus 594 596
Beneventum 586
Berg v. Ducatus Montanus
Bergomum 380 552 735 890
Berlichingen 570
Berna 531
Berolinum 677
Besenum 434
Beuditinum 790
Bibra 570
Bibrac 741
Bidens fluv. 435
Binascum 767
Bitontum 870
Bittonium 791
Bles 619
Bohemia *passim*
Bois le duc v. Silva ducis
Bolzanum 462 541 552 579 585 597 598 648 709 803 877—878
Bonna 888
Bononia 376 435 484 501 517 668—670 689 692 695 700 717 768—769 812 827
Boristenes fl. 615
Borussia 526 615 801
Botistain castro 463
Brabantia 566
Braizan castr. 898
Brandeburgum 376 692 704 801 808
Brandenburg v. Brandeburgum
Brarunegh v. Brunopolis
Brassovia 680
Braunekium v. Brunopolis
Bravopargum 636
Brazzanum 788
Brembercb 450
Brenoburgum v. Brandeburgum
Brenta v. Medoacus major
Brentonicum 593 623
Brigantium 553
Brisacus mons 832
Brismacum 621
Brit 563
Britannia 826 859 876
Brixia 455 524 553 743 801 890
Brixina 552 563 579 585 648 755 769
Brixino v. Brixina
Brixinum v. Brixina
Brugum 540 586 636 727 784 800
Bruna 827
Brunechum v. Brunopolis
Bruneck v. Brunopolis
Brunopolis 521 568 584 588 735
Brunsvicia 599
Brunsvicum 849
- guelpherbyt. 377
Bruxellae 388 584 586 621 636 637 713 727 733—734 755 756 812
Bubulenta 613
Bucari port. 806 890
Bucharest v. Thyanum
Buda 467 471 510 544 567 678 680—681 686—689 701 853
- vetus 546
Budrium 453
Buja castr. 898
Bulsanum v. Bolzanum
Burgae v. Brugae
Burghetto 644
Burgos v. Bravopurgum
Burgundia 368 512 548 560 562 566 569 584—585 726
Busetum 769
Butela Aduae castr. 454
Butintro 867
Byzantium 614

C.

Cadubrium 463 479 591 628 703—704 734 876
Caffa eversa 524
Calabria 478
Caldarium 648
Calembergum 849
Caletum 799
Calistum 629
Calocut 587
Cameracum 610 621 666 700 781 733
Camerinum 528
Campidona 552 579 602
Campus Caulinus castr. 812
Candia 612
Canstadt v. Cantaropolis
Cantaropolis 553
Cantuaria 636 799
Capistranum 514 516—517
Capornoch 692
Caput Aggeris 809
- Carthaginis 780—781
Carelia 829
Carinthia *passim*
Carlowitz v. Carolovicium
Carnarius sinus 865
Carnia 663 860
Carniola 444 451 475 526 658 753 —754 805 809
Carolovicium 858 860—861
Carpi 672
Carpinetum 733
Carsus 785 815 890
Casalis Tarv. 644
Cassovia 501 678
Castagnarus fl. 890
Castelbarco 540 544
Castella 561—562 585—586 643
Castelletum Foroiul. 483
Castellon 415
Castellutum 469
Castrum s. Angeli 531 667
- aquarum 552
Castrum francum Bon. 669
- Mocho 518 555
Castrum novum Terg. 378 518 555 707—708 711 713 715
- petrae 592
- Porpeti 494
- s. Servuli 378
Cere 689
Cervera 594
Cervia 435 594 672 721
Cervical 605 707
Cervignanum 876
Cesena 435
Chiusa v. Clausa
Cibinum 680 702
Cilia 376 513

Digitized by Google

Cillium 714
Cittadella 618
Cividatum v. Civitas Austriae
Civitas Astensis 610
- Austriae 477 479—482 600 714 798 886—887
- Foroiulii 889
- nova 401—402
Claudia Augusta 690
Clausa 691
Clavenna 553
Clerical 378
Cleves v. Clivia
Clissa 702 707 809
Clivia civitas 586 800
- ducatus 576 733 749 800 801 —802 804
Clunise 586
Colloretum 644
Colluavar 680
Colonia passim
Colonitz 377
Comitatus bellunensis 401
- bononiensis 894
- cenetensis 400
- foroiuliensis 393
- histriensis 403
- march. Eberhardi 408
- mutinensis 394 408
- pisensis 395
- regiensis 394
- veronensis 406
- vicentinus 403
Comorn 690
Comus 553 670
Concordia 401
Coneglanum 459
Confluentia 511 585 627 695 800
Constantia 371 430 484 486—491 532 534 553 568 587—588 696
Constantinopolis 514 651 676 680 682 701 781 860 890
Cophaer 594
Coppain 584
Coreyra 727 888
Cordevadum 569
Cormons 494 503 600 713 716 876
Cornaianum Berbarum 454
Coro occupata 676
Cotiniola 677
Cotroi 636
Covalum 623 876
Cracovia 681 792
Craina marcha 408
Crema 427 890
Crembsum 878
Cremona 579 642 656 769 776
Crepy 733
Creta 622 833 838 845—846
Croatia 660 684 665 719 795 809 —810 848 880
Cronberg 696
Crumerium 858
Curia badensis 800
- Naonis 480
- Rhaetorum 553
Curiovallis 812
Curtarodulum 500
Custrinum 832
Cyprus 612 833
Cytera 838
Czwitad v. Civitas Austriae

D.

Dacia 566
Dalmatia 418 537 572 582 665 808—809 814 846 873 889-891
Dambrovonum castr. 615
Dania 828 835 841
Danimarca v. Dania
Danubium 551 639 683 686 847 861 890
Dauin v. Duinum
Delft 796
Dilianum 891
Dilinga 705
Divin v. Duinum
Divodurum 727 733 749
Doblacum 735
Doinum 636
Domodossola 610
Donariticum 415
Donauwörth v. Donaverda
Donaverda 802
Doremberg 647
Doricum 690
Dorimbergum 789
Draguchium 378
Drava fl. 371
Dresda 695
Ducatus Montanus 801—802
Düsseldorfium 803
Duinum 753 785 848—849
Dunikerka 800
Dyrachium 471 578

E.

Ebersdorfium 860
Echemberg 577
Egna 579
Elsacia 566
Engadina 690
Eridanus fl. 765 773
Essen 695
Esthonia 829
Etruria 793 795 864 870—871
Eugubium 427—428
Europa 642 668 766 796 813 837 849 854 865 868 870 879
Eystat 695

F.

Faganea 398 441
Fagnigola 780
Faignem 803
Falaruna 586
Fara 815
Farnesium 845 854
Faventia 435 510
Feldkirchen v. Feltkirchium
Feldkirk v. Velcuria
Felicitas 394
Felinga 584
Feltkirchium 532 844 707
Feltris v. Feltrium
Feltrium 430 461 890
Ferraria 424 478 507 538 657 666 672 677 709 731 753 788
Fiandra v. Flandria
Finalium v. Finarium
Finarium 711 767
Fiadlandia 629
Flambrum castr. 457—458
Flandria 596 749 758 799 823
Fledinich 418
Flexum ad 690
Florentia 388 480 510 526 531 564 657 676 700 753 784
Flumen 594 805—807 809
- sancti Viti 752
Foedis 403
Fondi 855

Digitized by Google

Fons populi 817
- rabidus 643
Fornaces Bonon. 669—670
Forumiulii *passim*
Forum novum 564
Fossetta 782
Fraistetelium 853
Frances montium 563
Francofurdia 381 510 546 563 579 584 627—628 725 765 778 800
Francofurdium v. Francofurdia
Francofurtum v. Francofurdia
Franconia 648
Frankfordium v. Francofurdia
Freiberg 523
Friburgum 563 610
Frisacum 707 878
Friuli v. Forumiulii
Fuenterabia v. Fons rabidus

G.

Gallia *passim*
Gallan castr. 420
Gand v. Gandavum
Gandavum 586 636 726—727 783—734 772
Garlascum 767
Garelianum v. Liris
Gedanum 759
Gemona 479
Genova v. Janua
Genua v. Janua
Germania *passim*
- inferior 371 380
Gheldria 563 686 727 733 749
Glavarinum 794
Glorgiu expugnatum 795
Glanech castr. 479
Gliuba fretum 803
Guido 781
Gonzaga castr. 440
Goritia *passim*
Gortslach 559
Gottinga 849
Grabenhagen v. Haga comitum
Gradisca 593 598—600 633 640 707—709 804 811 813 815
Gradus insula 391 407 680 828
- portus 890
Grecia 571 579 650 701
Gracicum 514 527—528 536 703 776 828 877—878
Graint 584
Grajubach 570
Gratz v. Graecium
Gravelinghes 629
Gravia 686
Gretz v. Graecium
Grez v. Graecium
Grignum 801
Groang castr. 398
Guardistalla 392
Guleta expugnata 707 710—711 718 770—771 781
Gundendorfium 877

H.

Habelspurg 377
Haga Comitum 636 727 788 849
Halla ad Oenum 552 795
- swevica 584 801
- Tyrolis 801
Hallae 563 579 588 717
- brixinenses 567 584
Hamburgum 635
Hannoveria 377
Hanovia 786 800
Harnau 584
Haugae 698
Heidelberga 695 803 897
Helvetia 602
Hemonia 432
Heneburg 453
Heracliana 402
Hibernia 826
Hierusalem 458 575 638
Hispania *passim*
Histria *passim*
Hollandia 727 801 858 860 871
Hungaria *passim*
Hystrus fl. 331

I.

Janua 504 564 734—735 657 667 702 718 726 753 767—768 771 782 878
Idunum 782
Imola 435
India 587 890
Indiae 443 754
Ingolstadium 697
Inghilterra v. Anglia
Ingria 829
Inqueller 684
Insbruck v. Oenipontum
Insubria 651
Insula Histr. 396
- gradensis 432
Intal vallis Oeni 434
Ipoglava 595
Isola della scala 691
Isonzium 565 593 716 788
Italia *passim*
Judaea 570
Judaica insula 887
Judemburg v. Judemburgum
Judemburgum 644
Julia 789
- Clivorum 803
Julianum 801—803
Justinopolis 397 594 633 706 718

K.

Kärtnerstrasse via Vindob. 644
Kempten v. Campidonia
Keskemetum 858
Kiesè 851
Kippozaritum 782
Kizinga 558
Kleinkirchen 782
Knittelfeld 644
Krembs 705

L.

Labacum 450 518 694 752 857
Laberianum 386
Lacus brigantinus 500
Lamagna v. Alemannia
Landech 671
Landensteyn 450
Lauenburg v. Leobergum
Laus Pompeia 642 769
Lautrec 636
Laybacum v. Labacum
Ledra fl. 707
Lemen fl. 399

Digitized by Google

Leno v. Leo
Leo 404
Leoberc 644
Leobergum 832
Leobia 878
Leontium 878
Leopoldstadium 853
Lestinum 878
Leudrum v. Vallis Leudri
Levicum 579
Leyden 708
Liburnia 809
Liburnum 565 878
Licca 890—891
Lichtenstein 377
Liguria 566
Lincium 377 545 552 554 701 754
Lindovia 692
Linisicum 602
Lipoglavum 789
Lipsia 861
Liquentia fl. 387
Liris fl. 437
Lituania 615 790—791
Liventia fl. 440
Livium 435
Livonia pacata 685
Lizza Fusina 613
Lodronum 540 544
Lombardia 423 430 437 448 457 562 603 635 815
Londinum 636 786 799
Lorena v. Lotharingia
Lotharingia 478 648 882 871 878
Lovanium 617
Love 462
Lovitium 785
Luca 663
Lucarnum 610
Lucemburgum 699 697
Lucinichium 477
Ludgeri s. castrum 847
Lugnum 610
Lugdunum 835
- Batavor. 800 803
Luneburg v. Luneburgum
Luneburga 705
Luneburgum 480 599 849
Lunesperg 563
Lunzaniga 414
Lupoglnum 554
Lusatia 754 778
Lusitania 675 687 664 657 720
Luxemburgum 586
Lynta v. Lincium

M.

Madrid v. Matritum
Magdeburgum 616
Maniianum castr. 878
Maniacum 469—470
Mantua *passim*
Maranum 500 579 633 640 645 648 680 694 726 754 806 813 876
Marca Crainae 408
- tarvisina 603
Marcesine 878
Marcha comitatus 801
Marchia 451
- veronensis 403 437
Marchionatus Attimis 408
Marchvelt 452
Marebium 521 735
Marinianum 491
Marmaros 678 680
Marmirolum 769
Marostica 457
Massa 432 439
Massilia 726 767 771
Mathelica 568
Matrai 579
Matritum 636 653 667 700 767 815—816
Mauritania 637
Mazzorbo 782
Meclinia 727 733 784
Mediolanum *passim*
Medoacus maior fl. 728
Medun 418
Meghies 681—682
Memminga 579 588 602 738
Memmingen v. Memminga
Merania 444
Mergenthal 800
Messana 771
Mestre 471 613 644
Metae 458 467
Metz 461
Middelbourg 586
Milano v. Mediolanum
Mindelhain 579
Minzbacum 878
Mimia 697 704
Miniirna mons 735
Mocho castr. 878
Modium abbatia 443
Modoecia 512
Modrussa 474 719
Moedlinga 847 853 878
Moguntia 431 503 535—536 568 583 626 686 645 695
Moldavia 582 678 826
Monachium 379 552 695 827
Monasterium 693 696 708
- mosacense 410
- s. Petri ap. 409
- s. Salvatoris 404
- Sexti 409
- sonnamburgense 404
- Westphalorum 886 839—841
- s. Zenonis 404 408
Monabelligardus 646
Monscrucis 878
Monscasinus 388
Monsfalconis 680
Monsfeltri 506
Monsferratus 699 829
Mons Hannoviae 733
- Olivetus 724
- padernus 876
Monspessulanus 795
Monsregalis 448
Monsrosolus 717
Montagnana 602 613
Montecchio v. Monticulum mai.
Monticulum maius 690
Moravia 452 470 659 687 754 763 778 782—783 846
Mori 594 623
Morlacca fl. 808 889 891
Mosacium 410
Moscovia 615 785—786 790 859 860—861 871
Mosnil 418
Motho expugnat. 575—576
Motta 767
Mozentes 586
Mülberg 751
Münster v. Monasterium
Münzuschlag 644
Muja 594
Muniglanium 463
Muranum 754 782
Mursipontum 733
Mutina 408 672 677 783 871

N.

Naburga claustralis 803
Naedriollum 878

Digitized by Google

Namurcum 586 727
Narenta 858
Nassovia 836
Naudoralba 655
Navarra 685 778
Nazareth 629
Nazaria 770
Neapolis 463 542 544—546 613 640 657 711 717 720 754 759 771 821 837 862 865
Neoburgum 377 695 801
Neoclaustrum 878
Neopactum 872
Neostadium 692 703 708
Neuburg v. Naburga claustr.
Neumarkt 782
Neustadt v. Nova civitas
Nicaea 726
Nicia 368 722—723
Non v. Vallis Agnania
Nordlinga 563
Norimberga v. Nuremberga
Norvegia 685
Nova civitas 377 782
Novaria 562 767
Novecherich castr. 644
Novendorfium 800
Novigradum 891
Nuremberga 370 434 467 602 645 681 687 695 698 727

O.

Oberlaybach 477
Oberstein 647 700
Odenard 636
Oenipontum *passim*
Oenus fl. 434 552
Olomucium 782—783 790
Onoldinum 538
Opavia 377 783
Oranum 586
Oresvar 471
Oriens 631 675
Orimberch 478
Ortemburg 481—482
Osnabruga 836 839—841
Osopum 607 615
Osterga 791
Ostilia 890
Ottemburg v. Ottimburgum
Ottimburgum 524 800
Ottocaz 813
Owar castr. 683
Oxonium 388

P.

Paderbona 695
Padua v. Patavium
Padus fl. 771
Pagoniz 825
Palentia 636
Palmanova castr. 371 794 812
Pannonia 508 552
- inferior 795
Papia 670
Papilia 435
Parentium 890
Parionum 473
Parisii 388 664
Parma 639 755 766 769 771 870
Passavia 769 801
Passerovicium 866—867
Patavia 381 552
Patavium 457 471 475 479 500 552 555 563 599 602 613 698
Pedemons 378 771
Pellorium 878
Penbefe port. 843
Peruvium 718
Pestinum 623 680 878
Petena 401
Petrus Weandinus 561 858—859
Philiburgium 533
Philipsburgum 851
Picenus ager 785
Picocha 766
Piemons v. Pedemons
Pietra pelosa 789
Pigmentum 712
Pilsen 825
Piranum 594
Pisae 415 439 465 479 573
Pisaurum 435 547
Piscaria 742
Pischeria 579 651
Piscia 526
Pisinum 554 594—595 712 769
Placentia 432 458 490 536 670 645 751—752 766 771 786
Plebs Cadubrii 463 704
- Sacci 613
Pletzium 848
Podgora 477
Poglavum 605
Pola 890
Polonia *passim*
Polzanum v. Bolzanum
Pomerania 831—832
Ponteba 644
Portorè 865 890
Portus arx 830
Portusgruarium 568
Portusnaonis 407 439 468 515 524 534 540 553 554 568 593 713
Posnania 858
Pisonium 509 690 703 853 872
Postoina 605
Praga 466 543 649 692 695 790 793—794 800—801 807—808 823 825—826 835
Prata 449 492
Pratum 611
Presburg 851
Prevesa 867
Primerium 551
Primulanum 579
Probatopolis 500
Prosechum 594
Provincia 726
Puebla v. Succosa
Puia v. Apulia
Puzioli castr. 393
Pyrene mons 638

Q.

Quadruvium 492 713
Quinquecclesiae 704 878

R.

Racana 605
Rachel 378
Ragonea 449 467
Raspum 595
Rastadt 553 697
Ratisbona 682—685 695 698—699 727—728 769 793 844 851—852
Rauenstein 733 801
Ravenna 393 435 672 721

Digitized by Google

Raziza 378
Reanae 598
Recobarium 876
Regium 635 672 677 783
Reifenbergum 793
Resciutta 644
Resia 848
Rezmonia 478
Rezum 878
Rhenus fl. 521 540 566 695 708 765 769 801—802 824 828 835 843
- bonon. fl. 669
Rhodus 543 647 639 686
Riburgium Tergest. 473
Rinfelt 533
Ripa 579 596—597 619 648
Risvich 858
Rithum 790
Riva v. Ripa
Rivoaltum Venet. 728
Rizianum 387
Roboretum 568 577 579 619 633 647—648 496
Rochendorp 629
Rocium 554
Rohas 419
Roma *passim*
Romagna 603
Romandiola 387
Rosacium 418
Rosate 375
Rotenek 434
Rottenburg 584
Rotterodamum 800
Roveredo v. Roboretum
Roveredum v. Roboretum
Rovignum 594
Rozzo 876
Ruberia 672
Ruginum 401
Rulanum 475

S.

Sabaria 878
Sabaudia 495 503 581 700 771 811 829 867
Sabloneta 766
Sabornianum 393 475
Sacilum 471 481 493 707
Sacratum 554
Saganum 524
Saifler 782
Saint Desir 733
Salbore Histr. 425
Salisburgum 552 602 708 755
Salodium 611
Salurnum 500
Sancta Maria 878
Sanctum Sepulchrum 744
Sanctus Andreas 594 636
- Daniel 482 493—494 607 614 691
- Doninus 769
- Gallus 388
- Helias 788
- Hieronymus 756
- Jacob de Compost 586 692 766
- Joannes 753
- Marcus fretum 808
- Michael 782
- Petrus ins. 806 808
- Vitus 644 707 806 808
Santander v. Sanctus Andreas
Sardinia 875—876
Sarnus 770 817
Saxonia 376—378 479 538 648 676 690 696 704 706—707 713 716 725 748 823 828 888
Scardona 582
Schaffhausen v. Probatopolis
Schaumburg 570
Schinchencans castr. 800
Schmalz 500
Schoenbrunnium 889—890
Schottwien 644
Schweinfort 655
Sclavonia 447 493 634
Scluza 464
Scotia 442
Sebenicum 712
Semich 554
Sempronium 689—690
Senae 510 573 657 757 759
Senia 467 805—810 812 814—815 877
Serimium v. Zerimium
Serissa castr. 808
Servarolum 779
Servich 876
Sesto v. Sextum
Sevilia 654
Sextum 400 401 479
Sicilia 440 448—450 458 478 564 575 606 608 633—634 660 753
Silesia 524 659 697 754 778 792 888
Siliganum castr. 402
Silva ducis 586 734
Sinoleusbo castr. 615
Siviglia v. Sevilia
Slankovia 782
Smalcalda 696
Solisbacum 377
Soncinum 579
Sonnenberg 523
Sophumbergum 403
Sopronium 878
Soranabum 418
Soranum 438
Sotorian 605
Sovignacum 378
Spagna v. Hispania
Spalt 697
Spegnembergum 460 469 471 565 644 691
Spicum 712
Spilimbergum v. Spegnembergum
Spira 370 645 658 687 698 727 733 749 755 769 835
Spitale 644
Stainacum 878
Staner 579
Staphilus 400
Stella 825
Sternberg 782
Sterzingium 568
Stoccarda v. Stugardia
Stralsundum 529
Strassoldo castr. 452 479 788
Strigonium 544—545 680 686 690 701 858
Stugardia 497 800 835
Succosa 586
Svevia 434 551 829—831 835 839 840—841
- augustensis 567
Symerburg 735

T.

Taliacotium 516
Tarsatum 401
Tartarus fl. 874—875 890
Tarvis 644
Tarvisium 458—459 463 471 481 494 681 877
Taurinum 680 695
Temenum 795
Temesvar v. Temenum 116

Digitized by Google

Teotonia 434 676
Tercentum 488
Tergestum 391 554—555 579 594. 601 606 633 642 707 752—758. 780 813—814 848 868 890
Tergovist 795
Terna 586
Terra laboris 449—450
- sancta 870
Theotonia v. Teotonia
Thuregum 540
Thuricum 695
Thuringia 704
Thyanum 795
Tiburis 420
Ticinum 718 765
Tilaventum fl. 867
Tirnavia 509 853
Toblac v. Toblacum
Toblacum 734 876
Tognale 496
Toletum 636
Torcello 782
Toscana v. Etruria
Tragovista 680
Tragurium 707
Traiectum ad Rhenum 727 803
Transylvania *passim*
Treveri 880
Trevirum castr. 594
Tridentum *passim*
Troppau v. Opavia
Trumellum 767
Tufers 416
Tulmetium 492 598
Tulminum 714 797
Tulna 878
Tunetum 707 710—711 716 718 720 770—771 780—782
Turegum 409
Turingia 434
Turris 378
Tuscia 394 456
Tutoch 858
Tyrolis *passim*

U.

Uberlingium 568
Ulma 552 563 568 569 574 579 584—585 602 613 800
Ulmum v. Ulma
Unisort 636
Uratislavia v. Vratislavia
Urbinum 691 722
Urbs nova 644
- vetus 394 562
Urca 378
Usinum 398 401 460 474 476 479 483 494 598 600—601 633 644 788

V.

Vacia 878
Vadum 395
Valachia 624 634 678 826 867
Valentia 731
Valentinus 636 727 783
Valladolid v. Vallisoletum
Valles Judicianae 548
Vallis 889
- Abbatia 401
- Agnania 548
- arna 876
- Eriteina 610
- Euganea 500
- Leudri 496
Vallisoletum 576 686 641
Vallis solis 548
- Saxina 778
- Sugana v. Vallis Eugan.
Valtellina 610
Valvasonum 481
Valx 877
Varasdinum 680
Varsavia 790
Vastium 671
Vasvaria 878
Vecla 439
Veglia 474 544 661
Velcuria 500
Velsperg 452
Venetiae *passim*
Venloe 755
Venosnum 460 479 494 644 707
Vercellis 771
Vergera 765—766
Verona *passim*
Vesalia 803 829
Vesel v. Vesalia
Vicea 846
Vicegradus 858
Vicetia 439 552 603—604 612 613 638 644 723 890
Vichem 605
Victoria 636 694
Vicus s. Laurentii 579
Vienna v. Vindobona
Viglevanum 711 767 769
Villa Corvae 449
Villacum 471 555 644—645 707 755
Villafranca 619 701
Villanova 540
Villers 632
Vincester 636
Vindobona *passim*
Vipacum 554 793
Visurgis 767
Vivarium 460
Volana ins. 436
Volaterrae 431 466
Vonizza 867
Vormatia 563 568 579 631—633 636 645 696 727 729 733 734 766 812 875—877
Vratislavia 681 696—697 791

W.

Waldburgum 787
Waradinum 561
Wartberg 755
Waruth 712
Wasserburg v. Castrum aquarum
Werdemberg 458
Wien v. Vindobona
Wilcz 533—534
Windischgretz 451
Wintingium 878
Wirtemberg 546
Wissenburg 566 584
Wittemberga 708 867
Wolfkele 870
Wolmbrod 712
Wormatia v. Vormatia

Z.

Zacinthus 838 890
Zala 686
Zaupola 415
Zegliacum 555
Zeriminium 685
Ziolerum 685
Zopola 515
Zug 635
Zutphania 738
Zwole 515

Digitized by Google

III.

Index rerum.

A.

Abbatia de Capornoch 692
- mosacensis 410 443
- vaucellensis 760

Abbatiae Carinthiae 658
Affidatio Conradi utin. 472
Album germanicum 776
Allodia comit. Tyrolis 431
Annales anonymi herbipolens. 417
Archipincernatus imp. rom. 525
Armamentarium august. 800
Austrias. Poema 764—776

B.

Bellum bohemicum 544 888
- foroiul. 469—470 594 598 811
- Gheldriae 586
- helveticum 568
- hispanicum 771
- hungar. in Turcas 793-795 850
- noricum 772
- pedemontanum 811
- polonum 609
- in Turcas differend. 527—528 559
- - proposit. 514—516 521—522 526 528 530 541—542 544—546 552 576—577

Bellum rusticorum 648—649
- Tergesti 594
- in Venetos 472 547 813

Bibliotheca ambrosiana 586
- Arroldi 766
- Bambergae 698
- Bonelli 776
- Bergonzi 777
- caponiana 369
- heidelbergensis 827—828
- Lazzari-Wcovich 369
- magliabecchiana 369
- marciana Ven. 369 598 605 776
- Pallavicini 776
- senensis 369
- Torresini 775—776
- veneta patr. 369
- vindobonens. 369 870—871

Bibliothecae Europae 378
Bulla aurea 467 840 844
- Bonifacii pp. VIII 427
- in coena Domini 813
- cruciatae 534—535 587
- Joannis pp. XXIII 484

Bullae expectativae 566
- Gregorii pp. XIII 784—785

C.

Canes venatorii Maximil. 562
Canonizatio s. Joann. a Capistr. 516—517
Capitula cameracensia 666
- ligae bononiens. 700

Capitulare fondaco Tedeschi 379
Capitulum aquileiense 464 787
- basileense 534
- civitatense 798 886—887
- constatiense 523
- pataviense 536
- pragense 466 519
- salisburgense 541 548
- tridentinum 477
- vaciense 520
- vormatiense 645

Caravana spalatensis 712
Chronica Ekkeardi 417
- schismatis 420

Chronicon altinate 422
- civitatense 599
- Romualdi 421
- universale 380

Classis gallica 578
- hungarica 577
- lusitanica 578
- veneta 578

Comitia francofurdensia 725
- ratisbonensia 685 687
- spirensia 687

Conciliabulum pisanum 711
Concilium augustanum 604 676
- basileense 371 496—504 510 531—532
- civitatense 480 482
- constatiense 371 484—492
- francofurdiense 386
- lateranense 416 612
- mantuanum 517

Digitized by Google

Concilium oecumenic. 472 645 802 699 711 713 716
Concilium pisanum 489
- spirense 769
- senense 497
- tridentin. 871 735—748
Conventus augustanus 573 620 676 679 680 698 723 750—751 763
- Brunekii 568
- Bruxellarum 713
- carolovicianus 857—859 861
- coloniensis 568
- constantiensis 587
- foroiuliensis 414
- francofurdiensis 510 545 627 —628 763 826 839
- friburgensis 568
- Hallarum Sueviae 801
- hungaricus 861
- moguntinus 535
- monasteriensis 837 841
- nurembergensis 530 631 679 685 687 698
- Niciae 724—726
- pataviensis 763
- passerovicianus 866—868
- ratisbonensis 513 698 699 729 —730 763 793—794
- schweinfordensis 686
- Smalcaldae 696
- spirensis 698 729 738 735 749
- Sterzingii 568
- tridentinus 596—597 706—707 713 715
- Uberlingii 568
- Veronae 718
- Vicetiae 723
- vindelicus 574
- vindobonensis 513
- vormatiensis 513 568 647 713 768
- westphalensis 836—842
Coronatio Caroli V 668 673—675
- imperialis 576
- Mariae Theresiae 872
- Maximiliani 746
Cruciata Hungarorum 616
- proposita in Turcas 561 577 —579 666 675

D.

Decanatus misnensis 544
Deditio Alexandriae 662
Deditio Bellogradi 593
- Duini 594
- Vicetiae 604—605
Diaeta augustana 676
- bellogradensis 547
- Bolzani 598
- francofurdiensis 578
- Lincii 544 577
- nurembergensis 578
- Oeniponti 648
- ratisbonensis 514—515 682—683 693
- spirensis 682—683 727
- vormatiensis 669 729
- Zug 635
Diploma Franc. Cornelii 630
- Titiani Vecelli 703
Direptio Utini 598
Dissidia religionis 495 658 799
Documenta turcica 860
Dominium maris hadriat. 816—822
Donatio Foriulii 435
Donationes pontifici 389
Duellum Caroli V 664 667

E.

Ecclesia aquensis 397
- aquileiensis 391—398 400 403 —404 432—433 436 443 457 460 475—476
- aretina 409
- basileensis 865
- bononiensis 404
- brixinensis 457
- bugolemensis 685
- civitatensis 441
- constantiensis 523
- cremonensis 407
- gradensis 396 409
- labacensis 443 518 857
- laudensis 396 454
- mutinensis 392 394 408
- novariensis 392
- olomucensis 474 515 546
- passaviensis 529 856
- pragensis 466
- quinquecclesiensis 542
- ravennatensis 402
- salernitana 398 405
- salisburgensis 530 656
- strigoniensis 526 542
Ecclesia tarvisina 410
- tergestina 391 688
- tridentina 431—432 457—458 477
- vaciensis 530
- vercellensis 402
- vindobonensis 688 705
- volaterrana 395 451 464 469
- in Wilcz 553
- s. Angeli Romae 497
- dell'anima Romae 856
- s. Bavonis Gandavi 727
- - Canciani de Ausperg 469
- - Cerboni 432
- - Dominici Bonon. 674
- - Jacobi Volanae 436
- - Joannis Gandavi 727
- - - in Laterano 674
- - - Salboria 425
- ss. Joann et Pauli Ven. 469
- s. Mariae in Cosmedin 674
- - Marci Portuen. 534
- - - Venet. 426—427 714
- ss. Nazarii et Celsi 524
- s. Pancratii de Gratz 431
- - Petri Brixiae 409
- - - Romae 512
- - Petronii Bonon. 668 669 675
- - Stephani Vindob. 477
- - Trinitatis Venet. 472
Ecclesiae Carinthiae 668
- Histriae 392
Exercitus caesar. in Cadubr. fusus 591
Expeditio ferrariensis 666
- tunetana 711
- Turcar. in Graeciam 571
- in Turcas 560 564 572—574 576 579 581 610 636 666
Expugnatio Cormons 593
- Goletae 710
- Meghies 681—682
- Fontis rabidi 643
- Vicetiae 603

F.

Falcones dono dati Maximil. 612
- 622 631
Familia Andecs 377
- Contarena 656 824
- Cornelia 630
- Fuger 624

Digitized by Google

Familia habsburgica 753
- Lichtenstein 644
- de Medicis 666
- Rauber 644
- Strassoldo 785
- della Torre 785
Feuda Everardi würtemb. 520
- Mecheillae austr. 520
- regis Bohemiae 451
Feudum monarch. Siciliae 753
- regni neapolitani 753 756
Foedera Bononiae 670—672
Foedus barcinonense 671 700
- bononiense 708 717
- cameracense 501 700
- proposit. in Turcas 572
Fonticum Teotonicorum 479 480
Forma reipubl. venetae 517

G.

Gesta Aloysii Gritti 680
Gildehalla Londini 786
Gratulatio victoriae Caroli V 751
Gravamina in curiam roman. 582
- - duces Austriae 472
- - eccles. aquil. 460
Gymnasium vindobonense 705

H.

Hansa teutonica 786
Haereses in Germania 693
Haeresis bohemica 546
- bosnica 542
Hastibudia Bruxellarum 637
- Graecii 527
Historia belli foroiul. 469—470
- commercii asiat. 582
- concilii trident. 731 736—738
- navigat. lusitanicae 587
- oppugnationis utinensis 601
- schismatis sub Alex. III 423
- Uscocchorum 804—806

I.

Incendia in Austria 611
Incursus in Dalmatiam 878
Indutiae Amboisae 633
- Niciae 722 724
- Caroli V cum Francisco 760
- - - pontif. 667 660
- - - Venetis 659
- Venetor. cum Francisco 660
- - - Maximil. 592 593 595—597 608—609 620—623
- - - Sigism. 488 507
Indulgentiae 471 546—547 551 565—566
Interdictum dat. Andreae Hung. 445
Interregnum in Germania 623—624
Investitura castri Flambri 458
Investiturae 410 426
- regni neapolitani 756
Istrias. Poema 549—550
Iter Calicut versus 587
- Caroli V caesaris 666
- - Contareni 643—644
- Clementis papae VII 693
- Etruscorum centum 705
- Georgii Contareni et Pauli Pisani 552
- - Giustinian 799—800
- Hieron. Lippomani 782
- Joannis pp. XXIII 484
- Maximiliani regis 579 589 592 597
- Pauli Minii 826—827
- Ruperti palatini 843
- venetor. legator. 580 508
Itinera Venetorum 370 500 505 552 589 592 597 643—644 782 799—800 826—827
Jura praecedentiae 883
- Venetor. in mare hadr. 810—822

L.

Laudes Caroli V caes. 734 763-776
Legatio anglica Georg. Giustin. 789—790
- bohemica dilata 543
- burgundica 586—587 590
Legatio caesarea 517 574
- germanica 510—511
- goriciensis 459
- hispanica 688
- hungarica 863
- polona 782
- turcica 680—690
- vindobonensis 870
Legationes Venetorum 366—369 455—456 465 622—628 692—699 782 853 870 876—877 888—889
Leges barbarorum 383
- langobardicae 382—383
- de tutela 370
Leones in vivario Monachii 552
Liber evangelior. s. Marci 466 778
Liga Alem. superioris grisa 570
- - - magna 570
- - - vetus 570
- bononiensis 700
- catholica 725
- Helvetiorum 812
- Sveviae 551
- in Turcas 658 723
Ligae Alemanniae superioris 583
- Curiovallis 812
- Grisonum 812
Lingua alem. Pestino vulgaris 625

M.

Magistratus augustani 679
Manus mortuae 868
Marce Marce acelam. Venet. 604
Matrimonium Othonis IV imp. 436
Mercimonia illicita prohib. 752—758
Metallifodinae eccl. trident. 431
Minerae Primerii 541
Miracula Bapt. Egnatii 638
- Joann. de Capistr. 516—517
Miraculum crucis Leodii 577—578
Monarchia Siciliae 753
Monasteria varia 547
- Bohemiae vastata 598
- s. Dominici 878
- mendicant. Treveri 511
Monasterium Belinae 481
- s. Bened. de Mosnil 418 419
- ss. Hilarii et Bened. 433 437
- obremburgense 461
- in Ottemburg 524

Digitized by Google

Monasterium ratisbon. s. Emerani 524
- ripense s. Mariae gratiar. 597
- sextense 392
- tarvisiense s. Margar. 681
- s. Mariae in Valle 389
- s. Georgii in Valle Oeni 434
- venet. s. Georgii 429
- - - Nicolai 427
- veronense s. Zenonis 414
- wissenburgense 566
Monita Caroli V filio 757—758
Mundeburdium 385
Museum Corrarium Venet. 605

N.

Navigatio lusitanica 587
Nomina langobardica 384
Nundinae Bolzani 541
- francofurdenses 804
Nuptiae Caroli V 652—654
- fratris Caroli V 631
- sororis Caroli V 631 636
- Leonardi de Goricia 523
- Ludovici regis Hung. 631 636

O.

Obitus Caroli V 763—764
Obsidio civitatensis 599
- mantuana 830
Opificia serica 804
Oppugnatio Goletae 770—771
- Tuneti 710 770—771
- Utini 601
Oratio Aldigherii Dantis 456
- Blotii Hugonis 798
- cardin. Lotharing. 736
- Clericati Leonelli 563
- Corner M. Antonii 720—721
- Emo Leonardi 721
- de Faur Guidonis 741
- Ferrarii Arnaldi 743
- de obitu Frider. III 554
- Lascaris Joannis 650
- Morone Hieron. 746
- Tuscorum Henrico VII 456
Oratio Vitellii Herasmi 620
Orationes Caroli V 666 716
- elector imp. germ. 625—626
- legator pro el. imp. 626—627
- dictae Maximil. regi 574 599 708—709
- - Sigismundo imper. 499 505—508
Ordo s. Dominici 878
- s. Jacobi de Compostella 692
- montis Oliveti 724
- Pruthenorum 526

P.

Palatium Ferdin Neostadii 708
- venetorium Ferdin. 782
- Franc. Carrar. Paduae 478
Parafrenum pontifici dandum 633
Pax Constantiae 430
- ratisbonensis 839
- westphalica 840
- imperat. cum Gallis 653 701
- - - Hungaris 522 523 530
- - - Venetis 429 540 641 671
- Gallorum cum Alemannis 633
- - - Neapoli 560
- - - Philippo burgundico 569
- Venetor. c. Bohemis 815
- - - Gallis 552
- - - Hungaris 465
- - - Maximiliano rege 546 594 590
- - - Sigismundo 541
- - - Tergestinis 518
- - - Turcis 693 729 858
Peregrinatio Rodulphi caes. 451
Peregrinationes Venetor. 371
Pestis anni 1511 598
- Carniolae et Tergesti 753
Praecedentiae iura 550 581
Praelium bicinense 790
- parmense 869
- tripolitanum 606
Praepositura michoviensis 793
Praeposituraе Carinthiae 658
Privilegia Brixiensium 455
- comitis palatini 539
- eccl. feltrensis 413
Privilegia eccl. torcellensis 428
- pontificia 416 439
- Venetorum 418 429 433 436 509
Pugna guastallensis 870

Q.

Quaerelae orator gall. in Venet. 639
Quaestio Juliaci Cliviae ec. 801-803

R.

Recuperatio Tergesti 473
Reformatio ecclesiae proposita 488 738 741—745
- principum proposita 742
Relatio caesar. Prenestein 785
- conventus trident. 597
- rerum Seniae 809 811
- ven. Baduarii Frid. 761—762
- - Bon Aloysii 622
- - Cavalli Marini 754
- - Contareni Aloys. 841
- - - Laur. 753—754
- - - M. Ant. 718
- - - Thomae 796
- - Cornelii Frid. 854
- - Delphini Joann. 865—866
- - Donati Francisci 868—869
- - - Nicolai 808
- - Fuscareni Marci 870
- - Justiniani Marini 731
- - Lippomani Hieronimi 783 784 805
- - Minio Marci 691
- - Mocenigo Petri 726
- - Nani Jo. Bapt. 844—845
- - Naugerii Bern. 749 750
- - Quirini Vincentii 586-587 589—590
- - Ruzzini Caroli 860
- - Sagredo Joann. 846—847
- - Superantii Jacobi 777-778
- - - Franc. 799
- - Theupoli Nic. 688
- - Zorzi Marini 849
Respubl. norimberg. Regimen 776

Digitized by Google

S.

Sagae igni traditae 800
Salinae August. Quirini 707
Salis negotium 821
Salvusconductus datus Alemann. 594
- - Goricien sibus 619
- - Mediolanensibus 496
- - Romanis 495
- - Venetis 578
- Danielis Zabarella 717
- Joannis de Leyda 708
- Pauli de castro Perpeti 494
- negatus Danieli Dandulo 611
- - Hier. Laschi 682
Schisma sub Alexandro pp. III 420
Scommata in Venetos 603
Secta Anabaptistarum 799
- Calvinistarum 799
- Hussitarum 799
- Luteranorum 799
Sectae lutheranae 676
Seminarium brunnense 891
Sermo annunciationis b. M. 490
- assumptionis b. M. 490
- circumcisionis J. C. 489
- s. Augustini 491
- de loco concilii 484
Sermo de obitu regis Aragon. 487
- - - Hieron. Huss 486
- - die domin. *Laetare* 487 489
- - ecclesia reintegr. 485 491
- - ecclesiast. reform. 491
- - omnibus Sanctis 490
- - pace 491
- - spiritu sancto 487 490
- s. Thomae de Aquino 491
- in die Veneris sancti 490
Societas Jesu defensa 822 827
Statuta del fontego Tedeschi 889
- ratisbonensia 730
Suppressio patriarch. aquil. 879-887

T.

Tabularium civitatense 384
- taurinense 369
- vaticanum 692
- venetum 367 369
- vindobonense 554
Testamentum Caroli V 756
Tractatus Bruxellarum 621
- Cameraci 621
- Aquil. et Goriciae 454
- de sanitate servanda 459
- Vormatiae 875—877
Trogua Niciae 722 724
Turbae bohemicae 822—826
Turrisella (carcer Venet.) 617

U.

Universitas stud. paduana 478
- - pragensis 553
- - tarvisina 458
- - vindobonens. 647

V.

Victoria Caroli V 650 751
- Liviani Barthol. 617
- regis Hungariae 662
- - Polonine 616
- Selymis imperat. 616
- de Tripolitanis 606
- vaivoda Transylv. 639
Vita Caroli Magni 886
- b. Elisabeth Thuring. 484
- Hadriani papae VI 837
- s. Willelmae 384

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google